

KODAK GRAY SCALE

C

Ektachrome Negative

Cyan Print

M

Green Film Negative

Magenta Print

Y

Ektachrome Negative

.10

.10

.30

.50

1.00

1.30

1.60

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

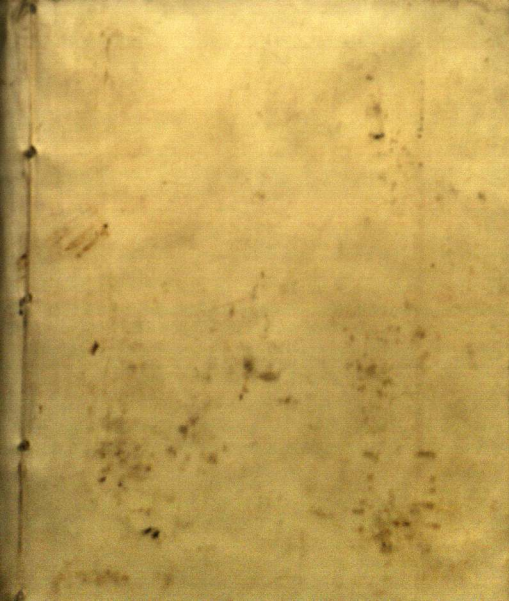
primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These patches have been selected as representative of those likely commonly used in photographic reproduction.



Felhu



Contenta

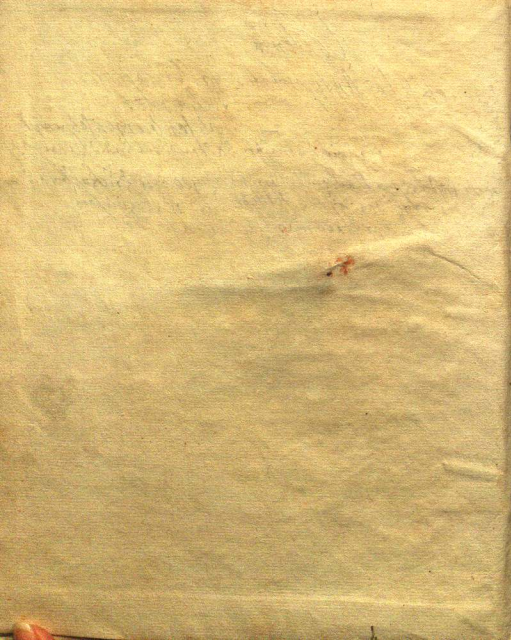
1. Leuckfelds Antiquitates Hallertadenses.
Pledenses.

2. ej. — — — Katenburgenses und

3. ej. — — — Nachricht vom Al. Kalkbrennen und Wirtzhausen.

4. ej. Hydrograph. Nachricht, dem Al. F. Georai zu Kalkbrennen, in
Hinsicht des Halls, Afschott, und Wirtzhausen.

5. Leuckfelds Beschreibung, J. G. Leuckfelds.



VII. 50 20.
2000 - 678 3.
Johann Georg Leuckfelds/

Past. Prim. in Gröningen/ der Königl. Preussischen Societät
derer Wissenschaften Mitglieds

ANTIQUITATES

HALBERSTADENSES,

Oder
Historische Beschreibung
des vormahligen

Bischoffthums

Halberstadt/

und derer
darinnen gelebten

Bischöffe/

in welcher von Jenes

Nahmen/ Tage/ Fundirung/ Männ- und Weiblichen

Stiftern/ Ebstern/ Kirchen/ Vertern und Personen/
von dieser aber ihrer

Benennung/ Geschlecht/ Saudieren/ Erhebung/ Leben/ Ver-
richtungen/ Reisen/ Stiftungen/ Schrifften/ Sterben
n. s. w. zulanglich gehandelt wird;

Beydes aber mit der Regierungs-Zeit

Derer damahls gelebten Römischen Käyser

und benachbarten Geschichte

Aus alten und neuen Historicis erleutert/ mit Allegatis, Di-
plomatibus und Briefen bewähret/

Und in Chronologischer Ordnung vorgetragen/ auch zur Ver-
besserung der mittlern Geographie und Historie in hiesigen
Landen mitgetheilet wird.

Wolffenbüchel/

verlegt Gottfried Freytag/ 1714.



HALBERSTADT
ANTIQUE
BOOKS
AND
MANUSCRIPTS
DEPARTMENT
OF THE
BRITISH MUSEUM
LONDON

HALBERSTADT
ANTIQUE
BOOKS
AND
MANUSCRIPTS
DEPARTMENT
OF THE
BRITISH MUSEUM
LONDON

Bücher
Verlag
Halle



HALBERSTADT
ANTIQUE
BOOKS
AND
MANUSCRIPTS
DEPARTMENT
OF THE
BRITISH MUSEUM
LONDON

Seiner
Hochwohlgebohrnen Excellenz
und Gnaden

H E R R N
Hrn. Friedrich von
Hamrath!

Seiner Königl. Maj. in Preußen
Hochbetrauten würcklichen geheimten
Etats-Rath/ und Præsidenten der ho-
hen Königl. Regierung/ und übrigen
Königl. Collegien in Fürstenthum Hal-
berstadt/ und zugehörigen Graff-
schaften

Seinem gnädigsten Herrn.

Wie auch
Seiner Hochwohlgebohrnen Excellenz
und Gnaden

H E R R N

Hn. Samuel von Cocceji,

Seiner Königl. Maj. in Preussen Hoch-
verordneten Directori der hohen Königl. Regie-
rung in Fürstenthum Halberstadt/ und zugehö-
rigen Graffschafften/

Seinem gnädigen Herrn/

überreicht

diese

Halberstädtische Antiquitäten

und

Bischöflichen Annalen

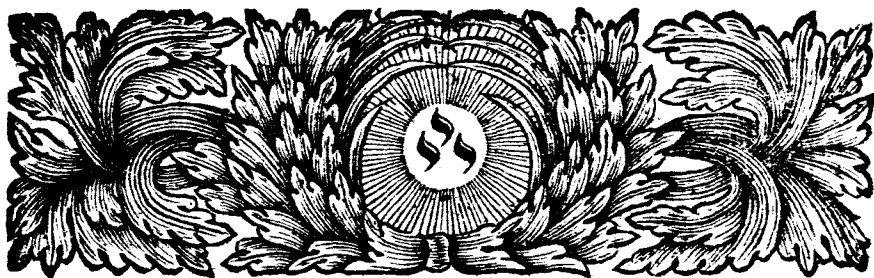
in tiefster Demuth

Dero

unterthänigster Diener
und getreuer Vorbitter

Johann Georg Leuckfeld,

Vor-



Vorrede
An den Hochgeehrten Leser.

§. I.

S haben schon mehrere so wohl gewesene als noch lebende Erz- und Bischoffstümer in unsern Teutschen Lande/ mit ihren darinnen gelebten Geistlichen Häuptern und Vorstehern/ das Glück gehabt/ daß jene ihrer Beschaffenheit/ diese aber ihrem Leben und Verrichtungen nach/ von alten und neuen Historici, wiewohl nicht alle mit gleicher Gelehrsamkeit und gnugsamen Fleisse/ auch nöthigen Vorrathe/ beschrieben worden/ davon ein langes Register anzuführen stünde/ wenn nicht hiervon die Scribenten und Bücher bereits denjenigen bekant wären/ die in der Historie derer Kirchen einen Vorschmack haben/ und wer ein solches zu lesen Be-
liebung trägt/ kan nur des fleißigen Historici D. Casparis Sagittarii zwanzigstes Capitel seiner Einleitung in die Kirchen-Historie/ und Herrn Christian Jundfers siebenzehentes Capitel des andern Theils von seiner Geographie mitlern Zeiten nachschlagen/ und durchlauffen.

Selbsten unser vormahliges berühmtes Halberstädtisches Bischoffthum / mit seinen darinnen gelebten und regierten Bischoffen hat seine Historischen Liebhaber gefunden / die von selbigen etwas aufgesetzt / und zum Theil in Druck gegeben haben / worunter fürnehmlich gehöret der ohngefehr im 13ten Seculo gelebte Anonymus und Verfasser des jenigen Halberstädtischen Lateinischen Chronicon / welcher ohnlängst von dem berühmten Herrn von Leibnitz in zweyten Tomo d. zwey Braunschweigischen Scribenten zuerst / nebst der Historiā von dem Leben des 29ten Halberstädtischen Bischoffes Alberti / so der Herr Meibom in dem andern Theile seiner Teutschen Geschichte aus einem incompleten Manuscript mitgetheilet / bekant gemacht hat. Ferner der so wohl in Halberstadt / Quedlinburg und andern Orten bey der erfolgten Reformation-Zeit gewesene Evangelische Prediger Johann von Winnigenstedt mit seiner geschriebenen Teutschen Chronick von denen Halberstädtischen Bischoffen / so durch die viele Abschriften dermaßen verdorben / daß man zuweilen Mühe gnug hat / einen Verstand daraus zu fassen / wiewohl sie meistens aus dem vorhergehenden übersezt ist. Wie auch GEORGIUS TORQUATUS, so einige Annales Halberstadenſes geschrieben haben soll / die ich aber noch nicht zu Gesichte bekommen können. Ingleichen MELCHIOR NEOFANIUS gewesener Prediger in Braunschweig / und Joachim Ruff / so das Leben der Halberstädtischen Bischoffe in Lateinischen Versen beschrieben / und in vorigen Seculo ediret haben / daraus aber wenig Nachricht zu nehmen ist. Vor allen andern aber hat der bereits benannte Herr D. SAGITTARIUS in einer gehaltenen Dissertation an. 1675. die Historiam Halberstadenſem in 14. Bogen bekant gemacht / die

er

Vorrede.

er auch nach der Zeit / wie er selbst in der Introductione Hist. Ecclesiast. c. 8. p. 41. erinnert / in vielen Stücken vermehret haben soll / in welcher letztern Gestalt sie aber noch nicht zum Vorschein kommen ist. Und was der fleißige CASPAR BRUSCHIUS und Herr Hübner in der allgemeinen Beschreibung derer Bischoffthümer Teutschen Landes von denen Halberstädtischen Bischöffen ins besondere mit angeführet haben / solches ist bekant.

S. 3.

Und gewiß die vollkommenste Bischöfliche Halberstädtische Historie würde auch wohl am besten mitgetheilet haben der in dem Anfange des vorigen Seculi in Halberstadt gelebte Medicus und berühmte Stadt-Physicus D. GUILIELMUS BUDÆUS (welcher hierzu einen herrlichen Vorrath gesamlet / und solchen in die Ordnung zu bringen mit nöthiger Geschicklichkeit allen Fleiß angewendet haben soll / wie davon auch nicht nur der Anfang seines in 4. Bogen incomplet edirten Historischen DISCOURSES von denen Kriegen und Empörungen des Stiffts Halberstadt von der Foundation an bis auf die Zeit des sechsten Bischoffes Sigismundi, sondern auch der Erstere Theil von dem anno 1624. mitgetheilten Leben und Thaten des 29ten Bischoffs Alberti 2. von Anno 1324. bis 1339. satssames Zeugniß ablegen/) wosferne die eingefallenen großen dreßsig Jährigen Kriegs-Troublen / in welchen dieß Halberstädtische Bischoffthum ungemaine Drangsalen mit erleiden müssen / sein Vorhaben nicht hintertrieben / und in solchen Bedauerns-würdigen Zustand gesetzt hätten / daß man diese Stunde nicht weiß wo seine schönen Collectanea und Manuscripta hiervon hingerahten seynd. Jedoch ich vermuche / wenn unser gelehrter Herr Reimann seinen bereits vor zehn Jahren mitge-

Vorrede.

theilten kleinen Grundriß der Halberstädtischen Historie aus seinem nach der Zeit gesammelten Vorrathe mit der ihm beywohnenden Wissenschaft in eine weitere Ordnung zu setzen / und selbige mit alten Urkunden auszubessern / auch nebst fernern Beweis aus denen bewährtesten Historicis zu erleutern / die Mühe sich hätte geben / und solches Werk hernach aufs neue zu ediren belieben wollen / so würde vielleicht jener Verlust und der daraus entstandene Schade vor die Halberstädtische Historie / wo nicht völlig / doch verhoffentlich größten Theils durch dessen Fleiß ersetzt worden seyn.

S. 4.

Allein weils dieser mir selbst vermeldet / daß er wegen anderer nützlichen unter Händen habenden Arbeit zu der Vollendung der Halberstädtischen Historie nicht gelangen könnte / von jenes aufgesetzten Manuscripten auch bis jetzt nichts wieder anzuschaffen ist / die erst angeführten Authores aber / so in der Halberstädtischen Historie was geschrieben und ediret seyn / gar selten / und nur in der Lateinischen Sprache gefunden werden / zu geschweigen / daß sie mit vielen Fehlern in der Chronologie und Historie angefüllet stehen / und oft die allerbesten und wichtigsten Sachen derer Halberstädtischen Bischöffe ganz und gar aussen lassen / der Winnigenstedt auch in seinem Teutschen Vortrage nicht so beschaffen ist / daß man ihn bey jetziger Historischen Zeit in denen Buchläden mit Nutzen auftreten lassen kan / gleichwohl aber in der Republica Literaria die Darlegung einer weitem Bischöflichen Halberstädtischen Historie oder *Annalischen* Beschreibung nöthig zu seyn scheint ; Als habe auf Zurathen werther Gönner und gelehrter Freunde / so über meine bisherige Schreib-Art einigen Gefallen bezeuget / mich

mich erkühnet/ dergleichen Arbeit auf mich zu nehmen/ und nach Möglichkeit jedoch mit aller Treue zu verfertigen/ auch davon vorjeto den Ersten Theil / so die 3. Secula von der fundation des Halberstädtischen Bischoffthums an/ und das Leben derer erstern funffzehen Bischöffe/ mit denen Verrichtungen derer damahls regierten Ränser und benachbarten Geschichte in sich fasset/ durch den Druck gemein zu machen; Ob ich nun damit einen Nutzen oder nur Vergnügung bey denen Liebhabern der Historie gestiftet habe/ solches wird die künftige Zeit mich lehren/ und mir Gelegenheit an die Hand geben/ die übrigen hierzu gehörigen Theile entweder zurück zu lassen/ oder auch mitzutheilen.

S. 5.

Von meiner gebrauchten *Methode* aber lasse ich den geneigten Leser dieses voraus wissen/ daß wie andere Annalisten bey Beschreibung derer Bischoffthümer und derer darinnen gelebten Bischöffe / oder auch anderer Derther/ zur besseren Erleuterung der Historie/ die Lebens- und Regierungs-Thaten derer in solcher Zeit geherrschten Römischen Ränser mit anzuführen pflegen / ich auch solcher Schreib-Arth um so viel eher gefolget/ nachdem ich gefunden/ daß die erstern meisten Halberstädtischen Bischöffe von denen Ränsern verordnet/ und mit Gütern in ihrem Bischoffthum beschencket worden/ jene bey diesen auch zum öfftern sich aufgehalten/ und ihnen mit Rath und That beygestanden/ oder gar zu weilen Kriege mit ihnen/ wie aus diesem Theile zur Gnüge erhellen wird/ geführt haben/ daher auch dero beyderseitige Geschichte in der Anführung mit einander verknüpffet werden müssen. Was aber allhier von beyden Theilen gemeldet worden/ solches ist sämtlich genommen aus denen alten *Historicis* und bewährtesten

sten *Scribenten*/ welche ich deswegen fleißig aufgeschlagen/ und in denen beygefügtten Noten nach ihren Blättern/ wie ich sie in meinen Editionen gefunden/ citiret habe/ woben ich den geneigten Leser versichern kan / daß ich nicht mit fremden sondern eigenen Augen die Sachen einsehen wolken/ wie die Gelehrten in ihrer Sprache aus denen angezogenen Büchern/die ich sämtlich ausser etwa ein Paar/so ich wegen ihrer Rarität und Kostbarkeit nicht zu erlangen vermocht/nachgelesen/ werden wahrnehmen können. Und wenn die neuen *Scribenten* mit denen alten harmoniren/ habe ich jene diesen gleichfalls beygefüget. Woferne ich aber bey beyden oder eglichen dererselben/ einige Fehler gefunden / so sind dieselbigen in gehöriger Bescheidenheit verbessert worden/ zumahl wenn hierzu ein tüchtiger Grund vorhanden gewesen ist.

§. 6.

Damit aber auch in der Durchlesung dieses Werckes bey denen andern Religions-Verwandten alle Empfindlichkeit zur Verbitterung verhütet werden möchte/ so hab die Schreib-Arth / ohne Partheilichkeit und Absicht auf die Theolog. Streitigkeiten eingerichtet/ dahero wofern ja über Verhoffen eine Passage vorkommen würde/ die jemanden beschwerlich scheinen wolte/ dieselbe nicht mir/ sondern entweder der Wahrheit/ oder denen alten damahligen Historiciis, daraus sie genommen/ zuzuschreiben wäre.

Welln auch ferner der alten Historie die vormahls von denen Ränsern / und Bischöffen denen Stiffftern und Elöstern gegebene *Diplomata* und Brieffe das schönste Licht mittheilen / woraus viele rare Umstände von denen Dertern und Personen/ so bisher im verborgen oder duncklen geseffen/ erläutert werden können; So habe nicht nur viele
derer-

dererselben aus denen Scribenten / wo sie zu lesen / in denen Notizen citiret / in welchen ebenfalls die donationes und Reisen derer Käyser von einem Orte zum andern besonders zu erkennen seyn / sondern es sind auch dergleichen in diesem Erstern Theile etliche Sechzig Stücke wirklich mit angefüget / welche zwar zum Theil von andern bereits public gemacht seyn / aber nebst vielen übrigen bisher verborgen gelegenen Briefen so wohl zur Erleuchtung der hiesigen Landes- und Bischöflichen Historie / als auch wegen Rarität einiger Bücher aus solchen wiederkehlet werden / derer in denen folgenden Theilen eine grössere Anzahl folgen können.

§. 7.

So sind auch die in der ehemaligen Halberstädtischen Bischöflichen DIOECES nacheinander entweder von denen Bischöffen selbst / oder andern hohen Personen angelegte Stifter und Clöster beyderley Geschlechts nach ihren foundationen und Beschreibungen aufs genaueste beobachtet worden / ob selbige gleich zum Theil bereits secularisiret seyn / oder sonst anjeko zum hiesigen Halberstädtischen Fürstenthum nicht mehr gehören. Genug / daß sie vormahls in guten Stande und in dem Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gelegen gewesen / auch ihre confirmationes und privilegia guten Theils von denen dasigen Bischöffen erhalten haben. Und da endlich bey der Historie die Chronologie und Geographie gleichsam zwey nöthige Augen seyn / ohne welche in der erstern nichts tüchtiges wird zu practiren seyn / so habe selbige auch nach aller Möglichkeit observiret / westwegen man hierinnen bisweilen nicht nur eine Veränderung in den Jahr-Zahlen / sondern auch unterschiedene alte berühmte / nunmehr ganz vergessene oder verwich-

stete Dertter / besonders in hiesiger Landes-Geogend / in ihrer Aufführung antreffen wird / welche meines wenigen Bedünkens der Geographie mitler Zeiten eine gute lustre werthen geben können.

§. 8.

Kurz zu sagen : Ich habe in dieser Art Historie gethan / was ich gekont und vermocht. Wo ich gefehlet / welches mehrmahlen geschehen zu seyn / ich vermuthet / oder sonst etwas übersehen habe / das wollen andere gelehrtere und begabtere Personen in Liebe aus ihrem reichern Vorrathe verbessern / oder mir das Versehene und Irrige hochgeneigt wissen lassen / da ich nicht ermangeln werde / Ihnen nicht nur allen schuldigen Dancß davor abzustatten / sondern mich auch selbst / wie schon mit meinen andern geringen Schrifften zu einigen mahlen in diesem Werckgen geschehen / gebührend zu corrigiren ; Denn in der dunklen und unbekant gewesenenen Historie muß man immer lernen / und wer sich in solcher vor vollkommen und untrüglich wolte ausgeben / würde sich gewaltig betrügen / und seine alberne Vermessenheit ihm bald von andern erfahrenen Männern gezeiget werden. Ich mache mir hierbey billig zu eigen diejenigen Worte / welche der selige Hipponensische Bischoff Augustinus in seiner siebenden Epistel p. m. 28. editionis Reinharti an den Marcellinum, wiewohl in anderer Absicht / schrieb und also lauten :

Ego fateor, me ex eorum numero esse conari, qui proficiendo scribunt, & scribendo proficiunt ; Unde si aliquid vel incautius vel indotius a me positum est, quod non solum ab aliis, qui videre id possunt, merito reprehendatur,

tur, verum etiam a me ipso (quia & ego saltem postea videre debeo, si proficio) nec mirandum est, nec dolendum, sed potius ignoscendum atque gratulandum, non quia erratum est, sed quia improbatum. Nam nimis perverse se ipsum amat, qui & alios vult errare, ut error suus lateat; Quanto enim melius & utilius, ut; ubi ipse erravit, alii non errent, quorum admonitu errore careat. Quod si noluerit, saltem comites erroris non habeat; Si enim mihi Deus, quod volo, præstiterit, ut omnium librorum meorum quæcunque mihi rectissime displicent, opere aliquo ad hoc ipsum instituto, colligam atque demonstrem, tunc videbunt homines omnes, quam non sim acceptor personæ meæ.

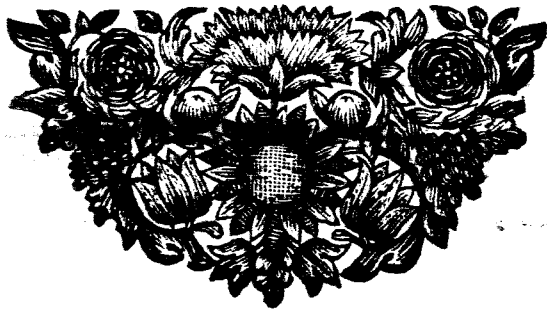
§. 9.

Noch Eines ist es / was ich zu erinnern habe / nemlich / daß ich alle und jede hohe und andere geneigte Leser nach Standes-Gebühr gehorsamst und inständigst ersuche / daß / wenn sie einige Diplomata, Briefe und andere Historische Nachrichten besitzen / so diesen oder folgenden Theilen der Halberstädtischen Bischöflichen Historie eine Erleuterung / Verbesserung und Bewährung geben können / Sie selbige ohne schwer gütigst mir zu communiciren / geruhen wollen / welches ich öffentlich zu rühmen und in rechter

Vorrede.

der Absicht zu gebrauchen nicht vergessen werde. Inmitten aber lebe ich des guten Vertrauens / der Geehrteste Leser werde die über alles Verhoffen eingeschlichenen Druckfehler nicht mir / als einem abwesenden / sondern dem Unfleisse der Correctur zurechnen / und selbige nach dem begelegten Verzeichnisse corrigiren und verbessern.

Gröningen im März-Monathe
Anno 1714.



Pars

PARS PRIMA
ANTIQUITATUM
HALBERSTADENSIIUM,

Oder

Historischer Beschreibung

Des vormahligen

Bischoffthums

Halberstadt

und derer

darinnen gelebten

Bischöffe

Erster Theil

Von Anno 814. an bis Anno 1122. nach Christi Geburt.

So drey Secula, und die Lebens-Zeit von denen
ersten funffzehen Bischöffen in sich faffet.

Auch die Regierung von Kayser Ludewig den Frommen an/
bis auf Kayser Heinrich den fünfften
inclusive vorstellet.

Nahmen

Derer in diesem **Erstern** Theil angeführten und
beschriebenen

Römischen Käyser Halberstädtischen Bischöffe.

1. Ludwig Pius Año 814.	1. Hildegryn I. Anno 814.
2. Lotharius 841.	2. Zhiatgrin Anno 827.
3. Ludwig II. 858.	3. Haymo 840.
4. Carl 876.	4. Hildegryn II. 853.
5. Ludwig III. 879.	5. Agtulf 889.
6. Carl Crassus 881.	6. Sigismund 894.
7. Arnolff 887.	7. Bernhard 923.
8. Ludwig IV. 900.	8. Hildivardus 968.
10. Conrad I. 912.	9. Arnolffus 996.
11. Heinrich I. 919.	10. Brantbo 1024.
12. Otto I. 936.	11. Burchard I. 1037.
13. Otto II. 973.	12. Burchard II. 1060.
14. Otto III. 984.	13. Dithmar 1088.
15. Heinrich II. 1002.	14. { Herrandus }
16. Conrad II. 1025.	14. { Friedrich }
17. Heinrich III. 1039.	15. Reinhard 1107.
18. Heinrich IV. 1057.	
19. Heinrich V. 1006.	



ANTIQUITATES ET ANNALES HALBERSTADENSES.

§. 1.

Nachdem ich vor iho entschlossen / das Leben und die Ver-
richtungen derer erstern Halberstädtischen Bischöffe/
so viel man davon in alten guten Urkunden und Brief-
schaften/ auch bewehrten Historicis finden kan/ in einer
Chronologischen Ordnung zu beschreiben / und selbige
mit denen Regierungs-Zeiten derer damahls nach einander gelebten
Römischen Könige und Kayser einiger massen zu erläutern / so ist
nöthig zum Voraus etwas von dem Nahmen/ Lage/Orthe/ Stif-
tungs-Zeit und Stifter dieses vormahligen Bischoffthums/ und
nunmehrigen Fürstenthums / (*) zu handeln/ und darauf zur Sache
selbst zu schreiten.

U 2

§. 2.

- (a) *Quoniam Ducatum inter & Principatum in jure publico differ-
rentia est. v. Conringius de Ducibus Germ. Thes. 12. 17. ill.
Rhetz in instit. Jur. Publ. L. 1. Tit. 17. p. 263. Kulpinus ad
Monzamban. P. 2. c. 3. p. 5. & Archiepiscopatus secularisati
v. g. Bremensis & Magdeburgensis, in Ducatu. Episcopatus vero
nempe Mindensis, Halberstadenfis etc. in Principat. conversi sunt,
ergo Episcopatus olim Halberstadenfis per Instrumentum Pacis
Westphalicæ secularis & Principatu factus, à quibusdam minus
recte Ducatus vocatur. v. Sprengeri Jus publ. Lib. 3. C. 13. p. 429.
Vitriarius illustratus in Institut. Juris publ. L. 1. Tit. 15. p. 45.*

§. 2. Was das Erstere betrifft / so ist es eine bekante Sache / daß das alte hieselbst gewesene Bischoffthum mit seinen gehabten Bischoffen / gleich andern Erz- und Bischoffthümern seine Benennung von dem Haupt- Orthe und Stadt / als dem ehmaligen Bischofflichen Sitze und Dom- Kirche dieses Landes / nemlich von Halberstadt geführt hat / daß man solches das Halberstädtische Bischoffthum / und die Beherrscher desselben jederzeit die Halberstädtischen Bischöffe tituliret / gleich wie Sie sich auch in denen ertheilten Briefen also geschrieben haben. Woher aber der Orth Halberstadt seinen Nahmen überkommen / davon sind unterschiedene Meynungen vorhanden / die hier kürzlich zu berühren seynd. Der berühmte Rechtsgelehrte / und ehmalige Helmstedtische Professor auch Syndicus in Magdeburg Johann Angelicus Werdenhagen / von welchem bey andern mehrere Umstände nachgelesen werden können (b) / stehet (c) mit einigen (d) in denen Gedanken / daß bey Anlegung dieser Stadt der Umkreis derselben zwar sehr weit ausgezeichnet / aber nur die Helffte davon erbauet worden sey / dahero man sie hernach Halberstadt oder Halbestadt benennet / gleich wie sie auch noch 180 bisweilen von ehlichen aus diesem Grunde auf Griechisch Hemipolis (e) tituliret wird / derer ersten Gränzen bis Harkleben / kleinen Quenstedt / Sackstedt u. s. w. solten gegangen seyn. Allein diese Meynung stehet auf keinem andern Grunde / als auf einem bloßen Vorgeben / so mit nichts zu erweisen ist / dahero auch die Halberstädter nach denen Regeln der wahren Historie keines weges Hemi- oder Semipolitaner genennet werden können (f).

§. 3.

(b) v. Buddei *Lexicon Hist. Tom. 4. p. 671. Arnoldi Hist. Eccles. Part. 3. Cap. 9. p. 88.*

(c) in *Tractatu de Rebus publicis Hanseat. P. 2. C. 6.*

(d) Winnigenstadt in *Præfatione Chron. Halberst. Mscr. cf. Hübner in Hist. Polit. T. 7. p. 521. & Melchior Neofanius in Catalogo Episcoporum Halberst. ita cant.*

Quæ quod non parvo deductis finibus orbe
Dimidio tamen incluso vix moenibus urbem
Clausit, & inceptum, non ultra ut soeperat ante,
Continuavit opus, sortita est nomen.

(e) Henning Scheunemann *Medicus Halberst. seipsum vocat Semipolitanum in Tract. de morbo Mercuriali contagioso.*

(f) cf. Reimmanni *Dissert. Critic. de Chron. Winnigenst. p. 21. it. ejus Histor. Liter. L. 2. P. 2. p. 211.*

S. 3. Der vormahlige Leipziger Professor Matthæus Dresserus, dessen Lebenslauff bey denen Scribenten (g) zu finden/ meynet hergegen die Sache besser zu treffen/ wenn er sie Albertistadt um des willen nennet/ daß sie diesen Nahmen etwa von einem Alberto, so ihr Erbauer gewesen wäre/ erhalten hätte (h); weil er aber keinen Albertum zum Anleger dieser Stadt ausfindig machen kan/ so wird auch seine Muthmassung nicht bestehen können (i).

S. 4. Der berühmte Herr Paullini führet in seiner Praefation über die von ihm vormahls zusamen getragenen Annales Huyseburgenses, derer er selbst gedencket (k); so aber durch den Druck noch nicht bekannt worden seyn/ unter andern mit an (l)/ daß ein gewisser Simpliciste den Nahmen dieser Stadt von der Simplicität oder albern Wesen herführen wollen. Es wird aber wol kein vernünftiger Mann solcher albern Meynung Beyfall geben. Denn obgleich diese Stadt zu einigen mahlen in denen alten Brieffen/ mit Weglassung des Buchstabens *h*/ Alberstadt (m) oder Alverstadt (n) gleich wie auch der siebende Bischoff Bernhardt Episcopus Alfurtestidenis (o) geschrieben wird/ so kan doch ein vernünftiger deswegen vorgemelte Namens derivation sich nicht einmahl traumen lassen.

S. 5. Noch einander wil dieser Stadt Benennung herziehen von der Fruchtbarkeit des Landes/ worinnen dieselbige lieget/ daß Halberstadt so viel als Halmstadt/ oder wo viel Korn auf dem Halme wächst

U 3

- (g) v. *Adami Vita Philosophorum* P. 4. p. 230. *Freheri Theatrum cl. Virorum* p. 1504. *Sagittarii. Introduct. in Histor. Eccles.* p. 146. *Buddei Lexicon Histor.* P. 1. p. 861.
- (h) v. *ej. Milenarium VI.* P. 2. p. 200. cf. *Richardi de Hardt Epistola ad Rev. Abbatem Ger. Molanum* Lit. g.
- (i) cf. *D. Ludwigs Germania Princeps* L. 2. C. 2. p. m. 570.
- (k) v. *ej. Chronicon Otterbergense in Synt. R. G.* p. 191. cf. *Sagittarii Historia Anhalt. Princip.* p. 65. & *Introduct. in Hist. Eccles.* p. 566.
- (l) v. *Addenda in Antiquitat. meis* Walckenred. P. 2. p. 192.
- (m) v. *Sagittarii Antiqu. Magdeburg* p. 61. 62. 63. cf. *Antiquitates meas* Michaelsteinenses p. 86. & *Raphael. Volaterranum Tom. 1. Geograph. Vet.* L. 7. p. m. 247.
- (n) v. *Dn. Olearii Spicilegium tertium Antiquit. Halberst. Num. Bracteat.* p. 14.
- (o) v. *Frodoardus apud Pithæum ad A.* 948.

wächst/ gleich wie das benachbarte Helmstedt davon seinen Nahmen haben soll/ (p) heißen müsse. Dahero auch Georgius Müller in seiner Hemipoli hiervon beygefügten Ausdruck (q) giebet. Es wird aber bey genauer Untersuchung solches die Sache nicht ausmachen/ obgleich dieses seine Richtigkeit hat/ daß das Halberstädtische Fürstenthum unter dem Segen Gottes einen fruchtbahren Korn-Boden mit sich führet.

§. 6. Das alte Lateinische Chronicon von Halberstadt / so ohnlängst der berühmte Herr von Leibnitz zu erst publiciret hat / gibt (r) mit einigen andern Männern (s) dieser Stadt und Stifft die Benennung von denen beyden Flüssen der Elbe und Ohra/ welche letztere ohnweit Magdeburg in die erstere fällt/ und zwar aus diesem fundament, ob wäre Anno 781. Carolus Magnus, damahliger König der Franken/ mit dem erstern Halberstädtischen Bischoffe Hildegino an demjenigen Orte/ wo gemelte beyde Wasser zusammen fließen/ zu Rathe gingen / wie das neue Stifft und Bischoffthum von Selingsfeldt an eine andere Stelle zu verlegen sey/ welche der König Carl hernach von diesen beyden Wasser-Flüssen / und der dabey gehaltenen Zusammenkunft mit dem Nahmen Halberstadt oder Albæ-Oræ-Stadt benennet hätte. (t) Nun hat diese Meynung zwar einen ziemlichen Schein / zumahlen da man in denen alten und folgenden Historicis (u) findet / daß um angefehnte Zeit / gemelter König Carl in dieserjenige Gegend/ wo die Ohra mit der Elbe sich vereinbahret/ kommen sey / und seine Läger aufgeschlagen habe. Aber auch hierbey ist zu

(p) v. D. Conring. de Statu antiquo Helmstad. p. 67.

(q) Cosmographi Cererem tradunt hæc oppida vinum

Sic prope divitiis luxuriare suis,

Id quamvis felicitis premat alti terga caballi

Huic tamen exuperet spica repleta caput.

(r) Tom. 2. Scriptorum Brunsvic. p. 110.

(s) Petrus Bertius Lib. 3. Comment. Rer. German. Dn. Reimmann in Dissertat. de Chron. Winnigenst. p. 21. 22.

(t) Cum enim Rex & Pontifex (Hildegino) consedisent in eo loco, ubi Ora fluvius Albæ influit, de translatione civitatis tractatum habentes à duobus his fluminibus civitatis novum nomen aptantes Halberstadt q. d. Albæ Oræ-Stadt civitati vocabulum invenerunt. v. loc. cit. apud illustr. Leibnitzium.

(u) v. Annales Regum Francorum Ao. 780. p. m. 151. Poeta

behalten / anfänglich daß in denen alten Historicis bey der Ankunft des Königes Caroli an der Ora und Elbe/ das erstern Bischoffs *Hildegrini* / so damahls noch nicht einmahl ein Presbyter war/ mit keinem Worte gedaht wird/ wie denn auch dafelbst weder von der Anlegung dieses Bischoffsthumis / noch von dem Nahmen Halberstadt was zu finden ist. Hiernach ist noch nicht erwiesen / daß schon zu solcher Zeit das Halberstädtische Bischoffsthum angeleget gewesen / ob gleich solches von denen neuen Scribenten vorgegeben wird. Und gesetzt / daß selbiges schon damahls fundiret worden/ welches doch unerweislich ist/ so siehet man doch nicht das geringste Fundament, warum der König Carl diese Stadt und Bischoffsthum von demjenigen Orte / so über sechs Meilen von jenem entlegen / solte benennet haben / denn der Einfluß der Ora in die Elbe mit der Halberstädtischen Stadt/ Gegend keine Verbündlichkeit hat (x) Und ob man gleich mit *Winnigenstedt* (y) vorgeben wolte / daß es darum geschehen / weiln auf derselben Seite / die beyden Wasser die Ora und Elbe das Halberstädtische Bischoffsthum beschließen solten / so ist doch solches falsch / denn die Halberstädtische Diöces auch lange Zeit darnach/ da der Magdeburgische Elbstrich durch Kayser Otten I. davon genommen worden / noch weit über die Ohra gangen / so daß auch *Harleben* noch dazu gehöret hat (z) zu geschweigen der absurdität / daß auf sothanen Fall der Nahme halb aus der Lateinischen / und halb aus der deutschen Sprache hätte müssen componiret / auch nicht Halberstadt / sondern *Albæ-Oreästadt* benennet werden.

§. 7. Ein gelehrter Freund gerieth auf die Gedanken / ob vielleicht dasjenige Wasser / so auf der Nord-Seiten durch Halberstadt lauffet / vormahls die *Halber* sey genennet worden / daß der Stadt den Nahmen geben müssen / und hernachmahls durch eine Veränderung die Benennung der *Holz-Emme* überkommen habe. Aber auch diß ist eine bloße Muthmassung / darauf man so wenig als auf die vorigen bauen / oder davon seinen richtigen Schluß machen könne.

§. 8.

Saxo Lib. 1. Annalium de gestis Caroli M. ap. Scheltemum. p. 9. & ap. Leibnitzium Tom. 1. p. 129. cf. Sagittarii Historia Halberstad. p. 9. §. 26.

(x) cf. *Ludwigs Germania Princeps Lib. 2. C. 2. p. m. 570.*

(y) in *Præfat. chron. Mse. Halberst.*

(z) *Schultzens Historia Gardelob. p. 157. 161.*

§. 8. Bei solcher Ungewißheit halte nun dafür, daß der wahre Ursprung der Benennung von dieser Stadt und vormahligen Bischoffthum schwerlich zuerforschen stehe / sondern daß es hiermit / wie es mit den meisten Orten unser Deutschlandes hierinnen zugehen pflegt / ebenfalls die Verwandtniß habe / daß man sich mit unterschiedenen Conjecturen / die zum Theil einen Schein / zum Theil was abgeschmacktes mit sich führen / behelfen müße. Ich glaube auch, daß die Sache nicht von der Wichtigkeit sey / daß man länger dabey sich aufhalte / und die Zahl mit neuen Meynungen ohne Grund vermehre / genug daß man weiß / daß der Ort und Bischoffthum mit dem igitim Fürstenthum von langen Jahren her Halberstadt geheißen habe / und denselben Namen noch führe / auch vermuthlich ist / daß selbiger seine erstere Anlegung mit der Benennung denen alten Gothischen Völkern zu danken (a) / welche vormahls in dieser Gegend zwischen der Elbe und Weser an dem Harz-Walde gelehrt haben (b).

§. 9. Von mehrerer Wichtigkeit wird die Nachricht von der Situation und Lage dieser Stadt mit dem zugehörigen ganzen vormahligen Bischoffthum / nach seiner alten Gegend seyn / dahero selbige allhier kurz zuerörtern ist. Daß anizo Halberstadt mit seinem gegenwärtigen Fürstenthum im Niedersächsischen Creysse liegt / auch das Herzogthum Magdeburg mit dem Fürstenthum Anhalt gegen Morgen / das Braunschweigische Mitternacht und Abendwärts / und gegen Mittag den Harz-Wald mit seinen daran liegenden Grafschaften zu nächsten Nachbarn hat / ist eine bekannte Sache / und gibt solches der Augenschein / wenn man auch ausserhalb dieser Gegend die Landes-Charten / so specialiter diese Lande präsentiren / zu Handen nimmt und durchsiehet. Allein wenn man in die ältern Zeiten / jedoch nur gegen das sechste Seculum nach Christi Geburt / zurücke gehet / so wird man befinden / daß diese ganze Gegend zu dem grossen Thüringischen Reiche (c) vormahls gehört habe / welches die alten Thüringischen Völker beherrschet / und wie der Strich Lan-

(a) v. D. Conring *de statu Helmstadii* p. 59. 60. Reimman *Idea Histor. Halberstad.* p. 7. 8. 3.

(b) v. Prætorii *Orbis Gothicus* L. 1. C. 3. p. 32. §. 10. Lib. 2. C. 1. §. 5. p. 7. Brietius in *Geographia Paralella* T. 2. p. 136.

(c) *an Thuringi olim Reges vero tales habuerint valde dubitat* Clar. Junckerus *Historiographus Saxonicus in Geographiâ*

Landes jenseit den Harz-Walde von den Unstruth an bis in Francken von ihnen zu Süd-Thüringen gerechnet wurde / so hießen sie hergegen unsern Strich Landes von ist. gemeldten Wasser an über den Harz-Wald nach der Elbe zu Nord-Thüringen (d), wozu auch alle angränzende Gegenden mitgehörten. Dahero der berühmte Conring in seinem gelehrten Werke (e) fehlet / wenn er meynete / daß vormahls nicht der ganze Halberstädtische Creys zur Thüringischen Jurisdiction gehöret / sintemahln jener dem Nord-Thüringen auch noch den Harzgau Verlingau / und andere / davon hernach / in sich begriffen hätte; allein es ist bekannt / daß er den Nord-Thüringau mit Nord-Thüringen confundiret / als welches letztere ungleich größer wie der erstere gewesen / auch dieses jenen / nebst andern benannten Gauen includiret / und solchem den Namen specialiter verliehen hat. (f)

§. 10. Denn nachdem die streitbaren Sachsen in denen gesfolgten Jahren die Thüringer aus dieser Gegend delogiret / ja gar endlich durch Anreizung derer Francken auch jenseits des Harz-Waldes bey der Unstruth aufreiben helfen / (*) so haben selbige hierauf in hiesiger Gegend festen Fuß gesetzt / und sich immer weiter ausgebreitet / jedoch hat das Land alhier seinen Namen von den alten Besitzern derer Thüringer immerhin behalten / daß es noch zur Zeit derer Kayser Ottonen im zehnten Seculo, und fernerhin / Nord-Thüringen genennet worden / wie solches die vielen Diplomata derer damahligen Römischen Kayser und Könige bekräftigen.

W

(g) St

medii ævi P. 2. C. 7. p. 312. cf. Hachenbergii Germanica media p. 9.

(d) v. D. Sagittari *Antiquitates Regni Thuring. L. 2. C. 12. p. 292. Meibomii Introductio in Notit. Infer. Saxon. p. 10.*

(e) *de antiquissimo Helmstadii statu p. 75.*

(f) v. Paullini *Geographia de Pagis p. 160. cf. ejus Syntagma. Rev. Germ. p. 585. D. Heineccius de Krodone p. 15. D. Knaut de Pagis Principatus Anhalt. §. 25. 26. p. 10. cfer. Antiquitates meas Gröningenf. p. 12.*

(*) v. Witichindus ap. Meibom T. I. R. G. p. 633 Krantzius *Lib. 1. Saxonia. c. 27. Sagittarius l. cit. L. 2. C. 12. p. 253. Sed hos refutare audeat Dn. Mart. Christ. Laurentius in Diss. de Monumentis Francorum in Thuringia sitis c. 4. p. 42.*

(g) Jedoch ist auch dieses hiebey zu behalten/ daß wie die benachbahrten mächtigen Francken ihr überkommenes Süd- und West- Thüringen in gewisse Pagos oder Gauen (h) eintheilten und über solche ihre Comitatus (i) oder so genante Graffen setzten/ welche als Richter auf denen angewiesenen Dörthern die Gerechtigkeit in geist- und weltlichen Sachen zu exerciren hatten; Also folgten ihnen hierinnen die Sachsen nach/ und theilten wie ihre andere Länderey so auch dieses überkommene Nord- Thüringen in solche Pagos oder Gauen/ die sie mit besondern Nahmen von einander unterschieden und bemerkten. Und unter solchen war fürnemlich der Nord- Thüringau/ Hartingau/ Darlingau/ Hasigau/ und Saxon oder Schwabgau/ welche allsämlich unter die geistliche Jurisdiction und in den Kirchensprengel des Bischoffthums Halberstadt kommen/ als solches in denen gefolgten Zeiten angeleget worden/ wie solches aus demjenigen Schreiben/ so Kaiser Ludwig der Fromme Ao. 914. dem Stifft Halberstadt gegeben haben sol/ und hernach mit beyzubringen seyn wird/ mit mehrren zu sehen ist.

§. 11. Der Nord- Thüringau: so sonst in denen alten Brieffen Pagus Northuringa. Northuringi, Northduringun und Northuringorum genennet wird/ (k) ist einer von denen ansehnlichsten pagis
die

(g) cf. L. Turckii *Geographia medii aevi apud Hachenbergii Germaniam* p. 401. §. 40. Meibomii *Introduct. in Saxon. Infer.* p. 8. 9. Reinhardi *Antiqu. Thuring.* p. 5.

(h) Hi Pagi nihil aliud erant. quam certi tractus, qui sub se habebant plures villas, castella oppida civitates. v. Vitriarius in *Institut. Jurispubl.* L. 1. T. 17. p. 467. Marqv. Freherus de *Origin. Palat.* L. 2. C. 4. §. 5. p. 12. Lehmanni *Chronic. Saxon.* L. 2. C. 18. Thomasius in *notis ad Monzambanum* p. 24. Winckelmannus in *Descriptis Hassia* P. 1. C. 4. p. 16. Juncker in *Geograph. media* P. 2. C. 5. p. 187.

(i) Comites erant Praefecti terrarum, qui tam in causis civilibus quam criminalibus jus dicebant v. Vitriarius l. c. p. 466. Rhetz *Lib. 1. Jurispubl.* T. 17. p. 270 D. Pregitzer im *Ehren- Spiegel* C. 3. p. 19. Hachenbergius in *Germania media* p. 6. §. 9. Winckelmanni *Notitia Hist. Vet. Saxon.* Cap. 3.

(k) v. Paullini *Geographia de Pagis* p. 155. Sagittarius de *Regno Thuringia* Lib. 2. Cap. 12. p. 289. Meibom. *Tom. 3.*

dieser Derther gewesen / und hat seine Benennung von dem weitläuffti-
gen Nord- Thüringer Lande / darinnen er gelegen / geführt / erfaßte
einen guten Strich Landes von der ighen Magdeburgischen disseitigen
Elb- Gegend in sich / so anfänglich zum Halberstädtischen Bischoff-
thum gehörte / nachmahls aber größten Theils bey Anlegung des
Magdeburgischen Erzbischoffthums zu dessen grosser Diöces von
Ottone Magno gezogen wurde. In solchem weitläufftigen Pago
lagen auch sehr viel Derther / welche in denen alten Kayserslichen Brief-
sen besonders derer Ottonum und anderer Herren nach damahliger
Red- und Schreib- Art benennet werden / davon bis igo noch viel
bekant seyn. Und damit man desto eigentlicher sehen möge / wie dieser
Pagus unter dem hiesigen Hadmersleben an der Bode hinab nach der
Saale und Elbe zu / und bey dieser wieder herum nach dem Brauns-
schweigischen und der Aller hingestrichen sey / so wil ich hier die Na-
men dererjenigen Derther nach dem Alphabeth mit beybringen / so vor-
mahls in solchen Pagum gehört / und in alten Brieffen aufgezeichnet
gefunden werden.

Addestannstede. (1)

Abinge.

Abdunstondorff.

Alten Waddinga / igo Alten

Weddingen od Alten Weddi.

Almenburgon.

Apendorf.

Barebui (m) igo Barbi.

Bardrichsdorf.

Biere.

Bischofes Dorf (n) igt Bistorf
unter Egeln.

Bizunzi.

Brunistedt.

Brunnen. (o)

Buchavi. (p)

Bubelsdorff.

Bunesburg.

Butturichsdorff.

Buzobow.

Calva amigo Kalbe an der Saale.

Chotirodizzi. (q)

Crupfje.

Crullingi.

Cununsteti.

Dreylebe / igo Dreyleben ohn-
weit Ummendorff.

Dubije.

Dubulon.

Dunensleti.

B 2

Butt

Rev. Germ. p. 106. Heineccius Dissertat. de Crodone p. 15.

D. Beckmann P. 3. Historia Anhalt. L. 1. C. 1. p. 72. b.

(1) *Sagittarius in Ant. Magdeb. p. 26. (m) D. Ketner Dipl.*

Quedlinb. p. 29. (n) Sagittarii Ant. Magdeb. p. 26.

(o) *Sagittarius loc. cit. p. 26. (p) Sagittarius l. c. p. 21.*

(q) *Sagittarius l. c. p. 98.*

Flatungen iſo Flechtingen.
 Fridumarsleben.
 Froſa an der Elbe.
 Germerſleve (r) iſt Germerſleben
 bey der Bode.
 Glinde.
 Griemi.
 Haldeſleve / iſo Haſſenſleben:
 Heldun.
 Helmſtede / iſt Helmſtedt.
 Heresleben.
 Hiſtardsdorff.
 Hurtararſdorff.
 Immenwaddinge / iſo Langen-
 weddi.
 Intesleben iſo Ingerſleben.
 Iſtaredsdorff.
 Kemundsdorff.
 Kevoldsdorff.
 Knohardesdorp.
 Koboldenſdorff.
 Kurlingow.
 Liegrieze.
 Limen.
 Liemannsdorff.
 Maagaburg iſt Magdeburg. (s)
 Mallenſtede (t).
 Martesleve iſt Morſleben.
 Morſani.
 Moſaw.
 Michanantorff.
 Marttdorff.
 Marturi.

Niganburg / (u) iſt Mönchen
 Nienburg an der Saale.
 Nienwaddingen.
 Oſterwoattinga / iſt Oſterwedi.
 Ockerſleve. (x) iſt Lütchen
 Oſcherſleben unter Hadmers-
 leben ohnweit der Bode im
 Magdeburgiſchen. Denn die
 iſige Stadt Oſcherſleben im
 Halberſtädtiſchen hat zum
 Hardsgau gehört.
 Ottersleve. iſt groſſen Ottersle-
 ben ohnweit Magdeburg.
 Othinga.
 Partunſep iſt Bartensleben. (*)
 Pelenih.
 Piſackendordf. (y) iſt Beſeden-
 dorf ohnweit Hadmersleben.
 Pitiniſi.
 Pridiſci.
 Pretaliſci.
 Plochanſci.
 Radible.
 Rhnodbhardesdordf.
 Rinhardesdordf.
 Rodenburdi.
 Seehuſen liegt bey Amſurth.
 Stauchid.
 Suldorff ohnweit Alten Wedi.
 Tachebechi.
 Thiechiresdordf.
 Trüſſinge. (z)
 Trumſice.

Eur

(r) Sagittar. *Ant. Magd.* p. 21.

(s) Sagittarius *l. c.* p. 18. (t) Sagittarius *l. c.* p. 26. (u) Beck-
 mann *Hiſt. Anhalt.* p. 428. b. 432. b. T. 3. (x) Beck-
 mann *l. c.* p. 72. (*) Heineccius *Antiq. Goſlar* p. 69.

(y) Beckmann *l. c.* p. 72. (z) Sagittarius *l. c.* p. 26.

Eurdinge. (a)
 Baledorp.
 Belboze.
 Belpuchi.
 Unnesburg (b) unter Egeln ohn
 weit der Bode / Unßburg.
 Uppelingen.
 Waddingen / ist Weddi.
 Wahrensdahl.
 Wandersdal.
 Wanglere / ist Wangleben zwis
 schen hier und Magdeburg.
 Warandesdorff.
 Watanesleba.

Weßerwatinga.
 Winadiscunsalebit. (c)
 Winculborff.
 Witeresdorff.
 Wodeneswege.
 Wolmersleben. (d) ohnweit
 Unßburg.
 Walpuchi / ißo Walbeck oder
 Walble.
 Wenzuburo.
 Butiridesdorff.
 Zolici.
 Zeliel.
 Zijlee.

§. 12. Der Hartingan / sonst auch Harbgo / Hardago / Hart
 tago / Hartingowe / Hardegowe u. s. w. genant / (e) führte seinen
 Nahmen von dem nahliegenden Harz / Walde / und stieß gegen Mor
 gen an den Schwabgau und vorgemelten Nord- Thüringau / sinte
 mahlen er von dem Harz auf Ditsurd und an der Bode herab nach
 Oschersleben und ferner an dem Nord- Thüringau hingelauffen ist / und
 hat solcher insonderheit das igitze Halberstädtische Fürstenthum mit
 dem disseitigen Harz- Striche in sich begriffen. Dahero man auch findet /
 daß in solchem nachfolgende Vertheil gelegen gewesen seyn / als :

Abbenrod / (f) ißo Appenrode.
 Bodfelben ohnweit Elbingerode.
 Braculsted. (g)
 Bardorff.
 Deisfurti (h) ißo Ditsurd unter
 Quedlinburg an der Bode.

Derenburg.
 Dutterstedte.
 Gehelan.
 Grehlide.
 Godenhusen. (i)

B 3

Grö

(a) Beckmann l. c. p. 167. b. (b) Sagittarius l. c. p. 26.

(c) D. Kettner dipl. Quedl. p. 162. (d) Sagittarius loc. cit. p. 21.

(e) v. Paullini Geographia de Pagis p. 81. Sagittarius in An
 tiquitat. Halberstad. §. 24. p. 9. Heineccius de Crodoni
 p. 15. Meibom. Tom. 3. Rer. G. p. 101.

(f) Maderus in Ant. Brunsv. p. 227. Schatenius in Annal.
 Paderborn. L. 8. p. 721.

(g) Ketneri Dipl. Quedl. p. 24. (h) Ketner l. c. p. 24.

(i) Ketner l. c. p. 36.

Gröningen. (k)
 Halberstadt. (l)
 Elsinaburg (m) iſo Iſſenburg.
 Ofcherleben.
 Quedlinburg.
 Koresheim / iſo Korkſheim ohn
 weit Weſterburg. (n)
 Redber.
 Staun.

Sifrithufen.
 Uplingen. (p)
 Winſchesdeyr. (q)
 Wallerleben zwifchen Helmſtedt
 und Biſſhorn.
 Wibermidi. (r)
 Wulferſted (s) liegt im Tro-
 torfiſchen Ambte.
 Winethahufen (t) iſt Thale im
 Reiniſteinſchen.

Strebechi / iſo Ströbke. (o)

welche benante Derther zum Theil noch hier bekant und in guten
 Stande ſeyn. Man hält auch dafür / daß das Schloß Hartgo auf
 dem Hügel vor Halberſtadt gegen Abend ſoll geſtanden haben / wo
 die rudera von dem verwüſteten Johannis Cloſter noch zuſehen. (u)

§. 13. Hierauf ſolget der Darlingau / ſo auch Darlingowe /
 Derlingen und Derlingua (x) geſchrieben wird / ſo vormahls zur
 Halberſtädtiſchen Diöceſ mit gehört / wie nicht nur aus dem obbe-
 rührten Schreiben / ſo dem Kayſer Ludowico pio de Anno 914. bey-
 geſetzt wird / ſondern auch aus einem Diplomate zu ſehen / welches
 gegen das 1145. Jahr Biſchof Rudolff von Halberſtadt dem Cloſter
 Hamersleben ertheilet / darinnen er die Einwohner des Nord-Thu-
 ringaues und Derlingaues / wie auch des Hardgaues / Schwabs-
 gaues und Haſigaues zu Zeugen anruſſet (y) wie denn noch zuvor
 der neunnde Halberſtädtiſche Biſchof Arnolff / ſo von Anno 997. bis
 1023. dem Biſchöflichen Stuhle vorgeſtanden / dieſen Derlingau
 von Pabſt Benedicto 8. ſeiner Diöceſ confirmiren laſſen (z) und
 ſeynd in ſolchen zu finden geweſen die Derther
 Wetheim und

Heſſens

(k) *Antiquitat. Gröning.* p. 175. (l) *v. infra addenda N. 1.*

(m) *Maderi Antiq. Brunſv.* p. 209. (n) *Sagittarii Ant.*

Magd. p. 24. (o) *Ketner l. c. p. 36.* (p) *Sagittarius l. c.*

p. 24. (q) *Kettner l. c. p. 36.* (r) *Kettner l. c. p. 36.*

(s) *Sagittarius l. c. p. 56.* (t) *Ketner l. c. p. 6.* (u) *v. Win-*

nigenſtadt Praſat in chron. Mſcr. Halberſt.

(x) *v. Paullini Geographia de Pagis p. 55. 56. Heineccius de*

Cradone p. 15. Meibom. T. 3. R. G. p. 99.

(y) *v. Copiale Monaſt. Hamersleb. Mſcr. N. 3. cf. Meibom.*

T. 3. Rer. German. p. 99. Paullini l. c. p. 55.

(z) *v. Chronica Halberſt. ap. Leibnitz. T. 2. p. 121.*

Hessenheim (a) wie auch
Musschi (b)

Wo dieser Darlingau vormahls in hiesiger Landes- Gegend und Halberstädtischen Diöces eigentlich sich befunden/ solches ist bey denen gelehrten Historicis, und Antiquariis noch nicht ausgemachet. Der sehl. Sagittarius muhtmasset auf den Drömlingischen Holzstrich in Braunschweigischen (c) der Herr Paullini hergegen auf die Dreylebische Feldmarck in Magdeburgischen (d) der berühmte Professor in Halle Herr D. Gundling aber / setzt solchen in die Marck bey die Stadt Brandenburg / wo der Harlungerberg nebst den ohnweit davon liegenden Dorffe Velsheim noch zusehen ist. (e) Die beyden letzten Meynungen haben einen ziemlichen Schein vor sich / dahero ich auch an einen andern Orthe (f) mit dem Herrn Paullini fast hierinnen enig war. Nach dem ich aber die Sache genauer angesehen / kömmt mir keine von beyden probable vor / denn so wohl die dreylebische Feldmarck/ als auch die Brandenburgische Gegend zur Zeit der angeführten Halberstädtischen Bischöffe Arnolffi und Rudolffi/ nicht mehr in die Halberstädtische/ sondern diese in die Bischöfliche Brandenburgische und jene in die Erz-Bischöfliche Magdeburgische Diöces ja das angeführte Dreyleben ausdrücklich in den Nord-Thüringau gehörte / diesem nach auch weder Bischoff Arnolffus solche sich confirmiren lassen / noch der Bischoff Rudolffus die Einwohner solches Derlingaus zu Zeugen von seiner Diöces anrufen können. Weswegen mir glaublicher vorkömmt / zumahlen da der Pagus Derlingun zur Zeit des siebenden Halberstädtischen Bischoffs Bernhardi in comitatu Brunonis, so damals ein Herr von Braunschweig war / gelegen gewesen (ff) daß solcher Derlingau an der Morgen-Seite bey dem vorgemeldten Harbgau nach Norden hingestrichen in das igeige Braunschweigische gegen den Drömling / und von dar nach der Ocker bey Braunschweig / und an solchen Flusse wieder aufwärts nach dem Harze zu / als wo die Halberstädtische Diöces gegen Abend sich

(a) v. Sagittarii *Regnum Thuring.* p. 290. cf. *ejus Historia Halberst.* p. 10. §. 30. (b) Sagittarii *Ant. Magdeb.* p. 100.

(c) in *Hist. Halberst.* p. 10.

(d) in *Geographia de Pagis* p. 56. cf. cl. Dn. Junckeri *Geographia medii aevi* P. 2. C. 5. p. 114. (e) in *Tractatu de Heinricho aucupe* p. 161. (f) in *Antiquit. Gröning.* p. 13.

(ff) Sagittarii *Antiquitar. Magdeburg.* p. 100.

sich erstreckte / dahero in solchen Bau vornemlich von dem igtigen Halberstädtischen Fürstenthum die Osterwickische und Hornburgische Gegendt mit gelegen hätte. In dem Hornburgischen Amte unter dem Falsteine lieget auch noch ein Dorff Veltheim genant / und eine Stunde Weges davon gegen Morgen zu das Braunschweigische Städtchen Hefsen / so dem berühmten Pässe über den Bruch den Nahmen des Hefsen Dammes ertheilet / welche beyde Dertther das obbemeldte Veltheim und Hefsenheim haben seyn können.

§. 14. Der Pagus *Hassigau* oder *Hassagau* und *Hassigum* / hat vormahls auch zur Halberstädtischen Diöces gehört (g) ist aber wohl von dem Pago *Hassagow* und *Hassonum* zu unterscheiden / sintemahln diese in dem Hennebergischen und Hessischen gelegen gewesen. (h) Der Herr D. Meibom rangiret den ersten bey das vorhins gemeldte Hefsen auf den Braunschweigischen Grängen / (i) alleine die Meynung seines Groß-Vaters Heinrici Meibomii ist richtiger / wenn er solchen nach dem Vortrag der Magdeburgischen Historie (k) zwischen der Sala / Willerbeck und Wipper setzt / denn er jenseit dem Unterharge hinüber nach denen Thüringischen Grängen und durch das Mansfeldische gegen das Merseburgische gegangen / und gegen Abend den Helmgau gegen Mitternacht aber den Schwabgau und Hartgau zu nächsten Nachbarn gehabt hat / wie solches einige Dertther und Nahmen bekräftigen / sintemahln in solchen lag Smæon (l) igo aber Schman bey der Herrschafft Quersfurth. Roszbach (m) zwischen Schaffedt und Weissenfels.

Burmarsleba (n) igo Wormsleben unter Eisleben bey der süßen See.

Und Anno 950. hat Kayser Otto I. dem Stifft Quedlinburg ein Diploma ertheilet / woraus klärlich zu erschen / daß der Pagus *Hassago* nach

(g) Paullini *Geographia* p. 87. *Chronicon Halberstad.* T. 2. Leibnitzii p. 111. Meibom. *Tom. 3. R. G.* p. 101. Heineccius *de Crodane* p. 16.

(h) v. Winckelmanni *Historia Hassia* P. 1. L. 4. p. 20. Dr. Junckeri *Geographia media* P. 2. p. 243. Paullini *l. c.* p. 89.

(i) *Tom. 3. Rer. Germ.* p. 102. (k) *ibid.* p. 101. cf. *Tom. 1. p. 714. Tom. 2. p. 273.* (l) Kettner. *dipl. Quedlinb.* p. 24. 586. (m) *Sagittarii Antiquis. Magdeb.* p. 44.

(n) *Sagittarii ibid.* p. 28.

nach den Merseburgischen hin gelegen / (o) welche Gegend unter dem
geistl. Kirchen-Sprengel von Halberstadt gehöret.

§. 15. Der Pagus Svevon, *Suavia*, oder Schwabgau (p)
so seinen Nahmen von den alten daselbst gewohnten schwäbischen Böl-
ckern herführen sol (q) ist heimlich ausgemachet / und hat solcher zwis-
schen dem Hasingau und Nord-Thüring an gelegen / so daß er den
Bode-Fluß bey Dietfurt und Hartingau gegen Abend zum nächsten
Nachbar gehabt hat / und ist derselbe am meisten in dem ighen An-
haltischen Fürstenthum zu finden gewesen. Denn er bey Egeln an der
Bode nach der Saale hinab gestrichen / und an dieser fort bis an
Hasingau gegen den Unterhartz zurücke gelauffen ist / und fand sich in
solchem

Almersleben	}	ist	[Wolffleben am Mansfeldischen.
Welpesleben				
Wedabrunno				
Wessholze				
Rothaltesburg	}	(r)]	Wessholz bey Sandersleben.
Emmalesthorpe				
Katere und]	}	ist	[Helensdorff ohnweit Verbstedt.
Pickulingen]				
Aderstedt	(s)			
Bathisleben	(t)			
OsterEgulum	}	ist	Stad Egelu an der Bode.	
WesterEgulum				
Wodigereisd				
Regenstedt	(x)			WesterEgelu ein Dorff bey der Bode.
Thersleb	(y)			ist Reinstedt an der Elbe ohnweit Hoym.
	(z)			ist vielleicht das ighige Garterleben allhier.

E

Walpech

- (o) v. D. Kettner *diplomata Quedlinb.* p. 14.
(p) D. Knauth *de Pagis Princip. Anhalt.* p. 5. Heineccius *de*
Crodona p. 16. Junckerus *de Geographia media* p. 283.
(q) D. Beckmanni *Hist. Anhalt.* P. 3. L. 1. p. 71. b.
(r) v. D. Knauth *Antiquitat. Pagorum Princip. Anhalt.* p. 3.
(s) Poppenrodus in *Annalibus Gerenrodens.* T. 2. Meibom.
p. 431. (t) Knauth *l. c.* p. 3. §. 10. (u) Beckmann
Hist. Anhalt. P. 3. L. 1. C. 1. p. 72. (x) Beckmann *l. c.* p.
167. a. b. (y) v. D. Heineccius in *Ant. Goslar.* p. 74.
(z) Heineccius *l. c.* p. 47.

Walpach	(a)	ist Wolbeck ohnweit Arnstein in Mansfeldschen.
Cocede	(b)	ist Rockstedt im hiesigen Gröningischen Amte.
Hedersleb]	(c) ist Hedersleben in Halberst. Amte Gatersleben.
Dücherslef		ist Düchersleben ohnweit Egeln.

§. 16. Sonst wird auch noch des Pagi **Belckesheim** (d) in dem vorgegebenen Kayserl. Brieffe Ludewici Pii gedacht / darüber die Halberstädtischen Bischöffe ihre geistliche Jurisdiction zu exerciren mit gehabt haben. Allein es ist von demselben bisher nicht das geringste aufzuführen gewesen / dahero solcher auch hier übergangen werden mußte. Aus dem vorhergehenden aber ist zu erkennen / wie groß der Halberstädtische Kirchen-Sprengel nicht nur gewesen / sondern wie diese Pagi bey einander gelegen / und der Bischöfliche Haupt-Sitz / so dem ganzen Lande der Bischöffe den Nahmen ertheilet / in dem Harzgau sich befunden habe. Es seynd aber diese alten Benennungen endlichen mit Aufhebung solcher Landes-Eintheilung verlohren gangen / da dann diese Gegend den Nahmen von seinen Einwohnern des Sachsen-Landes angenommen / daß es endlich bey der Reichs-Creyß-Eintheilung zum Niedersächsischen Creyße mit gerechnet worden. Wobey aber auch dis obiter noch zu behaltem ist / daß vor-mahls die Bischöfliche Halberstädtische Dioeces und geistl. Inspection ungleich weiter / als iho das Fürstenthum dieses Nahmens sich erstrecket / und solches nicht nur damahls / als es angeleget worden / und zu solcher das ganze Magdeburgische / Merseburgische und Naumburgische und andere angränzende Gegenden gehörten / sondern auch nach der Zeit / da diese Landes-Striche durch die Anlegung derer neuen Erz- und Bischoffthümer von denen Kaysern davon kommen seyn. [e] Dahero ein genauer Unterscheid unter der Halberstädtischen Bischöfll. geist- und weltlichen Jurisdiction zu machen / iene gieng über die ganze Dioeces, auch in andere Herrschaftliche benach-

(a) Ketner *Dipl. Quedl.* p. 25. 28. 32.

(b) Chronographus Saxo. p. 222. Leibnitzii *Introductio in Script. Rer. Brunsv.* T. I. N. 14. seq.

(c) *Antiquitates meas Poldensis* p. 277.

(d) v. Paullini *Geographia curiosa* p. 29. Juncker *Geographia media* p. 205. Sagittarius *Historia Halberstad.* p. 11. §. 32.

[e] *Chronicon Halberstad.* T. 2. Leibnitzii. p. 111. 116. 121. Guil. Budæus in *Discursu Histor. de Bellis* p. 2. 4. 5. Sagittarius in *Hist. Halberst.* p. 12.

benachbahrte Gegenden / diese aber erstreckte sich nur in specie über die Bischöflichen Dörther und Unterthanen. [f]

§. 17. Betreffende aber den Ort insonderheit / wohin zuerst das Bischoffthum in der Halberstädtischen Gegend gestiftet worden / so wird fast insgemein dafür gehalten / daß die Foundation anfangs lich zu Selingstädt / (wofür die Magdeburgischen Centurien [g] unrecht Ealmsfede schreiben / hergegen Spangenberg [h] gar Sülstädt unter Werningerode sehet) / geschehen sey / von solchem Orte aber wäre es endlich nach Halberstadt kommen ; Wo solches Selingstädt aber vorhin als gelegen / (denn anigo ist kein Ort dieses Namens in hiesigen Landen vorhanden /) und ob es das ihige Osterwick / so eine mittelmäßige Stadt und zwey Meilen von Halberstadt Westwärts situiert ist / gewesen / wie unterschiedene [i] vorgehen / oder ob solches von diesem / nach anderer Meynung [k] unterschieden / davon hat man keine gewisse Nachricht / es dürfte solche auch wohl schwerlich wegen Mangel richtiger Urkunden zu erlangen stehen. Zum wenigsten findet man weder in alten bewehrten Historicis , noch in den angegebenen erstern Briefe des Kayfers Ludowici / von dieser Selingstädtischen Foundation , und Transferirung des Bischoffthums nacher Halberstadt / etwas sicheres / daraus man das Vorgegebene nur einiger massen unter einem Scheine behaupten könnte / dahero mir diese Sache fast eben so fabelhaft vorkommen wil / als wenn insgemein von einigen neuen Scribenten vorgewendet wird / das Erzbischoffthum Magdeburg sey erst zu Schieder und Fallersleben fundirt / ferner nach Gosla verlegt / und endlich gar nach Magdeburga transferirt worden / [l] so aber

§. 2

von

[f] v. Sprenger i Juspubl. L. 2. C. 32. p. 297.

[g] Centuria VIII. C. 10. p. 818.

[h] in Chronico Querfurt. C. 25. p. 66. cf. Chron. Saxon. C. 74. f. 73.

[i] Chronicon Halberstad. ap. Leibn. T. 2. p. 110. Bruschius in Catalogo Episc. Halberstad. p. 224. Krantzius L. 1. Metrop. C. 3. p. m. 5. Chronicon Mindense apud Meibom. T. 1. R. G. p. 554. Chytræi Saxonia Lib. 31. p. m. 763.

[k] Carionis Chronicon. L. 4. p. m. 325. Calvisius in chronologia p. m. 639. Büntingius in Chronologia p. 378. Werner in Chronico Magdeburg. p. m. 111.

[l] v. Chron. Mindense apud Meibom. T. 1. p. 556. Krantzius

von erfahrenen Männern billig verworffen wird. [m] Dahero mit solcher Selingsstädtischen Stiftung gar kein Staat zu machen noch weniger auf selbige zu bauen ist / zumahlen wenn dieses Histoꝛchen vollends dazzu kömmt / so von einigen [n] als eine Wahrheit erzehlet werden wil: Es hätte nemlich der erstere Bischoff Hildegwin den Vorsatz gehabt / den Dom in Selingsstädt grösser zu bauen / es wäre aber ein Engel zu ihm kommen / und habe ihn davon abgemahnet und zu ihm gesagt: Wyck Osten / oder er sollte gegen Osten oder Morgenwerts weichen / habe ihn auch den Orth von Halberstadt gezeuget / daß er dahin das Bischoffthum von Selingenstadt verlegen / und den Dom erbauen könnte / und davon rührete es her / daß diß Selingsstädt nachmahls Osterwick wäre genennet worden. u. s. w. Mit welcher Fabuley das erstere nicht wenig verdächtig gemacht wird / sintemahln man ja handgreifflich siehet daß dieses ein blosses Gedichte einiger Persohnen ist / womit dieselben der vorgegebenen Stiftung in denen gefolgten Zeiten nach der damahligen mode ein Ansehen machen wollen / welches aber aniso die Sache in einen schlimmern Stand setzet / vornemlich wenn man dabey erwoget / wie nach solcher vorgeschützten Englischen Vision nicht der Orth Seelgenstadt / sondern der gezeugte Orth des Halberstädtischen neu anzulegenden Stifts Osterwick hätte heissen müssen / welches aber hier grade umgekehret / und noch dazu vor Osterwick / fälschlich Osterwick gesehet wäre. Dahero mir glaublicher vorkommen wil / daß das Bischoffthum vormahls an keiner andern / als Halberstädtischen Orth gestiftet worden / woselbst es auch bis auff die Ausgehung desselben verblieben. Und wird man mir diese Meynung so lange zu gute halten / bis die andere aus alten unverserfflichen Historiciß besser als bishero geschehen / bewehret worden.

§. 18. Auf die Zeit aber zu kommen / wenn das Bischoffthum eigentlich gestiftet worden / so seynd die neuen Historien-Schreiber

dara

Lib. 3. Metrop. C. 28. p. m. 76. & in Saxonia L. 4. C. 7. p. m. 83. Rolevink de antiqua Saxonia T. 3. Leibn. p. 628. cf. Schatenius in Annal. Paderborn Lib. 3. p. 264. 265. Chronicon. ap. Maderum in Antiquit. Brunsvic. p. 160.

[m] v. D. Sagittarii *Antiquitates Magdeburg* p. 14. D. Gundling *de Heinricho auctore* p. 183.

[n] v. Botho in *Chron. Brunsv. T. 3. script. Brunsv. p. 282. Krantzius in Metropoli L. 3. p. 5.*

darinnen einig / daß solches fast gegen das Ende des achten Seculi von König Carolo Magno anfangs zu Selingstadt / oder Osterwieß / wie bereits gemeldet worden / und hernach in Halberstadt seine Anrichtung und Stiftung erhalten. Allein in der Jahr-Zahl / da sie keine Gewißheit von derselben haben können / stimmen sie gar nicht mit einander überein. Denn etliche setzen zu dessen Anlegung das 770. Jahr [o] andere hergegen wollen etwas sicherer gehen / und erwählen dafür das 777. Jahr [p] noch andere meynen es sey Anno 780. [q] oder doch Anno 781. gestiftet. [r] Wobey auch dieser Umstand mit zu merken ist / das etliche von denen angeführten Autoren vorgeben / es sey der erstere Bischöfliche Sitz in die vierzig Jahr in gemeldten Osterwieß gewesen / worauff er endlich von dem Hildeggrino nach Halberstadt transferiret worden wäre. Daher gegen die andern in denen Gedanken stehen / die transferirung desselben sey noch in dem erstern Jahre der Foundation geschehen. Wie aber dieser ihr Zeugniß nicht mit einander übereinstimmt / auch nicht ein einziger von allen seinen Vortrag mit einem nachdrücklichen Beweise entweder aus einem recht alten unverwerflichen Historico oder bewehrten Diplomate bekräftiget / sondern immer einer den andern im Nachschreiben gefolget ist / welches aber in der

C 3

Historie

[o] Moreri *Lexicon Histor.* Tom. 3. p. 113. Werner in *Chronico Halberstad.* p. 1.

[p] *Chronicon Mindense apud Meibom.* T. 1. Rer. Ger. p. 554. Matthiæ *Theatrum Historicum* p. m. 825. Chytræus in *Saxonia* P. 2. L. 31. p. 763. *Chronicon ap. Leibnitz* T. 1. script. Brun. p. 260. & apud Maderum in *Antiqu. Brunsvic.* p. 160. L. Turckius de *Geographia medii ævi* p. 406.

[q] v. Sprenger *Jus publicum* L. 3. C. 13. p. 428. Budæus in *Discursu Historico de bellis Halberstad.* p. 1. D. Buddeus in *Lexico Historico* Tom. 3. p. 7. Schatenius in *Annal. Paderborn.* L. 1. p. 12. Turckius in *Fastis Carolinis* p. 18. Spenerus in *Historia insignium* L. 1. p. 87. Bertius L. 3. *Comment. Rerum German.* p. 150. Sagittarius in *Historia Halberstad.* p. 8. Bruschius de *Episcopatibus Germaniæ* p. 224. Hübneri *Historia Politica* Pars. 7. p. 520.

[r] *Chronographus Saxo* p. 125. *Chronicon. Halberstadenſe* Tom. 2. *Leibnitzii* p. 110. 276. cf. Tom. 3. p. 288. Rolevink de *Ant. Sax.* *ibid.* Tom. 3. p. 628.

Historie grosse Confusion und Unrichtigkeit gemacht hat ; also bleibet auch hierinnen eine grosse Ungewißheit und Zweifel / daß derjenige / so in denen ergangenen Geschichten gerne einen sichern Grund und zulänglichen Beweis verlangt / solcher angegebenen und unterschiedenen Foundations-Zeit nicht schlechter Dinges Beyfall giebt. Dahero hierüber meine privat Meynung trage / daß die rechte Halberstädtische Foundation des Bischoffthums viel später / als sie angegeben worden sey / und zum wenigsten vor den Anfange des neunnden Seculi nach Christi Geburt nicht zum Stande gelangen können / wie aus folgenden erhellen wird / wenn wenn wir auf den Stifter selbst dieses Halberstädtischen Bischoffthums noch zuletzt in der Beschreibung unsre Absicht kurglich richten.

§. 19. Wenn wir aber solchen Fundator auffsuchen wollen / so ist nöthig voraus zu erinnern / daß der einzige Franciscus Irenicus [5] in denen Gedanken stehet / ob hätte der Heil. Lotharius das älteste Bischoffthum in Salinsiedt in die Ehre Stephani gestiftet / welches hernach König Carl auff Vorstellung des letzten Salinsiedtischen Bischoffs Hildegripi Anno 781. nachher Halberstadt verlegt hätte / so aber ganz falsch ist. Hergegen alle andere Scribenten [6] so der Stiftung dieses Halberstädtischen Bischoffthums gedencken / melden fast einmüthiglich / daß der berühmten Francken König / und nachmahlig Kayser Carl mit dem Zunahmen der Grosse / um die vorangesezte Zeit / als er die hiesige streitenden Sachsen einigemahl überwunden / und sie mit der Schwerdt des Schärffe bey Oheim ohnweit Wolfenbüttel und Hornburg an der Ocker zur Annehmung der Christlichen Tauffe und Römischen Religion genöthiget / zu Osterwid das Halberstädtische Bischoffthum angeleget / und solches mit dem ersten Bischoff Hildegripi besetzt habe. Dahero es auch vor eine ausgemachte Sache gehalten wird / daß wie dieser grosse Herr und Sachsen-Bezwincker zu Fortpflanzung der Christl. Religion in andern Gegenden / unterschiedene Bischoffthum fundirt / also habe auch hiesiges Halberstädtische seinen Ursprung und Pflanzung ihm allein zu danken.

§. 20. Man hat dieses wol seine unstreitige Richtigkeit / daß König Carl der Grosse die vormahls in hiesigen Landen gewohnnten Heydnischen Sachsen mit seinen vielen Kriegen / und über sie erhaltenen

(s) in Exegesi Germania L. 3. C. 40. p. 73.

(t) v. Anchores jam atatos.

tenen Victorien dermassen entkräftet / daß sie nicht allein sich unter seinen Gehorsam endlich ergeben mußten / sondern auch sich in der Nachbarschaft bey der Ocker zu Ohrem in ziemlicher Menge taufen lassen / und zum Christenthum bekenneten / wie solches die allerältesten Scribenten (*) gegen das 780. Jahr bezeugen. nicht weniger bleibt auch wahr / daß Besagter damahls noch Fräncischer König Carl egliche mahl in diese Lande kommen / und sich noch Ao. 784. in den benachbahrten Schöningen / (x) einen sehr alten Städtchen / so igo nach Wolfenbüttel gehöret / aufgehalten / gleich wie er auch vorher in den Magdeburgischen und zu Staßfurth gewesen / (y) und allerley nöthige Anstalten zu Befestigung seines ausgebreiteten Reichs / und Fortpflanzung des Christenthums gemacht hat. Wie denn auch nicht im geringsten zu zweiffeln ist / daß er damahls einige Priester zu unterweisen des sehr blinden und abgöttischen Volkes althier verordnet / und zu beßerer Vollziehung derselben an unterschiedenen Orten einige Kirchen und Capellen auffbauen lassen. Wie es denn auch sehr wahrscheinlich ist / daß er zu solcher Zeit nach Verstorhung des teuflischen Abgottes Crodomis (*) für Hartzburg unter Goslar auf einer Höhe gelegen / über dessen gewesener Höhle ein Beth-Haus gestiftet hat / (z) dergleichen vorher von ihm zu Eresburg an der Dimel in Paderbornischen geschehen war / (a) in

(u) v. *Annales Francorum ad Anno. 780. p. m. 151.*

item Poeta Annalium Caroli Magni L. 1. p. 9. & vita Caroli M. p. 10. edit. Schilteri in Scriptor. R. G. cf. Crullii VVitikindus Cap. 8. p. 89.

(x) *Annales Francorum Reg. l. c. p. 152. b. Poeta Saxo edit Schilteri p. 12. & ap. Leibnitz T. 1. Brunsvic. p. 133 Vita Caroli Magni apud Schilterum p. 51. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Script. Brunsv. p. 276. Turckius in Fastis Carolinis p. 21. Maderus de S. Laurentio Scheninga p. C. 2.*

(y) *Vita Caroli Magn. l. c. p. 11. Albertus Stadensis p. 191. Gonradus Urspergensis in Chronico p. m. 184.*

(*) *hunc idolum nusquam in o be terrarum extitisse. putat Clariff. Dn. Eccardus Prof. Hist. Helmst. in Dissertat. de Usu Stud. Etymolog. D. 1. 2.*

(z) *v. D. Heineccius L. 1. Antiquit. Goslar. p. 5. Merian in Topographia Ducat. Brunsv. p. 104.*

(a) *Meibomius Tom. 3. Rer. Germ. p. 21. Episc. Ferdinandus in Monumentis Paderborn. p. 103.*

welchen hernach so wohl der Heil. Lüdgerus / dessen Leben bey andern nach zu lesen ist (b) als auch sein Bruder unser Hildegimus nach ihm mit fleißigen Predigen und Unterrichten die Leute zu bekehren gesucht / auch endlich ein Benedictiner Mannes Closter bey Helms-
stedt gestiftet haben. (c) Also daß es leicht zu glauben und zu zuges-
ben / daß Carolus Magnus im damahligen Zustande fleißige Sorge
getragen / wie in diesen Landen der Heydnische Götzendienst / auch
wegen seines Staats interesse möchte abgeschafft / und die Ein-
wohner durch den Dienst einiger Lehrer zur Christlichen Glaubens-
Bekänntniß gebracht werden / wozu sich vorbenante Männer / und
andre auf eine Zeitlang als damahlige Priester und Diaconi mit ge-
brauchen lassen. Ja es kan auch wohl seyn / daß um angelegte
Zeit / oder ferner hin dieser Herr verordnet / daß er entweder in Osters-
wick oder Halberstadt selbst eine nöthige Kirche zum Unterricht des
Volckes hiesiger Gegend erbauet werden müssen.

§. 21. Allein daß Carolus Magnus entweder Anno 770. oder
777. und 780. ein so grosses Formales, und mit aller Herr-
lichkeit versehenes **Bischoffthum** / wie man sich solches izo einbildet/
und wie sie heut zu Tage beschaffen seyn / In unsern Halberstadt ge-
stiftet und über solches mit grosser Authorität und Gewalt da-
mahls Hildegimus / den jüngern Bruder des Lüdgeri gesetzt und
verordnet haben solte / solches scheint gar nicht glaublich zu seyn.
Denn anfänglich so waren die izt so benannten erstern Bischöffe des-
rer in hiesigen Landen angegeben Bischoffthümer damahls nicht sol-
che grosse geistliche Herren / mit solcher weltlichen Macht über
Leute und Land zu herrschen und zu regieren / wie anizō zu
sehen / sondern nur verordnete / Lehrer und Prediger / so ihre un-
terwiesene Paroxien oder Gegenden hatten / darinnen sie das Heyd-
nische / und nachmahls zum Christenthum einiger massen bekehrte
Volck unterrichten und lehren mußten / wobey sie zwar vor andern
geringern Lehrern einen Vorzug / aber dabey keine weltl. Macht noch
zeitliche Herrlichkeit hatten. Hernach so litte es auch der damahlige
unru

(b) v. Altfredi *vita Ludgeri* in *Leipnitz* Tom. 1. p. 85. cf.
Bucelini *Menologium Benedicti* p. 216. Surii Tom. 2. die
26. Martii, Baronii *Annales Eccles.* Tom. 9. Anno 778.
f. 426.

(c) Coring *de statu antiquo Helmstad.* p. 75. 135. Imhoffii
Notitia Procerum Imp. L. 3. C. 28. §. 19. p. 158.

unruhige Kriegerische Zustand gar nicht / ein solches ansehnliches weit um sich greiffendes Bischofthum hier anzulegen / simeinmahl der gemeldte Francken König Carl zu solcher Zeit noch kein völliger souverainer Landes-Herr in hiesiger Gegend noch Römischer Kayser war / sondern der erst die völlige Herrschaft über ein fremdbes und ihn nichts angehendes Volk die streitbahren Sachsen mit der Schwerdtes Schärffe lange Jahre suchen mußte / ehe er durch viele Siege solche erlangen konnte. Und obgleich die Einwohner hiesigen Sachsen, Landes aus Furcht des Todes sich einige mahl seiner Bothmäßigkeit unterworfen / und auf die Christliche Religion tauffen lassen mußten / so fiel doch der grössste Theil so bald er mit der Armee den Rücken ihnen zugewendet hatte / bald wieder ab / und fingen aufs neue an wider diesen Herrn / so sie vor ihr Oberhaupt nicht erkennen wolten / zu rebelliren / und ihre alte Freyheit mit der Heydnischen Religion zu behaupten / wie sie hierzu von ihren alten Herführer Witikinde (d) noch eine geraume Zeit angeführt wurden. (e) Ferner so findet man auch bey keinem alten bewehrten Historico von solcher durch Carolum M. geschehenen Halberstädtischen Stiftung die geringste Nachricht / die doch andere geringere Faute dieses Herrn in seinen Lebens-Beschreibung gar genau auf-

(d) *Hic sapissimè Rex Saxonum à neotericis salutatur Historicis, qui tantum Dux sivein Herführer gentis fuit Saxonica. v. D. Junckeri Geographia medii aevi P. 2. C. 7. p. 308.*

(e) *Eginhardus in Vita Caroli M. cap. 7. ita scribit: Susceptum est contra Saxones bellum, quod magnum utrinque animositate, tamen majore saxonum, quam Francorum damno, per continuos triginta annos gerebatur. Poterat siquidem citius finire, si Saxonum perfidia pateretur. Difficile dictu est, quoties superati ac supplices Regi se dederint, imperata facturos polliciti sint, obsides, qui imperabantur absq; dilatione dederint, legatos, qui mittebantur susceperint, aliquoties ita domiti & emolliti, & ut cultum dimittere & christiana religioni se subdere velle promitterent, sed sicut ad hac facienda aliquoties prout, sic ad eadem pervertenda semper fuere precipites. cf. Conradus Ursperus in chron. p. 134. Aventiny Annal. Boj. L. 4. C. 3. Schminckius in Notis ad Eginhart. p. 46.*

aufgezeichnet haben / nachdem sie selbst alles mit angesehen / oder doch vor gewiß von andern gehört hatten ; dahero vermuthlich / wenn solche sollenne Stiftung damahls von ihm geschehen wäre / daß sie solche importante Sache keines weges mit stillschweigen würden übergangen haben. (f) Wie denn auch bis dato kein Fundations - Diploma über solches Bischofthum von Carolo M. aufzuspühren gewesen ist / so die Sache erleutern und bewähren könnte. Und gesetzt / daß dergleichen vorhanden wäre / welches doch nicht ist / so dürfte es doch mit solchem wohl nicht besser als mit denen vorgeschügten Fundations-Diplomatibus (g) derer Bischofflichen Kirchen zu Osnabrug / Verden / und Brehmen / so ihnen Carolus M. damahls gegeben haben soll / beschaffen seyn / als von welchen die Gelehrten beyder Religionen solche Beweis-Gründe vorbringen / daß man daraus sehen kan / wie selbige falsch und unterschoben / auch erst in denen folgenden Zeiten wegen einiges interesse und andern Ursachen geschmiedet worden seyn. (h) Und hierzu kommt endlich dieses noch / daß der erstere Halberstädtische Bischoff Hildeggrin weder in denselben noch in denen folgenden Jahren solches achten Seculi jemahls ein Bischoff genennt oder geschrieben / sondern jederzeit nur ein Diaconus , (wie sein Bruder Lüdgerus ebenfalls bis Ao. 799. bloß ein Presbyter und Abt (i) daraus auch zu erweisen daß solcher damahls noch kein Bischoff in Münster / wie doch insge-
mein

(f) v. Meinders *de Statu Religionis sub Carolo M.* p. 267.

(g) v. Baronius in *Annalibus Eccl.* T. 8. Ao. 804. *Chronica Bremensis* Wolteri Tom. 2. R. G. Meibomii pag. 22. 23. Adamus Bremensis L. 1. *Hist. Eccles.* p. m. 4. edit. Fabricii cf. *ibidem Auctarium* p. 177. 178. Maderus *ad Adamum Bremensem* p. 175. Turckius in *Festis Carolinis* p. 31. Albertus Stadenensis in *Chronico* p. 192. ed. Schilteri Ferdinandi *Monumenta Paderborn.* p. 297.

(h) v. P. Daniel Papebrochius in *Probylao* Tom. 2. *Sanct. Aprilis* Part. 1. §. 28. Carolus Cointius Tom. 6. *Annal. Franc. Eccles.* p. 825. Meibomius in *introduc. ad Hist. infer.* Meinders *de Statu Relig.* p. 243. 262. 269. 328. 238. 274. Rhetzius L. 2. *Instit. Juris publ.* Tit. 2. pag. 102. Mabillion *Lib. 2. de Re Diplomat.* Cap. 3.

(i) v. Gvil. Turckii *Festis Carolini* p. m. 47. Leibnitzii *Praefatio* Tom. 2. p. 15. *Script. Brunsvic.*

mein vorgeben wird / gewesen ist /) tituliret wird. Denn anno 783. ohngefahr ist dieser Hildegwin als ein junger Mensch / so damahls die nöthigen Jahre zu einem Bischöflichen Amte noch nicht erreicht / erst in Italien in das berühmte Kloster Casin gegangen / (k) darinnen er sich ohn Zweifel eine Zeitlang aufgehalten / von wannen er hernach wieder in Deutschland kommen / und mit seinem Bruder / der die Abten zu Werthen damahls gestiftet (l) und solcher als Abt hernach vorstund / in Westphalen und hiesigen Landen sich aufgehalten hat / jedoch wird er noch ao. 796. in denen alten Briefen / so zu solcher Zeit aufgesetzt worden seyn / ein Diaconus genennet. (m) Und wie sein ißgenanter Bruder Ludger erst ao. 805. des Bischoffs predicat in solchen schreiben führet / (n) also liest man auch von diesem Hildegwin / daß er ao. 809. Episcopus Catolanensis benennet wird. (o) Dahero fast zu schließen / daß dieser damahls noch nicht Halberstädtischer Bischof gewesen / und solches Bischofthum erst hernach recht zu stiften angefangen ist. Und wie einige nicht ohne Grund behaupten wollen / (p) daß Carolus M. vor dem neunbten Seculo, und ehe er zum Römischen teutschen Kaiser in dem Anfange desselben gekrönet worden / kein formales Bischofthum in denen Sächsischen Landen / ob er gleich solches vormahls intendiret / auch hin und wieder paroxial-Kirchen und Clöster zu bauen angefangen / würcklich angeleget und gestiftet habe / also halte dafür / daß König Carl als er ao. 803. zu Salze / dadurch einige (q) das noch igeige bekante Städtchen dieses Namens zwischen Magdeburg und Barby

D 2

ohn

- (k) v. Altfridi *Vita S. Ludgeri ap. Leibnitz. T. 1. p. 90.*
 (l) Turckii *Fasti Carolini p. 35. 48. Conring de Statu antiquo Helmstadii p. 126. 134. Imhoff Notitia Procerum Imperii L. 3. C. 28. §. 19. p. 158.*
 (m) v. *Chartularium Werthinense ap. Leibnitz. T. 1. p. 116. cf. hujus Praefationem Tom. 1. num. 4. & Praefat. T. 2. p. 15.*
 (n) v. *Chartularium Werthin. loc. cit. p. 105. cf. Leibnitz. Praef. Tom. 1. N. 4.*
 (o) v. *ibidem in vita Ludgeri p. 93. 100.*
 (p) v. Gryphiander *de Weichbildis Saxon. C. 39. pag. 72. Winckelmannus in notitia Hist. Polit. L. 4. C. 5. §. 21. Meinders de Statu Religionis p. 245. 267. 270. 281. 285. 287.*
 (q) Spangenberg *in Hist. Sax. C. 86. p. 81. b. Lezner in Vita Caroli M. Budæus de bellis Ep. Halb. p. 4.*

ihmweit der Elbe liegend / andere aber besser einen Ort in Frankreich an der dassigen Saale (r) verstehen wollen / mit denen hiesigen streitbahren aber von ihm überwundenen Sachsen einen völligen Vertrag gemacht / und sie mit unterschiedenen Freyheiten begnadiget / auch mit denen Fränkischen Völkern vereinigt (s) / damahls die Halberstädtische Bischöfliche Diocesis auserschen / und die nöthigen Gedanken dazzu verordnet habe / wie das alte Halberstädtische Chronicon wohl bemercket / aber die Jahr.Zahl unrecht gesetzt hat (t) / ob aber solches Bischofthum von ihm noch vor seinem Ableben zur völligen perfection gebracht / und Hildegryn zum hiesigen Bischoffe von ihm gesetzt worden / ist auch zweiffelhaftig / zum wenigsten war dieser noch Ao. 809 Bischof zu Chalon / wie vorhin erinnert worden / und ob er gleich auch Ao. 812. ein Bischof tituliret wird (u) / so weiß man doch nicht / wegen Mangel des Besages / ob er es noch zu Chalon oder Halberstadt gewesen / und aus dem Schreiben / so dem Kaiser Ludowico pio beygelegt wird / und von welchem hernach etwas gemeldet werden soll / kan auch die gängliche Vollführung des Halberstädtischen Bischofthums von Carolo Magno nicht erwiesen werden / denn in solchen nur steht / daß der Halberstädtischen Kirchen ihre Paroxie von seinem Vater Carolo wäre verordnet und abgezeichnet worden. Dahero die Verordnung dieses Halberstädtischen Bischofthums wol auf Kaiser Carl den grossen in dem Anfange des neunnden Seculi, die Vollenziehung aber desselben auf seinen Sohn Kaiser Ludwig den frommen ankommen wird / von welcher Meynung auch die beyden berühmten Historici, der Herr D. Sagittarius (x) und Herr D. Paullini (y) nicht weit entfernt gewesen seyn / selbiger aber der

vorr

(r) Leibnitz in *Prefat. T. 3. Script. Brunsv.* p. 13. cf. Junc-keri *Geographia medii aevi* p. 137. it. Melissantis *Bergs Schloß* p. 367.

(s) v. *Poëta Saxo de gestis Caroli Lib. 3. Ao. 803. p. m. 153.* cf. *Annales Rer. Franc. ad h. a. p. 160. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Script. Brunsv.* p. 276. & *Tom. 3. p. 293.*

(t) v. *Tom. 2. Script. Brunsv.* p. 111. cf. Gvilielmi Budæi *Discursus Historicus de bellis Ep. Halb.* p. 4.

(u) v. *Charularium Werthin. T. 1. Leibn.* p. 111. n. 31. p. 120. num. 61.

(x) in *Historia Halberstadensi* p. 8. §. 22.

(y) in *Notis ad Chronicon Mindense in synt. Rerum Germ.* p. 5.

vortrefliche Polyhistor und berühmte Herr geheimbte Rath von Leibnitz (z) gänglich zugethan ist.

§. 22. Bey so verwandten Umständen nun bleibet nicht nur ingemein derjenige Vortrag / bis auf weitem Verweiff / sehr ungewiß / daß König Carl vor erlangten Kayserthum / in denen alten Sächsischen Landen sieben Bischoffstümer (a) / daraus andere mit noch größerer Ungewißheit / oder Unwahrheit / achte (b) / und neune (c) ja gar zehn (d) machen wollen ; sondern es fällt auch dasjenige Vorgeben dahin / welches obberührter massen die Stiftung des Bischoffthums Halberstadt infonderheit ins 770. 776. 780. und 781. Jahr setzt / und mit einer Osterwickischen Engelschen Erscheinung die Transferirung nach Halberstadt beweisen will / ingleichen daß Hildegren bereits im achten Seculo der Bischöfl. Titul geführt / und damahls allhier viel Kirchen erbaut habe. Wie denn auch selbst der Waldeckische Probst und nachmahlige Bischoff in Merseburg Ditmarus , darinnen verfehlet / (e) wenn er nebst andern setzt. Hildegren habe 47. Jahr den Bischöflichen Stuhl in Halberstadt besessen / auf welchen Fall er nothwendig Anno 780. zum Episcopat kommen muß n. Noch weniger aber wird zuweisen seyn / daß auch zuvor der bekante Bonifacius in hiesige Gegend kommen / und zu Hacklingen ohnweit der Bode / wohin hernach ein

(z) v. ejus Praefationem Tom. 2. script. Brunsvicens. p. 15.

(a) v. Gobeliny Persona in Cosmodromis &c. 6. C. 38. p. 238. ap. Meibom. Engelhusius in chronico p. 1064. edit. Leibn. T. 2. Krantzius L. 2. Saxonia C. 23. p. 46.

(b) Helmoldus in Chron. Slavorum L. 1. c. 3. §. 8. p. m. 54 Cc edit. Leibn. T. 2. Langius in chron. Citi. p. 9. Ditmarus in chron. L. 7. p. m. 418. Tom. 1. Leibnitz. Adamy Bremensis L. 1. Hist. Eccl. C. 8. p. 4. edit. Fabricii. Alberty Stadenensis p. 192 edit. Schilteri. chronography Saxo p. 124. 125. Arnkiel. Heyden-Befchrung P. 4. p. 106.

(c) Petri Bock in Agnis grano Cap. 5.

(d) Chronicon antiquum ap. Leibnitz. T. 1. p. 260. Rolvinck de antiqua Saxonia L. 2. C. 8. p. 628. Tom. 3. Leibn. Chronicon Mindense ap. Meibom T. 1. p. 556. Schatenius Lib. 8. Hist. Westphalica p. 518.

(e) in Chronico Lib. 4. apud Leibnitz. Tom. 1. p. 362. & Conringium de statu Helmstad. p. 127.

ein Benedictiner-Kloster vor Jungfern gestiftet worden / eine Kirche in die Ehre des H. Stephani gebauet und eingeweihet hätte / wie doch vor gewiß eine alte Fabel vor geben wil. (f)

S. 23. Diesem nach wird nun Kayser Ludwig mit dem Zunahmen der Fromme / mehrgenannten Kayser Carls ältester Prinz / und Nachfolger im Reiche / wohl von dem vornehmsten Stifter des Halberstädtischen Bischoffthums mit zuhalten seyn; und wie er gleich bey den Austritt seines Regiments/so Ao 814. geschach/ (*) nebst andern angrenzenden Bischoffthümern nach der gemachten Verordnung und Ubrigg seines verstorbenen Vaters/ auch das benachbarte Hildesheimische Bischoffthum/ nun völlig stiftete / und einrichtete/ wie solches ausdrücklich ein altes Hildesheimisches Chronicon vermeldet (g) von der gemeinen Fabel aber des gesallenen Hildesheers / davon and re so viel schreiben / (h) nichts weiß. Also hat er zu erst ebenfalls das designirte Halberstädtische Bischoffthum in richtigen Standt gebracht/ auch mit einem verständigen und exemplarischen Manne nemlich mehrangeführten Hildegino / Bischoffe zu Chalou / als hiesigen Bischoffe / dem die ~~Landes-Regent~~ ^{Landes-Regent} ~~normals~~ ^{normals} als Diacono bekant worden versehen / welches er so viel eher betheiligigen können/ nach dem die meisten hiesigen Heydnischen Einwohner nun völlig gedemüthiget / und zur Römischen Religion angeführet waren. Und werde ich dahero am besten thun / wenn ich gegenwärtige Annales Halberstadenses von der Regierungs-Zeit dieses Kayfers Ludewici nemlich von Anno. 814. nach Christi Geburt anfangen / wie wohl ich hieby nicht gewiß determiniren noch behaupten wil / daß ohnfehlbar in diesem Jahre solches Halberstädtische Bischoffthum wäre von gemeldten Kayser gestiftet worden / sondern es wird deswegen nöthig seyn / diesen Zeit-Terminum zu beobachten / weilan man in diesem Jahre zum ersten mahl in einem alten Brieffe / der sonst auch

(f) v. D. Beckmann *Hist. Anhalt. P. 3. p. 142. 144.*

(*) Thegang. in *vita Ludewici in Schilter scriptor. Rer. Germ. p. 72. J. 8. Baronius Annales Eccles. Tom. 9. ad A. 814. p. 760.*

(g) v. *Tom. 1. script. Brunsv. p. 742.*

(h) Krantzius *Lib. 1. Metropol. C. 10. p. 10. Bunting in Chron. Hildesheim p. 100. Reutelius in Hildesheimia in Paullini syn. p. 73. Hagens Catalog. Episc. Hildesh. p. 3. Hübners Hist. for. Polit. P. 7. p. 447.*

auch vor ein Fundations-Diploma von Halberstadt mit geachtet wird / den mehrgenannten Hildegrynium als einen Halberstädtischen Bischoff benennet findet / wie hernach sol gemeldet werden.

ANNUS CHRISTI 814.

oder

Des [Pabst Leonis III. 19.
Kaysers Ludowici Pii I.
I. Bischoffs Hildegryni.] Jahr.

Dieser Bischoff Hildegrynus oder Hildegryn war ein geborner Friesländer / und hieß sein Vater Thiatgrim / seine Mutter aber Eiafburg ; sein ältester Bruder war / Lüdger / nachmahls ger Abt zu Werthen und Helmstedt / auch endlicher Bischoff zu Münster. (a) In seiner Jugend widmete er sich dem Studiren / und damit er sich in selbigem desto besser perfectioniren möchte / so begab er sich mit seinem gemeldten Bruder bey dem Einfall des dalmahls noch Heidnischen Herzogs derer Sachsen Witikindi in Friesland / nah'r Rom in Italien / und von dar ferner in das berühmte Kloster des Heil. Benedicti Monte Casin / welches ohngefehr gegen das 783. Jahr geschehen ist / (b) dahero er noch kein Bischoff in Halberstadt wegen seiner Jugend seyn können. Sein gemeldter Bruder war fast drey Jahr (c) mit ihm in solchem Kloster / woselbst dieser ohnfehlbar die profession zum geistlichen Leben erst wird gethan haben / und als jener hierauf wieder in Teutschland ging / und von Carolo M. zu einem Pastor und Lehrer in Friesland / und in dem Occidentalischen Sachsen / nemlich in unsern und denen benachbarten Landen bestellet wurde / (d) so wird ohn Zweifel unser Hildegryn selbigen anhero begleitet / und in seinen aufgetragenen Amte bey Bekehrung derer Heydnischen Sachsen als sein Diaconus ihn hülfliche Hand geleistet / und bedienet haben / sintemahlen er dieses

prædi-

(a) v. Altfridi *Vita Lüdgeri* Tom. I. Script. Brunsvic. Lebn.
p. 86. 87.

(b) Altfridus l. c. p. 90. cf. *ibid* Num. (r).

(c) Baronius in *Annal. Eccles. Anno. 818. n. 28. p. m. 832.*

(d) *Altfridus l. c. p. 91.*

prædicat noch Ao. 796. geführt / (e) wie oben erinnert worden. Hierbey aber hat er sich zum östern in dem Kloster Werthen an der Rhur / welches von seinem Bruder und ihm auf das väterliche Erbe gestiftet / (f) aufgehalten / bis ihm endlich in dem neunnden seculo. wegen seiner Geschicklichkeit und exemplarischen Wandels Kayser Carolus Magnus zum Bischoffe in Frankreich gemacht / und wird er noch Ao. 809. Episcopus Cadolonenis genant / da er seines gemelten Bruders Lüdgeri Körper in Werthen begraben hat. (ff) Und nach dieser Zeit ist / meines Bedünkens / selbiger erstlich zum hiesigen erstern Halberstädtischen Bischoffe denominiret und verordnet worden. Man hält dafür / daß in solcher qualität dieser Hildegryn im obbemeldten Jahre von dem neuen Kayser Ludwigen in Aachen die confirmation dieses seines Bischofthums von Halberstadt / auch in selbigem die exemption von aller weltlichen Nothmässigkeit mit einem Kayserlichen diplomate erlangt habe / wie solches im Abdruck bey andern (g) zu lesen / auch von mir nach der gemeinen Anführung wiederhohlet worden ist. (h) Gleich wie es auch in dem Anfang sub Num. 1. erfolgen soll. Ob das Original davon noch vorhanden sey / und in allen Stücken mit dem Abdrucke harmonire / auch wie dessen Schreib-Orth Pergamen / Zeichen und Siegel eigentlich beschaffen / solches habe bey allen angewandten Fleiße nicht erfahren können. Dahero von solchem nach denen gehörigen Critiquischen Regeln / derer alten diplomatum nichts sagen kan ; Jedoch wird mir erlaubt seyn einige scrupel hier mit beyzubringen / die mir bey genauer Durchlesung solches abgeschriebenen Brieffes begegfallen / und mir einige Muthmaßungen geben / daß diese Abschrift mit dem original entweder nicht accurat überein komme / oder die Sache sonst noch einer Erleuterung oder Gewisheit nöthig habe. Denn erstlich siehet gleich in dem Anfange desselben

(e) v. *Acta Ludgeri l. c. p. 116. n. 47. cf. ibid. Leibnitzii Prefat. T. 1. n. 4.*

(f) Imhoff *Notit. Procerum Imp. L. 3. C. 28. S. 19. p. 158.*

(ff) Altfridus *l. c. p. 93.*

(g) v. *Chronicon Halberstad. F. 2. Script. Brunsv. p. 111. D. Sagittarii Historia Halberstad. S. 35. p. 13. Dr. Reimmanni Dissertat. Crit. de Chronico Msc. Winnigenstadii p. 23.*

(h) v. *Antiquitates Gröningenses p. 10. 11.*

ben in honore Domini, welche Schreib-Orth Kayser Ludwig schwerlich jemahls / sondern jederzeit diese in nomine Domini, wie aus dessen Brieffen zu erweisen stehet / gebrauchet hat (i); Hernach wird er auch hier Ludovicus Romanorum Augustus tituliret / da er doch sonst in seinen Brieffen sich jederzeit H. Ludowicus Imperator Augustus geschrieben. Ferner so wird in selbigen Hildegtriu Catholanensis, als wenn er von solchen Orth gebürtig gewesen / genant / so offenbahr seht / denn er aus Frießland war / welches dem Kayser bey seinem Leben nicht unbekant seyn können / und wosern man dieses predicat gleich von seinem ehmahls habten Bischoffthum in Frantreich verstehen wolte / so wäre doch solches was ungewöhnliches / denn war er Bischoff zu Chalon / so konte er noch nicht Bischoff zu Halberstadt heissen / und da er dieses worden / so konte er von jenem Bischoffthum nicht mehr geschrieben werden / anerkennen ein subjectum damahls zwey Bischoffthümer auf einmahl keinesweges haben konte noch durffte (k). Nicht minder lauffet es gegen die damahls von Carolo Magno, und diesem Ludovico gemachte constitutiones und capitulationes, wenn in diesem diplomate allen Kayserl. Graffen und Richtern die weltliche jurisdiction und Herrschaft in dem Halberstädtischen Bischoffthum abgesprochen und verbothen / und hergegen solche dem Hildegtriu beigelegt wird / von welcher doch zur selbigen Zeit die Bischoffthümer nichts wußten / sondern die Bischöffe selbige in denen weiter hin gefolgten Jahren von denen Sächsischen Kaysern erlanget und genommen haben (l). Endlich machet auch die angehenckte Jahr-Zahl dies Schreiben etwas scrupuleus, wenn bey dem Schlusse desselben gesetzt ist: Anno incarnationis Dominicæ Ao. 814. Denn es eine bekante Sache / was maßen Kayser Ludwig in seinen Kayserl. Brieffen an die Stifter und Elöster niemahls die Jahr-Zahl von der Geburths-Zeit Christi angefüget / sondern nur diese Worte: Anno Christo propitio, und darauf seine Regierungs-Jahre im Reiche gesetzt hat.

(i) cf. Schatenii *Annales Paderborn. Lib. 2. p. 65. 67. 71.*

74. 76. 78. 83. 90. 91. 92. 95. 97. 115. 117. 118. Baronii *Annales Eccles. Tom. 9. Anno 815. n. 28. p. 770. Anno 828.*

n. 29. p. 974.

(k) v. Leibnitzii *Prefatio Tom. 2. Script. Brunsvic. p. 15.*

(l) v. Meinders *de Statu Religionis sub Carolo M. pag. 82.*

246. 280. 400.

hat. Und dieses ist es / was mir bey genauer Durchsehung des gemelten Kaysersl. Briefes mit beygefallen ist / so ich dem geneigten Leser communiciren / und dabey zugleich denselben ersuchen wollen / wo er von solchem diplomate eine andere Abschrift / so correcter und deutlicher wäre / besäße / solche mitzutheilen / oder wo ich in diesen Scrupela gefehlet / mit gehöriger Liebe nach eines bessern zu unterrichten. Indes wil ich aber mit niemanden hierüber streiten / sondern einem jeden gerne seine Meynung gönnen / die er von diesem Briefe hat / gleich wie auch mir nach der Historischen Freyheit vergönnet bleiben muß / diese dubia mit anzuführen / welche zum Theil der mehrangezogene vortrefliche Polyhistor, der Herr von Leibnitz an igt citirten Orthe mit berühret hat.

Anno 816.

Des [Pabst Stephani V. 1.]
 [Kaysers Ludwigs 3.] Jahr.
 [I. Bischoff Hildeggrin.]

In diesem Jahre ging Pabst Leo / von welchem der berühmte Cardinal Baronius (a) aus dem Anastasio viel gethane gute Werke erzehlet / mit Tode ab / und war sein Successor ein Römer mit dem Nahmen Stephanus s. der Kaysers aber Ludwig hielt in des einen Synodum in Aachen (b) / auf welchem 363. Bischöffe und Abte sollen erschienen seyn (c). Und geschach diese Versammlung aus keiner andern Ursache / als daß dieser Herr die Geistlichen Personen in denen Stiftern und Clöstern in eine Regulier-Ordnung und bessere Lebens-Orth bringen möchte / weswegen er auch damahls durch den Messischen Diaconum *Amularium* aus denen alten Kirchen Vätern Hieronymo, Augustino, Ilidoro, Gregorio und andern Satzungen der Kirchen / zwey Bücher zusammen tragen ließ / dessen ersteres 145. Capitel / das andere aber 28. derselben in sich begrieff / jenes aber zur Norm vor die Geistlichen Herren als Bischöffe / Abte und Priester / dieses hergegen vor die Nonnen geschrieben ward.

(a) in *Annalibus Eccles. T. 9. Ao. 816. N. 55. p. 792. seq.*

(b) v. *Annales Hillesheim T. 1. Script. Brunsv. p. 715.*

(c) Schatenius *L. 2. Annal. Paderborn. p. 60.*

ward (d). Das alte Halberstädtische Chronicon berichtet (e) / daß auf solchem Synodo auch Bischof Hildegryn von Halberstadt mit seinem leiblichen Bruder Bischof Lüdger von Münster erschienen sey / welcher erstere auch daselbst die confirmation vor sein Bischofthum erhalten habe. Wie denn auch Schatenius (f) vermeldet / daß der Halberstädtische Bischof damahls mit zugegen gewesen / den er aber unrecht Thiatgrin nennet / welchen Irthum er vielleicht aus dem Krantzio (g) genommen. Allein was dem Bischoff Lüdger von Münster anbelangt / so ist es offenbahr falsch / daß er damahls sich auf dem Synodo in Aachen mit eingefunden habe / Intemahln er bereits Ao. 809 den 26. März mit Tode abgegangen war (h). Und von unserm Hildegryno in Werthen begraben worden (i). Dergegen ist wohl glaublich / wosern Hildegryn zur selbigen Zeit in hiesigen Landen sich aufgehalten / und bereits von Kaysr Ludwigen zum Halberstädtischen Bischoffe verordnet gewesen / daß er mit nach Aachen gereiset / und daselbst denen Berathschlagungen zur Cleriseys Aufnahme mit beygewohnet / auf welchen Fall er auch nicht wird ermangelt haben / etwas zu seines Stufes beiten von dem Kaysr auszubitten. Von einem damahls erlangten diploma aber ist bisher nichts bekant worden. So viel ist von ihm gewiß / daß er in diesem Jahre sich in seiner Abtey Werthen an der Rhur aufgehalten / und daselbst vor selbige ein Stück Wald in dem pago Nivenen bey dem Flusse Arnapa von einigen Perlohnern erlanget hat / wie das darüber aufgerichtete Schreiben noch vorhanden ist / darinnen Hildegryn ausdrücklich (in Bischoff / jedoch ohne Benennung des Orths tituliret wird (k). Und kan es wohl seyn / daß solches von unserm Bischofthum Halberstadt müsse verstanden werden. Wie er denn auch noch in eben selbigen Jahre von Ehrichen und

E 2

Er

(d) v. Hartmanni *Conciliarum illustrium* Tom. 4. p. 183. cf. Sirmondus Tom. 3. *operum*.

(e) ap. Leibnitz T. 2. p. III. (f) in *Annal. Pad.* l. c. p. 60.

(g) *Lib. 1. Metropol. C. 26. p. m. 19.*

(h) v. *Vita Ludgeri Lib. 2. §. 8. p. m. 93.* cf. Baronius in *Annal. Eccles. Tom. 9. p. m. 693. n. 63.*

(i) v. *Turckii Fasti Carolini in Script. meis Rer. German.* p. 59. b.

(k) v. *infra in Addendis Num. 2. ex Chartulario Werthin.* p. 117. n. 50.

Ermenfrieden de Arnapa zwey Hols- Theile vor solche Abten Werthen
geschenck et bekömen/ darüber der Donations- Brief in der S. Salvatoris-
Kirchen an der Ruhr ausgefertigt / und Hildegwin als Bischoff
abermahls darinnen benennet ist (1). Wobey der obgemeldte pa-
gus Nivenen, so von alle denjenigen/ die de pagis geschrieben/ vor-
bey gelassen worden/ zu mercken / der jenseit des Rhein- Strohm
in dem Eöllnischen gelegen gewesen / und zwar bey dem Flusse Ar-
napa, welches heut zu Tage das Erpe oder Erfft, Wasser heisset/
so bey Nuyß gegen Düsselborff in den Rhein- Strohm fällt/ als
in welche Gegend zu erst der Heil. Ludgerus seine Abten wollen an-
legen / woran er aber verhindert / und ihm dagegen der ighige Orth an
der Ruhr/ Werthen/ durch ein Gesichte gezeuget worden seyn sol (m).

Anno 817.

Des { Pabst Paschalis 1. }
Kaiser Ludwigs 4. } Jahr.
{ 1. Bischoff Hildegwin. }

Fast die meiste Zeit dieses Jahrs hielte der Kayser sich in der
ihm beliebigen Stadt Aachen auf / hatte aber daselbst in der Mara-
terwochen das Unglücke daß/ als er aus der Kirchen nach seinem Pal-
laste über einen alten hölzern Gang mit seinen Bedienten gieng / sol-
cher ihm zerbrach / und er mit zwanzig Persohnen herunter fiel/
da er an der linken Brust und rechten Hüfte / jedoch nicht tödt-
lich beschädiget wurde. Hierauf hielt er einen Reichs-Tag allda/
auf welchem sich die vornehmsten Herren des Reichs einfunden / und
ihnen gefallen ließen / daß er seinen ältisten Prinzen Lotharium
zu seinem Mit-Regenten / und den andern Pipinum zum Könige
in Aquitanien/ den dritten aber Ludewicum zum Könige in Bayern
machte (a). Und eben zu solcher Zeit fanden sich auf Befehl dieses
Hers

[1] *infra* Addenda Num. 3. ex Chartulario Werthin. p. 113.
num. 38.

[m] v. Altfriedi *Acta Ludgeri* Lib. 3. §. 24. pag. 98. Tom. 1.
Leibnitz.

[a] *Annales Rerum Franc. ad Anno 817.* p. m. 167. Thegang
de gestis Ludovici p. m. 75. ed. Schilteri. Chronographus

Herren eine ziemliche Menge Abte bey ihnen ein / denen im Monath Julii achtzig Capitul vorgeschrieben wurden / wie sie sich in ihren Prelaturen mit ihren Mönchen verhalten sollten (b). Ob damahls unser Hildegwin nebst andern geistlichen Herren auch mit auf der Versammlung gewesen / ist wegen Mangel der Nachricht noch ungewiß / so viel aber ist richtig / daß er in diesem Jahre in seiner beliebten Abtey Werthen in Westphalen sich aufgehalten / sintemahlen man findet / daß er als ein Bischoff einige Güter in vorgemeldten Pago Nivenhem von einem Nahmens Friedreichen erkaufet habe. Der Kauf-Brief mit dem darinnen enthaltenen Bischoflichen Nahmen ist in Abschrift noch vorhanden (c) dergleichen ist daselbst von ihm auch im Aprill geschehen. Wie ein alter Brieff bezeuget (d).

Anno 818.

Des [Pabst Paschalis 2.]
 [Kaiser Ludwigs Pii. 5.] Jahr.
 [I. Bischoffs Hildegwin.]

Mit dem Ende des vorigen Jahres gieng der Kayser in Italien / woselbst seines Vaters Bruders Pipini undchter Sohn (*) Bernhardus auf Verhegung einiger Bischöffe wider ihn rebellirte / den er aber gefangen nehmen / und ihm hernach die Augen ausstechen ließ / daß er bald darauf verstarb / die geistlichen Herren aber

E 3

wurde

Saxo p. 133. Albericus in chronico ad Ann. 818. p. 164.

Schatenius L. 2. Annales Paderborn. p. 63. Aimoinus Lib. 4.

C. 57.

(b) *D. Hartmanni Historia Concil. Tom. 4. p. 194. cf. Baronii Annales Ecclesiastica Tom. 9. Anno 817. n. 6. 7. pag. 811.*

(c) *v. Chartularium Werthin. l. c. p. 107. n. 17. cfer. infra. Num. 4.*

(d) *v. infra. Num. 5.*

(*) *Bernhartum ex concubina natum, negat contra Theganum clar. Besselius in notis ad Eginhartum apud Dn. Schminckium de vita Caroli Magni p. 97.*

wurden ihre präbenden entsezt / und in die Clöster gesteket (a). Die hohe Fasten dieses Jahr aber hielt er wieder in Aachen / worauf er abermahl eine Versammlung derer Stände anstellte / und das Urtheil über vorbezagte Persohnen ergehen ließ / und sich hienächst in Britannien begab / solches unter seine Botmäßigkeit zu bringen / mitler weilen ihm seine Gemahlin Irmingardis in Andechs verstarb / da er sich wieder nach Aachen wendete (b). Unser Bischoff Hildegryn aber war auch dieses Jahr in seiner beliebten Abtey Werthen / woselbst von einigen unterschiedene Güter geschenkt wurden / darüber der Brieff den 25. Junii ausgefertigt / und in solchen der Nahme und Zeichen dieses Hildegryni mit angeführt ist (c).

Anno 819.

[Pabstis Paschalis 3.]
 Des Kayser Ludwigs Pii 6. Jahr.
 [1. Bischoffs Hildegryn.]

Mit dem Anfange dieses Jahres hielt der Kayser abermahl einen solennen Reichs-Tag in Aachen / in welchem von denen anwesenden Herren unterschiedene Sachen / die zu derer Kirchen und Clöstern besten abzielten / abgehandelt und aufgezeiget wurden / und weilen auch unterschiedene Reichs-Mangel und Beschwerden sich hervor thaten / so suchte der Kayser denenselben abzuhelffen / sendete auch deshalb einige Abgeordnete in denen Bischoffthümern und Graffschafften herum / welche mit Zuziehung derer Erzbischoffe die Landes Gebrechen untersuchen und ihre decis und Bedencken darüber ertheilen mußten / und wo sie selbige nicht abthun konten / liessen sie solche an den Kayser gelangen / der mit Genehmigung seiner Rähte hernach seine Constitutiones und Capitulation-

- (a) Thegang de gestis Ludovici pii. p. 75. Albericus in Chron. p. 164. Abbas Stadenfis. p. m. 198. Chronographus Saxo. p. 134. Aventinus Lib. 4. Annal. Boj.
 (b) Annales Francorum. p. 168. Schatenius l. c. p. 64.
 (c) Chartul. Werthinens. l. c. p. 107. n. 16.

tiones darüber verordnete (a). Er vermählte sich auch selbiges Jahr mit Herzog Wolffens Tochter Judithen / und setzte den Obotriten König Sclaomirum ab / und an dessen Stelle den Ceadragum wieder ein. Ließ auch noch selbiges Jahr die Reichs Stände abersmahl in Ingelheim zusammen kommen (b). Vermuthlich ist Hildegryn bey solchen Reichs-Versammlungen unter denen geistlichen Herren mit zugegen gewesen / der die Beschaffenheit des Zustandes von seinem neuen Bischofthum / und deren Einwohner wird vortragen haben / der damahls noch sehr schlecht und gering wird gewesen seyn / deswegen er sich noch am meisten in der Abtey Werthen aufgehalten / und daselbst in September einige Güter vor selbige überkommen hat / in derer Traditions-Brieffe er nebst dem Gerfrido dieser Abtey Episcopus Rector tituliret wird (c).

Anno 820.

Des [Pabst Paschalis 4.]
[Kaiser Ludowici Pii 7.] Jahr.
[1. Bischoffs Hildegryn.]

Wie Kaiser Ludwig abermahls im Januario dieses Jahres einen Reichs-Tag in seinem beliebten Aachen hielte / und darinnen den Ungarischen Krieg wider den Linderwitem beschloß / gegen welchen er auch drey besondere Heere aus Italien / Francken und Bepern ausziehen ließ / ob sie wohl eben nichts sonderliches ausrichteten / als daß sie das Land verwüsteten (a). Also war auch unser Bischoff Hildegryn beschäfftiget / nicht allein seines Bischofthums sondern auch

(a) v. Baronius T. 9. Anno 819. p. 833. *Annales Rer. Francic. p. m.* 168. Schatenii *Annales Paderb. L. 2. p.* 65. Hartmanni *Hist. Concil. Tom. 4 p.* 204. 205. Abbas Urspergensis in *Chron. p. m.* 192. Albericus p. 164.

(b) Thegang *de gestis Ludovici. p. m.* 75. Albertus Stadenfis. p. 198. Calvisius in *Chronologia. p.* 652. Hartmann *Hist. Concilior. T. 4. p.* 207. *qui tamen hoc Ingelheim faise' villam Gallia vocat.* Baronius T. 9. *Annal. Eccl. Ao.* 819. n. 12. p. 837.

(c) v. *Chartular. Werthin. l. c. p.* 109. n. 24. Num. 6.

(a) *Annales Rer. Franc. p. m.* 169. Calvisius in *Chronol. p.* 652.

auch seiner angenehmen Abten zu Werchen besser zu suchen / und von dieser letztern findet man auch in diesem Jahre / daß der Diaconus Theodgrim in Münster solchem Kloster einige Güther geschenkt / (b) da denn in dem ausgefertigten Donations-Brieffe gemeldet wird / Bischoff Hildegryn sey diesem Kloster vorgesetzt gewesen. Vermuthlich ist dieser Diaconus Theodgrim der Nepos oder Bruders Sohn unsers Hildegryns und des verstorbenen Ludgeri gewesen / dessen Vater Altgrin geheissen / welcher hernach / als Bischoff Hildegryn verstorben / ihm in dem hiesigen Bischofthum succediret hat. Und so viel findet man von diesem Hildegryno in alten Schriften / was er aber mehrs gethan / und sonderlich in hiesigen Landen verrichtet hat / solches ist wegen Mangel alter Urkunden noch verborgen / dahero von demselben nichts mehr als sein Absterben zu berichten ist / welches Ao. 927. erfolgt / wie hernach vorkommen wird.

Anno 822.

Des [Pabst Paschalis 6.]
[Kaiser Ludwigs Pii 9.] Jahr.
[I. Bischoff Hildegryn.]

Oben ist gemeldet worden / was maßen Kaiser Ludwig um der Rebellion willen / seines Vaters Bruders Sohn Bernhardum die Augen ausstechen lassen / wovon er gestorben / wie auch dessen adherenten und Rathgeber theils ins exilium, theils in die Klöster kriechen mußten. Weiln nun hierunter einige Geistl. Herren mit begriffen waren / so machte sich hierüber dieser Kaiser ein Gewissen / zumahlen da die andern Bischöffe als Kaiserl. Räte zutraten / und diesem Herrn vorstellig machten / ob hätte er hierinnen der Sache zu viel gethan / welches Vergerniß und Verbrechen ohne öffentliche poenitence nicht könnte abgethan werden ; Dieser Herr wie er sonst allen Vorstellungen der Clericalen Folge leistete / und eben damit den Nahmen des Frommen verdienete / also war er auch hierinne ihr Gehorsam / und weiln er eine grosse Menge Geistlicher Herren von Bischöffen und Abten in einem Synode zu Attiniac bey sich vers

(b) v. *Chartular. Werchin, l. c. p. 119. n. 58. Num. 7.*

versammelt hatte / so thate er vor ihnen allen öffentliche Kirchen-
 Buße / ließ auch die entsetzten Geistl. Bischöffe und Aebte wieder zu
 sich kommen / und versah sie mit neuen grossen Begnadigungen und
 Ehrenstellen (a). Weil er aber auch bey seiner Regierung wahrge-
 nommen / daß es im Reiche an guten Schulen zur Aufzuehung der
 Jugend in denen Wissenschaften und Tugenden ermangelte / so ver-
 ordnete er hierbey löblich / daß die Geistlichen Herren in dem Lande
 hin und wieder gute Schulen anrichten / und mit nöthigen Lehren
 besetzen solten (b). Er ging ihnen auch selbst mit einem guten
 Exempel vor / und stiftete noch in diesem Jahre die berühmte Reichs-
 Abtey Corbey an der Weser / worinnen hernach viel wackere gelehrte
 Männer sich aufgehalten / und die Jugend unterrichtet haben / so her-
 nach zu Bischofthümern und Abteyen befördert worden seyn (c).
 Es wird dieses darum mit angeführet / weiln diese Abtey nach hun-
 dert und etwas mehr Jahren in hiesigen Halberstädtischen Bischof-
 thum und zwar bey unserm Gröningen / von Graff Sigfrieden
 den Orth Wester Gröningen geschencket bekommen / wohin da-
 mahls ein besonder Kloster gestiftet / und mit Corbeyischen Aelichen
 Conventualen besetzt / auch als eine von jener dependirenden
 Probstei dirigiret worden (d) wie davon hernach soll etwas gemel-
 det / auch dessen Stiftungs- Brief im Anhang mit beygebracht
 werden ; Das noch bekante Freulen- Stift in der Graffschaft Ra-
 vensberg in der itzigen Stadt Herford hat auch um diese Zeit von
 Graf Waltgero erst zu Moderhorst in der Vogtey Werther / hernach
 am

(a) *Annales Rerum Franc. p. m. 170. D. Hartmanni Histo-
 ria Concilior. T. 4. p. 208. Letzneri Chron. Corbeiens. C. 5.
 p. m. 14. b. Baronius Tom. 9. Annal. Eccles. Anno 822.
 n. 1. p. m. 878. 879.*

(b) *Ludovici Pii Lib. 2. Capitular. Cap. 5. Baronius in An-
 nal. ad h. a. l. c. n. 7. p. 880.*

(c) *v. Annales Corbeiensis in Paullini Syntagma. Rer. Germ.
 p. 369. seq. & in Leibnitzii Tom. 2. Rer. Brunsv. p. 236.
 Letzneri Chron. Corbeiens. Aa. 1604. Paullini Theatrum
 illustrium virorum Corbeia Saxonica Jena. Anno 1686.
 Schatenius Lib. 2. Annalium Paderborn. p. 70. seq. Imho-
 fiius L. 3. Notitia Proc. Imper. C. 26. p. 125. §. 12.*

(d) *v. Antiquitates meas Gröning. C. 16. p. 165.*

am gegenwertigen Orte / nemlich alten Herford / seinen Anfang erhalten / worauf es Anno 828. eingeweiht worden seyn soll (e). Das Leben des Fundatoris hat aus einem alten Codice der Herr Paullini (f) mitgetheilet / welcher auch an einem andern Orte (g) vermeldet / daß er von solcher Abtey eine ganze Historie aus etlichen Büchern und Capiteln bestehend / verfertigt habe. Die Nahmen derer in diesem Stifte gelebten Abtiffin aber sind bey dem Hrn. D. Kettner zu lesen [b].

Anno 827.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Valentini | 1. | Jahr. |
| | Käyser Ludwigs Pii | 14. | |
| | 1. Bischoff Hildegri. | | |
| | 2. Bischoff Thiatgrimi | 1. | |

In dem vorigen Jahre wurde von dem Käyser der nachmahls in die Zahl der Heiligen erhabene Ansharius aus dem vorbemelten Benedictiner Stifte Corbey / worinnen er über drey Jahr als Magister legens die Scholaren und jungen Mönche mit größten Fleisse und Geschicklichkeit unterwiesen hatte / in Holstein / Dithmarsen / Dennemarc und Schweden geschicket / daselbst die Christl. Religion denen Heydnischen Völkern zu predigen / welches er auch mit solcher Geschicklichkeit und Treue verrichtete / daß sehr viel von denselben sich tauffen ließen / und das Christenthum annahmen / wofür er auch gegen das 831. Jahr / als der Käyser in Hamburg das Erz-Bischofthum aufrichtete / bey solches zum erstern Erz-Bischoffe verordnet wurde [a] / wie aus dem Käyserlichen diploma

[e] Schatenius l. c. p. 79. 80. Schurtzfleisch in *Stricturis ad Hist. Herford.* f. 7.

[f] in *Geographia de Pagis* p. 281. -- 298.

[g] v. ejus *Philosophische Lust-Stunden* P. 1. p. 343.

[h] v. ej. *Chronicon Quedlinburg.* in *Beplagen* p. 99. seq.

[a] Rembertus in *Vita S. Ansharii* C. 8. seq. p. 56. ed. Fabricii Gualdo in *vita Ansharii* C. 9. seq. p. m. 87. *ibid.* Helmoldus in *Chron. Slavorum* L. 1. C. 4. p. m. 541. ed. *Leibnitzi* Adamus *Bremensis Hist. Eccl.* L. 1. C. 16. p. m. 7.

mate [b] so er hernach Ao. 834. dieserhalben gegeben zu erschen ist/wobey ich aber sehr zweiffel / wenn das original richtig / daß in demselbigen wie in den copien die Jahr: Zahl am Ende zu finden/ es wäre denn daß sie von fremder Hand in folgenden Zeiten darum mit bezugeset worden / daß man desto besser gleich bey der Durchlesung wissen möchte / wenn solches ausgefertigt worden. Zum wenigsten ist in demjenigen Käyserl. diplomate. so an eben demselben Orthe / Tage und Jahre vor das Stift Corbey gegeben worden / dergleichen nicht zu sehen [c] / wie denn auch solche Jahr:Zahl in eben diesem Hamburgischen Schreiben / welches Ao. 1642 Philip Cæsar an vielen Orthen anders / als die vorbenannten / anführet [d] nicht zu finden / und deswegen Lambecius [e] in solcher Ordnung wiederholet. Dah-ro fast auf die Meynung komme / daß vielleicht die Käyserliche bulle, so an dies diploma angehencket / so sauber und accurat originaliter incht seyn muß / als sie in Abdruck gefunden wird [f] / sonst sie denen verständigen leicht einen Argwohn erwecken könn. Wie aber der H. Ansharius in diesem obbenannten 827. Jahre in großes Ansehen wegen seines Fleißes kam / also gelangte hergegen unser Bischoff Hildegryn in demselben zu seinem Lebens: Ende / intemahl von ihm gefunden wird [g] / daß er

§ 2

den

Krantzius *L. 1. Metropol. C. 19. 20. p. 15. Arnkiels Cimbrische Heyden: Befehrung L. 3. C. 7. p. 126.* Lambecius in *Chronol. & Auctar. L. 1. Rer. Hamb. p. m. 102.* Baroni-
nius *Tom. 9. Aunal. Ao. 826. p. 942.*

[b] *Diploma lege in Lindenbrogii Script. sept. p. 125.* Lambecii *Orig. Hamburg. Lib. 1. p. m. 35.* Pontani *L. 4. Hist. Dan. p. 97.* Witfeldi *Tom. 1. Chron. Dan. n. 56. pag. 21.* Arnkiels *Heyden: Befehrung l. c. p. 130.*

[c] *ap. Schatenium in Aunal. Paderborn. L. 2. p. 95. 96.*

[d] *in Triapestolatus septentrionis appendice p. 173.*

[e] *v. ejus Chronologia & Auctar. L. 1. Rer. Hamb. p. 105.*

[f] *v. Lindenbrogii Scriptores l. c. p. 126. D. Heineccius de Sigillis Veteribus Tab. 1. N. 8. cf. p. 84.*

[g] *Chronicon Quedlinburg. Tom. 2. Script Brunsvic. p. 277. Chronographus Saxo: pag. 135. Schatenius Lib. 2. Aunal. Paderb. pag. 85. Ditmarus in Chron. p. m. 362. Chronicon verò Halberstad. Tom. 2. Sc. Brunsv. pag. 112. habet An. 824.*

den 19. Junii oder 13. Kal. Julii [b] verstorben. Des Bothonis alte Niedersächsishe Chronick gibt an zweyen Orthen [c] vor / daß sein Körper zu S. Steffan in Halberstadt begraben worden / allein es irret dasselbige / sitemahln die alten und neuen Scribenten [k] einmüthig bezeugen / daß er in seiner beliebten Abtey Werthen sein Begräbniß erhalten hat / und wird ihm von allen / die seiner gedencken / ein gutes Zeugniß von seiner Aufführung und Treue beygelegt.

Sein verledigtes Bischoffthum in Halberstadt ward von dem Kayser wieder an einen andern gegeben / mit Nahmen Thiatgrin, Thiagrin, Tihatgrin, Thietgrin, Tiagrin, Thietgrim, wie er unterschieden geschrieben gefunden wird / davor aber Leztnerus [l] unrecht Thiatus setzet. Winnigenstedt in seinem geschriebenen Halberstädtischen Chronico wil ihm zum Bruder des vorigen Hildegryni machen / mit Beyfügen er sey erst ein Mönch in Werthen und hernach Abt in Corbey worden / von dar ihn der Kayser Ludwig genommen / und zu Bischoff in Halberstadt gemacht. (*) Allein wie er im erstern fehlet / sitemahln Thiatgrin des Hildegryni Bruders / ~~Aldgrini Sohn gewesen / dahero er auch sitemahln ein Nepos~~ des S. Ludgeri und Hildegryni genennet wird [m]; also irret er auch in seinem andern Vorgeben von der Corbeyischen Prälatur, Denn daß er sich eine Zeitlang in dem Closter Werthen aufgehalten / hat wohl seine Richtigkeit / sitemahln solches von seines Vaters Brüdern herrührete / er auch von seinen Vermögen und Erbe selbst an dasselbe etwas schenckete / wie oben angeführet worden / darinnen er vielleicht das Diaconat als ein junger Mensch angenommen.

Die

(h) v. Neorologium Werthinense T. 3. Sc. Bruusv. p. 747.

Chronicon Halberst. l. c. pag. 112. Winnigenstad Chron. Halb. Mscr.

(i) Tom. 3. Scriptorum Leibnitz pag. 288. 298.

(k) v. Alta S. Ludgeri p. m. 101. Chronicon Halberst. l. c. p. 112. Turckii Fasti Carolini p. 60. a. Schatenius l. cit. pag. 85.

(l) in Chron. Corbeiensis C. 31. p. m. 56. b.

(*) Neofanii Catalogum Episc. Halberstad. A. 2.

(m) v. Annales Corbeiensis ad. An. 840. in Paullini Syn. p. 371. & ap. Leibnitz. T. 2. p. 297. cf. Chron. Halberstad. ibid. p. 112. Schatenius L. 2. An. Pad. p. 120.

Die Abteyliche Ehre aber in Corbey hat er niemahls getragen an-
 erwogen zu seiner Zeit / da er studirens halber in besagten Corbey
 gelebet / Marinus ein naher Befreundter Kayfers Ludwigs Pii,
 als Abt selbigem nicht allein von Ao. 826. vorstund / sondern solche
 Prælatur auch bis an seinen Ao. 856. erfolgten Todt verwaltete (n).
 Wenn aber dieser Thiatgrin von *Krantzio* (o) daraus es vielleicht
 Winnigenstadt genommen / ein Abt / jedoch ohne Benennung des
 Orths / tituliret wird / so kan solches nicht anders als auf diese
 Weise verstanden werden / daß er bey Absterben des Bischofs Hilde-
 grin / als gewesenen Directoris der Prelatur zu Werthen / vermöge
 der nahen Bluths. Freundschaft und damahls noch gültigen Erb-
 Rechts von Corbey aus / als Abt in solchem erledigten Werthen
 succediret / sintemahln das Werthische Convent erst Ao. 853. eine
 freye Abts. Wahl bekommen (p). Da denn der Kayser ihm zugleich /
 wie seinem Vetter Hildegryn geschehen / das Bischofthum Hal-
 berstadt übergeben.

Anno 828. 829.

Des { Pabst Gregorii IV. 1. 2. }
 { Kayser Ludovici Pii 15. 16. } Jahr.
 { 2. Bischoff Thiatgrini. 2. 3. }

Man findet daß der Kayser in diesen 828. Jahre unterschiede-
 ne Reichs-Tage angestellt / auch sich bald in Aachen und Ingels-
 heim bald zu Franckfurth / Wormbs / und Thionville oder Dier-
 denhoff aufgehalten / und daselbst die Reichs-Affairs tractiret ha-
 be (a) / und weilten damahls das Römische Reich mit Hunger und
 Pest unter Menschen und Viehe sehr geplaget wurde / der Kayser
 aber hiebey wohl erkante / daß solche Plagen durch das üble Ver-
 halten

§ 3

(n) v. *Annales Corbeienfes* l. c. p. 370. 372. cf. *Lezneri Cor-
 beienfe Chron.* C. 26. p. 78.

(o) in *Metropoli Lib. 1. Cap. 26. pag. 19.*

(p) v. *Schatenii Annal. Paderborn. Lib. 2. pag. 85. 119.*

(a) v. *Annalis Rer. Franc. ad Ao. 828. p. m. 175. seq.* Lers-
 ner in *Chronico Francofurt.* p. 43. L. 1. *Schatenius l. c.*
pag. 85.

halten der geist- und weltlichen Verfohren von Gott zur Straffe erwecket wurden / also war er bemühet / dergleichen unordentliches Wesen abzuschaffen / und in Kirchen und Poliecy Sachen eine Verbesserung zur Gottgefälligen Lebens- Art derer Menschen anzurichten. Dieses nun desto eher zu bewerkstelligen / so ließ er mit seinem zur Reichs-Regierung aufgenommenen Sohne Lothario nachdrückliches Schreiben (b) an alle Unterthanen seiner Reiche ergehen / worinnen er ihnen so wohl das sündliche Leben als die Straffen Gottes vorstellig machte / und dabey denen Erz-Bischöffen in Maynz / Paris / Lion / und Tolosen anbefahl / daß sie in ihren Diöcesen mit ihrem untergebenen Bischöffen einige Versammlungen halten und sich berathschlagen solten / wie dem sündlichen Verderben derer Unterthanen geistlicher und die Straffen Gottes abgewendet würden (c). Solcher Kayserlichen Ordre zu schuldiger Folge kamen die Erz-Bischöffe / mit ihren Untergebenen an benannten Orten zusammen / und wie insonderheit zu Meynz der dasige Erz-Bischoff Olgarius nebst Erz-Bischoff Herto von Trier / und Hildeboldo von Eöln und allen ihren Suffraganeis. ihr Concilium deswegen Ao. 829. hielt / also ist kein Zweifel / unser Halberstädtischer Bischoff Thiatgrin / werde als ein Meynßischer Suffraganeus sich auch damahls eingefunden / und denen Berathschlagungen beygewohnt haben.

Anno 830. 831.

[Pabst Gregorii IV. 3. 4.]
Des [Kayser Ludwigs Pii. 17. 18.] Jahr.
[2. Bischoff Thiatgrini 4. 5.]

In diesem Jahre wurde eine Conspiration wider den Kayser Ludwigen von seinem Sohne Pipino, und andern Reichs-Ständen darum gemacht / daß er in denen Kriegen wieder die Ungern unglücklich Zeithero gewesen / und einen Spanier Herzog Bernhardum

(b) *Epistolam Imperatoriam lege in Historiâ Concil. Hartmanni Tom. 4. p. 215. T. 21. Concil. Parisiarum cf. Cirmondus in Notis Tom. 3. Conc. Colon. Baronius Tom. 9. Annal. Eccles. Anno 828. n. 28. seq. p. 974.*

(c) Schatenius l. c. p. 86. Hartmann l. c. p. 214.

dum an seinem Hofe zu einem grossen Minister gemacht / auch in seiner Regierung sich angelegen seyn lassen / daß die geistlichen Herren in denen Bischoffthümern und Clöstern nicht so frey und heischfüchtig / sondern exemplarisch und eingezogen leben möchten. Hiermit waren viele besonders einige Bischöffe und Aebte nicht zu frieden / deswegen sie seinen Sohn Pipinum in Franckreich erregten / der seine Stieff-Mutter Judith mit besagten Herzoge Bernharden nicht nur des Ehebruchs beschuldigte sondern sie auch beyhm Kopffe nehmen / und ins Closter Laon stecken ließ / sie auch zwingen wolte / daß sie ihren Gemahl / seinen Vater / überreden solte / damit er die Kaysersche Dignität niederlegen / und ihn überlassen möchte (*). Allein als der älteste Sohn des Kaysers / Lotharius / so mit seinem Vater bereits die Reichs-Regierung führte / sich darzwischen schlug / so wurde der Anschlag des Pipini Krebs-Gängig / und die Rädelsführer unter denen Geistlichen wurden ihrer präbenden beraubet / und ins exilium geschicket / die weltlichen Herren aber wurden beschoren / und in die Clöster gesteckt / da denn der Kaysers seine Gemahlin aus dem Closter wiederhohlen ließ / und mit ihr in vorigen Vergnügen lebte / auch sich im folgenden Jahre meistens in Aachen aufhielt (a) Unser Thiatgrin wird es ohn Zweifel damahls mit dem Kaysers gehalten haben.

Anno 833. 834. 835.

[Pabst Gregorii IV. 6. 7. 8.]
Des [Kaysers Ludwigs Pii 20. 21. 22.] Jahr.
[2. Bischoff Thiatgrini 7. 8. 9.]

Kaysers Ludwig hatte gar kurze Zeit Ruhe vor seinen Söhnen / denn je liebevoller er mit ihnen umging / je frecher wurden sie gegen ihn / sintemahln Lotharius / Pipinus und Ludwig ihn Ao. 833. ohnweit Basel gefangen nahmen / und seine Gemahlin Judith in das

(*) Baronius *Tom. 9. Annal. Eccles. Ao. 830. n. 5. p. 989.*

(a) v. Thegang *de gestis Ludovici Pii p. m. 76.* Nithardus *L. 1. Hist. p. 86. edit. Schilteri.* Schatenius *l. c. p. 87. 88.* Uhsens *Vita Imperatorum p. 229.* Spangenbergii *Chron. Sax. C. 95. p. 89. b.*

das Kloster zu Vertona stecten / er aber musste / nachdem er alles Kaysert. ornats und Ehre beraubet worden / sich von seinem ältesten Sohne Lothario gefänglich von einem zum andern Orte schleppen und von denen Leuthen verspotten lassen / worauf er durch Ungen einiger Französischen Bischöffe / besonders Bischoff Ebbonis von Reims zu Scissions mit einer Mönchs-Kappe in das dasige Kloster S. Medardi gestossen wurde (*). So bald dieses geschehen / theilten die Söhne das Land / und Lotharius wurde Kaysert. Allein viel teutsche Fürsten und geistliche Herren waren mit diesem ungerechten proceduren sehr übel zu frieden / dahero ermahneten sie anfänglich besagten Lotharium / daß er den Vater auf freyen Fuß wiederstellen / und in seine erstere dignität setzen solte. Als solches nicht bewerkstelliget wurde / so ienckten sie die andern beyden Söhne Pipinum und Ludwigen auf ihre Seite / und überzogen den rebellischen Lotharium mit einem Kriegs-Heere / mit welchen sie ihn dermaßen in die Enge in Frankreich trieben / das er den gefangenen Vater auf freyen Fuß stellte / da er denn aufs neue Ao. 834. in welchem Jahre er auch das privilegium der gestifteten Erzbischofflichen Kirchen in Hamburg ertheilet haben soll (*) / davon bereits oben beyh 827. Jahre meine Erinnerung gethan / am Sonntage Lætare gekrönt / und zum rechtmäßigen Kaysert. bestätigt wurde / worauf Lotharius sich genöthiget sahe / die väterliche Gnade zu erbitten / die er auch erlangete (a). Die Verföhrrer dieses Lotharii und Räbelsführer aller gemachter Unruhe in denen Landen hergegen begaben sich auf die Flucht / viele aber von denselben wurden attrapiret / und theils des Landes verwiesen / theils ewig gefangen gesetzt / theils enthauptet / und theils verlauffet. Der obbemelte Erzbischoff zu Reims Ebbon wurde

(*) *Acta depositionis Imperatoris Ludovici per Episcopos vide apud Baronium in Annal. Eccles. T. 9. Ao. 833. n. 9. seq. pag. 997.*

(*) *v. Lindenbrogium in Script. sept. p. 125. Lambecium L. 1. Orig. Hamb. p. 35. Arnkiels Heyden. Beschreibung L. 3. C. 7. p. 130. Pontanum L. 4. Hist. Dan. p. 97.*

(a) *Thegang de gestu Ludovici Imp. p. m. 77. Nidhartus Lib. 1. Historia p. 87. Schatenius l. c. pag. 93. 95. 100. Spangenberg. Chron. Sax. f. 90. b. Albericus in Chron. p. 172. Letznerus in Chron. p. 172. Letznerus in Chron. Corbeiensi C. 8. f. m. 23. seq. Baronius l. c. A. 834. p. 1002.*

wurde auch auf der Flucht ergriffen / und über ihn Anno 835. im Merke zu Diedenhofen von vielen Erz- und Bischöffen des Röm. Reichs ein Synodus gehalten / in welchen er erscheinen und so wohl mündlich als schriftlich vor der Versammlung sein begangenes Unrecht / und daß er damit sich seines Geistl. Ambtes verlustig gemachet hätte / bekennen mußte / (*) worauf diese Geistliche Herren / derer ehlich vierzig waren / die sentenz zu seiner Absetzung ertheilten / und solche mit ihren Nahmen unterschrieben / wie solche bey andern (b) zu lesen. Man findet zwar unter solchen den Nahmen unsers Bischofs Thiatgrini nicht mit aufgezeichnet / dahero vermuthlich daß solcher auf selbigen Synodo nicht mit gewesen / doch ist glaublich / daß derselbe es mit der Kaiserlichen rechtmäßigen Parthie es jederzeit gehalten / sintemahln der gelehrte Schatenius (c) bezeuget / daß er unter denen Sächsischen Bischöffen keinen einzigen / ohne den Osnabrüggischen Goswinum / so hernach ins Kloster Fulda gingen / finde / der sich der conspiration wider den Kaiser theilhaftig gemachet. Gemelten Ebboni soll hierauf in seinem exilio die rechte Hand verdrocknet / und die zwey Finger mit welchen er geschworen / verkrummet seyn / darinnen er ein so grosses Reissen empfunden / daß er wie ein unsinniger Hund verstorben (d). Wie wohl ein anderer (e) vorgibt / er sey Anno 840. von Lothario wieder in seine Bischöfliche dignität gesetzt worden. Zum wenigsten hat er bey den alten (f) kein gutes Lob.

Anno

(*) v. Baronius *Ao. 835. n. r. p. 1007.*

(b) v. *Concil. Parisiens. T. 21. Hincmarus adv. Godefralc. C. 30. Hartmann Hist. Concil. Tom. 4. p. 227. seq.*

(c) in *Annal. Paderborn. L. 2. p. 94.* (d) Ußsen Leben der Kaiser p. m. 231.

(e) Schatenius l. c. p. 101. Flodoardus L. 2. Caput 20. Hartmann l. c. Tom. 4. p. 247.

(f) v. Thegang *de gestis Ludovici p. m. 78.* Albericus in *Chron. p. 172.*

Anno 836.

[Pabst Gregorii IV. 9.]
 Des [Kayser Ludwigs Pii 23.] Jahr.
 [2. Bischoff Thiatgrini 10.]

Dieses Jahr wird um zweyer Ursachen willen hiermit berühret / einmahl weils in solchem / in dem Anfange des Februarii gegen Mariæ Lichtmeße / oder Reinigung (a) / welches Fest damahls schon zu feyern eingesetzt war (b) / auf Befehl des Kayser Ludwigs ein General Concilium von denen verscribenen und versamlten Bischöffen in Aachen gehalten wurde / in welchem die gegenwärtigen geistl. Herren besonders handelten erstlich von dem Leben und Lehre derer Bischöffe / hernach von dem Leben und Lehre derer andern geistlichen Ordens / Versohnen / und endlich von der Versohn des Kayser und seiner Söhne samt denen Ministern, welche sie in dreyen Capiteln mit unterschiedenen Titeln nebst einer Dedications-Epistel dem ~~Kayserl. Sohne Pipino~~ Könige in Franchreich überreichten (c). Wo die Sächsischen Bischöffe und Suffraganei von Maynz auf solchen Concilio mit zugegen gewesen / so wird auch unser Thiatgrin sich eingefunden haben / ob wohl in dero Nahmen nicht aufgezeichnet sthen. Hernach so melden auch die Scribenten / daß in diesem Jahre zuerst die Reliquien und Gebeine des Heil. Viti, aus dem noch berühmten Abtey/Closter S. Denys in Franchreich / in unser Sachsen-Land nemlich nach dem Stifte Corbey an der Weser von dem damahligen Abte Marino mit grossen frolocken und vielen Ceremonien gebracht worden (d) / worüber sich aber

(a) v. *Auctor vita Ludovici* in Hartmanni Tom. 4. p. 231.

Schatenius l. c. p. 102. Baronius A. 836. n. 5. 6. p. 1025.

(b) v. Calvöri *Rituale Ecclesiast.* Tom. 2. p. 290. Quenstedti *Antiquitat. Biblica* p. m. 886. cf. Hospinianus *de festis Christianorum.* fol. 55.

(c) v. *Concilia Parisiens.* T. 21. D. Gesner *Lib. 2. de Concil. Histor. Enarrat.* C. 9. p. 387. Hartmann *Hist. Concil.* T. 4. p. 231. -- 245.

(d) *Chronographus Saxo* p. 136. Gobelinus *Persona cit.* 6. 6. 41. p. 242. *Author de Translat. S. Viti ap.* Meibom.

hernach die Francken sich sehr beschweret haben / in dem nemlich seit der Zeit ihnen dadurch aller Schatz und Glückseligkeit benommen / und hergegen denen Sachsen zugebracht war: (e). Dieser Vitus sol ein adelicher Jüngling gewesen seyn / welcher von vornehmen Eltern in Italien im dritten Seculo wiewohl in Heidnischer Blindheit geboren worden / wiewegen er durch Unterweisung des Modesti die Christliche Religion angenommen / sich aber dadurch in die größte Verfolgung gesetzt hat. Dann sein eigener Vater ihn nicht nur dem heydnischen Landpfleger Valeriano zur Marter überantwortete / sondern Kayser Diocletianus ließ ihn / weiln er den Heydnischen Götzen nicht opfern wolte / auch den Löwen vorwerfen / und als solche sich nicht an ihn vergriffen / wurde er in ein groß Gefäße voll siedendes Peches gestossen / darinnen er ebenfalls unbeschädiget stehen blieb jedoch ist er hirauf zu tode gemartert / und hernach von einer edlen Frauen Crescentia begraben worden. Dessen Körper endlich aus Italien durch Voltraden in Frankreich / und nachmahls in bemeldter Zeit nach Corbey in Sachsen kommen / und ist dessen Leben von andern beschrieben (e). Gleich hundert Jahr darnach / als dessen Gebeine in Corbey angelanget / ist diesen Vito zu Ehren ein Benedictiner Kloster in unserm Bischoffthum Halberstadt bey Gröningen gestiftet / und in solches einige Reliquien von ihm transferiret worden / daher er auch als Patronus in dem ehmaligen Kloster Siegel wie ein wohlgekleideter Jüngling mit einem Palm-Zweige und Nimbro zusehen gewesen (f) / gleich wie auch selbigen das mehrbesagte Fürsten-Stift Corbey in solcher Positur im Siegel führet / wie wohl man auch liest / daß vormahls in solchem Siegel dieser Heilige ganz nackend mit gefalteten Händen in einem feurigen Topffe bis an den unterleib gestanden / auf welche Weise man ihn auch auf Schau-Pfennige geprägt hat (g).

§ 2

Anno

T. 1. R. G. p. 767. 768. Schatenius l. c. p. 108. Baronius Anno 836. n. 11. p. 1027.

(e) v. Witikindus L. 1. *Annalium* p. m. 638. Leztnerus in *Chron. Corbeie*, C. 16. p. 51. Schatenius l. c. p. 110.

(e) Witikindus L. 1. *Ann.* p. m. 638. 639 Surius *Tom.* 7. cf. *Martyrologium Roman.* Siegeburtus *Gemblicensis*, p. m. 86. ad Anno 755. Lezner. *Chron. Corb.* p. 50.

(f) v. *Antiquitates meas* Gröning. C. 16. p. 177.

(g) Paullini *Histor. Virginum Cell. Visbeccensis* S. 47. p. 54. 55.

Anno 838.

{ Pabst Gregorii IV. II. }
 Des { Kayser Ludwigs 25. } Jahr.
 { 2. Bischoff Thiatgrin. 12. }

Die rebellisch / gesinneten Söhne des Kayser Ludwigs waren einmahl vor allemahl mit der Regierung ihres Vaters nicht zu frieden / er mochte ihnen auch zu lange leben / ehe sie zu der so sehr verlangten Regierung kähmen / daher trachteten sie Tag und Nacht dahin / wie sie ihm von Brodte und Regimente helfen möchten / und ob sie gleich sich zu weilen gut gegen den Vater stellten / auch vorgaben / daß ihnen ihr ungerathenes Unternehmen leyd wäre / so war doch dieses alles nur Heuchelen. Denn auch dieses Jahr seine beyden Söhne / Lotharius und Ludowicus / eine conference ohnweit Trident hielten / und sich wegen der partage derer Länder mit einander beredeten. Der Vater / Kayser Ludwig / als er hiervon Nachricht erhielt / berufte deswegen die Reichs-Stände nach Rheimwegen / und als daselbst eine groffe Menge Bischöffe und anderer weltlichen Herren erschienen / so berathschlagete er sich mit ihnen / wie denen gefährlichen projecten seiner Söhne zu begegnen wäre. Daß unser Bischoff Thiatgrin damahls bey dem Kayser mit zugegen gewesen / hat wohl seine Richtigkeit / sintemahln sein Nahme Thiatgrin ausdrücklich bey seines Vatters Verfrieds / des Bischoffs von Münster / Nahmen bey dem Vertrage / so damahls in Rheimwegen von dem Kayser wegen des Fuldischen Abts Anabani gemacht worden / mit befindlich ist. Welches im Junio dieses Jahres geschehen (a). Da denn hierbey Thiatgrin wird gesorget haben / vor sein Bischofthum einige Kayserliche privilegia zu erlangen / gleich wie in diesem Jahre die Stifter Herford und Corbey schöne diplomata von solchem überkommen haben (b).

Anno

(a) v. *Antiquitates Faldenses Lib. I. apud Pistorium T. I.*
 p. 474. cf. Schatenium L. 2. Ann. Paderb. p. 114.

(b) Schaten l. c. p. 115. 117.

Anno 840.

Des { Pabst Gregorii IV. 13.
 Kayser Ludwigs Pii 27.
 2. Bischof Thiatgrini 14. } Jahr.
 3. Bischof Haymonis 1. }

Zwey Todesfälle ereigneten sich in diesem Jahre / so hier zu merken seyn. Der eine mit dem bishero in ziemlicher Unruhe gelebten Kayser Ludwigen dem frommen / welcher wegen des neuen von seinem Sohne Ludwigen in Deutschland erregten Aufstandes aus Frankreich nach Ingelheim came / woselbst er sich theils wegen grossen chagrins, theils wegen eines starcken Flusses und Geschwulstes zu Bette legen muste. Als er nun sein Lebens Ende hieraus vermuthete / so vergab er allen seinen Feinden das gegen ihn begangene Unrecht / und betete ohn Unterlaß zu Gott um eine seelige Auflösung / ließ sich auch täglich den Leib und Bluth Christi reichen / und die Passions-Historie seines Erlösers fleißig vorlesen / worüber er den 20. Junii in dem 64. Jahre seines Alters verstarb (a) Da denn sein ältester Sohn Lotharius völlig Römischer Kayser / der andere aber Ludwig König in Deutschland ward; Das andere notable jedoch viel eher als das vorige Kayserliche geschehene Absterben war unders Halberstädtischen Bischoffs Thiatgrini / welches nach dem Zeugniß derer Historicorum (b) in diesem Jahre und zwar den 8. Februarii erfolgt ist. Das alte Niedersächsische Chronicon Bothonis gibt

B 3

bey

- (a) Sigebertus Gemblacensis p. m. 104. Chronographus Saxo p. 137. Alberius in Chronico p. 177. Albertus Stadenus p. m. 201. Nithardus Lib. 1. Historia p. m. 90. Spangenbergi Chron. Saxen. Cap. 96. p. m. 92. Uhsens Vita Imperatorum p. 232. Schatenius L. 2. Annal. p. 120. Matthiæ Theatrum Hist. p. Baronius in Annal. Ecclesiast. Tom. 9. ad A. 840. p. m. 1038. 1038.
- (b) v. Necrologium Werthin. ap. Leibnitzium T. 3. Script. Brunsvic. p. 747. Chronicon Halberstad. ibid. T. 2. p. Annales Corbeienles in Paullini Synt. R. G. pag. 371. Turckii Fasti Carolini p. 60. Schatenius l. c. p. 120. Sagittarius Histor. Halberstad. p. 14.

bey dem 807. Jahre / so aber 827. heißen soll / vor / ob sey er zu S. Steffan / nemlich in dem Halberstädtischen Dom begraben worden / allein es irret dasselbige / sintemahln er sein Begräbniß als Director der Werthenischen Abtey in selbger bey seinen Vetteren und Antecessoren den Ludgerum und Hildeggrim erhalten hat / es fehlet auch Trithemius (bb) der vorgibt er sey Anno 821. verstorben. Sein Nachfolger in dem Halberstädtischen Bischoffthum war Haymo / Haimo / Heimo / Aimo / Hemmo / Haiminus und Heumo / wie sein Name unterschieden bey denen scribenten gelesen wird (c). Trithemius (d) hält ihn seiner Geburt nach vor einen Teutschen / dahergegen ihn andere besser vor einen Angel-Sachsen / oder Engelländer ausgehen (e) / welches auch wahrscheinlicher ist / sintemahln er ein nahbeseundter des berühmten Bede nicht nur gewesen / sondern auch in seiner Jugend von dem gelehrten Engelländer Alcuino / so hernach in Frankreich kam / und von Carolo M. mit der Abtey zu S. Martini in Tours (*) angesehen wurde / informiret worden (f). Zwar der gelehrte Jesuite Perrarius (g) stehet in denen Gedancken / er sey ein discipul des Rabani Mauri Abts in Fulda und nachmahliges Erzbischoffs in Metz gewesen / und mit solchen aus einigen Worten dieses Rabani, so er in seinem Buche de universo an Haymo

(bb) Lib. 4. de Viris illustr. Ord. Ben. p. 141.

(c) v. Chronicon Halberst. Tom. 2. p. 112, 277, 278. Necrologium Fuldens. ap. Leibn. T. 3. Scr. Br. p. 762. Chronographus Saxo p. 137, 139. Trithemius L. 4. de viris illustribus Ord. Ben. C. 194. Lib. 2. C. 32. Lib. 3. C. 202. item de Scriptor. Eccles. p. 251. cf. ejus Catal. ill. Virorum p. 124. Schatenius l. c. p. 120. Hartmann Hist. Concil Tom. 4. p. 248. Reimmann Hist. Liter. P. 2. p. 188. D. Anton de Haymone p. 3. &c. cf. Autores infra citandos.

(d) de Scriptor. Eccles. p. m. 251. edit. Freheri Ao. 1601.

(e) Sigebertus Gemblacensis de Scriptoribus Eccles. p. 151. Pitheus de illustribus Anglia Scriptor. pag. 146. Paullini Chron. Badesleb. in Syntagm. p. 264. Sagittarius in Hist. Halberstad. p. 14. D. Anton de Haymone. p. 3.

(*) v. Trithemius L. 2. illust. Vir. O. B. C. 26.

(f) v. Centuriatores Magdeb. Cent. 9. c. 10. p. 322. Lelandus ap. Balaun C. 10. p. 27.

(g) Lib. 4. Rer. Mogunt. p. 641.

monem geschrieben / und ihn darinnen wegen seines Fleißes / den er in seiner Jugend von sich sehen lassen / lobet / beweisen. Allein es fehlt hierinnen Serarius, denn zu geschweigen daß Rabanus nicht älter als Haymo gewesen / auch drey Jahr später als dieser gestorben (h) / so meldet er in denen angezogenen Worten nichts von der information, sondern gedenket und rühmet nur sein eifriges Studiren / so er als ein damaliger Mitschüler in der Jugend an ihm wahrgenommen (i). Dis ist aber wohl gewisser / daß er seinem Lehrmeister Alcuino aus Engelandt in Frankreich nachgefolget / von dannen er in Teutschland in das berühmte Stift Fulda mit gemeldten Rabano Mauer kommen / worinnen dieser endlich Ao. 822. Abt / jener aber Lector Theologie worden; Sein unermüdeter Fleiß so er in lesen / predigen / und schreiben bewiß / nicht weniger sein fasten / beten und betrachten göttlicher Dinge / brachten ihn in eine besondere Hochachtung und geistliche Erfahrung / dahero er auch zu einem Lehrer in Corbey (k) und Hirschfeld mit größten Ruhm und Nutzen bestellet wurde (l). Unterschiedene gelehrte Männer (m) stehen in denen Gedanken / ob hätte Haymo in dieser lehren vormahls der rühmten Benedictiner Prelatur die Abts Stelle bekleidet / es ist aber

von

(h) v. *Breviarium Fuldense in Paullini Synt. p. 427.*

(i) *Verba Rabani ad Haymonem hac sunt: Memor sum boni studii tui, sancte Pater, quod habuisti in puerili atque juvenili aetate in literarum exercitio & sacrarum scripturarum meditatione, quando tecum legebas non solum divinos libros & sanctarum patrum super eos expositiones, sed etiam hujus mundi sapientiam de rebus natura solertes inquisitiones.*

(k) v. *Paullini Chronicon Badesleb. in Syntagm. p. 264.*

(l) *D. Anton. l. c. p. 5. D. Sagittarius in Histor. Halberstad. p. 15. & Introductione Hist. Eccles. p. 41.*

(m) *Trithemius II. supra citatis. Winnigenstadius in Chron. Mscr. Halberst. in vita Haymonis. Pitseus de illust. Angl. Scriptor. p. 146. Centuriatores Magd. Centur. 9. p. 322. Guilielmus Cave Historia Lit. p. 373. Natalis Alexander Histor. Eccles. Sec. 9. P. 1. p. 224. Arnold in Histor. Eccles. T. 1. L. 9. C. 3. p. 313. D. Buddeus in Lexico Histor. T. 3. pag. 34.*

von andern (m) wohl bemerkt worden / daß er niemahls Abt daselbst gewesen. Jedoch seine Gerechtigkeit und exemplarische Auf-
 führung verursachen / daß er nach Absterben unsers Bischoffs
 Thiatgrini zur Bischofflichen Dignität in Halberstadt wieder er-
 nennet und verordnet wurde. Es ist dieses aber nicht Ao. 841. ge-
 schehen / wie etliche (n) vorgeben / sondern das Jahr vorher / und
 zwar durch die Vorseege und Erwehlung des damahligen Königs
 Ludwigs in Deutschland / obbemeldten Kayfers Ludwigs Pii
 Sohn / der die Regierung vor und nach dem Absterben seines Va-
 ters in diesen Landen führte / und daher vor die Bestellung die-
 ses vacant gewordenen Halberstädtischen Bischoffthums Sorge
 tragen mußte (o) daher Winnigenstedt an angeführte Orthe irret /
 wenn er vorgibt / der Kayser Ludwig Pius habe Anno 841. (*)
 Haymo zum Halberst. Bischoffe gesetzt / und demselben ein Evan-
 gelien-Buch mit Gold und Edelsteinen gezieret gegeben / da er
 doch das Jahr vorher schon mit tode abgegangen. Daß aber
 Haymo bereits Ao. 840. Bischoff in Halberstadt gewesen / bezeugt
 der in diesem Jahre in dem Junio von Kayser Lothario zu In-
 gelheim gehaltenen Reichs-Tag / auf welchem Haymo als Bischoff
 erschien. Denn so bald Kayser Ludwig Pius die Augen zugethan /
 so fand sich der obbemelte und entsetzte Erz-Bischoff zu Rheims /
 Ebo bey dem neuen Kayser Lothario ein / und suchte die Restitu-
 tion seines ehmaligen Erz-Bischoffthums. Wie er nun demselben
 vormahls gegen seinem Vater große Dienste gethan / auch das
 mit die Erbschzung verdienet hatte / also konnte er es auch desto leicht-
 er von demselben erlangen / daß er in sein vormahliges Ambt wie-
 der eingesetzt wurde. Sientemahln der genannte Kayser unterschied-
 bene Erz-Bischoffe gen Ingelheim beruffte / und denenselben diese
 Sache vortrug / weilien sie nun dieselbige approbirten / so ließ dies-
 ser Herr ein Restitutions-Diploma in seinen Nahmen ausfertigen /
 welch

(m) v. Christoph Browerus *Lib. 1. Cap. 13. Antiq. Fuldens.*
 p. 54. Ger. Joh. Vossius *de Historicis Lat. L. 2. Cap. 35.*
Sagittarius ll. cc. Paullini l. c. p. 264. Lud. El. Du Pin
in Bibliotheca Auth. Eccl. T. 7. C. 15. p. 176.

(n) Joh. Winnigenstedt *Cave D. Ruddeus ll. cc.*

(o) *Chronographus Saxo p. 137. Sagittarius in introduct.*
Hist. Eccl. p. 41. Browerus in Ant. Fuld. l. c. p. 54.

(*) cf. Bucelini *Annales Benedict. P. 1. p. 157. a.*

welches die anwesende Bischöffe unterschrieben / und unter solchen ist auch der Nahme unsers Bischoffs fast am Ende zu finden / wie das Kayserliche Edict mit denen Nahmen derer Herren Bischöffe bey andern (p) zulesen. Der von den Herrn von Leibnitz edirte Historicus Albericus (q) setzt dieses ins folgende Jahr / mit dem Beyfügen / daß Ebo nur ein Jahr dem Erzbischoffthum zu Rheing wieder vorgestanden habe / worauf ihn der Bruder Lotharii König Carolus wieder absetzen lassen / und weil er hieby die Gnade Kayfers Lotharii zugleich verlohren / habe er sich zum dritten Bruder König Ludwigen in Teutschland gewendet / der ihn ein Bischoffthum in Sachsen gegeben / bis er verstorben.

Anno 841. 842.

| | | | |
|-----|-------------------------------|---------|-------|
| | Pabst Gregorii IV. | 14. 15. | |
| Des | Kayser Lotharii | 1. 2. | |
| | König Ludwigs I. in Teutschl. | 1. 2. | Jahr. |
| | 13. Bischoff Haymonis | 2. 3. | |

Kayser Ludowig der Fromme machte bey seinem vorhin gemelten Absterben ein Testament / und verordnete darinnen / daß sein ältster Sohn ganz Italien mit dem Kayserthum haben sollte / welcher Lotharius hieß / der andere aber Ludwig / sollte Teutschland als ein König beherrschen / und Carolus / so er mit der andern Gemahlin Judith erziehet / sollte Frankreich besitzen (*). Mit dieser Theilung war der erstere Lotharius nicht zu frieden / sondern wie er allezeit ein unruhiger Herr / und ungehorsamer Sohn seines Vaters gewesen / also wolte er auch alle Länder zusammen haben / welches aber seine Brüder Ludwig und Carl einzugehen verweigerten / daher kam es zum Waffen / daß sie sich einigemahl mit einander bey

Fon-

(p) v. Frodoardus *Historia Rhemens.* L. 2. C. 20. *Concilia Parisiens.* Tom. 21. Hartmanni *Historia Conciliorum* T. 4. p. 248. Schatenius L. 2. *Annal. Paderborn.* p. 128. Num. 86.

(q) v. ej. *Chronicon ad An.* 841. p. 177.

(*) v. H. G. D. C. Bericht von dem Königreich Austrasien S. 26. p. m. 44. cf. Dr. Junckers *mitlere Geographie* P. 2. C. 8. p. 327. P. 1. C. 3. p. 55.

Fontane in Burgundien und bey Strassburg herum schlugen/ allein Lotharius war allezeit unglücklich / und verlorh jederzeit eine grausame Menge Volcks/ dahero er sich endlich mit seinen Brüdern vertragen / und sonderlich König Ludwigen Teutschland zu beherrschen überlassen musse (a). Und dis ist die Ursache / warum man noch von diesem Herrn in denen Stiftern und Clöstern hin und wieder teutschen Landes unterschiedene diplomata findet / dahergegen von Lothario fast gar keine angetroffen worden. Unser Bischof Haymo war indeß sehr bemühet / sein Bischofthum in Aufnahme zu bringen/ er unterwieß nicht nur seine Dom-Herren in allerley Wissenschaften/ sondern lehrte auch dem gemeinen Volcke das Wort Gottes / und schämte sich keines weges / wie in denen folgenden Jahren geschehen / einen treuen Prediger abzugeben. Und weiln in seiner Diöces damahls noch kein Kloster als das Helmstädtische zu S. Lüdger war / auch seine beyden Vorfahren ihr Absehen bloß auf dieses und das zu Werthen gerichtet / und solche begabet hatten. Also stiftete er in diesen Jahren das igo secularisirte Kloster S. Wiperti Süd-West werts an der Bode unter der alten Burg bey der ighigen Stadt Quedlinburg / so damahls noch nicht erbauet war / und besetzte es mit Benedictiner Mönchen / die er vormahls in Zirschfeld als Lector Theologiae unterrichtet hatte (b). Jedoch dieser Orden ist nicht jederzeit in diesem Kloster verblieben / sondern nach drey hundert Jahren aus selbigem ausgewiesen / und an dessen statt der Prämonstratenser / so von dem Erz-Bischoffe Norberto her

(a) Nichardus *Lib. 2. c. 3.* Albertus Stadenſis *p. m. 201.* Albericus *in Chron. p. m. 177. 178.* Chronographus Saxo *p. 137.* Siegebertus Gemblacenſis *p. 104.* Conradus Urspergenſis *p. 194.* Calviſius *in Chronologia p. m. 659.* Spangenberg *in Chron. Sax. C. 97. f. 92. b.* Schätenius *L. 2. Ann. Paderb. p. 123.* Uhſe *Vita Imperatorum p. 234.* Matthiae *Theatrum Hiſt. p. 838.* Otto Friſing. *L. 5. C. 34.* Baronius *Tom. 9. Annal. Ecclef. Ao. 841. num. 4. ſeq. p. 1041. 1042.*

(b) v. Gvil. Budæus *in vita Alberti 2. p. 153.* Winnigenſted *in vita Haymonis.* Reimmann *Chronologia Monaster. Halb. p. 1.* Sagittarius *in Hiſt. Halberſt. p. 16.* D. Anton. de Haymon *p. 8. 9.* D. Kettner *Hiſt. Quedlinb. p. 114.*

herstammte / und denen Augustiner-Regeln ergeben ist (c) von der Abtissin Beatrix 2. zu Quedlinburg eingeführet worden / den auch Pabst Innocentius 2. Ao. 1139. und Pabst Innocentius 3. Ao. 1206. darinnen confirmiret (d) und deswegen in seine bulla gesetzt hat / daß das Closter Wiperti nach denen Regeln Augustini ordiniret werden solte / und seynd die Nahmen derer nachmahls darinnen gelebten Pöbste bis auf die Reformation-Zeit anderswo (e) zu lesen. Wobey ich aber nicht behaupten wil / daß das von Madero (f) edirte Kaysrl. Diploma de Ao. 964. dis Closter Wiperti von der Wahl derer ersten darinnen gelebten Abte angehe / sondern vielmehr glaube / daß solches sein Abschen auf die Dom-Herrn bey der Fürstl. Abtey Quedlinburg habe / so ehmahls bey solcher gewesen / und der Oherste davon das Prædicat eines Abtes oder Primicerii geführet hat. Es wird dafür gehalten / daß unser Haymo dis Wiperti-Closter zu stiften sey dadurch mit bewogen worden / als er gesehen / daß die widerspenstigen Mönche in Fulda um diese Zeit ihren damahligen Abt / seinen guten Freund und alten Schul-Cameraden obbemeiten Rabanum Maurum allerley Verdrießlichkeiten verursachten / daß er seine Prælatuur verlassen / und sich nach Halberstadt zu Bischoff Haymo begeben muste / der ihn mit größten Vergnügen aufgenommen / und zu seinem Auffenthalt dis Closter gestiftet und übergeben habe. Welches Closter hernach Gelegenheit gegeben / daß die Stadt Quedlinburg algemach angeleget und gebauet worden (g). Dieser Rabanus Maurus aber war sonst nach dem Zeugniß Trichemii ein Teutscher aus dem Buchau / und hatte mit unserm Haymone unter dem Alcuino studiret / und weiln er eine trefliche Gelehrsamkeit erlangete / so wurde er Ao. 810. in der

H 2

Ful

- (c) v. Historie von Geistl. Orden N. 42. p. m. 90. Tamburinius T. 2. de jure Abbatum Diss. 24. p. 308. b. Hospinianus de origine Monachatus p. 181. seq. Wolffius T. 1. Lett. Memorabil. pag. 270. b. Benedict Fischer in Vita Norberti Cap. 21. p. 98.
- (d) v. Bullas Papales in Deductione Quedlinb. p. 9. 12. it. ap. Kettnerum l. c. in Addend. p. 9. 11.
- (e) ap. D. Kettnerum l. c. p. 115.
- (f) in Antiquitatibus Brunsvic. pag. 111. 112.
- (g) Sagittarius Hist. Halberst. p. 16. D. Anthon de Haymonis vita p. 9.

Fuldischen Schule Rector, und hernach Ao. 822. Abt / woselbst er sich mit vielen Schriften sehr berühmt machte / auch bey Kaiser Ludovico Pio, und seinem Sohne König Ludwigen dem Deutschen in grosses Ansehen kam / als er auf ihr Begehren unterschiedene gelehrte Tractate verfertigte / und solche ihnen dedicirte / er wurde endlich Ao. 847. zum Erz-Bischoffe in Meynz beruffen / woselbst er Ao. 856. nicht aber Ao. 859. wie in dem Historischen Lexico steht / verstorben ist. Seine Schriften hat der Cansler Calvonerius zu Doray in sechs Voluminibus in Folio zu Eöln Ao. 1627. zusammen drucken lassen / in welchen zwey und zwanzig Bücher de Univerfo mit enthalten / so er unserm Bischoff Haymo dediciret hat. Und kan von ihm anderswo ein mehrs gelesen werden (h).

Anno 843.

| | | | |
|-----|----------------------------|-----|-------|
| | Pabst Gregorii IV. | 16. | |
| Des | Kaiser Lotharii | 3. | Jahr. |
| | König Ludwigs in Deutschl. | 3. | |
| | 3. Bischoff Haymonis | 4. | |

Ob wohl Kaiser Lotharius wegen seiner unglücklichen Kriege vor seinen vorhin gemelten Brüdern den Frieden und Vertrag gleichsam bitten musste / auch sich gegen sie stellte / als wenn er brüderlich mit ihnen ins künftige leben wolte / so konte er doch seine tückische Arth gegen dieselbige nicht ablegen / besonders aber war er dem König Ludwigen in Teutschland / als welcher ihm am meisten in seinem propos geschadet hatte / sehr auf die Kappe gesteuert / und weiln er sich an demselben offenbahr nicht rächen konte / so that er solches heimlich / und schickte in dieses dem besagten König Ludwigen zustehen

- (h) v. *Breviarium Fuldense in Synt. Paullini* p. 426. *Triethemius Lib. 2. Cap. 39. de Viris illustr. ord. Ben.* p. m. 38. 39. L. 3. *Cap. 199. p. 97. Serrarius Rer. Mogunt. Lib. 4. Browerus L. 4. Antiquit. Fuldens.* Sigebertus *Gemblacensis de Viris illustribus* Cap. 89. D. Buddeus in *Lexic. Histor. T. 4. p. 253. Cave Historia Literaria* p. 541. seq. *Arnold Histor. Eccles. T. 1. L. 9. C. 3. p. m. 313. Aventinus Annales Bojorum L. 4. C. 10. p. m. 348.*

herdes Sachsenland / einige seiner adhärenten / welche die Frilingos und Lazzos oder die Frengelassene und Leibeigene gegen den genannten König Ludwigen / und seine Edelleuthe / mit der Versprechung grosser Freiheit aufwiegelten / daß sie zum Waffnen wider ihre Obrigkeit griffen / und allerley Büberey ausübeten (a) / welches Unheil auch in dieses Bischofthum sonderlich an dem Harge in dem Amte Arnstein sich hervorgethan / und davon die Wüste Knechteroda ihren Nahmen noch haben soll (b). König Ludwig aber / so bald er solches erfahren / begab sich in Sachsen / und hielt einen Reichs-Tag in hiesiger Halberstädtischen Diöces in der damahligen Königlichen Stadt Salza / worauf die Heerführer beym Kopffe genommen / und eine Spanne Lürker gemacht wurden (c). Unser Bischoff Haymo aber brachte seine Zeit mit Unterrichtung seines hiesigen Volkes / und mit Verfertigung des Closters Wiperti an der Bode zu.

Anno 844. 845. 846.

| | | | |
|-----|-------------------------------|----------|-------|
| Des | Pabst Sergii II. | 1. 2. 3. | Jahr. |
| | Kaiser Lotharii | 4. 5. 6. | |
| | König Ludwigs I. in Teutschl. | 4. 5. 6. | |
| | 3. Bischoff Haymonis | 5. 6. 7. | |

Nach der meisten Römischen und anderer Scribenten Meynung / hat um diese Zeit Sergius 2. den Päpstlichen Stuhl besessen / welches eben derjenige ist / so dem damahligen hiesigen und benachbarten Landes-Herrn Herzog Ludolphem von Sachsen / als er ihn in Rom besucht / vor sein angelegtes Jungfern-Stift Brunshausen / so hernach in Sandersheim verlegt wurde / die Gebeine derer beyden alten Päbste Innocentii und Anastasii nebst andern reliquien

3

mit

(a) Nithardus *Lib. 4. Histor. p. m. 105.* Schatenius *L. 2. pag. 125.*

(b) v. Spangenbergii *Chron. Saxon. C. 99. f. 93.* Gviliel. Budai *Discursus bellorum Dioc. Halberst. p. 6.*

(c) v. Budæus *l. c.* Schatenius *l. c.* Albericus in *Chronico pag. 180.* Sigebertus *Glembacensis in Chron. p. m. 105.* *Annales Francorum Tom. 1. Rer. Germ. Frasers.*

mit einem Brieffe ertheilet / wie dieses so wohl die kurz darauf gelebte gelehrte Gandersheimische Stifft, Jungfer HROSwitha (a) als auch zwey von dem fundatore hinterlassene Schreiben / in dessen einem der Brief Pabst Sergii mit inseriret ist / bezeugen (b). Wobey sich aber drey besondere Schwürigkeiten ereignen / die sich nicht leicht wollen erörtern lassen. Die erstere ist von dem Stifter Ludolf selbst / daß solcher auf Zulassen König Ludwigs des ersten ein Herr in hiesigen ganzen Sachsen-Lande gewesen / und besonders den Harz, Strich inne gehabt / und solchen mit an denen Ländern auf seinen Sohn Herzog Otten den grossen / und Enckel Heinrich nachmahligen Kaysr überlassen / ist eine mehr als zu bekante Sache / die hier keinen weitläufftigen Beweis brauchet / dahero er auch in seinen Lebe, Zeiten das Seinige bey dem hiesigen Halberstädtischen Bischofthum wird gethan haben. Ob er aber seinen Ursprung aus dem berühmten alten Widelindischen Geschlechte genommen / wie doch die meisten alten und neuen Scribenten (c) vorgeben / daran wollen verständige Männer nicht ohne Grund zweifeln (d) / zumahlen da weder die gemeldte HROSwitha noch der alte

(a) v. *Carmen de fundatione Gandesiana. in Antiquitat. meis Gandersheim. p. 414. 415. & ap. Leibnitzium T. 2. script. Brunsv. p. 321. 322.*

(b) v. *Antiquit. Gandersheim. C. 3. p. 22. 23. C. 4. p. 28. 29. Leibnitzii Scriptor. Br. T. 2. p. 371. Tom. 3. 702. Meibomii scriptor. R. Germ. T. 2. p. 480. 483.*

(c) v. *Albertus Stadenfis p. m. 210. 224. edit. Schilterii Krantzius in Saxonia L. 2. C. 29. p. 50. Gobelung in Cosmodrom. et. 6. p. 243. Anonymus de Ecclef. Saxonia T. 1. script. Brunsv. p. 261. Engelhusius in Chron. ibid. T. 2. p. 1609. Eberhardus de Ecclef. Gandersb. ibid. T. 3. C. 2. p. 150. b. Bodo in Synt. Gandes. ibid. Tom. 3. p. 701. apud Meibom T. 2. p. 480. Bunting in Chron. Brunsvic. L. 1. p. 18. Fabricius Lib. 1. Orig. Saxon. p. 91. 92. Schlopke Histor. Bardewici p. 150. Turckius in Fastis Carolinie p. 57.*

(d) *Schatenius L. 2. Annal. Paderb. p. 129. illustr. Leibnitzius in Introduct. scrip. Brunsv. T. 1. N. 8. 9. D. Ludwig in Dissertat. de Conrado 1. p. 37. D. Gundling de Heinricho Auenpe. p. 1. 2.*

alte Witichindus hiervon das Geringsste gedencken / welcher Letzter doch die Stamm-Linie derer Kayser Ottonen von Mütterlicher Genealogie herleitet / die er doch besser aus Väterlicher Linien würde haben deduciren können / wenn Ludolphus aus dem Widisindischen Geschlechte gewesen. Den andern Scrupel verursachte die von dem Fundatore Ludolpho in seinem einem Brieffe gesetzte Jahr-Zahl / worinnen er vermeldet / daß ihm der damahlige König Ludwig in Teutschland / den er ganz ungewöhnlich einen Römischen König zur selbigen Zeit titulirt einen Recommendations-Brief an den Pabst Sergium gegeben / mit welchem er nebst seiner geliebten Gemahlin Oda Ao. 853. nach Rom gereiset wäre / und sein neues Stifft dem Pabstl. Stuhl übergeben / und von solchem die Körper Anastasii & Innocentii empfangen. Wenn im bemeldten Schreiben das genannte 853. Jahr mit Romanischen Zahlen / nach damahliger Arth ausgedrucket wäre / so sollte man meynen / es wäre entweder verschrieben / und vor dem L. etwa eine X ausgelassen / oder durch die Zeit ausgelöschet worden. Allein es ist diese Numer mit Lateinischen Worten geschrieben und deutlich ausgedrucket. Nun ist in solchem 853. Jahre Pabst Sergius schon längst todt / und damahls Leo 4. Pabst gewesen / so sehe ich nicht / wie jener dem Stiffter Ludolffen die Körper Anastasii und Innocentii nebst einem Brieffe ertheilen können. Welches ich damahls nicht observiret / als ich vor einigen Jahre die Sandersheimischen Antiquitäten verfertigte / weiln sie nicht nach der Chronologischen Ordnung / sondern nach dem Inhalt derer Capitul eingerichtet wurden / ich auch damahls kein accurates Verzeichniß derer gelebten Pabste bey der Hand hatte / daher solches hier beruhen wollen / wußte hieby aber nichts anders zur Ausflucht als dieses zu sagen : Daß entweder das Verzeichniß der Pabste nicht richtig / oder das Schreiben nicht Original seyn mußte / jenes durffte schwer zu erweisen fallen / und dieses hat auch eine ziemliche Presumption vor sich / in dem es auf alte Pergamenten / und mit solcher Arth Buchstaben geschrieben ist / jedoch ist auf solchen weder ein Siegel noch Hand-Zeichen / hergegen die beygefügte Jahr-Zahl von 856. so sonst damahls noch nicht üblich / zu sehen / und wolte man gleich einwenden / es wäre vor 844. 853. gesetzt worden / so stehet die beygefügte Indictio 1. im Wege / so ins gemeldte 853. Jahr fiel. Das dritte Dubium macht endlich in den andern Schreiben

des Ludolffs der Inscrirte Briefß Pabst Sergii als welcher darinnen vermeldet / daß König Ludwиг in Teutschland diesen Ludolff mit einer Reichs-Epistel an ihn gesandt / daß er vor dasjenig Elosster / so dieses Ludovici, (Den er gar einen Christianissimum Imperatorem nennet /) Vater und Groß-Vater gestiftet / einige Heiligthümer abholen möchte / wesswegen er ihm die Körper des Heil. Pabste Innocentii und Anastasii nebst andern Reliquien mit gegeben habe. Nun ist bekant / daß weder dieser König Ludwиг in Teutschland ein Imperator war / noch dessen Vater Ludwиг Pius noch Carolus Magnus, sondern vorgenanter Herzog Ludolff von Sachsen dis Stifft angeleget hatte (e) gleich wie selbiges auch hernach in die Ehre Innocentii und Anastasii eingeweyhet worden / und solche beyde Pabste / zwischen welchen in der mittlen Johannes der Teuffer mit einem Lamme auf der Brust zusehen / noch bis iho in im Stiffts-Siegel stehen. Dahero solches nicht zusammen reimen kan / und werde ich dem mit Danc verbunden leben / so mir auch diesen Historischen Antiquitäts-Knoten auflösen wird.

Anno 847.

| | | | |
|-----|----------------------------|----|-------|
| Des | Pabst Leonis IV. | I. | Jahr. |
| | Kaiser Lotharii | 7. | |
| | König Ludwigs in Teutschl. | 7. | |
| | 3. Bischoff Haymonis | 8. | |

Nach dem Absterben des Pabsts Sergii so in diesem Jahre geschehen (a) ist ihm auf dem Römischen Stuhle gefolget Leo der 4. dieses Namens / so Rom sehr befestiget / den Fuß, Ruß ausgebracht / auch verordnet hat / daß kein Laicus bey celebriung der Messen im hohen Chore und bey dem Altar stehen sollte (b). Kaiser Lotha-

(e) *ergo corrigendus est Clarissimus Dominus Junckerus qui in Geographia medii aevi, libro doctissimo utilissimoque, p. 222. Foundationem Gandasianam Heinrico 2. Imperatori tribuit.*

(a) v. Baronius T. 10. *Annal. Eccles. Ao. 847. p. 50. 51. seq.*

(b) v. Albericus in *Chronico* p. 183. Sigebertus Gemblacensis pag. 105. Angelo orator *Lib. 8. Chronologia Rer. Memorab.* p. 426. Calvinius in *Chronologia* p. 661. De

Lotharius aber hatte sich bey seinen Brüdern König Ludwigen in Teutschland / und Carl in Frankreich völlig vertragen / und kamen die beyden erstern zusammen / und brachten die Zeit mit schmausen / spielen und jagen zu. Obbemelter Abt Rabanus Maurus wurde auch in diesem Jahre zum Erz-Bischoffe in Maynz verordnet / da er denn bald nach seinem Antritt alle seine untergebene Bischöffe / Liebt / auch andere Geist- und Weltliche Herren nachr Maynz beruffte / und mit ihnen zu S. Albani einen Synodum hielte / darinnen er mit ihnen berathschlagete / wie die Kirchen-Freyheit wider die Beleidiger derselben zu etabliren / auch die Zucht derer Geistlichen / so bey ihnen sehr gefallen / zu verbessern wäre (c). Unser Bischoff Haymo / wie er nicht nur ein Hergens-Freund besagten Erz-Bischoffes / sondern auch dessen Suffraganeus war / also fand er sich auch auf solchem Synodo in Maynz mit ein / und wohnete denen Geistl Berathschlagungen bey / wie sein Name ausdrücklich unter denen daselbst gewesenen Bischöffen mit gefunden / und nicht in der mitten derselben gelesen wird (d).

Anno 848.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Leonis IV. | 2.] | Jahr. |
| | Kayser Lotharii | 8.] | |
| | König Ludwigs I. | 8.] | |
| | 3. Bischoff Haymonis | 9.] | |

Auch dieses Jahr musste unser Bischoff Haymo in Maynz auf einem Synodo erscheinen / und seine Gelehrsamkeit in der Orthodoxie mit disputiren von sich sehen lassen / welches ein Mönch

landibz hujus Papa Leonis conscripfit Poëma supra laudatus Anglus Flaccus Alcuinus, quod Andreæ Duchesnius in Vitis Pontificum edidit.

- (c) Baronius Tom. 10. *Annal. Ao. 847. n. 25. p. 63. 64.*
 Arnold. *Hist. Eccles. T. 1. L. 9. C. 4. §. 5. p. 315.* Sigbertus *Gemblicens. in Chron. p. 106.* & Albericus *in Chron. p. 183. haec ad An. sequentem referunt.*
 (d) v. Schatenius *in Annal. Paderb. L. 2. p. 135.*

Nahmens Godeschalus verursachte. Dieser war sonst ein geborner Teutscher / und hatte die Fundamenta zu seinen studiren in dem Closter Reichenau unter dem Abte Tatone gelegen / worauf er in Frankreich in die Benedictiner Abten Orbay / Soissonser Diocces ging / und daselbst profession that. Sein unermüdeter Fleiß und erlangte Gelehrsamkeit verursachte / daß er nach Absetzung des obbemelten Erz-Bischoffs Ebanis zu Rheims / von dem dasigen Weh-Bischoffe Ricboldo zum Presbytero ordiniret wurde / wie wohl der Bischoff von Soisson Rothad damit gar nicht zufrieden war ; Damit aber Godeschalus dieser Verdrießlichkeit entgehen möchte / so zog er Ao. 847. nach Rom / von dannen er in Dalmatien und Pannonien ging / und da herum predigte / in diesem 848. Jahre aber wieder zurück in Teutschland kam / und besonders zu Maynz eine Zeitlang sich aufhielt ; Weils er aber einige harte Lehren von der Prädestination und absoluto decreto hegte und lehrte / Gott habe alle Auserwählten vor der Welt zum ewigen Leben aufersehen / und alle Verdamten von der Seligkeit ausgeschlossen / Christus sey auch vor selbige nicht gestorben / sondern nur vor die / so felig wurden / u. s. w. (a) so machte er mit solchen Ehren viel Aufsehens / und weiln der damalige König in Teutschland Ludwig sich größten Theils in der Nähe zu Franckfurth aufhielt (b) / selbigem auch die Schädlichkeit solcher Doctrin von dem in der Nachbarschaft wohnenden Meynzischen Erz-Bischoffe Rabano vorstellig gemacht wurde / als verordnete derselbe / nicht aber Kaiser Lotharius / wie Trithemius (c) vorgibt / auf Verlangen besagten Rabani einen Synodum in Meynz / daß daselbst in dem October-Monath die vornehmsten Erz- und Bischöffe mit denen berühmtesten Aebten zusammen kommen / und diese doctrin in Gegenwart obengemelten Godeschalci ventiliren mußten. Unser Bischoff Haymo war zur

selbis

- (a) v. Hinemarus *Episc. Rhemens.* in *Ep. ad P. Nicol.* 1. Frodoardus ap. Baronium in *Annal. ad. An.* 848. N. 5. D. Hartmann *Historia Concil. Tom. 4* p. 249. Sagittarius in *introductione Hist. Eccles.* p. 970. Arnold in *Histor. Eccles.* T. 1. L. 9. C. 5. §. 6. p. m. 317. D. Buddeus T. 2. *Lexici Hist.* p. 257.
- (b) v. Lehmanni *Chronicon Spirense* L. 3. C. 44. pag. 258. *Leriber Chronicon Franckfurt.* L. 1. C. 7. p. 44.
- (c) in *Chronico Hirsaugensi* p. m. 12. edit. Freheri.

selbigen Zeit nechst seinen Erzh. Bischöffe Rabano einer der gelehrtesten und frommesten Bischöffe mit dahero wurde er vor allen zu diesen Synodo mit beruffen / auf welchem er auch erschien / und dem Godeschalck in disputiren widerlegen half (d) / hierauf wurde dieser mit seiner Lehre condemniret / und dem Erzh. Bischöffe Hincmaro zu Rheims übergeben / welcher ihn / nach abermahligen gehaltenen Concilio in Erecy / seiner Priesterlichen Würde entsetzen / und so lange Geisseln ließ / bis er sein Buch so er gegen Rabanum geschrieben / ins Feuer warf. Auch bis an sein Ende in Gefängniß verharren musste / in welchen er Ao. 870. verstorben. Jedoch er fand noch bey seinem Leben einige Versöhnen / besonders den Erzh. Bischoff zu Lyon Remigium, welcher in einem Synodo zu Valencia Ao. 855. erwieß / daß ihm zu viel geschehen (e) / und nach der Zeit haben diejenigen / welchen diese Lehren etwas näher angehen / seine Meynungen deutlicher vorgetragen (f).

Anno 849. 850.

| | | | |
|-----|----------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Leonis IV. | 3. 4. | Jahr. |
| | Kayser Lotharii | 9. 10. | |
| | König Ludwigs I. | 9. 10. | |
| | 3. Bischoff Haymonis | 10. 11. | |

Wie König Ludwig dis Jahr in Mähnh einen Reichs Tag hielt / und daselbst nicht nur die Abgesandten seiner Brüder Lothar-

3 2

- (d) Baronius *T. 10. Annal. p. 69.* Schatenius *L. 2. Annal. Paderborn. p. 137.* Trithemius *l. c. p. 12.* Hartman *Hist. Concil. T. 4. pag. 250.* Natalis Alexander *in Hist. Eccles. Sec. 9. P. 2. p. 274. 275.* Centuriæ Magdeburg. *Sec. 9. p. 232.* Sagittarius *in Historia Halberstad. p. 17.* Serrarius *L. 1. Rerum Mogunt. C. 33.* D. Anton de Haymonis *p. 10.* Arnold *in Hist. Eccles. T. 1. L. 9. C. 5. §. 6. p. 318.*

(e) v. Hartmann *l. c. p. 251.*

(f) v. Forbescius *Instr. Hist. Th. 8. c. 29.* Spanhemius *in Hist. Eccles. p. 851.* Hottingerus *in Hist. Eccles. Cap. 9. p. 663.* Vossius *in Hist. Pelag. L. 7. Part. 4.* Usserius *in Historico Godescalci.*

tharii und Caroli anhörete / sondern auch dabey verordnete / daß die widersinnischen Böhmen zum Gehorsam gebracht wurden. Als so starb hingegen den 22. April der dritte Bischoff zu Münster Altfrius / welcher ein naher Bluts-Freund unser beyden erstern Halberstädtschen Bischöffe Hildegtrini und Thiatgrini war / und daher auch sein Begräbniß allernächst bey sie in Werthen erhielt (a) / er hat das Leben unsers erstern Bischoffs Bruders / Ludgeri beschrieben hinterlassen / so bey dem Herrn von Leibniz zu lesen (b). Unser Bischoff Haymo war aber noch immerfort bemühet / mit Lehren und Ermahnen die Leuthe seines Bischoffsthum zu unterrichten und zu verbessern / die weltlichen Verrichtungen hergegen sol er einen seiner treuen Ministern Nahmens Ruodger / so er aus Hirschfeld mitgebracht (bb) gänglich überlassen / und vor seine Müß-Baltung ein Guth in hiesigen Diöces , und igiten angränzenden Fürstenthum Anhalt zwischen Halberstadt und Zischerleben ihm geschenkt haben / welches dieser hernach mehr und mehr zu einem Dorffe angebauet / und nach dem Nahmen seines Werthen Bischoffs Haym oder Hoym / wie es iho noch heisset und bekannt ist / benennet hätte / und von diesem Orthe solte auch der Besitzer mit dem Seinigen den Stamm-Nahmen angenommen haben / von welchen noch iho die berühmten Herren von Hoym herrühren (c). Allein hirmit stimmen andere nicht überein (d) sondern sagen / daß der erstere dieses Geschlechts mit Carolo Magno aus Frankreich in das Land kommen sey / und damahls den Orth Hoym erbauet / und sein Geschlechte sehr vermehret habe / von welchen auch unser Bischoff gewesen / und deswegen zu solcher Dignität erhaben worden sey. Welches dahin gestellet bleibet / von diesem igiten Städtchen Hoym aber ist etwas zu lesen in Herr D. Beckmanns Anhaltischen Historie P. 3. p. 160.

Anno

(a) Schatenius l. c. p. 138.

(b) *Tom. 1. Scriptorum Brunsvicens. p. 85. seq.*

(bb) v. Meibomii *Epistola de origine & progressu Heimburgica gentis* lib. B. 3. seq.

(c) Winnigenstedt in *Chronico Mscript. Halberst.* D. Anton de *Vita Haymonis* p. 7. Paullini in *Chron. Badisleb. in Syntagma* p. 264.

(d) Buddeus in *Appendice Laxii Hist. T. 4. p. 16. b.*

Anno 852. 853.

| | | | |
|-----|-----------------------|----------|-------|
| Des | Pabst Leonis IV. | 6. 7.] | Jahr. |
| | Kayser Lotharii | 12. 13.] | |
| | König Ludwigs I. | 12. 13.] | |
| | 13. Bischoff Haymonis | 13.] | |

In diesem 852. Jahre hat mehrgemeldter Mäynßischer Erzbischoff Rabanus auf Befehl Königs Ludwigs abermahls einen Synodum mit vielen versamleten / und unter seiner Inspection gestandenen Bischöffen und Aebten in Mäynß halten / und mit ihnen über Kirchen-Sachen / und derer Aufnahme consultiren müssen / Ob unser Bischoff Haymo wie fast zu vermuthen / mit zugegen gewesen / kan man nicht gewiß versichern / nachdem die Nahmen der versamleten Herren Geistlichen nicht aufgezeichnet worden (a). Dieses aber ist richtig / daß in dem folgenden Jahre unser Haymo mit Tode abgegangen. Zwar Trithemius gibt an einigen Orten (b) vor / er sey Ao. 834. unter der Regierung Kayfers Ludovici Pii, Caroli Magni Sohn / verstorben / allein er fehlet hierinnen / und wiederlegt er sich selbst an einen andern Orte (c) / wo er ausdrücklich setzt / Haymo sey Ao. 840. zum Halberstädtischen Bischoffthum kommen / und habe solches 13. Jahr verwaltet / davon das Ende in das obgemeldte 853. Jahr fällt / gleich wie er auch dessen Abschied bey solchem Jahre mit bemercket / dahero vermuthlich daß er seine erstere Meynung geändert ; Und hiermit / nemlich daß Haymo in genannten 853. Jahre sein Lebens-Ende erreicht / stimmen auch alle andere alte und neue Historici (d) die seines Todes

3 3

gebens

(a) v. *Annales Francorum Fuldens.* ap. Pitheum. Serrarius Lib. 1. *Moagunt. Histör.* C. 33. Schatenius L. 2. *Annal.* Pad. p. 139. Baronius Tom. 10. *Annal.* Anno 852. n. 25. p. 100.

(b) v. *Tract. de Scriptoribus Eccles.* p. m. 251. & *Catal. illustrum virorum* p. 124. edit. Freberi. cf. *de illustribus Viris ordinis Bened* L. 2. C. 32. f. m. 37. Lib. 4 C. 195 p. 141. edit. Busai.

(c) in *Chronico Hirsaug.* ad Ao. 847. p. m. 10. 12.

(d) Baronius Tom. 10. p. m. 132. Chronographus Saxon.

gedencken / überein / nur variiren sie in dem Tage jenes Absterbens. Natalis Alexander benennet den 20. Martii hergegen Vossius den 28. Augusti. Schatenius aber und Bucelinus (*) den 28. Merz / Die meisten als Browerus, Sagittarius, Budæus, Cave, Buddeus, Chronographus beym 840. Jahre / und andere mehr / haben an denen obberührten und angeführten Dertthern den 27. Martii dabey wir es auch betwenden lassen. Und wie er bey seinem Leben durch grosse Sorgfalt und Kosten eine feine Bibliothec von geschriebenen Büchern bey seiner Stiffts-Kirche samlete / davon aber anizo nichts mehr vorhanden / also hat er auch seinen Nahmen und gutes Andencken verewiget und mit vielen Schriften / so er mit unermüdeten Fleiß / und nicht ohne Nutzen und Erbauung besonders über die Heilige Schriftte verfertigt. Die nach einigen hundert Jahren besonders in denen letzten abgewichenen Seculis grössten Theils zu unterschieden mahlen einzeln gedrucket worden / denn er hat über alle Bücher der Bibel Altes und Neues Testaments / ausser über die Sprüchwörter / und Prediger salomonis geschrieben / und selbige mit Worten derer alten Kirchen-Väter erleutert / imgleichen hat er viele Predigten über die damahls aufgetommenen Sonn- und Festtags-Evangelien nebst andern Sermonen / so er vor dem Volke gehalten verfertigt / und mehrere geistliche Tractate hinterlassen / die zum Theil ihren Nutzen mit sich führen / wie solche bey andern (c) nach einander erzehlet werden. Dahero Winnigenstedt wohl von ihm schreibt:

Der dritte Haymo hochgelehrt/
Die ganze Bibel glossiret hat /
Er sitzet an der heiligen Stedt
Und einen jeden gute Lehre giebt.

Wie

p. 139. *Annales Francorum* Browerus, Vossius; Natalis Alexander. Cave. Pitheus. Ellies Dupin. Sagittarius. Schatenius. Arnold. Guil. Budæus. *Necrologium Paldense ap. Leibnitz. T. 3. 762.* Bothonis *Chron. Brunsv. ibid. T. 3. p. 298.* *Chronicon. Halberstädt. T. 2. Rer. Brunsv. p. 112. 278.* ergo non mortuus est Ao. 887. ut putat. Dn. D. Ludwig in *Germania Principis L. 2. C. 2. p. 571.*

(*) v. ejus. *Menologium Bened. C. 2. p. 232.*

(c) v. Trithemius de script. Ecclesiast. p. m. 251. Cave in *Historia Liter. Script. Eccles. Sec. 9. p. 373.* Ellies Du.

Wie ihn denn auch dieserhalben Neofanius in seinem Catalogo derer Halberstädtische Bischöffe lobet (f). Seine Predigten sind Ao. 1532. 1536. 1540. in Eöln / und Anno 1550. in Antwerpen gedruckt. Die Evangelien, Postill aber in Folio zu Eöln Ao. 1536. und zu Paris in Octavo Ao. 1554. Sein Commentarius über den Psalter ist in einem Jahre als Ao. 1537. an dreyen Orthen zu Paris / Eöln und Friedburg heraus kommen / über welchen mittlern der berühmte und gelehrte Erasmus Roterodamus eine Præfation gemacht / und denselben wegen seiner Kürze / Deutlichkeit / und Nützbarkeit recommendirt hat. Der über den Jesaiam hat in dreyen Büchern in Octavo zu Eöln Ao. 1531. das Licht gesehen / und der über die grossen und kleinen Propheten ist ebenfalls zu Eöln Ao. 1573. aufgelegt. Seine sieben Bücher über die Offenbarungen Johannis seynd gleichergestalt Ao. 1529. und 1531. zu Eöln / und Ao. 1540. in Paris gedruckt worden. Sein Commentarius über die Episteln Pauli hat Ao. 1519. zu Straßburg in Folio das Licht zu sehen bekommen. Zu geschweigen seiner vielen andern Theologischen Tractaten. Daß er aber auch ein Liebhaber des höchsten nöthigen Studii Historiæ Ecclesiasticæ oder Kirchen-Historie gewesen / beweiset sein hinterlassenes Breviarium Historiæ Ecclesiasticæ, so er in zehn Büchern kürzlich zusammen / und den Griechischen Eusebium guten Theils in ein Compendium gezogen hat (g). Es ist dasselbe Werkchen zu unterschiedene mahl aufgelegt. Als zu Eöln mit dem Severo Sulpitio Ao. 1531. 1553. 1573. in Octavo und Sedetitz mit Noten des Petri Galefii, absonderlich aber von Boxhornio Ao. 1650. zu Leyden / mit dem Titul Haymonis Halberstadensis Episcopi Historiæ Ecclesiasticæ Breviarium, wobey prima Religionis Christianæ Rudimenta in der ältesten Sächsischen und Teutschen Sprache angehencket syn / wie ich solche Edition bey

der

Pin in Bibliotheca Authar. Eccles. Tom. 7. C. 15. p. 176.

Bucelinus Part. I. Annal. Benedictinorum p. 161 b.

(f) Exemplum pietatis erat studioque dicatus

Affidue, sacro sacros longe ordine libros

Edidit, & Scholiis divina volumina doctis

Liquit adaucla.

(g) v. Reimmanni Hist. Liter. 2. Part. pag. 189. 415. Hoc compendium incongrue omisit Adolphus Clarmundus in Introductione Historia Ecclesiastica S. 57. p. 82.

der Hand habe. Zu Rom ist dasselbe Compendium mit des gemelten Galefini Notizen ebenfalls Anno 1564. gedruckt (h). Und der wohlverdiente Rector in Schöningen in hiesiger Nachbarschaft auch berühmter Antiquarius Jochim Johann Maderus hat solches in Helmstedt Ao. 1671. wieder auflegen lassen. Zu wünschen wäre es/ daß dieses wohlverdienten Bischoffs Haymonis sämtliche Schriften einmahl zusammen gedruckt würden/ welches gar leicht geschehen könnte/ wenn nur einige Intraden von denenjenigen Büthern/ so er vormahls an dieses Halberstädtische Bischofthum gebracht/ und solches damit vermehret/ hierzu angewendet/ und hierdurch sein Ruhm erneuret/ auch bey denenjenigen erhalten würde/ welche ihn nicht glauben wollen/ daß viele derer erstern Bischoffe so fleißig studiret und ernstlich geprediget haben. Jedoch es müste hierbei die Vorsichtigkeit beobachtet werden/ daß man mit dieses Bischoffs Haymonis Schriften nicht confundirte die Sermones, welche im elfften Seculo ein Prior zu Hirschau dieses Rahmens hinterlassen/ wie Trithemius wohl erinnert (i)/ so müste man auch dessen hinterlassene Sachen nicht einem Diacono zu Canterbury in Engelandt/ so im elfften Seculo gelebet/ und mit diesen Rahmen benennet gewesen/ zu schreiben/ wie dergleichen mit dem jetzt gedachten Historischen Werckchen der gelehrte Vossius gethan zu haben scheint (k)/ deswegen er auch von andern notiret worden (l). So wäre auch zu untersuchen/ ob derjenige Tractat von dem Leibe und Blute des Herrn JESU/ so zu allerleyt der berühmte Benedictiner de Congregatione S. Mauri D' Acherius Tomo 12. Veterum Scriptorum N. 2. mit einverleibet (m)/ die Transsubstantiation bewiese/ wie der Herr Du Pin daraus behaupten wil. Welche Doctrin zur Zeit Haymonis noch nicht bekant/ ob wohl einige hierzu möchten anfangen die Saamen Körnerchen auszustreuen (n) die im folgenden Seculo

(h) v. D. Ittigii *Prefatio in Hist. Eccles. Sec. 2. §. 17. p. 23.*

(i) v. ej. *Chronicon Hirsaugiens. ad A. 1091. p. 90. edit. Frakeri.*

(k) v. ej. *Tractatum de Historicis Latinis L. 2. C. 44. p. 372.*

(l) v. Sandius in *Notis ad Vossium. D. Ittig in Prefat. ad Histor. Eccl. Sec. 2. p. 23. Reimmann in Historia Literar. Part. 2. p. 416.*

(m) cf. D. Ittigius de *Bibliotheca Patrum p. 243.*

(n) v. *Centur. Adag. Cent. 9. pag. 115. cf. Historia Eccles. Gorbana Lib. 2. p. 502.*

Seculo erst aufgiengen (n) / und hernach in zwölfften Jahrhundert und ferner von denen Scholasticis Lombardo und anderen zur Reiffe gebracht wurde / die endlich Pabst Innocentius 3. auf einen Concilio zu Lateran Ao. 1215. bekräftigte (o). Sein Begräbniß soll er vormahls in der Kruft ohnweit seines gehalten Prediger Stuhls der erstern Dom Kirchen erhalten haben / und ist selbiges aniso in dem hohen Chore bey dem Altar unter einem rothen Steine befindlich in Ernsleben / so ohnweit Hoim lieget / jedoch nach Halberstadt gehört / ist ihm ein geringes Monument aufgerichtet worden / weil er sich daselbsten zum öftern aufgehallen / und geprediget haben soll (p). Sein Successor im Bischofthum ist gewesen :

Hildeggrin oder Hildeggrin der andere.

Zwar es war dasselbige von Könige Ludwigen einem andern gelehrten und exemplarischen Manne aus dem Closter Hirschfeld / so vormahls den Rabanum und Haymo zum Lehrmeister gehabt / Nahmene Ruthard / offeriret und angetragen / allein wie dieser die stille Einsamkeit im Closter nebst denen Betrachtungen der heil. Schrifft höher als die zeitliche dignität æstimirte / also bath er auch den König / daß er dieses Bischofthum einem andern / der geschickter / als er hierzu wäre / übergeben möchte (q) / worauf an dessen Stelle Hildeggrin den Bischof Stab von Halberstadt erhielt / welcher ein naher Bluths Freund derer beyden erstern Halberstädtischen Bischöffe Hildeggrini Sen. und Thiatgrini / und zwar des erstern Schwester Sohn war (r) / seine Jugend und meisten Jahre hat er eben

(n) v. D. J. A. Schmidt *Hist. Eccl. N.T. Sec. 10. C. 2. p. m. 272.*

Arnold *Hist. Eccles. Tom. 1. L. 10. C. 2. §. 8. p. m. 325.*

(o) v. D. Chemnitii *Examen Concilii Tridentini P. 2. Loc. 4. Sect. 4. p. m. 374. D. Gerhardi Confessio Catholica Part. 2. L. 2. Art. 14. C. 2. p. m. 863. 872. 891.*

(p) v. D. Anton de *vita Haymonis p. 11.*

(q) v. Meginfredus in *Chron. Fuldensi Schatenius Lib. 2. Ann. p. 143. Sagittarius in Historia Halberstad. p. 17. 18. Browerus Lib. 1. Antiq. Fuldens. p. 60.*

(r) v. ill. Leibnitzii *Præf. Tom. 3. Rer. Brunsv. n. 36. p. 27. Sagittarii Histor. Halberstad. p. 18. Budæi Discursus de bell. Halberst. p. 7. it. Chronicon Halberstad. Tom. 2. Script. Rer. Brunsv. p. 112.*

ebenfalls in dem Closter Werthen an der Rhur zugebracht / davon er auch endlich Director worden / und wegen seiner erudition und guten Verhaltens den Halberstädtischen Bischoffs, Stab davon getragen / auch das in hiesigen Landen zu continuiren gesucht hat / was Bischoff Haymo angefangen / siitemahln er bemühet lebte / nicht nur die Stifts: Gebäude zu verbessern / auch die von seinen Vorfahren angelegte Bibliothec bey dem Dom mit dienlichen Manuscriptis zu vermehren / sondern auch in seiner Diceces hin und wieder Kirchen aufzubauen / und die Einwohner derer Dörther nach demnähtiger Arth informiren zu lassen. Wobey er aber auch seine Werthische Abtey nicht vergaß / sondern in selbiger sich zum öftern aufzuhalten pflegte.

Anno 855. 856. 857.

| | | | |
|-----|-----------------------------|-------------|-------|
| | Pabst Benedicti III. | I. 2. 3. | Jahr. |
| | Kayser Lotharii | - - 15. | |
| Des | König Ludwigs I. | 15. 16. 17. | |
| | 4. Bischoffs Hildegryn. II. | 3. 4. 5. | |

Nach dem Vorgeben vieler alter und neuer Scribenten (a) soll entweder in denen vorigen oder gegenwertigen Jahren ein gelehrtes Weib unter männlichen Habit den Pabstl. Chron in Rom bestieget / auch den Nahmen Johannes angenommen haben / und finden sich dererselben nicht wenig (b) die solches weitleuftig mit ihren Schriften beweisen wollen. Weils aber auch dieses von unterschiedenen Gelehr-

(a) Marianus Scotus in Chron. Ao. 853. Sigebertus Gemblac. in Chron. A. 854. Rudulfus Flaviacensis. Otto Frisingensis. Godefridus Viterbiensis. Martinus Polonus. Johannes Parisiensis. Bernardus Guido. Amalricus Angeri. Renulphus ab Hygeden. Gvielmus Occa. Franciscus Petrarcha. Platina. Wernerus Rolevinck Rodericus Sanchez. Trithemius &c. &c. v. D. Sagittarii *Introdukt. in Hist. Eccles.* p. 676. usq. 682.

(b) Samuel Maresius in *Johanna Papissa Restituta* Groninge 1658. Conradus Decker *de Papissa Romana* Oppenheim. 1612. Rudolphus Capelle. M. Joh. Lehmannus Fri-

Gelehrten so wohl Catholischen (e) als Protestantischen Männern (d) vor eine Fabel gehalten wird / so übergehe diesen Namen / und setze mit andern dafür den Benedictum 3. von welchem man gewiß weiß / daß er um diese Zeit den Päpstlichen Stuhl besessen (e) / Kaiser Lotharius aber war der Römischen Reichs-Regierung / um welche er sich vormahls mit so grosser Unruhe bestrebet / nunmehr überdrüsslich / dahero ging er ins Kloster Prüm / ohnweit Trier / worinnen er auch dis Jahr 855. verstarb / und jene seinem ältesten Sohne Ludwig 2. überließ. Welcher aber mit dem Römischen Könige in Teutschland dieses Namens / so Lotharii I. Bruder war / nicht zu confundiren ist / auch in diesem Jahre dem Stifte Corbey die Cella zu Fischbach geschencket hat (f) wohin eine Benedictiner-Abtey hernach verlegt worden (g). Ao. 857. hielt der neue Erzbischoff Carl zu Meynz einen Synödom mit seinen Untergebenen Bischöffen / auf welchen auch unser Bischof Hildegryn als ein Suffraganeus wird mit erschienen seyn / ob wohl sein Name eben so wenig als anderer ihrer aufgezeichnet ist. In hiesiger Halberstädtischen Diöces aber machten sich formidabile und berühmt die alten Hartz-Graffen von Ballenstedt / von welchen mehr bey andern (h) zu lesen.

R 2

Anno

Fridericus Spanhemius & nuperrime Dominus Des-Vignolles *Eccles. Gall. Berol.*

(c) Johannes Aventinus in *Annal.* Onuphrius Panvinius in *Hist. Pont.* Baronius in *Annalibus A.* 853. *Tom.* 10. *N.* 56. *pag.* 124. *seq. cf.* *Ao.* 879. Aubertus Miræus in *Scholiis ad Sigberti Chronicon.* Nicol. Serarius in *Rebus Mog.* Gilbertus Genebrardus in *Chronol.* Joh. Mabillonius in *Musæo Italico* Joh. Chiffletius de *Fabula Johan.*

(d) David Blondellus. Stephanus Curcellæus. Boxhornius. Schoockius. Cave & nuperrimè illustris Leibnitzius. v. Sagittarius *l. c.* *pag.* 684. & *Neuer Bücher-Saal. Part. XI. p.* 894.

(e) v. Angelocrator in *Chronol. L.* 5. *p.* 427. 428. (f) Schatenius *L.* 2. *An. Pad.* *p.* 144. (g) Paullini *Hist. Visbecenf.* *p.* 4. *§.* 7.

(h) v. D. Beckmann *Histor. Anhalt. Tom.* 5. *L.* 1. *C.* 3. *p.* 13. D. Knaut *L.* 2. *C.* 15.

Anno 858. 859.

| | | | |
|-----|---------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Nicolai I. | 1. 2. | Jahr. |
| | Käyser Ludwigs II. | 3. 4. | |
| | König Ludwigs I. | 18. 19. | |
| | 4. Bischoff Hildegryn II. | 6. 7. | |

Nach Pabsts Benedicti Absterben kam ein Römer Namens Nicolaus wieder auf den Thron / so den Priester collibat, und die Verordnung / daß der Gottesdienst aller Orthen in der Lateinischen Sprache vollenzogen würde / eingeführet haben soll (a). Käyser Ludwig der andere dieses Namens aber war bey seiner Einführung zugegen / und erzeugte demselben grosse Ehre (*). König Ludwig in Teutschland hergegen führete mit denen Mähren / Wenden und Böhmen grosse Kriege / sie so wohl zum Gehorsam als Annahme der Eoangel. Lehre zubringen (b). Liess auch geschehen / daß das Brähmische Bischofthum mit dem Hamburgischen vereinigt wurde / und beyden der H. Ansharius vorstand (c). Womit auch der vorbemelte Käyser zufrieden war / und Pabst Nicolaus hierzu über seinen consens erteilte. Unser Bischoff Hildegryn aber hatte nebst seinen sämtlichen Vorfahren lange Jahre mit Erbauung seiner Bischoffl. Kirchen und zugehörigen Curien / worüber auch die erstern drey Bischöffe / ohne Vollendung desselben / verstorben / zugebracht / und war damit nunmehr so weit kommen / daß an denenselben nichts mehr als die Einweihung mangelte. Dahero

viri

(a) v. Angelocrator in *Chronologia Lib. 8. pag. 428. a. D.*
Chemnitius *Part. 3. Exam. Concilii Trident. Loc. 2. p. 713.*
edit. 1707. | Gerhard *Confess. Cathol. L. 2. P. 2. Art. 6. p. 36.*

(*) Baronius *Tom. 10. Ao. 858. n. 11. 12. p. 169. 170.*

(b) Mathiæ *Theatrum Hist. p. m. 847. 848. Schattenii Annal. Paderb. L. 2. p. 147.*

(c) Lambecius *L. 1. Origin. Hamburg. p. m. 8. 9. Adamus Bremenensis L. 1. Hist. Eccles. C. 24. p. m. 8. Historia Bremensis ibid. p. 70. edit. Fabricii. Helmoldus in Chron. Slavorum L. 1. C. 5. p. m. 542. ed. Leibn. Tom. 2. Wolterus in Chronico Bremensi ap. Meibom. T. 2. R. G. p. 25. Baronius Tom. 10. A. 858. n. 13. p. 171.*

verschied er in diesem 859. Jahre unterschiedene benachbarte Bischöffe und Prælaten / welche insgesamt nebst ihm den 9. Novemb. die solenne Einweihung in die Ehre Gottes und des Heil. Stephani bey dem neuen Dom verrichten mußten (4).

Anno 860. 861. 862.

| | | | | |
|-----|---|------------------------------|-------------|-------|
| Des | { | Pabst Nicolai I. | 3. 4. 5. | Jahr. |
| | | Kaiser Ludwigs II. | 5. 6. 7. | |
| | | König Ludwigs I. in T. | 20. 21. 22. | |
| | | 4. Bischof Hildegardini. II. | 8. 9. 10. | |

Daß vormahls um diese Zeit die Catholische Religion in hiesigen Bischoffthum so völig / wie an andern Oerthern besonders in Westphalen nicht ausgebreitet gewesen / ist daraus abzunehmen / weil in der ganzen Halberstädtischen Diöces zu welcher damahls auch noch das ganze Magdeburgische / Brandenburgische / Merseburgische und andere angränzende Gegenden gehörten / nechst der Halberstädtischen hohen Stiffts-Kirche / damahls nicht mehr als zwey benachbarte Benedictiner-Elöster / nemlich das zu Helmstedt / und S. Wiperti an der Bode / so von dem ersten und dritten Bischoffe zu Halberstadt obbemeldter maßen gestiftet worden / anzutreffen waren. Da doch dererselben ohnzweiffentlich mehr wurden angelegt worden seyn / wenn in dem ganzen Revier des Halberstädtischen Kirchen-Sprengels alle Einwohner so eifrig / wie nachmahls geschehen / der Religion zugethan gewesen wären / dahero Bischoff Hildegardin allda Hände voll zu thun bekommen / die Einwohner seiner Inspection in der Religion ferner hin zu unterrichten / und von der benachbarten Heydnischen Blindheit immer mehr abzuhalten / zumahln da die ungläubigen Wenden / und Dähnen diese Lande suchten immer zu berauben und die Einwohner zu verführen. Hergegen so war das Westphälische Land durch das Schwerdt Caroli M. und Ludowigs Pii mehr von der Heydnischen Abgötterey gesäubert / dahero auch damahls in solchem nicht nur bereits unterschiedene berühmte Stifter als Werthen / Corbey / Herford und Bodeck / sich befanden / sondern auch um diese Zeit

die Elbster Greckenhorst und Hersen / Bröck in Münsterischen
wie auch das Canonicat-Collegium in Dortmund von König Lud-
wigen angeleget worden (a).

Anno 865. 866. 867.

| | | | |
|-----|----------------------------|-------------|-------|
| Des | Pabst Nicolai I. | 8. 9. 10. | Jahr. |
| | Kayser Ludwigs II. | 10. 11. 12. | |
| | König Ludwigs I. | 25. 26. 27. | |
| | 4. Bischoff Hildegryni II. | 13. 14. 15. | |

Der berühmte und von mir mehrmahls angezogene Jesuite Ni-
colaus Schatenius berichtet (a) / daß der König in Deutschland Lud-
wig mit seinem Bruder Carl in Frankreich in diesem Jahre das
gemachte Bündniß erneuet habe / dahero Pabst Nicolaus seinen
Gesandten Arsenium an diesen König Ludwigen geschicket / daß
er seinen dritten Bruder Lotharium in diese Verbündligkeit mit ein-
schließen möcht. Nun ist dieses richtig / daß Ao. 865. bemeldter
König Ludwig der erstere in Deutschland mit seinem Bruder Ca-
rolo, so hernach Ao. 875. Kayser und Calvus benennet worden /
in Franckfurth zur Verträglichkeit zusammen kommen seyn / gleich
wie auch der Päbstl. Abgesandte Arsenius daselbst angelanget (b).
Allein daß er Lotharium König in Lothoringen einen Bruder derer
beyden vorigen benennet / ist falsch / denn solcher ein Bruder Kay-
sers Ludwigs des 2. und König Ludwigs in Deutschland des erstern
Bruders / Kayser Lotharii I. Sohn war / so sich König in Lothringen
schrieb / und seine Gemahlin Thrietburgum verstieß / und an derer
Stelle seine Concubine Walrada / des Cölnischen Erzbischoffs
Guntharii Neptis wieder ehlichte (c). König Ludwig I. aber ertheilte
Ao. 865. 866. und 867. in Franckfurth dem Stifft Hersfurth seine
schöne

(a) Schatenius L. 3. *Annal. Paderb.* p. 157.

(a) *Lib. 3. Annal. Paderb.* p. 157. cf. Baronius *Tom. 10. An-
nal. Ao. 865. n. 53. seq. p. 346. seq.*

(b) Bertini *Annales Tom. 3. Hist. Franc.* p. 227. Lersneri
Chron. Francofurt. L. 1. C. 7. p. 44.

(c) Chronographus Saxo p. 1416. Albericus in *Chron. ad
An. 861. p. 190.*

schöne Privilegia (d) und unser Bischoff Hildegryn versah damahls sein tragendes Bischöfliches Amt nach allen Vermögen und Erkenntniß / dahero sein Name unter die damahligen berühmten und frommen Bischöffe in das 867. Jahr mit gesetzt wird (e).

Anno 868.

| | | | |
|-----|---------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Hadriani II. | 1. | Jahr. |
| | Kayser Ludwigs II. | 13. | |
| | König Ludwigs I. | 28. | |
| | 4. Bischoff Hildegryn II. | 16. | |

König Ludwig in Teutschland war bemühet in seinem Reiche zur Verbesserung so wohl des Policey als Kirchen- Wesens als es in guten Stand zu bringen. Dahero verordnete er einen Synodum in diesen Jahre / welcher im May zu Worms muste gehalten werden. Der damahlige Maynzische Erz-Bischoff Lubbertus war hiervon Präsidente, welcher mit seinen untergebenen Bischöffen und Prelaten in die 44. Canones Decretirte und Verordnete / unter welchen aber hernach der 15te in der Ordnung wieder abgeschaffet wurde / weiln man es vor unbillig und nicht Christlich hielt / daß man die heimlichen Diebe durch Genießung des Abendmahls erforschen sollte / als wozu es von Christo nicht eingesetzt worden wäre. (a). Unser Bischoff Hildegryn fand sich als ein Maynzischer Suffraganeus und gelehrter Mann auf solchem Synodo mit ein / und gab über die vorgetragenen geist- und weltlichen Affaires sein Bedencken. Deswegen er auch von König Ludwig nicht wenig æstimiret worden. Daß er aber damahls in Worms mit zugegen gewesen / bezeuget ausdrücklich das von besagten Maynzischen Erz-Bischoffe daselbst ausgefertigte Confessions-Diploma, daß der damahlige Paderbornische Bischoff Ludthardus das Stifft Hersen (*) zwischen Paderborn und Dringenburg / wo die

(d) v. Schatenius *Lib. 3. p. 157. 160. 162.*

(e) Schatenius *l. c. p. 161. 162.*

(a) Bellarminus *Lib. 2. de Conciliis c. 8.*

(*) v. illust. Ferdinandi *Monumenta Paderborn. p. m. 236. edit. 1713.*

die Meta entspringet / und daselbst noch zu sehen ist / vor edle Jung-
fern anlegen / und seine Schwester Walburgis zur ersten Abteissin
verordnen durffte / als in welchem bey der Unterschrift unsers Hil-
degriini Halverstadtienis Episcopi Signum mit beygefüget ist (b).

Anno 872. 873.

| | | |
|-----|--|---------|
| | Pabst Hadriani II. 5. u. Joh. VIII. I. | |
| Des | Kayser Ludwigs II. | 17. 18. |
| | König Ludwigs I. | 32. 33. |
| | 4. Bischoff Hildegriini II. | 20. 21. |
| | Jahr. | |

Mit dem Anfange dieses 872. Jahres hielt sich König Lud-
wig I. in Regensburg auf / woselbst er die Gesandten des Grie-
chischen Kayfers Basilii zur Audience kommen ließ / und sie hierauf
wieder abfertigte / er aber begab sich in der Fasten nach Forchheim /
und hielt mit seinen ~~vielen~~ Söhnen Carolomanno , Ludwigen 2.
und Carolo nebst vielen Reichs-Fürsten einen Reichs-Tag / und
weiln er vermerckte / daß sein Lebens-Ende immer näher herbey rück-
te / und dabey vermuthete / daß nach seinem Absterben seine benante
Söhne um die Länder streitig / und in den Krieg verwickelt werden
möchten / so machte er damahls diese Verordnung / der älteste Sohn
Carolomannus sollte ganz Bayern haben / der andere aber nem-
lich Ludwig 2. Lothringen / Sachsen / Thüringen und Friesland /
der jüngste hergegen Carl, Schwaben mit seinem Zubehörungen / und
damit diese die Väterliche Disposition desto mehr beobachten möch-
ten / so ließ der Vater sie öffentlich darüber schweren / daß sie da-
mit zu frieden seyn wolten. Ob unser Bischoff Hildegriin damahls
auf solchem Reich-Tag zu Forchheim sich mit eingefunden habe / kan
man wegen Mangel derer Nachrichten nicht versichern. Gewiß aber ist
es daß er im folgenden 873. Jahre bey gemeldten König Ludwigen
in Eöln am Rhein gewesen / und denen dasigen Reichs-Beraths-
schlagungen mit beygewohnet hat. Denn nach dem genannten König
in Teutschland in diesem Jahre (a) von Franckfurth auf Wormbs /
und von dannen wieder zurück auf Aachen gieng / so schrieb er einen
Reichs-

(b) v. Schatenius L. 3. *Annal.* p. 165. Num. 9.

(a) Lersner *Chronicon Francof.* L. 8. p. 45.

Reichs-Tag aus nacher Cöln / um daselbst mit denen Geistlichen Ständen insonderheit über Kirchen-Sachen / und wie so wohl die Geistl. als Weltliche Personnen in guter disciplin und Ordnung erhalten werden könnten. Wie nun viele andere Erz- und Bischöffe des Reichs sich daselbst einfanden / also begab sich unser Hildegryn ebenfalls dahin / und wohnete solcher ansehnlichen Reichs-Versammlung mit bey / so im September-Monath gehalten wurde. Und weiln eben damahls in Cöln die Dom-Kirche von dem Erz-Bischoffe Williberto in der Aufführung zur Vollenkommenheit gediehen war / so wurde solche zugleich von denen Anwesenden Bischöffen / wobey auch Hildegryn seine Verrichtung hatte / solenniter mit eingeweiht. Der Name unsers Bischoffs wird ausdrücklich mit unter denen jenigen hohen Geistl. Herren aufgezeichnet funden / die damahls in Cöln bey solchem Actu zugegen gewesen seyn (b). Und dis bezeuget auch das ebenfalls an solchem Orthe und in solchem Synodo von dem vierten Hildesheimischen Bischoffe Alfrido ausgefertigte Fundations-Diploma, so er seinem damahls von ihm aufgerichteten Jungfern-Stifte Essen / welches nach dem Sandersheimischen / Herfordischen und Hersischen Canonicis eingerichtet ward / ertheilet / in dessen Schlusse nach dem Paderbornischen Bischoffe / auch der Name unsers Halberstädtischen Hildegryni als ein damahliger Zeuge mit angeführet wird (c) / welcher die auf die Verderber solches Stifts gesetzte erschrecklichen Flüche mit bekräftigen helfen (d). Sonst lieget diese berühmte Abtey ohnweit dem Rhein-Strohm zwischen der mehr obangeführten Abtey Werthern und der Stadt Wesel / und gehöret noch zu denen 18igen Fürstlichen Reichs-Prälaturen (e).

Anno

(b) v. *Concilia General. T. 9. Parisenf. Schatenius Lib. 3.*

Annal. Paderborn. p. 174.

(c) v. Schatenius l. c. p. 176. Num. 10.

(d) Hermann Stangenfolius L. 2. *Annal. Westfal. p. 150.*

D. Paullini *Historia Visbec. p. 12. it. in Theatro Virorum illustratum Corbeienum pag. 52. cf. D. Kettner de prima Abbatisa Quedlinburg. S. 31.*

(e) v. Vitriarius *illustratus in Institut. Jurispubl. L. 1. T. 15. pag. 428.*

Anno 875.

| | | | |
|-----|---------------------------|------|-------|
| Des | Pabst Johannis VIII. | 3.] | Jahr. |
| | Käyser Ludwigs II. | 20.] | |
| | König Ludwigs I. | 35.] | |
| | 4. Bischoff Hildegryn II. | 23.] | |

Bishero hatte der Römische Käyser Ludwig 2. als Bruders Sohn des mehrgenannten Königs in Germanien sich größten Theils in Italien aufgehalten / und ob er wohl in weit jünger als dieser / so mußte er doch über die Schuld der Natur bezahlen / sintemahln er in diesem 875. Jahre in Meylandt verstarb / und daseibst in die S. Ambrosii-Kirche begraben ward (a). Nun hätte von rechts wegen das Käyserthum bemelten König Ludwigen I. hierauf vor andern gehört / denn er der altiste und mächtigste Herr aus Caroli Magni Geblütthe war / allein sein jüngster Bruder *Carolus 2.* damahliges König in Frankreich / so der Kahlkopff genennet wurde / kam ihn zuvor / und eilte geschwind in Italien / und ließ sich vor Pabst von dem ihm wohlwollenden Pabst Johanne 8. zum Käyser krönen / wodurch er jenem den Rang abließ / aber damit dem Röm. Stuhle Gelegenheit gab / hernach sich einer Herrschaft über die Käyser anzumessen (b). Unser Bischof Hildegryn aber hatte auch in diesem Jahre seine solenne Verrichtung / ob wohl selbige nicht in Halberstadt geschach ; Denn seine Vorfahren und Bluths. Freunde / nemlich Bischof Lüdger in Münster / dessen Bruder Hildegryn / unseres ersterer Halberstädtischer Bischof / wie auch dessen Nachfolger Bischof Thiatgrin / und andere nahe Verwandte / hatten zwar die Abtey, Kirghen in Werthen zu stiften angefangen / aber bey ihren Leb-

(a) Chronographus Saxo p. 144. Uhlse *Vita Imperatorum* p. 238. Matthiae *Theatr. Histor.* p. m. 843. Baronius T. 10. *Annal. A.* 875. n. 1. p. 583. 584.

(b) Albericus in *Chronico* Part. 1. p. 203. Uhlse *Vita Imperat.* p. 240. Struvens Bericht von teutschen Reichs-Veränderungen S. 21. pag. 28. cf. Otto Frisingensis *Lib.* 6. C. 6. Regino ad A. 875. *Annales Metenses* ad A. 876. Stephan Balutzius *Tom. 2. Aetor. C.* 1. p. 215. Baronius *l. c. n.* 3. p. 585. & A. 876. n. 1. p. 587.

Lebzeiten nicht zur Vollkommenheit gebracht / dahero unser Hildegryn 2. allen Fleiß anwendete / dieselbige bey seinen Lebzeiten zur Endschafft zu bringen / und da solches geschehen / so weyhete er dieselbige nebst dem Erzbischoff zu Eöln Williberto mit denen größten Solennitäten ein (c).

Anno 876. 877.

| | | | |
|-----|----------------------------|---------|-------|
| | Pabst Johannis VIII. | 4. 5. | |
| | Käyser Caroli Calvi | I. 2. | |
| Des | König Ludwigs I. | 36. | Jahr. |
| | König Ludwigs II. | I. | |
| | 4. Bischoff Hildegryni II. | 24. 25. | |

Nach dem vorgemelter massen König Carl aus Frankreich das Käyserthum weg bekommen / so meynte er seinen ältern Bruder König Ludwigen I. in Teurskland / der mit ihm dieserhalben nicht zufrieden / und dahero sein Recht mit gewaltiger Hand auszuführen intentioniret war / auf einmahl überhauffen zu werffen / allein dieser zog seine Armee von tapffern Deutschen zusammen / und jug jenen damit ein solches Schrecken ein / daß er seine Abgesandten an ihn schickte und mit ihm Friede machte. Jedoch als iht gedachter König Ludwig I. wenige Zeit darauf nemlich den 28. Augusti in Francffurth mit Tode abgieng (a) so stund Kayser Carl in denen Gedancken / er hätte nicht nöhtig den geschlossenen Frieden mit denen succedirenden Söhnen seines Bruders zu halten / sondern nunmehr die schönste Gelegenheit das alte Austrasien bis an den Rhein-Strohm seinen Vettern wegzunehmen / deswegen er mit einer ansehnlichen Armee in das Lothringische Reich einfiel / und die damahlige Residenz Aachen einnahm / auch auf Eöln zueilte / und

§ 2

die

(c) v. Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderborn.* p. 177.

(a) v. Otto *Frising Chron. L. 6. c. 6.* p. 121. Marianus *Scoty ad An. 875. Annalis Fuldens.* p. 40. Aventinus *Lib. 4. Annal. Bojorum* p. 264. Helwichii *Antiquit. Laurishaimens.* p. 55. Carionis *Chronicon* p. 336. Matthiæ *Theatrum Histor.* p. 849.

die Reichs-Fürsten zur Huldigung nöthigte. Ob nun wohl das mahlß der älteste Sohn des verstorbenen König Ludwigs I. Carolomannus in Italien sich aufhielt / der Jüngste auch / Carl, gnug in Schwaben zu thun hatte / so scheuete sich doch der mittlere Sohn / nemlich Ludwig 2. der nach seines Vaters Tode den Titel eines Königs in Deutschland wieder führte / im geringstem nicht / seinen Feind unter die Augen zu treten / sondern er nahm seine getreuen und tapffern Ost-Franken / Thüringer und Sachsen zusammen / und ging damit über den Rhein / als solches Kayser Carl hörte / ließ er ihm einige Friedens-Vorschläge thun / in der That aber suchte er jenen sicher zu machen / und damit üben Hauffen zu werfen ; Allein König Ludwig merckte den Betrug / zumahl da ihn der Bischoff von Eöln Willipertus die Gefahr vorstellen ließ / und rückte mit seiner Armee der Kayserlichen dermaßen im October des 876. Jahres auf die Haut / daß ohnweit Andernach diese bis aufs Haupt geschlagen / und Kayser Carl mit weniger Mannschaft in Frankreich gejaget wurde. Welches ihn nicht wenig kränckete / zumahl da er im folgenden Jahre 877. in Italien eben so wohl gegen Carolomannum unglücklich war / auch sein Leben durch zubereitetes Gift von einem Juden beschliessen mußte (b) / da denn sein Sohn Ludwig der Stämmer das Kayserthum wieder erlangete. König Ludwig 2. aber behielt seine ererbten Deutschen Reiche nebst denen hiesigen Länden / und wie er ein grosser Liebhaber derer Geistl. Persohnen / und ihrer Stifter war / also bewies er auch denenselben besondere Liebe und Wohlthat / fürnehmlich aber gab er in diesem 877. Jahre dem Stifte Gandersheim unterschiedene Thüringische Güther zu Tennstedt und Ehrich / zu mahl da er die Schwester der damahligen Abtissin / und Tochter des Durchl. Fundatoris Ludolffi zur Gemahlin hatte (c). Doch unser Halberstädtischer Bischoff Hildegryn stund nicht weniger in grosser admillion bey ihm / gleich

(b) Regino in *Annal.* Anno 877. Albericus in *Chronico* Part. I. p. 205. 206. Sigebertus *Gemblacensis* pag. 113. Matthiae *Theatrum Histor.* p. m. 846. Uhse *Vita Imperator.* p. 242.

(c) v. Henrici Bodonis *Synagma de Fundat. Gandesf. ap. Meibomium* T. 2. R. Germ. p. 485. ap. ill. Leibnitzium T. 2. *Script. Brunsvic.* p. 372. 373. cf. *Antiquitates meas Gandersheimens.* C. 14. p. 93. 94. 95. seq.

gleich wie er sich auch zum öftern bey ihm aufhielt / dahero bekam er von demselbigen im May-Monath zu Biststadt ein schönes Privilegium vor seine Abtey zu Werthen darinnen sein Nahme ausdrücklich angeführet wird (d). Sonsten habe oben bey dem Schlusse des 873. Jahres mit berühret / daß unser Bischof Hildegwin auch in demjenigen Fundations-Diploma mit benennet wird / welches der Hildesheimische Bischof Alfrid seinem gestifteten Kloster Essen in Eöln ertheilet. In dem gedruckten Brieffe steht zum datum der 27. September des 877. Jahrs / welches daselbst das 36. Jahr der Regierungs-Zeit König Ludwigs benennet wird (e). Allein im September des gemelten Jahres war König Ludwig der erstere schon über ein Jahr todt / und sein Sohn gleiches Namens hatte so lange die Königl. Regierung im Reiche geführt / auch bereits unterschiedene Diplomata in dem Februario und Majo an die Stifter Gandersheim und Werthen als König ertheilet / so konte ja im September des 877. Jahres die Regierungs-Zeit des bereits verstorbenen Königs nicht angeführet werden. Dahero vermuthlich im Original eine andere Jahr-Zahl stehen muß / welche im Abschreiben nicht recht beobachtet worden / und wo dieses Diploma bey der Einweihung der hohen Stifts-Kirchen in Eöln damahls ausgefertigt worden / so hat solches Schatenius nicht unbillig in das gemelte 873. Jahr gesetzt / auf welchen Fall vor die Jahr-Zahl DCCCLXXVII. müste DCCCLXXIII und vor XXXVI. hergegen XXXIII. gesetzt werden / welches im Abschreiben leicht versehen werden kan. Wo aber im Original ebenfalls die erstern Zahlen stehen sollten / sehe ich nicht wie die Sache zu conciliiren wäre / man müste denn vorgeben / daß König Ludwig I. länger als 876. gelebet / darwider doch die Scribenten streiten / zu schweigen daß auf solchem Fall nicht das 36. sondern das 37. Jahr die Regierungs-Zeit König Ludwigs gewesen wäre / auch König Ludwig 2. bis nicht sein erstes Jahr schreiben können.

§ 3

Anno

(d) v. Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderborn. pag. 182.*
Num. 11.

(e) v. Schatenius *loc. cit. p. 175. & Paullini in Historia Collegii Visbec. p. 12.*

Anno 879. 880.

| | | | |
|-----|---------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis VIII. | 7. 8. | Jahr. |
| | Kayser Ludwigs III. | 2. - | |
| | König Ludwigs II. | 4. 5. | |
| | 4. Bischoff Hildegryn II. | 27. 28. | |

Kayser Ludwig der dritte dieses Namens / des vorigen Caroli Calvi Sohn war zwar beyhm Zutritt seiner Kayserl. Regierung noch in seinen besten Jahren / allein er machte es darinnen nicht lange / sondern starb fast in der mitten des 879 Jahrs (a). Es wird vorgegeben (b) daß dieser Kayser den Halberstädtischen Bischöffe Sigmunden mit grossen Gnaden zugethan gewesen / und um seinet willen dem Stifte Halberstadt viel Freyheiten und unter andern auch diese : Daß die Dohm - Herren einen Bischoff zu erwählen Macht haben solten / ertheilet habe. Allein es ist dieses ein Fehler / denn bey Absterben dieses Kayfers lebte noch in Halberstadt Bischoff Hildegryn 2 / und Sigmund kam erst 17. Jahr darnach zum Bischoffthum / der Anno. 902. dieses Privilegium von Kayser Ludwigen 4. erhielt / dahero der Irrthum aus der Vermischung derer zweyen Kayser Ludwigs 3. und 4. entsteht. Davon der erstere damals in hiesigen Landen wenig oder nichts zu ordnen hatte / sintemahlen das meiste auf König Ludwigen 2. in Teutschland an kam. Gleich wie auch Zeit seiner Regierung und zwar gegen das 880. Jahr / wiewohl solches einige (c) ins 876. Jahr setzen wollen / unter Herzog Brunen von Sachsen / seine Unterthanen aus hiesigen Sächsischen Landen die grosse Niederlage von den Normännern im Lüneburgischen bey Ebbeckesdorff sollen erlitten haben / daß derer selbst eine grosse Menge hoher und niedriger Persohnen / geist- und weltlichen Standes theils ersoffen / theils niedergehauen / und darauff in

(a) Albericus in Chron. pag. 209 Chronographus Saxo pag. 145. Matthiae Theatrum Hist. pag. 850. Baronius Ao. 879. T. 10. n. 1. p. 629.

(b) v. M. Uhsens Vita Imperatorum p. 243. 244.

(c) Krantzius L. 2. Metropol. Cap. 11. & in Historia Ebbeckstorp. in fine Metropoleas. Spangenberg in Chron. Saxon. Cap. 108. Bruschius in Catalog. Episcop.

in eine große Grube begraben worden seyn / wohin man hernach zum Gedächtniß dieser Christen / die gegen die Ungläubigen ihr Leben eingebüßet / ein Jungfräuliches Kloster Benedictiner Ordens gestiftet hat (d). Krantzius in seiner Ebbesdorffischen Historia / so seiner Metropoli beygefüget ist / hat die Meynung / daß in solcher Schlacht nebst andern vielen Bischöffen auch unser Halberstädtischer / den er zuerst anführet / mit zugegen gewesen sey / allein die alten Scribenten wissen hievon nichts / sondern gedencken nur / des Bischoffs Diedrichs von Minden / und Bischoffs Marquardi von Hildesheims / welche in der Schlacht mit geblieben. Dahero vermuthlich / daß Bischoff Hildegün eben so wenig als andere seines Standes dahin gezogen / sondern nur ihre Assistance und Hülffe mit Gelde und Volcke obbemeldten Herzog Brunen geleistet / die aber sämmtlich umkommen seyn / Bischoff Hildegün aber hat noch eine ziemliche Zeit und etliche Jahre nach dieser Schlacht gelebet / wie hernach zu ersehen seyn wird / welches einige Muhtmassungen geben wil / daß er bey solcher fatalen Action nicht zugegen gewesen / oder er müste nebst einigen wenigen andern bey Zeiten der Gefahr des Todes entronnen / und wieder in sein Land kommen seyn / das von aber bey denen Historicis keine Nachricht zu finden (e).

Anno

- (d) Witichindus *L. 1. Annal. p. 614. ed. Meibomii cf. huius Notae p. 672.* Adamus Bremensis *L. 1. Hist. Eccles. C. 31. p. m. 10.* Helmoldus *L. 1. Chronic. Slavorum C. 7. p. 543.* Albertus Stadenfis *ad A. 876. p. m. 204.* Gobelius Persona *at. 6. C. 43. p. m. 244.* Krantzius in *Saxonia Lib. 2. C. 11. p. 52.* Fabricius *Lib. 2. Origin. Saxonicarum p. m. 99.* Ditmarus *Lib. 2. Chron. p. 335.* Schlopke *Historia Bardewic. p. 153. P. 1. C. 11. S. 30.*

- (e) cf. Schatenius *L. 1. Annal. Paderb. p. 186.* D. Gvilelmi Budæi *Historischer Discurs von Halberstädtischen Kriegen. p. 12.*

Anno 881. 882.

| | | | | |
|-----|---|-------------------------|---------|-------|
| Des | { | Pabst Johannis VIII. | 9. 10. | Jahr. |
| | | Kayser Caroli Crassi | 1. 2. | |
| | | König Ludwigs II. | 6. 7. | |
| | | 4. Bisch. Hildegryn II. | 29. 30. | |

Nach Kayser Ludwigs 3. Absterben / kam seines Vaters Bruders Königs Ludwigs I. in Deutschland Sohn / und König Ludwigs 2. jüngern Bruder Carolus 3. so König in Schwaben war / wieder zur Römischen Reichs-Regierung und Kayserthum / welcher seiner Dicke wegen Crassus genennet wurde. Sein genanter mittler Bruder Ludwig 2. hergegen blieb König in Deutschland / wiewohl er bald darauf nemlich Ao. 882. zu Ende des Januarii ohne Erben in Franckfurth mit Tode abging / und sein Körper bey seinen Vater in das Kloster Lorch begraben wurde (a) / da denn das sonst abgetheilte Königreich Teutschlandt an gemelten Kayser Carl 3. fiel (b). In selbigem aber war damahls sehr berühmte Herzog Otto von Sachsen / ein Sohn Herzog Ludolphi / so Sandersheim gestiftet / und Bruder Herzogs Brunonis, so in der Action bey Ebbeckesdorff geblieben war. Selbiger / wie er ein Herr von grosser Tapfferkeit / und dabey nicht geringen Verstande war / daß ihm auch endlich die Kayserl. Krone angetragen wurde / also machte er sich zu erste loß von der Ober-Bothmäßigkeit der Fränckischen Könige / unter welchen er mit seinen Vorfahren bishero nur als ein Heerführer gestanden (*) / und regierte nunmehr hiesige benachbarte Lande / sonderlich den ganzen angränzenden Hartz als ein Eigenthum und Erbe mit besonderer Klugheit / und weiln die Normänner nach erhaltener glücklichen Action bey Ebbeckesdorff immer tieffer in hiesige Sächssische Länder suchten einzutringen / so widersetzte er sich denen selben mit seinem Volcke / und schlug jene glücklich zurücke / Bischoff Hil-

(a) v. Regino Lib. 2. Chron. Otto Frising. Chron. L. 6.

C. 8. p. 122. Aventinus Annal. Boj. L. 4. p. 470. Cuspinianus de Cesar. p. 200. Chronicon Laurisham. pag. 67.

Lersner Chron. Franckfurt. p. 46. qui false habet 18. Nov.

(b) Albericus in Chronico Tom. 1. p. 211.

(*) Dn. Junckeri Geographia medii aevi. P. 2. C. 9. p. 396.

Hildegryn aber suchte so wohl seine Abtey Werthen / als sonderlich sein hiesiges Bischoffthum in mehrere Aufnahme zu bringen / und in solchem benöthigte Kirchen vor seine Untergebene aufzurichten.

Anno 887. 888.

Des { Pabst Stephani VI. 3. 4. }
 { Kayser Arnolffi - I. 2. } Jahr.
 [4. Bischoff Hildegryn II. 35. 36.]

Obbemelter Kayser Carl 3. mit dem Zunahmen der Dicke / führte das Kayserthum bis ins 887. Jahr / in welchem die Kräfte seines Leibes und Verstandes mercklich abnahmen / wodurch die vornehmsten Reichs- Stände bewogen wurden / ihn seiner Kayserlichen Würde zu entsetzen / drauf er in einer solchen Noth gerieth / daß er hätte Hungers sterben müssen / wenn ihm nicht der Ergz- Bischoff zu Meynz Luitpertus Unterhalt verschaffet / und vor ihn bey dem neuen Kayser gesorget hätte / daß er einige Renten in Schwaben erhielt / die er aber nur 6. Wochen genoß / und darauf in Reichenau bey Constanz vor Betrübniß starb (a). Er hat aber noch in diesem Jahre den 21. Septemb. zu Lultinawa dem beyhm 868. Jahre gemelten Jungfern- Kloster Heersen in Paderbornischen ein schönes Privilegium gegeben / so bey dem gelehrt gewesenen Bischoffe und Fürsten Ferdinando in seinen Monumentis Paderbornensibus p. m. 235. seq. nachgelesen werden kan. Sein Reichs- Nachfolger war seines altisten Bruders Carolomanni Königs in Bavern / und nachmaligen Kayfers Sohn / so er mit einer Maitresse erzeuget / Namens Arnolffus / welcher damahls Bavern / Schwaben / Sachsen / Thüringen / Lothringen u. s. w. größten Theils innen hatte / auch ein verständiger / gelehrter und dabey beredter / aber auch Ehrgeiziger Herr war / so bis Ao. 899. das Regiment geführet hat. Es wird vorgegeben / daß in dem ersten Jahre der Regierung dieses Kayfers / nemlich Ao. 887. und zwar den 21. Maji, dafür andere den 21. Jan. setzen /

(a) Albericus in Chron. p. 220. Chronographus Saxo p. 146.
 Matthiæ Theatrum Hist. p. 852. Uhle Vita Imper. p. 247.
 Baronius Tom. 10. Annal. Ao. 888. n. 1. p. 711.

sehen / unser Bischoff Hildegryn / nach dem er dem Bischofflichen Stuhle 34. Jahre vorgestanden / mit Tode abgegangen sey (b). Allein ich habe schon anderswo (c) bemercket / daß dieses ein Fehler / und Hildegryn auch dieses Jahr noch überlebet. Denn Ao. 888. (d) wurde von Erz-Bischoffe Luitberto zu Maynz / Wiliberto Erz-Bischoffen zu Eöln / Radberto Erz-Bischoffe zu Trier / und vielen andern Erz- und Bischoffen in Maynz ein solenner Synodus angestellt / in welchem von denen versammelten Vätern erstlich über die Wuth und Verwüstungen derer Normännre in dem Römischen Reiche / und wie solcher zu begegnen / auch selbige ins künftige abzuwenden wäre / berathschlaget wurde (e). Hernach so wurde auch die Streit-Sache debattiret / welche sich zwischen denen Bischoffen zu Osnabrug und Paderborn mit der Reichs-freien Abtey Corbey und Herfort hervor gethan / da der erstere einige Zehnten / und der andere einige geistliche Jurisdiction, von und über die letztern prätendirte. Die Sache wurde mit Producirung derer alten Briefschaften pro und contra ventiliret / und zuletzt einmüthig vor das Ertztstift Corbey und Hersfurth gesprochen / die Sendenz auch schriftlich im Nahmen des Erz-Bischoffs zu Maynz Luitberti ausgefertiget / und von denen anwesenden Erz- und Bischoffen unterschrieben. Unser Bischoff Hildegryn ist auf solchem Synodo in Maynz in seinem Alter mit zugegen gewesen / wie dessen Nahmen in der Unterschrift und zwar zwischen zweyen Erz-Bischoffen Johann zu Roan / und Adelgario zu Hamburg vollkommen zu lesen ist (f) / woraus auch dessen Hochachtung / darinnen er damahls gestanden / erkennet werden kan. Hierauf ist er bald und zwar den 21. December

vers

(b) v. Neofanius in *Catal. Episc. cf. Chronicon Halberstadenſe ap. Leibnitz. Tom. 2. p. 112. Sagittarius in Historiâ Halberſtad. pag. 18. Dn. Reimmann in Idea Halberſtad. Hiſtor. ad h. a. Winnigenſted in Vita Hildegryni 2. Krantzſius L. 2. Metrop. Cap. 13.*

(c) v. *Antiquitates meas* Gröningeſes p. 32.

(d) v. Paullini *Synagma Rerum German. pag. 477. 478.*

(e) v. *Tom. 4. Conciliorum edit. Venet. & Tom. 3. Binii Sirmondi &c. cf. Paullini l. c. p. 477. Schatenius Lib. 3. Ann. p. 205. Baronius Tom. 10. Ao. 888. n. 4. pag. 711.*

(f) v. Schatenius l. c. pag. 210. Paullini *Decretum Synodi Moguntinae l. c. p. 490. Num. 12.*

verstorben (g) / und nicht in Halberstadt / wie Botho vorgibt (h) / sondern im Stifte Werthen bey seine Vorfahren und Bluths. Freunde beerdiget worden (i).

Anno 889. 890.

| | | | |
|-----|------------------------|--------|-------|
| Des | [Pabst Stephani VI. | 5. 6.] | Jahr. |
| | [Kaysers Arnolffi - | 3. 4.] | |
| | [5. Bischoff Agiulfi - | 1. 2.] | |

Weiln dem Halberstädtischen Dom/Capitul damahls bey Absterbung eines Bischoffs die Macht einen Neuen an jenes Statt zu erwählen / damahls von denen Kaysern noch nicht verliehen war / also musste es auch sich ihm gefallen lassen / was ihm vor ein Subjectum von denen regierenden Kaysern bey ereigender Sedisvacantz zum Haupte verordnet und vorgefetzt wurde. Diesem nach erhielt vor dismahls von dem Kayser den Halberstädtischen Bischoff Stab ein berühmter Professus aus dem Stifte Corbey (a). Seinen Nahmen findet man bey denen Scribenten sehr unterschieden als: Evilpus (b) Ewilpus (c) Ejulphus (d) Enilpus (e) Egolf und Eriulpus (f) wie auch Emundus (g) und endlich Agiultus (h) geschrieben /

M 2

und

- (g) v. *Necrologium Werthin. Tom. 3. Script. Brunsv. Leibnitzii* p. 748. cf. *eius Prefatio* ibid. p. 27.
- (h) in *Chronico Tom. 3. Script. Brunsv.* p. 299.
- (i) v. *Chronicon Halberstad. cit.* p. 112. Sagittarius Winnigenstedt II. &c.
- (a) v. *Annales Corbeyenses Tom. 2. Script. Brunsv.* p. 299. cf. Paullini *Synt. Rer. Germ.* p. 374.
- (b) *Annal. Gorbeiens. ll. cc.* Sagittarius in *Hist. Halberstad.* p. 28. Neofanius in *Catal. Ep. Halberstad.* Reimann *Hist. Halberst. Krantzius in Metropoli L. 2. C. 23. p. m. 54. Chronicon Halberst. Leibn. T. 2. p. 113.*
- (c) Bucelinus in *Germania sacra T. c. P. 1. p. 221. a.*
- (d) Winnigenstedt in *Chron. Halberstad. Mscr.*
- (e) v. *Bothonis Chron. Brunsv. T. 3. Script. Rer. Br.* p. 301.
- (f) v. *ill. Leibnitzii Prefat. Tom. 3. Script. Br.* p. 32.
- (g) v. *Centurie Magdeburg. Cent. 9 p. m. 323.*
- (h) v. *Schatenius Annal. Paderb. p. 222. cf. Chronographus Saxo. p. 146.*

und ich glaube / daß Letztere wohl der richtigste sey / in demahln selbiger also in einem zu seiner Zeit und in seiner Gegenwart aufgesetzten Diplomate aufgezeichnet stehet. Winnigenstedt und mit ihm Torquatus beym Sagittario geben vor / daß er Kayfers Caroli Crassi Prinzens Informator gewesen / und daher von diesem Herren zum Bischofflichen Dignität erhoben worden. Wenn aber einige Historici berichten / daß dieser Kayser keine Prinzen gehabt / auch solcher Herr schon gestorben gewesen / als Agiulfus das Bischoffthum erlangt / so fällt die Sache von ihm selbst dahin / und der Irrthum derjenigen wird dabey offenbahr die da vorgeben / Agiulfus sey Ao. 885. oder 886. und 887. Bischoff (i) / und von Kayser Carolo Crasso dazu verordnet worden / denn man auch irrig zum Bruder des Arnolffi machet (k) man meldet von diesem Bischoffe / daß er ein ernster und frommer / dabey aber auch simpler Mann gewesen sey (l) welches andere vor eine Scheinheiligkeit auslegen wollen (m) / und wird seiner insonderheit Ao. 890. gedacht / da er nebst andern Erzbischoffen zu Forchheim auf einem angestellten Synodo sich eingefunden / und das damahls von seinem Metraspolitano Erzbischoff Sunderhold von Maynz vor das Jungfern Stifft Hersen ausgefertigte Diploma mit seinem Zeichen und Nahmen Agiulfus, unterschreiben lassen / und weiln der Haupt- und Residenz-Orth dieses Bischoffs / gleich wie auch der andern ihre nach damahliger Mode dabey nicht mit notiret seynd / so hat der gelehrte Schatenius (n) nicht errathen können / was dieser Agiulfus vor ein Bischoff gewesen / und wohin er gehöret / zumahln da er noch neu war / und sonst sein Nahme nirgends in alten Briefen gefunden worden. Da er doch die andern Nahmen derer dabey stehenden Bischoffe / weiln sie so wohl aus denen altern Historicis als Diplomatribus bekannt / damit erläutert / wenn er die Haupt-Orther ihres Bischofflichen Sitzes / davon sie sonst benennet werden mußten / auf den Rand notiret hat.

Anno

(i) v. Bothonis *Chronicon*. l. c. *Chronographus Saxo*. p. 146.

(k) v. *Chronicon*. Halberst. T. 2. script. p. 113.

(l) Krantzius l. c. p. 54. *Chronicon* Halberst. p. 113.

(m) *Centuriatores Magdeburg*. sec. 9. p. 323.

(n) *Lib. 3. Annalium Paderborn*. p. 222. Num. 13.

Anno 894.

| | | | |
|-----|------------------------|----|-------|
| Des | Pabst Formosi | 4. | Jahr. |
| | Kayser Arnolffi | 8. | |
| | 5. Bischoffs Agiulfi | 6. | |
| | 6. Bischoff Sigismundi | 1. | |

Bishero hatte Kayser Arnolff mit denen rauberischen Nor-
männern gnug zu thun gehabt / allein nach dem er sie ein paar
mahl ohnweit dem Rhein:Strohme in grosser Anzahl erlegt / zogen
sie gelindere Seithen auf / und lebten in ihrer No:rdischen Gegend
geruhiger. Dahero Kayser Arnolff auf Begehren des Desiderii in
Italien ging / und sich von Pabst Formoso nicht allein kröhnen
liess / sondern auch den rebellischen Gvidonem zu demüthigen suchte/
und Desiderium zum Beherscher in Italien wieder verordnete (a).
Unser Bischoff Agiulffus aber suchte seines Bischofthums Bestes/
war auch bemühet seine Residenz: Stadt durch neue Anbauung zu
erweitern / jedoch er machte es in seiner Geistlichen Regierung nicht
alzulange / sondern gab mit dem Anfange dieses 894. Jahres den
27. Januarii seinen Geist auf (b). Zwar es wird von mehreren dafür
gehalten / daß Agiulffus im 9. Jahre seiner Bischoffl. Regierung
und erst Ao. 896 auf einer Reise nach Rom gestorben sey (c). Wie
aber von diesem letztern keine sichere Nachricht zu finden ist / so ist
auch hergegen das erstere irrig / sitemahln das alte von dem Herrn
Leibniz (d) edirte Fuldische Necrologium mit dem Halberstädtis-
chen Chronico , so vo:hin citiret worden / ausdrücklich bezeuget/
daß dieser Bischoff Ao. 894. mit Tode abgegangen sey / ob gleich diese
Passage daselbst im Druck ausgelassen / in der Praefation aber von
dem H. Leibniz wohl annotiret worden ist (e). Wi. denn auch
ohne

M 3

(a) Sigebertus *Gemblac. Otto Frisingens. Lib. 6. Matthiae
Theatrum Histor. p. 855 856. Uhle Vita Imper. p. 215.*

(b) *v. Chronicon Halberst. T. 2. Leibnitzii p. 113.*

(c) *v. Winnigenstadt in Chron. Mscr. Halberst. Sagittarius
in Historia Halberst. p. 8. Dr. Reimmann in Idea Hal-
berstad. cf. Antiquitates meus Gröningens. p. 32.*

(d) *Tom. 3. Script. Brunsv. pag. 763.*

(e) *in Praefat. Tom. 3. pag. 32. lin. 20.*

ohne dem die Sache daraus klar zu entscheiden stehet / daß im folgenden Jahre / nemlich Anno 895. Sigismund schon Bischoff gewesen ist / wie aus dem folgenden erhellen soll. Anfänglich ist der entseelte Körper dieses Bischoffs in die so genante Krust gesetzt / und hernach in die hohe Stiffts Kirche eingesencket worden. Das Halberstädtische Dohm Capitul war damahls noch nicht berechtiget / einen neuen Bischoff entweder aus sich selbst zu erwählen / oder solchen anders woher zu postuliren / sondern die Römischen Könige oder Kaiser besetzten nach ihren Gefallen mit beliebigen Subjectis wie in andern Bischofthümern / also auch hier die ledige Stelle; Diesem nach erlangte von Kaiser Arnolffo dis Bischofthum wieder Siegismondus (f)

ein Mann der so wohl durch seine besondere Tugenden (f) / als gute Gelehrsamkeit in Geist- und Weltlichen Wissenschaften (g) sich den Weg zu der Bischofflichen Ehre gebahnet hatte / daher er auch nicht in geringer Hochachtung stand; Seine Fundamenta im studiren soll er in dem damahls berühmten Kloster Hirsau oder Hirschau / so Ao. 830. in dem Württenberger Lande von Graf Erlefried von Calbe / und seinem Sohne Nottingo Bischoffen von Verzell vor Benedictinern angeleget worden (h) / erlanget / auch darinnen Profession auf die Benedictiner Ordens-Regeln gethan haben (i). Was Geschlechtes und Herkommens er eigentlich gewesen / solches ist noch nicht bekant worden / so viel aber von ihm offenbahr / daß er sich seines Amts / und in demselben seines Stiffts nicht wenig angelegen seyn lassen / wie hernach folgen soll.

Anno

(f) v. Bothonis *Chronicon Brunsvicensis* Tom. 3. Leibnitz. pag. 302.

(ff) Krantzius in *Metropoli Lib. 2. Cap. 25. p. m. 55.*

(g) Ditmarus *Lib. 1. Chronicorum T. 1. Scriptor. Brunsv. Leibnitzii* p. 325. cf. *Chronicon Halberstaden* ibid. T. 2. pag. 113.

(h) v. Trithemii *Chronic. Hirsaugianse* p. m. 5. cf. Cornelii *Breviarium Fuldense* in Paullini *Syntagm.* p. 426.

(i) Winnigenstedt in *Vita Sigismundi.* Sagittarius in *Historia Halberstad.* p. 18. Reimmann in *Histor. Literaria Lib. 2. p. 243.*

Anno 895.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Formosi | 5.] | Jahr. |
| | | Kayser Arnolffi | 9.] | |
| | | 6. Bischoff Sigismundi | 2.] | |

Tribur oder auch Driburg wie es zuweilen genennet wird / ist vorihro ein beschlossener Flecken an dem Hirsalbache / in dem Hessens Darmstädtischen Disseits des Rheins zwischen Darmstadt und dem Mayn-Strohm in dem Gerauischen bey der Berg-Straße gelegen / darinnen ich vor einigen Jahren nichts remarquables finden können / ob ich gleich solches aufs genaueste perlustrirret. Vormahls aber war daselbst eine Villa Regia (a) oder Königl. Hoff / auf welchem sich zum öfftern die alten Könige und Kayser aufgehalten / und daselbst ihre Reichs-Tage angestellet haben / wie denn auch dabey eine ansehnliche Stadt dieses Namens soll gewesen seyn. Denn Ao. 871. hielt König Ludwig 1. einen Reichs-Tag daselbst / wobey er dem Stifte Hersen seine Confirmation ertheilte (b). Ao. 887. wurde Kayser Carol 3. von denen Fürsten des Reichs in Tribur seiner Regierung entsetzt / und Arnolf wieder erwöhlet (c). Ao. 973. war Kayser Otto 1. allhier / welcher dem Stifte Sandersheim einige Güther mit einem Diplomate schenkte (d). Ao. 985. hat Kayser Otto 2. einen Curtem in Tribur an das Stifte Quedlinburg geschenkt / dabey er ausdrücklich bemercket / daß solches im Rincgau gelegen (e). Ao. 1010. hat Kayser Heinrich 2. in diesem Tribur dem

- (a) v. Reginonis Chron. Lib. 2. p. m. 73. item Marquardi Freheri Origines Palatina Part. 2. pag. 17. D. Buddei Lexicon Historicum Tom. 4. p. 577. D. Ludwig de Conrado I. Dissertatio p. 19. n. g. Winckelmann Descriptio Hassia P. 2. C. 2. p. 109.
- (b) v. Schatenii Annales Paderborn. Lib. 3. pag. 169. cf. pag. 236. 237.
- (c) Chronographus Saxo p. 146. Albericus in Chron. T. 1. p. 220. Annales Hildesheim. Tom. 1. Leibn. p. 716. Regino ad Ann. 887.
- (d) Antiquitates Gandersheimenses Cap. 14. p. 102. seq.
- (e) v. D. Kettneri Diplomata Quedlinburg. p. 26.

dem Paderbornischen Bischoffe Meinwerco vor sein Bischoffthum ein herrliches Privilegium gegeben (f). Ao. 1053. ist Heinrich der 4. an diesem Orte zum Kayser / ob er gleich nur wenig Jahre hatte / erwählt (g) / aber auch eben daselbst Ao. 1076. von einigen Reichs- Ständen aus Sachsen und Schwaben zu seiner Wiederabsetzung decretiret worden seyn (h).

Dieses wird zur Nachricht um des willen hiermit angeführet / weiln unser Bischoff Sigismundus in dem Anfange des folgenden 10. Seculi nicht nur ein Kayserliches Diploma wegen der freyen Bischoffs- Wahl in diesem Eribur erhalten / wie hernach sol gemeldet werden / sondern es ist derselbe auch in diesem 895. Jahre in eigener Person daselbst gewesen. Denn in dem May- Monathe kamen in gemeldten Eribur zwey und zwanzig Erk- und Bischöffe aus der Maynzischen Erireschen und Eölnischen Dioeces zusammen / und hielten in Gegenwart Kayfers Arnolffi in Pontifical- Habite einen solennen Synodum (*) / in welchem Sie / nach dreptägigen Fasten und Gebete / aus denen alten Kirchen- Statutis in die 58. Canonis zusammen trugen / und darinnen verordneten / wie sich so wohl die Cleriken als Lay- Personnen aufführen solten (i). Welche hernach von Pabst Gratiano meistens seinem Volumini Decretorum einverleibet worden (k). Wie die damahls versamlet gewesenent Erk- und Bischöffe geheissen / auch von welchen Orthen sie gekommen / solches bezeuget ihre Unterschrift / die sie bey solche Canones gesetzt haben. Und findet sich unter solchen ausdrücklich unser Sigismundus Halverstadiensis, so der achtzehnte in der Ordnung zwischen

Bi

(f) v. Schatenii *Annales Paderborn. Lib. 5. p. 394. cf. Vita Meinwerco Tom. 1. Scriptor. Brunsv. p. 524.*

(g) v. Hermanni *Contracti Chronicon apud Pistorium T. 1. p. 147. Sachsens Chron. P. 3. p. 202.*

(h) v. Lambertus *Schaffnaburg ap. Pistorium T. 1. p. 243. Lucæ Grafen- Saal. 175.*

(*) v. Winckelmannus in *Historia Hassia Part. 4. C. 2. p. 408. Baronius T. 10. Annal. Eccles. A. 895. n. 1. p. 732.*

(i) *Concilia Generalia apud Binium, Sirmondum, Labbeum &c. Tom. 7. Concil. Part. 1. Edit. Paris de A. 1636. Centuriator. Magdeb. Cent. 9. C. 10.*

(k) v. Dan. Angelocratoris *Epitome Conciliorum pag. 56. Lucæ Grafen- Saal p. 174. 175.*

Bischof Rudolffen von Würzburg und Bischof Ruotbertum von Metz gelesen wird (1). Es half auch damahls unser Bischoff Sigismundes die Streit Sache entscheiden / welche zwischen dem Erz-Bischoffe zu Cöln Hermannno / und dem Erz-Bischoffe Adelgario von Hamburg entstanden / und schon eine Zeitlang unter ihnen geführt worden war (2). Nemlich das Brehmische Bischoffthum hatte sonst allezeit unter der Inspection des Erz-Bischoffs zu Cöln gestanden / und war jener Bischoff ein Suffraganeus von diesem gewesen Ao. 858. aber wurde dis Bischoffthum mit den damahligen Erz-Bischoffthume zu Hamburg / welchem der H. Anscharius zur selbigen Zeit vorstund / vereinbahret und in eines gezogen / darüber auch Pabst Nicolaus I. seine Consens-Bulle ertheilet hat (m) Hiermit aber waren die Cölnischen Erz-Bischoffe / so damahls nacheinander lebten / nicht allzumohl zufrieden / mußte jedoch solches geschehen lassen. Erz-Bischoff Hermann aber / so Ao. 890. zur Cölnischen Dignität gelangte / machte die Sache durch ein Schreiben an Pabst Stephanum 6. klagbar / und stellte vor / daß nach der Verordnung Caroli Magni die Brehmische Kirche unter die Cölnische Dioecesis gehörte / wogegen der Hamburgische Erz-Bischoff Adelgarius einwendete / daß Pabst Nicolaus solche der Hamburgischen unterwürfig gemacht hätte; Hierauf ließ dieserwegen der Pabst Stephanus und nach ihm Formosus durch den Erz-Bischoff zu Rheims einen Synodum in Wormbs / und ferner abermahls eine Bischoffliche Zusammenkunft durch den Erz-Bischoff von Maynz in Franckfurth halten / darinnen aber doch die Sache nicht ganz entschieden wurde

(1) Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderb.* p. 230. Num. 14.

(2) v. Matthiae *Theatrum Hist.* p. m. 856. Krantzius *Lib. 2. Metropol. C.* 19. p. 52. Baronius *Tom. 10. Annal. A.* 895. n. 4. p. 732.

(m) v. Lambecii *Origines Hamburgens.* *Lib. 1. p. m. 9. & ejus Chronol.* p. 112. *Vita Anscharii.* p. 65. cf. Adamus *Bremensis Lib. 1. Hist. Eccles. Lib. 1. C. 25. p. 8. in Lindenbrogii Scriptoris Septentrionalibus edition. D. Fabricii. Krantzius in Metropoli L. 1. Cap. 37. 38. 39. p. m. 26. 27. Philippus Cæsar in Appendice Triapostolatus Septentrionis* p. 182.

wurde (n) / jedoch ließ Pabst Formosus indeß ein Schreiben an den Hamburger abgehen / wie er sich verhalten solte (o) / in obbemeldten Synodo aber / so in diesem 895. Jahre zu Tribur von denen Erz- und Bischöffen gehalten wurde / kam die Streitigkeit zum Urtheil / daß das Brehmische dem Eölnischen solte restituiret werden / dahero auch der Erz-Bischoff Adelgarius von Hamburg und Bremen in der Unterschrift nur unter die Bischöffe / kurz vor unsern Sigismund gesetzt ist. Welches auch Pabst Formosus bekräftiget (p). Pabst Sergius aber Ao. 908. wieder verworffen hat (q).

Anno 896. 897.

| | | | | |
|-----|------------------------|---|----------|-------|
| Des | Pabst Formosi | - | 6.] | Jahr. |
| | Pabst Stephani VII. | - | I.] | |
| | Kayser Arnolffi | | IO. II.] | |
| | 6. Bischoff Sigismundi | | 3. 4.] | |

Diß Jahr ging der Kayser in Italien / dem Pabste Formoso wider seine Feinde in Rom Hülffe zu leisten / er wurde aber nicht eingelassen / dahero er die Stadt belagern muste / jedoch er eroberte dieselbe unverhofft / durch eine artige Begebenheit mit einem Haasen / welcher ohngefehr durch das Geschrey seiner Soldaten aus seinem Lager aufflieg / und nach der Stadt zulief / den die Soldaten zur Lust verfolgten / und als sie hierbey wahrnahmen / daß die Römische Stadt-Wache in der Meynung / als wenn sie Sturm lauffen wolten / die Mauren und Thore verlassen / überstiegen sie dieselbigen / und kamen also glücklich in die Stadt / da denn der Kayser einige Widerspenstige über die Klinge springen ließ (a)

For.

(a) v. Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderb. p. 220.*

(o) v. Bullam *Pap. apud Krantzium L. 2. Metropol. Cap. 20. p. 53.*

(p) v. Adamus Bremensis *L. 1. Hist. Eccles. C. 41. p. 12.*
Schatenius *l. c. p. 230. 231.* Lambecius *L. 1. Original. Hamburg. p. 9.*

(q) Adamus Bremensis *l. c. C. 42. p. 13.* Baronius *Tom. 10. Annal. Ao. 908.*

(a) *Siegeberini Gemblacensis, p. m. 118.* Schatenius *L. 3. An-*

Formosus aber krönte den Kayser / starbe aber bald darauf / und war sein Successor sein ehmaliger Feind Stephanus 7. welcher jenes seinen Körper aus der Erde wieder graben / die Päpstlichen Kleider ausziehen / zwey Finger abhauen / und den Körper in die Eyber werffen ließ (b). Wie dieses von vielen alten und neuen Scribenten angeführet wird. Der Kayser ging hierauf wieder zurück in Teuschlandt / und kam nach dem Stifte Fulda / von dannen er sich in Thüringen wendete / und endlich in Salze auf dem alten Kayserlichen Palaste / die Abgesandte derer Sorben und Wenden anhörete (c). Welches Salze vielleicht derjenige Orth dieses Namens ist / so iho in den Magdeburgischen ohnweit von hier lieget / damals aber zur Halberstädtischen Diocces gehörte / auf welchen Fall unser Bischoff Sigismund bey dem Kayser gewesen seyn wird.

Anno 900.

| | | | | |
|-----|---|----------------------------|----|-------|
| Des | { | Pabst Stephani VII. | 4. | Jahr. |
| | | Kayser Ludwigs IV. | I. | |
| | | 6. Bischoffs Sigismundi 7. | | |

Mit dem Schlusse des vorigen Jahres starb der Kayser Arnolff an einer miserablen Kranckheit / welche durch einen beygebrachten Schlaf-Trunk erwecket ward / der hernach eine solche Fauslung verursachte / daß eine groffe Menge Läuse / so nicht zu tilgen waren / aus seinem Leibe hervor krochen / darüber er seinen Geist in Ottingen aufgeben mußte. Welches aber irrig von einigen in das 902. Jahr gesetzt wird (a) / sientemahln bereits in diesem 900. Jahre

N 2

nach

nal. p. 232. Matthiae *Theatrum Histor.* p. 856. Sigonius *de reg. Italica* L. 19. M. Uhse *Vita Imperator.* p. 252.

- (b) v. Platina *in vitis Pontificum* Siegebertus Gemblac. l. c. Albericus *in Chronico.* p. m. 241. *Chronographus Saxo.* p. 147. qui posteriores tamen hac falsè ad A. 900. & 902. referunt. Angelicator L. 8. *Chronologia.* p. m. 430. Luitbrandus *Lib. 1. c. 8.* Baronius *in Annal.* A. 897. n. 2. *Annales Halberstad.* Tom. 2. *Leibnitzii.* p. 113.

(c) Schatenius *Lib. 3. Annal. Pad.* p. 233.

(a) v. Siegebertus Gemblac. p. m. 119. Albericus *in Chronico* pag. 241.

nach Absterben gemelten Kaisers Arnolffs die Reichs-Stände in Forchheim zusammen kommen waren / und dessen Sohn Ludwigen zum Römischen Könige und Reichs-Nachfolger ernennet hatten / und weiln er damahls etwa nur sieben Jahr alt / und die Reichs-Regierung selbst zu führen noch incapable war / so wurden ihm zwey Vormünder / nemlich der Erzbischoff Hatto von Mainz / und aus hiesigen Sachsen-Lande Herzog Otto / verordnet / die das Regiment ihm führen helfen mußten (b). Er aber ließ wegen seines guten naturels gar frühzeitig einige Merckmale eines künftigen Regentens von sich blicken / womit er auch in seinen jungen Jahren so viel zuwege brachte / daß man ihn gar ein Vater des Vaterlandes nente. Wie er denn gleich in diesem Jahre in dem obbenannten Tribur einen Reichs-Tag hielt / und darinnen im October-Monath dem Stifte Corbey eine confirmation aller erlangten Privilegien ertheilte / und solche zum Theil vermehrte (c) / und ist hierbey zum Voraus zu mercken / daß ihm von einigen Scribenten des obberührten in hiesigen Sächsischen Landen gelebten Herzogs Ludolffs Tochter / und Schwester derer beyden tapffern Brüder Brunonis und Ottonis, Namens Luitgard / die andere Mathild nennen / zur Gemahlin beygelegt wird (d). Allein es ist dieses gar nicht zu glauben / sondern diese Princessin Luitgard lange Zeit zuvor / ehe dieser junge Herr einmahl gebohren / und zwar bereits Ao. 869. in Aschaffenburg dem Königl. Prinzen Ludwig den Jüngern / des damahligen König Ludwigs des Aelteren in Deutschland Sohne vermählet wurde / als er auf Befehl seines Herrn Vaters die rebellischen Selavonier durch eine Siegreiche Niederlage gedemüthiget hatte (e) / und obgleich

(b) Matthiæ *Theatrum Historicum* p. 858. M. Ulfse *Vita Imperator.* p. 255.

(c) v. *Diploma* in Schatenii *Annal.* Paderborn. Lib. 3. pag. 236. 237.

(d) v. Wittichindus L. 1. *Annalium ap. Meibom.* p. 634. Abbas Urspergensis in *Chron.* fol. m. 199. a. qui eam vocat Mathildam. Albertus Stadenfis ad An. 917. p. m. 210. cf. Johannes Cuspinianus Aventinus, Peucerus, Reufnerus. Matthiæ in *Theatro Hist.* pag. 858. Bircke *Sächs. Helden-Saal* p. 161. M. Ulfse *Vita Imperat.* p. 161. *Chronographus Saxo* p. 150.

(e) v. Gobelinus *Persona in Cosmodrom.* at. 6. c. 42.

gleich ihr Ehe-Herr als nachmahliger König in Teutschland Ao. 882. mit Tode abging / und sie in den Witbenshandt gesetzt wurde / da hero noch gemuthmasset werden möchte / als wenn er sie als Witbe geheurathet / so ist doch anfänglich noch nicht erwiesen / daß sie noch Ao. 908. gegen welche Zeit dieser junge Herr erst zu einigen männlichen Jahren kommen gelebet habe / und wenn auch dieses gleich geschehen / so ist doch gar nicht glaublich / daß alsdenn ein so junger Herr von etwa 16. bis 17. Jahren mit einer alten Witben / so damahls zum wenigsten fast 60. Jahr alt gewesen / sich sollte vermählet haben / sitemahln ihr Bruder Herzog Otto nach baldiger Absterbung dieses jungen Herrns / so hoch im Alter kommen war / daß er auch deswegen die angetragene Kaysersliche Krone nicht annehmen wolte. Dahero vermuthlich / daß dieser junge Herr entweder gar nicht sich verhehliget / oder doch eine andere Princeßin dieses Namens sich antrauen lassen / zum wenigsten ist mit seinem Nahmen Ludwigen / und mit des Königs Ludwigs in Teutschland seinem eine irrige Vermuthung vorgegangen (f).

Anno 902. seq.

| | | | |
|-----|------------------------|----|-------|
| Des | Pabst Johannis IX. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ludwigs IV. | 3. | |
| | 6. Bischoff Sigismundi | 9. | |

Wie zu denen Zeiten / wenn die Verwüstungen von sehr jungen Herren geführt werden / fast insamman von andern Persohnen Unruhen entstehen / also geschah es auch in denen Regiments-Jahren Kayser Ludwigs 4. denn damahls die wüthenden unglaublichen Hungern oder Hunnen / nicht nur in Italien drungen / und darinnen alles verwüsteten / sondern auch unser Teutschland etlich mahl vermassen anfielen / und mit Verheerung und Ermürgung so vieler Dörffer / und Christen erschrecklich zurichteten / daß endlich der Kayser Ludwigs ihrer nur loß zu werden / ihnen ein Stücke Geld / und jährlichen Tribut zu erlegen versprechen mußte. Ja auch die Reichs-Fürsten und Herren waren selbst nicht alzu einig mit einander / sondern machten zuweilen sich selbst Verdrießlichkeiten. Insonderheit

N 3

aber

(f) cf. *Antiquitates Gandersheimenses* C. 2. p. 18.

aber lebte damahls Graf Albrecht von Lamberg mit seinen Brüdern Adelhardo und Heinricho, so der Mutter wegen von Herzog Otten aus Sachsen herstammten / diese hatten einige Verdrüsslichkeiten mit denen benachbarten Bischöffen / und sonderlich mit Bischoff Rudolffen von Würzburgen und dessen Brüdern Graf Eberharden und Gebharden / welche dermassen zunahm / daß sie beyderseits zum Waffen griffen / und Albertus von Bamberg mit den Seinigen in die Flucht geschlagen wurde / er ermannete sich aber wiederum / und ging mit seiner Armee Graf Conraden von Hessen und Francken / des folgenden Kaysers Conradi leiblichen Vater, den einige unrecht vor des Kaysers Ludwigs 4. Bruder ausgeben wollen (a) / das Halberstädtische Chronicon ihn aber vor des Kaysers Bruders Sohn hält v. Leibnitz. *Tom. 2. p. 113.* auf den Haß / und erwürgete ihn mit vielen Volcke bey Friglar. Diese Action wird von etlichen ins 903. und 905. Jahr gesetzt (b). Allein wofern dieses wahr ist / daß der Kaysers Ludwig 4. dieserhalben einen Reichs Tag in Tribur Ao. 902. gehalten / auch darauf Graf Albrechten / weiln er auf solchen nicht erschienen / sieben Jahr lang in seinem Schlosse belagert habe (c) / so scheint glaublich zu seyn / daß solche Action nicht eher geschehen. Doch es sey dem wie ihm wolle / so hat dieses wohl seine Richtigkeit / daß in bemelten 902. Jahre mehr genanter Kaysers in dem obbemelten Tribur sich aufgehalten / und mit einigen Bischöffen und weltlichen Herren seine Verathschlagungen gepflogen habe / sintemahln unser Bischof Sigismund sich ebenfalls daselbst eingefunden / und ein Kaysersliches diploma erhalten hat / Kraft welches nicht nur die Privilegia derer vorigen Kaysers vor dies Bischofthum bekräftiget / sondern auch das Dom Capitul berechtigt seyn solte / bey Absterbung eines Bischoffs einen neuen zu erwählen / welches Recht sonst die vorigen Herren des Römischen Reichs sich vorbehalten hatten. Es wird zwar sonst dafür gehalten

(a) Otto Frisingensis, Gotofredus Viterbiensis, Wernerus Rolewinck Chronographus Saxo p. 149. Abbas Urspergensis. *M. Uhle in Vitis Imperator. p. 256.*

(b) Albericus in Chronico p. 242. Regino in Chron. ad A. 905. Sigebertus Gemblac. ad An. 903. p. 120. Meibom. *Tom. 1. Rer. German. p. 674.*

(c) Albericus in Chronico p. 243. Schatenius L. 3. *Annal. pag. 239.*

gehalten / daß erst Ao. 909. die K yserliche Privilegium erlangt worden (d). Allein so wohl der gewesene Medicus und Historicus in Halberstadt D. *Guilielmus Budens* (e) / als auch das diploma selbst bezugen ausdrücklich / daß die Ausfertigung desselben in Tribur Anno 902. den 7. Augusti geschehen sey. Ob wohl in das alte Halberstädtische Chronicon (f) hiervon keine eigentliche Zeit benichmet / dergleichen auch andere nicht gethan haben (g).

Anno 908.

| | | | |
|-----|------------------------|------|-------|
| | Pabst Sergii III. | 1.) | |
| Des | Kayser Ludwigs IV. | 9.) | Jahr. |
| | 6. Bischoff Sigismundi | 15.] | |

Sergius 3. bestieg um diese Zeit in Rom den Päbstlichen Stuhl / und wie er ebenfalls ein besonderer Feind des obbemeldten Pabst Formosi war / weil er damahls nicht zur dreyfachen Krone vor ihm kommen konnte / also suchte er auch seinen Eifer an dessen noch übrigen Cörper / welchen die Fischer bey der von Pabst Stephano 8. geschehenen Einwerffung in die Tiber wieder aufgefangen / und wie eine andere lay Versohn begraben hatten / auszuüben / denn er ihn ebenfalls aufgraben / die übrigen drey Finger an der rechten Hand mit dem Kopffe vollends abhauen / und wiederum zusammen in die Tiber werffen ließ (a) er annullirte auch alle dessen gemachte Decreta, besonders aber verworff er dessen letztere Verordnung wegen des Brehmischen Bischoffthums / so er dem Erzbischoffe zu E ln wieder unterwürffig gemacht hatte / und legte solches dem Erzbischoffe zu Hamburg wieder bey / Nahmens **Adelgarius** (*) /

weiln

(d) v. D. Sagittarius in *Histor. Halberst.* p. 18. D. Reimann in *Idea Hist. Halberst. ad h. a.*

(e) in *vita Alberti 2. Episc. Halberst.* p. 30.

(f) *Tom. 2. Leibnitzii*, p. 113.

(g) v. Winnigenstedt in *Chron. Mscr. Halberst.* Bucelinus in *German. S. Tom. 1. P. 1. p. 21. cf. Antiquitatis Gr nningens.* p. 33.

(a) Siebertus Gemblacensis p. 120. 121. Platina in *vitis Pontificum* Angeloerator in *Chronologia*. p. 431.

(*) Baronius *Tom. 10. Ao. 908. n. 4. p. 765.*

weiln aber dieser zu ziemlich hohen Jahren gekommen / daß er seinem Erz-Bischöflichen Ambte nicht in allem völlig vorstehen konnte / so wurden ihm von dem Pabste funff Coadjutores zugeordnet / und unter solchen war unser Bischoff Sigismundus der von denen Scribenten *Simundus Halberstadensis Episcopus* genannt wird / nebst denen Bischöffen zu Herden / Paderborn / Minden und Osnabrüg der Allererstere (b). Ob er wohl solche Adjunctur nicht lange verwaltete / denn dieser Adelgarius gleich folgenden 909. Jahres mit Tode abging / und zu seinem Nachfolger einen Professum aus dem Stifft Corbey Namens Hojerum bekam (c). Und eben um diese zeit sol auch die von dem Erz-Bischoffe Hatto zu Maynz unternommene Überlieferung des vorgemeldten Graff Alberti von Bamberg an den Kayser geschehen seyn. Sintemahl von vielen alten und neuen Historien-Schreibern berichtet wird / als der Kayser Ludwig 4. in der Belagerung des festen Bambergischen Schlosses Eres wider Graf Albertum nichts ausrichten können / so habe sich ernanter Erz-Bischoff gegen dem Kayser verbündlich gemacht / mit List den Grafen an ihn zu überliefern. Diesem nach habe er sich unter einen guten Schem einer besondern Freundschaft zu dem Grafen Albert auf des Schloß begeben / und diesen auf das theureste promittiret / daß er ihn mit dem Kayser ausfühnen / und ohne Gefahr ihn auf seine Burg wieder liefern wolte. Wie nun dieser zu einem solchem ansehnlichen geistl. Herren sich nichts Böses versehen / also trauete er auch seinen Worten und zog mit ihm unter einer guten Hoffnung eines sichern Geleits nach dem Kayserlichen Lager zu ; So bald aber Erz-Bischoff Hatto ein wenig von dem Gräflichen Schlosse mit seinem Gefehrden sich entfernt sahe / so lamentirte er gegen diesen / daß sie nicht zu vorhero mit einander erst gefrüßstücket und Tafel aufm Gräflichen Schlosse gehalten hätten / denn die Zeit und Weg ihrer Reise ihnen wegen

vor:

- (b) v. Adamus *Bremensis Lib. 1. Hist. Eccles. C. 41. p. m. 13.*
Albertus Stadensis in Chron. p. m. 207. Schatenius.
 (c) v. Adamus *Bremensis* & *Albertus Stadensis* ll. cc. cf.
Wolteri Chronicon Bremense ap. Meibom. Tom. 2. p. 27.
Helmoldi Chronicon Slavorum L. 1. C. 7. p. 544. Tom. 2.
Leibnitzii Historia Archiep. Bremensium ap. Lindenbrog.
p. m. 72. Lambecius Lib. 1. Originum Hamburg. p. m. 9.
edit. Fabricii.

vorstosenden Hungers / zu lang währen dürfte / hierdurch ließ sich der Grafe bereden / wieder zurück in sein Schloß zu gehen / und mit jenen zu speisen. Womit den Hatto seinem Versprechen ein Genügen gethan zu haben sich einbildete / und darauf den Grafen wieder alle gegebene Parole bey der Ankunft in dem Lager dem Kayser übers lieferte / welcher ihn so fort die Hände auf den Rücken binden / und vor der Armee den Kopf vor die Füße legen ließ (d). Sein Epitaphium ist in dem Closter Theres zu lesen. v. Wagenseilii *Commentar. de Norimberga* p. 27. cf. Dn. Junckeri *Geographia medii aevi* P. 2. Cap. 15. pag. 563.

Anno 912.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Johannis X. | 1. | } Jahr. |
| | | Kaysers Ludwigs IV. | 13. | |
| | | Königs Conradi I. | 1. | |
| | | 6. Bischoff Sigismundi | 19. | |

Nach dem Kayser Ludwig 4. sehr unglücklich gegen die eingefallenen Hunnen / so ganz Teutschland und Italien verwüsteten / zeithero gesochten / und seine beste Mannschafft verlohren / sog er sich dieses dermassen zu Gemüthe / daß er in eine tödtliche Krankheit verfiel / und daran seinen Geist in der besten Blüthe seiner Jahre / sientemahl er nur 19. Jahr alt / aufgab. Sein Absterben wird

von

- (d) *Chronographus Saxo in Chronico.* p. 149. Albericus in *Chronico.* p. 249. Schatenius *L. 3. Annal.* p. 239. Aventinus *Lib. 4. Annal. Bojorum.* Matthiæ *Theatrum Histor.* p. 859. Spangenberg *Chronicon Saxon.* Cap. 114. fol. 103. 59. M. Uhse *Vita Imperatorum.* p. 256. 257. A. *Descriptionis Rheni* p. 30. Arnold *Histor. Eccles. T. 1.* p. 324. Wittichindus *L. 1. Annal.* p. m. 637. ed. Meibomii Sigebergas *Gemblac.* p. 121. Luitprandus *Lib. 2. C. 3.* Ditmarus *L. 1. Chron.* p. m. 225. Conradus Urspergensis. p. m. 199. Krantzzius *L. 2. Metrop. C. 25.* p. 55.

von einigen (a) ins 911. von andern aber ins 913. Jahr (b) gesetzt / woben sich aber auch mehrere finden / die das mittlere nemlich das 912. Jahr erwählen (c) welche letztern wohl am richtigsten gehen / jedoch müßte sein Absterben in dem Anfange desselben geschehen seyn / sientemahln sein Nachfolger im Reiche in besagten 912. 913. und 914. Jahre einige diplomata ausgefertigt / darinnen ausdrücklich gesetzt ist / daß solche Jahre das erstere / andere und dritte seiner Regierung seyn (d) ; Wie aber mit dem Absterben Ludwigs die Königsliche Carolingische Linie gänzlich ausgieng / also hatte sein Reichs-Successor, der neue König in Deutschland / wie er jederzeit titulirt wird / Namens Conradus , obgleich solches von einigen auch ältern Historicis vorgegeben / und er vor den Bruders Sohn Kaiser Ludwigs gehalten wird / mit ihm keine Bluths-Verwandschaft / wie solches gründlich von dem berühmten Königl. Preussischen Oberherolds-Rathe und Professore Juris auch Historiarum in Halle Hrn. D. Johann Peter Ludewig in seiner Dissertation (e) erwiesen worden / sondern er war ein geborner Grose in Francken / dessen Vater obbemelter maßen gleiches Namens bey Frislar von Graf Albrecht von Bamberg erwürget worden / und der nicht so wohl seiner hohen Geburth als guten Verstandes und Tapfferkeit wegen zum Reichs-Regierer wieder erwöhlet wurde / wie wohl diese Ehre an ihn nicht würde gekommen seyn / wenn der erfahrene und Sieghafte

(a) v. *Chronicon Riddageshusanum* T. 2. Scriptor. Brunswic. p. 74. M. Uhse in *Vitis Imperat.* pag. 260. Bunting in *Chronologia* pag. 408. b. Struven's Reichs-Veränderung S. 25. p. 33.

(b) Funccius in *Chronolog.* p. 136.

(c) Baronius *Tom.* 10. *Ad.* 912. n. 22. pag. 783. Sigebertus Gemblacens. p. 121. Albertus Stadenfis p. 207. Conradus Urspergensis p. 199. Albericus in *Chronico* p. 251. Chronographus Saxo p. 150. Matthiæ *Theatrum Histor.* p. 860. Reufnerus in *Opere Genealog.* p. 198. Calvisius in *Chronologia* p. 682. Fabricius *Orig. Saxon.* L. 2. p. 101.

(d) v. Tollneri *Cod. Diplom. Palat.* Freheri *Origines Palatinae* p. 173. 174. Schatenii *Annal.* Paderborn. p. 244. 245. Johann à Leidis *Chronicon Belgicum* L. 7. Cap. 10.

(e) de Conrado I. *Orientalium Francorum Rege* Cap. 1. p. 3. seq. *Ad.* 1710.

hastete Herzog Otto in hiesigen Sachsen die ihm offerirte Reichs-
Krone annehmen wollen (f) / die er aber wegen seines hohen Alters
deprecirte und an seine Stelle diesen Graf Conraden aus Francken
recommendirte. Es wird dieses um des willen mit berühret / weiln
der gewesene Merseburgische Bischoff / und vormah'ige Probst zu
Walbeck Ditmarus (g) berichtet / daß als unser Bischof Sigis-
mundus von Halberstadt / dem er ein schönes Lob beyleget / vorge-
nanten Herzog *Otonis* von Sachsen einzigen Erb-Pringen / Herzog
Heinrichen / so sich am liebsten in hiesiger Gegendt und sonderlich
an dem Parke als seinem Eigenthum aufgehalten / wegen seiner da-
mahls getroffenen Mariage in den Bann zu thun bedrohet / und ihn
auf einen dieserhalb anzustellenden Synodum citiret habe / so sey dies
ser hierauf nach dem Kaysler Conraden gegangen / und habe seine
Sache demselben vorstellig gemacht / und weiln der Kaysler diesem
Pringen um seines Vaters / und dessen geleisteten treuer Dienste
willen geholfen wissen wolte / so habe er dem Bischoffe Sigismund
Beyhl zugeschicket / mit dem Banne inne zu halten / und die Sache
bis zu seiner Ankunft aufzuschieben. Welche Action zum wenigsten
in diesem 912. Jahre geschehen seyn muß / wie aus nachfolgenden
erhellen soll. Die Haupt-Sache mit Bischof Sigismunden aber
kam darauf an. Vorgenanter Sächsischer Prinz *Heinricus*, so hernach
zum Kayslerthum noch gelangte / hatte sich damahls / mit seines
Vaters Consens vermählet mit Gräfin *Zathebruch* / Graf Erwin-
nides ältern Tochter / welchen einige zum Grafen von Oldenburg
machen (h) / so er aber nicht gewesen / sondern seinen Titel von dem
Residence-Orthe / *Antiqua Civitas* nemant / geführt hat (i) / welches
der noch bekante Orth *Alstadt* oder *Alstedt* ist / an den Thüringischen
Grängen zwischen den Quersfurtischen und Sangerhäuserischen Aem-
tern belegen / davon das Schloß oben auf einen Berge / das Städt-
chen

D 2

(f) v. Witichindus *Lib. 1. Annal. p. m. 634.* Albericus &
Chronographus *Saxo ll. cc. Lehmann in Chron. Spir.*
Lib. 3. C. 51. Fabricius *Lib. 2. Orig. Saxon. p. 101.*

(g) in *Chronico Lib. 1. p. m. 125. edit. Leibnitzii T. 1. cf. Fabri-*
cius L. 2. Orig. Saxon. p. 103. 104. Baronius T. 10. A. 919.
n. 3. pag. 790.

(h) *Matthiae Theatrum Histor. p. 863. M. Uhse Vita Imperat.*
p. 271. Buddeus in Lexico Historico Tom. 3. pag. 51.

(i) v. *D. Gundlingii Historia de Heinricho Aduce pag. 28.*

chen aber gleiches Namens unten in der Ebene gesehen werden kan/ und ist dieses Alstedt mit der angränzenden Gegend / weils Graf Ervoin keine Söhne hinterlassen / eben durch diese Mariage an Herzog Heinrichen kommen / welcher hernach bey erhalten Kayserthum dahin / wie nach Wabhausen und Merseburg / davon jenes zwey Meilen über / das andere aber etwa vier Meilen unter Alstadt liegt / eine Kayserliche Sächsische Pfaltz oder Hoff: Gerichte gelegen hat / woselbst er und seine Kayserl. Nachfolger aus seinem Sächsischen Geblüthe zum öfftern ihre Reichs: Tage und Gerichte gehalten/ und auf solchen viele Diplomata vor die Stifter ausgefertigt haben/ wie solches in einer eigenen Dissertation von den ehmaligen Jenischen Professore Historiarum D. Sagittario (ii) erwiesen worden. Daher es auch kommt / daß solcher Orth mit seinem Zubehör bis iho die Pfaltz zu Sachsen benennet wird / so an das Fürstl. Sachsen Eisenachische Haus gehöret (k). Einige tituliren diesen *Ervvinum* einem Grafen von Merseburg (l) / welches meines wenigen Bedünkens nach / nicht unrecht ist / sintemahln dieser Herr solchen Orth als sein Eigenthum damahls mit innen gehabt / wie er auch wenig Meilen unter Alstedt liegt / und daher Herzog Heinrich von Sachsen gleich nach der Hochzeit mit seiner Hatheburg sich dahin begeben / und durch seine besondere Liebe und Freundlichkeit sich die Herren und Einwohner solches Orths und Gegend verbündlich gemachet hat / wie gemeldter Ditmarus solches mit anführet / und H. Heinrich solchen Orth mit ihr überkommen hat. Welche Gräfl. Titulirung einem gelehrten Manne aber nicht allzu convenable und anständig sollen wil (m). Mit dieser seiner Gemahlin nun lebte er anfänglich nicht unvergnügt und ungesegnet / sintemahln er mit ihr einen Sohn zeugete / so Tangmarus von ihm genennet ward/ aber nach dessen Tode Ao. 937. in Merseburg sein Leben durch Erwürgung einbüßen muste. Es ist aber bey dieser Fürstl. Hevraht zu mercken / daß diese Hatheburg bereits vorher verhehlizet gewesen/ und sich

(ii) v. ej. *Antiquitates Alstedenfes & Palatinatus Saxonici*
Anno 1687.

(k) v. D. Paullini *Praefatio in Annales Isenacenses* ** 2. seq.

(l) Fabricius *Lib. 2. Origin. Saxonie*. p. 103. Bircke im Sächsischen Helden:Saal p. 162. cf. *Antiquitates Blankenburgenses* p. 85.

(m) Dn. D. Gundlingius *de Henrico Aucupe* p. 29. 30.

sich nach ihres Ehes. Herrn's Tode / nach damahliger östern Manier, in ein Jungfern-Eloster begeben hatte / mit der Intention ihr Leben unter einen geweihten Habit zuzubringen / darinnen aber dieser ansehnliche Prinz mit seiner gegen sie tragenden Liebe ihr das Concept verrücket hatte. Wie aber dieses wieder die Ordens-Statute zu lauffen schiene / und Alstedt mit Merseburg / woselbst sich diese eheliche Paar zum meisten aufzuhalten pflegte / in der damahligen weitleustigen Halberstädtischen Bischöfl. Diöces sich befand / also wolte sich auch hierbey unser Bischoff Sigismund ein Gewissen machen / solche verlobte Eloster-Frau Hatzeburch / die ich anderswo irrig eine Kloster-Jungfer tituliret (n) / in dem eingetretenen neuen Ehes-Stande zulassen / zumahln da solches wieder die Kirchen-Constitutiones lief (nn). Dahero ermahnete er anfänglich diesen Prinzen die geehlichte Gemahlin wieder von sich zu thun / und in ihr Kloster zu schicken / und als solches nicht erfolgte / trat er mit dem Kirchen-Banne herfür / der begehrten Sache den Ausschlag zu geben; Allein Prinz Heinrich ging nach dem neuen Käyser Conraden und beschwerte sich über Bischof Sigmunden / dadurch die obbemelte Inhibition und Annullirung des Processus erfolgte / so diese remarque gibt / daß die Bischöffe damahls noch unter denen Bothmäßigkeiten derer Römischen Könige und Käyser gestanden / daß sie derer Befehle auch in Gessl. Dingen respectiren müssen. Und dieses muß zum wenigsten / obberührter maßen / in diesem Jahre vorgegangen seyn; Denn eher hat solches nicht geschehen können / weiln Prinz Heinrich bey den Bischöfl. Banne an den Käyser Conraden appelliret / der in diesem Jahre erst zur Regierung kommen / und weiter dürfen wir dis auch nicht wohl hinaus setzen / sintemahln der Vater dieses Herrn / Hertzog Otto / diese Entscheidung noch überlebet / ja gar auch gesehen hat / daß sein Sohn mit seiner Gefälligkeit anderwärts sich verchliget / und einen jungen Prinzen Otten gezeuget / worauf er noch in diesem Jahre zu Ende des Novembris gestorben seyn soll (o). Zwar dis letztere suchte ich vorigo nicht zu behaupten / gleich wie ich auch nicht defendiren wil / daß er Ao. 916. mit Tode abgegangen sey /

D 3

als

(n) in *Antiquitatibus Gröningensibus* C. 4. pag. 33. nam
Ditmarus loc. cit. eam vocat viduam velatam & matrem.

(nn) v. *Capitularia* Lib. 6. Cap. 411. T. 1. Baluzii p. 1005.

(o) Dn. D. Gundlingius de *Henrico Aucepe* pag. 18. 48. 49.
Dn. D. Ludewig *Dissert. de Conrado I. C. 2. p. 26.*

als ich anderswo nach der gemeinsten Meynung angeführet habe (p) / sondern mache mir hierbey nur dieses dubium, daß / wenn Herzog Heinrich Ao. 912. seine erstere Gemahlin Hathiburch auf Begehren Sigismundi nicht lassen wollen / und nach dem dis endlich geschehen müssen / und er hierauf eine andere schöne Gräfin Namens Mathildis wieder geheiratet / von welcher er noch bey Lebzeiten seines Vaters einen jungen Herrn Otten bekommen (*) / so scheint der Todt dieses alten Herzogs Ottens etwas später erfolgt zu seyn / und wenn der junge Otto Ao. 913. geboren / wie ein alter Historicus vorgiebt (q) / so wolte des Aelteren Absterben zum wenigsten ins Ende des 913. Jahrs fallen / wäre aber dieser noch drey Jahr nach der andern Vermählung seines Herrn Sohns am Leben geblieben / als der alte Beschreiber des Lebens dieser Mathildis vorgibt (r) / so käme es gegen das 916. Jahr / welches mir aber selbst nicht glaublich vorkommt / weilen der Krieg schon Ao. 914. mit Herzog Heinrichen angangen (rr). Wenn aber der berühmte Mabillonius (s) meynet / daß bereits Ao. 911. zur Regierungszeit Conradi die andere Gemahlin Mathildis von Heinricho geheiratet worden / so fehlet er darinnen / denn erst in folgenden Jahre dieser Herr zum Reiche kommen / und H. Heinrich die Hathiburch noch gehabt hat. Es sey aber mit dem Tode dieses alten Herren beschaffen / wie es wolle / so hat doch dieses seine Richtigkeit / daß unser Bischoff Siegfried mit seinen Vorstellungen und Banne so wohl bey dem Kaiser als Prinz Heinrichen dergleichen durchgedrungen / daß dieser Letztere insonderheit seine Gemahlin Hathiburch von sich lassen / und ins Kloster wiederum schicken müssen / von welchen er aber den erzeugten Sohn Tangmarum mit denen schönen erlangten Güthern bey sich behielt / daher es wohl ein Irrthum zu seyn scheint / wenn von einigen vorgegeben wird / es sey diese entweder seine Concubine gewesen / oder er ihr überdrüssig worden / daher er mit einer andern juger

(p) v. *Antiquitates Gandersheim.* C. 2. p. 17.

(*) v. *Hroswithæ Carmen de Fundatione Gandesiana* p. m. 426.

(q) *Chronographus Saxo.* p. 150.

(r) v. *Leibnitzii Tom. 1. Scr. Brunsvic.* p. 194.

(rr) *Siegeburtus* p. 122. *Chronographus Saxo* p. 150. *Albericus* p. 253.

(s) *Tom. 3. Annal. Benedictor.* p. 350.

zugehalten / und hernach die Mathilden genommen habe (†) / denn er die Hathebruch sich recht Ehlich beylegen / und aus Antreiben des Halberstädtischen Sigismundi nach denen Kirchen-Sakungen sie wieder ins Kloster müssen gehen lassen (*) welches keinem fremdde vorkommen wird / der die Geschichte selbiger und folgenden Zeiten inne hat / und weiß was der Bann bey hohen und niedrigen Personen damahls vermochte / ja der neue Kayser Conradus selbst das Verlangen unsers Bischoffs endlich eingehen / und den Prinzen dazu mit anhalten helfen mußte / ob er ihn sonst gerne um seines nochlebenden alten Herrn Vaters willen / dem er die Krone zu danken hatte / wieder den Bischoff beygestanden hatte. Wo- bey dieses noch zu mercken / daß dieser Prinz Heinrich damahls mit dem neuen Kayser noch nicht zerfallen gewesen (x) denn er noch kein regierender Herr war / sondern solche Zwistigkeit zwischen ihm und Kayser Conraden in dem folgenden Jahren nach Absterben jenes Vaters erfolgte / die ziemlich lange daurete / wie aus den folgenden erhellen wird (y). Und auf solche Weise ist Herzog Heinrich seiner erstern Gemahlin Hathebruch in hiesiger Halberstädtischer Diöces los worden. Sein Naturel und Zustand liette es nicht lange in einem unverstorbenen Wirben-Stande zu leben / sondern weiln er von Bischoff Sigismunden bey der Ehe-Scheidung zugleich Freyheit erhalten / eine andere Gemahlin sich zu erwählen / so suchte sein alter Herr Vater Herzog Otto seinen treuen Hoff-Meister Graff Thietmarn mit seinem Sohne nach dem berühmten Stifte Zerforde in Westphalen / worinnen eine junge und schöne Gräfin Nahmens Mathildis, von ihrer Groß-Mutter gleiches Nahmens / nicht aber der Mutter Schwester / wie anderswo aus einem Versehen gesezet worden (z) in allerhand Wissenschaften und Tugenden unterrichtet wurde / und weiln diese Prinz Heinrichen an-
stand

(†) v. Autor. *Supplimenti Reginonis*. Cuspinianus, Panvinius in Fabricii *Org. Saxon.* L. 2. p. 104. Arnoldus in *Hist. Ecclesiast. Lib.* 10. P. 1. p. 319.

(u) cf. Matthiae *Theatrum Historicum*. p. m. 863. M. Uhlse *Vita Imper.* p. 272.

(x) v. Dn. D. Ludwig Dissertatio de Conrado I. C. 2. p. 28.

(y) cf. Dn. D. Gundlingii *Historia de Heinricho Ancyne* p. 33. 34.

(z) *Antiquitates Blanckenburg. & Walhusanas* p. 85. §. 4.

ständig war / so hielt er gleich um sie an / und da er so wohl von ihr als ihren benachbarten Freundten das Ja-Word erlangete / so mußte Sie also fort mit ihm nach seinem Herrn Vater ziehen welcher in seiner Erband Eigenthums Stadt Walhausen ihrer mit Freuden erwartete / und daselbst das Hochzeitliche Verlager halten ließ (aa). Bischoff *Sigismundus* wird ohn Zweifel auf diesen Ehren-Tage des *Heinrici* mit zugegen gewesen seyn / auch vielleicht die Copulation und Einsegnung bey diesem Liebes-Paare verrichtet haben / weils dieses Walhausen in seiner Halberstädtischen Diöces lag / gleich wie solches auch nach der Zeit / als bereits das Magdeburgische und Merseburgische von jener entzogen worden / zu solcher gehörte (bb) / und ist solches anizo ein feines March-Flecken bey der güldenen Aue gegen Mittag des Unterharges an der Helme liegend / so den Herrn von der Asseburg zugehöret / woselbst obbescheidter Herzog *Heinrich* nachmahls als er Röm. König worden / eine Sächs. Pfalz und Verichte angeordnet / auch mit seinen Nachkommen viel Diplomata datiret hat / wie davon weitläufiger in einer besondern Dissertation gehandelt habe (cc) diese *Mathildis* aber war aus dem alten Witichindischen Geschlechte / und hieß ihr Vater *Thiederich* / seine Brüder aber *Witichind* / *Immet* / und *Reigibern* (dd) / dahero so wohl der Französische Scribent *Wilhelm Nangius* irret / wenn er diese *Mathildis* vor eine Tochter des vorigen Kayser *Ludwigs 4.* hält / worinnen er aber von *Blondello* (ee) wohl refutiret worden / als auch andere (ff) verfehlen welche die drey letzt-benannten Herrn vor Brüder der *Mathildis* ausgeben wollen. Die meisten halten ihn vor einen Grafen von *Ringelheim* (gg) welcher Orth anizo in dem Hildesheimischen / an der Innerste noch
be

(aa) v. *Vita Mathildis Regina* Tom. 1. Leibnitzii p. 194.

(bb) v. *Chronicon Halberstad.* Tom. 2. Leibnitzii. p. 121.

(cc) v. *Antiquitates Blanckenburgenfes.* p. 83-100.

(dd) v. *Schiphouveri Chron.* Oldenb. ap. *Meibom.* T. 2. p. 130.

Witichindi Annales L. 1. p. 638. *Albericus in Chronico* P. 1.

p. 257. *Ditmarus* L. 1. *Chron.* p. 326. *Sigbertus Gemblacens.*

p. 127. *Fabricius* L. 2. *Org. Sax.* p. 104. & *Lib.* 4. p. 441. 442.

(ee) in *Genealog. Franc. Adfert. Plen.* p. 204.

(ff) *Gobelinus Persona in cosmodromo* *Æt.* 6. C. 47. p. 248.

Meibomius in notis ad Witichind. T. 1. p. 680.

(gg) v. *Lucæ Graffen: Saal* p. 453. *Reusnerus in Oper.*

bekannt / und mit einem Benedictiner-Closter versehen ist / davon zur andern Zeit einige Antiquitates mit etlichen Diplomatus mitgetheilt habe. Dieser Mathildis Leben ist wenig Jahr nach ihrem Absterben auf Befehl Kayser Heinrichs 2. beschrieben worden / worinnen ein mehres von ihr beyrn Herrn *Leibnitz* (hh) zu lesen. Diese Vermählung aber muß entweder ganz im Schlusse dieses 912 oder doch gleich im Anfang des gefolgten 913 Jahres geschehen seyn / wenn anders wahr ist / daß der junge Prinz Otto von diesem Ehepaar im genannten 913 Jahre gezeuget (ii) und mit dessen wolgestaltten Anblick sein Groß-Herr Vater Herzog Otto kurz vor seinen Tode erfreuet worden.

Anno 914. 915.

| | | | |
|-----|------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis X. | 3. 4. | Jahr. |
| | Königs Conradi I. | 3. 4. | |
| | 6. Bischoff Sigismundi | 21. 22. | |

So bald der alte tapffere Herr Herzog Otto die Augen zugehan / das meines wenigen Bedünkens am Ende des vorigen 913 Jahres geschehen / so wolte sein hinterlassener Sohn Herzog Heinrich die hiesigen und benachbarten Sächsischen und Thüringischen Lande in völligen Besiß nehmen / und dieselbigen ohne Absicht auf einen Höhern vollkommen erblich frey regieren (*). Hiermit aber war Kayser oder vielmehr König Conrad gar nicht zu frieden / sondern suchte ihn seine Macht ziemlich einzuschrencken / auch unterschiedene wichtige Güther einzuziehen (a) / mit was für Recht oder Unrecht

Geneal. p. 354. Henningesius in Theatro Genealog. Monarch. 4. Regn. 2. § 3. P. 2. D. Heineccius in Antiqu. Goslar. L. 1. p. 17. Hübner Tabula Genealog. Tab. 147. 215. Crusius in Witikindo in Scriptoribus meis Rer. Germ. p. 100. 102.

(hh) *Tom. 1. Scriptor. Rer. Brunsvic. p. 192 208.*

(ii) *Chronographus Saxo. p. 150.*

(*) v. Jo. Georgi Reinhardi *Antiquitates Marchionatus Thuringici* §. 6. p. 13. D. Gundling *loc. cit. §. 11. p. 57.*

(a) *Ditmarus Lib. 1. Chronic. p. m. 325. Witichindus Lib. 1.*

recht solches geschehen / mögen die Herrn Publicisten untersuchen/ dis aber ist hiebey richtig / daß so wenig die muntern Sachsen fernhin unter denen Franken zu stehen Lust hatten / eben so wenig und noch weniger war ihr Herr und Herrführer Herzog Heinrich mit dem gegen ihm bezeugten Verhalten vergnügt. Dahero als er vermehrte / daß auch noch andere Reichs-Stände wegen dergleichen Kayserlichen Proceduren wider sie malcontent waren / wie denn in diesem 914. Jahre Herzog Arnold von Beyern / Burchard von Schwaben / Eberhard von Franken und Giselbert von Lothringen ihr Misvergnügen gnugsam zu verstehen gaben / jedoch mit dem Kayser endlich wieder ausgesöhnet wurden (b) so nahm er hiebey Gelegenheit / sein vermeyntes Väterliches Erbe zu defendiren / und wie er damahls kein Jüngling mehr war / ob ihn gleich Dittmarus also tituliret / sondern bey nahe ein vierzig Jahr erreicht hatte / sintemahln er Ao. 875. oder 876. geboren (c) / auch ein blankes Schwerdt gegen einen Feind mit größter Perkhastigkeit zu führen schon ausgelernet / dabey sich auch auf seine standhafte Sachsen und Unterthanen verlassen konte / also wolte er es lassen darauf ankommen / was der Kayser mit ihm würde vornehmen. Dieser sahe hiebey wohl / daß er mit der Force bey Herzog Heinrich nichts würde ausrichten / denselben aber in seiner Macht stehen und wachsen zu lassen / fiel ihm auch bedenklich / welches ihm viel chagrin verursachte. Doch der Halberstädtische / und anderer benachbarter Bischöffe damahliger Metropolitanus, ich meyne den Erzbischoff zu Maynz / Hatto, suchte ihn solchen zu benehmen / denn wie derselbe bereits mit einer List bey dem vorigen Kayser Ludwigen 4. durch die fälschliche Ueberlieferung Graf Albrechts von Bamberg / wie oben bey 902. Jahre erinnert worden / sich nicht wenig insinuiert hatte / also wolte er auch hier ein dem Kayser Conraden wohlgefälliges Expediens erfinden / unter einem guten Scheine Heinrichen von Brodte zu helfen. Nämlich er ließ bey einem künfft

Annal. p. m. 635. Schatenius L. 3. Annal. Pad. p. 246.

Dn. D. Gundling de Henrico Aucupe. p. 49. 51. D. Struvens Teutsche Reichs-Veränderung p. 34.

(b) *v. Albericus in Chron. p. 253. Sigebertus Gembl. p. 122.*

Chronographus Saxo. p. 150. Luithprandus L. 2. 9.

(c) *v. D. Gundling l. c. p. 19. cf. p. 264. Hübner Tab. Genealog. Tab. 26.*

künstlichen Meister eine schöne güldene / dabey aber vergiftete Kette
 verfertigen / solche bey einem Gastmahle mit höflichen Worten H.
 Heinrichen um den Hals zu legen / und selbigen damit unvermerckt
 den Rest zu geben / allein dieser Herr bekam durch den Meister hiers
 von Kundschaft / dahero als er zur Mahlzeit durch die Abgeord-
 neten invitiret wurde / so ließ er dem H. Eck-Bischoffe ein ihm un-
 anständiges Compliment machen / und ihm seine listige Bosheit
 verweisen / welches den Hatto vermassen kränckte / daß er bald sei-
 nen Geist aufgab. Welches aber nicht Ao. 912. geschehen / wie ei-
 nige vorgeben (d) / da Herzog Heinrich noch in guten Vernehmen
 mit H. Conraden stand / auch zur Regierung hiesiger Lande kaum
 gelangt war / gleich wie es auch nicht ins 918. Jahr zu setzen ist (e) /
 da Hatto bereits todt war / sondern von Hattone entweder in dem
 Schlusse des 914. oder Anfange des folgenden Jahres vorgenom-
 men worden ist / da der Streit mit Conrado und Heinricho ange-
 gangen war (*). Zwar wil ein gelehrter Jesuite (f) die Unters-
 nehmen des Hattonis vor eine erdichtete Fabel ausgeben ; allein es
 bezeugen solches so viel Alte kurz nach solcher Zeit gelebte unpas-
 sionirte Scribenten (g) / welche man gewiß nicht so schlechte
 Dings verwerffen kan / gleichwie auch der berühmte Serarius (h)
 nichts dawieder einzuwenden hat / und man in übrigen gerne zugibt /
 daß von denen neuern Historicis einige Gedichte von der Artz dieses
 Erz-Bischoffs Todes / als wenn er durch den bösen Geist in
 den brennenden Berg Aethna geworffen worden / mit eingemischet
 werden können (*). Snug ist es / daß durch des Verhalten Hat-
 tonis Herzog Heinrich vollents aufgebracht worden / mit seinen ge-
 waffneten Sachsen in die Maynischen Werther / so in Sachsen
 und Thüringen lagen / einzufallen / und selbige zu seiner Revange

W 2

14

(d) v. *Supplementum Reginonis ad A. 912. cf. Reinhardi Antiquitates Marchion. Thuring. l. 5. p. 10.*

(e) v. *Siebertus in Chronico. p. 123. Albericus in Chronico. p. 255.*

(*) *Chronographus Saxo. p. 150.*

(f) *Schatenius Lib. 3. Annal. Paderb. p. 247.*

(g) *Witichindus, Ditmarus, Marianus Scotus, Otto Frisingensis, Luitprandus.*

(h) *in Rebus Mogunt. L. 4.*

(*) *Spangenberg Histor. Sax. C. 117. f. 107. b.*

zu ruiniren (i). Es wird dis nicht ohne Ursache hier angeführet / sondern den Grund zu zeigen / warum hernach in den obbemeldten Jahren so viel Krieger-Lermen wie in denen benachbarten Landen also auch in diesen Halberstädtischen Bischoffthum geführt worden ist. Nämlich hiervoor nahm gemeldter Kayser Conrad Gelegenheit / weiln seine guten Freunde / wie Ditmarus meldet / zugleich mit erhalten müssen / mit einer ansehnlichen Fränckischen Armee / welche sein Bruder Herzog Eberhard commendirte / Herzog Heinrich in seinem Lande zu überziehen ; Er ließ aber den March zuerst auf Heresburch gehen (k) in selbiger Herzog Heinrich zu belagern / allein dieser war dem Feinde zu klug / und machte sich heimlich aus der Stadt / zog seine Macht zusammen / und überfiel unverhofft diesen H. Eberhardt / der die Sachsen zu spotten anfieng / mit seiner Mannschafft / und richtete dieselbigen dermassen zu / daß die meisten müssen ins Gras beißen / der Hertzführer aber die Flucht nehmen. Einige gelehrte Männer (l) verstehen durch diese Heresburch den heutigen Ort in Westphalen / Stadteberg igo genant / dahergegen Fabricius (m) solches Harc. burg nennet / und dadurch ohn Zweifel die alte gemessene Festung Harzburg unter Goslar / fünff Meil. Weges von hier / versteht / mit dem Beyfügen / daß bey solchem das Kloster Poela erbauet sey. Allein wie dieses letztere Vorgeben ganz falsch ist / das Kloster Poelde auch damahls noch nicht gestiftet und bey die sechs Meil. Weges hievon jenseit des Harz-Waldes hernach erst angeleget war (n). Also ist die erstere Meynung auch noch vielen Zweifel unterworffen / daherö mehrere (o) die

(i) v. Ditmarus l. c. p. 324. Fabricius L. 2. *Origin. Saxonica*. p. 106. Witichindus Lib. 1. p. 636. *cujus verba non de Imp. Conrado, ut clar. Dn. D. Gundlingius in Dissertat. de Heinricho Aucupe p. 57. putat, sed de Duce Heinricho intelligenda sunt.*

(k) Witichindus L. 1. p. 636. Krantzius L. 3. *Saxon.* p. 54.

(l) Meibomius Tom. 3. *Rer. Germ.* p. 27. Schatenius L. 3. *Annal.* p. 247. Dn. D. Gundling de *Heinrico Aucupe* p. 58.

(m) in *Originibus Saxonici* Lib. 2. p. 107. cf. *Centuria Magdeburg.*

(n) v. *Antiquitates meas Poeldenfes* Ao. 1707. editas.

(o) v. Peiferus in *Lipsia* Lib. 1. p. 88. Brotuff in *Chron. Merseb.* L. 1. C. 11. Spangenberg in *Chron. Saxon.* C. 117.

die Stadt Merseburg an der Saale / so damahls noch in die Halberstädtische Diocæes gehörte / hierdurch verstanden haben wol-
len / welches mir ziemlich wahrscheinlich vorkömmt / sintemahln
Herkog Heinrich damahls am meisten in hiesigen Gegenden
sich aufgehalten / auch solchen Orth / nebst Alstedt mit seiner
ersten Gemahlin bekommen / wie oben berührt worden / und
sich dahin / nach der Ruinirung derer Maynzhischen Oerther aus
Thüringen viel eher und sicherer / als in Westphalen zur Beschü-
gung wieder den Kayser begeben können. Ob unser Bischoff *Sigis-
mundus* damahls diese blutige Action in seiner Diocæsi in Versohn
bey dem Herkoge mit angesehen / ist nicht bekannt / vermuthlich aber
ist es / daß er nicht der Kayserlichen / sondern der Herzoglichen
Partie wird zugethan gewesen seyn / sonst ihn dieser Herr / so
seine Länder rund um und in der Halberstädtischen Diocæes liegend
hatte / gewaltig würde auff die Haube gegriffen / und sich an ihm
ein wenig vor die vormahlige Verbannung revangiret haben.

Anno 916.

| | | | | |
|-----|---|----------------------------|----|---------|
| Des | { | Pabst Johannis X. | 5. | } Jahr. |
| | | Kayser Conradi I. | 5. | |
| | | 6. Bischoff Sigismundi 23. | | |

Nachdem Kayser Conradus die Zeitung wegen der unglückli-
chen Action seines Bruders Eberhardi mit seiner Armee vernom-
men / war er darüber nicht wenig bestürzt / mußte sich aber in der
Noth nicht anders zu helfen / als daß er in dem Anfang dieses Jah-
res einen Synodum besonders durch den Erzbischoff zu Maynz
Heribert naher Altheim ausschreiben / und dazu besonders die
Sächsischen Bischöffe invitiren ließ / damit er von diesen fürnem-
lich erfahren möchte / wessen er sich gegen dieselbige zu versehen hatte /
zumahln ihrer viele in den Landen Herkog Heinrichs ihre Bischoffs-
thümer hatten / und ob gleich diese Zusammenkunft unter dem
Schein anderer Berathschlagungen geschehen solte / so wollen doch
eine richtig schließen / daß sie hauptsächlich darum vorgenommen

P 3

woz

fol. 107. *M. Simon in Chron. Eulenburg. p. 249. 491.*

Vulpius in Chron. Merseburg. p. 170. Matthiæ in Theatro

Hist. p. 861. Calvisius in Chronologia. p. m. 683.

worden / mit denen Bischöffen auf Vergehren des Pabstes wieder alle Kayserliche Reichs-Feinde / darunter Herzog Heinrich der Vornehmste war / eine genauere alliance zu schliessen (a). Man hält dafür (b) daß dieses Alzheim in Ost-Francken lieget / dahergegen andere (c) solches in Rhetien lociren / dafür aber der berühmte Königl. Preuss. Rath und Professor in Halle Hr. D. Gundling das Alzheim erwehlet (d) / welches zwischen Salzburg und Dingelsingen in der Geographie des Nicolai Sansons stehet / und ohne Zweifel derjenige March-Flecke in Bisthum Passau und Land-Grüchte Mauer-Kirchen seyn sol / so ohnweit des Flusses Salze zwischen Braunau / Scharding und Rieth in dem Ländtchen ob der Enß in Böhern lieget / und sonst nicht uneben gebauet ist. Ich lasse diesen gelehrten Männern ihre Meynung / mir aber kömmt es fast warscheinlicher vor / daß diß das Alzheim in der Pfalz gewesen ist / so anizo eine nicht unbekante Stadt an der Elbe / ohnweit Ingelheim jenseit des Rhein / woselbst die alten Kayser sich ofte aufgehalten / und ihre Diplomata datiret haben / lieget / auch meistens Theils anizo Alzey und die ganze Gegend zwischen Wormbs und Creuznach davon benennet wird. Und habe ich darinnen vormahls ein feine Pfarr-Kirche nebst einem Schlosse und Burg Gräfflichen-Pfälzischen Eize / die Situation des Landes aber an Wein und Korn fürtrefflich gefunden. Die Ursache meiner Muthmassung aber von diesem Orth ist / weiln derselbe nur vier Meilen von Maynz entfernt / und der dasige Metropolitanus, in dessen Dioeces es sich noch befindet / berechtiget gewesen / daselbst einen Synodum hinzulegen / und zu solchen andere Bischöffe / zumahln die unter seiner Inspection stunden / zu invitiren / welches vielleicht die andern Erz- und Bischöffe / die nicht unter jenem stunden / den Maynzer nicht würden gestattet haben / wenn er in ihren angewiesenen Diöcesen einen Orth aussuchen / und darinnen einen Synodum halten wollen. Jedoch ich werde auch diese Muthmassung gerne fahren lassen / wenn ich darinnen verfehlen sollte / indes aber

(a) Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderb.* p. 251.

(b) v. Schatenius *l. c.* & Munsterus in *Cosmographia*.

(c) *Dn. D. Ludewig in Dissertat. de Conrado* 1. p. 30. Ma-
billonius *Tom. 3. Annalium Benedictinor.* p. 427. Hart-
mannus *Histor. Conciliorum Tom. 4.* p. 275.

(d) v. *Ejus Liber de Heinrico auctore* p. 62.

aber wird man mir diese Anführung zu gute halten / sintemahlen auf solchem zu Alßheim gehaltenen Concilio damahls der Halberstädtische Bischoff mit zugegen gewesen seyn / und denen Deliberationen b ygewohnt haben sol. Denn unter denen damahls gemachter Decreten / derer 137. gewesen / wovon auch etwas bey denen Scribenten zu lesen (e) / findet sich eine Unterschrift unterschiedener Ertz- und Bischöffe / als *Hildeberti* von Maynz / *Roberti* von Trier / *Unni* von Hamburg / *Adelberti* von Ferden / *Richvvini* von Strassburg / *Nothingi* von Costnik / *Unnevvinni* von Paderborn / und *Udelrici* von Augspurg. Worauf auch Bernhardus Halvarstadiensis Episcopus nebst noch einigen andern erfolgt (f). Wenn man sonst nicht wüßte / daß unser Bischoff *Sigismundus* länger als bis auf dis 916. Jahr gelebet hätte / und *Ditmarus* (g) nicht ausdrücklich bezeugete / daß er erst Ao. 923. in dem fünfften Jahre Kayser Heinrichs gestorben wäre / so müßte man auf die Gedanken gerathen / sein Nachfolger Bernhardus wäre damahls schon Halberstädtischer Bischoff gewesen / und hätte in solchem 916. Jahre in solcher Qualität dem Synodo zu Alßheim mit beggewohnt. Allein zu solcher Zeit ist Bischoff *Sigismund* noch am Leben gewesen / und Bernhard konnte auf das Bischoffthum noch nicht denken / und wenn er auch gleich von *Sigismundo* als sein Bevollmächtigter nach dem Synodo wäre geschicket worden / so hätte er sich keines Weges als Episcopus unterschreiben / und über den Münsterschen und Mindischen Bischoff sitzen können. Dahero wohl billig zu fragen wäre / was von diesen Decreten und Unterschrift nach der Wahrheit zu halten sey? Wenn ich meine Meynung eröffnen sol / so bekenne / daß ich glaube / es müsse entweder in denen folgenden Jahren zu Zeiten des nach *Sigismundo* gekommenen Halberstädtischen Bischoffs *Bernhard* ein abermahliges Synodalisches Convent derer Bischöffe in Alßheim gewesen seyn / auf welchem Bischoff *Bernhardt* erschienen / und die gemachte Decreta unterschrieben habe / die aber in denen gefolgten Seculis durch Irrthum der Jahr.Zahl viel

(e) v. Burchardus *Lib. 1. apud Goldastum. Aventinus in Anal. Boj. p. 293. D. Hartmannus Tom. 4. Histor. Conciliorum p. 275. Centuriæ Magdeburg. Cent. 10. D. Gundling de Heinrico Aucepe p. 299.*

(f) v. Burchardus *l. c. & Schatenius l. c. & p. 250. Num. 15.*

(g) *Lib. 1. Chronic. p. 328.*

weiter zurücke in die 916. Jahr / gesetzt worden ; oder die vorgegebene Decreta mit sammt der völligen Unterschrift müssen falsch / und in denen folgenden Jahr hundertten von jemanden / der die Namen derer Bischöffe nicht accurat gewußt / erdichtet / und hernach als genuin untergeschoben seyn. Und zu dieser Muthmaßung bringet mich nicht nur der unrecht unterschriebene Name *Bernhardi* Bischoffs von Halberstadt / sondern auch noch andere die in solcher Unterschrift zu finden. *Hilbertus* steht ebenfalls als Erzbischoff zu Maynz unterschrieben / aber Ao. 916. war *Herigerus* Erzbischoff daselbst / der auch den Synodum in seiner Diöces ausschrieb / und Ao. 919. dem neuen Kayser Heinrich die Kayserliche Kröhnung offerirte (h). Ao. 922. war er auch auf dem Synodo zu Conflans, gleich wie er auch noch in den Kayserl. Schreiben an das Stift Hersfurd Ao. 927. benennet wird (i) ; daher Schatenius inthumasset / der Scribente Burchardus habe vor *Heriger* / *Hilbert* geschrieben. Welches sich wohl hören ließe / wenn nicht mehr dergleichen Irrthümer vorkämen. Denn der andere unterschriebene Name *Robertus* Erzbischoff von Trier / machet die Sache ebenfalls verdächtig / welcher erst von Ao. 930. bis 956. dem Trierischen Stuhle vorgestanden (j). Unnus ist zwar Ao. 916. den 29. Septemb. Erzbischoff zu Hamburg worden (k) / wenn aber dieser Synodus wie einige meynen in Maynz gehalten / oder doch die Decreta das von schon den 20. Sept. niedergeschrieben worden (l) so sehe ich nicht / wie dieser Unnus mit auf solchen Synodo hat seyn können / ob gleich der *Adamus Bremensis* (m) davon kurze Meldung thut / sich aber doch nicht recht in die Sache / und Regierungszeit des vorigen Bischoffs finden kan. *Adelwardus* soll erst von Kayser Heinrich zum Bischoff in Verden verordnet worden seyn (n) auf wel-

chen

(h) *Chronographus Saxo*, p. 151.

(i) Schatenius *loc. cit.* p. 262.

(j) v. Browerus *Lib. 9. Annal. Trevir. Ao. 930. cf. Gest. Trevirorum in Leibnitz Script. Rer. German. T. 1. C. 44 p. 61.*

(k) v. Lambecius *Lib. 1. Rer. Hamburg. p. m. 10. cf. ejus Chronologia ad Lib. 1. p. 116.*

(l) v. D. Ludewigs *Dissert. de Conrado. C. 5. p. 56. 57.*

(m) in *Histor. Ecclesiast. Lib. 1. C. 45. p. m. 13.*

(n) Schlöpke *Historia Bardouic. P. 2. p. 415. cf. Chronicon. Verdense ap. Leibnitz. in m. T. 2. Scriptorum Brunsv. p. 214.*

den Fall er auch nicht auf den Synodo gewesen wäre / nicht zu denken derer andern Bischoffl. Nahmen / worinnen vielleicht auch Dubia zu finden seyn möchten / wenn man sie untersuchte. Dahero die Sache mit diesem Synodo so richtig noch nicht ist. Es stehe aber mit demselben wie es wolle / es sey auch Sigismundus auf solchem gewesen oder nicht / wie wohl Herzog Heinrich es ihm nicht würde gut geheißen haben / wenn er seine Consilia wieder ihn daselbst ertheilet hätte / so sahe man doch das neue Unternehmen Kayfers Conradi wie der bemeldten Herzog in diesen Landen / in Erwegung er eine neue Armee dis Jahr gegen den hiesigen Sächsischen Helden anführen ließ / welche ihn in seiner Festung Grona belagerten / und vielleicht selbige bekommen hätten / wenn dis nicht durch eine Krieges List eines tapfern Cavalliers wäre rückgängig gemacht worden / denn Thiatmarus, welches ohn Zweifel eben dersjenige treue Minister war / der mit diesen Herrn auf begehren seines Vaters Ottonis nach Herfurth reisen / und die Mathildis für ihn werden muste / kam gleich damahls zu Herzog Heinrichen / als die Kayserl. Abgeordneten bey ihm waren / und die Uebergebung des Orths von ihm begehreten. Als solches Thiatmarus hörte / so fragte er mit tapfern Muth genanten Herzog / wohin er die 30000 Mann stellen solte / die zu seiner Hülffe in Anmarsch wären / welches die Kayserl. Abgeordneten so besürzt machte / daß sie fort giengen / und mit dieser Zeitung ihr Lager in die größte Furcht setzten / auch eilends mit solchem den Rückweg ergriffen (o). Ich wil hier nicht weitläufig wiederholen / was ich bereits anderswo (p) über diesem Orth Grona und dessen damahliger Belagerung aus denen Geschicht. Schreibern angeführt habe / sondern bemercke nur dieses hierbey / daß durch dis Grona / darinnen Herzog Heinrich belagert worden / einige (q) unser

(o) Witichindus *Lib. 1. p. 636.* Conradus Ursperg. in *Chron. f. 207.* Krantzius *Lib. 3. p. 55.* Saxonia Spangenberg *Chron. Sax. C. 117. f. 108.*

(p) v. *Antiquitates* Gröningenses *L. 3. p. 21.*

(q) v. Peckenstein in *Theatro Saxonico P. 1. C. 2. p. 14.* Fabricius *Lib. 2. Origin. Saxonicarum. p. 107.* D. Rechenberg in *Historia Saxon. spec. 1. Cap. 3. §. 8.* Bircke Helden-Saal *p. 182.* Simon Eilenburgische Chronick *P. 1. p. 279.*

unser Gröningen im hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum verstehen wollen / gleich wie andere ihnen die Dörter an der Weser / und bey Göttingen / von diesen Nahmen gefallen lassen (*). Ich glaube aber / daß man in sothaner dunkeln Sache nicht leichtlich eine Gewißheit ergreifen kan / sondern man am besten thut / daß man einen jeden verständigen Manne seine Meynung gönnet. Solte aber dis seine Richtigkeit haben / daß in diesem 916 Jahre mehr angezogener Kayser *Conradus I.* auf der benachbarten *Larzburg* unter Goslar in die Ehre des Apostels *Matthæi* und des *S. Valerii* eine Kirche gestiftet hätte / wie unterschiedene Historici (r) gleich wohl bezeugen wollen / davon auch ein Denckmahl und Inscription noch in der Goslarischen Stiffts Kirchen auf dem hohen Chor in dem Fenster unter dem gemahlten Bildnisse dieses *Conrado* folgender massen :

*Conradus I. Imperator fundavit hanc Ecclesiam
in arce Hercinia anno Christi 916. in honorem
Dei & S. Matthiæ.*

Zulesen / und dergleichen Nachricht auch daselbst in einem auf Pergamenten geschriebenen kleinen Chronico (s) zufinden ist / so möchte solches die Muthmaßung vor unsern Gröningen noch etwas vermehren / daß solche Stiftung damahls bey vorhabender Belagerung und Bekriegung Herzog *Heinrichs* / zu mehrer Erlangung des Sieges über ihn vorgenommen worden. Da denn *Thiatmarus* nothwendig ab oriente , wie *Witichindus* von ihm zeuget / kommen müssen / sinremahl der Comitatz desselben in Schwabgau und *Scrimunt* gerade gegen *Morgen* zu von hier gelegen gewesen (t) der *Kays*

(*) v. *clarif. Dn. D. Gundeling de Vita Heinrici Aucupis.* p. 59. *Meibomius Tom. 1. Rer. Germ.* p. 676. T. 3. p. 72.

(r) v. *Bothonis Chronicon Brunsv Tom. 3. Leibnizii* p. 303. *Engelhusius in Chronico Tom. 2. ibid.* p. 1071. *Langius in Saxoniâ ap. Meibom T. 1. Rer. Ger.* p. 810. *Maderus in Antiquitat. Brunsvic.* p. 145. *Dn. D. Heineccius in Antiquitat. Goslar.* p. 4. 5.

(s) v. *Antiquitates meas Walckenriedens.* P. 2. p. 196. 197.

(t) v. *D. Beckmanni Histor. Anhalt. Part. 3. L. 1. C. 7. p. 167. b. p. 168. a. cf. D. Knaut Antiquit. Pagorum Anhaltin.* p. 47. *Paullini Commentar. de Pagis* p. 119.

Kayser aber zu seiner retirade alsdenn den Rücken frey gehabt hat; dahergegen / wenn die Belagerung jenseit / nach der Weser oder Böttingen zu geschehen wäre / und der Kayser die Harzburg inne gehabt hätte dem Thitmaro auf solchen Fall der rechte Paß nach Herzog Heinrich ab oriente zukommen / wäre gänzlich verhauen gewesen / die Kayserlichen auch längst vorher wissen können / ob Thitmar mehr als 5 Mann bey sich gehabt / weil er dahin nothwendig passiren müssen / die Kayserlichen auf der Harzburg würden alsdenn auch gang eingeschlossen worden seyn bey ihrer retirade.

Anno 918. 919.

| | | | |
|-----|----------------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis X. | 7. 8. 1 | Jahr. |
| | Kayser Conradi I. | 7. | |
| | Kayser Heinrichs I. | 1. | |
| | [6. Bischoff Sigismundi 25. 26.] | | |

Indem die weltl. Herrn dieser und benachbarter Lande die Zeit mit Kriegen und Streiten zubrachten / so hatte indes unser Bischoff *Sigismundus* sein Vergnügen in der Stille zu leben / und zu studiren / und damit er auch seinen Lebens Unterhalt womit verdienen möchte / so legte er sich nach dem Trieb seines Naturels auf das schöne Schreiben und damahls übliche Mahlen / worinnen er es auch so weit gebracht haben sol / daß er nach dem Zeugniß derer Scribenten (a) vor sich und die Seinigen den Unterhalt davon gehabt / und das Stift im geringsten nicht beschweret hat. Womit er meines Bedünkens weniger Sünde als diejenigen geistl. Herren/gerhan hat/ die ihre Zeit in Wohlleben und Krieges-Händeln zugebracht / doch wenn andere mit gleicher Arbeit ihren Unterhalt erwerben solten/ so würden wol wenig ein Bischoffs-Umt begehren/die geistlichen Präbenden gewiß auch so theuer nicht erkauft werden/ womit doch an vielen Orthen zur Verschönerung derer Gewissen so schändliche Marquetenderey getrieben wird. Kayser *Conradus* aber/ als er sahe / daß seine Regierung so wohl durch inländische Reichs-

2 2

Sür:

(a) v. *Chronicon Halberstadense* T. 2. Scriptor. Brunsv. p. 113.
cf. Winnigenstadt in *Chronico Mscr. Halberst.* Reimanni *Historia Literar.* P. 2, p. 243. 244.

Fürsten / als die auswärtigen Heydnischen Völker besonders ins Reich so oft-gefallene Hungern / so sehr turbiret wurde / zog er sich dieses dermassen zu Herzen / daß er in eine Kranckheit verfiel / und an solcher in dem Schlusse des 918 Jahres / und zwar den 23. December verstarb (b) wie wohl auch nicht zu leugnen / daß unterschiedene Seribenten seinen Todt erst in das folgende Jahr setzen (c) der berühmte und kunstreiche Medailleur zu Gotha Herr Vermuch gibt in seinen courieuses Medaillen von denen Römischen Kaysern vor / daß dieser *Conradus* in hiesiger Halberstädtischen Diocæs und zwar in Quedlinburg im Schlusse des 919 Jahres verstorben sey (d). gleich wie auch Spangenberg vermeynet / daß er an diesem Orte begraben worden / und zu seinem Beweis den bekanten alten Historicum *Witichindum* anführet. Allein wie hievon dieser nicht das geringste meldet / also ist das erstere ebenfalls ein Fehler / so zu verbessern ist / sondern sein Sterbens- und vielleicht auch sein vormahliger Geburths-Orth war Wilinaburg / so vermuthlich anigo Nassau Weilburg an der Lohne ist (e) / den Ditmar aber unrecht Limburg nennet (f) / woselbst sein Körper anfanglich beygesetzt (g) / und im folgenden Jahre nach seinem im Leben geschehenen Begehren in das Closter Fulda mit ansehnlichen Solennitatzen begraben ward

(b) v. Marianus Scotus, Hermannus Contractus, & *Annales* Hepidani ad An. 918. apud Goldastum. cf. D. Ludewigs de *Conrado I.* Dissert. p. 32. Calvisii *Chronologia* p. m. 684. D. Buddei *Lexicon Histor.* T. 2. p. 715. D. Gundling de *Heinrico auctore*. p. 76. Schatenius *Lib.* 3. p. 253. D. Heineccius *L.* 1. *Antiquit. Goslar.* p. 4.

(c) Sigebertus *Gemblacensis* p. 123. Chronographus *Saxo.* p. 151. Albericus in *Chron.* p. 255. Conradus *Urspergensis*. p. 200. Aventinus *L.* 4. *Annal. Bojor.* Lesner *Chron. Francofurtense* p. 47. a. Matthiae *Theatrum Histor.* p. 862. b. Spangenberg *Chron. Sax. C.* 118. f. 119. *Annales* Hildesheim. T. 1. Leibnitz. p. 717. T. 2. p. 278.

(d) v. M. Uhlens *Vita Imperatorum*. p. 261. cf. Fabricius *Lib.* 2. *Origin. Saxon.* p. 109.

(e) v. D. Ludewigs *Diss. de Conrado I.* p. 7. L. Turckius de *Geographia Germania mediâ ap. Hachenbergium* p. 396.

(f) *Lib.* 1. *Chron.* p. m. 325.

(g) Witichindus *L.* 1. p. 636.

ward (h). Und zweifelte ich sehr / daß R. Conrad jemahls in Quedlinburg sich aufgehalten / sintemahl Herrzog Heinrich von Sachsen sein beständiger Gegner diese Orths Gegend als sein Erbe nicht nur zu Eigen inne hatte / sondern auch damahls noch keine Stadt dieses Namens daselbst gebauet war. Ehe aber dieser Kayser mit Tode abging / hielt er auf seinem Kranken-Lager eine nachdrückliche Rede / die bey denen alten Scribenten (i) zu lesen / zu seinem Bruders Eberhard und andern bey ihm versammelten Reichs-Fürsten / daß sie nach seinem Abscheide niemand anders zu seinem Reichs-Nachfolger erwählen und verordnen sollte / als seinen bisherigen mächtigen Gegener / nemlich hiesigen tapffern Landes-Herren Herzog Heinrichen von Sachsen / Westphalen und Thüringen / welcher unter allen Reichs-Ständen der Geschickteste zur Regierung wäre. Hierauf nahmen in dem folgenden Jahr die vornehmsten Herren des Reichs in Fricklar / so zwischen obbemeldten Weilburg und Casel in dem Hessischen an der Eider lieget / und Thurn-Waynsisch ist / zusammen / und hielten Berathschlagung / ob dem Begehren des verstorbenen Kayser ein Gnügen zu thun / und die Reichs-Krone auf die Sachsen zu transferiren / und an besagten Herzog Heinrichen zu übergeben wäre? Es ist wohl gewiß / daß dieser Herr damahls nicht zugegen gewesen / sonst die Stände nicht nöthig gehabt / Herzog Eberhardten mit denen Regalien des Reichs an ihn zu schicken / und ihm die Kayserliche Würde anzutragen. Denn nach gemachten Wahl-Schlusse kam erst Eberhardt und offerirte ihm in hiesigen Lande solche Ehre. Bemeldter Herzog war damahls gleich im Vogel-Fange allhier an Harze begriffen / als dieser unermuthete Reichs-Abgesandte bey ihm anlangete / ob es aber hier in der Nachbarschaft bey dem izzig so benannten Fincken-Heerde zu Quedlinburg / oder an dem Ober-Harze bey der Stauffenburg in Heinrichs Winkel gewesen sey. kan ich nicht versichern / so viel aber ist gewiß / wie er hievon hernach den Bepnahmen erlanget / daß man ihn den Vogel-Fänger genennet hat. Hierauf begab er sich mit ihm

Q 3

hin

(h) Regino in Chron. D. Ludewig l. c. p. 32. Browerus Lib. 4. Annal. Fuld. p. 283. Fabricius in Gloria Fulde p. 86. Cornelius in Breviario Fuldensi p. 429. edit. Paulini.

(i) v. Eccardus de casibus f. Galli apud Goldastum. Luitprandus Lib. 2. c. 7. Witichindus l. c. Krantzius in Saxonia Lib. 3. p. 55. Engelhusius Tom. 2. Script. Brunsv. p. 1071.

hin nach denen versammelten geist- und weltl. Reichs-Ständen / da er von ihnen zu einem Könige declariret / und verordnet wurde ; der damahlige Erz-Bischoff zu Maynz Henrigerus wolte ihm darauf die Salbung ertheilen / und die Kayserliche Kröhnung mit ihm vornehmen. Er schlug aber solche aus Demuht aus / vorwondende / daß er selbiger Ehre nicht werth / ihm wäre es gnug wenn sie durch die Huldigung ihm das Predicat eines Königs gäben / die Kayserliche Salbung und Kröhnung solten sie vor einen Bessern / als er wäre / aufheben (k). Wie er sich dann auch niemahls von dem Pabste zu Rom die Kayserliche Kröhne aufsetzen lassen. Darauf aber der Cardinal Baronius (kk) nicht wol zu sprechen ist. Und dis ist die Ursache / warum er gleich seinem Antecessori *Conrado* so wohl von alten und neuen Scribenten nur ein **König des Orientalischen Fränckischen Reichs** tituliret und benennet wird. Ich werde aber / wie seinem Vorfahren geschehen / ihm jederzeit das Predicat eines Kayserers hier geben / weils er gleich wohl alle Kayserliche Dignität und Herrschaft in Teutschland genossen und gebrauchet / auch weder die Salbung noch Pabstl. Krönung / sondern die Reichs-Stände durch die Wahl und Verordnung einen Kayser machen / und insgemein der Anfang derer Sächsischen Kayser mit diesem *Heinrico* in der Historie gemacht wird (*) / welches hier ein / vor allemahl / weils diese Benennung auch bey andern Herren als Königen des Reichs gebrauchet worden / erinnern wollen. Und hat sein Leben und Thaten der sehr gelehrte Königl. Preuß. Constorial Rath- und Professor zu Halle Herr D. *Gnndling* Ao. 1911. gar nette und weitleuftig ediret / und mit courieu'en observationen erleutert / deswegen der gelehrte Leser dahin verwiesen wird. Ich wil aber hier nur die einzige noch bemercken / wie mir wahrscheinlich vorkömmt daß / wenn Kayser *Conrad* im Schlusse des 918 Jahres verstorben / sein Successor Herzog *Heinrich* in sol-

gens

(k) *Witichindus l. c. p. 637. Ditmarus Lib. 1. p. m. 325. Chronographus Saxo. p. 151. Engelhusius Tom. 2. Scrip. Brunsv. p. 1701e Calvisius in Chronologia p. 684. Spangenberg Chron. Saxo. C. 119. Henricus Bodo in Synt. Gandesiana ap. Meibom. T. 2. p. 490.*

(kk) *in Annual. Eccl. A. 919. n. 2. p. 790.*

(*) v. D. *Struvens Bericht von den teutschen Reichs-Veränderungen* S. 28. p. 36.

genden Jahre auch er vor dem November recht zur Reichs-Regierung kommen seyn muß. Denn wenn ich die meisten vom diesem Kayser Regierung gegebenen Diplomata per lustrum besonders die von Ao. 922. 927. 929. 931. (1) so attestiren sie einmüthiglich mit der bezeugten Zahl der Regierung-Jahre dieses Herren / daß sie vor dem November des 919 Jahres nicht angehen. Daß aber in dem einem Diplomate de Ao. 927. steht das 7. Jahr / imgleichen Ao. 931. das 13 / und Ao. 935. das 17. Reichs-Jahr des Kayfers (m) / ist solches wohl ein Schreib- oder Druck-Fehler / denn sie ja selbst wider einander lauffen / auch mit jenen nicht harmonirten / und müssen dafür das 8. 12. und 16. Jahre der Regierung gesetzt werden (n). Und diß ist auch die Ursache / warum von mir in dem folgenden Jahre nemlich 920. das erstere Regierungs-Jahr oben bemercket worden / welches gegen das Ende des Novembris zu Ende gehet.

Anno 920. 921.

| | | | |
|-----|------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis X. | 9. 10. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs I. | 1. 2. | |
| | 6. Bischoff Sigismundi | 27. 28. | |

So bald Heinrich zur Reichs-Regierung gelanget / ließ er als ein kluger und erfahrener Herr sich es höchst angelegen seyn / seine so wohl Erb- als Reichs-Länder in gute Sicherheit zu setzen / und in höhers Aufnehmen zu bringen. Beydes aber konte nicht besser geschehen / als wenn er mehrere Städte anlegen / die Unterthanen in denen Waffen exerciren / sie dabey aber auch in denen Bürgerlichen Handthierungen / und Erbauung des Landes unterweisen ließ. Und hiezu machte er insonderheit um diese Jahre in seinem hiesigen Erbe Landen den Anfang / wozu er wegen der nahe wohnenden ungläubigen Sorben und Wenden / auch weit und breit umher

(1) v. Schatenius l. c. p. 258. 271. 272. Dn. Gundling l. c. p. 309. 312. 313. 314.

(m) Schatenius l. c. p. 262. 266. D. Gundling. l. c. p. 308. 311.

(n) cf. Lambeccius in *Chronologia* L. 1. Rer. Hamb. p. 129. ad A. Chr. 835.

herstreichenden Hunnen desto mehrere Ursache hatte. Die beyden nahe und zum Theil in hiesiger Diocoes ligenden Städte Quedlinburg und Goslar haben damahls wohl ihren Anfang mit der Erbauung und Befestigung diesem Herren zu danken / wie von diesem letzten Orthe eine gelehrte Feder schon mehrere Nachricht gegeben (a) von dem erstern aber auch hin und wieder einige Zeugnisse gefunden werden (b) / wie wohl die aller ersten Scribenten hiervon nichts gedencken / dahero vermuthlich / daß schon damahls ein oder mehrere offene Berther und Dörffer daselbst gewesen / worinnen dieser Herr sich vormahls zum öftern eingefunden / und dabey vielleicht wegen der guten Situation und Jagt-Lust an dem Harz-Walde einige Wohnung vor sich und seine Hoffstadt erbauet hat / die er hernach zusammen gezogen und mit dem Nahmen Quedlinburg beleget haben kan. Wie aber die ersten beschaffen gewesen / auch woher solcher Name seinen Ursprung habe. Davon findet man keine versicherte Nachricht und leuft das erstere auf lauter Conjecturen hinaus / in dem andern aber sind so viel Fabelhafte Derivationes, daß man daraus nichts gewisses schliessen kan (**). Und gewiß ist ein Name von Städten zu finden / der sehr unterschieden und veränderlich in denen alten Diplomatis Historien / und auf Münzen geschrieben und gelesen wird / so ist wohl dieser einer mit von den ersten / denn so heist er Quidilingaburg / und Quidilingaburg / welches die erstere Benennung ist / welche Kayser Heinrich selbst Ao. 922 und 929 in zweyen Diplomatis ihr gegeben / und dahero alle diejenigen fehlen / welche solchen Namen anders in benannten Jahren gesetzt / wie ich aus dem Originalersehen (*). Kurz darauf wird er noch geschrieben / und zwar Ao. 937. von Ottone I. in seinem erstern Diplomate dreyemahl Quidilingoburg / welchen

(a) v. D. Heineccii *Antiquitates Goslar. L. 1. p. 7. 8.*

(b) v. Gobelinus *ap. Meibom. Tom. 1. p. 248.* Schlegel *de Nummis Ifenacens. p. 143.* Schiphower *in Chron. Oldenburg. ap. Meibom. T. 2. p. 130.* Krantzins *Lib. 3. Saxonia Cap 12. p. 71.* Engelhusius *in Chron. T. 2. Scriptor. Brunsv. p. 1073.* & Anonymus *Tom. 1. p. 261.* Ditmarus *Lib. 1. Chron. ibid. p. 328.* Stadwegius *in Chron. Tom. 3. p. 267.* Botho *ibid. p. 306. Tom. 2. p. 14.*

(**) v. Peckensteinii *Theatrum Saxonicum Part. 3. p. 178.*

(*) cf. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg. p. 2.*

andere ebenfalls sehr verändert haben. Nachgehendes findet man in Diplomatis des 10. 11. 12. 13. Seculi Quidlingeburg / Quitilin-
 geburg / Quitilinaburg / Quedlinga / Quitilingeburg / Qui-
 tileneburg / Quitelineburg / Quidilburg / Quitilburg /
 Quedelingburg / Quitelineburg / Quitileneburg / Quedilin-
 giburg / Quidlineburg / Quidelingeburg / Quidinlingeburg /
 Quidiligburg / Quedlingiburg / Quidelingenburg / Quedelin-
 burg / Quidlinburch / u. s. w. in denen allerletzten Seculis aber
 Quedelburg / Quedlingburg und Quedlinburg. Die alten Historici
 variiren ebenfalls in der Benennung: Als Quitilingeburg (c). Quid-
 delingaburg (d) Quidelingaburg / Quidelingeburg / Quidi-
 lingburg / Quedlinburg (e) / Quinteleburg (f) Quedilinga-
 burg (g) Quedelingeburg (h). Quedelinborg (i) / und ein
 neuer Scribent (k) hat Quidleburg und Quidelonburg gesetzt.
 Auf denen vormahligen Nummis Braetheatis derer Quedlinburgischen
 Abbatissin haben die damahligen einfältigen Stempel-Schneider
 noch mehrere Verderbung dieser Namens eingeführet / und heisset
 ihnen dieser Orth Quedeli / Cudelb. Cuedellnbo. Cuno-Lid. Cuedes-
 lingebu u. s. w. Wie dieses der couricule und gelehrte Arnstädts-
 sche Prediger und Bibliothecarius Herrn M. Johann Christopff
 Olearius, mein geneigter Sonner Ao. 1699 erwiesen hat (l). Eine
 solche Bewandniß hat es mit der alten Benennung der ighen Stadt
 Quedlinburg / woraus zum wenigsten so viel erhellet / daß bey
 ihrer Anlegung und etwas weiter hin / sie nicht Quedlinburg / son-
 dern Quitilingaburg oder Quitilingeburg muß geheissen haben /
 wobey

(c) *vita Mathildis T. 1. Script. Br. p. 201. 206. 207. 196. 197.*

(d) *Chronicon Imperatorum ap. Leibn. T. 1. p. 707.*

(e) *Chronographus Saxo p. 154. 175. 198. 199. 212. 231. 206.*

(f) *Albericus in Chronico p. 273.*

(g) *Annales Hildesheim Tom. 1. Script. Brunf. p. 721. 215.*

Albertus Stadenfis p. m. 213. Conradus Urspergensis p. 214.

(h) *Withichindus L. 1. Annal. ap. Meib. T. 1. p. 642.*

(i) *Engelhusius ap. Leibnitz. T. 2. p. 1073. ap. Maderus in
 Ant. Brunf. v. p. 29.*

(k) *Schatenius Lib. 4. Annal. Paderb. p. 274. 275. 616.*

(l) *v. ejus Anastasis Agnesæ Abbatisse Quedlinburgensis. cf.
 D. Kettneri Historia Quedlinb. p. 285.*

woben vielleicht dieses auch wahr seyn kan / daß vorhin ein Orth oder Dorff namens Quideling daselbst gelegen / welchem hernach bey Anbauung der Stadt das Wort **Burg** mit beygefüget worden / wie wohl man davon keine Versicherung geben kan. So sehr aber Kayser Heinrich besorget war vor die Erbauung dieses seines vormahligen Lust Orthes / so sehr ließ er sich auch angelegen seyn **Herzog Burcharden von Schwaben** / und **Herzog Arnolffen von Bayern** / als welche mit ihm nicht zufrieden / und selbst lieber die Krone gehabt hätten / zum gehorsam zu bringen / wie er sie denn durch seinen Anzug mit Heeres Kraft in solche Furcht daimahls setzte / daß sie sich seiner Regierung unterworffen (m). König Carl in Frankreich sieng zwar wegen Lothringen auch Handel an / allein als er sahe / daß er nicht fortkommen konte / so bath er nebst Übersendung einiger Reliquien von dem heil. Dionisio um Frieden / welchen er auch erhielt / und ward solcher endlich zu Schiffe auf den Rhein zwischen Eöln und Bonn Ao. 921. in Gegenwart unterschiedener Bischöffe und Herren geschlossen / wie solches bey andern zu lesen (n):

Anno 922.

| | | | |
|-----|-------------------------|------|-------|
| | [Pabst Johannis X. | 11.] | |
| Des | [Kayser Heinrichs I. | 3.] | Jahr. |
| | [6. Bischoff Sigismundi | 29.] | |

Wie die vorigen Kayser Carolingischer Linie sich größten Theils Zeit ihrer Regierung droben in dem Reiche als Aachen / Franchfurth / Regensburg / Wormbs u. s. w. aufgehalten / wie ihre gegenbene Diplomata und die alten Historici bezeugen / und in diese Gegenden entweder gar nicht oder gar selten kähmen / also beehrten im

(m) Witrichindus *Lib. 1. Annal. p. 637.* Luitprandus *Lib. 2. Hist. Cap. 7.* Sigebertus Gemblac. *p. 123.* Chronographus Saxo. *p. 151.* Albericus in *Chronico. p. 256. Dn. D. Gundling de Heinrico Aucupe p. 84. 85.* Matthiae *Theatrum Historicum. p. 865.*

(n) v. *Historia Francorum Tom. 2.* Andreæ du Chesne Ao. 1636. in *fine.* Schatenius *Lib. 3. Annal. Paderborn. p. 255. 256. D. Gundling loc. cit. p. 391. 302.*

Gegentheil die Sächsischen Kayser / davon dieser Heinrich der erste war / dieses ihr Land desto öfterer mit ihrer Gegenwart / und trugen sehr fleißige Sorge / daß daselbige in Aufnahme und bessere Anbauung kommen möchte / jedoch hatten sie so wenig / als ihre Vorfahren / an einem Orthe dieser Lande einem beständigen Sitz / sondern nachdem ihre damalige Regierung eine stetige Herumreise von einem Orthe zum andern erforderte / also hielten sie sich bald auf ihren eignen Gäßern und Jagt-Häusern / bald in denen Pfalz und andern Städten / auch wohl geringern Orthern auf / wie aus folgenden erhellen soll. Und eben in diesem Jahre hatte unser Bischof *Sigismundus* die Ehre / benannten Kayser Heinrichen in seiner Diocoes, zusehen / da er sich ohn Zweifel bey ihm wird einfunden / und die *Sacra* vor ihn verrichtet haben / sintemahln er im Anfange der Fasten sich in seinem beliebten Quedlinburg / so so von ihm villa *Quitilingaburg* benennet wird / aufhielt / woselbst er den 20. Februarii dem Fürsten stifte *Corbey* ein schönes Diploma ertheilte / davon das Original nebst dem unverlegten Siegel noch vorhanden / der Abdruck von dem ersten ist beyrn *Schatenio* (a) zu lesen / daß andere aber in des Herrn D. Heineccii schönen Wercke (b) zu sehen.

Anno 923. 924.

| | | | |
|-----|------------------------|----------|-------|
| | Pabst Johannis X. | 12. 13.] | |
| | Kayser Heinrichs I. | 4. 5.] | |
| Des | 6. Bischoff Sigismundi | 30.] | Jahr. |
| | 7. Bischoff Bernhardi | I.] | |

Woferne dem Dittmaro (a) zuglauben / so ist unser Bischoff *Sigismundus* den 14. Januarii des 923 Jahres / wenn anders kein Schreib- oder Druck-Fehler in der Jahr-Zahl vorhanden / mit 200
R 2
de

(a) *Lib. 2. Annal. Paderborn. p. 257. 258.*

(b) *de Sigillis Veteribus Tab. 4. No. 19. cf. D. Gundling de Heinrico Aucupe.*

(a) *Lib. 1. Chronic. p. m. 328. cf. Chron. Quedlinburg. ap. Leibnitz. T. 2. p. 278. Baronius T. 10. Annalium Eccles. p. m. 798.*

de abgangen / gleich wie ich solches auch an einem andern Orte (b) mit dem Hrn. D. Sagittario (c) gesetzt habe. Allein wenn man das alte Fuldische Necrologium (d) perlustrirt / so wird daselbst sein Absterben in das folgende 924. Jahr jedoch auf eben selbigen benannten Tag gesetzt / womit auch das alte Halberstädtische Chronicon (e) übereinstimmt / welches auch wahrscheinlicher fällt; Denn Benanter Ditmarus und andere (f) melden / daß er im 30. Jahre seiner Ordination, und im 5. Jahre der Kayserlichen Regierung verstorben / welches nicht Ao. 923. den 14. Jan. hat seyn können / sondern vielmahl dasselbe von Ao. 894. das 29 Jahr seiner Ordination und von dem November Ao. 919 an das 4 Jahr der Kayserlichen Regierung gewesen / dahero folglich das Absterben Bischoff Sigismundi Ao. 924 den 14 Jan. als im dreyßigsten seiner Ordination / und 5 der Kayserlichen Regierung / so erst gegen den November vollendet war / und als denn das 6 Jahr anging / geschehen seyn muß. Und daher auch diejenigen fehlen (g) die den Todt des Sigismundi in das 926 Jahr setzen. Sein Körper ist darauf zur rechten Hand bey dem S. Stephani Altar in der Kirche / jedoch nicht liegend / sondern auf einem Catheder sitzend / unter einen rothen Marmelstein bepacket worden / gleich wie er dieses vorher verlangt hat / in der Meynung / des Heil. Stephani Fürbitte / und die täglich vor solchem Altar gesprochene Seegen / wurden ihn nicht wenig zur Seligkeit beförderlich seyn (h). Von seinen Successori sol er vorher einem Traum gehabt haben / daß derselbe den ihm aus seinen Händen fallenden Bischoffs-Stab wieder aufgehoben / und ihm vorge tragen habe / deswegen er ihn nach der Erwachung zu sich gefordert / und ermahnet / daß er nach dem Kayserlichen Hofe reisen / und sich da

(b) v. *Antiquitates* Gröningenses C. 4. p. 33.

(c) in *Historia Halberstadt.* p. 19. cf. Budæus in *Discursu Halberst. de bellis.* p. 20.

(d) *Tom. 3. Scriptor. Brunsv.* p. 763.

(e) *Tom. 2. Script. Brunsv.* p. 114. cf. *Annales Mscript. Halberst.* Torquati.

(f) *Chronicon Halberst. l. c.* cf. Bothonis *Chronicon Brunsv. Tom. 3. Leibnitz.* p. 302.

(g) *Wianigenstadt in Chron. Msc. in Vita Sigismundi. Dn. Reimmann in Ida Histor. Halberst. ad h. a.*

(h) *Ditmarus l. c.* p. 328. 329.

dasselbst beliebt machen sollte / denn er wußte / wie er nach seinem Tode wieder Bischoff werden würde / so er auch gethan / und als er auch gethan / und als er wieder zurück kommen / und das Absterben seines alten Herrn vernommen / sey er wieder zum Kayser gezogen / der ohne Zweifel in der Nähe gewesen / und hatte von demselben das Bischoffthum erhalten / wie obbemeldter alter Scribente erzehlet (*). Es hieß aber solcher Nachfolger :

Bernhardus.

Daß solcher ein Dohm-Herr in Halberstadt gewesen / hat wohl seine Richtigkeit / siatemahln er ausdrücklich von ihmgedachten Ditmaro ein Capellan des verstorbenen Bischoffs *Sigismundi* tituliret wird. Allein wegen seines Geschlechtes und Herkommens gibt es bey denen neuen Geschicht-Schreibern mehrere Difficultet, weilien die Alten davon nichts gedenken. Die meisten derer ersiern halten ihn vor einen Burg-Grafen von Magdeburg (1) oder Grafen von der Elbe / da zu Winnigenstedt noch dieser sezt / daß er ein Bruder Graf Siegfrieds von Bröningen und Croppensedt / von welchen unten was vorkommen sol / und Margraf Geronis / so das Fürsten-Stift Bernrode angeleget / gewesen redet. Aber die letztere kömmt so wenig als das erstere Vorgeben mit der Wahrheit überein / siatemahln zur selbigen Zeit man noch von keiner Burggrafschaft in Magdeburg etwas wußte / ob gleich *Krantzius* (k) dergleichen vorgibt / denn selbige in folgenden Jahren erst errichtet worden ist / sondern es war dieser Bernhardt ein Herr oder Edelmann von dem benachbarten Orthe Hadmersleben / so anigo unrecht Holmersleben und Hümersleben genennet wird / und nur zwey Meile unter Halberstadt an der Magdeburgischen Land-Strasse lieget / wohin er auch als auf ein Väterliches Erbe ein *Benedictiner* Junge

N 3

fers

(*) cf. *Chronicon Halberstad. T. 2. Script. p. 114.*

(i) v. *Krantzius in Metrop. L. 3. c. 10. p. 65. Botho Chron. Brunswic. T. 3. Scriptor. Leibnizii. p. 304. Bucelinus in Germania sacra T. 1. P. 1. p. 21. P. 2. p. 42. Zeillerus in Topogr. ph. infer. Saxon. p. 112. Winnigenstedt in Chron. Mfr. in vita Bernh. Spangenberg Chron. Saxon. C. 129. f. 124. b. C. 131. f. 127. b.*

(k) in *Saxonia Lib. 3. C. 24. p. 77. Lib. 4. C. 7 p. 83. cf. Metropolis L. 3. C. 10. p. 65.*

fer: Closter / gestiftet hat (l) / wie davon unten ein Mehreres erfolgen sol / anigo aber hierbey nur dis mit zu behalten ist / daß der Herr *Sagittarius* (m) vor dis Closter Hadmersleben / das izige eben falls in diesem Fürstenthums liegende Jungfer Closter Hedersleben verstehet / darinnen er aber fehlet / denn dieses bey die 300 Jahr jünger / auch vor Cistercienser von denen Grafen von *Sackeborn* angeleget ist (n). Indes aber / daß dieses in hiesigen Bischoffthum vorging / so waren die rauberischen Hungarn auß neue beschäftigt / ganz Teutschland mit einer Invasion zu beunruhigen / und eine starke Beurthe davon zu tragen / denn als ihnen solches Ao. 906. unter Kayser Ludwigen / und Ao. 915. unter Kayser Conraden sehr wohl geglückt / so wolten sie anigo ihr Heyl abermahls versuchen / deswegen durchstrichen sie fast ganz Teutschland mit würgen / rauben und brennen / dergleichen auch hiesigen Sächsischen Landen wiederfuhr / so daß es das Ansehen gewinnen wolte / als wenn mit denen Einwohnern das *Bar-Blut* gespiehlet werden solte (o). Kayser Heinrich hätte gerne seinen Unterthanen die nöthige Hülffe zu ihrer Errettung und Befreyung von solchen Tyrannischen Jocke wiederfahren lassen / allein er sahe sich vor dismahl nicht capablé, einer so grausamen Menge und rasenden Rotte zu widerstehen / weswegen er sich in etwas zurück zog / und nach Werla einer dasmahligen Festung in Westphalen / zwischen der Ruhr und Lippa / woselbst hernachmahls unterschiedene Kayserl. Diplomata datiret worden (p) / selbige unrecht von einigen (q) vor die nachmahlige Stadt

- (l) v. Meibomius *Tom. 1. Rer. Germ.* p. 702. cf. *Antiquitates meas Gröningens.* p. 33. 235. 242.
 (m) in *Historia Halberstad.* p. 20.
 (n) v. Paullini *Synt. Rer. Germ.* p. 269. cf. *Antiquitates Walkenriendel.* P. 1. p. 262. 263. & *Rev. P. Sartorii Cistercium Bistertium Germ.* p. 692.
 (o) Witichindus *Lib. 1. Annal.* p. 638. Conradus *Ursperg.* p. 212. *Annales Carbeinenses ap. Paulin.* p. 377. & *ap. Leibnitz.* T. 2. p. 300. Adamus *Bremenensis L. 1. Hist. Eccles.* Cap. 47. p. 14. Krantzius *Lib. 3. Saxonia* Cap. 7. p. 68.
 (p) v. Schatenius *L. 3. Annal. Paderborn.* p. 266. 277. 289. 403. 404.
 (q) v. Spangenberg *Chron. Henneborg.* L. 1. c. 25. p. 65. c. 33. p. 69. *Sachse in Chron. Imper. Part. 3. p. 127.*

Stadt Goslar gehalten wird (r) / zu seiner Sicherheit begab / jedoch ließ er einige von seinen Troupes hin und wieder gegen die schwermenden Feinde auslauffen / welche auch einmahl so glücklich waren / daß sie ohnverhohet einen Hungerischen Prinzen gefangen bekamen / und dem Kayser überlieferten. Dis enderte die ganze Invasion und Ruinirung derer hiesigen teutschen Landen / denn weiln an dessen Erhaltung denen Hungarn sehr viel gelegen war / so offerirten sie zu dessen Rantion eine ansehnliche Summe Goldes / allein Kayser Heinrich war an der Erhaltung seines Landes mehr gelegen / daher machte er einen neunjährigen Stillstand derer Waffen / und ließ sie ohne Annehmung einiges Goldes aus seinem Lande ziehen / aus keiner andern Absicht / als daß er binnen der Zeit zu mehrern Kräften kommen / seine Unterthanen in denen Waffen besser exerciren einige Städte gegen einen neuen Einfall beschäftigen / und inskünftige diesen wüthenden Heyden desto tapffer begegnen möchte (s) ;

Anno 925. 926.

| | | | |
|-----|-----------------------|---------|-------|
| | Pabst Johannis X. | 14. 15. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrich I. | 6. 7. | |
| | 7. Bischoff Bernhardi | 2. 3. | |

So bald Kayser Heinrich derer Hungarn aus dem Lande los war / so verordnete er / daß mehrere Städte zur Befestigung angeleget wurden / er nahm auch aus dem ganzen Lande den neunbten auserlesensten Mann / und setzte denselben in die Städte / und ließ ihn auf das fleißigste in denen Waffen exerciren / die übrigen achte auf dem Lande aber mußten mit ihrer Arbeit den neunbten erhalten / und nach dem er wahrgenommen / daß die benachbarten angläubigen Wenden an der Elbe und Havel immer Mord machten / einen Einfall gegen ihn zu tentiren / so wolte er bey ihnen das

Pre-

(r) v. Du. D. Heineccius in *Antiquitat. Goslar. L. 1. p. 6.*

(s) Witichindus *loc. cit. p. 638.* Gobelius in *Cosmodrom. at. 6. C. 47. p. 247.* Spangenberg *Chron. Saxon. C. 120. p. 111.* Krantzius in *Saxonia L. 3. C. 7. p. 69.* Fabricius *L. 2. Orig. Sax. p. 112.* Engelhusius in *Chron. T. 2. Script. Brunsv. p. 1072.*

Prevenire spielen / und mit seiner neuen Mannschafft eine Proba ihrer Tapfferkeit ablegen / deswegen zog er durch diese Halberstädtische Diöces mit einer ziemlichen Armee über die Elbe / und weil bey seinem Anzuge die Wenden sich nach ihrer damahligen Festung Brandenburg an der Havel begaben / so richtete er seinen March dahin. Die einfallende Winterszeit und Kälte bebrückte ihm die dasigen Moräste und Wasser / daß er konnte desto näher anrücken / und die Stadt einnehmen / worauf er die Dalaminier Wenden in Meissen aniel / ihren Haupt-Orth Grina an der Milde wegnahm / und die Mannschafft erwürgen / die Kinder und Weiber aber gefangen nehmen ließ (a). Unser Bischoff Bernhard aber reiste indes nach Rom / und verrichtete daselbst seine Andacht / von dannen er vor sein Stift viele Reliquien / nemlich etwas Blut von Paulo / ein Arm von Pabst Sixto , unterschiedene Stücke von dem H. Fabian , Sebastiano , Pancratio , Valeriano , Cosma , Damiano , Georgio , Anastasio , und vielen andern mehr mit zurück brachte (b).

Anno 927. 928.

| | | |
|-----|---------------------------------|-------|
| | [Pabst Johannis X. 16.] | |
| Des | [Kayser Heinrichs I. 8. 9.] | Jahr. |
| | [7. Bischoff Bernhards 4. 5.] | |

Nachdem Kayser Heinrich so glücklich gegen die Wenden gesochten / zog er auch gegen die Böhmen / und brachte sie zum Tribut (a) / worauf er zurücke und nach Wormbs ging / und daselbst einen Reichs-Tag hielt / auch in Lothringen gute Anstalt machte und

(a) Witichindus L. 1. *Annual.* p. 639. Chronographus Saxo p. 153. Sigebertus Gemblacensis. p. 124. Kranzcius L. 3. *Saxonia.* C. 7. p. 69. Conradus Urspergensis p. 212. Calvius in *Chronologia* p. 685. 686 Spangenberg in *Chron. Saxon.* C. 121. 122. fol. 111. b. 112. Matthiae *Theatr. Hist.* p. 867. D. Gundling de *Heinrico.* p. 118. seq. Engelhusius loc. cit. p. 1072.

(b) v. *Chronicon Quedlinburg.* Tom. 2. *Leibnitzii* p. 114.

(a) *Chronographus Saxo.* p. 153.

und seine junge Princeßin Gerburg / welche in Northausen gebohren worden / wie die Kayserin Mathildis gegen ihren Sohn Kayser Otten hernach ausdrücklich bezeuget hat (b) / an Herzog Gisberten vermählet (c). In diesem 927. Jahr hielt sich auch der Kayser in Westphalen auf / und ertheilte dem Stifte Herford ein Privilegium, und zwar den 18 Martii in *Astnid* (*). Vermuthlich war dieses *Astnid*, das noch berühmte Jungfern Stifte *Eßen* / dessen oben beyhm 873 Jahre gedacht worden / welches auch in dem Fundations Briefe so der damahlige Halberstädtische Bischoff *Hildegryn* mit unterschrieben / *Astnide* genennet wird (d). Nicht weit von dieser Abtey gegen Morgen zu lieget in der Graffschafft *Marck* die ihige Reichs-Stadt *Dortmund* / so von *Carolo M.* aus dem *Trotmannischen* Schlosse / und zwey dazu gehörigen Dörffern erbauet seyn sol / und in solche begab sich damahls der Kayser von *Eßen*. Es bezeuget dieses ein altes Diploma, so in dem *Quedlinburgischen* Stiffts Archiv lieget / und bisher noch nicht bekant worden (*) / welches der Kayser daselbst einer Bedienten seiner Gemahlin *Mathildis* / *Nahmens Williburg* wegen einiger Güther gegeben / denn solches datiret ist Ao. 927. in loco *Trotmenki*. Welches dieses *Dortmund* ist / woselbsten mehrere Diplomata datiret worden (e) / das Kayserl. Siegel aber ist aus dem Original heraus geschnitten.

Anno 929.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| | Pabst Stephani VIII. | I. | |
| Des | Kayser Heinrichs I. | 10. | Jahr. |
| | 7. Bischoffs Bernhards | 6. | |

Der bekante Sächsishe und mehrmahl angezogene Chronogra-

(b) v. *Vita Mathildis* ap. Leibnitzium T. 1. p. 205.

(c) v. *Sigertus Gemblacensis* p. 125. *Albericus in Chronic.* p. 263.

(*) v. *Ep. Ferdinandi Monumenta Paderborn.* p. m. 201. D. *Gundlingi Heinrichus Anceps.* n. 8. p. 307. cf. p. 116.

(d) v. *Schatenius Lib.* 3. p. 175.

(*) *jam edidit Dn. D. Kettnerus in Diplom.* *Quedlinb.* p. 4.

(e) v. *Schatenius L.* 4. p. 330.

graphus (a) gibt vor / daß der Kayserl. Prinz Otto / so nachmahls Kayser wurde / in diesem Jahre mit des Königs in Engeland Tochter Edith Beplager gehalten / und ihr zu ihrem Leibgedinge den damahls in der Halberstädtischen Diöces liegenden Orth Magdeburg verschrieben habe. Dis letztere hat wohl seine Richtigkeit / denn in denen Magdeburgischen Diplomatus mehrmahl vorkommt / daß dieser Orth der Edith verschrieben gewesen (b) / wofern auch das erstere vollzogen worden / so wäre auf solchem Fall Otto damahls im 16 Jahr seines Alters erst gewesen / wenn er Ao. 913 geboren (c). Bischoff Bernhard aber hatte in diesem Jahre die Ehre den Kayser in seiner Diöces und zwar in der Nachbarschaft zu Quedlinburg zu sehen / als wo insonderheit dieser Herr im September sich aufhielt. Seine so sehr geliebte Gemahlin Mathilda verursachte mit ihrer Liebe und dienstfertigen Freundlichkeit / daß er ihr damahls dis Quedlinburg / Poelde / Northausen / Gronau / und Duderstedt zur Leib-Zucht schenkte / welche sie nach seinem Tode / wann sie würde Witbe bleiben / bis an ihr Ende mit allem Zubehör behalten sollte. Das in Quedlinburg den 16. September deswegen errichtete Diploma ist schon vielmahls ediret (d) / weiln ich aber das Original , so noch unversehrt vorhanden / mit dem Abdruck aufs genaueste durchgesehen / und jenes von diesem in einigen Worten unterschieden / als wil ich solches abermahl mittheilen (*) / hierbey aber auch dieses einnern / daß man aus selbigen richtig erschen kan / wie dieses 929 Jahr das 10 in der Regierung dieses Herrns gewesen / und wo er Ao. 919 den Reichs-Scepter überkommen / so ist es doch nicht vor den October geschehen / hernach habe auch observiret / daß das Kayserliche aufgedruckte unversehrte Siegel der größe und runde nach / nebst Schilde und Schrift ohne die Ecke in dem Rande / mit demjenigen accurat überein

(a) in *Leibnitzii Script. Rer. Germ. P. I. p. 153.*

(b) cf. *D. Sagittarius in Antiquitat. Magdeburg. I. 42. p. 17.*

(c) *Chronographus p. 150.*

(d) v. *Maderi Antiquitates Brunsvicens. p. 102. Deductio Iuris Quedlingburg in Add. p. 1. 2. D. Heineccius in Antiquit. Goslar. p. 13. D. Gundling de Heinrici Anceps. p. 312. 313. D. Kettner in Hist. Quedlinb. Add. p. 1. cf. Antiquitates meas Sceldenses C. 4. p. 15.*

(*) Num. 16.

ein kömmt / welches zu erst der berühmte Hr. D. Heinecius (e) aus dem Fürstl. Stifte Corbey de Ao. 922 bekant gemacht / aber darinnen es unterschieden / daß erstlich das Bildniß Henrici ohne Barth ist / hernach hat es eine kleine Krone mit drey gezeuhten Spizen um die Schläffe des Hauptes herum / so in dem Abdrucke des Hr. D. Kettneri (*) aber nicht mit observiret worden. Und endlich ist das in der rechten Hand habende Panier oben nicht knöpfig / sondern wie ein Speer zugespizet. Welches Letztere mir Mußmaßung machet / daß nach der Zeit als dieser Herr den Speer / welches Constantinus Magnus gehabt haben sol / von König Rudolffen aus Burgundien erhalten / welches in diesem 929 nach einiger Historicorum Meinung (f) geschehen / wiewohl solches ein anderer (g) ins 925 Jahr setzt / er solchen auf sein Panier setzen / und den Abriß darnach in sein Siegel stechen lassen. Mit denen geschenkten Werthern aber hat es kürzlich diese Bewandniß. Quedlinburg ist hier in der Nähe bekant / und wird davon in folgenden mehr vorkommen. Poelde ist izo ein Dorff in dem Fürstenthum Grubenhagen an der Mittags-Seithe des Harzes / woselbst vormahls die Sachs. Kayser sehr oft gewesen / auch von der Kayserin ein Benedictiner-Mönch-Closter / so hernach in ein Premonstratenser verändert / gestiftet worden / wie davon bereit ein mehrers ediret habe (h) / deswegen hier anizo alles andere Merckwürdige übergehe / und nur dieses noch erinnere / was in dem Leben der Kayserin Mathildis (i) stehet / daß / als sie in dieses Palitz oder Poelde nach Absterben ihres Ehe-Herrns gegen das 950 Jahr mit Consens ihres regierenden Herrn Sohnes Ottonis I. ein Kloster gestiftet / so habe sie selbiges mit drey tausend geistlichen besetzt / und solche mit mil-

S 2

der

(e) v. ejus *Syntagma Historicum de Sigillis Veteribus* Tab. 18. Num. 19.

(*) v. ejus *Diplomata Quedlinburg.* Tab. I. N. I.

(f) Sigebertus *Gemblacensis* p. 125. Albericus in *Chronico* p. 266. Conradus *Urspergens.* p. m. 212. Schatenius L. 3. p. 263. D. Gundling. *l. c.* p. 234. Baronius T. 10. *Annal.* A. 929. n. 2. p. 807.

(g) *Chronographus Saxo.* p. 152. *Historia Archiepiscoporum Bremensium* ap. Lindenbrog. in *Scriptor.* Sept. p. m. 73.

(h) v. *Antiquitates Poeldenses* Ao. 1707.

(i) Tom. I. *Scriptor. Brunsvic.* p. 200. C. 4. §. 17.

der Hand versorget. Ich glaube / das diese Zahl durch eine starcke Vermehrung verfälschet sey / denn der dasige Orth in seiner Situation eben nicht so beschaffen ist / daß daselbst so viel geistliche Herren wohnen / und erhalten werden können / wie denn auch sonst nirgendwo davon etwas zu finden ist. Nordhausen ist igo eine Reichs-Stadt gegen den Mittel-Harz über der gülden Au an der Borgenga / sie hat wohl ihre vornehmste Erbauung und Befestigung / wie Quedlinburg und Goslar / mehr genanten Kayser Heirichen zu danken / als welchem dieser Orth mit der ganzen Gegend zustund / deswegen er sich zuweilen mit seiner Gemahlin Mathildis daselbst aufhielt / wie denn diese auch an solchem Orte zweymahl ins Kind-Bette kommen / und zwar mit ihrer Prinzessin Gerburg / und Prinz Heirichen / so hernach Herzog in Bayern worden / welches sie in ihrer wehmüthigen Abschieds-Rede gegen ihren Sohn Kayser Otten I. kurz vor ihrem Absterben bezeugete (k). Als Ao. 962 ist genanter Otto in Italien ging / daselbst mit seiner Gemahlin sich kröhnen zu lassen / und indeß die Mutter Mathildis die Regierung im Reiche führte / hielt sie sich ofte in diesen Nordhausen auf / und stiftete daselbst damahls ein Kloster / so sie ebenfal. mit drey tausend Jungfern besetzt haben sol (l) / welche Zahl aber eben so verdächtig / als die vorige / zu seyn scheint. Nach der Zeit ist solches in ein Canonicat-Stift vor Dom-Herren verändert / und von Kayser Friedrichen den andern Ao. 1220 / und 1223 bestätigt worden (m) / gleich wie auch selbiges noch der Röm. Cathol. Religion zugethan ist / obgleich die ganze Stadt zur Evangelischen sich bekennet. In solchem Dom aber habe bey mehrmahliger Besichtigung nichts remarquables finden können. Gronau ist ohn Zweifel eben derjenige Orth / in welchen Kayser Heirich / als damahliges Herzog von Sachsen noch / von Conrado durch H. Eberhard den belaget / und durch die List Thietmari befreyet wurde. Ob aber solches unser Gröningen oder Grone bey Göttingen / oder Gronau in Hildesheimischen oder an der Weser gewesen / darüber ist man noch nicht einig. Duderstadt ist anigo die Haupt-Stadt auf dem Eichsfelde / Chur-Mäynß gehörig / in einer schönen fruchtbahren

(k) v. *Vita Mathildis* l. c. c. f. f. 27. p. 205.

(l) a. *Vita Mathildis*. l. c. c. f. f. 25. p. 204.

(m) v. *Antiquitates meae* Walckenriedens P. I. p. 193. seq.
 & Blanckenburgens p. 95. seq.

ren Ebene. Nach dem Absterben der verwitbten Kaiserin Mathildis ist die ganze Duderstädtische Gegend ans Quedlinburgische Stift kommen / weilen aber in denen folgenden Zeiten die Abtissinnen vielen Verdruß und Schaden dieser Duderstädtischen Marck haben leiden müssen / so belehnte die Abtissin Gertrud nebst Consens ihres Stifts Capitel mit solcher Ao. 1241 Herzog Otten von Braunschweig und dessen Schwieger Sohn Landgraf Heinrichen von Thüringen / dafür der erstere zahlte 500 / der andere aber 1120 Marck Silbers (n). Indes erstern nemlich H. Ottonis Schreiben ist dieses notable, daß er sich obligirte, er wolte seinen Schwiegers Sohn Graf Heinrichen von Wegeleben nebst seinen Brüdern dahin disponiren / daß sie dem Stift Quedlinburg dafür allen geneigten Willen erzeugen solten. Dieser Graf Heinrich von Wegeleben / war sonst Heinrich 2 oder Pinguis genant / geborner Graf von Aschersleben / der das Halberstädtische Recht in Aschersleben Ao. 1266 eingeführet / worauf er im folgenden Jahre gestorben (o) / ehe sein Vater mit Tode abgangen / hat er den Nahmen eines Grafen von dem benachbarten Wegeleben geführet. Seine Gemahlin war gedachten Herzog Ottens von Braunschweig Tochter Mathildis, die endlich in ihren Witben Stande noch Abtissin in Stifte Gernrode wurde (p) weßwegen sie auch damahls in ihrem Abtissin Siegel zwey Braunschweigische Löwen auf der Seithen geführet (p).

Anno 930. 931.

| | | | |
|-----|------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis XI. | 1. | Jahr. |
| | Kaiser Heinrichs I. | 11. 12. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 7. 8. | |

Unser Bischoff Bernharde mußte um diese Zeit unterschiedene Verdrißlichkeiten in seiner Diocesis erfahren / und von ferne mit

3

anse.

(n) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg* p. 272. 355.

(o) v. D. Beckmanni *Historia Anhalt*, Part. 5. L. 2. C. 2.

p. 74.

(p) D. Beckmanni *l. c.* p. 75. *it.* Part. 3. L. 1. C. 7. p. 178.

(q) v. *Sigillum ap. D. Beckmannum*. *l. c.* P. 4. C. 5. p. 545. *et* *cf. ibidem Tabula V. N. 7.*

ansetzen / wie die ungläubigen Obotriten und Wenden zum Theil auch in sein Bischofthum auf der Mitternacht Seiten streiffen / und die Leuthe entweder umbrachten / oder doch gefänglich wegführten / anbey aber aus dem Lande raubeten / wie sie denn auch damahls die Stadt Vallerleben jenseit Braunschweig in dem Lüneburgischen / wohin eine grosse menge Volcks mit dem Ihrigen geflüchtet / plötzlich überfielen / und alles darinnen niederhieben / oder gefangen nahmen. Dis bewegte den Kayser / daß er seine Sachsen gegen das rauberische Volk durch seine Obersten anführen ließ / wozu auch ein jeder Bischoff / und sonderlich unser Bernhard seine Mannschafft hergab / die auch so glücklich folgten / daß sie nicht nur die ganze Macht der Feinde über einen Hauffen warffen / sondern auch die Stadt Luncin einnahmen. (a). Ditmarus beklaget hierbey (b) / daß damahls in solcher Schlacht seine beyden Aelter Väter / *Lotharus* genant / davon der eine ein Grafe aus Walbeck / der andere von Stade gewesen / das Leben eingebüßet haben. Einige halten dafür / es sey damahls in dem gedachten Vallerleben ein Bischöflicher Sitz gewesen / welchen vormahls des Kayfers Vaters Brüder Bruno und Tancwart von Schier aus Westphalen dahin verlegt. Worauf Kayser Heinrich bey seiner Verwüstung der Stadt bewogen worden / solches Bischofthum von dar nach Frose ins Magdeburgische zu transferiren / worauf solches endlich durch K. Otten I. nach Magdeburg kommen sey (c). Allein es haben schon einige verständige Männer an diesem Vorgeben nicht ohne Ursache gezeweifelt (d) / nachdem man hiervon bey denen ältesten Scri-

(a) Witichindus *Lib. 1. p. 639. seq. 683.* Chronographus *Saxo p. 153.* Albericus in *Chron. p. 268.* Siebertus *Gemblac. p. 126.* Helmoldus in *Chron. Slavorum. L. 1. C. 8. p. m. 544. edit. Leibnitzii.* Adamus *Bremensis L. 1. C. 48. p. m. 14.* Spangenberg in *Chron. Sax. C. 123. f. 113.*

(b) in *Chronico. L. 1. p. m. 326. cf. Schatenius L. 3. Ananl. p. 265.* Meibomius in *notis ad Witichindum T. 1. p. 683.*

(c) v. *Chronicon Mindense T. 1. Rev. Germ. Meibomii p. 556.* Rolevinck de *Westphalia. Lib. 2. C. 8. p. m. 628. Tom. 3. Script. Brunsv. cf. p. 305. 306.* Krantzius *Lib. 3. Metropol. Cap. 28. p. 76.* Schatenius *Annal. L. 3. p. 265.*

(d) v. D. Sagittarius in *Antiquitat. Magdeburg. p. 13. 14.* Dn. D. Gundling de *Heinrico Auctore. p. 182. 183.*

Scribenten keine Nachricht findet / über dis auch sattsam zu erweisen ist / daß damahls solche gange Vallerselebische Gegend noch zu dem hiesigen Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gehört hat / der bis an die Aller gestrichen ist (e) / und habe vor einiger Zeit bey besuchung dieses D.thes / mich aufs eusserste bemühet / etwas daselbst zu sehen oder aufzuspueren / welches der gemeinen Tradition noch etwa eine Farbe geben könnte / aber nicht das Geringste angetroffen; Wie denn auch das Vorgeben mit Grosa an der Eibe zwischen Magdeburg und Barby eine Fabel ist / als welches alles in die Halberstädtische Diöces damahls gehörte / und wurde es gewiß bey Anlegung des Magdeburgischen Erz-Stifts mit unsern Bernhardo hernach Kayser Otto so viel nicht zu thun vonnöthen gehabt haben / wenn bereits in Grosa ein Bisthum gewesen wäre. Ob nun nach vorgemeldter glücklicher Action wider die Wenden Kayser Heinrich mit seinen Krohn-Pringen Otten sich in folgenden Jahre aus Sachsen in Westphalen begeben / und ihm daselbst die Engländerische Königl.iche Prieesin Edith zuführen / auch mit ihr Belager halten lassen / wie aus den Worten *Witichindi* (f) zu schliessen / ist so gewiß noch nicht / weils solche Vermählung von einigen (g) noch weiter hinaus von andern aber besser zurück gesetzt wird / dis aber ist richtig / daß der Kayser im Februario des 931 Jahres sich daselbst in der Kayserl. Pfalz-Stadt Werla aufgehalten / und der von dem ersten Halberstädtischen Bischöffe Hildegino und seinem Bruder Ludgero gestifteten Abtey Werthen / alle habende Privilegia seiner Vorfahren confirmiret hat / wie das Diploma bey denen Historis zu lesen ist (h).

Anno

(e) v. *Chronicon. Halberstad. T. 2. Script. Brunsv. p. 111. cf. Budai Discursus de bello Halberstad. p. 2.*

(f) in *Annal. Lib. 1. p. 640. Gobelius Persona et. 6. Cosmodrom. p. m. 247.*

(g) *Sigebertus Gemblacens. p. 126. Albericus in Chronico, p. 271.*

(h) v. *Schatenius L. 3. Annalium. p. 263. 266. cf. D. Gandling de Heinrico auctops. p. 309. 310.*

Anno 932.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|---------|
| Des | Pabst Johannis XI. | 2. | } Jahr. |
| | Kayser Heinrichs I. | 13. | |
| | 7. Bischoff Bernhards | 9. | |

Mit diesem Jahre wolte der mit denen Hungarn obbemeldter maßen geschlossene neunjährige Stillstand der Waffen zu Ende laufen / dahero der Kayser vermuthete / daß die Heydnische Völk nicht nur den eingewilligten Tribut fordern / sondern auch eine neue Invasion in das Reich vornehmen würde. Weils er aber nicht ferner gewillet war / seinen Unterthanen den bißen Brodt aus dem Munde zu nehmen / und solchen diesem rauberischen Gesinde in den Rachen zu stecken / zumahl da er gegen seine andere benachbarte Feinde ziemlich victorisiret / und sie zum gehorsam gebracht hatte / so berufte dieser weise Herr seine hohen und niedrigen Stände des Reichs zusammen / und stellte ihnen die Sache mit einer nachdrücklichen Rede / die bey andern zu lesen (a) aufs beweglichste vor / wos durch alle und jede Anwesende dermassen angefrischet wurden / daß sie einmüthig ihre Hände empor huben / und ihn damit versicherten / daß sie solchen tyrannischen Leuthen nicht mehr zinsbar / sondern Guth und Blut bey ihrem Herrn / dem Kayser / wider sie aufsetzen wolten. Wo diese Reichs-Versammlung von dem Kayser Heinrichen angestellt worden / wird nicht vermeldet / doch stehen einige Neuere in denen Gedancken / daß es in Magdeburg geschehen sey / jedoch es ist dieses eine Meynung ohne Beweis (b). Weils aber der Kayser wohl mußte / daß der Sieg über die Feinde vom Herrn kömmt / solcher aber nicht erlanget werden könnte / wenn nicht die Sünden des geistl. und weltlichen Volks abgeschaffet würden / so berufte er die vornehmsten geistlichen Bischöffe und Prælaten nach Erfurth aus seinem teutschen Lande / woselbst sie auch zusammen kamen / und von dem Kayser seinen guten Vortrag anhörten / wie sie unter sich selbst das ärgerliche Leben und die verfluchte Simonie ab-

- (a) v. Wirichindus L. 1. *Annalium*. p. 640. Schatenius
 Lib. 3. *Annal*. p. 276. Spangenberg in *Chron. Saxon. C.*
 124. p. 114. Baronius Tom. 10. *Annal. A.* 933. n. 6. p. 933.
 (b) v. D. Gundling *de Heinricho Aenepe* p. 210.

abschaffen / und das Volk hergegen mit heilsamer Unterrichtung und exemplarischem Wandel zum Guten anführen solten (c). Unser Bischoff Bernhardt war auf solchem Concilio nebst seinem Erzbischoffe von Maynz Hildiberto, und vielen andern Erzbischoffen zugegen / wie sein Name unter diesen versamlet gewesen Herren ausdrücklich zu lesen ist (d) / von welchen überhaupt vermeldet wird / daß sie mit grosser Betrübniß den elenden Zustand der Kirchen betrachtet / auf ihren Knyen ihre Sünden beweinet / und zur Verbesserung sich verpflichtet hätten (e). Es wird von einigen dafür gehalten / ob sey dieser Synodus erst Ao. 935 oder 936. angestellt worden (f) allein der Anfang des daseibst gemachten Decrets widerleget solches / sintemahl darinnen das 932 Jahr mit dem Die Calendarum Juniarum, oder erstem Junio bemercket ist; und confundiren sie diesen Synodum mit dem Ao. 935 gehaltenen Reichs-Convente. Ob unser Bischoff Bernhard nach gehaltenem Concilio von Erfurth so gleich wieder anhero nach Halberstadt gereiset / oder eine Zeitlang noch bey dem Kayser geblieben ist / davon findet man nichts / wohl aber dieses / daß bald darauf aus Ungarn einige Abgeordnete bey dem Kayser angelanget / welche den Tribut von ihm mit ziemlichen Ungeßüm forderten / aber mit lediger Hand und scharffer Antwort wieder zurück ziehen mußten. Daß aber der Kayser ihnen zum Spott einen schäbigen Hund ohne Schwanz und Ohren mitgegeben habe / wie viele neue Scribenten vorgeben (g) / davon wissen die altern Historici nichts / dahero glaublich / daß

(c) v. *Concilia General. Tom. 9. Luitprandus Lib. 2. C. 8.*
p. 107.

(d) v. D. Hartmanni *Historia Conciliorum. T. 4. p. 258.*
Schatenius *Lib. 3. Ann. p. 268.* D. Gundling *de Heinrico*
Ancupe p. 212.

(e) v. Serarius *Lib. 4. Rerum Moguntiac. p. 680. Annales*
Hildesheim. T. 1. Script. Brunsv. p. 117.

(f) Lambertus *Schaffnab. in Chron. ad a. 935. Regino in*
supplem. Ao. 936.

(g) Spangenberg *in Chron. Sax. C. 124. f. 114. & ex hoc*
Bunting in Chron. Brunsv. P. 1. p. 23 b. Matthiae Theatrum
Historic. p. 866. Uhse Vita Imperatorum p. 279. Calvisius
in Chronologi p. m. 688. D. Buddeus in Lexic. Histor.

es falsch und ein Mißverstand ist von denen Dalemancier oder Meißnischen Wenden / welche in folgendem Jahr / bey dem Einfall solcher Hungern / als sie auf dieser Begehren / wie vormahls geschehen wieder den Kayser in das Reich mit ihnen ziehen sollten / einen Hund ihnen zur Antwort geschicket haben (b).

Anno 933.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Johannis XI. | 3. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs I. | 14. | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 10. | |

Auch in diesem Jahre mußte unser Bischoff Bernhardt viel Krieger-Unruhe / und grausames Verfahren von denen Hungern in seiner Diöces, besonders bey Merseburg und der umliegenden Gegend / so damahls noch sambtlich zum Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gehörte / bis auf den victorisirenden Ausschlag des Kayser / erfahren und mit ansehen. Denn nachdem die Ungarischen Abgeordneten ohne Tribut mit Schimpffe wieder zurück in ihr Land kommen / so erregten sie die ganze Menge derer Einwohner / welche sich in unbeschreiblicher Anzahl aufmachten / und unter ihrem Heerführern in Teutschland wie eine Fluth einfielen / und weiln die Dalemancier Wenden / wie sie sonst gethan / ihnen nicht zusahen wolten / sondern die Kayserl. Parthie annahmen / so wurde auf das grausamste mit ihnen und ihren Orthen umgesprungen. Hier auf theilten sie sich in zwey starcke Corpo, davon das eine in Thüringen / das andere in die Sächsischen Lande ging / in beyden aber wurde von ihnen sehr barbarisch gehandelt (a). Jedoch die tapffern Thüringer und Sachsen ließen ihnen deswegen das Herk nicht entfallen / sondern machten sich ebenfalls auf / jenen die Spitze zu bieten

T. 3. p. 51. Fabricius L. 2. *Origin. Saxon.* p. 116. Bothonis Chron. Brunsvic. ap. Leibnitz. T. 3. p. 304. Engelhusius in Chron. *ibid.* Tom. 2. p. 1072.

(h) v. Witichindus L. 1. p. 641. Conradus Urspergensis p. 213. Joh. Georg Stredowskii in *Historia Moravia* L. 4. C. 4. p. 488.

(a) Witichindus l. c. p. 641. Stredowski l. c. p. 488.

then. Die ersten als treue Unterthanen des Kayfers wurden zu erst Handgemein mit diesen Barbaren / und zwar bey dem Orthe und Schloße Tschaburg (b) welches iho ein kleines Dorf ist etwa eine Stunde Weges ober der ihigen Fürstl. Schwarzburgischen Residence Sondershausen / gleich unter dem Frauenberge liegend / woselbst vormahls / und zwar gegen das 878 Jahr / König Ludwig in Teutschland der andere / einige Schloß-Gebäude / und auf dem beyliegenden Berge eine Capell der Jungfrau Marien aufgeführt / und in den erstern zu mehrmahlen residiren haben sol (c). Hier funden sich in die 50000 Hungern ein / zur Belagerung dieses Orthes / sich damit einen Paß / tieffer ins Land zu tringen / zu eröffnen / allein sie wurden dermassen von den versammelten Thüringern empfangen / daß die meisten davon ins Graß beißen / und welche noch entkamen / endlich Hungers sterben mußten (d). Es wird bis iho nicht weit von diesem Orthe das Hunnenthal / so nun das Hünenthal heisset / gezeiset / in dessen Gegend diese blutige Action vorgegangen seyn sol. Man hat auch daselbst zu mehrmahlen noch alte Rüstungen und Krieges-Instrumenta ausgegraben / und sonst vielfältige Überbleibsel von einer vorgegangenen Schlacht gefunden / die diese Geschichte zu bestätigen scheinen / dergleichen ich selbst mehr als einmahl bey perlustrirung dieser Gegend vor einigen Jahren allda gesehen und bewundert habe / und ist nur zu bedauern / daß / wenn dergleichen Dinge gefunden werden / solche bey denen Unverständigen keinen Aufhebungs-Platz finden. Antio ist die Kirche in Tschaburg
 § 2 Klein

- (b) Gobelinus *Persona at. 6. Cosmodrom. C. 47. p. 247.* Bothonis *Chronicon Brunsv. T. 3. Script. Brunsv. p. 305.* Engelhusius in *Chronico, ibid. Tom. 2. p. 1072.*
- (c) v. Rivandri, Becherers, Bangens, Binhardi, *Chronica Thuringica.* Spangenberg in *Chron. Sax. Cap. 108. p. 99. ej. Chronicon Querfurt. Lib. 1. c. 31.* Pfefferkorns Thüringische Geschichte *Cap. 15. p. 126.* Ehrich Thüringische Land-Tafel. Toppius in *Historia Sondershusana ap. Olearium in Syntagmae Rer. Thuring. Part. 1. p. 194.*
- (d) Peckenstein *Theatrum Saxon. Part. 3. C. 33. f. 167.* Spangenberg *Chron. Saxon. C. 124. f. 114. b.* Bünting *Chron. Brunsvic. P. 1. p. 24.* Sachsens Kayser *Chronica in vita Heinrichi. 1. c. 6.* Calvisius in *Chronol. p. 688. b.* Pfefferkorns Thüringische Landschaft *p. 410.*

klein und schlecht / jedoch gibt sie einem Antiquitäts-Ründigen Merckmahl genug / daß solche vormahls viel größer und mit weitläuffigen Gebäuden versehen gewesen. Denn Kayser Otto der erstere hat vormahls daselbst eine Dom-Probstei in die Ehre Petri und Pauli angeleget / so aber Ao. 1525 von denen rebellischen Bauern bis auf den Grund niedergerissen und damit zugleich alle Nachricht und Brieffschaften verderbet worden (e). Die daselbst gelebten Dom-Probste als: *Gadeboldus* 1130. *Werner*. 1206. *Burchard* 1221. 1223 / sind anderwärts angeführet (f). Doch es muß hier das andere Corpo der rauberischen Hungarn / dessen obgedacht / nicht vergessen werden: dasselbe lagerte sich in die Halberstädtische Diöces vor die von Kayser Heinrichen wohlverwahrte Stadt Merseburg an der Saale / in der Meynung / nach derer Emportirung in hiesiges Niedersachsen zu fallen. Gegen dieses versamlete nun gemeldter Kayser / ob er gleich etwas unpasslich war / einen nicht geringen Hauffen tapfferer Sachsen / und wollen einige vorgeben (g) / daß dieser Herr das Rendezvous in Magdeburg gehalten / und das Vold zum Theil bey dem ighen benachbarten Schöningen in hiesiger Diöces gemustert habe / woben sie dieses Märchen setzen / daß als die versammelten Herren zum Kayser gesagt / es würde schwerlich geschehen / daß man die Ungarn besiegen würde / so hatte der Kayser geantwortet / *Es sol geschehen und müste geschehen* ; wovon er hernach dem Dith / als er gebauet worden den Nahmen *Scheyningh* gegeben (h). Allein wie dieses Letztere eine handgreifliche Fabel ist / ob man wohl nicht leugnet / daß der Kayser damahls im Halberstädtischen gewesen / sintemahln der Nahme Schöningen gar keine Verwandtschaft mit dem Worte: *geschehn* oder *gescheyn* hat / auch bekant aus der Historie / wie oben berühret worden / daß Schöningen viel älter sey / als in welchem sich bereits Ao. 784 König Carolus Magnus aufgehalten (i) / also hat man von den erstern auch

(e) cf. *Olearius in Synt. Rer. Thur. Part. 1. p. 196.*

(f) v. *Schatenius Lib. 8. Annal. Paderb. p. 725. Antiquitates meas Walckenried P. 1. p. 138. 139. 166. & Blanckenburgenses p. 99.*

(g) *Spangenberg l. c. p. 115. Bunting. l. c. p. 24. a.*

(h) *Bothonis Chronicon Brunsv. Tom. 3. Scr. Brunsv. p. 305. Bunting. l. c. p. 26. b.*

(i) v. *Annales Franc. R. p. 152. Poeta Saxo p. 12. ap. Schil-*

auch keine versicherte Gewisheit / dis aber bezeugen alle alte und neue Scribenten / daß Kayser Heinrich in Versohn mit seiner Armee aus hiesiger Gegend nach Merseburg marchiret ist / und jenseit desselben die Ungarn glücklich geschlagen / daß ihrer wenig davon kommen (k). Der Münch Albericus setzt zwar diese glückliche Action in das 22 Jahr (l) solches aber ist irrig / denn sie Ao. 933 geschehen / wiewohl sie auch von einigen im folgenden Jahre erzehlet wird (m). Kayser Heinrich hat sie hierauf abschildern / und in dem Pallast zu Merseburg zum Andencken aufhengen lassen / er erhielt aber bey seinem Volcke den Titul eines Landes Vaters (n).

Anno 934.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|---------|
| Des | Pabst Johannis XI. | 4. | } Jahr. |
| | Kayser Heinrichs I. | 15. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | II. | |

Nachdem Kayser Heinrich die Ungarn besieget / und sich und sein Land von dem vormahligen Tribut befreiet / so verordnete er das sonst gegebene Geld / an die Kirchen und geistlichen Stiftungen / stattete auch seinem Gott herzlichem Dank vor den gehaltenen Beystand ab (a). Es wird von einigen vorgegeben (b) / daß

§ 3

der

terum. & Leibnitz. T. 1. Ser. Brunsv. p. 133. Vita Caroli Magni ap. Schilt. p. 51. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Brunsv. Ser. p. 276. Turckius in Fastis Carolinis. p. 21. Maderus de S. Laurentio Schenning. p. E. 2.

(k) Aeneas Sylvius L. 2. Epit. Dec. Blondi p. 105. Witichindus L. 1. Annal. p. 641. Luitprandus Lib. 2. C. 7. p. 107. Conradus Ursperg. in Chron. p. 213. Krantzius L. 3. Saxonia. p. 694. Paullini Zeit-Zust Part. 2. Them. 31.

(l) in Chronico. p. 257.

(m) Sigebertus Gemblac. p. 126. Stredowski in Historia Moravia L. 4. C. 4. p. 488. 489.

(n) Chron. Halberstad. T. 2. p. 114.

(a) Witichindus Lib. 1. p. 641. Conradus Ursperg. p. 213. Albericus in Chron. p. 271.

(b) Spangenberg in Chron. Saxen. C. 125. fol. 118. b. 119. seq.

Der Kayser hierauf mit denen vornehmsten Herren / so bey ihm gewesen und assistance geleistet / durch Thüringen nacher Göttingen gereiset / woselbst er sie herrlich tractiret / und mit allerley Ritterspielen ergetet hätte; wobey es sich gefüget / daß von ihnen zwölf Thurnier Artickel aufgesetzt / und noch im selbigen 934 Jahre das erste Thurnier-Spiehl nach Magdeburg ausgeschrieben / selbiges aber im Anfang des folgenden Jahres / von einer Menge von Herren Ritter und Adel / in Gegenwart des Kayser und seiner Söhne allda auf dem Berder gehalten worden wäre (c). Indes aber hätten die hohen Herrschaften sich in Horthausen / Goslar / Braunschweig / Quedlinburg / Werningerode und unserm Halberstadt aufgehalten (d). Nun ist wohl glaublich / daß der Kayser in diesem obbemeldten Jahre in hiesige Gegend kommen ist / zu mahlen sehr wahrscheinlich fällt / daß er in solchem aus Danckbarkeit das hiesige Quedlinburgische Stift vor solches Standes Frauenzimmer / derer Väter in dem Kriege gegen die Unglaubigen geblieben / wie ein Historicus bezeuget (e) / aufzurathen derer Reichsfürsten zu fundiren anfangen (*) / ob er wohl solches nicht vollführen können. Allein daß er solte solche beschriebene Thurnierspiehle mit denen Artickeln eingeführet und in Magdeburg gehalten haben / davon wissen die alten Scribenten nichts / welches sie doch als eine besondere Sache wohl würden aufgezeichnet haben. Die ganze Sache kömmt an auf den bekanten Georg Rüpnier sonst Hierusalem Eraldo genant / welcher solch Fabeln-Werck in seinem 1566 edirten Thurnier-Buch mit Erdichtung vieler Nahmen

122. Bunting in *Chron. Brunsvic. Part. 1. p. 24. b. 25. seq.*
 Uhse *Vita Imperator. p. 288.*

(c) Fabricius *Lib. 2. Originum Saxonicarum. p. 122. 123.*
 Albinus in *Chron. Misnia L. 1. Tit. 9. p. 108.* Hermannus
 Hamelmannus in *Chron. Oldenburg in Prefatione.* Cal-
 villius in *Chronologia. p. m. 689.* Pezelius in *Mellificio Hi-*
stor. Part. 3. p. 52. Modius in *Pandectis triumphal. L. 1.*
 Stredowsky in *Historia Moravia L. 4. C. 4. p. 489.* Mat-
 thiae *Theatrum Hist. p. 867.*

(d) Spangenberg *loc. cit. fol. 112.*

(e) Engelhusius in *Chronico ap. Leibnitz. T. 2. p. 1072. cf.*
 Bothonis *Chron. ibid. T. 3. p. 306.*

(*) v. *Vita Mathildis C. 2. §. 8. Tom. 1. Leibnitz. p. 196.*

men und Umstände: (f) zuerst erdacht / daraus es Spangenberg und andere treulich abgeschrieben / wovon aber verständige Männer (g) nichts halten / ob ihm gleich einige das Wort reden wollen (h) so man aber billig verwirft (i).

Anno 935.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XI. | 5. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs I. | 16. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 12. | |

Noch in dem vorigen Jahre ist Kayser Heinrich / wie es scheint / durch dieses Bischoffthum mit seinem Volcke in die Uckermark gegen die Wenden gezogen / welche sich aber gleich submittiret (a) / worauf er in Westphalen und an den Reinstrom auch weiter herum gereiset ; Denn er in dem Maji daselbst dem Stift Hersen seine habende Privilegia mit einem Kayserlichen Schreiben (b) confirmirte. Gleich wie er auch noch fast im Ende dieses Monats zu Dußburg dem Erz-Bischoffthum zu Hamburg ein Diploma (c) ertheilte / auch darauf einen Zug wieder den Ungläubigen und widerpenstigen Dänischen König Worm vornahm / den er aber gar bald zum Gehorsam brachte / und damit verursachte / daß die Christl. Lehre in selbigem Lande bekant gemacht wurde (d). In dem Herbst dieses

(f) v. ejus *Introitum* fol. 7. *seq. it.* fol. 19.

(g) v. Brunnerus *Part. 2. Virtut. Boice Lib. 2. n. 9.* D. Gundling *de Heinricho Aduce. p. 144. 145.* D. Struve *de impostoribus. p. 62.*

(h) Balbinus in *Epit. R. Bohem. L. 1. p. 24.*

(i) Eccardi *Diff. de Usû Etymol. 1. 4.*

(a) Chronographus Saxo. p. 154. Spangenberg in *Chron. Sax. C. 126. f. 121.* Schatenius *L. 3. Annal. Pad. p. 270. Chronicon Quedlinburg. Tom. 2. Script. Brunf. p. 279.*

(b) v. Schatenius *l. c. p. 271.*

(c) v. Meibomii *T. 1. Rer. Germ. p. 739.* D. Gundling *de Heinricho. p. 311.* Lindenbrogii *Scriptores Septentrionales p. m. 129. Ed. Fabricii Maderus ad Adamum Bremensem p. 204.*

(d) Helmoldus in *Chron. Slavorum Lib. 1. C. 8. p. m. 545.*

dieses Jahres hatte unser Bischoff Bernhardt abermahls die Ehren diesen Monarchen in seiner Diöces zusehen / und zu bedienen / denn in dem Monath Octobris hielt er sich in dem obbeschriebenen / und mit seiner erstern Gemahlin überkommenem / aber in hiesigen Kirchen-Sprengel gehörigem Schlosse Altfede / jenseit des Unterharnes auf / woselbst er dem Herfordischen Jungfern-Stifte ein schön Privilegium ertheilte (e). Und hierauf kam er unserm Halberstadt etwas näher / nemlich nach Bodfelden / woselbst er öfters der Jagt halber sich aufhielt / aber damahls an diesen Orthe eine schwere Krankheit ausstehen mußte (f) da ihm unser Bischoff Bernhardt ohnfehlbar mit seinem Ambte wird assistiret haben. Ein paar berühmte und gelehrte Männer (g) stehen in denen Gedanken / daß dieses Bodfelden an denen Hessischen Grängen liege / zwischen Harsfelde und Münden bey der Weser an den Sollinger Walde. Allein es ist dieses ein Fehler / dergleichen man gar leicht begehen kan / wenn man keine Gelegenheit / die alten Orther und Rudera von denen Sächsischen Kayserlichen Sigen zu perlustriren / gehabt hat. Dieser angegebene Orth ist ein Chur-Hannoversisches Dorf disseits der Weser ohnweit Uslar und dem Solling / und heisset Budenfelde / aber jenes wird in den Kayserlichen Briefen / und von denen ältern Historicis Bathselethum (h) Botsele (i) Botseledon (k) Bothvelde (l) Botfelda (m) u. s. w. geschrieben und hat solches vormahls gelegen fast 3. Meile von Quedlinburg und eben so weit von Halberstadt in dem Harzwalde / eine Stunde Weges gegen Morgen zu von den heutigen Harz-Städtchen Elbingerode /

100

Adamus Bremensis C. 48. Lib. 1. p. 14. Krantzius in Saxonia L. 3. C. 9. p. m. 69.

(e) v. Schatenius Lib. 3. Annal. Paderb. p. 272. D. Gundling de Heinricho Aucupe p. 313. 314.

(f) v. Vita Mathildis Regina Tom. 1. Script. Brunsv. p. 196. C. 8.

(g) Schatenius Lib. 6. Annal. Paderb. p. 547. 897. Dn. Gundling de Heinricho Aucupe. p. 254.

(h) Vita Mathildis l. c. p. 196.

(i) Albericus in Chronico P. 2. p. 93.

(k) v. Kettneri Diplom. Quedl. p. 6.

(l) v. Gerhardi Chron. Stederburg. T. 1. Leibn. p. 866. & ap. Meibom. T. 1. p. 434.

(m) Sagittarii Antiqu. Magdeburg. p. 55.

woselbst noch **ih**o das eine Thor / das Bodfelder Thor genennet wird / die dazige Gegend ohnweit der Bode ist sehr lustig und bestehet aus einer grossen Wiese / welche noch den Nahmen Bodfeld führet / dahero vermurthe / daß die Gegend mit den alten Orthe die Benennung von dem Bode, Flusse / so in dem Thale an den Papen Berge von Königes Hof hier vorbey fließet / und den dabey liegenden Ebene oder Felde / erhalten haben mag. Der Orth Bodfelden ist nun ruiniret / jedoch siehet man noch daselbst ein fein Stück Mauerwerck von einer alten Kirchen / so der Andreas Kirchhof zu Bodfelden genennet wird / welcher Ao. 1258 Bischof Volrad von Halberstadt eine Ablass Brief gegeben hat / darinnen sie die Kirche in Bodfelde genennet wird (n). Allernächst dabey hat ein Schloß die Königsburg genant / gelegen / auf welchen dieser Kayser Heinrich mit seinen Nachfolgern / zum öftern wegen der beliebten Jagt Lust (o) aufgehalten / gleichwie er solches auch wohl ausgeführt haben mag / es ist dasselbe ebenfalls ruiniret / und hat man hernach von dessen Ruderibus die ohnweit davon liegende Eiserne Hütte erbauet und zu jenes immerwährenden Andencken diese deswegen Königshofen beniehet. Ao. 937. schenckte Kayser Otto I. den Jagt Zehnten von diesen Bodfeldon und Sipponsfeldon / (welches Letztere ohnweit Harzgerode gelegen gewesen / und von dem lezterverstorbenen Durchl. Fürsten welchem Wilhelm von Anhalt Harzgerode zu einem Dorffe mit dem Nahmen Siptensfelde wieder erbauet worden (p)) an das von seinem Vater und Mutter angefangene Stift Quedlinburg (q). Ao. 944. war Kayser Otto 1. auf diesen Bodfelden (r) / Ao. 979. Kayser Otto 2. (s). Ao. 995. Kayser

(n) v. *Antiquitates Ilfeldens.* p. 221.

(o) v. *Vita Mathildis* l. c. p. 196.

(p) v. *ejus Personalia in Concione Funer.* §. 2.

(q) v. Maderus in *Antiquit. Brunsv.* p. 105. Deductio Quedlinburg in *Add.* p. 3. item *Annotationes juris Quedlinburg.* p. 60. D. Kettneri *Historia Quedlinb. Add.* p. 3.

(r) v. *Sagittari Antiqu. Magdeburg.* p. 25.

(s) v. *Bodonis Synt.* ap. *Meibom.* T. 2. p. 496. ap. *Leibnitz.* T. 3. p. 714. ubi autem falsum Volckveldon nominatur, in Originali scribitur Bocveldon, v. *Antiqu. Gandersheim.* p. 126.

Kayser Otto 3. (t). Ao. 1008 gab solche ganze Bodfeldische Hartz-Gegendt mit dem hiesigen benachbarten Derenburg vermdge eines gethossenen Tausches Kayser Heinrich 2. an das Fürstenthum Sandersheim (u) / dahero es auch kömmt / daß selbige Derther und Gegenden noch iho von dieser Abtey zu Lehn gehen. Ao. 1045 hielte sich im April Kayser Heinrich 3. an diesem Orthe auf (x) / der es Bodveldo tituliret. Wie denn auch dieser Herr daselbst im Herbst / nach gehaltenen Hirsch-Jagt / in Gegenwart Pabst Victoris und anderer Herren Ao. 1056 verstorben (y) / (nicht aber in den obbemeldten Budensfelde / wie Schatenius daselbst meynet /) nachdem er kurz vorher den Pabst mit vielen Reichs-Ständen auß prächtigste in Goslar tractiret hatte (z). Ao. 1191. hatte der tapffere Herzog Heinrich der Löwe bey diesem Bodfelde das Unglücke / daß er mit dem Pferde stürzete / und dadurch Schaden an Beine bekam / als er von Braunschweig aus über den Hartz nach dem Kayser Fridrichen 1. in die Sülzenau zu Tälleda / von welchen Orthe bey dem 974 Jahre ein Mehres vorkommen sol / rufen wolte / und dahero zu seiner Genesung erst im Closter Walcken einkehren muste (aa). Es ist dieses um desto willens etwas weitläufiger hier angeführet worden / daß man wissen möchte / so wohl wie dieses Bodfeldens vormahls in hiesiger Halberstädtischer Diöces gelegen gewesen / als auch / daß ich hernach wenn dieser Orth mehrmahl vorkommen möchte / nicht nöthig habe / mich dabey aufzuhalten / sondern dem geneigten Leser hieher zu wissen. Und in diesem Hartz-Bodfelden war es / wo dieser Kayser Heinrich 1. in dem Herbst des gemeldten Jahres mit einer schweren Kranckheit befallen wurde. Wie lange solche bey ihm angehalten / wird nicht vermeldet / diß ist aber gewiß / daß er damahls von solcher etwas wieder

(t) v. Schatenius *L. 4. Annal.* p. 341.

(u) v. *Antiquitates Gandersheim.* C. 14. p. 113. Ilfeldenses. p. 220. cf. Leibnitzii. *T. 2. Scr. Brunf.* p. 377.

(x) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 166.

(y) Lambertus *Schafnaburgensis. ad An.* 1056. Albericus in *Chron.* P. 2. p. 93. Bothonis *Chron. Brunsvic.* T. 3. p. 326.

(z) v. D. Heineccii *Antiquitat. Goslar.* L. 1. p. 64.

(aa) v. *Chronicon Stederburg.* ap. Meibom. *T. 1. p.* 414. 447. ap. Leibnitz *T. 1. Script. Brunsv.* p. 866. Eckstorm in *Chron. Walck.* p. 57.

der genesen. Weiln er aber nunmehr ein sechzigjähriger Herr war/ und bey sich die Abnehmung derer Lebens-Kräfte gar mercklich verspürte/ gleich wohl aber gerne einen von seinen Söhnen zum Reichs-Nachfolger gehabt hätte / so schrieb er deshalb einen Reichs-Tag nach Erffurth aus / wohin er sich von Bodfelden wendete/ und sein Anliegen denen ankommenden Reichs-Ständen vortrug (b) vermuhtlich ist damahls unser Bischoff Bernhardt mit dahin gangen/ als ein ansehnlicher Reichs-Prælat solchen Wahl-Verathschlagungen mit bezuwohnen / die alle Reichs-Fürsten angiengen / und man zu der Zeit noch von keinem Chur-Fürsten wußt / sondern das meiste auf die geistl. Bischöffe und andere tapffere Herzoge und Fürsten ankam. Es wird dieser Reichs-Tag insgemein von denen ältern Scribenten (c) in das gemeldte 935 Jahr gesetzt. Der Herr Stredowsky meynet (d) / es sey dieser Convent in der Erndte Zeit gehalten worden / wobey er auch noch eine Geschichte mit beygefüget/ die sich mit dem Herzog in Böhmen Wenceslao so hernach als König in Mähren von seinen eigenen Bruder auf Begehren der Mutter Ao. 938. umbs Leben gebracht / und unter die Heiligen erhoben worden (e) / und dem Kayser Heinrich allda zugetragen haben solle/ in dem dieser auf jenen einige Ungnade geworffen/ als er aber gesehen/ daß zwey Engel ihn in die Versammlung der Reichs-Stände begleitet/ die dem Kayser drohende Mienen mit Augen und Händen gemacht/ so habe dieser seine Ungnade in grosse Liebe gegen jenen verwandelt/ und ihn zum freyen Könige in Mähren declariret. Wie aber dieses einen starcken Verweis vonnöthen hat / also ist auch solcher Convent nicht um die Erndte-Zeit / da der Kayser in Dennemarck zu thun hatte / gehalten worden / sondern es muß solches in dem Schluß des gemeldten 935 Jahres geschehen seyn / nachdem der Kayser in Bodfelden etwas reconvalesciret. Ja wenn ich meiner Muhtmaßung trauen dürfte/ so wolte ich sagen / daß diese Reichs-Versammlung erst im folgenden 936 Jahr vor sich gangen wäre / sientemahl

U 2.

der

(b) *vita Mathildis* l. c. p. 196.(c) *Chronicon Hildeshemensis* Tom. 1. Scriptor. Br. p. 717.*Chronicon Quedlinburg.* Tom. 2. p. 279.(d) in *Historia C. 4. S. Moravia* Lib. 4. p. 489. 490.(e) v. *Prætorii Orbis Gothicus* Lib. 3. C. 7. §. 4. p. 55. 56.Stredowski *loc. cit.* p. 499. Vorburg in *Hist. Ottonum*

p. 2. a.

der Kayser von Erfurth so fort auf Memleben gereiset, da er bald darauf in der Mitten desselbigen Jahres verstorben ist. Und meldet das obcitirte Hilbesheimische Chronicon, daß der Kayser in eben demselben Jahre verstorben sey / da der Erfurtische Convent angestellet gewesen / wie wohl er hievon das 935 Jahr angiebet / so aber irrig ist / wie aus folgenden erhellen sol; jedoch ich wil auf meiner Meynung eben nicht bestehen / wenn andere von dieser Sache einen gewissen Grund haben / oder alte Documenta zur sichern Nachricht produciren werden.

Anno 936.

| | | | |
|-----|------------------------|------|-------|
| Des | Pabst Leonis VII. | I.] | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs I. | 17.] | |
| | Kayser Ottonis I. | | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 13.] | |

Bischoff Bernhardt erlebte in diesem Jahre einen schmerzlichen Todes-Fall nemlich mehrgenannten Kayser Heinrichs des I. und zwar in seiner Diöces zu Memleben (*). Denn alles was damals jenseit des Uuterharg-Waldes unter der Pfalz-Stadt Walhausen / und dieseits der Unstruth lag / gehörte alles zum Halberstädtischen Kirchen-Sprengel / Hergegen was über Walhausen nach Northausen zu / und jenseits der Unstruth in Thüringen nach Erfurth zu war / gieng in die Maynische Diöces, wohin die Cathol. Dorthier noch ihren Respect bezeugen müssen. Es ist aber dieses Memleben oder Memmleben anho ein Dorff an dem Wasser der Unstruth dieseits etwa drey Meilen von dem obbeschriebenen Pfalz-Orthe Alstädte Mittagewerts in Thüringen gelegen / die Herrschaft Wihe / dem Herrn von Werthen zuständig / fast wesswerts jenseits der Unstruth habende; die Sächsischen Kayser haben daselbst gar ofte ihre Vergnügung und Hof-Lager gehabt / gleich wie es auch durch das Absterben dieses Kayfers / und seines Soh-

nes

(*) non autem in pago Minsleben mitatus Vernigerodensis, ut ex Hoffmanni Antiqu. Poled. Mscript. in Antiquitatibus meis Poledens. p. 17. falsè positum est.

nes Kayfers Ottonis I. so allda geschehen / vormahls sehr berühmte worden / ob es wohl aniko von schlechten Ansehen / und die wenigsten sonst glauben würden / daß so vornehme Herren des Reichs daselbst sich so ofte aufgehalten hätten / wenn es nicht die daselbst datirten Diplomata, und andere Scribenten bezeugeten; Es wird aber dessen Nahme bey alten und neuen Historieis unterschieden geschrieben und gelesen / so hier mit zu berühren seyn wird / damit man bey vielfältiger Veränderung keinen andern Orth oder mehreres als diesen hierdurch verstehet. Er wird aber genennet: *Mimileu* (a) *Himeleuna* und *Mumieleuua* (b) *Himeleuua* und *Mimilewa* (c) *Mimminlewe* / *Hiemilewa* / *Mimelewa* (d) *Mimilewe* und *Mimmeleben* (e) *Himmeluna* (f) *Kemele* (g) *Mimmelewe* und *Mimelewe* (h) *Mimlewa* (i) *Himelcuna* und *Mimmeleba* (k) *Mimilebia* (l) *Menseleben* (m) *Miminlebia* und *Mimlebia* (n) *Mymmerlewe* und *Mynslewe* (o) *Miemeleben* und *Meimleube* (p) *Mimleben* (q) *Mymeleibin* (r) *Mimeliaba* (rr) *Memeln* (s)

ll 3

und

- (a) *Witichindas Lib. 3. Ann. p. 662.*
- (b) *Conradus Urspergens. p. 214. 223.*
- (c) *Albertus Stadenfis p. 213. 218.*
- (d) *Chronographus Saxo. p. 154. 187. 189.*
- (e) *Ditmarus L. 1. p. 328. L. 2. p. 340. L. 3. p. 341.*
- (f) *Luitprandus L. 3. C. 4.*
- (g) *Engelhusius T. 2. Script. Brunsv. p. 1073.*
- (h) *Chronicon Halberstad. ibid. p. 114. 116.*
- (i) *Krantzius L. 4. Saxon. C. 17. p. 89.*
- (k) *El. Reusner in Opere Geneal. p. 262. 263.*
- (l) *Vorburg in Historia Ottonum. p. 1. a. 92. b.*
- (m) *Matthiæ Theatrum Histor. p. 867. 880.*
- (n) *Schatenius L. 4. p. 315. it. p. 274.*
- (o) *Botho in Chron. Brunsv. T. 3. Scr. Brunsv. p. 307. 312.*
Bünting in Chron. Brunsv. p. 17.
- (p) *Spangenberg in Chron. Saxon f. 122. b. 147. a.*
- (q) *Carionis Chronicon. L. 4. p. 279.*
- (r) *Maderus in Antiquit. Brunsv. p. 197. 198.*
- (rr) *Baronius T. 10. Ann. 573. n. 1. p. 949.*
- (s) *D. Buddeus in Lexico Hist. T. 4. p. 89. qui tamen hunc locum Tom. 3. p. recte vocavit Memleben & ad Unstruthum collocavit.*

und am allerächtigsten und besten Memleben (r). Man steht in der Meynung / daß damahls bey dem Absterben des Kayfers all- da ein Closter bereits gewesen sey / welches seine Gemahlin Mathildis gestiftet (u) und mit Jungfern besetzt hatte / die hernach Kayser Otto 2. von dar weg und nach Quedlinburg transferiren / an der- rer Stelle aber wieder Benedictiner-Mönche in solches kommen las- sen (x). Allein hiervon wissen weder die alten Scribenten noch das Leben der Malthildis etwas / vielmehr bezeuget ein nochverhandenes altes Diploma , welches Kayser Otto 2. Ao. 980. in Balhausen dem damahligen Memleibischen Closter ertheilet / daß solches von ihm und seiner Gemahlin *Theophanion* , weils sein Vater ebenfalls allda verstorben / vor Benedictiner-Mönche fundiret und angele- get worden (y). Welches gegen das 975 Jahr erst geschehen ist (z). Und in diesem Memleben erlangte der Kayser sein Lebens-Ende / denn nachdem er in Erfurch den obbemeldten Reichs-Tag gehalten / und seine Söhne denen Reichs-Ständen aufs Beste anbefohlen / so begab er sich nebst seiner Gemahlin und Söhnen mit wenigen Verfohnen von dar in die sechs Meilen Nord-Ostwärts davon lie- gende Memleben / da er mit einer abermahligen Krankheit befiel / und daran den 2. Julii dieses 936 Jahres (a) in Abwesen seiner lie- ben Gemahlin Mathildis von welcher er schon Abschied genommen / und sie indes in der Kirchen alldar vor ihm bethete (b) im sechzig- sten Jahre seines Alters seinen Geist aufgab (c). Und zwar an ei- nem

(r) *Vita Mathildis l. c. p. 196.* Pfofferkorns *Thüringische Geschichte* p. 131. seq. *Lerßners Chron. Francofurt. p. 49. a.*

(u) v. Fabricius *L. 2. Origin. Sax. p. 124. 185.* Vorburg in *Hi- storia O. tonum Imper. p. 1. a.* Matthiæ *Theatrum Historicum* p. 867. Schatenius *L. 4. Annal. Paderb. p. 274.* Lucæ *Europ. Helicon. p. 335.*

(x) v. Spangenberg in *Chron. Saxon. C. 146. f. 148. b.* Cal- visius in *Chronologia* p. m. 689. 701.

(y) v. Maderus in *Antiquitat. Brunsvicens. p. 196. 197.*

(z) v. Chronographus Saxo ap. *Leibnitz. p. 189.*

(a) Ditmarus *Lib. 1. Chron. p. m. 328. ed. Leibnitz. T. 1. cf. Matthiæ Theatrum Historicum p. m. 867. Chronicon Qued- linburg Tom. 2. p. 279.*

(b) *Vita Mathildis l. c. p. 196. §. 9.*

(c) Witichindus *L. 1. Annal. ap. Meibom. T. 1. p. 642. 248.*

nem Schlag-Fluße / wie gemeldet wird (d). Jedoch es finden sich einige die seinen Todt ins 933 (e) 934. (f) 935 (g) ja gar ins 937 (h) Jahr setzen. Allein sie fehlen alle zusammen / und können hierinnen die noch vorhandenen Kayserlichen Diplomata wohl die beste Entscheidung ertheilen. Denn wie oben gemeldet / so hat dieser Kayser Ao. 935 in dem October dem Stift Herfordt ein Privilegium in Alstedt gegeben / so muß er nothwendig noch gelebet haben / wie denn seiner auch noch in dem Fundations-Briefe unsers hiesigen Closters Gröningens / so Ao. 936. den 26 Maji in Corbej datiret / als eines gloriosissimi Regis gedacht wird. Und fast in der Mitten des Octobris dieses 936. Jahres hat sein Sohn Otto I. als neueroählter Römischer König im erstern Jahr seiner Regierung zu Weckä dem Corbejischen Fürsten, Stifte sein erstes Diploma ertheilet (i) / so muß nothwendig sein Vater damahls schon todt gewesen seyn. Also wird dieses sein Ableben gar richtig in dis 936 Jahr gesetzt. Wornach auch leichtlich die Jahre seiner Regierung / die ebenfalls in der 16. 17. 18 Zahl variiren / zu entscheiden und damit richtig zu machen seyn / daß er 16 Jahr und 8 Monath von dem November 919 bis den Julium 936 regieret. Die erstere Seel-Messe vor dem verstorbenen Kayser laß in der Kirche zu Memleben ein dafiger Presbyter Namens *Adaldae*, welcher noch nüchtern war / da hergegen die andern anwesenden geistlichen Herren schon gespeiset hatten / daraus zu schließ n / daß der Kayser gegen den Nachmittag verschieden sey / und war ihm solche Mess-Lesung wohl bezahlet / denn ihm die betrubte Kayserin davor nicht nur zwey güldene Arm-Ketten / so sie bisher getragen verehrete / sondern sie recommendirte ihn auch dermaßen ihrem Sohne Kayser Otten I. daß

Conradus Urspergensis in Chron. p. 214. Albertus Stadensis. p. m. 213. Krantzius in Saxonia. L. 3. p. 71. Stredowsky Histor. Moravia p. 497.

- (d) v. Chronographus Saxo. p. 154. cf. Supplem. Auctoris Reginonis.
- (e) v. D. Buddei Lexicon. Historicum Tom. 3. p. 51.
- (f) Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 124.
- (g) Albertus Stadensis l. c. p. 213.
- (h) Albericus in Chron. p. 273. Sigebertus Gemblacens. p. 27. Chronicon. Haiberstad. T. 2. Leibnitzii. p. 114.
- (i) v. Schatenius Lib. 4. Annal. Pad. p. 277.

daß er ihm das wenige Zeit darauf vacant gewordene Erz-Bischofthum zu Hamburg conferirte (k). Es wird sonst insgemein vorgegeben (l) / daß der Erz-Bischoff *Adaldac* in Hamburg aus dem Dom-Capitul zu Hildesheim zu solcher hoher Ehre von Kayser Otten I. Ao. 936 noch bestellet worden sey / welches Muthmaßung machet / daß solcher *Adaldac* als ein Hildesheimischer Dom-Herr von Kayser Heinrichen sey æltimiret worden / daß er solchen als seinen Presbyter und Hof-Prediger immer bey sich gehabt / so ihn auch von Erfurth nach Memleben begleiten müssen ; doch der entseelte Kayserliche Körper blieb nicht in Memleben / sondern wurde von dar in hiesiges Bischofthum Halberstadt / und zwar in die Nähe / nach seiner von ihm angelegten Stadt / und darinnen angefangenes Stift *Quedlinburg* gebracht / und in die daselbst bereits fertigete Kirche Sanct Petri beygesetzt (m) und ist dessen Grabmahl in alten Münster daselbst unter einen Marmor / jedoch ohne besondern Splendeur noch zu sehen (n). Ich bin in der Meinung / daß damahls bey einem so ansehnlichen Trauer Actu unser Bischoff *Bernhardt* nicht abwesend / sondern mit zugegen gewesen / welcher in seiner Halberstädtischen Diöces vorgangen / dahero er die Leiche von Memleben nach *Quedlinburg* nebst andern begleitet / und daselbst die Bischofliche Ampts-Verrichtung bey denen Funeralien abgestattet haben wird (*). Nach dem geschehenen Absterben Kayser Heinrichs fahmen die Reichs-Stände zusammen / ein anderes Oberhaupt an jenes Statt zu erwählen / der verstorbene Kayser hinterließ vier Prinzen *Tangmaren* / *Otten* / *Heinrich* und *Brunen* / der erstere war von der erstern Gemahlin *Hatheburch* / und dieser kam nicht in

(k) *Vita Mathildis* p. 196. 197.

(l) *Adamus Bremensis* L. 2. *Histor. Eccl.* C. 1. p. 15. *ii.* *Historia Archiep. Bremens.* p. 74. *ap. Lindenbrogium.* *Lambecius Lib. 1. Origin. Hamburg.* p. m. 10. *Wolterus in Chron. Bremens.* *ap. Meibom.* Tom. 2. p. 28.

(m) v. *Witichindus* L. 1. *Annalium.* p. 642. *Chronicon Halberstadense* T. 2. *Leibnitzii.* p. 164. *Conradus Urspergens.* p. 114. *Albertus Stadenfis.* p. m. 213. *Krantzius in Saxon.* L. 3. p. 71. *Chronographus Saxo.* p. 154.

(n) v. *D. Kettneri Historia Quedlinburg.* p. 289.

(*) cf. *D. Kettneri Diplomata Quedlinburg.* p. 133. S. 28. *de prima Abbatisa.*

in Consideration, die übrigen drey hergegen hatte er mit der *Mathildis* erzeugt. Prinz Otto / und sein Bruder Heinrich waren die vornehmsten Wahl-Candidaten / und gewiß dieser Letztere hatte nicht wenig Stimmen / zur Kayserlichen Kröhne / weiln er von seinem Herr Vater erzeugt worden als er die Kayserliche Würde trug / auch in einer Kayserlichen Burg zu *Northausen* das Licht der Welt erblickte (o). Dahergehen Prinz Otto gezeugt und geböhren wurde / da sein Vater den Herzoglichen Titul von Sachsen noch hatte. Jedoch die Sache wurde dahin gemittelt daß dieser altiste Prinz um der mehrern Jahre / Erfahrung und Verstandes willen jenem Jüngern vorgezogen / und zum Kayser erwehlet wurde. Welches aber auch Ursach gab / daß diese beyde hernach so grosse Feindschaft eine ziemliche Zeit gegen einander trugen. Die Kröhnung geschah bald darauf von den *Magnzischen* Erzbischoff *Hilbert* in *Aachen* / und ist solche ausführlich von einem alten Scribenten (p) aufgezeichnet / woben vielleicht auch unser Bischoff *Bernhard* gewesen / weiln damahls alle Reichs-Prälaten zu solchem Act noch gehörten. Das Regierungs-Scepter hat Otto I. bereits in dem October dieses 936 Jahres / da er dem Stift *Corbey* in *Berla* alle Privilegia confirmiret hat (q). Doch es ist nöthig / hier noch eine Sache mit an- und auszuführen / welche sich begeben / und zwar in hiesigen *Halberstädtischen* Bischoffthum bey unserm *Gröningen* / kurz vorhero the der mehr obbemeldte Kayser mit Tode abging / und hierzu sein Consens noch erfordert wurde: nemlich die Stiftung des Closter *Gröningens* / so nur eine *Meil-Wege* unter dem ehmaligen Bischoffl. Sise *Halberstadt* ohnweit der Bode auf einen lustigen Hügel lieget / und in dem ganzen Bischöflichen Kirchen-Sprengel next den *S. Lüders* Closter bey *Helmitz* / und dem Closter *S. Wiperti* bey *Quedlinburg* / das dritte *Benedictiner* Closter in der Ordnung von der Stiftung war / von welchen bereits anderswo (r) etwas angeführet habe / aber zu erleuterung dieses *Halberstädtischen* An-

nali.

(o) v. *Vita Mathildis* loc. cit. p. 197. f. 11. p. 205. f. 27.

(p) v. *Witichindus Lib. 2. Annal.* p. 642 643. cf. *Trithemii Chronicon Hirshaugiense ad An. 936. Matthiæ Theatr. Histor. p. m. 869.*

(q) v. *Schatenius L. 4. Annal. Paderb.* p. 277.

(r) v. *Antiquitates Gröningenses. Cap. 16. p. 165.*

nalium hier wiederholet werden muß. Da denn gleich Anfangs ein kleiner Fehler einiger Gelehrten Historicorum (s) zu merken / welche in denen Gedanken stehen / es sey dieses Wester:oder Closter Gröningen einerley mit unserm Haus:oder Stadt:Gröningen / und hätte die Letztere aus dem Erstern seinen Ursprung genommen / nachdem nemlich in dem Dorffe Westergröningen von dem Stifter Siegfrieden ein Closter angeleget worden. Allein es ist hierauf zu wissen / auch in hiesigen Landen bekant / daß beyde Derther mit von einander unterschieden / auch unser Haus:Gröningen so distants der Bode gegen Moraen zu lieget / schon Ao. 936 in dem hernach mit beyzubringenden Closter Stiftungs:Briefe eine Stadt genennet wird / und gewesen ist / da in jenes gegen Abend zu gelegenes Dorff Wester:Gröningen allererst ein Closter gestiftet worden. Denn zur Gnüge offenbar / daß vormahls und zwar zur Zeit des vorgedachten Kayfers Heinrichs des Erstern ein gewisser Herr oder Graf Nohmens Siegfried in Wester:Gröningen jenseits des Bode-Flusses gelebet / und solchen Orth als ein gewisses Lehn von besagtem Kayser getragen / nachgehends aber denselben mit Bewilligung seines Lehns:Herrn zu dessen und seiner eigenen Seelen bestien / wie man damahls geglaubet / an das Stift Corvey zu einem Closter vor Benedictiner:Münche / nicht aber vor Nonnen (t) geschenkt hat / welches hernach Closter Gröningen genennet worden / so auch noch vorhanden / aber nunmehr secularisiret / und in ein kleines Ambt vermandelt ist / bey welchem gleich in einem besondern Dorffe mehr als ein halb hundert Häuser mit denen Einwohnern sich befinden / so aber mit jenem igo an hiesiges Residence-Ambt gehören / und lieget solches Wester:oder Closter Gröningen von hiesigem Schloß und Haus Gröningen mehr als zwey bis drey hundert Schritte gegen Abend zu an der Halberstädtischen Land:Strasse auf einen etwas erhabnen Hügel / in einer schönen mit Wiesen / Bischen / und Feldern umgebenen Gegend / welche größten Theils zu solchen gehörig ist.

Wer eigentlich dieser Siegfried als Stifter gewesen / und was er
eigen

(s) Meibomius in *Chron. Walbeccensi*, & ex hoc Author der Historischen *Remarques* Ao. 1701. ii. D. Buddeus in *Lex. Hist.* 7. 2. p. 309.

(t) uti Zeilerus in *Topographia infer. Saxon.* p. 7. scribit. & Sprengerus in *Jurepubl. Lib. 3. C. 13. p. 418.*

eigentlich vor einem Titul geführt / ist so bekant noch nicht / in dem er in dem Stiftungs-Briefe / so bald erfolgen sol / nur schlecht hier Comes Segefredus oder Graf Siegfried benahmet wird. Der berühmte Historicus Meibomius schreibet in seiner Walbeckischen Chronike (u) / er habe von dem damahligen hiesigen Schloß-Hauptmann Franz Behren gehöret / es sey eine gemeine Sage / der Fundator des Stifts S. Viti in Gröningen sey Graf Siegfried / der mit den edlen Herren von Walbeck eines Geschlechts und Herkommens gewesen / und sey so'ches nicht unglaublich / Weiln der Nahme Siegfried in dem Walbeckischen Geschlechte gar gemein. An einem andern Orte nennet er ihn nur inegemein einen Sächsischen Grafen (x). Wenn auch durch diesen Stifter Siegfrieden eben derjenige Herr dieses Namens und nicht ein anderer zu verstehen ist / so nach des Winnigenstedts (y) und Miri (z) Meynung / das Schloß und Kirche in Gröningen erbauet / und an Bischoff Verharden seinen Bruder geschenkt haben sol / so müßte er ihrem Vorgeben nach ein Marggraf in Meissen und Lausnitz / auch Burggraf zu Magdeburg gewesen seyn (a) so aber mit keinen Buchstaben erweislich gemacht werden kan. Das Lauterbergische von Madero edirte Chronicon (b) gibt ihn vor einen Bruder des Geronis , so das Stift Gertruda an dem Harz angeleget / aus welchen es den Titul eines Herzogs und Marggrafen / beygelegt / Siegfrieden aber nur schlecht hin einen Grafen nennet (c). Milagius oder wer der Author der Unhaltischen Vindicien ist / hält ihn S. 36. vor einen Grafen von Gröningen / welche Meynung wir auch so lange / bis etwas gewisers davon gemeldet werden kan /

X 2

behalte

(u) v. ejus Chronicon Walbeccense p. 2. ed. Helmstad. 1619.

(x) Meibomius Tom. 1. Rer. Germ. p. 759.

(y) in Chronico Mscr. Halberstad. in Vita Bernhardi.

(z) in Excan. Halberstad. Lit. H. cf. Werneri Chron. Magdeburg. p. 17.

(a) cf. Hamelmanni Opera Geneal. Historica p. 402. Spangenberg in Chron. Saxon. C. 129. f. 124. b.

(b) ad annum 1173. p. 36. cf. Paullini Chron. Otberg. p. 200.

(c) Siegfrius Comes -- in honorem B. Viti construxit Ecclesiam , que Groninge dicitur cf. D. Knauth de pagis. S. 15.

behalten wollen. Wie wohl auch nicht unwarscheinlich fällt / daß er ein Graf zu Hartingau / gewesen (d). Dieser Graf Siegfried hatte zu seiner Gemahlin Frauen Jutten oder Guthien / weissen Geschlechts sie gewesen / ist unbekant / so viel aber hat man durch die Feder des etwa 300 Jahr nach der Stiftung in diesem Grönigischen Kloster gelebten / und aus einem adelichen Geschlechte entsprossenen Probstens Abbo von Dalen / dessen eigene Worte von seinem überbliebenen Chronico hier mit beyzusetzen (e) (darinnen unser Bischoff Bernhardt ausdrücklich mit angeführet / und ein edler Herr von Hadmersleben genennet / auch vermeldet wird / daß mit Genehmhaltung dieses Bischoffs das Kloster Wester-Gröningen angeleget worden.) Daß er mit solcher einen Sohn und Tochter / davon jener den Vaterdiese aber den Mutter-Nahmen geführt / erzeugt ; auf den Erstern als Stamm-Erben beruhete das Meiste / allein wie er zwanzig Jahr alt war / so kam er plötzlich um sein Leben. Denn als er sich am Feste der Heil. Scholastica mit seinen Knechten und Hunden in Abwesen seiner Eltern / ohn Zweifel in hiesiger grossen Feldmarck / auf die Jagt begab / und ihm gleich Anfangs ein Haase aufstieg / verfolgete er denselben so hitzig / daß er auch im Nachjagen mit seinem Pferde stürzte / und damit den Hals abbrach / jedoch sol er noch die letzte Dehlung in einer nahe dabey gelegenen Kirchen vor seinem Absterben empfangen haben. An diesem Unglücke aber war es noch nicht genug / sondern das andere both dem ersten die Hand ; denn als die Diener nach Hause eilen / und das traurige Absterben dieses jungen Herrn verkündigen / so wird die aus ihrem Zimmer herab-eilende Schwester über solche Botichafft dermassen bestürzt / daß sie auf der Treppe in Ohnmacht sincket / und die in Händen habende Schere durch den Fall in die Brust stößet / und damit gleichfalls über Verhoffen ihr Leben endet. Also war Graf Siegfried mit seiner Gemahlin auf einmahl und an einem Tage durch besondern Unglücks-Fall seiner Kinder beraubet / in dem herangetretenen Alter sahe er sich mit seiner Gemahlin unvermögendt mehr Kinder zu zeugen / seine hiesigen Güther aber wolte er doch gleichwohl an gute Leute vererbet sehen ; Dahero nachdem er die Sache mit seiner Gemahlin überleget / und von der damahligen Meynung durch seine

Geist

(d) v. Reimanni *Hist. Litt.* Lib. 2. p. 384.

(e) Num. 18.

Geistlichen / so er bereits zum Meß-Dienste bey die Wester-Gröningische Kirche verordnet / eingenommen / daß nemlich dasjenige / was der Cleriken geschenkt wurde / Gott selbst gegeben wäre / und könnte man mit Verschenkung seiner Güther an die Stifter und Klöster seine Seele von dem Fegefeuer und ewigen Verderben erretten : So entschloß er sich seine in gedachten Wester-Gröningen erbaute Kirche mit ihren Intraden und andern Güthern / auch mehrern Oerthern / als groß und klein Croppenstedt / Wendelingen / Letteborn / und Daldorff (f) wie auch sein gehöriges Theil vor dem Hacketwalde so anitzo von dem Kloster Patrono dem Heil. Viet, der Viecling heisset / an ein Kloster zu schenken / und damit Gott selbst zum Erben seiner Güther einzusetzen ; weilen aber damahls das ist noch berühmte und von Kayser Ludwigen dem Frommen angelegte / und in die Ehre des Heil. Viti eingeweihte Stift Corbey an der Weser liegend / in grosses Ansehen und Aufnehmen kam / wurde sein Gemüthe gezogen / solchem die vorgemeldeten Güther zuzuwenden ; Ein gehabter und von dem Siegfriedo, nach dem Vorgeber des ernannten Probst Abbanis von Dalen seiner Gemahlin selbst erzelter Traum / mußte aber die Sache vollends in Nichtigkeit bringen ; Denn in dem Schlasse war diesem Siegfrieden vorkommen / wie er in einem Garten spazieren gangen / und in solchem einen verdruckneten Stamm gesehen / welcher eine grosse Zahl junger Keiser von sich ausgestossen / die bald so groß worden / daß sie die wohlgeschmacktesten Früchte getragen ; welchen Traum er ohn Zweifel durch Verdolmetschung seines Beicht-Vaters also ausgelegt / wie er und seine Gemahlin der alte verdrucknete Stamm wären / aus welchen viele schöne fruchtbringende Keiser hervor wachsen könnten / wenn sie nur ihre zeitlichen Güther an die Geistlichkeit vermachten / und davon ein Kloster stifteten. Siegfried reiste hierauf mit seiner Gemahlin Jutta nach besagten Stift Corbey / und trug sein Anliegen dem damahligen Abte Folckmaro, und nicht seinem Nachfolger Baroni, wie Lenzner in seiner Corbevischen Chronick Cap. 26. vorsetzt / vor / welcher ihn mit grossen Freuden aufnahm / und seinen Vorfall höchlich lobete / worauf besagter Graf schriftlich die obbenannten Oerther und Güther dem Heil. Viet auf seinem Altar opfferte / dabey aber den Prälaten ersuchte / er möchte von denen neuen

E 3

Gü

(f) *de his lego Antiquitates mon.* Gröningenses C. 30. p. 261.
C. 23. p. 206,

Güthern und Einkünften bey die Wester-Gröningische Kirche ein Closter anlegen / und solches mit egliehen von seinen Mönchen / in die Ehre der Heil. Marie und S. Viti besetzen.

Dies war dem Abte um so vielmehr angenehmer / in Ermegung er eben mit solcher Anlegung neuer Stifter und Clöster seine Geistl. Jurisdiction und Einkommen immer vermehrte / dahero begab er sich mit diesem Graf Siegfrieden erstlich nach dem Bischoffe Detsharden in Hildesheim / der ihr Vornehmen höchlich billigte ; von dar kamen sie nach Halberstadt zu Bischoff Bernhardt / so ebenfalls seinen Consens und Freude über die Fortpflanzung des Corbeyischen Benedictiner-Ordens bezeugete. Sie reiseten also sambtlich nach hiesigen Orthe / und weilten sie Wester-Gröningische Kirche mit ihrer Lage / bey solches ein Münch-Closter zu bauen / sehr bequem funden / wurde alsobald zu solchem Stiffts-Bau die Verordnung gemacht / auch allerhand nöthige Bau-Materialien angeschaffet / der Abt Folckmarus fertigte auch in diesem 936 Jahre in Corbey den Stiftungs-Brief aus welcher hierbey zu lesen (g) / und in solchem dieses merckwürdig / daß weils des Kayser Heinrichs I. und seiner Prinzen Lehn-herrlicher Consens zu der Verschönerung des Wester-Grönings an Corbey / und Verwandelung in ein Closter höchst von nöthen war / und die Stifter solchen von dem Kayser und seinen hohen Angehörigen / die ohne dem zu solchen Stiftungen sehr geneigt / erhielten : so wurde auch zu Bezeugung der Dankbarkeit in dem Stiffts-Briefe mit eingerücket / daß dis Closter Wester-Grönigen vor die Wohlfarth und Seelen Restes des Kayfers / seiner Gemahlin Mathildis, und seiner Herren Söhne / als Ottonis / Heinrichs / Bruns / auch Prinzessin Töchter Gerbergs und Haduwins / angeleget wäre. Damit aber der projectirte Closter-Bau althier desto glücklicher fortgehen / die Corbeier aber auch indessen Possession von denen hiesigen Güthern völlig nehmen möchten / so sendete der Abt nach seiner von hier gethanen Rückkunft nebst angeführtem Stiffts-Briefe einige Mönche anhero / die den Meß-Dienst indess in der Kirchen verrichten / und den Closter-Bau / bis auf die Einweihung / wovon hernach was sol gemeldet werden / vollendeten. Und solcher Gestalt ist das dritte Benedictiner-Mönchs-Closter in die Halberstädtische Diöces gestiftet worden.

Anno

Anno 937.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Leonis VII. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 1. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 14. | |

So bald als Otto zur Reichs-Regierung gelangte / so bald gieng auch das Kriegen mit ihm an / denn nicht nur die Ungarn aufs neue in Teutschland Unruhe zu machen suchten / so aber zurück getrieben wurden / sondern auch Herzog Eberhard in Francken des verstorbenen Kayser's Conradi Bruder fing ohne Vorbewußt des Ottonis einen Herrn in Thüringen an / welches aber dem Kayser dermaßen verdroß / daß er ihn in eine Straffe von hundert Talent und eßliche Pferde condemnirte / seine vornehmsten Adharenten aber mußten zur Schmach einige Hunde nach Magdeburg tragen (a). Welches vor vornemmen Herren gewiß keine geringe Beschimpffung / aber damahls sehr gebräuchlich war (b). Und glaube ich / daß das in Thüringen sehr bekannte Sprichwort : Du mußt Hunde führen / welches man zu denen jenigen zu sagen pflegt / die da eine Sache verwickelt haben / oder straffällig werden / davon noch herkommen. Indes aber hielte sich der Kayser in der Pfalz-Stadt Werla auf / woselbst er im Junio dem von ihm Denominirten / und obberührten Erzbischoffe Adeldag zu Hamburg / so vor seinem Vater in Memleben als Kayserl. Presbyter die erste Seel-Messe gelesen / ein schön Diploma ertheilte (c). Hierauf kam dieser Herr wiederum in die Halberstädtische Diöces , und war im Anfange des Augusti in

- (a) v. Witichindus *Lib. 2. Annal. p. 644.* Conradus *Abbas Urspergens. p. m. 215.* Krantzius *L. 3. Saxonia C. 15. p. 72.* Vorburg in *Histor. Ottonum p. 3.*
 (b) *De hac Kurotopia legi possunt exempla apud Arnoldum in Chron. Slavorum L. 7. C. 2. p. 726. edit. Leibnitz. T. 2. script. Brunsv. Ottonem Frisingensem in vita Friderici Barbiss.*
 (c) v. Lindenbrogii *Scriptores Septentrionales p. m. 130.* Lambecii *Origines Hamburgenses Lib. 1. p. m. 38.* Meibomius *Tom. 1. Rer. Germ. p. 739. 740.* Maderus *ad Adamum Bremensem. p. 206.*

in dem obbeschriebenen Poth: Orthe Walthausen an der Elbe jenseits des Unterharnes / woselbst das Hamburgische Stift abermahls durch ein Kayserl. Schreiben unterschiedene Güther erlangete (d). Die Ursache aber warum sich der Kayser sich damahls in der Halberstädtischen Diöces aufhielt war diese: Tangmarus der Ältere aber Halb: Bruder des Kayfers / welchen der verstorbene K. Heinrich mit der Hatzeburg seiner ersten Gemahlin gemahlin gezeugt war nicht wohl zu frieden / daß ihm sein jüngerer Bruder Otto in der Reichs: Regierung vorgezogen worden. Zu dem kam / daß als Graf Siegfried von Merseburg / den einige unrecht vor der verstorbenen Kaiserin Mathildis Bruder / einen Grafen von Ringelheim / und Marggrafen von Brandenburg ausgeben (e) um diese Zeit verstarb / und zwar ohne Erben / so schenkte der Kayser denen Güther und Verlassenschaft Geroni / Grafen am Harze und nachmaligem Marggrafen in der Lausitz / welcher endlich das in der Halberstädtischen Diöces gelegene Canonissen:Stift Gernrode gestiftet hat (f) / weiln nun dieser Tangmarus mit dem verstorbenen Siegfrieden wegen der Mutter nahe befreundet / und dieser des Tangmari Groß: Muttters Bruders Sohn gewesen war / so hielt Tangmarus dafür / daß ihm vor allen die Erbschaft gehörte / deswegen nahm er Possession von Merseburg / welche einige unrecht Eresburg nennen / und in Westphalen lociren (g). Hierdurch wurde Kayser Otto bewogen / solchen Orth belagern zu lassen / und weiln solchen Tangmar nicht frey willig übergeben wolte / so wurde er erstickt / da denn dieser Herr in die dasige S. Peters Kirche sich retirirte / allein er wurde von einem frechen Soldaten Maincia durch das Fenster mit einem Spieße durchstoßen (h) / wodurch dieser

Term

- (d) v. Meibomius *l. c.* p. 740. Lindenbrogius *l. c.* p. 131.
cf. Lambecii *Chronologia ad Lib. I. Rer. Hamb.* p. 130. edit. Fabricii.
- (e) v. Reusneri *Genealogia Catholica* p. m. 154. Spangenberg *Chron. Saxon.* C. 129. f. 124. b. Lucæ Grafen: Saal. p. 456. Poppenrodus *loc. mox citando* p. 417.
- (f) v. Poppenrodii *Annales Gernrodenses* ap. Meibom. T. 2. p. 417. D. Beckmann in *Hist. Anhalt.* part. 3. L. I. C. 7. p. 167.
- (g) v. Vorburg in *Historia Ottonum.* p. 4. a. Schatenius *L. 4. Annal. Pad.* p. 280.
- (h) v. Witichindus *L. 2. Annal. Paderborn.* p. 644. 655.

Item nicht nur geendiget / sondern unser Bischoff Bernhardt auch genöthiget wurde / solche mit Bluth verunreinigte Kirche wieder aufs neue einzuröphen. Hierauf kam der Kayser Otto unserm Halberstadt etwas näher / nemlich nach Quedlinburg / welches sein Herr Vater um den Berg herum / wo die Abtey sich befindet / zu einer Stadt angelegt / auch den Vorsaß gehabt hatte / ein ansehnliches Closter daselbst zu stiften / und davon den Anfang zu machen. Allein sein Lebens-Ende / so bald darauf erfolgte / unterbrach sein Vornehmen / daß er nicht zu seinem Zweck gelangen / sondern nur die S. Peters Kirche vollführen / und mit wenigen Clericis, zu Haltung einiger Kirchen-Dienste besetzen konnte / worinnen er auch begraben worden ist. Dieses nun zu einem gewünschten End-Zweck zu bringen / so ließ ihr solches nicht nur die vermittelte Kayserin Mathildis (*) die solchen Orth zu ihrem Witwen-Siß mit überkommen / sondern auch ihr Herr Sohn der regierende Kayser Otto I. sehr angelegen seyn / dergleichen Project zu vollführen / zumahln da der verbliebene Kayserl. Körper allda begraben lag. Hierauf verordnete der anwesende K. Otto / bey welchem sich ohnfehlbar Bischoff Bernhardt von Halberstadt muß eingefunden haben / da er nur zwey kleine Meilen von diesem Orth entfernt / und solcher seiner Inspection in Geistlichen mit anvertrauet war / daß in der auf dem Berge erbauten Stadt Quedlinburg eine Versammlung dorer Jungfrauen verordnet seyn sollte / welche zu ihrem Genuß die benannte Stadt mit allen Gebäuden Höfen und Rugungen / so vorher die Clerici daselbst gehabt / gebrauchen möchten ; Anbey schenkte er auch solchem Jungfern Stifte viel Güther zu Marfleben / (welcher Orth zwischen Halberstadt und Quedlinburg gelegen gewesen / davon sich einige Edelleute geschrieben / und den noch bekanten Marßlinger Hof in Quedlinburg gehabt haben / aus welcher Familie auch in folgender Zeit Pabst Clemens 2. als ein gewesener Halberstädtischer Canonicus seinen Ursprung genommen (i) / wie unten erwiesen werden sol /) *Zarckeroode / Wighusen / Westerhusen*

Ditmarus Lib. 2. p. m. 331. Fabricius Lib. 3. Orig. Saxon. p. 320. 321. aliq., quorum multi hoc factum ad annum sequentem referunt.

(*) v. Chronicon Quedlinburg. Tom. 2. script. Brunsv. p. 279.

(i) v. Dn. D. Heineccii Antiquit. Goslar. L. 1. p. 40. 41.

husen / so noch zum Halberstädtischen Fürstenthum gehörig / und vielen andern in und ausländischen Herrthern mehr an die Stifte / nebst dem obbemeldten Jagt / Zehnten in Borsfelden und Sippensfelden im Harze. Das damahls bereits im Halberstädtischen liegende Jungfern-Closter Winethahusen / (welches wohl das erstere hiesiger Gegend mag gewesen seyn / und von dessen Foundation man bis dato nichts weiß / ausser daß es der Heil. Pusinnæ zu Ehren gestiftet worden (*)) / der Orth aber / wo es vormahls zu sehen Quedlinburg und Elbingeroda an der Bode in dem Vorharze gelegen gewesen / antwo zum Thale heisset / und wegen eines dasigen gewissen Closter Steines / so unbeschädiget liegen bleiben muß / noch bekant ist /) wurde damahls von besagten Kayser dem neuen Quedlinburgischen Canonischen Stifte mit einverleibet / nebst alle seinem und andern zugehörigen Stücken ; Ja wie ein alter Scribent (k) vermeldet / so ist die dasige Abtissin Diemot , ob sie sich gleich anfänglich geweigert / auf Befehl Kayser Ottois. mit einigen Convent Personen in die neue Quedlinburgische Stifte gezogen / auf welchen Fall derer jenigen Meynung irrig seyn würde / die dafür halten / daß Kayser Heinrichs Tochter Namens Mathildis die erstere Abtissin / daselbst worden (l) / zumahl wenn aus alten unüberwerrlichen Scribenten nicht könnte erwiesen werden / daß Kayser Heinrich jemahls eine Tochter dieses Namens mit seiner Gemahlin Mathildis erzeugt hätte / welches einige Umstände aus denen ältern Schriften wohl glaublich machen (m). Die Wahl einer fernern Abtissin wurde dem neuen Stifts-Capitul ebenfalls frey ertheilet / gleich wie solche das Convent in Winethahusen mochte gehabt haben / und die Stifte

(*) Leibnitzii T. 2. Script. p. 284.

(k) in Vita Mathildis F. 1. script. Brunsv. p. 196. 197. Tom. 3. p. 655.

(l) v. Chronicon Duc. Brunsv. Tom. 2. script. Brunsv. p. 14. Engelhausius in Chron. ib. p. 1073. Bothonis Chron. Tom. 3. p. 306. cf. ibidem. p. 19. Trithemius in Chron. Hirsau. A. 929. Poppenrodus in Annal. Gerenrod. T. 2. Meibom. p. 421. Krantzii. L. 3. Saxonie. C. 12. p. 71. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 125. Reusnerus in Op. Genealog. p. 262. Meibomius Tom. 1. R. G. p. 666. Spangenberg in Chron. Sax. f. 123. Hamelmann in Op. Geneal. p. 439. aliq.

(m) cf. D. Gundling de Heinrico Aucupe. p. 47. 246.

Stifts Advocatur blieb bey denen Sächsischen Kaysern / und ihrer abstammenden Linie / und weils vorgegeben wird (n) / daß unser Bischoff Bernharde hierauf die Einweyhung solches Kayserlichen Stifts in der Solennität verrichtet / wie er solches auch an keinen andern wird haben kommen lassen / so ist nöthig / daß von dem Kayser im September zu Quedlinburg hierüber gegebene Diploma abermahls mitzutheilen (o). Und dis wäre also das andere Jungferncloster in der Halberstädtischen Diocesis nach dieser Anlegung / aber auch das erstere Stift vor regulier-Canonizien Augustiner Ordens / so in den Reichs Stand erhoben / und aus welchem die Stifts Persohnen nach belieben sich haben vermählen können (p). Jedoch werden hiervon wenig Exempel aufzuweisen stehen. Die Liebe aber zu solchem hat Kayser Otten bewogen / daß er demselbigen / in eben diesem Jahre / wiewohl etwas später / noch mehr Einkommen zu Kirchberg und Dornburg / in Thüringen / wie auch zu Schman in dem Querfurtischen schriftlich geschencket (q). Davon das Diploma ebenfalls dem 20. December in Quedlinburg datiret ist. Der in das damahlige Halberstädtische Bischofthum noch gehörige Orth Magdeburg war wegen seiner angenehmen Situation dem Kayser und seiner Gemahlin überaus lieb / daher wandte er sich noch im September von Quedlinburg dahin mit einer ansehnlichen Svite und Hof Staat / unter welcher sich auch nebst andern geistl. Herren unser Bischoff Bernharde mit befand / wie aus folgenden erhellen wird. Doch hat man sich hierbey nicht einzubilden / daß Magdeburg damahls von solcher Beschaffenheit / wie anihö / gewesen sey / noch weniger darff man das gemeine Vorgeben (r) glauben / als

Y 2

wäre

(n) D. Sagittarius in *Historia Halberstadensi* p. 19. cf. D. Kettneri *Historia Quedlinburg.* C. 1. p. 12. §. 11. Reimmanni *Index Chronologicus Monast. Halberst.* p. 11.

(o) Num. 20.

(p) v. Engelhusius in *Chron. Tom. 2. script. Brunsv.* p. 1372.

(q) v. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* n. 5. p. 12. cf. p. 692. n. 5.

(r) v. Werneri *Chronicon Magdeburg.* p. 2. 3. Bothonis *Chron. Brunsvic. Tom. 3. script. Brunsv.* p. 279. 287. *Chronicon Magdeburg. Tom. 2. Meibomii* p. 270. Vulpri *Chronicon Magdeb. C. 1. p. 4. 5.* Bunting in *Chron. Brunsvic.* P. 1. p. 15. 6. Chronographus Saxe. p. 155.

wäre selbiges noch vor Christi Geburt von Julio Cæsare, oder kurz darnach von Druso Nerone zu einem Römischen Grenz-Hause gebauet worden / als welches verlegene Fabeln sind / so von verständigen Männern (s) verworffen werden / sondern es war solcher Orth flin und schlecht / jedoch mit einer wohlgelegenen Burg versehen. Denn ob gleich vormahls die Heydnischen Sachsen denselben zu ihrem Vortheil und Nutzen wohl angeleget / und nach ihrer Artz weitleufig gebauet / daß er zur Zeit Caroli Magni unter die Handels-Ort her mit gezehlet wird (t) / (wiewohl ich doch hierbey keine Versicherung geben kan / ob dieses wahr sey (u) / daß dieser Monarche damahls eine Kirche darinnen erbauet / welche der erstere Halberstädtsche Bischoff Hildegwin in die Ehre Stephani eingeweyhet) so war doch derselbige durch die öftern Einfälle derer Hungern und Wenden / besonders zur Zeit des vorigen Kayser Heinrichs I. ungemeyn verwüestet und verderbet worden / dahero er in die größte Abnahm wieder kommen. Weiln aber die Magdeburg / ob es gleich ruiniret / mit zum Leibgeding der Kayserlichen Gemahlin Edith von dem Ottone war mit verschrieben / und die Gegend wegen der Elbe / sehr angenehm / auch zur Nahrung überaus bequem gelegen war / so nahm Kayser Otto sich vor / und zumahln auf Bitte und Begehren seiner genannten Gemahlin / selbigen Orth wieder empor und in Aufnahme zu bringen / deswegen reisete dieser Kayser nicht nur zum öftern an diesen Orth / und hielt sich eine Zeitlang daselbst auf / wie die vielen allda datirten Diplomata davon Zeugniß geben / sondern er ließ auch solchen aufs Beste bauen und besessigen / woher es kömmt / daß einige Scribenten (x) die Anlegung dieser Stadt der gemeldten Kayserin Edithen zuschreiben /

(s) v. Benjamin Leuberus in *Disquisitione Stapulae Saxonicae* num. 384. - - 410. cf. D. Sagittarius in *Antiquit. Magdeburg* p. 8. 9. Ludwigs *Germania Princeps* L. 2. C. 2. p. 543.

(t) v. *Capitularia Caroli M. Cap. 2. Tit. 7.*

(u) v. *Chronicon. Magdeb. ap. Meibom. T. 2 p. 270.*

(x) v. Krantzius *Lib. 1. Metropol. Cap. 3. p. 5. & Lib. 3. C. 10. p. 65. it. Saxonia* L. 3. C. 24. p. 77. Calvisius in *Chronologia* p. m. 690. a. Büntting in *Chronica Brunsw. P. 1. p. 29. b. Petrus Bertius Lib. 3. Rer. Germ. Comment. Dresserus de Germania Urbibus. Sachse in Chron. Saxon.*

welche durch ihre Bitte und Vorstellung bey ihrem Gemahl es dahin gebracht / daß sie erneuert / wieder aufgebautet / und verbessert worden ist / gleich wie sie auch nach ihrem Tode ihre Ruhe-Stelle in solcher erhalten / und ihr Grabmahl im hohen Chore hinter dem Altar der schönen Dom-Kirche erhaben noch zu sehen ist (y).

Eines von denen erstern ansehnlichen Gebäuden / so dieser Kayser in Magdeburg aufführte / war wohl das *Benedictiner-Closter* / welches von ihm an denjenigen Orth / wo ino die hohe Stifts-Kirche lieget / in die Ehre des Apostels Petri / der Martyrer *Mauricii* und *Innocentii* gestiftet / und solches nach der Zahl / das vierdte *Benedictiner Manns-Closter* in der damahligen Halberstädtischen Diöces wurde / und ist hierüber das Fundations-Diploma den 21 September gegenwärtigen 937. Jahrs in Magdeburg von diesem Herren ausgefertigt. Worinnen unser Bischoff Bernhardt nebst andere Erzbund Bischöffen mit Nahmen angeführet / und darinnen bezeuget wird / daß dieser Kayser mit Berathschlagung des Erzbischoff Friedrich von Mainz / und Albdags von Hamburg / auch Baldarici Bischoffs von Utrecht Thichardi Bischoffs von Hildesheim / Bernhardi Bischoffs von Halberstadt und noch anderer geistlicher Herren dieses Standes / dis Closter gestiftet / und mit nachgesetzten Dertthern und Büthern beschencket habe / dahero der Herr Sagittarius (z) fehlet / wenn er in denen Gedancken hierbey stehet / es müßten diese Lichtern etwa Corites gewesen seyn / zu welcher Meinung er dadurch daß bey die gesetzten Vornahmen nicht auch zugleich die Dertther ihres Bischoffthums nach damahliger Mode mit angefüget / verleitet worden / zumahln da in seinem Exemplar das Wort *Episcopis* ausgelassen ist. Allein es hat seine Richtigkeit / und ist bereits ermiesen (a) / daß durch die angeführten Nahmen obbinante Bischöffe müßten verstanden werden; und weiln dis Closter damahls in der Halberstädtischen Diöces gelegen / und unser Bischoff ohn zweiffentlich die Inspection wie über die andern Closter hieselbst gehabt / so ist nöthig / solch Fundations-Diploma hier mit beyzubringen (b) anbey auch dis zu behalten / daß die an dis

23

Closter

(y) cf. Vulpilii Chronicon Magdeburg p. 35.

(z) v. ejus Antiquitates Magdeburg. p. 18. §. 45.

(a) v. Sim. Frid. Hahnii Diploma Fundationis Bergensis Cenobii. p. 46. 47.

(b) Num. 21.

Closter geschenckte Güther und Dertther zu solcher Zeit alle in den Halberstädtischen Kirchen-Sprengel sich befunden / worunter insonderheit der Dith Grosse deswegen hier nicht zu übergehen / weiln wie oben gemeldet worden (c) / einige in dem Gedanken stehen / daß Kayser Heinrich I. dahin von Vallerleben ein Bischoffthum geleyet / davon der Ungrund hieraus genug zu sehen / sintemahl auf solchen Fall dieser Kayser einen Bischof. Dith schwerlich einem angehenden Kloster würde geschencket haben. Sonsten wird auch der Foundation dieses Closters in einigen alten Schriften gedacht / und solche zuweilen eine Königlich Abtey tituliret (d). Welche aber nicht viel über dreyßig Jahr / so lange nemlich unser Bischoff Bernhardt gelebet / und der Anlegung des Erzbischoffthums in Magdeburg bis in den Todt widersprochen / in solchem Orthe verblieben / sondern nach der Zeit von dar gegen Süden zu auf einen Hügel oder niedrigen Berg / davon sie bis iho Klosterberge vor Magdeburg genennet wird / von gemeldten Kayser Otten verleyet / und in die Ehre Johannis des Täuflers / so auch in dem Stifts-Siegel zu sehen / eingeweyhet / und mit neuen Güthern und Einkünften versehen worden (e). Worauf der Kayser die erstern Gebäude in Magdeburg erweitert und vortreflich vermehret / auch zu einem Erzbischoflichen Sitze verordnet / damit aber die ganze Magdeburgische und zugehörige Gegend dem Halberstädtischen Kirchen-Sprengel entzogen hat / worzu endlich der folgende Halberstädtische Bischoff *Hildivvardus* wolte er anders des Bischoffs-Stabes theilhaftig werden / seinen Consens ertheilen / und mit einer kleinen Diocces zufrieden seyn mußte / wie solches unten bey dem 968 Jahre mit mehren erleutert werden sol. Anizo aber dis nur noch zu behalten / daß in den folgenden Jahren die Münche aus dem Berger Kloster alle Jahre auf einen gewissen Tag zwey aus ihren Mitteln abgefertiget / welche Barfuß in die hohe Dom-Kirche haben gehen / und darmit ihre Austreibung von dar sich erinnern müssen. Von Magdeburg reisete der Kayser nach Torenburg / woselbst er dem 11 October diesen Magdeburg. Kloster viele Familien mit einem Diploma-

(c) *supra* A. 930. n. c.

(d) v. Ditmarus L. 2. *Annalium* p. 333. Chronographus Saxo. p. 155. seq. *Chronicon Mageburg.* Tom. 2. R. Ger. Meibomii p. 270.

(e) v. Meibomii *Chron. Bergense* T. 3. R. G. p. 293.

mate (f) schenkte / wo aber die Torenburg gelegen gewesen sol anno 971 vorkommen. Den 21 October wäre er in Alstedt / wie aus einem Kayserl. Briefe zu sehen (g).

Anno 938. 939.

| | | | |
|-----|-----------------------------------|-------|-------|
| Des | Pabst Leonis VII. | 3. 4. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 2. 3. | |
| | [7. Bischoff Bernhardt's 15. 16.] | | |

Auch diese beyde Jahre sahe Bischoff Bernhardt in seinem Kirchen-Treyße die allerverderblichsten Kriegs-Unruhen / denn anfänglich so brachen die Barbarischen Hungern mit größter Unruh in hiesiges Sachsenland abermahls ein / und weiln ihre Vorfahren vor weniger Zeit die größte Niederlage darinnen erlitten / so wolten sie sich aniso an den Einwohnern wieder rächen / zumahl da die selbigen ein wenig sicher / und keines Feindes vermutheten waren. Sie kamen daher in erschrecklicher Menge / und lagerten sich in dem Halberstädtischen Bischoffthum an dem darinnen noch bekanten / und vor unsern Gröningen vorbey fließenden Bode-Fluße / und vermurseten das ganze Land / wie dieses ausdrücklich älteste / und wenig Jahr darnach gelebte Historicus Witichindus (a) bezeuget. Hierauf theilte sich der ganze Schwarm in zwey Hauffen / der eine wendete sich von hier gegen Abend nach dem ihigen Braunschweigischen Lande / nach Stiedereburg / oder Stederburg / ohnweit Wolfesbützel / so von dem gelehrten Schatenio (b) unrecht Schideresburg nennet / und an die Bode / von welcher es doch sieben Meilen entfernt / im Halberstädtischen lociret wird / aniso aber noch daselbst bekant / und nach der Zeit mit einem Jungfräulichen Closter versehen worden ist (c). Allein die tapffern Sachsen / ob sie wohl

im

(f) v. Sagittarii *Antiquitates Magdeburgenses* p. 21. §. 49.

(g) v. *Antiquitates Pœlden'ses* p. 274.

(a) *Lib. 2. Annalium apud Meibomium*, p. 645. cf. *Vorburgs Historia Ottonum* p. 4. §.

(b) *Lib. 4. Annal. Paderborn.* p. 282.

(c) v. Gerhards *Chronicon Siederburgense* ap. Leibnitz. *T. 2. Script. Brunsv.* p. 849. & Meibom. *T. 1.* p. 427.

im Einfall etwas bestürzt wurden / so ermahneten sie sich doch gar bald in größter Menge und Tapfferkeit und gaben diesen frembden ungebeten Gästen so viel Schläge / daß sie sich retiriren mußten. Der andere Theil ging von hier besser gegen Norden zu / wie Witichindus an angeführten Orthe bemercket / und zwar nach **Thrimming** / welches die neuen Scribenten (d) unrecht Tremoniam nennen / und vielleicht das iht so benichinte **Dortmund** in Westphalen verstehen / so aber weit genug von unter Bode / und zwar gegen Abend zu entfernt lieget / dahero mit bessern Grunde vermuthet / daß es **Erdrimeling** / davon der Wald dieses Nahmens in dem Lüneburgischen zwischen der Aller und Iser noch bekant / und aus dem dreyßigjährigen Kriege besonders berühmt ist / gewesen / so sich unser Bode nach / recht gegen Mitternacht befindet / und zum Theil damahls ebenfalls in die Halberstädtische Diöces gehört hat. Allein da die dasige Gegenden / wie igo noch / wegen der Moräste sehr difficil zu passiren / auch die Sachsen sehr tapffer waren / so ging es diesen Raubern nicht besser als den Erstern / wie denn ihr Heerführer auch gefangen / und dem Kayser zugeführt war ; welches der ganzen **Hungarischen Nation** so den Muth benahm / daß sie in vielen Jahren keine Lust bis Land zu besuchen hatten (e). Wo der Kayser sich damahls aufgehalten / habe ich bis dato aus Mangel derer Diplomatum , die hierinnen die sicherste Nachricht geben / nicht erfahren können. Doch der Krieg / mit Verjagung solcher Barbarischen Feinde / war in dieser Gegend noch nicht aufgehoben / sondern des Kayfers jüngerer lieblicher Bruder **Heinrich** / dessen oben gedacht / ließ sich von obbemeldten Herzog Eberhardten aus Francken verführen / gegen seinen Herrn Bruder den Kayser Otten sich zu empören / deswegen er auch eine Versammlung in Salsfeld hielte / und darauf in Lothringen viel Handel machte / sein Volk aber war daselbst überunden / welches ihn nöthigte / in hiesiges Land und zwar nach Merseburg sich zu begeben ; allein die Kayserl. Macht ging ihm auch daselbst auf den Hals / und belagerte ihn ein paar Monate in solcher Stadt / da er mit seinem Bruder capituliren / und sich ihm unterwerffen mußte. Jedoch war er hierbei auf freyen Fuß gestellt / Herzog Eberhardt aber mußte ins Exilium nach Hildesheim wandern (f).

Anno

(d) Vorburg l. c. p. 5. a.

(e) Witichindus *Lib. 2. Annal. l. c. p. 645.*(f) Vorburg in *Historia Ottonum* p. 5. a. 6. b. Schatenius

Anno 940.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Stephani IX. | 1. | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 4. | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 17. | |

Kayser Otto hatte auß neue dis Jahr zu kriegen / denn Herzog Eberharde aus Francken / und Herzog Giselfert aus Lothringen giengen über den Rhein mit einer Armee nach diesen Lande / solches zu ruiniren / der Kayser / sa damahls in Elsas vor Brisach stund / und mit dem Könige in Frankreich zu streiten hatte / sandte gleich einige 1000 Mann unter dem Commando Herzog Hermans aus Schwaben / ihnen nach / dieser wie er durch Rundschafft erfahren / daß die beyden Herzoge in aller Sicherheit an den Rheins Strohme sich lustig machten / überfel sie plötzlich / daß Eberhard an den Wunden starb / Giselfert aber im Rheine ersof / als er durch die Flucht sich salviren wolte. Und weiln der Erzbischoff zu Maynz Friedrich und der Bischoff Richard zu Straßburg es mit diesen beyden Herren gehalten hatten / so mußte der eine in Closter Fulda / der andere aber nach Corbey ins Exilium wandern (a). Der Abt Folckmarus aber aus diesem Corbeyischen Stifte hatte indes auch mit Bischoff Bernhardo in hiesigen Halberstädtischen Lande bey unsern Gröningen seine Verrichtung. Denn nach dem das neu angelegte Wester Gröningische Closter zu seiner Perfection gebracht / so war nun nichts mehr übrig / als daß es zum Mönchs-Dienste nun eingeweiht wurde / dahero ist bemeldter Abt in diesen Jahre von Corbey sich nach unserm Halberstadt zu Bischoff Bernharden begab / und mit solchen / nebst einem grossen Comitatz von der Halberstädtischen Cleriky vollends anhero reisete / da

l. c. p. 282. Chronographus Saxo. p. 157. Witichindus

l. c. p. 647.

(a) *Witichindus l. 2. p. 648. Chronographus Saxo. p. 158.*

Albericus in Chronico. p. 279. qui hac falsè ad an. 943.

refert. Vorburg in Historia Ottonum p. 9. 10. Schat-

ernius l. 4. Annal. Pad. p. 283.

(b) *v. Meibomius t. 1. R. G. p. 742. Paullini Synt. R. Germ.*

p. 199. cf. Antiquitates meas Gröningenses. p. 175. 176.

da denen besagter Bischoff am Tage des heil. *Viti*, war der 15 Julius, solches Kloster in die Ehre der Marien / des Stephani und benannten *Viti* in Gegenwart einer grosser Menge hoher und niedriger Persohnen einweihete. Und war in demselben von dem Abte zum erstern Probst verordnet Sydomus von Lüchtringen / seine Conventualen aber waren Boja von Leuthorst / Friedrich von Niddeck / Audalius von Mander / Helmdag von Wöltigeroda / und Aldosta von Stottel / so sambtlich aus dem Kloster Corbey anhero kommen waren (b).

Anno 941.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| | Pabst Stephani IX. | 2. | Jahr. |
| Des | Kayser Ottonis I. | 5. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 18. | |

In diesem Jahre kam der Kayser Otto diesem Lande näher und hatte in hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum in Gegenwart unsers Bischoffs *Bernhardts* seine besondere Verrichtung. In Anfang desselben hielt er sich in dem Stifte Hildesheim auf / und ertheilte insonderheit den 10 Januarii auf dem Castel Dalahem dem Stifte Heursen ein vortreflich Privilegium so beyrn Schatenio zu lesen (a) und durch die Vorbitte des Paderbornischen Bischoffs procuriret wurde. Ich werde nicht unrecht thun / wenn ich hier um der Antiquität willen über solchen Orth eine kleine Remarque mache / nemlich das Dalehem war nicht der Orth dieses Nahmens / so im Paderbornischen lieget / und ich mit einem Augustiner-Kloster vor Regulier Canonicos versehen ist / gleich wie solches von einigen gelehrten Männern (b) dahin lociret wird / sondern es war das alte Kayserliche Castel in dem Stifte Hildesheim ohnweit Bockeln in dem Amte Woldenstein / davon das Dorff dieses Nahmens noch vorhanden ist / und vormahls in dem Ambergau gelegen gewesen (c). Ao. 1001 schenckte solches Kayser Otto 3 in Rom anwesenden Bischoff Bernwarden von Hildesheim / und nennet

(a) *Lib. 4. Annal. Paderborn. p. 285.*

(b) *v. Meibomius Tom. 3. Rer. Germ. p. 97. Paullini de Pagis Geographia p. 8.*

(c) *v. Antiquitates Gandersheimens. p. 7.*

net solches ausdrücklich das *Castel Dalahem* in dem Hildesheimischen Bischofthum in dem Pago Ambergau (d) / und hernach Ao. 1009 vertauschte Kayser Heinrich 2 den in Dalohem habenden Curtem auf solchem Ambergau ans Stift Gandersheim (e) / welches noch seine jährliche Renten und Zehnten daselbst zu heben hat / auch die dasige Gegend bis 180 von denen Einwohnern *up der Ammergau* genennet wird. Von diesem vormahligen Kayserlichen Orthe und Schloße kam der Kayser Otto in die Bischofthum / und ohn Zweifel nach unsern Halberstadt / von dar er sich nach dem beliebten Magdeburg wendete / und daselbst dem von ihm angelegten Benedictiner Kloster die dasigen Zoll- und Münz-Einkünfte schenkte (f) und zwar den 28. Mertz. Er hielt sich vor diesemahl an solchem Orthe nicht allzu lange auf / sondern ging mit einer grossen Hof-Stat nach dem in der Nachbarschaft liegenden Quedlinburg / daselbst die den 18 April einfallenden Ostern (g) feyerlich zu begehen / wobey nothwendig unser Bischoff Bernhardt sich eingefunden und die Sacra gehalten haben wird. Allein hier hätte der Kayser bald seine letzte Ostern feyern sollen : Denn sein Bruder Herzog Heinrich hatte wider ihn mit einen Sachsischen Herren und Grafen ein neues Bündniß gemacht / welche ihn an diesen Orthe auf das Fest umbringen solten ; es wurde aber diese böse Nachstellung dem Kayser kurz vorhero verkundschafft / dahero er sich mit einer starken Wache jederzeit versah / jedoch sich stellte / als wenn er nichts davon wüste / damit die anwesenden Herren / so das böse Werck unternehmen wolten / keinen bösen Argwohn schöpfen konten. So bald aber der Heil. Oster-Tag vorbey / so gab er also fort Ordre , die zu gegen seyenden Conspiranten beyrn Kopffe zu nehmen / so auch gleich darauf geschach / und als sich hiervon Graf Ehrich / welcher des folgenden Halberstädtischen Bischoffs *Hildwardi* leiblicher Vater war / wie unten vorkommen sol (*) / zur wehre gesetzt / wurde er übern Hauffen gestossen / die andern aber alle bis auf einem / decolliret (h). Dieser Letztere nun

3 2

war

(d) v. Schatenius *l. c.* p. 357.(e) v. *Antiquitat.* Gandersheim. p. 114.(f) v. Meibornii *Diplomata* Tom. 1. *Rer. Germ.* p. 742.(g) v. Angelocrator in *Chronologia* Lib. 1. p. 116(*) v. Chronographus Saxo. p. 176. Ditmarus *Lib.* 2. p. 335.(h) Witichindus *Lib.* 2. *Annal.* p. 649.

war ein berühmter Herr aus dem Bischoffthum Halberstadt / nemlich Graf Lotharius von Walbeck / welcher einer von denen vornehmsten Rädels-Führern gewesen / aber wegen sonst habenden guten Renome, und vieler Fürbitte zwar mit dem Leben begnadiget / aber eine Zeitlang in der Haft behalten wurde. Einige (i) setzen diese Geschichte ins 940 andere aber (k) ins 943. und 942 (l) ja gar richtig ins 969 Jahr (m). Allein es wird dieses sicherer zum 941 Jahr gerechnet / da der Kayser in hiesiger Gegend gewesen / womit auch das alte Quedlinburg. Chronicon übereinstimmt (n). Damit aber vorgemeldter Grafe Lotharius von Walbeck aus seinem Gefängniß entlediget werden / und seine gethane Sünden mit einer reichen Vergeltung verbüssen möchte / so verordnete er seinen Gräflichen Stamm-Sitz / nemlich das Schloß Walbeck zu einem Canonikat-Stifte / und dotirte dasselbe mit den zehnten Theil aller seiner Güther / wie sein eigener Enkel der gewesene Probst darinnen und nachmalige Bischoff zu Merseburg selbst in seiner hinterlassenen Chronick bezeuget (o). Es lieget aber solches vorgenantes und noch bekantes Stift Walbeck in dem izigen Fürstenthum Halberstadt in dem Holz-Lande / ohnweit Biserlingen / und der Braunschw. Universitäts-Stadt Helmstedt an dem Walbecke / davon das dabey befindliche Dorff Walbeck ohn Zweifel seinen Nahmen führet. Welches in denen alten Schriften Wallibizi, Wallibiki, Walbizi (p) genennet wird. Und ist die Stifts-Kirche daselbst an einem Berge in guten Zustande noch zu sehen / wobey einige Canonici

Evangel.

- (i) v. Spangenberg in *Chron. Saxon.* C. 133 p. 129. Vorburg in *Historia Ottonum* p. 8. a. (k) *Chronographus Saxo* p. 158.
- (l) Fabricius *Lib. 2. Annal. Sax.* p. 139. 140. Calvisius in *Chronolog.* p. 691. Matthiae *Theatrum. Histor.* p. 871. b.
- (m) v. Bothonis *Chronicon Brunsv.* T. 3. Leibnitzii p. 311. Pomarii *Chronicon Saxon.* p. 146.
- (n) v. Leibnitzii *Tom. 2. Script. Brunsv.* p. 279. conf. Meibomii *Chronicon. Walbeccense* p. 5. Schatenius *L. 4. Annal. Pad.* p. 284.
- (o) Ditmarus *Chronicon Lib. 6. p. 386. edit. Leibnitz.* cf. *Chronographus Saxo.* p. 176. Spangenberg in *Chronico. Sax.* C. 133. f. 129. Lucæ Grafen *Saal* p. 671. Meibom in *Chronico Walbeccensi* p. 7.
- (p) v. Meibom *Chron. Walbec.* p. 65. 66.

Evangel. Religion befindlich / auch einen Probst und Decanum über sich haben / und hießen die fünff ersten Probsts Willigis / Reiginbert / Dietrich / Ditmar / und Willigis (p). Ao. 1234 war P. obst Ludolf / 1245 Volrad / 1261. Hermann / 1238. Johann von Romersleben 1436. Burchard / 1490 Johann von Mureholz. 1571 Caspar von Kannenberg. 1619 Johann Levin von Bennigsen / und aniso Tit. T. Herr Rudolff August Edler von der Planitz / Dom-Herr im Halberstadt. Die Nachkommen aber dies. s Fundatoris Graf Lotharii von Walbeck sind gewesen / wie ich sie gefunden

Lotharius Graf zu Walbeck 941. Gemahlin Mechtild
Gräfin aus Nord-Thüringen v. Ditmar. l. c. p. 355. 386.

Siegfried. Graf zu Walbeck †. 990. v. Ditmar 351. Gem. Cunigunde Gräfin zu Stade / stirbt in Germansleben v. Ditmar. p. 356.

Thiassarus Abt zu Corbey an. 997. v. Paulini in Synt. p. 382. & Leibnitz T. 2. Brunfv. p. 302. cf. hujus prafat. ibidem p. 27.

Lotharius Graf zu Walbeck. Ditmar. p. 351. 356. 386. Gem. Gadda aus West-Sachsen. Ditmarus p. 356. 396.

Bruno Abt zu Kloster Bergen und Bischoff zu Metz anno 1034. Meibom Chron. Berge p. 295. Siegfriede Abt zu Bergen / un Bischoff zu Münster Meibom Chron. Berg. p. 294. Walb. p. 27. Ditmar Conventual in Kloster Bergen / Probst in Walbeck / Bischoff zu Merseburg naturs 976. † 1018. Chron. Walb. p. 17.

Erich Inhaber der Stadt Stolmenstet / und der Vogtey in Magdeburg. Chronographus Saxo. p. 177. Ditmar. p. 327. Heinrich Erbe der Graffschaft Albalde / Chronographus Saxo p. 177. Ditmar. p. 402. Meibom. Chron. Walbeck p. 27.

Leibnitz aber lieft in seinen Ditmaro p. 327. dafür den vorgesezten Siegfried / gleich wol auch Chronographus p. 177. von Dietrich nichts weiß.

Dietrich. Abt von Meibomio in der Albalde stischen Chronick. p. 30. 63. gefagt. Der Hr. Leibnitz aber lieft in seinen Ditmaro p. 327. dafür den vorgesezten Siegfried / gleich wol auch Chronographus p. 177. von Dietrich nichts weiß.

Willigis. Diesen nennt Ditmar. p. 387. seinen Bruder ex parte, welchen er zum Probst in Walbeck wieder berordnet.

Werner Graf von Balb. Ditmar. p. 356. 396. Gemahlin 1. Lwigard. 2. Meinhold von Bilschlin gen. †. 1014. Ditmar. p. 401. seq.

Und nach dieser Auführung wird nöthig seyn / daß wir wieder zu rück nach dem Kayser und unsern Bischoff Bernhardt gehen. Jener machte sich nach gescheneer Execution an denen vornehmen Conspiranten von Quedlinburg wieder weg / und nach dem beliebten Magdeburg / wohin auch dieser sich gewiß mit begeben hat. Denn in dem Schluß des obbemeldten April-Monaths schenkte der Kayser in Magdeburg seinem daselbst angelegten Kloster / so er nunmehr dem Römischen Stuhl allein unterwürffig gemacht / und selbiges der Halberstädtischen Bischoffl. Inspection gänzlich entzogen / eine grosse Anzahl Güther und Derther welche er von unsern Bischoff Bernharden erlanget / als er ihm an derer Stadt die Wendische Marck gegeben / dahero er auch dessen Nahmen dem dar über ertheilten Schreiben ausdrücklich mit inseriret / auch die von ihm erhaltenen vielen Derther darinnen nach einander benennet hat. Welches zur Erleuterung dieser Geschichte hier mit bezubringen nöthig ist (q). In dem August-Monathe war der Kayser abermahl in Magdeburg / da er den 6 desselben mehr berührten und von ihm gestifteten Kloster allda die Derther Uplingen / Koresheim / und Tschitorp schenkte / wie davon das Diploma anderweit zu lesen (r). Acht Wochen vorhero und zwar den 6. Junii hielt sich dieser Herr in Kore auf / da er seinen Vathen Graf Siegfrieden / Maragraf Geronis , so hernach die Elöster Gropa und Gernrode in hiesiger Diöces gestiftet / Sohne die damahls in das Halberstädtische Bischoffthum gehörigen / und noch bekanten Derther Oster-Egeln, und Wester-Egeln in dem Schwabgau / nebst einem Theile von dem hiesigen Hackel-Walde an der Eockstettischen Seiten zu eigen übergab / davon der Donations-Brief bereits bekant (s) selbiger aber lezthin durch den Fleiß des Herrn D. Beckmans correcter mitgetheilet worden ist (t).

Anno

(q) Num. 22.

(r) v. Sagittarii *Antiquitat. Magdeburg. S.* 52. p. 23, 24.

(s) v. Poppenrod. in *Annal. Gerenrod. ap. Meibom. Tom. 2.* p. 417. 418.

(t) in *Historia Anhalt. P. 3. L. 1. C. 7. p. 167.*

Anno 942.

| | | | | |
|-----|---|---------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Stephani IX. | 3.) | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 6.) | |
| | | Bischoff Bernhardts | 19) | |

Nach der gemeinen Meynung sol in diesem Jahr die erstere angegebene Abbtissin *Wechtrild* / Kayfers Heinrichs I. Tochter in dem benachbarten Stifte Quedlinburg mit Tode abgegangen / und an derer Statt Kayser Ottonis I. Tochter gleiches Namens wieder verordnet worden seyn (a). Allein wie das erstere noch vielen Zweifeln unterworfen stehet / wie oben berührt worden / also ist das andere ein Fehler / sintemahl in diesem 942 Jahre Kayser Ottonis I. Tochter *Mathildis*, so weiter hin Abbatissin ward / noch nicht gebohren gewesen / sondern erst Ao. 955 das Licht der Welt erblicket (b) / und darnach im eilften Jahre ihres Alters (c) / so das 966 Jahr nach Christi Geburt war / die besagte Abbtische Dignität von ihrem Vater erlanget hat. Dahero sie auch nicht von der erstern Gemahlin des Kayfers der Engelländerin *Edith* / wie vorgegeben wird (d) / seyn können / als welche nur zwey Kinder *Ludolfen* und *Lutgar* / dem bey ihren Ao. 947 erfolgten Tode hinterlassen (e) / sondern mit der andern Gemahlin des Kayfers *Adelheid* erzeugt worden. Im übrigen aber ist von diesem Jahre mit zu behalten / daß benannter Kayser fast in der Mitten desselben sich noch in hiesigen Landen aufgehalten

- (a) v. Winnigenstad in *Chron. Mscr. Quedlinburg*. Meibomius *Tom. 1. R. G. p. 666*. Hübner. *Tab. Geneal. T. 26*. D. Kettner *Hist. Quedlinb. p. 33*. Reusner *Opus Geneal. p. 262*.
- (b) v. *Chronicon Quedlinburg. Tom. 2. Leibnitzii scr. Brunf. p. 280*.
- (c) v. *Chronographus Saxo. p. 208. it. Chronicon Quedlinburg. l. c. p. 284*.
- (d) v. *Reusneri Opus Genealog. p. m. 264*. Hübner *loc. cit. T. 26. Ulfse Visa Imperat. p. 292*.
- (e) *Chronicon Quedlinburg ap. Leibnitz. l. c. p. 279*. Witi-chindus *Lib. 2. Annal. p. m. 650*. Albertus *Stadenfis in Chron. p. m. 215*. Conradus *Urspergensis. p. 220*.

gehalten / welches ein gegebenes Diploma bekräftigen wil (f) / so in den obbemeldten Kayserl. Schlosse Memleben / und an citirten Orthe Imilcuba geschrieben / datiret worden. Des Kayfers Bru der Brano / als dessen Hof-Capellan hat solches vor das Stiff Corbey procuriret / auch als Kayserl. Cankler an Statt des Erzbischoffs Friedrichs von Mainz / unterschrieben / so hernach Erzbischoff zu Eöln worden. So sol auch der Kayser in diesem Jahre einen Synodum von 22 Bischöffen zu Bonn gehalten haben (g) / auf welchem unser Bischoff Bernhardt wird zugegen gewesen seyn / wie wohl von solcher Versammlung nichts vorhanden ist.

Anno 943.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| | Pabst Martini III. | I. | Jahr. |
| Des | Kayser Ottonis I. | 7. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 20. | |

~~Bischoff Bernhardt~~ ~~besam in diesem Jahre~~ in seine Dioeces ein abermahliges Canonicat - Stiff vor Canonicos nemlich nach Ballenstedt drey Meilen von Halberstadt Süd-Ostwärts nach dem Unterharze zu gelegen / woselbstien unten das Städtchen / und oben auf dem Berge das Fürstl. Schloß dieses Namens noch igo zu sehen ist. In den vorigen Zeiten / als Carolus Magnus das Land bekriegeret und besieget / haben auf diesen Felsen die uralten Ahnherren des igten Fürstl. Hauses Anhalt Hofgehalten / auch sich davon geschrieben Herren oder Grafen von Ballenstedt (a) / und halten einige dafür / es habe erst Balckenstedt geheissen / weilen es anfangs ein Blockhaus von Holze und starcken Balcken gewesen / und zu einer Retirade wider die streiffenden Partheyen und Feinde erbauet worden / auch dahero die fünf schwarzen Balcken in gülden Felde in dem Fürstlichen Anhaltischen Wapen herrühren sollen

(f) *apud Schatenium. l. cit. p. 286. 287.*

(g) *v. Continuator Reginonis it. Lambertus Schaffnab. Hartmanni Historia Concilior. T. 4. p. 275. Schatenius Lib. 4. p. 286.*

(a) *v. D. Beckmanni Historia Anhalt. T. 4. C. 2. §. 7 p. 512. cf. D. Knauth Antiquit. Ballenstad. L. 1. C. 2. p. 15.*

len (b). Was vor Begebenheiten bey denen alten Sächsischen und Franckischen Kriegen dieses Hauses halber sich zugetragen / solches kan der geneigte Leser anderswo (c) weitleufftig finden / hier ist nur die Anlegung des Canonicat-Stifts auf das alte Ballenstädtische Schloß zu berühren / welche gegen diese Zeit geschehen. Denn Graf *Esico* der vierdte dieses Namens von Ballenstedt verordnete auf seinen väterlichen Erb-Sitz dis geistl. Collegium schenckete auch zu derer Stifts-Persohnen Unterhaltung gnugsahme Güther / und ließ seinen Bruder Theodoricum von Pabst Martino 3. in diesem 943 Jahre zum ersten Probste bestellen (d) / worauf dieser Graf *Esico* weiter in den Unterharze hinein auf einen hohen Steinfels an dem Söcke-Wasser / etwa eine Meile unter Hartzgerode ein Schloß erbauet / und Anhalt genennet hat welches aber nunmehr bis auf einiges dickes Gemauer und runden Thurm / so man noch den alten Anhalt nennet / verwüestet ist / aber doch dis beständige Andencken hinterlässet / daß es dem ganzen Durchl. Fürsten Hause Anhalt die Benennung gegeben hat welches auch die Ursache ist / warum es bis igo in keine Fürstl. Anhaltische Landes-Theilung kömmet / sondern so wohl als der Titul selbst in der Gemeinschaft gelassen wird (e). Es ist aber hier noch von dem vorhin geanten Canonicat-Stift auf dem Schlosse Ballenstedt zu behalten / daß solches Otto der reiche Marggrafe zu Soltwedel und letzter Grafe zu Ballenstedt Ao. 1110. in ein Benedictiner-Mannes-Closter verwandelt / welches Pabst Honorius 2 / und nach ihm Pabst Luvius 2. in besondern Schuß genommen / auch dasselbe der Halberstädtischen Bischöfl. Inspection entzogen / und unmittelbahr dem Römischen Stuhl unterworfen das bey auch die Advocatur erblich diesem Ottoni und seinen Nachkömnen zuerkannt hat (f). Die Kirche ist dem Heil. Ponoratio geweiht / und anigo noch in guten Stande / stehet auf 12 weiß runden Pfeilern /

(b) v. Spangenbergii *Adel-Spiegel* p. 277. D. Beckmann.

l. c. T. 3. L. 1. C. 5. §. 2. p. 152.

(c) v. D. Beckmann *l. c. Tom. 5. L. 1. C. 1. seq. it.* D. Knauth

l. c. L. 2. C. 1. seq.

(d) v. Beckmann *l. c. P. 3. L. 1. p. 152. b.*

(e) v. Beckmann *l. cit. Part. 3. p. 164. b.*

(f) v. Beckmann *l. c. P. 3. p. 153. §. 5. cf. D. Knauth Antiquit. Ballenstad. p. 105.*

lern / in derselbigen unter dem Chor ist die S. Nicolai Capelle / worinnen vormahls das Fürstl. Begräbniß gewesen / auch unterschiedene sehr alte steinerne Särge gefunden worden welche einige um desswillen eiserne Särge genennet / weils sie in puren eisen Stein eingehauen / und in solche die todten Körper geleyet / und mit einem dergleichen Deckel zugedecket worden. Nach der Secularisirung dieses Closters hat die Durchl. Fürstl. Anhaltische Herrschaft solches wieder zu einer Fürstl. Residence oder Lust-Schloß aptiren lassen (g)

Anno 944.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Martini III. | 2. | } Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 8. | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 21. | |

Wie das wohlgelegene Bischoffthum Halberstade mit dem angränzenden lustigen Hartz-Walde und Gebürge Kayser Otton höchst angenehm / und dieser seine größten Theil sein Eigenthum war / so er von seinem Vater erbet / also pflegte er sich in und auf demselben zum öftern aufzuhalten / zumahl da er seine Stadt Magdeburg mit dem darinnen von ihm angelegten Benedictiner-Closter immer herrlicher und besser suchte auszubauen und zu vollführen / woben unser Bischoff Bernhardt immerfort die Ehre und Gnade genoß / bey diesem Herrn zu kommen / und dabey seines hohen Stifftes Bestes zu beobachten ; wo nun einigen alten Historicis (a) zu glauben / so sol der Kayser Otto in diesen Jahre den Körper des heil. Märtyrers nach Magdeburg gebracht haben / ob nun selbiger von demjenigen unterschieden / so nach dem Stifft Sandersheim kommt / oder ob ein Theil von solchem der Kayser durch die Wilsfahung der Sandersheimischen Abtrifin *Wundelgardis* erhalten / kan ich nicht versichern / dis aber ist desto gewisser / daß er im Anfang des Februarii dieses Jahres sich auf dem Hartz in den obbeschriebenen Kayserl. Orte Bodfelden aufgehalten / und daselbst den 12 dieses Monats dem igtgedachten Magdeburg. Closter einige Güthern mit einem Di-

plo.

(g) v. *Antiquitates meae* Bursfeldenses C. 3. p. 59.

(a) v. Sigebertus Gemblacenlis. p. 129. Albericus in *Chronico* p. 281.

ploma geschenkt hat (b). Den 25 Februarii war er in Kissenbrück / einem noch bekanten Orthe zwischen dem hiesigen Osterwick und Wolfenbüttel ohnweit der Hedwigsburg gelegen / daselbst er einen Tausch wegen einiger Güther mit seinem beliebten Marggrafen Geront / dem Stifter der Abtey zu Bernrode getroffen (c). Und im Herbst den 21 September hatte die Abtey Quedlinburg das Glück einige Güther zu Rimlingen / wegen wieder Genesung seiner Tochter Luitgard von ihm in Dorenburg zu bekommen (d) / wobey er vielleicht an solchen Orthe zugegen gewesen ist / ob er gleich auch in diesem Jahre einen Reichs-Tag in Quisburg gehalten haben sol (e).

Anno 945.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| | Pabst Martini III. | 3. | Jahr. |
| Des | Kayser Ottonis I. | 9. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 22. | |

In diesem Jahre kam auch Kayser Otto I. in die Halberstädtische Diöcces, denn nach dem er in Casel Herzog Hermann von Schwaben und Herzog Conraden aus Lothringen mit einander vereinigt / auch seinem jungern Bruder Herzog Heinrichen / nach Absterben Herzog Bertholds in Bayern dieses sein hinterlassenes Herzogthum und Länder übergeben hatte / kam er in den obbeschriebenen Sächsischen und in dem Halberstädtischen Kirchen-Sprengel gelegenen Pfalz-Orth Alstedt jenseit des Uterharzes / woselbst er den 1 Maji Marggraf Christian in dem Pago Sermuat einige Güther in Steno und Quina (*) / den 4 dieses aber dem vorhin benannten Marggraf Gero einen Orth jenseits der Saale / nahm.

A 2

Tri-

(b) v. Sagittarii *Antiqu. Magdeburg.* S. 53. p. 25.(c) v. D. Beckmanni *Hist. Anhalt.* P. 3. p. 167.(d) v. D. Kettneri *Diplom. Quedlinburg.* p. 12. 13. cf. p. 692. 126.(e) v. Schatenius *l. c.* p. 287. Spangenberg *Chron. Saxoa.* fol. 131. a.(*) v. D. Knauth *de Pagu Anhaltinis in Paullini Geographia* p. 45. S. 72.

Tribunice, vielleicht das heutige Trebitzschencfte (a) / hiernächst ist dieser Herr unser Halberstädtischen Gegend näher und nach Magdeburg kommen / woselbst er sich in Junio aufgehalten / und den 11. desselben einige Wendische Gütter und Dörffer an dem Fona-Flusse an seine Vasallen Folckmarum und Riebertum geschencket / und ist das Diploma anderweit (aa) von mir angeführet worden; und wird er vielleicht bis gegen den Winter hier geblieben seyn / und Bischoff Bernhardt mit seinen Begnadigungen erfreuet haben. In dem December aber / und zwar in dem Schluß desselben / nemlich den 29 war er wieder in dem obbeschriebenen Kayserl. Schloße Dahleheim in der Hildesheimischen Diöces ohnweit Bockeln an welchem Orthe er damahls der nach Corbey gehörigen Abtey Meppen das Münz- und Zoll-Recht geschencket hat / wie solches der ausgefertigte Kayserl. Brief mit mehrern bezeuget (b).

Anno 946.

| | | |
|-----|-----------------------|-----------|
| | Pabst Agapeti II. | I. |
| Des | Kayser Ottonis I. | 10. Jahr. |
| | 7. Bischoff Bernhardt | 23. |

Daß Kayser Otton keine Landes-Gegendt zu seiner Vergnügung muß angenehmer und lieber / als die hiesige Halberstädtische und angränzende / gewesen seyn / solches bezeuget mit denen vorhergehenden / auch dieses Jahr / denn man findet in denen alten Urkunden / daß schon im Januario derselbe sich wieder in seinem lieb gewonnenen Magdeburg mit seiner Gemahlin Edith aufgehalten / und daselbst an dem 29 desselben zwey Kayserliche Schreiben ausgefertigt hat. Das eine betraff das dasige von ihm fundirte Kloster / welches er abermahl mit unterschiedenen Güttern zu Unseburg / Brunnen / Bischoffsdorf / Mackenstedt / Trüllingen u. s. w. beschenckte (a). Das andere aber ging das Quedlinburgische Stift an / so er mit denen Dörffern Helmandesdorf und Santlebensdorf in

(a) v. *Diploma in D. Beckmanni Histor. Anhalt. P. 167. 168.*

(aa) v. *Antiquitates Poëldenenses p. 274. 275.*

(b) v. *Schatenius Lib. 4. Annal. Paderb. p. 288.*

(a) v. *Sagittarius in Antiquit. Magdeburg. f. 55. p. 25. 26.*

in der Grafschaft Geronis bereicherte (b). Hierauf ging er durch unser Halberstadt nach Westphalen und zwar nach der dasigen Pfalz-Stadt Werla / und hier hatte den 4 Maji das Stift Gandersheim das Glück / nicht allein eine Confirmation aller seiner von denen vorigen Kaysern und Herren erhaltenen Güther / sondern auch noch die Einkünfte in Mundelingen von ihm zu bekommen (c). Jedoch er hat sich allhier nicht allzu lange aufgehalten / sondern kam bald wieder ins Halberstädtische und ging nach dem noch bekanten Orte und obbeschriebenen Frosz ohnweit Magdeburg / da er den 30 Maji dem Corbeyischen Abte Bobo ein neues Privilegium wegen Meppen ertheilte (d). Worauf er vollends nach Magdeburg gerücket ist / und daselbst mit unsern Bischoff Bernhardten die oben Ao. 941 gemachte Güther-Vertauschung durch ein neues Diploma den 29 Juli wiederholet hat (e).

Anno 947.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Agapeti II. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | II. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 24. | |

Bisher hatte Kayser Otto sich noch immer in hiesigen Sächsischen aufgehalten / ob er wohl Zubereitung gemacht / mit einer Armee seinem Schwager Ludolff / wider den hochmüthigen Hugonem in Frankreich zu Hülffe zu kommen / ehe er aber solchen Zug antrat / verstarb ihm den 26 Januarii seine Gemahlin Edich / und vermuthlich entweder in Quedlinburg / oder in Magdeburg. Einige Historici setzen ihr Ableben ins 943 (a) oder am meisten ins

Ma 3

946

(b) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg* p. 13. n. 7.

(c) v. Bodonis *Synagoga Gandesf. ap. Meibomium Tom. 2. p. 492. 493. & ap. Leibnitz. Tom. 3. p. 711. Schattenius Lib. 4. p. 289. cf. Antiquitates Gandersheim C. 14. p. 98.*

(d) v. Schattenius *l. c.* p. 288.

(e) v. Meibomius *Tom. 1. Rer. Germ. p. 743. Sagittarius Ant. Magdeburg. p. 26. 27. Leuberus de stipula Saxon.*

n. 593.

(a) Bothonis *Chron. Brunsv. T. 3. script. Brunf. p. 308.*

946 Jahr (b). Alles die im vorigen Jahre von dem Kayser in Magdeburg den 29 Januarii datirten und von mir citirten Diplomata bezeugen ausdrücklich / daß damahls Edich noch gelebet hat / und die gesanten alten Historici vermelden einmüthig (*) daß sie den 26 Januarii in dem eilffen Jahre dieser Kayserlichen Regierung verstorben sey / dahero ihr Absterben mit bessern Grund in dis 947 Jahr gesetzt wird (d) und dahero auch andere fehlen (e) die solchen Todt weiter hinaus ins 948 Jahr werffen. Sie wurde hierauf in der von ihr im Leben erworbenen Stadt Magdeburg / und zwar in das von ihrem Herrn daselbst gestiftete Benedictiner Kloster begraben / und ist ihr Grabmahl in der Dom-Kirche allda iho noch hinter dem hohen Altar gegen Morgen erhaben noch zu lesen / auf welchem ihr Königl. Bildniß nebst unterschiedenen Wapen und Figuren mit dieser Umschrift lieget: *Divæ Reginae Romanorum Edithæ Angliæ Regis Edmundi Filiæ hic ossa conduntur, cujus religiosi amoris impulsu hoc templum ab Ottone magno divo Cæsare conjuge fundatum est. Obiit anno Christi DCCCCXVII.* Es ist aber so wohl aus der Arbeit als Aufschrift zu sehen / daß dis Grabmahl nicht bey ihrem Tode / sondern eine geraume Zeit darnach erst gemacht worden ist. Es ist leicht zu glauben / daß bey dieser Kayserlichen Leichen-Beerdigung unser Bischoff Bernhardt nicht abwesendt / sondern mit zugegen gewesen ist / und dabey weil sie in seiner Diöces vorgegangen / die wichtigsten Ceremonien und Verrichtungen in der dasigen Kloster Kirchen vollzogen haben wird zumahla da er damahls bey dem Kayser noch in grosser Gnade stand.

- (b) Albertus Stadenfis p. 215. Frodoardus in Chron. ad A. 946. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 142. Vorburg in Vita Ottorum. p. 19. b. Buddei Lexic. Hist. T. 3. p. 88. Chronicon Quedlinburg Leibnitzii Tom. 2. p. 279.
- (c) Witichindus L. 2. Annal. in fine. p. 650. Conradus Urspergens. p. m. 20. Chronographus Saxo. p. 159. Continuator Chronici Reginonis ad h. a. Ditmarus L. 2. Chron. p. m. 331. Anonymus T. 1. script. Brunsv. p. 708. 718.
- (d) Reusnerus in Op. Geneal. p. 263. Matthiæ Theatrum Hist. p. 868. Sagittarius in Ant. Magdeb. p. 27. Calvisius in Chronologia. p. 692. Baronius Tom. 10. An. 947. p. 846. n. 5.
- (e) Spangenberg in Chron. Sax. f. 131. a. Bünting in Chronologia. p. 412. it. in Chronico Brunsv. p. 32. b.

stund. Dieser aber wolte sich bey zugestossener Trauer wenige Zeit darnach in hiesiger Gegend eine Veränderung mit der Jagt machen / war aber auf solcher unglücklich / daß er sehr schwerlich verwundet war (f) / weiln er aber nicht wußte / ob er davon genesen wurde / so machte er ein Testament / und verordnete darinnen seinen sechzehnjährigen Prinzen Ludolffen zum Nachfolger im Reiche (g). Jedoch er kam von seinem Lager wieder auf / und deswegen ging er mit einer Armee aus diesem Lande nach Frankreich / seinem obbemeldten Schwager Ludwigen Hülffe zu leisten. Unterwegens aber sprach er in Aachen ein / da er dem 30 April dem Bischoffe Fulberto von Chambray die Abtey S. Gaugerici, von welcher bey andern etwas zu lesen (h) mit einem Diplomate übergab (i) / worauf er den Hugonem zum gehorsam brachte / und seinen Schwager Ludwigen wieder in sein Land setzte / nach der Zeit aber vermählte er seine Tochter an Herzog Conraden in Lothringen / seinem Sohne Ludolffen aber / ließ er bey erlangten männlichen Jahren Herzog Hermans in Schwaben Tochter / Idam, belegen (k) / Der Kayser aber lernte selbst / nach dieser seiner ersten Gemahlin Tode / noch lesen / wie auch die Lateinische und Wendische Sprache reden / so er vorher noch nicht gewußt / wie ausdrücklich der alte *Witichindus* bezeuget (l) und daraus der elende Zustand der Gelehrsamkeit mit zu erkennen ist. Der berühmte Probst Johann Phil. Vorburg gibt vor / daß in diesem Jahre oder im vorigen das Bischoffthum Havelberg von dem Kayser Otten angeleget worden sey (m). Allein es hat seinen Ursprung später erhalten.

Anno

(f) Ditmarus L. 2. *Chron.* p. m. 331.(g) Ditmarus L. 3. *An.* p. 651. Conradus *Urspergens.* p. 220.(h) v. Joh. Bapt. Gramage *Antiquit. Cameracensium Lib. 3. sect. 5. p. m. 10. edit. 1708.*(i) v. *Vorburgs Historia Ottonum* p. 20.(k) v. *Chronicon Quedlinburg. ap. Lebnitzium. T. 2. p. 279.**Witichindus L. 2. p. 651. Conradus Urspergens p. 220. Chronographus Saxo. p. 160 Sigebertus vero & Abericus hac omnia falsè ad a. 950. seq. narrant.*(l) *Witichindus L. 2. Annal. p. m. 650. cf. Schatenius L. 4. p. 292.*(m) *in vita Ottonum, p. 12. a.*

Anno 948.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Agapeti II. | 3. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 12. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 25. | |

Unser Bischoff Bernhardt musse dieses Jahr einem ansehnlichen Synodo im Reiche mit beywohnen ; denn Kayser Otto ruffte auf Begehren Pabst Agapeti in die 34 Erz- und Bischöffe aus dem Reiche nach Ingelheim zusammen / woselbst er mit denen Pabstl. Legaten Mariano und König Ludwigen in Frankreich persöhnlich im Julio erschien (a). Die Ursach aber solcher Versammlung war / daß anfänglich König Ludwig seine Klagen wider seinen Gegner Hugonem vorbringen konte / mit welchem er auch so viel bey denen versammelten geistl. Herren effectuirt / daß sie Hugonem im Bann thaten / hernach so wurde auch die Streitigkeit / so zwischen denen beyden Bischöffen Arteldum und Hugonem über das Bischoffthum Rheims sich herfür gethan / entschieden / und für den erstern gesprochen / der andere aber weil er nicht erschien / mit dem Banne belegt. Und endlich wurde auch beschloffen / daß die Simonie unter der Geistlichkeit solte abgeschaffet werden (b). Daß aber unser Bischoff Bernhardt auf solchem Synodo erschienen / und denen Rathschagungen beygewohnt / bezeugen zur Gnüge die Scribenten (c) wie dem sein Name auch ausdrücklich unter denen andern daselbst gewesenen Erz- und Bischöffen ihren fast in der mitten gelesen wird.

Orth

- (a) v. *Chronographus Saxo*. p. 160. *Chronicon Quedlinburgens.* T. 2. *Leibnitzii*. p. 279. *Possevinus Tom. 1. Apparatus Sacr.* p. 806. *Continuator Chronici Reginonis ad an. 948.* Buddeus in *Lexico Hist.* Part. 3. p. 190. b.
- (b) v. *Baronius T. 10. Annal. Eccl. ad A. 948. no. 2.* p. 848. *Frodolardus L. 4. Hist. Remens. Eccl. C. 35.* p. 368. *Labbeus in Syn. Concilior. Hist. Sec. 10.* p. 136. *D. Harmann in Hist. Concilior. T. 4.* p. 262 seq.
- (c) *Trithemius in Chron. Hirsanus ad A. 950.* *Baronius loc. cit. num. 3.* *Vorbürg in Historia Ottonum.* p. 23. *Schatenius in Annal. Paderb.* p. 291. *Meibomius Tom. 1. R. Ger.* p. 702.

Orth Ingelheim aber ist noch bekant / und lieget zwischen Maynz und Bingen / Chur-Pfalz gehörig / es ist darinnen bis igo der alte Königliche Pallast / der Ingelheimer Saal genant mit Mauern und Graben zu sehen / woselbst die alten Teutschen Kayser und Könige zum öftern sich aufgehalten / und unterschiedene Diplomata ausgefertigt haben / wie solches aus denen datis derer alten Briefe zu sehen ist. Indes aber ist der Kayser Otto auch dieses Jahr gegen Ende des Werges in Magdeburg gewesen (d).

Anno 949. 950.

| | | | | |
|-----|---|---------------------|---------|-------|
| Des | { | Pabst Agapeti II. | 4. 5. | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 13. 14. | |
| | | 7. Bisch. Bernhards | 26. 27. | |

Nachdem Kayser Otto die Ostern dieses Jahres in Aachen gehalten / und daselbst denen Italienischen / Griechischen und Englischen Gesandten Audience ertheilet hatte (a) so kam er wieder in die Halberstädtische Gegend / und vergnügte sich eine Zeitlang bey seiner Mutter in dem Stifte Quedlinburg / daselbst len er dem Bischoffe von Lüttig Faruberto wegen des Closters Eichen einen Donations-Brief den 2 Julii ertheilte (b) / und hier wird Bischoff Bernhardt auch sein Halberstädtisches Bischoffthum dem Kayser zu recommandiren nicht vergessen haben. Dieser aber wandte sich ferner nach Magdeburg / und weiln der neue Abt von Corbey *Gerberno*, nach Absterbung seines Vorfahrens *Bovonis* sich bey dem Kayser aufhielt / so beschenkte er ihn in Magdeburg mit dem Haupte des Heil. Martyners Justini, davon der Körper bereits zu Corbey war (c) in dem folgenden Früh-Jahre hielt er das Marien-Reinigungs-Fest zu Franck

(d) v. Sagittarius in *Antiqv. Magdeburg.* l. 57. p. 28.

(a) v. Vorburg in *vita Ottonum.* p. 24. 25.

(b) v. Miræus in *notitia Bely.* c. 50. Chappeaudille gesta Pontificum Tangrensiū & Leodiensium Schatenius l. c. p. 293.

(c) v. *Annales Corbeienses* in Paullini *Synt. R. G.* p. 378. in Leibnitzii *script.* T. 2. p. 300.

Frankfurth am Mayn (d) von dannen er sich nach Worms erhub / aber bald wieder in Sachsen kam / und den unruhigen Baleslaum in Böhmen zum Gehorsam brachte (e). Und dahin ist meines Bedünkens / dasjenige Diploma zu ziehen / welches in diesem 950 Jahre den 16 Julii Kayser Otto dem Regensburgischen Bischöffe ertheilet hat / und also datiret ist: *Actum Beheim suburbio Naumburg* (f). Da durch Beheim Böhmen / und durch Naumburg, diejenige *nova urbs* / oder Neue Burg kan verstanden werden / die der Kayser daselbst belagerte / und ihm von Boleslao übergeben ward / wie solches die alten Scribenten (g) melden. In der Mitten des Septembris war der Kayser wieder in Quedlinburg / da er den 16 desselben einige Güther in Hasselgau einem seiner Bedienten Namens Hohnstein schenckete (h) / aus welchem Schreiben insonderheit zu ersehen / daß der im Anfange dieses Werckchens mit angeführte Hasselgau nach dem Merseburgischen hingelegen.

Anno 951. 952.

| | | | |
|-----|--------------------------|-----------|-------|
| | [Pabst Agapeti II. | 6. 7.] | |
| Des | [Kayser Ottonis I. | 15. 16.] | Jahr. |
| | [7. Bischoff Bernhardts | 28. 29.] | |

Weiln die beyden Sächsischen Kayser Heinrich und Ottol. Zeit ihrer Regierung niemahls in Italien kommen waren / und darinnen ihre habenden Gewalt exerciret hatten / so war der dasige regierende Berengarius ganz hochmüthig worden / deswegen er darinnen allerley Infolentien ausübete / auch so gar die verwitbete Königin Adelheidis, Königs Rudolff von Burgundigen Tochter auf einen Schloße belagerte / bis bewegte Kayser Otton mit einer ansehnlichen Macht dahin zu gehen / und nach dem er diese Adelheit aus

(d) *Chronographus Saxo*. p. 160. Spangenberg in *Chron. Saxon.* 123. Lersner *Chron. Francofurt. L. 1. C. 7. p. 48. b.*

(e) *Witichindus Lib. 3. Annal. p. 652.* Vorburg in *vita Ottonum*. p. 26. Fabricius *L. 2. Origin. Saxon. p. 142. seq.*

(f) *v. Meibomius T. 1. Rer. Ger. p. 743. 744.*

(g) *Witichindus l. c. p. 652.* Conradus *Ursperg. p. 220. seq.*

(h) *v. Kettneri Diplomata Quedlinburg. p. 13. 14.*

aus ihrer Gefangenschaft liberiret, und sie schön und Tugendreich befandte / so vermählte er sich mit ihr / hielt darauf das Weynachts-Fest in Pavia / und ging alsofort mit den Anfange des 952 Jahres wieder in Teutschland / jedoch ließ er Herzog Conraden von Lothringen in Italien / so den Berengarium vollents demüthigen sollte / der ihn hierauf in Teutschland auf Parole zum Kayser mit brachte / womit aber dieser nicht zu frieden war / und daher Herzog Conrad Gelegenheit nahm / des Kayfers Feind zu werden (a). Einige setzen diesen Italienischen Zug ins 952 Jahr (b) allein es ist dieses irrig / denn der Kayser in dem April dieses Jahres schon wieder in der Halberstädtischen Diöces zu Magdeburg war / wie hernach folgen sol. Das alte Halberstädtische Chronicon (c) gibt bey diesen 951 Jahre vor der Kayser Otto sey damahls auf Begehren Pabst Johannis in Italien kommen / und habe dieser jenem und seinem Sohne Otten 2. die Kayserl. Kröhne damahls aufgesetzt / auch sey der Letztere mit des Griechischen Kayser Tochter getrauet worden. Es ist solches aber alles falsch / denn der Kayser vermählte sich damahls erst mit der Königin Adelheide / mit welcher er hernach diesen Sohn Otten 955 erzählte / und dessen Vermählung geschah im 972 Jahre / wie unten vorkommen sol. Indes aber daß der Kayser abwesend und in Italien war / so trug indes seine noch lebende Mutter die Kayserin Mathildie alle Sorge / wie sie in ihr mitverschriebenes Leibgedinge Poelde um diese Zeit ein ansehnliches Benedictiner-Mönchs-Closter nicht aber von Nonnen wie Schatenius L. 4. Annal. p. 113 meynet / anlegen möchte. Wo dieser Orth befindlich sey / ist oben bey dem 929 Jahre kürzlich mit berühret worden / ein Liebhaber dieser Geschichte aber kan hiervon ein mehreres in meinen Ao. 1707 edirten Poeldischen Antiquitäten nachlesen. Hier ist nur der Irrthum mit zu berühren von denen jenigen (d) / die da meynen / die verwitbete Kayserin habe solches Closter vor Præmonstratenser

B b 2

ange

(a) Witichindus l. 3. Annal. p. 652. Chronographus Saxo. p. 163. Conradus Urspergens. p. 221. Vorburg in Histor. Otton. p. 28. 29. Ditmarus L. 2. Chron. p. 331. Fabricius L. 2. Orig. Saxon. p. 144. An. Sylvius L. 2. Epit. Blondin. Des. 2. p. 106.

(b) Alberius Stadenfis. p. 216. Schatenius L. 4. Anna! p. 294.

(c) ap. Leibnitz, T. 2. p. 115.

(d) Engelhusius in Chronico ap. Leibnitz, T. 2. p. 1072. Bodo

angeleget / da doch solcher Orden weit über anderthalb hundert Jahr darnach erst aufkommen (e) / und von Norberto dem Stifter dieses Ordens in Poelde / als solches seinem Magdeburgischen Erzbischof durch Schenkung zugefallen / selbst eingeführet / und von Pabst Innocentio 1135 darinnen mit einer Bulle bestätigt worden. Doch die Mathildis durfte diese Stiftung ohne vorbewußt und Concession ihres regierenden Herrn Sohns Ottonis, als auf welchen nach ihren Absterben dieser Orth wieder rückerfallen wäre / nicht vornehmen deswegen mußte sie dessen Consens hierzu von ihm erbitten / welchen sie auch gar leichtlich von ihm erhielt. Denn als dieser Kayser im Früh-Jahre mit seiner neuen Gemahlin Adelheit aus Italien in die hiesige Harz-Gegend kam / so war dieses Poelde der erstere Orth / wo er einkehrte / und daselbst von seiner Frau Mutter empfangen ward / und eben damahls ertheilte er auch als da auf dem Kayserlichen Hofe / von welchen nun nichts mehr zu sehen ist / seinen Kayserlichen Concessions-und Confirmations-Brief zur Vollziehung dieses Closters / so bey andern zu lesen (f). Er ist datiret den 16 April welches gleich der Char-Freitag in der Marter-Wochen war / worauf den 1sten die Ostern einfielen (g) / dahero vermuthlich / daß er dieses Fest daselbst gefeyret hat. In dem Kayserlichen Schreiben aber ist dis zu behalten / daß er nebst andern schönen benannten Güthern / den dritten Theil von dem dasigen Königlichen Hofe in Poelde an solch Kloster gegeben hat / und in dem Schluß desselben das in allen Exemplarien falsch gesetzte Regierung-Jahr des Kayfers corrigiret / und für XIX, die richtige Zahl

XVI.

in Synt. Gandesf. *ibid.* T. 3. p. 709. & ap. Meibom. T. 2.

p. 491. Langius in *Saxon.* ap. Meibom. T. 1. p. 810.

(e) v. Tamburionius *Tom.* 2. *de jure Abbatum Disput.* 24. *quest.* 4. p. 308. b. Hespianus *de Orrigine Monachatus* p. 181. seq. Wolfius in *Lectiōibus Memorab.* T. 1. p. 270. Barlaeus *Cent.* 3. *Scriptor. Britanu.* C. 34. Polydor. Vergilius *Lib.* 7. *de Invent. Rerum* C. 3. p. m. 429. Rubertus Miræus in *Chronico Pramonstrat.* P. Fischer in *vitâ Norberti* C. 22. 23. seq.

(f) v. Maderi *Antiquitates Brnnsuicens.* p. 107. D. Heinccii *Antiquitat. Goslariens.* L. 1. p. 16. cf. *Antiquitates mens Poeldenf.* C. 5. p. 18. seq.

(g) v. Angelocratoris L. 1. *Chronologia* p. m. 118.

XVI. geschrieben worden. Hierauf kam der Kayser mit seiner Hof-Stat unserer Halberstädtischen Diöces näher und zwar nach Magdeburg, ob er über Quedlinburg / oder Halberstadt seinen Weg dorthin genommen / kan man nicht wissen / Dis aber ist offenbahr / daß unser Bischoff Bernhardt damahls sich bey ihm eingefunden / und ihm vergönnet hat / daß er dem in seiner Diöces gelegenen Kloster zu Helmstedt einige Zehnten / zumahl von denjenigen Güthern / so es in hiesigen Bischoffthum besaß / schenken konte / wie dieses der in Magdeburg den 29 April ausgefertigte Donations-Brief darinnen Bischoff Bernhardt benennet wird / zur Gnüge bezeuget (h). Den 28 Julii war dieser Herr wiederum jenseit des Harzwaldes in der obbemelten Sächsischen Pfalz Walhausen / woselbst er selbigen Tag seinen Sohne / von der erstern Gemahlin Ludolffen vergönnete / daß er Marggraf Geroni einige von seinem Herrn Vater überkommene Güther in dem Zermundergau / so in dem Anhaltischen bey der Sale gelegen gewesen (i) / verschenken durfte / das damahls aufgesetzte Diploma ist schon einige mahl in Abdruck kommen (k) / doch am richtigsten aus dem Original lezthin von H. D. Beckmann (l) mitgetheilet worden. Im October Monath dieses Jahres war der Kayser noch in Walhausen / da er den 26 ejusdem die vor sechs Jahren geschehene Fundation des Jungfern-Klosters Gesecke in Westphalen / so Graf Hoholt angeleget / mit einem weilaufftigen Diplomate bestätigte (m). Worauf er sich wegen der entstandenen Unruhe / so sein Sohn Ludolff / und sein Schwieger Sohn Herzog Conrad aus Lothringen / mit eini-

B b 3

gen

(h) v. Meibomius *Tom. 1. Rer. Germ.* p. 744. Schatenius *L. 4. Annal.* p. 495. Num. 23.

(i) v. Paullini *Geographia de Pagis*, p. 199. D. Knauth *de Principat. Anhalt.* pagis *ibidem* p. 43. seq. D. Beckmann *in Historia Anhalt.* P. 3. p. 73. Cl. Junckeri *Geographia medii aevi*. P. 2. c. 5. p. 278.

(k) v. Entzelii *Chronica der alten Marck.* p. 88. Meibomius *Tom. 1. R. Germ.* p. 744. D. Knauth *l. cit.* p. 43. 44. Poppenrodus *in Annal. Gerenrod.* T. 2. Meibom. p. 419.

(l) D. Beckmann *in Hist. Anhalt.* P. 3. p. 168.

(m) v. Schattemius *Lib. 4. Annal.* p. 296.

gen Reichs-Ständen / wieder ihn erweckten / ins Reich begab / und die Weynachten in Franckfurch am Mayn beging ⁽ⁿ⁾.

Anno 953. 954.

Des [Pabst Agapeti II. 8. 9.]
 [Kayser Ottonis I. 17. 18.] Jahr.
 [7. Bischoff Bernhardts 30. 31.]

Auch diese beyde Jahre sind hier nicht zu übergehen / denn obgleich der Kayser die meiste Zeit in denenselben im Reiche zu Ingelheim / Meynz / und Eöln zubrachte / und daselbst die wider ihn von seinem vormeldten leiblichen und Schwieger-Sohne gemachte Conspiration entdeckte / dieserhalb auch in dasiger Gegend nicht sicher war / sondern sich in Westphalen nach Dortmund begeben mußte / daselbst das Oster-Fest zu feyren / von wannen er wieder nach Frislar ging / und darauf Maynz / worinnen seine beyden Gegner starcken belagerte / solche auch bis in Beyernd verfolgte / wie dieses alles weiter bey denen Scribenten zu lesen ^(a). So kam doch der Kayser im Herbst wieder in dis Landt / und hielt sich in Quedlinburg auf / da er seinem angelegten Closter zu Magdeburg abermahl unterschiedene wichtige Güther schenckte / die aus den Diplomate zu erkennen seyn ^(b). Mit den folgenden Früh-Jahre wandte er sich wieder in Beyernd / seine Söhne zum Gehorsam zu bringen / und als sie sich zum Vertrage erbothen / so schrieb der Kayser einen Reichs-Tag aus im Junio und zwar nach Cinnæ, (so in denen folgenden Zeiten mit einem Cisterienser-Closter versehen / und eigentlich Coena S. Mariæ genennet wurde / der Orth aber ohnweit Jüterbock an der Brandenburgische Marck / und Sächsschen Chur-Kreyß lieget /) woselbst der Erz-Bischoff Friedrich von Maynz und Hertzog Conrad von Lothringen ausgesöhnet ward / der Sohn des

(n) v. *Chronographus Saxo*. p. 162. *Lersners Chronicon Francofurt.* p. 48. b.

(a) *Witichindus L. 3. Annal.* p. 652. 653. *Chronographus Saxo*. p. 163. *Conradus Ursperg.* p. 221. *Sigebertus Gemblac.* p. 131. *Vorburg in Hist. Ottonum.* p. 24. seq.

(b) v. *Meibomius T. 1. Rer. Germ.* p. 745. *D. Sagittarius in Antiq. Magdeb.* f. 58. p. 29.

des Kayfers aber Ludolff machte sich heimlich unsichtbar / und ging recte wieder in Bapern / wo er seinen Anhang hatte / allein der Kayser verfolgte ihn auch dahin / und belagerte ihn in Regenspurg / weils Ludolff aber begehrte / daß seine Sache auf einen Reichs-Tage möchte untersucht werden / so stund ihm solches sein Vater zu / und verordnete / daß in Frizlar eine Zusammenkunft solte gehalten werden. Indes aber ging der Kayser wieder in sein Patriam oder Vaterland / wie die alten Historici schreiben (c). Als aber Ludolff merckete daß seine Sache nicht gut möchte ablauffen / so wolte er bey Zeiten zum Creuze kriechen / deswegen kam er zu seinem Vater mit blossen Haupt und Füßen gegangen / als er gleich auf der Jagt war / und bath ihn Fußfällig um Vergebung ; die iht angeführten Scribenten nennen den Ort / wo der Kayser die Jagt-Lust exerciret *Suvelsum* ; der gelehrte Grandvallishe Probst Johann Phil. von Vorburg (d) nennet ihn *Salsfeld* in dem Lochemischen Walde / zeigt aber nicht wo solcher liege / eben so wenig / wie diejenigen / so die Gegend nur ingemein mit dem Nahmen des Lochemischen Walds benennen (e). Wenn ich aber meiner Muthmaßung folgen darff / so glaube ich nicht daß *Salsfeld* gewesen / als welches kurz vorhero die angezogenen Historici *Salaveldum*, *Salaveldon*, und *Saleveld* (f) nennen / wie sie denn auch von keinen Lochemischen Walde wissen ; sondern ich halte vielmehr dafür / daß es hiesiger Harzwald / und in demselben das obbeschriebenen *Bodfelden* / so von denen vormahligen Abschreiben des *Witichindi* in *Suvelsum* verkehret worden / gewesen sey / als woselbst sich der Kayser im Herbst zu erlustigen pflegte / und solches eigentlich von ihm und seinen Vater zum Jagt-Orthe ausersehen war. Und weils die gemeldten alten Scribenten von diesem Kayser besonders sehen / er sey aus Bapern in Patriam rückgekehret / da sie doch sonst nur ingemein das Wort *Saxoniam* von ihm gebrauchet / so scheint solches die Sache

(c) *Witichindus* L. 3. *Annal.* p. 655. *Conradus Ursperg.* p. 222. *Chronographus Saxo*, p. 165. cf. *Spangenberg Chron. Saxon.* C. 137 f. 137. a.

(d) *in vita Ottonum*. p. 36. a.

(e) v. *Fabricius* L. 2. *Orig. Sax.* p. 151. *Matthiæ Theatrum Histor.* p. 877. b. *Calvilli Chronologia* p. 694. b.

(f) *Witichindus* l. c. p. 652. *Urspergensis Abbas*. p. 221. *Chronographus* p. 161.

Sache noch wahrscheinlicher zu machen / denn die Harz-Gegend in der Halberstädtischen Diöces war wohl Patria oder das Vaterland dieses Kayfers / statemahlen das am Unterharz gegen Mittag liegende ighige Mark-Flecke **Walhausen** / und vormahlige Pfalz-Stadt ohn Zweifel der Orth seiner Empfängniß war / wo sein Vater Herzog **Heinrich** mit seiner Mutter Gräfin **Mathildis** beylager gehalten / wie oben bewiesen worden / und wie sein mittler Bruder **Heinrich** / und seine altiste Schwester **Serberg** in der Kayserl. Stadt **Northausen** jenseit des Harz-Waldes das Licht der Welt erblicket (g) also ist vermuthlich / daß auch **Otto** / wo nicht in **Walhausen** / oder **Alstedt** / doch sonst in einem nahgelegenen Harz-Orthe als **Quidelingen** / **Bodfelden** / u. s. w. wo sich der Herzog **Heinrich** mit seiner geliebten **Mathildis** am meisten aufgehalten / geböhren worden. Doch es stehe hiermit / und mit den angegebenen Orthe *suvelum* wie es wolle / so haben wir doch in dem Schluß dieses Jahres noch etwas gewisses zu bemerken so in die Halberstädtische Diöces und derer Annalen kuffet / ob der anzuführende Orth gleich igo nicht zum Fürstenthum Halberstadt gehört: Nämlich der tapffere Marggraf **Sero** / der bey Kayser Otten in so grossen Werthe stund / und dessen **Witichindus** und andere Scribenten wegen seines Wohlverhaltens gegen die Wenden und Ungern ofters gedencken / welcher auch hernach das noch bekante **Gernode** an dem Harze angeleget / stiftete damahls auf sein Eigenthum zwey Meilen unter dem Bischoß. Siz Halberstadt ein Mönchs-Closter / und zwar nach **Grose** oder **Drosa** / wie es unterschieden beschriben wird / welches das fünffte nach der Zahl in hiesiger Diöces war. Es muß aber dieses **Grose** nicht confundiret werden / mit demjenigen Orthe dieses Nahmens dessen oben gedacht / und die Fabel davon / als hätte man von **Fallerleben** dahin ein Bischoffthum und solches von dar nach **Magdeburg** verlegt / mit Grund verworffen worden. Denn dis lieget an der Elbe ohnweit **Magdeburg** **Mittagswerts** / und jenes unter **Halberstadt** **Ostwärts** an der ehmaligen **Wischerlebischen** See / und gehöret ins Anhaltische Ambt **Serenode**. Kayser **Otto** schenckte in diesem Jahr im December-Monath diesem in die Ehre **Cyriaci** gestifteten Kloster und denen darinnen lebenden Brüdern einige Güther / wie solcher Brief und mehrere Nachricht von diesem Stift beyrn **Hr. Beckmann**

mann (h) zu lesen / daraus nur dis vor iho zu behalten / das solches Stift wenige Jahre drauff mit Jungfern aus der Bernrodischen Abtey besetzt / und mit dieser verbunden worden.

Anno 955.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|------|-------|
| Des | { | Pabst Agapeti II. | 10.] | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 19.] | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 32.] | |

Was merckwürdiges fällt in diesem Jahre vor / so sich mit unserm Bischoffe Bernharden und zwar in seiner Diöces in Quedlinburggetragen haben sol. Nemlich es wird vorgegeben / daß "Kayser Otto in besagten Quedlinburg von Bischoff Bernharden "verlangt / er solte ihm von seiner Diöces die Stadt Magdeburg "überlassen / daß er in selbe ein neues Bischoffthum anlegen konnte / welches ihm aber unser Bernhardt, abgeschlagen / daher "der Kayser ihm bey'm Kopffe nehmen und in das Gefängniß unter der Treppen in der Schloß-Kirchen / wo anho S. Nicolai Capelle ist / stecken / und darinnen fast auf ein Jahr sitzen lassen. "Am grünen Donnerstage aber / in diesem Jahre / habe der Bischoff in dem Gefängniß seinen Pontifical-Habit angeleget / als "wenn er Messe lesen wolte / und dahero verlangt / daß der Kayser zu ihm kommen möchte / dieser in der Meynung stehende / als "wenn der Bischoff sich nun anders resolviret hätte / seinem Verlangen ein Gnügen zu thun / sey zu ihm vor das Gefängniß gekommen / da er aber unvorhofft gehört und gesehen / wie ihn der "Bischoff solenniter in den Pann gethan / welches zwar anfangs "sich der Kayser gering gehalten / aber nachgehends recht bedacht / "und zu Vermidung mehrer Ungelegenheit ihn aus seinem Arrest "erlassen hätte / da er denn die Absolution von diesen nehmen / und "ihn nebst Verneuerung aller seiner gehabten Privilegien mit einer "Procession nach Halberstadt begleiten lassen müssen. Der erste im Druck bekante Scribente, so dieses erzöhlet / und als eine ergangene Geschichte aufgezeichnet hinterlassen / ist meines Erachtens der Braunschweigische Bürger Cord Vorhe / in seiner Niedersächsischen

Ec

schen

(h) in *Historia Anhaltina* P. 3. Lib. I. p. 184.

fischen Chronick / so er gegen das Ende des funffzehnten Seculi
 plattdeutscher Sprache zusammen geschrieben hat / und Ao. 1492 zu
 Maynz mit vielen theils abgeschmackten / theils oft wiederhohiten
 Holzschnitten von Bischöffen / Städten / Schlachten / u. s. w. in
 der allerersten Druckerey drucken lassen / und welche nunmehr auch
 in des Hrn. von Leibnitz dritten Tomo seiner Branschweizischen
 Scribenten befindlich ist. Jener schreibt bey dem 955 Jahre also:
 Kayser Otto de wolde einen Bischofdom buwen to Meideborch /
 des wolde Bischof Bernd nicht hebben to Halverstat / unde
 seide dat were in syner Parre / do venc Kayser Otto den Bischof
 unde satte öne in den Kerckener to Quedlinborch / dar in den guden
 Donnesdage let sich de Bischof bringen syn Bischof Wand / un-
 de doch dat ane / unde leyte den Kayser to sich essen / de Kayser
 dachte he wolde gunde to buwen / do de Kayser vor den Kercke-
 ner kam / do stod de Bischof mit synem Stave / unde dede den
 Kayser in den Bann / mit allen synen Hülpern / und leyde den
 Sangke over all dat Stichte to Halverstadt. De Kayser de la-
 chede / und mende de Bischof were dull worden / doch so frochte
 he den Bann / unde sande den Bischof wedder to Halverstadt /
 so verbleyf de Dom noch eyn Wile / went dat Bischof Bernd
 starff. Aus welchem Autore es hernachmahls Krantzius seiner ge-
 wöhnlichen Urth nach / genommen / und an zweyen Orten (a) weit-
 leustiger beschrieben hat / dem hernach die Magdeburgischen Cen-
 turiatores (b) und Winnigenstedt (c) auch unterschiedene neuere Scri-
 benten (d) nachgefolget seyn / gleich wie dergleichen von mir bereits
 anderswo angeführet worden (e). Allein wenn ich bey dieser Sa-
 che meine Gedanken offenbahren darf / so halte dafür / daß das
 Vorgeben von der Incarcerirung des Bischoffs Bernhards / und
 dessen

(a) in *Saxonia* L. 4. C. 7. p. 83. & *Metropoli* L. 3. C. 10. p. 65.

(b) *Centuria* X. p. 342.

(c) in *Chron. Halberst. Mscr.*

(d) Fabricius L. 2. *Orig. Sax.* p. 177. Sagittarius in *Histor. Halberst.* p. 21. & *Antiquitat. Magdeburg.* p. 34. Calvi-
 sius in *Chronologia.* p. 700. D. Kestner *Histor. Quedlin-
 burg.* p. 12. Dn. Reimann *Hist. Halberst. A. 955.* Vulpus
 in *Chron. Magdeburg.* p. 22. Hübner *Part. 8. Historia*
p. 421. Part. 7. p. 525.

(e) v. *Antiquitates Gröningenses.* p. 33.

dessen gegen den Kayser ausgeübten Bannes eine pure Fabel sey. Denn anfänglich so melden hiervon die alten und fast um selbige Zeit gelebten Scribenten nicht das geringste / die doch solches als eine inportante Sache nohtwendig würden mit aufgezeichnet haben / wenn dergleichen zwischen dem Kayser und dem Bischoff ergangen wäre / zumahln da sie des Bernhardi gedencken / zwar dis erinnert der aus dem Halberstädtischen gebürtig gewesen und gleich darnach gelebte Historicus *Ditmarus* (f) daß der Kayser ein Bischoffthum in Magdeburg aufrichten wollem / habe es aber von Bernharde / in dessen Diöces diese Stadt gelegen / so lange er gelebet / nicht erhalten können / mit welchem auch in denen folgenden Zeiten *Gobelinus* (g) und das alte Lateinische Magdeburgische *Chronicon* (h) einstimmig ist. Allein von der Incarcerirung und Banne des Bischoffs wissen sie nichts. Hernach so war dis keine Sache / die eine schimpffliche Incarcerirung meritirte / welche gewiß unter denen andern Bischoffen und ihren Metropolitane einen grausamen Zorn würde erregt haben / daß der Kayser sie zu besänftigen / allen Fleiß würde haben anwenden müssen / ferner litte es auch der Respect und das hohe Ansehen des Bischoffs Bernhardi nicht / dergleichen unverdientes Quartier so lange Zeit zu bewohnen / denn wer den damahligen Zustand von denen Geistlichen besonders Bischofflichen Persohnen aus der Historie nur ein wenig inne hat / und weiß / in was Würde sie auch bey denen größten Potentaten stunden / denen muß diese vorgegebene schimpffliche Incarcerirung verdächtig vorkommen / zumahln ja aus diesem Seculo vielfältige Exempel bekant / daß wenn gleich Erzbischoffe und Bischöffe wieder die Kayser und Könige würcklich conspiriret oder rebelliret / und also ein crimen læsæ Majestatis begangen hatten / dis fast ihre höchste Straffe war / daß man sie auf eine kleine Zeit in ein Closter / als in ein Exilium, jedoch ohne Incarcerirung schickte / und sie dem Abte anvertraute / wie oben bey dem 940 Jahre zu sehen. Vielweniger wurde Kayser Otto ein solches scharffes procedere wider den Bischoff Bernhardt / der nur sein ihm anvertrautes Pfar-Recht beybehalten wolte / gespiehlet haben. Und gesicht / daß der Kayser mit Gewalt was vornehmen wollen / so

Ec 2

hatte

(f) *Lib. 2. Chronicon. p. 333.*(g) *in Cosmodromio et. 6. C. 48. p. m. 250.*(h) *ap. Meibom. T. 2. R. G. p. 272. cf. Pauli Langii Chronicon Citicense.*

hatte er der schimpfflichen Incarcerirung und des Zwanges des Bischoffs nicht nöthig / dessen extorquirte Concession dieser gewiß alle Stunden in seiner erlangten Freyheit würde revociret haben / sondern es waren schon andre Mittel vorhanden / seinen Scopum zu erreichen / zumahl da er die Sache nachgehends nach Rom gelangen ließ. Wie denn auch die vorgeschützte Verbannung des Kayserß eine ganz insolentes Unternehmen würde gewesen seyn / dergleichen von Bischoffen unerhöret / ja bey denen Päbsten selbst damahls noch nicht practicable war. Und wenn man die Sache vollents mit dem Zustande der Reichs-Affairen in diesem Jahre conferiret / so entstehet nicht unbillig die Frage : Ob der Kayser Otto in demselben Früh-Jahre in Quedlinburg gewesen sey / und darinnen besonders den grünen Donnerstag / an welchen diese Action vorgegangen seyn sol / gesehret habe. Bis dato ist noch kein Diploma zum Vorschein kommen / so in diesem Jahre in Quedlinburg datiret worden / dergleichen doch vor und nach diesem genug bekant seyn / und die in solchen Dingen vor allen Historicis die sicherste Entscheidung geben. So viel ist offenbahr / daß dieser Herr dis Jahr mit denen abermahls eingefallenen Hungarn in Schwaben sehr viel zu thun gehabt hat / ehe er sie bey Augspurg an dem Lech-Flusse im August-Monath völlig besigen konte / worauf er erst wieder in Sachsen kommen / wie dieses ausführlicher bey andern zu lesen (i). Doch diese Schlacht mit denen Ungarn / und der über sie erhaltene Sieg scheint nicht einen geringen Einwurff gegen mein Vorgesetztes zu machen / sintemahl ein paar von denen vorhin citirten ziemlich alten Historicis (k) vermeiden / daß als der Kayser die Schlacht und zwar am Tage des heil. *Laurentii* mit seinen Feinden anfangen wollen / so sey er niedergefallen / und habe

Chris

- (i) Witichindus *Lib. 2. p. 656.* Ditmarus *Lib. 2. p. 332.* Otto *Frisingensis Chron. L. 6. C. 20.* Chronographus *Saxo p. 166. 167.* Conradus *Ursperg p. 222.* Aventinus *L. 5. Annal. L. 5.* Brunnerus *Hist. Bav. L. 8.* Fabricius *L. 2. Orig. Sax. p. 152.* Vorburg *Historia Otton. p. 37. seq.* Spangenberg *Chron. Sax. f. 137. b.* Krantzius *L. 4. Saxonia C. 6. p. 82.* Sigebertus & Albericus *hac ad A. 957 falsissime narrant, de his vero legendum est judicium cl. Vorburgeri loc. cit. p. 40. b.*
 (k) Ditmarus *loc. cit. p. 332.* Chronographus *Saxo. p. 167. cf. Uhsens vita Imperat. p. 305.*

Christo diese Gelübde gethan / daß / wenn solcher die Fürbitte des heil. Laurentii für ihn erhören / und ihn Sieg und Glück über die Ungarn geben würde/er alsdenn diesem Heiligen zu Ehren ein Bischoffthum in Merseburg stiften / und seinen neuen angelegten Kayserl. Pals laß zu einer Kirchen verorden wolte. Und hieraus nimmt der Author des Halberstädtischen Chronicon's welches ohnlangst der berühmte Herr von Leibnitz zu erst ediret hat (1) / Gelegenheit die Sache solcher Gestalt weitläuftiger als andere zu erzehlen / wie der Kayser zwar seine Feinde sieghaft überwunden habe / daß auch alle vornehme Herren ihm zugesprochen / er solte nunmehr auch seine gethane Gelübde vollenziehen / so habe er doch das unüberwundene Gemüthe Bischoff Bernhards dahin nicht disponiren können/ von seinem bisherigen Kirchen-Sprengel ihm etwas einzuräumen/ deswegen der Kayser ihn gefangen in Quedlinburg setzen / und ziemlich hart tractiren lassen / worauf die Excommunication des Kayfers an den grünen Donnerstage von dem Bischoffe erfolgt sey u. s. w. welchem Vorgeben nach nothwendig diese Händel im folgenden 956 Jahr geschehen seyn müssen. Allein was das erstere Vorgeben / daß der Kayser vor der Schlacht dem Heil. Laurentio ein Bischoffthum im Merseburg zu stiften gelobet haben sol / betrifft/ so getrauet der gelehrte Probst zu Grandvaill sich nicht (m) / dasselbe als eine Wahrheit zu behaupten / indem der alte Witichindus hiervon nichts meldet / gleich wie auch der Abt zu Ursperg Conrad von Lichtenau mit andern davon nichts weiß. Doch gesetzt / daß dergleichen Kayserl. Votum damahls geschehen wäre / so sieht man doch nicht / wie das harmonire , mit der Anlegung des Magdeburgischen Stiftes / von welchen die obberührten Captivirung des Bischoffs herrühren sol / hier aber von der Merseburgischen verstanden wird. Hernach so kommt das Werk hauptsächlich auf die angegebene Gefangenschaft und Bann des Bischoffs Bernhardt an/ von welchem doch weder der angezogene Ditmarus noch der Sächsishe Chronographus das geringste Wort vermelden / ob sie gleich bekennen / der Kayser habe gerne sein Votum erfüllen / der Bischoff aber solches ihm nicht zugeben wollen; Desro ferner der angezogene Author des Halberstädtischen Chronicon's von solcher Wichtigkeit noch nicht ist / dieses sein Vorgeben ohne andern und ältern

Et 3

Be

(1) Tom. 2. Script. Brunsvic. p. 115.

(m) Vorburg in Vita Ottonum p. 39. a.

Beweis / vor eine Wahrheit anzunehmen ; Denn zugeschworen / daß der Author zum wenigsten 400 Jahr darnach gelebet / so hat er die Sache in seiner Erzählung und Annalen noch vor das 947 Jahr gesetzt / die doch zum wenigsten bey solchen Umständen Ao. 956 hätte geschehen müssen. Hernach so beschreibet er die Umstände derselben zum Theil ganz anders / wie es das *Sächsische Chronicon*, *Krantzium* und *Winnigenstede* thun / und im übrigen bringt er solche Dinge mit vor / die die Sache vollends verdächtig machen / als wenn er setzt : Der Kayser habe den losgelassenen Bischoff Bernhardt mit einem grossen Comitatz von Bischöffen und andern Bedienten bis nach der *Steffans Kirche zu Halberstadt* auf das prächtigste begleitet. Bernhardt aber habe ihm nicht die geringste Ehrerbietung mit Leutung der Glocken oder einer angestellten Procession wegen des auf ihn liegenden Bannes erwiesen / wodurch der Kayser so gerühret worden wäre / daß er sich aus Halberstadt zurück begeben / und die Poenitence, vor das an dem Bischoffe bewirknes Unrecht in freyen Felde / solcher Gestalt angefangen hätte / daß er Barfuß nach der Stadt und Bischoff wieder gegangen / auch darauf vor ihm niedergefallen / und mit bitten und flehen von Bernhardo der Absolution theilhaftig gemacht wäre. Darauf er sich / auf Begehren des Bischoffs / wieder vor Halberstadt gemacht / und seinen Einzug solenniter gehalten / die Oßern allda gefeyret / und dem Bischoffthum treffliche Privilegia ertheilet hätte. Ich glaube / daß die Erzählung solcher Dinge auf gemunterten Köpfen schon verdrücklich fällt / geschweige daß sie selbige sollten vor wahr halten. Die Zeit war damahls so noch nicht beschaffen / die gekrönten Häubter also zu tractiren ; Lasset man doch dergleichen Exempel in denen gefolgten beyden Seculis nicht / die doch noch schlimmer vor die weltlichen Herren waren / und was ein Römischer Pabst nachmahls hierinnen vornahm / durfte deswegen ein Bischoff nicht gleich nachthun. Kayser Otto hatte zwar / wie aus seiner Historie bekant / den aller größten Respect vor denen Bischöffen / daß er aber seine Majestät gegen Bischoff Bernharden / der seine Erhebung seinem Vater Kayser Heinrich zu danken / hatte / auf vorgemeldte Weise sollte vergessen und geschändet haben / da war er zu klug und großmuthig zu. Dahero ich dafür halte / daß mit solchen Dingen es auf eine Fabely hinaus läuffet / die in denen folgenden Zeiten von der Clerisey erdacht / um ihren intendir-

ten

ten Zweck in einigen Stücken damit zu erhalten. Doch es wird einmahl gnug seyn / hiervon meine Meynung zu entdecken / dabey einander die Freyheit behält / dasjenige zu erröhlen / was ihm an vernünftigsten und gegründesten vorkommt / welches einem jeden verständigen in der Historie / bey Ermanglung alter sicherer Nachricht / vergönnet bleiben muß.

Anno 956.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XII. | I. | Jahr. |
| | Kaiser Ottonis I. | 20. | |
| | 7. Bischoff Bernhardts | 33. | |

Bev Absterbung Pabstes Agapeti 2. erhub sich ein Römischer Prinz Dotavianus, Alberici Sohn / wider auf den Pabstl. Thron / mit dem Nahmen *Johannes* 12. welcher nach Baronii Meynung / über 18 Jahr nicht alt gewesen / sonst aber bey denen meisten auch Römischen Scribenten selbstn kein allzu gutes Lob hat (a) Kaiser Otto aber / als er im Herbst vorigen Jahres wider die Wenden noch einen glücklichen Zug gethan / auch Marggraf Geroni und Dr. Hermann Billingen das Commando wider sie ferner aufgetragen / so begab er sich aus hiesiger Gegend wieder weg. Den neue Jahrs Tag war er auf dem Schlosse Dahlehem / so der seel. Jagittarius entweder ins Magdeburgische oder Braunschweigische lociret (b) / selbiges aber wie oben erwiesen / in dem Hildesheimischen ohnweit Bockeln lieget / da er dem Closter in Magdeburg einige Gütther schenckete. Worauf er sich nach Ingelheim / Eßin und Nachen wendete / durch einen Reichs Tag die Lotharingische Affaire in Stande und Sicherheit zu bringen (c). Im April war er in der Pfalz Stadt Werla da er den 21. desselben dem Stift Wandsheim über die habenden Gütther / worunter auch hiesiges Wanzleben

(a) Aeneas Sylvius *sive* Papa Pius 2. *Lib. 2. Epit. Decad. 2.*

p. 107. Vorburg in *Hist. Ottonum*. p. 41. 42. cf. Ange-
locrator in *Chronologia Lib. 8. p. 433.* Baronius *Tom. 10.*

A. 955. p. 860.

(b) *ibid. ejus Antiquit. Magdeburg. S. 67. p. 35.*

(c) Schatenius *L. 4 p. 302.* Vorburg *loc. cit. p. 42.*

leben / zwischen Halberstadt und Magdeburg / mit begriffen eine vortrefliche Confirmation ertheilte (d). Im Anfange des Julii hielt er sich in Darenter auf / und hier bekam das Magdeburgische Kloster abermahl. einige Häuser in selbiger Stadt / und etliche Hufen Landes bey Tongern gelegen / geschencket (e). Im Herbst kam der Kayser wieder in die Halberstädtische Diöces, und zwar nach Quedlinburg / welches Stifte hierdurch das Glück hatte / daß es mit sechs wendischen Dörffern und andern Güthern in Thüringen von ihm beschencket wurde (f). Im December aber lebte er in obbeschriebenen Orthe und schloß Memleben an der Unstruth ohnweit der Pfalz Alstedt / wobelst er den 5 ejusdem auf Bitte seiner Mutter Mathildis einige Harkverther / und die Michaeliskirche in selbigen Walde an das Quedlinburgische Stifte übergab (g). Wohin nachmahls von der Abtissin Beatrix. 2. und Graf Burchard von Blanckenburg Ao. 1146 in die Halberstädtische Diöces das Cisterienser Kloster Michaelstein gestiftet worden (h).

Anno 957. 958. 959.

| | | | |
|-----|---------------------|-------------|-------|
| | Pabst Johannis XII. | 2. 3. 4. | Jahr. |
| Des | Kayser Ottonis I. | 21. 22. 23. | |
| | 7. Bisch. Bernhards | 34. 35. 36. | |

In dem erstern Jahre wurde der andere Abt in dem Kayserl. Kloster zu Magdeburg Othwinus, denn der erstere Anno war im Jahr 950 Bischoff in Wormbs worden / zum eifften Bischoffe in Hildesheim verordnet (a) / denn in der verledigten Abtey Richarius

(d) v. Bodo in Synt. ap. Meibom. T. 2. R. G. p. ap. Leibnitz Tom. 2. p. 174. cf. Antiquitates meas Gandersheim. p. 99. 100.

(e) v. Sagittarius in Antiquit. Magdeb. p. 36. s. 68.

(f) v. D. Kettneri Diplomata Quedlinb. p. 15. 17. 18. N. 9. & 12.

(g) v. Kettneri Diplomata Quedlinb. p. 16. 17. N. 11.

(h) v. Antiquitates meas Michaelstein p. 19. 24. 83. seq.

(a) v. Meibomii Chronicon Bergense T. 3. R. G. p. 292. Reutellii Chronicon Hildesheimense in Paullini Syntagm. p. 77. Hagens Catalogus Episcop. Hildesh. p. 7.

rius wieder folgte (b) / in hiesigen und andern Landen aber sol auch ein grosses Sterben gewesen seyn (c). Indes aber liess der Kayser den Krieg wider die Wenden in der Marck und Meckelnburgischen Landen und wo sie sich aufhielten durch Marggraf Gero immer fort führen / welcher auch damit sehr glücklich war (d). Weiln aber in Lothringen auch sich allerhandt Unruhe ereigete / so reisete er nach Eöln und Aachen / und verglich seine beyden Schwestern / König Ludwigs in Frankreich Witwe / und Graf Hugens von Paris Gemahlin ; im folgenden Jahr aber hielt er die Östern in Ingelsheim (*) / woselbstn er einen Synodum von 16 Bischöffen wegen des Erzbischoffes von Salzburg Heroldi / so immer sein Feind gewesen. Es sind von solchem Synodo keine Acta mehr vorhanden / sonstn man sehen könte / ob Bischoff Bernhardt auf solchem mit gewesen / wiewohl zu vermuthen ist. Im Junio aber war er in Belsphalen / da er zu Paderborn den Jungfern-Closter Gesecke einige Güther schenckte (e). Hierauf gab er den Wenden vollents den letztern Stoß / in dem er sie dermaßen in die Enge trieb / daß sie nicht nur zum Tribut willig sich offerirten / sondern auch geschehen liessen / daß unterschiedene Bischöffe und Priester zu ihrer Bekehrung sich bey ihnen einfanden und zum Christenthum brachten (f). Im Julio aber dieses 959 Jahres war der Kayser wieder in der Halberstädtischen Diöces zu Magdeburg / da er außs neue seine angelegte Abtey-Kirche mit schönen Güthern versah (g).

Anno

(b) v. *Chronicon Magdeburg.* T. 2. Meibomii p. 272.

(c) Spangenberg *Chronicon Saxon.* p. 140. b.

(d) *Witichindus Lib. 3. Annal.* p. 658. 659. Vorburg. in *Vita Ottonum* p. 44. 45. 46. Dittmarus *Lib. 2.* p. 333.

(*) *Chronographus Saxo.* p. 169.

(e) v. Schatenius l. c. p. 303. *Monumenta Paderbornens.* p. 165.

(f) Helmoldus in *Chron. Slav.* L. I. c. 9. p. m. 546. Adamus *Bremensis* L. 2. C. 2. p. 16.

(g) v. Sagittarius in *Antiqu. Magdeburg.* p. 36. f. 69.

Anno 960.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|------|---------|
| Des | { | Pabst Johannis XII. | 5. | } Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 24. | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 37.] | |

Nachdem die Tyranny und hochmüthige Herrschaft des Königes Berengarii in Italien von Tage zu Tage fort wuchse / und selbiger keinen Oberherren über sich erkennen wolte / so wurde Kayser Otto bewogen / seine Gedanken dahin zu richten / und mit seinen Reichs-Ständen zu berathschlagen / wie solcher Hochmuth mit Heeres Kraft am besten konnte gesteuert werden / zumahl als er von Pabst Johanne 12 durch Gesandten / und durch viele von Berengario vertriebene Bischöffe inständig gebeten ward / in Person nach Italien zu kommen / und sich ihrer anzunehmen (*). Ob er nun wohl hierzu alle nöthige Verordnung machen / und die Abgeordneten mit guter Antwort von sich ließ / so gieng er doch dieses Jahr noch nicht dahin / wie Aventinus (a) in denen Gedanken stehet / sondern blieb die meiste Zeit solches Jahres in diesem Lande / und machte wegen der Wendischen Völcker und derer Befehrung alle gute Anstalten / befahl auch die Niedersächsischen Gegendt nach der Ost-See zu fernerweit dem erfahren und tapffern Soldaten **German Billingen** an / hergegen die hiesigen Märckischen / Meißnischen und Lausnitzischen Lande hatte unter seiner Aufsicht der von dem Kayser so sehr beliebte und bereits oft angeführte tapffere Marggraf **Gero**. Und dieser ist es / der uns auch Gelegenheit gibt / anzuhören etwas von ihm zu erwähnen / nachdem er in diesem Jahre ohne Gefahr / in die hiesige Halberstädtische Diöces ein ansehnliches Jungfernstift vor Regulier-Canonisin angeleget hat / gleich wie er auch wenige Zeit vorhero dergleichen in Glosa gethan / als bereits erwähnt worden. Dieser Gero war seiner Geburth nach ein Edler Sachse / und Herr an dem Harze / welcher sich mit seinem guten Verstande und tapffern Muthe bey Kayser Otten I. überaus sehr insinuirte / daß ihm auch derselbige / nach Absterben Graf **Siegfrieds**

(*) Luitprandus *Lib. 6. C. 6.* Baronius *Tom. 10. Annal. A. 959. p. 870.*

(a, *Lib. 5. Annal. Bojar. C. 2. p. m. 475. a.*

friedts von Werseburg / die dassige Graffschaft anvertraute / wor
mit aber des Kayfers ältester Bruder *Tangmarus* nicht zu frieden war/
auch endlich deswegen sein Leben einbüßen mußte (b). In den Ungri-
schen und Wendischen Actionen und Schlachten war er der Erstere
und Letztere / so sich mit seinem Schwerdt gegen die Feinde exercirte/
auch dem Kayser Rath und Beystand ertheilte / wie denenselbigem
ferner weit Abbruch zu thun wäre / deswegen ihn der Kayser zu ei-
nem Marggrafen in Ost-Sachsen machte / die Gränzen gegen
solche unglaubliche Völcker zu bewahren / auch diese immer bändi-
ger zu machen / und wird denselbigem gar oft mit Ruhm bey denen äl-
ten Historicis gedacht (c). Sein Groß-Vater sol auch *Gero* geheiß-
sen / und auf dem Schloße *Sersdorff* / davon die Rudera auf
einem Hügel / ohnweit *Quedlinburg* Abendwärts noch zu sehen seyn/
gewohnet haben (d) / von welchem es vielleicht auch seinen Na-
men erhalten / gleich wie das eine Meile gegenüber Mittagwärts
liegende *Gernrode* seine Benennung von unsern *Gerone* hat.
Dieser hatte nur noch einen einzigen Sohn (e) (denn der eine *Gero*
jun. war schon todt / wie aus dem Fundations-Briefe zu sehen (f) /)
Nahmens *Sigfriedt* / welcher Kayser *Otonis* Pathe / und des-
wegen von ihm mit denen hier noch bekanten *Verthern* *Wester* und
Oster-Egeln beschenset war (g) / dessen Gemahlin *Sathni* oder
Harwig hieß / doch es lebte dieser mit selbiger nur sieben Jahr im
Ehe-Stande / worauf er in der besten Blüthe seiner Jahre ohne
Kinder verstarb / und seine Gemahlin in den 20 Jahre ihres Alters
in den Witben-Stand setzte (h). Als sich nun der alte *Gero* in
seinem ziemlich hohen Jahren ohne Kinder und Erben sahe / war er

D d 2

ento

(b) *Witichindus* L. 2. Ann. p. 644. *Ditmarus* Lib. 2. p. 331.(c) *Witichindus*. L. 3. p. 658. 659. 660. 662. *Ditmarus*
Lib. 2. p. 333. 334. *Chronicon Montis Serni ad A. 1171.*
cf. *Popperodii Annales Gerenrod. ap. Meibom* p. 420.(d) v. *Hoppenrodii Streimenbaum*. cf. *Meibomius* Tom. 2.
R. G. p. 467.(e) *Ditmarus* loc. cit. p. 334. it. *Chronicon. Montis Serni*. l. c.(f) in *Historia Anhalt. Part. 3. p. 168. S. 3.* cf. *Popperodius* loc. cit. p. 421.(g) v. *Popperodii Annales Gerenrod. T. 2. Meibom* p. 417.
D. Beckmann. l. c. p. 167.(h) *Ditmarus* Lib. 7. p. 401.

entschlossen / auf eines seiner propren Güther zu seinem Gedächtniß und Besten ein Jungfern-Closter nach damahliger Mode zu stiften / und hierzu erwählte er den in der Halberstädtischen Diöces und drey Meil-Weges weit von Halberstadt liegenden Orth Kode an den Harz-Walde / den er hernach nach seinem Nahmen Geronomi Kode oder Gernrode nennete / wie dieses so wohl aus dem Ditmaro (i) als auch aus denen beyden Kayserl. Briefen / so Otto 1. und 2. im folgenden Jahre diesem neuen Stifte gegeben (k) / zu sehen ist / und bauete die hierzu nöthigten Stifts-Gebäude / wozu er auch von Kayser Ottoni und dessen Sohne Ottoni 2. im folgenden Jahre / wie daselbst gemeldet werden sol / die Confirmation erhalten ; Unser Bischoff Bernhardt bekam hierbey auch seine Verrichtung / sintemahl er solches neues Stift nicht allein einweihen / sondern auch die dasige erstere Äbtissin Hathui einkleiden und mit dem Bischöflichen Segen versehen mußte (l). Es wird diese sonst vor des Fundatoris rechte Tochter ausgegeben (m) / mit bessern Grunde aber ist sie vor seine Schwieger-Tochter / Sigfrieds des jüngern hinterlassene Witbe zu halten / so 55 Jahr der dasigen Prelatur vorgestanden (n). Hiernauf ist der Fundator Vero nach Rom gereiset / und hat solches Stift dem Päbstl. Stuhle allein unterwürffig gemacht / nach dessen Rückunft er bald und zwar Ao. 965 verstorben / und in dasiger Stifts-Kirchen / worin sein Grabmahl noch zu sehen / begraben worden ist. Den Fundations-Brief aber hat er ein Jahr zuvor ausgefertigt / und hat solchen der Hr. D. Beckmann letzthin (o) aus dem Original accurat publiciret / dahergegen des Popperodii (p) seine Edition vielen Mängeln unterworfen / auch die beygefügte teutsche Fundations-Schrift falsch ist / sintemahl solche Schreib-Arth damahls weder bekant noch gebräuchlich war. Weils aber diese

(i) *Lib. 2. p. 334.*

(k) *v. D. Beckmann. Hist. Anhalt. l. c. p. 169. 170. Popperodius in Annal. Geronrod. l. c. p. 421.*

(l) *Ditmarus L. 2. p. 334. Lib. 7. p. 401. Chronicon Halberstad. Leibnitzii. p. 115.*

(m) *v. Popperodius l. c. p. 426.*

(n) *Ditmarus L. 7. p. 401. Meibom. T. 2. R. Germ. p. 468. Lucæ Fürsten. Saal. p. 745.*

(o) *in Hist. Anhalt. loc. cit. p. 168.*

(p) *apud Meibomium Tom. 2. p. 423.*

diese Abtey in der Halberstädtischen Diöces vormahls gelegen gewesen / die hiesigen Bischöffe auch allda viel geistliche Actus exerciret / auch die meisten dazu geschenkten Güter noch in hiesigen Fürstenthum liegen / als wird nöthig seyn / solchen Stiftungs-Brief hier zu wiederholen / und zur deutschen Nachricht mit anzuführen (q). Nach der Zeit ist diese Abtey in den Reichs-Stand erhoben (r) / bald aber nach der ergangenen Reformation gänglich secularisiret worden / und gehöret das Städtchen davon an das Durchl. Hauß von Anhalt / lieget sonst eine Meil. Weges von Quedlinburg / Mittagswerts / an dem Fuße eines ziemlichen hohen Berges / so an den Harz-Wald stößet / das Stift ist dem Heil. Cyriaco geweiht gewesen / und seyn in der dasigen alten Kirchen noch seine Denckwürdigkeiten zu sehen. Die darinnen gelebte Stifts-Personen sind Abtissin / Probstin / Decanissin und Canonissin / gleich wie in Quedlinburg und Sandersheim gewesen. Und kan von solchem alten Stifte ein mehres gelesen werden in des daselbst gewesenen Evangel. Predigers Andreæ Popperodii Annalibus Gerenrodensibus welche der Herr Meibom seinem zweyten Tomo Scriptorum Rerum Germanicarum p. 413 -- 476. unter dem Nahmen Andreæ Hoppenrodii mit beygefügtten dienlichen Noten einverleibet hat ; Vor weniger Zeit aber hat auch in Teutscher Sprache der berühmte Herr Doctor Beckmann in seiner edirten Anhaltischen Historie viele curieuse Sachen mit inserirten Diplommatibus und Kupffern / von diesem Orthe bekant gemacht (s) / in welchem schönen Werke er auch erinnert (t) / daß der vorgemeldte Author derer Gerenrodischen Annalen nicht Hoppenrodus , sondern Popperodius geheissen habe / welches hiermit zuerinnern vor nöthig gehalten / auch dis noch zu bemerken habe / daß dieser Stifter Gero sich weder selbst einen Dacem oder Herzog geschrieben / noch von andern zu seiner Zeit mit solchem Titul-beehrt / sondern nur ein Marggraf benennet worden / wie solches gar wohl der berühmte

Dd 3

und

(q) v. Num. 24.

(r) Sprengeri *Jus publicum* Lib. 2. p. 463. Vitriarius in *Institut. Juris publici* Lib. 1. Tit. 15. p. 427.(s) *Part. 3. Lib. 1. C. 7. p. 166. 184.*(t) *ibid. Lib. 1. C. 1. p. 8. f. 13.*

und gelehrte Historicus Herr Christian Juncker (u) über die Meynung des Hrn. Professoris Ludwigs (x) ausgeführt hat.

Anno 961.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|------|-------|
| Des | { | Pabst Johannis XII. | 6.] | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 25.] | |
| | | 7. Bisch. Bernhardts | 38.] | |

Mit dem Schluß des vorigen und Anfange gegenwärtigen Jahres hielt sich der Kayser in Regensburg auf wegen des vorhabenden Italienischen Zuges noch nöthige Anstalt zu machen / und weiln ihm daselbst die Päbstl. Abgesandten die Gebeine des Heil. *Mauritii* überbracht / so ließ er dieselbige mit grossen Staat in hiesige Diöces nach Magdeburg führen (a). Hierauf gieng dieser Herr von Regensburg nach Wormbs / daselbst er dieserhalben einen Reichs-Tag hielt / damit sein jünger Prinz Otto / so kaum sechs Jahr alt / zum Römischen Könige erwöhlet / und zum Reichs-Nachfolger / wenn er etwa in Italien sterben sollte / verordnet wurde / welches auch glücklich von Statten gieng / und dieser dahero um Ostern gen Plachen sich bringen und zum Römischen Könige von dem Erz-Bischoffe Wilhelm von Maynz und Erz-Bischoff Brunnen von Eöln / davon jener des Kayser Ottonis unächter Sohn / so er mit einer Ausländerin in seiner Jugend noch gezeuget (b) / dieser aber sein jüngerer Bruder war / mußte kröhnen lassen. Wie denn auch diesen beyden geistlichen Herren die Inspection und Governement so wohl über den jungen Herrn als einiges Land indes von dem Kayser mit anvertrauet wurde (c). Es wird insgemein da

(u) in *Geographia medietevi* P. 2. C. 13. p. 481.

(x) v. ej. *Formula Ducatus Brandenburgici* p. 35.

(a) Ditmarus *Lib. 2. Chron.* p. 334. *Chronographus Saxo.* p. 170. Baronius *T. 10. Ann.* 961. p. 876. n. 3.

(b) Witichindus *Lib. 3. p.* 661.

(c) Vorburg in *Historia Ottonum.* p. 49. *Aventinus L. 5. Annal. Bojor. C. 2. p.* 475. a. *Matthiæ Theatrum Historicum.* p. 875. b. *Fabricius L. 2. Origin. Saxon.* p. 161. 162. *Routgerus in vita Brunonis apud Leibnitz. T. 1. Script. Brunsvic. p.* 286. f. 36.

dafür gehalten / daß hierauf der Kayser sich nach Italien gewendet ; Wenn ich aber die gegebenen Diplomata ansehe / so findet sich / daß so wohl der Kayser als sein Sohn der junge König in das Land und zwar insonderheit in die Halberstädtische Diöces sich erst wiedergehendet. Denn der alte Herr und Kayser den 9 April nicht nur in dem obenbeschriebenen Orthe seiner Empfängniß **Walhausen** jenseits des Unterharges gewesen / und daselbst alle denjenigen Zehnten / so sonst die Wenden nach Magdeburg / Frosa / Barby und Calbe liefern müssen / jedoch mit Ausnahme desjenigen Zehnten so an den Bischoff nach **Halberstadt** bezahlet worden / an die Crypta oder Crift des Heil. Mauritii in der Magdburgischen Klosterkirchen geschenket hat (d) ; sondern er hat sich auch noch mitten im Julio in der Halberstädtischen Diöces , und zwar den 15. dieses Monats in **Quedlinburg** / da er den dasigen Stifte einige Güther geschenket (*) und ferner in **Sipponfelden** aufgehalten / an welchem Orthe er den 17 desselben dem vorhin gemelten Marggraf Geroni über seine angelegte Abtey zu Gernrode die vorige Confirmation nebst der Freyheit ertheilet / daß die Stifte-Personen nach belieben eine Abtissin nach Absterben der Hathui / und einen Schutzvogt erwählen möchten (e). Es wird dafür gehalten / daß das **Sippenfeld** aufs **Eichsfeld** gehöre (f). Allein ich kan versichern / daß ich keinen Orth dieses Namens / noch einiges Andenken davon daselbst vormahls aufführen können / hergegen habe bereits oben bey 935 Jahre obiter erwähnt / daß dieser Orth im Harze / und zwar zwischen dem ighen **Harzgerode** und **Süntersberge** ohnweit dem Selcker Wasser gelegen gewesen so vor weniger Zeit durch die Vorseorge des Durchl. Fürstens **Wilhelms von Anhalt-Harzgerode** wieder erbauet / und mit seinem rechten alten Nahmen wieder benennet worden. Es war solches ein Kayserlicher Jagt-Orth zu selbigen Zeiten wie **Wobfelden** bey **Elbingerode** / daher Kayser **Otto I. A. 937** den Jagt-Zehnten davon an das Stift **Quedlinburg** schenket (*). Und in diesem Jahre gab solches nebst **Silckenfeld** /

so

(d) v. *Antiquitates Magdeburg. Sagittarii* p. 38. §. 72.

(*) *D. Kettneri Diplom. Quedlinb.* p. 693 num. 13.

(e) *Diploma legi potest ap. Beckmannum in Histor. Anhalt.* P. 3. p. 169. 170.

(f) v. *D. Kettneri Diplomata Quedlinburg* v. 12.

(*) v. *Maderi Antiquitat. Brunsvic.* p. 125. *Deductio Jaris*

so auch im selbiger Gegend gelegen / und seinen Nahmen von dem
 Selts. Wasser / und dabey liegenden Felde trug / wie auch noch
 andere Dert her der junge Römische König Otto auf begehren sei-
 ner Groß-Mutter der verwitbeten Kayserin *Markhildis* den 24 Julii
 in *Walhausen* / wohin er mit seinen Vater von *Sipponsfelde*
 kurz darauf gereiset war / und ihn dahin und noch weiter in *Thü-*
ringen auf die Italienische Reise begleitet hatte / an das Stift
Quedlinburg / wie aus dem Diplomate zu sehen (g). Daß aber das
 mahls der Kayser Otto von *Silckenfeld* bereits ab / und über
Walhausen nach *Italien* zu gereiset sey / siehet man aus einem Di-
 plomate, welches dieser Herr den andern Tag nach dem obbemelten
 nemlich den 25 Julii in *Ordorff* / einem Städtchen so eglischen Meilen
 jenseit *Walhausen* hinter *Erfarth* nach dem *Thüringer Walde* zu
 lieget / und iho denen Grafen von *Hohenlo* gehörig / ausgefertigt
 denen er ausdrücklich sehet / Daß weilm er anizo auf der Ita-
 lienischen Reise sey / so gebe er um der Wohlsarth seines Reichs/
 und Gesundtheit seiner Gemahlin *Adelheidis* wie auch seines Soh-
 nes Königes *Ottomis* willen die Stadt *Spatinesburg* / an
 das *Magdeburgische* Stift (h). Gleich wie er auch eben daselbst
 den 29 Julii noch mehrere Güther / und Dert her als *Siebichenstein*
 u. s. w. an solches schenckete (i). Und hierauf zog der Kayser weiter
 hinaus in das Reich nach *Italien* / König Otto aber begab sich
 mit seiner Hof-Stadt wieder zurücke / nach dem *Harze* zu / und blieb
 eine Weile in der mehr genannten *Pfals Walhausen* / da er den
 6. Augusti. bereits mit seiner Groß-Mutter *Mathildis* war / und
 auf ihr Begihren die Dert her *Marzleben* / *Piebersleben* / *Sil-*
ckenfeld und *Sippenfeld* vor berührter maffen ans *Quedlinburg*
 ger Stift übergab. Und auch eben damahls hat vorhin gedachter
Margarat Gero vor sein angelegtes Stift *Gernroda* von ihm ein
 schön Privilegium solcher gestalt erhalten / daß es unter Königl.
 Schutze stehen / und die erblichen Güther in *Gernrode* / *Baderborn*
Grose / *Alfleben* / unsern *Gröningen* / davon die S. *Ogriari Kir-*
 chen

Quedlinburg. p. 3. in *Add. D. Kettneri Histor. Quedlinb.*

p. 3. & *Diplomata*. p. 6.

(g) v. *D. Kettneri Diplom.* p. 18. 19. cf. p. 693. n. 13.

(h) *Sagittarius in Antiq. Magdeburg.* p. 39. §. 73.

(i) *Sagittarius l. c.* p. 41. §. 75. *Meibomius Tom. 1. R. Ger.*
 p. 745. *Lemberg in Stapula Sax.* n. 1187. & N. 1599.

chen in Sündendorffe hin gehöret hat / behalten und genießen sollte.
 (k). Wie er den auch vergleichen an diesem Orte vor das ange-
 legte Jungfern-Stift Groß / so mit dem vorigen verknüpffet seyn
 sollte / bekommen hat / so bey dem Herrn Beckmann zu lesen (l). In
 welchen gesambten Briefen dieser junge Kaum in dem siebenden Jah-
 re stehender König vermeldet / daß sie zu Walhausen in dem ersten
 Jahre seines Reichs ausgefertigt wären / obwohl der Tag darin-
 nen nicht / wie das Jahr / mit ausgedrucket worden. Ja unser
 Bischoff Bernhardt / welches hier am meisten zu behalten / fand
 sich zu solcher Zeit / ebenfalls in Person zu Walhausen bey dem
 jungen Könige ein / und weilner kurz vorher auf sein väterliches Erbe
 in Hatmersleben ein Benedictiner-Closter vor Jungfern / welches
 wohl das erstere dieses Ordens in der Halberstädtischen Diöces wird
 gewesen seyn / angeleget / und darinnen seine Neptis oder Bruders
 Tochter / nicht aber seine Schwester / wie ich sonst anderswo nach
 der gemeinen Meinung (m) angeführet habe (n) / Guatrada zur
 ersten Abtissin verordnet hatte / also bath er denselben / daß er sol-
 che Stiftung confirmiren und mit neuen Begründungen ansehen
 wolte. Das Königl. damahls ausgefertigte Schreiben ist bisher
 noch nicht public worden / dahero solches hiermit anzuführen (o)
 und daraus zusehen ist / anfänglich / wie die Abtissin dem Bischoffe
 verwandt gewesen / auch wie sie geheißen / hernach wie durch die
 Königl. Concession drey Zehnten als in Hatmersleben / Zetebem
 und Baldorff / so noch zum Theil an das Kloster gehören / und
 hier bekant seyn / an dasselbe gelanget / ferner wöher es komme / daß
 bis 1790 das Jungfern-Closter noch ins Fürstenthum Halberstadt
 gehöre / da doch soassen das übrige ganze Fleck Magdeburgisch
 ist /

(k) v. Popperödius *apud Meibom. T. 2. p. 426. 427. D.*
 Beckmann *Histor. Anhalt. P. 3. p. 170. a.*

(l) *ibid. P. 3. p. 185. a.*

(m) v. Winnigenstedt. *Chron. Mscr. Halberstad. Sagitta-*
rius in Historia Halberstad. p. 20. Reimmann, in Idea
Histor. Halberstad. ad A. 937. Buoclinus T. 1. Germania.
Sacr. P. 2. p. 41. b.

(n) v. *Antiquitates Gröningenses p. 33. 243. & Walcken-*
ridenes P. 1. p. 265.

(o) v. Num. 25,

ist / und wie endlich das Convent allda zur freyen Wahl einer Abbatissin gelanget sey. Es ist das Closter bis 180 noch in völligen Stande und wohl gebauet / darinnen die Abbatissin Frau Margretha Blumen heisset / und liegt solches zwey Meil. Weges unter Halberstadt / und 4 von Magdeburg an der Land-Strasse. Es wird solches bisweilen wiewohl unrecht Sadmersheimb (p) genennet / gleichwie auch in hiesigen Landen viele den Nahmen Hümersleben / oder Hümersleben ihm beylegen / es ist aber solches irrig / und heisset nach der alten Arth Sadmersleben / davon viel Herren sich vormahls geschrieben haben / wie anderswo gemeldet worden (q).

Anno 962.

| | | | |
|-----|-------------------------|------|-------|
| Des | [Pabst Johannis XII. | 7.] | Jahr. |
| | [Kaysr Ottonis I. | 26.] | |
| | [7. Bischoff Bernhardts | 39.] | |

Unser Bischoff Bernhardt war sehr beschäftigt / sein angelegtes Closter Sadmersleben in völligen Stand zu bringen / und mit zulänglichen Büthern zu versehen. Allein Kaysr Ottol. trug nicht nicht wenigere Vorsorge / auf seiner Italienschen Reise sein schon längst projectirtes Erzbischoffthum zu Magdeburg zum Fort Bischoff Bernhardts / da er ihm diese Stadt und zugehörigen Umkreis von seiner Halberstädtischen Diöces gutwillig nicht abtreten wollen / von dem Pabste Johanne 12 auszuwirken / ja über das noch von ihm die Erlaubniß zu erlangen / daß er auch ein Bischoffthum in Merseburg / so sonst noch in die geistliche Halberstädtische Inspection gehört / nach seinem bey der letztgehaltenen Ungarischen Schlacht gethanen Gelübde in die Ehre des Heil. Laurentii anlegen dürfte / wohlwissende / daß wenn er von dem Pabste hierzu Väterliche Erlaubniß erlanget hätte Bischoff Bernhardt ihm so sehr in seinem Propos nicht mehr hinderlich fallen würde. Und hierzu konnte nun der Kaysr um so viel leichter gelangen / weiln er dem Pabste auf

(p) v. Zeileri *Topographia Inferior. Saxon.* p. 122. a. Hospinianus *de origine Monach.* p. 202. b. Bucclinas T. 1. *Germ.* S. P. 1. p. 41.

(q) v. *Antiquitates Gröningenses* p. 23 f.

auf sein inständiges Bitten wider den Berengarium zu Hülffe kam/ ihn in völligen Schutz nahm / und die von Berengario entwundene Länder und Städte ihm restituirte. Denn als dieser Herr durch Bayern / Trient und das Veronesische noch im vorigen Jahre 960/ kam ihm eine große Menge Italienischer Herren und Bischöffe entgegen / die ihn mit Freuden aufnahmen / welches den hochmüthigen Berengarium in die größte Confusion setzte / daß er auf seine Salvirung und Sicherheit mußte bedacht seyn. In Meyland ließ der Kayser ihm die alte Lombardische eiserne Krone aufsetzen / und das Weynacht-Fest mit dem Schluß des vorigen Jahres hielt er in Pavia ohnweit Meyland. Hierauf sandte er den bey sich habenden Abt von Fulda Zatto auf Rom / dem Pabste seine Ankunft zu notificiren / folgte ihm auch gleich nach / und ward mit größten Freuden und Pracht in Rom aufgenommen / auch alsofort von Pabst Johanne 12. nicht aber von Leone, wie Albertus Staden-^(a) vorgibt / in der Vaticanischen Kirchen zum Römischen Kayser in dem Februario dieses 962 Jahres keines weges aber 20. 961 ^(b) gekrönet ^(c). Und hiervor wolte sich der Kayser besonders dankbar erweisen / daher gab er dem Pabst ein unvergleichliches Diploma wegen der vielen Pabstlichen / und diesem Zeithero von Berengario disputirlichgemachten Länder und Städte noch in diesem Monathe / und bekräftigte solche damit dem Pabstl. Stuhle / wie solches beyhm Baronio am citirten Orte / und aus ihm beyhm Grandvallischnen Probst Herrn von Vorburg ^(d) zu lesen. Der Kayser versicherte ihm auch / daß er ihn bey seiner Dignität und Ländern schützen wolte / wenn der Pabst die Kayserl. Parthie beständig halten wurde / so er auch mit einem Ende versprach. Und bey so bewandten Umständen konte es nicht anders seyn / der junge kaum 25 Jahr alt-seyende Pabst mußte gegen diesen Monarchen / so noch

Et 2

ein

(a) in *Chronica* p. m. 216. 217. cf. Adamus Bremensis L. 2.

Hist. Eccles. C. 5. p. m. 17. Blondus Dec. 3. L. 3 Platina C. c.

(b) v. Uhle in *Vitis Imperator. p. 309. neuu Ao. 963. uti Albericus in Chron. p. 3.*

(c) Luitprandus *Lib. 6. c. 6.* Ditmarus L. 2. Sigebertus Conradus *Ursperg. Frodourdu Sigonius Lib. 6. Rubeus, Lib. 5. Baronius A. 962.*

(d) in *vita Ottouum. p. 51. 52. cf. Baronius T. 10. A. 962. p. 879. n. 3. seq.*

einmahl so viel Jahre als jener auf den Haife hatte / seine complaisance wieder thätlich bezeugen / daher schenkte er ihm nicht nur ein Hauffen Reliquien von denen Märtyrern Fabiano, Eustachio, Pantaleone, Ipolito, u. s. w. welche der Kayser noch dieses Jahr an das benachbarte Canonisin-Stift in Quedlinburg sendete (e) / sondern als ihm dieser Herr sein sehnliches Verlangen und Vorhaben von dem anzulegenden Erz- und Bischoffthum in Magdeburg und Merseburg damahls vortrug / und darüber seinen Päbstl. Consens verlangte / so war Pabst Johannes alsofort bereit / noch in bemeldten Februario darüber eine Bulle ihm zu ertheilen / darin allen Erz- und Bischoffen anbefohlen ward / dem Kayser solche Stiftungen zuzulassen / wie aus dem Päbstl. Schreiben zu sehen ist (f). Und hiermit hatte der Kayser schon grossen Theils das Spiel in Händen. Es mochte auch unser Bernhardt hierwider protestiren / was er wolte / so half es so viel / als es noch gilt / wenn man mit Höhern und Mächtignern zu thun hat. Der Kayser konte es auch leicht geschehen lassen / weiln Bischoff Bernhardt schon sehr alt / und menschl. Ansehen nach nicht lange mehr leben konte. Drum ließ er indes auch in seiner Abwesenheit den Magdeburgischen angefangenen neuen Stifts-Bau immer tapffer fortgehen / und Bernharden dabey gedencen / was er wolte.

Anno 963. 964.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|---------|-------|
| Des | { | Pabst Johannis XII. | 8. | Jahr. |
| | | Pabst Leonis VIII. | I. | |
| | | Kayser Ottonis I. | 27. 28. | |
| | | 7. Bisch. Bernhardts | 40. 41. | |

Diese beyden Jahre hatte der Kayser Otto alle Hände voll in Italien zu thun / denn ob er wohl glücklich genug war gegen den Berengarium, daß er solchen mit seiner Gemahlin Willa gefangen bekam / und ihn daher nach Teutschland auf das Castell zu Bamberg gefänglich schickte / wo er auch verstorben ist (a) so stunden doch solche

(e) v. *Chronographus Saxo*, p. 171. (f) Num. 26.

(a) *Chronographus Saxo*, p. 171. Albertus *Stradenfis*, p. 217.

Conradus *Urspergensis*, p. 223. Ditmarus *Lib.* 2. p. 333.

solche gute Kayserl. Progressen dem Pabste Johanni keines weges an / zumahln als jener diesen gar nachdrücklichen ermahnet und ge-
 behten hatte / daß er doch von seinem unordentlichen ärgerlichen Leben
 abstehe / und gleich seinen Vorsahren den Päbstl. Stuhl mit einem
 exemplarischen Wandel ziehren solte (b) / Dannenhero so conspirirte
 dieser nicht nur heimlich mit denen Kayserl. Feinden / sondern ließ
 auch gar des Berengarii Sohn Albertum nach Rom kommen /
 und übergab ihm die Stadt / und suchte dabey die Griechen und
 Hungarn wieder Otten aufzuwiegeln. Dis konte nun dem Kayser
 nicht verborgen bleiben / deswegen kam er mit einer ansehnlichen
 Macht auf Rom anmarchiret / Pabst Johannes und sein Confor-
 te Albertus wolten ihn aber nicht abwarten / sondern nahmen die
 Kirchen-Schätze und gingen fort / worauf der Kayser Rom ein-
 nahm / und sich ihm huldigen ließ ; der entwichene Pabst wurde
 hierauf von denen meisten Cardinälen und Bischöffen eines recht
 gottlosen Lebens angeklaget / weswegen er sich nicht wieder hiltiren
 wolte / ob er gleich schriftlich zu einer Versammlung eingeladen
 worden (c) / woraus auch so viel erhellet / daß die Röm. Kayser
 damahls nicht nur Bischöffe zu investiren / sondern auch die
 Pabste selbst ein- und absetzen von langen Jahren berechtigt (*).
 Diesem nach wurde er im November 963 seiner Ehren-Stelle
 entsetzet / und an seine Statt wieder verordnet Leo 8. jener aber hatte
 seine Meuchels-Mörder in Rom die dem Kayser ohnfehlbar am Neuen-
 Jahrs-Tag 964 wurden das Licht ausgeblasen haben / wenn er
 nicht das Prävenire mit ihnen gespiehlet. So bald aber der Kayser
 aus Rom weg zog / kam der abgesetzte Pabst Johannes wieder /
 welcher erschrecklich mit denen Bischöffen umging / so wieder ihn ge-
 wesen / er trieb aber sein unreines Leben nicht lange / sondern gab

Ee 3

seis

Aventinus *L. 5. Annal. Bojar. C. 2. §. 7 p. 475.* Fabricius
L. 2. Orig. Sax. p. 171.

(b) Vorburg *Hist. Ottonum p. 50. a. b. 54. a.* Ænæus Silvius
L. 3. Epitom. Blondi Dec. 2. p. m. 108.

(*) *v. Dn. Just. Chr. Dithmari vita Gregorii Pont. Sect. 1.*
p. 10.

(c) Vorburg *l. c. p. 55.* Chronographus Saxo. *p. 171.* Ba-
 ronius in *Annal. ad A. 963.* Theod à Niem *de privil.*
& juribus Imperii ap. Goldastum in replicatione pro Im-
perio C. 28. p. 279.

seinen Geist darinnen bald auf (d) da denn die Römer einen andern Pabst Benedictum verordneten / der Kayser war hier mit nicht zu frieden / sondern kam mit einer Armée abermahls vor Rom / die er am 26 Junii auch einbekam / und den verjagten Leonemg wieder einsetzte / Benedictum aber nahm er gefänglich / und übergab ihn dem bey sich habenden Hamburgischen Erzbischoffe Adeldag / so ihn Ao. 965. in Teuschland und nach Hamburg mitbrachte / wo er auch gleich im Julio verstorben (e) und sein Grabmahl alda in der Marien-Kirchen zu sehen (f) was aber von diesem zuhalten ist bey andern zu lesen (g). Mittlerweile aber daß der Kayser in Italien war / und damahls mit Pabst Leone und der Römer Verwilligung diesen Vertrag machte / daß er und seine Nachfolger die Herrschaft über den Pabst und die Stadt Rom haben / sie auch Reges und Patricii Romanorum seyn sollten (*) / so den erstern Grund zum Teutschen Kayserthum legte / so hielt sich hergegen sein Sohn Otto 2 der junge Röm. König in diesen Landen auf / besonders aber findet man von ihm / daß er in diesem 964 Jahre und zwar im August-Monath zu Dorenburg an der Elbe gewesen / woselbst er durch ein Diploma verordnet / daß auf Begehren *Matilda* seiner Groß-Mutter jederzeit die Canonici in der Quedlinburgischen Vorstadt unter dem Schlosse berechtigt seyn sollten einen Abt oder Princkenium unter sich zu erwählen (h). Der fleißig gewesene Rector in Schöningen *Maderus* meynet (i) es sey dieses

- (d) Aventinus *l. c. p. 475. b.* Vorburg *loc. cit. p. 60. b.* Angelocrator in *Chronologia* L. 8. p. 435. Sigebertus *Gemblic. p. 134.*
- (e) Albertus *Stadenfis p. 217.* Adamus *Bremensis L. 2. p. 17.* Krantzius in *Metropol. L. 3. C. 20. p. 72.* *Saxonia L. 4. C. 13. p. 86.*
- (f) Lambecius in *Chronologia Origin. Hamb. L. 1. p. 136.* Amkiel *Cymbrische Begräbniß L. 4. Part. 3. p. 392.* Baronius *T. 10. Ao. 965. p. 907.*
- (g) v. Tenzelii *Monathliche Unterredung A. 1695. p. 248. seq.*
- (*) Theodor. á Niem *de Juribus Imperii p. 248.* Schilterus *Tom. 2. Instit. Jur. Publ. L. 2. T. 1. n. 10.* Goldastus *Constit. Imperii Tom. 1. p. 34.*
- (h) D. Kettner in *Diplomat. Quedlinburg p. 19. 20. cf. p. 693. num. 14.*
- (i) in *Antiquitatibus Brunsvic. p. III. 112.*

dieses von denen Augustiner-Canonicis im S. Wiperti Closter bey Quedlinburg zu verstehen / allein er fehlet darinnen / denn zu solcher Zeit noch keine regulier-Canonici Augustiner-Ordens in hiesigen Landen waren / sondern erst von Bischoff Reinhardten in dieses Bischoffthum eingeführet worden / und zu S. Wiperti hielten sich damals Benedictiner auf / sondern es ist dieses Diploma zu appliciren auf die 12 Clericos, welche nach der Verordnung dieses Römischen Königs / und seiner Groß-Mutter *Mathildis* / so sie in dem oben 961 Jahre angezeigten Diplomate bey Uebergebung derer Güther zu Marzleben / Sölckenfeld und Sippenfeld mit verordnet/jederzeit von der Abtiffin in Quedlinburg in derjenigen Kirchen / so gleich unter ihrer Abtey gelegen gewesen/solten gehalten / und mit zulänglicher Speise und Kleidung versorget werden (k) und das sind hernach die Dom-Herrn bey solcher Abtey gewesen / die mit denen Stifts-Freulen zu Chore gehen auch der Abtiffin und Capitul mit Raht und That bestehen mußten / dergleichen noch einige jederzeit bey dem Stifte Sandersheim anzutreffen seyn.

Anno 965.

| | | | |
|-----|---------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Leonis VIII. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 29. | |
| | 7. Bisch. Bernhardt | 42. | |

Nachdem der Kayser das Italienische Reich ein wenig in Ordnung und Ruhe gebracht / so begab er sich mit dem Anfang dieses Jahres wieder in sein geliebtes Teutschland / sein Sohn Otto empfing ihn auf den Schwäbischen Grängen / sein Bruder Bruno aber der Erz-Bischof von Coln ging ihm bis Wormbs entgegen / und hielten sie zusammen das Oster-Fest in Ingelheim (a) und hier gedachte er schon an sein geliebtes Magdeburg / denn er daselbst den 28 Martii seinem angelegten Stifte oder dem Heil Mauritio und denen Erz-Bischoffen / so solchen Magdeburgischen Kirchen als Rectores vorstunden / wie der Kayser nunmehr diese Bedenck-Arth brauchet / die

(k) v. *Deductio Quedlinburg in addend. p. 4. 5. D. Kettneri Diplom. Quedlinb. p. 18. 9.*

(a) Schatenius L. 4. p. 309. *Vorbürg l. cit. p. 65. a. Baronius T. 10. An. 965. p. 907.*

die Stadt Calbe und Rosenberg an der Sale schenckete (b). Unser Bischof Bernhards aber hatte den dritten Tag darnach / nemlich den 31 Martz das Unglücke / daß ihm seine Dom-Kirche in Halberstadt / so kaum 100 Jahr gestanden hatte über einen Hauffen fiel. (d) Der Kayser hergegen war mit seiner Hof-Stadt den 12 April in Wifbaden / und da hatte sein Heil. Moriz von Magdeburg abermahl das Glück / unterschiedene Dertther und Gütther von ihm zu bekommen (e) den 6 Maji hielt er sich in Herenstein auf / woselbst das Closter Lorch seine Gütigkeit genoss (f). Die Pfingsten hielt er in Eöln bey seinem Bruder dem Erz-Bischoffe / und sahe daseibst seine Mutter die Mathildis / seine Schwester Gerberg / Königin aus Franchreich und ganze Freundschaft (g). Hierauf kam dieser Herr mit seiner Hof-Stadt und Angehörigen in das Halberstädtische Bischofthum / und zwar nach Quedlinburg / da er dem Bischof Drogo von Osnabrüg / so mit ihm in Italien gewesen / einen großen Wald zu seinem Bischofthum schenckete (h). Ich vermurthe / daß damahls der Kayser mit seiner hohen Familie entweder in Halberstadt gewesen / und die verfallene Dom-Kirche angesehen / oder unser Bischof hat sich bey ihm in Quedlinburg eingefunden. Denn ich habe in dem Sandersheimischen Stiffts Archiv einen Original-Brief von diesem Bernhardo gesehen / den er damahls ausgefertigt / und darinnen bezeuget: daß er auf Bitte der dasigen Abtissin Gerbergia / so des Kayser Ottonis Bruders / Heinrichs / Tochter war / wie auch auf Unterhandlung dieses Kayfers dem Stift Sandersheim die Zehnten in Denecke / Wiemar / Weserlingen und Sutterheim solcher Gestalt überlassen / daß er dafür Jährlich zwey Karren Rhein-Wein / oder 4 Mark Silber bekommen möcht.

(b) Meibomius *Tom. 1. Rer. Germ.* p. 748. *Lemberg de Stapula Saxon. num.* 1600. *Sagittarius Antiquitat. Magdeburg.* p. 43.

(d) *Ditmarus in Chronico Lib. 2. p. 338. Chronographus Saxo.* p. 173.

(e) Meibomius *l. c.* p. 748. *Sagittarius l. c.* p. 43. 44. *Leubnerus l. c. n.* 1606.!

(f) v. *Freheri Origines Palatinae* p. m. 174. b. *Meibom. l. c.* p. 748.

(g) v. *Routgerus in vita Brunonis ap. Leibnitz. T. 1 p. 287. s. 37.* (h) *Meibom. l. c.* p. 748. 749.

te (i). Und eben damals / und zwar den 18 Junii ist des Kayfers lieber Diener Marggraf Gero gestorben / und in sein Stift Gerenrode / welches Worbürg (k) unrecht an die Saale lociret / davon es doch bey 6 Meilenwegs entfernt / begraben worden (l) bey dessen Beerdigung Bischoff Bernhardt seine Verrichtung mit wird gehabt haben. Den Tag aber vorhero nemlich den 17 Junii ist dieser Marggraf noch bey dem Kayser in Thornburg an der Saale gewesen / wie der Kayser selbst in einem Schreiben / so er dem Magdeburgischen Stift gegeben (m) / bezeuget daher vermuthlich / daß solcher daselbst verstorben. Von Thorenburg ging der Kayser auf sein geliebtes Magdeburg / seinen Stifts-Bau zu beschauen / und da bekam von ihm zuerst den 26 Junii der Erzbischoff Adalbag aus Hamburg / so ebenfalls in Italien mit ihm gewesen / ein vortreflich Privilegium (n). Den 27 Junii und 9 Julii aber bezeugte er seine Gnade mit unterschiedenen Güthern und Rechten gegen sein Stift allda (o). Im Schluß des Julii war er in Walhausen jenseit des Harzes (p) von dannen er sich wieder hieher und zwar nach Quedlinburg gewendet / woselbst er denen Stifts-Freulen den 27 October einen Wendischen Orth Oetliva genant / geschenkt (q). Zwar siehet in dem Schluß des gedruckten Diplomatis daß es Ao. 978 Indict. II. Imperii Ottonis 2. anno ertheilet sey. Allein ich glaube daß es im Original verschrieben oder sonst die Sache ihre Richtigkeit nicht habe. Denn Ao. 978 war Kayser Otto. 1. schon fast 5. Jahr todt / und Otto 2. hat solches Diploma nicht gegeben / sondern sein Vater

(i) Num. 27. (k) in *Historia Ottonum* p. 65.

(l) Popperodius in *Annal. Gerenrod. ap. Meibom. T. 2. p. 425.*
D. Beckmann *Hist. Anhalt Part. 3. p. 174.* Lucæ Fürstens
Saal. p. 746. Spangenberg in *Chron. Saxon. C. 142. f.*
144. a.

(m) v. Sagittarius l. c. p. 45. Leuberg de *Stapula Saxon.*
Num. 1601.

(n) v. Lindenbrogii *Scriptores Septentr. p. m. 131.* Lambecius *Lib. 1. Origin. Hamburg. p. 39. edit. Fabricii.*

(o) v. Sagittarius l. c. p. 46 47 Leuber l. c. Num. 1190.
1191. Meibom. l. 5. p. 749. 750.

(p) Sagittarius in *Antiqu. Magdeburg. p. 48. s. 83.*

(q) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg. p. 20. 21. cf. 659.*

Vater / siñtemahln er darinnen seiner Gemahlin Adelheidis und Tochter / so in folgenden Jahre allda Abtissin worden / gedencet / so ihn zu dieser Donation bewaget. Daß ich aber dafür halte / daß dis Diploma nicht eher und später als dieses Jahr gegeben worden sey / dazu veranlaßet mich die Unterschrift / welche manchemahl in der alten obscuren Chronologie einem das beste Licht noch geben muß. Denn es hat solches Diploma Luidoltus, Cancallerius ad vicem *Wilhelmi* Archicappellani unterschrieben. Dieser *Wilhelmus* war Erz-Bischoff zu Maynz / und des Kayfers Ottonis 1. Sohn / den er noch außer der Ehe gar jung mit einer Ausländerin erzeuget (*) folglich des jungen Römischen Königes Ottonis 2. Halb-Bruder / derhalben selbiger auch bey Anrichtung der Hof-Sadt bey diesem Könige zu dessen Archicappellano von dem Herrn Vater verordnet wurde / gleich wie er in solcher Qualicät unter des Königes Ottonis 2. Briefen de Ao. 961 und 964 unterschrieben stehet (r). Dergegen hatte der Kayser Otte 1. zu seinen Archicappellano und Erz-Cangler auserlesen / und schon lange gebrauchet seinen leiblichen Bruder Erz-Bischof Brunen von Cöln / wie solches alle Diplomata bezeugen / so dieser Kayser in denen bisherigen letztern Jahren ertheilet hat. Dieser Erz-Bischof Bruno aber starb in diesem Jahre (s) und zwar den 11 October in Mieg (e) dahero nahm der Kayser diesen seinen Sohn Wilhelm / zu seinem Archicappellano oder Erz-Cangler an / und dis ist die Ursache / daß manñ diesen Nahmen von der Zeit an in den Kayserlichen Briefen bey dem Signo aufgezeichnet findet / davon dieses Quedlinburgische wohl eines der ersten mit ist / denn es / wo anders das Datum richtig abgeschrieben / den 27 October und also 16 Tage nach des Brunonis Tode ausgefertigt worden. Wäre aber die Ausfertigung dieses Kayserl. Briefes eher und bey Leb-Zeiten Brunonis geschehen / so würde auch dessen und

(*) Dittmarus L. 2. p. 38. Witichindus L. 3. p. 661. *ergo errat Serarius in Rebus Moguntin. qui, illum ex Editha Regina Ottoni natum, perperam existimat.*

(r) v. D. Beckmanni *Hist. Anhalt.* P. 3. 170. a. 185. a. Maderi *Antiquit. Brunsvic.* p. 112.

(s) v. *Chronographus Saxo.* p. 173. Sigebertus *Gemblacens.* p. 134. 135. Schatenius L. 4. p. 310.

(t) v. Routgeri *vita Brunonis ap. Leibnitzium* T. 1. p. 288. J. 40. p. 298. C. 8.

und nicht seines Successoris Wilhelmi Nahmen darinnen anzutreffen seyn. Später als dieses 965 Jahres aber hat dessen Ausfertigung auch nicht geschehen können und zwar in Quedlinburg / sintemahl der Kayser in den folgenden 966 und 967 Jahre im October schon in Italien gangen war / und damahls sich noch darinnen aufhielt / und Ao. 968 starb der Erz-Bischof *Wilhelmus* den 2 Mertz hier in der Nachbarschaft zu Radulferode / wie hernach erwiesen werden sol / so konten als denn unter seinem Nahmen keine Kayserl. Briefe mehr ausgefertigt werden ; dahero bey solchen Umständen mir an wahrscheinlichsten vorlämmt / daß der Kayser dieses 965 Jahres in October in Quedlinburg sich aufgehalten / und dieses Diploma gegeben hat / wo nun obbemelter maßen unser Bischof *Bernhardt* in Sommer die Ehre nicht genoß / bey dem Kayser zu seyn / so ist es doch diesen Herbst / und daselbst die Mittheilung seines Briefes an das Stift Gandersheim geschehen / welches man so genau nicht wissen kan / in dem der datum des Tages nicht mit inferiret ist. In dem December dieses Jahres hielt sich der Kayser zu Brügghe in Hildesheimischen an der Leina auf / so damahls ein Kayserl. Orth war / der hernach Ao. 1043 von Kayser *Heinrichen* 3 an das Stift Gandersheim / da noch die Lehn gesucht wird / überlassen worden (u) da er abermahl seinem Stifte im Magdeburg die Münze und Zoll-Gefälle in Gellide vermachte (x).

Anno 966

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XIII. | I. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 30. | |
| | 7. Bisch. Bernhardts | 43. | |

Wie Kayser Otto 1 wegen Absterbung seines Bruders des Erz-Bischofs von Cöln *Brunens* / bey dem Ende des vorigen Jahres nacher Cöln reisete / und daselbsten das Weynachts-Fest feyrete (a) auch darauf einen Reichs-Tag nacher Wormbs wegen abermahl

ff. 2

gr

(u) v. *Antiquitates Gandersheim* p. 116.

(x) *Sagittarius in Antiqu. M-gdeburg* p. 48. 49.

(a) *Chronographus Saxo*. p. 174 *Schatenius L. 4. Annal.* p. 310. *Spangenberg. Chron. Saxon.* p. 144.

ger vorhabender Italienischen Reise ausschrieb / solchen inskünftige zuhalten / also begab er sich erst vorhero wieder in sein Sächsisches Vaterlandt / besonders in hiesige Halberstädtische Gegendt und Diöces / statemahlen er um das Oster-Fest welches in diesem Jahre auf den 15 April einfiel (b) / wieder in Quedlinburg gewesen / da er den 23. desselben Monaths ein Diploma einem seiner Bedienten wegen egllicher Güther / in dem Berlinger und Northüringen gelegen / ertheilet (c). Ich vermuthe / daß der Kayser Otto damahls seine geliebte Princessin Tochter *Mathildis* / davon ich bereits oben beym 942 Jahre meine Meynung eröffnet / zur Äbtissin beym dassigen S. Servatii Freulen-Stifte verordnen lassen. Denn von derselben meldet ein alter Historicus (d) daß sie im eilften Jahre ihres Alters von dem Kayser mit Genehmhaltung derer Bischöffe diesem erblichen Stifte vorgesetzt worden. Wenn denn diese Ao. 955 (e) von der Adelheidis gebohren / so fällt es gleich in dieses 966 Jahr / da sie die Äbtissliche Würde erhalten / welches auch der alte sehr verdiente Mabillomus aus einem Sächsischen Chronico / und bey demselben der gelehrte Herr D. Gundling beobachtet hat (f) und weiln bey solcher Verordnung und Einweihung dieser jungen Äbtissin nebst dero Vater / Mutter / Groß-Mutter und Befreundte auch eine große Anzahl Erz- und Bischöffe in Quedlinburg zugegen gewesen seyn / also wird ohne Zweifel unser Bernhards als der nächste Nachbar und Diöcesanus sich auch eingefunden / und den Actum mit verrichtet haben. Im Julio hielt Otto sich jenseit des Hartz-Waldes in der guldernen Aue und zwar in seinem beliebten Waldhausen mit seiner Gemahlin und König Otten 2. auf / da er den 28ten dieses denen Mönchen in Moritz-Stifte zu Magdeburg einige Dörther und Güther mit einem Diplomate übergab (g). Von dar ging er beßer hinab gegen Morgen über Alstedt nach Merseburg / daselbstn vor seiner Italienischen Abreise fernere Anstalt zu Anlegung des angelobten Bischoffthums zu machen. Und hier hat er den 10 Augu-

(b) Angelocrator in *Chronologia* L. 1. p. 118.

(c) v. Meibomius T. 1. R. Germ. p. 750.

(d) *Chronographus Saxo*, p. 208. & ex hoc *Chronicon Quedlinburg* T. 2. *Leibnitzii*, p. 284.

(e) v. *Chronicon. Quedlinburg*, l. c. p. 280.

(f) *de Vita Heinrichi Aucupis* p. 250.

(g) v. *Sagittarii Antiquitates Magdeburg.* p. 50.

Augusti dem anwesenden Erz-Bischoffe Adeldagen von Hamburg ein Privilegium / einen Markt/Münze / und Zoll in Bremen anzulegen / ertheilet (h). Woraus der Fehler des *Calvisii* (i) zu verbessern / der da vorgibt / der Kayser sey gleich nach dem 15 Augusti in Meyland gewesen. Allein gegen diese Zeit ging dieser Herr erst aus diesem Lande hinaus ins Reich / und besuchte seinen ausgeschriebenen Reichs-Tag in Wormbs / und war er den 25 Augusti noch in Straßburg / da er dem Magdeburgischen Stifte die Abtey Kefelsheim / und die Stadt Wislia mit zweyen Kayserl. Briefen (k) übergibt. Und zwey Tage darnach hatte er sich in das nochbekante / und etwa drey Meilen von Straßburg liegende Flecke und Schloß Reingau / wo die Ischer in den Rhein fällt / logiret / da ebenfalls das Magdeburgische Stifte das Dominium von dem Closter Hagenmünster von ihm bekam / so in dem Wormbischen Convent Sr. Conraden und Eberharden war abgesprochen worden (l). Und hierauf fing er an die Italienischen Gebürge zu übersteigen. Sein Sohn aber König Otto 2 blieb im Reiche / und beobachtete die vorfallenden Sachen. Unser Bischof Bernhardt hergegen hatte alle Hände voll zu thun / in seinem ziemlichen hohen Alter seine eingefallene Stifts-Kirche aufräumen / und zu derer wieder Aufbauung den Anfang machen zu lassen.

Anno 967.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Johannis XIII. | 2.) | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis I. | 31. | |
| | | 7. Bischoff Bernhardts | 44. | |

Eine der Hauptursachen / warum der Kayser mit Heeres-Macht wieder in Italien zog / war wohl mit / Pabst Johannes 13 welcher nach Absterben Pabst Leonis 8. von Ottone 1. auf den Thron

ff 3

erho

(h) v. Meiborn. *Tom. 1. Rer. Germ.* p. 750. 751. Lindenbrogii *Scriptores Septentr.* p. m. 131. Lambecii *L. 1. Origin. Hamburg.* p. m. 39.

(i) in *Chronologia* p. 698. b.

(k) v. Sagittarius *Antiqu. Magdeb.* p. 52. 53.

(l) *Sagittarius l. c.* p. 54. 55.

erhoben würde / weiln selbiger aber ein ernsthafter Mann / und mit dem eingerissenen wollüstigen Leben der Römer nicht zu frieden seyn wolte / sondern selbiges mehrmahl bestrafte / und abzuschaffen suchte / so ladete er damit nicht nur viel Verdrießlichkeiten sich auf den Hals / sondern wurde gar aus Rom verjaget ; hiermit konte nun der Kayser gar nicht zu frieden seyn / dahero eilte er auf seiner Reise nach Italien / daß er auch im Schluß des vorigen Jahres schon in Rom war / da er die vornehmsten Räubersführer theils des Landes verweisen / theils hengen und köpfen ließ (a) womit er Ruhe machte / und Pabst Johannem wieder einsetzte / aber auch damit völlig seinen Entzweck wegen des Erz-Bischofthums Magdeburg und andern anzulegen den Bischofthümern / und dero Gegenden dem Halberstädtischen Bernhardo gänzlich zu entziehen erreichte. Denn es ging hierauf der Kayser Otto mit den Pabst Johanne 13 von Rom nach Ravenna, das Oster-Fest daselbst zu feyern / erhielt auch an diesem Orthe einen ansehnlichen Synodum / darinnen er nicht nur den Pabst viele Dertner und Gerechtigkeiten ertheilte / und ollerley gute Anstalten zu des Italienischen Reiches Besten machte / sondern auch fürnehmlich seine vorhabende Sache mit dem Erz-Bischofthum Magdeburg / und Bischofthum Merseburg vortrug / und dabey das Stift Quedlinburg mit seiner Tochter Mathildis aufs beste reeommendirte ; Hierauf fiel nun in solcher Versammlung der einmüthige Schluß / daß solche nach des Kayserß Begehren ihren gewünschten Fortgang erreichen sollte / dahero der Pabst nicht allein vor das Stift Quedlinburg (aa) ein herrliches Privilegium, sondern auch wegen der Magdeburgischen und Merseburgischen Erz- und Bischofthümer eine besondere nachdrückliche Concessions- und Confirmations-Bulle ausfertigte / so hier zu lesen ist (b) und geschah solches im April dieses 967 Jahres / nach dem Zeugniß der beygefügtten Zehnten Römischen Indiction, welches hier darum wohl gegen diejenigen zu behalten ist / die da meynen / der Bischof Hildiward als Successor des Bernhardt sey schon

(a) *Chronographus Saxo. p. 175. Fabricius Lib. 2. Origin. Saxon. p. 171. Aventinus Lib. 5. Annalium Bojor. l. 8. p. 475.*

(aa) *v. Deductio Juris Quedlinburg in add. p. 6. 7. Kettneri Hist. Quedlinburg. Add. p. 7. & ejus Diplomata Quedlinburg. p. 39. ubi tamen annus 978 & 968 corrigendus & 967 ponendus est. (b) Num. 28.*

schon auf diesem Synodo zugegen gewesen (c) darinnen sie aber fehlen / und den andern Ravennischen Synodum im folgenden Jahre im Sommer gehalten worden / mit jenem vermengen / wie aus folgenden offenbahr werden sol. Indes aber hatte der Kayser Otto aus Italien seinem unächten ältesten Sohn dem Erz-Bischoff Wilhelmen zu Meynz als seinem Erz-Canzler Ordre zugesandt / daß sein rechter Sohn König Otto 2 unter Begleitung einiger Reichs-Fürsten zu ihm in Italien kommen müste / den er auch in dem Schluß des Jahres auf das Weynachts-Fest in Rom von gemelten Pabst Johanne zum Reichs Nachfolger und Kayser nach ihm fröhnen ließ (d) gleichwie er auch eben damahls von demselben die Confirmation über die Anlegung des Bischoffthums Meissen mit einer Bulle (e) erlangete. Weiln aber auch in diesem Jahre einige Gesandten von Constantinopel zum Kayser in Italien unter den Schein einer guten Freundschaft kähmen / so in Ravenna zur gnädigen Audience gelassen wurden / so ließ Kayser Otto ebenfalls eine Gesandtschaft wies der dort hin an Kayser Nicephorum gehen / die gemachte Freundschaft zu befestigen / und die dasige Kayserl. Princessin Theophanu vor den jungen Kayser Otten 2. zu werben / allem wie spöttlich alda die Gesandten gehalten worden / auch wie die Griechische Falschheit sich offenbahret / solches hat mit weitläufigen Umständen erzählt der damahlige Principal Gesandte und Cremonische Bischof / auch berühmte Historicus *Liuthprandus* (f) woselbst es die Gelehrten weitläufig nachlesen können / wie wohl doch endlich solche Mariage noch vor sich ging / als dem unverständigen Nicephoro der Hals gebrochen ward / und aus folgenden zu sehen seyn wird.

Anno

(c) *Sagittarius in Antiquit. Magdeburg. p. 57. 58. it. in Historia Halberst. p. 21. 22. Dn. D. Gundling de Heinricho Aucupe p. 215. 216.*

(d) *v. Witichindus L. 3. Annal. p. 661. Chronographus Saxo p. 175. Vorburg in vita Ottonum p. 71. a. Conradus Urspergens. p. 223. Sigebertus vero Gemblac. p. 135. & Albericus in Chron. p. 15. hac false narrant ad A. 968.*

(e) *v. Maderi Antiquitates Brunsvicens. p. 188. seq.*

(f) *v. ejus Legatione Historiam ab Ottonibus Imp. ad Nicephorum, editam à Christophoro Browero & Heinricho Canisio Ingolstadii. 1600. 4. cf. Vorburg Historia Ottonum p. 73. - 81. Baronius T. 10. An. 968. p. 914. - 930.*

Anno 968.

| | | | |
|-----|-------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XIII. | 3. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 32. | |
| | 7. Bischoff Bernhardi | 45. | |
| | 8. Bischoff Hildivvardi | I. | |

Der mehrmahls angeführte Merseburgische Bischof und berühmte Historicus *Ditmarus* (a) berichtet / daß in diesem Jahre und zwar den 3 Februarii unser siebender Bischof von Halberstadt *Bernhardt* mit Tode abgegangen sey. Welches wohl seine Richtigkeit hat / wie hernach sol er wiesen werden ; allein er fehlet darinnen wo anders durch den Abschreiber kein Irthum in der Zahl begangen worden / wenn er vermeldet / das solches im 48 Jahre seiner Bischöflichen Ordination geschehen ; denn wenn auch gleich das wahr wäre / was er im ersten Buch (b). von ihm setzt / sein Vorfahr sey den 14 Januarii Ao. 923 verstorben / welches doch von mir bey 924 Jahre als ein Fehler bemercket worden / so hätte jenes Abschied aus der Welt nach solcher Rechnung müssen ins 970 Jahr fallen / wie den auch D. Sagittarius (c) gar in denen Gedanken siehet / ob habe *Ditmar* solches Absterben des *Bernhardi* ins 971 Jahr gesetzt / wannenhero auch seine gemachte Calculation richtig eintreffe. Weilen er aber dabey auch vorgibt / daß sein Successor Bischof *Hildward* dem Ravennatensischen Concilio Ao. 967 unterschrieben / dieser auch in den 24 Jahre seiner Ordination Ao. 991 den Dom zu Halberstadt eingeweiht hätte (d) so achtet er solches vor nicht geringe Chronologische Scrupel und Schwierigkeiten / hält aber dabey das Absterben *Bernhardi* Ao. 968 vor richtiger / als derjenigen / die solches mit *Baronio* ins 973 oder mit dem Halberstädtischen Medico *Guiliemo Budao* ins 969 Jahr setzen (e). Es sollen aber solche angegebene

(a) in *Chronico*, L. 2. p. 334. ed. Leibnitzii T. I. Script. Brunsv. cf. *Chronicon Halberst. ibidem* T. 2. p. 116.

(b) *Chron.* p. 328. cf. *Chronicon Quedlinb. ibid.* T. 2. p. 278.

(c) in *Historia Halberstad.* p. 21.

(d) *Ditmarus* L. 4. p. 351. *Chronicon Halberst. cit.* p. 117. & *Quedlinburg. ibid.* p. 281.

(e) v. *Meibomius in notis ad Witichind.* T. I. R. Ger. p. 702.

bene Scrupel und andere Einwürffe gar leicht aufgelöst werden / wenn ich nur vorher gemeldet / daß die vorhin von Dittmaro gesetzte Zahl / die in meinem Exemplar nicht nach der Meynung des Seel. Sagittarii 971 sondern 961 ist gar nicht zum Absterben des Bernhardi sondern zur Abschiebung der Reliquien und des Körpers des Heil. Mauricii, so Kayser Otto 1. von Regensburg nach Magdeburg gesendet / allein gehöret (f). Darauf er ins besondere das Absterben Bischof Bernhardi und des Eristers von Bernrode / *Ceronis*, so jenem Ao. 965 vorher gangen / beschreibet / und dabey vermeldet wie Hildivard im Bischofthum succediret. Denn anfänglich ist klar zu sehen daß Dittmarus den Todt Bernhardi ins 968 Jahr setzet / wenn er nemlich selbigen unmittelbahr verbindet mit dem gleich darauf am 2 März geschehenen Absterben des Kayfers *Ottonis* 1. Sohn *Wilhelmi* Erzbischoffen von Meynz / und zwar in hiesiger Nachbarschaft zu Radulveroth / wie auch dessen Großmutter der verwitbeten Kayserin *Mathildis* den 14 Martii. Daß aber der erstere in diesem Jahre verstorben / bezugen die Historici (g) ob gleich solches von einigen irrig ins 966 (h) 967 (i) ja gar ins 973 Jahr (k) gesetzt wird. Und die andere hat damahls in Quedlinburg ihr Leben gleichfals beschloßen / und bey ihrem EheHerrn Kayser Heinrichen 1. in dassigen S. *Servatii* Stift nicht aber in Halberstadt / wie Baronius T. 10. Ao. 973. n. 2. meynet / ihr Begräbniß erhalten (l). Weswegen die jenigen irren / die ihr Absterben im 939 (m) 967 (n) oder

(f) Dittmar. l. c. p. 334. cf. *Chronographus Saxo* p. 170.

(g) *Vita Mathildis ap. Leibnitz T. 1. p. 207. Annales Hildesheim. ibid. p. 719. Witichindus L. 3. p. 661. 703. Lambertus Schafnab. A. 968. Marianus Scotus L. 3. at. 6. Schatenius L. 4. Annal. Pad. p. 312. Vorburg in Histor. Otton. p. 81. Serarius L. 4. Rer. Mog. p. 689.*

(h) *Sigebertus Gemblac. p. 135.*

(i) *Chronographus Saxo. P. 1. p. 175. Albericus in Chron. P. 2. p. 15. Calvilius in Chronolog. p. 699. b.*

(k) *Baronius L. 1. Annal. A. 973. p. 949. n. 1.*

(l) *Chronographus Saxo. p. 175. Witichindus. Schatenius Serarius, Vorburg & c. ll. cc. Bothonis Chron. Brunsvic. T. 3. Leib. p. 311.*

(m) v. *Hübneri Tab. Geneal. T. 26.*

(n) oder 969 (o) Jahre erzehlen. Darnach ist gegen den gemachten Scrupel des D. Sagittarii / als wenn *Hildivwardus* bereits Ao 967 als Halberstädtischer Bischof dem Ravennatensischen Synodo in Italien unterschrieben hätte / folglich schiene auch (p) daß Bischof Bernhardt fast zwey Jahr eher als Ao. 968 gestorben wäre / wohl zu behalten / daß so wenig der nachmahlige Erz-Bischof zu Maynz Hatto als Halberstädtischer Metropolitanus mit dem *Hildivardo* auf dem erstern Synodo zu Ravenna Anno 967 gewesen / so wenig haben sie beyderseits auch dem damahls gemachten erstern Schluß von der Anrichtung des Erz-Bischofthums Magdeburg in der vornehmlichen Halberstädtischen Diöces / zu Bezeugung ihres Consensus unterschreiben können / als von welchem Pabst *Johannis 13* nur allein die bereits angeführte Bulle ohne Unterschrift derer damahls versamlet gewesenen Bischöffe ausfertigte / zu solcher Zeit auch Erz-Bischof Wilhelm noch dem Maynzischen / und sein Suffraganeus Bischof Bernhardt dem Halberstädtischen Stuhle vorstundt / und am Leben waren / auch keiner von beyden große Beliebung hatte / sich etwas von ihrer Geistl. Inspection entziehen zu lassen. Und würde ohne Zweifel die Sache noch ziemlich Schwierigkeiten gehabt haben / wenn diese beyde Männer noch länger gelebet / und über eins gegen das Magdeburgische Stift gehalten / und ihre Protestationes gegen die vorbemelte Päbstl. Bulle mit ihren Gerechtigkeiten eingegeben hätten. Allein da nicht nur Erz-Bischof Wilhelm von Maynz als Metropolitanus den 2 Martii (q) / sondern auch unser Bischof Bernhardt noch vorhero den 3 Februarii (r) in diesem 968 Jahre mit Tode abgingen / so bekam die ganze Sache eine andere Gestalt / und wurden alle Schwierigkeiten durch dieses Sterben auf einmahl gehoben. Denn wolten ihre Successores *Zatto* und *Hildivward* den Erz- und Bischöflichen Stab von dem Kaiser *Ottone 1* wieder haben / und die Dignität davon auf Lebenslang genießen

(n) *A. vita Mathildis ap. Leibnitz. T. 3. p. 657.*

(o) *Abbas Ursperg. in Chron. p. 214. Albertus Stadenfis p. 217. Reusner in oper. Geneal. p. 354. Spangenberg in Chron. Saxon. C. 144. f. 146.*

(p) *v. D. Gundling de Heinrico Aducep. 215. 216.*

(q) *Ditmarus l. c. p. 334. Vorburg l. c. p. 81. b.*

(r) *Ditmar. l. c. p. 334. Chronicon Halberstad. Leibnitz T. 2. p. 116.*

geniesen / so müsten sie nach Italien / wo dieser Monarche mit seinem Sohne sich aufhielt reisen / und in Gegenwart des Pabstes / und derer abermahls deshalber in Ravenna versamleten Erz- und Bischöffe / ihren bisherigen Rechten auf dem Magdeburgischen und Merseburgischen Kraß nicht allein völlig renunciiren / sondern auch die Anlegung des neuen Erz- und Bischoffthums an denen beyden Orthen mit ihren Unterschriften bestättigen. Und damahls / nicht aber Ao. 967 wurde dieser schriftliche Vergleich unter ihnen in der andern gegen den Herbst dieses 968 Jahres gehaltenen Versammlung zu Ravenna aufgerichtet. Welches aus dem hernach mit bringenden Decreto selbst zu erweisen stehet / als in welchem berichtet wird; daß

“ der Kayser mit Genehmhaltung des Synodi, so nemlich A. 967 den
 “ 20 April in Ravenna gehalten worden (s) beliebet / zu Fortpflanzung
 “ der Christl. Religion in denen Wendischen Landen ein Erz-Bi-
 “ schoffthum in Magdeburg anzulegen / weilen aber die Stadt Mag-
 “ deburg mit ihrem Umfreise zur Parochie oder Kirchen-Sprengel des
 “ Halberstädtischen Bischoffs gehörte / so habe auch der Synodus be-
 “ schlossen / daß dergleichen Veränderung ohne des Mäynzischen
 “ Erz-Bischoffs Consens nicht geschehen könnte. Hierauf habe es
 “ sich gefüget / daß nach Zurücklegung des vorigen und bereits über
 “ die Helfte verfloßenen gegenwärtigen Jahres / (welches Ao. 968
 “ ohngefehr im Julio oder Augusto gewesen /) Zatto Mäynzischer
 “ Erz-Bischoff / und Hildiwardt Bischoff von Halberstadt gen Ra-
 “ venna kommen da sie der Kayser angerebet / ob sie mit guten Wil-
 “ len die Veränderung der Halberstädtischen Diöces zur Anlegung
 “ eines neuen Erz-Bischoffthums in Magdeburg eingehen wolten /
 “ worauf sich insonderheit Hildiwardt der neue Halberstädtische
 “ Bischoff nach des Kayfers Begehren erkläret / und in Gegenwart
 “ derer Versamleten Christl. Herren einen Vergleich mit ihm über
 “ die Gränzen und Güther derer Stifter gemacht / wie solches mit
 “ mehrern aus dem Schreiben selbst / darinnen Hildiwardt Nahmen
 und Unterschrift zu lesen / zu erkennen ist. Und mit diesem ist auch
 einstimmig / so wohl das alte Magdeburgische Chronicon (u) als
 auch obbemelter Dicmarus welcher noch gar nachdrücklich hinzu setzet

§ 2

(x) als

(s) Chronographus Saxo. p. 177. Hartmann Tom. 4. Concilior.
 p. 274.

(u) ap. Meibomium Tom. 2. Rer. Germ. p. 272. cf. Tom. 1. p. 734.
 & Sagittarium l. c. p. 64. 65. 9. 94.

(x) als der neue Bischoff *Hildivwardus* sich so willig finden lassen / und dem Kayser einen großen Theil von dem Bischoffthum abgetreten / so habe ihn der Kayser dafür freundlich angesehen / bey der Handt genommen / und ihm den Bischofs Stab zum Halberstädtischen Bischoffthum darauf übergeben. Dahero es nun wohl seine Richtigkeit hat / daß nicht nur Bischoff Bernhardt im Anfange des 968 Jahres / wie wohl nur im 45 Jahre seine Ordination und Bischofl. Regierung verstorben (y) / sondern daß auch in dem Sommer desselben kein Nachfolger die Kayserl. Bestallung und Confirmation zum Bischoffthum wieder erhalten / dahero auch richtig eintritt / daß dieser obbemelter maßen / Ao. 991. im Anfange des 24 Jahres seiner Ordination seine Dom. Kirche den 21 October eingeweihet (z). Mehr genanter Bischoff Bernhardt sol nach seinem Tode mitten in dem Chore der Halberstädtischen Kirchen begraben seyn / wie Hr. Sagittarius (a) aus dem Witichindo beweisen wil / welche Worte aber weder in der Meibomischen Edition, (b) noch unter denen Lectionibus Variant: des Hr. von Leibniz (c) befindlich jedoch vermeldet eben dergleichen der bekante *Winnigenstedt* in seinem Halberstädtischen Chronico der solches aus dem alten Lateinischen Chronico Halberstadenli (d) genommen hat. Der bereits vorgenante Nachfolger des Bischofs *Barnhardes* hieß nun *Hildward* / (e) *Hildeward* (f) *Hillibard* (g) wie er unterschieden geschrieben wird. Ob er ein geborner Westphälischer Graf

(x) *Lib. 2. Chron. p. 335.*

(y) *cf. Chronographus Saxo p. 176. ergo corrigendi sunt Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 178. & Calvisius in Chronol. p. 701. a. qui mortem Bernhardi ad A. 972. & 973. referunt.*

(z) *Ditmar L. 4. p. 351. Chronicon Halberst. T. 2. Leibn. p. 117. & Quedlinburg. ibid. p. 281. quod tamen male habet A. 992.*

(a) *in Historia Halberst. p. 22.*

(b) *T. 1. Rer. Germ. p. 662.*

(c) *T. 1. Scriptor. Rer. Brunsv. p. 232.*

(d) *ibidem Tom. 2. p. 116.*

(e) *Sagittarius Magd. p. 62. 63. Chronographus Saxo p. 176.*

(f) *Krantzius L. 3. Metropol. C. 31. p. 77. Gobelinus ar. 6. c. 48. p. 250. Chronicon Halberst. T. 2. p. 116.*

(g) *Ditmar l. c. p. 335. Sagittarius Hist. Halberst. p. 22.*

Graf von Werle gewesen / wie einige (h) vorgeben / kan ich nicht versichern / dieses aber ist richtig daß sein Vater Ericus geheissen / welchen Witichindus (i) einen tugendhaften und sehr tapffern Mann tituliret / aber auch dabey vermeldet / daß er einer von denen vornehmsten Herren gewesen / welche durch ein gemachtes Verbündnis den Kayser Otto 1. auf den Oster-Tag in Quedlinburg Ao. 941 davon bey diesen Jahre bereits Erwähnung geschehen hinrichten wolten / aber verkundschaffet und auf Befehl des Kayfers plötzlich überfallen und gefangen genommen wurden / dieser aber gleich auf der Stelle / weil er sich zur Wehre setzen wolte / sich muste niederstoßen lassen (k) wie nun hierdurch *Hildivvardus* seiner Väterlichen Güther sich beraubt sahe / also begab er sich in den Geistl. Orden / und zwar in das berühmte Schweizer-Closter zu S. Gallen / darinnen er zu aller Gelehrsamkeit und Geistl. Übungen angewiesen ward / dahero er auch hernach den Patron dieses Closter immer so hoch gehalten / daß er Ao. 991. am Gallen Tage sein wieder aufgebautes Münster einweihte. Man hält dafür / daß er durch sein Wohlverhalten sich bey dem Kayser Otten 1. in denen gefolgten Jahren so insinuiert / daß ihn derselbige anfänglich zu seinen Caplan (l) und hernach zum Dom-Probst in Halberstadt gemachet (m) und weiln er sich hierbei auch ruhmwürdig aufgeführt / so erwehlete ihn das Dom-Capitul daselbst nach dem obbemelten Absterben *Bernhardi* den 30 Martii gedachten 968 Jahres wieder zum Bischoffe. Jedoch er durfte sich dieser Ehre nicht eher anmassen / bis ihn der Kayser nach damahliger Gewohnheit hierzu erkläret / den Bischoffs-Stab überreicht / und damit in seiner Dignität confirmiret hatte. Dahero war es nöthig / daß er dieser halben nach dem Kayser in Italien / wo er sich mit seinem Sohne Ottone 2. noch aufhielt / reisete ;

Ug 3

und

(h) Winnigenstedt in *Chron. Msc. Halberst.* Meiborn, T. 3. *Rer. Germ.* p. 292, §. 3. Schatenius *Lib.* 4. *Annal. Paderb.* p. 284. Calvisius in *Chronolog.* p. 701. a. Fabricius *L.* 2. *Orig. Sax* p. 178.

(i) *Lib.* 2. *Annal.* p. 649.

(k) Chronographus *Saxo.* p. 176. Ditmarus *Lib.* 2. p. 335. Schatenius *L.* 4. *Annal.* p. 284. Spangenberg *Hist. Sax.* C. 133. p. 129. a.

(l) Gobelinus *Persona* at. 6. C. 48. p. 250.

(m) v. *Chronicon. Halberst. ad.* T. 2. *Leibn.* p. 116.

und dis gab damahls diesen Monarchen die schönste Gelegenheit / seinen intendirten Scopum mit Magdeburg vollkommen zu erreichen / zumahlen da auch gleich zur selbigen Zeit der neu erwählte Erz-Bischoff Hatto von Mainz sich bey ihm einfand / und die Confirmation von ihm suchte. Denn der Kayser ließ durch den Pabst Johann 13 alsofort in Ravenna von vielen Bischöffen einen Synodum halten / und vor solchen mußte sich *Hildivardus* insonderheit erklären ob er mit dem neuen Erz-Bischoffthum in Magdeburg wolte zu frieden seyn / und solche Gegend von seinen Kirchen-Sprengel mißen oder nicht. Hildivard sahe wohl / daß er wieder Kayser und Pabst nichts ausrichten / noch den Bischoffs-Stab erlangen würde wenn er wie sein Vorfahr widerspenstig bezeugen wolte / dahero gab er seinen Willen in des Kayfers Wohlgefallen / und cedirte den ganzen Strich nicht allein zum Magdeburgischen Erz-Bischoffthum / sondern auch zum neuen Bischoffthum in Merseburg / welches sonst alles zur Halberstädtischen Diöces gehört hatte / nemlich zum erstern die Gegend / so zwischen der Ohra / Elbe und Bosde-Flüssen lieget / zum andern aber den Strich zwischen den Willersbach / gefalzenen See / Saal Unstruth und Helme bis an Balhausen (n) dagegen das Bischoffthum Halberstadt zu einer Ergeßlichkeit den gesambten Zehnten in Hatzigau wiederum haben sollte / welchen Kayser Otto 1 von dem Stifte Hirschfeld erlangete / und hierauf überreichte der Kayser in öffentlicher Versammlung zu Ravenna dem *Hildivardo* den Bischoffs-Stab mit diesen Worten Accipe precium Patris tui (o). Und übergab ihm nicht allein die Bischoffl. Dignität und Ehre / sondern auch die Väterliche Verlaßenschaft / die sonst dem Reichs-Fisco zugefallen war. Und damahls wurde das Vergleichungs-Schreiben in pleno aufgesetzt / von *Hildivardo* und andern Bischöffen unterschrieben / und zur Nachricht und Sicherheit ausgefertigt wie hierbey zu lesen ist (p). Krantzius (q) und Winnigenstedt meynen / es sey Hildivard von des Kayfers Vorfaher in hiesigen Landen Herzog Hermann von Billung zu einem Bischoff

(n) *Chronicon Halberstadense* T. 2. p. 116. *Sagittarius in Historia Halberst.* p. 22. 23. *Chronicon Magdeburg.* Tom. 2. *Meibomii.* p. 272. *Ditmarus L. 2. Chron.* p. 335. *Bothonis Chron. Brunsv.* T. 3. p. 311.

(o) *Ditmar. l. c.* p. 335. (p) Num. 29.

(q) *v. Metropolis.* L. 3. C. 31. p. 77.

Bischoff im Halberstadt eingesezt worden. Allein das ist falsch/ denn dieser Herr hierbey nicht mehr gethan / als das er diesen neuern wehlten Bischoff Hilward da er seine Wahl erfahren / von Werla da jener sich damahl aufgehalten / als eine würdige Person nach Halberstadt begleiten laßen / (r) worauf erst der neue Bischoff in Italien zum Kayser gehen / und dessen Consens einholen mußten. Nachdem aber dieser Monarche nunmehr alles mit dem Erz-Bischoffthum zu Magdeburg in Ravenna zur Richtigkeit gebracht hatte / so suchte er daselbe mit Geschenken immermehr zu erhöhen / und wie er im vorigen 967 Jahre den 13 September in Rom auf Fürbitte seiner Gemahlin / und seines Sohnes des mehr genannten Erz-Bischoffs von Maynz *Wilhelmi* (so damahls bey ihm war / und seinen Bruder den König Otten 2. dahin begleiten helfen (*) aber bald wieder zurücke reisete / und im Frühling dieses Jahres verstarb) Dem Heil. Mauritio daselbst sein Guth in *Wulfferstede* im Hardego / davon das Dorff dieses Namens im hiesigen Fürstenthum noch bekant / und zum Ambte Crottorff gehörig ist / schenckete (s) / also gab er auch dieses 968 Jahr im Anfang des Septembers zu *Ravenna* diesem Stifte die Abtey *Engern* welche seine Mutter die Mathildis gestiftet / wie davon das Diploma darinnen in der Unterschrift an Stat des verstorbenen Erz-Bischoffs *Wilhelmi* nunmehr der Name des neuen Erz-Bischoffs *Hattonis* benennet wird / bey dem Schatzenio (t) zu lesen. Gleich wie er es auch bald darauf den 18 October im Rom bey dem Pabst Johanne dahin brachte / daß ein damahls vertriebener Bischoff *Adalbero* aus der Abtey *Weissenburg* / so der Kayser damahls auch an das Magdeburgische Stift schenckete (u) zum ersten Erz-Bischoffe alda verordnet und eingeweihet (x) auch von dem Pabste nechst Maynz / Trier / und Cöln das Primat über die andern Erz-Bischoffe ihm mitgetheilet ward (y). Und damit dessen Ansehen desto grösser seyn möchte / so erlaubete ihm auch der Pabst dabey

(r) v. *Chronicon Halberstad. T. 2. p. 116.*

(*) *Ditmarus L. 2. p. 338. 339.*

(s) *Sagittarius Antiquit. Magdeb. p. 55. 60. f. 90.*

(t) in *Annal. Paderborn. Lib. 4. p. 311. cfer. plara Diplomata apud Sagittarium l. c. p. 88. 89.*

(u) *Leuberus in Stapula Saxon. num. 1610. Sagittarius l. c. p. 19.*

(x) v. *Chronicon Magdeburg Tom. 2. Meibom. p. 273. Chronographum Saxo. p. 181. (y) v. Num. 30.*

Dabey/ daß er einen Erz-Bischöflichen Mantel tragen / und seine unter ihm stehende Bischöffe einsegnen könnte / und würd in solchem Pabstl. Schreiben der Nahme unders Bischoffs *Hilwardi* mit angeführet (2). Und dieses alles ist im 968 Jahre in Italien vor sich gangen / worauf *Hatto* und *Hilward* in Teutschland zurück gereiset seynd / und jener diesen zu seinem Bischöflichen Amte den 21 December eingeseget hat (a). Zwar wird dieses von einigen (b) in das folgende 970 Jahr gesehet / allein es bezeugen so wohl die Pabstl. als Kayserl. deshalb ausgefertigten Briefe / daß solches noch im gegenwärtigen Jahre geschehen sey. Jedoch mag es sich mit der solennen Einführung des neuen Erz-Bischoffes zu Magdeburg / weils sie doch gar ansehnlich mit Weyhung unterschiedener neuer Bischöffe / so seine Suffraganei seyn sollten / vor sich gehen mußte / bis in das folgende Jahr verzogen haben / davon hernach einige Meldung geschehen kan. Indes ist hierbey noch überhaubt zu behalten / daß der Kayser *Otto 1.* damahls nicht allein Sorge trug / vor sein Erz-Bischoffthum in Magdeburg / sondern wie er bereits zu *Havelberg* / und *Brandenburg* / Bischöfl. Kirchen verordnet / auch in *Meissen* / *Merseburg* / *Leiz* dergleichen zu bauen zeithero beschäftigt gewesen / also brachte er es mit solchen nunmehr so weit zum Stande / daß die Bischöffe vor solche Konten verordnet / und eingeweihet / auch dem Magdeburgischen Erz-Bischoffe unterwürffig gemachet werden / wie aus folgenden erhellen wird. Die Publicisten aber bemercken hierbey billig / daß so groß damahls die Gewalt derer Teutschen Kayser gewesen / so sehr sey sie almählig gefallen wenn dieser Monarche durch einen Staats-Fehler theils all zu viel an die Stifter geschencket / theils so große weltliche Macht denen Bischöffen und andern Geisl. Herren in die Hände gegeben hat / wodurch sie sich endlichen der Kayserl. Nothmähigkeit entzogen (c).

Anno

(2) Num. 31.

(a) v. *Chronicon Halberstadi.* p. 116.

(b) *Ditmarus L. 2. p. 335. Chronographus Saxo, p. 181. Schatenius L. 4. p. 313.*

(c) v. *D. Struvii Teutsche Reichs-Veränderung S. 30. S. 39.*

Anno 969.

| | | | |
|-----|-------------------------|------|-------|
| | [Pabst Johannes XIII. | 4.] | |
| Des | Kayser Ottonis I. | 33.] | Jahr. |
| | [8. Bischoff Hildiwardi | 2.] | |

Kayser Otto 1. hatte auch dieses Jahr gnug in Italien zu thun / zumahl der Griechische Kayser zu Constantinopel Nicephorus nicht alleine seine Gesandten spöttisch tractiren lassen / sondern auch hernach in diesem Jahre unter dem betrüglischen Scheine / als wenn er seine Stief-Tochter Theophania mit einem ansehnlichen Geleithe vor des Kayfers Sohn Otten 2 zur Braut übersenden wolte / die Kayserl. Armee, die sich nichts böses befürchtete / plötzlich überfiel / und ziemlich ruinirte / dahero er genöthiget ward / denen hochmüthigen Griechen schärffer auf die Haut zu gehen / und sie dermaßen zu Chor zu treiben / daß sie hernach kommen / und um Friede bitten mußten. Wie es denn auch Nicephero selbst den Hals kostete / welcher wegen seiner Hochmuth und Untreu von seinen eigenen Unterthanen hingerichtet / und an seine Stelle *Johannes Zimison* auf den Constantinopolitanischen Thron wieder gesetzt wurde (a). Mittlerzeit aber vergaß Kayser Otto sein liebes Teutischland / und darinnen sein angelegtes Erz-Bischoffthum Magdeburg nicht / sondern wie er hierzu im vorigen Jahre Adelbertum zum Erz-Bischoffe in Gegenwart unsers Bischofs *Hildevardi* von dem Pabste einweihen und bestätigen lassen / also sandte er denselben nun in diesem Jahre mit einem ansehnlichen Staate aus Italien nach bemeldten Magdeburg / und gab ihm an die gesambten Reichs-Stände / besonders dieser Lande ein nachdrückliches Kayserliches Schreiben (b) mit / dieses Inhalts : Daß weiln er mit Rath und Bewilligung Erz-Bischofs *Hattonis* von Maynz / und Bischoff *Hildevardi* von Halberstadt / *Adelbertum* als einen Erz-Bischoff und

- (a) Sigonius in *Regno Italia Lib. 7.* Blondus *Dec. 2. Lib. 3.*
 Vorburg in *Hist. Ottonum* p. 83. Spangenberg in *Chron. Saxon. fol. 146.* Matthiæ *Theatrum Histor. p. 877.* Baronius *Tom. 10. Ann. 969. p. 933. n. 2. 3.* Wicrichindus *L. 3. Annal. p. 661.* (b) Num. 32.

und Metropolitan jenseit der Elbe und Saale / nacher Magdeburg abschickte / so wolle er / daß sie denselbigen mit aufgehobenen Händen und Zuruffung ihrer Stimmen einführen möchten / und damit seine Einführung und Wahl desto mehr bestätigt werden möchte / so sollte er alsdenn hiebey drey neue Bischöffe als *Burckhardum* nach Meissen / *Hugo* nach Eitz / und *Bosonem* nach Merseburg zu seinen Suffraganeen ordiniren / wobey ihm die beyden Bischöffe von Havelberg und Brandenburg als gleichmäßige Suffraganei assistiren sollten. Und hierzu ertheilte ihm auch der Erz-Bischoff Hatto vom Mähnz als ehmaliger hiesiger Metropolitan seine schriftliche Concession (c). Und dieser Kayserl. Verordnung zu Folge war nun die Empfangung solches Erz-Bischoffes sehr prächtig in diesem Lande / worauf endlich die Einführung desselben in Magdeburg durch zwey Päbstl. Abgeordnete und unsern Bischoff Hildward in Gegenwart vieler geist- und weltlichen Herren vollzogen / auch die Ordination und Einsegnung der neuen Bischöffe von Meissen / Eitz und Merseburg / in Gegenwart des Havelbergischen Dudonis / und Brandenburgischen Bischoffes Dudelini von Erz-Bischoff Adelberto zu Magdeburg verrichtet wurde (d). Und hernach ist die Relation des Calvisii (e) zu corrigiren / der in seiner Chronologia heym 972 Jahr setzt / es habe der Kayser Otto einen Päbstl. Legaten nacher Magdeburg beruffen / und daselbst in einem Convente vorstellig gemacht / daß er gerne ein Erz-Bischoffthum an diesem Orthe anlegen wolte / welches Vornehmen auch wäre approbiret worden / worauf Bischoff Albertus seine Ordination erhalten / gleich wie auch der Päbstl. Legate die ersten Bischöffe zu Meissen / Eitz und Merseburg zu jenes Suffreganeis eingeweiht hätte. Der Halberstädische Bischoff unser *Hildivwardus* aber hätte die Brandenburgische / Havelbergische und Possische Bischöffe als Suffraganeos bekommen / welches aber alles falsch ist.

Anno

(c) Num. 33.

(d) Ditmarus L. 2. p. 335. Chronographus Saxo. p. 182. Albertus Stadenfis p. 218. Chronicon Magdeburg p. 274. Gobeling ar. 6. C. 48. p. 251. Vorburg in Vita Ottonum p. 85. Bothonis Chron. Brunsvic. T. 3. Lebn. p. 312.

(e) in Chronolog. p. 701.

Anno 970.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XIII. | 5. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 34. | |
| | 8. Bischoff Hildwardi | 3. | |

Auch dieses Jahr blieb Kayser Otto 1. mit seinem Sohne Ottone 2. in Italien / und brachte dafelbst alles in bessere Ordnung und Richtigkeit (a) / ließ aber dabey die Bereicherung seines Magdeburgischen Erz-Bischoffthums sich sehr angelegen seyn / indem er solches mit seinen Güthern in Guddenstein / Sputne / Bornstede und andern beschenkte / und darüber die Diplomata in Pavia ausfertigte (b). Indes aber verstarb mit dem Anfange dieses Jahres der Metropolitanus Bischoff Hildwardi, obbemeldter Erz-Bischoff Hatto / von welchem die Fabel bekant / daß ihn die Mäuse um deswillen gefressen / weiln er viele arme Leuthe in einer Scheune verbrennen laßen (c) / die aber von andern nicht ohne Grund widerlegt ist (d) / zumahl da die alten Scribenten hiervon nicht das geringste gedencken. Bischoff Hildebrand aber suchte in seinem Bischoffthum allen Fleiß anzuwenden / daselbe nach dem großem Verlust einer vormahligen weitläuftigen Inspection, durch Erlangung einiger Güther in gutes Aufnehmen wieder zusetzen / auch die eingefalle

Sh 2

lene

(a) Witichindus *Lib.* 3. p. 661. *Vorburg in vitâ Otton.* p. 85.

(b) v. Sagittarius in *Antiqu. Magdeb.* f. 122, 123, 124, 125. p. 93. 97.

(c) Trithemius in *Chron. Hirsang.* ao. 967. Arnoldus Wion in *ligno vitæ.* L. 2. Cochleus in *Catal. Episcop. Mogunt.* Zwingerus in *Theatro* Vol. 2. L. 7. Vol. 14. L. 3. Vol. 17. L. 8. Bruschius in *Chronol. Monast.* p. 207. Centuriatores *Magdeb. Cent.* 10. C. 10. Matthiæ *Theatr. Hiftor.* p. 879. a. Calvifius in *Chronolog.* p. 699. b. Münsterus in *Cosmographia* f. Spangenberg in *Chron. Saxon.* f. 144. b.

(d) v. Nic. Serrarii L. 4. *Rer. Mogunt.* p. 692-710. *Vorburg Hift. Ottonum.* p. 85. b. Cornelii *Brev. Fuld.* in Paulini *Synt.* p. 430. Buddei *Lexicon. Hift.* 7. 3. p. 31. a. Arnoldi *Hiftor. Eccl.* P. 1. L. 10. p. 328. Paullini *Zeit-Ruß* P. 1. p. 391.

lene Dom-Kirche besser und prächtiger aufzuführen. Und weiln das mahl die geistlichen Verbindungen derer Bruderschaften um des willen in grosses Ansehen und Veruff kamen / daß eine der andern ihrer guten Werke theilhaftig werden könnte (e) / welche auch unter denen Versohnen und Capitularen derer hohen Stifter gemein wurde / so richtete unser Hildward und seine Canonici mit dem Bischoffe zu Metz und dasigen Capitul eine solche ganz genaue Verbindung und Verbrüderung um selbige Zeit mit einander auf / wie dieses ausführlich der Siegbertus in dem Leben des erstern Metzischen Bischoffs Theodorici mit einem eigenen Capitel beschrieben hat (f) welche Bruderschaft um so viel bereicherter und kräftiger seyn solte / weiln sie beyderseits den Heil. *Stephanum* zu ihren Stiffts-Patron erwöhlet / gleichwie sie auch vormahls einerley Wapen mit einander geführt haben (g).

So ereignete sich auch in diesem Jahre eine besondere Kloster-Stiftung in der Halberstädtischen Diöces des *Hildwardi*, nemlich Kloster *Thangmaresfeld* / *Thangmarasfeld* / *Dancmarisveld* / *Dancmarosfeld* / *Thangmaresfelde* / *Thangmarasfeld* / *Thangmarßfeld* / und *Tagmarasfeld* / wie es unterschiedene in denen alten Briefen / und von denen Historicis benennet / und geschrieben wird (h). Und welches wohl das fünffte Benedictiner Mannes-Kloster nach der Zahl in dem Halberstädtischen Kirchen-Creyße gewesen ist. Es ist daselbe schon längst wieder eingegangen / jedoch hat es in dem Anhaltischen in dem Unterhartz-Walde an dem Selcke-Wasser ohnweit der Stadt Harglerode vormahls gelegen / und zwar in derjenigen Gegend / wo nicht weit davon noch

heutis

(e) v. Hospinianus *de origine Monachatus* p. 169. Arnold *de appellatione fratrum*. C. 25. p. 419. seq.

(f) v. Leibnitzii *Script. Brunsv. T. 1. p. 298.*

(g) v. Speneri *Operis Herald. Pars spec. p. 87. §. 21. & Olearii Spicilegium tertium. Antiqu. de nummis Halberstad. p. 4.*

(h) v. D. Knaüt *de Pagis apud Paullini* p. 30. 31. 33. 29. *it. de Antiquitat. Ballensted. p. 91. Enzelius in Chron. March. p. 91. Reusner in Opere Genealog. p. 271. Chronicon Montissereni. p. 36. Reimmann in Indice Monast. p. 2. D. Beckmann Histor. Anhalt. P. 3. p. 428. §. 2. p. 459. §. 1. Chronographus Saxo p. 183.*

heutiges Tages einige Ruderer von einer zerfallenen Kirchen gesehen werden können. Die Stifter davon sind gewesen Gero und Ditmar Gebrüder und Marggraffen von der Lausitz / welche Marggraffens *Christiani* oder *Karstens* in der Lausitz Söhne waren / und diese Landes Gegend im Jarke von ihrer Mutter *Hidda* / die einige Syburg nennen / Marggraff Geronis des Stifters zu Bernrode / so ohne Erben verstarb (i) Schwester (k) ererbet hat. Der letztere Ditmar nemlich / erlangete nach Absterben seines genannten Vaters *Christiani* die Marggraffschaft und Regierung. Gero aber trat in den geistlichen Stand und hielt sich in demselben so wohl daß er anfänglich des Kayfers Ottonis I Caplan und nach dessen Bruders Brunonis des Erz-Bischoffs in Eöln / so sonst ein gutes Lob hinterlassen (l) Absterben von Dom-Capitul Ao. 966 zum Eölnischen Erz-Bischoffe wieder erwöhlet wurde. Von ihm worden zwey Historien erzehlet vor derer Wahrheit ich aber nicht stehen kan / die erstere sol sich mit ihm bey Erlangung des Erz-Bischoffthums zugetragen haben / nemlich als er zum Erz-Bischof erwöhlet worden / und solches Kayser Otte I. erfahren / so habe er es durch aus nicht zugeben wollen / weiln er er auf dessen Bruder nicht alzu wohl zu sprechen gewesen wäre. Es hätten sich aber gleich darauf zu Pavia bey haltung der Messe der Apostel Petrus und Ambrosius vor diesem Geronischen sehen lassen / die ihn mit dem heil. Orle zum Bischoff gesalbet / davon er aber gegen niemanden etwas gemeldet. Dem Kayser Ottoni hatte sich hier auf auch ein Engel am Oster-Feste / als er gleich zur Kirchen gehen wollen / mit einem bloßen Schwerdt präsentiret mit diesen Worten: wo du heute nicht wirst in die Wahl Geronis willigen / so solstu nicht lebend von dieser Stelle kommen / worauf der Kayser erschrocken / und Geronem den Erz-Bischofflichen Stab übergeben / und vor ihm Abblas gebeten habe (m). Die andere ist diese: Es habe der Teufel einstmahls einer Abtissin Verbirgis die eine gute Freundin des Geronis gewesen / offenbahret

Hh 3

daß

- (i) Popperodius *Chron. Geren. T. 2. Meibom. p. 425.*
 (k) v. Melancthonis *Chron. Mortis seren. ad An. 1171.*
 Meibom. l. c. p. 467. Hübner *Tabuli Geneal. p. 154.*
 (l) v. Ruotgeri *vita Brunonis ap. Leibniz. T. 1. p. 273. seq. cf. vita Mathildis. ibid. p. 197.*
 (m) Ditmarus *Lib. 2. Chron. p. 336, Chronographus Saxo. p. 183.*

daß Gerone in eine solche Krankheit fallen würde / da man meynen sollte / er wäre todt / nach dreyen Tagen aber würde er wieder aufwachen. Und dieses hätte der Teufel der Abtisin verboten bey ihrem Leben / solches dem Bischoff nicht zu sagen / so sie aber doch gethan / und deswegen ihr Leben verlohren hätte. Hierauf sey der Bischoff in eine Ohnmacht gefallen / und ob er wohl befohlen ihn drey Tage liegen zu lassen so habe man ihn doch begraben / da er bey seiner Erwachung im Grabe elendiglich sterben müßen (*). welches alles einer Fabuley gar ähnlich siehet. Das obbemelte Kloster Tangmarsfeld wird villicht in Gegenwart unsers *Hildiwardi* von Gerone eingeweiht worden seyn / davon der Fundations-Brief mit beyzubringen ist (o) der erstere Abt darinnen war ein Vetter des Kayfers Ottonis 1. namens *Sagano* welcher auch nicht einwilligen wolte / daß Otto 2. Ao. 975 diese Abtey nach Nienburg an die Saale verlegen sollte und als solches deunoch vor sich ging / blieb er im Harke und stiftete ohnweit davon die Probstey *Sagonrode* (p) von welcher anigo nichts mehr als ein wüster Kirchen-Siebel nebst einnen an der Seithen stehender und zum Theil eingegangener Thurn zu sehen.

Anno 971. 972.

| | | | |
|-----|----------------------|---------|-------|
| | Pabst Johannis XIII. | 6. 7.] | |
| Des | Kayser Ottonis I. | 35.36.] | Jahr. |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 4.5.] | |

Mittlerweile daß der Kayser Otto mit seinem Sohne in Italien sich aufhielt / so brante ihm indes in hiesigen Landen sein Kayserlicher Pallast und Kirche in Dornburg / mit vielen kostbaren Sachen an (a). Es ist schon einigemahl in dem vorhergehenden dieses Dornburgs Erwähnung geschehen / das in solchen Kayser Otto

(n) Ditmarus L. 3. p. 342. Chronographus Saxo. p. 184.

Reusner. Op. Genealog. p. 271. Hübner Tab. Geneal. T. 154.

(o) Num. 34.

(p) v. D. Beckmann Histor. Anhalt. P. 3. p. 428. 459.

(a) Ditmarus L. 2. p. 339. Annales Hildesheimens. ibid. p. 719. Chronographus Saxo. p. 184.

Otto sich aufgehalten / und darinnen einige Diplomata ausfertigen lassen / und in denen folgenden Jahren wird es auch öfters erwehnet werden / daher man billig von dessen Lage und Beschaffenheit ein wenig Nachricht haben muß. Ich habe bereits an einem andern Orte (b) bey Vorkommung dieses Namens in der Meynung gestanden / daß durch dasselbe vielleicht unser Zorenburg im Halberstädtischen verstanden würde / zumahls da jenes öfters in den alten Brieffen Torenburg oder Thorneburg genenet wird. Allein ich werde nicht leugnen daß ich darinnen geirret / nun mir die hiesigen Gegenden besser bekant worden. Denn durch das abgebrändte Dornburg / und wo die Sächsischen Kayser sich so ofte aufgehalten haben / nichts anders verstanden wird / als daß alte von Kayser Ottone 1. an die Elbe in das izeige Fürstenthum Anhalt jenseit der Grafschaft Warby erbaute Schloß / dieses Namens (c) / welches nunmehr von dem Elb-Strohme bis auf einige wenige feste Rudera weg gespühlet / daß neue Amtshaus aber mit dem Dorffe dieses Namens einen zimlichen Weg von der Elbe izeo gelegen ist (d) als wohin sich diese Herren / wenn sie von Magdeburg / Halberstadt / Quedlinburg sich nach Merseburg / oder von dar hieher wenden wolten / zubegeben / auch wohl einige Reichshandel alda abzuthun pflegten / wie den auch die berühmte Abtiffin Mathildis zu Quedlinburg im Namen ihres Bruders Sohnes Kayser Ottonis 3. einen Reichstag hier angestellet (e). In Italien hergegen machte sich Kayser Otto 1. mit seinem Sohne immer Formidabler, besonders gegen die Griechen / weswegen der neue Kayser zu Constantinopel Johannes bewogen ward / die Kayserliche Princessin Theophanu, um welche der Kayser schon vor drey Jahren vor seinen Sohn und Reichsfolger Otten 2. Anwerbung thun lassen / als eine Königliche Braut mit einem ansehnlichen Pracht in Italien zuschicken / da sie denn mit großen Vergnügen aufgenommen / und das Beylager bald darauf in Rom nach der Einsegnung Pabst Johannis mit ihr / und den jungen Kayser Otten 2. in der größten Herrlichkeit und zwar den 14 April in der Oster-Weeken des

972

(b) v. *Antiquitates Poldenses* p. 85.(c) v. Peckenstein *Theatrum Saxon.* C. 13. f. 185, D. Beckman *Hist. Anhalt.* P. 3. L. 2. C. 6. p. 343.(d) D. Beckmann *l. c.* p. 346.(e) Dittmarus *L.* 4 p. 356.

972 Jahres vollenzogen ward (f). Die am eben demselben Tage zwischen diesem hohen Paare aufgerichtete Ehe-Stiftung ist noch vorhanden / und mit saubern güldenen Buchstaben auf ein wohlgemahltes Purpurfarbenes Pergamen geschrieben / und lieget in dem Banderheimischen Stiffts Archiv, wohin selbige die Theophanu ihrer Tochter / nachmahliger Abtissin alda geschenkt / verwahret / woraus ich selbige abgeschrieben / und hier mittheilen wil (g). Nach solcher Vermählung ging die gesambte hohe Herschaft Kayser Otto 1 mit seiner Gemahlin *Adelheid*, imgleichen Otto 2. mit seiner Geliebten Theophanu wieder aus Italien durch Frankreich in Deutschland (h). Und sollen sie noch in diesem Jahre einen Reichs-Tag in Ingelheim gehalten haben (i). Ob auf solchen unser Bischoff Hildiward mit erschienen sey / wie vermuthlig / solches kan ich nicht versichern / nachdem die Nahmen und Acten derer alda versammelten Bischöffe verlohren gangen.

Anno 973.

| | | | |
|-----|----------------------|------|-------|
| Des | Pabst Benedicti VI. | I.] | Jahr. |
| | Kayser Ottonis I. | 37.] | |
| | Kayser Ottonis II. | I.] | |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 6.] | |

Nachdem Kayser Otto 1 mit seinem Herrn Sohne lange Zeit sein geliebtes Sachsen-Land nicht gesehen / so begab er sich dieses Jahr zu guter Letzt noch einmahl in dasselbe / und zwar so wendete er sich / obn Zweifel über unser Halberstadt nach seinem neu angelegten

(f) *Annales Hildesheim T. 1. Script. Brunsv. p. 719. Chronographus Saxo. p. 185. Siebertus Gemblac. p. 136. Vorburg in Histor. Ottonum. p. 86. Matthiæ Theatrum Hist. p. 878. Albericus in Chron. L. 2. p. 19. Spangenberg Chron. Sax. C. 144. f. 146. b. Aeneas Sylvius L. 3. Epit. Dec. 2. Blondi. p. 109. ed. Hardii.*

(g) Num. 35.

(h) Witichindus L. 3. *Annal. p. 662. Aventinus L. 5. Annal. Bojorum. C. 2. f. 9. p. 476. Conradus Ursperg. p. 223.*

(i) Schattenius L. 4. *Annal. p. 314. Vorburg in Histor. Ot-*

legten Erzbischoffthum in Magdeburg / woselbst er den Palm-
 Sonntag hielt (a). Der bekante Sächsishe Historicus Fabri-
 cius (b) gibt vor / der Kayser habe das Wehnacht-Fest in Mag-
 deburg begangen / und dabey einen ansehnlichen Convent von allen
 Ständen angestellt / auf welchem er eine Rede an das anwesende
 Volk gehalten / und selbigem darineu vorgestellet habe / wie er nun
 dasjenige / was er längst gewünschet / erlanget / daß nemlich an dem
 "jenigen Orthe / wo die Heydnischen Götzen-Bilder angebethet wor-
 "den / eine Kirche zur Ehre Gottes angelegt sey / woben er die Göttl.
 "Gütigkeit erkenne / die ihn in so vielen gefährlichen Kriegen gegen
 "die Ungläubigen bewahret / dahero so habe er auch zur Danckbar-
 "keit gegen Gott / in solche Magdeburgische Kirche verordnet Hil-
 "dewardum zu einem Erzbischoff und Sächsischen Metropolitane,
 "so vorher Bischoff zu Halberstadt / und ein Prediger bey den
 "Russen gewesen wäre den sie nun als ihren Vorsteher zu verehren
 "hätten / auf welche Rede Hildwardus von denen Päbstl. Abgesand-
 ten wäre eingeweihet worden. Aber dis alles ist falsch / und ohne
 den geringsten Grund / und muß es nach dem ienigen / was bereits
 hier von gemeldet worden verbessert werden. Der obbenante Kay-
 ser Otto aber reisete mit seiner Hof-Stadt in der Marten-Wochen
 von Magdeburg wieder ab / und kam nach Quedlinburg / woselbst
 er nicht nur das Oster-Fest feyerte / sondern auch einen großen
 Reichs-Tag hielt (c) / auf welchen sich so wohl eine große Menge
 Bischöffe und Reichs-Fürsten / als auch eine ziemliche Anzahl von
 Ita-

tonum. p. 92. a. Hartmann *Tom. 4. Histor. Concil.* p. 275.

Baronius *Tom. 10. Ann. 972. p. 947. n. 3. 4.*

(a) *Chronographus Saxo. p. 187. Chronicon Magdeburg*
T. 2. Meibom. p. 275. Vorburg in vita Otton. p. 92. b. Dic-
mar. Lib. 2. Chron. p. 337.

(b) *Lib. 2. Origin. Saxon. p. 178.*

(*) *Judicium verum de orationibus Historicorum neoterico-*
rum vide in Clar. Dn. Junckeri Geographia medii avi.
p. 4. f. 7.

(c) *Witichindus L. 3. p. 662. Annales Hildesheim. p. 719.*
Chronographus Saxo. p. 187. Vorburg l. c. p. 92. Spangen-
berg in Chron. Saxon. C. 145. f. 147. a. Calvisius in Chron.
p. 701. Fabricius l. c. p. 181.

Italienischen / Brigischen / Dänischen / Ungriſchen / Polniſchen / Bömiſchen / und Reußiſchen Abgeſandten und Herren einfanden. Und weiln er ſich daſigen Orths ſiebenzehn Tage aufhielt (d) gleich wie auch ſein Stadt-Halter Herzog Hermann Billung hieſelbſt verſtarb / aiſo iſt kein Zweifel / unſer Biſchoff Hilbiward wird ſich alhier bey dem Kayſer eingefunden / und ihm mit Rathe beggeſtan- den haben. Wornach dieſer Herr eine Tour nach Merſeburg that / und in ſolchem ſeinem neu angelegten Biſchöflichen Stifte das Feſt der Himmelfahrt Chriſti beging (e). In der Woche aber vor Pfing- ſten wendete er ſich von dar nach dem an der Uaſtruth zwiſchen Wie- he und Cloſter Reinsdorff gelegenen Caſtel und Orth Memmeleben in welchen Ao. 936 ſein Vater K. Heinrich 1. verſtorben / wie bey ſolchem Jahre hiervon gehandelt worden / und hier fand auch dieſer Herr ſein Lebens-Ende. Denn Mitwochens vor dem gemelten Feſte wurde er von einer heftigen Kranckheit überfallen / und weiln er merckte / daß er von ſolcher nicht geneſen würde / ſo ließ er ſich das Abendmahl reichen / und verſchied darauf den 7 Maii in dieſem 973 Jahre (f). Dahero die jenigen fehlen / ſo ſein Abſterben ins ſol- gende Jahr ſetzen (g) ſein Eingeweide würde in die daſige Kirche eingefeſnet / der Körper aber von ſeinem Sohne nacher Magdeburg

gei

(d) Conradus Urſpergenſ. p. 223.

(e) Ditmarus L. 2. p. 340. Schatenius L. 4. p. 315. Calviſius in Chronolog. p. 701. Matthiæ Theatr. Hiſtor. p. 880. Uſſe Vita Imperat. p. 317. Chronographus Saxo, p. 187. Albericus in Chron. P. 2. p. 19. Chronicon Magdeburg. apud Meibom. T. 2. p. 276.

(f) Witichindus L. 3. Annalium. p. 662. 663. Fabricius L. 2. Annal. Sax. p. 183. Conradus Urſperg. p. 224. Chronogra- phus Saxo, p. 187. Ditmarus L. 2. p. 340. ergo errat Aeneas Sylvius ſive Papa Pius 2. L. 3. Epitome Decadum Blondi Dec. 2. p. m. 109. cum Platina Egnatioq; qui Ottonem Vi- enna Auſtraſiorum obiiſſe ſcribit.

(g) Albertus Stadenſis p. 218. Krantzius L. 3. Metrop. C. 31. p. 77. Saxonia L. 4. C. 17. p. 89. Chronica Slavica ap. Lindenbrog Scr. Sept. p. m. 192. Chronicon Halberſtad. T. 2. Leibn. p. 116. Pfefferkorns Thüringiſche Geſchichte p. 132. Werner Chron. Magdeburg p. 16. Bothonis Chron. p. 312.

gebracht / und in Gegenwart vieler Erz- und Bischöffe in den Dom wo sein Grabmahl in hohen Chore noch zu sehen ist (h) / beygesetzt. Der Author des alten Halberstädtischen Chronicons (i) machet hier bey diese Gloße / weils der Kayser so plötzlich in Mitleben verstorben / auch ihme wenige Zeit darnach der Bischof Boso in Merseburg / und der Erz-Bischoff Adelbert in Magdeburg durch den Todt gefolget so wäre offenbahr daß sie Gott darum gestraffet / das sie dem Heil. *Stephano* zu Halberstadt so viel von seinen Güthern und Kirchen-Erbsche entzogen / aber hierzu gehöret ein stärkerer Beweis als eine Muhtmaßung. Der junge Kayser Otto 2. aber war im Junio aufm Schloße Dorenburg an der Elbe / da er dem Marggraf Ditmarn / als Stiftern des Closter Nienburgs / ein gut Stücke Landes übergab (k). Gleich wie er auch kurz vorhero nemlich den 28 Maji in Alten dem Abte zu Corbey / alle habende Privilegia confirmirte (l). Worauf er nach Aachen ging / und daselbst zum Kayser von denen Reichs-Ständen sich bestätigen ließ. Da denn das Erz-Bischoffthum Cöln seine Gnade zu genießen hatte (m).

Anno 974.

| | | | |
|-----|------------------------|----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VI. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 2. | |
| | 8. Bischoff Hildiwardi | 7. | |

Wie dieser Kayser Otto 2. noch bey seines Vaters Lebzeiten / als ein Kind von sechs Jahren / Ao. 961 in Aachen zum Römischen Könige erwählt / auch bereits von Pabst Johanne 13 Ao. 967 auf das Weynacht-Fest zu Rom in Gegenwart seines Hr. Vaters und vieler Reichs-Fürsten zum folgenden Kayser gekrönet worden / von welcher Zeit an auch die Jahre seines Königreichs und Regierung in denen von ihm gegebenen Diplomatus geschrieben / und

Si 2

gerech-

(h) v. Vulpil Chron. Magdeburg. p. 34.

(i) Tom. 2. Leibnitz. p. 116.

(k) v. D. Knauthi Antiquit. de Pagis Anhalt. p. 49. 50.

(l) v. Schattenii Annales Paderborn. p. 316.

(m) Gelenius L. 1. Sacrar. Syn. 7.

gerechnet / keines weges aber von dem 973 erst angefangen werden / also succedirte er auch alsobald seinem Vater / nach dessen erfolgten Tode auf dem verledigten Kayserl. Throne. Und war dis seine erstere Verrichtung / daß er die Gemüther derer Geistund Weltlichen Herren / sambt derer Unterthanen Herzen durch Geschenke / Erhöhungen / oder Gewalt ihm möchte verbündlich machen. Deswegen er auch im ganzen Lande gleich seinen Vorfahren herum reiset / die Gegenden / Dörffer / und Unterthanen besichtigte / und sich im Liebe und Ruhm zu setzen bemühet war. Gleich bey dem Begräbnis seines Vaters in Magdeburg / wo sich auch Hilbiward eingefunden hatte / gab er dem dasigen Erz. Stifte im Junio gemelten vorigen 973. Jahres ein herliches Confirmations-Diploma aller habenden Güther / Privilegien und Rechten (a). Wie auch ein kostbares mit Gold und Edelgesteinen versetztes Buch / worinnen sein und seiner Gemahlin Theophanu Bildnis zu sehen war (b) / hiers auf wendete er sich nach denen Niederlanden / und weiln einige seiner Feinde Boffat eingenommen hatten / so belagerte er dasselbe in dem Anfange dieses 974 Jahres / in Februario war er in Nienwegen (d). Im April aber hielt er sich schon hier im Lande wieder auf / und zwar in Quedlinburg / woselbstn er den 1. dieses Monats unserm Hildiwardo ein noch vorhandenes Diploma ertheilet / ferner in Walbeck / da er den 9 April dem Stifte Herzfurd das Markt und Münz Recht bekräftigte (c) ob solches Walbeck aber dasjenige gewesen / so zu ihigen hiesigen Fürstenthum Halberstadt gehört / oder ob es dasjenige Walbeck im Mansfeldischen sey / so damahls diesen Kayser Otten 2 gehört / und Ao 985 von dessen Sohne Kayser Otten 3. ans Stift Quedlinburg geschenkt / und hernach mit einem Kloster versehen worden / ist ungewiß / beyde aber gehörten in hiesige Diöces. Den 10 Maji hielt sich dieser Herr in Tüllide auf / da er dem Stifte Quedlinburg aus Liebe zu seiner Schwester der dasigen Abtissin unterschiedene Güther in dem Barchyschen

(a) v. Meibom *Tom. 2. Rerm. Germ.* p. 374.

(b) Ditmarus *L. 3. Chron.* p. 341. *Chronographus Saxo* p. 188. *Chronicon Magdeburg.* T. 2. *Meibomii* p. 276.

(c) *Vorburg Histor. Ott.* p. 95. *Schatenius L. 4. An.* p. 317.

(d) *Schattenius l. c. Miræus in notis Belligicis.* c. 6. cf. *Lerbecii Chronicon Mindense ap. Leibnitz.* T. 2. p. 166.

(e) *Diploma lege ap. Schattenium l. c.* p. 318.

byschen schenckete (f). Von diesem *Tullide* werden wohl die wenigsten Liebhaber der alten Sächsischen Geographie und Historie Nachricht haben / dahero hierbey eine kleine Remarque zu machen nicht undienlich fallen möchte / da mir solcher Orth wegen der nahe meiner Geburths-Stadt desto bekanter ist. Es lieget aber derselbe jenseit des hiesigen Harz-Waldes eine Meile wegess Südwests von dem oft angezogenen alten Pfalz-Orthe *Walhausen* / gerade in der güldenren Aue unter dem Städtchen *Kelbra* / in dessen Ambt selbiger auch gehöret / gleich über sich gegen Mittag zu / auf einen Gebürge die alten Ruderu von dem Kayserl. Schlosse *Rifhausen* habend / und ist dieses *Tullide*, *Dullethe*, *Düllede*, wie es unterschieden in denen alten Sachen geschrieben wird / ein kleines Dorff an igo / worinnen aber vormahls die Sächsischen und folgenden Kayser sich zum öftern aufgehalten / und einen ansehnlichen Hoff-Sitz gehabt haben / denn dieser Kayser *Otte 2.* nennet das darinnen gehabt Residentz-Schloß: *Imperatoriam Curtem nostram propria Majestate dignam*, und vermachte solchen mit zum Leibgedinge seiner Gemahlin *Theophanu*, wie aus dessen oben beim 972. Jahre angeführten Ehe-Stiftung zu sehen ist. Worauf er in diesem 974. Jahre / ohn Zweifel mit seiner Gemahlin / diesen Orth besucht hat / daß sie solchen wegen seiner annehmlichen Situation besichtigen können. Ao 1036 hielt sich Kayser *Conrad* im October alhier auf / welcher damahls dem S. Marien Jungfern-Closter auf dem *Sions* Berge vor *Quedlinburg* ein Guth in *Nordthüringen* / schenckete (g) und Ao. 1042 den 24. Julii war Kayser *Heinrich* ebenfals alhier / da er zu seiner Seelen besten / hiesiger Halberstadtischen Stiffts-Kirchen den Orth *Abolderstetin* verlehrete / wie das Original noch verhanden ist. Ao. 1193 mußte auf Befehl Kayser *Heinrichs* des 6. Herzog *Heinrich* der *Leo* dahin kommen / sich mit ihm auszusöhnen (h). u. s. w. und dieses macht mir glaubend / daß solche Sächsische Herren und folgende Kayser durch Gelegenheit dieses *Düllede* / so in der Ebene situiret, daß nur eine halbe Stunde davon Mittagwerts auf einen hohen Gebürge liegende nun aber sehr verträute Schloß

Si 3

Zuff

(f) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 22. 23.(g) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinb.* p. 162. cf. Schottenii *Annales Paderborn.* L. 6. p. 511. ubi vocatur *Tullide*.(h) v. Gerhards *Chronicon Stederburg.* ap. *Leibnitz.* T. 1. p. 866. ap. *Meibom.* T. 1. p. 434.

Riffhausen mit einer dabey gelegenen ziemlich großen Kirche erbauet haben / welches hernach in denen erfolgten Sächsischen Kriegen / besonders zur Zeit Kayser Heinrich des 4. viel ausgestanden / zu mahl da es allezeit der Kayserl. Parthie ergeben gewesen ist / welche meine Muthmaßung zum wenigsten bekirn Schein hat / als dererjenigen die da meynen / es sey solches von Julio Cæsare (i) oder dem Druso (k) aufgeführt worden. Die doch in dieses Land nicht kommen seyn. Die Sächsischen Kayser aber fanden Ursache in ihrem Vaterlande dergleichen Berg-Festung wieder ihre ausländische und inwendige Feinde zu bauen. Und ist dieser Orth besonders wohl gelegen / davon man die ganze guldene Aue / und umgränzende Gegend auf viel Meil weges wahr nehmen kan / gegen Mittag / Abend und Morgen / ist es mit trefflicher Waldung umgeben / und zu solchen durch einen beschwerlichen Weg zu gelangen / daß noch stehende viele Mauer-Werck ist sehr dicke und feste / und unter solchen noch ganz eigentlich eine ziemlich große Kirche / jedoch alles ohne Dach zu sehen / Ao. 1320 und 1348 wird dieses Riffhausen mit dem mehr vorkommenden Altstedt noch ein Kayserl. Reichs-Schloß von Kayser Ludwigen und Kayser Carln benennet / und mit solchem die Fürsten von Anhalt belehnet (*). Die bekandte *Stats Geographie* (l) schreibt daß auf demselben ein Reich von rothen Wasser von denen rothen Steinen und Boden verhanden sey. Die dasigen Steine / so in großer Menge und Stücken alda auch zu denen Mühl-Steinen an dem nach Franckenhausem gehenden Wege gebrochen werden / sind röhrtlich / jedoch habe niemahls einen Reich alda angetroffen / ob ich gleich solche alte Burg und Kirche in meinen jüngern Jahren mehr denn einmahl aus damahligem ungeitiger Couriolität besichtigt / und nicht ohne große Gefahr bestiegen habe / wobey aber auch nicht leugnen kan / daß jedesmahl bey Durchfrierung solches Orthes nebst andern ein entsetzliches Grauen empfunden / wobey mich aber allezeit das Alterthum / so ich doch damahls noch nicht verstund / vergnügte. Was vor Fa-

beln

(i) v. Peckenstein *Theatrum Saxon.* P. 2. C. 56. f. 39. Securius in *Decript. Sangerhus Lit.* F. 4.

(k) Spangenberg *Chron. Saxon.* C. 28. f. 22. Dresserus *Isagog. Hist. mill.* 4. p. 491.

(*) v. D. Beckmanni *Hist. Anhalt.* P. 4. C. 4. p. 530.

(l) *Part. 2. p. m.* 640. edit. ao. 1696.

beln in selbiger Gegend hier von ausgestreuet seyn / ob säße Kayser Friedrich in dem dasigen Gewölbe und schlief u. s. w. ist sonstwo zu lesen (m) welches alles durch die Gelegenheit des Orths Dällede hier vermeiden wollen / sintemahl der Kayser in diesem Jahre an solchen Orthe / und zwar am 10 May sich aufgehalten. Den 13 dieses Monats war er in hiesiger Nachbarschaft zu Quedlinburg / und eben damahls schenckte er zum Seelen besten seines Vaters und Groß-Eltern der dasigen Abtissin Mathildis, seiner Schwester / das noch bekante Dorff Diefurch an der Bode / Smaon in Havigau und andere Güther mehr (n). Den 11 Julii befandt er sich in Grona an der Leina in dem Hilbesheimischen / und an solchem Tage erlangte das Stift Sandersheim die Stadt Seesen mit dem Schlosse in dem Ambergau von ihm durch ein noch vorhandenen Kayserlichen Brief(o). Von hier ging er in Westphalen und gab den 19 Augusti zu Erweite dem Stift Werthen ein Kayserl. Diploma so bey dem Schatenio zu lesen (p). Bischoff Hildward aber hatte Zeit seiner Bischöfl. Würde genug zu thun gehabt / die Ao 965 eingefallene Dom-Kirche in Halberstadt wieder aufzubauen / und da nun solche binnen 9. Jahren ziemlich avanciret / auch davon die Crypta oder Krust unter dem hohen Chor nebst dem Oratorio zur Vollendung kommen / so weyhete er dieselbigen den 9 November in die Ehre der Jungfrauen Marien und des Heil. Stephani mit großen Solennitäten ein die darinnen aufgerichteten Altäre bekähmen hierbey auch ihre Weyhung und Reliquien / so als Heiligthümer in selbige eingeschlossen / und zum Mess-Dienste hierdurch tüchtig gemacht werden solten. Der Haupt-Altar bekam die Benennung von der Jungfrauen Marie darin der Bischoff etwas von dem Grabe dieser heil. Jungfer wie auch von denen Gebeinen des Apostels Thomä des Pabsts Stephan und Servatii legte. Den Altar an der Mittags Seiten weihete er in die Ehre des H. Martini Gregorii, Augustini, Hiero.

(m) v. Olearii *Syntagma Thuring. Part. 1. p. 180. 188.* Draudius in *Fürstl. Tisch-Reden P. 1. c. 107.* Melissantes *Bergs Schlösser p. 550. seq.* Behrens *Harz-Wald C. 6. n. 3. p. 151.*

(n) v. Maderi *Antqv. Brunsvic. p. 113.* Deductio *Juris Quedlinb. p. 5. n. 5.* Kettneri *Hisor. Quedlinb. N. 4. p. 5.* Diplomata *Quedlinb. p. 24.*

(o) v. *Antiquitates meae Sandersheimenses C. 14. p. 104. 105.*

(p) *L. 4. Ann. Paedv. p. 318. 319.*

Hironimi, Benedicti und Nicolai, und versähe solchen mit Reliquien von dem Heil. Benedicto, Maniano, Willehado, Sixto, Sinnicio und Ludgero. Dergegen der Altar an der Nord-Seithen bekam bey seiner Consecration die Reliquien von der Heil. Cæcilien / Anastasien / Magnæ und Murinæ, und war zu Ehren der Jungfer Cæcilien, Agathæ, Agnesen / Luciæ, Mariæ, Magdalenen und Marthen verordnet. Das Oratorium aber über der Brust wurde in die Ehre der Heil. Dreyeinigkeit und des Creuzes gleichwie auch der Haupt-Altar in solchem hierzu consecrirt / aber mit denen Heilighümern von dem Grabe Christi / von dem Creuz-Holze / und einiger Gebeine des Apostels Matthiæ und derer Märtyrer des Cæsarii Vitalis, und Medardi versehen. Der Altar an der Mittags-Seithe wurde in die Ehre Petri und Pauli auch aller Apostel eingeweiht / und mit einigen Heilighümern von dem Apostel Jacob und Philippo, auch Cornelio, Fabiano und Sebastiano versorget. Und endlich wurde auch der Altar an der Nord-Seithe zur Ehre Johannis des Teuffers und Johannis des Evangelisten verordnet / in welchem etwas von dem Creuz-Holze Christi / und Überbleibsalen von dem Vigilio, Georgio, Pancratio und Alexandro eingeschlossen worden ist. Wie dieses alles in solcher Ordnung das alte Halberstädtische Chronicon erzehlet (q); so aber auch vor die Warheit solcher angegebenen Heilighümer stehen mag.

Anno 975.

| | | | |
|-----|----------------------|----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 1. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 3. | |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 8. | |

Nachdem Kayser Otto 2 mit dem Schluß des vorigen / und Anfang dieses Jahres den Dänischen König Haraldum zum Gehorsam gebracht auch in Wisimar / nicht aber in Weymar / wie Spangenberg setzet (a) einen Reichs-Tag gehalten (b) so war er im Junio

(q) 4p. Leibnitzium T. 2. Script. Brunsp. p. 116, 117.

(a) in Chronico Sax. C. 146. f. 149.

(b) Vorburg in Hist. Otton. p. 97. Schatenius L. 4. p. 320. Calvisius in Chronolog. p. 701. Aventinus L. 5. Annal. C. 2. p. 477. Fabricius L. 2. Orig. Saxon. p. 187.

Junio wieder in Magdeburg und hatte bey sich den dasigen Erz-Bischoff Albertum wie auch den Erz-Bischoff von Maynz Willigis Bischoff Anno von Worms und unsern Bischoff Hildwardum (*) nebst einigen andern er berathschlagte sich damahls mit diesen Herren über die Verlegung des bereits obbemelten Closters Tangmarssfeld im Unter-Harze nach dem alten Kayserl. Schlosse Tienburg bey dem Bode-Fluße / wo er in die Saale fällt in dem Anhaltischen / und da diese Geistl. Herren ihm hierüber ihren Consens ertheilten / so ließ er darüber ein Diploma aufrichten / so den 28 Junii in Magdeburg datiret ist / und die Nahmen der vorgesetzten Erz- und Bischöffe mit in sich faffet / und um unsers Hildwardi hier mit beygebracht werden kan (c). Woraus aber auch die Meynung des gelehrten Jesuiten Nicolai Serarii (d) und anderer zu widerlegen / welcher in denen Gedanken stehet / der Erz-Bischoff Rupertus von Maynz sey erst Ao. 977 verstorben / worauf Willigis in selbigem Jahre ihm im Ampte gefolget sey / weswegen er auch den Marianum Scotum verwirft / der den Todt Ruperti ins 975 Jahr gesetzet (e); allein Scotus und andere angeführte Authores haben recht / und Serarius unrecht / denn Willigis wird in den angeführten Kayserl. Schreiben schon als Erz-Bischoff von Maynz mit benennet / und in der Unterschrift desselben führet er den Titul eines Archicancellarii. Es ist dessen Nahmen hier nicht zu übergehen / weiln dafür gehalten wird / daß er nicht nur aus Sachsen / sondern auch aus der vormahligen Halberstädtischen Dioces, und zwar aus dem ihigen Braunschweigen drey Meil von Halberstadt Nordwärts liegenden Städten Schöningen gebürtig / und eines Rademachers Sohn gewesen seyn sol der zu dessen Gedächtnis das Rad im Maynzischen Wapen

erle-

(*) in *Diplomate Knauthiano de Pagis Anhalt.* p. 33. s. 58. *Episcopus noster falsè Hildimundus vocatur cujus nomen in Originali rectè Hildwardus scribitur.* v. D. Beckmann *Hist. Anhalt.* T. 3. p. 428. b.

(c) Num. 36.

(d) *Lib. 4. Rer. Mogunt.* p. 710. 714. Calvisius in *Chronol.* p. 702. b. Trithemius in *Chron. Hirsang.* Vorburg in *Hist. Otton.* p. 99.

(e) cf. *Ditmarum L. 3. p. 342. Annales Hildesheim T. 1, Leibnitz.* p. 719. *Chronographus Saxo* p. 189.

erlesen / damit er sich bey dessen Anschauung jederzeit seiner niedrigen Ankunfft erinnern möchte (f). Ob aber gleich mit der Transferrung des vorhin genannten Klosters Tangmarsfeld dasselbe der Halberstädtischen Diöces des *Hilbwardi* entzogen worden / so hat doch der damalige erstere Abt zu solchen Tangmarsfeld Nahmens *Hagano* in solche Verlegung weder willigen noch weniger dorthin folgen wollen / sondern ist in seinem erstern Orte noch eine Zeitlang verblieben / und dis hat hernach daselbst Gelegenheit zu einer neuen Probstei gegeben / die den Nahmen *Hagenrode* bekommen / so aber der Nienburgische Abtey untermüßig gewesen / von welcher noch ein Stück Mauerwerck ohnweit *Harzkerode* / wie bereits bey dem 970 Jahre gemeldet / zu sehen ist. Und kan hieraus zu gleich der Fehler wiederleget werden / des berühmten Abts *Fongelini* (g) und ihgigen Hr. Probstens A. *Sartorii* (h) / welche vorgeben / daß dis Nienburg erst Ao. 1014 von einem Erz-Bischoffe zu Magdeburg *Gerone* gestiftet / und hernach in ein Cistercienser-Kloster verwandelt worden / so aber falsch ist / und davon die sichere Wahrheit bey dem Hr. D. *Beckmann* (i) nachgelesen werden kan. Und in diesem Jahre hat auch das Benedictiner Mönche-Kloster in dem bey dem 936 Jahre beschriebenen Kayserl. Orte *Memleben* an der Unstruth in Thüringen seinen Ursprung und Anfang erhalten (k) welches Kayser Otto 2 auf Bitte seiner Mutter *Adelheidis* zu seines alda verstorbenen Vaters und Groß-Vaters Besten ihrer Seelen anlegen mußten / wie solches auch dieser Kayser selbst in einem Ao. 980 ertheilten Diploma bezeuget (l) / daher es weder von der Kayserin *Mathildis* gestiftet / noch mit Jungfern anfänglich besetzt worden (m). Im Herbo

(f) v. *Matthiæ Theatrum Histor. p. m. 194. a. 522. b. 885. b. 884. a. alii locum vocant natalem Stromingen uti Serrarius, Calvisius ll. c. c. D. Buddeus P. 4. Lex. Histor. p. 695. Auctor. Descriptionis Circuli Rheni. p. 36.*

(g) in *Notitiâ Abbatiarum Cisterciensium Lib. 3. p. 53.*

(h) in *Cistercio Bistertio German. Tit. 26. p. m. 817.*

(i) in *Historiâ Anhalt. Part. 3. L. 4. p. 428. seq.*

(k) *Chronographus Saxo. p. 189.*

(l) v. *Maderi Antiquitates Brunsvic. p. 196. 197.*

(m) *Lucæ Europ. Helicon p. 335. Matthiæ Theatrum. p. 867. Spangenberg Chron. Sax. G. 146. f. 148. b. Calvisius in Chonolog. p. 689. 701.*

Herbste und zwar den 3 November war der Kayser im Closter Poelde jenseit des Harzes / da er dem Stift Gandersheim ein von seinem Vater gegebenes Privilegium wiederholte und Confirmirte (n).

Anno 976.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Benedicti VII. | 2.) | } Jahr. |
| | | Kayser Ottonis II. | 4. | |
| | | 8. Bischoff Hildiwardi | 9.] | |

In dem Mindischen Chronico (a) findet man / daß der Kayser Otto 2. den 19 Martz dieses Jahres dem dasigen Bischoffthum ein Privilegium wegen des Münz und Markt-Rechts ertheilet habe / und zwar in Thiele / ich vermuthe daß es das vorhin gemeldete Tälleda etwa seyn sol / und im Abschreiben verfehlet ist. Denn kurz darnach / nemlich auf das Oster-Fest hat dieser Herr sich auf den nur zwey Meilen gleich darunter nach Morgen zu liegenden / und mehr angezogenen Pfalz-Orthe Alstedt aufgehalten / und daselbst mit vielen Reichs-Fürsten eine Berathschlagung angestellt (b) / die Ursache desselben war fürnemlich Herzog Heinrich von Bayern / welcher sich einen grossen Anhang wider den Kayser gemacht / und weiln er daselbst erscheinen mußte und seine Sache nicht defendiren konte / so wurde er mit seinem lieben Getreuen dem Bischoffe Abraham ins Exilium verwiesen / und zwar dieser nach Corbey / jener aber nach Ingelheim (c). Etlliche seiner Anhänger aber wurden absolviret / weiln man sie keiner Untreu überführen konte / andere aber von dem Kayser begnadiget / und unter solchen sol auch unser Bischoff Hildiwardus gewesen seyn. Der gelehrte Probst Philip von Vorburg (d) setzet dieses in das folgende 977 Jahr meldet auch in diesem 976 Jahre daß in dem Alstedtischen Reichs-

Kf 2

Con.

(n) v. Bodonis Synt. Gand. ap. Meibom. T. 2. p. 494. 495.

Antiquitates Gandersheim p. 99. & Poeldenses. p. 86.

(a) Lerbecii apud Leibnitz. T. 2. Script. Br. p. 166.

(b) Chronographus Saxo. p. 976.

(c) Aventinus L. 5. Annalium Bojorum. p. 477. n. 15.

(d) in Hist. Ottonum. p. 100. Calvisius in Chronologia p. 702.

b. cf. Stredowsky Hist. Moravia. p. 564.

Convente der Erz-Bischoff von Mähnz *Radperus* zugegen gewesen wäre / so bey dem Kayser nach seiner Deprecirung Gnade erlanget / daß er es mit Herzog Heinrich gehalten hätte / worauf er gleich verstorben / und weiln Trithemius seinen Tod ins 977 Jahr gesetzt / so müste der Convent auch in diesem 977 Jahre gehalten worden seyn. Allein wenn dieser Erz-Bischoff auf solchem zugegen gewesen / so müste diese Geschichte nothwendig noch ins vorige Jahr kommen / als worinnen erwiesen worden / daß gedachter Erz-Bischoff *Rudperus* Ao. 975 gewiß verstorben ist. Herzog Heinrich von Bayern aber blieb nicht lange in seinen angewiesenen Orthe / sondern eschappirte / und wendete sich in Böhmen / mit dem dasigen Könige dem Kayser Unruhe zu machen ; Soastn aber ist hier noch zu berühren / daß in diesem Jahre der mehrmahls von mir citirte Historicus, und gewesene Grafe von Walbeck / auch Bischoff von Merseburg *Ditmarus*, und vermuthlich in Walbeck oder sonst in der nahe herum den 25 Julii, nicht aber den 15 desselbigen wie der Seel. Meibom (e) meynet / noch weniger aber in dem folgenden Jahre / als D. Conring (f) muhtmaßet / geböhren worden / welches er selbstn mit diesen Worten : *Temporibus his ego natus sum VIII. Kal. Augusti, mense Julio, anno vero Dominicz in carnationis DCCCC LXXVI.* bezeuget (g) / und hat ihm / seinen abermahligen Bekantsniß nach / unser Bischoff Zildiward die Tauffe und Confirmation ertheilet (h). Er gehöret fürnemlich unter die Gelehrten dieses Bischoffthums / so ihre Nahmen mit Schrifften besonders von der Historie veretwiget / dahero nöthig ist / von demselben hier noch etwas zu berühren. Sein Vater war Graf Siegfried von Walbeck / die Mutter aber Gräffin *Cunigunda* von Stade (*). Der Groß-Vater hergegen Graf *Lorharinus* von Walbeck / so das Stift Walbeck in hiesigen Fürstenthum angeleget hat / wie solches oben beyrn 941 Jahre nebst der Walbeckischen Genealogie gezeiaet worden. In seiner Jugend ist er eine Zeitlang im Stift Quedinburg von seiner Muhmen Emhilden erzogen worden / worauf ihn sein Vater ins Closter Berga vor Magdeburg zum Studiren gesandt / dem er auch fleißig

(e) in *Chronico Walbeccensi* p. 17.

(f) de *Statu antiquissimo Helmstadii* p. 126.

(g) in *Chronico* L. 3. p. 342. (h) *L. 4. Chron.* p. 151.

(*) v. *Vita Ditmari ap. Leibnitzium* T. 1, *Script. Brunsvic.*

fleißig obgelegen / daß er Ao. 1000 Dom-Herr in Magdeburg/
und hernach Probst bey dem Stifte Walbeck / auch zuletzt Bischoff
in Merseburg worden (**). Seine aus- und inwendige Gestalt be-
schreibet er selber (i) und saget von der erstern insonderheit / daß er
von Persohn klein sey / und am linken Backen und Seithen eine
schlimme Fistel / so ihn ungestalt mache / gehabt / wie ihm denn in
der Jugend die Nasen zubrochen worden / davon er lächerlich aus-
sehe. Gleich wie er auch innerlich ein elender Mann und Sünder/
jachzornig / höhnisch und neidisch sey / welches er offenhertzig von
sich bekennet. Seinen Ruhm hat er nicht nur durch gute Verwal-
tung seines Bischoffthums / sondern auch durch die Aufzeichnung
der acht hinterlassenen Historischen Bücher / welche von denen
Zeiten und Geschichten Kayser Heinrichs 1. Ottonis 1. 2. 3. und
Heinrichs 2. handeln / und deswegen desto mehr zu æstimiren
seyn / weiln wir keinen Scriptorem coævum haben / der davon
deutlicher als er geschrieben / wie er denn auch unter denen Sächsis-
chen Standes-Persohnen der erstere ist / so sich zu dieser Arbeit ap-
plicirt (k). Obwohl auch nicht zu leugnen / daß er nach der
damahligen Zeit Beschaffenheit zuweilen einige Fabeleyen mit unter-
lauffen läset / und die Chronologische Rechnung und Ordnung
nicht jederzeit accurat beobachtet / welcher geringe Fehler hergegen
mit vielen herrlichen und glaubwürdigen Sachen / so er selbst geses-
hen und zum Theil erfahren / und sonst eben von andern Scriben-
ten nicht bemercket worden / ersetzt wird / deswegen ihn auch der
bekante Bayrische Scribent Andreas Brünnerus (l) den einzigen
Schatz selbiger Zeit genennet hat. Man hat zuthero dafür ge-
halten / daß das Ditmarsche Manuscript von solchem Chronico in
der Chur-Sächsischen Bibliothecque zu Dresden vorhanden sey (m).
Allein es hat leßlin der vortreflich. Polyhistor der Hr. von Leibnitz

Kl 3

in

(**) v. *infra* ad A. 1009.(ii) L 4 Chron. p. 61. cf. Meibomii Chron. Walbaccense p 20.
Buddei Lexicon. Hist. P. 2. p 843. Vulp. Chron. Mer-
seburg. p 82.(k) v. Reineccii Oratio de Historia & ejus dignitate p. m. 48.
Sagittarius in Introd. Hist. Eccles. p. 583. Meibom. Chron.
Walbecc. p 22.(l) *Annalium Rejicorum* L 9. p. 79.(m) v. Meibomius in *Introduc. ad Hist. Infer. Saxon.* p. 93.

in seinem ersten Tomo derer Braunschweigischen Scribenten dieses Ditmarische Werk / so er in Abschrift von dem berühmten und gelehrten Jesuiten Hrn. Daniel Papebrochen erhalten / wieder mit drucken lassen (o) welches zum wenigsten so viel Zeugnis ertheilet / daß es viel correcter und weitläufiger als gemeldtes Manuscript sey / dahero dis vor das Original schwerlich wird passiren können. Die erstere Edition von diesem Werke hat Ao. 1580 der gewesene Professor Historiarum in Helmstedt Reinerus Reineccius nachdem Dreßschen Exemplar mit unterschiedenen Lücken und Fehlern zu Franckfurth bekant gemacht. Die andere hergegen hat der fleißige Schöningische Rector **Jochim Johann Maderus** Ao. 1667 mit einigen Noten und Genealogischen Tabellen in Helmstedt in Quarto wieder auflegen lassen / welche beyde aber von der Leibnitzischen Edition weit übertroffen werden.

Anno 977.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|---------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 3. | } Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 5. | |
| | 8. Bischoff Hildiwardi | 10. | |

Dieses Jahr hatte Kayser Otte 2. das Glück / daß ihm von seiner Gemahlin Theophania eine Princeßin geboren wurde / welche er nach seiner Mutter / der verwitbeten Kayserin *Adelheidis* benannte (a). Ich habe dieses hier deswegen berühren wollen / weiln diese Princeßin hernach in dem benachbarten Quedlinburgischen Fürstenthum anfanglich eine Canonissin, und ferner Ao. 999 dasige Abtissin worden / wie in dem selbigen Jahre sol vermeldet werden; ja sie hat auch hierbey die Ehre zuletzt gehabt / nach Absterben ihrer Schwester Abtissin *Sophien* der freyen Reichs-Abten *Gandersheim* zugleich von Ao. 1038 / bis ohngefähr Ao. 1044 als Stifft-Mutter mit vorzustehen (b). Und ist nöthig hier eine kleine

Sagittarius in *Introd. Histor. Eccles.* p. 584. D. Nevus in
in *Mantissa de Scriptor. R. Germ.* C. 8. p. 102.

(o) v. T. 1. *Script. Brunsv.* p. 323 -- 427.

(a) *Chronographus Saxo.* p. 189.

(b) v. *Antiquitates Gandersheim.* C. 22. p. 227 seq.

ne Erinnerung noch zu machen; denn einige halten diese *Adelheidis* vor eine Tochter einer zweyten Gemahlin Kayser Ottonis 2. so eine Marggräffin von Oestreich gewesen seyn sol(c). Allein es ist dieses ein Fehler / sitemahln der obbemelte Author ausdrücklich meldet / das sie von der Kayserin Theophania gebohren; hernach so ist auch gar nicht gläublich / daß dieser Herr noch eine andere Gemahlin gehabt / in Erwegung er die Griechische Kayserl. Princessin gemelte Theophanien Ao. 972 im 17 Jahre seines Alters sich ehlich in Rom beylegen ließ / wie oben vermeldet worden / die er aber Ao. 983 in den Witben-Standt setzte und sie bis Ao. 991 lebte. Wie denn endlich kein alter oder auch bewährter Oestreichischer Historicus von einer Marggräffin wissen wil / so Kayser Otto 2. sol geheurathet haben / dahero diejenigen (d) besser thun / die diese *Adelheidis* und nachmalige Quedlinburgische Stifts Abtiffin vor eine Tochter der Kayserl. Gemahlin *Theophanien* halten.

Anno 978.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 4. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 6. | |
| | 8. Bischoff Hildiwardi | II. | |

Der mehr angeführte Sächsishe Chronographus (a) vermeldet bey diesem Jahre / daß die Mutter des Kayser Ottonis 2. *Adelheidis* mit ihrer Tochter der Quedlinburgischen Abbatiffin *Mathildis* um des willen / weiln sie durch Versekung böser Råthe bey den Kayser ihren Sohne sehr angegossen worden / in Italien gereiset sey / und sich alda in Longobarden eine Zeitlang aufgehalten habe. Wenn diese Relation wahrhaftig ist / so muß die Reise erst gegen den

(c) Hübner in *Tab. Gen. T. 26. D. Kettner Hist. Quedlinb. p. 28. Spangenberg in Chron. Sax. f. 125.*

(d) Reusnerus *Opus Geneal. p. 265. Vorburg in Hist. Ottonum. p. 113. b. Krantzius in Sax. L. 4. C. 19. p. 90. Bünting Chron Brunsv. P. p. 48. Fabricius L. 2. Annal. Sax. p. 185. Birkenes Sächs. Helden-Saal p. 164.*

(a) ap. Leibnitz. *Tom. 1. Scriptor. German. p. 189. 190. cf. Vita Adelheidis T. 1. Script. Brunsvic. p. 264. n. 4.*

den Herbst geschehen seyn; denn in diesem Früh-Jahre stund der Kayser mit seiner Mutter und Schwester der gemelten Abtissin noch in guten Vernehmen / und diese letztern befanden sich in dem Merz noch bey dem erstern. Dis bezeuget ein noch vorhandenes Schreiben / welches den 8 Merz der Kayser in Summeringen auf Bitte seiner geliebten Mutter und Schwester wegen des geschenkten Kayserl. Guthes in Salbeschonweit Magdeburg einem Nahmens Himmo ertheilet hat / so hernach an das Stift Quedlinburg kommen / woselbst es im Original noch zu finden / und lezthin von dem Hr. Superint. Kettner bekant gemacht worden ist (b). wobey aber dieses mit zu erinnern / das daselbst vor die verdruckte 968 Zahl / Dis Jahr 978 must gelesen und geschrieben werden / welches das 18 Reichs- und 11 Kayserliche Regierungs-Jahr dieses Kayser. Ottonis 2. nebst der sechsten Indiction war. Wie solches aus einem andern Kayserl. Diplomate zu erschen ist / welches dieser Herr an eben solchem benannten Orthe Summeringen acht Tage nach dem vorking / und zwar am 16 Martii ausgefertigt / und damit dem Stifte Sandersheim auf Bitte seiner Gemahlin einen Hof zu Polide in dem Bisgau geschenket hat (c). Man fraget hierbey billig / wo dieses Summeringen / da sich der Kayser damahls im Merze aufhalten situiret ist. Der bekante Sächsische Historicus Georgius Fabricius nennet den mehrmahls angeführten Merseburgischen Bischof und berühmten Historien-Schreiber *Ditmarum* und dessen verwandte Grafen von Summeringen (d) / welchem nach der Orth dieses Nahmens / entweder in dem Halberstädtischen oder Magdeburgischen liegen müssen. Wie denn eines Orthes Sommeringe in der Foundation des Klosters Haysburg Ao. 1084 gedacht wird (dd) / auch dieses Sommeringe zweymahl (e) erwehnet. Dahero Ditmarus mir glaublich vorkömmt das wo es dis vorgemelte Sommering in hiesigen Bischofthum nicht gewesen wie es doch fast scheinen wil / und vielleicht das ige Adelige Guth Emmeringen ohnweit Döchersleben ist / es das jenige Summeingen / oder Sommeringen hat seyn können

(b) v. *Diplomata Quedlinburg.* p. 21. 22.

(c) v. Leibnitz. *Tom. 2. Script. Brunsvic.* p. 376.

(d) *Lib. 2. Orig. Saxon.* p. 269. 220. cf. Meibomii *Chronicon Walbecense* p. 26.

(dd) v. Paullini *Historia Visbeccensis.* p. 29.

(e) *Lib. 3. Chronicor.* p. 343. *Lib. 8. p. 424.*

nen / welches heut zu Tage von denen Thüringern Sömmern / oder großen Sömmern / zum Unterschied des kleinen Dorffs dieses Nahmens / genennet wird / aber sonst Sömmeringen heißet und als ein Städtchen ohnweit Weissensee jenseit der Unstruth in Thüringen lieget / und Ao. 1418 von Graf Heinrich von Schwarzburg an den Rath zu Erfurth verlauffet worden ist. Und in solchem Sömmeringen wurde eben damahls vor dem Kayser Otten verklaget / Graf Gero von Altleben an der Saale von Baldone / weswegen Graf Gero auf Anreizung des Magdeburgischen Erzbischoffs Adelberti gefangen genommen / und Graff Siegfrieden von Walbeck / gemelten Ditmars Vater und seinem Bruder Lothario zur Verwahrung übergeben worden / der auch sein Leben schimpflich endigen mußte / wie im folgenden Jahre vermeldet werden sol (f). Von diesem Sömmeringen begab sich der Kayser in die damahlige Kayserl. Pfalz Alstedt / da er den 18 April dem Closter Nienburg 30 Kayserl. Hufen Landes schenckete / davon das Diploma bey andern zu lesen (g). Und hierauf wandte er sich nach Aachen / da er bey nahe von dem Könige in Frankreich Lothario heimtückischer Weise wäre gefangen worden / wenn er sich nicht mit der Flucht nach Eöln salviret hätte. Allein der Kayser ließ es jenem wieder genießen / in dem er gegen den Herbst mit einer Armee in Frankreich einbrach / und bis Paris alles verwüstete / worauf er in December wieder zurück in Deutschland kam (h).

Anno

(f) v. Ditmarus *Lib 3. Chron. p. 343.* Chronographus Saxo. p. 190 Fabricius *in orig. Saxon. L. 2. p. 190.*

(g) v. Beekmanni *Hist. Anhalt. P. 3. p. 429. n. 3.* Knauth *de Pagis Anhalt. p. 24. seq.*

(h) v. Siebertus *Glemlac. p. 138.* Chronographus Saxo. p. 189. Albericus *in Chron. l. 2. p. 23.* Vorburg *Historia Ottonum. p. 102.* Baronius *Tom. 10. A. 978. n. 1. p. 963.* Calvisius *in Chronolog. p. 703.* Schatenius *L. 4. Annal. Pad. p. 320.* Ditmar *L. 3. Chron. p. 343.* Spangenberg *C. 147. f. 149. b.* Engelhusius *ap. Leibnitz. 1. 2. p. 1078.*

Anno 979.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Benedicti VII. | 5. | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis II. | 7. | |
| | | 8. Bisch. Hildiwardi | 12. | |

Unser Bischof Hildiward war noch immer beschäftigt seine Cathedral-Kirche / so vormahls eingefallen / aufs schönste wieder aufzubauen / und weils dieselbige vormahls dem ersiern Bluths Zeugen Christi dem heil. *Stephano* gewenhet gewesen / zu dessen Ehren auch das neue Kirchen-Gebeude aufgeführt werden solte / so war er bemühet nach damahliger Gewohnheit einige Reliquien von diesem Heil. Patrono zu erlangen. Die Bischöfl. Kirche zu Metz in Lotharingen / so auch diesem Märtyrer gewidmet war / besaß damahls dem Vorgeben nach / einige Reliquien von solchem heil. Manne / besonders aber einige Bluths-Tropffen / und Selence / wie auch etwas von seinem Kleide. Wie nun solche Metzische Kirche unter ihrem Bischoffe die zwischen in die Bruderschaft mit denen Halberstädtischen hohen Stifts-Verfahren vornehmlich aber mit unserm *Hildiwardo* getreten war / also nahm dieser die Freiheit den folgenden Bischoff Adelberonen durch eine Epistel gar sehnlich zu ersuchen / daß er ihme und seinem Stifte etwas Heiligthum von dem *Stephano* mittheilen möchte / so er auch erlangte / wie im folgenden Jahre gemeldet werden sol. Das Schreiben des Bischoffs *Hildiwardi* aber ist hier nicht zu übergehen / in dem es meines Bedünkens in diesem Jahre ausgefertigt / und nur allein bey dem gelehrten Jesuiten Philippo *Labbeo* (a) zu lesen ist / welcher solches aus einem Manuscript des Parischen Rahts. Herrens *Claudii Hardii* bekant gemacht hat (b). In des aber war der Kayser Otto 2 den 3. Martii auf den alten Kayserl. Schloße Dorenburg / an der Elbe jenseit Barbh / dessen oben bey 971 Jahre gedacht worden / da er dem Closter Nienburg in dem Anhaltischen das Schloß Grimstleben mit einigen Dörffern schenckte / wie das Kayserliche Donations Schreiben bey dem Herrn Beckman (c) zu lesen. Hierauf kam der Kay-

(a) v. Tom. 1. *Bibliotheca Mscr. p. 682. edit. Paris. 1657. fol.*

(b) Num. 37.

(c) v. *ej. Historia Anhalt. P. 3. p. 429. v. 4.*

Kayser nach **Magdeburg** / und hielt daselbst einen Reichs-Tag/ und weiln Graf **Gero** von Altleben wegen geschehener schweren Anklage des **Waldonis** bisher in der gefänglichen Verwahrung Graf **Sigfrieds** und seines Bruders **Lotharii von Walbeck** auf Befehl des Kayfers gestanden / so mußte er nunmehr mit seinem Gegner und Ankläger in **Magdeburg** / vor dem Kayser und Reichs-Ständen erscheinen / und seine Sache und Unschuld durch ein Duell und Zwey-Kampf ausmachen. Es wurde ihm daselbst ein **Werder** oder **Insul** an der **Elbe** angewiesen / sich mit **Waldone** herum zu schlagen / und wie er ein tapferer Soldat und seinem Vorgeben nach an der Anklage unschuldig war / also versetzte er seinem Contrapart einige Hiebe über den Kopf / das er bald darauf / ungeachtet aller Erschöpfung / so diesem widerfahren / seinen Geist aufgab. Graf **Gero** meynte nun er hätte hiermit seine Unschuld gerettet / und wäre nach damaliger Kriegs-Manier der Todes-Gefahr entgangen / wie ihn denn auch viele anwesende Fürstliche Reichs-Personen vor frey erkanten. Allein der Erzbischoff **Adelbert** von **Magdeburg** / und Marggraf **Diedrich** waren ihm nicht alzugewogen / deswegen brachten sie es bey dem Kayser dahin / daß er daselbst öffentlich den 11 Augusti von dem Scharfrichter schimpflich enthauptet wurde / welches aber bey unterschiedenen Reichs-Ständen nicht wenigen Verdruß erweckte (d). Die angeführten neuern Scribenten als **Spangenberg** und dessen Ausschreiber **Bunting** / **Fabricius** und **Calvisius** geben vor / dieser Graf **Gero** habe eine Tochter namens **Adela** hinterlassen / welche an einen Herrn **Friedrich** von **Schacken** zu **Schackenslede** vermehlet gewesen / und dieselbige habe zum Seelen Besten ihres Vaters ein Kloster auf den Väterlichen Ein in **Altleben** erbauet / und in solches den entleibten Körper ihres Vaters begraben. Hergegen meynet der Sächsische Chronographus, Graf **Gero** habe noch bey seinem Lebzeiten in seinem Altleben ein Jungfern-Kloster in die Ehre **Johannis des Tuffers** angeleget / darinnen er nach seinem Tode beerdigt worden. Ich glaube aber / der

El 2

damals

- (d) **Ditmarus Lib. 3. Chron. p. 343** **Chronographus Saxo p. 190.** **Vorburg Histor. Ottonum p. 105.** **a** **Calvisius in Chronologia p. 703.** **Meibom in Chron. Walbec. p. 14.** **Annales Hildesheim ap. Leibnitz. T. 1. p. 719.** **Fabricius Lib. 2. Origin. Sax. p. 190. 191.** **Spangenberg Chron. Sax. f. 150.** **Bünting in Chron. Brunsv. P. 1. p. 47.**

damahls gelebte Ditmarus habe die Sache wol am richtigsten beschrieben / so da berichtet / daß die Schwester dieses Graf Geronis Nahmens Tetta und dessen hinterlassene Witbe *Athela* das Kloster in Alsleben in die Ehre Johannis des Teuffers gestiftet und in den Kayserl. Schutz übergeben / auch den Körper darein begraben haben / welcher letztere nach dreym Jahren / als man seine gedachte Gemahlin bey solchen eingesencket hat / ganz unversehret noch gefunden worden (e). Dieses Alsleben aber ist ihs ein Schloß und Städtchen an der Saale fünf Meilen von hier nach Halle zu liegend / und gehört denen von Krosigk / das Kloster aber ist secularisiret. Als aber Kayser Otto 2 von Magdeburg sich wieder weg begab / des Erzstifte er kurz vor seinem Abzuge noch ein Privilegium wegen der Advocatur und Schutz Gerechtigkait ertheilte (f) so wendete er sich in hiesiges Halberstädtisches Bischoffthum / und kam nach dem Harze / und zwar nach dem alten Kayserl. Orte und Schlosse Bodfeldon / ohnweit dem izeigen Eibingerode / von welchen oben bey 935 Jahre ein mehres angeführet worden / und hier schenckte er aus zureden seiner Gemahlin *Theophania* dem Stifte **Gandersheim** den 27 September unterschiedene herrliche in Thüringen gelegene Dörther und Gütter wie ich das Diploma anderer Dörthen angeführet habe (g). Die Zeit bringt es mit sich / daß der Kayser damahls um der Hirsch-Tragt willen sich an und auf dem Harze aufgehalten ; etwa sieben Wochen darnach war der Kayser noch in diesem Bischoffthum und zwar zu Walbeck / da er den 19 November dem Erz-Bischoffthum Magdeburg und dessen Capitularen auf Vorbitte seiner Gemahlin und des damahligen Erz-Bischoffs Adelberti die Freyheit ertheilte / bey Verledigung des Erz-Bischoffl. Stuhls einen neuen Erz-Bischof zu erwählen (h). Es hat wohl seine Richtigkeit / daß unser Bischof Hilbiward zur selbstigen Zeit nicht nur beständig bey dem Kayser und seiner Gemahlin zugegen gewesen ist / sondern daß er auch von ihm einige Privilegia und Gütter wieder erhalten haben.

Anno

(e) Ditmarus *Lib 3. l. c. p. 343.*

(f) *ap. Meibom. Tom. 2. Rer. Germ. p. 374. 375.*

(g) *v. Antiquitates Gandersheimenses C. 14. p. 105. 106. Henricus Bode Monachus Clusinus in Synt. Gand. ap. Meibom T. 2. p. 496. & ap. Leibnitz T. 3. Script. Brunsv. p. 714. hunc locum falsè scribit Volckveldon in Originali vocatur Bocveldon. (h) v. Meibom T. 2. G. R. p. 372. 373.*

Anno 980.

| | | | |
|-----|----------------------|------|-------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 6.] | Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 8.] | |
| | 8. Bisch. Hildwardi | 13.] | |

Dieses ganze Früh-Jahr hat Kayser Otto 2. sich noch in hiesiger Landes-Gegend aufgehalten / wie er denn auch im Martio abermahls an der Elbe auf den nun verwüsteten alten Kayserlichen Schlosse Thorenburg / nicht aber zu Dorenburg am Saal-Grunde in Thüringen / wie Hr. Pfefferkorn (a) meynet / residirte, und daselbst nicht nur dem Closter Nienburg den 3 Merz die im vorigen Jahre geschenkten Dörffer mit einem neuen Diplomate bekräftigte (b) / sondern auch den 12 dieses Monaths dem Stifte Gandersheim den Burgbann über Seesen und Grena mit einem Kayserl. Briefe übergab (c). Und ist kein Zweifel daß er nicht auch damahls seine Kayserl. Confirmation und Donation gegen das Closter Zeitzlingen wird bewiesen haben / welches in diesem Jahre Graf Bernhardt von Ballenstedt so öfters sich bey dem Kayser aufhielt / in die Halberstadt-Witze (d. Diocesis des Hildwardi) stiftete (e) / davon ein mehres bey dem berühmten und oft angezogenen Hrn. D. Beckmann zu lesen ist (f). Hierauf ging der Kayser jenseit des Rheins Strohms und verglich sich wegen Lothringen mit dem Könige Lothario in Frankreich (g). Bischoff Hildwardt aber hatte in diesen

auch

(a) v. ej. Thüringische Geschichte C. 25. p. 315.

(b) v. D. Beckmann Hist. Anhalt. P. 3. p. 430. §. 4.

(c) Heinrich Bodo in Synt. ap. Meibom T. 2. p. 496. 497. ap. Leibnitz. T. 3. p. 715. cf. Antiquitat. Gandersheim C. 14. p. 107. 108.

(d) v. Beckmann I. c. p. 149. §. II. p. 150. §. 24.

(e) v. D. Knaut in Antiquit. Ballenstedt. p. 35. §. 1. Reimann Index Monast. p. 2.

(f) Histor. Anhalt. P. 3. p. 141-152.

(g) Sigebertus Gemblacel. p. 138. Chronographus Saxo p. 191. Albericus in Chron. P. 2. p. 24. Annales Hildesheim. T. 1. Sc. p. 719. Vorburg in Histor. Ottonum p. 105. Buddeus T. 3. Lex. Hist. p. 89. a.

auch seine besondere Verrichtung in Halberstadt denn die obbemelte Bruderschaft / so zwischen dem Meßischen Bischoffe und unsern *Hildwardo* und ihren Capitularen gemacht / wie auch dasjenige Schreiben / so im vorigen Jahre dieser *Hildward* an jenen abgehen ließ / verursachte / das Bischoff *Diedrich* von Meß einige Reliquien und Heiligthümer von dem Märtyrer *Stephano* dem Halberstädtischen Dom-Capitul zukommen ließ. Welche darauf den 9 Maii Bischof *Hildward* mit einer großen Procession von Geistlichen und Weltlichen Versöhnen in Halberstadt / und dasige Kirche brachte (h) auch dabey verordnete / daß dieser Tag künftig alle Jahr solenniter sollte gefeyret werden (i). Der Kayser aber ist aus Lothringen nicht alsobald in Italien gegen die Griechen und Saracenen gezogen sondern wieder in unser Sachsenland / und sonderlich an den Thüringischen Gränzen in die Kayserl. Pfalz *Walhausen* jenseit des Unterharzes kommen / woselbsten er einen Reichs-Tag wegen des Italienischen Zuges gehalten / und den 21 Julii dem Closter *Memleben* so er wenige Jahr zuvor zum Seelen besten seines Vaters gestiftet / einige Oerther schenkte / wie davon das Diploma bey *Madero* (k) zu sehen / bey welchem aber die wohl zu behalten / das in solchem die Zahl Ao. 981 verzeichnet / und Ao 980 heißen muß gleich wie auch die Regierungsjahre des Kayfers nicht richtig notiret sind / und in der Unterschrift vor *Hildebolus* *Hildebrandus* gesetzt ist. Wie solches aus andern Kayserl. Schreiben besonders aber aus demjenigen Diplomate zu ersehen / welches dieser Herr in eben diesem *Walhausen* acht Wochen darnach / nemlich den 20 September dem Stifte *Corbey* ertheilet (l) / nach welchen jene Zahlen und Jahre zu corrigiren seyn. Und dieses führe deswegen mit an weil ich solches damahls als ich in Ehl die kurze Nachricht von dem vorgemelten Kayserl. Pfalz-Ort *Walhausen* zusammen trug / nicht attendiret und dahero in dem 13 s durch Verleitung dieser falschen Jahr-Zahl darinnen geirret habe / wenn ich gesetzt / daß der Kayser *Otto* 2 im folgenden 981 Jahre im Julio wieder in Teuschland

(h) *Chronographus Saxo*. p. 191.

(i) v. *Chronicon Halberstadense ap. Leibnitz*. T. 2. p. 117.

(k) in *Antiquitat. Brunsvic*. p. 196. seq.

(l) v. *Schatenius Lib. 4. Annal. Paderb.* p. 322. cf. *Paullini Commentarius de Pagis* p. 89.

land und nach **Walhausen** kommen seyn (m) / so doch niemahls geschehen dahero den gemeigten Leser und Liebhaber der Historie hier mit ersuche solchen ganzen Paragraphum wegzustreichen und die Citation des gemelten Diplomatis zum 980 Jahre zu setzen. In dem September dieses Jahres hielt sich dieser Monarche auf dem **Harke** in dem mehrgemelten Orthe **Bodfelden** abermahls auf / dasebst der Hirsch Jagd sich zu bedienen und damahls war auch unser Bischof **Hildiward** bey ihm der an solchen Orthe den 10 dieses ein Diploma so noch in Original verhanden / vor sein Bischoffthum erlangte / und hierauf wandte sich der Kayser wieder nach **Walhausen** / da er vorgemeldter maßen den 20 September noch gewesen / gieng aber so fort mit solcher Geschwindigkeit durch **Bayern** in **Italien** / daß er im Schluß dieses Jahres zu **Ravenna** war / und im Anfange des folgenden Jahres dasebst einigen Stiftern unterschiedene Privilegia erteilte (n).

Anno 981.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Benedicti VII. | 7. | } Jahr. |
| | | Kayser Ottonis II. | 9. | |
| | | 8. Bischoff Hildiwardi | 14. | |

Das Oster-Fest dieses Jahres beging der Kayser in **Rom** (a) / daß er aber damahls oder doch im selbigem Jahre auf einen kostbaren Panquet viele vornehme Italienische Herren habe hinrichten lassen / wie dieses der Probst **Vorburg** in dis Jahr setzt / solche Geschichte aber für eine pure Fabel hält (b) / darinnen verfehlet er der rechten Zeit / denn solche erst im folgenden Jahre / nach des Kayfers unglücklichen Niederlage wider die Griechen / zur Straffe über die treulosen Italiener / so ihn verlassen / ergangen. Damahls aber war alles fröhlich in **Rom** / und zwar bey diesem Herrn zugegen / seine Gemahlin **Theophania**, imgleichen seine Mutter die Kayserliche Witbe **Adelheidis**, mit welcher er sich kurz vorher in **Pavia** wie-

(m) v. *Antiquitates* Blanckenburgensis p. 92.(n) *Vorburg Historia Ottonum* p. 107. 108.(a) *Annales Hildesheim. T. I. Leibnitz.* p. 713.(b) in *Histor. Ottonum* p. 108.

wieder ausgesöhnet hatte (e) / wie auch seine Schwester *Mathildis*, die damahlige Abtissin von Quedlinburg (d) / und der Bischoff von Meß *Diedrich* / ferner auch der Bischoff *Giseler* von Merseburg / welche beyde letztere dem Kayser besonders angenehm / und in Italien mit ihm gereiset waren (e). In Abwesenheit dieses Gieselers aber nahm dessen Metropolitane der Erz-Bischoff *Adelbert* von Magdeburg sich die Ruhe / dieses seines Suffraganei Diöces in diesem Jahre zu visitiren / dahero er von Magdeburg auf Merseburg reiste / und den 20 May daselbst Messe hielt (f) / (nicht aber den 19 Junii, wie *Ditmarus* und das Magdeburgische Chronicon an citirten Orte setzen / denn auf solche Weise der Erz-Bischoff / nach ihrem eigenem Vorgeben / den 21 Maji verstorben wäre / worauf er noch den 19 Julii in Merseburg Messe gelesen hätte / so doch nicht angehet /) und von dar reiste er noch selbigen Tag auf Corbeti oder Cronwig an der Saale / da er des Nachts blieb; früh Morgens aber / ob er gleich Kopff-Schmerzen empfand / machte er sich wieder auf / und begab sich zu Pferde auf das noch bekante *Frankleben* an der Weisel ohnweit Merseburg / unterwegs aber wurde er immer schwächer / daß er auch von dem Pferde zu sinken anfang / daher seine Bediente zutraten / und ihn auf eine Decke legten / da er so fort gemeldten 21 Maji seinen Geist aufgab. Dahero denn auch die Meynung des fleißigen Probstens *Vorburges* (g) wegfället / welcher dafür hält / daß der *Adelbertus* den 21 May *franc* worden / den 19 Julii aber verstorben wäre. Denn die ältern Historici selbiger Zeit vermelden / daß er gleich des andern Tages nach seiner Schwachheit verstorben sey. Es wird dieses um unsers Bischoffs *Hildivardi* willen mit angeführt / von welchem die Historiei bezeugen / als der Körper dieses entselten Erz-Bischoffs von dar auf Siebichenstein / und ferner auf der Saale und Elbe nach Magdeburg in dem Pontifical-Habite gebracht worden / so habe ihn unser Bischoff *Hildivard* mit dem vierten Abte zu Kloster *Bergen Hardingau* nebst der ganzen Clerisey dieser Stadt empfangen/

(c) v. *Vita Adelheidis* T. 1, *Leibnitz*, p. 264. §. 4.

(d) v. *Chronographus Saxo*, p. 191.

(e) *Ditmar L. 3. Chron.* p. 343. 345. *Chronicon Magdeburg*
ap. *Meibom.* T. 2. p. 276.

(f) *Chronographus Saxo*, p. 191.

(g) in *Hist. Ottonum*, p. 108, b.

gen / und darauf in die dasige Dom-Kirche vor dem Creuz und Philippi Jacobi Altar mit einer Grabchrift eingeseuget (h) / da er denn demjenigen den letztes Liebes- und Ehrens-Dienst bezeigen müssen / der die erstere Ehre durch seine Vergünstigung zum Erg-Bischoffthum erlangete / und ist dieses sein Leben bey dem Laurentio Surio (i) zu lesen. Wie aber das Dom-Capitul zu Magdeburg bereits Ao. 979 von diesem Kayser Otten 2 in unserm Walbeck durch ein Diploma die Freyheit erhalten / einen Erg-Bischoffen zu erwählen / also trat auch dasselbe alsobald nach der Beerdigung des Adelberti zusammen / und stellte eine Wahl an / bey welcher unser Hilbward affilirte. Und solche traff einmüthig den damahligen Dom-Herrn und Scholasten Othricum, welcher aber nicht zugegen / sondern um seiner Gelehrsamkeit willen bey dem Kayser in Italien mit war; dieses wurde also bald durch Abgeordnete so wohl dem Othrico, als dem Kayser wissend gemacht / auch von dem Lettern die Confirmation geberthen. Der Merseburgische Bischoff Gieseler stund in grosser Admision bey dem Kayser / deswegen adressirten sich die Magdeburgischen Abgeordneten bey ihrer geschenehen Ankaft in Italien bey demselben / und ersuchten ihn / daß er bey dem Kayser vor Othricum das Erg-Bischoffthum auswirken möchte. Ob nun wohl dieser es Othrico und denen andern versprach / so hielt er doch seine Parole nicht / sondern dachte er wäre ihm selbst der Nächste / dahero bath er solches Erg-Bischoffthum vor seine eigne Person aus / so er auch den 11 September von dem Kayser erlangte (k). Und weiln er wußte / daß ein Bischoff damahls nicht zwey Bischoffthümer verwalten durfte / so bestach er die Päbstl. und Kayserl. Bediente und andere geistliche Herren mit vielen Gelde (l) daß er den Erg-Bischoffl. Mantel von Pabst Benedicto weg bekam / und also wider alles Recht und damahlige Mode ein Erg- und Bischoffthum zusammen regierte / welches den erwählten Othricum dermassen schmerzte / daß er von dem Kayserl. Hofe wegging / und bald darauf den 7. Octobr. zu Benevent vor

(h) Ditmarus *Lib. 3. p. 344.* Chronographus *Saxe. p. 192.*
Chronicon *Magdeburg. p. 277.* Vulpius *Chron. Magdeburg C. 4. p. 35. C. 8. p. 159.*

(i) in *Vitis Sanctorum Tom. 2. ad 23. April.*

(k) *Chronicon Magdeburg. ap. Meisam. p. 278.*

(l) Ditmarus *l. 3. p. 344.* Baronius *T. 10. Annal. A. 983; n. 17. p. 978.*

vor Gram starb. *Gislarus* aber kam in Begleitung des von ihm bestochenen Bischoff Dietrichs von Meß aus Italien den 30 November nach Magdeburg / und ward von demselben eingeführet (m). Zwar der citirte Sächsis. Chronographus und gelehrte Vorburg setzen dieses in das folgende 982 Jahr / allein es scheint mir aus dem Ditmaro glaublicher / daß dis anführte alles in dem 981 Jahre geschehen sey / worauf der Bischoff Dietrich von Meß wieder in Italien zum Kayser gangen / und ihm in dem unglücklichen Feldzuge folgenden Jahres assistiret / auch damahls sich bey ihm gehalten hat / als dieser Herr den 20 Junii besagten 982 Jahres in Mantua dem Kloster Vincentz vor Meß auf Bitte dieses Bischoffs ein Diploma gegeben (n). Und diese meine Meynung wird auch einiger maßen bekräftiget durch die Donation, welche in diesem 981 Jahre den 23 September zu Lucera in Neapolitanischen von dem Kayser diesem Erzbischoffe zu Magdeburg gethan worden / da er demselben die bißh. rige Kayserliche Abtey in Poelde an dem Oberharze in dem igten Fürstenthum Grubenhagen / von welcher beym 951 Jahre etwas gemeldet worden / mit aller Zubehör nebst einigen andern Güthern schenkte / und damit den neuen Erzbischoff Gieselern aus Italien nach Magdeburg abfertigte (o) / wie denn auch zu solcher Zeit unser Halberstädtisches Bischoffthum ein noch vorhandenes Diploma bekommen / so in Neapolis datiret worden. Daher der berühmte Cardinal *Baronius* noch mehr irret / wenn er die Erhebung des *Gieselers* und Absterbung des *Othrici* ins 983 Jahr setzt (p) auch mit dem *Paulo Langio* (q) vorgibt / *Othricus* sey unterwegs / ehe er in Italien und nach Rom kommen / verstorben / da doch derselbe beym Kayser in Italien sich aufhielt / und aus Verdruß aus solchem Lande wieder wegziehen wolte (r).

Anno

(m) *Ditmarus L. 3. p. 345. Chronographus Saxo. p. 194. Chronicon Magdeburg p. 277. 278. Vorburg Histor. Ortonum. p. 109.*

(n) *v. Vita Theodorici C. 20. ap. Leibnitz. T. 1. p. 311.*

(o) *v. Maderi Antiquitat. Brunsvic. p. 115. D. Heineccii Antiquit. Goslar. T. 1. p. 20. cf. Antiquitates mœn. Poeldenses C. 8. p. 31. 32.*

(p) *in Annalibus Eccles. A. 983. n. 8. p. 976.*

(q) *in Chronico Citicenf. A. 981.*

(r) *Fabricius Orig. Sax. L. 2. p. 196. Chron. Magdeb. p. 277.*

Anno 982.

| | | | |
|-----|------------------------|------|-------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 8. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis II. | 10. | |
| | 8. Bischoff Hildiwardi | 15.) | |

Ob wohl bis anhero Kayser Otto 2 in seinem Italienischen Kriege wider die hochmüthigen Griechen und trogigen Saracenen sehr glücklich gewesen / so wolte es sich doch in diesem Jahre mit ihm ändern / denn als er mit einer zahlreichen Armee im Neapolitanischen nach Calabrien wider seine gemeldten Feinde abermahl zog / und Tarento wegnahm / so kam es den 13 Julii zur Action, weiln aber die ungetreuen Italiener in der Schlacht den Kayser verließen und die tapffern Teutschen durch ihre unzeitige Flucht in Confusion brachten / so giengen nicht nur viel wackere teutschen Herren verlohren / sondern der Kayser musste sich auch selbst mit der Flucht salviren / und denen Griechen den völligen Sieg gönnen. Und würde es gewiß auch um seine Versohn seyn gethan gewesen / wenn er nicht guth griegisch reden / und auf der Tarantischen See perfect schwimmen können / wordurch er sein Leben erhielt / und endlich glücklich zu Rossan bey seiner Gemahlin ankam / und darauf sich nicht wenig an denen untreuen Italienern rächete / wenn er in Rom unterschiedenen Herren so es nicht treulich mit ihm gehalten nach einer gehaltenen Gasterey die Köpffe vor die Füßselegen ließ (a). Der hier citirte Vorburg stehet in denen Gedancken / daß durch diese Kayserliche Niederlage / als die hiesigen Wenden selbige gehöret / solche Völcker animiret worden / in die Brandenburgische Marck einzufallen /

Mm 2

- (a) Ditmarus *Lib. 3. p. 346.* Chronographus Saxo. *p. 192.* Sigeberus *Gemblacens. p. 139.* Albericus in *Chron. P. 2. p. 24.* Conradus Urspergens. *p. 225.* Krantzius *L. 4. Saxonia. p. 91.* Fabricius *L. 2. Origin. Saxon. p. 193. 194.* Vorburg in *Histor. Otton. p. 110. 111.* Aventinus *Lib. 5. Annal. Bojor. p. m. 479. Cap. 3.* Andreas Brunnerus *Lib. 8. Part. 1. Boj. Mart. Crusius in Suevia Part. 2. Lib. 5. C. 2.* Schatenius *L. 4. Annal. p. 324.* Matthiæ *Theatrum Histor. p. 883.* Buddeus *Tom. 4. Lex. Histor. p. 89. a.* Gobelius *Æt. 6. C. 49. p. 252.*

fallen / Zavelberg und Brandenburg weg zu nehmen / und alles zu verderben / wie denn auch damahls das S. Laurentii Closter in Calbe von ihnen gänglich verwüestet worden (b). Allein die gemeldten Wendten hatten diesen Einfall und Empörung bereits im Junio gethan (c) / ehe noch die Italienische Schlacht geschehen war / dahero sie hierdurch eigentlich nicht aufgebracht worden / sondern es wird dafür gehalten / daß die unerhörte Schagung und Drückung dieses Volets welche Marggraf Diedrich / so die Brandenburgische Gegend auf Befehl des Kaylers in Obacht gehabt / gegen sie ausgübet / solche Leute zum Auflande und Rebellion gebracht (d). Bey so bewandten Umständen aber hatte Bischoff Hilbiward Ursache auf seiner Huth zu seyn / damit diese ungebetene Gäste ihn nicht auch in seiner Halberstädtischen Diocesis besuchen möchten ; Er verband sich demnach mit dem Erz-Bischoff Gieselern von Magdeburg / Marggraf Diedrichen von Brandenburg / Graf Siegfrieden von Walbeck / und andern benachbarten Herren / und Grafen / so ihre Mannschaft zusammen brachten / und also einmüthig dieser Leute fernern Einfall nicht nur zu verwehren / sondern sie auch zurück zu treiben suchten ; Sie waren auch sämmtlich an einem Sonnabend / da sie die Messe angehört / und communiciret hatten / wie die Scribenten vermelden / so glücklich / daß sie die Wendten gänglich zum Lande hinaus schlugen (e). Worauf sich Bischoff Hilbiward wieder nach seinem Bischöflichen Sitze in Halberstadt gewendet hat. Zwar wird dieser Hilbiwardische Feldzug von einigen (f) ins folgende 983. Jahr gesetzt ; Es scheint aber daß sie hierinne fehlen / denn solches Ditmar im gemeldten 982 Jahre erzehlet / diese Herren auch gleich in selbigem Jahre des Wendischen Einfalls zusammen traten / und ihnen glücklich entgegen

(b) *Chronographus Saxo. p. 195.*

(c) *Ditmarus l. c. p. 345. Chronicon. Magdeburg ap. Meibom. p. 278. Chronographus l. c. p. 195.*

(d) *v. Fabricii Orig. Saxon. Lib. 2. p. 197. Ditmar. l. c. p. 345. Chronicon Magdeburg. l. c. p. 278.*

(e) *v. Ditmarus L. 3. p. 345. 346. Chronicon Magdeburg. p. 279. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 200. Spangenberg Chron. Saxon. C. 149. fol. 151.*

(f) *Vorbürg in Hist. Otton. p. 114. Meibomius in Chronico Walbecensi p. 15.*

gen gingen / im folgenden Jahre war auch Erzbischoff Gieseler nicht in hiesigen Lande / sondern bey dem Kayser in Italien / wie dieses dasjenige Diploma bezeuget / welches dieser Herr Ao. 983 den 17 Junii in Verona dem Abt Ludowigen von Corbey gegeben / darinnen sein Nahmen ausdrücklich mit angeführet wird (g). Das alte Halberstädtische Chronicon hält dafür / daß in diesem Jahre das Merseburgische Bischoffthum wieder unter den Halberstädtischen Kirchen-Sprengel kommen sey (h) / wie denn auch einige vorgeben / der Kayser Otto wäre deshalber in Italien unglücklich gewesen / weiln er zugegeben / daß dem Heil. Laurentio in Merseburg durch Gieselern so viel entzogen worden (i). Man siehet aber daß das letztere eine Fabel / und wider die Historische Zeit lauffet das erstere aber ist in folgenden Jahren / da Otto schon todt / allererst geschehen.

Anno 983.

| | | | |
|-----|------------------------|-----|---------|
| | Pabst Benedicti VII. | 9. | } Jahr. |
| Des | Kayser Ottonis II. | 11. | |
| | 8. Bischoff Hildiwardi | 16. | |

In vorgemeldten *Verona* hielt der Kayser in Junio um deswillen einen Reichs-Tag / daß er nicht nur seinen jungen Sohn *Ottonem* 3. zum Reichs Nachfolger recommandiren / sondern sich auch mit denen Reichs-Ständen berathschlagen möchte; wie ferner denen Griechischen und Saracenischen auch Wendischen Einfällen in Italien und Teutschland zu begegnen wäre (*). Wie nun der Magdeburgische Erzbischoff Gieseler auf solchen Kayserl. Reichs-Tagen in Italien sich mit eingefunden / wie in vorigen Jahre erinnert worden / also blieb hergegen unser Bischoff Hildiward in hiesigen Landen / und versah indes nebst seinem Halberstädtischen auch die Magdeburgische Inspection, damit die widerigen Wendischen

Mm 3

Böls

(g) v. Schatenii *Annal. Paderb. L. 4. p. 325.*

(h) v. Leibnitzii *T. 2. Script. Brunsv. p. 117.*

(i) Surius in *Vitis Sanctorum Tom. 2. d. 23. April.* Baronius in *Annal. ad. A. 983.* Brünnerus in *Bojicu. L. 8.*

(*) Fabricius *L. 2. Orig. Sax. p. 200.*

Völker in Gehorsam erhalten werden möchten. Der Kayser aber gieng von Verona wieder zurück nach *Ravenna*, und von dar ferner auf Rom / und hier fand er in der besten Blüthe seines Lebens / nemlich im 29 nicht im 38 (***) Jahre seines Alters / sein Ende / denn er das selbst den 7 Decembris davor andere den 3. 6. und 10. desselben Monats segen / verstorben und begraben worden ist / und meynen einige / er habe an einem Fieber / andere aber an einen giftigen Psocke / oder an der rohten Ruhr / und aus Chagrin seinen Geist aufgegeben / welche Dinge zum theil bey ihm haben concurriren können ; In seinem Testamente vermachte er von seinem Erbe den vierdten Theil an seine Schwester *Mathilda* Abbatissin in dem benachbarten Quedlinburg / das übrige aber an seine Mutter / die Armen / und seine Bediente (a). Dahero das Magdeburgische Chronicon gar sehr verfehlet / wo es anders kein Druck- oder Schreib-Fehler ist / wenn es den Todt dieses Kayser ins 935 Jahr sezet (b) / wie denn auch diejenigen irren / die da vermeynen / daß des Kayser Absterben ins 982 (c) oder 984 Jahre (d) geschehen sey. Indes aber war unser Bischoff Hilbward noch immer beschäftigt seinen ansehnlichen Kirchen-Bau in Halberstadt zur Vollendung zu bringen.

Anno

(**) uti Fabricius *l. c. p. 202. putat.*

(a) Ditmarus *L. 3. p. 347.* Chronographus Saxo. *p. 196.* Albericus in *Chron. P. 2. p. 25.* Sigebertus *Gemblac. p. 139.* Abbas *Urspergensis p. 225.* Albertus *Stadensis p. 218.* Gobelinus in *Cosmodr. C. 49. p. 252.* Sigonius *de Regno Italia. L. 7.* Aventinus *L. 5. Annal. p. 480.* Krantzius *L. 4. Saxonia. p. 91.* Peucerus in *Chron. Curianis. p. 381.* Adamus *Bremenfis L. 2. p. m. 20.* Schatenius *L. 4. Annali p. 325.* Vorburg in *Hist. Ottonum. p. 113.* Calvisius in *Chronol. p. 704.* Matthiae *Theatrum Hist. p. 884.* Bunting *Chron. Brunsv. P. 1. p. 47.* Spangenberg *Chron. Saxon. f. 122.* Buddeus *T. 3. Lex. Hist. p. 89.* Baronius *T. 10. A. 983. n. 14. p. 978.*

(b) ap. Meibom *T. 2. R. G. p. 279.*

(c) Engelhusius in *Chron. ap. Leibnitz. T. 2. p. 1078.*

(d) Lersner in *Chronico Francofurt p. 49.* Arnold in *Historia Ecclesiast. Tom. 1. p. m. 321.*

Anno 984.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VII. | 10. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | I. | |
| | 8. Bischoff Hildwardi | 17. | |

Einige halten dafür (a) es sey des vorigen Kayfers *Ottonis* 2. Sohn / Otto 3. / nur zwey Jahr alt gewesen / als man ihn nach jenes Absterben zum Römischen Kayser wieder verordnet. Allein es scheint die Meynung derer jenigen probabler zu seyn / die ihm mehrere Jahre beylegen / jedoch hat er auch nicht über das zehnte Jahr seyn können / denn seyn Vater Ao. 972 mit der *Theophanien* / von welchen er im Walde Ratil geböhren (*) erst Beylager gehalten / dahero diejenigen fehlen / so ihn zwölff bis dreyßehn Jahr beylegen (b). Seine Erhebung zum Kayserl. Throne geschah nicht Ao. 984 / wie Gobelinus (c) vorgibt / sondern noch in dem Schluß des vorigen Jahres / und zwar auf das Weynachtsfest / da ihm der Erz-Bischoff von Ravenna Johannes zu Aachen die Krone aufsetzte / und die Salbung ertheilen mußte (d). Wo bey ihm der Erz-Bischoff von Maynz *Willigis* Assistenten leistete. Bey seiner damaligen Minorennität hatte die Aufsicht über ihn der Erz-Bischoff Warino von Eöln. Herzog Heinrich von Bayern / dieses Kayfers Großvaters Bruders Sohn / so kaum wieder zu seinem Lande kommen / präcendirte das nähere Recht zur Vormundschaft dieses jüngern Ottonis / deswegen ging er nach Eöln / und nahm den jungen Kayser zu sich (e). Wie ihm aber

(a) Gobelinus *Persona in Cosmodrom. Et.* 1. 6. C. 50. p. 252.

Wermuth *ap. Ulfen in Vita Imperatorum* p. 326.

(*) Ditmar. L. 3. p. 347.

(b) Schatenius L. 4. Ann. p. 328. Buddeus in *Lax. Histor.* T. 4. p. 89.

(c) in *Cosmodromio Et.* 6. C. 50. p. 252. cf. *Albertus Stadendensis* p. 218. *Conradus Urspergensis* p. 225.

(d) *Vita Meinwerchi* T. 1. Script. *Bransv.* p. 519. S. 5. Ditmarus L. 3. p. 347.

(e) *Chronographus* p. 197. Ditmarus L. 4. p. 347. *Chronicon Quedlinburg.* T. 2. *Leibnitz.* p. 280. *Vorburg Hist.*

aber die Nase immer gar hoch gestanden / und dahero bereits viel Unruhe denen vorigen Kaysern im Reiche und sich dadurch seiner Lande auf eine zeitlang verlustig gemacht hatte / also war ihm diese Ehebegierde noch nicht vergangen / zumahln da er den jungen Herrn nun in seiner Gewalt hatte / -dahero suchte er alle Gelegenheit / sich auf den Kayserl. Thron zu zwingen / wobey unser Bischoff Hilbward auch alle Hände voll zu thun bekommen. Denn jener kam gleich im Früh-Jahre in hiesiges Land und hielt in **Magdeburg** eine Conference mit denen vornehmsten Reichs-Ständen / um zu erfahren / wie sie gegen ihn gesinnet wären / und wie er daselbst den jungen Kayser mit höhnischen Worten zu verachten / sich aber zu erheben anfieng / also befand er auch unter denen versammelten Herren einige Gemüther / die ihm beystielen / der mehrere Theil aber war ihm contrair, mit dem Beyfügen / daß **Otto** ihr Oberhaupt bleiben sollte. Allein er beruhete hiebey nicht / sondern ging von dar auf unser benachbartes **Quedlinburg** / und hielt daselbst mit seinen Adherenten das Oster-Fest / er invitirte auch dahin alle Reichs-Stände / wie denn auch daselbst zu ihm die sonst von ihm unterstützten rebellischen Fürsten aus **Pohlen** / **Böhmen** / und **Wenden** kamen / ihm ihre Reverence zu machen / und hierdurch ward er vollends hochmüthig / und schien dahero die Sache wieder Kayser **Otten** ein schlechtes Ansehen zu gewinnen. Denn dieser **Bayrische** Herzog **Heinrich** ließ sich daselbst als einen Kayser tituliren und bedienen (f). Und hier mußte Bischoff Hilbward sich entweder vor den erwählten Kayser **Otten** / oder Herzog **Heinrichen** erklären / jedoch weil er wußte / daß die wenigsten ihm Gehör gaben / auch sein Metropolitan der **Erzbischoff Willigis** von **Mäynz** die Kayserl. Parthie beständig hielt / also blieb er ebenfalls bey derselbigen / welches Herzog **Heinrichen** nothigte / zumahln da er sahe / daß er in der alten **Pfalz-Stadt Werla** in **Westphalen** / wohin er sich von hier wendete / nichts aus-

Ott. p. 114. 115. Schatenius L. 4. p. 328. Spangenberg C. 150. f. 155. Aventinus L. 5. Annal. Bojor. C. 4. §. 2. p. 480. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 206.

(f) Ditmar L. 4. p. 348. Annales Hildesheim apud Leibnitz, p. 719. Hanckius de Silesiorum rebus C. 7. p. 138. Vörl. Hystor. Otton. p. 115. Calvinus in Chronologia p. 705. Schatenius L. 4. Annal. p. 328.

ausrichten konnte / die treuen Reichs-Stände aber in Zeßeburg sich wider ihn verbanden / auf Begehren des gemeldten Mäynzischen Erzbischoffs *Willigis* den jungen Kayser *Otton* 3. wieder zu extradiren / der hernach nebst der Mutter *Theophanien* und Großmutter *Adelheidis*, welche zu dem Ende aus Italien beruffen worden / die Aufsicht in der Erziehung und Regierung beobachtete / das bey auch seine Baase die verständige Abtissin in den hiesigen Quedlinburgischen Stifte / *Mathildis*, das ihrige contribuiren mußte (g). Wie sie sich denn auch sämmtlich mit einander zu erst nach Quedlinburg sollen begeben / und daselbst aufgehalten haben (h).

Anno 985.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|---------|
| Des | Pabst Johannis XIV. | 1. | } Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 2. | |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 18. | |

Der damalige Zustand des Reiches erforderte es / daß in **Frankfurth** an Mäyn gleich im Anfange dieses Jahres eine allgemeine Reichs-Versammlung angestellt wurde / wesswegen der Kayser mit seiner Mutter / Großmutter und der Abtissin von Quedlinburg in Begleitung vieler Bischöffe / darunter auch unser **Hildiward** gewesen / sich dahin begab / und dasjenige / was zu Befestigung seiner Regierung nöthig / abhandeln ließ ; Weiln nun vorgemeldter Herzog **Heinrich** von Bayern sahe / daß er zu Erlangung der Kayserl. Ehre nichts auszurichten vermochte / vielmehr aber bey solchem Zustande sein Land verschmerzen würde / so kam er in **Frankfurth** an / und deprecirte fuffällig sein Verbrechen / wos durch er nicht nur Gnade / auf Vorbitte des Kayserl. Frauenzimmers / erlangte / sondern auch seine **Bayerischen** Lande erhielt (a).

Und

(g) *Chronographus Saxo* p. 197. *Ditmar l. c.* p. 348. *Vorburg l. c.* p. 115. *Schatenius l. c.* p. 328. *Spangenberg Hist. Sax.* f. 153.

(h) *Chronicon Quedlinburg. T. 2. Script. Brunsv.* p. 280.

(a) *Ditmarus L. 4. p. 349.* *Chronographus Saxo. p. 198.* *Schatenius Lib. 4. p. 329.* *Lersner in Chron. Francof. p. 49.*

Und hierauf wendete sich die Kayserl. gesammte Herrschafft wieder nach denen Thüringischen / und besonders hiesigen Sächsischen Landen. Denn den 28 Januarii vergönnete dieser junger Kayser durch einen damahls ausgefertigten Brief (b) seiner Groß-Mutter der verwitbeten Kayserin *Adelheidis*, daß sie die Kayserl. Curtes und Büthe in *Walhausen* und *Berge* / wie auch in *Walbeck* / so ihr zum Leibgedinge / und Witben-Verpflegung in ihrer Ehe-Stiftung mit vermachtet waren / an ihre Tochter / die anwesende *Quedlinburgische* Abtissin *Mathildis*, und derer Stift schencken durfte / welche Concession acht Tage hernach / nemlich den 5 Februarii dieser Kayser in der Reichs-Stadt *Mühlhausen* in Thüringen mit einem besondern Diplomate der gemeldten Abtissin confirmirte (c) / Über das auch an eben selbigen Tage / und Orthe solcher seiner Muhme der *Mathildis* und ihrem *Servatii* Stifte seinen Kayserl. Curtem zu *Tribur* im *Rineckau* gelegen mit einem besondern Schreiben zu eigen übergab (d). Wo dieses alte *Tribur* sich befindet ist schon oben bey 895 Jahre erinnert worden / gleich wie von *Walhausen* Ao. 912 auch einige Meldung geschehen / hier ist nur zu erinnern / daß dieses nicht bey *Frankenhausen* / noch bey der *Ilm* lieget / wie an citirten Orthe stehet / sondern von jenem über drey Meilweges *Northerts* entfernt ist / und einen Arm von dem *Helme-Flusse* bey sich wegfließend hat. Dahero auch in denen citirten zweyen Kayserl. Brieffen stehet / daß es sich in dem *Helmingau* befindet. Welches Wasser also der ganzen Gegend in der dasigen so genannten gülden Au vormahls die Benennung gegeben hat / wie solches von mir anderer Orthen (e) erwiesen worden. Der vorgenante *Orth Berge* aber / so ebenfalls in dem *Helmingau* gelegen gewesen / ist also ein grosses Dorff zwey Meilen über *Walhausen* an der *Nordhausenischen* Landstrasse sich befindend / so ins *Ambt Kelbra* gehört. Das vorgedachte *Walbeck* oder *Walbeck* aber ist nicht zu confundiren / mit demjenigen Orthe dieses Namens im hiesigen *Fürstenthum* / davon bey dem 941 Jahre gehandelt worden / als welches zur selbigen Zeit zum *Nordthüringau* gehörte / daher gegen jenes

Chronicon Quedlinb. l. c. p. 280. Bunting in Chron. Brunsv.

P. 1. p. 49. Calvisius in Chronologia p. 705.

(b) *D. Kettneri Diplomata Quedlinb. p. 27. 28.*

(c) *Kettner. l. c. p. 25. (d) Kettner. l. c. p. 26. 27.*

(e) *Antiquitates Walckenried, P. 1. C. 1. p. 6. 7. 8.*

jenes in dem Schwabgau situiert gewesen / und lieget solches Dorff in der Grafschaft Mansfeld in dem Arnsteinischen Ambte zwischen unsern Aschersleben und Mansfeld / wohin hernach diese Abtissin *Mahildis* ao. 992 ein Benedictiner Jungfern-Closter in die Ehre des Apostels Andreæ gestiftet / so ebenfalls in hiesige Halberstädtsche Diöces gehöret hat / wie unten vorkommen sol. Von dem obbemeldten Mählhausen kam dieser Kayser nebst seiner ganzen Hof-Stadt unsern Halberstadt näher / denn den 15 Februarii war er auf der Kayserl. Thüringischen Pfalz Alstedt / da er dem Erz-Bischoffthum Magdeburg auf Bitte des bey ihm lebenden Erz-Bischoffs Giselarii alle Güther / Privilegien und Rechte / so sein Groß-Vater Kayser Otto 1. und sein Vater Otto 2 demselben gegeben / mit einem schönen Diplomate confirmirte / so bey dem Meibomio zu lesen (f). Das Oster-Fest aber hielt der Kayser in Quedlinburg mit dem größten Staat / denn Herzog Heinrich von Bayern mußte ihn als Tafel-Decker Herzog Conrad von Franken / als Cammer-Herr / Hergil von Pfalz als Mundschencker und Bernhard von Sachsen / als Stallmeister dafelbst bedienen (g). Wbey sich auch Bischoff Hilward eingefunden ; Hierauf gieng der Kayser wieder ins Reich und besonders in Westphalen / da er den 29 April in Duisburg / den 8 Augusti in Cöln / den 25 Augusti aber in Nienwegen vor die Stifter seine Diplomata ausgefertigt hat (h).

N n 2

Anno

(f) *Tom 2. Germ. Rer. p. 375. 376.*(g) *v. litmarus Lib. 4. p. 347. Schatenius L. 4. p. 329. Calvius in Chronol. p. 705. Hanckius de Rebus Silesiarum C7. p. 139. Lucae Fürsten-Saal p. 277 Spangenberg Sächs. Chron. C. 150. f. 153. b. Fabricius Lib. 2. Orig. Saxon. p. 213.*(h) *Schatenius Lib. Annal. p. 329. Vorburg Hist. Ottonum p. 118. 4.*

Anno 986. 987.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|---------|-------|
| Des | { | Pabst Johannis XV. | 1. 2. | Jahr. |
| | | Kayser Ottonis III. | 3. 4. | |
| | | 8. Bisch. Hildiwardi | 19. 20. | |

In diesem 986 Jahre bekam Bischoff Hildiward zwey neue Jungfern-Clöster in seine Halberstädtische Diöces und Inspection, das eine war zu Gerbstädt / einem Dorffe in dem Mansfeldischen in der Herrschaft Friedberg ohnweit dem Welfesholze / welches kurz vorher Marggraf Kiddag von Meissen / mit seiner Gemahlin Luckarde und Schwester Alwig vor Benedictiner Nonnen erbauet (a) / so aber nunmehr secularisirt ist / jedoch habe ohnlängst bey einer vornehmen Persohn ein copiale gesehen / darinnen noch viele schöne alte Documenta und Brieffschaften von diesem Closter enthalten waren / die vielleicht zur andern Zeit an das Licht noch kommen möchten. Das andere Closter aber stiftete um diese Zeit die mehr angezogene und berühmte Abtissin Mathildis in Quedlinburg / und zwar gerade gegen ihrer Abtey über / nach Westen zu auf einen erhabenen Hügel / so noch mit einigen geringen Häusern bebauet ist / und sonst insgemein aniso von denen Einwohnern der Munsenberg / wiewohl unrecht genennet wird / denn e bey solcher Stiftung den Nahmen Mons Sionis, oder Zions-Berg erlangt hat / so hernach von denen Unverständigen verkehrt und verändert worden / auch solches Closter isz gänzlich wieder eingegangen ist / war aber von gemeldter Abtissin in die Ehre Maria / davon es auch zuweilen das Marien-Closter in denen alten Briefen benennet wird / zu ihres Vaters / Kayser Ottonis 1. und ihres Bruders Kayser Ottonis 2. Seelen besten / wie man glaubte / vor adeliche Jungfern angeleget / und mit einer Abtissin um Probst / über welche sämptlich die Stifts-Abtissin die Inspection behaltens versehen (b). Der Nachfolger unsers Hildiwardi Bischoff Anolff hat

(a) Calvisius in *Chronolog.* p. 705. Spangenberg *Chen. Sax.* f. 154. Emmerling *de Statu Ecclesie Mansfeld.* p. 11, 12. Bothonis *Chron. Brunsvic. ap. Leibniz T. 3. p. 315.*

(b) *Chronographus Saxo.* p. 199. *Chronicon Quedlinburg.* ap. *Leibn. T. 2. p. 281.* Botho *Chron. Brunsv. ibi. Tom. 3. p. 315.*

hat solches nach seiner gänglichen Verfertigung Ao. 1017 den 27 Februarii in Gegenwart Kayser Heinrichs 2. und der damahligen Abtissin *Adelheidis* in die Ehre der Jungfer Marieneingeweyhet (c) / wobey es der Kayser mit einem Talente Goldes beschencket / gleich wie auch die folgenden Kayser *Conradus* Ao. 1036. und *Heinrich* 4. Ao. 1063 ihre milde Hand mit *Ottone* 3. gegen dasselbige aufgethan solches auch Pabst Sylvester Ao. 999 in seinen Schuß genommen hat (d). Indes aber hatte der Kayser *Otto* Zeithero den Krieg wider die aufrührischen Böhmen und Wenden ziemlich glücklich geführt / daß auch Fürst *Misico* sich ihn unterwarff / und ihm eine ge Geschenke nebst einem Camele / so damahls eine grosse Rarität / schickte (e). Im May dieses 986 Jahres aber hielt sich der Kayser in Merseburg auf / da er auf Vorbitte der Quedlinburg. Abtissin *Mathildis* das Kloster *Rode* beschenckte (*) / im Herbst war er in Westphalen / und gab den 8 December in Dortmund auf Vorbitte seiner Mutter der Kayserin *Theophanu*, und seines Veters Herzog *Heinrichs* in Bayern dem Canonicat - Jungfern Stifte *Gesecken* in Paderbornischen mit einem Schreiben die Freyheit eine Abtissin zu erwählen (f). Im folgenden 987 Jahre aber blieb er meisten theils in hiesigen Sachsenlande / und observirte die Wenden / welche sich endlich submitirten / und geschehen lassen musten / daß zu ihrer Bezähmung einige Castelle an der Elbe aufgeführt wurden (g). Den 21 May war er in der mehr angeführten Pfalz *Alstedt* / da er auf Vorbitte seiner Mutter *Theophanu* seiner Muthemen der oft berührten Quedlinburgischen Abtissin *Mathildis* und ihren *Servatii* Stifte ein Guth in dem noch defanten *Barby* an der Elbe

¶ 11 3

(c) *Ditmarus Lib. 7. p. 413. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 304.*

Shatenius Annal. Pad. p. 421. 422.

(d) v. *D. Kettneri Diplom. Quedlinburg. p. 35. 162. 166. cf. p. 44.*

(e) *Annales Hildesheim p. 720. Chronographus Saxo. p. 199. Ditmar. Lib. 4. p. 349. Spangenberg C. 151. f. 154. Chronicon Quedlinburg l. c. p. 281.*

(*) v. *D. Knauth de Pagis Anhalt. p. 47. f. 76.*

(f) v. *Schatenius Lib. 4. Annal. p. 310.*

(g) *Chronographus Saxo. p. 199. Chronicon Quedlinburg. p. 281.*

Elbe schriftlich übergab (b). Den 26 Junii aber lebte er in dem noch bekannten Fürsten-Stifte Corbey an der Weser / da er abermahls auf Vorbitte seiner Mutter / und des Erz-Bischoffs Willgis von Maynz selbigen geistl. Orthe durch ein ertheiltes Confirmations-Diploma seine Gnade wegen Ponteburg wiederfahren ließ (i). Und ohngefahr in diesen Jahren hat auch Bischoff Hildward den größten Theil von dem neuangelegten Bischoffthum Merseburg wieder unter seine geistl. Jurisdiction und Kirchen-Sprengel bekommen; Denn der Erz-Bischoff Stiesler von Magdeburg / so Zuthero dem Merseburgischen zugleich als Bischoff mit vorgestanden / zerriß dieses Bischoffthum / und gab ein Theil davon an den Bischoff Sriedrichen in Eich / und Bischoff Volcolden in Meissen vor eine Summa Geldes / etliche Städte aber behielt er vor sich / und machte aus dem Bischoffl. Sitze in Merseburg eine Abtey / und setzte denen Conventualen darinnen einen Mann Namens Orthradum aus dem Kloster Bergen vor Magdeburg zum Abte vor / und unserm Hildibardo übergab er die größte Stiffts-Gegend wieder zur Inspection, die seine Vorfahren sonst jederzeit gehabt hatten (k).

Anno 988. 989. 990.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|-------------|-------|
| Des | { | Pabst Johannis XV. | 3. 4. 5. | Jahr, |
| | | Kayser Ottonis III. | 5. 6. 7. | |
| | | 8. Bisch. Hildiwardi | 21. 22. 23. | |

Der mehr gerühmte Probst Vorburg hält dafür / daß auf das Ofter-Fest Ao. 988 Kayser Otto 3. einen grossen Reichs-Tag mit

(h) v. Kettneri *Diplmata Quedlinburg.* p. 29.

(i) v. Schatenii *Annales Paderborn.* L. 4. p. 331.

(k) Ditmarus L. 3. p. 344. 345. *Chronicon Magdeb.* p. 278. Paullini *Syntagma Rer. G.* p. 129. Meibom. *Chron. Bergense.* p. 292. Brotuff *Annal. Merseb.* L. 2. C. 4. Vulpus *Chronicon Merseb.* p. 80. Vorburg *autem in Histor. Ottonum* p. 109. putat. *Gislarium hoc tempore Episcopi Arnolffi fecisse, quod falsum.* Lambertus Schaffnaburg *ad A. 982.* Paulus Langius *in Chron. Citic. ad. A. 981.* Simon *Chron. Eulenburg.* P. 3. p. 497.

mit vielen grossen Herren in Quedlinburg gehalten habe (a) / er irret aber darinnen / siatemahln solches Ao. 985. geschehen / und in diesem gemeldten Jahre hielt er sein Oster-Fest in Ingelheim (b). Vorhero aber war er in Wildeshusen ohnweit Delmhorst / da er dem Hamburgischen Erzbischoffe zwey Privilegia ertheilte (*) worauf er sich mit seiner Mutter der Kayserin Theophanien, dem Erzbischoff von Maynz / dem Bischoff von Minden / Paderborn / Worms / und vielen andern Herren mehr nach dem Kayserl. Stifte Gandersheim wandte / und daselbst der streitigen Einsegnung und Einweihung seiner Schwester Princeffin Sophien zu einer Stifts Canonikin mit bewohnete (c). Im folgenden 988 Jahre den 9 Februarii hielt er sich in Westphalen zu Erwerte auf / da er die entstandene Streitigkeiten wegen des Closters Burchorff mit dem Magdeburgischen Erzbischoffe und denen Erben / so das Kloster gestiftet hatten / beylegte (d). Im übrigen aber hatte er das Jahr mit denen rebellischen Wenden / und andern mitternächtigen Völkern gnug zu kriegen. Seine Mutter aber ging in Italien / und hielt das Weihnachts-Fest in Rom (e) / und beobachtete daselbst ihres Sohnes Befest / von wannen sie im folgenden Frühling Ao. 990 wieder in Teutschland kam / und im Augusto nebst dem Kayser ihre Tochter gemeldte Princeffin Sophien in Gandersheim besuchte / auch durch ihre Vorbitte zu wege brachte / daß der Kayser der Abten daselbst das Markte / Münz / und Zoll-Recht den 4 Augusti schenkte (f).
Daher

(a) *Historia Ottonum* p. 121.

(b) *Annales Hildesheim.* p. 720.

(*) v. Lindenbrogii *Script. Septentr.* p. 134.

(c) Tangmarus in *vita Bernwardi* T. 1. *Leibnitzii* p. 447. Bodo in *Synt. Gandesf. ap. Meibom.* T. 2 p. 497. Reuteli Chron. *Hildesheim. in Paulini Synt.* p. 78. Schatenius L. 4. *Annal.* p. 33. *Antiquitat. Gandersheim* C. 22. p. 223. *abstamen annuum velis corrigere.*

(d) v. Maderi *Antiquitates Brunsvicens.* p. 199. Schatenius L. 4. *Annal. Pad.* p. 334. 335.

(e) *Annales Hildesheim.* p. 720. Baronius *Tom. 10. Annal.* A. 989. n. 9. p. 993.

(f) v. *Leibnitzii* T. 2. *Scriptor. Brunsv.* p. 376. cf. *Antiquitates meas Gandersheim.* p. 108. 109.

Dahero alle diejenigen fehlen (g) / welche der Kayserin *Theophann* Todt in dieses Jahr auf den 15 Junii setzen / der doch erst im nachgesetzten 991 Jahre erfolgt ist. Welches noch durch ein anderes Kayser. Diploma bekräftiget wird / so dieser Herr den 10 Augusti dieses 990 Jahres zur **Sassenburg** auf Fürbitte dieser seiner Mutter *Theophanien* der damahligen Gandersheimischen Canonigin Prinzessin *Sophien* / seiner Schwester ertheilet / und ihr damit 60 Hufen Landes an unterschiedene Orthen / die hernach ans Stift Gandersheim kommen / geschencket hat (h). Zu welcher Zeit die Kayserin *Theophanien* nothwendig noch muß gelehet haben. Zur Erläuterung der Geographie in der mittlern Zeit aber ist nöthig hier etwas wenigens von dem Orthe **Sassenburg** wo der Kayser sich damahls aufgehalten / zu eröffern / und dahero zu wissen / daß in dem benachbarten Gegend zwey Orther und alte Kayserl. Berg-Schlösser dieses Namens gewesen / so aber vor ziemlich langer Zeit ruiniret / die Rudera aber davon noch zu sehen und mit dem Nahmen **Sachsenburg** bekannt seyn. Der eine Orth lieget an den Mittelharz-Walden ohnweit der vormahligen Reichs-Abtey **Walckenried** über dem neuen Hofe nach dem **March-Flecken** **Sachse** zu / auf einem klippichten Kalk-Berge / so man noch den **Sachsenstein** heißet / worauf ein Kayserl. Schloß / wie die Überbleibsale davon zeugen / gestanden / und **Sachsenburg** geheissen / und lieget 6 Meil weges unter obberühnten Gandersheim / auf welchem die Elettenbergischen Gaugrafen Gerichte gehalten / so aber zur Zeit Kayser **Heinrichs 4.** Ao. 1077 von denen damahls aufgebrachten hiesigen Sächsischen Einwohnern nebst andern Kayserl. Berg-und Harz-Schlössern verstorhet worden (i). Das andere **Sachsenburg** lieget fünff Meilen besser hinab in **Thüringen** ohnweit der Unstruth gegen dem ighigen **Umbte** / und vormahligen berühmten **Benedictiner-Abtey Odersleben** unter der Stadt **Frankenhausen** / auf einen ebenen Berge / von welchem man sich sehr weit umsehen kan / es ist auf solchen noch das **Mauer-Werck** von einem Thurne und andern ruinirten Gebäuden zu sehen / so diesen Nahmen führen. Und eines von diesen beyden alten Kayserl. Burg-Sitzen muß es wohl gewesen seyn / da das oben angezogene Diploma damahls

(g) *Ditmarus* L. 4. p. 350. *Schatenius* L. 4. p. 337. *Vorburg* in *Hist. Otton.* p. 126. *D. Heineccius* in *Ant. Goslar.* p. 21.

(h) v. *Antiquitates* Gandersheim. p. 109. 110.

(i) v. *Antiquitates* Walckenriedens *P. I.* p. 9. 10.

mahl ausgefertigt worden. Unser Bischoff Hildiward aber brachte indes seine Halberstädtische Dom-Kirche zu solcher Perfection, daß er sie in folgenden Jahre konnte einweyhen lassen.

Anno 991.

| | | | |
|-----|----------------------|------|-------|
| | Pabst Johannis XV. | 6.] | |
| Des | Kayser Ottonis III. | 8.] | Jahr. |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 24.] | |

Dieses Jahr hatte unser Bischoff Hildiward zweymahl die Ehre Kayser Otton 3. in seinem Bischoffthum zu sehen / nemlich am Oster-Feste / welches dieser Herr nebst seiner Mutter und Groß-Mutter / denen verwitbeten Kayserin / mit einer großen Menge Reichs-Fürsten in Quedlinburg feyrete / woben auch unser Bischoff die Sacra mit verrichtet haben wird (a). Von hier gieng er mit seiner Mutter Theophanu nach Nienwegen / woselbst sie den 15 Junii verstarb / und ihr Körper ins Pantaleonis-Stift nach Eöln gebracht und eingesencket wurde (b). Weswegen dererjenigen Fehler mit zu notiren ist / die da in denen Gedancken stehen / ob wäre sie in Quedlinburg verstorben / und von dar zur Beerdigung von den Kayser gen Nienwegen geführt worden (c). Hierauf wendete er sich wieder zurück / und reisete durch dieses Bischoffthum nach der Marck / und belagerte die von denen Wenden eingenommene Stadt Brandenburg / so er auch einbekam (d) / da er den 9 Septembris dem Bischoffe zu Minden Miloni, Kraft eines vorhandenen Diplomatis unterschiedene Wäls

(a) Chronographus Saxo. p. 200. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Script. Brunsv. p. 281. Bunting in Chronolog. p. 417. Spangenberg Chron. Sax. f. 154. b.

(b) Lambertus Schaffnaburg. Chronographus Saxo. Chronicon Quedlinburg. II. c. c. Fabricius L. 2. Origg. Sax. p. 218. Tangmarus in vitâ Bernwardi p. 443.

(c) Bunting in Chron. Brunsvic. P. 1. p. 49. Spangenberg Chron. Saxon. f. 154. Calvisius in Chronol. p. 707. Matthiæ Theatrum Hist. p. 385.

(d) v. Annales Hildesheim. T. 1. Script. Brunsv. p. 720.

Wälder geschenkt hat (e). Und weiln nunmehr Bischoff Hilbiward die hohe Dom-Kirche in Halberstadt vollkommen aufgeführt / auch inwendig gnugsam mit gehörigen Zierath versehen / so war nichts mehr übrig / als die solenne Einweihung derselben / zu welcher er den 16 Octobris dieses Jahrs aussetzte / und hierzu den Kayser nebst vielen Erz- und Bischöffen einludete ; Wie nun dieselbigen in der Nähe sich befanden / also nahmen sie auch sämmtlich um bestimmte Zeit nach Halberstadt / nemlich der Kayser Otto 3. mit seiner Groß-Mutter der verwitbeten Kayserin Adelheidis / wie auch derer Tochter Marchildis Abtissin von Quedlinburg / und ihre Befreundte die Abtissin von Bernrode Harhwi. Erz-Bischöffe waren zugegen Willigis von Mainz / Siefeler von Magdeburg / Livezo von Hamburg / Agro von Capua und Johannes von Placenz aus Italien. Die anwesende Bischöffe hießen : Ludolff von Augspurg / Wildebald von Wormbs / Retarius von Paderborn / Hilderich von Havelberg / Expo von Verden / Urso von Padua / Hugo von Zeitz / Reginbert von Mecklenburg / Renwert von Erident. Die Aelte waren Manso von Casin aus Italien / Tiemar von Corbey Liebezo von Lüneburg / Otradam von Merseburg / nebst vielen andern geistlichen Herren und weltlichen Fürsten (f). Und hierauf ging an gemeldten 16 October, so dem Heil. Gallo, als des Bischoffs Hilbiwardi ehmaligen Patrono, gewidmet / nicht aber am 21 desselben / wie einige (g) unrecht schreiben / die Einweihung vor sich. Bischoff Hilbiward consecrirte den neuen grossen Altar in die Ehre der Heil. Dreieinigkeith und des Heil. Stephani, und versah solche mit vielen Reliquien von dem Creuz Christi / und dessen Grabe / von dem Barthe und Leibe Petri, von Steffano und Johanne dem Evangelisten und andern mehr. Den Altar gegen Mittag segnete der Magdeburgische Erz-Bischoff und zwar in die Ehre des Mauriti, Exaperii, Candidi und anderer und schloß in solchen dero angegebene Heilighümer mit ein. Hergegen weyhete auf Mitternacht Seithen der Hamburgische Erz-

(e) Lerbecii Chron. Mindens. T. 2. Brunsv. Ser. p. 167. Piistorius Tom. 3. Script. p. 736.

(f) Chronicon Halberstad. p. 117. 118. Chronicon Quedlinburg. p. 281. Fabricius L. 2. Orrög. Sax. p. 214. Vorburg Hist. Ottonum p. 127.

(g) Dittmar Lib. 4. p. 351. Chronographus Saxo. p. 201. Schatenius L. 4. p. 338. Sagittarius Hist. Halberst. p. 24.

Erzbischoff dasiegen Altar in die Ehre des Viti, Justini, und Cyriaci, derer Heilighümer auch von ihm in solchen eingelegt wurden. Die übrigen in dieser Domkirchen befindlichen unterschiedenen Altäre mußten ferner die andern anwesenden Bischöffe consecriren/ und mit gesammelten Reliquien von denen Heiligen und Märtyrern/ wie man glaubte / versehen / gleich wie auch der Erzbischoff Willigis von Mainz den grossen Haupt-Altar in die Ehre des Engels Michaelis, Gabrielis und Raphaelis einsegnete. Wobey der Kayser sein güldenes Scepter an dem Stephans-Altar geschenkt haben sol (h). Von welchen Umständen nun diejenigen irren müssen / welche diese Einweihung in das folgende Jahr setzen (i). Da doch solche nach dem klaren Zeugniß Ditmari und anderer im 24 Jahre des Bischoffs Hildwardi, so dieses 991 Jahr war / geschehen ist / und zwar an gemeldten S. Gallen Tage / welchen Patron Hildwardus allezeit hoch gehalten / nach dem er vormahls das Kloster dieses Namens in der Schweiz zu seiner Profession und Auffenthalt erwöhlet.

Anno 992. 993.

| | | | |
|-----|---------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis XV. | 7. 8. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 9. 10. | |
| | 8. Bisch. Hildwardi | 25. 26. | |

In diesem 992 Jahre sol der Kayser Otto 2 einen Reichs-Tag in Magdeburg gehalten / und mit Kiza, so Zeithero denen Wenden mit Rath und That beygestanden / und den Fabricius zu einem Quedlinburger machen wil (a) tractiret haben / so ihm auch nach Quedlinburg gefolget ist (b). Ob dieses seine Richtigkeit habe / lasse

Q 0 2

ich

(h) v. *Chronicon Halberst. l. c. p. 117. 118.*

(i) *Chronographus Saxo. p. 201. Crusius in Annal. Suevicis. L. 5. C. 5. Chronicon Quedlinburg l. c. p. 281. Paulus Langius in An. Cir. ad h. a. Spangenberg Chron. Sax. f. 155. b. Schatenius L. 4. Annal. p. 338. Neofanius in Catal. Episc. Halberst. ad A. 992.*

(a) *Lib. 2. Orig. Saxon. p. 220.*

(b) *Ditmarus L. 4. p. 352. Vorburg Hist. Otton. p. 128. Calvisius in Chronol. p. 707. Spangenberg in Chron. Sax. f. 155.*

ich dahin gestellt seyn / so viel ist gewiß / daß in diesem Jahre der Kayser in dem benachbarten Bodfelden auf dem Harze gewesen / und unserm Bischoffe *Hildwardo* mit einem noch vorhandenen Diplomate einige Güther geschencket hat. In dem folgenden Jahre den 6 Januarii hat der Kayser in Grona sich aufgehalten / da er auf Bitte seiner Groß-Mutter der Kayserin *Adelheidis*, wie auch des Erzbischoffes zu Maynz und Magdeburg und unseres *Hildwardi* der Abtey in Quedlinburg nicht nur das Guth Walbeck in Mansfeldischen dessen bey 985 Jahre gedacht auß neue bekräftigte / sondern auch derselben noch mehr Güther schenckte / und der Abbatissin *Mahildis* vergabnete / daß sie dahin ein *Benedictiner* Jungfern Closter selbiges Jahr stiften durffte / wie auß beygefügtten Schreiben zu erschen (c) / darinnen des *Hildwardi* Nahmen zu lesen / auch deswegen hier nicht zu übergehen ist / weiln es vormahls in der Halberstädtischen Diöces gelegen. Den 25 Januarii befand sich der Kayser in Dortmund / da er durch ein Decisions-Diploma den entstandenen Streit des Bischoffs von Münster und des Closters Metteln beylegte (d) / worauf er die Ostern in Ingelheim gehalten (e). Im Julio war er wieder in der Halberstädtischen Diöces, und zwar in Merseburg / so *Hildwardus* damahls wieder unter seiner Inspection hatte / da er den 3 desselben seiner Waasen der Abtissin in Quedlinburg einige Güter in der Province Haveln schenckte (f). In December aber hielt er sich in dem obbeschriebenen / und seiner verstorbenen Mutter zum Leibs-Geding vermachten Tüllide in der güldeney Aue auf / woselbst er dem Bischoffthum Würzburg ein Privilegium gab (g). So sind auch in diesem Jahre die drey Grafen von Walbeck / Heinrich / Udo / Sigfried / von denen Wenden auf der Elbe gefangen worden (h).

Anno

(c) Num. 38.

(d) Schatenius *L. 4. Annal. Paderb.* p. 339.

(e) *Annales Hildesheim T. 1. Leibnitzii.* p. 720. Vorburg *Hist. Ottonum.* p. 129. b.

(f) Kettner *Diplomata Quedlinburg* p. 30. 31.

(g) *v. Antiquitates Pœdenses* p. 248. 249. *ubi tamen pro Tullide legendum est Tullide.*

(h) *Ditmar l. c. p. 352. Chronicon Quedlinb.* p. 282. Vorburg *Hist. Otton.* p. 129. b.

Anno 994.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XV. | 9. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 11. | |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 27. | |

Zu Anfang dieses Jahres hatte Bischoff Hildiward abermahl das Glück / den Kayser Otten 3 in seiner Dioeces zu sehen / und seinem Reverence zu machen / und zwar in dem noch bekanten / und sehr alten Braunschweigischen / aber nur drey Meile von hier Nordwärts liegenden Städtchen Schöningen / woselbst er sich mit seiner Großmutter der vermittelten Kayserin *Adelheidis* aufhielt; und dahin begab sich Bischoff Hildiward auch / und wirkte daselbst den 25 Januarii durch seine Vorbitte ein herrliches Donations-Diploma vor das in seinem Bischofthum gelegenes / und von seinem Antecessore Ao. 961 gestiftetes Kloster *Zadmersleben* / und dessen damahliger Abtissin *Hildiburgis* aus wie solches hier wegen des Nahmens unsers Bischoffs nicht zu übergehen ist (a). Den 6 Junii lebte der Kayser in *Mäynz* / an welchem Tage und Orthe er seiner Schwester der Canonissin *Sophien* in *Gandersheim* das Guth *Estinaweg* schenkte (b). Den 30 September hergegen war er in *Sulogun* / da er ebenfalls solcher seiner Schwester unterschiedene Leib-Eigene mit ihren Güthern übergab (c). Den 21 November besand er sich in *Bruchesella* / und hierselbst erhielt die benachbarte *Quedlinburgische* Abtissin *Matbildis* ein vortrefliches Privilegium von ihm / daß sie das *March-Münz- und Zoll-Recht* von der *Saale* bis an die *Ocker* / und von der *Helme* und *Unstrut* bis an die *Bode* und den *Bruch* zwischen *Oscherleben* und *Horenburg* excerciren durfte (d). Wo aber das vorgenante *Sulogun* gelegen gewesen / habe bis dato nicht erfahren können. Durch das *Bruchesella* aber verstehe ich die igtige *Speyersche Stadt Bruchsal* / ohnweit *Philipsburg* / so zum *Creichgau* gehöret (e).

Do 3

Anno

(a) Num. 39. (b) v. Leibnitzii *T. 2. Scriptor. Brunsv.* p. 377.cf. *Antiquitates Gandersheimenses*, C. 14. p. 112. 113.

ubi tamen annus corrigendus est.

(c) Leibnitz l. c. p. 377. & *Antiquit. Gandersh.* l. c. p. 111.(d) v. B. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 33. 34.(e) *Paullini Geographia de Pagis* p. 52. *Dr. Junckeri Geographia medii avi* p. 211. *Frcheri Origines Palatinæ*, P. 2. p. 120.

Anno 995.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XV. | 10. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 12. | |
| | 8. Bisch. Hildiwardi | 28 | |

Der bekante Spangenberg (a) und Bunting (b) meynen/ der Kayser sey dieses Jahr in Italien gezogen / die in Rom entstandene Unruhe zu tilgen / sie irren aber darinnen / sintemahln er sich dieses ganze Jahr in hiesigen Landen besonders in der Halberstädtischen Diöces aufgehalten hat. Denn nach dem er wider die Obotriten und Wenden einen Zug gethan (c) / so stellte er anfänglich wegen der vorhabenden Italienischen Reise einen Reichs-Tag in Magdeburg an (d) / hierauf kam er nach Quedlinburg / und sahe den Actum mit an / wie unser Bischoff Hildiward seine geliebte Schwester die Kayserl. Princeßin Adelheid zu einer Canonisin bey dasigen Stifte einkleidete (e). Von dar ging er auf den Harz nach dem mehrgenannten Kayserl. Jagt-Orthe Bodfelden ohnweit den isigen Elbingerode / da er den 10 Julii den Freulen-Stifte Herford einige Güther mit Ausfertigung eines Briefes (d) schenkte; von dar kam er nach Gandersheim / und hier hatte das Corbeyische Fürsten-Stift die Ehre / den 30 Julii ein Confirmations-Diploma wegen der freyen Abts-Wahl zu erhalten (e) / gleich wie auch Herzog Heinrich von Bayern / so in Magdeburg bey dem Kayser gewesen / in diesem Freulen-Stifte bey seiner Schwester der dasigen Abtisin Gerburg dis Jahr verstarb / und darinnen begraben ward (f). Den 20 October war er wieder in den hiesigen

(a) in *Chron. Saxon.* C. 154. f. 156.

(b) in *Chron. Brunsv.* P. 1. p. 50.

(c) *Annales Hildesheimens.* T. 1. *Brunsv. Scr.* p. 720. *Chronographus Saxo.* p. 203.

(d) *Ditmarus Lib.* 4. p. 351. *Vorb. Hist. Otton.* p. 133. a.

(e) *Chronographus Saxo.* p. 203. *Chronicon Quedlinburgens.* T. 2. *Leibn.* p. 282.

(d) *Schatenius L.* 4. *An.* p. 341. (e) *Schatenius l. c.* p. 340.

(f) *Ditmar l. c.* p. 351. 352. *Annales Hildesheim.* l. c. p. 721. *Vorb. Hist. Otton.* p. 133. 166. *Meibom T. 1. Rer. Germ.* p. 727. *Antiquitates Gandersheim.* p. 50. 222.

hiesigen Quedlinburg / und beschenckte seine Schwester vorgeante Adelheidis und ihr Stift mit unterschiedenen Güthern in Hardgau gelegen (g). Von dar wendete er sich abermahls mit der Quedlinburgischen Abtissin Mahildis, und seiner Schwester Sophien / Canonisin in Sandersheim / nach den in der Nähe liegenden beliebten Schöningen / da er das Mons Sionis oder Marien-Closter vor Quedlinburg mit einer Hube Landes in Thidershusen den 25 October beschenckte (h). Und am folgenden Tage bekam an eben diesen Orthe Herzog Bernhards Tochter Imma, eine Canonisin aus dem Stifte Herford / von dem Kayser ein Guth mit allem Zubehör / zu einem Geschenke (i). Und um selbige Zeit hat auch unser Hildivardus von dem Kayser vor sein Stift und dessen Güther ein Confirmations-Privilegium, nebst dem Münz-Markt-Zoll-und Bann-Recht in Halberstadt und Osterwick erhalten (k). Und wie sein Antecessor Bischoff Bernhardt gegen Morgen zu seines Bischoffl. Sitzes Halberstadt ein Jungfern-Closter in Sadmersleben gestiftet / also war er nun auch bemühet gegen Abend zu in diesem Jahre ein abermahliges Benedictiner-Stift vor Jungfern anzulegen; und hierzu erwählte er den Orth Stöckerkingen in hiesigen Fürstenthum ohnweit Osterwick auf einer Höhe / welches er aus einem Schlosse in ein Kloster verwandelte, und solches den 19 Julii in diesem 995 Jahre / nicht aber Ao. 937 da Hildivardus schon bald ein Jahr todt war / wie doch das Lateinische Halberstädtische Chronicon vorgibt (l) / mit gehörigen Solenniteten einweyhete (m) / so aber nunmehr secularisiret und in ein Ambt verändert ist. Und in diesem Jahre sol auch in hiesigen Bischoffthum zu Hordorff / so noch ein bekantes Dorff eine gute Stunde Weges von hier an der Bode ist / und zum Ambte Trosttorff gehöret / ein Monstrum von einer Frauen geböhren worden seyn. Dessen Untertheil des Leibes einem Vogel mit Federn ähnlich gewesen / der Obertheil aber einem Kinde gleich gesehen / jedoch habe es keinen rechten Arm / an dem Linken aber nur zwen Finger / und in dem Munde heftliche gelbe Zähne / und das rechte Ohr von ungewöhnlicher Grösse gehabt / so

nach

(g) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinb.* p. 36.

(h) v. Kettner *l. c.* p. 35. (i) Schatenius *l. c.* p. 341. 342.

(k) *Chronicon Halberst.* T. 2. *Leibn.* p. 118.

(l) *Tom. 2. Leibnitz.* p. 118.

(m) *Chronicon Quedlinb. ibid.* p. 282. Sagittarius *Hist.* Halberst. p. 24.

nach erlangter Tauffe kein Auge wieder aufgethan / sondern den vierden Tag nach seiner Gebuhrt sein Leben beschloffen habe (n).

Anno 996.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Gregorii V. | 1. | } Jahr. |
| | | Kayser Ottonis III. | 13. | |
| | | 8. Bisch. Hildiwardi. | 29. | |
| | | 9. Bisch. Arnolffi | - | |

Bis anhero hatte der Kayser sich größten theils in Teutſchland aufgehalten / und war noch nie in Italien kommen / in dieſem Jahre aber erforderte es die höchſte Noth / daß er mit gewaffneter Hand ſich dahin begab / und die entſtandene Rebellion bey Zeiten dämpffete. Denn Crescentius ein hochmüthiger und herrſchſüchtiger Bürgermeiſter in Rom wiegelte die Römischen Bürger wider die Kayſerl. Regierung auf / daß ſie ſelbiger als einer auswärtigen Sächſiſchen Potestät nicht mehr unterwürffig ſeyn / ſondern ihre alte Freyheit wieder hervor ſuchen / und vertheidigen ſolten / wozu ſie auch bereit und willig waren / und weiln Pabst Johannes 15 in des Crescentii Horn nicht blaſen / noch ſeines Sinnes werden wolte / ſo wurde er aus der Stadt gejaget / und damit genöthiget / gemeldten Kayſer Otten um Hülffe anzufehen. Dieſer wendete ſich mit einer ziemlichen Armee in dem Frühling dieſes Jahres in Welſchland / ſo daß er auch das darmahlige Oſter-Feſt zu Pavia an dem Fluße Ticino ſeyren konte / worauf er Meyland einnahm / und endlich Rom zum Gehorſam brachte / weiln aber indes der vertriebene Pabst Johanne verſtorben / ſo verordnete er an ſeine Statt Brunonem, der des Kayſers Bluths-Freund / und aus Melverode bey Braunſchweig gebürtig geweſen ſeyn ſol (a) / zu einem Pabſte / ſo ſich *Gregorius* 5 nennete / und darauf am Himmelfarths-Tage dem Ottoni die Kayſerl. Krone mit einer Einſegnung aufſetzte (b). Dahero diejenigen fehlen / welche vorgeben / die

Kayſ

(a) Chronographus Saxo. p. 204. Chronicon Quedlinb. p. 282. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 224.

(a) Compiler Hamersleb. Tom. 1. Leibnitz. p. 576. cf. Bothonis Chronicon Brunsv. ib. T. 3. p. 117.

(b) Ditmarus L. 4. p. 353. Chronographus Saxo. p. 205. Schatenius L. 4. p. 342. Lersner Chron. Franckef. p. 49.

Kayserl. Einsegnung sey Ao. 993 geschehen (c). Zwar ein vorhandenes Kayserliches Diploma wil fast Versicherung geben / daß um die angegebene Kröhnungs-Zeit / nemlich den 18 May dieser Herr mit seiner Schwester Princeßin Sophia aus Sandersheim in Merseburg gewesen / und damahls dem Closter Nienburg an der Saale vier Königl. Hufen Landes geschenkt habe / wie das Diploma hierüber bey andern zu lesen (d) dahero entweder die Kröhnung des Kayfers eher geschehen / oder das Datum in demselbigen Briefe verschrieben seyn muß / zumahl wenn die Ostern im selbigen Jahre auf den 12 April eingefallen wären (e) zum wenigsten ist dieses richtig / daß es im erstem Jahre nach solcher Päpstl. Kröhnung gegeben worden / und zum folgenden Jahre kan es nicht gezogen werden / denn da ist der Kayser an eben solchen Tage / laut eines gegebenen Briefes / in Nimmwegen gewesen (f). Der bekante Sächss. Historicus Fabricius (g) vermeldet / es sey damahls bey des Kayfers Kröhnung in Italien der bey ihm gewesene Bischoff von Wormbs Franco verstorben / an dessen Stelle dieser Herr einen gebornen Halberstädter Nahmens Erffo verordnet / so aber nach dreyen Tagen durch einen plötzlichen Todt wieder hingerissen worden. Woraus derselbe diese Anmerckung genommen / vermeldet / er seiner Gewohnheit nach / nicht / auch wüßte ich nicht dergleichen bey alten Scribenten gelesen zu haben. Der Jesuite Schatenius (h) stehet in denen Gedancken / es sey von dem Pabste nechst dem Kayser auch seine angegebene Gemahlin Maria mit grossen Pompe gekröhnet worden. Allein wenn das wahr ist / was der damahlige Dimevus von ihm meldet / daß er im funffzehnten Jahre seines Alters die Kröhnung empfangen (i) / so ist jenes sein Vorgeben irrig / zumahl

herv

Gobelinus in *Cosmodrom.* p. 252. Vorburg *Hist. Ottonum.*

p. 134. Aventinus in *Annal. Bajor.* p. 483. n. 15. Kranzius

L. 4. *Saxon. C.* 22. p. 920.

(c) Siebertus *Comblac.* p. 141. Albericus in *Chron.* P. 2. p. 34.

(d) v. Beckman *Hist. Anhalt.* P. 3. L. 4. p. 430. d. D. Knauth de *Pagis Anhalt.* in Paullini *Geographia de pagis* p. 36.

(e) Angelocrator in *Chronologia Lib.* 1. p. 148.

(f) Schatenius L. 4. *Ann.* p. 345.

(g) *Lib.* 2. *Orig. Saxon.* p. 225.

(h) L. 4. *Annal.* p. 343. (i) L. 4. *Chron.* p. 353.

hernach gemeldet werden sol / daß dieser Kayser niemahls sich verehliget. Weiterzeit aber daß dis vorging so nahete auch mit dem Schlusse dieses 996 Jahres das Lebens Ende unseres achten Halberstädtischen Bischoffes *Hildivardi* herbey / denn er in demselbigen am 25 November (k) / nicht aber den 26 Augusti, wie das alte Halberstädtische Chronicon (l) meynet / und in der Chronologie gar ofte irret / verstorben (m). Ob er seinen Geist an der Pest aufgeben müssen / wie Winnigenstedt vorgibt (n) kan ich eben nicht versichern / dieses aber hat seine Richtigkeit / daß er dem Halberstädtischen Bischoffthum von Ao. 968 bis in das 29 Jahr ruhmlich / nach dem Zeugniß derer alten Scribenten / vorgestanden / daher das Vorgeben igtgedachten Winnigenstedts irrig ist / wenn er in diesen Versen:

Nobilis undecies ubi bis regnaverat annis
Hilde-Comes vvardus Werlenianus obit.

Nach zweymahl eilffen Jahr
 So *Hildevvardus* Bischoff war/
 Der edle gute fromme Mann

Darnach ein selig Ende nahm.

ihm nur zwen und zwanzig Jahr die Bischoffliche Regierung beygelegt / dergleichen auch *Krantzius* (o) thät. Sein Begräbniß hat er nicht in der Dom-Kirchen / sondern in denen Creutz-Gängen erwehlet / wiewohl auch vorgeben wird / daß er in seinem gestifteten Kloster *Seßterlingenburg* seine Ruhe-Sammer bereitet habe / woraus sein Körper in denen folgenden Zeiten wieder ausgehoben / und gen Halberstadt transferiret worden sey. Sein Leben hat er fast auf 73 Jahr gebracht / nach dem er Ao. 923 gebohren seyn sol (p).

Nach dem Tode dieses *Hildivardi* traten die gesamten Dom-Herrn zu der Wahl eines neuen Bischoffes / sie konten sich aber nach dem Zeugniß *Ditmari* mit einander nicht vergleichen (q) / sondern giengen in zwey Parthien / davon die eine den *Hildanen* die andere aber einen *Canon-*

(k) *Ditmarus l. c. p. 353. Chronographus Saxo. p. 205 Chronicon Quedlinb. p. 282. Sagittarius Hist. Halberst. p. 25.*

(l) *ap. Leibn. T. 2. p. 119.*

(m) *v. Necrologium Fuldense ap. Leib. T. 3. p. 766.*

(n) *in Chron. Mscr. Halberstadt.*

(o) *Lib. 3. Metropol. C. 31. p. 77.*

(p) *Chronicon. Quedlinb. l. 1. p. 278.*

(q) *L. 4. p. 353.*

nonicum Namens *Hilbertum* erwöhlet (r). Dahero Kayser Otto 3. bewogen ward / ihnen sambtlich einen solchen Namen vorzusetzen / von dem er bereits solche Proben gesehen / die ihm Versicherung gaben / daß er dem Halberstädtischen Bischoffthum wohl vorstehen würde (s). Und solcher hieß *Arnulfus* oder Arnolphus, wie er fast jederzeit in den alten Historien und Brieffschaften (t) benennet und geschrieben wird / wiewohl er auch bisweilen den Namen Arnold zu führen pflegte (u). Er sol anfänglich ein Mönch in dem berühmten Stifte Fulde gewesen seyn (x) woraus ihn der Kayser zu seinem Capellan und Hofprediger beruffen / und ihn hernach zum Halberstädtischen Bischoffe verordnet hat. Der mehr angeführte Sächsis. Chronographus (y) leget ihn den Titul eines aus einem vornehmen Geschlechte entsprossen / und an Sitten sehr edlen Abts bey / vermeldet aber nicht / welcher Prelatur er als Abt vorgefetzt gewesen. Zum wenigsten ist er unter der Zahl der Fuldischen Abte nicht zu lesen (z). Ditmarus (aa) und andere melden von ihm / daß Bischoff Hilbward noch bey seinen Leben seinen Domherren vorhergesaget / daß sie diesen zu ihren Bischoff bekommen würden / dahero er sie einmahls in seiner Gegenwart ermahnet hätte / daß sie ihm als seinen Nachfolger alle Ehre erweisen / und nach Möglichkeit bedienen solten. Die Ordination zum Bischoffthum hat er den 13 Decembr. überkommen / und darauf einen guten Anfang zur Bischoffl. Regierung gemacht. Das mehr angezogene Halberstädtische Chronicon (bb) gibt vor / dieser Bischoff Arnolff habe

pp 2

habe

(r) Winnigenstedt. l. c. Sagittarius l. c. p. 25.

(s) Chronicon. Halberstadt. p. 119.

(t) Ditmarus l. c. p. 353. 368. 374. 375. Chronographus Saxo. p. 205. Chronicon Halberstadt. p. 119. Author Vita Heinrichi ap. Leibnitz. T. 1. p. 433. Vita Meinverci ibid. p. 525. 541. 543.

(u) Krantzius L. 3. Metrop. L. 50. p. 88. Neofanius in Catal. Ep. Halberst. p. C. 4. D. Heineccius Sylloge Num. Goslar. pag. 4.

(x) Winnigenstedt in Chron. Inf. (y) loc. cit. p. 205.

(z) v. Broweri Antiqu. Fuldenses Lib. 4. & Breviarium Fuldense in Paullini Syntag. p. 480.

(aa) loc. cit. p. 353. Sagittarius in Hist. Halberst. p. 25. Chronicon Halberstadt. l. c. p. 119.

(bb) T. 2. Leibnitz. p. 119. cf. Fabricii Annal. Misn. p. 25. D.

habe noch in diesem 996 Jahre auf den 10 Martii das erweiterte Stift Quedlinburg / und hernach das Walbeckische Kloster eingeweyhet. Es gehöret aber diese Verrichtung des Arnolffi zum folgenden Jahre / in welchem um die angegebene Zeit Bischoff Hilward noch am Leben war. Andere alte Scribenten auch bezeugen / daß solche Einweyhung erst im folgenden Jahre geschehen sey / wie aus dem Nachgesetzten offenbahr werden sol. Sonst aber schreibt der Neofanias also von ihm:

Hunc (Hildiw.) magnæ Arnolffus vir religionis & Heros,
 Inclytus æterno ob virtutem nomine dignus,
 Fratrum consensu est & rege jubente sequutus.
 Ille opibus sedem hanc multis prædices adauxit,
 Exemplumque fuit veræ virtutis, honoris
 Defenditq; locum multos cum laude per Annos.

Anno 997.

| | | |
|--------------------------|-----|-------|
| Pabst Gregarii V. | 2. | Jahr. |
| Des. Kayser Ottonis III. | 14. | |
| 9. Bisch. Arnolffi | 1. | |

Der Anfang dieses Jahres führet uns abermahls in das benachbarte Quedlinburg / woselbsten die damahls so sehr berühmte / und im ganzen Römischen Reiche wegen ihres Verstandes hochgeachtete Tochter Kayser Ottonis I. und Kayser Ottonis. Vaters Schwester *Matbildis* bey dem Stifte daselbst zu S. Servatii noch Äbtissin war / gleich wie sie auch bis ins 999 Jahr dabey lebte / und daher dierjenigen Fehler zu bemerken ist / welchemeynen (a) / daß sie in diesem 997 Jahre verstorben / und ihr eine andere *Matbildis*, Kayser Ottonis 3. Schwester in der Abtey bis 999 gefolget sey / da sie einen Pfalz Grafen

Naba

Kettneri Hist. Quedl. p. 12. Reimman Idea Hist. Halberst. ad. h. a.

- (a) Reusner in Op. Geneal. Cathol. p. 264. Fabricius Lib. 2. Orig. Sax. L. 2. p. 227. Hübner Tab. Geneal. Tab. 26. Vordburg Hist. Ottonum p. 142. b. Meibomius Tom. 1. Rer. Ger. p. 666. Kegelii Fama Quedlinburg. B. 3. D. Kettner Hist. Quedlinb. p. 34. seq.

Nahmens **Ezo** oder **Ehrenfried** geheyrathet hätte. Allein was das erstere betrifft so sei hernach aus bewehrten Historicis erwiesen werden/ daß sie erst Ao. 999 gestorben/ von dem andern aber ist zu wissen/ daß **Kayser Ottonis 3. Schwester Mathildis** niemahls den Abtisin Titul erlangt und geführt habe/ gleichwie auch davon nicht das geringste in ihrem und ihres gewesenen Ehe-Herrns **Wals. Graf Ezonis** Leben/ wohl aber dieses darinnen ausdrücklich enthalten ist (b)/ daß sie noch bey Lebe-Zeiten ihrer Vaaßen der obgedachten **Mathild** an den **Ezon**/ wie wohl wider dieser ihren Willen/ sintemahlen solche sich aller zeit selbiger Vermählung beständig widersezet/ sich verehliget. Wie denn auch **Ditmarus (c)** nicht vermeldet/ daß diese **Mathild** nemlich **Ottonis 3. Schwester** als Abtisin die Abtey in **Quedlinburg** verlassen/ und **Graf Ezon** zur Ehe genommen/ sondern nur/ daß sie sich mit vieler Mißfallen an denselben verehliget/ und weiln es ihr Bruder gedachter **Kayser** nicht ändern können/ so habe er es geschehen lassen/ aber auch ihr vieles mitgegeben/ daß sie sich ihrem Stande gemäß aufführen solte. Indes aber war bis anhero die verständige Abtisin **Mathildis** in genannten **Quedlinburg** beschäftigt gewesen/ ihr von ihren Groß-Eltern und Herrn Vater angelegtes **Servatii Stift** wegen Anwachsung ihrer Stifts-Personen zu vergrößern/ und gleichsam von neuen aufzuführen/ und da sie mit solchen nunmehr zum glücklichen Ende kommen/ so war nichts mehr übrig/ als daß sie solches auch solenniter einweihen liesse/ dahero beruffte sie hierzu unterschiedene Erzk- und Bischöffe/ welche in dem Merg-Monathe dieses Jahres daselbst dieser halben zusammen kamen; unser neuangehender Bischoff **Arnolff** hatte hierbey als **Dioecesanus** die Ehre/ die vornehmste Einweihung bey der Stifts-Kirche zu verrichten/ so den 10 Martii geschach (c). Acht Wochen darnach hatte er ebenfals dergleichen Actum in seiner **Dioeces** zu vollenziehen. Denn oben bey 992 Jahre ist gemeldet worden/ wie **Kayser Otto 2. seiner Vaaßen** der gedachten **Quedlinburgischen Abtisin Mathildis** schriftlich damahls vergönnet/ daß sie in das von ihrer Mutter **Adelheids** Ao. 985 geschenkt bekommene **Walbeck** in dem **Manßfeldischen** ein Kloster vor **Benedictiner** Jungfern stiften durfte/ und hierauf ließ alsbald diese Abtisin den Klosters-Bau beständig vor sich gehn/ so auch in diesem Jahre zum Ende kam.

Pp 3

Wie

(b) ap. Leibnitz. T. 1. Script. Brunsv. p. 315.

(c) Lib. 4. Chron. p. 160.

(c) Chronographus Saxo p. 206. Chronicon Quedlinburg. p. 283.

Wie sie aber solches Closter zum Seelen besten ihres Herrn Vaters/ wie sie glaubte/ angelegt/ also ließ sie es auch an dessen Sterbens-Tagge/ nemlich den 7 May dieses Jahrs in die Ehre des H. Apostels *Andree* mit gehörigen Ceremonien in Gegenwart vieler geist- und weltlichen Herren von unsern Bischoff Arnolffen einweyhen (d). Woraus auch so viel zu ersehen/ daß gemeldte Abtissin *Mathildis* noch am Leben gewesen/ und nicht den 6 Februarii verstorben. Und weiln nach dem Zeugniß derer Scribenten Bischoff Arnolff die beyderseitige Einweyhung verrichtet/ so muß sie nothwendig in diesen/ und nicht in vorrigen Jahre/ in welchem damahls Bischoff Hilward noch am Leben/ geschehen seyn; der Kayser Otto aber zog wider die Wenden an der Havel/ so er auch erlegte/ und gab er daselbst in Arnburg an der Elbe/ den 5 Junii dem Stift Magdeburg/ wohin er sich wendete/ das Guth Schidern (e).

Anno 998.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Gregorii V. | 3. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 15. | |
| | 9. Bischoff Arnolffi | 2. | |

Gegen den Anfang dieses Jahres mußte Kayser Otto 3. seinen zweyten Zug in Italien vornehmen/ da er indes die teutsche Reichs-Regierung der verständigen benachbarten Quedlinburgischen Abtissin *Mathildis*, seiner Baafen/ auftrug/ so auch selbige wohl beobachtete. Denn der obbemeldte Römische Bürgermeister *Crescentius* fing auf neue wider den Kayser zu rebelliren an/ jug auch den von *Ottone* eingesetzten Pabst *Gregorium* wieder fort/ und setzte an dessen Stelle *Johannem* einen gebornen Griechen/ welchen Kayser Otto 2. und dessen gewesene Gemahlin *Theophanu* zu erst in die Höhe gebracht (a)/ wider ein/ und weiln beyde bey der Ankunft des Kayfers in Italien sich widerlegten/ so mußten sie sich auch gefallen lassen/ daß mit ihnen eine

(d) Chronographus Sax. p. 207. Chronicon *Quedlinburg.*

p. 283. *Bothonis Chron.* *Brunsv.* T. 3. *Leibn.* p. 317.

(e) v. *Schatenii Annales Pad.* L. 4. p. 345.

(a) *Chronegraphus Saxo.* p. 207. *Ditmarus L. 4.* p. 354. *Chronicon Quedlinb.* p. 283.

betrübte Tragedie gespielet würde / sintemahl der neue Pabst *Johannes* seines Gesichtes und Nasen beraubet / Crescentius aber mit seinen Gehülffen beyhm Beinen aufgehendet ward (b) / womit Pabst *Gregorius* den Pabstl. Thron wieder ruhig bestiegen konte / wiewohl er gieng in folgenden Jahre den 4 Februarii mit Tode ab / da ihm Gerbertus ein Frankose / unter dem Nahmen Sylvestri 2. folgte (c). Jedoch es hatte der Kayser noch immer in Italien zu thun / damit er alles in gute Richtigkeit und schuldigen Gehorsam bringen konte. Es sind aber in diesen Jahre insgemein zwey angegebene Hauptstücke zu merken / die aber von keiner besondern Wahrheit und Wichtigkeit seyn / ob sie wohl von einigen dafür ausgegeben werden. Das Erstere bestehet darinnen / daß viele Historici (d) dafür halten / es habe damahls Kayser Otto 3. in Italien seine von ihnen ihm zugeschriebene Gemahlin *Maria* eine Königl. Princessin von Arragonien um deswillen / daß sie nicht nur einen heimlichen Cuortisan auf der Streue gehalten / sondern auch einen unschuldigen Herrn von Modena / welchen sie gegen ihren Ehe-Herrn angeschwärzet / als ob er ihr ungebührliche Dinge zugemus

(b) Baronius *T. 10. A. 996. n. 9. p. 1308.* Ditmar. *l. 5. p. c. 354.* Chronographus Saxo. *p. 208.* Krantzius *L. 4. Saxon. C. 24. p. 93.* Schatenius *L. 4. Ann. p. 346.* Vorburg *Hist. Otton. p. 140.* Angelocrator *L. 8. Chron. p. 437.* Melancthon *Chron. Car. p. 383.* Calvisius in *Chronolog. p. 709.* Aventinus *Annal. Boj. L. 5. p. 483.*

(c) Ditmarus *l. c. p. 357.* Schatenius *l. c. p. 349.* Angelocrator *L. 8. Chronol. p. 437.* Baronius *T. 10. A. 999. n. 2. p. 1068.*

(d) v. Sigonius in *regno Italia L. 7.* Octavius Strada in *vitâ Ott. 3.* Gobelinus *Persona in Cosmodrom. at. 6. C. 50. p. 250.* Godofredus *Viterbiensis ap. Pistoriam T. 2. Script. Engelhusius in Chron. ap. Leibn. Tom. 2. p. 1079. 1080.* Krantzius *L. 4. Saxonia C. 26. p. 94.* Münsterus in *Cosmographia Lib. 3.* Baronius *T. 10. An. 998. n. 12. p. 1064.* Schatenius *L. 4. Annal. Pad. p. 348.* Matthiae *Theatrum Hist. p. 887.* Fabricius *L. 2. Origin. Sax. p. 204.* Spangenberg in *Chron. Sax. f. 160.* Reusner in *Op. Geneal. p. 265.* Bunting in *Chron. Brunsv. P. 1. p. 51.* Neofanius in *catol. Ep. Halb. F. 2 Uhlse in vitâ Imperat. p. 328.* Arnoldi *Hist. Ecclesj. T. 1. L. 10. C. 1. p. 321.*

gemuthet hätte / darum hinrichten lassen / daß er ihren unreinen Willen nicht vollenbringen wollen / dem Holz-Hauffen zur Verbrennung übergeben / damit hierdurch ein besonders Exempel der Kayserl. Gerechtigkeit an ihr statuiret würde. Allein die alten Scribenten wissen hiervon nicht das geringste / dahero auch einige gelehrte Männer solches als eine Fabel verwerffen / und erweisen / daß dieser Kayser niemahls eine Gemahlin gehabt habe (e). Und wenn ich hierbey meine Meynung sagen sol / so halte ebenfalls es mit denen letztern / denn ich noch niemahls ein einziges Diploma von diesem Kayser gesehen / derer ich doch nicht wenig gelesen / und in Händen gehabt habe / darinnen er einer Gemahlin / vielweniger der angegebenen Marien gedacht hätte / da doch seine Vorfahren und Nachkommen fast allezeit ihre Gemahlinen in denen gegebenen Kayserl. Diplomatus und Briefen mit angeführet haben / wie solches denenjenigen bekant / die mit dergleichen Sachen jemahls umgangen seyn. Woferne nun dieser Otto eine Gemahlin gehabt / sie möchte nun geheissen haben / wie sie wolte / so würde doch derer Nahmen zum wenigsten nur ein einziges mahl in seinen Briefen mit vorkommen / dergleichen aber bisher noch nicht gefunden worden. Das Zweyte obbemeldte Vorgeben ist dieses : Daß Pabst Gregorius 5. mit dem Kayser Ottone 3. damahls verordnet / daß inskünftige jederzeit drey geistliche und drey weltliche Chur-Fürsten einen neuen Kayser erwählen sollten (f). Aber auch hiewieder ist von erfahrenen Männern gezeigt / daß dis Vorgeben ungegründet / und daß die Kayserliche Verordnung wegen der Chur-Fürsten von denen Zeiten Ottonis weit entfernt / und viel jünger sey / dahero

man

(e) Vorburg in *vita Ottonum* p. 135. seq. D. Gundling in *Idea Hist. Imp.* p. 67. n. 33. Schurtzflisch in *Colleg. Mscr. de Imper. Saxon.*

(f) Flavius Blondus *Hist. Dec. 2. L. 3. p. 189.* Platina in *Vitis Pontif. de Gregor. 5. p.* Marfolius Patavinus C. 11. *de Imp. transl. apud Goldast. T. 2. p. 153.* Naucierus *Fol. 2. Chronolog. Generat. 34.* Werner Rolvinck *Faculus Temp. et. 6. 2. 994.* Fabricius *Lib. 2. Orig. Saxon. p. m. 232.* Krantzius *L. 4. Saxonia C. 25. p. 93.* Centuriatores *Magdeburg. Gent. 10. C. 10. f. 297.* Gewoldus *de Septemv. ratu Cap. 16.* Bellarminus *Lib. 3. de Imperii translatione* Flacius *de Imperii translatione C. 5.* Serarius *Lib. 1. Rer. Mogunt. C. 27. p. 98.* Angelocrator in *Chronologia L. 8. p. 477. L. 9. p. 959.*

man auch findet / daß noch viele Kayserliche Nachfolger dieses Ottonis von denen gesambten Reichs Ständen und Fürsten / ohne sonderbahre Chur-Fürstl. Verfohlen / zum Römischen Kayser und Reichs-Oberhaupt seyn erwöhlet worden (g). Dahero Cardinal *Baronius* Tom. 10. *Annal Eccles. A.* 996. S. 41. gar sehr fehlet / wenn er vorgibt / die Chur-Fürsten hätten damahls die Freyheit der Kayserl. Wähl von dem Römischen Stuhle erhalten / so aber billig verworffen wird. v. *Goldastus* in *replicatione pro Imperio* p. 307.

Immittelst aber daß der Kayser in diesem Jahre in Italien bemühet lebte / alles daselbst zu seines Reiches besten in guten Stand zu setzen / so unterließ auch Bischoff Arnolff auf seiner Seithen nichts erman-
geln / was zur Aufnahme und Verbesserung seines Bischofthums dienlich war / insonderheit wird von ihm gemeldet / daß er damahls das so sehr verfallene Halberstadt zu bauen angefangen / welches er hernach Zeit seiner fernern Regierung dergestalt zum Stande gebracht / daß es das Ansehen einer formalen Stadt bekommen (h). Wie er denn auch in diesem Jahre die Stadt Ilfenburg an dem Harze / davon hernach ein mehreres / geschenkt bekommen haben sol (i). Wenn man hierbey das mehr angeführte Halberstädtische lateinische Chronicon nachsiehet / so stehet in demselben / daß in dem andern Jahre / so das gegenwärtige ist / Bischoffs Arnolffs, sein Bruder Graf Heremannus von Ilfenburg den 1 Junii verstorben / und vor die Thür in das Münster begraben worden sey (k). Dieses gibt nicht nur eine schöne Nachricht von dem Verkommen und Geschlechte des Bischoffs Arnolffs,

(g) *Panvinus de comitiis Imperatoriis.* *Aventinus L. 5. Annal. Boj. C. 4. S. 19. p. m. 483.* *Mallinkrot de Archicancellar. Imp. L. 2. C. 3.* *Leihmann in Chron. Spir. L. 5. c. 17.* *Conring de Septemvris S. 28.* *Vorbürg in Histor. Otton. p. 142.* *Monzambano de statu Imperii C. 4. p. m. 193.* *Vittrarius illustratus L. 1. p. 207. Tit. 13. p. 362.* *Sprengerii Jus publicum L. 2. C. 25. p. 257.* *Janus de Origine Electorum. C. 5.*

(h) *Winnigenstadt in Chron. Halberst. Mscr.* *Reimmann Abriß der Halberst. Histor. adh. a.*

(i) v. *Engelbrecht Chronol. Abbatum Usneburg. in Antiquitat. mens. Paldenf. p. 219.*

(k) *ap. Leibnitz T. 2. p. 120.*

Arnolff, wie solcher nemlich ein hiesiges Landes-Kind / und geborner Hartz-Gräfe gewesen / sondern man kan auch daraus erkennen / aus was vor einem Fundamente er hierauf die Stadt *Ilfsburg* von dem Kayser überkommen / und wie er bey Absterbung seiner Väterl. *Ilfsburgischen* Stamm-Erbe / nach damahliger üblicher Weise / sey bewogen worden / in solch sein verledigtes brüderliches Stamm-Haus / zum Seelen besten ein Benedictiner Mannes-Closter / wie aus folgenden offenbahr werden wird / zu stiften. Und lieget dieses *Ilfsburg* drey Meilen über Halberstadt Süd-Westwärts an den Nord-Hartz-Walde gleich unter dem beschryenen Brocken-Berge / an der Ilse / das von *Arnolffo* gestiftete Kloster ist secularisirt / und in ein Gräfl. Residenz-Haus verändert / welches nebst dem darunter liegenden Städtchen denen Stolbergischen Herren Grafen gehöret. Die Landes-Fürstl. Regalia aber stehen Ihro Königl. Majest. von Preussen zu.

Anno 999.

| | | | | | |
|-----|---|---------------------|------|-------|------|
| Des | { | Pabst Sylvestri II. | 1. } | Jahr. | |
| | | Kayser Ottonis III. | | | 16. |
| | | 9. Bisch. Arnolff | | | 3. } |

Bisanhero hatte Kayser *Ottone* 1. Tochter *Mathildis*, nicht nur der Abtey S. Servatii zu Quedlinburg mit größten Ruhm und Nutzen vorgestanden / sondern sie war auch von ihren Vetter Kayser *Ottone* 3 / bey seiner letztern Abreise in Italien erwöhlet worden / in seinem Abwesen aus dem Römischen Reiche an seine Stadt die Reichs-Regierung mit Zuziehung anderer teutschen geistl. und weltlichen Herren zu führen (a). Dahero sie auch aus diesem Fundamento so wohl in Dorenburg an der Elbe / (dessen oben bey dem 971 Jahre weitere Erwähnung geschehen /) nicht aber in Thüringen / wie *Fabrisius* (b) meynet / als auch zu Magdeburg in des Kayser's Nahmen die Reichs-Tage hielt (c). Allein dieses war so wohl in der Stifts- als Reichs-Admi-

(a) v. *Annales Hildesheim. T. 1. Leibnitz. p. 721. cf. Chronicon Quedlinburg. T. 2. ibid. p. 284.*

(b) *Lib. 2. Orig. Saxon. p. 226.*

(c) *Ditmarus Lib. 4. p. 356. Chronographus Saxo, p. 209. Chronicon Quedlinb. l. c. p. 284. Spangenberg in Chron. Sax. f. 157. b. Vulpinus Chron. Magdeburg p. 180.*

Administration ihr letztes Jahr. Denn nach dem sie allen ihren Fleiß und Sorgfalt bishero auf die Reichs- und Stiffts Erhaltung und Verbesserung angewendet / auch dem letztern eine geraume Zeit / und zwar von dem eilften Jahre ihrer Geburth an / bis in das 33 Jahr / (sintemahl sie zu solcher Dignität Ao. 966 gelangt / wie oben erwiesen /) vorgestanden / und darüber ihre Lebens-Kräfte verlohren / so begunte sie bey dem Schlusse des vorigen Jahres sehr schwach zu werden. Weils sie aber mit dem Anfange dieses 999 Jahres bey zunehmender Leibes-Beschwerung merckte / daß sie von diesem Lager nicht wieder aufkommen möchte / als ließ sie den Hildesheimischen Bischoff *Bernwardum*. so der vierzehnte in der Ordnung / und ein gebornier Grafe von der noch bekanten und in der Nähe zwischen hier und Helmstedt liegenden *Sommerschen Burg* / auch des Kaylers *Ottonis* 3. Informator und Cancellarius gewesen war (d) / zu sich kommen / welcher ihr auf Begehren die letztere Indulgenz ertheilen mußte / worauf sie den 6 Februarii in *Quedlinburg* verstorben / und bey ihre Groß-Eltern begraben worden ist (e). Bey derer Beerdigung unser Bischoff Arnolff nebst dem Hildesheimer / und Herkog *Bernhard* von Sachsen sich mit eingefunden. Daß aber ihr Todt in diesem 999 Jahre erfolgt / bezeugen nicht nur die angezogenen Scribenten / sondern der damalhs gelebte Historicus *Ditmarus* setzet ausdrücklich in folgenden Worten hinzu / daß in eben demselbigen Jahre / da die *Mahildis* verstorben / auch ihre Mutter die verroitbete Kayserin *Adelheidis* / wie wohl bey dem Schlusse desselben im December verschieden sey. Wenn man nun den Lebens-Lauff dieser *Adelheidis* aufschläget / so der Abt von *Cluny* *Odilo* aufgezeichnet hinterlassen / so steht in demselben ausdrücklich / daß sie den 16 December vor dem instehenden tausenden Jahre nach Christi Geburth ihren Geist aufgegeben habe (f). Dahero zwischen dieser und folgenden Abtissin *Adelheidis* keine andere

Q 9 2

Abt

- (d) v. *Chronicon Hildesheim* T. 1. *Leibnitz* p. 744. *Ditmarus* L. 4. p. 349. *Reutelius in Hildesheimia in Paulini Synt.* p. 79. *Engelhusius in Chron.* p. 188. *Lambertus Schaffnab. A.* 992. *Bünting Chron. Brunsv.* P. 2. p. 101. b. *Hagens Catalogus Episcop. Hildes.* p. 3.
- (e) *Chronographus Saxo.* p. 208. 209. *Chronicon Quedlinburg. ap. Leibnitz.* p. 284. T. 2. *Ditmarus* L. 4. p. 356. 357. *Botho in Chron. Brunsv.* T. 3. *Leibn.* p. 317.
- (f) v. *Leibnitz.* T. 1. *Script. Brunsv.* p. 267. J. 17.

Abtiffin Namens *Mathildis*, so den Egon geehliget / und der Adelheidis Schwester gewesen / seyn können (g) / sonst keines weges die Worte des Ditmari und derer anderer angezogenen Authoren quadriren würden / die da vermelden / daß nach dem Absterben der *Mathildis* der Kayser / als ihm solches in Italien berichtet worden / verordnet / daß seine Schwester Adelheid / so den Groß-Mütterlichen Nahmen führete / wiederum Abtiffin seyn sollte. Denn so bald dieser Todesfall der gemeldten Abtiffin *Mathildis* in Quedlinburg geschehen / so berichtete solches ihre noch lebende leibl. Mutter die Kayserl. Witwe *Adelheidis* an ihren Enckel Kayser Otten 3. in Wesschland / nebst herglicher Bitte / daß wie die gesambten dasigen Stifts-Canonisin in Gegenwart unsers Bischoffs *Arnolff* und Bischoff *Bernwardes* von Hildesheim / auch Herzog *Bernhardes* von Sachsen seine Schwester Adelheid / als der verstorbenen Abtiffin Bruders Tochter zu ihrem Oberhaupt in dem Stifte wieder erwöhlet / also möchte er hierüber seinen Kayserl. Consens und Confirmation ertheilen (h). Welches auch mit vielen Gnaden-Bezeugungen erfolgte. Sintermahln der Kayser / ob er gleich theils über das kurz vorher geschehene Absterben seines Vatters Pabst *Gregorii*, theils dieser seinen Baaren und vice Regentin der Abtiffin *Machildis* nicht wenig betrübet / bald nach solcher erlangten Notification in Rom den neuen Pabst *Sylvester* 2. dahin vermochte / daß selbiger die neuerröhlte Abtiffin gemeldte *Adelheidis*, seine mittlere Schwester / mit ihrem ganzen Stifte und Güthern / auch zugehörigen Eldstern / Sanctæ Mariæ auf den Zions-Berge. *S. Wiperti*, *S. Andrea* in *Walbeck* / und *S. Pulinnæ*, in *Winehausen* im Harze zum Thale mit einer ertheilten und noch vorhandenen / in Aprill-Monath aber in Rom ausgefertigten Bulle confirmirte / und in seinen Väterl. Schutze nahm (i) / sondern er schenkte ihr ebenfalls daselbst alsobald die ganze *Geraische* Provinz / und seine habende Güther in *Barby* / *Tienburg* / und *Hirschwa* / und ließ darüber zwey Diplomata den 26 April in Rom ausfertigen / so noch vorhanden / und beyrn Hrn. D. *Kettner* (k) zu lesen. Wie denn ebenfals

(g) v. Hübneri *Tab. Gen. Tab.* 26, D. Kettneri *Hist. Quedl.*

p. 35.

(h) *Chronicon Quedlinb.* p. 284. *Chronographus Saxo.* p.

210. *Ditmarus l. c.* p. 357.

(i) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 32. 33.

(k) v. ejus *Diplomata Quedlinb.* p. 37. 38.

fals daselbst den 7. May dem Bischoffe zu Bercell die Stadt dieses Namens nebst andern Güthern geschendet hat / und das Diploma davon beyen *Baronio* (*) zu lesen. Es ließ auch zu mehrer Beehrung seiner Schwester dieser Herr in Italien einen gewöhnlichen Krummen Abtisin-Stab verfertigen / der noch in den Quedlinburgischen so genannten Zitter-Gewölbe zu sehen / und mit rothen Sammet überzogen / auch mit lauter Goldblech ohngefähr eines halben Pfundes schwer beschlagen / und mit getriebenen Laub-Wercke ausgezieret ist ; mit allen diesen so wohl schriftlichen als verfertigten Sachen sendete der Kayser aus Italien den Becelinum an die neue Abtisin *Adelheidis* nach Quedlinburg / nebst Ordre an unsern Bischoff Arnolffen / daß er solche zu ihrem neuen Amte einsegnen sollte (1). Und bey dieser Gelegenheit hatte auch das in hiesiger Halberstädtischen Diöces, und nur eine Meilweges von Quedlinburg liegende Freulen-Stift Gernrode am Harze / die Ehre und das Glück in der mittendieses Jahres durch ein Kaiserliches Diploma die Freyheit zu erlangen / daß die Stifts-Canonissinnen bey Absterbung einer Abtisin / gleich denen Quedlinburgischen (m) / und Gandersheimischen (n) / Stifts-Perfohnen eine neue Abtisin / nach ihren besten Erkenntniß ermehlen möchten / und ist das Kayserl. Schreiben davon zu lesen in des Hoppenrodii oder vielmehr Popperodii (o) Annalibus Gernrodenensibus (p) / und in diesem Jahre den 21 Julii in dem Closter *S. Benedicti* datiret. Wobey aber zu merken / daß der genannte und zu Gernrode vormahls gewesene Prediger Popperodius nach der Anleitung des *Krantzii* (q) in denen Gedanken steht / ob würde hierdurch das ehmalige Canonicat-Stift Ballenstedt / eine Meilweges unter Gernrode in der vormahligen Halberstädtischen Diöces gelegen / verstanden / welches Marggraf Otto der Reiche von Soltwedel Ao. 1110 in ein Benedi-

293

dicti-

(*) v. cf. *Annales Eccles.* T. 10. A. 999. n. 18. 19. p. 1073.(1) *Ditmar.* L. 4. p. 357.(m) v. *Deductio juris Quedl.* p. 4. *D. Kettner Hist. Quedlinb.* p. 2. 3.(n) Bodo in *Synt. Gandel.* T. 2. *Meibom.* p. 484. 494. cf. *Antiquitates Gandersheimens.* p. 93. 98.(o) v. *D. Beckmanni Hist. Anhalt.* P. 1. C. 1. p. 8. §. 13.(p) 4p. *Meibom. Tom. 2. Rer. Germ.* p. 427.(q) in *Saxonia* L. 5. C. 25. p. m. 123.

diätiner Kloster verändert (r). Aber er fehlet darinnen / den der Kayser damahls wie obberührt / sich noch in Italien aufhielt. Dahero durch das Kloster S. *Benedicti* das daselbst befindliche Kloster bey Sublacu zwischen Rom und Mont Casin an denen Neapolitanischen Grängen muß verstanden werden / wohin sich vormahls der Heil. *Benedictus* in die Emdde begeben (s) / und eine Zeitlang daselbst in der Stille gelebet / und dabey ein Kloster auf seinen angefangenen neuen Orden gestiftet / so seinen Namen behalten. Worauf er nach Mont Casin gangen / und solches ebenfalls in ein Kloster verwandelt / und darinnen als Abt Ao. 543 verstorben ist (t) ; Dahero auch auf obangeführten Kayserl. Original-Briefe am Ende zu lesen ist : *Actum Sublacu* (u) / so von Popperodio aussen gelassen worden. Nach dem nun der Kayserl. abgeordnete Becelinaus aus Italien in hiesiger Halberstädtischer Diöces bey der neuen Quedlinburgischen Abtisin / und unsern Bischoffe *Arnolffo* mit seiner Ordre angelanget / so würde zu der erstern solennen Einweyhung und Inthronisirung alle behörige Anstalt gemacht / auch darzu das Michaelis-Fest ausgesetzt. Und hierzu versammelten sich unterschiedene verschiedene und eingeladene Bischöffe und Reichs-Fürsten nebst der Canonisin Princessin Sophia / der ältern Schwester solcher neuen Abtisin / und ihrer Befreundten der Abtisin Hatzwig aus Bernrode / in Quedlinburg auf benantes Fest / die Einsegnung und Einführung solcher Abtisin aber verrichtete der Halberstädtische Bischoff *Arnolffus* vor dem dasigen S. Peters und Stefens-Altare (x). Bestorben es ein abermahliger Fehler ist / wenn vorgegeben wird / daß diese *Adelheidis* in Gegenwart ihres Bruders des Kayfers zur Abtisin von dem Halberstädtischen Bischoffe *Hildi-*

Uuar.

(r) D. Beckmann *Hist. Anhalt. P. 3. L. 1. p. 153.* D. Knauth *Antiquitat. Ballenst. L. 2. p. 105. 115.*

(s) v. Polyderus *Vergilius de Invent. Rerum. L. 7. C. 2. p. 419.* Trithemius *de viris Illustribus Ordin. Benedict. L. 1. C. 1.* Hospinianus *de origine Monachatus p. 119. b.*

(t) v. Leonis Mariscani *Chronicon Cassinense à Petro Diacono continuatum, editum Venetiis A. 1513. Parisiis A. 1603. Neapoli. 1616.*

(u) v. D. Beckmann *Hist. Anhalt. P. 3. L. 1 p. 170.*

(x) *Chronicon Halberstad. T. 2. Leibnitz. p. 119. & Quedlinburgense ibidem. p. 285.*

wardo eingeweyhet worden (y). Da doch *Hildevardus* damals bereits todt / und der Kayser in Italien war ; und kan solche Einweyhung von nichts anders / als von der vorhergegangenen Einkleidung der *Adelheidis* zu einer Stifts-Freulein verstanden werden. Wie aber Bischoff Arnolff durch diesen Actum eine neue Freundin sich zu wege gebracht / also verlohre er wenige Wochen darnach eine besondere Gönnerin / nemlich die oft angezogene Kayserl. Witbe Ottonis 1. die *Adelheidis*, welche bey dem Schlusse dieses Jahres den 16 December dieses Zeiliche mit dem Ewigen verwechsete (z) / und in das von ihr gestiftete Seltsche Kloster Straßburger Diöces (a) ; begraben ward (b). Pabst Sylvester 2. hatt unterschiedene Briefe an sie geschrieben / und sie darinnen ein Schrecken der Königreiche / und Mutter der Könige tituliret und gerühmet. Wegen ihrer guten Aufführung / hat sie nach ihrem Tode den Nahmen einer Heiligen davon getragen / und hat ihren Lebenslauff der damals gelebte fünffte Abt zu Cluny Odilo in zweyen Büchern dessen erstes von ihrer Lebensführung / daß andere aber von ihren gethanen Wunder-Werken in Todte / handelt / aufgezeichnet hinterlassen / welches in dem Anfange des vorigen Seculi der berühmte Rechts-Gelahrte zu Ingelstadt *Henricus Canisius* (c) bekannt gemacht / gleich wie auch solches wenige Zeit darnach *Martinus Marrier* ein Parisischer Mönch / und *Andreas Quercetanus* ihrem edirten Wercken / mit einverleibet haben (d). Und lezthin ist es nach der Canisischen Edition, und mit dessen Noten wegen seiner Rarität von dem Herrn von Leibnitz wiederum mitgetheilet worden (e).

Anno

(y) *Centuriatores Magdeburg Cent.* 10. p. 353. *D. Kettneri Hist. Quedlinb.* p. 36.

(z) v. *Annales Hildesheim. ap. Leibnitz T. 1. p. 721. Dittmarus L. 4. ibid. p. 357. D. Buddeus T. 1. Lex. Hist. p. 30. 31.*

(a) v. *Leibnitzii Praefatio Tom. 1. Script. Brunsv.* n. 21.

(b) *Chronicon Quedlinburg. l. c. p. 285. Chronographus Saxo. p. 211.*

(c) v. *Tom. 5. Lectionum. Antiquarum in 4. Ingolstadii A. 1611.*

(d) v. *Bibliotheca Cluniacensis, Latetia Parisiorum ex officina Novelliana Ao. 1614. in vitâ Odilonis 5. Abbatis Cluniacensis. n. 9.*

(e) *Tom. 1. Scriptorum Brunsvicens. p. 262 -- 272.*

Anno 1000.

| | | | |
|-----|---------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Sylvestri II. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 17. | |
| | 9. Bisch. Arnolffi | 4. | |

Die vorhin gemeldten beyden Todesfälle nöthigten Kayser Otto 3 / daß er mit dem Anfange dieses Jahres aus Italien in Teutschland ging / er nahm aber seinen Weg über Augspurg nach Sachsen / und besuchte die Bischoffstümer zu Eitz und Meissen (a). Da ihn denn seine beyden geliebten Schwestern Sophia Canonissin aus Sandersheim und Adelheid Abtissin von Quedlinburg mit einem grossen Gefolge von Thüringern und Sachsen unter wegens mit grösssten Freuden empfangen (b). Hierauf begab er sich in Pohlen nach Snesen das Erz-Bischoffthum daselbst aufzurichten / und den H. Adelbertum zu besuchen (c). Jedoch kam er gar bald wieder zurück / und feyerte den Palm-Sonntag in Magdeburg / woselbst er den dasigen Erz-Bischoffen Gieselern dahin zu disponiren suchte / daß er das Bischoffthum Merseburg / so er bishero nebst den Magdeburgischen gegen alle damahlige Ermohlichkeit beybehalten / auch grösten theils eingehen lassen / in richtigen Stand wieder bringen / und gewöhnlicher Weise administriren / das Magdeburgische Erz-Bischoffthum aber abtreten / und einer andern dächtigen Personnen zur Verwaltung überlassen möchte / wie wohl er in der Güthe mit ihm hierinnen nichts ausrichten konnte (d). Vorburg meynet / es sey der Kayser auch auf das

folgt

- (a) Ditmarus L. 4. p. 357.
 (b) Chronographus Saxo. p. 211. *Chronicon. Quedlinburg ap. Leibniz. T. 2. p. 285.*
 (c) *Vita Meinweri ap. Leibn. T. 1. p. 520. Ditmar. l. c. p. 357.* Vorbug *Hist. Otton. p. 145. Schatenius L. 4. Ann. p. 350. Spangenberg Chron. Sax. C. 156. f. 158. Buddeus in Lex. Hist. P. 4. p. 89. Johannes Duylossus in Historia Polonica L. 2. A. 1001. Hanckius de Silesiarum Rebus C. 8. p. 165. qui posteriores tamen hac falsè ad A. 1001. referunt. Baronius Tom. 10. Annal. Mo. 1000. n. 5. p. 1075.*
 (d) Ditmar. *Chronographus l. cc. Chronicon Magdeburg. ap. Meibom. T. 2. p. 280.*

folgende Oster-Fest in Magdeburg geblieben (e) / er irret aber darin-
 nen / denn die obangeführten alten Scribenten (f) und andere (g) aus-
 drücklich bezeugen / daß der Kayser das Oster-Fest in Quedlinburg
 bey seiner Schwester feyerlich begangen. So aber nicht im folgen-
 den 1001 wie Spangenberg (h) vorgibt / sondern in diesem 1000
 Jahre geschehen. Und hierbey erschien auch unser Bischoff Arnolff
 welcher darauf die Ehre erlangte / daß ihn der Kayser nach seiner
 Abreise von Quedlinburg in Halberstadt besuchte (i) / von dannen
 er sich nach den Rhein wendte / und den 10 April zu Ingelheim dem
 Kloster Neuenstade in Speßharder-Walde ein Diploma (k) ertei-
 lete. Worauf er noch eine Zeitlang in Mäyn / Eöln / und Aachen sich
 aufgehalten / und an diesen letztern Orthe das Grab Kayfers Caroli
 Magni eröffnen lassen (l) / auch daselbst dem Kloster Nienburg an der
 Saale den 1 May ein Diploma über die geschenckte Stadt Nienburg
 ertheilet hat (m). Unser Bischoff Arnolff aber bekam noch vor der
 Abreise des Kayser sechs herrliche Wälder n-mlich den *Sackel* / *Suy* /
Salstein oder *Solestein* / wie er in den Kayserl. Briefe genant wird /
Aßa / *Elm* / und *Nord-Wald* bis an die Schunter und Dertter
Oßendorf und *Vallersleben* nach der *Älter* und *Ocker* zu / nebst denen
Obersund und *Unter-Jachten* vor sein Stift geschencket (n). Hergegen
 wird auch vermeldet / daß die Quedlinburgische Abbatin *Adelheid*
 ein Verlangen gegen ihren Bruder den Kayser *Otten* bezeuget / daß
 der Halberstädtische Bischoff Arnolff und seine Nachfolger alljähr-
 lich

(e) *Hist. Otton.* p. 148. b.

(f) *Ditmar.* p. 357. *Chronographus* p. 212. *Annales Hildes-*
heim T. 1. *Leibn.* p. 721.

(g) *Chronicon. Quedlinb.* T. 2. p. 285.

(h) in *Chron. Sax. C.* 156. f. 158. b.

(i) *Schatenius L.* 4. *Ann.* p. 351. *Heineccius in Antiquit.*
Goslar. p. 22.

(k) v. *Antiquitates Poeldenses* p. 249.

(l) *Ditmar. l. c.* p. 357. *Annales Hildesh. l. c.* p. 721. *Schate-*
nius p. 351. *Calvisius in opere Chronol.* p. 710. *Fabricius*
L. 2. *Orig. Sax.* p. 234.

(m) v. *D. Beckmanni Hist. Anhalt. P.* 3. *L.* 4. p. 430.

(n) v. *Chronicon Halberstadense ap. Leibn. T.* 2. p. 119. *Sagit-*
tarius Hist. Halb. p. 25.

lich das Michaelis-Fest / als den Tag ihrer Einführung / in ihren Stifte seynen möchten / welches der Kayser ihr wegen Erforderung großer Unkosten / wiederrathen / weiln aber die Abbatin in ihren Begehren verharret / so habe Bischoff Arnolff einige Zehnten in den Halberstädtischen Bischoffthum an das Quedlinburgische Stift um deswillen vermachtet / damit davon die Zehrungs-Kosten die bey jährlicher Überkunft und Feyrung solches Festes durch den Bischoff und seine Bediente gemacht werden möchten / konten bezahlet werden (c). Welches aber andere von den Palm-Sontage verstehen (d).

Anno 1001.

| | | | |
|-----|---------------------|------|-------|
| Des | Pabst Sylvestri II. | 3.] | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 18.] | |
| | 9. Bisch. Arnolff | 5.] | |

Gegen das Ende des vorigen Jahres nöthigte der Einfall derer Saracenen in Italien Kayser Otten / den dritten Zug dahin zu thun / welchen er auf das heftigste beschleunigte / daß er auch mit dem Anfange dieses Jahrs schon in Rom war / und am ersten Tage desselben dem Stift Paderborn daselbst ein Diploma (a) über unterschiedene Güther ausfertigen ließ. Zwar es meynen einige (b) / er sey gleich dar auf in diesem Jahre den 28 Januarii zu Paterno gestorben (c). Allein sie irren hierinnen / denn er noch das ganze Jahr überlebet / intemahl er in demselben nicht allein den 23 Januarii dem Stifte Hil desheim das obbeschriebene Kayserl. Schloß Dalheim auf dem Ambergau ohnweit Bockeln / in Rom geschencket (c) / sondern auch den 21 April, und 22 Junii andern Bischöfl. Perfohnen zu Ravenna und Pavia seine Diplomata ertheilet (d). Und ist sein Todt dahero ins folgende

(c) *Chronicon, Halberst. l. c.*

(d) Winnigenstadt in *Chron. Mscr. Halberst.* Reimmann in *Idea Hist. Halb. D. Kettner. Hist. Quedlinb. C. II. p. 94.*

(a) v. *Vita Meinwerci ap. Leibn. T. I. p. 520. §. 9. Schatenius L. 4. p. 355. 356. Ferdinandi Moneta Paderborn. p. 211.*

(b) Abbas *Urspergens. p. 225. Albertus Szadensis p. 221. Bunting in Chronologia p. 419. Reusner in Op. Genral. p. 265.*

(c) v. Schatenius *L. 4. p. 357.*

(d) Vorburg *Histor. Otton. p. 153.*

gende Jahr zu setzen. Denn nach dem er die Saracenen bey Capua weggeschlagen / und sich darauf wieder nach Rom wendete / wo er selbst er aber wegen einiger Aufrehrer seines Lebens nicht versichert war / so begab er sich wieder nach Paterno / da er nach dem Zeugniß eines alten Historici an den Blattern krank worden (e). Indes hatte auch unser Bischoff Arnolff in diesem Jahre und zwar den 22 Junii einem Synodo in dem Closter Poelde jenseit des Harzes unter Osterode mit bezuwohnen / welchen der Päbstl. Legatus Cardinal Friedrich ein gebohrtner Sachse um deswillen auf Befehl des Pabstes ausgeschriben / daselbst die entstandene Streitigkeit des Erz-Bischoffes Willigis von Mäyn / und Bernwardi von Hildesheim wegen des Stiftes Gandersheim / über welches beyde ohne Grund die geistl. Inspection prä-tendirten (f) / in faveur des letztern zu entscheiden. Weils aber Erz-Bischoff Willigis daselbst sahe / daß die Sentence wieder ihn aussich / als war er hiemit nicht zu frieden / sondern machte mit seinen Suffraganen und Assistenten einen Aufrstand / und zog unverrichteter Sachen wider von dannen (g).

Anno 1002.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Sylvestri II. | 4. | Jahr. |
| | Kayser Ottonis III. | 19. | |
| | Kayser Heinrichs II. | 1. | |
| | 9. Bisch. Arnolffi | 6. | |

Den 23 Januarii nach dem Zeugniß des bey dem Kayser damahls
gewesenen Tangmari (a) / oder den andern Tag wie ehliche wollen (b)

Nr. 2.

nicht

(e) Ditmarus L. 4. p. 358.

(f) v. *Antiquitates Gandersheimens.* C. 13. p. 76. 224.

(g) Tangmarus in *Vita Bernwardi* Tom. 1. *Leibn.* p. 454.
Schatenius L. 4. p. 353. 354.

(a) in *Vita Bernwardi* C. 33. ap. *Leibn.* T. 1. p. 457. cf. *Annales Hildesheim.* ib. p. 721. *Aventinus Lib. 5. Annal. Boj.* p. 483.

(b) *Ditmar.* L. 6. p. 358. *vita Meinverci* ibid. p. 521. *Chronicon Halberst. & Quedlinb.* Tom. 2 p. 119. 286. *Chronicon Magdeb.* ap. *Meibom.* T. 2. p. 282. Schatenius in *Annal.* L. 4. p. 358. *Fabricius L. 2. Orig. Sax.* p. 237.

nicht aber den 27 Januarii (c) noch den 28 desselben (d) ist dieser Kayser Otto 3 zu Paterno in Italien / keines weges aber zu Magdeburg / wie der Herr Pfefferkorn (e) vorgibt / so auch das Absterben ins 1002 Jahr sehet / mit Tode abgegangen / nach dem er kurz vorher vergönnet / daß das Closter Visbeck gestiftet wurde (f). Wie alt dieser Herr eigentlich gewesen sey / weiß man nicht / nach dem man sein Geburths Jahr nicht gewiß erfahren kan. Die meisten schätzen ihn von 27 bis 30 Jahren. Wäre er aber bey Erlangung des Kayserthums nur 2 Jahr alt gewesen / so hätte er sein Leben kaum auf 20 Jahr hinauf gebracht / auf welchen Fal er schwerlich einen so grossen Varrh könte gehabt haben / als er in der Wermuthischen Medaille mit einem damahls ganz unbekanten Chur-Habite vorstellig gemacht wird (g) / zum wenigsten findet man in seinen eigenen hinterlassenen Siegeln dergleichen nicht (h). Der obbemeldte und damahls gelebte Hildesheimische Scholaster Tangmarus (i) berichtet / daß dieser Kayser 7 Jahr alt gewesen / da ihm *Bervuardus* zum Informator vorgesetzt worden. Wäre dieses im ersten Jahre der Erwehlung zum Kayserthum geschehen / so hätte er mit seinen Leben das 25 Jahr erreicht. Die meisten und zwar leßtern Scribenten (k) halten dafür / daß er durch ein paar vergiftete Handschuh / so ihm des obbemeldten Crescentii Witbe / die er mit Liebe bedienet / und nachgehends verlasssen hätte / aus Rachgier auf der Rück-Reise von Rom unter einem Fiedels

(c) *Buddeus in Lex. Hist. P. 4. p. 89.*

(d) *Spangenberg Chron Sax. f. 159. b. Bünting Chron. Bruns. P. 1. p. 52. Calvisii Chronol. p. 711. Matthiae Theatrum Hist. p. 890.* (e) *Thüringische Geschichte C. 29. p. 414.*

(f) *v. Paullini Hist. Visbeck. p. 5. ergo non mortuus est a. 1001. uti Helmoldus L. 1. Slavorum C. 16. p. m. 552. putat.*

(g) *v. M. Ulfen Vita Imperator. p. 326. n. 84.*

(h) *v. D. Heineccius de Sigillis Veteribus. p. 92. §. 34. cf. D. Beckmanni Hist. Anhalt. P. 4. p. 518.*

(i) *in vita Bervuardi. l. c. C. 2. p. 443.*

(k) *Sigebertus Gemblacens. p. 142. Albericus in Chron. P. 2. p. 40. Sigonius L. 7. de regno Ital. Gobelinus as. 6. C. 5. p. 253. Engelbuius ap. Leibn. T. 2 p. 1080. Schatenius l. 6 p. 318. Bünting l. c. p. 52. Calvisius in Chronol. p. 711. Buddeus Lex. Hist. P. 4. p. 89. D. Heineccius Ant. Goslar. p. 22. Matthiae Theatrum Hist. p. 890. Lersner Chron. Francofurt. p. 50.*

Liebes-Scheine zugeschiedet / wäre vor der Zeit hingerichtet worden, Die älttern und zur selbstigen Zeit / oder kurz darauf gelebten Historici aber gedenken hiervon nicht das allergeringste / sondern schreiben nur / daß er an den Blattern / oder an einem Fieber und Italienischen Krankheit gestorben sey (l). Dahero das Vorgeben / wovon der Siegbertus wohl der Urheber ist / nicht wenig in Zweifel gezogen werden kan (m). Sein Körper wurde aus Italien nach Aachen gebracht / und daselbst beerdiget (n). Herzog Heinrich von Bayern des verstorbenen Ottonis 3. Groß-Vaters Bruders *Heinrici* Enckel / und *Heinrici* des Zänders von Bayern Sohn / so ao. 978 geboren (o) / wurde hierauf von denen Fräncischen Reichs-Fürsten / jedoch ohne Vorberufl derer Sächsischen geistl. und weltl. Herren zum Reichs-Nachfolger wieder ausersehen / worinnen ihm aber Herzog Hermann von Schwaben / und Marggraf Eckardt von Thüringen zuwider waren / welchen letztern hernach den 30 April in dem mehr angezogenen Harg-Closter Poelde (p) nicht aber zu Apolda / auch nicht von einem Grafen von Bernburg (q) / sondern von einem nahwohnenden Grafen von Katlenburg (r) / deswegen das Leben genommen ward / der erstere aber sich endlich submittirte; die Sächsischen Herren als der Erz-Bischoff Bieseler von Magdeburg / unser Arnolff mit andern Sächsischen Bischöffen / wie auch Herzog Bernhard / obbemeldter Marggraf Eckardt und andere kamen auch also bald in Gropa an der Elbe ohnweit Magdeburg zusammen / hierüber zu deliberiren / da

Nr 3

denk

- (l) Tangmarus l. c. p. 457. Adelboldus in vita *Heinrici* ibid. p. 431. Ditmarus ibid. p. 358. Chronographus Saxo. p. 213. Baldricus Lib. 1 C. 114. Gluber Lib. 1. c. 4. Lambertus Schaffnab. Albertus Stadenfis. Marianus Scotus. Hermannus Contractus &c.
 (m) Vorburg Hist. Otton. p. 155.
 (n) Ditmar. l. c. p. 359. Chronographus Saxo. p. 214. Chronicon Quedlinb. l. c. p. 286. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 237.
 (o) Ditmar. l. c. p. 390. Schatenius p. 398.
 (p) Ditmar. L. 5. p. 366. Adelbold in vita *Henrici*. ibid. p. 432. Chronographus Saxo. p. 214. Chronicon Quedlinburg T. 2. Leibn. p. 286. Meier de Bojorum Migrationibus p. 39. Antiquitat. Poeldenses p. 82. Fabricius Lib. 3. Orig. Sax. p. 390. (q) Uhlse in Vita Imperat. p. 343.
 (r) Antiquitates nigræ Katlenburgerfes C. 1. §. 14.

denn sich besagter Eckhardt sehr bemühet / die Herren auf seine Seite zu bringen / es kam aber nicht zum Schlusse / sondern die Sache wurde auf einen Reichs-Tag nach Werla verwiesen (s). Derjenige *Arnolffus*, dessen Ditmar gedenket (t) / und sich auf den ausgeschriebenen Reichs-Tage in bemeldten Werla in Westphalen eingefunden / war unser Halberstädtischer Bischoff / der im April-Monathe nebst andern von denen anwesenden beyden Schwestern des verstorbenen Ottonis, der Abtissin Sophia von Gandersheim / und der Abtissin Adelheid von Quedlinburg herrlich tractiret wurde / bey welchem Gastmahl sich genanter Marggraf Eckard / wiewohl ungebehten / auch sehen ließ / und die Oberstelle einnahm / damit aber seine Sache noch mehr verschlimmerte; Weiln aber auch daselbst die Wahl-Sache zu keinem Schlusse gelangte / als gieng ein jeder wieder seinen Weg / da denn Marggraf Eckard auf der Rück-Reise von einem Favoriten des neuen denöminirten Römischen Königes Heinrich an bezeichneten Orte umgebracht ward (*) / *Arnolffus* aber und die übrigen Bischöffe und Herren in hiesigen Landen wieder ankamen. Indes aber ging den 6 Junii in Märgz von denen andern Fräncischen und Bayerschen auch übrigen Ständen an Rhein-Strom / die Erwehlung Herzog Heinrichs in Bayern abermahl vor sich / der auch daselbst von dem dasigen Erzbischoff Willigis eingesegnet / und gekrönet ward (u). Nach dem aber auch dieses ohne Vorbewußt derer Sächsischen Herren geschehen (x). So wolte jener diese mit Liebe gewinnen / deswegen begab er sich durch Thüringen nach Merseburg / und daselbst fand sich auch bey ihm nebst dem Bremischen / Magdeburgischen / Paderbornischen / Ferdischen / Hildesheimischen Bischöffen und andern weltl. Herren aus dem Sachsenlande / unser Bischoff Arnolff ein / wie sein Nahme ausdrücklich bey denen Scribenten zu finden / und da dieser Herr / sich überaus gnädig und liebeich gegen sie heraus ließ / so nahmen sie ihn ebenfals einmüthig den ersten Augusti vor ihren Röm. König und Reichs-Oberhaupt auf / und leisteten ihm mit den größten Vergnügen und Jubel-Geschrey die Huldigung (y). Vorburg

fehlet

(s) *Ditmar*. I. c. p. 358. (t) *Lib. 5. Chron.* p. 365.

(*) v. Reinhardi *Antiquitates March-Thuring.* §. 13. p. 26.

(u) Adelboldus in *Vita Heinrichi T. 1. Leibn.* p. 432. §. 7.

Ditmarus ibidem. L. 5. p. 367. *Serarius L. 5. Rev. Mog.* p. 721.

(x) *Chronographus Saxo.* p. 214.

(y) Adelboldus *L. c.* p. 432. *Ditmarus L. 5. p. 368. Chrono-*

stehet in denen irrigen Gedanken/es sey bis in folgenden Jahren geschehen (z). Allein die Diplomata bezeugen ein anders; denn er schon in diesen Jahre/ und zwar in dem bemeldten Merseburg den 28 Julii dem Stift Osnabrüg/ den 24 Augusti in Timwegen der Abtey Corbey und andern Stiftern mehr / als erwählter Römischer König / seine Diplomata und Privilegien ertheilet (a). Unser Bischoff Arnolff begleitete diesen Monarchen auch von Merseburg bis nach Utrecht/ und an diesen Orte erhielt er den 27 Augusti ein schönes Privilegium vor sein Stift/ worinnen ihm das Marck- und Münz-Recht nebst andern Dingen vergönnet ward (b). Welches hernach Ao. 1295 Kayser Adolff in Mülhausen wiederhohlet und confirmiret hat (c).

Anno 1003.

| | | | |
|-----|----------------------|----|-------|
| Des | Pabst Johannis XVII. | 1. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 2. | |
| | 9 Bisch. Arnolffi | 7. | |

Der Bayerische Cangler Johann Adlzreiter oder sein Verfaßer der Jesuite *Warfusens*, den andere *Forquevaulx* oder *Fervaux* (a) nennen / hat in seinen in vorigen Jahre durch die Sorgfalt des Breslauischen Raths-Herren von *Breslern* / zu Leipzig wieder aufgelegten *Bayerischen Annalen* (b) gar wohl mit angemerket/ daß die *Sächs*

graphus Saxo p. 214. *Gobelinus* et. 6. C. 52. p. 255. *Schatenius Lib. 4. p. 360.* *Spangenberg* C. 160. p. 161.

(z) in *Historia Ottonum* p. 161. 162.

(a) *Schatenius* L. 4. p. 364. 365. *Ferdinandus in Monumentis Paderborn.* p. 212. 214.

(b) Num. 40.

(c) v. *Antiquitates Blanckenburgenses* p. 65. 66.

(a) v. *Gryphius de Scriptoribus Hist. sec. 17. p. 85.* *Leibnitzii Praefatio ad Adlzreiterum Gundlingii Praefatio in Aventinum* Lit. b. 3. cf. *Acta Eruditorum* An. 1710. p. 252. 289. *Ao. 1711. p. 58.* *Bibliotheca nova Hallens. Part. 8. p. 643. 656.* *Struvii Acta Literar. Fascicul. 6. p. 53.* *Ludwigs Germania Princeps* L. 4. C. 6. p. 156.

(b) v. *ej. Annales Boji.* L. 7. C. 85.

Sächsischen und Schwäbischen Kayser keine beständige Residenzen gehabt / sondern nach dem sie ihre erblichen Güter und Länder gewissen Personen anvertrauet / so hatten sie sich nach Beschaffenheit derer Sachen in denen Reichs-Städten / und Bischöflichen / auch Abteylichen Orthern / und Reichs-Schlössern hin- und wieder aufgehalten / und von dem Kayserl. Fisco und Zoll mit denen anwesenden Reichs-Fürsten gelebet. Und dis bestätiget auch nechst folgenden Vorsahren der neue Kayser oder vielmehr Reichs König Zeinrich 2. mit seinem Exempel / und können davon in diesen und folgenden Jahren unser Halberstadt mit seinem Bischoffe Arnolff / nebst der Abtissin zu Quedlinburg / und dem Erzbischoff in Magdeburg / wie auch die alten Pfalz-Städte in Sachsen gründliche Zeugnisse ablegen. Sintemahl dieser Herr durch dieses ganze Jahr an keinem Orte sich beständig aufhielte / sondern von einem Bischoffthum / Abtey / Schlosse / und Stadt zum andern reisete / und solche zu ihrem besten visitirte (c). Denn nach dem er sich mit dem Anfange dieses Jahres zu Thionville mit denen Moselschen Ständen unterredet / so begab er sich nach Aachen / und beging daselbst mit denen anwesenden Geistlichen das Jahr-Gedächtniß Ottonis 3. (d). Von dar er sich nach Lüttig und Utrecht auch Niemwegen wendete. Und weiln vor ihm noch kein Römischer Kayser wegen vorgegebener Heiligkeit des Orthes das Stift Hildesheim besucht hatte / er aber ein solches zu bewerkstelligen / ein grosses Verlangen bezeugete / zumahl da er vormahls in diesem Stifte die Fundamenta zum Studiren geleyet / als ließ er dieses dem damahligen Bischof Berwarden wissen / welcher ihm den Rath ertheilen mußte / wie er solche Visitation vollenziehen solte; Worauf er sich nach Hildesheim wendete / und das Stift reichlich beschendete. Es geschah aber dieses noch in der Fasten-Zeit vor dem Palm-Sonntage / wie ausdrücklich der *Tangmarus* (e) bezeuget. Dahero der gelehrte Jesuite Schatenius fehlet (f) / wenn er meynet / der Kayser Zeinrich habe in diesem Jahre den Palm-Sonntag in Hildesheim gefeyert

(c) v. *Tangmarus in vita Berwardi* C. 36. T. 1. *Leibn.* p. 457.

(d) *Dittmarus Lib. 5. p. 371.* *Adelboldus in vita Heinrici* p. 435.

(e) *in vita Berwardi* T. 1. *Leibnitz.* C. 36. p. 458.

(f) *in Annalib. Paderborn. L. 4. p. 366. cf. D. Heinemann* L. 1. *Antiquit. Goslar.* p. 24.

gefeiret / welches auch in Magdeburg geschehen ist (g) woselbst er auch den 22. Martij / oder Montag nach dem Palm-Sontag war (h) / ein schönes Diploma dem Closter Nienburg an der Saale ertheilet / und solches damit in seinen Schut genommen hat (i). Von hier gieng er nach Quedlinburg und feyerte das Oster-Fest (k) / da er auch den 2. April den Bischoff Rathario von Paderborn ein herrliches Privilegium vor sein Stift gegeben / (l). Und hierauf reisete er in Gesellschaft unsers Bischoffes Arnolff, so ihn auch in Quedlinburg bedienet / über den Harz nach der mehr angezogenen Pfalz Alstedt ohnweit Sangerhausen / an welchen Orthe er bemeldten Arnolff und seinem Bischoffthum dasjenige in der Stadt Ilfenburg an dem Nord-Harze unter den Brocken-Berge schenckete / was ihm darinnen als Ober-Haube des Röm. Reichs zukam (m) / und darüber das Kayserl. Donations-Schreiben dem 15. April ausfertigen ließ / so hier mit bezubringen ist (n). Von dar begleitete ihn unser Arnolff nach Merseburg / woselbst er den 2. May den Beth-Sonntag feyerte (o) / und darauf allerley Reichs-Affairen abhandelte an diesem Orthe. Jedoch Bischoff Arnolff wolte die Ehre genieffen / diesen Herrn auch bey sich in seinen Halberstadt zu sehen / und dahero bath er denselben mit ihm wieder zurück zu reisen. Diesem nach giengen sie in ihrer Retour durch das Mansfeldische auf dasiges Quedlinburgisches Stifft.

(g) Chronographus Saxo. p. 215. Chronicon Quedlinburg

T. 2. Leibnitzii p. 287.

(h) v. Angelocrator in Chronologia. Lib. 1. p. 120.

(i) v. D. Beekmann Historia Anhalt. P. 3. L. 4. C. 2. p. 430.

(k) Ditmarus L. 5. p. 372. Adelboldus in vita Heinrici ibid.

p. 436. Chronographus Saxo. p. 215. Annales Hildesheim.

ap. Leibn. T. 1. p. 722. Chronicon Quedlinb. l. c. p. 287.

(l) v. Schatenius L. 4. Ann. p. 367. Meinwercki vita T. 1.

Leibn. p. 521. Episc. Ferdinandus in Monumentis Paderborn.

p. 213.

(m) Chronicon Halberstad. T. 2. Leibn. p. 121. Engelbrech-

ti Chronologia Abbat. Ilfenburg. in Antiqu. Pald. p. 219.

220. Maderus in Antiqu. Brunsv. p. 207.

(n) Num. 41.

(o) Ditmarus L. 5. p. 372. Fabricius Lib. 2. Orig. Saxona

p. 245. hac falsè ad annum sequentem retulit.

Stifts-Closter Walbeck / in der Arnsteinischen Herrschaft / dessen bey den 992 Jahre Erwöhung geschehen / und daselbsthen schenckte er den 12 May auf Bitte unsers *Arnolff* einem Vafal Nahmens Folschmarn zwanzig Königl. Hufen bey Zerbst mit einem Brieffe / so hier nicht zu überghehen ist / indem des Bischoffs *Arnolff* darinnen Erwöhung geschicht (p). Der folgende 13 May war der Patronen-Tag von dem Servatii Canonikin-Stifte in Quedlinburg / Deswegen eilte er noch selbigen vorigen Tages von Walbeck auf Quedlinburg / so nur drey gute Meile von einander lieget / und beging daselbst mit seiner Gemahlin Cunigunde solchen solennen Feyer-Tag (q) / welches der Donnerstag vor dem damahligen Pfingst Ferien war. Darauf kam er mit seiner ganzen Hof-Stadt nach unsern Halberstadt / und beging die Pfingst-Feyertage mit damahliger üblicher Devotion / wobey Bischoff Arnolff alle ersimaliche Liebes-Dienste ihm bezeugete (r). Der Kayser aber nahm hierauf seinen Abschied von Halberstadt / und reifete nach dem Eichsfelde / woselbsthen er zu Siebelhausen den Hamburgischen Erz-Bischoffthum ein Diploma ertheilte (s) und von dar begab er sich in Bayern den rebellischen Hejelonem zu dämpffen / und da solches geschehen / so wendete er sich nach Bamberg / und diverürte sich im September mit der Jagt in Speßharter Walde. Weñ er aber den Einfal der Pohlen und Böhmen ins Sachsenland / und der von ihnen gethanen Verherrung der Stadt Merseburg vernahm / so kehrte er zurück in Sachsen / und both die gesamhten Untertthanen wider diese Völcker auf (ss). Hielt aber noch das Weynachts-Fest im Hartz-Closter Poelde (t). Bey der obbemeibten Zusammenkunft des Kayfers Heinrichs / und unsers Bischoffs *Arnolff* in Merseburg wurde in Gegenwart unterschiedener Reichs-Fürsten haubtsäch-

(p) Num. 42.

(q) *Chronicon Quedlinburgense ap. Leibn. T. 2. p. 287.*

(r) *Ditmarus l. c. p. 371. Adelboldus vita Heinrichi p. 436. s. 23. Chronographus Saxo. p. 275. Chronicon Quedlinburg l. c. p. 287.*

(s) v. *Lindenbrogii Script. Septent. p. 136.*

(ss) *Albericus in Chron. P. 2. p. 42.*

(t) *Adelboldus l. c. p. 437. s. 27. Chronographus Saxo. p. 216. Ditmarus Lib. 5. p. 373. cf. Notiquitates Poeldenses p. 85. ubi rursus additus est corrigendus. Chronicon Magdeburg ap. Meibom. Tom. R. G. p. 281.*

nämlich darüber tractiret / daß das eingegangene Merseburgische Bischoffthum wieder aufgerichtet / und derjenige Landes Strich / so Arnolffem zuhero von solchen auf des Gieselarii Erz-Bischoffs zu Magdeburg Verwilligung / zu seiner Diocesis in der Inspection gegeben / abgetreten werden möchte / dagegen ihn der Kayser 190 Hufen Land versprach (u).

Anno 1004.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Johannis XVIII. | 1. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 3. | |
| | 9. Bisch. Arnolff | 8.) | |

Mit dem Anfange dieses Jahres begab sich K. Heinrich nach Dornburg an der Elbe (a) / nicht aber in Thüringen (b) / welches das Magdeburgische Chronicon unrichtig Dornburg (c) und Spangenberg Hornburg (d) nennet / gleich wie auch dieser letztere (e) irrig diese Kayserliche Reise dessen Heerzuge wider die Wenden und Italiener nachsetzet / welche beyde doch auf jene erst erfolgt. In diesem alten Kayserl. Schlosse / davon bereits oben bey dem 971 Jahr Erinnerung geschehen / hielt sich Kayser Heinrich eine Zeitlang auf / und ließ den bey sich habenden Erz-Bischoff Willigis von Maynz nebst andern Bedienten nach Magdeburg zu den dasigen Francken Erz-Bischoff Gieselern reisen / mit der Instruction, daß sie demselben auf seinem Lager vorstellig machen solten / wie er bishero unrichtig gethan / daß er das Merseburgische Bischoffthum / aus den Augen gesetzt / und gänzlich eingehen lassen / hergegen der Erz-Bischofflichen Dignität wider alles Rechte sich angemasset hätte / also sollte er auch noch in seinem Letztern sein Unrecht erkennen / und das Magdeburgische Stift resigniren / und nach Merseburg sich wieder begeben. Allein dieser Vortrag war ihn wenig angenehm / jedoch ließ er sich von Magdeburg nach seinem

§ 8 2

Guthe

(u) *Chronicon Halberstad. ap. Leibn. T. 2. p. 120.*

(a) *Ditmar L. 5. p. 373. Chronographus Saxo. p. 216.*

(b) *Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 248.*

(c) *ap. Meibom. T. 2. p. 281.*

(d) *in Chron. Saxon. f. 161. b.*

(e) *cf. Albertus Stadenfis ad A. 1003. p. m. 121.*

Guthe Thriburi bringen / mit den Versprechen / nach dreym Tagen
 hierauf seine Resolution zu geben / aber er starb den 25 Januarii das
 selbst / womit beyde hohe Stiffts-Stellen eröffnet wurden (f). Und
 hierbey bekam unser Bischoff Arnolff seine besondere Kayserl. Com-
 mission und Verrichtung. Denn nachdem der Kayser die Erz-Bischöf-
 liche Leiche von gedachten Orthe nach Closter Bergen / und von dar in
 dem hohen Dom zur Beerdigung bringen ließ / selbige auch in hoher
 Person nebst Arnolffen begleitete / und bey seiner Anfunft in Mag-
 deburg von seinem vorausgeschickten Königl. Capellan Wiperto ver-
 nahm / daß das Dom-Capitul an des verstorbenen Stelle ihren bis-
 herigen Stiffts-Probst *Waltherdum* erwählen wolten / so sandte ders-
 selbe Bischoff Arnolffen an das dasige Dom-Capitul, und ließ durch
 denselben vor seinen bisherigen Capellan Tagmo oder Tagino die Ele-
 ction sollicitiren. Worauf ihm der Dom-Probst *Walther* zur Ant-
 wort ertheilte: Daß sie eine freye Wahl / und dahero alle Canonici
 ihn zum Erz-Bischoff wieder erwöhlet hatten. Weiln sie aber sich be-
 fürchteten / daß daraus ihrer Kirchen einiger Schaden zu entstehen
 möchte / so baten sie sich die Königl. Gnade / und des Bischoffs Inter-
 cession aus. Wetscher so fort Bischoff Arnolff dem Kayser wieder re-
 ferirte / darauf dieser den Probst zu sich kommen / und nach nochmal-
 tiger Recommendation des Tagmons mit vielen Begnadigungen
 versehen ließ. Da denn in der neuen Election dieser Tagmo zum Erz-
 Bischoff in Magdeburg erwöhlet wurde (g). Wie aber damahls noch
 der löbliche Gebrauch war / daß jederzeit der Kayser denen neu-
 erwöhnten Erz- und Bischöffen mit Überreichung des Bischoffs-Stabs die Bi-
 schöfliche Ambts-Dignität und Sorgfalt übergab (h). Also verrich-
 tete auch damahls K. Heinrich diese Ceremonie / indem er den Bi-
 schoffs-Stab unser *Arnolff* nahm / und mit demselben dem neuen
 Erz-Bischoffe sein Ambt zur Bedung seines Volckes überreichte /
 und unter stetigen singen der Cleriker ihn auf den Erz-Bischöflichen
 Thron setzte (i). Und weiln der also fort von hier auf Merseburg
 reiste

(f) Dittmarus L. 5. p. 373. 374. Chronographus Saxo. p. 216.
 Chronicon Magdeb. l. c. p. 281.

(g) Dittmar. Chronographus Saxo. l. c.

(h) v. Meibomius Tom. 3. Rer. Germ. p. 172. D. J. A. Schmidt
 Dissertatio de baculo Pastoralis n. 20. seq. D. Heineccius
 Lib. 1. Antiqu. Goslar. p. 27. Sirmundus Tom. 2. Concilio
 Gallie. p. 533. (i) Dittmarus l. c. p. 374.

reiste / daselbst das durch Gieselern eingegangene / und durch die einge-
 fallene ~~Wendens~~ ~~Wendens~~ ~~Wendens~~ Bischoffthum wieder aufzurichten / und
 mit einem eigenen Bischoffe zu versehen / so gieng Arnolff mit dahin /
 woselbst er von dem Kayser 100 Hufen Landes zur Satisfaction vor
 demjenigen Strich Landes bekam / so hierdurch seiner Diöces wie-
 der entzogen war (k). Er wohnete auch daselbst an Marie-Wei-
 nungs-Tag den 2 Februarii der Solennität mit bey / als der Kay-
 ser dem gemeldten neuen Magdeburgischen Erz-Bischoffe Tagmo in
 Gegenwart vieler andern Bischoffe von dem Mäynzischen Erz-Bi-
 schoffe Willigis die Einweihung ertheilen ließ / auch seinen bisher-
 gen Capellan Wigberto zum wiederangerichteten Merseburgischen
 Bischoffthum den gewöhnlichen Bischoffs-Stab überreichte (l).
 Dahero diejenigen hieraus zu verbessern / welche dis vorgemeldete in
 das 1003 und 1005 Jahr gesetzt (m). Und nach dieser Action
 wandte sich Arnolff wieder nach Halberstadt / der Kayser aber mach-
 te sich mit seinen versammelten Thüringern und Sachsen nach denen
 Weisnischen und Schlesischen Grenzen gegen den rebellirenten Boles-
 laum, konte aber wegen gefallenen vielen Schnees / und anhalten der
 Kälte nichts ausrichten (n). Deswegen er sich wieder zurück auf Mer-
 seburg und Magdeburg begab. Und weiln er erfahren mußte / daß in
 Italien durch Hardinum eine Rebellion wieder ihn erregt worden /
 so eilte er mit seinen bey sich habenden teutschen Völkern nach diesem
 Lande / hielt aber erst den 21 Martii einen Reichs-Tag in Regensburg/
 und kam den Palas-Sonntag nach Trident / und nach dem Oster-Feste
 zu Verona und Pavia an / woselbstn er zwar mit den größten Freu-
 den zwar aufgenommen ward / aber an dem letzten Orthe durch Meus-
 terey gewiß sein Leben würde verloren haben / wosern seine treue Teut-
 sche ihn nicht gerettet hätten / jedoch er ließ die Stadt dafür einschern /
 und

Es 3

(k) *Ditmar Lib. 5. p. 375. Chronicon Halberstadense ap. Leib-
 nitz. T. 2. p. 120. 121.*

(l) *Adelboldus in vita Heinrichi ap. Leibn. T. 1. S. 28. p. 437.
 Ditmarus ibid. L. 6. p. 376. Chronographus Saxo. p. 217.
 Schatenius in Annal. p. 369. Bothonis Chron. Brunsvic.
 T. 3. p. 318.*

(m) *Calvisius in Chronol. p. 711. Fabricius Lib. 2. Orig. Sax.
 p. 248.*

(n) *Adelboldus in vita Heinrichi S. 29. p. 437. Ditmarus
 ibid. p. 376.*

und die Rebellen hinrichten / womit er sich in Italien formidabile machte (o). Die Kaiserin Cunigundis aber gieng von Regensburg unter Begleitung des Magdeburgischen Erzbischofs und des Magdeburgischen Domherrns Graf Diemari von Walbeck / und bekannten Historici / zurück / und hielt den Palm-Sonntag in Germrodischen Stifte in hiesiger Diöces, den grünen Donnerstag und Ostern aber in Magdeburg (p). Der vorhin gemeldte Bolislaus mit seinem Einfall in Sachsenland / nöthigte indes den Kaiser aufs schleunigste aus Italien zurück zu gehen ; Denn als er das Pfingst-Fest in Cremona gehalten / gieng er über Straßburg / woselbst er sich auf Johannis-Tag mit denen Elßassischen Ständen sich unterredete / nach Maynz / und ließ von dar in Julio denen Bayern Franken und Sachsen die Expedition wider die Wenden ankündigen / welche erstern als sie eingeeindtet hatten den March antraten / und in der Mitten des Augusti zu Merseburg sich versammelten ; Indes war der Kaiser in Olen bey der Weser zwischen Hameln und Gronde / da er den 20 Julii dem Closter Bisbeck und dessen Convente die Freyheit / eine Abtissin und Schutz-Herrn zu erwählen / schriftlich ertheilte (q). Von dar begab sich dieser Herr durch das Hildesheimische / und unser Halberstädtisches Bischofthum nach dem Magdeburgischen / und wohnte mit seiner gemeldten Gemahlin der solennen Einweihung des trefflich erbauten Benedictiner-Closters Nienburg an der Bode / wo sie in die Saale fällt mit bey / woselbsten er auch den 8 Augusti dem dasigen Abte Ekkilardo seinem Vetter / und seinem Convente ein trefflich Diploma mit vielen Güthern schenkte / damit er desto mehrern Sieg in seinem bevorstehenden Feld-Zuge erhalten möchte (r) / worauf er in Merseburg die Armee besichtigte / und in Böhmen einbrach / und damit den Bolislaum versagte / sich aber hiernächst nach Merseburg wieder wendete / und die Pässe an der Elbe besetzen ließ (s). Ob R.

Prima

(o) Adelboldus l. c. f. 439. Ditmar L. 6. p. 377. Chronographus p. 218. Schatenius l. c. p. 370.

(p) Ditmarus L. 6. p. 377. (q) Paullini Hist. Visbeck. p. 8.

(r) D. Beckmann Hist. Anhalt. P. 3. p. 431. f. 8. D. Knauthus Antiqu. Ballenst. L. 2. p. 94. f. 13.

(s) Adelboldus in vita Heinrichi ap. Leibn. T. 1. p. 440. Ditmarus ibid. p. 379. 380. Albericus in Chron. P. 2. p. 42. Kranzcius L. 2. Handalia C. 45. p. 53. Hanckius de Silesiorum rebus C. 8. p. 152.

Heinrich zu Erlangung dieses Sieges aus dem obbemeldten Closter Walbeck das Schwert des Heil. Adriani mit sich genommen / welcher auch nebst den Heil. Laurentio und Georgio vor seiner Armee hergezogen / und denen Wenden ein Schrecken eingejaget haben sol (u) solches kan ich vor keine gewisse Wahrheit ausgeben. Diß ist aber gewis / daß er bey dem Schlusse dieses Jahres das Weynachts-Fest in obbemeldten Dornburg an der Elbe gehalten hat / wie die Annales Hildesheimenses bezeugen (u) / bey welchen aber dieses zu mercken / daß solche jederzeit die Weynachts-Ferien mit ihrer Celebrirung in das folgende Jahr setzen / Igleich wie solches auch andere alte Chronologisten zu thun pflegen / die das Jahr nicht mit dem Januario sondern mit dem Advent nach dem gemeinen Jahr Evangelien-Buche angefangen / da doch solches Weynachts-Fest zum vorigen Jahre gehöret.

Anno 1005.

| | | |
|-------------------------|----|-------|
| Pabst Johannis XIX. | 2. | Jahr. |
| Des Kayser Heinrich II. | 4. | |
| 9. Bisch. Arnolff | 9. | |

Zeithero hatte K. Heinrich auf seinen hin- und wiederreisen bey Besuchung derer Stifter und Closter wahrgenommen / daß viele Cleriken und andere geistliche Personen nicht allzuwohl sich aufgeführt / wodurch hernach das gemeine Volk nur geärgert und verführet worden. Diesem Ubel nun vorzukommen / so berathschlagete er sich hienüber mit denen damahls lebenden berühmten Bischöffen / und andern Reichs-Ständen. Denn nach dem er von Dornburg mit dem Anfange dieses Jahres sich wegwendete / und in Sachsen hin- und wieder aufhielt / kam er gegen die Fasten gen Thiele / wie es von einem alten Chronologo genennet wird (u) ; ich vermurthe daß es der damahlige Kayserl. Orth Tölede in der güldeney Aue gewesen / davon oben bey 974 einige Nachricht ertheilet habe. Und auf Ostern war er in Aachen. Hierauf hielt er zu Dortmund in Westphalen den 7 Julii

(t) Schatenius l. c. p. 369. Raderus in Bavaria S. Nonnosius in vita S. Heinrichi.

(u) v. Leibnitzii Tom. 1. Scriptor. Brunsv. p. 722.

(a) Annales Hildesheim, T. 1. Leibn. p. 722.

einen Reichs-Tag (b) / wohin sich nebst dem Magdeburgischen Erzbischoffe Tagmo und vielen andern Bischöffen und Aebten mehr auch unser Bischoff Arnolff begeben. Zwar gedencet / dessen weder Ditmarus, noch Gobelinus (c) und Engelhusius (d). Allein der gelehrte Jesuite Schatenius (e) meldet aus dem Cleinsorgio ausdrücklich / daß der Halberstädtische Bischoff sich bey solchem Synodo mit befunden / woselbst er unter andern auch dieses mit beschließen halfen / daß man den Tag vor Johannis des Teuffers / der Aposteln Petri und Pauli, Laurentii und Allerheiligen fasten / und sich nur mit Wasser / Salz und Brodt vergnügen sollte. Wie er denn auch mit angelobte / daß er vor einen jeden anwesenden Bischoff und Herrn / wenn er mit Tode abgehen würde / dreyßig Tage nach einander Messe lesen / und 300 Armen speisen / und 30 Lichter anzünden wolten (f) gleich wie auch der Kayser sich dagegen obligirte / bey eines jeden Todes-Fall 1700 Arme dreyßig Tage zu speisen / und so viel Denarios zum Eeelen besten des Verstorbenen auszu zahlen. Hierauf wurde auch beschloffen / noch in diesem Jahre einen Feld-Zug wider die Vohlen zu thun / dahero er sich mit seiner Gemahlin ohn Zweifel in Begleitung des Magdeburgischen Erzbischoffs / und unsers Arnolff zu diesem Ende nach Magdeburg begab / und daselbst den 15 Augusti die Himmelfarth der Jungfer Mariam beging / und weils den folgenden 16 Augusti die Kayserl. Armee bey Litzka zur Munsterung muste parat stehen / so begab er sich noch den vorigen Tag / nach angehörter Messe / über die Elbe an benannten Orth (g) / welcher anigo Closter Litzkau zwischen Magdeburg und Zerbst und zwar drey Meilen von den erstern auf einen Hügel gelegen / genennet wird / woselbst vormahls ein Kayserlicher Reichs-Hof gewesen / so hernach in ein Benedictiner Mönchs-Closter verändert worden (h) / und dessen Nahmen in denen alten Briefen Litzca Litzeka u. s. w. geschrieben wird / und

(b) Ditmarus *Lib. 6. p. 38.* Calvisius *vere l. c. p. 712.* & Fabricius *L. 2. Orig. Saxon. p. 261. hac perperam narzant A. 1006.*

(c) in *Cosmodromia at. 6. C. 52. p. m. 258. edit. Meibem.*

(d) *T. 2. Leibnitz. Scr. Brunsv. p. 1082.*

(e) in *Ann. Paderborn. p. 372.*

(f) Ditmar. Gobelung. Schatenius *ll. cc.*

(g) Ditmarus *l. c. p. 380. 381.*

(h) v. D. Knauth *Antiqu. Ballenst. ad. p. 120. 127. 128.*

so viel als Lux Dei heißen sol (i) anigo aber secularisirt / und den Herren von Münchhausen zuständig ist. So bald die Murerung hieselbst geschehen / ging der March auf Dobrilug und nach der Spree zu / und in solcher Gegendt giengen einige von unsers Bischoffs Arnolffs mitgegebenen tapffern Rittern durch die List der Feinde den 6 September verlohren / worüber der Kayser sich nicht wenig betrübet (k) / jedoch hernach den Sieg über den Boleslaum erhalten hat. Mittlerweile aber dieser wider die Wenden und Polen beschäftigt war / solche zum Gehorsam zu bringen / so ließ auch Bischoff Arnolff an seiner Seithen nichts ermangeln / sein Bischoffthum immer in bessern Flor und Aufnahm zu bringen / insonderheit aber bemühet er sich um diese Zeit / nicht allein ein Mönch-Closter in ebbeschriebenes Ilfenburg anzulegen (l) / sondern auch in Halberstadt selbst gegen seine Dom-Kirche die *Canonicat-Kirche* in die Ehre der Jungfrauen Marien zu stiften / und dero Capitularen in die Bruderschaft aufzunehmen / ihnen auch die nechste Stelle nach seinen Dom-Herrn zu geben (m). So sol auch zu seiner Zeit / und zwar in diesem 1005 Jahre (n) / dafür andere das 1012 (o) auch 1020 und 1021 Jahr (p) setzen / in hiesigen Fürstenthum zu Colbeck / welches vormals das thürge Dannstedt / zwischen Halberstadt / und Zylli / gewesen seyn sol (q) / da.

(i) D. Beckmann *Hist. Anhalt.* P. 3. p. 503. 504.

(k) Ditmar L. 6. p. 381. cf. Chronographus Sax. p. 218. Fabricius L. 2. *Orig. Sax.* p. 263. qui tamen hosce occisos nempe Bernhard. Isin, & Bennonem falsè vocat fratres Arnulfi Præsulis.

(l) Engelhusius in *Chron.* ap. Leibn. T. 2. p. 1081. Engelbrecht in *Chron. Ilfeneburg.* in *Antiq. Poeldens.* p. 221.

(m) Winnigenstedt in *Chron. Mscr. is.* *Chronicon Halberstadt.* T. 2. Leibnitzii. p. 121.

(n) Lezner in *Chronico Corbeiens.* C. 17. p. 54. b. 55. Reimmann *Histor. Halberstadt.* ad h. a. Hübner in *Historia Polit.* P. 7. p. 528. a.

(o) Calvisius in *Chronol.* p. 714.

(p) Bothonis *Chron. Brunsv.* Tom. 3. Leibnitz p. 322. Albertus Stadenfis in *Chron.* p. m. 223. *Historia Brementis* ap. Lindenbrog. p. 76.

(q) Reimmann *Histor. Halberstadt.* l. c.

daß für andere (r) besser das ohnweit Bernburg liegende / und vormahls gewesene Kloster Colbeck verstehen / derjenige unglückliche Tanz in der Christ-Nacht auf den dasigen S. Magni Kirch-Hofe von unterschiedenen Perfohnen zum tort des Meß-Priesters angefangen / und nach dessen verwünschung ein ganzes Jahr von denenselben ohn aufhören / bis die meisten allmählig crepiret / fortgesetzt worden seyn / wie unterschiedene auch einige alte Scribenten bezeugen (s). Ich wil aber vor die Gewißheit dieser Sachen nicht streiten / sondern selbige eines jeden vernünftiger Erwägung überlassen / bis aber hierbey erinnern / daß der angezogene Naclerus bey Erzählung dieses Tanzes das Kolbeck unrecht in die Magdeburgische Diöces locirt / da doch auch das letztere nach Dornburg zuliende Kolbeck zum Halberstädtischen Bischoffl. Kirchen-Sprengel noch gehöret hat / wie dieses zur Gnüge die alten ausgefertigten Briefe bezeugen (t). Wie denn auch der berühmte Herr D. Beckmann an citirten Orthe p. 467. fehlet / wenn er schreibt : Das Bischoffthum Halberstadt sey unter dem Erg-Bischoffthum Magdeburg begriffen ; sientemahln bekant / daß vormahls das Halberstädtische Bischoffthum den ganzen Magdeburgischen Strich noch unter sich gehabt / und jenes allezeit von seinem erstern Anfang unter der Mäynzischen Metropolitanischen Aufsicht gestanden.

Anno 1006.

| | | |
|-----|----------------------|-------------------------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 3.
5.
10. } Jahr. |
| | Kaiser Heinrichs II. | |
| | 9. Bisch. Arnolff | |
| | | |

Mit dem Schlusse des vorigen Jahres nach gethanen Feld-Zuge / begab der Kaiser von Merseburg wo er sich eine Zeitlang aufgehalten

(r) D. Beckmann *Hist. Anhalt* P. 3. p. 465. D. Knauth *Antiquitat. Ballenst. & Ascun.* p. 96. 97. Vulpius in *Chronico Magdeburg.* C. 18. p. 292.

(s) Vincentius Bellovacensis *Lib. 25. Specul. Histor.* c. 10. Wilhelmus *Malmesburgiensis Lib. 2. de gestis Rer. Anglicar.* f. 67. 68. Krantzius in *Saxonia Lib. 4. C. 33. p. 9. 98. Fasciculus Temporum* f. 71. Joh. Naclerus *Generat.* 34. f. 752. Gottfrich in *Chronico.* p. 505. cf. *Authores supra citatos.*

(t) v. D. Beckmanni *Hist. Anhalt.* l. c. p. 469. 472.

gehalten / nach dem Stifte Corbey an der Weser / da er den 24 Octobris schon gewesen / und dem Paderbornischen Bischoffe *Kerkario* ein Diploma zu seines Stiftes besten ertheilt (a). Zur Weynachtszeit aber war er wieder in dem benachbarten Hainz Closter Poelde / worauf er sich in diesen Jahre nach Lothringen und Brabant wendete / und das Oiler Fest in Nimwegen feyerte (b). Die Ursache aber solcher Reise war Graf Albrecht von Namur / und Lambert von Löwen (c) / Kayser Ottonis 3. Schwäger / wie auch Graf Baldnin von Flandern / so um des willen wieder den Kayser sich erhuben / weiln er das Herzogthum Lotharingen an Graf Gottfrieden von Verdun geschenkt / und wie sie von König Robert aus Frankreich unterstützt wurden / also hatte er mit denenselben nicht allein in diesem / sondern auch in folgenden Jahre gnug zu thun / ehe er sie bändigte (d). Nachdem aber dieser Herr jederzeit eine besondere Liebe / Neigung zu dem Orte Bamberg in der damahligen Würzburgischen Diöces getragen / und dahero solchen besonders seiner geliebten Gemahlin *Conigunden* zum Leibesdinge mit verschrieben hatte / also war er gewillet mit Genehmigung dieser seiner Gemahlin nicht allein eine ansehnliche Kirche daselbst zu bauen / sondern auch ein Bischoffthum darein zu verlegen. Dieser halben stellte er nun in diesem Jahre einen Synodum in Frankfurt an Mayn an / und berief dazu unterschiedene berühmte Bischöffe aus Deutschland / Maynz / Worms / Speyer / Basel / Eßnitz / Trier / Metz / Tül / Verdun / Eöln / Lüttig / Comrich / Magdeburg / Halberstadt und anderer Orthen ; und weiln er wuste / daß ihm in seinem Propos der Würzburgische Bischoff Heinrich / unter dessen Diöces bisher Bamberg gelegen / eben so / wie vormahls Bischoff *Bernhardt* von Halberstadt Kayser Ottoni 1. / zumider war / so setzte dieser fromme Herr in solcher Versammlung seine Kayserliche Auctorität dermassen bey Scitthe / daß er auch vor denen geistlichen Personnen auf die Knye nieder fiel / und mit beweglichen Worten / die bey dem *Ditmaro* (e) mit Verwunderung zu lesen / sein innigliches Verlangen ihnen vortrug / daß sie ihm darinnen behülflich seyn möchten ;

Et 2

Und

(a) Schatenius *Lib.* 4. p. 374.(b) *Annales Hildesheim* p. 722. ad A. 1006.(c) v. Grammage *Historia Namurcensis*. C. 5. p. m. 15.(d) Sigebertus *Gemblacensis* p. 144. *Ditmarus Lib.* 6. p. 383.Albericus in *Chron.* P. 2. p. 44. *Chronographus Saxo* p. 218.(e) *Lib.* 6. *Chron.* p. m. 383.

Und da der Würzburgische Bischoffliche Abgeordnete in pleno wider dieses Kayserl. Begehren protestirte / so wolte er nicht eher von der Erde aufstehen / bis sie ihm eine gute Mine zu seiner Wilfahung machten. Ob er nun wohl damahls die meisten Vota über solche Sache auf seine Seithen bekam / so wolten doch die versammelten Bischöffe dieselbige vor sich nicht abthun / sondern schickten ihre Meynung des halber zur Rathhabirung an dem Pabst Johannem 18. nach Rom / der auch in folgenden Jahre im Junio mit einer Päbstl. Bulle die Stiftung solches intendirten Bambergischen Bischoffthums approbirte (f). Bischoff Arnolff aber excercirte auch in diesem Jahre seine geistliche Macht gegen ein Gräffl. Frauenzimmer / und suchte dieselbige mit dem Banne von der Christl. Gemeinschaft auszuschließen / und diese war Godila / Graf Luthers von Walbeck / von welchem Ditmar der Historicus und Merseburgische Bischoff die Probstey Walbeck erkauffet hatte (g) hinterlassene Gemahlin / die als ihr Eheherr am 1002 den 25 Januarii in Eßn verstorben / nach vierjährigen Wittbenschande sich wieder an ihren Blutsfreund Graf Hermann vermählte / und deswegen von Bischoff Arnolff mit dem Banne belegt ward (h).

Anno 1007.

| | | | | |
|-----|----------------------|----|-------|-----|
| Des | Pabst Johannis XIIX. | 4. | Jahr. | |
| | Kayser Heinrichs II. | | | 6. |
| | 9. Bisch. Arnolff | | | II. |

Das Ende des vorigen Jahres / und besonders das Weynachtsfest brachte der Kayser abermahls in dem Hartz-Closter Poelde zu wie dieses einige alte Schriften bezeugen (a) denn ob gleich an citirten Orthen das 1907 Jahr benennet wird / so ist doch solches nur von den folgenden Geschichten zu verstehen / die geschehene Weynachts-Fey-
rung

(f) *Vita Heinrici à Greifero in S. Bamberg. edita.*

(g) Ditmar. L. 6. p. 386.

(h) Ditmarus l. c. p. 356. 396.

(a) Tangmarus in *vita Berwardi* Cap. 40. p. 459. it. Annales *Hildesheimenses* ibid. p. 722. *Heinricus Bodo in Syn. Gandes. ap. Meibom. T. 2. p. 500. ap. Leibnitz. Tom. 3. Script. Brunsv. p. 718.*

rung aber gehört noch zum vorigen Jahre / als welches Fest / wie be-
 reits erinnert worden / fast insgemein von denen alten Chronologisten
 und Historien-Schreibern mit den folgenden Jahren verbunden wird.
 Dahero auch die Jahr-Zahl in meinen Antiquitäten (b) verbessert
 werden muß. Die Ursache aber solches Kayserlichen Anwesens in hie-
 siger Nachbarschaft war der grosse Streit / welcher eine Zeitlang zwi-
 schen dem Ech-Bischoff zu Maynz Willigis / und dem Hildesheimi-
 schen Bischoffe Berwardo über das Stift Gandersheim / unter wel-
 ches Diöces sich selbiges befandte / gewährt hatte / und den dieser
 Herr durch einen Synodum suchte abzuthum. Denn er hatte eine an-
 sehnliche Menge vornehmer Bischöffe und Herren / worunter vielleicht
 auch Arnolff mit gewesen bey sich welche diese Sache untersuchten/
 und der Kayser darauf den Ausspruch vor den Hildesheimer that/
 auch sie beyde mit einander wieder vereinigte. Und weiln dieses bishe-
 rigen Streits halber die neuerbauete Stifte Kirchen in Gandersheim
 an der Einweyhung war gehindert worden / so reisten diese Herren
 nach geschienenen Vergleich mit einander nach diesem vier Meile von
 Poelde liegenden Kayserl. Stifte Gandersheim / und ließ also der Kay-
 ser in seiner Gegenwart in dem Anfang dieses Jahres auf das Erschei-
 nungs-Fest Christi / oder den 6 Januarii mit Ubergabung des Bi-
 schoffs Stabs von dem Hildesheimischen Berwardo die Einweyhung
 der dasigen Kirchen verrichten (c). Von dar reiste er in Thüringen/
 und zwar nach der Kayserl. Reichs-Stadt Mühlhausen / woselb-
 sten er den 24 Januarii dem noch bekandten adelichen Jungfern-Closter
 Stederburg ohnweit Wolfenbüttel / so sechs Jahr vorher von ei-
 ner Gräfin Frederunda gestiftet worden / ein schönes Privilegium
 ertheilte / und damit solches in seinen Schutzh nahm / und dem dasigen
 Convent eine freye Abbatissin-Wahl vergönnete (d). Das Oster-
 Fest aber dieses Jahres feyerte derselbe in Regensburg / allwo in vor-
 igen Jahre den 21 Julii seine Mutter Gisela verstorben (e). Von dar

(b) v. Antiquit. Poeldenses p. 81. & Gandersheim. p. 43.

(c) Tangmarus l. c. p. 459. Annales Hildesh. l. c. p. 722.
 Reutelius in Chron. Hildesh. in Paullini Synt. p. 79. 80.
 Henricus Bodo in Synt. Gandes. T. 2. R. G. Meib. p. 500.
 cf. Antiquitates meae Gandersheim. p. 43.

(d) v. Chronicon Stederburg. ap. Leibnitz. T. 1. p. 851. cf.
 Meibom Tom. 1. Rer. Ger. p. 444. Imhoff Notitia Procerum
 L. 4. C. 4. p. 217. (e) Ditmar l. c. p. 383.

nen er eine Gesandtschaft an den mehr gemeldten Bolislaum in Pohlen mit der Vollmacht / von der Rebellion ihn abzumahnen / abgehen ließ / welches diesen aber so verwegen machte / daß er dagegen ins Sachsenland mit größter Furie einfiel / und alles bis an Magdeburg und an die Elbe herab verwüstete (f). Jedoch er ließ sich hierdurch nicht abhalten / seinen einmahl gemachten Schluß von der Ersetzung des Bischoffthums Bamberg in diesem Jahre zu vollziehen. Denn nach dem der Pabst zu Rom die in vorigen Jahre von denen in Franckfurth gewesenen Erzbischoffen gegebenen und ihn zugeschiedten Vota wegen Anlegung solches Bischoffthums / approbiret / und schriftliche Concession dieserhalben dem Kayser in gegenwärtigen Jahre zugeschiedet hatte / so verordnete derselbe einen abermahligen Synodum zu Franckfurth an Mayn / auf welchem auch den 27 Octobris in die 36 Bischoffe erschienen / so die Päbstl. Sentence verlasen / und selbige mit ihrer Unterschrift / wider des Würzburgischen Bischoffs willen / bestätigten (g). Und unter solchen war fürnemlich unser Bischoff Arnolff / welcher sich als ein besonderer Liebhaber des Kayfers in Franckfurth mit einfand / und die Sache mit unterschreiben half (h). Und dieses gab unsern Arnolffen auch hernach Gelegenheit / einige mahl an den Würzburgischen Bischoff / Heinrichen / zu schreiben / und ihn darinnen zu ermahnen / daß er sich doch über das Vornehmen Kayser Heinrichs nicht so übel haben / noch demselben so heftig widersehen / sondern willig ihm die Stiftung zu lassen / und damit in seiner Gnade sich erhalten möchte. Es ist noch ein Brieff dieses Arnolff an solchen Bischoff Heinrichen vorhanden / welcher gar nachdencklich zu lesen ist / und daher in dem Anhange aus dem berühmten Stephano Baluzio (i), der solchen von dem Untergange erhalten / mitgetheilet werden muß (k) / woben aber bis nur zu erinnern / daß ich nicht dafür halte / daß dieser Brief eben in gegenwärtigen 1007 Jahre von Arnolffo geschrieben worden / sondern solches vielleicht erst in denen folgenden bis gegen das 1011 Jahr geschähe

(f) Chronograpus Saxo. p. 219. Hanckius de Silesiorum Rebus C. 8. p. 187.

(g) v. Gretserus in Vita Heinrichi.

(h) Shatenius Lib. 4. A. 1007. p. 378.

(i) Lib. 4. Miscellaneorum seu Collectionis veterum Monumentorum. Parisiis A. 1683.

(k) Num. 43.

geschehen ist. Nach erhaltener Concession wegen des Bambergischen Bischoffthums ernante der Kayser Heinrich alsobald seinen bisherigen Cangler Eberharde zum erstern Bischoffe daselbst / welcher auch von dem Maynzischen Erzbischoffe Willigis eingesegnet wurde (1). Wobey anfänglich dieses mit zu behalten / daß eckliche (m) die Stiftung dieses Bischoffthums in das 1006 / andere (n) aber ins 1007 Jahr setzen. Allein es wird hierinnen kein grosser Unterschied seyn / wenn man nur auf die zwiefachen Francfurtischen Synodos Achtung giebt / die sonst vor einen gehalten werden. Hernach ist auch zu merken / daß der Kayser die sein Bischoffthum so hoch erhoben / das es das vornehmste in ganz Deutschland ist / so keinem Erzbischofflichen / sondern allein dem Römischen Stuhle unterworfen ist / von welchem die weltlichen Chur / Fürsten einige Lehn empfangen / so der rothe seidene Faden der Heil. Cunigunda genennet wird / dagen diese dem Bischoffe ihre Ober-Aempter durch Vicarios zu prästiren haben (o). Nach der Anlegung dieses Bischoffthums reiste der Kayser mit Bischoff Arnolff wieder zurück in Sachsenland / und hat der Erstere das Weynachts Fest abermahls in dem mehr angeführten Hartz-Closter Poelde gehalten (p).

Anno

- (1) Ditmar L. 6. p. 183. Chronographus Saxo. p. 219. Krantzius L. 4. Saxonia p. 95. Schatenius L. 4 p. 379.
 (m) Albertus Siadensis p. m. 222. Tangmarus in vitâ Berouardi Cap. 17. p. 458. Marianus Scotus ad h. a. Baronius in Annal. ad h. a. Chronicon Imperat. T. 1. Leibnitz. p. 709. Tom. 2. p. 120.
 (n) Abbas Urspergensis p. 226. Chronographus Saxo. p. 219. Schatenius l. c. p. 378. Hartmann Historia Concilior. Tom. 4. p. 286. Calvisius in Chronol. p. 713. Lehmann Chron. Spirense p. 406.
 (o) Vitriarius illustratus L. 1. juris publ. p. 396. Lib. 3. p. 743. Imhoff Notitia Procerum L. 3. C. 2. p. 99. Coccejus in Jurispubl. prudentia. Buddeus Tom. 1. Lexici Hist. p. 273. b. Luca Fürsten-Saal p. 276. Hübneri Historia Tom. 7. p. 128.
 (p) Annales Hildesheimens. T. 1. Leibn. p. 722.

Anno 1008.

| | | | |
|-----|----------------------|------|-------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 5.] | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 7.] | |
| | 9. Bisch. Arnolff | 12.] | |

Mit dem Anfange dieses Jahres suchte der Kayser sich zu armiren / wider die Heeres-Macht des in Sachsen und Lausnis eingefallenen Polnischen Boleslai / und hielt sich dieserwegen eine Zeitlang in hiesigen Landen auf / so daß er auch das Oster-Fest noch in Merseburg feyerte (a). Weiln er aber Post bekam / daß seiner Gemahlin Bruder Adelbero / welchen er wegen seiner Jugendt zum Erzbischoffe in Trier nicht haben wolte / sondern Megingandum dahin verordnete / sich mit Herzog Heinrichen in Bayern / und andern in ein Bündniß wider den Kayser an der Mosel eingelassen / und die Pässe besetzt (b). So wandte er sich wieder ins Reich / und hielt die Pfingst-Ferien in Eöln (c) / ließ auch in die sechzehn Wochen die Stadt Trier / so es mit Adelbero hielt / belagern / bis sie sich aus Hunger / niewohl unter falschen Schein ergab (d). Den 3. September war der Kayser in Ingelheim / woselbstn er / für diejenigen Güther die sein Vater von Bamberg an das Gandersheimische Stift darinnen er auch verstorben / und begraben ist (e) / vormahls geschencket / einige andere Stücke Wälder und Oerther / und zwar in der hiesigen Halberstädtischen Diöces / das mehr berührte Bodfeldern mit dem umliegenden Harz-Walde / wie auch das noch bekante Dorenburg ohnweit Halberstadt / und gleich darüber gegen Abend zu gelegene Redder / an benannte Abtey durch einen Tausch übergab / davon ich das Diploma aus dem Original bekant gemacht habe (f); Der obbemeldte Streit aber

(a) *Annales Hildesheim: l. c. p. 722.*

(b) *Gesta Trevirorum in Leibnitzii Script. Rer. German. P. 1. C. 46. p. 66, 67. Ditmarus l. c. p. 384. Browerus in Annal. Trevir. Schatenius Lib. 4. p. 380. Calvisius in Chronolog. p. 713. (c) Annal. Hildesh. l. c. p. 722.*

(d) *Chronographus Saxo. p. 220.*

(e) *Ditmarus Lib. 4. p. 351. seq. Meibom Tom. 1. Rer. Ger. p. 727. Antiquitates Gandersheimenses p. 50.*

(f) *v. Antiquitates Gandersheim C. 14. p. 113, 115. & Hilsdenses C. 17. p. 219, 220.*

aber über das Erz-Bischoffthum Erier zwischen Kayser Heinrich und seinen Schwager Adelbero / so dasselbe eigenmächtiger Weise eingenommen: erstund nach dem Absterben des dasigen Erz-Bischoffs Ludolff, so aus hiesigen Sachsen-Lande gebürtig war (g) / und in diesem Jahre sich in solches nach seinem Geburtss-Orthe Erpstedt begab / daselbst aber den 7 April verstarb / und sein Körper von unsern Bischoff Arnolffen in die Halberstädtische Stifte-Kirche vor den Creutz-Altar mit gewöhnlichen Ehr-Bezeugungen begraben ward (h).

Anno 1009.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Sergii IV. | I. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 8. | |
| | 9. Bischoff Arnolff | 13. | |

Goslar die alte damahls recht empor kommende Reichs-Stadt an dem Nord-Oberhartz-Walde / Hildesheimischer Dioces, hatte dis Jahr die Ehre / daß der Kayser Heinrich nicht allein in dem Anfang desselben / und zwar gegen die Fasten von Dortmund dahin kam / sondern auch daselbst mit vielen Bischöffen und Fürsten einen Reichs-Tag zu des Landes besten hielt (a). Ohnzweiffel ist auf solchem auch Bischoff Arnolff gewesen / da er dieser Stadt vor andern Bischöffen und Herren nebst dem Hildesheimischen am nächsten / und zwar nur sechs Meilweges davon gewohnet. Gleich damahls und zwar den 6 Martii ging der neunnte Paderbornische Bischoff Retharius mit Tode ab / als solches dem Kayser von dem dasigen Dom-Capitel kund gemacht wurde / so verordnete er seinen bisherigen Capellan Meinwercum / mit Übergebung seines Handschuhes (b) / wie damahls sehr gebräuchlich war (c) / wieder zum Bischoffe / und ließ

(g) *Gesta Trevirorum ap. Leibnitz. loc. cit. C. 46. p. 66.*

(h) *v. Chronicon Halberstad. T. 2. Script. Brunsv. p. 120.*

(a) *v. D. Heineccius Lib. 1. Antiquit. Goslar. p. 24. b.*

(b) *v. Vita Meinweri ap. Leibnitz. T. 1. Script. Brunsvic.*

p. 522. §. 16. Gobelinus Persona in Cosmograph. ar. 6. C.

52. p. 256. & Meibomii. (c) v. D. Heineccius l. c. p. 26.

ließ selbigen hierzu den 13 Martii von dem Erzbischoffe Willigis von Maynz in Gegenwart seiner Gemahlin Cunigundis / und anderer Bischöffe zu besagten Goslar einweyhen (d). Es ist dieser Meinwercus um deswillen hier nicht zu übergehen / weiln er in seiner Jugendt dem Heil. *Stephano* in Halberstadt zu seinem Dienste von seinen Eltern gewidmet und übergeben worden. Er war ein naher Befreundter des Kayser Heinrichs / und dem Ansehen nach aus dem Geschlechte derer Grafen von Ringelheim / seine Fundamenta in studiren legte er so wohl in Halberstadt als Hildesheim / worauf er ein Halberstädtischer Domherr und Kayserl. Hof-Capellan bey Ottone 3. und diesem Kayser Heinrich 2. mit dem er vormahls in Hildesheim studiret / wurde / welcher Letztere ihn auch dis Jahr zum zehnten Paderbornischen Bischöffe vorordnete / wie solches der Länge nach in seinem Leben / welches der berühmte Jesuite *Brouverus* (e) und nach ihm der gelehrte Helmstädtische Benedictiner *Adolff Overham* / wiewohl dieser correcter und mit einigen Noten / auch zuletzt der vortrefliche Herr von Leibniz (f) ediret hat / nachgelesen werden kan (g). Er ist nachmahls unter die Heiligen mit gezählet worden / und hat er das Kloster Abdinghofen in Paderborn gestiftet. Von Goslar ging der Kayser nach Frantzfurt / woselbstn ihm notificiret wurde / daß den 24 Martii dieses Jahres gleich nach des Kayser Abreise von Goslar sein lieber und getreuer Diener der Bischoff zu Merseburg Wigbert / so er erst 20. 1004 im Anfange des Februarii in dis Bischoffthum gesetzt / wieder verstorben wäre / nach dem er fünf Jahr / sechs wochen und fünf Tage diesem Bischofflichen Stuhl vorgestanden (h). Nun hatte bereits Kayser Heinrich die Weynachten vorher in dem Harg-Closter Poelbe mit dem Erzbischoffe von Magdeburg *Tagino* / den er besonders liebte und immer bey sich hatte / sich berathschlaget / wen er wohl zur Bestellung solches Bischoffthums / wenn der francke Wigbert von seinem Kranken-Lager nicht wieder auffkommen sollte / auszuwählen / und ins künfftige bey dem Todes-Fall verordnen sollte / da denn

(d) *Vita Meinwerci Gobelinus l. l. cc. Schatenius Lib. 5. Annal. Paderborn. p. 385.*

(e) *Moguntia. A. 1626. in 4.*

(f) *Tom. 1. Scriptorum Brunsv. Num. 36. p. 517 --- 546.*

(g) *vide ibidem N. 5. p. 519. cf. Schatenius loc. cit. p. 389.*

(h) *Ditmarus Lib. 6. p. 385. cf. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Leibn. p. 287.*

denn dieser Erzbischoff Tagino / einen von seinen Dom-Herrn und Probst von Balbed / namens Ditmaren / dessen oben in dem 976 Jahre mit mehreren gedacht worden / bey dem Kayser in Vorschlag brachte / und wegen seiner Gelehrsamkeit Gaben und Wandels auf beste dazu recommendirte. Der Kayser ließ ihm dieses wohlgefallen / und gab diese Resolution von sich / wenn Ditmar zu ihm kommen / und um solches Bischoffthum anhalten würde / so sollte es ihm / auf dem ersolgenden Todes-Fall unversaget seyn. Der Erzbischoff Tagino schickte alsobald den Better dieses Ditmari / Namens Dietrich / an demselben / ihm solche gute Zeitung zu hinterbringen / und ihn dahin zu bereden / daß er sich dieserhalben bey dem Kayser einfinden möchte. Probst Ditmar trug hierauf bedencen / dergleichen vorzunehmen / weiln damahls der alte Bischoff Wigbert noch an Leben war / jedoch wolte er solche Ehren-Stelle nicht ausschlagen / wenn nach jenes Tode ihm selbige übergeben werden sollte ; weiln er aber in Person sich bey dem Kayser nicht einfand / indes aber Bischoff Wigbert an bemeldeten Tage verstarb / so war der Kayser willens / solches Bischoffthum an einen andern geistlichen Herren Namens Eichelgerum (*) zu übergeben. Der gemeldte Magdeburgische Erzbischoff Tagino aber hintertrieb dieses / und schickte alsobald von Franckfurth seinen Probst Geronem an Ditmarum nacher Magdeburg / daß er unverzüglich gegen die instehende Ostern bey dem Kayser in Augspurg seyn sollte. Gero traf Ditmarum auf seinem hiesigen Guthe / Redmersleben an / und nach dem er die Brieffe an selbigen überliefert / so kam Ditmar auf den Palm-Sontag nach Magdeburg / und beurlaubete sich von den Dom-Capitul daselbst / und reisete in möglichster Eil nach Augspurg / da er den letzten Oster-Tag anangete. Der anwesende Erzbischoff Tagino nahm ihn mit Freuden auf / und weiln auf Kayserl. Befragen : Ob er von seinen habenden Güthern der Merseburgischen Kirchen etwas zuwenden wolte / er sich alsofort willig erklärte / so wurde ihm am folgenden Tage von dem Kayser in der dasigen Capelle des Bischoffs Brunonis / nach damahliger üblicher Geröohnheit der Bischoffs-Stab überreicht / Erzbischoff Tagino aber von Magdeburg mußte ihn den Sontag darauf nemlich den 24 April in Teuburg

Uu 2

an

(*) Fortasse hic erat Præpositus Ecclesie Halberstadenſis Cathedralis hujus nominis qui æs. 1019 obiit. vide Chronicon. Halberstad. apud Leibn. Tom. 2. Script. Brunſv. p. 120. & Chron. Quedlinb. ibidem. p. 291.

an der Donau in Gegenwart Bischoffs *Hillibardi* (i). Der alte Herr *Meiborn* (k) stehet in denen Gedanken / dieser *Hillibardus* wäre der achte Halberstädtische Bischoff dieses Namens gewesen / welcher aber damahls schon 12 Jahr todt war / dahero vermuthlich solches der vierdte Naumburgische Bischoff dieser Benennung als ein Suffraganeus des Magdeburgischen Erz Bischoffes / und Confrater des Ditmari / wie er ihn nennet / seyn müssen (l). Wie denn auch diejenigen dahero fehlen / so da meynen / dieser *Ditmarus* sey erst 20. 1012. zu solchem Bischoffthum gelanget (m). Welches doch gleich nach dem erfolgten Absterben des obgedachten Bischoffs *Wigberti* in diesem 1009 Jahre geschehen / wie klärllich aus dem angezogenen *Chronico* dieses Ditmari / und andern Scribenten (n) zu sehen. Hierauf kam dieser neue Bischoff / wie ers selbst beschreibet / über Regensburg nach Merseburg / da er den Sonntag vor Himmelfarth Christi von einem Bischoffe *Erich* genant eingeführet ward / und die erste Messe laß; den Dienstag hernach war er in seinem Dom-Stift Magdeburg und folgenden Mittwochs kam er in seiner Probstey zu Walbeck in hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum ohnweit Helmstedt an / da er das Fest der Himmelfarth Christi beging / auch die Probstey resignirte / und seinem Halbbruder *Willigis* 2. überließ (o). Man wird mir diese Erzählung zu gute halten / weiln sie allein darum geschicht / vor diesem *Ditmaro* / so aus der Halberstädtischen Diöces gebürtig / und darinnen nemlich in Walbeck Probst gewesen / auch von welchen oben im 976 Jahre einige Meldung geschehen / eine mehrere nöthige Nachricht zu geben. Zumahl die neuern Scribenten nicht allzu accurate

Meib

(i) *Ditmarus* L. 6. p. 385. seq. ergo falsa narrat *Georgius Fabricius* L. 2. *Orig. Sax.* p. 269. qui *Ditmarum Comitem Summeringium* vocat, ejusq. coronationem Episcopalem à *Taginone Alstadin* factum, putat, & quidem A. 1008.

(k) in *Chronico Walbeccensi* p. 13.

(l) v. *Johannis de Hsenachs Acta Praesulum Nuanburgensium* in *Paullini Syntagm.* p. 130.

(m) *Brotuff* in *Chron. Merseburg.* *Vulpius* in *Chronico Martisburg.* Cap. 9. p. 81. *Buddeus* *Tom. I. Lexic. Histor.* p. 843.

(n) v. *Chronographus Saxo.* p. 221. *Chronicon Quedlinburgense* *Tom. 2. Leibnitzi.* p. 287.

(o) *Ditmarus* *Lih. 6. p. 386. 387.* cf. *Meibomii Chron. Walbeccense* p. 66. n. f.

Meldung von ihm selbst / und zum wenigsten die Chronologie bey ihm nicht observiren. Er aber doch in seinem Chronico den Nahmen und die Thaten unsers Bischoffs Arnolffs mit Fleiß aufgezeichnet hat. Der Kayser Heinrich hergegen befand sich den 8 September in Gelenheim / zwischen Wormbs und Kayerslautern in der Pfalz. da er dem Stifte Gandersheim vor das Guth Bodeliska / das Kayserl. Erbe in Dalheim auf dem Ambergau in dem Hildesheimischen / dessen in 941 Jahre Meldung geschehen / übergab (p). Wie er sich denn auch in Kirchberg aufgehalten / und daselbst dem Stifte Magdeburg alle habende Gütther und Rechte confirmiret hat / wie aus seinem weitläufigen Diplomate (q) zu sehen. Und ist dieses Kirchberg vielleicht dasjenige Dorff an Oberharze ohnweit vorgeannten Dalheim und Seesen in Ambergau / so aniso den Herren von Caripen zuständig ist. Zumahl in der Kapfer die Jahr nicht weit davon in Poeldischen Closter die Weynachten gefeiert (r). Eristen ist in diesem Jahre noch zu behalten / daß in demselbigen den 1 Julii der sechste Abt in Closter Bergen vor Magdeburg Nahmens Altkerus mit Tode abgegangen (s). Dieses war eben derjenige / so vormahls Prälate in dem oft angezogenen Kayserl. Closter Poelde an dem Oberharze in dem igitigen Fürstenthum Grubenhagen gewesen / und die erstere Seels Messe über den daselbst erwürgeten Marggraf Eckardten / davon beyhm 1002 Jahr Erwernung geschehen / laß (t). Erz-Bischoff Tagino von Magdeburg nahm ihn von dar weg / als der fünffte Abt Riddagus abgesetzt wurde / und verordnete ihn zum folgenden Abte in besagten Closter Berge und verwandelte die Abtey Poelde in eine Probstei / wie Ditmarus darüber klaget (u). Jedoch diesem Altker lobet / daß er ein tugendhafter Mann gewesen / so niemahls eine Messe ohne Vergießung vieler Thränen gehalten habe (x). Sein Nachfolger war Siegfriedt / ein abermahliges Halberstädtisches Landes

U u 3

Rind

- (p) v. *Antiquitates mens Gandersheim* C. 14. p. 114. 115.
 Bodonis Synt. Gandes. ap. Meibom. Tom. 2. p. 499. ap.
 Leibnitz. Tom. 3. p. 717.
 (q) Schatenius *Lib. 5. Annal. Paderb.* p. 391. 392.
 (r) *Annales Hildesheim apud Leibnitz. T. 1. p. 722.*
 (s) v. Meibomii *Chronicon Bergenst* T. 3. R. G. p. 294. *Chronographus Saxo.* p. 221. (t) Ditmar *Lib. 5. p. 366.*
 (u) *Lib. 6. Chron.* p. 380. cf. *Chronicon Magdeburg ap. Meibom. T. 2. p. 284.* (x) *Lib. 8. Chron.* p. 421.

Rind / und gebohrner Graf von Walbeck / des vorhin gemeldten Merseburgischen Bischoffs leiblicher Bruder / so mit aller Treue solcher Prälatur bis gegen das 1020. Jahr vorgestanden / und darauf Bischoff in Münster worden (y). Welches dem alten Walbeckischen Grafen-Geschlechte gewiß keinegeringe Ehre ist / daß aus denselben nicht nur unterschiedene tapffere Herren und Soldaten / sondern auch eglche berühmte Prälaten und Bischöffe entsprossen.

Anno 1010. 1011.

| | | | | |
|-----|---|----------------------|--------|---------|
| Des | { | Pabst Sergii IV. | 2.3. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs II. | 9.10. | |
| | | 9. Bisch. Arnolffi | 14.15. | |

In dem gegenwärtigen erstern Jahre finde bey denen Scribenten nichts werckwürdiges / so in diesen Landen von dem Kayser oder Bischoff Arnolffen wäre vorgenommen worden / dahero solchesübergangen wird. In den folgenden 1011. Jahre aber fällt etwas zu notiren vor: Denn die obbemeldte Faction des Trierischen Erzbischoffs Adelberonis verursachte / daß der Kayser in Früh-Jahre zu Maynz einen Reichs-Tag halten mußte / worauf er sich im April-Monathe zu Tribur befand / und daselbst dem Stift Paderborn unterschiedene wichtige Güther schenckte (*). Weiln er aber hörte / daß

(y) Meibom Chron. Bergense l. c. p. 295. Chronicon Walbeckense p. 28. 29. Schatenius L. 5. Annal. Paderb. p. 446. cf. Annales Corbeienfes ap. Leibnitz. T. 2. Script. Brunsv. p. 303. A. 1020. Paullini Synt. Rer. German. p. 384.

(a) v. Schatenius L. 5. p. 394. & Monumenta Paderbornensia p. 42. qua à Ferdinando Fürstenbergio ex Historia Romanâ, Francicâ & Saxonica eruta novisq. inscriptis-nibus figuris, tabulis, Geographicis ac. 1672. 24. Amstelodami, recusa. et. hac 1713 anno tertia vice edita sunt. Hic erat liber Rara de Fürstenberg, & no. 1661. Episcopus ac Princeps Paderbornensis, postea 1667. Coadjutor Monasteriensis, natus A. 1626. 21. Octov. & calculi Doloribus oppressus d. 26. Junis. 1693. vid. Monumenta jam citata p. m. 267. & Manes Ferdinandi ibidem in fine annexi.

daß Marggraf Guncelinus und Graf Hermann in Sachsen einander in die Haare geworfen / und jener Kochen verbrinnen lassen / Strela aber belagert / dagegen dieser eine Festung des Guncelini an der Saale eingenommen / und zerstöhret hatte / woraus in solchem Lande gar leicht ein grössers Unglück entstehen können / so begab sich der Kayser nach Merseburg / da er in Beysehn vieler Reichs-Fürsten / darunter auch unser Bischoff Arnolff war / zwischen denen streitigen Partheyen ein Verhör anstellte / und als er den Marggraf Guncelinum in seinem Verhalten schuldig befand / so condemnirte er denselben zur Gefangenschaft / und übergab ihn zur genauen Obacht und Verwahrung diesem Bischoffe Arnolffo (b). Wie aber der rebellische Bolislaus damals dem Kayser Heinrich auch noch viel Wunder machte / und eben zur selbigen Zeit aus der Lausitz in Meissen einfiel / und selbiges verderbte / also sah sich dieser Herr genöthiget mit einer Armee ihm entgegen zu gehen / und zwar nach Ostern / da er denn von einer grossen Menge vornehmer Herren und Bischöffe / darunter Bischoff Arnolff nicht der letzte / begleitet ward. Doch er wurde unter Wegens zu Luzico mit dem Erg. Bischöffe von Magdeburg Tagino Franck / weswegen vor guth angesehen wurde / daß der Kayser mit gemeldten Erg. Bischöffe in der Gesellschaft einiger andern Bischöffe wieder zurück ging / da denn das Commando von der angeführten Armee fürnehmlich unsern Bischoff Arnolff und dem Paderbornischen Bischoffe Meinwero / wie auch dem Böhmischn Herzoge Jarimiro und Marggraf Gerone und Hermann von dem Kayser anvertrauet ward / welche auch darauf die ganze Schlessische Gegend um Glogau verwüsteten (c) und darauf wieder zurück zum Kayser nach Merseburg kamen / der die ganze Zeit daselbst sich aufgehalten / und seiner Gesundheit

item Trias Episcoporum Paderbornensium edit. 1692. Lit. 2. fol. Ergo corrigendus est Dn. sic dictus Melisantes, in Descriptione de Castris Montium p. 528. qui falsè illum nominat filium Ducis Wilhelmi Bosaria, et Archiepiscopum ac Electorem Colonensem, nec non Episcopum Hildesheimensem; Et sic hunc Principem, qui ao. 1577. natus, denarius vero 1650. cum isto Fürstenbergio confundit.

(b) v. Ditmarus in Chronico. Lib. 6. p. 389.

(c) Ditmarus l. c. p. 390. Schatenius l. c. p. 398. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 273. Hanckius de Silesiorum Rebus p. 188. qui tamen hac falsa ad A. 1008. refert.

gundheit gepflegt hatte. Indes aber brante in hiesigen Bischoffthum den 10 Augusti das obberührte Stift Walbeck mit vier Kirchen nebst allen Zubehörungen ab. Der Erz-Bischoff Tagino aber wurde ebenfalls wieder gesund / und feierte sein Patronen des *Mauritii*-Fest den 22 September in Magdeburg / darauf er sich wiederum zu den Kayser nach Merseburg begab / und mit *Arnolff* und andern anwesenden Herren die Reichs-Affairen abhandeln helffen. Von dannen der Kayser endlich sich gegen Abend ins Reich wendete / und das selbstn die Reichs-Stände ihm verbindlich machte / das Weynachts-Fest aber beging er abermahls in Poelbischen Closter jenseit des Harzes (d) nicht aber in Dorenburg an der Elbe (e) / wie sonst vorgegeben wird / noch weniger in Franckfurth / als der Herr Lersner durch die Verführung angezogener Annalium meynet (f). Sonsten ist auch in diesen Jahre der Metropolitan unsers Bischoffs *Arnolff* nemlich der Erz-Bischoff Willigis von Märgz mit Tode abgangen (g) / und zwar den 23 Februarii welches um deswillen hiermit erinnert wird / weila er aus der Halberstädtischen Diöces und aus dem Städtchen Schöningen / so anigo Braunschweigisch ist / gebürtig gewesen seyn sol / wie oben bey dem 975 Jahre ist erinnert worden ; Sein Nachfolger war *Erkenbaldus* bisheriger Abt von Fulda / ein geböhrner Sachse / und Befreundter des Bischoffs Berwardi von Hildesheim / so ihn auch den ersten April auf Befehl des Kayfers einweyhen müssen / (h). Dahero jener nicht unbillig vor ein hiesiger Grafe von der alten und noch bekanten Sommerschenburg gehalten wird (i).

Anno

(d) *Ditmarus*. l. c. p. 390. *Fabricius* l. c. p. 274. cf. *Meibomii Chron. Walbecense* p. 30.

(e) *Annales Hildesheim* Tom. 1. *Script. Brunsv.* p. 723.

(f) in *Chronico Francofurt.* Lib. 1. C. 7. §. 45. p. 50. b.

(g) *Chronicon Quedlinb.* Tom. 2. *Leibn.* p. 288. *Vita Berwardi* Cap. 41. Tom. 1. p. 266. *Vita Meinwercki* *ibid.* p. 524. §. 20.

(h) v. *Vita Berwardi* l. 2. d. di. 3. abbas Quedlinb. (d)

(i) v. *Cornelii Braviarii Fuldense in Paulini Syn. R. G.* p. 430. cf. *Bravert Ant. Fuldensis* L. 4. p. 286.

Anno 1012.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Benedicti VIII. | I. | Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs II. | II. | |
| | | 9. Bisch. Arnolffi | 16. | |

Von dem Closter Poelbe ist mit dem Anfange dieses Jahres der Kayser auf Magdeburg gereiset / da er den 21. Januarii dem dasigen Erzbischof auf Fürbiete seiner Gemahlin Cunigunde / und derer beyden Abtiffin Adelheidis von Quedlinburg und Sophien von Gandersheim die Stadt Frosa an der Elbe mit allem Zubehörungen nebst der Freyheit einen Advocaten zu erwählen / schenckete (a). In welchen ertheilten Diplomate der Kayser die beyden gemeldten Abtiffinnen seine Schwestern nennet / welches aber nach damaligen Stylo nicht von der Brüderlichen Bluths-Verwandschafft / sondern nur von der nahen Freundschaft / sintemahln sie beyderseits des vorigen Kayser Ottonis 3. leibl. Schwestern waren / muß verstanden werden. Welches insonderheit aus einem andern Brieffe dieses Kayser zu sehen / so er Anno 1021 der gemeldten Abtiffin Sophien und ihrem Gandersheimischen Stifte in Nienwegen gegeben / und selbige darinnen seine respective Schwester den Nahmen nach / und Bluths-Freudin benennet (b) hat / die doch sonst nur insgemein in andern Brieffen seine Schwester von ihm tituliret wird (c). Von Magdeburg wendete sich der Kayser nacher Merseburg / um daselbst mit denen widerwilligen Pohlen einen fünfjährigen Stillstand zu treffen / da denn der dasige Bischoff ostangeführter Ditmarus nebst einigen andern Kayserlichen Commission bekam / die alte Wendische Stadt Lebus / so anitz ein geringes Flecken und Ambt in der Mittel-March ohnweit Franckfurth an der Oder ist / wieder aufbauen und besessigen zu lassen / so auch daselbst das Marie Reinigungs-Fest feyerte (d); Indes hielt sich unser Bischoff Arnolffus nebst andern geistlichen Herren in Merseburg

(a) v. Meibomius *Tom. 2. R. Germ. p. 376. 377.*(b) v. *Antiquitates Gandersheim p. 115. d.*(c) *vid. ibidem. p. 113. 115.*(d) v. Ditmar *L. 6. p. 390. D. Beckmann de Episcop. Lebus. sine in Chronica Franckofurt ad Oderam. §. 3. p. 3.*

burg bey den Kayser auf / so auch mit selbigen bald darauf nach
Bamberg reiseten / und der Einweyhung der von dem Kayser er-
 baueten Bischöfll. Stifts-Kirchen bewohneten. Denn nach dem
 obbemeldter massen im 1007 Jahre dieser Herr die Concession we-
 gen der Umliegung dieses Bischoffthums erhalten / so bauet er dar-
 auf mit größten Fleiß die dasige hohe Stifts-Kirche / und als solche
 zum Theil vollendet / ließ er dieselbige in diesem Jahre (e) / da sich sein
 35. Geburtstags-Tag angefangen / nemlich am 6 May (f) in Gegen-
 wart vieler geistl. Herren einweyhen. Und geschähe die Hauptein-
 weyhung von dem Aquilegischen Patriarchen / so zu seinen Gehülffen
 mehr den 30 (g) oder wie Murianus Scotus wil in die 48 Bischöffe
 aus Teutschland / darunter auch unser Arnolff mit gewesen / hatte /
 ob er von dar mit dem Kayser gleich zurücke auf Merseburg gereiset /
 und nebst ihm daselbst das Pfingst-Fest celebrirt / kan ich nicht ver-
 sichern / dis ist aber gewiß / daß er noch diesen Jahre und zwar im Junio
 auf das Viti F. st bey dem Kayser zu Grona sich aufgehalten; denn
 als in besagten Pfingst-Feste der Magdeburgische Erzbischoff Ta-
 gino bey dem Kayser in Merseburg sehr frantz wurde / daß er auch
 den Mess-Dienst nicht verrichten konte / sondern sich von dar nach
 Rotenburg zwischen Wettin und Altleben auf der Saale bringen ließ /
 und daselbst den 9 Junii verstarb / so wandte sich indes der Kayser
 nach gemeldten Grona / woselbst er das Absterben des gemeldten Erzb-
 Bischoffes Taginonis erfuhr / auch durch einen Abgeordneten von dem
 Magdeburgischen Dom-Capitul benachrichtiget wurde / daß dasselbe
 an jenes Statt den bisherigen Dom-Probst *Waltardum* zum Erzb-
 Bischoffe wieder erwöhlet hatte / dessen Confirmation selbiges zugleich
 sich ausbathte. Hierauf mußte gemeldter *Waltardum* nach Grona zu
 den

(e) *ergo errunt ii, qui hoc ad A. 1011. referunt. Calvisius in Chronol. p. 714. a. Fabricius Lib. 2. Orig. Sax. p. 274. Buddeus in Lex. Histor. P. 1. p. 273. b.*

(f) *Ditmarus l. c. p. 390. ergo Imperator Heinricus ao. 978, & non A. 969 vel 972. natus est, uti alii putant nempe: Lucæ im Fürsten-Saal. p. 277. & Hübner in Tab. Geneal. T. 26.*

(g) *Ditmarus l. c. Chronographus Saxo. p. 222. Chronicon Quedlinburg T. 2. Leibnitz. p. 288. Meibom in Chronico Walbeccensi p. 19. Imhoff in Notitiâ Procerum Imperii L. 3. C. 3. p. 95. habet Episcopos 46.*

den Kayser kommen / und als er von demselben am Vitus-Feste den Erz-Bischöflichen Stab erhalten / so eben der Sonntag war / so besam unser Bischoff *Arnolff* von dem Kayser Befehl / jenen in Magdeburg zu inthronisiren / weswegen er sich mit solchem und andern anwesenden Bischöffen von Grona weg / und durch sein Halberstadt also fort nach Magdeburg wendete / und selbigen folgenden Sonnabend daselbst einführete (h). Welches am 21 Junii dieses 1012/ nicht aber des folgenden Jahres / wie *Vulpus* meynet (i) / geschehen ist. Wie er denn auch daselbst der Einweihung und Salbung dieses Erz-Bischoffs des folgenden Tages mit beywohnete ; Jedoch dieser neue Erz-Bischoff machte es nicht allzulang in seiner Regierung / sondern ging bald mit Tode wieder ab / wobey auch unser *Arnolff* seine Liebes-Berrihtung zu bezeugen hatte. Sientemahl dieser *Woltardus* von dem Kayser in die *Marck* verschicket wurde / daselbst wegen des *Bolislai* einen Reichs-Tag nebst andern geist- und weltlichen Fürsten zu halten / so auch den 24 Julii in *Tribenz* vor sich ging / worauf er folgenden Tages einige Kopff-Schmerzen empfand / jedoch er hatte sich vorgenommen / die Kayserin *Cunigundis* in *Merseburg* zu besuchen / deswegen sendete er nicht nur seinen *Suffraganeum* Bischoff *Ditmar* vor aus / sondern folgte ihm auch bald nach / jedoch seine Schwachheit nahm unterwegs immer mehr zu / sonderlich als er nach *Giebichenstein* ohnweit *Halle* kam / und hieselbst besuchte ihn auch unser Bischoff *Arnolff* / und ertheilte ihm nebst dem *Hildesheimischen* Bischoffe *Bernwardo* / und andern geistlichen Herren die *Benediction* und letzte Oehlung / da er denn auch den 12 Augusti verstarb (k). Indes aber hielt sich der Kayser an *Rhein-Strom* auf / der Einfall aber des ungetreuen *Polnischen* *Bolislai* in die *Marck* und Einnehmung der vorherührten Stadt *Lebus* / so den 20 Augusti geschah / nöthigte ihn / daß er den 21 September in *Seehausen* / und den folgenden Tag in *Magdeburg* ankam / woselbst er seinen Capellan *Geronem* zum Erz-Bischoff wieder verordnete / auch den folgenden Tag das *Morig-Fest* allhier beging. Hierauf wendete er sich nach *Merseburg* /

Rr 2

(h) *Ditmar* L. 6. p. 392. *Bothonis Chronicon. Brunsvic. T. 3.*

Leibn. p. 320. Chronicon Magdeburg. T. 2. Meibom. p. 285.

Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 275.

(i) in *Chronicon Magdeburg. p. 160.*

(k) *Ditmarus L. 6. p. 393. Chronicon Magdeburg. l. c. p. 285.*

Schatenius Annal. Pad. p. 400. Fabricius l. c. p. 275.

seburg / und hielt daselbst zum Reichs besten einige Berathschlagnngen von dannen er im Schlusse des Octobris auf der Saale herab nach dem Elb-Strome bis zu dem oft-berührten Reichs-Schlosse Dorenburg fuhr / und daselbst mit denen Wenden Frieden machte / darauf er zu Helmstadt Halberstädtischer Dioceses den 1 November das Aller-Heiligen-Fest / ohn Zweifel in dasigen S. Euders-Closter gefeyret hat (l). Nach Martini war der Kayser bereits in Coblenz an der Mosel / da er eine Reichs-Versammlung wider seinen Schwager / der Gemahlin Cunigunde Bruder / Bischoff Diedrichen von Meß / so um des Stiffts Bamberg willen wider ihn rebellirte / hielt (m). Von dar er auf Maynz ging / und endlich den Schluß dieses Jahres mit der Feyrung des Weynachts-Festes in dem so oft angeführten Kloster Poelde machte (n). Sonsten ist in diesem Jahre wegen des Halberstädtischen Bischoffthums noch zu behalten / daß in demselben und zwar zu Coßstedt / in dem alten Sächsischen Schwabgau / so zu unsern igtigen Ambte Gröningen gehöret / und zwischen dem Hackelwalde und Städtchen Egeln gelegen ist / zwey Brüder zugleich geböhren / die da einen Mund wie Gänse-Schnäbel mit Zähnen / und an stat des rechten Armes Vogel-Flügel gehabt / und einander immer angelachet hätten (o). Durch dieses Coßstedt ist nichts anders zu verstehen / als das breits berührte Weichbild dieses Nahmens / so zwey Meilweges von hier gegen Morzen zu lieget / so vormahls von denen alten Schwaben bewohnet und dahero nachgehends zum Pago Svevon oder Schwabgau mit gerechnet worden (p). So ist auch allhier nicht zu übergehen / daß

(l) Ditmar. l. c. p. 395. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 278. qui posterior hac narrat A. 1013.

(m) Chronographus Saxo p. 223. Ditmarus l. c. p. 396. Cluverius in Epit. Historiarum p. 487.

(n) Annales Hildesheim Tom. 1. Leibnitz. p. 723. Ditmarus l. c. p. 396. 399. Chronographus Saxo. p. 223.

(o) Ditmar. L. 6. p. 395. Chronographus Saxo p. 222. Chronicon Quedlinburg T. 2. Leibn. p. 288. Botho Chron. Brunsv. ib. T. 3. p. 20. Spangenberg Chron. Saxon. C. 162. fol. 163. b.

(p) Paullini Geographia de pagis p. 211. D. Knauth de pagis ib. p. 3. D. Beckmann Hist. Anhalt. P. 3. p. 71. 72. Leibnitz T. 1. N. 14. 15. 16. in Introdnt. Scriptor. Brunsvicens. cf. Antiquitates Gröningenses C. 2. 8. p. 14.

in diesem Jahre und zwar den 19 November geschehene Absterben des dritten Münsterischen Bischoffs *Schwügers*, weiln derselbige nicht allein vormahls in diesen Landen gebohren / sondern auch in unsern Halberstadt unter denen geistl. Dom-Herren erzogen / und endlich von Kayser Ottone 3. zum Bischoffe verordnet worden (q). Welcher Nahmen uns auch erinnert noch eines *Schwügers*, der entweder zur Lebens-Zeit unsers Bischoffes *Arnolff* / oder seines Nachfolgers im hiesigen Bischoffthum ein Dom-Herr in Halberstadt gewesen / und hernach Ao. 1041 Bischoff im Bamberg / und endlich Ao. 1047 Pabst in Rom worden / davon aber in bemeldten Jahre weitere Erwähnung geschehen sol. Und ohngefehr in diesem Jahre oder bald darnach hat Bischoff *Arnolff* von Pabst Benedicto 8. die Confirmation über die Gränzen seiner Halberstädtischen Diöces / und geistl. Jurisdiction erhalten / nemlich daß sie solte gehen gegen Norden bis an die Prissatine / wo sie in die Elbe fällt / von dar nach der Oras bis an die Elbe / da die Magdeburgische Diöces sich mit seiner verbindet / ferner an der Ohra hinauf bis nach Mendorff und durch die Hende zwischen Haldensleben und Medenbeck bis an die Biver / da sie die Alpha zu sich nimmet. An der Alpha ferner hinan nach dem sogenannten Friedrichs-Wege und auf Wangleben nach der Scera zu / an der Corra hin bis nach Bleckendorff an der Bode / und an dieser hinab bis an die Saale. An der Saale wieder herauf bis an das Wasser / so durch Bogendorff weg lauffet / und die Merseburgische und Halberstädtische Diöces von einander scheidet / ferner auf Erickstüde nach der Saale und Curewace zu bis an den Orth / wo die Unstruth in Thüringen in die Saale fällt / an der Unstruth herauf bis an der Helme bis an die Pfalz Walhausen ; Von den Walhausischen Graden in den Herz Wald hinein / wo die Wipperent springet / nach den Koringes-Born zu bis an den Krodenbeck / von den Krodenbeck auf die sieben Eichen nach dem Heidenstiege bis an das Oder-Wasser / und an solchen Flusse ganz hin bis an die Aller / an die Aller wieder hinauf nach der Jhno und Jeshne bis zu den obgemeldten Prissatine / so wieder in die Elbe streichet (r). Welches gewiß ein großer Strich Landes ist / so bis an die Hildesheimische / Hamburgische / Magdeburgische / Merseburgische / Naumburgische / und Wäronische Diöcees gegangen.

Anno

(q) v. *Vita Meinweri Ep. Paderb* f. 24. p. 525. Schattenius

Lib. 5. p. 400. 401. Dittmarus Lib. 8. p. 425.

(r) v. *Chronicon Halberstad.* T. 2. Leibnitz. p. 121.

Anno 1013.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 2. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 12. | |
| | 9. Bischoff Arnolff | 17. | |

Nachdem der Kayser das Weynachts-Fest des vorigen Jahres in dem oft angeführten Hartz-Closter Poelde gehalten (a) / woselbst ihn der von Pabst Benedicto 8. vertriebene Gregorius / so gerne Pabst gewesen wäre / und deswegen den Kayser um Hülffe anflehte / mit einem großen Anhang besuchte (b) / auch den 11 Januarii dieses Jahres *Walckerus* von Erier / ein Kayserl. Rüter / der aber unrecht vor ein Bischof von Erier ausgegeben wird (c) darinnen verstarb (d) / so begab sich dieser Herr von dar nach der in der Halberstädtischen Diöces gelegenen Pfalz Alstedt / da er den 6 Januarii das Fest der Erscheinung Christi hielt (e). Den 15 Januarii aber war er schon wieder zurück nach Mülhausen gangen woselbst er damahls den Bischof Meinwerco von Paderborn das Guth Hornstädt schenkte (f). Das Fest der Reinigung-Marie aber beging er in Magdeburg / wohin er über Merseburg kommen war / und bestellte er an dasigen Orthe / seinen Capellan Unwano zum Erzbischoffe in Bremen und Hamburg / woben sich Bischoff Arnolff auch mit eingefunden hat. So viel ist gewiß / daß als der Kayser von Magdeburg nach Westphalen reisete / und in Martis sich nach Werlo wendete / da er auch in der Fasten eine schwere Krankheit ausstehen mußte (g) jedoch dem Stifte Hildesheim ein Brenz-Diploma erteilte (h);

(a) v. *Annales Hildesheim* T. 1. *Lehn.* p. 723.

(b) *Ditmarus* L. 6. p. 399.

(c) *Chronographus Saxo.* p. 223.

(d) *Ditmarus* l. c. p. 396.

(e) *Ditmar* p. 397. *Chronographus Saxo.* p. 224.

(f) *Schatenius Lib. 5. Annal. Paderborn.* p. 402.

(g) *Ditmarus* p. 397. *Chronographus* p. 224. *Schatenius* l. c. *Chronicon Quedlinburg ap. Leibnitz.* T. 2. p. 289. *Monumenta Paderbornensia* p. 165.

(h) v. *Leibnitzii Tom. 2. Script. Brunsvic.* p. 155. 156. cf. *Schatenius* p. 403.

so wurde indes der Bischoff Arnolff von der erstern Abtissin *Hathni* zu Gernrode in ihr Stifte auf das Patronen-Fest des Heil. Cyriaci invitiret / und weil dieses in seiner Diöces lag / also begab er sich auch dahin und wohnte den 16 Mertz der Februng dieses Fests mit gebührender Devotion bey. Nach gehaltenen Mess: aber begegnete ihm daselbst eine solche Avanture / die ihm ein hauffen Verdrißlichkeit machte. Denn als er ein wenig bey dasige Stifte-Kirchen herum spazirte / so kam ihn ein geistlicher Herr bey diesem Stifte entgegen / so einen Falcken auf seinen Händen trug. Hierüber ereiferte sich Bischoff Arnolff dermassen / daß er ihn auch selbst bey dem Leibe nahm / und wegführete / und dabey mit ernstlichen Worten bestraffete. Dis erweckte bey denen antwesenden Officirern und Trabanten des Marggraf *Geronis* / (so des Fundatoris dieses Stiftes *Geronis* Schwester-Enkel / und mit seinem Bruder Marggraf *Ditmar* 2. Erbschütz-Vogt von diesem Gernrodischen Stifte war (i)). Aber bald darauf nemlich Ao. 1015 in dem Kayserl. Zuge wider die Pohlen sein Leben einbüßete / und in Kloster München Nienburg begraben wurde (k)) einen verdrißlichen Auffstandt wider den Bischoff Arnolff / daß ihn auch der vornehmste von denenselben Namens *Hugo* gar trozig befragt / Warum er seinen Senior so beschimpffet hätte ? Ob nun wohl der Bischoff ihm mit aller Bescheidenheit antwortete / weiln er in seiner Diöces und geistl. Inspection einen solchen Greuel an diesen geistlichen Herren / so ihm nicht anständig / wahrgenommen / so habe er nun dasjenige verrichtet / was sein Ambt von ihm erfordert / und wolte er hierüber andere urtheilen lassen. So half doch alles nichts / sondern *Hugo* begehrte von unsern Arnolffen / daß er sich entweder eydlich purgiren / oder ihn und seinem Seniori bessere Aufführung versprechen solte ; Weiln aber der Bischoff sich hierzu nicht verstehen wolte / sondern sich deswegen von ihmweg in sein Logement begab / so besetzte jener mit seinen Soldaten das Haus / und wolte schlechter Dinges Satisfaction von dem Bischoffe haben ! Allein Arnolff verreckte sich / und als der Term ein wenig gestillet / so machte er sich geschwinde von Gernrode wieder fort nach seinem Halberstadt / und ließ diese Sache an den Kayser gelangen / welcher hierauf die Rädels-

Führ

(i) Meibom *Tom. 2. R. Ger. p. 467. Chronicon Montis Lerani A. 1171.*

(k) *Ditmarus Lib. 7. p. 404. Chronographus Saxo p. 229. Chronicon Quedlinburgense Tom. 2. Leibn. p. 290.*

Führer in ansehnliche Geld-Straffe setzte / so sie auch unserm Bischoffe zu Merseburg in dem Peters-Closter auszahlen musten (1). Ehe aber Arnolff nach diesem letztern Orthe reisete / so wohnte er zuvor der von dem Kayser zu Bröna den 24. April angestellten Versammlung mit bey / und half dafelbst berathschlagen / wie die Kayserl. Reise in Italien konte vorgenommen werden / er half auch allda den Kayser bereben / daß er das Guth Moringen an das Stifte Paderborn schencke (m). Hierauf ist er mit dem Kayser nach Merseburg gereiset / woselbst dieser das Pfingst-Fest noch gefeyret / und sich mit dem Boleslao vertragen hat (n). Arnolff wendete sich hiernächst nach Halberstadt / der Kayser aber ging ins Reich / und machte zu seiner vorhabenden Italienischen Reise die nöthige Anstalt / jedoch ehe er solche antrat / so wendete er sich noch einmahl zu seinem geliebten Merseburg / von dannen er den 21. September nach Bayern und Schwaben abging / daß er mit seiner geliebten Gemahlin Cunigunda zu Pavy in Italien die Weynachten halten konte (o). Der bekandte Spangenberg gibt vor (p) / daß der Kayser in dieser Stadt in einem Tumulte selbst gefangen und auß Stadt-Haus geführet worden sey / von welchem er heimlich herab gesprungen / und dabey die Hüfte ausgefallen / daß man ihn davon hernach Heinrich den Lahmen genennet / allein die alten Scribenten melden hiervon nichts.

Anno

(1) Ditmarus L. 6. p. 398. 399. *Chronicon Quedlinburg l. c.* p. 289.

(m) v. *Autor vita Meinwerci ap. Leibn. T. 1. p. 525.* Schatenius l. c. p. 405.

(n) Ditmarus L. 6. p. 397. *Chronographus Saxo p. 225.* Schatenius l. c. p. 405. Hapckius C. 8. *de Silesiorum rebus* p. 189. 190.

(o) v. *Autor vita Meinwerci p. 525. §. 26.* Schatenius l. c. p. 406. *Annales Hildesheim T. 1. Leibniz. p. 723.* Calvius in *Chronolog.* p. 715. a.

(p) in *Chron. Saxon. C. 173. fol. 164. cf. Uhsens Vita Imperator. p. 349.* Matthiae *Theatrum Histor. p. 891.*

Anno 1014.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Benedicti VIII. | 3. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs II. | 13. | |
| | | 9. Bischoff Arnolffi | 12. | |

Dieses ist das Jahr / in welchem sich Zeinrich 2. solenniter zu Rom von dem Pabste Benedicto 8. zum Römischen Kayser Kröhen ließ (a). Denn ob er wohl diese Dignität bereits zuvor gehabt / so ist er doch bis auf dieses Jahr mit dem Titul eines Königs in Deutschland zu frieden gewesen / gleich wie er sich auch also in seinen ertheilten Briefen / nach der Arth seiner Vorfahren / ehe sie zu Rom von dem Pabste gekröhnet worden / nur einen König geschrieben / worauf man aber findet / daß er sich gegen das Ende des Februarii dieses Jahres des Kayserl. Tituls bedienet. Die Sache verhält sich also : Nach dem gemeldter Kayser Heinrich in Pavia sich eine Zeitlang aufgehalten / so reisete er mit seiner Gemahlin nach Rom / und nahm den Pabst Benedictum 8 wider den Pabstl. Chron. Liebhaber und Gegner Gregorium / so das vorige Jahr in Poelde bey ihm gewesen / in seinen Schut / mit Versprechen / daß er ein treuer Beschützer der Römischen Kirchen seyn wolte / worauf der gemeldte Pabst ihm / und seiner Gemahlin den 24 Februarii die Kayserl. Salbung ertheilte / und ihnen die gehörige Kröhne aufsetzte / sie auch auf dem Lateran herrlich tractirte (b). Als aber der Kayser seine Sache in Italien so wohl mit Freunden als Feinden ausgerichtet / und das Oster-Fest in Pavia gefeyret / kam er in Deutschland wieder an / und hielt das Pfingst-Fest in seinem geliebten Bamberg / da er selbigen angelegten Bischoffthum die vortreflichsten Privilegia ertheilte. Im November aber war er wieder in der hiesigen Pfalz Alstedt / wooselbs

(a) Albertus *Stadenfis in Chronico* p. m. 222. *hec falsè ad Annum antecedentem refert.*

(b) Ditmarus *L. 7. p. 400. Chronographus Saxo p. 226. Albericus in Chron. P. 2. p. 48. Meinwercus Vita ap. Leibn. T. 1. p. 526. Aventinus Lib. 5. Annal. Bojor. Cap. 5. p. 487. T. 18. Fabricius Lib. 2. Origir. Saxon. p. 282. Schatenius Lib. 5. Annal. p. 406.*

selbsten der Hamburgische Erzbischof ein schönes Diploma von ihm erlangte (c). In dem Schlusse dieses Jahres nemlich auf Weynachten hielt sich dieser Herr abermahl in dem so oft angezogenen und in dem Fürstenthum Grubenhagen ohnweit Herzberg gegen dem Harze Walde gelegenen Kloster Poelde auf / wie die alten Scribenten bezeugen (d). Kurz vorher aber wurde Graf Werner von Walbeck / welchen einige (e) unrecht Beringer nennen / und ihn vor einen Grafen von Ballenstädt ausgeben / von seines Vaters Bruders Sohn / Bischoff Ditmar von Merseburg in den hiesigen Halberstädtischen Stifte Walbeck bey seine erstere Gemahlin begraben / nachdem er an einer Blessur / so er bey Entführung der Gräffin Reinhild von Schloß Weichlingen durch einen auf ihn gefallenen Stein bekommen / am Martini-Tage in dem noch bekandten Allerstedt ohnweit Wiehe und Kloster Memleben an der Unstruth verstorben. Davon die Geschichte bey andern (f) weitläuftiger zu lesen. Und in diesem Jahre (*) / oder zum längsten in dem folgenden / und zwar den 4 Julii ist auch mit Tode abgangen / die erstere Abtissin in dem obbemeldten Canonissin-Stifte Gernrode an dem Harze Halberstädtischer Diocesis / Namens Hathni / oder Hathwig / welche vor 55 Jahren von dem siebenden Halberstädtischen Bischoffe Bernhardo hierzu in dem 20 Jahre ihres Alters / und siebenden ihres Witben-Standes / denn sie in dem 14 Jahre ihres Alters mit des Fundatoris Sohne Marggraf Siegfrieden vermählet worden / die Einweyhung erhalten / auch eine Neptis der Kayserin Mathildis, Heinrichi 1. Witbe gewesen ist (g). Dahero Popperodius und andere fehlen / wenn sie solche nicht nur vor eine leibliche Tochter des Stifters Geronis ausgeben / sondern auch ihr Leben bis auf das 1020 Jahr / und daß sie 60 Jahr dem Stifte vorge-

(c) v. Lindenbrogii *Scriptor. Rer. Septentr.* p. 136.

(d) Ditmarus *L. 7. p. 401. 402. Annales Hildesheim ibid.* p. 723.

(e) v. Fabricius *Lib. 2. Orig. Saxon.* p. 285. Calvisius in *Chronol.* p. 715. b.

(f) Ditmarus *Lib. 7. p. 401. 402. Meibom Chronicon. Walbeckense p. 36.*

(*) v. *Chronicon Quedlinburg ap. Leibn. T. 2. p. 289.*

(g) Ditmarus *Lib. 2. Chron. p. 334. Lib. 7. p. 401. Chronicon Montis Sereni A. 1171. Meibomius Tom. 2. R. Ger. p. 467. Luca Fürsten-Saal p. 745.*

vorgestanden / hinaus setzen (b). Ob Bischoff Arnolff bey ihrem Begräbniß zugegen gewesen / kan ich nicht gewiß versichern / dis aber bezeuget ihr Vetter / der Merseburgische Bischoff Ditmar (c) / daß Bischoff Bruno / oder Bernhardt von Altenburg / auf Wendisch **Seargardt** oder **Altenstadt** genant (k) / bey ihrer Leiche das Cerimonial verrichtet / als welcher damahls wegen Mangel seiner Unterhaltung / nach dem die widersinnischen Wenden ihm nichts mittheilen wollen / sich meisten theils bey Bischoff *Bernwardo* in Hildesheim aufhielt / woselbstener auch bey Einweihung des dasigen S. *Michaelis*-Closter von dem anlauffenden Volcke so sehr gedrückt / daß er davon sterben mußten (l). Als welches Closter in dem Anfange dieses eilften Seculi von dem gemeldten dreyzehnten Hildesheimischen Bischoffe *Bernwardo* / einen gebornen Grafen von dem benachbarten Comerschenburgischen Schlosse / zwischen hier und Helmstedt gelogen / gestiftet worden (m). Durch das vorhin gemeldte Stargardt oder Altenburg aber wird nichts anders angedeutet / als der noch bekante Orth Oldenburg in dem Holsteinischen Wagrien / wohin vormahls Kayser Otto I. ein Bischoffthum gestiftet / welches ao. 1163 Herzog Heinrich der Löwe von dar nach Lübeck verleget hat. Und ist von denen daselbst gelebten 12 Bischöffen ein kleines Chronicon bey dem fleißigen Hrn. Paullini (n) zu lesen. Wie denn auch vor etwas mehr den hundert Jahren / der damahlige Conrector zu S. Michaelis in Lüneburg Johann Otto ebenfalls ein Chronicon von diesen Alden-

U p 2

burg

(h) in *Annal. Gernrodi* ap. *Meibom.* Tom. 2. 421. 426. 428.
D. Beckmann Histor. Anhalt. T. 3. p. 175. b. D. Kettner
Histor. Quedlinb. in Append. p. 99.

(i) *Lib. 7. Chron. p. 401.*

(k) v. *Chronicon Slavion C. 9. ap. Lindenbrogium in Script.*
Septentr. p. m. 191. ed. Fabricii Helmoldi Chron. Slavov.
L. 1. c. 12.

(l) v. *Chron. Slavica l. c. C. 12. p. 193. It. Krantzii Metropo-*
polis L. 3. C. 51. p. 88. Wandalia Lib. 2 C. 43. p. 53. Ever-
mots Chron. Episcop. Aldenburg. in Paullini Syn. p. 162.
163. item Crummendickii Chron. Lubec. ap. Meibom.
T. 2. Rer. Ger. m. p. 394.

(m) v. *Chronicon. S. Michael. ap. Leibnitz. T. 2 p. 393. 787.*
It. apud Meibom Tom. 2. p. 517.

(n) in *Synagm. Rer. German. p. 155.*

burgischen Bischöffen zusammen getragen hat / so aber noch nicht in Druck gekommen ist / und zu anderer Zeit mitgetheilet werden kan. Sonsten ist noch bey diesem Jahre zu behalten / daß der bekante Bayerische Historicus *Aventinus* (o) vorgibt / ob wäre in demselben der Heil. Colomannus Stockerau / welchen die Einwohner in Osterreich unschuldiger Weise ermordet / und der bald darauf unterschiedene Wunder gethan / von dem Halberstädtischen Bischoffe *Megintho* zu Melch begraben worden. Allein damahls besaß Arnolff den Halberstädtischen Bischöflichen Stuhles hat auch unter allen Bischöffen daselbst kein einziger dergleichen Nahmen geführt. Dahero Bischoff Ditmarus L. 7. p. 419 diese Beerdigung mit bessern Grunde Marggraf Heinrichen beyleget. An Statt der vorgemeldten Abtissin Hathwig aber war von dem Bernrodischen Stiffts Convent wieder erwöhlet / *Adelheidis* des damahligen Stiffts Advocati Marggraf Ditmars aus der Laupniz Princessin Tochter / welche lange Zeit bey der erstern Abtissin in der Abtey sich aufgehalten / und in denen Stiffts Sachen als eine Canonissin unterweisen lassen (p).

Anno 1015.

| | | | |
|-----|----------------------|-----|-------|
| | Pabst Benedict VIII. | 4. | Jahr. |
| Des | Kaiser Heinrichs II. | 14. | |
| | 9. Bisch. Arnolff | 19. | |

Auch dieses Jahr hatte Bischoff Arnolff die Ehre den Kaiser Heinrichen 2. in seiner Halberstädtischen Diocces zu sehen; Denn am Palm- Sonntage hielt sich dieser Herr nicht in Quedlinburg / wie Spangenberg meynet (a) / sondern in dem nach dem Quedlinburgischen Stifte gehörigen Kloster Walbeck in dem Mansfeldischen auf / von dannen er nach Merseburg reisete / und daselbst das Ostern Fest hielt / auch einen Reichs-Tag wegen des Meinewidigen Polnischen Boleslai anstellte (b) / wobey auch Arnolff nebst andern

Reichs-

(o) *Lib. 5. Annal. Bojer. p. m. 487. l. 18.*

(p) Popperodius in *Annali Gerenrodens. ap. Meibom. T. 27. p. 428.*

(a) *in Chron. Saxo. C. 164. f. 164.*

(b) Ditmarus L. 4. p. 401. 402. *Chronographus Saxo p. 227. Annales Hildesheim p. 72. Chronicon Quedlinburg p. 290.*

Reichs-Fürsten sich mit eingefunden / und durch solche der Krieg wie-
der jenen beschloffen worden. Jedoch ehe der Kayser den Feld-Zug
antrat / so reiste er erst ins Hessen-Land nach den ehmaligen be-
rühmten und von seiner Gemahlin Cunigunden gestifteten Jungferns-
Closter Rauffungen ohnweit Cassel (bb) / dessen Intraden anho zur
Aussteuerung vor verarmte adel. Jüngfrauen verordnet seyn (c) / wo-
selbst er den Beth-Sonntag feierte. Zu Immenhausen aber / so
zwischen Minden und Weisemar nach dem Paderbornischen zu lieget
und damahls der Mutter des Paderbornischen Bischoffs Meinwerck
gehörte / solches aber wegen ihres begangenen Todtschlages an des
Bischoffs Bruder / Grafen Diebrichs / verlustig wurde (d) / die
Pfingsten hielt / und daselbst auf Anregung des gemeldten Bischoffs
Meinwerck den Abt von Corbey / Namens Walo / um des willen
abschre (e) daß dieser jenem in seinem freyen Stifte keine Jurisdiction
noch Reformirung gestatten wolte / und dahero mit seinen Con-
ventualen eines unordentlichen Wandels beschuldigt ward / dagegen
ihn aber der berühmte Herr Paullini in einer eigenen Dissertation
wohl defendiret hat (f). Hierauf besuchte er die benachbarte Reichs-
Stadt Goslar / wo er denen in vorigen Jahre auf der Jagt verun-
glückten Fürsten Ernesti nachgelassenen Sohne und Erben das ver-
ledigte Herzogthum wieder übergab (g). Und als er daselbst
auch das Johannis-Fest celebriret / so wandte er sich nach unsern Hal-
berstädtischen Bischoffthum / und ging durch solches nach Magde-
burg/

U. 3

(bb) v. Paullini *de Walone in Syntagma. Rer. Germ.* p. 450.

(c) v. Winckelmanni *Chron. Hass.* P. 2. C. 10. p. 291. *Lucæ
Heltcon* P. 4. p. 351.

(d) v. *Vita Meinwerck ap. Leibn.* T. 1. p. 540.

(e) *Ditmarus L. 7. p. 403. Chronographus Saxo p. 228. Ba-
ronius Tom. XI. Annal. Eccles. ad A. 1015. Gobelinus An.
6. C. 52. p. 257. Krantzius L. 4. Metrop. C. 4. p. 91.
Lezner in Chron. Chorbeiens. C. 27. p. 83. Schatenius L. 5.
Annal. Pad. p. 412. Heinoccius Antiqu. Goslar. p. 28.*

(f) v. *ejus Syntagma Rer. German.* p. 447. - 474.

(g) *Ditmar L. 7. p. 404. Abbas Urspergensis p. 227. Alber-
tus Stadenfis p. 223. Annales Hildesheim p. 723. Chroni-
con Stederburg p. 812. Heinoccius L. 1. Ant. Goslar. p. 28.
Calvisius in Chronol. p. 715. Fabricius Lib. 2. Orig. Sa-
xon. p. 290.*

burg / bey dasigen hohen Erz-Stifte die Hülffe des Heil. Mauricii wol-
 der die Pohlen / und derer rebellischen Ober-Haubt Boleslaum zu er-
 bitten. Von dar er ferner über die Elbe nach der Oder auf Croffen
 mit seiner Armee marchirte / und denen Feinden nicht geringen
 Abbruch thäte / wiewohl er auf den Rück-Marche einigen Schaden
 litte / da nicht nur der Erz-Bischoff Gero von Magdeburg verun-
 det / sondern auch der obbemeldte Marggraf Gero von der Laupniz
 nebst andern ums Leben kam / und ins Kloster Nienburg begraben
 ward (h). Unser Bischoff Arnolff ist in dieser Campagne entweder
 mit zugegen gewesen / oder hat doch den Kayser bey seiner Rück-Kunst
 unterwegens empfangen / und ihm mit Rathe beygestanden. Denn
 als dieser Herr in Merseburg wieder angelanget / so erfuhr er / daß der
 widerspenstige Bolislaus durch seinen Sohn Miseconem den 13 Sep-
 tember an der Elbe herum alles verwißten / und über das die Stadt
 Meissen daselbst berennen lassen / welches verursachte / daß der selbe
 mit dem Erz-Bischoffe Gerone von Magdeburg / wie auch unsern
 Bischoffe Arnolffo und andern Reichs-Fürsten den 8 October eine
 Berathschlagung anstellte / welche ihre Mannschafft zusammen brin-
 gen / und unter dem Obßicht des gemeldten Erz-Bischoffs / und Bi-
 schoffs Ditmars von Merseburg der bedrüglichten Stadt succuriren
 mußten / wobey sie auch so glücklich waren / daß gemeldter Bischoff
 Ditmar das Aller-Heiligen-Fest den ersten November in dem hiesigen
 Stifte Walbeck im Holtz-Lande / der Erz-Bischoff aber in Magde-
 burg feyren konnte (i). Der Kayser aber ging zurück in Westphalen/
 und hielt das Weynacht-Fest in Paderborn (k). Weit aber den
 24 December dieses Jahrs / und nicht Ao. 1017. wie sonst irrig
 vorgegeben wird (l) der Eriische Erz-Bischoff *Meginwardus* in
 Coblenz verstarb / so reisete er eilig dahin / und ließ von einigen Bi-
 schoffen / Popponen zum Erz-Bischoffe den 1 Januarii alsbald wieder
 ein

(h) Ditmar. L. 7. p. 404. 405. Chronographus Saxo. p. 228.
 229. Harickius de Silesiorum rebus p. 194. 195. Schatenius
 p. 413. Spangenberg Chron. Saxon. C. 164. f. 164. b.

(i) Ditmarus l. 6. p. 406.

(k) Ditmarus l. 6. Chronographus Saxo p. 229. Annales
 Hildesheim p. 723. Gobelinus ann. 6. C. 52. p. 257. Paul-
 lini Synonyma p. 771. Schatenius Annales Rad. p. 415.

(l) v. P. von Meinerfeld ap. Lohs. T. 1. p. 542. §. 4.

einwoyphen / damit sein Schwager obgemeldter Adelbero nicht neue
Händel machen möchte (m).

Anno 1016.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|------|-------|
| Des | { | Pabst Benedicti VIII. | 5.] | Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs II. | | |
| | | 9. Bischoff Arnolffi | | |
| | | | 15.] | |
| | | | 20.) | |

Den 10 Januarii dieses Jahres war der Kayser in Dortmund/
wohin ihn unterschiedene Erz- und Bischöffe / als : Eckenbaldus
von Mainz / Heribert von Köln / Unwaro von Bremen / Hein-
rich von Würzburg / Dietrich von Münster / Hildeward von Zeitz/
Wizger von Ferden / und andere begleitet hatten ; Unser Bischoff
Arnolff befand sich ebenfalls unter solcher Gesellschaft / welcher da-
mahls nebst denen vorigen geistl. Herren bey dem Kayser eine Vor-
bitte mit eingelegt / daß derselbe dem Stifte Paderborn einige an-
sehnliche Güther geschencket / wie hierbey dessen Nahmen zu zweyen
mahlen angeführet wird (a). Der Kayser aber wendete sich hierauf
wieder ins Erierische den kurz vorher von ihm eingesetzten Erz-Bi-
schoff Poppen daselbst wider seinen Gegner zu befestigen / und da
solches geschehen / reiste er nach Würzburg / und feierte daselbst
den Palm-Sonntag / den Grünen-Donnerstag und Char-Freitag
nebst dem Oster-Feste beging er in seinem beliebten und angelegten
Bischoffthum Bamberg (b). Ich komme hierbey auf die Gedan-
cken / daß Bischoff Arnolff den Kayser dahin begleitet habe / weiln
ich bey dem Herrn D. Beckmann (c) finde / daß von Kayser "
Heinrichen 2. die dem Bischoffthum Halberstadt zugehörige S. "
Magni und Stephani Kirche zu Kolbeck an der Wipper / ohn. "
weit Bernburg. / davon oben einige Erwehnung wegen der vorges. "
gebenen Tanz-Sucht geschehen / dem Bischoffthum Bamberg "

geschehen

(m) *Gesta Trevirorum in Leibnitz, Script. Rer. Germ. C. 48.*

p. 71. cf. *Chronographus Saxo. p. 229.*

(a) v. *Vita Meinweri* 1. 35. 36. p. 541. cf. *Schatenius L. 5.*

Annal. Paderborn. p. 416.

(b) *Dietmarus L. 7. p. 406. 407.*

(c) *Historia Anhalt. Part. 3. C. 6. p. 465. 1. 1.*

geschenket / und 20. 1016 auf Verwilligung Bischoffs Rudolffs von Halberstadt in ein Augustiner-Closter nach der Præmonstratenser Regel verändert worden sey. Wo hier die Jahr-Zahl richtig / so kan damahls mit unsern Bischoff Arnolffen der Vergleich in Bamberg über diese in seiner Diöces gelegenen Kirche getroffen worden seyn / daß der Kayser bey solche sein Kloster zu stiften angefangen. Allein auf solchem Fall wäre der Bischoffliche Nahmen Arnolff in Rudolff / so leicht durch den Abschreiber geschehen / nicht nur verlehret / sondern auch ganz irrig gesetzt worden / daß man damahls diese Kolbercksche Kirche in ein Augustiner-Closter nach dem Præmonstratensen Regeln verändert hätte. Denn dieser Orden erst hundert Jahr darnach aufkommen, (d). Dahero am wahrscheinlichsten ist / daß damahls der Kayser auf Genehmhaltung des hiesigen Bischoffs Arnolff bey diese Kolbercksche Kirche / wegen der obberührten Tange-Wahlsarth / sehr berühmt worden / eine Benedictiner-Probstei anfanglich gestiftet / und solche den Bambergischen Bischofthum geschenket habe / welches letztere auch der Bambergische Bischoff Egilbertus in seinem gegen das 1144 Jahr / wegen des damahligen neuen Præmonstratenser Abts / ausgefertigten Brieffe bezeugen wil (e). Worauf bey Verwilligung derer Conventualen / und Vererbung derer Güthern von dem vorhin gemeldten Bambergischen Bischoffe Egilberto mit Gutheissen hiesiges damahligen Bischoffs Rudolffs / so von 20. 1135 bis 1147 dem Bischoff. Stuhle vorgestanden / die zu solcher Zeit berühmt gewordene Præmonstratenser in solche Probstei von Magdeburg aus eingeführt worden seyn. Vom Bamberg ging der Kayser auf Straßburg und Basel / sich mit König Rudolff

(d) v. Hospinianus *de Origine Monachatus* Lib. 5. C. 11. p. 181. Polydorus Vergilius *Lib. 6. c. 3. La Vie de S. Norbert Archeveue & Fondateur de l'Ordre de Chanoines à Luxenburg* A. 1704. cf. *Antiquitates meae*. Poeldenses Cap. 91. p. 33.

(e) *Notum igitur volumus cunctis Christi fidelibus, qualiter Præpositum Kolbicensis in Episcopatu Halberstadenfis, nobiliter primum in nomine Domini & in honore beatorum Martyrum Stephani & Magni instituta, & à Pio Heinrico Imperatore & Bubenbergenfi Ecclesiam dedit, &c.* v. D. Beckmann *Hist. Anhalt.* P. 3. p. 469. S. 6.

fen von Burgundien wegen Succession seiner Lande zu bereiden (f). Dahero an dem Vorgeben derer jenigen billig zu zweiffeln (g) die da meynen / der Kayser sey in diesem Jahre zu Goslar gewesen / und habedasselbst den 24 Martii dem Closter Kemnade die Fundations-Confirmation gegeben (h). Sintemahln dieseibige nach der damahligten 15ten Indiction / und 15ten Regierungsjahre / von dem Junio 20. 1002 an in das folgende 1017 Jahr zu setzen. Jedoch ist hiebey noch zu merken / daß dieser Kayser den Schluß dieses Jahres zur Weynachtenzeit abermahls in dem so oft-angeführten Harko Closter Poelde zugebracht habe (i).

Anno 1017.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|------|-------|
| Des | [| Pabst Benedicti VIII. | 6.] | Jahr. |
| | [| Kayser Heinrichs II. | 16.] | |
| | [| 9. Bischoff Arnolff | 21.] | |

Die Kayserliche Pfalz Alstedt in der Halberstädtischen Diocesis war derjenige Orth / wo der sorgfältige Kayser Heinrich nicht allein im Anfange dieses Jahres das Fest der Erscheinung Christi den 6 Januarii celebrierte / sondern auch mit vielen Bischöffen und Reichs-Fürsteneine Berathschlagung anstellte/unter welchen fürnemlich unser Bischoff Arnolff mit war / der auch daselbst mit dem Erzbischoffe Gerone von Magdeburg / und einigen andern Herern von dem Kayser die Commission bekam / nach der Elbe zu gehen / und daselbst mit dem bisherigen ungetreuen Boleslao eine Unterredung / wie er sich inskünftige gegen das Römische Reich und den Kayser aufzuführen gesinnet / anzustellen. Als dieses von ihm geschah / ging indes der Kayser nach Merseburg / und hielt daselbst das Marie Reinigungsfest / wohin sich auch Bischoff Arnolff nebst seinen Mitcom-

(f) Ditmarus L. 7. p. 407. Schatenius l. c. p. 419.

(g) Spangenberg Chron. Saxon. C. 165. p. 165. Calvisius in Chronologia p. 716. a.

(h) Shatenius L. 5. Annal. Paderb. p. 422. 423. D. Heineccius Ansig. Goslar. L. 1. p. 28 29.

(i) Ditmarus loc. cit. p. 412. Annales.

Commissarien auf der Rückkehr sich begab / und seinem Herren Principal keine vergnügte Antwort mitbrachte / welche den Kayser und die Reichs-Stände bewog / einen abermahligen Krieg wider Boleslaum vorzunehmen / so auch damahls beschlossen / und die Anstalt dazu gemacht wurde. Ehe aber alles hiermit zur Richtigkeit kam / so verfügte sich der Kayser mit seiner Hof-Stadt nach Magdeburg / woselbst er den Tag nach Septuagesimæ der Einweyhung einer Stifts-Capelle gegen Mitternacht bewohnte / die Streitigkeiten des dasigen Erz-Bischoffes mit Marggaf Bernhardtten beylegte / auch egliche Diebe aufknüpfen ließ (a). Und gleich darauf hatte unser Bischoff Arnolff die Ehre / den Kayser mit seiner Gemahlin und gangen Svite / die von Magdeburg auf hiesiges Grönningen fahnen / den Sonntag Sexagesimæ in Halberstadt zu empfangen / und denselbigen an seinem Orthe zwey Tage zu bewirthen / er begleitete auch diesen hohen Gast am dritten Tage von Halberstadt auf Quedlinburg / und woyhete daselbst den 27 Februarii auf Begehren der dasigen Abtissin Adelheidis das gegen ihrer Abtey übergelegene / und von ihrer Vorfahrin angelegte Jungfern-Closter auf den sogenannten Sions-Berge / so zwey Jahr vorhero durch einen Donnerschlag sehr ruiniret worden (b) / abermahls in die Ehre der Jungfer Marien ein (c). Und gleich hierauf nahm der Kayser seinen Weg auf die alte Reichs-Stadt Goslar / woselbst er vier Wochen verblieb (d). Ich glaube Bischoff Arnolff sey mit dahin gereiset / und habe daselbst der Reichs-Versammlung / so wegen der Reichs-Feinde besonders gegen den mehr genannten Boleslaum angestellet worden / mit bewohnet. Und hieselbst ertheilte auch der Kayser den 26 Merz dem im vorigen Jahre erwähnten Kloster Remnade an der Weser ein Confirmations Diploma / so bey andern zu lesen (e). Von hier reiste der Kayser auf Mäynz und Ingelheim /

- (a) *Hac omnia falsè Chronographus Saxo verbis Ditmari ad Annum sequentem refert p. 231. 232. v. Spangenberg C. 165. in congruè narrat ad An. præcedentem. sicuti Fabricius in Origin. Saxon. L. 2. p. 102. ad A. 1019.*
 (b) *v. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Leibn. p. 290.*
 (c) *Ditmarus L. 7. p. 412. 413. Schatenius Ann. Pad. p. 421. Kettneri Hist. Quedlinburg. C. 12. p. 95. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 304. Chronicon Quedlinburg. p. 291.*
 (d) *Ditmarus L. 7. p. 413. (e) v. Schatenium l. c. p. 422.*

an welchem erstern Orthe er den Palm-Sonntag / an dem andern aber das Oster-Fest hielt (f). Und weil er an dem letztern die Reichs-Affairen nicht völlig abthun konnte / so wandte er sich nach Aachen / da das Bischoffthum Würzburg ein Privilegium von ihm erhielt (g). Die Kaiserin Cunigundis aber wurde daselbst mit einer Schwachheit überfallen / deswegen sie sich von dar über Francfurth nach ihrem beliebten Jungfern-Stifte Rauffungen ohnweit Cöffel in Hessen bringen ließ / mit der Intention , wenn sie wieder genesen sollte / daß sie alsdenn dem Heil. Lüdger / des ersten Halberstädtischen Bischoffs Hildegrini Bruder / zu Ehren ein Kloster fundiren wolte ; und da dieses erfolgte / so reisete der Kayser aus Andacht und Dankbarkeit in das von Ludgero gestiftete Mönche-Kloster Werthen an der Ruhr / und stattete bey denen Gebeinen dieses heiligen Ludgeri auf die Pfingsten seinen Gottesdienst ab. Von dar ging er auf Paderborn / und ließ dahin von Rauffungen seine Gemahlin kommen (h) / da er auch den dasigen Bischoffthume unterschiedene Güther den 4 Julii mit einem Diplomate (i) schenckete. Und gleich darauf wendete er sich mit selbiger durch unser Halberstädtisches Bischoffthum nach Magdeburg / da kurz vorher die S. Johannis oder Berger-Kloster-Kirche mit einem Mönche verbrandt war (k). Jedoch er verharrte alhier nur zwey Tage / und gieng sofort mit seiner allda versammelten Armee über die Elbe nach Liesca oder Liezgo (l) / wie es sonst auch genennet wird / da er zwey Tage Fast-Zag gehalten / und die völlige Armee erwartet. Wie nun dieses ohn Zweifel das obbeschriebene Liezcke an den Magdeburgischen und Zerbstischen Gränzen / wohin hernach ein Kloster gestiftet worden / gewesen / also hatte auch unser Bischoff Arnolff den Kayser mit dahin begleitet / wie dieses nicht nur der Author des angeführten Lebens des Bischoffs Meinwerci, sondern auch ein Kayserl. daselbst den 11 Julii vor die Abten Helmwardeshusen in dem Paderbornischen ausgefertigtes Diploma (m) bezeuget / darinnen sein Name nebst andern Bischoffen

33 2

34

(f) Ditmarus l. c. p. 413. *Chronicon Quedlinburg.* p. 291.(g) v. *Antiquitates mearum* Poeldenfles p. 251. 252.

(h) Ditmarus L. 7. p. 414.

(i) Schatenius L. 5. p. 424. seq.

(k) Chronographus Saxo p. 230. *Chronicon Quedlinburg.* p. 291. Meibornius in *Chronico Walbeccensi* p. 28 29.(l) v. *Vita Meinwerci* T. 1. Leibn. p. 543. (m) Num. 44.

zu finden / dahero vermuthlich / daß er nebst diesen den Kayser in der Campagne nachgefolget / welcher den 9 Augusti vor Glogau in Schlesien ankam (n) und dem Boleslao an unterschiedenen Orthen einigen Abbruch thate / woben aber theils durch die Peste theils durch des Schwerdtes Schärffe viel brave Leuthe auf seiner Seithen verlohren gingen ; weswegen er durch Meissen zurücke ging und den 1 October in Merseburg wieder anlangete / und daselbst den Abt Eckipardum von Mönchen Rienburg zum Erzbischoff in Prage verordnete (o). Den 1 November war er zu Alstedt in der Halberstädtischen Diöces, da er sich fünf Wochen und 4 Tage aufhielt / und in Gegenwart unterschiedener Bischöffe / viele Reichs-Geschäfte abthat (p). In Christ-Monathe begab er sich nach seinem beliebten Bamberg / und setzte Herzog Heinrich von Bayern in sein Land / das Weynachts-Fest aber feierte er nicht in Paderborn (q) sondern in Franckfurth an Mayn / denn der Kayserl. Pallast bey dem Kloster Poelde größten theils abgebrandt war (r).

Anno 1018.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 7. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 17. | |
| | 9. Bischoff Arnolff | 22. | |

Mit dem Anfange dieses Jahres hatte Bischoff Arnolff die Ehre einen Kayserlichen Gesandten abzugeben. Denn nachdem der mehrgemeldte Polnische unruhige Bolislaus um einen beständigen Frieden bey dem Kayser Ansuchung thun ließ / so sandte dieser unsern Bischoff Arnolffen mit dem Erzbischoffe Gerone von Magdeburg / nebst dreyen Grafen Hermann / Diedrichen / und Friedrichen nach Danen in die Ober-Laußniß / daselbst mit jenem über den Frie-

den

(n) Ditmarus l. c. p. 415. Hanckius de Silesiorum Rebus C. 8.

S. 53. p. 196. 197.

(o) Chronicon Quedlinburg p. 291. Schatoniuss p. 427.

(p) Ditmarus L. 7. p. 416.

(q) uti putant Annales Hildesheim. T. 1. Leibn. p. 724.

(r) Ditmarus l. c. p. 418. Chronicon Quedlinburg p. 295.

den zu tradiren / so auch den 30 Januarii daselbst geschlossen ward (a). Und wie hierauf die Abgesandten zurück giengen / dem Kayser von ihrer Abhandlung mündliche Relation zu thun / also begab sich auch dieser nachher Goslar / wohin sich jene ebenfalls wendeten / und daselbstens in der Fasten nebst andern Sachen auch die Ehe-Scheidung Graf Gotschalcks und seiner Gemahlin Gertradis decidiren halfen (b). Und weiln in solchem schriftlichen Aufsatze der Nahme so wohl der andern anwesenden Bischöffe als auch unsers Arnolff mit enthalten / so ist solcher in dem Anhange mit bezubringen (c). Jedoch hierbey zu behalten / daß in solchem die verschiedne Jahr-Zahl Ao. 1025 corrigirt / und dafür dieses 1018 Jahr gesetzt werden muß / als in welchem der Kayser über diese Sache ein ansehnliches Consistorium in benannten Goslar gehalten hat / daher gegen Ao. 1025 so wohl der Kayser als Bischoff Arnolff und andere zugegen gewesene Bischöffe bereits mit Tode abgegangen waren (d). Von diesem Ortho ging der Kayser über Halberstadt und Quedlinburg nach Magdeburg / wohin ihn unser Arnolff begleitete / und an dem letztern Ortho von demselben die Guther Gerhlo und Occisesroth / wie sie gekennet werden mit einem Kayserl. Brieffe / so noch verhanden / vor sein Bischoffthum zum Seelen besten dieses Herrn und seiner Gemahlin Conyundie geschicket überkam. Der alte Sächsishe Chronographus (e) meynet / der Kayser sey um diese Zeit in Walbeck / und auf dem Palm-Sonntag in Quedlinburg / auf Ostern aber in Merseburg gewesen. Dagegen die Annales Hildesheimenses (f) vorgeben / er habe das Oster-Fest in Bamberg begangen. Allein sie werden beyderseits fehlen / denn dieser Herr die Ostern in Nienweigen gefeyret (g) / auch daselbst den 13 April bey Haltung eines gro-
 313

(a) Ditmarus *Lib. 8. Chron.* p. 419. Schatenius *L. 5. p. 428.*

Hanckius *de Silisforum rebus C. 8. f. 54. p. 198.* Spangenberg *in Chron. Saxon. C. 165. f. 165.* Lucz Fürstens *Saal. p. 1360.* Fabricius *L. 2. Origin. Saxon. ad A. 1019. p. 310.*

(b) v. Autor *Vita Meinwerici p. 547.* Schatenius *l. c. p. 428.*

Heineccius *Lib. 1. Ant. Goslar. p. 29.* (c) Num. 451

(d) cf. Heineccius *L. 1. Ant. Goslar. p. 30.*

(e) ap. Leibnitz *in Script. Rer. German. p. 231.*

(f) *Tom. 1. Script. Rer. Brunsv. p. 724.*

(g) *Chronicon Quedlinburg Tom. 2. p. 291.*

sen Reichs Tages dem Bischoff Meinwero von Paderborn in Gegenwart vieler geist- und weltl. Herren das Guth Sieburgshausen mit einem Diplomate (h) geschenkt hat (i). Auf Rogate war er in Aachen / und die Pfingsten hielt er in Ingelheim (k). Und weiln er darauf in Mähnz n. l. König Rudolffen wegen Burgundien einen Vergleich getroffen / so ging er mit einer Armee nach Basel. Burgundien sich verbindlich zu machen. Im December aber war er in der Reichs Stadt Mülhausen in Thüringen / da er den 15 desselben dem Erste Paderborn ein groß Stüek Waldes Kraß eines ertheilten Kayserl. Briefes (l) schenckete. Mittler weilt aber / daß der Kayser auswärtig zu thun hatte / so war Bischoff Arnolff in hiesigen Bischoffthum geschäftig / alles darinnen zu verbessern / und insonderheit sein von ihm angelegtes Benedictiner Mönch. Kloster zu Ilfenburg an den Harz. Walde unter dem berühmten Brocken Berge dessen oben bereits Meldung geschehen / in gute Aufnahm zu bringen / dahero er solches mit vielen Gächern versah / und hiez über in diesem Jahre den 6 April seinen Versicherungs Brief zu ertheilen / welcher in dem Anhang (m) mit bezubringen ist. Sonsten berichtet der Sächsishe Historicus Fabricius (n) noch / daß der benachbarte Graf Bernhardt von Ballenstedt mie dem Erz Bischoffe Gerone von Magdeburg in dem hiesigen Gatersleben / zwischen Halberstadt und Aschersleben gelegen / sich ausgesöhnet haben / nachdem er ihm in seinem Erz Bischoffthum viel Schaden gethan / dafür er ihm auch 50 Talent Silbers bezahlen müssen (o). Ditmarus aber nennet den Versöhnungs Dath *Wanslewa*. (p). Welches vielleicht das ige Wanslewe zwischen Halberstadt und Magdeburg gewesen ist.

Anno

(h) v. Schatenius L. 5. *Annal. Pad.* p. 429.

(i) cf. *Vita Meinwerci* T. 1. *Script. Brunsv.* p. 547. f. 56.

(k) Ditmarus *Lib. 8. Chron.* p. 423. Fabricius L. 2. *Origin. Saxon.* p. 312. *qui false habet annum sequentem.*

(l) v. Schatenius l. c. p. 430. (m) Num. 46.

(n) *Lib. 2. Orig. Saxon* p. 312.

(o) *Chronicon Magdeb.* ap. Meibom. T. 2. p. 236. D. Beckmann P. 5. *Hist. Anhalt.* p. 21.

(p) *Lib. 7. Chronicorum.* p. 423.

Anno 1019.

| | | | |
|-----|-----------------------|------|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 8. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 18. | |
| | 9. Bisch. Arnolffi | 23.) | |

Auch in diesem Jahre hatte Bischoff Arnolff seine Aufwartung bey dem Kayser abzustatten / denn als dieser seinen Feldzug wider Herzog Bernhardten in Niedersachsen verrichtet / und ihn gleich zu Anfang dieses Jahres zum Gehorsam gebracht / so begab er sich abermahls in dem Martio mit seiner Gemahlin und vielen Bischöffen nach Goslar (a) / zu einer Reichs-Unterredung / und bey solcher fand sich auch unser Bischoff Arnolff mit ein / wie solches ein damahls ausgefertigtes Diploma bezeuget / welches der Kayser den 20 Martii allda vor das Stift Paderborn wegen des Jungfern-Closters Schilsee ohnweit Bilsed ertheilet hat / darinnen der Name des Arnolffi mit angeführt wird (b). Bald darauf reiste der Kayser mit einem grossen Comitai von Bischöffen und Fürsten aus hiesigen Landen nach seinem angelegten Bischofthum Bamberg / solches von dem damahligen ihm wohl affectionirten Pabste Benedicto 8 außsprächigste einweyhen und exempt machen zu lassen (c). Ich bin versichert / daß da Bischoff Arnolff sonst bey dem Kayser so ansehnlich / und in seinem Dienste so ofte bey ihm gewesen / er sich auch in der Kayserl. Svite mit dorthin begeben / zumahln da gemeldet wird / daß bey solcher Einweyhung in die vierzig (d) ja wie andere melden / bey zwey und siebenzig Bischöffe (e) in ihrem Pontifical-Habite zugegen gewesen seyn / und dem Pabste assistiret haben / und geschähe dieselbige den 24 April kurz nach denen Ostertagen

(a) v. Vita Meinweri T. 1. Leibn. p. 547. S. 59. Schatenius L. 5. Annal. Pad. p. 432. Heineccius Lib. 1. Ann. Goslar. p. 31. (b) Num. 47.

(c) Abbas Urspergensis p. m. 226. Albertus Stadenfis p. 223. Imhoff in Notitia Procerum Imperii L. 3. c. 3 p. 95.

(d) Vita Meinweri. p. 547.

(e) Serrarius Lib. 5. Rev. Mogunt. p. 727. Schatenius l. c. p. 434. Cuspinianus in Vit. Imperat. Chronicon S. Egidii T. 3. Leibnitz. p. 582.

Tagen / nach dem der gemeldte Pabst hierzu in der Marter-Wochen mit vier unterschiedenen Singe-Chören war eingehohlet worden. Dahero diejenigen zu verbessern / welche nicht nur meynen / diese Einweyhung sey im folgenden Jahre geschehen (f) sondern auch vorgeben / daß um diese Oster-Zeit der Kayser in Walbeck / Quedlinburg / und Merseburg sich aufgehalten hätte (g). Sonsten ist auch in diesem Jahre der damalige Halberstädtische Dom-Probst *Abelgerus* mit Tode abgangen (h). So verlohre auch unser Bischoff Arnolff in diesem Jahre einen von seinen guten Freunden / der dessen Nahmen so oft in seinem hinterlassenen Schriften aufzeichnet / und das mit verewiget hat / nemlich den benachbarten Merseburgischen Bischoff Ditmarum hiesigen Grafen von Walbeck / dessen oben bey dem 976, und 1009 Jahre mit mehrern erwehnet worden / welcher meines Bedünkens in diesem Jahre und zwar den 1 Decembris verstorben ist. Zwar sein Ableben wird von denen meisten ins 1018 (i) von andern aber ins 1021 und 1022 Jahr (k) gesetzt. Ob sie wohl nach dem Zeugniß seines Lebens-Beschreibers (l) darinnen übereinstimmen / daß er 42 Jahr alt gewesen / und dem Bischöflichen Stuhle 10 Jahr / 7 Monathe und 7 Tage vorgestanden. Wenn man der Chronologie genau nachgehet / so kömmt die gemeldte 1019 Jahr / und in demselben der Anfang des Decembris heraus. Denn Ao. 1004 hat Kayser Heinrich 2 das von dem Magdeburgischen Erzbischoff Cieselario eingezogene Merseburgische Bischofthum noch dieses bey dem Anfange solches Jahres erfolgten Absterben / wieder angerichtet / und selbigem seinen damaligen Capellan

Wig-

(f) *Chronographus Saxo*. p. 233. Fabricius *L.* 2. *Origin. Sax.*

p. 314.

(g) *Chronicon Halberstad. ap. Leibn.* T. 2. p. 120. cf. *Chronicon Quedlinburg. ibidem* p. 291. *quod habet annum precedentem.*

(i) v. Meibomius in *Chron. Walbecensi* p. 24. Calvisius in *Chronol.* p. 717. Paullini de *Walone* in *Synt. R. G.* p. 449. *Chronicon Quedlinburg ap. Leibniz.* T. 2 p. 291. Spangenberg in *Chron. Sax.* f. 165. b. D. Heineccius in *Ant. Goslar.* p. 31.

(k) Brotius in *Chronico Martisburg.* Vulpus in *Chron. Merseburg.* p. 82. Buddeus in *Lexico Histor. Tom. 1.* p. 843.

(l) v. Leibnitz, *Tom. 1. Script. Brunsv.* p. 430.

Wigbert den 2 Februarii zum Bischoffe wieder vorgelehet (m) / dieser hat hierauf fünf Jahr / sechs Wochen / fünf Tage / nach dem eigenen Zeugniß Ditmari (n) und also bis Ao. 1009 den 24 Martii, dem Bischofflichen Stuhle vorgestanden / worauf besagter Ditmarus den 24 Aprilis wieder Bischoff worden. Nun stehet in dem Leben des Ditmari (o) / daß er diese Bischoff. Würde 10 Jahr 7 Monathe und 7 Tage getragen / dahero auch richtig sein Absterben ao. 1019 dem 1 December hätte müssen geschehen seyn / mit welchem Jahre auch der Sächsishe Chronographus einstimmig ist (p).

Anno 1020.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 9. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 19. | |
| | 9. Bischoff Arnolffi | 24. | |

Das Früh Jahr brachte der Kayser mit Belagerung des Schlosses Hammerstein an dem Rhein-Strohmezu / worinnen Graf Otto sich aufhielt / der dem Erzbischoffe von Maynz in seinem Lande vielen Schaden zugefüget (a) / und weiln er den Erzbischoff Heribert von Cöln in Verdacht hatte / daß er es mit diesem hielte / so begab er sich im Februario zu demselben nach Cöln / seine Meynung von ihm zu erfahren / fand ihn aber unschuldig / deswegen er ihn um Verzeihunge bath / so aber bald darauf mit Tode abging (b). Und daselbst bekam den 18 Februarii der Paderbornische Bischoff Meinwercus vor sein Stift auch das Guth Triburi in Westphahlen liegendt / von dem Kayser mit einem Diploma (c) geschenkt. In Majus aber war er im Stifte Rauffungen bey Cassel in Hessen / da er

(m) Ditmarus L. 6. p. 376. *Chronicon Magdeburg. ap. Meibom. T. 2. R. Ger. p. Chronographus Saxo p. 217.*

(n) v. *Chronicon L. 6. p. 385.*

(o) *apud Leibnitz T. 1. p. 430.* (p) v. *loc. cit. p. 233.*

(a) Verarius L. 5. *Rer. Mogunt p. 727.*

(b) v. Rupertus Toitienensis in *Vita Heriberti C. 26. Vita Meinwercci ap. Leibn. p. 543. f. 62. seq.*

(c) Schatenius L. 5. *Annal. Paderb. p. 439.*

abermahlß den 22 May seine Freygebigkeit mit Schenkung eines Waldes an die Paderbornische Kirche sehen ließ (d). Unser Bisthoff Arnolff aber war bey dem Schlusse dieses Jahres beschäftiget / die von ihm in mehr den 22 Jahren ausgebaute Bisthoffl. Residence, Halberstadt / einzuröhen / weswegen er die Woche vor Weynachten mit seiner ganzen Clerisey und Bürgerschaft eine Procession um die ganze Stadt und derer von ihm aufgeführten Mauern mit singen / unter Leitung derer Glocken aufstellte / und selbige mit Weyßwasser zum öftern besprengete / auch diejenigen / so ihr inskünftige einigen Schaden zufügen würden / mit dem schweresten Bann-Fluche belegte (e).

Anno 1021.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 10. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 20. | |
| | 9. Bisthoff Arnolffi | 25. | |

Woserne denen mehr angezogenen Hildesheimischen Annalen (a) Glauben bezumeßsen / so hat der Kayser Heinrich den Schluß des vorigen Jahres mit Feyung des Weynachts-Festes in Regensburg gemacht / wiewohl andere vorgeben / daß solches zu Eöln geschehen sey (b) worauf er in Februario mit seiner Gemahlin Cunigundis in Paderborn gewesen / da er dem dasigen Bisthoffthum eine ganze Grafschaft schenckete (c). Von dar ging er in unser Halberstädtisches Bisthoffthum und kam über Quedlinburg nach dem Kloster Walbeck in dem Mansfeldischen / da er den Palm-Sonntag beging (d).

Es

(d) *Vita Meinuvverci* p. 550. f. 69. Schatenius l. c. p. 439.

(e) *v. Chronicon Halberstadenf.* T. 2. p. 120.

(a) *ap. Leibn. T. I. p. 724.*

(b) *Albericus in Chron. p. 53. Sigebertus Gemblacenfs in Chron. p. 147.*

(c) *v. Diploma ap. Schatenium L. 5. Annal. Pad. p. 441. 442. & in Ep. Ferdinandi Monumentis Paderb. p. 145. ii. p. 166.*

(d) *Chronographus Sax. p. 235 Chronicon Quedlinburg. l. c. p. 232, Spangenberg in Chron. Sax. C. 166. p. 166.*

Es hat wohl seine Richtigkeit / daß ihn Bischoff Arnolff in solcher seiner Diöces dahin begleitet / ja mit ihm sich nach Merseburg zu Februng des Oster-Fests gewendet habe / sintemahl gemeldet wird / daß eine grosse Menge vornehmer geist- und weltlichen Herren nebst vielen gemeinen Volcke sich dahin begeben / den Kayser zu sehen / und ihm aufzuwarten / welcher auch bis auf die Himmelfarth Christi sich allda aufgehalten. Das Pfingst-Fest aber hielt er bey Bischoff Gero in Magdeburg (e). Von dannen er sich sofort wieder nach Westphalen wendete / und den 23 Julii in Niemwegen dem Stifte Gandersheim worinnen sein Vater begraben lag / einige Güther in unterschiedenen Gauen schenckete und confirmirte (f). Bald darauf aber stellte er eine Reichs-Versammlung in der oft-angeführten Kayserl. Pfalz Alstedt an / und suchte unterschiedene streitige Gemüther seiner Fürsten zu vereinigen (g) / und hiernächst hatte unser Bischoff Arnolff die Ehre / diesen Monarchen in seinem Halberstadt zu sehen / da er bey ihm den 22 Februarii das Mauricii-Fest beging (h). Bis anhero aber hatte die Abtissin in Quedlinburg Adelheidis, Kayser Ottonis 3. Schwester / und dieses Kayser's Heinrichs 3. nahe Freundin / ihre Quedlinburgische Stifts-Kirche viel herrlicher aufzuführen und mit vielen schönen Altären ausziehen lassen. Weiln nun der Kayser von unserm Halberstadt nach Quedlinburg sich wendete / so hatte die Abtissin Verordnung gemacht / daß in dessen Gegenwart die solenne Einweyhung derselben vorgenommen werden sollte / Bischoff Arnolff / so nebst andern Bischöffen den Kayser dahin begleitete / muste darauf den 22 September als Dioecelanus die vornehmste Einweihung bey dieser Stifts-Kirchen verrichten / und consecrirte darinnen den Haupt-Altar in die Ehre der Heil. Dreyeinigkeit / der Jungfrau Marien / Johannis des Täuffers / des Apostels Petri, und Martyrers Steffani, Dionytii und Servatii. Versahe auch denselben mit vielen Reliquien von dem Haupt-Patrono dem H. Servatio, imgleichen dem Anastasio, Vitali, Pantaleone

A a 2

Nico.

(e) *Chronographus Saxo et Chronicon Quedl. II. c. c.*(f) v. Schatenius l. c. p. 414. cf. *Antiquitates meas Gandersheim* C. 14. p. 115. 116. Paullini *Geographia de Pagis*. p. 71.(g) *Chronographus Saxo*. p. 235 Spangenberg *Chronicon Querfurtense* L. 2. p. 138.(h) *Chronicon Quedlinburg. Tom. 2. p. 292.*

Nicolao und vielen andern mehr. Der mittlere Altar in der Kirche ward von dem Erzbischoff *Gerone* von Magdeburg in die Ehre des Heil. Creuges / Laurentii Blasii, Christofori Cosmae und Damiani auch anderer mehr consecrirt. Die eingelegten Reliquien aber solten von der borken Crohne und Creuz Christi seyn; den Altar an der Mittags-Seithen mußte der Paderbornische Bischoff *Mainvvercus* in die Ehre Liborii, Victoris Candidi, Mauricii Hippoliti und mehrer Heiligen einweihen / den Altar gegen Mitternacht aber consecrirt der Meisnische Bischoff *Elvvardus* und zwar in die Ehre Bartholomei, in welchen einige angegebene Heilighümer von Petro, Paulo, Andrea, und andern Aposteln gelegt wurden. Der Altar nach Westen zu / jedoch an der Sud-Seithen mußte in die Ehre Remigii, Cyriaci, Xilli, Bonifacii auf der Nord-Seithen aber in die Ehre der Jungfern Steffane, Laurentia, Justa und vieler andern mehr eingesegnet / und mit Reliquien versehen werden (i). Nach welcher Einweihung der Kayser abermahls nach Alstäde jenseits des Unter-Harzes sich wendete / und wegen seiner vorhabenden Italienschen Reise mit denen Reichsfürsten eine Unterredung anstellte (k). Unser Bischoff Arnolff aber sol in diesem Jahre eine Kayserl. Confirmation über das Halberstädtische und Osterwickische Mark, Münz- und Zoll-Recht erhalten haben (l). Wie denn der Kayser auch in solchem dem Stifte Quedlinburg / als er daselbst gewesen / einige Güther geschenkt (m).

Anno 1022.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| | Pabst Benedicti VIII. | II. | |
| Des | Kayser Heinrichs II. | 21. | Jahr. |
| | 9. Bisch. Arnolff. | 26. | |

Auf Verlangen des Pabstes Benedicti ging der Kayser in dem Anfange dieses Jahres mit einer grossen Armee nach Italien / und nahm

(i) v. *Chronicon Quedlinburg.* ap. *Leibnitz.* T. 2 p. 293. *Centuriatores Magdeb.* Cent. X. C. 6. p. 285. *Fabricius Lib.*

2. *Origin. Saxon.* p. 315 *Spangenberg l. c. f.* 166.

(k) *Chronicon Quedlinburg.* l. v. p. 293. *Fabricius l. c. p.* 316

(l) *Chronicon Halberstad. ibid.* p. 120.

(m) v. *D. Kettneri Diplomata Quedlinburgensia* p. 160.

nahm denen Griechen das besetzte Troja weg (a). Einige setzen diesen Kayser ~~Seit~~ ^{Den} Zug ins folgende Jahr (b) allein es scheint nicht mit der Zeit überein zu treffen / denn im folgenden Jahre der Kayser sich in Teutschland aufgehalten hat / wie aus folgenden zu ersehen / syon wird; Nach glücklich in Italien gehalten Siege wendete sich dieser Herr wieder in sein geliebtes Teutschland / und zwar mit solcher Geschwindigkeit / daß er auch im November zu Grons einen Reichs-Tag hielt / und daselbst den zu solcher Zeit eingeweihten Michaelis-Closter in Hildesheim ein Confirmations-Diploma ertheilte (c). Auch den damaligen Abt zu Hirschfeld Goshardum, nach geschehenen Absterben des Hildesheimischen Bischoffs Bernwardi eines gewissen Grafens von der benachbarten Sommerschenburg / wiederum zum Bischoffe in Hildesheim den 28 November verordnete (d). Und bei dieser Versammlung in Grons fand sich auch unser Bischoff Arnolff nebst dem Erz-Bischoffe Gerone von Magdeburg ein. Wie diese beyde aber eine geraume Zeit mit einander wegen der Diöceß-Grängen nicht allzuwohl harmoniret hatten / also kam auch damals die Sache zur öffentlichen Streitigkeit / denn sie beyderseits in Gegenwart des Kayfers deshalb einen schlimmen Aufstand erregten / und sich dabei dermassen erzürnten / daß sie beyderseits im folgenden Jahre mit Tode abgingen (e). Das

Aaa 3

hero

- (a) Chronographus Saxo p. 235. Albertus Seadenfis p. 223. Conradus Urspergensis 227 Chronicon Quedlinburg. T. 2. Leibn. p. 294. Calvinus in Chronol. p. 717. Spangenberg Chron. Sax. C. 167. f. 166. I.
- (b) Sigebertus Gemblae. 147. Albericus in Chron. P. 2. p. 55. Schatenius Lib. 5. p. 447. 455.
- (c) Schatenius l. c. p. 447.
- (d) v. Vita Godehardi in Leibn. T. 1. Scripta p. 489. Lambertus Schafnaburg ad A. 1022. Reutelius in Chron. Hildesheim, ap. Paullini in Synr. p. 81.
- (e) Chronographus Saxo de illis ita scribit p. 236. Regali in praesentia Gronæ inter geminos praesules Geronem Adelicis & Arnulfum nefanda coniunctio, ex qua execranda oritur seditio, ideo dico nefanda, quia periculosa, ideo periculosa, quia non peritura, sed ut vereor illos peritura, ambo-rumq. necem perdurabat expectatura. cf. Chronicon Quedlinburg. l. c. p. 294.

hero auch das Magdeburgische Chronicon (f) vermeldet / es habe Erz-Bischoff Gero dem Halberstädtischen *Arnolffo* wegen seiner Kirchen gewaltig widerstanden. Der Kayser aber ist von hier auf Paderborn gereiset / wohin ihn der dasige Bischoff Meinwercus zu einer Einweihung inviret / daselbsten er auch die Weynachten gehalten / und der Bischoff viele seltsame Handel mit ihm vorgenommen hat / die aber bey andern nach gelesen werden können (g). Sonsten meldet auch der bekante Historicus und gewesene Prediger zu Tiber im Grubenhagischen Fürstenthum *Johann Legner* (h) / ob wäre der Kayser auch dieses Jahr in Goslar gewesen / da er den tapffern Herrn *Conraden von Dorstadt* nach seines Vatters *Arnolffs* Absterben / mit denen Schloßern *Nienburg* / *Wiedelah* / und *Welsperoda* belehnet hätte. Zu wünschen wäre es / daß das Lehns-Diploma noch vorhanden seyn möchte / welches die Sache klärer machen. Man hält dafür daß dieses *Nienburg* ein Schloß zwischen *Goslar* und *Wolffenbüttel* gewesen sey / wohin hernachmahls ohngefehr in der mitten des zwölften Seculi *Arnold von Dorstadt* / so keine Erben gehabt / ein Jungfern-Closter gestiftet / und solches mit Weglassung des alten Namens *Nienburg* / nach seinem Stamm und Geschlechts-Nahmen zum stets wehrenden Andencken *Dorstadt* genennet hätte (i). Dis Closter *Dorstadt* lieget in der Hildesheimischen Diöces ohnweit *Wolffenbüttel* / zwischen dem Closter *Heina* und alten *Orheim* / wo *Carolus Magnus* vormahls so viel Sächsische Henden an der Ocker tauffen lassen / und ist noch mit regulier Augustiner Chor-Jungfern besetzt / und steht unter der guten Aufsicht der ighigen Hochwürdigem und verständigen Domina *Anna Elisabeth Mittags* in besten Flor. Daß aber solches vormahls solle *Nienburg* genennet worden seyn / ist gar nicht zu glauben / denn dis *Nienburg* / so von sehr langen Jahren / bis auf die Aussterbung des *Dorstedtschen* Geschlechtes / die von *Dorstadt* besessen / derjenige alte adeliche Orth dieses Namens in hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum und Fürstenthum gewesen / so eine Weiltweges von hier / ohnweit *Schwanebeck* und *Eilenstedt* lieget / und bey Abgang

(f) *ap. Meibom. T. 2. Rer. Germ. p. 286.*

(g) *v. Anchor vite Meinwerci l. 6. p. 553. seq. Schatenius L. 5. p. 447. seq.*

(h) *in Chronico Hildesheim. Msscript. L. 3. C. 34.*

(i) *v. Heineccius Lib. 1. Antiquit. Goslar. p. 31. b.*

gang derer Herren von Dorstadt auf dero Mit-Belehnte die Herren von Salbern verfallen ist. Wie denn auch das obbemeldte Wölperoda noch in hiesigen Fürstenthum ohnweit Fienenburg und Wiedelah bey der Ocker befindlich ist / so die alten Herren von Dorstadt / wie auch das hiesige Emerleben zwischen unsern Bröningen und Halberstadt nebst vielen andern ansehnlichen Güttern innen gehabt haben. Es wird dafür gehalten daß dieses Geschlechte entweder ao. 1446 (k) oder doch ao. 1464 (l) ausgestorben sey. Es kan dieses wahr seyn / von derjenigen Linie / die in dem Hildesheimischen / und sonderlich zu Wiedelage und Fienenburg gelebet / diejenigen aber / so allhier die Nienburg und Emerleben und andere benachbarte Gütter besessen / haben floriret bis fast in der mitten des vorigen Seculi, da auch diese Dorstädtsche Familie in der Männlichen Linie ausgegangen / wie ich aus vielen alten und neuen Lehn-Briefen derer von Dorstadt ohnlängst zu gemeldter Nienburg bey meinem geliebten Schwager Herrn Ambtmann Heyringen / so dieselbige aniso als ein Pfand-Schillinginnen hat gesehen / diese letztern Herren haben sonst in ihren Wapen drey weisse im rothen Felde sitzende Spühr-Hunde / so wir iso von dem Französischen Worte braques, Bracken-Hunde / zu nennen pflegen / geführt / dergleichen einer auch oben auf dem Helme zu sehen / gewesen (m). Ob ihre Vorfahren aber dergleichen jetztzeit geführt / wil ich nicht behaupten / zum wenigsten kan ich versichern / daß ao. 1311 allhier im Lande gelebet hat Burcharde von Dorstadt / dessen Gemahlin war Gutta eine Tochter Herrn Jorndans von Niendorff / Erb-Mundschenckens von dem Braunschw. Fürsten-Hause / welcher an einem Brief / so sein Schwieger-Vater damahls in dem hiesigen Hedersleben wegen 4 Hufen Landes in grossen Wedderstede bey Wegeleben / so er an das Stift Quedlinburg verkaufft / ausgefertigt / zu Bezeugung seines Consensus sein Siegel mit der Umschrift † S. Burchardi de Dorstadt angehangen / so einer halben Bierung gleichet / über welcher ein zum Fluge bereiteter Adler aufrechts stehet / von der linken obereck Seithen aber laufen zur rechten Untereck drey Reihen Rugeln.

Anno

(k) D. Heineccius l. c. p. 32.

(l) v. Dn. D. Conrad Berth. Behrens in *Historia Praepositorum Hildesheim* p. 74.

(m) v. D. Speneri *Opera Heraldica Pars Generalis Tab. 14.*

Anno 1023.

| | | | |
|-----|-----------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti VIII. | 12. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs II. | 22. | |
| | 9. Bischoff Arnolff | 27. | |

Im Januario war der Kayser noch in Paderborn (a) und auf das Oster-Fest hielt er sich mit einer grossen Menge Reichs-Fürsten in Merseburg auf / wo die Dom-Kirche solenniter eingeweiht wurde (b). Ob unser Bischoff Arnolff mit zugegen gewesen / kan ich nicht versichern / dieses aber ist deslo gewisser / daß er in diesem Jahre den 7 September mit Tode abgangen (c) / nach dem er 27 Jahr / weniger zwey Monathe den Bischöflichen Stuhl besessen / und der Bischöflichen Kirchen etliche hundert Hufen Landes unterschiedene Mühlen / Wälder / Wiesen u. s. w. zuwege brachte / auch die Dom-Kirche reichlich beschencket hatte (d). Winnigenstede hält dafür / er sey zu Störterlingenburg für die Closterschür begraben / und hernach mit dem Körper seines Antecessoris, bey Verheerung dieses Closters / in dem Dom nach Halberstadt transferirt worden / ob dem also sey / kan ich nicht versichern / zum wenigsten fehlet er darinnen / daß er dessen Todt ins folgende Jahr setzt (e). Der Antagonist unsers Arnolff, Erz-Bischoff Gero von Magdeburg folgte ihm bald nach / indem er den 22 Octobr. zu Vaddensrode in hiesigen Bischoffthum verstarb / und daselbst begraben ward (f) / daherо diejenigen fehlen / die sein Absterben ins 1022 (g) oder

(a) Schatenius L. 5. p. 451. *Monumenta Paderbornensia* p. 166.

(b) Chronographus Saxo. p. 236. Vulpus in *Chron. Merseb.* p. 83.

(c) v. *Vita Meinwerchi* l. c. p. 551. *Annales Hildesheim ibid.* p. 725. *Chronicon Halberstad.* T. 2. p. 122. *Chronicon Quedlinburg.* *ibid.* p. 294. *Necrologium Fuldense* T. 3. p. 767. in *Leibn. Script. Rer. Brunsv.* Chronographus Saxo p. 237. cf. *Antiquitates meae Gröningenses.* p. 36.

(d) Chronographus Saxo. p. 237.

(e) v. ej. *Chron. Mser. Halberstad.*

(f) v. *Vita Meinwerchi* T. 1. *Leibn.* p. 551. *Annales Hildes-*

(g) oder 1024 Jahr (h) setzen. Immitteltst hielt sich der Kayser hin und wieder im Reiche auf / und bey dem Ende dieses Jahres wendete er sich nach Bamberg / woselbsten er nicht nur die Weynachten hielt (i) / sondern auch die beyden verledigten Stifter Magdeburg und Halberstadt mit Vorstehern versah. Jenem setzte er vor einen Würzburgischen Canonicum Humfrieden / und dieses erlangte der Fuldische Abt Brantho / so dem 27 Decembris zum 10 Halberstädtischen Bischoffe eingeweyhet ward (k). Denn ob gleich das Doms Capitul alhier den Dom-Probst Hermann zum Bischoff erwählte / so giel es doch dem Kayser / benanten Brantho dem hiesigen Bischoffthum vorzuziehen. Wiemohl hernach Probst Hermann ao. 1032 Erz-Bischoff in Bremen ward (l). Diesem nach irren diejenigen / welche die Einsetzung dieses Bischoffs in das folgende Jahr auf das Weynachts-Fest / da solche von Kayser Heinrich 2. geschehen seyn sol / setzen (m). Denn ja bekant / wie dieser Kayser bereits den 13 Julii solches 1024 Jahres mit Tode abgegangen. Dahero er ja nach seinen Absterben keinen Bischoff in Halberstadt verordnen können.

Anno

heim p. 725. *Neerologium Fuldense Tom. 3. Leibn. p. 767.*

Chronographus Saxo. p. 236. Bothonis Chron. Brunsvic.

T. 3. p. 322.

(g) *Chronicon Magdeburg. ap. Meibom. T. 2. p. 286.*

(h) *Werner Chron. Magdeburg. p. 27. Vulpil Chron. Magdeb. p. 160.*

(i) *Annales Hildesheimens. T. 1. Leibn. p. 725. Schatenius p. 457.*

(k) *Chron. Quedlinb. p. 295. Chronographus Saxo. p. 237. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 317. Browerus L. 4. Ant. Fuld. p. 290.*

(l) *v. Adamus Bremensis L. 2. Hist. Eccles. C. 50. p. 29. cfer. p. 77. Lambecius in Orig. Hamburg. P. 1. p. 15. edit. Fabricii. Wotkerus ap. Meibom. T. 2. p. 33. Krantzius L. 4. Metrop. C. 16.*

(m) *v. Chron. Halberstad. Tom. 2. Leibn. p. 122. C. D. Budæum ibidem, Tom. 3. p. 684. in notis.*

Anno 1024.

| | | | | |
|-----|---|------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Johannis XIX. | 1. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs II. | 23. | |
| | | 10. Bischoffs Brantho. | 1. | |

Der Name dieses neuen Halberstädtischen Bischoffs wird auf unterschiedene Weise geschrieben. Ditmar nennet ihn Branhag (a) andere setzen dafür Branthog / und Brantoch (b) / wie auch Brandagus (c) Brandago (d) Branthous (e) Branthobus (f) Brancogus (g) und am meisten und besten Brantho (h). Was Geschlechtes und Landes er gewesen / findet man nicht / wohl aber / daß er der obersten Reichs-Prælatuur Fulda (i) eine Zeitlang als Abt vorgestanden / gleichwie er auch noch zuvor diese Dignität in den Kloster Lorch gehabt haben sol / (k). Denn als der sechzehende Abt in Fulda Erckenbaldus nach dem Tode des Willigis zum Mäynischen Erg-Bischoffe Ao. 1011 / von welcher Zeit man ihn allezeit in der Unterschrift derer Kayserl. Diplomatum mit dem Titul eines Archicapellani benennet

(a) *Lib. 6. Chron. p. m. 397. Schatenius L. f. Annal. p. 405. Paullini Synt. Rer. Germ. p. 472.*

(b) *Vita Meinwerci l. c. §. 74. p. 551. Annales Hildesheim. p. 725. Chronicon Halberstad. l. c. p. 122.*

(c) *Chronographus Saxo. p. 237. Chronicon. Quedlinburg. p. 295. Neofanious Catal. Episc. Halb. Fabricius Lib. 2. Orig. Sax. p. 317.*

(d) *Krantzius L. 4. Metropol. C. 10. p. 94.*

(e) *Browerus L. 4. Ant. Fuld. p. 287. Trithemius Chron. Hirsaug. p. 48. it. Lib. 4. de Vir. Illustr. ord. Benedic. p. 143. b.*

(f) *v. Necrologium Fuldense T. 3. Rer. Brunf. p. 767.*

(g) *Engelbrecht Chron. Hsenburg.*

(h) *Breviarium Fuldense in Paullini Synt. p. 430. 444. Sagittarius in Historia Halberstad. §. 46. p. 27. Reimmann Idea Hist. Halb. ad A. 1024.*

(i) *Vitriarius illustratus in Instit. Jurisp. L. 1. T. 15. p. 424. Buddeus in Lex. Hist. T. 2. p. 187.*

(k) *Bruschius in Chronolog. Monaster. p. m. 208.*

nennet findet / von Kayser Heinrichen 2. wieder bestellet wurde (l) / so succedirte Brantho in der Fuldischen Abtey (m). Allein er machte es in solcher nicht allzulange / denn weiln er bey dem Kayser beschuldiget wurde / als wenn er in solcher mit seinen Conventualen nicht allzuwohl Haug hielte / sondern sich gang irregulair aufführte / so setzte ihn Kayser Heinrich wieder ab / und bestellte einen andern Namens Poppo aus dem Closter Lorch zum Abte dahin. Ein kleines Fuldisches Chronicon (n) meynt / daß diese Veränderung mit ihn ao. 1018 im siebenden Jahre seiner Prælatur vorgenommen worden. Allein Ditmarus, der zu solcher Zeit gelebet / und sein Chronicon damahls geschrieben / setzt selbige ins 1013 Jahr (o) / welchen auch andere mit größern Grunde nachfolgen (p). Jedoch es scheint / als wenn diesem Brantho damahls durch falsche Angebung bey dem Kayser zu viel geschehen sey / oder daß er sich hernach bey diesem an seinen Hofe mit guter Aufführung aufs beste zu insinuiren gewußt / dahero Kayser Heinrich die ihm erwiesene erstere Beschimpffung hernach auch ihm mit desto größerer Ehre erzeigen wollen / und eine genommene Abtey wurde ihm von jenem in Bamberg mit einem guten Bischoffthum wieder vergolten / und dieses war das Halberstädtische (q) / zu welchem Brantho sich auch alsobald begab / und von denen hiesigen geistl. Herren wohl aufgenommen wurde. Wie er denn auch dieses Jahr noch die Ehre genoß / seinen Promotor Kayser Heinrichen in solcher seiner Bischofflichen Stadt zu sehen. Denn ob derselbe wohl mit dem Anfange dieses Jahres in Bamberg ziemlich krank wurde / so hatte er doch ein großes Verlangen in hiesige Lande zu reisen / und besonderes die neuen Bischöffe in Magdeburg und Halberstadt zu inthronisiren / auch andere Reichs-Geschäfte abzuthun / weswegen er sich / als es ein wenig besser mit ihm wurde / aufmachte / und nebst seiner Gemahlin

Bbb 2

Cuni

(l) *Annales Hildesheim, Tom. 1. Leibn. p. 723, Serarius L. 5.*

Rer. Mogunt. p. 727.

(m) Browerus *l. c. Antiqu. Fuldens. p. 287.*

(n) in Paullini *Synt. p. 430. 444.*

(o) Ditmarus *Lib. 6. p. 397.*

(p) Bruschius *l. c. p. 208. Schatenius l. c. p. 405. Browerus l. c. p. 287. Trithemius in Chron. Hirsang.*

(q) *Chronicon, Halberstadt. Tom. 2. Leibn. p. 122. Browerus Lib. 4. Antiqu. Fuldens. L. 4. p. 290.*

Eunigunden in der Fasten in Thüringen kam / und dem Palm-Sonntag auf dem Kayserlichen Pfalz-Schlosse Alstedt feyerte / von da ging er ferner nach dem Closter Mönche-Nienburg in dem Anhaltischen an der Saale / und weiln er immer schwächer ward / so ließ er sich daselbst den Char-Freitag das Abendmahl reichen / den folgenden Sonnabend aber mit seiner Gemahlin nach Magdeburg bringen / da er die Ölern über verharrete / und von dem neuen Erzbischoffe mit unterschiedenen Geschenken beehret wurde. Hierauf wendete er sich nach unsern Halberstadt / und verharrete einige Zeit bey Bischoff Brantho (r) / der ihn auch nach Goslar begleitete / und nach gehaltenen Pfingsten von dort mit ihm ab und nach Grona reiste / woselbst die Kranchheit des Kayfers dermassen zunahm / daß er auch seinen Geist unter der Assistance unseres Branthonis aufgeben muste / und zwar den 13 Julii dieses Jahres (s). Unterschiedene Historici (t) stehen in denen Gedancken / es sey dieser Sterbens-Orth des Kayfers / nämlich Grona oder Gruna unser hiesiges Gröningen gewesen / als wohin sich derselbe von Goslar wieder bringen lassen / dahergegen andere dafür die Stadt Grunde an der Weser zwischen Hameln und Bodenweder verstehen (u). Allein es ist viel glaublicher / daß solches entweder das ige Gronau im Hildesheimischen an der Leina ohnweit Brüggen oder das alte nun verwüste Schloß Kayserl. Grona bey Göttingen gewesen (x) / darinnen Ao. 1022 Gotthardt zum Bischoffe

(r) v. Chronicon Quedlinburg. T. 2. Leibn. p. 295. Chronographus Saxo. p. 228. Krantzius L. 4. Saxo. C. 35. p. 99. Sagittarius in Hist. Halberst. p. 27. Heineccius L. 1. Antiqu. Goslar. p. 32. 33. Spangenberg. Chron. Sax. C. 167. f. 168. a.

(s) Annales Hildesheim. T. 1. Leibn. p. 725. Lucæ Fürstens Saal p. 276.

(t) Wippo in Calvisii Chronologia p. 718. b. Matthiae Theatrum Histor. p. m. 895. b. Lersner Chronicon Francofurt. L. 1. C. 7. p. 50. b. Neofanius in catal. Episcop. Halberst. Lit. G. Uhsens Vita Imperatorum p. 354. Fabricius L. 2. Orig. Sax. p. 317.

(u) Schatenius L. 5. Annal. Pad. p. 458. Meiborn. Sen. T. 1. R. G. p. 676. T. 3. p. 27. 104. Paullini Geograph. de Pagis p. 123.

(x) v. Compilatio Chronologica T. 2. Script. Brunsv. p. 65.

schoffe in Hildesheim von diesem Kayser verordnet worden / so in dem Longinguba / oder Leyngau bey dem Leyna-Flusse gelegen gewesen (y). Sein Lebens-Alter sol der Kayser nach aller Historicorum Meynung (z) auf 52 Jahr gebracht haben. Wenn ich aber die oben bey dem 1002 Jahre angeführten Worte des damahls gelebten / und mit dem Kayser oft in Merseburg umgegangenen Bischoffs Dismari ansehe / da er von der 20. 1012 geschehenen Einweihung der Bambergischen Kirchen / woben er in Versohn gewesen schreibt (a). Daß an solchem Einweihungs-Tage der Kayser ins 35 Jahr getreten sey / so wil seine Lebens-Zeit nur auf 46 Jahr 9 Wochen und 5 Tage hinauf steigen. Wie aber der Körper des Kayfers von Grona nach Bamberg geführt / und daselbst in der von ihm angelegten Stifts-Kirchen eingesenket wurde (*) also begleitete denselben auch horthin unser Bischoff Branzo / und bezeugete damit seine Ehrerbietigkeit und Liebe / die er gegen seinen Beförderer jederzeit getragen (b). Das mehr angeführte alte Halberstädtische Chronicon (c) nebst vielen andern Römischen Scribenten / gibt vor / dieser Herr habe mit seiner Gemahlin Cunigundis in einer stetswehrenden Keuschheit / daß sie einander ehlich nicht berührt / geiebet / weswegen er auch den Nahmen des Heiligen davon getragen. Allein es ist dieses Gedichte aus einem einzigen Diplomate dieses Kayfers /

B b 3

so

(y) v. *Vita Godehardi* Tom. 1. *Script. Brunsv.* p. 489. C. 3. & C. 4. p. 491. cf. D. Meibom. *Nor.* T. 1. *Res. Ger.* p. 676. T. 3. p. 104.

(z) *vita Meinweri* f. 89. 2. m. 556. Ed. *Leibn.* T. 1. *Albertus Seadensis* p. 224. Schatenius L. 5. *An. Pad.* p. 458. Engelhusius in *Chron.* T. 2. *Ser. Brunsv.* p. 1082. Aventinus L. 5. C. 5. *Annal. Bojor.* p. 488. S. 23. *Matthiae Theatr. Hist.* p. 895. *Wippo ap. Calvisium* p. 718. *Lersner. Chron. Franckof.* p. 50. *Spangenberg Chron. Saxon.* p. 168. *Reusner. in opert. Geneal.* p. 268. *qui habet A. 55.* *Hubner. Tab. Geneal.* T. 26.

(a) *Lib. 6. Chron.* p. 390.

(*) *Albericus in Chron.* P. 2. p. 56.

(b) *Neotanius in catalogo Ep. Halb. Lit. 9. Sagittarius Hist. Halberst.* p. 27.

(c) v. *Tom. 2. Script. Brunsv.* p. 122. cf. *Egnatius Lib. 4. Cap. 1. Sigonius Lib. 7. de reg. Ital. Fulgofus Lib. 4. C. 3.*

so er 20. 1013 dem Bischoffthum Hildesheim in Werla gegeben zu widerlegen / darinnen er selbst bey dessen Schlusse gesetzt (d) / daß er diesem Stifte alle Privilegia bekräftige um seiner Seelen willen / und um seiner Gemahlin / wie auch der Königl. Kinder guten Zustandes willen. Woraus gnugsam erhellet / daß er entweder bereits Erben mit seiner Gemahlin gezeuget / so hernach wieder verstorben / oder damahls Hofnung gehabt / mit selbiger einige Kinder noch zu zeugen / welches beydes aber mit der vorgeschühten stets wehrenden Jungferschaft dieser Verstorbenen kreitet. Die verwilligte Kayserin Cunigunde aber begab sich nach ihres Herrn Tode in das von ihr beliebte Jungfern-Stift Rauffungen ohnweit Cassel in Hessen (e) darinnen sie fast in die 10 Jahr gelebet / auch 20. 1033 gestorben / und darauf bey ihrem Gemahl in Bamberg begraben ist (f). Nach dem Absterben Kayser Heinrichs 2. nahmen die vornehmsten Reichs-Stände von geist- und weltlichen Herren zu Werla in Westphalen zusammen / einen neuen Kayser zu wählen / und ob gleich der verstorbene Herr in seiner Krankheit Herzog Conraden von Francken zu seinem Nachfolger vorgeschlagen und selbigen auf beste recommendiret (*) / so konnten sie doch daseibst um das Haupt nicht recht einig werden / deswegen sie wieder von einander reiseten / und der Kayserl. Thron acht Wochen vacant standt / in dem Anfange des Septembris aber wurde auf Verschreibung des Mäynischen Erzbischoffs Aribonis eine abermahlige Versammlung zu Chambam zwischen Mäynz und Wormbs gehalten / woselbst sich einfanden Herzog Bernhard von Sachsen / Herzog Adelbero aus Friaun / Herzog Hezil von Bayern / Herzog Ernst von Alemannien / Friedrich Herzog von Lothringen / Cunrad Herzog aus Francken / Ulrich Herzog von Böhmen / nebst andern Fürsten / von geistlichen Herren / auf welche damahls das meiste noch mit ankam / waren zugegen: Erzbischoff Aribon von Mäynz / Willigis von Coln / Poppo von Trier / Gunther von Salzburg / Bischoff Dietrich von Metz / Winhard von Straßburg / Marcellianus von Würzburg / Eber-

(d) v. Leibnitzii T. 2. Script. Brunsv. p. 156.

(e) Schatenius L. 5. Ann. Paderborn. p. 459. vita ejus legi videtur apud Gretclerum & Surium 3. Martij.

(f) Annales Hildesheim. p. 726. Chronographus Saxo. p. 243.

(*) Albericus in Chronicon, P. 2. p. 56. Sigebertus Gemblac. p. 147.

Eberhardt von Bamberg / Heimo von Costnig / Bruno von Augsburg / Gebhard von Regensburg / Albert von Frisingen. Der damals gelebte Historicus Wippo / so das Leben des neuen Kayser Conradi beschrieb (e) meldet hierbey es wären auch die Sächsischen Bischöffe zugegen gewesen / derer Nahmen und Verhalten ihm unbekant / dahero auch unser Bischoff Brantho von Halberstadt sich bey der Wahl mit eingefunden haben wird / die auch da zu Ende kam / und der vor benante Herzog Conrad von Francken sonst Laticus genant / zum Throne gelangte. Welcher gleich darauf den 8 Septembr. in Mäynz von dem dasigen Erz-Bischoffe Aribo zum Römischen Könige gesalbet wurde (f). Woselbst dieser Herr zwey Tage darnach dem Stift Werthen an der Ruhr mit einem Privilegio alle habende Jura bekräftiget hat (g) hierauf ging er mit einem grossen Comitatu nach Aachen / da er mit seiner Gemahlin Gisela geföhnet wurde / auch einen Reichs-Tag hielt / und auf solchem das abschreuliche Westphälische Vehm-Recht denen Sachsen bestättigte (h). Das Weynachts-Fest aber hielt er im Schlusse dieses Jahres in Minden (i).

Anno 1025. 1026.

| | | | |
|-----|----------------------|-------|-------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 2. 3. | Jahr. |
| | Kayser Conradi II. | 1. 2. | |
| | 10. Bischoff Brantho | 2. 3. | |

Nachdem der neue Kayser unterschiedene Sachen des Reichs bey dem Schlusse des vorigen Jahres in Minden durch unterschiedene bey sich habende Reichs-Fürsten abgehandelt / so wandte er sich in dem

(e) v. Pistorii *Scriptores Rerum German. usque ad. Francofurti* 1653.

(f) v. *Vita Meinwerici* §. 93. p. 557. *Chronographus Saxo*, p. 238. *Annales Hildesheim* p. 725.

(g) Schatenius *L. 5. An. Pad.* p. 462.

(h) Schatenius *l. c.* p. 464.

(i) v. *Vita Godehardi* C. 4. ap. *Leibn. T. 1.* p. 492. *Chronographus Saxo*, p. 239. *Lerbecii Chron. Mindense* ap. *Leibn. T. 2.* p. 168.

dem Anfange des gegenwärtigen nach Paderborn / und hielt daselbst das grosse Neue Jahre den 6 Januarii, wie er denn auch 3 Tage zuvor / an diesem Orte dem Closter Deutsch an dem Rhein: Strohme einige Güther geschenkt (a) / von Paderborn kam er nach dem Stifte Corbey (b) / und hier erhielt den 18 Januarii das Jungferns Clostern Visbeck in dem Mindischen eine Confirmation aller habenden Güther (c) / worauf er sich nach Hildesheim wendete / da der Diöces: Streit über das Stift Sandersheim zwischen dem dasigen Hildesheimischen Bischoffe und dem Erz: Bischoffe Arbo von Maynz aufs neue anging (d). Jedoch der Kayser hielt sich alhier nicht lange auf / sondern kam von dar nach Goslar / in die benachbarte Reichs: Stadt / und weiln der Abt *Ditmarus* von Corbey ihn um die Confirmation seiner Stifts: Güther ersuchte / so ertheilte er ihm alda den 22 Januarii nach seinem Begehren ein Diploma (e). Und reisete hiernächst durch hiesige Halberstädtische Diöces nach Merseburg / daselbst die benachbarten Sachsen und Thüringer mit Liebe ihm verbündlich zu machen / wie denn auch den 6 Februarii hieselbst das Jungferns: Stift Kemnade in dem Mindischen einen Schutz: Brief von ihm: erlangte (f). Und nach dem er auch alda einige Anstalt wider die Wenden und Pohlen / so mit einem neuen Einfall troheten / Anstalt gemachet / so reisete er durch Thüringen und Francken in Bayern / das Oster: Fest aber hielt er mit dem Erz: Bischoff von Maynz / Magdeburg / Edin / Bremen und andern in Regensburg (g) / also er den 3 Maji dem Stifte Minden das Kemnische Guth mit einem Schreiben schenkte (h). Die Pfingsten

(a) v. *Egidius Gelenius in Sacratio Agrippina Lib. 2. cf. Monumenta Paderbornensia. p. 167.*

(b) *Annales Corbeiensis in Paullini Syn. R. G. p. 384. & ap. Leibnitz. T. 2. Scr. Brunsv. p. 303.*

(c) v. *Maderi Antiquit. Brunsvic. p. 214. seq. Paullini Historia Collegii Visbeccensis p. 23. 24.*

(d) v. *Vita Godehardi ap. Leibnitz. T. 1. p. 492. Chronographus Saxo. p. 239.*

(e) v. *Schatenius Lib. 5. Annal. Paderb. p. 466. Heineccius Lib. 1. Antiqu. Goslar. p. 33. (f) v. Schatenius l. c. p. 467.*

(g) v. *Godehardi l. c. p. 493. Annales Hildesheim p. 725.*

(h) *Schatenius l. c. p. 468. Lorbectius Chron. Mindense T. 2. Leibn. p. 168. Pistorius Tom. 3. Scriptor. 743.*

sten hielt er in Costniz / und gab denen Italienischen Abgesandten audience, wornach er ganz Lothringen durchreisete und endlich in Lüttig das Weihnachts-Fest hielt / im folgenden Jahre aber begab er sich mit einigen Reichs-Fürsten in Italien / und ließ durch seine mitgenommene Armee die halbstarrigen Einwohner besonders in Pavia und Ravenna ein wenig bändig machen / sich auch in Meyland die Lombardische Krohne auffsetzen (i). In diesen Sächsischen Landen aber entstand in dem gemeldten 1025 Jahre eine erschreckliche Theurung und Hungers-Noth unter Menschen und Viehe / wobey auch viele Oerther durch entsetzliche Feuers-Brünste in die Asche gelegt wurden (k) / weswegen unser Bischoff Brantho eine Wahlsfarth ins gelobte- und nach Griechen-Land angestellt / damit er die Hungers-Noth in hiesiger Gegend nicht sehen möchte (l) / wobey er viel Gefährlichkeit zu Wasser und Lande ausgestanden haben sol (m). Wiemohl das alte Halberstädtische Chronicon vermeldet (n) / daß die hiesigen Unterthanen / wegen der von Branthone exercirten Justitz und ihren bewiesenen Schorsam / zu solcher Armuth kommen / daß sie selbst die Wagens ziehen müssen / und als Brantho solches einsmahls gesehen / sey ihm dieses zu Herzen gangen / daher er sich resolviret / zu Verschonung seines Landes / und daß solches indessen ein wenig wieder zu Kräften kommen möchte / ein freywilliges Exilium auf sich zu nehmen / und die von Kayser Conrado 2. aufgetragene Gesandtschaft an den Griechischen Kayser zu vollenziehen. Ob dem also sey / kan ich nicht gewiß versichern.

Anno

(i) v. *Vita* Godehardi p. 493. *Vita* Meinweri *ibid.* p. 558. Schatenius *l. c.* p. 470.

(k) Chronographus Saxo p. 239. *Chronicon* Quedlinburg. T. 2. *Leibn.* p. 295. ad A. 1025. Spangenbergii *Chronicon* Saxon. C. 168 f. 168.

(l) Winnigenstedt in *Chron. Mscr. Halberst.* Reimmann. *Idea Histor. Halberst.* ad A. 1026.

(m) Sagittarius in *Historia Halberst.* ad. p. 27.

(n) *Tom. 2. Leibnitzii.* p. 122. 123.

Anno 1027.

| | | | |
|-----|-----------------------|----|-------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 4. | Jahr. |
| | Kayser Conradi II. | 3. | |
| | 10. Bischoffs Brantho | 4. | |

Woserne unser Bischoff Brantho seine Morgenländische Wahlfarth gewiß in dem andern Jahre seiner Bischoffl. Regierung angetreten / so muß er bereits in diesem Jahre von solcher glücklich zurücke kommen seyn. Sintemahln man von ihm findet / daß er in solchem einem ansehnlichen Synodo in Francffurth mit bewogehet. Denn nach dem der Kayser Conrad 2. in Rom auf Ostern sich von dem Pabste Johanne die Kayserliche Krone in Gegenwart König Rudolfs von Burgundien / Kautonis Königs von Engeland und andern Reichs Fürsten aufsetzen lassen / woselbst er auch den 7 April seinem bey sich habenden Bischoffe Meinwerco von Paderborn ein Confirmations-Diploma über das Guth Erweite ertheilt hat (a) / so kam er wieder in Teutschland / und hielt das Johannis-Fest in Regensburg / sonst von denen Scribenten Imbriopolis genant (b) / woselbst er nach Absterbung Herzog Heinrichs 4. von Bayern / der verwitbten Kayserin Cunigundis Bruder / das dassige verledigte Bayerische Herzogthum seinem eigenen Damahls 10 jährigen Sohne Heinrichen übergab (c). Weil er aber den Diöces Streit zwischen dem Erz-Bischoffe von Maynz Arido / und Bischoff Gothard von Hildesheim über das Stift Gandersheim geendiget haben wolte / so mußte gemeldter Erz-Bischoff einen Synodum von 23 Bischoffen in Francffurth an Mann noch dieses Jahr anstellen / auf welchem sich der Kayser in Versohn einfand / und den Sitz gegen Abend mit unterschiedenen Erz- und Bischoffen auf beyden Seiten einnahm / dahergegen der Erz-Bischoff Morgenwerts mit seinen Suffraganeis den Bischoffen von Straßburg / Augspurg / Paderborn / Bamberg / Würzburg / Hildesheim / Verden und Wormbs saß / und ob wohl sieben Bischoffe das Urtheil vor dem Hildesheimer

(a) Schatenius L. 5. p. 471.

(b) *Vita* Godehardi p. m. 493. & *vita* Meinwercki p. 558. s. 97.(c) cf. Aventinus L. 5. *Annal. Bojer.* C. 5. p. m. 489.

mer sprachen / konnte die Sache doch nicht entschieden werden (cc).
 Daß aber unser Bischoff Brantho auf solchem Synodo auf der
 Mäynzischen Seithen mit zugegen gewesen / bezeugen einmüthig die
 Scribenten (d) / wenn sie seinen Nahmen mit ausdrücken.

Anno 1028. 1029.

Des { Pabst Johannis XIX. 5.6. }
 { Kayser Conradi II. 4.5. } Jahr.
 { 10. Bischoffs Brantho 5.6. }

Den Schluß des vorigen Jahres machte der Kayser mit Feyerung des Weihnacht-Festes in Lüttig / und die Ostern dieses Jahres hielt er in Aachen / woselbsten er seinen eilfsjährigen Sohn Heinrich / nach geschehener Reichs-Wahl / zum Römischen Könige / und seinen Nachfolger von den Eölnischen Erg-Bischoffe Pilgrino kröhen ließ (*) / hergegen hielt der E. g. Bischoff Aribo von Mäynz zu Vertheidigung seines vermurten Rechts über die Sanderheimische Abtey einen abermahligen Synodum in Geislar / und weiln vermeldet wird / daß er solchen mit seinen Suffraganeis, oder denen unter seiner Inspection gestandenen Bischöffen angestellt (a) / so muß auch unser Bischoff Brantho sich auf solchem mit eingefunden haben. Worauf der Kayser in hiesige Halberstädtische Diocesis kam / und im Schlusse des Junii zu Magdeburg war / und daselbst den 1 Julii dem Abte Druthmar von Corbey das Guth Godolobshaus mit einem Kayserl. Briefe bestätigte / im folgenden Monate aber ist er

Ecc 2

in

(cc) v. *Annales Hildesheim.* T. 1. *Leibn.* p. 725.

(d) v. *Vita Godehardi ap. Leibn.* T. 1. p. 493. C. 4. *Concilia Parisiensis edit. recent. Tom. 9.* Schatenius *L. c. Annal. Pad.* p. 472. *Acta Praesulum Numburgens. in Paullini Synt. Rer. Ger.* p. 130. *qua posteriora tamen habent Annum sequentem.*

(*) Wippo in *vita Conradi ad A. 1028. cf. Tentzellii Historia Gothana* p. 395.

(a) v. *Vita Godehardi ap. Leibn.* T. 1. p. 493. *vita Meinwercki ibid.* p. 558. §. 99. *Annales Hildesheimens ibid.* p. 725. *Chronographus Saxo.* p. 240.

in der hiesigen Pfalz Walhausen gewesen (b) / da er ohn Zweifel einige Allstalt wider den rebellischen Polnischen Mieslaum, so sich wider ihn moviren wolte (c) / gemacht hat. Der Chronographus Saxo meynet / den Schluß dieses Jahres habe der Kayser in dem Closter Poelde zugebracht (d) / er hat aber seine Weynachten in Ingelheim gehalten (e) / die Ostern aber in Regensburg / woselbst er dem Bischoffthum Minden einige Güther geschencket (*) / worauf er nach Poelde kommen / da denn abermahl ein Verhör jedoch ohne völlige Vergleichung zwischen dem Erz-Bischoffe von Maynz und Bischoff von Hildesheim wegen des Stifts Gandersheim auf einem Synodo angestellt worden (f) / wie denn auch die Kaufmänner daselbst bey dem Kayser sich einfanden / und um Schutz wider den Polnischen Mieslaum Ansuchung thaten / Den er auch versprach. Jedoch er wendete sich erst mit seiner Armee gegen König Steffen in Ungarn / so ihn allerhand Verdriesslichkeiten wegen des Herzogthums Bayern verursachte / konte ihm aber nicht recht besorgen / deswegen er sich zurück wendete / und Baugen belagerte / aber auch daselbst ziemlich Volk einbüßete (g). Im Schlusse des Augusti war er abermahl in der benachbarten Pfalz Walhausen / und das mahl erlangte das hiesige Abtissin Stifft Gernrode von ihm ein schönes Privilegium (h).

Anno

(b) v. Schatenius *L. 5. Annal. Pad.* p. 474. cf. *Vita Meinwerci* l. c. §. 101. p. 558.

(c) Wippo *Presbyter in Vita Conradi C. 9.* cf. Hanckius *de Silesiorum rebus C. 8.* p. 203.

(d) ap. Leibnitz. *Rer. Ger.* p. 241.

(e) v. *Annales Hildesheim* p. 725.

(f) v. *Vita Godehardi* p. 493. *Annales Hildesheim* p. 725.

(*) v. *Watenstedii Chronicon Mindense in Paullini Synt.* p. 12. 13. *Lerbecii Chron. Mind. T. 2. Lebn.* p. 169.

(g) v. *Chronographus Saxo.* p. 241.

(h) v. D. Beckmanni *Historia Anhaltina P. 3.* p. 171. *Popperodus apud Meibomium T. 2.* p. 428.

Anno 1030. 1031.

| | | | |
|-----|-----------------------|-------|-------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 7. 8. | Jahr. |
| | Kayser Conradi II. | 6. 7. | |
| | 10. Bischoffs Brantzo | 7. 8. | |

Nach dem der Kayser Conrad in dem 1030 Jahre das Ostern Fest in Ingelheim gefeyret / auch zu Tribur einen Bischöflichen Synodum angestellet / so begab er sich hierauf wieder in Sachsen / und hielt die Pfingsten in Merseburg / woselbst nicht nur der Erzbischoff von Maynz Arbo mit dem Bischoffe Godehard von Hildesheim wegen des Wandersheimischen Stifts ausgesöhnet wurde (a) / sondern auch der Paderbornische Bischoff Meinwercus den 1 Junii den Orth Patberg (b) mit einem Kayserlichen Schreiben (c) geschencket bekam. Worauf dieser Herr mit gewaffneter Hand wieder König Etffen in Ungarn / der sich des Bayerschen Fürstenthums wegen seiner Gemahlin vor seinen Sohn Emerichen anmassen wolte / welches aber der Kayser bereits seinem Sohne Heinrichen übergeben hatte zu Felde zog / und selbigen so weit brachte / daß er um den Frieden bitten mußte. Von unsern Bischoff Brantzo aber wird vermeldet / daß er um diese Zeit und Jahr so wohl das sanct Johannis Closter auf den Hügel gegen Abend vor Halberstadt / wo das alte Schloß Hartingorwe gelegen / und die Rudera von jenem noch zu sehen seyn / gestiftet (d) / als auch das zu Zecklingen von den Anhaltischen Fürsten angelegete Mauriti-Stift / von dar hinweg / und vor Halberstadt auf die Mitternacht-Seithe transferiret / und von seinen dazu angewendeten Büchsen-Selbern Busflew genennet haben sol (e) / welches hernach in die Stadt kommen / und darinnen noch befindlich ist. Den Schluß dieses Jahres aber machte der Kayser Conrad mit Feyrung des Weynachts-Fest in Paderborn

Eccj

(a) v. Vita Godehardi Tom. 1. Script. Brunsv. p. 493. seq.

(b) v. Vita Meinwerci ibid. p. 559. §. 105.

(c) Schatenii Annales Paderborn. L. 5. p. 476. 477.

(d) v. Chronicon Halberst. T. 2. Script. Brunsvic. p. 123. Reimmann Idea Hist. Halberst. ad A. 1030.

(e) v. D. Knauth Antiquitates Ballenst. ad. Lib. 2. C. 30. p.

born (f) / mit dem Anfange des folgenden Jahres kam er in Thüringen / und zwar insonderheit nach der Kayserl. Pfalz Alstedt / da er den 20 Januarii dem Bischoff von Paderborn Meinwerco, so er immer bey sich zu führen pflegte / vor sein Bischoffthum ein Guth schenckete (g). Im Februario war er in Goslar / da er ebenfals einige Güther mit zweyen Diplomatus an das Paderbornische Stift übergab (h). Wie er denn auch damahls den Grund zur Stiftung des dasigen S. Georgen Closters / wie auch der lieben Frauen Capel / so aber nun beyherseits ruiniret / gelegen haben sol (i). Den 3 Augusti war er in Immenhausen / einer ihigen Stadt in Hessnlande hart vor dem Reinhardt Walde (k) / da er ebenfals seine milde Hand mit vielen Güthern gegen das Paderbornische Bischoffthum aufthat (l). Worauf er sich mit einer Armee wider den Polnischen und Schlesischen Mischeconem, so sich des Königl. Tituls angemasset / auch in Sachsen eingefallen / und viel 1000 Persohnen gefänglich weggeführt hatte / wendete / und denselbigen aus dem Lande schlug (m). Indes aber hatte unser Bischoff Brantho in diesem Jahre einen solennen Kirchen Actum in seiner Diocesis zu verrichten. Denn ein Edelmann Namens Hathegard mit seiner Gemahlin Ache baueten mit Vergünstigung Marggraf Ludolffs von Sachsen zu Braunschweig in der alten Wief auf ihrem Guthe eine Kirche / welche genanter Marggraf mit 40 Hufen umliegender Länderey beschenckte / auch derselbigen die nahliegenden Adlichen Häuser und Dörffer incorporirte / weiln damahls die alte Wief noch nicht in die Stadt Mauren mit eingeschlossen gewesen. Weiln nun dieser Theil von Braunschweig dis-

seits

(f) v. Vita Godehardi l. c. p. 494. Schatenius l. c. p. 478. Ferdinandi Ep. Monumenta Paderborn. p. 167.

(g) Diploma vide apud Schatenium, l. c. p. 478. 479. cf. Vita Meinwerchi l. c. p. 559. s. 106.

(h) v. Schatenius l. c. p. 479. 480. Vita Meinwerchi l. c. p. 560.

(i) Krantzius Lib. 4. Saxon. C. 36. p. m. 99. Henricus Lib. 1. Antiquit. Goslar. p. 34.

(k) v. Winckelmanni Descriptio Hassie. P. 2. C. 12. p. 311.

(l) Schatenius l. c. p. 481.

(m) Wippo in vita Conradi C. 9. Otto Frisingensis in Chronico Lib. 6. c. 28. Mutius in Chronicon. de Ger. Rebus Lib. 14. Aventinus Lib. 5. Annal. Bojor. C. 6. s. 6. p. m. 491. Haëckius de Silesiorum Rebus C. 8. p. 203.

seits dem Oder-Flusse noch zum Halberstädtischen Kirchen-Eprengel gehörte / so mußte Bischoff Brantho nach Verfertigung diese Kirche in Gegenwart des Marggraf Ludolfs und anderer vornehmen Herren in diesem Jahre einweihen (n) / wie aus dem Dedications-Briefe / so hinten mit angefüget (o) zu ersehen ist / welche auch bis igo die Magnus-Kirche genennet wird.

Anno 1032.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|----|---------|
| Des | { | Pabst Johannis XIX. | 9. | } Jahr. |
| | | Kaysers Conradi II. | 8. | |
| | | 10. Bischoffs Brantho | 9. | |

Der Schluß des vorigen Jahres wurde von dem Kayser Conradt durch die Celebrirung des Weynacht-Festes abermahls in Paderborn gemacht (a) / wiewohl andere vorgeben daß solches in der benachbarten Reichs-Stadt Goslar geschehen sey (b) / und wie kurz vorhero durch den dasigen Bischoff Meinwercum das von ihm in selbiger Stadt gestiftete Kloster Abdinghofen in die Ehre Petri und Pauli eingeweyhet / und mit seinen Güthern versehen worden war (c) / also berebete auch damahls dieser Bischoff den angekommenen Kayser / daß er solche neue Abtey durch ein Kayserl. Schreiben nicht allein confirmirte / sondern auch mit schönen Privilegien versehe / welches sonderlich den 16 Januarii alda geschehen ist (d). Woraus er sich so fort von dar weg und nach dem Kloster Ziltwardeshusen gewendet / und daselbst den 18 Januarii auf Vorbitte seiner Gemahls

(n) v. Dn. Rehtmeyeri *Antiquit. Brunsvicens.* Part. I. p. 20.

21. cf. Bothonis *Chron. Brunsvic.* Tom. 2. *Leibnitz.* p. 323.

Bünting *Chron. Brunsvic.* Part. I. p. 53. A.

(o) v. Num. 48.

(a) Schatenius *L. 5. p. 485.*

(b) v. *Annales Hildesheimenses T. 1. Script. Brunsv.* p. 716.
Chronographus Saxo. p. 243.

(c) v. Schatenius *loc. cit.* p. 483. *Vita Meinweri T. 1.*
Script. Brunsv. p. 560. 561.

(d) *Vita Meinweri. l. c. p. 562.* Schatenius. *l. c. p. 486.*
Monumenta Paderbornensia p. 167.

Gemahlin Gisla / und Cron-Prinzeßs Heinrici das Guth Garde-
nebecki in dem Saingau nebst andern Stücken daselbst dem gemeldten
Paderbornischen Stifte schenckete (e). Von diesem Closter Zilt-
wardeshusen aber ist hier zu merken / daß es etwa acht Meilen
von Paderborn auf denen Hessischen und Calenbergischen Grenzen
an der Weser ohnweit Münden gelegen / und der Orth igo insgemein
Zilbertshausen genennet wird / so zum Chur-Fürstenthum Brauns-
schweig gehört / und gegen den Anfang des eifften Seculi mit einem
Jungfern-Closter von Graf Edharden versehen worden ist / gleich
wie er auch vor Benedictiner-Mönche das ehmalige berühmte Stift
Zelmershausen auf den Hessischen Grenzen / wo die Dymel in die
Weser fällt / um das 998 Jahr gestiftet haben sol (f). Der Herr Win-
ckelmann (g) schreibt / daß beyde Closter wegen der Namens Ver-
wandtniß oft mit einander vermischet wurden / und dieses ist wahr /
sintemahlen nicht nur der Verfasser des Indicis über die Scriptorum
Rerum Brunsvicens. Tom. 3. p. 99. und III. solche vor ein Closter
hält / da sie doch von dem Herrn von Leibnitz in der angezogenen
præfation deutlich gnug von einander unterschieden worden / sondern
der Herr Winckelmann hat auf den folgenden Blatte selbst das
Closter Ziltwardeshausen mit Zelmershausen confundiret,
wenn er von diesem meldet / daß in solchen 20. 1501. Anna von Stock-
hausen Priorissen worden / die doch in jenem gewesen / in diesem sich
jeder Zeit aber Benedictiner Mönche aufgehalten haben (h). Von
demeltem Closter wendete sich der Kayser nach Friesland in der Wete-
torau da er abermahls unterschiedene wichtige Güther in den Pagis
Anga Neraga und *Hesiga* von welchen bey andern ein mehrs zu lesen (i)
dem Bischoffthum Paderborn schenckete (k). Dierauf kam der
Kayser hiesiger Gegend näher und zwar nach Werseburg / woselbe-
sten er den 7. Julii den von ihm entsetzten und vertriebenen Prinz
Misiconem aus Pohlen wieder begnadigte / und in sein Land jedoch
unter

(e) *Vita Meinwercei* p. 562. s. 118. Schatenius *loc. cit.* p. 488.

(f) v. *Dn. Leibnitzii Prefat. T. 1. Script. Brunsv. T. 2.*

(g) in *Historia Hassia* P. 2. C. 12. p. 314.

(h) cf. Schatenium I. c. p. 487. *et. Antiquitates meae Bursfel-*
denses C. 3. p. 87.

(i) v. *Paullini Geographia curiosa* p. 16. 98. 152. cf. *Dn. Jun-*
ckeri Geographia medii ævi p. 200. 260.

(k) *Vita Meinwercei* s. 118. p. 562.

unter gewisser Condition und Ueberreichung eines Jährlichen Tributs an die Kayserl. Kammer / einsetzte (l) woraus wider die Pöhlischen Scribenten gnugsam zu erweisen / daß solches Land vormahls unter dem Gehorsam und Tribut der Römischen Kayser gestanden / wie solches ausführlich von dem gelehrten Herrn Martino Hanckio (m) erwiesen worden. Im Augusto war der Kayser in dem benachbarten Magdeburg da er den 21. desselben auf Vorbitte seiner Gemahlin / und seines Krohn-Pringens Heinrichs sechs Leibeigene dem Paderbornischen Stifte übergab (*). Den 17. December aber hielt er sich in dem hiesigen Quodlinburg auf und ertheilte dem Bischöflichen Stifte in Naumburg so er kurz vorher von Eitz mit Venehmhaltung des Papstes Johannis dahin verlegt (o), seine Kayserliche Confirmation schenkte ihm auch das Königl. Guth Balchsstedt so amto ein Dorf ist / und ohnweit davon bey der Unstruth liegt / wie das Kayserliche hierwegen ausgefertigte Schreiben bey andern zu lesen (p). Wo bey ich diese kleine Erinnerung anfügen nöthig crachte / nemlich in dem angeführten Adis derer Naumburgischen Bischöffe steht daß der vierdte Eitzische Bischoff Hildewardus dem dasigen Bischöflichen Stuhle bis gegen das 1038. Jahr vorgestanden habe / worauf ihm Kalo oder Kathalo ein Longobard der gefolget sey. Allein im citirten Kayserl. Diplomate wird 1032. dieser Kalo schon Bischoff zu S. Petri in Naumburg tituliret / folglich muß gemelter Hildiwardus schon lange vor angegebener Zeit verstorben seyn. Doch wir müssen in diesem Jahre auch un-

fers

(l) v. *Annales Hildesheim* Tom. 1. *Script. Brunf.* p. 726.

Wippo in *vita Conradi* 2. Cap. 29. ad A. 1032. Adamus. *Bremensis Lib. 2. Hist. Eccles. C. 39. p. m. 27.* Otto *Frislingensis in Chron. Lib. 6. C. 28.* Aventinus *Lib. 5. Annal. Bojor. Cap. 6. p. m. 491. s. 6.*

(m) v. *ej. Tractatum de Sileforum Rebus C. 8. p. 209. seq.*

(n) *Vita. Meinwercki* p. 562. s. 119. Schatenius *loc. cit. p. 489.*

(o) v. *Acta Praesulum Nuenburg in Paullini Syn. p. 130.* cf. *Paulus Langius in Chron. Citicens. p. 770.*

(p) v. *Sagittarii Dissertatio de Eccardo* 2. Sect. 11. *D. Kettneri Diplomata Quodlinburg. p. 163.* *Maderi Antiquitates Brunsvicens. p. 216. 217.*

fers Halberstädtischen Bischofthums nicht vergessen/ als in welchem ebenfalls etwas remarquables vorgefallen. Um diese Zeit war bey dem Halberstädtischen Dom-Capitul ein Probst / namens Hermannus welcher Ao. 1023. in die dassige Bischoffl. Wahl kam/ da ihn aber von dem Kayser Heinrich 2. der Abt zu Fulda Brantho vorgezogen wurde. Des Geschlechtes er gewesen / ist nicht bekant/ so viel aber von ihm offenbahr daß er bey Kayser Conraden 2. seine Versohn so wohl aufgeführt / daß ihn derselbe in diesem Jahre / als der Erz-Bischoff Libentius zu Brehmen mit Tode abging / an dessen Statt / zum Stifts-Hauble alda über Brehmen und Hamburg wieder verordnete (*). Denen er aber nur drey Jahr vorgestanden / worauff er verstorben. Die ältern Scribenten (q) selbiger Orthen wollten ihm eben das beste Zeugnis nicht beylegen / sondern beschwerten sich über ihn / daß er ein sehr einseltigen Mann von weiniger Schlangen-Klugheit gewesen sey / der sich gar leicht von andern verführen lassen / so seine anvertraute Erz-Bischoffl. Paroosie selten visitiret habe und nur einmahl nach Hamburg kommen sey / so er aber sehr mitgenommen. Sein Capellan ist Schroidger gewesen / so hernach nach Pabst worden / wie unten vorkommen wird. So sol er auch zuerst die Figurāl Mülle durch Gvidonem in seinem Chore haben einführen lassen. Und ist er Ao. 1035. Den 28. Sept. im hiesigen Halberstädtischen Bischofthum auf seinem damahligen Guthe Zildenreche verstorben / sein Erbtz aber in der Kirchen zu Brehmen begraben worden (r).

Anno

(*) v. *Chronicon Halberstadense* T. 2. *Script. Brunsv.* p. 122.

(q) v. *Adami Bremensis Lib. 2. Hist. Eccles. C. 50. p. m 29. edit. Fabricii* cf. *ibidem Historia Archiepisco Bremensium* p. 77. *Lambecius Origines Hamburg. L. 1. p. 15. Krantzii Metropolis L. 4. C. 16. p. 93. Wolteri Chronica Bremensis ap. Meibom. T. 2. p. 33. cf. Annales Hildesheim. ap. Leibnitz. T. 1. Brunsv. p. 726.*

(r) v. *Adamus Bremensis. l. c. p. 30.*

Anno 1033. 1034.

| | | | |
|-----|----------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Johannis XIX. | 10. | Jahr. |
| | Pabst Benedicti IX. | I. | |
| | Kayser Conradi II. | 9. 10. | |
| | 10. Bischoff Brantho | 10. II. | |

Nach dem Zeugniß des oft citirten Schatenii (a) hat sich der Kayser von Quedlinburg nach Straßburg gewendet / und daselbst die Weynachten begangen / wiewohl andere mit bessern Grunde scheinen vorzugeben (b) / daß er solche zu Paderborn gehalten / von dannen er sich erst nacher Straßburg begeben / dasiger Orthen das Burgundische Arelatische Reich (c) / so durch das Absterben des letzten Königes Rudolffi, als ein verledigtes Reich, sehr / an den Kayser zurück fiel / einzunehmen / zumahl als Graf Otto von Champagne des Rudolffi Schwester Sohn nach demselbigen Stand / und als ein Erbe prætendirte (d) / und wie er in solchem possession genommen / ging er zurücke / und hielt in Nienwegen das Oster-Fest (e) da er den 28 April den Closter zu Werthen ein schönes Privilegium, und den 13 Maji den Bischoffthum Paderborn das Gut Markfeld schenkte / und die Diplomata ausfertigen ließ (f). Im Junio war er in der benachbarten Reichs-Stadt Northausen / und hieselbst erhielt der Abt Winon von Helmwardeshusen / welchen vormahls Bischoff Meinwercus von Paderborn nach Jerusalem geschicket / daselbst den Abriß von der Kirchen und heil. Grabe zu nehmen (g) / durch ein Kayserl. Schreiben das Zoll-Recht / so ebenfalls bey dem Schatenio nachgesehen werden kan. Im Julio befand dieser Herr

D d d 2

sich

- (a) in *Annal. Paderborn.* p. 489.
- (b) *Annales Hildesheim.* T. I, *Script. Brunsv.* p. 726. *Cbronographus Saxo.* p. 243. *Monumenta Paderborn.* p. 167.
- (c) de hoc vide Dn. Junckeri *Geographia medii ævi* P. 2. C 8. p. 337.
- (d) Sigebertus *Gembl. cens.* p. 150. Albericus in *Chronico.* P. 2. p. 65. Lucæ Fürsten-Saal / p. 981.
- (e) *Annales Hildesheim.* p. 726. *Chronographus Saxo.* p. 243.
- (f) Schatenius. l. c. 490. 461.
- (g) *Vita Meinweri* p. 562. s. 120.

sich in Merseburg / da er das Bischoffthum Minden reichlich beschenkte / und zwar den 10 Julii (h). Wie er denn auch in diesen Minden selbstn das Jahr mit der Feyderung des Weynachts-Festes beschloß (i) / und damahls fand sich auch unser Bischoff Brantho bey ihm ein / welcher eine Vorbitte abstattete vor Hilderichum / so den Altmannum ums Leben gebracht hatte. Da denn Brantho Eipiscopus Alberstatensis genennet wird (k). Die folgenden Ostern hielt der Kayser in Regensburg / und nach der Zeit kam er wieder in hiesiges Land • und besetzte Werben an der Elbe / suchte auch die eingefallenen Wenden und andere benachbarte Heydnische Völker von denen Grängen zurück zu halten (l).

Anno 1035.

| | | | | |
|-----|---|-----------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabsts Benedicti IX. | 2. | Jahr. |
| | | Kayser Conradi II. | II. | |
| | | 10. Bischoffs Brantho | 12. | |

Die Weynachten des vorigen Jahres beging der Kayser in der nahen Reichs-Stadt Goslar (a) / da unterschiedene Abgesandten bey ihm zur Audiente gelassen wurden. Das Oster-Fest aber hielt er in Paderborn (*). Die Himelfahrt Christi ferner in Selingsstadt und die Pfingsten in Bamberg. Weiln er aber vernahm / daß die Wenden über die Elbe in das Land gehen / und solches verwoüsten wolten / auch Werben bereits eingenommen hatten / als kam er mit Heeres Macht in hiesige Gegendt / und lagerte sich an den Elb-Strom ; Nun wolten ihm zwar die Wenden die Passage disputirlich machen / allein er setzte glücklich über die Elbe / und fiel die

(h) v. Lerbeci *Chronicon Mindense* T. 2. *Script. Brunsvic.* p. 169. cf. Pistorii *Tom. 3. Script. p. 736.*

(i) *Chronographus Saxo.* p. 243.

(k) v. *Annales Hildesheim.* l. c. p. 727.

(l) v. Helmoldus in *Chron. Lib. 1. C. 21. p. m. 556.* Schatenius. l. c. p. 495.

(a) v. *Annales Hildesheim.* p. 727. *Chronographus Saxo.* p. 244. Heineccius L. 1. *Antiqu. Goslar.* p. 35.

(*) v. *Monumenta Paderbornens.* p. m. 167.

die Wenden mit Macht an / und warff sie übern Hauffen / nahm ihre besten Verther ein / und machte sie auß neue ihm zinsbahr (b). Dahero er sich nebst seiner Gemahlin und Prinz Heinrichen nach **Magdeburg** wendete / und in solchem eine Zeitlang aufhielt. Und weils / wie obemeldet / der Brehmische Erzbischoff Hermann den 28 Septemb. in hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum zu **Gildensrorhe** mit Tode abging (*) / so verordnete daselbst der Kayser an dessen Statt seinen Caplan **Bezelinum Alebrand** / welcher sonst ein Domherr in **Cöln** gewesen (c). Er ertheilte ihm auch mit einem Kayserl. Diplomate das **March-Recht** zu **Brehmen** welches Schreiben aber bereits den 15 Septemb. in **Magdeburg** ausgefertigt worden (d). Dahero nothwendig **Hermannus** eher als den 28 Septemb. gestorben seyn muß / welcher Tag doch einmüthig von denen Scribenten gesetzt wird / oder es muß in dem Original-Briefe XVII Kal. Novembris stehen / und der Tag verscheben seyn / wie **Lambecius** (e) vermerket. Und an eben diesem Orte verlegte auch der Kayser das **March-Recht** von **Stassfurch** / und die Münz-Berechtigkeit von **Hartzgerode** nach der **Abtey Nienburg** / wie das darüber den 17 October ausgefertigte Diploma bey **Herrn D. Westmann** (f) zu lesen. Von **Magdeburg** ging endlich der Kayser durch unser **Halberstadt** nach **Strassburg** und feyerte daselbst das **Weynachts-Fest** (g).

Ddd 3

Anno

(b) *Schatenius l. c. p. 496.*(*) *v. Lambecius in Chronolog. L. 1. Rer. Hamburg. p. m. 154.*(c) *Adamus Bremensis L. 2. Hist. Eccles. p. m. 30. cf. Historia Bremensis ibidem p. 78. Wolterus apud Meibom. T. 2. p. 33.*(d) *v. Privilegia Ecclesie Hamburg. in Lindenbrogii Script. Septentr. p. m. 137.*(e) *v. ejus Chronologia & Auctorium Lib. 1. Rerum Hamburg. p. 154.*(f) *in Historia Anhalt. T. 3. Lib. 4. C. 2. p. 432. 4.*(g) *Annales Hildesheim. p. 728. Chronographum Saxo. p. 244.*

Anno 1036.

| | | | |
|-----|-----------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Benedicti IX. | 3. | Jahr. |
| | Kayser Conradi II. | 10. | |
| | 10. Bischoffs Brantho | 13. | |
| | II. Bischoffs Burchardts I. | | |

Die Ursache / warum der Kayser abermahls nach Straßburg sich wendete / war der obbemelte Graff Otto / welcher ihm wegen des verledigten Burgundischen Reiches viel Unruhe machte / daher er alle Kräfte anspannen mußte / selbigen zu dämpfen / wiewol er bald darauf nemlich in folgenden Jahre mit Tode abging. Der Kayser aber wendete sich nach gemachter guten Anstalt bald wieder zu rücke / und kam nach Augspurg / daselbsten das Marie Reinigungsfest zu begehen wobey er auch eine Reichs-Versammlung anstellte / und den Herzog Adelberonem von Charenton so Urheber an aller dasigen Unruhe war ins Exilium jug. Auf die Ostern war er in Ingelheim / von dannen er sich nach Tribur begab / und daselbst einen General-Synodum von Teutschen Bischöffen / unter welchen ohn Zweifel auch Brantho mit gewesen / anstellte / so zu derer Kirchen Besten einige Berathschlagungen anstellen mußten (a). Die Himmelfarth beging er in Paderborn (b) / woselbsten der Bischoff kurz vorher die von ihm gestiftete Buxtorfsche Canonica-Kirche durch die Erz-Bischöffe von Mainz und Eßn einweihen lassen (c). Auf Pfingsten aber war dieser Herr in Nienwegen / worauf er sich abermahls in dieses Land gegen die widerspenstigen Wenden begab. Zu gleicher Zeit starb der Bischoff Bruno zu Merseburg mit Tode ab / und zwar den 13. Augusti dieses Jahres / nicht aber Ao. 1040. wie Vulpus setzet (d) / an dessen Stelle der Kayser alsobald den damahligen Halberstädtischen Dom-Probst Rahmens Zunolt einen Vornehmen Thüringer / zum Bischoffe wieder verordnet / da ihm denn ein anderer aus dem Collegio in der Präbsten Succediren mußte

(a) v. *Annales* Hildesheim l. c. p. 728. Gronographus Saxo.
p. 244.

(b) Schatenius l. c. p. 497. *Monumenta* Paderborn. p. 167.

(c) *Vita* Meinwerici p. 563.

(d) in *Chronico Martisburg.* C. 9. p. 83.

musste nahmens **Diedrich** (e). Und wie bald darauf die Todes-Rei-
he an den Erzbischoff von Cöln Piligrinum kam/ sintemahlen er
den 24. Augusti dieses Jahres die Zeitlichkeit mit dem ewigen ver-
wechselte/ also nahm auch drey Tage darnach nemlich den 27. Au-
gusti unser Bischoff Brantho von Halberstade Abschied aus die-
ser Welt (f). Und wurde zwischen Bischoff Hilberwardt und *Ar-*
nolfum begraben. Das alte Halberstädtische Chronicon (g) gibt
vor er sey im 14 Jahre se ner Regierung und in dem 17. Jahre des
Reichs Conradi verstorben so aber falsch ist/ wie aus obigen erhellet.
Seine Tafel mit welcher er bey nahe 100 Jahre im Grabe gelegen/
hat mann hernach in seinem gestifteten Johannis Closter aufgehoben
welche der Probst jeder Zeit seinem gehaltenen Anniversario bey
Verrichtung des Amtes angezogen hat (h).

Burchardus hieß der Nachfolger des *Branthonis* so von den Kay-
ser zum eilften Halberstädtischen Bischoff wieder berordnet wurde.
Er wird bald vor einen Marggraffen von Est Azonis Sohn (i)/
bald vor einen Grafen von Bayern ins gemein (k) bald vor einen
Grafen von Nochburg (l) und Nappurg (m) Conradi Sohn (n)/
insonderheit gehalten. Das mehr angezogene Halberstädtische Chro-
nicon (n) meldet unterschiedenes von der Geburth und Auführung
dieses Burchardi aus welchem es auch Winnigenstedt genommen.
Nemlich: er habe seinen Ursprung aus Fürstlichen Geblütthe aus dem
Hause Nappurg; seine Mutter als sie aller Kinder durch den Todt
beraubet worden/ sey in großer Betrübnis nach Rom gereiset/ und
habe daselbst bey denen Reliquien des Apostels Petri und Pauli diese
Gelübde gethan / das wenn sie durch die Vorbitte dieser heiligen
Män-

(e) *Annales Hildesheim. l. c. p. 728.*

(f) *v. Necrologium Fuldense T. 3. Scriptorum Brunsv. p. 767*

Annales Hildesheim. l. c. Chronographus Saxo. p. 245.

Sagittarius in Hist. Halberst. p. 27.

(g) *Tom. 2. Scriptorum Brunsv. p. 123.*

(h) *v. Winnigenstedt in Chronicon Mcripto. Halb.*

(i) *Lucæ Fürsten Saal. p. 358.*

(k) *Rrantzius in Metropoli L. 4. C. 20 p. 100. Reimmann*

in Histor. Halberst Bucelinus P. 1. Germ. Sacr. p. 41.

(l) *Hübner Historia Pol. Tom. 7. p. 529.*

(m) *Winnigenstadt in Chron. Mscr.*

(n) *Tom. 2. Script. Brunsv. p. 123.*

Männer noch einen Sohn empfangen und gebären würde / sie sol-
 chen zum Dienste Gottes hier mit weihen wolte. Als sie nun sol-
 chen endlich erlanget / so habe sie ihn treulich in allen Wissenschaften
 unterrichten lassen / und zum Geistl. Stande übergeben / worinnen
 er sich auch wohl aufgeführt und alle das seinige an die Armen ge-
 geben habe / in Regensburg hätte er vor der Kirch. Thür einen dafelbst
 gelegenen Wassersüchtigen mit einem Kuß gesund gemacht / wie
 er den auch in Sachsen bey dem Kayser zwey unschuldig gefangene
 Edelleute durch seine Vorbitte von dem Todes-Urtheil befreyet/
 wordurch er sich bey denen Sächsischen Herren und Unterthanen in
 eine solche Liebe und Hochachtung gesetzt / daß sie bey dem Absterben
 Brantionis ihn von den Kayser zum Halberstädtischen Bischoffe
 wieder aufgebehten hätten. Und wie hierinnen dieser Monarche ihnen
 gewillfahret / so habe des Bischoffs Mutter sich sehr betrübet / daß
 ihr Sohn nur über eine halbe Stadt / wie sie das Wort verstan-
 den / und nicht über einen ganzen Orth / und Landes Strich Bischof
 seyn sollte. Als sie aber die Beschaffenheit der Sache erfahren / auch
 den herrlichen Aufzug ihres Sohns mit seiner Noblesse gesehen /
 sey sie zu frieden gewesen. Vor die Wahrheit dieser Erzählung kan
 ich nicht stehen / nach dem ich davon bey keinem andern alten Scriben-
 ten Versicherung finde. So viel ist gewis daß *Burgardus* durch
 seine erlangte Gelehrsamkeit und bewiesene gute conduite bey dem
 Kayserlichen Hofe sich sehr insinuirte / daß er von dem Kayser
 nicht nur zu seinem Hoff-Caplan / sondern auch zum Reichs-
 Cankler bestellet wurde / wie ihm dieser Ehren-Titel von einem alten
 Scribenten (oo) beugeleget wird. Dahero es auch kömt das sein
 Nahme *Burchardus* noch vor seiner Erhebung zum Bischoffthum
 öfters in denen Kayserlichen Diplomatus in der Unterschrift als
 Cankler gefunden wird (p). Wie nun die damahligen Kayserl.
 Hoff-Capellane und Cankler die erstere Anwartsung und Beförde-
 rung zu denen verledigten Erz-Bischoffthümern ganz gewis hat-
 ten intemahlen die Vergebung solcher Geistl. Dignitäten zu solcher
 Zeit

(o) Paullini *Historia Collegii Visbeccensis* p. 33. §. 31.

(oo) *Annales Hildesheim. T. I Scr. Br. p. 728. cf. Chronogra-
 phus Saxo. p. 245.*

(p) v. Schatenii *Annales Paderborn. L. 5. p. 491. 492. 493.*
*D. Kettneri Diplomata Quedlinb. p. 162. 164. D. Beck-
 mann Hist. Anhalt. T. 3. p. 432.*

Zeit noch lediglich bey denen Kaysern stund / wie denjenigen zur Gnüge bekant / die in die Historie derer mittlern Jahrhunderten gesehen / also hatte auch nach Absterben des Branthonis an der Vest / dieser *Burchardus* der sich noch den 25 October dieses Jahres bey dem Kayser in Tallede in der güldeney Aue / wovon oben beyhm 974 Jahre Meldung geschehen / aufhielt / und das Kayserl. Diploma vor das Quedlinburgische Mons Sionis-Closter ausfertigen half (q) / das Glück / daß er daselbst den 18. October von dem Kayser zum eifften Halberstädtischen Bischoffe ernennet und verordnet wurde. Gleich wie auch an diesem Orthe der Kayser dem Closter Wehrten einen Schutz-Brief den 10 October ertheilet (r) worauff *Burchard* nach Halberstadt ging und von seinem neuen Bischoffihum Possession nahm. Jedoch er hatte das Presbyterium noch nicht erlanget / welches ihm doch zur Verwaltung seines Bischofflichen Ambtes nöthig war / dahero mußte der damahlige Bischoff *Gotthardus* von Hildesheim so fort nacher Halberstadt kommen / und daselbst den 18. December ihm und dem auch neu bestellten Bischoff *Brunen* von Minden (s) mit gehörigen Solemnitäten die Priester-Weyhe ertheilen. Worauff *Burchard* alsobald von Halberstadt auf das Eichsfeld nach Heiligenstadt zu seinem damahls an diesem Orthe sich aufhaltenden Metropolitan den Erzbischoff *Bardo* von Maynz sich begab. und von demselben den andern Weynacht-Tag so der Patronens Tag seiner Bischoffl. Kirchen war / in Gegenwart anderer Bischoffe die Benediction und Einsegnung zu seinem Amte empfing (t).

Anno 1037. 1038.

| | | | | |
|-----|---|---------------------------|---------|---------|
| Des | { | Pabst Benedicti IX. | 4 5. | } Jahr. |
| | | Kayser Conradi II. | II. 12. | |
| | | II. Bischoff Burchardi I. | I. 2. | |

Nach dem der Kayser in hiesigen Landen und gangen Teutschen
Reich

(q) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 162.

(r) v. Schatenii *Annales Paderborn.* L. 6. p. 511.

(s) v. Lerbecci *Chronicon Mindense* T. 2. Script. Brun (v. p. 170.)

(t) v. *Annales Hildesheimens.* l. c. p. 728. ad A. 1036. &

1037. cf. *Chronographus Saxo.* p. 245.

Reiche allerley gute Anstalt gemacht / und er dabey vernehmen mus-
 ste / daß in Italien unterschiedene Herren sich wider ihn empöretent,
 so begab er sich in dem Schlusse des vorigen Jahres mit einer Armee
 dahin / und hielt das Weynachts-Fest in Verona / die Kayserin aber
 und dessen Sohn König Heinrich blieben in Regensburg / von Ve-
 rona wendete er sich nach Salerno / und hielt daselbst einen Reichs-
 Tag / woselbst ihm aber der Erz-Bischoff von Mayland sehr tro-
 zig begegnete / und dessen Majestät ganz verächtlich hielt / daher
 er zur Captur gebracht / und dem Patriarchen von Aquileien in
 Verwahrung gegeben wurde / jedoch jener kam durch Hülffe eines
 Mönches wieder aus dem Arrest , und wendete sich nach Mayland
 befestigte diese Stadt noch mehr / und zog den Bischoff von Placent
 Cremona und Vercel auf seine Seite / welches den Kayser bewog
 Mayland zu belagern / und die Bischöffe in die Reichs-Acht zu er-
 klären (a). Schatenius meynt (b) / der Kayser habe sich zu viel
 über die Bischöffe angemasset / daher ihm auch bey der Mayländi-
 schen Belagerung der Heil. Ambrosius, als Patronus solcher Stadt
 mit einem bloßen Schwerdt erschienen sey / und ihm den Untergang
 getrohet habe (*). Allein wie diese Aegtere unter die Fabeln gehören
 also ist hergegen allen Verständigen aus der mittlern Historie bekannt
 wie solches Recht damahls denen Römischen Kaysern völlig zukom-
 men sey / er auch genöthiget war / solche rechtmäßige Proceduren
 wider die Beleidiger seiner Majestät im Ernste vorzunehmen. Zu-
 mahln da Schatenius selbst gestehet / daß die Italiener so sehr zur
 Rebellion geneigt gewesen / daß kein Kayser sicher zu ihnen in ihr
 Land kommen können / wozu fast jederzeit die geistl. Herren das al-
 lermehrste contribuirt. Und mit solchen Verrichtungen brachte der
 Kayser das ganze 1037 Jahr in Italien zu / wie er denn auch das
 Weynachts-Fest in Parma celebrierte / aber daselbst die Rebellion
 derer Burgerschaft ebenfalls empfinden mußte / indem dieselbige die
 Kayserl Bedienten und Soldaten überfielen / und dererselben New-
 del-Mörderischer Weise nicht wenig tödteten / welche Bosheit der
 Kayser aber dermassen abstraffete / daß er die Stadt plündern und
 mit

(a) *Annales Hildesheim. T. I. Script. Brunsv. p. 728. Chronographus Saxo. p. 511. Chronicon. Urspergensis p. 228. Albertus Stadensis p. 228.*

(b) *in Annalibus Paderborn. p. 511.*

(*) *cf. Sigebertus in Chronico. p. 151.*

mit Feuer und Schwerdt zum Gehorsam bringen ließ (c). Das Oster-Fest aber hielt er in Stella / zu welcher Zeit auch der obbemeldte widerspenstige Erz-Bischoff zu Mayland von dem Pabste Gregorio in den Bann gethan ward. So bald aber der Kayser Italien ein wenig zum Gehorsam gebracht / und Rom / Troja / Venevent / Capua und andere Städte besichtigt hatte / binnen welcher Zeit aber viele von seinen Soldaten an einer giftigen Krankheit starben / ging er wieder zurücke in Deutschland / und war er den 5 October in Worms / da er auf Bitte der andern Quedlinburgischen Abbatissin Adelheidis, Kayser Ottonis 2. Tochter / ihren Kaufleuten eben die Gerechtigkeit ertheilte / welche die zu Goslar und Magdeburg im Reiche genossen / wie das Diploma beyrn Herrn D. Kettner zu lesen (d). Den 10 December aber gab er zu Merseburg dem Erz-Bischoffe von Hamburg Becelino mit einem Kayserl. Briefe (e) das Marck- und Zoll-Recht in Heflingen und Stade. Die vorhin gemeldte Quedlinburgische Abbatissin aber hatte dis Jahr die Ehre / daß sie nach Absterben ihrer Schwester Sophien / der gewesenen achtten Abtissin in Gandersheim / ihr in solcher Praelatur succedirte / und also zweyen Reichs-Abteyen zugleich vorstund (e) / welche Mode damals erst auffkommen war. Unser Bischoff Burchardt machte sich in diesem Jahre auch etwas zu thun / und damit ein stets wehrendes Gedächtniß seiner Verrichtung. Nemlich er hatte in dem hiesigen Zuywalde / so ohnweit Halberstadt auf dessen Nord-Seithe lieget / eine Bischöfliche Curie, auf welche er sich zuweilen begab. Weiln er aber solche wegen der Einsamkeit zur Devotion und Gebeth sehr convenable fand / so fing er an bey solche eine Capelle in die Ehre der Jungfer Marien und des heiligen Sixti zu stiften / trug auch bey derer Erbauung mit eigenen Händen Steine und Kalk zu / welche hernach Gelegenheit gegeben hat / daß sein Nachfolger Bischoff Burchard 2. 20. 1084. dabey ein berühmtes Bene-

Eet 2

dicti.

(c) *Annales Hildesheim.* p. 729. *Chronographus Saxo.* p. 246.(d) *v. Diplomata Quedlinburg.* p. 164. 165.(e) *v. Lindenbrogii Scriptores Septentr.* p. m. 137.(f) *v. Antiquitates meas Gandersheim.* p. 228. *cf. Annales Hildesheim.* p. 730.

Und hiernächst hat Kayser Conrad sich erst aus hiesigen Landen weg begeben; vermuthlich ist es / daß unser Bischoff Burchard / da der Kayser seiner Diöcesel so nahe gewesen / sich bey ihm eingefunden / und vor sein Bischoffthum was ausgebehten haben wird. Es reiste aber dieser Monarche von Goslar nach Utrecht / und hier fand er sein Lebens-Ende / denn als er daselbst den ersten Pfingst-Feyertag von einer Schwachheit des Leibes überfallen wurde / so ließ er sich des andern Tages nach abgelegter Confession das Abendmahl reichen / und hielt eine kurze nachdrückliche Rede an seine Gemahlin und Sohn König Heinrichen worauf er noch selbigen andern Pfingst-Feyertag so der 4. Junius war / mit Tode abging (f). Sein Eingeweide wurde in Utrecht eingesencket / und der Körper von seinem Sohne König Heinrichen nach Speier gebracht / und da selbst in der Marien Kirchen beerdiget (g). Wie aber bey dessen Leben dieser sein ist genannter Erb-Princ Heinrich bereits zum Römischen Könige und Reichs-Nachfolger verordnet ward / also succedirte solcher alsobald in der Reichs-Regierung / und lebte derselbige damahls im Witber-Standte / nach dem ihm das Jahr zuvor den 18 Julii seine erstere Gemahlin Pliphdrude / sonst auch Cunigundis wegen ihren geschehenen Kröhnung genant (h) / schon an der Pest verstorben war (i) / welches aber einige unrecht von der verwoisbeten Kayserin Cunigunda Kayseris Heinrichi 2 nachgelassener Gemahlin / so schon einige Jahr todt / verstehen wollen (k). Dieser Herr war noch selbigen Monath in Andernach da er dem Bischoff zu Mindem den 22 Junii ein Diploma ertheilte (*). Jedoch er lebte Zeit seiner

Ee 3

Regis

(f) Wippo in *vita Conradi* Hermannus *Contractus* p. 323. Otto *Frisingenfis* L. 6. C. 28. p. 132. Lambertus *Schafnaburg.* p. 376. *Annales* Hildesheim. p. 729. *Chronographus Saxo.* p. 247.

(g) Albericus in *Chronico.* p. 71. Schatenius L. 6. *Annal.* Pad. p. 514. Aventinus L. 9. *Annal.* Bojor. C. 6. §. 13. p. 492. b.

(h) Crusius Lib. 6. P. 2. *Annal. Suevicar.* p. 192. 193.

(i) Wippo in *vita Conradi* Hermannus *Contractus* in *Chronico.* Otto *Frisingenfis* Lib. 6. *Chronicorum* C. 31. *Chronographus Saxo.* p. 247.

(k) Albertus *Stadenfis* p. 228. Conradus *Urspergensis*, p. 228.

(kk) v. Lerbecchi *Chron. Mind.* T. 2. *Leibn.* p. 171.

Regierung hiesige Sächsishe Landes Gegend / und insonderheit in solcher die benachbarte Reichs-Stadt Goslar und den daran liegenden Harz-Wald auf welchem er auch sein Leben geendet / wie unten gemeldet werden sol / gar besonders / sintemahlen man findet / daß er zum öftern daselbst sich aufgehalten und ergetet hat. Noch in diesem 1039. Jahre und zwar im September Monathe war derselbe mit seiner Hoff- und Reichs-Staat in besagten Goslar da er nicht nur den 2. desselben der Abtey Corbey alle habende Privilegia nebst dem Rechte der Abts-Wahl mit zweyen ausgefertigten Briefen confirmirte / auch die Foundation des Jungfern-Closters Kemnade bekräftigte (l) / sondern auch die alte Stifts-Kirche auf der Harzburg / so Kayser Conrad 1. angeleget / nach diesen ohnweit davon gelegenen Goslar / wo sie anho bey dem Kayser-Hause noch zu sehen / in die Ehre Simonis & Judæ mit gebührenden Solennitäten transferirte / und mit Dom-Herrn besetzte (m). Kein Zweifel ist es unser Bischoff Burchardt / wird alsdenn seine Aufwartung bey diesem neuen Kayser / welcher so nahe war / abgestattet / und eine Zeitlang nach damaliger Mode sich bey ihm aufgehalten haben. Wie denn in diesem Jahre vermeldet wird / daß solcher Kayser dem Halberstädtischen Stifte unterschiedene Güther und Grafschaften geschenkt (n).

Anno 1040, 1041.

| | | | |
|-----|---------------------------|------|-------|
| Des | Pabst Benedicti IX. | 7.8. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs III. | 2.3. | |
| | II. Bischoff Burchardi I. | 4.5. | |

Mit der Feyderung des Weynacht-Festes machte Kayser Heinrich den Schluß des vorigen Jahres in Regensburg (a) / worauf er sich nacher Augspurg wendete / und im Anfang des Februarii dieses 1040 Jahres daselbst das Mariæ Reinigungs-Fest beging / da er dem Abte zu Werthen Geroldo ein Privilegium wegen der

Schiff

(l) v. Schatenius *Lib. 6. Annal. Paderb.* p. 517. 518. 519.

(m) v. D. Heineccii *Antiquitates Goslar.* L. 1. p. 37.

(n) Reimmann in *Idea Halberstadii*, ad h. a.

(a) *Annales Hildesheim.* p. 730.

Schiffarth auf der Ruhr ertheilte (b) auf Christi Himmelfahrt war er in Nienwegen und auf Pfingsten in Lüttig (c); weiln er aber dieses Jahr noch einen Heeres-Zug wieder die Böhmen vornehmen wolte / so kam er hier nechst in dieses Land / und war den 21. Julii in dem benachbarten Goslar (d) / da er der Naumburgischen Kirchen mit einem noch vorhandenen Diplomate (e) worinnen der damalige Bischoff solches Orthes / Namens Kadelotus, so sonst der erste Naumburgische Bischoff genennet wird / und 20. 1045 in Rom verstorben (f) mit angeführet ist / unterschiedene Verter schenkte. Bischoff Burchard wird auch damahls bey dem Kayser sich eingefunden haben / zumahln da er im folgenden August Monath durch hiesige Halberstädtische Diocces nach besagten Böhmen zog / und einen Halberstädtischen Dom-Herrn Namens Humold zum Bischoffe in Merseburg machte (*). Erwan aber in solcher Campagne sehr unglücklich / daß er viel Volcks verlohr / auch selbst kaum mit dem Leben davon kam (g) / dahero er sich in die Land retirirte / und in dem folgenden 1041 Jahre gleich in dem Frühlinge einen Reichs-Convent in Selingsstadt ohnweit Hanau an dem Mäyn-Strohm anstelte / in dem Junio aber wieder hier in der Nähe zu Goslar sich aufhielt / da er den 21. desselben ein Donations Diploma ausfertigen ließ (h). Im Anfange des Julii aber verordnete er nochmahls wegen der Böhmischn Affaire einen Reichs-Convent in Aachen (i) / ging aber gleich darauf mit einer ansehnlichen Macht wieder nach denen

(b) v. Schatenius *L. 6. Annal. Paderborn.* p. 520.

(c) Chronographus Saxo. p. 247.

(d) v. Heineccius in *Antiqu. Goslar.* L. 1. p. 39. b.

(e) apud Maderum in *Antiquitat. Brunsvic.* p. 219.

(f) v. *Acta Praesulum Nuenburgensium* in Paullini *Synagm.* p. 131.

(*) Hübner. *Hist. Pol.* P. 8. p. 651.

(g) Hermannus Contraſus p. 323. Sigebertus *Gemblac.* p. m. 151. Krantzius *L. 4. Saxon. c.* 41. p. 102. Lambertus *Schafnaburg* p. 376. Chronographus Saxo. p. 248. Marianus *Scotus A.* 1041. p. 450. Aventinus *L. 5. Annal. Bojor.* C. 6. n. 16. p. 497.

(h) v. Maderi *Antiquit. Brunsvicensis* p. 221. seq. cfer. Heinecci *Ant. Goslar.* p. 42. b.

(i) Schatenius *L. c.* p. 521.

denen Böhmischen Landen / also daß er den 22 Julii jenseit des Harz-
Waldes in der so genannten gülden Aue war / und zu Tälleda / da
von bey dem 974 Jahre Meldung geschehen / ein Donations-Diplo-
ma vor das Kloster Nienburg an der Saale ertheilte (k) / worauf
er ferner marchirte / und die Böhmen glücklich zum Gehorsam
brachte (l).

Anno 1042. 1043.

| | | | |
|-----|---------------------------|--------|-------|
| | Pabst Benedicti IX. | 9. 10. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs III. | 4. 5. | |
| | II. Bischoff Burchardi I. | 6. 7. | |

Am Ende des vorigen 1041 Jahres wohnte der Kayser Hein-
rich am Weynachts-Feste der solennen Einweihung des Jungfer-
Closters in Munsterischen bey / so der dasige 14 Bischoff Hermann
gestiftet hatte / woselbst auch zu gleich ein Halberstädtischer Dom-
herr / Namens Sordger / von welchem hernach bey dem folgenden
1046 Jahre ein mehrers gemeldet werden sol auf Ordre des Kayfers
von dem Erzbischoffe Bardo von Magdeburg zum Würzburg-
ischen Bischoffe consecrirt wurde (a). Im Julio aber dieses
1042 Jahres war er abermahls in dem Kayserl. Orthe Tälleda un-
ter dem ighen Städtchen Keltbra in der gülden Aue / denn daselb-
sten hat er damahls den 24 dieses Monaths zu seinem Seelen-Be-
sten unserm Bischoffe Burchard und seiner Bischoffl. Kirchen den
Orth Abolderstetin geschenket / wovon das Kayserl. Original-
Diploma noch vorhanden ist. Und eben in diesem Jahre ist auch
befagter Bischoff Burchard mit seinem Metropolitano dem Erzb-
Bischoff von Maynz / nebst dem Hildesheimischen Bischoffe in die
Corbeyische Bruderschaft getreten (b) / und als im folgenden 1043
Jahre

(k) v. D. Beckmanni Hist. Anhalt. T. 3. C. 2. p. 432.

(l) v. Conradus Urspergensis p. m. 229. Otto Frisingens. L.
6. c. 32. p. 134. Albertus Stadenfis. p. m. 229. Aeneas Syl-
vius in Historia Bohemica. C. 19. p. m. 33. Aventinus l. 6.
p. 494.

(a) v. Chronographus Saxo. p. 248. Schatenius L. 6. Ann.
Paderborn. p. 522.

(b) v. Annales Corbeienfes in Paullini Synt. p. 386.

Jahre der dasige Abt *Drutmarus* sein hiesiges Closter Gröningen an der Bode visitirte/ so empfing derselbe von unsern Bischoff Burcharden bey seinem Einspruch zum Zeichen einer specialen Freundschaft ein güldenes Creuze (c). Sonsten ist noch zu behalten / daß in diesem Jahre auch der Halberstädtische Dom-Propst Namens *Adelbertus* dessen Leben *Adamus Bremensis* (d) weitläufig beschreibet / von Kayser Heinrichen 3. zum Erz-Bischoffe in Bremen und Hamburg verordnet / und dazu in Aachen in Gegenwart vieler Bischöffe eingeseget worden (e). Der angezogene Wolter hält ihn vor einen gebornen Herzog in Bayern / allein er ist ein Graffe von Bethin und Pfalz-Graff Friedrich 1. von Sachsen Sohn gewesen (f) / und bezeugen von ihm die Scribenten / daß er einen guten Verstand / schöne Gelehrsamkeit / und ein mitleydisches Herz gegen seinen Nächsten gehabt habe / wie denn auch von ihm hernach noch etwas vorkommen wird. Im May hielt sich der Kayser in Frankfurt auf / da er den 23 desselben dem Stift-Gandersheim ein Donations-Diploma wegen Brüngen ertheilet (g).

Anno 1044. 1045.

| | | | |
|-----|---------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Benedicti IX. | II. 12. | Jahr. |
| | Pabst Gregorii VI. | 1. 2. | |
| | Kayser Heinrichs III. | 6. 7. | |
| | II. Bischoff Burchardi I. | 8. 9. | |

Wie der Kayser Heinrich im vorigen Jahre einen ansehnlichen Reichs-Convent in der nahgelegenen Stadt Goslar woselbst viele

(c) v. *Annal. Corbeiensis* l. 6. cf. *Leibnitzii Tom. 2. Script.*

Brunsv. p. 304.

(d) in *Hist. Eccles. L. 3. p. 23. edit. Fabricii. cf. Hübneri Hist. Polit. P. 8. p. 886.*

(e) v. *Heinrici Wolteri Chron. Bremense in Meibomii Script. T. 2. p. 35. cf. Lambecii Origines Hamburg. Lib. 1. p. 18. n. 58. Alberti Stadensis Chronicon p. m. 230. Hübner Tom. 8. Hist. p. 886.*

(f) v. *Schatenius l. cit. p. 525. Luca Fürsten:Caol p. 654.*

(g) v. *Antiquitates Gandersheim. C. 14. §. 10. p. 116. 117.*

viele Gesandten aus Böhmen / Pohlen / ja der versagte König Petrus aus Ungern selbst bey ihm anlahmen und seine Hülffe suchten (a) hielte / worauf er nach Burgundien seiner Brauth Prinzeßin Agnesen entgegen ging / und sie nach Wäpnz zur Salbung und Ingeheim zum Verlager begleitete (b). Also fand er sich auch in dem Anfange dieses 1044 Jahres wieder in solcher Kayserl. Stadt ein / und hielt eine Verathschlagung / wie der entsetzte König in Ungern Petrus in seine Lande wieder eingesetzt / und der dasige neue König Ovo vertrieben werden könnte; und damahls nemlich den 21. Februarii bekam an diesem Orte das benachbarte und in der Halberstädtischen Diöces gelegene Canonisim-Stift Gernrode von diesem Kayser ein herrliches Diploma, darinnen ihm unterschiedne Privilegia ertheilet wurden / daß es gleich andern Königlichen Abteyen / als zu Quedlinburg und Gandersheim / solte geachtet werden (c) / und hierauf ging dieser Herr mit einer ansehnlichen Armee in besagtes Ungern / worinnen er auch so glücklich war / daß er seine Feinde den 4 Julii völlig über einen Hauffen warf (d) / nachmahls sich aber wieder in Teutschland wendete. Es ist noch ein Original-Diplomasehen handen / welches mit der angeführten Jahr-Zahl bezeugen wil (e) / als sey dasselbe den 28 Augusti von dem Kayser in Bamberg dieses Jahres ausgefertigt / und Graff Ludwigen dem Bärtigen von Thüringen gegeben worden. Allein der gelehrte Herr Tenzel wil mit guten Grunde beweisen / das solches erst 20. 1046 geschehen / und die

(a) Lambertus Schafnaburg. ad A. 1043. p. 377. Aventinus L. 5. Ann. Boj. C. 7. §. 4. p. m. 498. Heineccius L. 1. Ant. Goslar. p. 42. b.

(b) Aventinus l. 6. p. 499. n. 7. Tentzelius in Supplem. 2. Hist. Gothana. p. 403. ergo errant, qui nuptias ejus serius factas volunt, nempe Albertus Stradensis. p. 231. Conradus Urspergensis. p. 229. Chronographus Saxo. p. 249. Annals Hildesheim. T. 1. Leibnitz. ii. p. 710.

(c) v. Poppenrodii Annales Gernrode, ap. Meibom. T. 2. p. 429. D. Beckmanni Historia Anhalt. P. 3. L. 1. C. 7. p. 171. Heineccius L. 1. Ant. Goslar. p. 42. a.

(d) v. Aventinus Ann. Boj. L. 5. C. 7. §. 18. p. 501. b. Matthiae Theatrum Hist. p. m. 900. b. Chronographus Saxo. p. 249.

(e) v. Tentzelii Supplem. 2. Hist. Gothan. p. 392--395.

die erste Jahr-Zahl geschrieben sey (f). Sonsten erlebte unser Bischoff Burchard in diesem 1044 Jahre einen besondern hohen Todes-Fall in seiner Diöces, nemlich der dritten Abtiffin in Quedlinburg / Namens *Adelheidis* 1. welche 20. 999 zu dieser Prälatur kommen / und des Kayfers Ottonis 2. Tochter Ottonis 3. aber Schwester war / wie oben im bemeldten Jahre erwiesen worden. Sie hatte dieser Abtey ehliche vierzig Jahr mit Ruhm vorgestanden / und dabey unterschiedene denkwürdige Sachen / so ich zum Theil hien und wieder berühret habe / verrichtet / dahero sie nach Absterbung ihrer Schwester der gewesenen berühmten Abtiffin in Gandersheim *Sophien* / von dem dasigen Stiffts Capitul 20. 1038 zur Abtiffin postuliret / und mit verordnet wurde / so sie auch mit der Quedlinburgischen Abtey bis an ihr erfolgtes Absterben beständig verwaltet (g). Zwar meynet der bekante *Clus-Mönch Heinrich Bodo* (h) / sie sey bereits 20. 1040 mit Tode abgegangen / gestehet aber dabey / daß sie auch zu Quedlinburg Abbatiffin gewesen. Allein sie hat noch wirklich 20. 1043 gelebet / da sie bey dem Kayser *Heinrichen* 3. in Francfurth am Mayn zugegen gewesen / und mit ihm den 23 Maji selbigen Jahres einen Tausch wegen des Klosters *Rinowag* / so sonst ans Stift Gandersheim gehöret / traf / und dafür den noch bekanten Orth *Bräggen* in Hildesheimischen an der Leine bekam / und wird sie in dem darüber ausgefertigten Kayserl. Schreiben am Ende mit angeführet / und Kayser Ottonis Tochter und Abtiffin zu Gandersheim ausdrücklich benennet (i). Hat sie also die Quedlinburgische Abtey in die fünf und vierzig / die Gandersheimische aber in sechs Jahr administrirt. Und ist sie ohne Zweifel nach ihrem Tode in eine von diesen beyden Prälaturen begraben worden; ihre Nachfolgerin in der Abteylichen Dignität an beyden Orten / welche damahls sehr verknüpfet mit einander waren / hieß *Beatrix* in der Ordnung die zehnte Abtiffin zu Gandersheim / und vierdte in Quedlinburg / in beyden Stiftern aber die erstere dieses Namens. Bis anhero hat man nicht gewiß gewußt / wes

§ ff 2

Sei

(f) v. loc. cit. p. 405;

(g) v. *Antiquitates Gandersheimenses* C. 22. p. 227.

(h) in *Synagm. Gaudes. T. 2. Rer. Germ. Meibomii* p. 59. & in *Leibnitzii Tom. 3. p. 719.*

(i) v. *Antiquitates Gandersheimenses* C. 14. p. 117.

Geschlechts sie eigentlich gewesen / ob gleich der gemeldte Bodo (k) vor Kayser Heinrichs 3 Tochter sie gehalten hat. Dahero ich vor mahls auf die Gedanken gerathen bin / als ich bey Verfertigung derer Sandersheimischen *Antiquitäten* die daselbst angeführten *Lamentationes-Dominarum* (l) durchlaß / und darinnen befand / wie sie des Kayser Heinrichs Schwester genennet wurde / daß sie mußte Kayser Conradi 2 Tochter und Kayser Heinrichs des 3 Schwester gewesen seyn (m). Allein da ich nach der Zeit die Sache genauer angesehen; und befunden habe / daß die gemelten Sandersheimischen *Stifts-Lamentationes* nicht bey dem Absterben Kayser Heinrichs 3. sondern nach dem Tode Kayser Heinrichs des vierdten aufgesetzt / und dem Pabste Paschali 2 / so 10. 1117 abgegangen / übergeben worden / wie der letztere Context es ausweist / so kan ich igo nicht leugnen / daß ich in meiner Meynung geirret / und daß diese Beatrix, als neu erwählte Abtissin von Quedlinburg und Sandersheim / nicht Kayser Heinrichs 3. Schwester sondern dessen eheliche Tochter / und Kayser Heinrichs 4. Halb-Schwester von Vater gewesen ist. Denn sie an gemeldten Orthe ausdrücklich des letztverstorbenen Heinrichs (nemlich des vierdten Kayser dieses Namens /) Schwester genennet wird. Dahero mein damahliger Vortrag an bezeichneten Blathe zu endern und zu verbessern ist / zumahln da nunmehr ein publicirtes Diploma (n) die bisherige zweifelhafte Sache vollents gewiß macht. Denn so hat mit solchem in dem gleich gefolgten 1045 Jahre besagter Kayser Heinrich 3 dieser Abtissin Beatrix als neuer Vorseherin der Quedlinburgischen Abtey sein Guth in Sinsleben und Anegrimerslebe zu ihres Stifts Besten geschencket / darinnen er selbige dreymahl seine Tochter benennet / der Orth / wo solches Diploma den 26 April des genannten 1045 Jahres ausgefertigt worden / ist das in hiesiger Halberstädtischen Diocces und auf dem Dars gelegen gewesene Bodo-feldom davon beyhm 935 Jahre mehrere Nachricht zu finden (*); Die beyden geschenkten Güther aber waren befindlich zwey Meilen unter Quedlinburg in denen bey einander liegenden / und noch bekanten Oerthern Sinsleben und Ermsleben / so anigo zum Fürstentum

(k) in *Synagm. Gandesf.* p. 501. & ap. *Leibnitz. T. 3.* p. 720.

(l) v. *Cap. 25. §. 4.* p. 279.

(m) v. *Antiquitates meas Sandersheim. C. 21.* p. 230. 278.

(n) v. *D. Kettneri Diplom. Quedlinburg.* p. 165.

(*) cf. *infra A. 1056.*

stenthum Halberstadt gehören. Also hat es nunmehr seine Richtigkeit / daß benante Abtissin Beatrix von Quedlinburg und Gandersheim eine Tochter Kayser Heinrichs 3 gewesen. Weilen ich aber vorhin gemeldet / daß sie Kayser Heinrichen 4 zu einem Halb-Bruder Vaters wegen gehabt / so entsteht hier billig die Frage: von welcher sie sey gebohren worden? Daß Kayser Heinrich der 4. von Kayser Heinrichen 3. und dessen letzterer Gemahlin Prinzessin Agnesen von Poictu, welche er sich 20. 1043 beylegen lassen (*) / und daher dieselbige bereits in vorigen Jahre seine Gemahlin tituliret (o) gezeuget und gebohren sey / hat seine ohnstreitige Richtigkeit / und dis ist auch die Ursache / warum diese Agnes nach Absterbung ihres Gemahls / bey der Minorennität ihres Sohns die Reichs-Regierung führen wolte; das diese Agnese aber der Beatrix Mutter nicht seyn können / lehret die Vernunft und Natur-Ordnung / denn diese sonst eher Abtissin werden müssen / ehe sie von jener durch die Geburth das Licht der Welt erblicket / daher sie eine andere Mutter gehabt haben muß. Ins gemein wird ihm noch eine Gemahlin / so er vor der Prinzessin Agnesen gehabt / zugeleget / nemlich Cunilda Königs Canuti in Engeland und Dennemarc Tochter die ihm bereits im neunten Jahr seines Alters verlobet / und im 19 ehlich begelaget worden seyn soll (p). Wie er nun / nach dem Zeugniß Wipponis (r) 20. 1026 elff Jahr alt gewesen / als er seinem Vater Kayser Conrado in der Regierung zugeordnet worden / weßwegen er seine ausgefertigten Diplomata von dieser Zeit an mit denen Ordinations-Jahren zu zehlen pfleget / also mußte er sich 20. 1036 da unser Bischoff Burchard den Bischoffs-Stab erlanget / vermählet haben. Folglich ist auch glaublich / daß er mit der erstern Gemahlin diese Abtissin Beatrix gleich darauf erzeuge / zumahln da der angetragene und damahls lebende Seribente Wippo vermeldet / daß die Cunhildis eine Tochter nach ihrem Tode hinterlassen / welche der Vater Christo vermählet / und zu einer Abtissin einzuweihen lassen / welche jedoch

§ff 3

über

(*) v. Hermannus *Contractus* & Lambertus *Schaffnab. ad annum* 1043.

(o) v. D. Baxmanni *Hist. Anhalt. P. 3. L. 1. C. 7. p. 171.*
 Poppenrodi *Annales Geranrod. T. 2. Meib. p. 429.*

(p) Matthiae *Theatrum Historic. p. m. 899.* Uhse *Vita Imperator. Rom. p. 375.*

(r) in *Vita Conradi A. 1028.*

über sechs bis sieben Jahr / da sie die Abten erlanget / nicht alt seyn können. Ob aber diese erstere Gemahlin / *Heinrici*, die *Cunilda* Königs Canuti in Engelland und Dennemarck / oder vielmehr eines andern grossen Herrns Tochter gewesen / und ob nicht dieser *K. Heinrich* nach baldiger Absterbung solcher seiner erstern noch eine andere Gemahlin / so *Cunigunda* oder *Cunilda* geheissen / und mit der erstern confundiret wird / gehabt hat / solches wäre genauer zu untersuchen / zumahln dieser Unterschied nicht ohne Grund zu seyn scheint. Denn 20. 1038 den 18 Julii ist seine erstere Gemahlin / mit der er ohne Zweifel diese *Beatrix* erzeuget / *Cunigundis* oder *Cliphdruda* gestorben / wie beym 1039 Jahr gemeldet (s) / gleich wie er auch zu ihrem Andenken / und Seelen Besten nach ihrem Tode 20 1040 einige Güther an das Naumburgische Stift verschendet (t). Hergegen 20. 1041 vermeldet er in einem andern Diplomate, daß er um seiner und seiner Gemahlin *Cunehildis* Lebens Glückseligkeit Willen einige Güther der Geistlichkeit vermachet (u) / so muß er nothwendig noch eine andere Gemahlin dieses Namens gehabt haben / so entwedder auch bald verstorben / oder wegen bösen Verdachtes / wie einige wollen / beurlaubet worden ist (x). Worauf die dritte nehmlich *Agneß* erfolgt.

Anno 1046. 1047.

| | | | |
|---------------------------------|------------------------|-------|-------|
| Des | Pabst Benedicti IX. | 13. | Jahr. |
| | Pabst Gregorii VI. | 3. | |
| | Pabst Sylvestri III. | I. | |
| | Pabst Clemens II. | I. | |
| | Kaysers Heinrichs III. | 8. 9. | |
| II. Bisch. Burchards I. 10. 11. | | | |

Wie der Kayser in dem vorigen Jahre in der Halberstädtischen
Dios.

(s) vide supra 20. 1039. lit. h. i.

(t) v. Maderi *Antiquitates Brunsvic.* p. 219.

(u) apud. Hedam p. 123.

(x) v. Tentzelii *Supplement, secundum Historia Gothana* p. 396. 397. seq.

Dioecese nemlich zu Bopfalden auf den Harze einige Zeit sich aufgehalten / und daselbst das Quedlinburgische Stift beschenket hatte / als vorhin erinnert worden / also war er auch den darauf erfolgten Winter meistens in der nahegelegenen Reichs-Stadt Goslar am Ober-Harze / woselbst sich sein Schwieger-Vater aus Poßau bey ihm einfand (a) / dergleichen auch unser Bischoff Burchard I wird gethan haben. Gegen Ende des Februarii des 1046 Jahres ging er von dar nach Corbey / und wohnte in solchem Kayserl. Stifte am 23 desselben Monats der Wahl des neuen Abtes Ruthart bey (b) / den 2 Martii war er in Dortmund / die Ostern aber hielt er in Utsrecht und brachte indes mit einer Schiffs-Flotte Marggraf Diebriken zum Gehorsam (c). Auf Ostern hielt er in Aachen einen Reichs-Convent, und nahm Herzog Gotsfried von Lothringen / so eine Zeitlang zu Siebichensstein ohnweit Halle gefangen gewesen / zu Gnaden wieder an / schenkte auch daselbst den 26 Maij der Abtey Abdinghofen bey Paderborn mit einem Diplomate einige Gutther (d). Und hierauf wendete er sich wieder in das Land / und kam mit einem ansehnlichen Gefolg von Bischöffen und Herren nach Merseburg und zwar den 24 Junii, da sich auch die Böhmischen / Polnischen und Pommerischen Gesandten mit Tribut und Geschenken bey ihm einfanden musten (e). Vermuthlich wird unser Bischoff Burchard ebenfalls dahin gereiset seyn. Doch die damaligen unruhigen Italienischen Händel in Rom verursachten / daß der Kayser sich hier nicht lange aufhalten konnte / sondern nach solchem Lande zuilen mußte. Drum ging er von dar auf Bamberg wo er den 28 Augusti, nach der wahrscheinlichen Meynung des Hrn. Tenzels (f) / das Diploma Graf Ludwigen von Thüringen gegeben / und weiln er den dasigen Bischoff Schwuidgerum besonders liebte /

so

(a) Lambetrus *Schaffnaburg*. p. 377. Aventinus *L. 5. Ann.*

Bojor. C. 7. §. 36. p. 505. Hermannus Contraſtus p. 326.

Heineccius *L. 1. Ant. Goslar. p. 43. Spangenberg in Chron. Saxon. C. 172. f. 174.*

(b) *v. Annales Corbeienſes in Paullini Syn. p. 386.*

(c) Aventinus *l. c. p. 505.*

(d) Schatenius *L. 6. Paderborn. p. 528. cf. aliud Diploma ibi datum apud Hedam. p. 125.*

(e) Aventinus, Schatenius Spangenbergius *ll. cc.*

(f) *v. ejus Supplementum, 2. Hiſtor. Gothor. p. 405. cf. p. 392.*

so mußte dieser nebst dem Erzbischoffe *Adalberto* von Bremen ihn auf der Reise begleiten (g) / da sie im Anfange des Septembris nach Augsburg kamen / und die mitzunehmende Armee alda versammlet fanden (h). Es werden diese beyden Geistl. Herren um des Willen abermahls mit Nahmen angeführet / weils sie damahls nicht nur des Kayfers vornehmste Ministri, sondern auch aus diesem Lande gebürtig / und dabey der erstere Doms Herr / der andere aber Doms Probst bey dem Bischöflichen Stifte in Halberstadt gewesen waren / wie bereits oben bey dem 1042 Jahre erinnert worden (*). Die Haupt-Ursache aber / warum der Kayser in Italien ging / war die Unruhe in Rom / welche drey Persohnen nemlich *Benedictus* 9, *Gregorius* 6. und *Sylvester* 3 so alle zugleich Päbste in Rom seyn wolten / und einer zu S. Peter der andere zu S. Marien der dritte in Lateran residirte, anrichteten / deswegen sie auch von denen Römischen Scribenten selbst (i) drey abscheuliche monstra, die Dreyköpfige Bestie und Cerberus aus der Höllen u. s. w. genennet werden. Woran ihnen auch nicht unrecht geschicht / denn dieselbige in allen Lastern ganz ersoffen / und ihr Leben und Thaten recht schändlich gewesen (k). Solchem Unwesen nun zuseuren / stellte er von Augsburg mit seiner Armee den March an / und kam endlich in Verona an / hielt auch den 27 Octobris zu Ticino ein Concilium über das Verhalten derer benannten Päbste / und als er solches sehr ärgerlich befand / so setzte er im December zu Sutrien in Etrurien sie alle drey ab / und verordnete an derer Stelle widerum den mit genommenen Bambergischen Bischoff *Schvuidgerum*. so hernach *Clemens* der 2. genennet wurde / zum Römischen Pabste / der in Rom auf Weynachten ihm nebst seiner Gemahlin *Agnese* die Kayserliche Einsegnung erteilte

(g) *Chronographus Saxo*. p. 250. *Tentzelius l. cit.* p. 406. *Adamus Bremenfis* L. 3. 35.

(h) *Aventinus l. c.* p. 505. *Schatenius l. c.* p. 529.

(*) cf. *Krantzius L. 4. Metropol. C.* 31. p. 106.

(i) v. *Platina in vitis Pontificum* *Baronius Tom. XI. Annal. Eccles.* p. 144. cf. *Otto Frisingensis Lib. 6. c. 32.* *Martinus Solonus in Chronol. Pont.* p. m. 369. *Albericus in Chron. T. 2. Script. Rer. Germ.* p. 78.

(k) v. *Benno Cardinalis in Catalogo Test. Veritatis* p. 300. cf. *Hartmanni Historia Conciliarum* *Tom. 4. p. 294.*

theilen musste (l) / gleich wie er auch damals seinem guten Freunde dem Bremischen Erzbischoffe *Adelberto* und dessen Kirche alle habende Privilegia erneuret hat (m). Weilen aber vorhin gemeldet das dieser *Schvuidigerus* aus diesem Lande gebürtig / und ein Domherr in Halberstadt gewesen / so ist nöthig / noch etwas wenigens von demselben mit anzuführen. Zum Voraus ist zu wissen das sein Nahme gar unterschieden geschrieben gefunden wird / denn so wird er bey denen Scribenten benennet *Suidegerus* (n) *Svidigerus* (o) *Svidgerus* (p) *Svickerus* (q) *Svvedegherus* (r) *Svisgerus* (s) *Svidegorius* (t), *Suigerus* (u) *Sin.*

- (l) *Albertus Stadenfis* p. 231. *Martinus Polonus* p. 369. *Cronographus Saxo.* p. 250. *Sigebertus Gemblacens.* p. 152. *Conradus Urspergens.* p. 229. *Annales Hildesheim.* p. 731. *Aventinus Ab. Boj. L. 5. p. 506.* *Hermannus Contract.* p. 328. *Lambertius Schaffnaburg A.* 1046. *Adamus Bremensis L. 3. C. 8. p. 35.* *Wolterus in Chron. Bremens.* p. 35. *Æneas Sylvius L. 3. Dec. 2. Plondi.* p. 114.
- (m) v. *Historia Archiepiscop. Brem. in Lindenbrogii Script. Brunsvic.* p. 79. 80. *Albertus Stadenfis* p. 231.
- (n) v. *Aventinus L. 5. Ann. p. 506.* *Annales Hildesheim.* p. 731. *Chronicon Halberstadense* p. 124. *Conradus Urspergens.* p. 229. *Hermannus Contractus* p. 329.
- (o) *Sigebertus Gemblacens.* p. 152. *Matthiæ Theatrum Hist.* p. 901. *Gesta Ottonum Tom. 1. Leibn.* p. 709.
- (p) *Chronographus Saxo.* p. 250. *Historia Bremensis apud Lindenbrog.* p. 79. *Albertus Stadenfis.* p. 231. 227. *Schatenius L. 5. Annal. Paderb.* p. 528. *Chronicon. Steederburg.* p. 852.
- (q) v. *Chronica apud Maderum in Ant. Brunsv.* p. 6. & *Tom. 3. Leibnitz.* p. 583.
- (r) v. *Engelhusius in Chronico ap. Maderum* p. 46. ap. *Leibnitz. Tom. 2. p. 1086.*
- (s) v. *Acta Pontificiorum ap. Leibnitz. T. 1. Script. Brunsv.* p. 577.
- (t) *Compendium vita Clementis 2. T. 1. Leibnitz.* p. 573.
- (u) *Gobelinus Persona et. 6. C. 54. p. 261.* *Spangenberg. in Speculo Nobilitat. P. 2. L. 11. C. 7. f. 18.*

Sindigerus (x) *Sindigerus* (y) *Sviderus* (z) u. s. w. welcher Namen dahmahl unter denen Deutschen nicht ungebräuchlich gewesen / und daher hiervon auch einige Weibes-Personen *Svidbure* oder *Svitburg* benennet worden (a). Daß dieser *Svidger* oder *Schwidiger* ein geböhmer Teutscher gewesen / damit stimmen alle Historien-Schreiber überein / ja ein dahmahl gelebter Historicus (b) nennet ihn ausdrücklich einen *Sachsen* (c) / jedoch wird sein Geburts-Orth und Geschlecht nicht mit angeführt / außer das *Albertus Scadenlis* (d) von diesem letztern nur insgemein schreibt / sey ein Edelmann gewesen / so aber *Onuphrius Panvinus* leugnet / unter den Vorgeben daß er seinen Ursprung von geringen Eltern hergenommen hätte / welches aber falsch ist / wie aus folgenden erhellen wird. Wäre dem Epitaphio zu trauen / welches anho in Bamberg auf den Grabe dieses gewesenen Pabstes *Clementis 2.* folgender massen zu lesen.

ROMANUS IN CHRISTO PATER ET DOMINUS D.
SRIDERUS A MAYENDORFF. SAXO. 2. EPISCOPUS
 BAMB. POSTEA SUMMUS PONT. CLEM. 2. DICTUS
 OBIT ROMÆ 10. OCTOBER. ANNO. 1047.

So war die Sache ausgemachet / daß er nicht nur in hiesiger Halberstädtischen Gegend geboren / sondern auch seinen Ursprung aus dem Edlen Geschlechte derer von *Mayendorff* welches vor hundert Jahren in denen Erben / des gelehrten und frommen Edelmanns *Andreas von Mayendorff* so er mit *Emerentia* Gebhardi von *Alvensleben* Tochter erzeugt / ausgestorben / genommen hätte / davon das Stam-Haus dieses Namens noch bekannt ist / und nur drey Meilen von hier in dem *Magdeburgischen* lieget / so gegen das

1267

(x) *Aeneæ Sylvii Epitome Decadum Blondi Dec. 2. L. 3.*

p. m. 114. *Platina in Vitis Pontif. p. 130.*

(y) *Krantzius L. 4. Saxonia. p. 102. & L. 5. Metrop. C. 1. p. 120. p. 107.*

(z) *ap. Mader in Ant. Brunsv. p. 146.*

(a) v. *Goldastum Tom. 2. Rer. Alaman. Part. 1. p. 101.*

(b) *Hermannus Contractus p. 329. Aventinus L. 5. Annal. Boj. C. 7. §. 33. p. 506.*

(c) cf. *Schatenius L. 5. Ann. Paderb. p. 529. Hartmannus T. 4. Hist. Conorl. p. 295.*

(d) *in Chronico. p. 227.*

1267 Jahr in ein Cistercienser Jungfern-Kloster verwandelt worden / und in solchen Zustande noch stehet (e). Und dis mag auch wohl die Ursache seyn / warum der Italiener Johannes de Cavalieris und aus ihm M. Andreas Angelus (f) bey das Bildniß dieses Pabstes Clementis nebst dem Päpstlichen auch des Meyendorffische Wapen / so ein quadrirter Schild davon die rechte obere und linke Unter-Ecke guldten / die andern beyden aber silberne Felder waren / (wie ich solches mit vielen Siegeln auf denen Original-Briefen / welche der vorgemelte exemplarische Edelmann Andreas von Meyendorff (*) in Theologischen und Religions Sachen an D. Chemnitium und andere berühmte Theologos im sehten Seculo geschrieben / erweisen kan /) gesetzt hat. Wie denn auch dieser haben die beyden berühmten und gelehrten Männer nemlich der verstorbene Sächsishe Rast und Historicus Hr. Tenzel (g) / und noch lebende Rector in Glensburg Hr. Moller (h) / mit einander sich in Schriften eingelassen / und dieser solchen Pabst der Holsteinischen Adlichen Familie von Meinstorff / jener aber dem hieselbst florirten Edlen Geschlechte von Mayndorff vindiciren wollen. Allein es hat der erfahrene und fleißige Antwerpische Jesuite Daniel Papebrochius so ein halb hundert Jahr her an denen ansehnlichen Actis Sanctorum in vielen Tomis arbeiten helfen (i) / bereits über dieses Bambergische Epitaphium bemercket (k) das damahls bey dem Absterben dieses Snidgeri oder Pabstes Clementis gar nicht gebräuchlich gewesen / daß man die Geschlechts-Nahmen in denen Aufschriften mit angeführet / welches erst in denen folgenden Zeiten auffkommen dahero vermuthlich solche Grabschrift erst in denen nachkommenden Jahren gemacht / und der Geschlechts-Nahme aus einer gehalten Tradition beygefüget worden ist / welches auch die Schreib-Arth der

Fig 2

bey

(e) v. Sartorii *Cistercium histert.* Tit. 26. p. 809.

(f) in *Chronico. Holsatia.* p. m. 77.

(*) hunc etiam laudat Hamelmannus *Lib. 1. de Familiis* *emortuis* p. m. 665. 666.

(g) v. ejus *Monathi. Unterredungen* no. 1694. p. 223. seq. & *Courienfe bibliothec.* 1704. p. 509.

(h) v. ej. *Isagoge ad Historiam Cherson. Cimbric.* C. 14. & Part. 2. *Præf. cf. Homonymacscop.* p. 432.

(i) v. D. Ittigius *de Bibliothecis Patrum* p. 759.

(k) in *Conatu Hist. Chronol. ad Catalog. Pontific.* p. 187.

bey gefügten Jahrzahl bestärken wil (l). Weswegen aus solcher nichts gewisses vor die Meyendorfsche Familie zu erweisen seyn wird. Etwas richtigers von der Geburths- Gegend und Adlichen Herkunft dieses gewesenen Halberstädtischen Dom- Herrn und Bambergischen Bischofs auch nachmahligen Pabstes Clementis 2 so vor- mals *Svidgerus* geheissen / wil uns geben ein altes Chronicon so von einem ungenenten, jedoch in hiesigen Lande wohl erfahrenen Autore gegen das Ende des 13 Seculi und also erst 200 Jahr nach dem Tode *Svidgeri* geschrieben worden (m) auch bey dem fleißigen Madero (n) und vor- trefflichen Leibnitzio (o) befindlich ist; dieses vermeldet, daß *Swickerus* wie es ihn nennet / nicht nur ein Dom- Herr in Halberstadt gewesen und hernach Bischoff in Bamberg worden / sondern es setzt ferner hinzu / selbiger wäre entsprossen in Sachsen aus edlen Geschlech- ten *Morsleve* und *Hornborg* zu eigen gehört hätte / welches her- nach *Diedrich* aus selbiger Familie weiln er keinen Sohn gehabt / der Halberstädtischen Kirche geschenkt (p). Woraus klärllich erhel- let / das dieser *Svidgerus* ein Halberstädtisches Landes- Kind / und vermuthlich ein geböhrener Edelmann von *Hornburg* oder *Marf- leven* gewesen. Denn *Hornburg* ist ein noch bekanntes Städtchen in hiesigen Fürstenthum vier Meilwegs gegen Abend zu von Halberstadt gelegen / so der Bruder dieses *Svidgeri* Namens *Adelbertus* nicht aber *Diedrich* wie vorhin unrecht das Chronicon ver- meldet / und hernach erwiesen werden sol / an die Halberstädtische Kirche vermachet hat. *Morsleve* oder *Marfleve* und *Marfleve* so auch in denen alten Briefen *Merselevo* *Merseleba* *Marfleuben* u. s. w. (p) benennet wird / war hergegen ein Orth / so zwischen Halberstadt und Quedlinburg lag / welcher zwar anzo delolat ist / jedoch der dasigen Gegend noch den Namen hinterlassen hat / das

es

(l) cf. D. Heineccius in *Antiquit. Goslar. L. 1. p. 40. b.*

(m) v. illustr. Leibnitz. T. 2. Script. Brunsv. Prefat. p. 3.

(n) in *Antiquitatibus Brunsv.* p. 6.

(o) Tomo. 2. Script. Brunsvic. p. 15.

(p) *Iste Swickerus erat de quibusdam nobilibus in Saxonia, quorum fuit proprietas Morsleve & Hornborch, quam Thiedericus. nobilis de eodem genere, filium non habens, Halberstadenſi Ecclesia dedit, indignatione matris contra sororem suam. dominam Clementiam, cuius eadem proprietat debuerat successisse.*

es das **Marſfleberfeld** genennet wird; und in ſolchen vormahligen **Marſfleven** haben unterſchiedene von Adel nach einander gelebet/ die ſich davon geſchrieben / und zum theil die Advocatur über einige **Quedlinburgiſche Stiffts-Güther** geführt / von welchen auch der ſich noch in **Quedlinburg** bekante **Marſfleber** oder **Marſflinger Hoff** wie er iho genand wird/ ſeinen Nahmen erhalten haben mag. Denn Ao. 1147 wird bey der **Michaelſteinſchen** Cloſter Foundation als Zeuge mit angeführt: **Hermann von Marſfleve** mit ſeinen beyden Söhnen **Gerlachen** und **Gerharden** (r). Ao. 1231. in einem Schreiben der **Quedlinburgiſchen** Abtiſſin **Oſterlindis** findet ſich ebenſals ein **Hermann von Marſfleve** (s) **Olrich** und **Joh. von Marſfleve** (u). 1234. 20. 1239. **Walburgis** Witbe / von **Marſfleven** ſtifet (x) ingleichen 1268 **Joh. von Marſfleven** u. ſ. f. (y). welche alle vermuthlich **Befreundte aus der Marſflebiſchen Linie** / daraus **Svidgerus** a'hier entſproſſen geweſen ſeyn. Und wenn man gleich mit dem obbelobten **Hrn. Möller** wieder das angeführte **Chronicon** wegen einiaer in ſich ſtandenden Fehler / egliche Einwürffe zu Behauptung / das **Svidgerus** aus der **Holſteinſchen** Adeliſchen Familie derer von **Meinſtorff** entſproſſen / machen wolte / ſo ſind doch dieſelbige bereits zur gnüge von dem **Hrn. Fengel** nicht nur abgeſchnet / ſondern es hat auch der Preiskwürdige Herr von **Leibnitz** durch ſeinen Fleiß erwieſen (z) / daß in dieſem Stücke das alte angeführte **Braunſchweigſche Chronicon** ſo von dem **Pallatio** (a) ein **Sächſiſches** genennet wird / die Wahrheit geſchrieben / ſintemahl er einige **Excerpta** von der Familie und Verrichtung dieſes **Pabſtes Clementis 2** ſo viel älter als das angeführte **Chronicon** und bald nach dem Tode dieſes **Pabſtes** in hieſigen **Sachſen-Lande**

Ggg 3

geſchrie

(q) v. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 18. 273. 279.

Deductio Juris Quedlinburg. p. 2. 4. 12. 14.

(r) v. *Antiquitates meas* Michaelſtein. p. 85.

(s) v. Kettneri *Diplomata Quedlinburg.* p. 253. 254. 255. 256. 276.

(u) id. ib. p. 264. 274. 275. 277. 283. 287. 290.

(x) ibidem. p. 269. 270.

(y) ibidem. p. 269. 302. 306. 308 311.

(z) v. ej. *Introductio in Script. Rer. Brunſv. T. I. n. 38. 7*
Tom. 2. *Introd.* p. 4. n. 2.

(a) Tom. 2. *de Geſtis Pontif.* p. 312.

geschrieben worden seyn / zu Entscheidung alles Streits und Gewissheit in dieser Sache mit bey bringet (b). Welche ausdrücklich bekräftigen / daß der Vater dieses Bischofs *Svidgeri* und Papstes *Clementis* 2 geheissen habe *Conrad* von *Marslebe* und *Hornburg* seine Mutter aber sey gewesen *Amulroda* des Erzbischofs *Waltardi* in *Magdeburg* Schwester / derer Vater nach dem Zeugnis einer *Magdeburgischen Chronike* (c) *Erep*, die Mutter aber ebenfalls *Amulrat* genennet worden (d). Diese beyde Ehegatten haben mit einander gezeuget besagten *Svidgarum* so erst *Canonicus* zu *Halberstadt* / hernach *Bischoff* in *Bamberg* / und endlich *Pabst* in *Rom* worden / ferner dessen Bruder *Conradum* einen *Canonicum* in *Magdeburg* und *Patriarchen* in *Aquileja* und endlich *Adelbertum* „ wie

(b) *Tom. 1. Script. Brunsvic. p. 577.*

(c) *ap. Meibomium. Tom. 2. Rer. Germ. p. 248.*

(d) *Anno Domini 1040. Eberhardus pie memoria Babenbergensis Episcopus oblit, cui Rex Heinricus Svitgerum suum Capellanum boni testimonii Diaconum generali piorum omnium electione successorem destinavit. Hujus mater fuit Amulrada soror Waltardi Magdeburgensis, Archiepiscopi, qua nupsit Conrado de Marsleva & Horneburch; genuitque hunc Svitgerum, qui erat Canonicus S. Stephani in Halberstadt, postea Episcopus in Babenberg, tandem Roma Papa & Conradum, qui ut dicitur, fuit Canonicus S. Mauricii in Magdeburch, p. sua Aquileja Patriarcha, & Adelbertum. Hic quandam feminam, quae ea propria extitit, sibi in matrimonium conjunxit, quae sorori suae, quae Dignamenta (lege Domina Clementia,) vel Margaretha dicebatur, nimiam intulit injuriam, Unde ejus consilio & jussione in eadem urbe Horneburch dicta occessa est. Propterea ipse Adelbertus eandem urbem cum pradiis illius pertinentibus tradidit Halberstadensi Ecclesiae precaria vicissitudine, ne videlicet ipsa aut filii ejus eandem hereditatem sortirentur. Ipsa autem Dignamenta vel Margareta nupsit cuidam Theodorico, cujus frater Hannulf dicebatur de Amenesleve, peperitque ei filium nomine Amulradam. Hanc igitur Amulradam prius duxit uxorem Eckbertus de Hertbikus & Mesburge &c. vid. Leibnitzius loc. cit. p. 577.*

" wie auch eine Tochter Margarethen / welche das obbemelte
 " Chronicon Clementiam nennet. Der letztere Sohn *Adelbertus*
 " was willens seinen Saamen fort zupflanzen / weiln seine beyde
 " Brüder Geistlich worden / des wegen trat er in den Ehe-Stand
 " seine Gemahlin aber konte sich mit ihrer Schwiegerin / der ge-
 " melten Clementia nicht vertragen / des wegen hatte sie das Unglücke
 " daß sie durch dieser ihr Angeben und Befehl in *Horenburg* er-
 " wurget ward. Und bis bewegte denn hinterbliebenen Witber
 " *Adelbertum* welcher von dem obcitirten Chronico unrecht *Diedrich*
 " genennet wird daß er solche seine Schwester die Clementiam so
 " auch alhier *Margaretha* benennet wird und auf welche die Horn-
 " burgische Erbschafft nach seinem Tode verfallen müssen / zu Be-
 " weisung einiger Revange wegen des an seiner Gemahlin verübten
 " Mordts / in dem Testamente vorbey ging und seine ganze *Horen-*
 " burgische Verlassenschaft an das hohe Stifft zu *Halberstadt* ver-
 " machte. Diese *Clementia* oder *Margaretha von Marflevon* und
 " *Horenburg* des *Swidgeri* Schwester aber verheirathete sich an
 " *Diedrichen von Ammensleben* mit welchem sie eine Tochter ebens-
 " falls *Amulrada* genandt / er zeugete; es kann seyn das dieses weiln
 " die Zeit damit übereinstimmet die Fundatores und Stifter des
 " noch berühmten Benedictiner Closters *Anmingsleben* ohnweit
 " *Magdeburg* gewesen / so sonst einem Grafen von *Grieben* *Mah-*
 " mens *Didrichen* und *Amelraden* seiner Gemahlin / zu geeignet
 " wird (c). Vordemelte *Amulrada* vermehlte sich zu erst an *Eckber-*
 " ten von *Harbke* (: welcher Orth zwischen hier und *Helmstedt* ohn-
 " weit diesen Letztern lieget / und dem Herrn von *Veltheim* gehört:)
 " mit diesem hat sie vier Töchter erzeuget / davon zwey als *Bertradis*
 " und *Margretha* ins Closter giengen / *Ida* und *Bia* aber traten in den
 " Ehestand und zwar vermählte sich die erstere anfänglich an *Gewez-*
 " von *Thüringen* / von dem sie *Eckbertum* einen Dom Herrn in
 " *Halberstadt* erhieltte hernach an *Meinhardem von Orlamünde*
 " und endlich an *Bizo von Warmestorp* die andere aber nemlich
 " *Bia* bekam zu ihrem ersternmahl Gemahl *Dedi* einen Schwester
 " Sohn des so genannten *Knoblauchs Königs* in *Siecken* *Hermanns*
 " davon unten ein mehrers vorkommen wird / und als dieser verstorben
 " erwählte sie zu seiner Gemahlin *Dedo von Grofeck* so mit ihr zeu-
 " gete

(c) v. *Antiquitates mœns Bursfeldenses*. C. 3. p. 54. cf. *infra*
A. 1120. in fine.

gete einen Sohn Guncelinum und Tochter Mathildin die hernach Werner von Veleheim zu seiner Gemahlin erließete. Nach Absterben gedachten Eckberts von Harbke vermählte sich gemelte Amulrada des Swidgeri Schwester Tochter zum andernmahl an Dietrichen einen Schwester Sohn Königs Hermanns und erzeuget mit solchm Graf Milonem auch Odam und Gielam die letztere bekam Walo von Bückenstüd / und die erstere Gebhard von Quersfurd / von welcher Erz-Bischoff Conrad von Magdeburg geböhren worden. Milo aber erzehlte eine Gräfin Luitburg / Graf Hermann und Otten von Hilderleben auch eine Tochter Biam die hernach Burchard von Conradesburg heurathete. Und so weit gehet die alte Nachricht von dem Geschlechte und herkommen Pabst Clementis 2 wurdurch klar erwiesen wird / daß derselbe aus hiesiger Halberstädtischen Gegend gebürtig und ein edler Herr von Harfleve und Hornburg gewesen / mit welchem auch viele hiesige Adelige Geschlechter / so nun zum theil aus gestorben zum theil aber noch floriren als die von Ammensleve / Harbke / Orlamunde / Warmstorp / Großel / Veltheim / Hilderleben / Conradesburg / Quersfurth / Bückenstedt u. s. w. wegen ehlicher Verbiandung mit dessen Schwester und derei erzeugten Kinder / in genauer Freundschaft gestanden haben. So erhellet auch daraus wie dieser Swidger alhier zu Halberstadt in den Dom-Herrn-Stand sich begeben / daselbst er bey dem dasigen Dom-Probste Hermann so hernach Erz-Bischoff zu Hamburg und Brehmen worden / das Diaconat erhalten (f). Daß er aber auch Probst bey dem Canonicat-Stifte in Gaster solte gewesen seyn wie das Verzeichnis eines Hammerslebischen Mönchs vorgeben wil (g) / solches ist zur Gnüge von Herrn D. Heineccio widergelegt (h). So viel scheint wohl richtig zu seyn / daß / als gemeldter Halberstädtischer Dom-Probst Hermann ao. 1032 gen Brehmen zum Erz-Bischoffe postuliret worden (i) / er mit solchem dahin gezogen

(f) v. Adamus Bremensis L. 2. Hist. Eccles. C. 50. p. m. 29. it. Historia Bremensis p. 77. apud Lindenbrog. ed. Fabricii. cf. Albertus Stadenfis. p. 227. Wolterus in Chron. apud Meibom. Tom. 2. p. 33.

(g) apud Maderum in Antiquit. Brunsvic. p. 147.

(h) v. ejus Antiquitates Goslariens. p. 41.

(i) v. Lambecius L. 1. Orig. Hamburg. p. 15. & in Chronol. p. 153.

jogen sey / und denen Wenden geprediget habe / wobey er sich wohl aufgeführt / daß Kayser Heinrich 3. bewogen worden / nach Abstersung des erstern Bambergischen Bischoffs Eberhardi, ihm daselbst 20. 1041 das dasige Bischoffthum zu conferiren / dabey ihn auch zu seinen Cangler zu verordnen. Zwar meynen einige Scribenten (k) diese Dignität und Ehren-Stelle hätte *Suidgerus* von Kayser Heinrich 2. überkommen; allein sie fehlen darinnen / denn zur Zeit Kayser Heinrichs 2. welcher 20. 1024 verstorben / war jener noch ein junger Domherr in Halberstadt / da er sich solcher künftigen Ehre noch nicht einbilden durfte / man findet auch in denen Diplomatus dieses Kayser Heinrichs 2. jederzeit die Bischoffe Egilbertus, Guntharius, und Eberhardus, so der Antecessor des *Suidgeri* in Bamberg war / als Cangler unterschrieben; dahero die Erhebung des *Suidgeri* zum Bambergischen Bischoffthum / und Cancellariat Kayser Heinrichen 3. zustimmt / welcher ihm die Bischoffliche Einsegnung in seiner Gegenwart zu Münster auf Weynachten 20. 1041 von dem Erz-Bischoffe zu Maynz Bardone ertheilen ließ (l). Anno 1046 aber machte er ihn / nach Absetzung dreyer gegen Pabste / zum Römischen Pabste / und ließ sich von ihm / da er den Nahmen Clemens 2. angenommen / zu Rom auf Weynachten die Kayserliche Krone aufsetzen / und die Einsegnung nebst seiner Gemahlin ertheilen (*). Jedoch unser *Suidgerus* genoss dieser höchsten Ehre in der Welt nicht länger als neun Monath und sieben Tage / denn als er auf Bitte Norberti Abts zu S. Gallen die Wiborade in die Zahl der Heiligen aufgenommen (m) / und in Rom die Laster der Clericeny abjus-

(k) *Anonymus ap. Maderum in Antiqu. Brunsv. p. 6. & ap. Leibnitz. T. 2. p. 14. M. Angelus in Chronico Holstia. p. 75. Bruschiuss de Episcop. Cap. 15. n. 2. Mallinkrot de Archicancell. & Cancell. Imperii. p. 58. 128. 137. Cygneus in Brodomio Annal. Bamberg. n. 12. p. 10.*

(l) v. Schatenii *Annales Paderb. L. 6. p. 522. 529.*

(*) v. *Annales Hildesheimenses T. 1. Leibn. p. 731. Albericus in Chronico. p. 78. 79. Sigebertus Gemblac. p. 152. Conradus Ursperg. p. 229. Chronicon. Egidii. T. 3. Leibnitz. p. 183.*

(m) v. *Borckardus de Casibus Monast. S. Gall. C. 6. p. 67.*

abzuschaffen bemühet war (*) / so erweckte er sich mit dem letzten sehr viel Feinde / daß er seines Lebens nicht sicher war / daher er bald nach der Rück-Reise des Kayser aus Rom ihn in Teutschland wieder folgte / aber gleich darauf den 10 October nicht ohne Verdacht daß ihm von seinen Feinden Gift beygebracht worden / im 1047 Jahre mit Tode abging (**). Sein Körper ward im Bamberg begraben woselbst er auch als ein Heiliger verehret wird. Jedoch hat der Eigensinn derer Italiener und der Neid der Cleriker immer verhindert / daß noch niemand sein Leben ausführlich beschrieben / welches doch was allgemeines vor die Heiligen worden ist. Sonsten aber ist noch zu notiren / daß als der Kayser Heinrich 3. dieses Jahres sich aus Italien wieder nach Teutschland begeben / so hat er in Augspurg das Fest der Himmelfarth Christi zu Speyer aber die Pfingsten gefeyret / worauf er in Friesland zu frieden von Lothringen / und Graf Diedrichen von Friesland zu dem üthigen gesucht hat. Den 2 September hat die Bischöfliche Kirche zu Paderborn ein Donations-Diploma zu Soest in Westphalen von ihm erhalten (c). Und den 7 desselben Monats / beschloß er die Vogtlarische Stiffts-Kirche zu Simonis und Juda mit einem Guthe in dem pago Denliga . davon ich dessen darüber ertheiltes Schreiben anderer Orthen mit beygebracht habe (p). Die Donation hierüber ist in Troja / sonst Sanbun genant / geschehen / wo aber solches gelegen ist mir unbekant. Gegen dem Schluß dieses Jahres kam der Kayser an den hiesigen Harz-Wald / und hielt sich die Weynachten in dem jenseit des Harz-Waldes liegenden / nun aber verwüsteten Kloster Poelde (*) / woselbst vorher die Römischen Gesandten zu ihm kamen / und nach Absterben gemeldten Pabsts Clementis 2. um einen neuen Pabst bey ihm Ansuchung thaten / daher er auch hierzu nach gehaltenen Synodo in Merseburg (***) den

(*) v. Hartmanni *Historia Conciliorum* T. 4. p. 296. Calvili Chronologia p. 726.

(n) v. *Excerpta apud Leibnitz. T. 1. p. 578. cf. Nauclerus Platina, Onuphrius Panormius. &c.*

(c) v. Schatenii *Annales Paderbornenses* L. 6. p. 530.

(p) *Antiquitates meas* Poeldenfes p. 275. 276.

(*) v. Leibnitzii *Tom. 1. Script. Brunsvic. p. 577. cf. Aventinus Annal. Boj. L. 5. C. 7. S. 46. p. 507.*

(*) den Bischoff von Brixen Poppen verordnete / welcher hernach den Nahmen Damasus 2 erwählte / wie davon anderswo (q) Erwähnung geschehen / daselbstten aber das folgende 1048 Jahr / nach dem Stylo derer damahligen Historicorum und Chronologisten gesetzt ist / die das folgende Jahr allezeit von dem Christ-Jesle zu sehen angefangen haben.

Anno 1048. 1049.

| | | | |
|-----|--------------------------|----------|-------|
| | [Pabst Leonis IX. | I. 2.] | |
| Des | Kayser Heinrichs III. | IO. II.] | Jahr. |
| | II. Bisch. Burchardts I. | 12. 13.] | |

Raum hatte der Brixische Bischoff mit dem angenommenen Nahmen Damasus 2 in vorigen Jahre den Pabstl. Stuhl bestiegen / so mußte er solchen wieder verlassen / sientemahl er nach etwa zwanzig Tagen von den obbemelten abgesetzten Pabste Benedicto 9 ebenfalls mit Gifte / wie Leo Ostiensis bezeuget / hingerichtet ward. Wie aber nach dem Zeugniß Platinæ (a) / die Römer dem Kayser Heinrich 3 bey der Einsetzung Pabstes Clementis 2 eydlich versprochen müssen / daß sie keinen Pabst ohne seinen Willen und Vorberuuff einsetzen wolten / also schickten sie bey abermahliger Römischer Sedis vacanz ihre Abgeordnete an den Kayser in hiesige Lande und lieffen um einen neuen Bischoff zu Rom bitten; welcher ihnen auch einen Grafen von Dagsburg Nahmens Bruno so Bischoff zu Toul war / zum Pabste wieder denominirte so sich hernach Leo 9 benennen ließ / und die Decreta wider die Simonie der Cleriken / so Clemens 2 geketzelt / bestätigte (b). Der berühmte Jesuite Schatenius meldet hierbey (c) daß der damahlige Prior in dem Italienischen Kloster Cluny Nahmens

Hh 2

(*) v. D. Hartmanni *Historia Conciliorum*. Tom. 4. p. 297.

(q) in *Antiquitatibus Poeldent*. p. 83. 84.

(a) in *Vitis Pontificum*. p. m. 130. cf. Aventinus in *Annalibus Bojor*. L. 5. C. 7. §. 41 p. m. 506. b. Sigebertus *Gemablas*. p. m. 152. Albericus in *Chronico*. p. 79.

(b) v. Hartmanni *Historia Concil.* p. 297. 298. 299.

(c) in *Annalibus Paderborn*. L. 6. p. 531. cfer. Alberici *Chronicon* Part. 2. A. 1048. p. 80. 81.

mens *Hildebrandus* diesem verordneten Pabste den Rath ertheilte/ daß er sich von der Römischen Clerisey erst erwählen lassen möchte/ gleich wie er auch durch dessen Ermahnungen und Hülffe die Pabstl. Ehre erlangt hätte. Wäre dem also / so hätte dieser Hildebrandus mit solchem Consilio damals schon ein weiteres Absehn gehabt/ siñtemahln selbiger eben derjenige gewesen / welcher kurz darnach auf Befehl dieses Pabstes alhier in Teutschland / nemlich in dem Stifte Gandersheim das lamentiren derer dasigen Stiffts-Freulen/ wieder ihre Abtigin Beatrix so dieser und der Quedlinburgischen Abtey vorstand / und obbemeldter massen Kayser Heinrichs 3 Tochter war/ untersuchen muste (d) / es war auch eben derselbige / so hernach Ao. 1073 die Pabstliche Eröhne zu erlangen muste / und Gregorius 7 genennet wurde / der in diesen Landen dem Kayser Heinrichen 4. nicht geringe Verdrießlichkeit erweckte / wie davon unten etwas wird gemeldet werden. Hier ist nur zu behalten / daß nach dem der Kayser Heinrich 3 in dem Anfange dieses 1048 Jahres sich noch in hiesigen Sachsen Lande aufhielt / so ging er darauf im Frühlinge in Bayern / und feyerte das Oster-Fest in Regensburg / die Himmelfarth Christi aber in FÜRCH und die Pfingsten zu Solothurn in der Schweiz / worauf er wieder in Sachsen kam (e). Im Julio aber war er in Minden / woselbst er dem dasigen Bischoffe Brunoni ein schönes Privilegium ertheilte / so bey dem Schatenio zu lesen (f). Im Herbst hielt er sich abermahls in hiesiger Sächsischen Landt-Gegend und zwar im Hartz-Closter Poelde auf / da in seiner Gegenwart Graf Dittmar so des Lasters der beleidigten Majestät beschuldigt worden / von seinem Diener im Duel erlegt ward (g) und vielleicht ist er auch damals in seinem beliebten Bodfelden auf den Hartz gewesen um der Jagd-Lust sich zu bedienen. Da denn auch unser Bischoff Burchard sich bey ihm wird eingefunden haben. In dem Januario des folgenden 1049 Jahres aber wendete er sich von hier nach Regensburg / und übergab Herzog Conraden das Bayerland (g). Gegen das Oster-Fest aber im Martio war dieser

Phh 3

(d) v. *Antiquitates meas* Gandersheimenses C. 2 sp. 279. 280.

(e) *Aventinus* L. 5. *Annal. Boj.* C. 7. §. 47. p. 507.

(f) in *Annal. Paderborn.* p. 532.

(g) v. *Kranzli Metrop.* L. 4. C. 32. p. 107. Spangenberg *Chron. Sax.* C. 173. p. 157. Schatenius L. 6. *Annal.* ad p. 533.

(g) *Aventinus* h. c. C. 8. §. 1. p. 509.

Herr wieder in Goslar / da er dem dasigen Simonis. Stifte das Guth
Iherleben in den nah gelegenen Schwabgau mit einem Kayserl.
Diplomate (h) übergeben hat. Und wie damahls der Erzbischof
von Hamburg Adelbertus sich bey ihm einfand / und sein Stift
von ihm zu bereichern suchte (i) / also wird auch unser Bischoff Bur-
chard bey Anwesenheit des Kayfers sein Intresse vor sein Bischoff-
thum beobachtet haben. Im Herbst hielt der Kayser zu Mäynz (*)
in Gegenwart des Pabstes Leonis mit vielen Erzbischoffen und Bischoffen
einen Synodum dabey sich unser Bischoff Burchard der unter der
Mäynzischen Inspection stund / wird eingefunden haben / was aber
auf selbigen decretiret worden / solches ist bey andern nachzulesen (k).
Der Pabst reisete darauff wieder in Italien / der Kayser aber kam
in das benachbarte Hartz-Closter Poelde / woselbsten er den Wint-
ter zubrachte (l).

Anno 1050. 1051.

| | | | |
|-----|-------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Leonis IX. | 2. 3. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs III. | 12. 13. | |
| | II. Bisch. Burchards I. | 14. 15. | |

In diesem Jahre hatte unser Bischoff Burchard etwas solen-
nes in seiner Nachbarschaft mit anzusehen / dergleichen vor und nach
ihm kein Bischoff in Halberstadt erlebt / und gesehen hat / daß in hiesi-
gen Landen ein Römischer Pabst mit ehlichen Cardinalen in Gegen-
wart des Römischen Kayfers und Kayserin eine Kirche eingeweihtet /
und dieses geschah zur Zeit unsers Burchards, der ebenfalls wenige
Jahr

(h) v. D. Heinickeii *Antiquit. Goslar. Lib. 1. p. 47.*

(i) v. *Adamus Bremenensis Lib. 3. Histor. Eccles. C. 30. p. m. 40.*
apud Lindenbrogium.

(*) Krantziius *L. 4. Saxonib. C. 43. p. 103. hanc Synodum ma-
le refert ad A. 1051.*

(k) v. *Tom. 9. Conciliorum p. 1646. Sertarius L. 1. Rev. Mo-
gunt. C. 32. Palladius Tom. 2. de gestis Pontific. p. 257. Al-
bericus in Chronico. p. 2. p. 83. Adamus Bremenensis L. 3. p.
m. 41. Engelhusius in Chron. T. 2. Leibnitz. p. 1087.*

(l) v. *Aventinus Lib. 5. C. 8. p. 509. f. 3.*

Jahr darnach mit ansehen mußte wie in seiner Diöces bemelter Kayser Heinrich 3 in den Armen des damahligen Römischen Pabstes verstarb / wie unten sol gemeldet werden. Was aber das erstere anbetrifft / so geschah solches in diesem Jahre zu Goslar / welche Kayserliche Reichs-Stadt zwar nicht in der Halberstädtischen / sondern Hildesheimischen Diöces lag / jedoch an jene allernächst nach dem Lauf des ohnweit davon fließenden Ocker-Stroms angrengete. Dahero um so viel leichter zu glauben / weils es jederzeit gebräuchlich gewesen / daß bey denen Kirchen-Einweihungen nicht nur die abgelegnen / sondern auch am meisten die nahwohnenden Bischöffe sich eingefunden / es werde auch unser Bischoff Burchard solcher in der nur sechs Meilen von Halberstadt liegenden Stadt Goslar vorgegangenen solennen Kirch-Einweihung beygewohnt haben / zumahln da ein altes Goslarisches Chronicon vermeldet / daß bey selbiger nebst den Pabste noch 73 Cardinale / Erzb. und Bischöffe zugegen gewesen (a) / davon der Halberstädtische und Hildesheimische die allernächsten unter allen waren. Denn nach dem Kaiser Heinrich 3. gegen das 1040 Jahr die vormahls von Kayser Conrado auf die benachbarte Hargburg in die Ehre Valerii erbauete Canonica-Kirche / nach Goslar zu verlegen / und selbige mit grossen Kosten oben an dem Berge gegen das Kayser-Haus zu bauen anfang (b). Und es mit seiner öftern Gegenwart an selbigen Orthe dahin brachte / daß sie in dem Bau zur Vollkommenheit gelangte / so war nun nichts mehr übrig / als daß er sie gewöhnlicher massen mit größter Ceremonie einweihen ließ. Dahero als er die Ostern in Utrecht gefeyret (c) / auch darauf in Nürnberg eine Reichs-Versammlung / wegen des Krieges wieder die Ungarn gehalten (d). Pabst Leo aber in des wieder in Teutschland ankam / und

(a) v. Leibnitzii *Tom. 2. Script. Brunsvic. p. 535. cf. Antiquitates meas Walckenridenses Part. 2. p. 197.*

(b) v. *Chronicon Goslariense locis jam citatis cf. Engelhusius ap. Leibn. Tom. 2. p. 1071. & ap. Maderum in Antiqu. Brunsvic. p. 26. Chronicon Brunsvic. ibid. p. 7. Langius apud Meibom. Tom. 1. Rer. Germ. p. 311. Chronicon Staterburg. ap. Meibom. T. 1. p. 451. ap. Leibnitz. T. 1. p. 852. ad. A. 1027. D. Heineccius in Antiqu. Goslar. p. 37. 38.*

(c) v. Schatenius *L. 6. Ann. Paderbom. p. 536.*

(d) v. Avenarius *L. 5. Annal. Bojar. C. 8. p. 509. s. 4.*

in selbigen seinen Nahmen mit Einweihung unterschiedener Kirchen berühmt machte (e). So reisete er in Begleitung dieses Pabstes auch vieler Cardinale, Erz- und Bischöffe nach seinem beliebten Goslar / und ließ also von denselben an dem 2 Julii in diesem 1050 Jahre gemeldte Canonica-Kirche in die Ehre der Jungfern Marien der beyden Aposteln *Simonis* und *Juda* / (als an derer beyden Feste-Tage der Kayser nach dem Zeugniß Lamberti von Aschaffenburg / war gebahren worden) und anderer Märtyrer einweihen (f). Zwar ein altes Verzeichniß (g) setzet diesen solennen Actum in das 1040 Jahr / so der Verfasser vielleicht aus des Bothonis alten Sächsischen Chronico (h) genommen. Dahergegen selbige von andern in dem 1051. Jahre angeführet wird (i) / mit dem Beyfügen / ob hätte Erz-Bischoff Hermann von Eolm die Goslarische Einweihung verrichtet (k). Allein wie die erstere Zahl bloß von der transferirung der Kirche von Harzburg nach Goslar zu verstehen / also wil vor die letztere der Herr Heineccius (l) aus dem Chronico Stederburgensi (m) besser beweisen / daß es ao. 1050 geschehen / und zwar von gemeldtem Pabst Leone, wie nebst dem Goslarischen Chronico ausdrücklich ein alter Historicus (n) bezeuget. Welches letztere auch glaublicher ist / und selbiges ein noch-verhandenes altes Gemählde in der dasigen hohen Altar-Tafel / auf welchem vor einem Altar der Pabst nebst einigen Bischöffen kniend zu sehen / bey welchem ein Cardinal stehet / so die Päbstliche dreyfache Eröhne auf den Händen hat / und ohnzweiffentlich auf diesen Actum gemahlet worden / bekräftigen wil (o). Es ist auch vermuthlich / wenn ein Erz- oder Bischoff diese Ein-

(e) v. *Chronicon Laurensheim* ap. Freher. T. 1. R. G. p. 76.

Trithemius in *Chronico Hirsaug*. Palladius *Tom. 2. de Gestis Pontif. Rom.* p. 255.

(f) v. *Chronicon Goslar* apud Leibnitz. T. 2. p. 535.

(g) ap. Leibnitz. T. 2. p. 433

(h) v. *Tom. 3. Leibnitz.* p. 324. 325.

(i) v. *Annales Corbeiensis* in Paullini *Synt.* p. 387. & ap. Leibnitz. T. 2. p. 304. Lambertus *Schaffnab.* p. 377.

(k) v. Schatenius. I. c. p. 537.

(l) in *Antiqv. Goslar.* p. 51.

(m) ap. Meibomium T. 1. p. 451. Leibnitzium T. 1. p. 852.

(n) *Hermannus Contractus* p. 331.

(o) v. *Dn. Calvöri Ritualis Eccl.* T. 2. Sect. 3. Cap. 27. p. 511.

Einweihung verrichtet hätte / daß solches eher von dem Mäynzischen als Eolnischen Erzbischoffe würde geschehen seyn / sintemahl jener den Metropolitanus war in der Hildesheimischen Diöces, darinnen die Goslarische Kirche sich befand. Wenige Monathe hierauf nemlich den 11 November dieses 1050 Jahres wurde diesem Kayser Heinrich 3 von seiner Gemahlin Agnesen in diesem Goslar ein junger Erb-Prinz gebohren / welcher Heinrich benennet / und denen Reichs-Ständen aufs beste zum Reichs-Nachfolger hernach von dem Herrn Vater recommendiret wurde (p). Dahero so wohl die Annales Hildesheimenses (q) / als auch Lambertus Aschaffenburgensis (r) fehlen / wenn dieser letztere solche Geburth ins folgende 1051 / jere aber zurück ins 1048 Jahr setzen. Denn es wohl seine Richtigkeit hat / daß selbige Geburth im Herbst dieses Jahres geschehen (*) / welches auch ein Diploma dieses jungen Herren / als er Kayser ward / bezeuget / so 20. 1062 den 13 Martii in Goslar ausgefertigt ist / worinnen am Ende steht (s) daß es im achten Jahr seiner Ordination zum Könige / im 6 seiner Regierung und im 12 Jahr seines Lebens gegeben sey / welches mit diesem 1050 Jahr überein trifft. Bey dem Schlusse dieses Monats war der Kayser noch in Goslar / da er den 24 desselbigen seinem dasigen neuen Canonicat-Stifte / über einige geschenkte Güther / zwey Diplomata ertheilte / so ich anderswo (t) publiciret habe. Consien brachte der Kayser nicht nur den Schluß solchen Jahres / sondern auch den Anfang des folgenden 1051 in hiesiger Gegend des Harges in Goslar Poelde u. s. w. zu / an welchen beyden Orthen er denen zu ihm gekommenen Reichs-Ständen seinen jungen Prinzen zum Reichs-Nachfolger mit solchen Nachdruck vorschlug / daß sie sich ihm mit einen Eyd-Schwur verbündlich machten (u). Hierauf erforderte es

des

(p) v. *Hermannus Contractus* p. 331. 332. *Heineccius Ant. Goslar.* p. 55.

(q) ap. *Leibnitz Tom. 1.* p. 731.

(r) in *Chronicon. A. 1051.* p. 378. cf. *Bucholtzeri Index Chronologic.* p. m. 340.

(*) v. *Aventinus L. 5. Annal. Bojor. C. 8. §. 9.* p. 510.

(s) v. *Heineccii Ant. Goslar.* p. 69.

(t) v. *Antiquitates Poeldenses* p. 276. 277.

(u) *Hermannus Contractus ad hunc A.* p. 332. *Lambertus Aschaffn.* p. 378. *Scharinius L. 6. Ann. Pad.* p. 536.

der Ungerische Krieg mit denen Bayern / daß er nach diesem Lande
 sich wenden mußte / daher war er mit Pabst Leone auf Marie
 Lichtmesse in Augspurg / und brachte daseibsten eine Zeit der Fasten
 zu / von dar gieng er über Speyer nach Eöln / woselbsten indes sein
 junger Prinz von Goslar mit der Frau Mutter der Kayserin Ag-
 nese ankommen war / und weils selbiger bis daher noch nicht getauf-
 set worden / so ließ er ihm daseibsten von dässigen Erz-Bischoffe
 Hermannno auf Ostern die Heil. Tauffe ertheilen / und nach seinen
 Nahmen Heinrich nennen (x) / und war dessen TaufZeuge der
 damahls berühmte Abt Hugo von Cluny (y). Dessen Leben bey
 andern nach zu lesen ist (z). Die Pfingsten hielt er in Paderborn/
 woselbst der Erz-Bischoff von Mäyn; Bardo ein guter Redner
 seine letztere Predigt vor dem Kayser ablegete / und darnach verstarb (a).
 Und hierauf wendete sich dieser Herr mit einer Armee gegen die Un-
 gern / war aber wegen Mangel derer Lebens-Mittel nicht allzuglück-
 lich / jedoch that er seinen Feinden einigen Abbruch / und kam gegen
 den Winter wieder in hiesige Gegend nacher Goslar / und hielt da-
 selbst das Heil. Christ-Fest. Es wird dabey vermeldet (b) / daß er
 habe ohn Zweifel / auf Angeben derer Cleriken-Persohnen / einige
 Keger daseibst aufhengen lassen / weils sie mit denen Manicheern
 alles Fleisch-Essen verworffen hätten. Es haben aber gelehrte Män-
 ner beyder Religionen (c) beobachtet / daß man in diesem Seculo
 vielen

(x) *Hermannus Contractus Lambertus Aschaffn. ll. cc. Aven-*
tinus L. 5. Ann. Boj. C. 8. §. 9. p. 510.

(y) *v. Vita Hugonis apud Surium ad 29 April, item Buce-*
linus Part. 1. Annalium Benedictin. p. 227. A. 1051.

(z) *v. Bucelini Menologium Benedictinum p. 313. item Mar-*
tini Marrier & Andreæ Quercetani Bibliotheca Clunia-
ensis Num. 6. Abbatum Cluniacens. Paris. 1614.

(a) *Serrarius in Historia Mog. Schatenius loc. cit. p. 537.*

(b) *Hermmannus Contractus p. 333. Aventinus An. Boj. L.*
5. C. 8 §. 13. p. 511. Baronius Annal. Tom. 11. p. 186.
Schatenius l. c. p. 539. Wolffius T. 1. Letz. Memorab.
p. 222

(c) *Cardinal. Baronius Tom. II. Annal. Ao. 1016. n. 5. p. 57.*
cf. A. 1017. n. 5. p. 58. Arnold Hist. Eccles. T. 1. L. 11. C. 5.
§. 2. p. 345. Heineccius Lib. 1. Anz. Goslar. p. 57. 58.

vielen frommen unschuldigen Leuthen / die das unordentliche Wesen derer geistlichen Versohnen nicht gut geheissen / oder bestraffet / unter dem bösen Deck-Mantel derer Manicheern zu viel gethan / und umbs Leben gebracht hätte. Dergleichen auch diesen hat begegnen können.

Anno 1052.

| | | | |
|-----|---------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Leonis IX. | 4. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs III. | 14. | |
| | II. Bischoff Burchardi I. | 16. | |

Unser Bischoff Burchard I war bishero bemühet gewesen vor seine Halberstädtische Dom-Herrn nicht allein 24 Carien, sondern vor sich und seine Nachkommen einen Bischofflichen Sitz zu erbauen / so er auch vollendete (a) / und der letztere / der Peters-Hoff so anigo noch vorhanden / und zu denen hohen Königl. Regierungs-Collegiis verordnet ist / genennet ward. Weiln aber der Kayser Heinrich 3 sich immer in der Nähe aufhielt / und insonderheit in dem Anfange dieses 1052 Jahres von Goslar nach Hasede / einen noch bekanten Park-Städtchen in der Graffschaft Blandenburg zwischen Elbingerode und Dornstein gelegen / so vormahls in die Halberstädtische Diocesis noch mit gehört hat / sich wendete / so begab sich auch dieser Bischoff dahin / und erhielt daselbst von ihm den 17 Januarii über seine Stiffts-Güther ein schönes Kayserliches Diploma, so noch vorhanden ist. Von dar kam der Kayser wieder nach Goslar / und ertheilte seinem dasigen Kayserlichen Stifte den 27 Martii ebenfals einen Befräftigungs-Brief (b) über die geschenkten Güther. Auf Ostern aber / so damahls den 19 April einfiel (c) war er in Augspurg / von dar er einen abermahligen Feld-Zug wider die Ungarn vornahm / wohin ihn auch der Pabst Leo 9 begleitete / und den Krieg zwischen den Kayser und König in Ungarn Andream belegen half. Und kamen sie also beyderseits im October zu Regenspurg

wie

(a) v. Chronicon Halberstad. T. 2. Leibnitz p. 124. cf. Saggittarii Historia Halberstad. p. 28.

(b) v. D. Heinccius L. 1. Ant. Goslar. p. 58. 59.

(c) v. Angelocratoris Lib. I. Chronolog. p. 122.

wieder an. Die Weynachten aber hielten sie in Wormbs (a) da der Pabst und der Römische Erzbischoff streitig wurden.

Anno 1053. 1054.

| | | | |
|-----|--------------------------|---------|-------|
| | Pabst Leonis IX. | 5. 6. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs III. | 15. 16. | |
| | II. Bisch. Burchardts I. | 17. 18. | |

Im Martio dieses 1053. Jahres war der Kayser abermahls in dem benachbarten Goslar / woselbst er den 23 desselben Monats der Bischöflichen Kirchen in Paderborn mit einem Brieffe unterschriebene Güther schenckte (a) worauff er in Merseburg das Oster-Fest so den 11 April enthat (b) feierte / und daselbst einen Reichs-Tag hielt (c) von dar ging er wieder zurück nach Goslar / und beschenckte den 3 Junii seine dasige Canonicat-Kirche mit einigen Güthern / wie sein ertheiltes Instrumentum bezeuget (d). Ein von diesem Herrn gegebenes Diploma wil bekräftigen / daß der Kayser den 10 dieses Monats Junii in der hiesigen Halberstädtischen Diöces der Einweihung der damahligen Canonicat-Kirchen zu Ballenstedt / so unter Quedlinburg gegen den Harze zu lieget mit beygewohnt / und selbige reichlich beschencket habe (e). Allein es scheint in solchem Diploma die Jahr-Zahl nicht richtig geschrieben zu seyn / und ist es ohnfehlbarh noch vor dem 1046 Jahre gegeben worden / sientemahlen Kayser Heinrich sich in selbigen noch einen König nennet und schreibt / welches er doch in keinem einzigen andern Diploma gethan hat / nachdem er zum Kayser im bemelten Jahre auf Weynachten von Pabst Clemente zu Rom gekrönet worden. Und sein Sohn und Reichs-Nachfolger Kayser Heinrich 4 bezeuget ausdrücklich in einer

III 2

20.

(d) Aventinus *L. 5. Annal. Boj. C. 8. §. 13. p. 511. §. 16. p. 312.*

Chronographus Saxo. p. 252. Albertus Stadenfis in Chron.

p. m. 234. ed. Schilteri. Conradus Urspergensis p. m. 230.

(a) Schatenius *Lib. 6. Annal. Paderb. p. 541. 542.*

(b) v. Angelocrator *Lib. 1. Chronologia p. 122.*

(c) Aventinus *Lib. 5. An. Boj. §. 17. p. 512.*

(d) v. Heinneccius *l. c. p. 59. 60.*

(e) v. D. Beckmann *Historia Anhalt. P. 3. L. 1. C. 5. p. 152. b.*

a. 1073 zu Harkburg unter Goslar gethanen Donation (f) / daß sein Vater die in dem gemelten Diploma benannten Güther und Dörfer an die Kirche zu Ballenstedt geschenkt habe / da er noch nicht Kayser / sondern nur König gewesen sey. Dahero solche Einweisung besser zurück gesetzt werden muß / welche der Erz-Bischoff *Adelbertus* von Bremen / vormahliger Dom-Propst von Halberstadt / ohn Zweifel in Gegenwart und mit Assistance unsers Halberstädtischen *Burchardi* / so *Dioecelanus* alhier war / verrichtet hat. Viel richtiger aber ist / daß in diesem Jahre / nicht aber in dem folgenden / wie andere setzen (g) unser Bischoff *Burchardus* mit dem vorgemeldten Erz-Bischoffe *Adelberto* von Bremen / wie auch denen Bischöffen von Merseburg und Zeitz / nach dem Closter Götze oder Gotessecke / so zwischen Naumburg und Weissenfels auf einer Höhe gelegen / und kurz vorher von genannten Erz-Bischoffe *Adelberto* und dessen Bruder Pfalz-Grav Friedrichen 2 von Sachsen gestiftet worden (h) / wie ich anderswo davon Erwähnung gethan habe (k) / gereiset sey / und selbiges den 29 September hat einweihen helfen (l). Und wird unseres Bischoffs *Burchardi* ausdrücklich in dem Fundations-Briefe dieses Closters / so damahls der genannte Erz-Bischoff ausgefertigt / mitgedacht (m). Indes aber ging Kayser Heinrich aus hiesigen Lande von Goslar nach der damahligen Kayserl. Stadt Tribur / davon oben beym 895 Jahre Meldung geschehen / und ließ daselbst seinen im dritten Jahre stehenden Prinzen Heinrichen von denen versammelten Reichs-Ständen zum Römischen Reichs-Nachfolger und Könige erklären / wobei ihm auch das Herzogthum Bayern schenkte (n). Worauf

cc

(f) ap. Beckmann *l. c. p. 153. 4.*

(h) v. Pauli Langii *Chronicon Citiense ap. Pistorium p. 773.*
Lucæ im Grafen-Saal p. 1107. & v. Fürsten-Saal p. 655.

(i) v. Adamus *Bremenlis Hist. Eccles. L. 3. p. m. 35. cf. p. 80. ed. Fabricii Wolterus in Chron. Brem. ap. Meibom. T. 2. R. G. p. 39.*

(k) v. *Antiquitates Bursfeldenses C. 3. p. 83. 84.*

(l) v. *Alta Praesulum Noenbergenium in Padlini Syntag. R. G. p. 131. it. Chronicon Monasterii hujus Maderi p. 290.*

(m) v. *Lindenbrogii Scriptor. Septemtr. p. m. 138. 139. cf. Num. 49.*

er sich nach Ottingen wendete / und daselbst den Weynachts Fest beging (o). Im folgenden 1054 Jahre aber hielt er in Regensburg einen Reichs-Convent, und befahl / daß in Teuschland die Raub-Schlösser solten verwüestet werden / die Fasten selbigen Jahres beging er in Zürich / und die Ostern in Mäynz / woselbst er auch die Zeitung von Rom bekam / daß der Pabst Leo 9 mit Tode abgegangen / weswegen er an dessen Stelle den dahmaligen Bischoff zu Eichstede wieder verordnete / welcher im folgenden Jahre zu Rom mit der Päpstlichen Krone beehret / und Victor 2 genennet wurde. Von Mäynz kam der Kayser nach Aachen / und hier ließ er seinen erwählten jungen Prinzen Heinrichen zum Römischen Könige und folgenden Kayser von dem Eölnischen Erz-Bischoffe Hermanno krönen (p). In dem benachbarten Bischoffthum Hildesheim hergegen starb der Bischoff Aethinus, an dessen Stelle der Stiffts-Probst zu Goslar Hesel wieder von Kayser bestellt wurde / so den Streit in der dasigen Kirche anfang (q).

Anno 1055. 1056.

| | | | |
|-----|--------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Victoris II. | 1. 2. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs III. | 17. 18. | |
| | 11. Bisch. Burchardts I. | 19. 20. | |

Mit dem Schlusse des vorigen 1054 Jahres hielt der Kayser abermahls seine Weynachten in der Stadt Goslar (a) / und von dar wendete er sich nach hiesiger Halberstädtischer Diocces, und kam mit dem Anfange dieses 1055 Jahres nach Quedlinburg; Denn alhier hat er damahls den 16 Januarii seinem Goslarischen Stifte abß einigen Güthern ein Diploma gegeben (b). Und hat es wohl

III 3

seine

(n) v. Aventinus L. 5. *Annal. Boj. C.* 8. §. 18. p. 512.

(o) Aventinus l. c. C. 9. §. 1. p. 514.

(p) Albericus in *Chronico. P.* 2. p. 90. Schatenius L. 6.

Ann. Pad. p. 543. Aventinus l. c. p. 514. a. Conradus *Urspergensis* p. 230.

(q) v. Heineccius l. c. p. 60.

(a) Hermannus *Conrathus* p. 336. Lambertus *Schafnab.* p.

378. Aventinus l. 5. C. 9. §. 6. p. 515. Schatenius l. c. p. 545.

(b) Heineccius l. c. p. 61.

seine Richtigkeit / daß Bischoff Burchard damals die Ehre gehabt / den Kayser zu sehen / zumahl da dieser gleich hierauf aus diesen Landen fort / und nach Italien zog. Denn die Ostern hielt er in Mantua / von dar er ferner in Etrurien gieng / und seine Waase die Marggräfin Beatricem Herzog Gottfriedem von Lothringen wegnahm / auch diejenigen zu Gehorsam brachte / so mit dem neuen Pabste Victore 2 nicht zufrieden waren (c). Womit er also dis Jahr hinc brachte / und an dem Ende desselben wieder in Deutschland kam / auch zu Regensburg einen Reichs-Convent hielt / da er den dasigen Bischoff wegen begangenes Lasters der beleidigten Majestät gefangen nehmen ließ (*). Im Anfange des folgenden 1056 Jahres hielt er sich den ganzen Winter wieder in hiesigen Sächsischen Landen auf / auf Ostern aber war er zu Paderborn (d) / von dar er nach denen Französischen Niederlanden ging / und den dasigen König Heinrich auf ein Duel heraus forderete / so sich aber davor unsichtbar machte. Weshwegen der Kayser nach Wormbs reiste / und daselbst den aus Italien gekommenen Pabst Victor 2 empfing / und selbigen mit sich in hiesige Lande brachte / auch mit grossen Solennitäten den 8 September auf Marie Geburth in Goslar einführen ließ (e). Hier lebten diese beyden größten Häupter nebst andern anwesenden Herrn und Fürsten miteinander einige Tage vergnügt / weils aber gleich damals im September die beste Zeit zum Hirschjagen war / woran der Kayser eine ungemein grosse Vergnügung hatte / so begab er sich mit genanten Pabste Victore und einer grossen Hoff-Stat in hiesige Halberstädtsche Diöces mitten in den Harz-Wald auf das alte Kayserliche Jagd- und Lust-Schloß Bodfeld / so sechs Meilweges unter Goslar auf dem Harze ohnweit der Bode in einer vortreflichen lustigen Gegend gelegen gewesen / wie davon oben beyrn 935 Jahre einige Meldung geschehen / als an welchen Orthe er zu machmahlen sich

(c) A ventinus l. 5. C. 9. §. 6. p. 515. Albericus in Chronico.

P. 2. p. 92. Conradus Urspergensis p. 231.

(*) Chronographus Saxo p. 254.

(d) Lambertus Schafnaburg. l. c. A ventinus l. c. §. 9. p. 516. Schatenius Ann. Pad. p. 546.

(e) Lambertus Schafnaburg. l. c. p. 397. Schatenius l. c. p. 546. Gobelius in Cosmodromio ar. 6. C. 54. p. 262. ap. Meibomium. Engelhusius in Chronico ap. Leibnitz. T. 2. Scr. Brunsv. p. 1091.

sich aufgehalten / und sein Vergnügung in der Jagd gesucht hatte. Hier meynete er nun mit seinen hohen Gästen ohne alle Reichs-Sorge die größte Lust zu haben / allein es währte solche nicht lange / denn bald darauf bekam er die traurige Post / daß seine Armee totaliter von denen Wenden geschlagen worden / so er sich sehr zu Gemüthe zog / und weiln er auf der Jagd sich zu sehr erhitzte / und nach solcher all zu viel von der Hirsch-Leber gessen / so fiel er daselbst in eine schwere Krankheit / woran er auch nach sieben Tagen in Gegenwart des Papstes und vieler Reichs-Fürsten den er nochmahls seinen jungen Prinzen und Römischen Könige zum Reichs-Nachfolger anbefohlen / an selbigen Orthe den 5 October seinen Geist aufgab (f). Die neuern Scribenten verändern diesen Sterbe-Orth des Kayser gar sehr / und nennen ihn Bortfelde (g) Burdsfeld (h) Bursfelde u. s. w. sie wissen auch nicht wegen Mangel hiesiger Landes-Nachricht / wo sie ihn finden sollen / ausser daß der Jesuite Schatenius (i) meynet / es sey solcher der ige Orth Budensfelde an den Hessischen Grentzen zwischen Herstelle und Münden. Allein die alten Scribenten (k) nennen ihn alle bey seinen rechten Nahmen Bortfeld oder Bortfeldt und der Mönch Albericus setzt ausdrücklich hinzu / das der Kayser auf den Grentzen Thüringen und Sachsen zu Bortfeld krank worden und gestorben sey / welches die Gegend ganz klar macht / den jenseit Bortfeld gehet der Harz-Wald gegen Mittag nach den Thüringischen zu / und die disseitige Nord-Harz-Seithe wird zu Sachsen gerechnet. Das alte Deutsche Sächs

(f) Albertus Stadenfis p. 235. Conradus Urspergensis p. 231.

Gobelinus l. c. C. 54. p. 262. Aventinus l. c. C. 9. §. 11.

p. 516. Bucholtzer in *Indice Chronolog.* p. 341.

(g) Spangenberg in *Chron. Saxon.* C. 175. p. 157. b. M. Uhse in *Vita Imperatorum.* p. 376. Calvisius in *Chronolog.* p. 729.

(h) Matthiae *Theatr. Hist.* p. 901. Werner in *Chron. Magdeb.* p. 30. Vetriarius *illustratus.* L. 1. p. 133.

(i) Schatenius in *Ann. Pad.* p. 547.

(k) Lambertus Schafnaburg. ad h. a. p. 379. Albericus in *Chronico* p. 93. Dalechinus ad A. 1106. apud. Pistor.

p. 466. Marianus Scotus. ad h. a. p. 451. *Chronicon Magdeburg.* ap. Meibom. T. 2. p. 288.

(l) apud. *Leibnitzium* T. 3. *Script. Br. C.* 326. cf. Buddei *Lexicon Histor.* T. 3. p. 51. b.

Sächsishe Chronicon schreibet auch (1); Der Kayser sey auf die Jagd in das Holz die Horst genant / wo das Dorff Bodselden / geritten in dem Braunschweigischen Lande / da sey er gestorben. Welches die Gegend / so ich bezeichnet / völlig anpfeiset. Dahero auch diejenigen fehlen / welche vorgeben / der Kayser sey in Goslar gestorben(m). Der entseelte Körper dieses Herrn wurde nach Speyer zum Begräbnis geführt / und daselbst mit grossen Pracht am Tage Simonis und Judæ. so sein Geburtstag war / zur Erden bestattet. Sein Herz und Eingeweide aber brachte man nach Goslar in die dasige von ihm gestiftete Canonica-Kirche / da selbiges seinen Ruhe-Orth bekam (n). Man findet alda noch iho in dem hohen Chöre einen Leich-Stein / auf welchem ein Bild in Kayserlichen Ornat mit einer Krone auf dem Haupte / in der Rechten ein Scepter / auf dem linken Arm aber eine Kirche haltend / zu sehen / wie davon der Abriß beyrn Hrn. Heineccio zu sehen ist (o). Weilen aber selbiger mit keiner Aufschrift versehen ist / so weiß man nicht / was vor eine Person dadurch angedeutet werden sol. Das alte Goslarische Chronicon (p) gibt vor / man habe das Herz und Eingeweide dieses Kayfers in die Goslarische Kirche bey seine daselbst begrabene Prinzessin Tochter Mathilden / so als Freulin gestorben / eingesendet / und dahero wird insgemein alda vorgegeben / daß Bild auf den Steine solte dieses Kayfers Tochter die Mathildis andeuten ; Es ist solche Meynung aber ohne Grund / wie sie von den Herrn Heineccio satfam widerlegt worden / dagegen er aber dafür hält / es werde dadurch dieses Kayfers Heinrichs 3 Mutter / die verwitbete Kayserin Gisela / so 20. 1043 in Goslar gestorben / und ihr Körper nach Speyer zu ihrem Ehegemahls Begräbnis gebracht worden

(m) v. Bruschius C. 6. de Episcopis. p. 870. Spangenberg. Hist. Sax. C. 175. p. 176. b. Uhlse in Vita Imperator. p. 376.

(n) Engelhusius in Chron. ap. Leibnitz. Tom. 2. p. 1087. Tider. Lange Tom. 1. ap. Meibom. p. 811. Henr. Bodo in Synt. Gandesf. Tom. 2. Meibom. p. 503. apud Leibn. T. 3. p. 721. Lehmann in Chron. Sprensf. L. 5. C. 21. p. 418.

(o) v. ej. Antiquitates Goslar. L. 1. p. 65.

(p) v. Antiquitates mens Walckenred. P. 2. p. 199.

den (q) / bezeichnet / derer Herz und Eingeweide vielleicht alda vor-
 her beerdiget sey. Dieses letztere kan wohl richtig seyn / daß erstere
 aber ist sehr zweifelhaftig. Und muß ich gestehen / als ich vor 14
 Jahren diesen Stein besichtigte und in Abriß nahm / daß ich aus
 dem ganzen Kayserl. Ornat und anderer Bildung gemuthmasset / es
 sollte der Stifter dieser Kirchen seyn Kayser Heinrich 3. so man damahls
 als seine Intestina dahin begraben / oder einige Zeit hernach in Stein
 gebildet / und nach damahliger Weise ohne Aufschrift hingelegt ha-
 be / denn die tragende Krone / Scepter und Kirche bilden zur Gnü-
 ge nicht nur einen Kayser / sondern auch den Stifter dieser Kirchen
 ab / so dieser Henricus 3. war / es präsentiret auch das Bild in
 dem Steine an Gesicht und Haaren mehr eine Mannes / als Weis-
 bes Person; und hindert nichts / daß man dagegen einwenden
 wolte / es seye ohne Barth und noch ziemlich jung anzusehen;
 Denn zu geschweigen / daß dieser Herr kaum 39 Jahr in der Welt
 gelebet hat / und also nicht alt hat abgebildet werden können / so
 ist ohne dem bekant / daß auch die ältesten Herren und Stifter des-
 rer Kirchen und Klöster auf ihren Grab-Steinen ohne Barth mit
 kurzen Haupt-Haaren wohl gebildet gefunden werden (r). Dahero
 noch der Meynung bin / daß der Stifter dieser Kirchen genannter
 Kayser hierdurch verstanden werden solle / welchen die damahligen
 oder die nachgefolgten Dom-Herren selbiger Kirchen aushauen / und
 zum Gedächtniß / daß es ihrer Kirchen-Stifter / dahin legen lassen/
 wo des Kayfers Herz und Eingeweide begraben worden. Womit
 auch scheint der Herr von Leibnitz übereinzustimmen (s). Hierbei aber
 ist auch glaublich / daß unser Bischoff Burchard / wo er nicht bey
 dem sterbenden Kayser zu Boesfelden gewesen / doch dessen Körper
 und Herz durch seine Halberstädtische Diöces nebst seiner Clerisey
 bis nach Goslar werde begleitet / auch in seinen Kirchen Seel-Mes-
 sen zu halten / bestellet haben. Nach dem Tode aber dieses Herren
 erlan-

(q) v. Lehmanni Chron. Spir. L. 5. C. 23. p. 419.

(r) v. Schlegelius de Cella Veteri p. 22. cf. Antiquitates meas
 Gandersheim. C. 9. p. 50. Lambecium Lib. 1. Chronolog.
 Rer. Hamburg. p. m. 102. Ferdinandi Episc. Monumenta
 Paderborn. p. m. 138.

(s) in Praefatione Tom. 3. Script. Brunsv. p. 13.

erlangte der junge König Heinrich 4 sein Sohn das Kayserthum/ und weiln er kaum 6 Jahr alt war / so musste an seine Statt seine Mutter die Kayserliche Witbe *Agnese* als eine tugendsahme und verständige Fürstin / mit Zuordnung einiger Reichs Fürsten die Regierung auf sich nehmen / die sie auch / so lange sie dabey gelassen ward / wohl beobachtete / und die meiste Zeit mit dem jungen Kayser in Goslar lebete (1). Dis einzige kinde nöthig noch mit anzumercken / daß der bekante Historicus *Dedeckinus* (u) schreibet / der junge Kayser Heinrich sey / als sein Vater hier zu Boesfeld gestorben / acht Jahr alt / und noch nicht getauffet gewesen / welches beydes falsch ist / wie aus dem vorigen erhellet.

Anno 1057. 1058.

| | | | |
|-----|---------------------------|---------|---------|
| Des | Pabst Victoris II. | 3. | } Jahr. |
| | Pabst Stephani X. | I. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | I. 2. | |
| | II. Bischoff Burchards I. | 21. 22. | |

Raum war dieser junge Herr zur Reichs-Regierung gelanget / da er schon seine Feinde fand / die ihm nach Chron und Scepter stunden; Unter solchen aber waren die hiesigen Sächsischen Einwohner nicht die geringsten / denn als der vorige Kayser Heinrich 3 ihren angewohnten Rauben und Plündern in denen Landen starcken Einhalt gethan / sie auch merckten / daß unter der neuen Regierung dergleichen ihnen verbothen seyn sollte / sie aber doch igo einen glücklichen Streif wider die Laußniger Wenden gethan / und den Schaden damit ersetzt hatten / der ihnen vorm Jahre zugesüget worden war / so meynten sie / es wäre ihnen schimpfflich / daß ein so junger Herr als Kayser unter der Weiblichen Anführung über sie herrschen sollte / dahero trat eine grosse Menge zusammen / und erwählten Marggraff Otten aus Thüringen / so sich in Böhmen aufgehalten / und als ein tapferer und verschlagener Herr aus dem Stegreif ernehret hatte / zu ihrem Haupte / in der Meynung / wo sie glücklich / selbigen zum Kayser zu machen. Es wurden diese Anschläge aber bald ruchtbar / dahero die

(t) Lehmannus L. 4. Chron. Spirens. C. 26. p. 422.

(u) ap. Pistorium *Tom. I. p. 466 ad A. 1106.*

die andern den Kayser wohl wollenden Reichs-Fürsten diesem jungen Herrn solches bald berichteten / und ihn ersuchten / alsofort aus Bayern / wo er sich aufhielt / in hiesiges Sachsenland zu kommen / damit die Rotte desto eher könnte zerstreuet werden. Diesem Begehren zu folge kam der Kayser alsofort nach Merseburg und schrieb als da einen Reichs-Tag aus / wohin sich auch die Reichs-Fürsten in ziemlicher Anzahl auf Petri Pauli Tag den 29 Junii dieses Jahres einfanden. Marggraff Bruno und Eckbrecht Gebrüdere von Braunschweig / und Vettere des Kayser's waren gewillet solchen Reichs-Tag auch zu besuchen / dahero sie mit ihrem reißigen Zeug sich auf den Weg machten / und durch hiesiges Halberstädtisches Bischoffthum zogen. Als sie aber in demselbigen nach Teindorff / so anigo Haus Teindorff genennet wird / und zwey Stunde Weges unter Halberstadt an dem Selde Wasser lieget / kamen / stieß dieser Marggraff Otto mit seinen Leuthen auf sie / und weiln er meynete / daß dis eine gute Gelegenheit wäre / sie übern Hauffen zu werffen / und hernach seinen Scopum desto eher zu erlangen / so griff er sie an / und rennte Marggraff Brunen von Pferde / daß er seinen Geist aufgab / jedoch dieser hatte seinen Gegner im rennen eben so scharff getroffen / daß auch selbiger gleich darauf sterben muste / dis erbitterte den überbliebenen Marggraf Eckbrechten / das er desto schärffer auf die Rotte des Ottonis loß ging / und sie theils erlegte / theils aber zerstreute / wodurch auch die Verrätherey wider den Kayser zugleich zernichtet ward (a). Daß aber diese Action in hiesigen Bischoffthum an bezeichneten Orthe vorgegangen sey / bezeuget ausdrücklich ein alter Scribente (b) / ob er wohl selbige unrecht in das 1060 Jahr setzet. Hierauf wendete sich der Kayser nach dem Ober-Harze / an welchem er zu Chetele den 17 Septembris dieses 1057 Jahres dem Canonicat-Stifte in Goslar ein Privilegium gab (*). Und gehörte solches Chetele damahls seinen treuen Rath Graf Otto von Nordheim / welcher sich damahls dahin retirirte / als er vom

Rff 2

Hers

(a) Lambertus Schaffnaburg ad h. a. p. 379. Aventinus Lib. 5. Annal. Boj. C. 10. §. 2. 3. p. 518. Schatenius L. 6. Annal. Paderborn. p. 549. Calvisius in Op. Chronolog. p. 729. b.

(b) Chronographus Saxo. p. 255. cf. Spangenberg. in Chron. Saxon. C. 177. f. 179. a.

(*) v. Antiquit. Poeldensses p. 278. 279.

Herzogthum Bayern entsetzt ward (**). Und ist dasselbe anizo ein Braunschweigischer Paß zwischen Osterode und Stauffenburg am Oberharze / so nunmehr Gittelde oder Chittelde heisset. Und diesen Herbst blieb der Kayser in Sachsen / und hielt die Weynachten in dem Hartz-Closter Poelde / woselbst drey Erzbischöffe und viele andere Reichs-Fürsten sich bey ihm einfanden / auch Gundekarus zum Bischoffe von Eichstadt von ihm verordnet wurde (c). Die übrige Winterszeit des folgenden 1058 Jahres brachte er in Goslar zu / und auf Ostern war er wieder in Merseburg / worauf er sich nach Augspurg wendete (d) / woselbst die Gesandten des Königes Andreæ aus Ungarn zu ihm kamen / und einige Geschenke brachten / worauf er in Ungarn reisete und seine Schwester *Sophiam* an des gemeldten Ungerischen Königes Sohn *Salomon* / die andere Schwester aber *Judithen* an den Polnischen Herzog vermählte (e). Den Schluß dieses Jahres aber machte er zu Merseburg (f) woselbst von Rom aus sich bey ihm einfand Hildebrandus, welcher ihn bereden wolte / daß er keine Geistl. Aempter mehr vergeben / sondern solche denen Päpstl. Stuhle allein überlassen solte; Welches eben derjenige Hildebrandus war / so hernach Pabst und sein abgesetzter Feind ward / auch um solches Recht den Kayser mit Gewalt brachte.

Anno 1059.

| | | |
|---------------------------|-----|-------|
| Pabst Nicolai II. | 1. | Jahr. |
| Des Kayser Heinrichs IV. | 3. | |
| II. Bischoff Burchardi I. | 23. | |

Der bekante Schiffsche Chronographus (a) gibt vor / es habe der Kayser mit seiner Mutter die Ostern dieses Jahres in Magdeburg gehalten

(**) v. Aventinus L. 5. C. 12. §. 26. p. 535.

(c) Gretzerus in *Catalogo Episcop. Eyßad.* Schatenius L. 6. *Annal. Paderb.* p. 549. 550.

(d) Aventinus L. 5. C. 10. §. 4. p. 518.

(e) Aventinus l. c. p. 519. Schatenius l. c. p. 550.

(f) Chronographus Saxo. p. 255. Lambertus *Schafnaburg.* ad h. a. p. 379.

(a) in *Leibn. Script. Per. Germ.* p. 255.

gehalten. Allein es scheint dieses nicht glaubwürdig / darin im Februario war er in Aachen (b) / von dar er nach Utrecht ging / und daselbst den 7 Aprilis, welches damahls der Tag nach Ostern war (c) dem Stifte Paderborn einige Güther schenkte (d). Im Junio aber war er wieder in hiesiger Landes Gegend / und zwar in dem oft angeführten Kloster Poelde jenseit des Harg-Waldes / wo er den 27 Julii dem Bischoffe zu Minden Engelbert ein Privilegium ertheilt hat (e). Und eben in diesen 1059 Jahre ist auch unser Bischoff Burchard I. mit Tode abgangen / und zwar am Tage Lucæ des Evangelisten / so der 18 October, auch der Geburths- und Erhöhungs-Tag dieses Bischoffs war / weswegen er denselben so hoch gehalten / das er bey seinem Leben viele Zehnten an die Prediger in seinem Bischoffthum geschenkt / damit sie dafür an diesem Tage nach seinem Tode einen Synodum halten / und seine Memorie begehren sollten. Das alte Lateinische Halberstädtische Chronicon (f) und aus demselben Johann Wimmigenstedt (g) erzählt von ihm. „ Er habe durch Göttliche Erleuchtung seinen Sterbens-Tag vorher „ gewußt / deswegen er sich dazu mit solchen guten Wercken bereitet / „ und als er an selbigen Tage plötzlich weggerückt / und in die Sär- „ lung aller Heiligen gesetzt worden / so habe Gott ofte die Wür- „ digkeit seines Knechtes bey seinem Grabe mit vielen Zeichen und „ Wundern bewiesen / so daß Blinde sehend / Lahme gehend / Stum- „ me redend worden wären / welche Zeichen hernach um des Weiges „ der Eleris: willen aufgehört. Allein ein damahls gelebter sta- „ tischer Historicus (h) und nach ihm auch andere Scribenten (i) beschrei- „ ben

R F 3

- (b) Miræus in *Notis* C. 89. Gelen, 4.
 (c) v. Angelocratoris *Chronologia* Lib. I. p. 122.
 (d) v. Schatenius *L. 6. Annal. Paderb.* p. 553.
 (e) v. Pistorii *Scriptores* Tom. 3. p. 741. Lerbecii *Chronicon Mindense* ap. Leibn. *Tom. 2.* p. 172. Watenstedii *Chron. Mi. d. in Paulini Syn.* p. 16.
 (f) ap. Leibnitz *T. 2. R. Brunsv.* p. 124.
 (g) in *Chron. Mscr. Halberstad. in vita Burchard.*
 (h) Lambertus *Sehaffnaburg. ad h. a.* p. 465.
 (i) Trithemius in *Chronico Hirsaug.* p. m. 55. Baronius *Annal. Eccles. Tom. 11.* p. 288. Centuriatores *Magdeburg. Sec. XI. c. 10.* p. 316. Aventinus *L. 5. Annal. Boj. s. 7.* C. 16. p. 519. Sagittarius in *Historia Halberstad.* p. 28.

ben sein Absterben ganz anders / denn sie melden; Es habe dieser Bischoff Burchard unter den Titul seines Bischoff. Ambros dem Abte zu Hirschfeld Maginhero unterschiedene schöne Zehnten in denen hiesigen Sächsischen Landen eingezogen / worüber der Abt sich nicht allein höchlich beschweret / sondern auch Klage erhoben hat / daß der Pabst Nicolaus dem Bischoffe anbefohlen / solche Zehnten dem Abte zu restituiren; Es habe dieser aber von jenem nichts erhalten können / weswegen der Abt / als er vermerckete / das er bald sterben würde / Pfalzgraff Friedrichen von Sachsen an den Bischoff Burcharden geschicket / und vermelden lassen: Daß weiln er sein Recht wider ihn nicht ausführen könne / so wolte er solches Gott befehlen / und ihn hiermit vor Gottes Richter-Stuhl citiren / daß er innerhalb wenig Tagen vor solchen erscheinen / und die gerechte Sentenz anhören sollte. Worauf es geschehen / als der Abt Meginherus Todes verblichen / daß der Bischoff wenig Tage darnach einen Synodum dieser Zehnten halber ausgeschriben hätte / und da er sich zu solchem begeben / und deswegen zu Pferde steigen wollen / so sey er durch Göttliche Rache plötzlich von solchem herunter geschmissen worden / daß man ihn halb todt garuckt in sein Bette tragen müssen. Worauf er seine angekommenen geistlichen Herren um Gottes Willen gebethen / daß sie die empfangene Zehnten dem Closter Hirschfeld wieder geben / und damit alle Streitigkeiten aufheben / dabey aber auch wissen solten / wer unter ihnen solche Zehnten zurücke behalten würde / daß derselbe eben die gerechte Straffe Gottes wie er empfangen / an sich erfahren würde. Und als der Erz-Bischoff von Magdeburg und Bischoff von Hildesheim ihn darauf in seiner Schwachheit besucht hätten / so habe er ihnen mit jämmerlichen Geschrey bekennet / wie er von dem redlichen Hirschfeldischen Abte wegen ihm genommener Güther vor dem Richter-Stuhl Gottes citiret worden / woselbstn er nun erscheinen und Rechenschaft deshalb geben sollte. Er habe auch höchlich die Anwesenden gebethen / daß sie doch einige Persohnen nach Hirschfeld senden möchten / die um Vergebung seines begangenen Unrechts des müthige Ansuchung thun könnten. Worauf er als die Krankheit sein ganzes Eingeweyde zerrissen / eines jämmerlichen Todes verstorben

ben wäre; Der Geistliche aber Namens Uto, so den Bischoff am meisten zu dieser ungerechten That verführet hätte / sey auch ebenfalls dieses Jahres eines plötzlichen Todes ohne Confession und Sacrament gestorben / und wie man sagte / von dem Teufel erwürget worden. Dis ist die Nachricht derer angeführten Scribenten von dem Ende unsers Bischoffs *Burchardi*, davon aber die benannten Halberstädtischen Chronicken nichts melden / im Gegentheil aber seinen Tod und darauf erfolgten Wunder gar rühmlich beschreiben / welches letztere ohn Zweifel darum geschehen / damit jenes Factum zur Vergessenheit möchte gebracht / und von denen Nachkommen dieser *Burchardus* als ein besonderer heiliger Mann geachtet werden. Ob aber diese angeführte Geschichte in allen Stücken so ergangen sey / wie sie der citirte *Lambertus* aufgezeichnet / oder ob dieser *Historicus* als ein dämohliger Mönch von besagten Hirschfeld / und folglich als ein Feind von *Burchardo*, etwas unwarhaftiges mit beygefüget habe / lässet man dahin gestellet seyn. So viel weiß man / daß sein Körper anfänglich in die Halberstädtische Dom-Kirche eingesendet worden / als aber selbige bald darauf abgebrant / hat ihn sein Nachfolger Bischoff *Burchard 2* in die Kirche vor dem Thore / wobey nachmahls das Cistercienser Jungfernstloster erbauet / und nach dessen Namen *S. Burchards* Kloster genennet worden / bringen lassen / woselbst er unter dem Altar noch ruhet.

Anno 1060.

| | | | | |
|-----|---|----------------------------|----|---------|
| Des | { | Pabst Nicolai II. | 2. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrich IV. | 4. | |
| | | 12. Bischoff Burchards II. | 1. | |

Der Schluß des vorigen Jahres wurde von dem Kayser in Straßburg / Worms und andern Orten gemacht / an welchen letztern er auch einen Synodum halten wolte / weils aber die Pest an vielen Orten in Teutschland und Franckreich grassirte / so unterblieb solcher (*) mit dem Anfange dieses Jahres aber war er in Bayern zu Dettingen bey dem In-Flusse / so aniso wegen des angegebenen

(a) *Lambertus Schaffnab. Schatenius l. c. p. 554.*

Wunder Marien-Bildes und dahin angestellter Wallfahrt in den größten Ruff ist (b) / und allhier vergab er das durch das Absterben Burchardi I. verledigte Bischofthum Halberstadt wieder / und zwar an einen damahligen Dom-Herrn in Goslar Burchardum (c) welcher sich entweder bey dem Kayser aufhielt / oder nach Absterben unsers Burchardi zu ihm dieses Bischofthums halber gereiset war. Einige nennen ihn unrecht Bernhard (d) / andere hergegen Bucco (e), Bugo (f) Buggo (ff). Buko (g) Bucu (h) *Krantzius* hergegen leget ihn zwey Nahmen bey / und heisset ihn Burchard Buko, oder Bucca (i), wiewegen Winnigenstedt gar auf die Gedanken kommt / er sey aus der Stadt Goslar von Bürgerlichen Geschlechter die *Bucken* genannt / entsprossen (k) / mit welchem auch scheint der Hr. Sagittarius übereinzustimmen (l). Es ist aber richtig / daß er eigentlich Burchard geheissen / welcher Nahmen nach damahliger Mode zusammen gezogen und also verändert worden / gleich wie so die Teutschen ebenfalls einige Nahmen zusammen ziehen / und Johann in Hans / Philip / in Lips / Christofforum in Stoffel / Georg in Jürg / u. s. w. verändern / dahero gar schwerlich zu glauben / daß er aus einem Goslarischen Geschlecht derer angegebenen *Bucken* sollte gewesen seyn. Vielmehr scheint der Wahrheit näher zu treten / wenn ihn einige alte Scribenten (m) einen Consobrinum oder Schwester Sohn / des Erz-Bischoffs Aunonis von Elna

(b) v. *Descriptio Bavaria*. p. m. 269.

(c) Aventinus L. 5. *Annal. Boior.* C. 10. §. 7. p. 519.

(d) Centuriatores *Magdeb. Cent.* 11. c. 10. *Lucz Fürsten Saal.* p. 655.

(f) *Chronographus Saxo*, p. 255.

(f) Engelhusius in *Chronico ap. Leibnitz.* T. 2. *Scr.* p. 1093.

(ff) *Chronicon Goslarense* T. 2. *Leibn.* p. 536.

(g) *Chronicon Saxon. ap. Leibnitz.* T. 3. p. 326.

(h) Lambertus *Schaffnab. ad A.* 1059.

(i) in *Metropoli Lib.* 5. C. 3. p. m. 121. C. 24. p. 135. cf. *Chronicon Halberst.* T. 2. p. 125.

(k) in *Chronicon Msc. Halberst. in Vita Burchard.*

(l) in *Historia Halberst.* p. 29. §. 47. cfer. Paullini *Historiam Friburgensem* p. 30.

(m) Lambertus *Schaffnab. Bruno Historia belli Saxon apud Freherum.* T. 1. *Script.* p. 106. ab. Adamo *Bremensi* no.

nennen / daß er aus der Gräfl. Dasselischen oder Woldenbergischen Familie seinen Ursprung genommen. Es wird fast insgemein vorgegeben / daß er zur Zeit seiner Erhöhung zum hiesigen Bischofthum Dom-Probst bey der berühmten Kayserlichen Stifts-Kirchen in Goslar gewesen sey (n) / es wil aber der Herr Heineccius (o) erweislich machen / daß solcher Probstley damahls Wintherius oder Güntherus, des Kaylers Cangler noch vorgestanden hatte / so in diesem 1060 Jahre Bischoff zu Bamberg worden. Es scheint aber daß dieser *Guntherus* bereits 20. 1058 in dem Bambergischen als dasiger Bischoff gelebet / und in solcher Qualität vorhero auf Weynachten dem Kayserl. Synodo in Closter Poelde nebst andern Bischoffen beygewohnt habe, wie sein Nahme mit angeführet wird (p). Dahero es wohl seyn könnte / daß unser Burchardus damahls dem Winthero in der Goslarischen Präpositus bis auf die 1060 Jahr gefolget ist / oder er mußte vielleicht Präpositus von der kleinen Canonicat Kirche in Goslar zu S. Petro (*), welche ebenfalls Kayser Heinrich 3. mit seiner Gemahlin Agnesen gegen das 1045 Jahr dastelbst gestiftet / gewesen seyn / nachdem diese Dignität von so alten Historicis mit bemercket worden. Es hehe aber damit wie es wolle / so ist doch dieses gewiß / daß dieser Burchardus seine ganze Erhebung in dem geistlichen Stande Kayser Heinrichen 4. zu danken gehabt habe / wie ein damahls gelebter Bischoff zur Gnüge bezeuget (q) / aber dabey auch erinnert / daß unser Burchardus davor zur Dankbarkeit dem Kayser alles Herzes

lyb

ster Burchardus vocatur nepos Annonis & Wesilonis Archiep. Magdeb. v. ej. L. 3. Hist. Eccl. C. 37. p. 42.

(n) v. Chronographus Saxo, p. 255. Lambertus Schaffnab. ad A. 1059. Winnigenstedt & Sagittarius II, cc. Cörber Hist. Goslar. C. 4. §. 5.

(o) in *Antiquitatibus Goslariens. Lib. 1. p. 67.*

(p) v. Gretzer in *Catalogo Episcop. Eystadensium apud Schatenium L. 6. Annal. Paderb. p. 549.*

(*) v. D. Heineccius l. c. p. 44.

(q) Waltramus Episcop. Naumburgensis Lib. 2. *Apologia pro Henrico 4. Cap. 31. p. m. 148. 149. editionis Goldasti de Ao. 1611. ita scribit A. 1093. Quid de Burcardo dicimus, quem Rex Henrichus de infimo loco exaltatum fecit quondam, ut esset Halberstadensis Episcopus Ecclesia?*

lend angethan / und die schweresten Kriege derer Sachsen und Thüringer wider ihn erregt / auch dreyzehn Feld-Züge wider solchen Herrn gethan habe. Die Ursache aber seiner Erhebung war so wohl seine erlangte Selehfsamkeit / als auch habende Geschicklichkeit / womit er in allen vorkommenden Gelegenheiten sich herfür thun konnte / die er aber in denen folgenden Zeiten nicht allemahl zu seines Bischoffthums besten / und Erhaltung der Kayserlichen Authorität / wohl aber zu derer Beschimpfung / wie aus folgenden erhellen wird / anwendete. Der mehrcitirte Winnigenstedt meldet in seinem Chronico, es habe Kayser Heinrich 4 in dem erstern Jahre dieses Bischoffs mit Prinzessin *Bertrada* in Gegenwart seiner Mutter / und Schwester / auch vieler Reichs-Fürsten in Halberstadt Hochzeit gehalten. Allein es ist solches ganz falsch / denn damahls war der Kayser kaum 10 Jahr alt / und bezeugen andere alte Scribenten / daß er das Verlager mit solcher seiner Braut zu Tribur 20 1066 oder 1067 anstellet (r). Es hat aber Winnigenstedt seine Meynung genommen aus dem alten Halberstädtischen Lateinischen Chronico, worinnen steht / daß in diesem erstern Jahre des Bischoffs *Burchardi* der Kayser mit seiner genannten Braut und vielen Reichs-Fürsten Geist- und Weltlichen Standes in Halberstadt solennitatem oranium solennitatum oder ein Feit aller Festtage begangen habe (s) / wodurch jener den Hochzeit Tag verstanden hat. Es ist aber das Oster-Fest dieses Jahres gewesen / welches der Kayser nebst seiner grossen Hoff-Stadt bey dem neuen Bischoff *Burchard* in Halberstadt gefeyret hat (t). Denn das Oster-Fest wurde nebst denen darauf erfolgten Tagen von denen Alten vor das größte Fest und Freudenreichsten Tage geachtet

cui pro mercede suscitavit dinturnum & grave bellum Saxonum, Thuringorum & Sverorum. Qui cum precipue & ante omnes in hoc esset studio, ut Regem de poneret à regno, qui cum sublimavit Episcopali fastigio &c.

- (r) v. *Lambertus Aschafnab. ad h. a. Conradus Ulspersgens. in Chronico. f. m. 233. Chronographus Saxo. p. 257. Albericus in Chronico. Part. 2. p. 110. Albertus Stadenfis p. 240. Aventinus L. 5. Annal. Bojar. C. 12. §. 5. p. 531.*
 (s) v. *Leibnitzii Tom. 2. Scrip. Brunsvic. p. 125.*
 (t) v. *Spangenberg. Chronicon Saxon. C. 177. f. 178. b. cf. Aventinus L. 5. C. 10. §. 7. p. 519.*

tet(u). Doch so fröhlich Bischoff Burchard mit seinem ganzen Halberstadt wurde über die Ankunfft des Kayfers mit seinem Hofstaat an diesen Orth / so traurig ward er wenige Zeit darnach mit dem meistentheil derer dasigen Einwohner / wenn sie sehen mußten / wie den 18 April dieses Jahres eine grosse Feuers-Brunst alda entstand / so nicht allein den ganzen Dom mit allen umliegenden Gebäuden / sondern auch das Johannis-Closter Westendorff und zwey andere Kirchen / ja fast die halbe Stadt gänglich verzehrete (x). Und dis lehrte Bischoff Burchard den allen Fleiß anzuwenden / damit so wol die ruinirte Stadt / als auch insonderheit die verbrandte Bischöfliche Dom-Kirche mit denen zugehörigen Stifts-Curien möchten wieder erbauet werden / darann er auch nichts ermangeln ließ / das er nach euff Jahren die neue Kirchen Gebäude in Gegenwart sieben Bischöffe wieder einweihen lassen konnte.

Anno 1061. 1062.

| | | | |
|-----|--------------------------|-------|-------|
| Des | Pabst Alaxandri II. | 1. 2. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 5. 6. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 2 3. | |

In der mitten des 1061. Jahres ging Pabst Nicolaus 2. mit Tode ab / und zwar nicht ohne Verdacht / daß ihm Gift bey gebracht worden; Der bekandte Hildebrandus dessen oben bereits gedacht worden / und der endlich den Pabstl. Stuhl einnahm / hatte durch unterschiedene Wege indes zu Rom das Archidiaconat weg bekommen / und wäre nun gerne Pabst gewesen / allein die meisten andern Cardinäle waren ihm damahls wegen seiner Aufführung sehr contrair / daher als er sahe / daß er selbst vor dis mahl zur Pabstl. Krone nicht gelangen konnte / so brachte er es doch dahin / daß sein Anhänger / jedoch ohne vorbewußt des Kayfers den Bischoff von Lucca *Anselmum* zum Pabst wieder verordneten und ihn *Alexandrum* 2. nentten / hergegen die Bombardischen Bischöffe verlangten in Rom den Bischoff von Parma *Cadolo* unter den Nahmen Honorius 2 zu ihrem Haupte / und sandten deswegen einige Abae,

Ell 2

ordue,

(u) v. Calvöri *Ritualis Ecclesiæ*. st. Part. 2. p. 328.

(x) *Chronicon Halberstadense ap. Leibn. T. 2. p. 125.*

ordnete nach Teutschland zum Kayser / daß er selbigen zum Pabste verordnen möchte / so auch in Basel geschah / und der Kayser sich damit nicht geringe Feindschaft von dem Hildebrando auf den Hals ladete (a) der Jesuite Schatenius (b) siehet in denen Gedanken es habe hiermit der Kayser einen Eingriff in die Römische Kirchens Freyheit gerhan / dahero sey es kommen / daß er in seiner Regierung so unglücklich gewesen. Es ist aber aus der Historie genugsam bekannt / auch von ihm selbst zu mehrmahl angemercket worden / daß die vorigen Kayser jederzeit die Römischen Pabste verordnet / und wenn dieselbige ihnen nicht anständig gewesen / oder sonst sich nicht wohl aufgeführt / selbige wieder degradirt / und andere an deren Stelle eingesetzt haben (c). Dahero auch offenbahr daß das meiste Unglück in der Regierung dem Kayser von diesem Hildebrando und seinem Anhang wieder alles Recht gemacht / und dadurch zuerst dahin gebracht ist / daß die Kayserl. Authorität unterdrucket worden (d). Jedoch es blieb bey dieser Kayserlichen Verordnung nicht / sondern wie dieser Hildebrandus einmahl wider den jungen Kayser e. bittet / also suchte er auch allen Verdruß ihm zuweisen / dahero wurde durch seine Hülffe und Rathschlag Alexander 2 zu Rom mit Gewalt eingesetzt / hergegen Honorius abgewiesen ; Hierauf kamen abermahls einige Abgeordnete von Rom zum Kayser nach Augspurg / und zwar den 1. September dieses 1061. Jahres und bathen um die Einsetzung des Honorii, wobey auch derjenige Priester / so doch den Alexander selbst einweihen müssen / mit zugegen war / und eine bewegliche Rede an die Reichs-Stände wider Pabst Alexandern hielt. Diese Vorstellung verursachte / daß der Kayser mit denen geist- und weltl. Herren alda Rath hielt / und darinnen beschloß / daß die Sachen untersucht / und beyde Pabste vorgeladet werden sollten. Damit aber der Kayser desto eher hinter die Verwandnis derer ergangenen Handl. kommen möchte / so schickte er unsern Bischoff Burcharden so bey ihm war / von dar nach Rom / mit der Ordre seinem besten Erkenntnis nach den Streit / zwischen beyden Pabsten beizulegen.

Mit

(a) v. Benno Cardinalis in *Vita Hildebrandi Lib. 2. p. m. 15.*
edit. Goldasti.

(b) in *Annalibus Paderborn. L. 6. p. 554.*

(c) v. Goldasti *Replicatio pro Imperio Cap. 36. p. 351.*

(d) v. Justi Christ. Dithmari *Vita Gregorii septimi Sect. 1.*
S. 5. p. 12.

Mit welcher Instruction auch Burchard alsofort von Augspurg nach Italien ging (e). Verschiedene Scribenten (f) meynen / es habe Bischoff Burchard solche Reise ao. 1063 angetreten / wie sie denn auch vorgeben / ob wäre in solchem Jahre Pabst Nicolaus 2 erst gestorben (*). Zugeleichweigen aber daß Bischoff Burchard im gemelten 1063 und folgenden Jahre nicht aus hiesigen Landen kommen / sondern sich meistens bey dem Kayser aufgehalten hat / wie hernach sol erwiesen werden / so ist bey genauer Untersuchung der Chronologie und Historie offenbahr / daß die Absterbung Pabsts Nicolai in diesem 1061 gewiß geschehen (g) / worauf so gleich die Streitigkeiten zwischen denen beyden neuen Pabsten Alexandrum 2. und Honorium 2. angegangen / dahero im Herbst desselben Burchard zu Belegung derrerseiben alsofort nach Rom geschicket worden / woselbst er auch bis in das folgende Jahr verblieben / da er wieder zurücke kam. Es bestand aber die Italienische Berrichtung unsers Burchardi darinnen / das er bald nach seiner Ankunft in Rom sich von dem verschlagenen Hildebrande und dem von ihm erhöhten Lucischen Bischoffe Anselmo. mit vielen Verheissungen und Ehren-Erhebungen gewinnen ließ / wordurch er des Bischoffs von Parma Cadolo, vor welchen doch die meisten Römer bey dem Kayser gehehten hatten (h) / sehr vergaß / und daher so diesem die Päbstliche Krone gänglich absprach / hergegen jenem völlig zuerkante (i). Und fehlet demnach der He. r Paullini (k) / wenn er schreibt / Honorius 2. habe durch Hülffe unsers Burchardi die Päbstl. Krone überkommen. Wie denn auch diejenigen irrig daran seyn / so da vorgeben (l) / der von unsern Burchardo confirmirte

§ 11 3

(e) v. Aventinus *Lib. 5. Annal. Bojor. Cap. 10. §. 15. + 6. p. 521.*(f) Lambertus Schaffnab. *ad A. 1063. Paullini in Historia Visbecensi p. 30. Sagittarius in Historia Halberstad. p. 30.*(*) *Chronographus Saxo. p. 256. Albertus in Chronico. p. 103.*(g) v. Schatenius *l. c. p. 554. Angelocrator in Chronolog. L. 2. p. 122. Lib. 8. p. 444. Calvisius in Chronol. p. 730.*(h) v. Benno *Cardinalis in vita Hildebrandi Lib. 2. p. m. 15. Dithmarus loc. cit. §. 6. Sect. 1. p. 57.*(i) Aventinus *L. 5. C. 10. §. 16. Ann. Boj. p. 521.*(k) *in Historia Visbecensi p. 30.*(l) Winnigenstedt *in Vita Burchardi it. Reimmann in Idea Hist. Halberst. ad A. 1063.*

mirte Pabst Alexander 2 sey vorhero Bischoff zu Parma gewesen/ welches doch der degradirte Pabst Honorius 2 war. Ganz falsch aber ist/ was das Halberstädtische Chronicon (m) von dieser Italienischen Verrichtung *Burchardi* schreibt. Nämlich: Es hätte sich eine schwere Mißthelligkeit zwischen dem Reiche und dem Pabstl. Stuhle herfürthun wollen. Als nun *Burchardt* wahrgenommen/ daß der Kirchen dadurch ein unwiederbringlicher Verlust und Schaden zu entstehen würde/ so habe er vor die Kirchen Gottes seine Seele aufgesetzt/ und sich als einen getreuen und geschickten Mittler zwischen den Pabst und den Kayser dargestellt/ und mit allen Kräften sich so lange dahin bearbeitet/ bis er den Pabst und den Kayser mit einander wieder verglichen/ und zur Ehre des Friedens gebracht/ wodurch er sich an beyden Höfen in solche Hochachtung gesetzt/ daß sie ihn und seine Kirche mit vielen Privilegien und Ehren/ Bezeugungen angesehen hätten. Welches Vorwenden ganz ungegründet ist. Denn der Streit war nicht zwischen dem Kayser und Pabstl. Stuhle/ sondern zwischen denen beyden neu erwählten Pabsten/ da keiner die hohe Ehre gerne missen wolte. So stellte sich auch *Burchardt* nicht zum Mittler dar/ zwischen den Kayser und Pabst/ sondern der Kayser schickte Bischoff *Burchardum* als einen Commissarium nach Rom/ die Streitigkeiten derer beyden Pabste genau zu untersuchen/ und die Entschneidung vor den Parmesischen Bischoff Cadolo oder Honorium 2 zu geben. Da aber Bischoff *Burchardt* das Gegentheil vor den Ruckischen Bischoff Alexandern that/ und solchen die Pabstl. Dignität zuerlante/ so machte er sich damit zwar solchen Pabstlichen Hoff sehr verbunden/ das solcher in dessen Faveur einige geistl. Gnaden/ Bezeugung ihm erweisen mußte/ allein der Kayser fand nicht Ursache ihm dafür groffe Günst-Bewogenheit zu erzeigen/ ob er sich wohl bey demselbigen durch seine Politesse sehr zu insinuiren wußte. Ja wenn der Kayser vorher hätte wissen können/ daß unser *Burchardt* einen solchen schädlichen Saamen von *Hildebrando* und seinen erdhöheren Pabst Alexandro zu gänzlicher Eihbung der Pabstl. Monarchie/ und Niederdrückung der Kayserl. Majestet/ aus Italien in seinem Herzen und Kopffe mitbringen würde/ den er hernachmahls in hi sigen Landen zur Schmach und Verfolgung dieses Kayfers am meisten austreute/ und *Haldebrandt*

brandt bey der erlangten Päbstl. Dignität auch durch ihn fürnehmlich zu erhalten suchte / er würde ihn gewiß nicht dahin geschicket / auch so viel an seinem Hofe / alle Staats-Streiche aus zu kundschaffen / dergleichen ebenfalls *Hildebrandus* vorher durch seine Reisen in Teutschland an dieses und des vorigen Kayfers Hofe gethan / nicht gelitten haben. Doch es war dieses ein junger Herr / so mit seinem größten Schaden die Staats-Intrigues dieses *Burchardi* bey seinen heran gekommenen Jahren erst erkennen konnte. Die Belohnung aber die Pabst Alexander 2 unserm Bischoffe Burcharden vor seinem ihm erwiesenen Liebes- und Ehren-Dienst gab / bestund in einer Päbstl. Bulle. so er ihm schenckte / und darinnen ihn einen geistlichen Sohn der Römischen Kirchen nicht nur titulirte / sondern auch ihm die Freiheit zustund / die damahls kein Bischoff hier zu Lande hatte / daß er an gewissen Fest-Tagen ein Pallium oder Bischoffs-Mantel umhängen / ein Kreuz vor sich hertragen lassen / in solennen Processionen auf einem geschmückten Pferde reiten / auch einen hohen Bischoffs-Huth nebst denen Vornehmsten von seinem Halberstädtischen Dom-Herren bey denen Messen aufsetzen durfte. Worüber ihm zwar der Erz-Bischoff zu Maynz einige Schwürigkeit erregen wollen / so aber durch den Erz-Bischoff von Eöln *Annone* , einem guten Freunde *Burchardi* , beigelegt worden seynd (mm). Und wil ich davon die gemeldte Päbstl. Bulle (n) in dem Anhang mittheilen. Mit diesem Päbstlichen Recompense nebst andern Verheissungen reiste unser Bischoff Burchardt 2. 20. 1062 aus Italien wieder in Teutschland / in der Meynung stehende / es würden nun alle Streitigkeiten zwischen beyden Päbsten aufgehoben seyn / und der eine sich wider zu seinen Bischoffthum wenden ; in welchen Gedanken er sich aber betrogen sahe / denn die streitenden Partheyen ritten viel stärker als vorhin gegen einander / und suchte ein jeder sein vermeyntes Recht mit dem Schwerdt durch Armeen auszumachen / wie sie auch einander in den Bann thäten / dahero der Kayser abermahl zutreten / und den Erz-Bischoff von Eöln Anno in Italien zu Untersuchung und Entscheidung derer Handel schicken mußte / welcher endlich 20. 1064 den Pabst *Honorium* 2 / da er vor ihm als einen Kayserl. Commissario nicht stehen wolte / vor

(mm) v. *Lambertus Schaffn. b. ad a. 1063. Baronius Tom. II.*

Annal. Eccles. p. 347. Paullini Hist. Visbec. p. 30.

(n) v. Num. 50.

vor untüchtig erklärte (o). Indes aber hielt der Kayser in diesem 1062 Jahre in dem Martio mit seiner Mutter Agnesen / der Abtissin Adelheid zu Sandersheim und andern geist- und weltlichen Herren sich in Goslar auf / woselbsten er damahls dem Stift Hildesheim auch der Goslarischen Peters Kirchen ein Privilegium ertheilte (p). Wie er denn auch in diesem Jahre am Vincentii-Tage in Minden war / und daselbst den Dom mit seinem Zubehör abbrennen sahe (q). Hierauf wendete er sich nach dem Rhein / und weiln einige Reichs-Fürsten mit der Regierung der verwitbeten Kayserin nicht zufrieden waren / weiln sie solche selbst wolten in Händen haben / so entführte der Erz-Bischoff Anno von Cöln mit Guthüssen Herzog Ottens von Bayern und Marggraf Eckbrechts von Sachsen den jungen Kayser Heinrich auf der Insel Werd / und brachte ihn gen Cöln (r) die Kayserl. Witbe Agnese aber ging vor Gram ins Kloster nach Italien / da sie bald verstarb (s). Und von diesem Erz-Bischoffe Anno von Cöln / wie auch dem Erz-Bischoffe von Bremen Adelberto nebst einigen andern geistlichen Herren mußte sich der gute junge Herr lassen leiten und führen / wie und wohin sie wolten / sie ließen ihn auch nachgehends allen Willen / so sonst durch die tugendsahame Anführung der Fr. Mutter war im Zaum gehalten worden / und reißten ihn unter dem Scheine / daß ein grosser Herr thun könnte / was ihm gelüstete / zu aller Wollust und Fröheit / nur daß sie dagegen von ihm möchten wieder geschenkt bekommen / was sie verlangten / auch desto ungehindert ihr unrechtmäßiges Vornehmen ausüben könnten (t).

Daher

(o) *Aventinus Lib. 5. C. 11. §. 7. p. 523. seq. §. 17. p. 525. seq.*

(p) Schatenius *L. 6. Ann. Pad. p. 555.* Heineccius *L. 1. Antiq. Goslar. p. 69.*

(q) v. Lerbecci *Chron. Mindens. ap. Leibn. T. 2. p. 172.* *Chronicon Mind. ap. Meibom. T. 1. p. 560.* Watenstedt in *Paullini Synt. p. 16.* Erdmann *Chron. Osnabrug. ap. Meibom. T. 2. p. 207.*

(r) Sigebertus *Gemblac. p. 1062.* Lambertus *Schaffnab. ad b. a. Albericus in Chronico p. 100.* *Aventinus L. 5. c. 11. §. 2. p. 522.* Fabricius *L. 3. Orig. Saxon. p. 339.*

(s) Oß. Strada *de Vita Imper. p. 413.* Albericus *in Chronico p. 101.* *Chronographus Saxo. p. 259.*

(t) Autor *Vita Heinrici. p. 103.* Adamus *Bremenensis L. 3. Hist. Eccles. C. 36. seq. p. 42.* Albertus *Stadenfis in Chron.*

Dahero man auch findet / daß besonders diese beyde geistl. Herren nebst unserm *Burchardo* immer sich bey ihm aufgehalten / *Adelbertus* von Ehre / Güthern und Geschencken hergegen nicht zu sättigen gewesen / und der Erz-Bischoff Anno jederzeit von dem Kayser in denen gegebenen Brieffen sein geliebter Magister genennet worden sey. Welches alles in diesem Jahre nach des Kayfers Entführung drey besondere Kayserl. Schreiben bezeugen / die der Erz-Bischoff *Adelbert* vor sich ausgebettelt hat / selbige aber auch zugleich Anweisung geben / wo der Kayser im Sommer und Herbst dieses Jahres sich aufgehalten habe. Das erstere ist datiret in der Kayserl. Pfalz *Alstedt* in der Halberstädtischen Diöces den 27 Junii worinnen unser Bischoff *Burchard* ausdrücklich mit angeführet wird (u) / und solcher dahero bereits aus *Italien* muß seyn bey den Kayser zurück kommen. Die andern beyden sind den 24 October in *Regensburg* ausgefertigt / über grosse Güther vor das *Hamburgische* und *Bremische* Stift / woben sich ebenfalls unser Bischoff *Burchard* mit finden lassen / nachdem sein Name vor allen andern Bischöffen in selbigen angeführet stehet (x). Die Weynachten dieses Jahres hielt zum Beschluß desselben der Kayser in dem benachbarten *Goslar* / woselbst die erstere Frucht von der Hochmuth der Clericzen zum Despect der Kayserl. Majestät in dessen Gegenwart sich zeugete die hernach auf Pfingsten viel schlimmer wurde / wie folgen wird.

Anno

p. 237. 238. *Spangenberg. in Chron. Saxon. C. 178. p. 179.*

b. *Krantzius L. 4. Metropol. C. 41. p. 713.* *Schatenius*

L. 6. An. Pad. p. 558. Chronicon Magdeburgense ap. Mei-

born. T. 2. p. 290. Aventinus L. 5. An. Boj. C. 11. § 4. p. 523.

(u) v. *Lindenbrogii Privilegia Hamburg in Scriptor. Sept.*

p. m. 140. cf. Musharti Monumenta Bremensia p. 24.

(x) v. *Lindenbrogius l. c. p. 141. 142. Maderus ad. Ada-*

mon Bremensium p. 226. 229.

Anno 1063.

| | | | |
|-----|----------------------------|----|-------|
| Des | Pabst Alexandri II. | 3. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 7. | |
| | 12. Bischoff Burchards II. | 4. | |

Dieses Jahr hielt der Kayser mit seinen geist und weltlichen Herren sich größten theils in Goslar auf / und daselbst mußte er auch zum größten Aergerniß die ehrgeitzige Streitigkeit mit ansehen / welche an einem hohen Fest-Tage / von zweyen geistlich genanten Herren dem Bischoffe Hezilo von Hildesheim / und dem Abte Widerade von Fulde erregt und in Bluthe volsfuhret ward. Ich wil aber dieselbige mit denen Worten eines damahls gelebten Historici (a) beschreiben / so dieses davon meldet : " Der Kayser hat das " Weynacht-Fest / (nemlich bey dem Schlusse des voriges Jahres / " so die alten Historici meistens zum folgenden Jahre zu rechnen " pflegen) in Goslar gefeyret. Woselbst an solchem Tage / wie " des Abends die Stühle derer Bischöffe zu rechte gesetzt wor- " den / sich ein grosser Streit erhoben hat zwischen denen Cämmern " Herrn Hecelonis Bischoffs zu Hildesheim / und Wideradi Abts " zu Fulde / und seynd sie von Worten zum Schlägen kommen / hätten auch endlich zu denen Degen gegriffen / wenn nicht das An- " sehen Ottonis Herzogs in Bayern / welcher es mit dem Abte hielte / die Sache gestillt hätte. Die Ursache aber war diese : Es war eine Gewohnheit im Reiche / so von langen Jahren her war inacht genommen worden / daß der Abt in allen Versamlungen nechst dem Erzbischoffe von Maynz seine Stelle nehme. Aber der Bischoff wendete hergegen ein / daß in seiner Inspection außser dem Erzbischoffe ihm niemand müßte fürgezogen werden / und war er über das sehr hochmüthig wegen seines Reichthums / womit er seine Vorfahren weit übertraf / und wurde gereizet durch die Verlegenheit der Zeit / indem bey des Königes kindlichen Jahren ein j dmeder ungestraft that / was ihm gelüstete. Folgendes Pfingst-Fest celebrierte der Kayser ebenfals in Goslar. Und als derselbe alda in der Dom-Kirche zur Vesper Zeit mit denen Bischöffen " sich

(a) v. Lambertus Schafnaburg. ad. h. a. p. 318. cf. Wolfii
Lectiones Memorabiles Cent. XI. p. m. 243.

„ sich versammelt / entstand abermahls wegen Ordnung der Stühle
 „ ein Tumult / jedoch nicht wie zuvor von ohngefahr / sondern aus
 „ lang bedachten Anschlägen. Denn der Bischoff von Hildesheim
 „ des vorigen Schimpfs eingedenk hatte Graf Eckberten mit vielen
 „ Soldaten hinter den Altar verstecket / welche nach dem sie den
 „ Wort-Streit der Cämmerer gehöret / eilig hinzu lieffen / und
 „ schlugen die Fuldischen theils mit Fäusten / theils mit Prügeln/
 „ und verjagten sie / als die unversehens überfallen waren / leichtlich
 „ aus der Kirchen. Die Fuldischen aber machten geschwinde Erm/
 „ und weil es ihnen nicht an Gewehr fehlte / fielen sie Hauffen Weise
 „ in die Kirche / und singen mitten auf den Chor unter dem Singen
 „ der Dom-Herren / nicht wie vor mit Prügeln / sondern mit De/
 „ gen den Streit an. Es wurde eine grausahme Schlacht / und
 „ ward in der ganzen Kirchen / an Statt geistlicher Gesänge nichts
 „ anders gehöret / als Zuruffen der Soldaten / und Heulen der
 „ Sterbenden. Auf dem Altar Gottes wurden jämmerliche Men/
 „ schen Opfer geschlachtet / und flossen hin und wieder durch die
 „ Kirche Ströme mit Bluth / nicht wie vor diesem nach denen ge/
 „ setzen des Gottesdienstes / sondern durch Feindliche Grausamkeit
 „ vergossen. Der Bischoff zu Hildesheim stellte sich auf einen er/
 „ habenen Platz / und ermahnete die Seinigen / daß sie tapffer sech/
 „ ten sollten / und damit sie nicht durch die Heiligkeit des Orthes
 „ von dem Streite abgeschreckt würden / schützte er sein Ansehen vor/
 „ und versprach / daß ers verantworten wolte. Es seynd viele byder/
 „ seits verwundet / viele auf dem Plage geblieben / unter welchen die
 „ Fürnehmsten waren / Roginbodo ein Fuldischer Jendrich / und
 „ Bero der Graff Eckberten ein lieber Soldate war. Unter diesen
 „ Streit rief der König / und beschwor das Volk bey der Königl.
 „ Majestät / aber es war als wenn er tauben was geprediget hatte.
 „ Endlich von denen Seinen gebethen / daß er doch aus dem Strei/
 „ te weichen / und seines Lebens schonen möchte / hat er sich kaum
 „ durch das Getümmel des Volcks durchdringen / und in seinen
 „ Palaß salviren können ; Die Hildesheimischen / welche sich zum
 „ Streit geschicket hatten / wurden Meißter ; Die Fuldischen / als
 „ welche unbewehret und unvermuthet dieser entstandene Sturm der
 „ Aufruhr zusammen getrieben / wurden geschlagen / und aus der
 „ Kirche gejaget / die Thüren wurden alsbald verriegelt. Die Ful/
 „ dischen / welche bey den ersten Tumult ihr Gewehr herbey zu schaf/

"sen / sich etwas weit weg gemacht hatten / ließen wieder
 "häufig zusammen / nahmen den Fürhoff der Kirchen ein / mach-
 "ten eine Schlacht / Ordnung / daß sie in die Feinde / im Aus-
 "gehen aus der Kirchen recht einfallen könnten / aber die Nacht
 "hat endlich den Streit aufgehoben." So weit geht die Erzäh-
 lung des Lamberti, so fast insgemein das Zeugniß eines geschickten
 und Wahrheit liebenden Historici hat (b) außer daß er in der ma-
 terie des Kayfers Heinrichs mit dem Pabste Gregorio 7 zu partheyisch
 schreibt / dahero solche ungeistlich begangene Tragödie desto eher zu
 glauben / und obgleich einige wenige nachgehends gelebte Scriben-
 ten (c) vermelden wollen / ob wäre dieses Trauer- Spiel zur Zeit
 Kayfers Heinrichs 3 in Mäynz auf Pfingsten vorgegangen / so ist
 doch solches irrig / sintemahl die meisten alten und neuen Historien-
 Schreiber hierinnen einstimmig / daß solche in diesem Jahre zu Gos-
 lar in Gegenwart des Kayfers am Pfingst-Tage geschehen sey (d).
 Wo auch die Letztern vermelden / daß der Teufel mit erschrecklicher
 Stimme durch ein bey der Orgel stehenden Loch des Kirch-Gewöl-
 bes mitten unter dem Singen derer Dom-Herren diese Worte:
Diesen Tag hab ich blutig gemacht / sol geschehen haben / wo-
von aber die älttern nichts gedencken / dahero solches dahin gestellt blei-
bet. Es wird diese Historie aber alhier deswegen so weitläufig mit
 angeführet / weiln unser Bischoff Burchard bey solcher mit zuge-
 gen

(b) v. Bellarminus *de Scriptoribus Eccles.* p. m. 170. Nevus
de Scriptoribus Rer. Germ. p. 120. Barthius *L.* 49. *Advers.*
C. 4. Struve *Bibliotheca Histor.* p. m. 115. Lipsius in *Not.*
ad Polit. Lib. 1. p. m. 455.

(c) Albericus in *Chronicop.* 82. Engelhusius ap. *Leibn.* *Tom.*
2. p. 1086. seq. Wilhelmus Malmburiensis *de gestis An-*
golorum Lib. 2. C. 12. *aliamq. historiam de Abbate Fulden-*
si & Archiepiscopo Colonienfi, circa annum 1184 in pra-
sentia Imperatoris Friderici I. ejusque filii regis Henrico
Moguntia tempore Pentecostes factam narrat Wolffius
Lectio. Memorab. cent. 15. p. m. 844. cf. Arnoldi *Chron.*
Slavor. L. 3. C. 9. p. m. 661.

(d) v. Bertoldus *Constantiensis* ap. *Ursifium* p. 343. Cor-
 nellii *Breviarium Fuldense in Paullini Synt.* p. 432. Browe-
 rus *Lib.* 4. *Antiquitat. Fuldens.* C. 4. p. 294. Centuriato-
 res *Magdeburg.* Cent. II. C. 10. p. 346. Naucerus *Vol.* 2.

gen gewesen / und solch Bluth-Bad in der dasigen Kirchen mit angesehen hat. Nun wil zwar das Goslarische Chronicon (e) vorgeben / ob wäre in solchem Tumult nebst Psalg-Graf Dedo auch Bischoff Burchard mit ums Leben kommen. Allein wie gemeldter Dedo schon ao. 1056 meuchelmörderischer Weise von einem geistlichen Brehmischen Herrn bey dem Closter Poslbe war erstochen / und zu Goslar in die Kirche begraben worden (f). Also trug Bischoff Burchard damahls das Leben noch davon / ob er wohl einige zwanzig Jahr darnach in einem alda selbst erregten Tumulte so viel bekam / daß er die Augen darüber zuthun mußte wie unten mit mehrern erfolgen wird. Sientemahln man findet / daß er nach diesem Lermen noch eine Zeitlang in Goslar bey dem Kayser verblieben / wo dieser Herr dem Mindischen Bischoffe den 17 Julii ein Guth in dem Pago Engern geschenkt / da denn in dem darüber gegebenen Diplomate nach dem Erzbischoffe Annone von Cöln / dem Erzbischoffe Adelbert von Bremen / und dem Erzbischoffe Engelhard von Magdeburg auch unser Halberstädtischer Bischoff Burchard mit angeführet wird (g). Ja er hat selber alda den 7 Augusti von dem Kayser ein noch vorhandenes Privilegium vor sein Bischoffthum bekommen

M m m 3

bekom

General. 36. Münsterus *Lib.* 3. *Cosmographia* Cap. 79. Crusius *Lib.* 3. *Annal. Suevicar.* P. 2. C. 14. Aventinus *L.* 5. *Annal. Boj.* C. 11. p. 523. Bangertus in *notis ad Chron. Slavorum Arnoldi* *Lib.* 3. c. 9. p. 323. Spangenberg *Hist. Sax.* C. 178. p. 180. Arnold in *Historia Eccles.* P. 1. L. 11. C. 2. §. 11. p. 338. Chronicon *Stederburgense apud Meibom.* T. 1. p. 451. Cörber in *Historia Goslar.* C. 4. §. 6. Heineccius *L. 1. Ant. Goslar.* p. 71. seq. Schatenius *L. 6. Annal. Paderb.* p. 559.

(e) *ap. Leibnitz. T. 2. Scr. Br.* p. 536. cf. Engelhusii *Chronicon* *ibid.* p. 1097. *Antiquitates meae Walckenried.* P. 2. p. 199.

(f) v. Lambertus *Schaffnab. ad A.* 1056. p. 379. *Chronicon. Lauterberg.* p. 212. ed. *Maderi.* Fabricius *Lib.* 1. *Originum. Saxon.* p. 83. Spangenberg *Chron. Saxon.* C. 175. f. m. 177. Lucæ *Fürsten-Saal* / p. 655. Heineccius *L. 1. Ant. Goslar.* p. 65.

(g) v. Pistorii *Tom.* 3. *Script.* p. 742. Watenstedii *Chronicon Mindense in Paullini Synt.* p. 17. Schatenii *Ann. Paderb.* p. 560. Heineccii *Ant. Goslar.* p. 73. b.

bekommen / gleich wie er auch den 19 desselben bey diesem Herrn in Erlang gewesen / und von ihm damahls ein Guth in Aderstedt erhalten (h). Und in diesem Jahre nemlich den 25 Augusti hat ebenfals in Goslar ohn Zweifel in Gegenwart Burchardi die damahlige Abtiffin in Quedlinburg Namens Adelheid^{is} eige Donation vers das Closter Mons Sionis, in welchem zur selbigen Zeit die Abtiffin Lrutmuth lebte / empfangen / wie davon das Diploma noch vorhanden (i). Wobey dieses mit zu behalten / daß diese Adelheid^{is} in der Ordnung die fünfte Quedlinburgische Abtiffin gewesen / die andere aber dieses Namens / wie sie sich ausdrücklich zweymahl in einen 1068 gegebenen Briefe also schreibet (k). Sie folgte in der Regierung der Beatrix, von welcher oben bey dem 1045 Jahre Erwähnung geschehen / und wird sie insgemein vor eine Schwester der genannten Abtiffin Beatrix und folglich auch Kayfers Heinrichs 4 gehalten. Das angezogene Kayserl. Diploma aber refutirt solches / sientemahln Kayser Heinrich 4 in selbigen sie seine dilectam amitam geliebte Baase oder Vaters-Schwester nennet. Folglich scheint auch / daß sie nicht zugleich / wie die Beatrix, der Abtey zu Gandersheim als Abtiffin mit vorgestanden / denn die sogenannten Lamentationes derer Gandersheimischen Stifts-Freulen / so sie nach dem Tode Kayser Heinrich 4. an den Pabst Paschalem 2 abgeschicket / nennen die dasige der Beatrix gefolgte Abtiffin eine Schwester derselben (l) / so auch Adelheid geheissen. Daß also nach dem Tode der Abtiffin Beatrix diese beyde Abteyen wieder von einander kommen wären / und darauf des Kayfers Baase Adelheid die Quedlinburgische seine Schwester aber dieses Namens die Gandersheimische Abtey erlanget hätte.

Anno

(h) v. Engelbrecht Chronol. Abb. Ilseburg in Antiquit. m. Poeldens. p. 223. cf. Leibnitz. T. 2. Script. Br. p. 684. ubi tamen annus corrigendus est. Knauth Antiquit. Ballensf. p. 100. 101.

(i) v. D. Kettneri Diplomata Quedlinburg. p. 166. seq.

(k) v. idem ibidem. p. 1167.

(l) v. Antiquitates mon. Gandersheim. C. 25. p. 280.

Anno 1064. 1065.

| | | | |
|-----|--------------------------|-------|-------|
| | Pabst Alexandri II. | 4. 5. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs IV. | 8. 9. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 5. 6. | |

Den Schluß des vorigen Jahres machte der Kayser / nach dem er die Weynachten in Eöln gehalten (a) / in Bonn / woselbst er den 30 December der Kayserl. Stiffts-Kirchen zu Goslar ein Guth in Keinsfede in Schwabgau gelegen / welcher Orth ohnweit von hier in dem Anhaltischen an der Elcke unter Ballenstedt noch bekant / und vormahln in die Halberstädtische Diocces gehörte / schenkte / davon das Diploma noch vorhanden (b). Von dar begab er sich nach Tribur / und hielt an solchen Orte einen Reichs-Tag / und damahls bettelte den 17 Januarii alhier der Erg-Bischoff Adelbert von Bremen ein abermahliges Guth zu Winethe vor seine Stiffts Kirche von Kayser aus (c). Es war aber auch in den vorigen Jahre den 31 Augusti der benachbarte Erg-Bischoff zu Magdeburg Engelhard mit Tode abgangen / worauf das dasige Dom-Capitul seinem Dom-Probst Fridrichen einen Marggrafen von Landsberg zum Erg-Bischoffe wieder erwählte / und solchen den Kayser zur Confirmation zuschickte (*) ; Allein weil der Erg-Bischo Anno von Eöln und dessen Vetter / unser Bischoff Burchard / ein grosses bey dem Kayser zu sprechen / oder vielmehr alles / was sie belebten / zu ordnen hätten / also wußten sie es bald zu machen / das der erwählte Probst Friedrich das verledigte Bischoffthum zu Münster annehmen mußte / hergegen das herrliche Magdeburgische Erg-Bischoffthum bekam durch ihr Anstiften in dem Anfange dieses Jahres Wernerus sonst auch Wezilo genant / so ein Bruder des Erg-Bischoffs Annonis von Eöln / und ein naher Vetter des Halberstädtischen Burchardi war / und seine Erhebung diesen beyden wie
ein

(a) Schatenius L. 6. Ann. p. 560.

(b) ap. Heineccium L. 1. Ant. Goslar. p. 74.

(c) v. Privilegia Hamburgensia in Lindenbrogii Scriptor. Septentr. p. 142. 143.

(*) Schatenius l. c. p. 561.

ein altes Chronicon (d) bezeuget / zu danken hatte. Von Tribur reifete der Kayser nach Lüttig / die Ostern alda zu seynen / und kam im Majo wieder auf die Insul Werd / woselbst auch unser Bischoff Burchard sich bey ihm einfand / und es mit denen andern beyden Erz-Bischöffen von Eöln und Brehmen es dahin brachte / daß der Stifte-Kirchen in Utrecht die von denen Holländischen Grafen entwendeten Güther wieder gegeben wurden (e). Kurz vorher aber nemlich den 5 May hatte dieser Bischoff Burchard das vor dem Kayser vom Kayser empfangene Guth / zu Adersstede an das Closter Ilseburg an dem Nord Harz, Walde unter dem Brocken in hiesiger Diöces wieder geschenket / auch seinen Vetter den Abt Herwardum aus Würzburg anhero berufen / welcher die verfallene Zucht in dem besagten Closter wieder aufrichteten / und die Conventualen auf den Orden von Clumy reformiren mußte (f). Dieses Adersstadt aber hat in dem Pago Svevico oder Schwabgau / so von hier in das Anhaltische gängen / gelegen und ist nach der Zeit an die Fürsten von Anhalt kommen / so solches noch besitzen (g) der Hl. D. Knauth setzt die Verschenkung in das 1086 Jahr / allein sie ist vielerley geschehen ; und weils ich in meinem geschriebenen Ilseburgischen Chronico das 1064 Jahr finde / so habe selbige auch in solchem alhier berühren wollen. Im Julio hatte unser Bischoff Burchard die Ehre den Kayser in seiner Diöces zu sehen / und zwar zu Alstedt / auf der alten Kayserl. Pfalz jenseit des Unterharz-Waldes / alwo er den 11 desselben dem benachbarten Fürsten-Stifte Gerrode einige Güther schenkte (h). Und um diese Zeit wurde der Erz-Bischoff Anno von Eöln nach Italien vom Kayser geschicket / die obbemelte Streitigkeiten zwischen denen beyden Päbsten Alexandern 2 und Honorium 2 beyzulegen / welcher

(d) *Magdeburgense ap. Meibom. Tom. 2 p. 288.*

(e) v. Miræus in *Notit. Belgic. C. 93.* Heida in *historia Ultraject. in Vita Willb. Episc. Schatenius l. c. p. 560.*

(f) Engelbrecht in *Chron. Ilseburg. in Antiquit. m. Poel-dens. p.*

(g) v. Knauth *de Pagis in Paullini Geograph. p. 3. cf. ej. Antiquitates Ballenstadenf. p. 101.*

(h) v. D. Beckmanni *Hister. Anhalt. P. 3. p. 172.* Popperod. p. 430.

der letztere auch endlich degradiret wurde (i). Und die ist die Ursache / warum in denen gegebenen Kayserl. Diplomatribus von dieser Zeit an bis im folgenden Jahre dieser Anna wie sonst geschehen / nicht mit angeführet wird. Hergegen siehet darinnen der Erz-Bischoff Adelbertus von Bremen und Hamburg so vormahls Doms-Probst alhier in Halberstadt gewesen war (ii) jederzeit oben an / der sich um den Kayser damit verdient machte / daß wie er die Reichs-Affaires allesamt nach seinem Willen führete / also ließ er dafür den Kayser alle Lust genießen / wozu ihn sein Gemüthe trug / gab ihm auch selbstien Gelegenheit und Reizungen an die Hand / wie er bey seinen jungen Jahren alle Eitelkeit der Welt mit Vergnügen annehmen und ausüben solte (k). Und da meynte denn dieser junge Herr / so kaum 14 Jahr alt war / was ihm ein so grosser angesehener geistlicher Herr / als dieser Erz-Bischoff Adelbert / zuliesse und hilffe / das sey recht und wohl gethan / wodurch aber selbiger in manches Laster wider seine Intention eingeflochten wurde / so er hernach nicht so leichtlich wieder ablegen konnte. Dahero dieses wohl von ihm zu remarquiren ist / daß / was er irriges und schädliches auch boshaftiges in seiner geführten Regierung von sich sehen lassen / er von der Clerisey und Geistlichkeit hierzu durch die Zulassung und Reizung entweder den bösen Saamen empfangen habe / oder durch dero böse Thaten wider ihn zum Gegenstand genöthiget worden. Dahero diejenigen Scribenten / so ihn aus Parteilichkeit und aus so grosser Liebe zu ihrem Orden / ob er gleich noch so sehr bespottet gewesen / so abscheulich herunter zu machen pflegen / gewis mehrere Ursache hätten / die Blöße seiner Verführer und abgessagten Feinde / davon die fürnehmsten Geistliche waren / und größtentheils alle ihre Ehre / Beförderung und Güther ihm zu danken hatten / besser zu entdecken / und ihm diejenigen Entschuldigungen mit seinen zum Theil lobwürdigen Verrichtungen zu statten kommen zu lassen / welche nach der Wahrheit noch bey seinem Leben oder kurz darnach einige aufrichtige und Gutes liebende Geistliche oder andere Männer

(i) Aventinus L. 5. C. II. S. 7. f. 523. S. 17. p. 525. Schatzenius l. c. p. 561.

(ii) v. *supra* A. 1043. 1046.

(k) v. *supra* A. 1062. not. (t).

Männer von ihm aufgezeichnet haben (1). Insonderheit aber wird ihm in gegenwärtigen 1065 Jahre dieses zu einer grossen Sünde angeschrieben / daß er damahls wider seinen Lehrmeister den Erz-Bischoffen Anno von Cöln sich empöhet / und ihn bekriegen wolten (m). Nun wäre es wohl kein Wunder gewesen / wenn dieser junge Herr sich bisweilen hätte zur Ungedult gegen seinen Magister Annonem ein wenig verleiten lassen / sintemahl dieser manchemahl mit jenem so unbarmherzig als mit den ärgsten Stall-Buben umsprang / und wenn er ein klein wenig fehlete / so mußte ernicht nur jederszeit 33 Pfund Silbers zur Straffe erlegen / sondern er wurde auch dabey unter unverschämten Auschelten so jämmerlich zerpeitschet / als wenn er unter dem ärgsten Dorf-Küster gestanden hätte ; Ja er durfte niemahls den Kayserl. Ornat anlegen / wenn er nicht vorhero eine gute Tracht Schläge bekommen / und damit gleichsam die Erlaubniß erlanget hatte (n). Allein bis alles erlitt dieser Herr mit grosser Gedult / und gedachte vor sich an keine Revanche ; Aber der Erz-Bischoff Adelbert von Hamburg war Urheber von der Sache. Denn wie er schon längst wegen seines Ehrsuchtigen Natürels Gelegenheit gesucht / daß er alleine Hahn im Korbe bey dem Kayser seyn / und die Regierung seines Gefallens führen möchte / also meynete er nunmehr wäre es Zeit / dem Erz-Bischoffe Anno von Cöln / so ihm am meisten im Wege stund / ein Bein unterzuschlagen / dahero suchet er denselben bey dem Kayser gewaltig anzugiesfen / welches er in der Abwesenheit desselben nach Italien desto leichter thun konte ; Und damit Adelbert dem jungen Herren zeugen möchte / wie er der Schul-Kuthe und Füllgerey des Annonis nunmehr entwachsen wäre / so brachte er ihn auf Ostern nach Wormbs / und machte ihn alda den 4 April mit Umgürtung des Degens zum Ritter. Der Adamus *Bremensis* (o) kan es gewiß nicht leugnenn daß diese beyde geistl. Herren nicht rechtschaffen mit einander umgegangen

(1) nempe Benno *Cardinalis*, Otto *Ep. Frisingensis* Auctor de bello Saxonia Conradus *Ep. Trajectensis* Waltramus *Ep. Naumburgensis*, Ivo *Ep. Carnotensis*, Otbertus *Ep. Leodiensis* Sigebertus *Abbas Gemblac.*

(m) v. *Vita Annonis* L. 4. C. 24. Schatenius. l. c. p. 563.

(n) v. Reginardus *Vita Annonis ap. Surium* T. 7. de 4. Dec. cf. Arnoldi *Hist. Eccles.* T. 1. L. 11. C. 2. §. 11. p. 339. 4.

(o) *Historia Eccles.* Lib. 3. C. 36. p. m. 42.

gegangen seyn / sondern einer auf den andern / ob sie gleich gegen ein-
ander sich gut gestellt / im Herzen einen tödtlichen Haß getragen
hätten. Und daher kam es / daß Kayser Heinrich ein wenig ver-
drießlich auf den abwesenden Eßnischen Erz-Bischoff wurde ; In-
des aber spielte Adelbertus den Meister / und zog allein die Jahr
so viel Güther an sich / daß er davon als Erz-Bischoff hätte leben
können (p). Denn als er von Worms mit dem Kayser abreisete/
so kam er mit solchem in hiesigen Sächsischen Lande wieder an / und
erhielt von ihm den 6 Septemb. die vortrefliche Abtey Lorsch / der
Kayserliche Brief darüber ist in *Oschersleben*, welches vielleicht das
itzige Städtchen *Oschersleben* in hiesigen Fürstenthum gewesen/
ausgefertiget Die folgende Herbst-Zeit hindurch lebten sie in Gos-
lar / und daseibst bekam dieser Adelbert auch die Fürstl. Abtey
Corvey imgleichen Dursburg und viel andere schöne Güther / und
sind deshalb drey Diplomata (q) in Goslar den 16 und 19 Octo-
bris ausgefertigt worden. Worinnen jederzeit der Erz-Bischoff
ein um den Kayser wohlverdienter Mann tituliret wird / so er aber
schlecht erwiesen hat / es wäre denn daß man dieses / daß er denen
Lüsten des Kayfers angenehme Dienste gethan / dafür achten wolte

Anno 1066. 1067.

| | | | | |
|-----|---|--------------------------|---------|---------|
| Des | { | Pabst Alexandri II. | 6. 7. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs IV. | 10. 11. | |
| | | 12. Bisch. Burchards II. | 7. 8. | |

Beym Schlusse des vorigen Jahres zur Weynachten Zeit blieb
der Kayser mit seinem geliebten Erz-Bischoffe Adelberto noch in
Goslar / war auch nicht gewillet von dannen abzureisen / zumahl
weil der Erz-Bischoff ihm dem Rath ertheilte / er könnte geruhiger

N n 2

mit

(p) v. *Albertus Stadenfis in Chron.* p. 238. *Adamus Bremen-*
fis L. 4. C. 4. p. 45. *Krantzius Lib.* 4. *Metropol.* C. 41.
p. m. 113. *Historia Bremensis* p. 84. *Wolterus in Chron.*
Bremensi ap. Meibom. T. 2. p. 43.

(q) p. *Diplomata Hamburg.* in *Linäenbrogii Scriptor.* Sept.
p. 179. 180. *Maderus ad Adam. Bremens.* p. 112. *Schate-*
nus loc. cit. p. 563.

mit einem weit vergnügtern Regimente in dieser seiner Geburths-
Stadt beständig residiren / als daß er gleich seinen Vorfahren im-
mer im Lande herum vagirte / und seinen jungen Leibes Kräfte da-
durch Schaden zufügte / wodurch aber dieser geistliche Herr auch
seinen Scopum erreichte / daß er vor sich in der Regierung thun kon-
te / was er wolte / auch damit verhinderte / daß nicht jedere Sache
und Person im Lande zum Kayser kommen / und seine Noth vor-
tragen durfte. Dis aber war denen meisten andern geist- und welt-
lichen Fürsten und Herren recht was unerhörtes und unerträgli-
ches / dahero sie nicht nur darüber zu murren anfangen / sondern
der Erg-Bischoff zu Maynz und Eöln traten mit andern zusammen /
und hielten mit dem Anfange dieses Jahres in Tribur eine Beraths-
schlagung / wie dem Hochmuthe des Adelberti entgegen zu gehen /
und der Kayser auf andere Gedanken zu bringen wäre ; Dis konte
nun so verborgen nicht bleiben / daß nicht so wohl der Kayser als
Erg-Bischoff Adelbert davon Nachricht bekommen hätten / deswe-
gen reiseten sie von Goslar ab / und kamen über Ingelheim zu Tri-
bur an / wo die Reichs-Fürsten noch in Conference stunden. So
bald nun dieser Herr in der Versammlung erschien / so wurde ihm
alsobald mit ernstlichen Mienen diese Proposition gethan : Er solte ent-
weder den Erg-Bischoffen Adelberten von Bremen vom Hofe schaf-
fen / oder er solte die Kayserliche Reichs-Regierung niederlegen / und
sich derselben enthalten. Welches zwey harte Puncte vor den Kay-
ser waren / weswegen er sich darüber einige Bedenk-Zeit ausbath.
Hierauf gab ihm der Erg-Bischoff Adelbert den Rath / er solte sich
zu nichts erklären / sondern alsofort heimlich mit denen Reichs-
Kleinodien von dar weg und wieder mit ihm nach Goslar ziehen /
bis die Hitze derer Fürsten verrauchet wäre. Er packte auch die
Sachen selbst ein / mit solchen zu echappiren. Allein es ward
alles verkundschaffet / dahero der Kayser mit einer Wache umgeben /
Adelbertus aber mit größten Schimpff und Spotte von Kayserl.
Hofe fort geschicket wurde / da er denn hernach gnug wiederzuges-
en hatte / was er vorher mit List und Gewalt an sich gebracht (a).
Und hiedurch erlangte der Erg-Bischoff von Eöln Anno seine Re-
vanche

(a) Adamus Bremenfis L. 4. Hist. Eccles. C. 7. 8. p. 46. Al-
bertus Seadenfis p. 238. Krantzius L. 4. Metropol. C. 42.
p. 114. Aventinus Lib. 5. C. 12. S. 1. seq. p. 530. seq. Lam-
bertus Schaffnab. p. 387. Spangenberg. Cap. 180. Chron.

vanche gegen Adelbertum (b). Der Kayser aber musste unter der Anführung derer Reichs-Fürsten der Regierung sich selbst annehmen / und im Reiche herum reisen / deswegen war er auf Ostern zu Utrecht / worauf er zurück in Hessen kam / und in Friglar in eine tödtliche Krankheit versiel / daß auch die Reichs-Fürsten schon anfangen zu rathschlagen / wen sie bey dem Absterben wieder zum Kayser erwählen wolten. Doch es besserte sich wieder mit ihm / daheroberging er die Pfingsten im Closter Dirschfeld / hielt nachhero auch Beplager mit Prinzessin Bertha / Marggraf Ottens aus Italien Tochter / und zwar zu besagten Tribur (c) davor aber Aventinus (d) Ingelheim setzt. Das folgende 1067 Jahr aber brachte er mit seiner Gemahlin meistens in Sächsischen Landen / besonders in der benachbarten / und von ihm sehr geliebten Kaiserlichen Reichs-Stadt Goslar zu / ob er wohl darinnen nicht viel übrige Lebens-Mittel fand / sondern ziemlich knap sich behelffen musste / und daselbst wurde er ebenfalls um Martini von einer heftigen Krankheit überfallen / daß er auch bis nach Weynachten das Bett hüten musste (e). Daherob auch zu solcher Zeit unser Bischoff Burchard sich bey ihm eingefunden haben wird. Wiewohl dieser darauf im folgenden Jahre mit einiger Mannschafft wider die Lausnitzer Wenden gezogen ist / auch in solcher Province gesenget und gebrennet / und zur Beuthe dasjenige Pferd / so die Lausnitzer auf einen Wagen vor einen Gott angebetet / mitgebracht / auch auf solchen zum Triumph eingeritten haben sol (f).

Nun 3

Anno

Saxon. p. 181. Historia Bremensis ap. Lindenbrogium in Script. p. 84. Wolterus in Chron. Bremensi. p. 43.

(b) v. *Historia Archiepisc. Brem. ad. A. 1067. p. 85.*

(c) *Chronographus Saxo. p. 257. Conradus Arspergensis. p. 233. Schatenius An. Paderb. p. 565.*

(d) *Annal. Bojor. L. 5. C. 12. §. 5. p. 531.*

(e) v. *Heineccii Hist. Goslar. p. 81. a. Schatenius l. c. p. 566. Spangenberg. l. c. f. 182. Lambertus Schaffn. p. 388. Aventinus L. c. §. 9. p. 532.*

(f) v. *Chronicon. Auguense ad A. 1068. Sagittarius in Historia Halberstadii. p. 30.*

Anno 1068. 1069.

[Pabst Alexandri II. 8. 9.]
 Des [Kayser Heinrichs IV. 12. 13.] Jahr.
 [12. Bisch. Burchardi II. 9. 10.]

Bis anhero waren die hiesigen Sachsen und benachbarten Thüringer nebst ihren Herrschaften bey der Minderjährigkeit des Kayfers sehr frey und hochmüthig worden / und wie sie gesehen / daß die geistlichen Herren alles / was sie nur vermochten / an sich gezogen / und dabey den Kayser in aller Wollust leben ließen / so folgten sie darinnen nach / und raubeten und plünderten wo sie nur konnten / waren auch nicht gewillet / dem Kayser grossen Respekt und Ehrerbietigkeit zu erweisen. Als solches dieser Herr bey seinem herankommend:in Verstande und zunehmenden Jahren vermerckte / daß es so hergehen sollte / so verordnete er / daß alles Rauben und Placken unter Hohen und Niedrigen abgeschafft seyn / und sich ein jeder an den Seinigen begnügen / und ihm allen gebührenden Gehorsam und Liebes-Folge erweisen sollte. Allein dis war denen wenigsten geist- und weltlichen Herren in hiesigen Landen nebst dero Untergebenen gelegen / ihre bishero gebrauchte Frey- und Frechtheit einschräncken zu lassen / dahero fingen sie zum theil an heimliche Missethaten zu machen / und sich dem Kayserlichen Verordnungen zu widersetzen. Wie solches ausdrücklich der damahls gelebte Autor des Sächsischen Krieges bezeuget (a), Bey solchem Verhalten sahe der Kayser wohl / daß es nöthig wäre / wie schon zu vorhero der mehr gemeldte Brehmische Adelbertus ihm gerathen hatte / hin und wieder in diesem Sächsischen Lande wie auch in Thüringen unterschiedene wohlgelegene Berg-Schlösser und Festungen aufführen zu lassen / damit er in der Zeit der Noth nicht allein sicher vor allen Anlauff in denselbigen seyn / sondern durch solche die geist- und weltlichen Herren nebst denen Einwohnern mit denen eingelegten Besatzungen desto besser in Gehorsam und Zaum erhalten könnte (b). Und damit er ohne scharffe Contradiction seinen Zweck hiezinnen erreichen möchte / so gab

(a) v. Goldasti *Apologia pro Henrico* 4. p. 20. 21.

(b) v. Bruno de bello Saxon. ap. Freherum *Tom. 1. Scriptor.*
 p. 105.

er vor / daß solche Berg-Bestungen nicht nur zur Zierde des Landes sondern auch zur Beschirmung und Sicherheit derer Einwohner gegen die auswärtigen und ungläubigen Feinde / wenn sie etwa einen Einfall thun wolten / aufgeführt werden sollten. Weswegen endlich die hiesigen Sachsen solchen Bau so wohl gerne geschehen ließen / als auch zur ehren Beförderung selbst Hand mit anlegten. Und wie er damahls jenseit des Hartz-Waldes in den Hohnsteinischen unter dem ighigen Marck-Glecke die Saxe genant / den Sachsenstein wovon die Rudera ohnweit Walckenried noch zu sehen seyn (c) / und in dem Mansfeldischen ohnweit Mellendorff die Alseburg erbauen ließ / also legte er gerade gegen Halberstadt über an den Hartz-Wald auf einen Berg die Heimburg (d) / so bißweilen von denen Scribenten unrecht Hinnenberg geschrieben wird / und davon die Situation auf einen Berge ohnweit Blandenburg und Reinslein wohl zu erkennen ist / auch das dabey gelegene Ambt und Dorff Heimburg noch seinen Nahmen davon führet / welches Kayserliche Schloß hernach unserm Bischoffe in seiner Diöces ein rechter Bril auf der Nase war. Ohnweit Goklar seiner Geburths-Stadt wolte er auch gerne eine Bestung haben / und weiln er die nur eine Meil-Wege darunter auf einer hohen Klippe gelegene alte Hartzburg / von welcher sein Vater vor etwa dreyßig Jahren das dasige Canonicat Stift nacher Goklar verleger hatte / sehr bequem und von Natur feste besand / als ließ er solchen Orth besonders wohl repariren und mit guter Gegenwehr versehen ; fing auch daselbst an die Kirche in erstern Stand zu setzen / und mit Dom-Herren zu bestellen / also daß selbiges Schloß nach damahliger Zeit Verschaffenheit vor eine Kayserliche Bestung passiren konte (e) / ob es wohl anho keiner wird dafür erkennen / welcher die alten Rudera davon ansiehet / auch von der alten Geschichte / so mit ihm vorgangen / keine Nachricht hat. Immittelst aber / Da diese Berg-Bestungen aufgeführt wurden / so hielt sich der Kayser in diesem 1068 Jahre meistens in Goklar auf / wie er denn den 5 Augusti alda dem Bischoff Hezil von Hildesheim eine Graffschaft schenkte (f) auch das folgende Weynachts-Fest in solcher Stadt

(c) v. *Antiquitat. meas Walckenried. P. 1. p. 10.*

(d) v. D. Meibomii *Epistola de Origine Gentis Heimburg. lit. A. B.*

(e) v. Bruno *de bello Sax. ap. Freherum Tom. 1. p. 105.*

(f) v. Schatenius *Lib. 6. Annal. Paderb. p. 568.*

Stadt feierte / und dabey in einen Frieden und Versöhnlichkeit unter eydlicher Bezeugung mit denen Sachsen sich einließ (g) / so aber nicht lange dauerte. Hierauf ging er in folgenden 1069 Jahre bey strenger Winters-Zeit mit einer Armee in die Lausitz / und brachte die Rebellen zum Gehorsam / daß er also mit großem Siege wieder zurücke gelangete / und die Ostern in dem benachbarten Quedlinburg hielt / die Pfingsten aber zu Eöln am Rheine beging (h). Weila er aber durch Verführung niederlicher Versöhnten seine Gemahlin Bertham gerne wäre los gewesen / und der Erz-Bischoff zu Maynz Sighard / wenn er die Zehnten in Thüringen dafür erhalten könnte / zur Ehe-Scheidung ihm Hofnung gemacht / so hielt er in Wormbs deswegen eine Reichs-Versammlung / und ließ sein Verlangen denen Ständen durch besagten Erz-Bischoffen / dem er die Thüringischen Zehnten deswegen versprochen / vortragen / mit dem Vorgeben / daß er die Gemahlin noch nicht erlant / dahero er selbige wegen Unvermögenheit wieder von sich lassen wolte. Dieser Vortrag wurde darauf in Erwegung genommen / und deswegen ein Synodus in Maynz ausgesetzt / so nach Michaelis gehalten werden sollte / die Kayserin aber mußte in des sich so lange im Kloster Lorch aufhalten (i). So bald aber die Thüringer davon Wind bekamen / daß sie unter den Tribut und in den Zehnten den Maynzers solten gesetzt werden / verbanden sie sich mit Marggraf Dedo von Meissen / und einigen andern Sächsischen Herren / und nahmen Schidungen und Reichlingen ein. Dis nöthigte den Kayser von Regensburg / wohin er sich von Wormbs begeben / mit einer Armee abzugehen / und in Thüringen zu fallen / da er durch Hülffe des Maynzischen Volcks Reichlingen verbrandte / Schidungen aber belagerte und endlich wegnahm / da denn so wohl Dedo von Meissen / als auch die andern mit denen Thüringern zum Creuze krochen / und dem Kayser Gehorsam versprochen (k). Mittlerweile rückte die Zeit herbey zum
aus

(g) Heineccius L. 1. *Antiqu. Goslar.* p. 81. Bertoldus Constantius. p. 244.

(h) Aventinus L. 5. *Ann. Boj. C. 12. §. 12. 16.* p. 533.

(i) v. Serrarius L. 5. *Rer. Mogunt.* p. 751. Lambertus Schaffnaburgens. p. 388.

(k) Aventinus l. c. §. 18. 19. 20. p. 534. Spangenberg. *Chron. Saxon. L. 181. p. 183.* Conradus *Urspergens. p. 233.*

ausgesetzten Mäynzischen Synodo, wohin sich der Kayser wenden wolte / um die Ehe-Scheidung abzuwarten. Er sprach auch unter Wegens zu Tribur ein / und ertheilte alda den 15 Augusti dem Bischoffe von Hildesheim Hezilo ein neues Diploma über eine Grafschaft an dem Lagna-Flusse (l). Als er aber daselbst vernahm / wie zu Mäynz indes ein Päbstl. Abgeordneter Petrus Damianus ankomen wäre / welcher die Ehe-Scheidung bey dem Erz-Bischoffe hintertreiben solte; so wolte er wieder zurück in Sachsen reisen / jedoch ging er erst nach Franckfurth / um zu sehen wie die Sachen lauffen würden. Es fanden sich aber so wohl geistliche als weltliche Fürsten mit dem Päbstl. Damiano alda bey ihm ein / so ihm allesamdt die Ehe-Scheidung heftig widerriethen / der Päbstl. Abgeordnete drohete auch den Mäynzischen Erz-Bischoff / wenn selbiger solche eingehen würde / in den Bann zu thun (m) / weswegen der Kayser sofort zurück nach Goslar reisete / wohin ihn seine Gemahlin folgete / die er auch mit grossen Vergnügen aufnahm / und nach der Zeit unterschiedene Kinder mit ihr gezeuget hat (n). Von Goslar ging er durch hiesige Halberstädtische Diöces ohn Zweifel über Halberstadt und Quedlinburg nacher Merseburg / an welchen Orte er den 26 October dem Stifte in Goslar das Guth Selnitz in Nisgau mit einem Diplomate geschenkt hat (o). Weiln aber der Ruff kam als wenn Herzog Otto in Bayern / welcher auch ein Graf von Northheim und Herr an der Weser / sonstn aber ein tapfferer Kriegsheld war / und vor wenigen Jahren das Herzogthum Bayern auf Fürbitte der verwitbeten Kayserin Agnesen von diesen Kayser Heinrichen geschenkt bekommen hatte / wider den Kayser allerley Factiones in Bayern machte / so begab sich dieser von Merseburg dahin und hielt die Weynachten in Freysingen (p). Inzwischen aber

war

cf. *Descriptio* Schidungenfis p. 27. *D. Sagittarius in Ant. Ducat. Thurr. L. 4. C. 22. p. 321.*

(l) Schatenius *L. 6. Annal. Paderb. p. 570.*

(m) Hartmann. *Hist. Concil. Tom. 4. p. 316.* Serrarius *Lib. 5. Rer. Mogunt. p. 752.* Aventinus *l. c. p. 534. § 2.*

(n) Lambertus *Schaffnaburg. p. 388.* Spangenberg. *C. 181. p. 184.*

(o) Heineccius *l. c. p. 82.*

(p) Aventinus *l. 5. c. 12. §. 24. p. 535.*

war unser Bischoff Burchard 2 sehr beschäftigt / den neuen Kirchen-Bau in Halberstadt nebst denen Stiffts-Curien aufs kostbareste aufzuführen / welchen er auch Zeithero so weit gebracht / daß er fast fertig war.

Anno 1070.

| | | | |
|-----|----------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Alexandri II. | 10. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 14. | |
| | 12. Bischoff Burchards II. | 11. | |

Nachdem der Kayser den Winter größtentheils in Bayern zu gebracht hatte / auch Willens war von dar in Italien zu gehen / und sich daselbst zu Rom kröhnen zu lassen / so kam er auf Zureden einiger Fürsten im Martio von Augspurg wieder in das Land / und hielt die Oftern in Hildesheim / von dar wendete er sich an seinen beliebten Harz-Wald / und besichtigte die neu-angelegten Festungen Werther Harzburg und Heimburg / und besetzte selbige mit Volcke / so er aus Bayern mitgebracht hatte. Wobey zu merken / daß er damahls das Berg-Schloß Heimburg in hiesiger Halberstädter Diöces einen Bayerischen tapffern Officier und Edelmann ne Namens Anno anvertrauet / von welchem die noch iho berühmte Adelige Familie derer von Heimburg herkommen sol (a). Auf Christi Himmelfarth hielt er seine Devotion in dem Quedlinburgischen Abtissin-Stifte / zu welcher Zeit aber durch einen unglücklichen Brandt die dasige ansehnliche Stiffts-Kirche im Rauch aufgelogen seyn sol (b). Auf Pfingsten aber lebte er in Merseburg / und von dar wendete er sich zurück und kam nach Mäynz / woselbst er einen Reichs-Tag hielt / die Haupt-Ursache desselben war die Beschuldigung vorgedachten Graf Ottens von Northheim und bisherigen Herzogs zu Bayern / welcher von ehlichen ihm übel wollenden Fürsten / besonders von dem mehrgenannten Erz-Bischoffe von Bremen Adel-

(a) v. D. Meibomii *Epistola de illustris Heimburgica gentis Origine & progressu* Helmst. 1683. Lit. B. qua tamen valde augeri potest.

(b) Schatenius L. 5. *Annal. Paderb.* p. 571. Spangenberg *Hist. Saxon.* C. 184. p. 184. b.

Adelberto, so sich bey Hofe wieder eingefunden / war bey dem Kayser angegossen worden / als stünde er ihn nach Krohn und Scepter; Es mußte auch einer von seinen Bedienten Nahmens Egon wider ihn aufstehen / und selbiges über ihn zeugen. Herzog Otto hergegen leugnete solches Unternehmen / und wolte seine Unschuld beweisen. Dahero ihm der Kayser sechs Wochen Zeit setzte / und von ihm begehrte / er sollte seine Unschuld folgenden August-Monath zu Goslar durch Antretung eines öffentlichen Kampffs mit Egon ausmachen. Auf gesetzte Zeit war nicht nur der Kayser mit einer grossen Menge geistl. und weltl. Herren in dem benachbarten Goslar / sondern Herzog Otto kam ebenfals mit einer guten Rüstung vor der Stadt an / und begehrte ein frey sicher Geleithe. Die Feinde aber dieses Herrn wußten es bald dahin zu bringen / daß man ihm widerfagen ließ / er hätte kein sicher Geleithe zu hoffen / sondern seine Sache mit dem Egon durch einen Kampff auszumachen. Bey solchen Umständen wurde ihn von seinen Freunden gerathen / er sollte den schimpfflichen Kampff mit einem entlauffenen Kerl nicht antreten / sondern lieber wieder zurück reisen / und sehen wo es hinaus wolte. Welches er auch also bald that / und sich nach seinen festen Passe *Charila*, oder den izzigen Orth *Sittelde* an den Obergarth zwischen Osterroda und Stauffenburg / wendete (c). Dis wurde so ungnädig aufgenommen / daß der Kayser alsofort aufzurathen derer Feinde Ottonis, diesen Herrn in die Reichs-Acht erklärete / und alle seine Erb-Lande an dem Harze und Weser denen Soldaten preiß gab / das gehabte Herzogthum Bayern aber an Welfen / Marggraf Azonis zu Est Sohne / nicht aber Adelberti des Erz-Bischoffs von Brehmen Bruder / wie aus einem Versehen nach Anführung des Herrn Lucz anderswo (d) gesetzt worden / so des Ottonis Schwieger-Sohn war / schenckete. Womit aber der Kayser sich viel übelß auf den Hals ladete / wie aus folgenden erhellen wird (e). Sintemahln dieser Herr nicht nur viel

Do 2

andere

(c) v. Aventinus L. 5. C. 12. §. 26. p. 535.

(d) in *Antiquit. meiß Northeimens*. p. 227.

(e) v. Chronographus Saxo. p. 259. Conradus Urspergens.

p. 233. Lambertus Schaffn. p. 390. Aventinus loc. cit. p. 535.

Albertus Stadenfis. p. 243. Spangenberg. l. c. p. 185.

Adamus Bremensis L. 4. *Hist. Eccles.* C. 25. p. 50. Kranz-
tzius L. 5. Sax. C. 3. p. 106. 107. Schatenius L. 6. p. 571.

andere grosse des Landes an sich zog / so sämmtlich rebellirten / sondern er fiel auch dis Jahr noch mit seinem tapffern Volcke in Thüringen und Sachsen / und ruinirte darinnen alles was der Kayser innen hatte / es musste dieser auch in Sorgen stehen / ob würde Goslar gar von ihm angestecket werden / deswegen er sich gegen Weynachten wieder dahin gewendet / nach dem er vorhers von dar in Thüringen gereiset / und der Plünderung Ottonis ein wenig vorgebieget hatte. Sonst ist in diesem Jahre noch zu behalten / daß in demselben sich eine gewisse Nonne aus dem Closter S. Mariae auf den Sions-Berge zu Quedlinburg mit Genehmhaltung unsers Bischoffs *Burchardi* auf den *Huy-Berg* alhier bey die von dem vorigen Bischoff *Burchardo* 1. erbauete Syxtus Capelle begeben / woselbst sie eine Zeitlang ein Eremitisch Leben geführt haben sol. Denn es wird vermeldet / daß eine edle Jungfer / *Eliskais* und der *Helmburgis* Tochter / welcher *Esiko* vielleicht der fünfte Gräfe dieses Namens von *Ballenstedt* gewesen / so 20. 1044 gestorben (f) von den fünften Jahre ihres Alters an in dem *Quedlinburgischen* Stifte auferzogen / und hernach von unserm *Halberstädtischen* Bischoffe *Burchardo* 1. zu einer Closter-Jungfer eingeweyhet / und mit dem Nahmen *Pia* benennet worden sey. Jedoch muß sie nicht Profession auf ein *Canonicat* im hohen *Freulen-Stift* / sondern auf die *Benedictiner* Regeln in dem *Jungfern-Closter S. Mariae auf den Sions-Berge* / davon oben bey 926. und 1017 Jahre gemeldet worden / gethan haben / sintemahlen in dem alten Verzeichniß siehet / daß als sie aus dem Closter in diesem 1070 Jahre ausgegangen / so sey es mit Genehmhaltung ihrer geistl. Mutter der *Abtrigin Liuthmodi* geschehen / in dem hohen Stifte aber war damahls *Adelheidis* *Abtrigin* / in diesem *Marien-Closter* aber lebte als Closter-Mutter *Liuthmuth* , wie ein Kayserl. Diploma de 20. 1063 bezeuget (g). Diese *Pia* war nunmehr 40 Jahr alt worden alda / und meynete / wenn sie in einem eremitischen Wandel ihr Leben zubrächte / so würde sie besser thun / dis offenbahrte sie ihrem Beicht-Vater einen Dom-Herrn in *Halberstadt* / Namens *Eckhardum* , welcher mit ihr hierinnen eines Sinnes war / und eben dergleichen wünschte. Als unser Bischoff *Burchard* 2. das Verlangen dieser *Pia* in Erfahrung brachte / so sagte er zu ihr / wenn sie in einer Eremitage leben

(f) v. Knauth *Antiquitat. Ballenstadenf. L. 2. C. 27. p. 95-98.*

(g) v. D. Kettneri *Diplomata Quedlinburg p. 166. seq.*

leben wolte / so mochte sie sich auf den Zuy-Berg hinter Halbers
Stadt in die wüste Holzungen begeben / da konnte sie ihr Vergnü-
gung bey der daselbst erbaueten Sixtus-Capelle finden. Welches
sie auch willig annahm / und mit Vergünstigung ihrer Abtissin Li-
utmuth von Quedlinburg in diesen Jahre dahin zog. Und damit
sie auch einen Geistlichen bey sich haben mochte / so ließ er auch be-
sagen seinen Dom-Herrn Eckhardern dahin ziehen / und bey ihr
leben. Wozu nachmahls noch eine Sandersheimische Nonne Naha-
mens Adelheidis, und ehliche Mönche aus dem Johannis-Closter
vor Magdeburg kommen seyn / und mit einander gelebet haben/
daß endlich dieser Bischoff Burchardt bewogen worden / daselbst
gegen das 1084 Jahr ein Benedictiner Manns-Closter / wobey
auch lange Zeit einige Nonnen gelebet / zu stiften (b) / wie unten er-
folgen sol.

Anno 1071. 1072.

| | | | |
|-----|---------------------------|-----------|---------|
| | [Pabst Alexandri II. | 11. 12..] | |
| Des | Kayser Heinrichs IV. | 15. 19. | } Jahr. |
| | [12. Bisch. Burchards II. | 12. 13.] | |

Bishero hatte der Kayser mit seinem Volcke dem entsehten
Herzoge Otten in seinem Lande an der Weser und in der Grafs-
chaft Northem / und dieser wiederum jenem in Thüringen und
andern Orthen mit sengen / brennen / morden und rauben nicht
geringen Schaden zugefüget ; Weiln aber Graf Eberhard sich dar-
zwischen schlug / und beyde Theile zur Verträglichkeit ermahnete/
Otto auch endlich mit dem Kayser ausgesöhnet zu werden verlan-
gete / so beschied ihm der Kayser auf einen gewissen Tag nach Eöln/
er aber ging in Bayern / daselbst den neuen Herzog Welfen ein-
zusetzen. Von dar kam er auf Ostern nach Eöln / und weiln der
Kayser bald nach Lüttig abreisen mußte / so erhielt Herzog Otto
Aufschub bis auf Pfingsten. Und an diesem Feste hatte unser Bis-

000 3

schoff

(b) v. Paullini *Historia Viseccens.* p. 28. 34. 35. ej. *Chron.*
Badersleibense. in *Synt.* p. 273. 274. ej. *Zeitsfurchende Lust*
P. 1. Observat. 138. *Chronicon. Monast. Hujesburg. apud*
Meibomium Tom. 2. R. G. p. 54.

schoff Burchard die Ehre / den Kayser mit einem grossen Staat von geist- und weltlichen Fürsten in seinem Halberstade zu sehen und zu tractiren (a). Weilen er nun in dem Bau seine Dom-Kirche vollführte, / so ließ er selbige mit grossen Splendeur den andern Pfingst-Tag in Gegenwart so hoher Persohnen consecriren / und verrichteten solche Einweihung der Erg-Bischoff Adelbert von Hamburg und Brehmen / so vormahls Dom-Probst bey hiesigen Stifte gewesen / ferner Bischoff Richbert von Verden / Bischoff Brun von Osnabrüg / Bischoff Thietmar von Brandenburg / Bischoff Johannes von Brieyn und noch andere mehr / welche von einer Menge Aebte und anderen Geistlichen begleitet wurden. Der Kayser sahe nebst seiner Gemahlin Bertham wie auch der Kayserin Muhme Herzogin Irmengard / und Abtissin Adelheid von Quedlinburg solcher Solennität mit zu ; und Herzog Otto von Nordheim verhoffte auch durch seine Erscheinung Gnade bey dem Kayser zu erlangen / daher kam er ebenfals nach Halberstadt / und wurde bis auf weitere Verordnung denen fürnehmsten Fürsten zur Bewahrung anbefohlen (*). Damit aber auch der Kayser seine Gnade und Gütigkeit Bischoff Burcharden und dessen Bischofthume wiederfahren lassen möchte / so confirmirte und besättigte er demselben nicht nur alle Donationen Privilegien / Rechten / Güther / Zehnten / Zölle / Münzen u. s. w. so seine Vorfahren und andere hohe Persohnen an das Stift Halberstadt geschendet hatten / sondern er gab auch der Halberstädtischen Kirchen bey Brunnenheim in dem Pago Gitgowe gelegen so viel Weinwachs / als zu zehn Karm Wein einzuernnden vonnöthen / nebst allen Wein-Winkern und Leuten / so solchen zu bearbeiten hatten. Wobey dieses obiter zu notiren ist / daß noch niemand / so von Pagis und Gauen geschrieben hat / diesen Gitgowe mit bemercket. Ich glaube aber daß solches Wort in dem Halberstädtischen Chronico (b) verschrieben ist / und daß in dem Original Donations-Briefe vielleicht Crichowe stehet / und solcher ist bekant / daß er in einer Wein-Gegend / wo die besten Neckar- und Rhein-Weine igo wachsen / bey Heidelberg und der Berg-

(a) v. Aventinus *Lib. 5. Annal. C. 12. §. 26. p. 535.* Schatenius *L. 6. Annal. Paderborn. p. 573.* Spangenberg. *C. 183. f. 186.*

(*) Meyer. *de glaris Böhmeris Dissert. 2. p. 44.*

(b) ap. Leibnitz. *T. 2. Script. Brunsvic. p. 125.*

Berg-Strasse / so noch der *Creichgawe* genant wird / und ich fast keinen schönern Landes-Strich als diesen gesehen habe / gelegen gewesen (c). Und kan in solchem Crichgawe vormahls die *Brunnynheim* sich befunden haben. Ja es ist bis 180 daselbst nach dem Rhein-Ströhm zu ein kleiner Strich Landes / welcher insgemein *Purheim* genennet wird / so zum Ambt *Brettenheim* gehörig und meistens theils dem Bischoffe von *Speyer* zuständig ist (d). Solte aber das Wort dennoch *Girgowe* im Original heissen / so ist dieser Pagus noch nicht ausfindig gemacht / wo er vormahls gewesen / vermuthlich aber hätte er ebenfalls an Rhein-Ströhme gelegen / sitemahln die Kayser / wenn sie an die Stifter *Wein* vormahls vermachten / insgemein selbige mit einigen *Derthern* die oder jenseits des Rheins und *Nicker-Ströhm*s beschienkten ; So gab Kayser *Arnoltus* aus *Stift Gandersheim* die Rhein-*Derther Creucht / Saicheim* und *Blieddersdorff* (e). Das *Stift Goslar* bekam von Kayser *Heinrichen* 3. 20. 1052 den Orth *Valendre* im *Frierschen* (f). Denn diese Herren wohl wusten / daß die Bischöffe mit ihren Dom- und Stifts-Herren / wie noch 180 / nicht gerne hiesige saure Land-sondern delicate und gesunde Rhein-Stein-Me-der- und Moseler-Weine zu trincken pflegten ; so wolte er auch das mit Bischoff *Burcharden* und seine Stifts-Herren erfreuen / daß sie davon 10 Karrados oder vielmehr Fuder alljährlich haben solten / dabey sie gewiß manche Messe haben lesen können. Ferner so hat auch damahls dieser Kayser einen Tausch mit Bischoff *Burcharden* 2 getroffen / wenn er ihm und seinem Stifte vor dem Orth *Kiffnebrück* / oder wie er 180 genennet wird *Kissenbrück* / und zwischen *Hornburg* und *Wolffenbüttel* in dem *Braunschweigischen* / auch vier Meile von *Halberstadt* lieget / vormahls aber dem *Halberstädtischen* Bischoffe gehörte / die *Abten Drübeck* im Pago *Hardengowe* mit allem Zubehör / an Aekern / Gebuden / Güthern / Kirchen / Weyden / Wassern / Mühlen / und so weiter übergab / und selbige permutation mit ei-

nen

- (c) v. Paullini *Geographia de Pagis* p. 51. Dui. Junckeri *Geographia medii aevi* P. 2. C. 2. p. 211.
 (d) cf. Marqv. Freheri *Origines Palatina* P. 2. p. 12.
 (e) v. *Antiquitates meas Gandersheim*. C. 14. p. 97.
 (f) Heineccius L. 1. *Antiqu. Goslar*. p. 58.

nen Kayserlichen Privilegio bekräftigte (g). Dieses Dräbeck oder *Drabicke*, wie es am meisten genennet wird / ist noch bekant alhier / und lieget in der Harz Grafschaft Werningeroda / zwischen der Stadt dieses Nahmens / und dem vormahligen obangeführten Benedictiner Kloster / nunmehr aber Gräfl. Stolbergischen Sitzes Ilseburg unter dem berühmten Brocken Berge am Harze. Es ist dasselbe noch in seinem Zustande mit Evangelischen Chor-Jungen besetzt. In welchem Jahre / und von wem es eigentlich gestiftet worden / davon hat man keine recht gegründete und ausführliche Nachricht / außer daß man vorgibt / es habe solches eine durch die Predigt des Bischoffs Burchardi von Halberstadt zum Christenthum bekehrte Dame Namens Albina an diesen Orth / wo Drie Becke oder drey Bäche entspringen / aus ihren Mitteln gestiftet. Dahero Winnigenstedt hiervon also schreibt: Zu Bischoff Burchardi Zeit ward fundiret das Jungfrauen-Kloster Dräbeck / welches von denen drey Brunnen / die alda entspringen / und in drey Bäche ausfließen / den Nahmen hat; Und die Fundatrix war eine fromme eheliche Matrone, welche Bischoff Burchard mit ihren dreyen Brüdern durch seine Predigt erstlich zum Christl. Glauben gebracht / und im Heil. Oster-Abend zu Halberstadt taufte / und sie geheissen Albina (h). Es ist dasselbe vormals mit Benedictiner-Nonnen besetzt gewesen / dahero die verwilderten Schwestern dieses Ordens aus dem Königs-Lutherschen Kloster / als Kayser Lotharius in dieses Mönche introduciret / mit Genehmigung des Halberstädtischen Bischoffs Rudolff, in dessen Diocesis beyde Klöster gelegen / zu besserer beobachtung ihrer Regeln in solches Dräbeck gebracht worden seyn (i). Als der Kayser mit seinem Hof-Staat von Halberstadt Abschied nahm / so wendete er sich nach Mäyn; Ob Bischoff Burchard mit gereiset sey / steht dahin / so viel ist gewiß / daß der Kayser alda von unterschiedenen Bischoffen einen Synodum halten / und die Anklage über den Eosnischen Bischoff Carl / so er von Magdeburgischen Dom-Capitul genommen / und dorthin gesetzt hatte / daß er zu solchem Bischofthum

(g) v. *Chronicon*. Halberstadenf. ap. Leibnitz. Tom. 2. p. 125.

(h) Winnigenstedt in *Chron. Halberstad. in Vita Burchardi*.

(i) v. Meibomii *Chronic. Mscr. Monast. Regis Loth. st. ej. Tom. 3. R. Germ. p. 299. cf. Antiquitates mens Walckenried. P. 1. p. 234. 265.*

thum nicht tüchtig untersuchen ließ (ii). Und weiln in solcher den August-Monath angestellten Versammlung das Bischoffthum jenem abgesprochen ward / so gab er dasselbe einen andern Namens Otten / seinen Dom-Herrn aus Goslar. Und eben daselbst hatte damahls der Kayser das Glücke einen jungen Erb-Pringen von seiner Gemahlin Bertham zum ersten mahl zu sehen / da sie in Mähnz nieder kam. Doch die Freude über diesen Sohn wärete nicht lange / sondern als er getauffet war / so verstarb er wiederum / und ließ der Kayser das Körperchen von dar hieher nach der Hartzburgischen Schloß-Kirchen / so nach dem Oker-Striche in der Halberstädtischen Diöces lag / bringen / da es solenniter eingeseudet war / doch seine Ruhe nicht lange alhier behalten konte / wie bald folgen wird (k). Den Schluß des 1071 Jahres auf die Weynachten machte der Kayser in Wormbs / weiln er aber meckte daß seine Gegenwart in hiesigen Landen wieder nöthig war / so kam er mit dem Anfange des 1072 Jahres nach Goslar / und versah seine Berg-Bestungen Hartzburg und Heimburg aufs beste. Der Erzbischoff von Bremen Adelbert / so nun bey Hofe in grossen Ansehen wieder stund war auch damahls in Goslar bey dem Kayser / er verstarb aber alda den 16 Martii, und war sein Körper nach Bremen gebracht / und wird ihm kein gutes Ende nachgeschrieben (l). Auf den Palm-Sonntag war der Kayser in Eöln / und auf Ostern zu Utrecht. Woselbstn viele Beschwerden wider ihn einliefen / deswegen er dem Erzbischoffe Anno von Eöln die Reichs-Affairen austrug / um allen Klagen abzukommen / und denen Unterthanen ein Gnügen zu thun. Auf Himmelfahrt Christi fand er sich in Goslar

(ii) Lambertus Schaffnab. p. 392. Concilia Tom. 9. p. 1204. seq. Centuriat. Magd. Cent. 11. C. 9. Hartmanni Historia Concilior. Tom. 4. p. 317.

(k) D. Heineccius L. 1. Hist. Goslar. p. 85. Schatenius L. 6. Annalium Paderborn. p. 573. Spangenberg. Histor. Sax. C. 183. f. 186. b. Serarius L. 5. Rer. Mogunt. p. 755.

(l) Adamus Bremenfis L. 4. Hist. Eccl. C. 32. seq. p. 51 52. Historia ArchiEpisc. Bremenfis. ibid. p. 87. Albertus Stadensis p. 245. Krantzius L. 5. Metropol. C. 10. p. 126. Wolter Chron. Bremenf. ap Meibom. T. 2. p. 46. Hübner. Hist. Pol. P. 8. p. 896.

Goslar wieder ein / und ging durch Halberstadt nach Magdeburg aufs Pfingst-Fest / woselbst an des Adelberti Statt Liemarus zum Brehmischen Erz-Bischoffe wieder verordnet ward. Durch dessen Vorbitte / und Hülffe des Erz-Bischoffs Annonis Herzog Otto von Northheim wieder in die Gnade des Kayfers angenommen ward (m).

Anno 1073.

| | | | | |
|-----|---|--------------------------|-----|-------|
| Des | { | Pabst Gregorii VII. | I. | Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs IV. | 17. | |
| | | 12. Bisch. Burchards II. | 14. | |

Bisanzhero hatte der Kayser bey seiner unruhigen Regiments-
 Last noch ziemlich ruhig und vergnügt gelebet / ob gleich zuweilen ei-
 nige Verdrießlichkeiten mit untergelauffen waren. Allein nunmehr
 und von diesem Jahre an so giengen alle Beunruhigungs-We-
 ter mit Kriegen und Verfolgungen auf einmahl über ihn her / wel-
 che auch nicht aufhöreten / bis er endlich nach etliche dreyßig Jah-
 ren vor Kummer in die Erde kroch / und darinnen Ruhe vor seinen
 abgematteten Körper fand. Es waren aber zwey Ursachen haupt-
 sächlich / die ihm von dieser Zeit an / die Regierung und das Leben so
 beschwerlich machten. Erstlich ist die Erhebung der Päpstlichen Au-
 thorität / so die Kayserliche Majestät gang darnieder druckte / und
 denn hernach die Confoederirung und Verbindung derer Sächsi-
 schen Herren wider den Kayser / welche von der erstern unter dem
 Vorwand der Sächsischen Freyheit immer unterhalten und ange-
 feuret ward. Denn was jenes anbetrifft / so hatte der Kayser mit
 dem bisherigen Pabst Alexandro 2 in ziemlichlicher Harmonie gestan-
 den / und weiln dieser wußte / daß seine Vorfahren niemahls ohne
 Vorbewußt / Consens und Confirmation derer Römischen Kayser
 den Päbstl. Stuhl bestiegen hatten / also ließ er sich auch von diesen
 Kayser Heinrichen 4 nicht nur bestättigen / sondern er sagete auch
 wenige Zeit vor seinem Ende in öffentlicher Kirche in einer Rede an
 das Volk diese Worte : Er wolle ohne des Kayfers Lizenz
 und

(m) Lambertus Schafnab. p. 395. Schatenius L. 6. Annal.
 p. 574. Heineccius l. c. p. 85.

und Gnade den Apostolischen Stuhl nicht besitzen / sondern mit ehesten dieser halben an den Kayser schreiben. Der obbenante *Hildebrandus* / so der Nachfolger dieses Alexandri wurde / hielt damahls gleich in solcher Kirche / da der Pabst diese Rede that / Messe / und als er solche Worte unter dem Messe lessen hörte / konnte er vor Eifer sich kaum enthalten / daß er nicht sein Messe lesen aufgab / und den Pabste dafür das Trinck-Geld ertheilte. So bald er aber mit der Messe fertig war / so nahm er mit gewasener Hand diesen Pabst Alexander vor den Altare weg / und führte ihn in eine Kammer / darinnen er ihn / ob er gleich den Pontifical-Habit noch angezogen hatte / mit seinen eigenen Händen gewaltig abprügelte / und dabey erschrecklich ausschalt / daß er die Gnade des Kayfers suchen wollte. Er schant ihm auch von Stund an / weiln er Archidiaconus in Rom und von grossen Ansehen war / das Brodt so knap in die Hände / daß der gute Pabst Alexander alle Tage nur wenig Groschen zu verzehren hatte / die andern Pabstl. Einkommen aber steckte Hildebrandus in seinen Beutel / womit er sich einen unbeschreiblichen Schatz zuwege brachte. Unter welchem miserablen Joche Alexander in diesem Jahre seinen Geist aufgab / gewiß nicht ohne Verdacht / daß ihm das Leben genommen worden. Da denn in der Stunde seines Todes dieser Hildebrandus sich ohne jemand's Vorberuht auf den Pabstl. Thron schwang / und sich durch seine erkaufte Anhänger vor Pabst ausrufen ließ / dahero als nach dem Tode des Alexandri der Abt von Casin zu Hildebrando kam / und dieser jenen mit solchen Worten : Bruder du kommest alzu spät / nemlich die Pabstl. Krone zu erlangen / anredete / so antwortete ihm der Abt : Und du Hildebrand du hast alzufrü gegeliet / der du den Pabstl. Stuhl / da der Pabst noch nicht begraben / wider alle Rechte eingenommen hast. Ich schreibe dieses nicht aus meinem Kopff / sondern aus dem Leben des Hildebrandi , welches damahls ein unpartheischer und redlicher Cardinal aufgesetzt (a) und alles selbst erlebt / auch mit Augen angesehen hat. Wie nun aus dieser einzigen Action zu Gnüge zu erkennen ist / was der Hildebrandus vor Respect und Ehrerbietigkeit auch wegen der Pabstl. Authorität gegen den Kayser und dessen Majestät getragen / also rührete auch anfänglich das größte Unglück über Kayser Heinrichen von diesen neuen Pabste Hildebrando , so sich

App 2

Grego.

(a) Benno in *Vita Hildebrandi* Lib. 2. p. m. 15.

Gregorium 7. nennete / her / als welcher jenes Feind bis in den Todt blieb / und die Kayserl. Majestät durch die Päbliche Würde unterdrückte / und von allen geistlichen Rechten wider die Rechte abschnit. Wie solches so viele auch damahls gelebte statliche Männer von Cardinlen / Bischöffen und Aebten / auch nachgehends unterschiedene andere Gelehrte mit geschickter und wahrhaftiger Feder ohne Partheilichkeit bewiesen haben (b).

Die andere Haupte-Ursache von den dem Kayser begegneten Verdrießlichkeiten in seiner Regierung war die Contoederirung derer meisten Sächsischen geist- und weltlichen Herren wider den Kayser / so insonderheit in diesem 1073 Jahre unglücklich vollenzogen ward. Es hatten diese Sächsischen Herren nach dem Absterben Kayser Heinrichs 3. seit ao. 1056 / bey der Minderjährigkeit seines Thron-Erbens dieses Heinrichs 4. sehr frey gelebet und regieret / und wie sie den jungen Herrn in seinen Willen aufwachsen ließen / so thaten auch geist- und weltliche Fürsten in hiesigen Landen was sie wolten / indem ihnen alles zu Dienst und Geboth stehen mußte / welches ihnen sehr gefällig war. Als aber dieser Kayser Mannbar wurde / und durch seine Authorität und Kayserl. Majestät solche gebrauchte Freyheit ein wenig zurück halten / das Rauben und Plündern auch so nicht mehr zugeben wolte / und dahero die Berg-Beistungen im Lande aufführen ließ (c) / hierbey denen Bischöffen und anderen Herren von der Clerisey ein wenig auf die Finger sahe / auch seinen mitgebrachten frembden Soldaten bisweilen alzu grosse Frechheit wider die Einwohner verstattete / und dabey in seinen erstern Mannlichen Jahren nach der geschehenen Anführung nicht alzu ordentlich lebte / so setzten jene die Obrigkeitliche Majestät bey Seite / die ohne dem ihnen zum Theil sehr verächtlich worden / und machte ein gut Theil dererselben eine Verbindung mit einander / der Kayser sollte entweder nicht Herr im Lande seyn / oder er sollte regieren / wie sie wolten / und nach ihrer Pfeiffe tanzen / welche Faction von Rom aus immer unterhalten wurde / zumahl da in solcher viele angesehene geistliche Herren und Bischöffe zu Erhebung ihres Ansehens mit stunden. Der

(b) v. Goldasti *Apologia pro Imperat. Heinricho 4. Hanovia.* 1611. 4.

(c) v. Rupertus de *Henrico 4. & bello Saxonico* L. I. p. m. 20. *Domini Regis adhuc pueri gens effera laxis dum fuit imperiis, &c.*

Der erstere Anfänger und größte Heerführer von diesen geist- und weltlichen Herren / so dem Kayser in hiesigen Landen so viel zu schaffen machte / war unser Bischoff Burchard von Halberstadt / wie solches alle alte und neue Historien-Schreiber (d) einmüthig bezeugen. *Kranzius* (e) rühmet ihn / dahero / daß er in Kriegen-Waffen so gut als ein weltl. Fürst geübet gewesen. Und der Jesuite Schatenius (f) nennet ihn / bey solcher Conspiration, einen Mann von vortreflicher Heiligkeit und größten Lieb zum gemeinen besten. Ob aber das erstere mit der Beschreibung Pauli eines Bischoffs übereinkomme / und das andere bey einer unternommenen Rebellion wieder ein rechtmäßiges Ober-Haupt bestehen könne / mögen andere untersuchen. Dis scheint wohl gewiß zu seyn / daß Bischoff Burchard mehr den Krieg und ein blankes Schwerdt / als den Frieden und die Bibel geliebet hat / worinnen er gewiß kein Nachfolger des *Haymonis* gewesen ist. Denn so machte er in diesen Jahre die Verbindung wider den Kayser mit dem Erz-Bischoffe von Magdeburg *Wernero*, oder *Wegeln* seinen Vetter / *Wernero* dem Bischoffe von Merseburg / *Imo* Bischoffe von Paderborn / *Hezelin* Bischoffe von Hildesheim / *Eelberto* Bischoff von Minden / *Friedrichen* Bischoff von Münster / *Bennis*, Bischoffen von Meissen. Wozu auch traten *Herzog Otto* von Bayern und *Graf von Northeim* / *Herzog Hermann* von Sachsen / *Walfs-Graf Friedrich* von Sachsen / *Marggrag Eckbrechten* von Thüringen. *Marggraf Udo* von Salzwedel / *Marggraf Dierhe* von Landsberg / *Graf Conrad* von Hohnstein / und andern mehr (g). Diese schickten drey Abgeordnete an den Kayser / und lieffen ihn bitten / er solte sie bey ihren alten hergebrachten Freyheiten lassen / und das frembde Vold so ihnen aller-

ppp 3

hand

(d) *Lambertus Schaffnab. A. 1073. Waltramus Ep. Numb.*

Lib. 2. Apologia C. 16. p. 116. C. 31. p. 148. Albertus Stadenfis p. 243. Fabricius Lib. 3. Orig. Sax. p. 345. Heineccius L. 1. Antiqu. Goslar. p. 86. a. Spangenberg. Histor. Saxon. C. 158. f. 189. a. Sagittarius in Histor. Halberstadt.

p. 31.

(e) *Lib. 5. Saxonia Cap. 4. p. 107.*

(f) *Lib. 6. Annual. Paderborn. p. 576.*

(g) *Lambertus Schaffnaburgens. p. 397. Albertus Stadenfis p. 243. Bruno de bello Saxon. Historia p. 166. Otto Frisingensis L. 6. c. 34. p. 137. Luca Fürsten Saal. p. 655.*

hand Beschwerlichkeit verursachte / aus dem Lande schaffen / sie auch alles frey ohne Zoll genieß n lassen / so wolten sie dem Kayser treu und hold seyn. Worauf sie die Antwort erhielten: Woferne ihnen Gewalt und Unrecht geschehen / so wolte er es seinem Amte nach abzustrafen wissen / bey denen so es gethan / er wolte auch niemanden seine Hülffe versagen / indes aber müsse er auch arme Witben und Weisen schützen / rauben und plündern nicht zulassen / und seine gebührende Renten einnehmen / auch als Obrigkeit bey Edeln und Unedelen die Bosheit straffen / damit ein geruhiges Regiment geführt werden könnte (h). Mit dieser Antwort aber waren die Sächsischen Herren nicht zufrieden / sondern ließen ihr Volk zusammen rücken / zumahl als sie sahen / daß der Kayser die hier aufgeführten Berg-Festungen mit mehrern Volcke und Proviant versah. Und weiln indes der Kayser zu Goslar ankommen war / so schickten sie wieder an ihn / und beehrten schlechter Dinges von ihm / er solte 1. Den Polnischen Krieg einstellen / 2. Die hiesigen Berg-Schlösser demoliren 3. Den gefangenen Fürsten von Sachsen los lassen / 4. Nicht beständig zu Goslar residiren / 5. Nichts ohne sie in Reichs-Sachen beschließen / 6. Alles liederliche Gesinde und Huren abschaffen und 7. Ein honettes Leben führen / sonst würden sie als tapffere Sachsen sich selbst helfen müssen (i). Als aber der Kayser diese Punkte nicht einwilligen wolte / so marchirten sie mit einer grossen Armee auf Goslar zu / um daselbst ihn einzuschließen / so bald er dis merckte / begab er sich auf die darumter liegende Berg-Festung Hartzburg / wohin er auch die Reichs-Eleinghien im Julio bringen lassen. Und eben damahls nemlich den 26 Julii hat er alda der benachbarten Kloster-Kirchen in Ballenstedt ein Diploma ertheilet (k). Diesem nach belagerten sie solche Festung. Weiln aber insonderheit unserm Burchardo das ohnweit Halberstadt gelegene Kayserl. Schloß Heimbürg im Augen zum Verdruß lag / und aus solchem die Officier seinem Bischoffthum vielen Schaden zugefüget / als machte er Anstalt / daß solches ebenfals belagert wurde. Ich führe solches um deswillen hier mit an / indem

(h) Aventinus *Lib. 5. C. 12. §. 30. p. 536.*

(i) Lambertus *Schaffnab. p. 399. Rupertus de bello Saxonico p. 21. Spangenberg. Chron. Sax. C. 185. p. 189. 190.*

(k) v. D. Beckmanni *Historia Anhalt. T. 3. p. 153. d. D. Knauth de Pagis in Paulini Geographia p. 3. 4.*

indem ein Damahls gelebter und die Sache mit angesehener Scribente (1) Bericht ertheilet / die Heimbürg sey zuerst belagert und eingenommen worden / womit auch Lambertus Schafnaburgensis und andere (m) einstimmig. Denn anfänglich rückten drey tausend Mann des Nachtes an solchen Berg / in der Meynung das Schloß heimlich zu ersteigen / sie wurden aber mit sehr blutigen Köpfen abgewiesen; Hierauf bloqvirte solches Pfalzgraf Friedrich von Sachsen mit 6000 Mann / in Meynung selbiges mit Hunger zu zwingen. Die Hofnung aber war umsonst / dahero versuchte er es auf andere Weise / nemlich er bestach die Kayserlichen Officierer mit vielen Gelde / und damit war die Schloß gewonnen / und niedergerissen (n). Aventinus meynet / es hätten die Sachsen an diesen Orthe auch die Gebeine des verstorbenen Kayserlichen Prinzens nicht verschonet / sondern aus dem Grabe gerissen / und umher geschmissen. Aber er fehlet darinnen / sintemahln solches hernach zur Hartzburg geschehen. Denn nach dem sie mit Heimbürg fertig / so begaben sie sich vier Meilen an den Harze hin zur andern Armee vor die Hartzburg / selbiges auch einzunehmen / weiln aber solche höher und besser gelegen / auch fester verwahret / und mit mehrer Mannschafft besetzt war / so wolte auch die Einnahme so leicht nicht von statten gehen. Der Kayser aber so den Erz-Bischoff Liemarn von Bremen / und die Bischöffe von Osnabrüg und Zeitz nebst Herzog Bertholden von Kärnten bey sich hatte / schickte indes diese zum öftern aus der Hartzburg an die Sachsen / mit der Vorstellung : Daß sie unbillig thäten / indem sie sich wider ihre Obrigkeit setzten / wäre ihnen zu viel geschehen / so sollte die Ungerechtigkeit abgestraffet werden / würden sie aber in ihren Vornehmen verharren / so könnte es vielleicht / wenn der Kayser sein Volk erst ins Land kommen ließe / unglücklich vor sie seyn. Allein die Sachsen blieben bey ihren Forderungen / und lagen indes mit vielen tausend Mann unter der Hartzburg herum. Nun war die Hartzburg / wie noch igo in denen Steinhauften zu sehen / so beschaffen / daß sie auf einer vortreflichen

(1) Rupertus apud Goldastum in *Apologia* p. 22. ubi tamen male *Hennenberg*. scribitur.

(m) Aventinus *L. 5. Annal. Bojar. C. 12. §. 32. p. 537. qui illud incongrue vocat Hennebergomum.*

(n) Rupertus *l. c. p. 13. Meibomius in Epistola de Gente Heimburg. B.*

lichen Berg, Klippe situiert / auf welche man nur durch einen Weg von der Mitter-Nacht-Seithe / wo die Ebene ist / und die Armee sich befand / mit saurer Mühe kommen konte. Auf der Mitter-Nacht-Seithen aber konte sie nicht eingeschlossen werden / indem daselbst das grausame hohe Hartz-Gebürge mit dem dicken Walde an die Vestung anstieß / und selbige bewahrte. Diese Gelegenheit nahm der Kayser in acht / und als er merckte / daß die Sachsen ihn zu zwingen suchten / oder in die Hände haben wolten / so schickte er heimlich auf der Hartz-und Wald-Seithe die Kayserlichen Kleinodien von der Hartzburg hinweg / er aber folgte samabt dem Herzoge Bertholden und denen Bischöffen durch den dicken Hartz-Wald solchen nach / und ließ sich durch einen Jäger über Berg und Thal durch unbekante Wege vier Tage lang führen / bis er den 12 Augusti in Hefischen zu Eschwege ganz matt und elend mit den Seinigen ankam / gewiß ein Weg von mehr den 15 Meilweges und von denen beschwerlichen Gebürgen und tiefften Thälern / so diesen Herrn ganz kraftlos gemacht / daß er sich alda ein wenig mit Essen und Trinken erquicken mußte / damit er folgenden Tag nach dem Stifte Hirschfeld kommen konte. Indes aber meynten die Sachsen / der Kayser wäre noch immer auf der Hartzburg / wie auch zum Schein noch einige Kayserl. Bediente in solcher Absicht mit ihnen tractiren mußten. Als sie aber hörten daß der Kayser im Reiche eine Armee zusammen brachte / verbunden sie sich mit den Thüringern / den Kayser schärffer anzugreifen ; Allein der Erzbischoff zu Maynz und Eöln suchten die Vereinigung zu machen / welches so viel würckte / daß die Feindseligkeiten auf eine Zeitlang aufhörten / und die Belagerung der Hartzburg vor diesem mahl aufgehoben ward (o).

Anno

(o) Lambertus Schaffnab. p. 400. seq. Spangenberg. in Chron. Saxon. C. 186. 190. f. 189. seq.

Anno 1074 1075.

| | | | | |
|-----|---|--------------------------|------|-------|
| Des | { | Pabst Gregorii VII. | 2.3. | Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs IV. | | |
| | | 12. Bisch. Burchards II. | | |

Nachdem so wohl in dem Schlusse des vorigen / als Anfangs des gegenwärtigen 1074 Jahres unterschiedene Conferentien an öffentlichen Orthen zwischen denen Kayserlichen und Sächsischen Abgeordneten wegen eines Vergleiches war gehalten worden / so kam es endlich unter beyden streitenden Theilen dahin / daß sie beliebten / der Kayser wolte seine Castella in Sachsen schleiffen lassen / und Herzog Otten von Norheim in sein Land wieder einsetzen. Hergesogen wollten die Sachsen und Thüringer auch ihre aufgeführte Befestungen der Erden gleich machen. So bald dieser Vertrag geschlossen / ließ der Kayser die Sächsischen Abgeordneten zum Handküssen / und beschenkte sie aufs trefflichste / begab sich auch mit ihnen nach Goslar / alda auf einen Reichs-Tage im Martio alle Mißhelligkeiten vollends abzu thun / weiln aber alda die wenigsten Reichs-Fürsten vor diesem erschienen / ausser was einige Sächsische und Thüringische Herren waren / so blieb die Sache bis auf eine andere Zeit ausgeſetzt. Indes aber drungen die anwesenden Sachsen mit Gewalt auf die Demolirung derer Kayserl. Schlösser / hatten auch nicht eine geringe Mannschafft bey sich vor Goslar. Und als der Kayser nun noch einige Schwürigkeit wegen Abwerffung der Harzburg machen wolte / so droheten sie aufs neue ihn zu überfallen und abzuſetzen / deswegen der Kayser Ordre aussenden mußte / die Befestungen Volckenrode und Spatenberg auszubrennen und die Mauern umzuſchmeißen. Aus der Harzburg aber sollte die Kayserl. Befazung nach aufgeführten Proviant ausziehen / und nur einige Mauern davon abbrechen / die Gebäude aber wegen der darauf stehenden Stifts-Kirchen vor die Dom-Herren in guten Stande lassen. Und hiermit meynte der Kayser daß alles seine Ruhe und Richtigkeit hätte / und reiste darauf von Goslar ab nach Bamberg die Ostern daselbst zu halten (a). Es wurde auch wohl fernerhin in hiesigen Landen friedsam-

(a) v. Author belli Saxonici Lib. 2. p. 31. Schatenius L. 6.
 Annal. Paderb. p. 580. Calvisius in Chronologia p. 735.

mer zugegangen seyn / wenn nicht die Sächsischen Einwohner alther selbst neue Unruhe gemacht / und der Pabst *Gregorius* keinen schädlichen Saamen zu abermahliger Feindseligkeit durch seine Abgeordnete ausgestreuet hätten. Denn der Kayser war wenige Zeit aus dem Lande / so rortirte sich das hiesige Sächsische Volk zusammen / und fiel auf die nichtgemeldte *Sartzburg* / und warf auf derselbigen nicht nur die Mauern und was noch war stehen geblieben vollents den Berg herab / sondern sie plünderten die Dom-Herren Häuser sambt der Kirchen daselbst / und als sie solche ausgeleeret / steckten sie selbige in Brandt / ja die Todten in der Erden hatten vor ihnen keine Ruhe / sondern sie wühlten auch den Körper des dahin begrabenen Kayserl. Pringens aus der Erden / und warffen nach Zerreißung desselben die Stücke davon in dem Rothe herum (b) / welches gewiß was erschreckliches war. Ich komme hierbey auf die Gedanken / daß die Unternehmen hauptsächlich durch das Angeben unsers Bischoffs *Burchardi* vollenzogen worden sey / als welcher sich dadurch einigen massen an seinen Feinde dem Kayser revanchiren wollen / von dessen Besatzung auf diesen und dem *Heimbürgischen* Schlosse seine Dices und dero Einwohner zuweilen einigen Schaden haben leiden müssen. Sintemahln ich finde / daß viele von denen Sächsischen Herren nach solcher That sich zum Kayser begeben / und ihre Unschuld davon bezeuget / auch sich zu dessen Parthie völlig begeben haben. Dergegen von *Burchardo* stehet ausdrücklich / er sey nebst den *Magdeburgischen* Erz-Bischoff / und *Merseburgischen* Bischoff des Kayser's Feind geblieben (c). Und war solcher mit dem *Magdeburger* der Reichste und Mächtigste / so dem Kayser um Goslar herum

(b) v. *Lambertus Schaffnaburg.* p. 408. Autor *belli Saxon.* Lib. 3. p. m. 32. 33. *Otto Frisingensis* L. 1. C. 4. p. 408. *Fabrizius* Lib. 3. *Origin. Saxon.* p. 347. *Marianus Scottus* p. 454. *Krantzius* L. 5. *Saxonia* C. 5. p. 107. *Schatenius* Lib. 6. *Annalium Paderb.* p. 581. *Spangenberg.* Cap. 191. f. 200. *Chronographus Saxo.* p. 260. *Conradus Urspergensis.* p. m. 234. *Annales Hildesheim.* Tom. 1. *Leibn.* p. 732. 873. *Chronicon Halberstad.* T. 2. *Leibnitz.* p. 127. *Helmoldus* L. 1. *Chron. Slavorum.* C. 27. p. 561. ap. *Leibnitz.* Tom. 2.

(c) v. *Bruno hist. bell. Saxon.* p. 111. *Krantzius* Lib. 5. *Metropol.* C. 7. p. 124. *Fabrizius* L. 3. *Origin. Sax.* p. 348.

herum am meisten Schaden thäten. Dahero es nicht eine geringe Unwahrscheinlichkeit ist / wenn das Halberstädtische Chronicon (d) schreibt: Bischoff Burchard habe bey der Sächsischen Streitigkeit mit dem Kayser nicht wollen zum meynedigen Manne werden / sondern sey in der Treue des Kayfers verblieben / weswegen er abgesetzt / und ein anderer an seine Stelle verordnet worden. Da doch die Scribenten alle das Gegentheil bezeugen / daß er einer von denen erstern und letztern Feinden des Kayfers gewesen. Durch dessen Rath hauptsächlich der Sächsische Krieg geführt worden (e). Deswegen ihn auch der Kayser vor das Haupt der Sächsischen Rebellion gehalten / und auf ihn als einen Unruhmacher keinen geringen Zorn geworfen (f). Wozu es gewiß den Saamen aus Italien durch die Information des Hildebrandi mitgebracht / der auch solchen nimmichro bey ihm zu erhalten suchte / nach dem er als Pabst durch seine Befandten die Sachsen heimlich verstärken ließ / und dagegen den Kayser schimpflich zur Rede setzen wolte / denn es waren bereits die Pabstl. Abgeordneten auf Teutschen Boden ankommen / welchen der Kayser aus Ehrerbietigkeit von Wormbs aus bis Nürnberg entgegen zog / der Hoffnung lebende / daß er bey ihnen einige Hülffe und Trost erlangen wolte. Allein die Pabstl. Legaten hatten von ihrem Principal die Ordre, den Kayser nicht eher zuspreehen noch mit ihnen umzugehen / er habe sich erst vor ihnen gedemüthiget / die Absolution von ihnen mit Reue gebethen / und ihnen versprechen / daß er kein Bischoffthum noch Prälatur mehr vergeben / sondern allein dem Pabstl. Stuhle nach dem in Rom im selbigen Jahr gemachten Decret überlassen wolte. Wie aber dieses ein Unbilliges und wider die Kayserl. Majestät lauffendes Postulat war / der Kayser auch vermerckte / daß sie mit ihrer Ankunft mehr Schaden als Nutzen ihm zufügen / und dahero vor sich einen Synodum am Rheine halten wolten / so wurde ihr Begehren auf Zurathen einiger Bischöffe abgeschlagen / und der Kayser ließ sie wieder dahin

299 2

want

Schätenius L. c. p. 581. Heineccius L. 1. Antiqu. Goslar.

p. 89. Albertus Stradenfis. p. 245.

(d) apud. Leibnitz. in T. 2. Script. Br. p. 128. cf. Winnigenstedt in in Chronica Mscript. Halberstad.

(e) Lambertus Schaffnaburg. ad An. 1073; A. 1075.

(f) Sagittarius Hist. Halborg. p. 31. Fabricius Lib. 3. Origin. Sax. p. 384.

wandern / wo sie waren herkommen. Wodurch aber der Pabst Hildebrandus noch mehr gegen ihn erbittert war / und derer Sacksen Parthie völlig annahm. Indes aber brachte der Kayser dis Jahr vollents im Reiche eine starcke Armee zusammen / und war bald zu Strassburg / bald in Wormbs / Mäynz und andern Orten / und als er vernahm / daß die Sächsischen Herren in folgenden 1075 Jahr eine Zusammenkunft in Goslar hielten / so schickte er sofort seine Abgesandten dahin / und ließ ihnen zu entbieten / daß sie ihm vor den angethanen grossen Schimpff und Beleidigung seiner Majestät so gleich gnugsahmen Abtrag thun / und die Rädelsführer von der Harzburgischen Verwüstung ausantworten / auch die Kriegs-Waffen niederlegen sollten. Oder er wolte ihnen hierinnen hiermit den Krieg völlig angekündigt haben (ff). Nun suchte zwar unser Bischoff Burchardt und der Erz-Bischoff Wenzel von Magdeburg / so mit in Goslar waren / und das Wort führten (g) / nebst andern sich von der That zu entschuldigen / allein dem Kayser sich zu ergeben / stund ihnen nicht an / dahero wolten sie sich lieber mit ihm herum schlagen ; Es war zwar der Erz-Bischoff zu Mäynz Sigfried sehr bemühet / seinem Suffragan unserm Burchardum vom Kriege abzuweichen / und mit dem Banne zu bedrohen / schickte auch dieserhalb einen Boten an ihn ab / und mit Vermitteln / daß der Kayser sein Land ganz ruiniren wurde. Aber der Bothe konte wegen des Volcks nicht fort kommen (*). Bischoff Burchardt ließ dahero seine Unterthanen und Ritter in Bischofthum Halberstadt mit ihren Waffen zusammen rücken / dergleichen auch der Erz-Bischoff zu Magdeburg sein Vetter nebst andern interessirten Sächsischen und Thüringischen Fürsten und Herren thaten / und zogen damit aus hiesigen Lande in Thüringen dem Kayser entgegen / und lagerten sich ohnweit Niegelsfede in einer schönen Gegend an der Unstruth / und weiln sie vielen Proviant und ihre beste Sachen mit sich genommen / so lebten sie lustig und meynten denen Kayserlichen gnug gewachsen zu seyn. Allein ehe sie sich versahen / so wurden sie von der Kayserl. Armee mit der größten Furie angegriffen / und in die Flucht geschlagen / wobey eine grosse Menge

(ff) Lambertus *Schaffnaburg.* p. 415. seq. Bruno *de bello Sax.* Hist. p. 115. seq.

(g) Sangerberg. in *Chron. Sax.* G. 192. f. 202.

(*) v. Lambertus l. c. Sagittarius in *Hist. Halberst.* p. 31.

Sachsen in der Unstruth ersoffe (h). Und dieses geschah den 9 Junii dieses 1075 Jahres (*). Bischoff Burchard kam zwar nebst seinem Vetter dem Magdeburgischen Erzbischoffe mit dem Leben davon / aber ihre besten Leuthe waren entweder umkommen / oder zerstreuet / dahero mußten sie auf ihre Sicherheit bedacht seyn / und retirirten sich also nach Magdeburg / weiln sie sich aber dem Kayser nicht ergeben wolten / sondern wider denselben sich vielmehr zu stärken suchten / so rückte ein Theil von der siegenden Kayserlichen Armee ins Magdeburgische und Halberstädtische / und ruinirten nicht nur alles Getreidig auf dem Felde / sondern sengeten / raubeten und plünderten dermassen / daß nicht viel übrig blieb (i). Und da konnte Bischoff Burchard sehen / was ihm sein martialisches Geschwätze zu wege gebracht. Weiln er nun vernehmen mußte / daß seine übrig gebliebene Unterthanen im dem Halberstädtischen sehr schmerzlich auf ihn wurden / daß er durch sein Verhalten sie in so großes Unglück / und die Ihrigen umbs Leben bracht / über die auch der Kayser den 23 Octobris zu Gerstungen in Thüringen ein abermahliges Krieges-Heer zusammen kommen lassen wolte / die Sachsen damit zum Gehorsam zu bringen; Dem er mit allen Interessenten zu widerstehen nicht vermögend war. So mußte er mit dem Erzbischoffe von Magdeburg / Herzog Otten von Northaim und andern sich aufs Bitten legen / daß der Kayser einen Tag ihnen ansehen möchte / so wolten sie kommen einen Fuß-Fall vor ihm thun / sich ihm übergeben / nur möchte er ihnen das Leben schenken / und dem Vaterlande die Sächsische Freyheit gönnen. Hierauf kam der Kayser nach Speyer an der Elbe / so in dem Schwarzburgischen Sondershäusern liegt / mit seiner ganzen Hof-Stadt und Armee; und ließ am Ende des November den Erzbischoff von Magdeburg / unsern Bischoff Burcharden von Halberstadt / und die andern Sächsischen Herren vor sich kommen / und da sie ihren Fuß-Fall gethan / wurden sie gefänglich angenommen / und bis auf der

299

Reichs

(h) Lambertus l. c. Rupertus de bello Saxon. Lib. 3. p. no. 12. 13.

(*) Aventinus L. 5. Annal. Bojor. C. 13. §. 23. p. 544. Calvinius in Chronologia. p. 735.

(i) Lambertus p. 420. Bruno de bello Saxon. p. 118. Spangenberg. Chron. Sax. C. 191. f. 206. Sagittarius in Historia Halberstad. p. 31. Schatenius L. 6. An. Pad. p. 584.

Reichs Stände Rechts-Erkänntniß in der Vermahrung behalten / ihr Land aber so lange andern zur Administration anvertrauet (k).

Anno 1076.

| | | | |
|-----|--------------------------|-----|-------|
| | Pabst Gregorii VII. | 4. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs IV. | 20. | |
| | 12. Bisch. Burchardi II. | 17. | |

Nachdem der Kayser so glücklich / und die Sächsischen geistl. und weltlichen Herren zum Theil in Verhaft bringen lassen / die übrigen Sächsischen Unterthanen aber solches an den Pabst Gregorium oder Hildebrandum berichteten / so war dieser vollents auf den Kayser erbittert / und suchte nicht nur die Gemüther derer Sachsen gegen ihn zu verstärken (a) sondern meynete / daß es nunmehr Zeit wäre / den Römischen Stuhl von der Ober-Herrschaft des Kayfers frey zu machen / hergegen diesen seinen Feind gänzlich zu stürzen (b) schickte demnach einige Legaten an Kayser Heinrichen / und ließ ihn nach Rom citiren / daß er alda den Dienstag nach Reminiscere dieses 1076 erscheinen / und Rechenschaft von seinem bisherigen Regierungs-Verhalten geben sollte / würde er aber nicht erscheinen / so sollte er in den Bann gethan seyn. Der Kayser war eben damals in Goslar bey dem Eingange dieses Jahrs / als er diese insolente Citation empfing / und hielt mit einigen Fürsten Conference, ließ auch die zerstörte Hartzburg und Heimburg wieder aufführen; Wie nun dergleichen hochmüthige Citation an einen Kayser ergehen zu lassen / sich noch kein einziger Römischer Pabst unterstehen dürfen!

(k) Lambertus *l. c.* p. 424. Fabricius *L. 3. Orig. Saxon.* p. 353. Abertus *Seadenfis* p. 243. Schatenius *L. 6. Annal. Pad.* p. 585. Conradus *Urspergensis* p. 234. Heineccius *L. 1. Antiquitat. Goslar.* p. 90. Helmoldus *in Chron. Slavorum* *L. 1. C. 27.* p. 561. *Tom. 2. Leibn.*

(a) Siebertus *Gemblacensis.* p. 160. Albericus *in Chronico.* p. 120. *Chronicon. Halberstad. T. 2. Leibnitz.* p. 127.

(b) Aventinus *L. 5. Annal. Boj. C. 13. §. 29. 30.* p. 545. cf. Goldastus *Tom. 1. Confus. Imperial. in Praefat. ad Regem Iacobum.* *Lit. h. st.* p. 214.

ten / also war auch diese sehr schimpflich und allen Anwesenden recht ärgerlich / drum ließ der Kayser denen Päbstl. Abgeordneten die Wege weisen / und verordnete / daß die Teutschen Bischöffe und Abte auf Septuagesima in Wormbsßisch einfinden solten (c). Auf gekelte Zeit erschien nicht nur der Kayser zu Wormbs / sondern es fanden sich daselbst 24 Bischöffe mit vielen Abten und andern geistl. Prälaten / zu welcher auch kam ein Cardinal von Rom / Namens Hugo Blancus, welcher von denen meisten Cardinälen und andern geistlichen Herren an den Kayser und die Teutschen Bischöffe gesandt war / daß er in einer ausführlichen Schift ihnen sollte vorstellig machen / was dieser Pabst Hildebrande Zeitther nicht nur vor greuliche Thatenstücke / von Zauberey / Mord / Meineyd und dergleichen begangen hätte / sondern wie er auch eigenmüthiger Weise durch aller v Betrug auf den Päbstl. Thron gestiegen wäre. Der Kayser that auch seinen Vortrag / wie dieser Hildebrandus ohne Vorbewußt des Kayfers die Päbstl. Krone an sich gezogen / sich auch unterstunde das Recht der Bischöffl. Investitur ihm zu nehmen / und die Sachsen und Thüringer in ihrer Rebellion immerfort zu verstärken / und und die Reichs-Regierung durch Unruhe zu unterdrücken. So waren auch von andern Bischöffen bereits schwere Klagen wider diesen Hildebranden eingelauffen (d) ; Dierauf wurde einmüthig beschloffen / daß Hildebrandus des Päbstl. Stuhls unwürdig ward (e). Daraus folgten die gesandten Bischöffe ein weitläufiges Schreiben auf / darinnen die Ursachen seiner Entsetzung begriffen / so auch von vielen andern Bischöffen auf den Ticinensischen Synodo approbirt / und dem Hildebrando nach Rom zugeschiedet worden. In der Aufschrift derer Erz- und Bischöfflichen Nahmen dieses Wormbsßischen Decrets stehet auch fast im Anfange derer selben der Name Bursard, Hal.

(c) v. Heinrici Epist. ap. Brunonis Historiam belli Saxon. p. 121. cf. Lambertus Schaffnab. p. 427. Heineccius Ant. Gosl. L. 1. p. 92. Schatenius L. 6. Annal. Paderb. p. 590 Reuberus in Scriptoribus Germ. p. 195.

(d) v. Goldasti Constit. Imperii Tom. 1. p. 235. 236.

(e) Chronographus Saxo. p. 261. Albericus in Chronico. p. 121. Siebertus Gemblacens. p. 161. Conradus Urspergens. p. 234. Albertus Stadenfis. p. 245. Aventinus L. 5. Annal. Boj. L. 13. §. 32. p. 545. Goldastus in Apologia pro Heinrico. 4. p. 353. Stumpffius L. 4. Chron. Helv. c. 40.

Halberstadensis Episcopus (f). Welcher uns versichert / daß entweder ein ander Bischoff gleiches Namens an Statt des bisherigen Burchards 2 zu Halberstadt vom Kayser verordnet worden / nach dem dieser zur gefänglichen Haft bey dem Schlusse des vorigen Jahres kommen / wie Goldastus in dieser Meynung wider den Jesuiten Gretserum stehet (g) / oder welches mir fast wahrscheinlicher vorkömmt / daß der Kayser Heinrich in Anfang dieses Jahres zu Goslar den gefangenen *Burchardum*, wie Herzog Otten von Northheim alda geschehen / einiger massen begnadiget / und von dar auf den Synodum nach Wormbs mitgenommen habe / daß er selbigen bewohnen und dem Decret mit unterschreiben müssen. Nachdem er aber vermercket / daß er inskünftige nicht beständig bleiben / sondern die Päbstl. Parthie ergreifen und denen Sächsischen Aufwieglern / wie er allezeit gethan / wieder zusallen würde / so wolte er das Gewisseste mit ihnen spielen / und übergab ihm dem mit anwesenden Bischoff von Bamberg Ruperto in die Verwahrung und Aufsicht; Jedoches war der Kayser hierbey nicht wenig besorget / daß er einmahl heimlich echappiren und in hiesiges Land kommen / und seiner Gewohnheit nach einen neuen Aufstand wider ihn machen möchte / deswegen nahm er ihn nach einiger Zeit wieder an seinen Hof / und weiln er von ihm am allermeisten war verfolget und beschimpffet worden / so ließ er ihn unter einer starken Wache zuweilen von seinen Cammer-Dienern und Küchen-Gesinde wieder ein wenig exerciren / bis er ihn aus dem Lande endlich schickte (h) wiewohl zu seinem größten Schaden / als hernach vermeldet werden sol. Man findet / daß indessen ein anderer an seine Statt zum Bischoffe im Halberstadt sey verordnet worden / Namens *Hemzo*, so aber endlich das Bischoffthum wieder verlassen müssen (i).

Ep

Engelhusius in *Chronico* T. 2. *Leibn.* p. 1089. Hartmann.

T. 4. *Historia Concil.* p. 322. Dithmarus in *Vita Gregorii Septimi.* p. 110. Calvisius in *Chronolog.* p. 736.

(f) v. Goldastus in *Constitut. Imper.* T. 1. p. 237. & in *Apologia pro Heinricho* 4. p. 353. Wolffius *Lectionum, Memorab. Cent.* II. p. 237. cf. Num. 5 i.

(g) in *Apologia* p. 355.

(h) Lambertus *Schafn. ad b. e.* Sagittarius in *Hist. Halberst.* ad. p. 32.

(i) v. *Chronicon Halberst.* ad. T. 2. *Leibn.* p. 128.

So bald aber vorgemeldter massen Pabst Gregorius 7. das Absenkungs-Decret derer Bischöffe nebst einem Kayserl. Schreiben (k) empfangen / so bald that er auch darauf in der Wochen Reminiscere mit einer besondern Formul an den Apostel Petrum (l) jedoch wider Willen und Roth derer Cardinäle / wie ausdrücklich ein daber gewesener Cardinal (m) bezeuget / den Kayser in den Bann / entsetzte ihn auch wider alles Recht / und habende Gewalt der Kayserlichen Würde / und verboth allen Reichs-Fürsten und Unterthanen daß sie ihm nicht mehr gehorsam seyn / noch mit ihm umgehen sollten / welches gewiß eine unerhörte und niemahls geschehene Sache war (n). Damahls war nun die unglückliche Zeit / daß grosse Herren und Potentaten so wohl als gemeine Leute vor dem Päbstlichen Banne sich fürchten mußten / wie die Kinder vor dem Knecht Rupprecht / dahero war dieser auch von solcher schädlichen Wirkung / daß viele Reichs-Fürsten den Kayser verliessen / und nicht einmahl mit ihm umgehen wolten / er mochte sie auch bitten und flehen / wie er konte / es war alles nichts. Und ob er gleich auch einige gefangene Sächssche Herrn als den Erz-Bischoff von Magdeburg und Bischoff von Merseburg wieder auf freyen Fuß stellte / in der Meynung / daß sie ihm beyständig seyn sollten / so war doch alles bey ihnen vergebens / vielmehro thaten sie das Gegentheil / und fingen aufs neue Lärm an in hiesiger Gegend / fordereten auch Herzog Otten / so Kayserlicher Commendante auf der wiedererbaueten Hartzburg und auf dem Steinberge bey Goslar war / auf ihre Seite / sonstn sie ihn vor keinen rechtshaffenen Fürsten halten wolten

(k) v. ap. Reuberum in *Script. Germ.* p. 196. & Goldastum *Tom. 1. Constit. Imp.* p. 237.

(l) v. Sigonius *Lib. 9. A. 1076.* D. Pinus *Tom. 3. Concil. Ger. Part. 2. Aventinus l. c. 5. 37. p. 547.* Arnoldus *Hist. Eccles. P. 1. p. 335.*

(m) Benno in *vita Hildebrandi Lib. 1. p. m. 2. cf. Vitriarius illustratus.* p. 7.

(n) Otto *Frisingenfis L. 6. c. 36.* Onuphrius Panvinus *de varia Creat. Pontificum.* Albericus *ad A. 1077. p. 121.*

(o) Lambertus *Schaffnaburgensis p. 430.* Spangenberg. *Chron. Sax. C. 195. f. 212.* Heineccius *L. 1. Ant. Goslar. p. 93.*

wolten (o). Und zu solcher Rebellion waren die Fürsten des Reichs von dem Pabst aufgewiegelt / und sie damit abermahls zu Meinderdige gemacht / wie die alten Scribenten bezeugen (p). Unser Bischoff Burchard war noch in des Kayfers Gewalt / und weisn diesem sehr viel daran g-legen / daß solcher martialische und widerspenstige Kopff als ein neuer Aufwiegeler in sein Land nicht wieder kommen möchte / so verordnete er / daß er mit seiner Schwesitr der Königin in Ungern / so gleich bey ihm sich aufhielt / in Ungerland / als in ein Exilium gehen sollte. Er mußte auch würcklich die Reise mit antreten. Nach seiner bewohnenden List aber fand er unterwegs auf der Donau durch Hülffe eines Bayerischen Edelmanns Gelegenheit / bey Besuchung einer Messe an Johannis des Teuffers Tage glücklich zu echappiren (q) / worauf er mit grossen Frolocken wieder alhier in Halberstadt ankam (r) / und dem Kayser ungermein viel zu schaffen machte / sintemahln er in dreyzehn Feld-Zügen sich wider ihn finden lassen (s). Bey solchem Umständen sahe sich nun der gute Kayser Heinrich in der eussersten Noht / und größten Verlassenschaft ; Niemand wolte mehr mit ihm Gemeinschaft haben / und selbst konte er sich nicht helfen. Der Bann verursachte auch das viele Reichs-Fürsten den 14 Septemb. in Oppenheim zusammen kamen (t) / und von der Erwehlung eines neuen Kayfers zu reden anfangen ; Die Pabstl. Abgesandten fanden sich auch dabey ein / und trieben mit aller Gewalt / daß sie ihn zu Tribur / wo er rodre ehmahls erwählt worden / solten absetzen / brachten es auch mit ihren greulichen Vorstellungen dahin / daß der Kayser aller Kayserl. Würde und Staats so lange sich begeben musse / bis er seine Sache zu Rom bey dem Pabst ausgemachet / und der Excommunication vor Verfließung des Jahres durch einen erlangten Ablass sich entlediget hätte (u). In Rom hielt der Pabst auch damahls

(p) Albericus in Chron. A. 1077. p. 121. Sigebertus Gemblacenſis ad A. 1077. p. 121.

(q) Lambertus Schaffnaburg. p. 433.

(r) v. Bruno de bello Sax. p. 133. Sagittarius Hiſt. Halb. p. 33. Schatenius L. 6. An. Pad. 594.

(s) Woltramus Lib. 2. Apologia pro Heinricho. C. 31. p. 149.

(t) Conradus Uſpergenſis p. 235. Chronographus Saxo. p. 261. Hartmann in Hiſt. Concil. Tom. 4. p. 324.

(u) Baronius Annal. Eccleſ. Tom. II. A. 1076. ſ. 27. Dith-

mahlß mit einigen seiner Anhänger einen Synodum, und that diejenigen in den Bann / so es mit dem Kayser noch halten wollen / ließ auch eßliche tausend Thaler unter das Volk werffen / und versprach ihnen alle Freyheit / wenn ein neuer Kayser erwöhlet würde (x). Hierdurch wurde der Kayser genöthiget eine Reise nach Rom zu thun / trat auch solche nebst seiner Gemahlin und Kindern in den angefangenen Winter an / der Pabst aber war gleich unterwegs nach Augsburg zu gehen / und ihn daselbst den letztern Stoß zu geben. Als er nun die Ankunft des Kayfers hörte / blieb er zu Canusio. Die Lombardischen Bischöffe widerriethen zwar den Kayser dem Hildebrando sich nicht unterwerffen / aber die Bann-Noth / und gethane Zusage an die Reichs-Stände zwang ihn nach Canusio zu reisen. Und hier mußte er ein Schau-Spiel derer Engel und Menschen werden (y) / und drey Tage nackend und barfuß / Ketten und Ruthen in Händen habend in harten Winter mit Thränen zwischen zweyen Mauern unter freyen Himmel / als der größte Uebelthäter / vor des Pabstes Pallast stehen (z). Worauf er zwar die Absolution von Banne erhielt / aber sich doch schriftlich den 28 Januarii folgenden Jahres daselbst reversiren / und mit einem Eyde bestätigen mußte / daß er / wenn und wo es der Pabst beliebte / wegen derer Beschwerden derer Teutschen Fürsten sich vor Recht stellen wolte (a).

Krr 2

Anno

marus de Vita Gregorii Part. 2. f. 14. p. 118. 119. Wolfius Leß. Memorab. T. 1. p. 224.

(x) Hartmann. *Historia Concil.* T. 4. p. 324.

(y) Benno L. 2. *Vita Hildsb.* p. 7.

(z) v. *Papa Gregorii* 7. Ep. 12. L. 4. Conradus Urspergens. p. 235. Chronographus Saxo p. 261. Abertus *Stadenfis.* p. 246. Heidegerus *Hist. Pap. Per.* 4. p. 88. Albericus in *Chronico.* p. 129.

(a) v. Goldasti *Const. Imper. Tom.* 1. p. 240. Dittimari *Vita Gregorii* *pp.* p. 122.

Anno 1077. 1078.

| | | | |
|-----|----------------------------|-----------|-------|
| | [Pabst Gregorii VII. | 5. 6.] | |
| Des | [Kayser Heinrichs IV. | 21. 22.] | Jahr. |
| | [12. Bisch. Burchards II. | 18. 19.] | |

Auf solche Weise ging mit einer von Gott gesegneten Obrigkeit und Majestät derjenige um / so sich ein Knecht aller Knechte nannte und indes die Zeit mit seiner geliebten *Mathildis*, einer Italienischen reichen Fürstin / in Verborgenem zubrachte (a). Welche endlich auch noch eine Bitte vor den armen verstorbenen Kayser / ihn anzunehmen / bey diesem hochmüthigen Pabste ablegen mußte (b). Doch Kayser Heinrich meynte nun / er hätte mit solcher Submission seine Sache wieder guth gemacht / und der Pabst würde seinem ewerlichen Vorgeben nach / mit ihm versöhnet seyn / er fand sich aber greulich betrogen / denn Gregorius schickte indes / als er dem Kayser zur Poenitence auferleget / daß er eine Zeitlang nach Rom Wallfarthen / und daselbst in schlechter Kleidung die Kirchen besuchen / aber auf kein Pferd kommen sollte (c) / seine Abgeordnete in Deutschland / und ließ denen Sachsen wissen / sie sollten sich es nicht lassen zuwider seyn / daß er mit Kayser Heinrichen ausgesöhnet / er hätte ihn nur hierbey den Bann erlassen / aber keines Weges ihn wieder ins Reich zur Regierung eingesetzt (d) / er hatte auch bereits in Vorschlag gebracht / daß Herzog Rudolff aus Schwaben wieder zum Kayser möchte verordnet werden (e) / deswegen seine Legaten in Forchheim mit zu ehen waren / als er den 20 Februarii von dem Anwesenden Reichs-Fürsten zum Kayser ertwöhlet wurde / ihm auch die von Pabst überschickte Krone mit dem eingeschriebenen Verse

(a) Aventinus *L. 5. Annal. Boj. C. 14. §. 9. p. 551.* Lambertus *Schafnaburg. A. 1072. Vita Heinrici Imper. p. 386.*

(b) Schatenius *L. 6. Annal. Paderborn. p. 595.* Aeneas Sylvius *Decad. 2. Blondi Epitoms, Lib. 3. p. 119. 120.*

(c) Albertus *Seadenfis. p. 246.*

(d) Aventinus *L. 5. C. 14. §. 13. p. 551.*

(e) Albertus *Seadenfis 246.* Helmoldus in *Chronico Sclavonum L. 1. C. 28. p. m. 662.*

Verse / daß ihm Petrus das Kayserthum gebe / aufsetzten (f). Weils
 nun der Pabst bey der Versöhnung mit dem Kayser zu Canusio el-
 ne gesegnete Hostie nahm / und die Hefste mit dem Verheuren gegen
 den Kayser aß / wenn ers falsch meynete / so solte ihn Gott mit
 einem plötzlichen Tode straffen (g) / so befürchtete sich der Kayser nichts
 weniger als dergleichen Pabstl. Faction / dahero verrichtete er in Rom
 eine Wallfarth mit desto grösserer Andacht. Der Bischoff von
 Straßburg aber reisete in Italien / und da er nach langen Suchen
 den Kayser Heinrich bey denen Heilighümern fand / so erzählte er
 ihm alle vorgegangene Händel / worüber der gute Herr ungemein
 erschrock / und mit Händen greiffen musste / wie er von dem Pabste
 wäre hintergangen worden (h) deswegen er sich noch des Nachts
 aus Rom fort machte / und weiln ihm die ganze Lombardie noch
 juguthan war / so wendete er sich nach Deutschland / hatte aber ge-
 nug zuthun / daß er durch kam / weiln die Gebürge schon mit Wa-
 sser bekeget waren (i). Doch er erlangte endlich durch allerley Umwege
 in Regensburg an / da sich unterschiedene Herren bey ihm einfan-
 den / und ihn mit Freuden aufnahmen. Dahero es eine Unwahr-
 heit ist / wenn Schatenius (k) schreibet / der Kayser wäre nachdem
 Vortrage dem Pabst Hildebrando untreu oder vielmehr meynend
 worden / und hätte mit seinem Anhang in Oppenheim ein Convent
 anstellen wollen / weswegen ihm die Pabstlich. Gesinneten daselbst
 zuvor kommen wären / und an seine Statt besagten Herzog Ru-
 doffen von Schwaben erwöhlet hätten. Denn der Kayser Heinrich /
 wie alle alte Scribenten bezeugen / war noch in großer Andacht zu
 Rom ohne den geringsten Voratz wider den Pabst vorzunehmen /
 da Hildebrandus schon seinen mit der Hostie beschwornen Eyd wi-
 der den Kayser gebrochen / und einen neuen Kayser wöhlen und fröh-

Ker 3

nen

(f) Helmoldus Albertus *Stadenfis*. l. c. *Aventinus* l. c.

p. 552. Conradus *Urspergens*. p. 235. Sigebertus *Gembles*.

p. 161. Albericus in *Chron.* p. 121. 122. Chronographus

Sax. p. 262. Spangenberg. *Chron. C.* 200. p. 2. 8. b.

(g) Lambertus *Schafnab.* ad a. 1076. Sigonius *de Rebus*

lat. L. 9. Dithmarus *de Vita Gregorii* p. 122. Bucclinus

P. 1. *Annal. Benedic.* p. 229.

(h) Helmoldus C. 29. p. 162. Albertus *Stad.* p. 246.

(i) Dithmarus in *Vita Gregorii*. p. 127.

(k) *Lib. 6. Annal. Pad.* p. 595. 596.

nen lassen. Dahero dieser an seine Zusage hernach nicht mehr verbunden war / zumahl da er alles auf Rechtliche Erkenntniß seiner Sache gestellt hatte. Deswegen ging es wieder aufs neue an / und unser Bischoff Burchard nebst vielen andern Sächsischen Bischöffen besonders dem benachbarten Magdeburger und Hildesheimer hielten im Kriege die Parthey des Schwäbischen Rudolff gleich wie sie ihn auch erwählen hielten / und dieses Jahr in Goslar gegen Martini bedieneten. Zwar gibt das alte Sächsische Chronicon Tom. 3. Leibnitzii. p. 328. vor / ob wäre um diese Zeit wegen der Wahl König Rudolffs aus Schwaben an Statt Kayser Heinrichs ein grosser Streit in der Dom-Kirche zu Goslar entstanden / daß die anwesenden Herren sich geschlagen / daß das Bluth aus der Kirch-Thür gekossen. Und damahls wäre unser Bischoff Burchard von Halberstadt todt geschlagen worden / es ist aber falsch. Dis Jahr aber ging es noch ohne sonderbare Schläge ab / weils beyde Theile sich erst mit guter Mannschafft versehen muste / jedoch hielt Kayser Heinrich sich meist in Bayern und Schwaben / Rudolffus aber in hiesigen Sachen auf / da er seinen meisten Anhang hatte. Im folgenden 1078 Jahre aber gab es ein mehreres zu thun / denn als beyde Theile sich mit Volck versehen / so kamen sie zu Melrichstadt in Francken aneinander / und hier verlohren sie beyderseits viel Volck / doch zog Rudolffus den Kürzern. Seine Sächsischen Bischöffe verkunden besser die Messe / als den Degen / drum gingen sie fort (1). Erzbischoff Werner von Magdeburg ein Mit-Verheber dieses Krieges erlangte seinen Lohn / daß er auf der Flucht sein Leben endete / und wil Conradus Urspergensis er sey aufgeküßpft worden. Der Merseburgische Bischoff und Erzbischoff zu Maynz hätte eben dis Tractament bekommen / wenn sie Kayser Heinrich nicht loß gemachet / wiewohl sie nicht besser wurden.

Anno

- (1) Conradus Ursperg. p. 236. Aventinus L. 5. C. 14. §. 19. p. 553. Chronographus Saxo. p. 262. Albertus Staden-
 ber. p. 249. Krantzius L. 5. Sax. C. 7. p. 110. L. 5. Mar-
 pol. C. 15. p. 129. Spangenberg. Chron. Sax. C. 201. p. 220.
 Chronicon Seidenburgense Tom. 1. Leiba. p. 853. Chro-
 nicon Magdeburg. ap. Meibom. Tom. 2. p. 312.

Anno 1079.

| | | | |
|-----|--------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Gregorii VII. | 7. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 23. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 20. | |

Unser Bischoff Burchard war auch dismahl noch mit ganzer Haut aus der letztern Schlacht echappiret/ und hätte er an dem Fall des Mit-Collegens von Magdeburg können Flug werden/ das die Empörung wieder die Obrigkeit/ ob diese gleich auch ungerecht wäre/ Gott gar nicht gefällig/ sondern selbige endlich einen schlechten Lohn/ mit sich zubringen pflege. Doch er hatte sein Maas noch nicht voll gemacht/ drum wolte er seinen Verstand und Kräfte noch ferner gegen den rechtmäßigen Kayser anwenden/ und nebst dem Passauischen Bischoffe Altmanno so um diese Zeit unsern Bischoff Burcharden in Halberstadt besuchte/ und neue consilia wieder den Kayser Heinrich mit ihm schmiedete^(a)/ zum dienste des Ältern Königes Rudolff darstellen/ welchen aber das Gerichte Gottes auch nicht lange leben ließ. Wiewohl dis Jahr nichts sonderliches von beyden theilen verrichtet ward/ ausser das sie sich gegen einander rüffeten/ und die Zeit mit Gesandten schicken an den Pabst zu Rom zubrachten/ sintemahln die Sachsen sich nicht allein beschwerten gegen denselbigen über den unglücklichen Lauf ihrer Sachen^(aa)/ darin sie von ihm waren geführt worden; Sondern Kayser Heinrich meynte ihn auch mit guten Vorstellungen zugerwinnen/ deswegen er ganz submisse und demüthige Bittschristen an ihn ergehen ließ/ wie wohl er damit nichts ausrichtete/ sondern die Härteigkeit des ungerechten Bannes mit der abermahligen Entsetzung empfinden mußte/ wie hernach folgen wird. Indes aber hatte unser Bischoff Burchard dis Jahr einen geistlichen Actum zu vollziehen/ nemlich es hatte der Bischoff Hezil zu Hildesheim ohn zweiffel nach seiner Meynung zu Abtöung der Sünde die er mit Anrichtung des Bluth-Bades in der Goslarischen Kirchen begangen/ in seiner Bischofflichen Stadt ein Canonicat-Stift vor 15 Canonicos angeleget/ welches er bis auf die Einweihung zum Stande gebracht/ weiln

(a) v. Hübneri *Hist. Polit. Tem. 8. p. 205.*(aa) v. Bruno in *historia de bello Saxon. p. 140.*

weiln er aber Schwachheits halber diesen Actum selbstn nicht vollziehen konte / so muste ihn unser *Burchardus* verrichten / und solche Kirche in die Ehre des Heil. Petri und Pauli einweihen. Und weiln Bischoff Hgil merckte / daß er von diesen Lager nicht aufkommen würde / so that er seine Confession vor *Burchardo* worauf er auch dis Jahr verstorben (b). Ein Hildesheimisches Chronicon (c) nennet hierbey *Burchardum* einen tapffern Soldaten in dem Kirchen Kriege. Wenn er andächtig zu Gott um Frieden gebethet / und denselben mit Wort und Exempel gelehret hätte / so wäre es vor einen Bischoff besser gewesen. Dis Jahr wurde auch von dem Aister Könige Rudolff ein neuer Erz-Bischoff zu Magdeburg namens *Hartwig* verordnet / woran *Burchardus* einen neuen Krieges Collegen hatte (d).

Anno 1080.

| | | | | |
|-----|---|--------------------------|-----|---------|
| Des | { | Pabst Gregorii VII. | 8. | } Jahr. |
| | | Kayser Heinrichs IV. | 24. | |
| | | 12. Bisch. Burchards II. | 20. | |

Dieses Jahr giengen die Krieger Actions zwischen Kayser Heinrichen / und seinen Gegner den Aister König Rudolffen sehr scharff wieder an. Jener sochte vor seine Ehre und das Reich / diser aber vor die Authorität des Pabstes und Freyheit derer Sachsen wobey er aber den Kürzern zog. Denn ehe sich es die Sachsen mit ihren *Rudolffo* versahen / so saß ihnen Kayser Heinrich mit einer Armee auf den Hals / sintemahln er sie an der Unstruth in Thüringen bey Gladicheim den 27 Januarii überfiel / und in ziemliche Unordnung brächte / wobey sie sich aber sehr desperat wehreten / daß auch viel Kayserliche verlohren giengen / dahero kein Theil eben von einer Victorie viel rühmens zu machen Ursache fand. Dahero es auch kömt daß die Scribenten variiren / und nachdem sie entweder Keyserlich oder Pabstisch gesinnet / so eignen sie in ihrer Historie entwe-

der

(b) v. Reudellii Chron. Hildesheim in Paullini Synt. p. 85.

(c) v. Leibnitz Tom. 1. Script. Brunsv. p. 745.

(d) v. Chronicon Magdeburg. T. 2. Meibom p. 313. Chronographus Saxo. p. 262, Chronicon Magdeburgense ap. Meibom. T. 2. ap. 314.

der jenen oder diesen den Sieg zu (a). Der Pabst Gregorius war hierüber sehr verdrießlich / daß Kayser Heinrich sich nicht nach seinen Willen bequemen / und das Regiment nieder legen wolte. Diesem nach reizte er die Sachsen mit ihren Bischöffen und Herrn nebst ihren Könige Rudolffo nicht nur beständig an / daß sie sich tapfer Kayser Heinrichen widersetzen und gegen ihn sechten solten / denn er wußte gewiß / daß er als ein unächtter Kayser dis Jahr sterben würde / er wolte auch nicht eher ruhen / bis er ihn aus den Lande der Lebendigen ausgerottet hätte / oder er wolte nicht Pabst seyn (b) / sondern er ließ auch seine Creaturen in Rom den 7 Martii zusammen kommen / und that den Kayser abermahls in den Bann / sprach auch alle Unterthanen quit und loß von dem Eyd und Gehorsam / so sie ihm geleistet / und warf dabey eine gesegnere Hostie ins Feuer / durch Zauberey zu erfahren / wie bald der Kayser sterben würde. Wie solches gemeldter Cardinal bezeuget. Dergleichen aber der Heil. Apostel Petrus und Paulus niemahls / auch nicht einmahl gegen die Heydnische Obrigkeit / und den Tyrannen Nero gethan / sondern zum Gehorsam und Unterthänigkeit die Christen ermahnet haben / gleich wie sie selbst mit einem demüthigen und Gott-gefälligen Exempel nach Christi Fürbilde ihnen darinnen fürgegangen seyn. Welches dero vermeynter Stuhl-Successor billig beobachten sollen. Bey solcher hochmüthigen und in Heil. Schrift ungegründeten Verbannung des Pabstes konte nun der rechtmäßige Kayser als ordentliche Obrigkeit über das ganze Römische Reich nicht anders / als sein von Gott anbefohlnes Ambt zu gebrauchen / und seine Majestät gegen die Schänder und Untertreter derselben zu beweisen / und wie seine Vorfahren jederzeit die unzüchtigen und herrschsüchtigen Bischöffe in Rom degradiret / und bessere an derer Stelle verordnet hatten / also mußte er auch mit diesem thun / von welchen alle seine Unruhe und Verfolgung im Reiche herkam. Damit es
aber

- (a) *Chronicon Magdeburgense ap. Meibom. T. 2. p. 314.*
Chronographus Saxo. p. 263. Conradus Urspergensis.
p. 236. Albertus Stadenfis p. 247. Bertholdus Constantiensis p. 350. Bruno de bello Saxon. p. 146. Schatenius
L. 6. Ann. Pad. p. 600. Spangenberg. Cap. 202. p. 221.
Heineccius L. 1. Ant. Gosl. p. 95.

- (b) *Benno Cardinalis. p. 4. Wolfii Lectiones Memorab.*
Cent. 11. p. m. 230. 555

aber desto ordentlicher und solemner zugehen möchte / so ließ er so wohl in Maynz / als auch hernach in Brixen einen Synodum anstellen / worinnen auf die 30 Erz- und Bischöffe aus Italien und Teutschland zusammen kamen / so alle anugsahme Wissenschaft von denen begangenen Händeln des Pabstes Gregorii hatten / und wie sie dieselbigen so gar entsetzlich / und mit dem Laster der beleidigten Majestät verknüpffet befanden / über das auch so viele Klagen von Rom aus selbstn durch einige Cardinale wider ihn einliefen / so machten sie einmüthig den 25 Junii alda den Schluß (c) : weiln es offenbar / daß Hildebrandus oder Pabst Gregorius nicht von Gott erwehlet wäre / sondern sich selbst durch Geld und Betrug auf den Päbstl. Thron gesetzt hätte / über dis dem Kayser nach dem Leben stunde / und alle Meuderey erweckte / auch der Zauberrey / Mordes / Ehebruches u. s. w. sich ergäbe / so sollte er hiers mit canonice abgesetzt / und des Päbstl. Stuhls verlustig seyn. Dierauf wurde an seine Statt der Bischoff von Ravenna Gviberus wieder zum Pabst erwehlet und verordnet / so sich Clementem 3 nannte. Und da die Römischen Kayser auch andere Könige und Vorfahren des Kayser Heinrichs allezeit das Recht gehabt und beobachtet / daß sie in ihrem ganze Reiche die Bischöffe allein eingesetzet / und mit denen Bischoffsthütern begnadiget (d) bishero aber Pabst Hildebrand wider alles Völder- Recht (e) ihm solches weg zu nehmen gesucht / und deswegen den unrechtmäßigen Schluß gemacht / daß niemand mehr ein Bischoffthum und Prælatur von eis-

ner

- (c) v. Geldastus *Constitut. Imperial.* A. 1080. Hartmannus *Hist. Concil. Tom. 4.* p. 325. Conradus *Urspergensis* p. 237. Aventinus *L. 5. Ann. Boj. C. 14. §. 25.* p. 554. Dithmarus in *Vita Gregorii* p. 129. Spangenberg. *C. 202.* p. 221. Gobelinus in *Cosmodr. at. 6. C. 55.* p. 262. Engelhusius in *Chron. p. m. 1089. ed. Leibn.*
- (d) v. Meibomius *Tom. 3. Rer. Germ.* p. 170. Lehmannus in *Chron. Spir. L. 2. C. 42. & L. 3. C. 24.* Natalis Alexander *Tom. 6. Hist. Eccles.* p. 125. Illustrius Coccejus. *de fundata in territorio Jurisdictione Dissert. & Jus Publ. C. 18.*
- (e) v. Grotius *de Jure Belli & Pacis L. 1. C. 3. 6. it. Tract. de Imp. Sum. Potest. circa sacra.*

ner Lay-Persohn empfangen sollte (f) / so setzte Kayser Heinrich alle von Hildebrando eingesetzte Bischöffe und Prälaten / auch diejenigen / so es mit jenem hielten in seinem Lande wieder ab / und verordnete andere an derer Stelle. Dahero man findet / daß zu dieser Zeit bey unterschiedenen Prälaturen zwey Vorsteher gewesen / davon die Hildebrandischen orthodoxi, die Kayserlichen aber Schismatici von denen partheyischen Römischen Scribenten ganz ungegründet genennet werden; Doch die Sächsischen bisherigen Rebellen Bischöffe worunter unser Burchard der Principal mit warfuchten sich mit dem Schwerdt zu maintainiren / und wolten durchaus weder die Pabstl. Parthie fahren lassen / noch sich dem Kayser submittiren (*) / dahero rüsteten sie sich abermahl ungemein starck / und stießen mit ihrer in hiesigen und benachbarten Landen zusammengebrachten Armee zu ihrem Äst. Könige Rudolffen im Meissen / wo er sich damahls mit seinem Volcke aufhielt. Und weiln sie waren von dem Pabste Hildebrand versichert worden / Kayser Heinrich / so aus Verachtung der falsche König von ihnen genennet wurde / sollte gewiß dieses Jahr sterben / wie ihm wäre offenbahret worden (g) / so waren sie desto begieriger ihm eine Schlacht zu liefern / in der Meynung stehende / in selbiger sollte Kayser Heinrich sein Leben unschßbar verlieren (h); Kayser Heinrich als er solches merckte / war hierzu bereit / und rückte aus Thüringen nach Meissen ihnen entgegen / er schickte aber vorhero ein Corpo Reuter nach Goslar und ins Halberstädtische / die in Abwesenheit unsers Bischoffs Burchardi. so mit dem Erzbischoffe von Magdeburg und Pfalzgraf Friedrichen von der Sammerschenburg bey der Sächsischen Armee in Meissen sich aufhielten / erst plündern und brennen mußten (i). Wodurch die Sachsen noch mehr erbittert waren /

88 2

daher

(f) Sigonius *de regno Italia ad A. 1074.* Gregorii Decretum. 16. qv. 7.

(*) v. Waltramus *Lib. 2. Apologia pro Heinrico C. 20.* p. 123.

(g) Siebertus *Gemblacensis* p. 162. Benno *de Vita Hildebrandi* p. 4. Albericus *in Chronico* p. 24.

(h) Aventinus *Lib. 5. Annal. Boj. C. 14. §. 27.* p. 554. Dithmarus *in Vita Gregorii Sept. p. 131.* Spangenberg. l. c. p. 221.

(i) Schatanius *L. 6. p. 601.*

dahero giengen sie bey der Elster den 12 Octobris auf die Kayserliche mit größter Furie los / daß es das Ansehen gewann / als wenn diese das Feld reumen solten. Allein sie ermanneten sich bald wieder / und hieben tapffer in die Sachsen ein / daß auch selbst der Aister-König Rudolff nicht nur einen tödtlichen Stich mit der Kayserlichen Adlers-Fahne von Herzog Gottfried von Bouillon in den Unter-Leib bekam (k) / sondern auch seine rechte Hand verlohr / die ihm von einem Kayserl. Chevallier (l) im Streite abgehauen ward. Womit der Streit zu Ende lieff; Die anwesenden Sächsischen Bischöffe brachten ihren todt-krancken König Rudolffen nacher Merseburg / denn der dasige Bischoff Werner seine Parthie / und im Lager sich bey ihm aufgehalten hatte / in der Meynung / daß er sich wieder erholen sollte / aber ihre Hoffnung war vergebens / sintemahln er alda den 16. Octobris in grosser Traurigkeit / und erschrecklichen Schmerzen verstarb / und in den dasigen Dom begraben ward (m). Und ist zu dessen Andencken eine güldene Münze verhanden (*). Da denn die angegebene Weissagung des Pabstes Hildebrandi, wiewohl in andern und richtigern Verstande: Daß der Aister-König gewiß dieses Jahr versterben wurde / völlig eintraff. Unterschiedene alte un-verwerffliche Scribenten (n) mit vielen neuern (o) berichten / daß dieser

(k) Gvilielmus Tyrius in *Historia de gestis Dei per Frances* p. 767. cf. *Bibliotheca nova Hallens.* P. 23. p. 208.

(l) nempe de Ferfrido Comite Zollerensi, uti putat Cernitius in *Icon. Elcstor. Brandenb.* p. 12.

(m) Aventinus L. 5. C. 14. §. 28. p. 554. *Chronographus Saxo.* p. 263. *Annales Hildesheimenses* Tom. 1. *Leibn.* p. 732. & Tom. 3. p. 328. 329. *Chronicon Magdeburg.* T. 2. *Meibomii* p. 316. *Cuspinianus in Chronico.* L. 1. p. 514. *Sachsens Chron.* P. 3. p. 213.

(*) v. Octavius de Strada, *de Vitis Imperatorum* p. 416. *Luca Grafen-Saal.* p. 443.

(n) Conradus *Urspergensis* p. 237. *Helmoldus in Chronico Slavor.* L. 1. C. 29. p. 562 563. *Albertus Stadensis.* p. 247. *Krantzius* L. 5. *Saxonia.* C. 7. p. 110. & *Lib. 5. Metropol.* C. 16. p. 129.

(o) *Fabricius Lib. 3. Origin. Saxon.* p. 360. *Matthiae Theatrum Hist.* p. 907. *Spangenberg.* C. 202. p. 221. b. *Heineccius* L. 1. *Antiq. Goslar.* p. 96. *Uhle Hist. Imperat.* p. 419.

dieser sterbende *Rudolfus* habe den Strumpff seines verkrümmelten Armes nebst der abgehauenen Hand kurz vor seinem Ende empor gehoben / und zu denen anwesenden Bischöffen und andern Herren "gesaget : Sehet / daß ist die Hand / womit ich meinem "Herrn dem Kayser Heinrichen Treue und Glauben geschworen / mich aber Päbstl. Befehl / und euer Verlangen dahin verleiten lassen / daß ich meinen Eyd gebrochen / "und eine mir nicht zukommende Ehre gesucht habe. Ihr "sehet nunmehr / was es vor ein Ende mit mir nimmt / "indem ich an derjenigen Hand / womit ich geschworen / einen edelichen Schaden bekommen / diejenigen nun / welche mich hiezu verhetzet / mögen nun sehen / wie übel sie "mir gerathen / daß ich nicht nur das Leben / sondern auch "die Seeligkeit verlieren könne / nehmet an mir ein Exempel / und lernet eure Pflicht gegen den Kayser besser "halten / ich werde es nicht lange mehr machen. Dies war eine nachdrücklich Rede / welches die anwesenden geistlich und weltlichen Herren hätten zu Herzen nehmen / und sich bessern sollen / allein er redete zu solchen Personen / die der Kayserl. Treue völlig Aufsehnung gethan / und an kein Straf-Exempel sich mehr lehreten. Die letztern Römischen Scribenten gehen diesen merckwürdigen Umstand ganz vordbey / und melden nur insgemein / er wäre im Siege als ein anderer Epaminondas verschieden (p). Wäre dieser *Rudolfus* auf Kayserlicher Seiten gewesen / und hatte bey seinem Abschiede eine solche Rede gegen dessen Bischöffe und Herren wider den Kayser zum besten des Hildebrandi gethan / so würde davon gewiß des Schreibens kein Ende seyn / und sein Todt ohnfelsbar unter die Rache Gottes gesetzt werden / da aber das Gegentheil geschehen / so übergehet man alles mit Stillschweigen / und gedencket an keine Straff-Hand Gottes / die einen unrechtmäßigen König / und verführte

663

- Calvisius in Chronolog. p. 738. Angelocrator Lib. 8. Chronologia p. 447. Dithmarus in Vita Gregorii p. 132. Melancthon in Chron. Carolis p. m. 426. edit. 1580. fol. Drefferus Millonar. 6. p. 337. Simonis Chronicon Eilenburg. Part. 3. p. 507. Lucæ Grafen-Saal / p. 445. Vitriarius illustratus p. 8. Bucholtzer in Indice Chronolog. p. 347. Hübner. Hist. Pol. P. 8. p. 658.*
 (p) *Schattenius L. 6. Annal. Paderb. p. 602.*

föhreten Meinesdigen darnieder gelegt hat. Da man doch im Gegentheil findet / wenn auf Kayserlicher Seithen ein Bischoff oder anderer Herr gang ordinair bey guten Alter auf den Bette verschied / daß man immerfort wider das Zeugniß derer alten wahren Scribenten gang erschreckliche und unschöne Arten des Todes ihnen andichtet (q) / um die Geschichte des Kayfers nur desto greulicher denen Unwissenden in der Historie / zu dessen größerer Beschimpfung / vorstellig zu machen / welches aber ein böses Zeichen einer sehr schlimmen Sachen ist (r).

Anno 1081. 1082.

| | | | |
|-----|--------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Gregorii VII. | 8. 9. | Jahr. |
| | Pabst Clementis III. | 1. 2. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 25. 26. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 21. 22. | |

Nachdem die hiesigen Sachen ihren König verloren / so meynte Kayser Heinrich / sie würden nunmehr sich besser bequem / schickte dahero an dieselbige / und ließ ihnen unterschiedene Friedensvorschläge thun / insonderheit begehrte er von ihnen / wenn sie seinen Sohn *Conradum* zum Könige erwählen würden / so wolte er sie versichern / daß er niemahls wieder in Sachsenland kommen wolte. aber er bekam zur Antwort daß sie nix gehöret / wie eine böse Kuh ein gutes Kalb brächte / deswegen sie weder ihn / noch seinen Sohn verlangten (*). Der Kayser merckte schon / aus was vor einer Quelle dis Wasser gestossen käme / nemlich von Rom aus des Hildebrandt Eingeben welcher die hiesigen Bischöffe / besonders unsern *Burchardum* und den Magdeburger *Hardwigen* noch immer verstärkte / dahero weiln er sahe / daß hier im Lande nichts eher würde zu thun seyn / bis er die böse Quelle verstopffet hätte ; so zog er dis Jahr mit einer Armee in Italien / und belagerte Pabst Gregorium in Rom / welche Stadt er endlich nach zweyen Jahren einbekam / wie wohl der Pabst Gregorius echapirt /

(q) v. Schatenius l. c. p. 592. 593. 599. 619.

(r) v. Heineccius L. 1. Ant. Gual. p. 80. 85.

(*) *Chronicon Magdeburgense ap. Meibom. T. 2. p. 316.*

pirte / deswegen er daselbst den verordneten Pabst Clementem 3 einsetzte (a). - Inmittelft aber daß der Kayser abwesend und in Italien war / so thaten die hiesigen Sächsischen Herren Geistlich und Weltlich / was sie wolten / sie zogen nicht nur durch allerley Vorstellungen / die Kayserisch-Besinneten auf ihre Seite / und wenn sie nicht folgen wolten / so verderbten sie ihnen Land und Leuthe; sondern willn sie noch immer zur Beständigkeit und Rebellion wider Kayser Heinrich von Pabste Gregorio durch Brieffe und Gesandte ermuntert waren (b) / daß sie sollten einen neuen König über sich erwählen / so marchirten sie aus hiesiger Gegend in Franckenland / und verderbten alles was ihnen contrair war / sie warffen auch alda zu ihren Haupte und Könige wieder auf Herzog Hermannen von Luzelburg / und brachten denselbigen anhero nacher Goslar / woselbst er von den Erz-Bischoffe zu Maynz in Gegenwart unsers Burchardi / des Erz-Bischoffes zu Magdeburg / des Bischoffs zu Merseburg / Herzog Ottonis von Nothheim / Pfalz-Graff Friedrichs von der Sommerschenburg und anderer zum Könige auf das Weynacht-Fest gekrönet wurde (c). Hergegen mußte er sich eydlich verbinden / nichts wider den Willen des Pabstes Gregorii vorzunehmen / sondern demselben sich in allen Dingen schlechter dinges zu unterwerffen (d). Es wurde ihm auch zu seinem Residentz-Orthe die benachbarte Stadt Eisleben in der Mansfeldischen Grafschaft am Unter Harz-Walde / so damahls in die Halberstädtische Diöces noch mit gehörte / angewiesen / und weils an selbigen Orthe zu solcher Zeit viel Knoblauch gezeuget wurde / so gab man ihn davon den Nahmen daß es spots weise

- (a) Chronographus Saxo. p. 263. seq. Albericus in Chronico. p. 124. Sigebertus Gemblac. p. 162. Conradus Hirspergensis p. 238. Aventinus L. 5. C. 15. §. 1. p. 555. Krantzius L. 5. Saxonia C. 8. 9. p. 110. seq. Helmodus Chron. Slav. L. 1. C. 30. p. 563. Chronicon Halberstadense T. 2. Leibn. p. 128.
- (b) Shatenius L. 6. p. 605. cf. Gregorii Papa Epist. Lib. 9. ep. 3.
- (c) Chronicon Magdeburgense T. 2. Meibomii p. 319. Gobelius Persona et. 6. C. 55. p. 262. Engelhusius Tom. 2. Leibn. p. 1090. Schatenius L. 6. p. 605.
- (d) v. Baronius in Annal. Eccles. Cent. 11. p. 1082. n. 11.

weise der Knoblauchs König genennet wurde (e). Im dem folgenden 1082 Jahre war dieser Älster König Hermann gewillet / mit einer Armee Sachsen dem Pabst Gregorio vor Rom zu Hülffe zu kommen / und bestalte dahero Herzog Otten von Northain zum hiesigen Stadthalter / weils dieser aber gleich darauf mit Tode abgieng / und die Sächsischen Unterthanen seiner auch schon müde waren / so dürfte er sich nicht allzuweit wegmachen / dahero blieb er im Lande / und hielt sich größten theils in Eisleben und Goslar auf / an welchem letztern Orte er auch den 3 Augusti dem Abt Marchwardo aus Corbey alle seine Stifte Privilegia mit einem ertheilten Diplomate bekräftiget / so Schatenius (f) als eine Karität denen Gelehrten mitgetheilet hat. Wobey zwar der Herr D. Heineccius aus dem Paullini (g) erinnert (h) / ob wäre dieses Diploma im folgenden Jahre an bemelten Orte gegeben worden / womit auch die Annales Corbeienles (i) übereinstimmig seyn. Es kommt mir aber wahrscheinlich vor / daß die Erhaltung solches Kayserl. Briefes dieses Jahr geschehen sey. Weils im selbigen steht / daß es in der 5 Indiction und ersten Jahre dieses Hermann gegeben sey. So in den 1082. Jahre gewesen ist (k). Hergegen hat er im folgenden Jahre unserm Bischoffe Burcharden ebenfalls ein Diploma über einige Güther ausfertigen lassen / in welchen die 6 Indiction / und das 2 Jahr seiner Regierung steht. Dahero vielleicht die Jahrzahl bey dem Hrn. Paullini mit einem Striche durch einen Druckfehler vermehret worden ist.

Anno

Heineccius *L. 1 Ant. Goslar. p. 96.* Ditmarus *in Vita Gregorii p. 135.*

(e) Aventinus *L. 5. C. 15. S. 4. p. 556.* Krantzzius *Lib. 5. Saxonia. C. 10. p. 112.* Botho *Chronicon. Brunsvic. T. 3. Leihn. p. 329.* Fabricius *L. 3. Orig. Saxon. p. 364.* Helmoldus *in Chron. Slavor. L. 6. C. 30. p. m. 563.* Matthiae *Theatr. Histor. p. 907.* Spangenberg. *C. 204. f. 223.* Calvisius *in Chronologia p. 739.*

(f) *in Annal. Paderb. p. 607. 608.*

(g) v. ej. *Dissertation. Histor. 2. p. 23.*

(h) *in Ant. Goslar. p. 97.*

(i) ap. Leibnitz. *Tom. 2. Script. Brunsv. p. 305. cf. Paullini Synt. Rer. Germ. p. 339.*

(k) v. Calvisii *Chronologia p. 739. 4. Angelocrator Lib. 1. Chronologia p. 122.*

Anno 1083.

| | | | |
|-----|----------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Gregorii VII. | 10. | Jahr. |
| | Pabst Clementis III. | 3. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 27. | |
| | 12. Bischoff Burchards II. | 23. | |

Bisanhero hatte Kayser Heinrich 4. die Zeit in Italien mit der Belagerung Rom zugebracht / worinnen Pabst *Gregorius* sich aufhielt in der Meynung / daß solcher zu andern Gedanken kommen würde / wie er ihm denn auch ehlliche mahl die Verfühlichkeit antragen lassen. Weils er aber auf seinen Eigensinn und Widerspenstigkeit beharren blieb / so ließ sich der Kayser die Belagerung auch ein wehrem Ernst seyn / und brachte es mit solcher dahin / daß er nicht nur die Vorstadt mit Sturm sondern auch die Stadt selbst mit List weg bekam / und weils *Gregorius* sich vorhero unsicher gemacht / so bestellte der Kayser an dessen Stelle alda zum Pabst den erwählten *Elementem* 3 (a) / welcher von denen Liebhabern des *Gregorii* oder *Hildebrandts* ein Monstrum und Bestie darum genennet wird (b) / weils ihn der Kayser eingeseht hat / da doch dieses Recht vorhero jederzeit / wie oben gemeldet worden / denen Kaysern zukommen ist / zumahlen wenn sich solche Versohnen / wie *Hildebrandus* / eigenmächtig durch allerley List auf den Pabstl Stuhl dringen wollen. Und in dieser Stadt Rom hat in gegenwärtigen Jahre Kayser Heinrich seinen treuen Erzbischoff *Niemarn* von Hamburg die Abten *Essen* mit einem Diplomate am 22 Junii geschenkt (c). Hergegen unser Bischoff *Burchardus* war nicht wenig glücklich bey seinem Afters Könige *Hermanno* in diesem Lande. Denn wie er demselben beständig ergeben war / und mit Rath und That beystund auch sich bey ihm in Goslar aufhielt / also erhielt er von ihm in diesem Jahre den 13 April drey Güther / nemlich

(a) Leo Ostiensis L. 3. C. 49. Sigonius de Regno Ital. Lib.

9. Conradus Urspergensis p. 238 Sigebertus Gemblacens.

p. 162. Bucelinus P. I. Annal. Benedic. p. 231.

(b) Schatenius L. 6. Ann. Paderborn. p. 609.

(c) v. Lindenbrogii Scriptores Septentr. p. m. 144.

lich eines in dem Schwabgau zu Bachislevo / das andere in Oßferslevo / und das dritte in Piseckentorp in Nort-Thüringau in der Graffschaft Sigifridi, wie das Königl. Schreiben mit mehreren bezeuget (d). Der erstere Orth lag in Graf Ottonis von Ballenstedt / Graf Adelberti von Ballenstedt / Sohns Comitatu (e) / so anitz Anhaltisch ist. Die andern beyden sind noch bekant / und heissen iho Lügen-Oßfersleben und Piseckendorff im Magdeburgischen ohnweit der Bode unter Hadmersleben / dahero vermuthlich daß dieser Sigfried / in dessen Comitatu sie gelegen / ein Herr oder Graf von Hadmersleben gewesen / welchen diese Gegend gehört hat.

Anno 1084.

| | | | |
|-----|--------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Gregorii VII. | II. | Jahr. |
| | Pabst Clementis III. | 4. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 28. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 24. | |

Nachdem der Kayser bishero Italien / und in demselben die Stadt Rom zum Gehorsam gebracht / so ließ er sich nebst seiner Gemahlin Berthane von seinem verordneten Pabste Clemente 3 auf Ostern in benannten Rom die Kayserliche Krone aufsetzen / und die Einsegnung ertheilen (a). Die Liebhaber des entwichenen Pabstes Gregorii sind gar nicht guth auf diese Kröhnung und Einsegnung des Kayfers zu sprechen (b) / weiln sie nicht von Gregorio geschehen. Allein wie konte sich der Kayser von demjenigen lassen den Segen und die Kröhnung geben / der ihn nur verfluchte / und nach dessen Krohn und Scepter / ja gar nach Leib und Leben stund. Denn
aus

(d) v. *infra* Num. 52.

(e) v. Knauth *Antiquit. Ballensted.* p. 192. Beckmann. *Hist. Anhalt.* P. 5. L. 1. c. 4. p. 22.

(a) Sigebertus *Gemblacensis* p. 163. Conradus *Urspergensis* p. 238. Albericus in *Chron.* p. 128. Chronographus *Saxo* p. 264. Aventinus *Lib. 5. C. 15. s. 8. p. 556.* Goldastus in *Constit. Imper. Tom. 1. A. 1087.*

(b) Schatenius *L. 6. Annal. Paderb.* p. 611.

aus den vorhergehenden nicht nur offenbar / daß dieser Gregorius den Kayser mehr den einmahl ganz unerhörter weise in den Bann gethan / und ihn allen Teuffeln übergeben / auch des Reichs verlustig erkläret hatte / sondern es bezeugt auch ein damahls gelebter Cardinal (c) / wie in diesem Jahr / als der Kayser in Rom sich aufgehalten / und zum öftern sein Gebeth in der S. Marien Kirchen auf dem Aventiner Berge an einen gewissen Orthe verrichtet / benanter Pabst Gregorius durch seine Espions diese Gebeths Stelle bemerken lassen / worauf er einen mit Geld bestochen / der in besagter Kirchen auf den Boden grosse Steine tragen müssen / um mit solchen den Kayser unter dem Gebethe / wenn er solches wieder verrichten würde / den Hals zu verbrechen. Es sey aber geschehen / daß der erkaufte Mörder von der Schwere des Steines / als er solchen legen wollen / selbst sey herab gerissen und getödtet worden / dahero das Römische Volk / als es solche Bosheit erfahren / den Körper drey Tage in der Stadt zur Straffe herum geschleppt habe. Der Kayser aber habe selbigen aus angebohrner Clementz begraben lassen. Wie nun dieser Herr vermeynte / daß alles zur Richtigkeit in Italien gebracht wäre / also begab er sich hierauff wieder in Teutschland / und nahm unterwegs Augspurg ein / von dannen er sich nach Rāyn wendete / und weiln der dasige Erzbischoff Sigfried mit Tode abgangen war / so verordnete er an dessen Stelle einen geistlichen Halberstädtischen Herrn Nahmens Wezeln (d) zum Erzbischoffe / welcher ihm alle treue Dienste erwiesen / ob er wohl deswegen seine Verdrießlichkeiten leiden müssen. Mann gibt ihm das Zeugniß daß er ein trefflicher Lehrer des Wortes Gottes / und von unergleichlicher Beredsamkeit auch dabey in geistlichen und weltlichen Schriften über alle massen erfahren gewesen / daß es ihm zu seiner Zeit keiner gleich gethan habe (e) / wiewohl die Hildebrandisch Beschworenen mit ihm nicht zufrieden / daß er die Kayserliche Parthe gehalten / und wider Bischoff Dorcharden sich im Stifte gesetzt hat. Mittlerweile aber daß der Kayser aus hiesigen Sächsischen Landen weg war / so ließ sich es unser Bischoff Dorchard sehr angelegen seyn / zu seinem und seiner Vorfahren Besten ein Kloster im hiesigen Bischoffthum zu stiften. Nämlich es ist be-

Tit 2

reits

(c) Benno in *Vita Hildebrandi. Lib. 1. p. 5. ed. Goldast.*

(d) Schatenius l. c. p. 611.

(e) *A. Descriptionis Circuli Rhenani* p. 41.

reits oben gemeldet worden (*) / was massen der Antecessor dieses Bischoffs / Burchardus / in den Huy-Wald eine kleine Meile von Halberstadt Nordwärts gelegen / auf den dasigen Berg eine Capelle in die Ehre Sixti erbauet / zu welcher sich nachmahls ein Halberstädtischer Dom-Herr Namens Eckhardt mit zweyen Nonnen aus dem Stifte Quedlinburg und Sandersheim begeben / und mit einander als in einer Eremitage gelebet haben / aus dem S. Johannis Berger-Closter vor Magdeburg fanden sich auch ferner zwey Mönche Namens Ebiezeling und Meinze dabey ein / die Gesellschaft und Devotion zu vermehren / über welche zusammen vorgemelter Eckhardt die Aufsicht haben muste (g). Dis bewegte Bischoff Burchardum dahin ein ordentliches Kloster zu bauen / und mit mehreren Persohnen von dem Benedictiner-Orden zu besetzen / über welche anfänglich der Abt Herrandus aus Ilseburg / so nach Burchardo Bischoff wurde / die Inspection bekam einer von seinen Mönchen aber Namens Alfriedus musste auf Befehl des Bischoffs Burchardi Ao. 1083. das Fundament zum Kloster legen (h) / welcher auch der andere Abt in solchem neuen Kloster wurde (i) / nach dem vorgemeldter Eckhardt in diesem Jahre den 28 Junii mit Tode abging / und in die neue Kloster-Kirche begraben ward; sein Grabmahl ist daselbst in der Capelle auf der Mitternacht Seithen noch zu sehen / und mit dieser Aufschrift bezeichnet.

Anno MLXXXIV. IV. Kal. Jul. obiit venerabilis Pater, qui & miraculis. clauit, Dominus Eckhardus, hujus monasterii primus Abbas, antea Halberstadenſis Canonicus.

Der Fundations-Brief ist auch dieses Jahr den 1 November in Halberstadt ausgefertigt / so unten erfolgen sol (k). Worinnen merckwürdig / daß erstlich dis Kloster Huyseburg so seinen Namen von den Huy-Walde erhalten / in die Ehre der Jungfrauen Marien gestiftet ist / daheru dero Bildniß in dem Kloster-Siegel geführt wird / hernach daß der Bischoff Burchard dem dasigen Convent, die Macht einen Abt zu erwählen / ertheilet hat. Ferner daß er solchem Kloster / Civitatem & Urbem, die Stadt Huyseburg nebst

65 Huy

(*) v. *supra* A. 1038. & 1070.

(g) v. *Chronicon Huyseburgense ap. Maibomium Tom. 2. p. 535.*

(h) Paullini *Historia Visbeckensis* p. 32. f. 27.

(i) *Chronicon Huyseburg l. 6. p. 537.*

(k) v. Num. 53.

65 Hufen Landes / und den um solchen Orth gelegenen Wald / mit vier Zehnten nebst allen Zubehör geschencket / welches zu erkennen gibt / daß schon damahls auf solchem Berge in der ighigen Kloster-Gegend ein Orth Nahmens Hunsenburg muß aufgebauet gewesen seyn / welcher hernach desolat worden / und die Einwohner davon / vielleicht aus Mangel des Wassers / und der nöthigen Nahrung / in dem das Kloster alles zu eigen bekommen / sich nach den benachbarten Dörffern Eilenstedt / Dingelstedt und Sarsstedt zu wohnen begeben haben mögen. Nicht minder hat auch Bischoff Burchard dem Convente die Freyheit / einem Schutz-Advocaten zu verordnen / gegeben / und viele andere Güther und Länderey im hiesigen Bischoffthum ihm ertheilet. Welches Kloster bis auf diese Stunde noch in völligen Stande / und mit Benedictinern besetzt / der Herr Prälate davon auch Primus bey denen hiesigen geistl. Ordens-Herren / und Königl. Rath ist. Der ighige heisset Tit. Herr *Jodoem Maesch* / Abt zu Hunsenburg und zu S. Mauritii in Minden. Und ist er der ein und vierzigste Abt in der Ordnung nach der Foundation dieses Klosters / so 20. 1705 von den dasigen würdigen Convent zu dieser Dignität erwehlet / und den 7 Februarii folgenden Jahres zu Hildesheim von dem dasigen Päbstl. Commissario und hohen Stiffts-Decano Herrn Maximiliano Heinricho Josepho Baronth von Weichs mit der Abts Inful und Abts-Stabe versehen worden. Man findet von der Stiftung dieses Klosters / und derer darinnen gelebten Abte bis auf A. 1590 ein kleines Lateinisches Chronicon beyrn Meibomio (k) / gleich wie auch der Herr *Paulini* so sich eine geraume Zeit vormahls darinnen aufgehalten / und auf Begehren des damahligen Hr. Prälatens einige Annales davon colligiret (l) hin und wieder von solchen etwas meldet (m) vor etwas mehr als 100 Jahren hat in selbigen Kloster gelebet ein seiner gelehrter Prior Nahmens Johann Tolcken aus Badergleden / so noch in hiesigen Fürstenthum bekant / und zum Ambte Zoll-gehörer / gebürtig / welcher einige Epigrammata über die solchen Hunsburger Kloster von der Foundation an bis auf seine Zeit vorgestandene Abte verfertigt / und darinnen kürzlich ihr Verhalten und Aufführung beschriben / und

Et 3

einen

(k) *Tom. 2. Rer. German. p. 533 540.*

(l) *v. ej. Chronicon Otbergense in Syntagma. p. 191. 192.*

(m) *v. ej. Historia Bistubenensis p. 28 41. Chronicon Badisleb. in Syntagma. p. 273. Zeitkürzende Lust. Observ. 138. p. 47.*

einen jeden dererfelben mit einem befondern Thiere verglichen hat/ und da folche leſenswürdig ſeyn / ſo wil ich ſelbige in dem Anhange (n) denen Gelehrten aus einem Mſcript, ob ſie gleich auch der Herr Paullini ſchon bekant gemacht / mittheilen. Hierbey aber dieſes nur noch erinnern / daß wie von Anfang einige wenige Weiſſliche Nonnen/ nemlich Pia von Quedlinburg / und Adelheidis von Sandersheim / durch ihr eremitifch Leben an dieſen Orthe zur Stiftung dieſes Hupſeburgiſchen Benedictiner Mannes-Cloſter dem Biſchoffe Burchardo Gelegenheit gegeben / alſo iſt es kommen / daß nach der Zeit über dreyhundert Jahr ohne die ordinairn Mönche in ſolchem auch einige hundert Weibes-Perſohnen von Abbaeiſin / Nonnen / Converſen und Lay-Schwreſter nach und nach / wie wohl eingefchloſſen gelebet haben / davon noch ein ganzes Namens-Verzeichnis verhanden iſt (o). Welche Lebens-Arth in denen Clöſtern damals hieſigen Landes ſehr gewöhnlich / und daher auch in das Cloſter Northheim / ſo Herzog Otto / der neßß unſern Biſchoff Burcharden Kayſer Heinrichen ſo ſehr zuwieder war / und 1082. verſtarb / wie oben erinnert / geſtiftet hatte (p) / eingeführet worden. Die aber endlich der 25 Abt Jaſpar von Beerwinckel zu Hupſburg gegen den Anfange des fünfzehnten Seculi gänglich abgeſchaffet hat ; Sonſten haben in dieſem Cloſter viel Adelige Perſohnen aus hieſigen Biſchoffthum gelebet / und Profefſion gethan davon zum theil einige Geſchlechter als die von Zordorff / Wenden / Slanſtedt / Aſpenſted / Hornhuſen / Winnigen u. ſ. w. nun gänglich ausgeſtorben ſeyn (q). Ich wil doch die Namen derer daſelbſt gelebten Abtes von Anfang bis auf 180 kürlich hier mit anführen. Und wird in denen folgenden Jahren ein mehrß von ſolchen vorkommen.

Ver:

(n) v. *infra* Num. 54.

(o) v. Paullini *Chron. Badeslebiense in Syntagm.* p. 274-277.

(p) v. *Antiquitates mon. Northheimenſes.*

(q) Paullini *Hiſtoria Viſbecceſis.* p. 38. f. 37.

Verzeichniß der Hunsburgischen Aebte.

| | Nahmen | Jahre der Wahl | Jahre des Todes. |
|----|--------------|----------------|------------------|
| 1 | Ekhart | 1080. | 1084. |
| 2 | Alfried | 1084. | 1113. |
| 3 | Ekbert 1. | 1113. | 1155. |
| 4 | Degeno | 1155. | 1162. |
| 5 | Otto | 1162. | 1178. |
| 6 | Reinboldus | 1178. | 1194. |
| 7 | Heinrich 1. | 1194. | 1197. |
| 8 | Rupertus | 1198. | 1214. |
| 9 | Matthias | 1214. | 1219. |
| 10 | Siegfried 1. | 1219. | 1239. |
| 11 | Ludolfus | 1239. | 1253. |
| 12 | Conrad 1. | 1253. | 1257. abgesetzt. |
| 13 | Hugo | 1257. | 1258. abgesetzt. |
| 14 | Berner | 1258. | 1281. |
| 15 | Heinrich 2. | 1281. | 1290. |
| 16 | Bruno | 1290. | 1300. abgesetzt. |
| 17 | Conrad 2. | 1300. | 1303. |
| 18 | Ditmar | 1303. | 1326. |
| 19 | Burchard | 1326. | 1329. |
| 20 | Ekbert 2. | 1329. | 1334. |
| 21 | Ulrich | 1334. | 1336. |
| 22 | Conrad 3. | 1336. | 1353. |
| 23 | Gottfried | 1353. | - - - |
| 24 | Siegfried 2. | - - - | 1397. |
| 25 | Jaspar | 1397. | 1423. |
| 26 | Heinrich 3. | 1423. | 1427. |
| 27 | Heinrich 4. | 1427. | 1440. |
| 28 | Johann 1. | 1440. | 1448. |
| 29 | Dieterich | 1448. | 1483. |
| 30 | Johann 2. | 1483. | 1505. |
| 31 | Conrad 4. | 1505. | 1506. |
| 32 | Hermann | 1506. | 1547. |
| 33 | Johann 3. | 1547. | 1568. |
| 34 | Johann 4. | 1568. | 1583. |
| 35 | Georgius | 1583. | 1590. |

| | | | |
|----|----------------------|----------------|------------------|
| 36 | Jacobus | 1590. | 1599. |
| 37 | Heinrich 5. | 1599. | 1633. |
| 38 | Johannes 5. | 1633. | 1644. |
| 39 | Sebastian | 1644. | 1680. |
| 40 | Nicolaus de Zitzwitz | 1677 Coadjutor | 1704. 24 Octobr. |
| 41 | Jodocus Marß | 1705. | |

Anno 1085. 1086.

| | | | |
|-----|--------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Gregorii VII. | 12. 13. | Jahr. |
| | Pabst Clementis III. | 5. 6. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 29. 30. | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 25. 26. | |

Visanhero hatte der Sächsische Ältere König *Hermannus* mit unsern Bischoff Burcharden / und andern ihm anhangenden Bischöffen und Herrn in hiesiger Gegend gethan / was er gewolt / in dem der Kayser in Italien sich aufgehalten / wie er dennoch in dem Schlusse des vorigen Jahres auf Weynachten eine Zusammenkunft mit ihnen in Goslar anstellte / woselbst sich abermahl ein Hildebrandischer Legate von Rom / der Bischoff von Ostien Otto einfand / und die Feinde des Kayfers in ihrer halbsittarigen Widersehung mit Päpstlicher Vollmacht verstärckete (a). Nachdem aber der Kayser diesen Landen wieder etwas näher kam / und die ohn sein Wissen und Willen von Pabste ein gesetzte Bischöffe ab- und andere an derer Stelle einzusetzen anfang auch mit Heeres-Macht denen Sachsen aufs Leib gehen wolte / so machten diese sich gerüstet / ihm entgegen zu gehen / es wurde aber vor einigen vor guth angesehen / von beyden Theilen eine Conference anzustellen / ob die Streitigkeiten kenten gehoben werden. Und hierzu wurde außersöhlet der Orth Gerstungen (b) / davor andere Bercharch (c) Pertestad (d) und

(a) Chronographus Saxo p. 265. Bertoldus Constant p. 355. Heineccius L. Ant. Goslar. p. 97. Spangenberg. Chronicon Querfurt. L. 2. C. 50. p. 245. Goldastus Tom. 1. Constit. Imper. p. 243.

(b) v. Waltramius L. 2. Apolog. Heinrici 4. p. 120. C. 19. Aventinus L. 5. Annal. Bojar. C. 15. §. 13. p. 557.

(c) Conradus Urspergensis. p. 239.

(d) und Berka (e) setzen / der erstere und letztere aber wohl zusammen verstanden werden können / indem sie beyderseits nicht weit von einander / einer disseite / der andere jenseits der Wertha zwischen Hirschfeld und Eisenach an den Thüringischen Grenzen liegen / und daher die Abgeordneten an beyden Orthen sich haben aufhalten können. Hier fanden sich den 20 Januarii viel Erz- und Bischöffe von der Kayserlichen und Päbstlichen Sächsischen Seithen ein / unter welcher letztern auch unser Bischoff Burchard mit war (f). Die erstern zeugten mündlich und schriftlich / daß der Kayser unrechtmäßig in den Bann gethan und abgesetzt wäre / wobey Bischoff Conrad von Utrecht den Vortrag that (g) und von dem Erz-Bischoff zu Mainz Wezilo secundiret ward (h). Hergegen führte auf Päbstl. und Sächsischer Seithen das Wort der Erz-Bischoff Gebhard von Salzburg / so die Facta des Hildebrandi defendiren wolte / wiewohl er darinnen nicht glücklich fortkommen konnte / sondern verstummen mußte (i). Weiln aber die Kayserlichen Erz- und Bischöffe sahen / daß die Gegenseithigen bey ihrer vorseghlichen Hartnäckigkeit verharreten / so nahmen sie ihren Abscheidt. Die Päbstlich-Gesinneten aber blieben noch eine Weile alda / und berathschlagten sich ; Es wurden dabey aber einige gewahr / daß die Päbstliche Sache nicht alzu gegründet im Gewissen wäre / deswegen sie zur Kayserl. Seithen traten / worunter der Bischoff von Hildesheim Ueo mit seinem Bruder war. Unser Bischoff Burchard aber mit 13 andern Sächsischen Bischöffen und Erz-Bischöffen nemlich von Magdeburg / Salzburg / Würzburg / Worms / Merseburg / Zeitz / Meissen / Verden / Minden / und einigen wenigen auswärtigen (k) blieben des Kayfers Feinde / und verbanden sich aufs neue wider denselben / kamen auch nebst ihren Aßtern

(d) Chronographus Saxo. p. 265.

(e) Spangenberg. Chron. Sax. p. 224. Hartmann. Hist. Concil. T. 4. p. 326.

(f) Chronographus Saxo. p. 265.

(g) Aventinus l. c. p. 557. §. 14.

(h) Conradus Urspergens. p. 239.

(i) Aventinus l. c. p. 568. §. 16.

(k) Waltramus L. 2. Apol. 123. Spangenberg. Hist. Sax. C. 205. p. 225.

Osterr. Könige *Hermanno*, wie auch Marggraf *Leibrecht* von Braunschweig und Graf *Heinrich* von Nordheim / und dessen Bruder Graf *Conrad* von Weichlingen / des obbemeldten Herzog *Ottens* von Nordheim Söhne / in Quedlinburg auf das Osterr. Fest zusammen / woselbst sich bey ihnen obbemeldter Legate des Pabstes Hildebrandi, Bischoff *Otto* von Ostia ebenfalls einfand / und alda den Kayser aufs neue verdammen half (1). Wie denn auch diejenigen Bischöffe so es mit dem Kayser hielten in den Bann gethan wurden / und dis : Daß der Kayser in geist- und leiblichen Dingen die oberste Potestat hätte / sich vor eine irrige Lehre müste ausschreiben lassen / welchen Decret sich nebst den andern Bischöffen auch unser Bischoff *Burchard* unterschrieben hat (m). So bald aber der Kayser diese ungerechte Procedur in Erfahrung brachte / so verordnete er einen Synodum zu Mähnz / woselbst im May-Monathe etliche zwanzig Erz- und Bischöffe sich einfanden / und mit Genehmhaltung derer meisten Italienischen und Frantzösischen Geistlichkeit die Quedlinburgischen *Affs* über einen Hauffen warffen / Pabst Gregorium des Pabstl. Stuhls nochmahls unwürdig erkanten / und die Verfolger des Kayfers vor Reichs-Feinde erklärten (n). Und hierüber alterirte sich der abgesetzte Pabst *Gregorius* zu Salerno / wo er sich Zeithero aufgehalten / dergestalt / daß er den 25 Maj seinen Geist aufgab. Einige alte Scribenten (o) melden von ihm / daß er kurz vor seinen Ende seinen Beicht-Vater einen Cardinal zu sich kommen lassen / und aus Gewissens-Angst zu ihm gesagt : Er habe durch Anreizung des Teufels so viel Uneinigkeit und Zank unter den Menschen erwecket / und sich an der Heerde / so ihm anvertrauet gewesen / sehr versündigt. Worauf er an den Kayser geschicket / und ihm indulgentz ertheilen lassen. Woran aber andere sehr zweifeln

(1) *Chronographus Saxo*, p. 268. *Waltramus l. c. C. 23. p. 126.*

Schatenius L. 5. An. Pad. p. 616. Aventinus l. c. 5. 17.

p. 558. Bertold Constant ap. Urstisium T. 1. Rer. Ger. p. 356.

Goldastus T. 1. Const. Imp. p. 244. Heineccius l. c. p. 98.

(m) *v. Tom. X. Concil. Paris. p. 404.*

(n) *Waltramus l. c. C. 20. p. 122. Aventinus l. c. 5. 18.*

p. 559. Goldastus T. 1. Const. Imp. p. 245. Chronographus Saxo p. 268. Albertus Stadenfis. p. 248.

(o) *Sigebertus Gemblac. p. 163. Albericus in Chron. p. 129.*

Aventinus L. 5. C. 15. 5. 10. p. 556.

sehn (p) weiln er einige von seinen heftigen Anhänger zum Nachfolger beim Absterben recommendiret / die das vollents ausführen sollten / was er in dem unruhigen Wesen mit Blutvergießen angefangen. Dem sey aber wie ihm wolle / so ist doch dieses gewiß / daß so sehr er von ehlischen Römisch-Gesinneten erhoben und gelobet wird (q) so aufrichtig bekennen hergegen unterschiedene Catholische Scribenten (r) / daß er viel greuliche Thaten ausgeübet / so sie mit ihren Augen angesehen / und daß er insonderheit Kayser Heinrichen unrecht gethan / wenn sie sich zuerst unterstanden / durch Hüffe der Waffen / dem Kayser das Reich zu rauben / und ihn zu verbannen (s) / hergegen seine Römische Kirchen-Authorität über alle seine Vorfahren zu erheben (t). Dahero er der erstere sey der ein Pabst-Reich angefangen (u) / und es dahin gebracht / daß die Kayser ihre Confirmation und Authorität von denen Pabsten nehmen müssen / da doch diese von jenen sonst ihre Dignität zu empfangen gehabt hätten (x). Womit er unter dem Schein der Religion das Fundament zum Antichristlichen Reich gelegt. Wie ein alter Erzbischoff zu Salzburg Eberhard auf den Regenspurgischen Concilio von ihm Zeugniß giebet (y). Weswegen es kein Wunder / zumahln da er das unchristliche Ehe-Verboth bey der Clerisey introduciret (z) / daß bey solcher Beschaffenheit die Protestanten vorgeben / daß er die Mähl-Zeichen des Antichristis an sich getragen (a). Doch wir lassen ihn fahren / und wenden uns wieder zu unsern Bischoff

Uuu 2

schoff

(p) Dithmarus in *Vita Gregorii* v. 137.

(q) Buccelinus *Part. 1. Annal. Benedic. in.* p. 232. b. Schatelinus *L. 7. An. Pad.* p. 618.

(r) Benno Cardinalis in *Vita Gregorii* L. 1. 2. apud Goldastum. Waltramus Episc. *Nauenburg. ibid.* p. 51.

(s) Onuphrius *Papstus in Vita Gregorii VII.*

(t) Meimbourg. *la decadence de l' Empire* L. 3. A. 1075.

(u) Aventinus *L. 5. Annal. Bojor. C. 13. §. 7.* p. 540. seq.

(x) Machiavellus *Hist. Florent.* L. 1.

(y) v. Mornæus in *Mysterio Iniquitatis* p. 303. Aventinus *L. 5. C. 5. §. 23.* p. 651.

(z) v. Kemnitius *Part. 3. Examinis Concil. Trid. Loc. 2. C. 4.* S. 65. p. 716. Quenstedt *Lyf. Theolog. Tom 4. p. 414. b.*

(a) v. D. Gerhard, in *Confessione Cathol.* P. 2. p. 551. Vitringa in *Anacrisi Apocal.* p. 704.

schoff Burcharden/ der seinem Haupte und Anführer in die Ewigkeit durch einen gewaltsamen Todt bald nachgefolget ist. Wie unten zu vermeiden seyn wird. Dieser stund nebst den Erzbischoff zu Magdeburg Hartwigen mit dem Alster- und Knoblauchs-König Hermann noch in der genauesten Verbindung wider den Kayser. Dahero als dieser Herr nach gehaltenen Mähnsischen Synodo bald vernahm/ daß sein größter Verfolger Pabst Hildebrand verstorben/ so meinte er daß es nunmehr Zeit wäre / seine Adharenten anzugreifen / weils ihnen doch durch solchen Todes-Fall der Muth ein wenig würde benommen seyn. In solcher Absicht kam er nun in hiesiges Land (*) denen zweyen Kädels-Führen zu Magdeburg und Halberstadt und ihrem Könige Hermann mit einer Armee eine Visite zu geben. Allein weils diese sich zur Resistence nicht capable sahen / so wolten sie seiner Ankunfft nicht erwarten sondern dis Trifolium / nemlich König Hermann der Erzbischoff Hartwig von Magdeburg / und Bischoff Burchard von Halberstadt / ergrieff das Hasen-Panier / und begab sich zum Könige in Denemarck / Hülffe bey ihm zu suchen. Und dis gab dem Kayser Heimlichen Gelegenheit / daß er nicht nur diese Länder in Abwesenheit ihrer Obern gewaltig mitnahm / sondern er machte sich auch Meister von Magdeburg und Halberstadt / und setzte an der verlauffenen Statt den Abt von Hirschfeld auch Hartwig genant / zum Erzbischoff von Magdeburg / und einen Dom-Herrn aus Halberstadt Namens Hamozo / zum dasigen Bischoffe vor Burchardum (b). Ein alter hiesiger Historicus (c) nennet gemeldten neuen Halberstädtischen Bischoff einen avunculum oder der Mutter Bruder des Graff Ludwigs von Thüringen / welcher um diese Zeit das Kloster Reinhartsborn stiftete / auf welchen Fall er ein geborner Graff von Sangerhausen gewesen wäre. Sintemahln dieses Graff Ludwigs von Thüringen / sonst der Springer genant / Mutter war Caci-

(*) Chronographus Saxo p. 269. Albericus Stadenfis. p. 248. Conradus Urspergensis p. 239. Neofanius in Catal. Episcop. Halbst. k. i.

(b) Chronicon Magdeb. ap. Meibom. T. 2. p. 319. Botho Chronicon. Brunsvic. ap. Leibn. T. 3. p. 329. Gobelinus et. G. C. 55. p. 263. Spangenberg. Chron. Sax. C. 205. f. 225. b. Calvisius in Chronologia p. 740.

(c) Chronographus Saxo. p. 269.

Cäcilia Gräfin von Sangerhausen (d). Welche Stadt an dem Unter-Harge zwischen Mansfeldt und der alten Pfalz Balhausen noch bekannt ist / und vormahls in die Halberstädtische Diöces mit gehört hat. Doch die Regierung dieses neuen Halberstädtischen Bischoffs währte nicht lange / sientemahl der Kayser Heinrich bald hierauf wieder zurück in Thüringen und Francken gieng / und sein Volk von einander lauffen ließ. Als solches König Hermann mit unserm Bischoff Burcharden / und dem Erz-Bischoffe von Magdeburg vernahm / kamen sie so gleich aus Dennemarc mit einigen Volcke zurücke / und verfolgten die Kayserlichen bis in Hessen und belagerten das Closter Hirschfeld / weiln der dasige Abt sich zum neuen Erz-Bischoffe von Magdeburg / vom Kayser machen lassen. Der Kayser aber war indes im Reiche / und versammelte wieder eine Armee, gab auch im Schlusse dieses 1085. Jahres in Wormbs seinem treuen Erz-Bischoff Liemarn von Bremen die Abten Freuden / und am ersten Tage des folgenden 1086 Jahres dem Bischoffe in Hildesheim einige Güther (e) und hierauf kam er mit vielen Volcke wieder in Sachsen / nachdem er Hirschfeld entsetzt / und seine benannten Feinde zurücke bis an hiesige Bode gejaget hatte (f) da er denn alles in Furcht und Schrecken setzte. So bald er aber den Rücken wendete / und an den Rhein ging / so machten sich unsere Bischöffe Burchard und Hartwig nebst Hermanns und ihren Sachsen wieder auf / und gingen abermahl nach Hirschfeld / und ferner in Francken vor Würzburg / so der Kayser entgegen wolte / aber bey Bleichfeld geschlagen ward / daß er kaum mit dem Leben davon kam / wiewohl er sich bald recolligirte / und endlich diese Stadt gegen den Herbst wieder den Sachsen wegnahm (g).

Uuu 3

Anno

(d) Paullini *Annales Nisanacens.* p. 12.(e) v. Schatenius l. c. p. 620. 622. Heineccius L. 1. Ant. Goslar. p. 99. Lindenbrogii *Script. Septentr.* p. 145.

(f) Chronographus Saxo p. 269. Spangenberg. l. c. f. 225. b.

(g) Waltramus in *Apologia Lib.* 2. p. 149. C. 31. Chronographus Saxo. p. 269. Dodechinus ad A. 1086. Sagittarius in *Hist. Halberst.* p. 33.

Anno 1087. 1088.

| | | | |
|-----|--------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Clementis III. | 7.8.] | Jahr. |
| | Pabst Victoris III. | 2. -] | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 31.32.] | |
| | 12. Bisch. Burchards II. | 27.28.] | |
| | 13. Bisch. Dithmars - | - I.] | |

Nach Absterben Pabsts Gregorii 3. brachte es die Hildebrandische und Sächsische Parthie dahin / daß zum Tode des Kayfers eine Creatur dieses Gregorii zum Pabst wieder verordnet und Victor 3. genennet wurde / der dasjenige vollends ausführen sollte / was Gregorius zur Unterdrückung der Kayserl. Majestät angefangen hatte / dahero auch Clemens 3. vor keinem Pabste sollte erkannt werden. Jedoch er machte es nicht lange in seiner Regierung / sondern ging wieder in diesem 1087 Jahre ins Kloster Casin / woselbst er bald verstarb / da denn durch Hülffe (*) der Fürstin Mathildis, der hinterlassenen Maitresse Pabst Gregorii, der Bischoff Otto von Ostia / so eine geraume Zeit des Gregorii Legate bey denen Sachsen gewesen war / und selbige immerfort zur Rebellion wider den Kayser aufgewiegelt hatte / wider des Kayfers Willen zum Pabst verordnet ward / so sich Urbanum 2 nannte / und in die Fußstapffen seines Lehrmeisters Hildebrandi trat / daß er den Kayser alsofort in den Bann that / und viel Herzeleid ihm verursachte / deswegen ihn auch Cardinal Benno (a) nur Turbanum oder einen Unruhmacher zu nennen pfleget. Indes aber da dieses vorging / wurde der bisherige Sächsische Älter-König Hermannus ohn Zweifel aus Gewissens-Unruhe angetrieben / sein angemessenes Königreich nieder zu legen / und sich zur Ruhe zu begeben / dahero er den Kayser Heinrich um Vergebung und Ausöhnung bitten ließ / so er auch erhielt / und darauf in Lothringen auf einem Schlosse noch eine kurze Zeit lebte. Wiewohl ihm auch die Straffe Ottos dahin auf dem Fusse nachfolgte / so über ihn so wohl als seinen Vorfahren König Conraden vor die ausgeübte Rebellion gegen ihr rechtmäßig

(*) Albericus in *Chronica* p. 134. 135.(a) in *Vita Hildebrandi* L. 2. p. m. 9.

mäßiges Oberhaupt zum Schau-Spiel anderer offenbahr werden mußte. Denn als er von solchen Orthe einmahl in diesem 1087 Jahre austritte / und in der Rückkehr mit denen bey sich habenden Leuthen zur Lust bis Schloß stürmen wolte / um zu erfahren / ob die Wache munter seyn würde / so wurde ihm in solchem Anlauffe ein grosser Stein auf den Hals geworffen / daß er davon seinen Geist aufgeben mußte (b). Also ward der Sächsishe Kloblauchs-König erlegt / und durch sein eigen Verschulden umgebracht. Und von diesem Straff-Gerichte Gottes hätte sollen unser Bischoff Burchard mit dem Magdeburgischen Erzbischoffe Hartwigen eine Warnung nehmen / sich einmahl von der Rebellion los zu machen / und dem Kayser sich zu unterwerffen / allein sie wolten beyderseits des Kayfers Heinrichs Feinde nicht allein leben / sondern auch unglücklich sterben / dahero verhetzten sie auch ihre benachbarten Haufen zu fernerer Fortsetzung des Krieges wider Kayser Heinrichen. Insonderheit aber lagen diese beyde Marggraf Eckbrechten von Braunschweig (c) in den Ohren / daß er ein Kayser-Feind mit ihnen seyn und bleiben wolte / und damit sie ihn desto besser gewinnen möchten / so versprachen sie ihm / daß er nach der Abdankung des Hermanns wieder ihr König in Sachsen und Römischer Kayser werden sollte. Dis bewogte diesen Ehrsuchtigen Herren / daß er zu ihrer Parthie sich schlug ; Weils er aber sahe / daß aus der gethanen Verheissung nichts ward / auch erwegte / wie er mit Bischoff Burcharden und dem Magdeburgischen Erzbischoffe dem Kayser nicht würde gewachsen seyn / und daß er dahero sich und seinen Braunschweigischen Landen grosses Unheil auf den Hals ziehen könnte / so gereute ihn der Handel / und kündigte nicht nur das gemachte Pactum diesen Bischöffen wieder auf / sondern damit er sich bey dem Kayser desto besser incliniren / und seine geistlichen Verführer ein wenig abzüchtigen möchte / so fiel er mit gewasener Hand in der Fasten-Zeit auf Lazare des folgenden 1088 Jahres in hiesiges Halberstädtisches Bischoffthum / mit Bedrohung / wenn Bischoff Burchardus sich nicht wolte vor den Kayser Heinrichen erklären / so wolte

(b) Chronographus Saxo. p. 270. Conradus Urspergens. p. 239. Spangenberg. Chron. Sax. C. 206. p. 226. Albertus Stradensis p. 249. Albericus in Chron. p. 133. & Sigbertus Gemblac. p. 165. qui hac tamen A. 1090. narrat.

(c) Aventinus L. 5. Annal. Boj. C. 16. p. 561. §. 4.

wolte er nicht nur sein ganzes Land ruiniren / sondern ihn auch aus dem Bischoffthum hinaus jagen ; Hier mußte nun Bischoff Burchard gute Worte geben / und den Marggrafen bitten / daß er sein Volk aus dem Bischoffthum weg ziehen liesse / er aber verlangte einige Tage Bedenck-Zeit / sich bis auf Judica mit seinen Freunden auf die gethane Proposition zu bereden. Und als solches geschehen / so kamen folgenden Dienstages der Erz-Bischoff Hartwig von Magdeburg / unser Burchard von Halberstadt / Graf Conrad von Beichlingen / Marggraf Eckbrecht von Braunschweig und viel andere Sächsishe Herren in Goslar zusammen / und berathschlagten sich was bey der Sache zu thun wäre ; Der Magdeburgische Erz-Bischoff Hartwig war nicht abgeneigt auf des Kayfers Seite zu treten (*) / hergegen Bischoff Burchard wolte durchaus nicht des Kayfers Freund werden / sondern sagte zu denen Seinigen / er wäre nunmehr 60 Jahr alt / und ob er gleich Alter und Schwachheits halber in Reisen und im Kriege nicht mehr wie sonst fortkommen könnte / so wolte er doch keine Gemeinschaft mit Kayser Heinrichen haben / sondern denselben auf alle Weise fliehen und meiden / und solte er auch darüber ins Exilium gehen. Vermahnete auch alle andere Anwesende / daß sie ihm keinen Gehorsam erweisen sollten. Hielt auch daselbst unterschiedene Conventicula zu der Kirchen und Republic größten Schaden (**). Mit welcher Aufwiegung er aber das Maas seiner Rebellion und Widerspenstigkeit vollmachte. Denn so wohl die allermeisten Bürger in Goslar / als auch viele andere anwesende hohe Persohnen waren mit solcher Erklärung und Verhezung des *Burchardi* nicht zufrieden / weiln sie aus der Erfahrung gelernt / daß nur Land und Leuthe durch solche Widerspenstigkeit verderbet / die Städte und Dörther verheeret / die Rebellen aber endlich andern zum Exempel abgestraffet wurden / dahero sie nicht wenig gegen *Burchardum* zum Zorn gereizet wurden / welchen seine Bediente / so er zum größern Staat bey sich führte / zuerst empfinden mußten / indem sie einerley Meynung und Sinnes mit ihrem Herrn waren / auch in Gesellschaft und Reden Kayser Heinrichen 4. durchzogen / und die Beständigkeit ihres Herrns zu erheben suchten. Womit es endlich von Worten zum Schlägen und morden kam. Denn der Bischoff hatte

(*) Fabricius *L. 3 Origin. Saxon. p. 374.*

(**) v. Waltramus *L. 2, Apol. C. 31. p. 148.*

hatte einen Halberstädtischen Chevallier Nahmens Wolffherrn bey sich / so nebst seinen Leuthen das Verhalten seines Bischoffes zu defendiren suchte / womit er aber das Volck in Goslar dermassen erregte / daß solches ihm das Haus stürmete / und ihn nebst vielen Versohlenen umbs Leben brachte ; Bischoff Burchard aber als er solchen Tumult sahe / befürchtete sich es möchte die Reihē auch an ihn kommen / deswegen retirirte er sich auf eine rund umb gemauerte Kammer / so er fest verschliessen konte / und rief mit guten und bösen Worten zum Fenster hinaus / daß das Volck stille oder in den Bann gethan seyn solte ; Aber hiermit wurde es noch mehr irritirt / denn einer aus demselbigen schoß mit einem Pfeile nach dem Bischoffe an den Fenster / und traf ihn damit an den Hals / andere hieben mit Schwerdten nach den Händen / der meiste Theil aber erbrach das Haus / und riß den Boden auf der Kammer hinweg / und warffen mit Holz und Steinen auf den Bischoff los / und indem er von jederman vor dem Urheber alles Krieges in hiesigen Landen gehalten wurde / und die Goslarischen Einwohner seinet halben so mancher Verdricklichkeit gehabt hatten / so stieß einer mit einem langen Spieße dem Bischoffe in die Brust / daß das Eisen davon in solcher stecken blieb / und er davon als todt zur Erden nieder sank. Die übrig gebliebenen Bischofflichen Bediente lieffen in solchem Tumulte an das eine Ende der Stadt / und steckten eckliche Häuser in Brandt / wordurch der Hauffe Volcks vor dem Bischoffl. Hause zerstreuet ward / und als die Bürger bemühet waren / das Feuer zu löschen / so kamen die Bediente / und nahmen ihren Bischoff / und brachten ihn heimlich des Nachts aus der Stadt / und trugen ihn alsofort in sein reparirtes Hartz Closter Ilsenburg / so drey Meilnweges unter Goslar ohnweit dem Brocken lieget / woselbst auch sein Körper begraben worden. Ob aber Bischoff Burchard an seinen Wunden alsobald in Goslar verstorben sey / oder ob er noch einige Tage nach seiner Verwundung und Tragung in das Ilsenburgische Closter gelebet / und daselbst seinen Geist aufgegeben habe / weiß man eigentlich nicht. Die meisten alten Scribenten (d) melden

fast

- (d) Chronographus Saxo. p. 270. Albertus Stadenfis p. 429.
 Conradus Urspergensis. p. 240. Annales Hildesheim. ap.
 Leibn. T. 1. p. 732. Aventinus L. 5. Annal. Boj. C. 16.
 S. 5. p. 161. Chronicon August. p. 354. Bertholdus Con-

fast durchgehends / daß er in Goslar in einem Aufstande sey getödtet worden / jedoch mit diesem irrigen Unterschied / daß einige seinen Todt ins vorübergehende (e) 1087 oder gefolgte 1089 Jahr (f) setzen. Dahero es ein Fehler ist / wenn andere (g) vorgeben / er habe sein Leben in einem Tumulte zu Halberstadt geendiget. Hergegen meldet der gewesene Abt zu Ilsenburg / und Nachfolger *Burchardi* im Bischoffthum / in seiner sogenannten Passion des Bischoffs *Burchardi*, und aus ihm / *Johann Winnigenstedt* in seiner geschriebenen Halberstädtischen Chronico, und durch dieses seine gethane Communication *Cyriacus Spangenberg* (h) / daß Bischoff *Burchardus* von Goslar noch sey lebendig gen Ilsenburg gebracht worden / da er fast noch acht Tage gelebet / und endlich den Donnerstag vor Ostern im April Monath dafelbst gestorben sey / worauf man erst das Eisen in seiner Brust gefunden habe. Gemeldter Abt *Herrandus* macht ungemein groß Rühmens von der Heiligkeit / gelassenen Gedult / und trefflichen Todes-Vereitung dieses Bischoffs / man gibt auch vor / ob hätte kein Ehre zum Grabe desselbigen kommen dürfen / denn es alsobald gestorben. Und wäre er ein berühmter Mann von großer Beständigkeit wider den Kayser in Kriegs- und Friedens-Zeiten gewesen (i). Allein man siehet wohl / daß dieses alles darum ein dichter Weise ihm beigelegt wird / weiln er die Päbstl. Parthie auch mit Beschröerung seines Gewissens so scharf defendiret hat. Und nach dem kurz vorher dieser *Burchardus* das Closter Ilsenburg / so in denen vielen Kriegs-Troublen war abgebrant worden / sehr nette wieder aufbauen lassen / selbiges auch das Jahr vor seinem Tode mit dem Bischoff *Wernern* von Merseburg / und Bischoff *Hartwig* von Verden den 5 Junii in die Ehre Petri und Pauli eingeweyhet / und mit dem Gute Aldersstedt beschencket hatte (k) / so ist es

flant. p. 361. Chronicon Halberstat. ap. Leibn. F. 2. p. 129. it. 1093.

(e) *Waltramus in Apolog. L. 2. C. 31. p. 149. Calvisius in Chronolog. p. 740.*

(f) *Chronicon Stederburg. ap. Leibn. T. 1. p. 853.*

(g) *Bruschius de Episc. C. 13. p. 1078. cf. Fabricius de Orig. Saxon. L. 3. p. 374.*

(h) *in Chronico Saxonico C. 206. f. 227.*

(i) *Schatenius L. 7. Annal. p. 626.*

(k) *v. Engelbrechti Chron. Ilsenburg. Tom. 3. Leibn. p. 684.*

es auch kein Wunder / warum gemeldter Abt sein Leben und Sterben so sehr erhebet / zumahl da er es selbst nicht anders machte / als er nach ihm wider des Kayfers Willen den Bischöflichen Stuhl von Halberstadt durch Pabst Urbanum 2. erlangte. Im Gegentheile geben viel alte und neue Scribenten (l) Bischoff Burchard das Zeugniß / daß er ein rechter Aufwiegler der Sachsen auch Anfänger und Fortsetzer aller unglücklichen Rebellion und Streitigkeiten bis in den Todt gewesen. Der in dreyzehn Feldzügen wider den Kayser sich finden lassen. Welche einem Bischoffe unanständige Verrichtungen kein anders als unglückliches Ende haben nach sich ziehen können / so er aber nicht auf Befehl des Kayfers Heinrichs / oder um Ehre und Thätigkeit willen wie man unrecht hiervon schreibet (m) / sondern um des Pabstes (nn) und seiner Halsstarrigkeit willen gegen die Obern leiden müssen / daß die Gerechtigkeit Gottes / die über die Majestäten Schutz hält / auch an ihm offenbahr werden möchte. Welches Exempel der Erz-Bischoff Hartwig zu Magdeburg zu Hirtzen fassen und sich dem Kayser unterwürffig machen / auch seine gegen ihm begangene Conspiration bereuen sollen / so er aber nicht bemerckstelligte / sondern vielmehr fortfuhr / und endlich auch plötzl. am 11. 1102 in hiesigen Bischoffthum auf seinen Guthe Vaddenrode des Nachtes / da er den Tag vorher sich recht lustig gemacht / dahin gerissen ward / woben ein ihm sehr wohlwollender / dem Kayser aber sehr feindseeliger Scribente (n) selbst gestehen muß / er sey eben ein einziges Sacrament eben zu der Zeit plöglich gestorben / als ein Wahrheit liebender Bruder ein Gesicht von ihm gehabt / daß er in der Magdeburgischen Dom-Kirchen von dem Heil. Mauricio in Gegenwart vieler heiligen Martyrer wäre verurtheilet worden. Welches Exempel und Geschichte die Römisch-Gesinneten Historiker alle

Ex p. 2

übers

(l) v. Chronicon August. p. 354. Waltramus Lib. 2. Apol. C. 31. p. 148. 149. Lambertus Schaffnaburg. A. 1073. 1975. Bruno in Hist. de bello Saxon. p. 106. Sagittarius in Historia Halberstad. p. 31. 34. Heinneccius L. 1. Ant. Goslar. p. 86. 100. Spangenberg. l. c. p. 227. Neofanius in Catal. Ep. Halberst. k. i. b.

(m) in Chronico Ep. Hildesheim. ap. Leibnitz. T. 2. p. 799.

(nn) u. Chron. Haysburg. Tom. 2. Meibomii. p. 536.

(n) Autor Chronic. Magdeburg. T. 2. Meibomii p. 320 cf. Chronicon Saxonicum T. 3. Leibn. p. 332.

übergehen / die aus Feindschaft gegen dem Kayser Heinrich immer obbemelbter massen vorgehen / daß kein Bischoff und Herr / so es mit dem Kayser gehalten / fast eines guten Todes gestorben / davon doch das Gegentheil offenbahr ist / und aus der Historie richtig bemerkt wird / daß vielmehr die meisten rebellisch gesinnet geweseneyn. Könige / Erzbund Bischöffe ein gewaltames und vor der Welt unglückliches Ende genommen haben. So nothwendig hier hat müssen mit berührt werden / indem es sonst von andern übergangen wird. Man hält dafür / daß dieses das Epitaphium Burchardi sol gewesen seyn.

Claustii Fundator hujus *Hfneburg*, & amator,
Hic jacet heu ! stratus in *Goslar*, & hic tumultus,
Coelitus ut cantor incepit : Jam bone Pastor
Petre Clemens ! Vota cecinit processio tota.
Hac sunt in fossa *Burchardi* præsulis ossa.

Quem , pie christeque , nos fac , tibi perpetuos.

Welches auf einem Leichen-Steine gefunden worden / als ao. 1578 Graf Christoff von Stolberg zu *Hfneburg* die Kloster-Kirche ändern lassen (o) / ob aber solches richtig / siehet dahin / zum wenigsten scheint die Schreib-Arth mit dem damaligen Seculo nicht überein zu kommen / dahero vermuthlich / daß solches erst in denen folgenden Zeiten gemacht worden ist. Sonst ist von diesem *Burchardo* noch zu behalten / daß er auch in Halberstadt das Collegium Canonicorum bey der Kirche zu Sanct *Pauli* gestiftet / und die Armen-Häuser S. Luderii und Alexii verordnet haben sol (p). In welchem Jahre es aber eigentlich von ihm geschehen sey / davon habe keine sichere Nachricht finden können. Die S. *Pauli*-Kirche ist noch in guten Zustande / und wird darinnen die Evangelische Lehre Christi geprediget / und dessen Heil. Sacramenta nach dessen Einsetzung administrirt. In dem hohen Chore derselben / so gleichsam abgesondert / werden die gewöhnlichen Stunden von einigen Römisch-Catholischen und Evangelischen Canonicis mit singen beobachtet.

Dithmarus

hieß der Nachfolger des Bischoffs *Burchardi* in dem Halberstädtischen Bischoffthum / und war er vorher Canonicus und Scholaster

(o) v. Engelbrechti *Chronic. Hfneburg. T. 3. Leibniz. p. 685.*

(p) v. *Chronicon Halberstad. T. 2. Leibn. p. 129. Wianigstedt in Chron. Adscr. Halberst.*

laßter auch Diaconus bey der Canonicat-Kirchen zu S. Maria, oder lieben Frauen in Halberstadt / welcher wegen seiner Gelehrsamkeit und guten Verstandes willen zum dreyzehnten Bischoffe wieder verordnet wurde. Jedoch er genoss diese Ehre nicht lange / indem er den sechzehnten Tag nach seiner Wahl wieder verstarb (q). Zwar das alte Sächsishe Chronicon (r) wil vorgehen / ob habe dieser Dithmarus sechszehn Jahr den Bischöfl. Stuhl in Halberstadt besessen / es ist aber solches falsch / und sind aus den Tagen ganze Jahr gemacht worden. Was Geschlechtes und Herkommens dieser *Dithmarus* eigentlich gewesen / ist nach dem Zeugniß *Kranzii* (s) unbekant / jedoch hält er dafür / daß er der Kayserlichen Parthie ergeben gewesen ; Ich stehe dahero in der Meynung / daß ihn Kayser Heinrich zum Halberstädtischen Bischoffe bestellt habe / damit er mehrere Ruhe und Friede / als *Burchardus*, in hiesigen Landen stiften möchte. Weiln aber in dem Halberstädtischen und Magdeburgischen Stifte die Päbstl. Parthie viel stärker als die Kayserliche war / und man diesem die Bischöfliche Bestellung durchaus nicht mehr zuschreiben wolte / so geschah es auch / daß dieser *Dithmarus* nicht lange Bischoff bleiben konte / denn seine Feinde brachten ihm Gift bey / woran er den 10 Februarii verstorben (t). Woyu *Winnigenstedt* dieses noch füget / daß sein Gegentheil den Körper genommen / und die Treppe herunter geworffen hatte / daß man meynen sollte / er hätte im Herabgehen den Hals zerbrochen. Welches damals solche Media waren / die Kayserlich-Gesinneten aus dem Lande der Lebendigen auszutilgen. Wäre der Todt dieses Bischoffs vorgesehter massen den 10 Februarii erfolgt / so hätte dieser *Dithmar* erst im Januario des folgenden 1089 Jahres das Halberstädtische Bischoffthum bekommen. Siatemahln sein Absterben an gemeldten Tage 20. 1088 / da Bischoff *Burchard* noch gelebet /

xxx 3

nicht

(q) *Chronicon Halberstad. Tom. 2. Leibn. p. 129. Sagittarius in Historia Halberstad. p. 34. §. 49. Engelbrecht. Chron. Ilfnab. T. 3. Leibn. p. 685. Hübneri Hister. Polit. P. 7. p. 533.*

(r) *Bothonis ap. Leibnitz, T. 3. p. Neotanius in Catal. Episc. Halberstad. k. 2. a. b.*

(s) *in Metropoli Lib. 5. C. 240. p. 135.*

(t) *Chronicon Halberstad. l. c. p. 129. cfer. Chronicon. Hopsburgense ap. Meibom. T. 2. p. 536.*

nicht geschehen können. Es wird von ihm vermeldet (*) / ob habe er ein Chronicon geschrieben und hinterlassen / von welchem aber bishero noch nichts bekant worden / wo es anders nicht eine Vermengung mit dem Merseburgischen Bischoffe Ditmaro ist / dessen Chronicon verbessert bey dem Herrn von Leibnitz (x) nachzulesen ist.

Anno 1089. 1090.

| | | | |
|-----|------------------------|---------|-------|
| | Pabst Clementis III. | 9. 10. | |
| | Pabst Urbani II. | 2. 3. | |
| Des | Kayser Heinrichs IV. | 33. 34. | Jahr. |
| | 14. Bischoff Herrandi | 1. 2. | |
| | 14. Bischoff Fridrichs | 1. 2. | |

Nach Absterbung des kurze Zeit gewesenen Halberstädtischen Bischoffs *Dithmari* entstand eine grosse Streitigkeit wegen der neuen Bischofflichen Wahl bey dem Halberstädtischen Dom-Capitul / indem solches sich in drey Theile the. Ein Theil verlangte zum Bischoffe den bisherigen Abt zu Ilseburg *Herrandum*, und dieser hielt die Päbstl. Parthe; der andere Theil verlangte *Friedrichen* einen Dom-Herrn / so guth Kayserlich war / der dritte aber erwählte einen / so ebenfals *Dithmarus* hieß / und selbiger wird ohnzwiffel neutral gewesen seyn. Doch dieser letztere machte es nicht lange / indem er sein Leben durch einen schweren Fall soll geendet haben. Ob es ihm etwa auch also / wie seinem Vorfahr gleiches Namens ergangen sey / steht dahin. So hatten es nun noch zwey Bischoffe in Halberstadt / wie zu Rom zwey Päbste mit einander zu thun. Bischoff *Friedrich* als ein Freund des Kayser / und Liebhaber des Friedens / erlangte gar bald die Confirmation von Kayser *Heinrichen* im Bischoffthum / und darum nahm er auch von solchem Possession in Halberstadt. *Herrandus* hergegen / so den Sinn *Burchardi* hatte / æstimirte den Kayser nicht würdig / den Bischoff-Stab von ihm nach der alten gewöhnlichen Weise zu empfangen / Deswegen reisete er in Italien nach dem Pabst *Urbano* welcher

(u) v. D. Buddel *Lexicon Histor. Tom. 3. p. 7.*

(x) *Tom. 1. Script. Brunsv. p. 323. seq.*

welcher ihn ao 1090. dem Kayser zum Fort / zum Halberstädtischen Bischoffe einweihete (a) und ihn dabey den Nahmen *Stephanus* nach seinen Stiffts-Patron / ertheilte. War dieses also der erstere päbstl. Bischoff in hiesigen Bischoffthum und Landen / weshalben es hernach viel Kermens und Kriegens wieder gab / weils dieser nach den Willen des Pabstes dem Kayser immer zu wieder war / und die hiesigen Unterthanen / so viel er konte / verhezte (b) / jedoch so lange der Kayser Meister in Sachsen war / so durfte er sich in Halberstädtischen nicht sehen lassen (*) hergegen behielt Bischoff Friedrich mit seinen Dom-Herrn den Besiz von dem Bischoffthum / ob ihn gleich der Pabst mit den Bann zu schrecken suchte. Aber von diesen päbstl. Bischoffe *Herrando* ins besondere etwas zu melden. So wird vorgegeben / er sey einer von Gröningen gewesen (c). Ob solches aber von unsern Gröningen ein Geschlechts-Nahme / wie denn in den alten Brieffen viele *nobiles* von Gröningen gefunden werden / oder eine Profess-Benennung war / das er zu erst auff die Mönchs-Regeln in hiesigen Gröningischen Benedictiner-Closter / Profession gethan / weiß man nicht. Zum wenigsten ist so viel bekannt / daß der Probst in hiesigen Kloster Gröningen ao. 1275. zu erst dieses Bischoffs *Herrandi* Sermones so er in den Kloster Reinhardtsborn / als in seinem Pachtmo da er in dis Land nicht kommen durfte / über die Epistel Jacobi geschrieben / an das Stift Corbey geschickethabe (d). *Baeelinus* (e) meynet / es sey dieser *Herrandus* erst ein Mönch in gemelten Kloster Reinhardtsborn gewesen / worauff er Abt zu Jfsenburg und endlich Bischoff in Halberstadt worden. Allein es wil mit der Zeit-Rechnung nicht allzuwohl übereinkommen. Denn Ao. 1085. oder wie andere wollen 1089 ist erstlich das Kloster Reinhardtsborn von Graff Ludwig den Springer aus Thüringen / vor den begangenen Mord an Pfalzgraff Friedrichen von Sachsen / gestift

(a) *Chronicon Halberstad. Tom. 2. Leibnitz p. 129. cf. Tom. 3. p. 685. Chronographus Saxo. p. 271.*

(b) *Krantzius L. 5. Metropol. C. 30. p. 137.*

(*) *Chronicon Huyburgense T. 2. Meibomii p. 536.*

(c) *v. Leibnitzii Not. T. 3. Script. Brunsv. p. 685. cf. Antiquitates meas Poldenses p. 240.*

(d) *v. Annales Corbeienles in Paullini Syn. p. 403. cf. Leibnitz. Tom. 2. p. 311.*

(e) *in Germania Sacra P. 2. p. 75. cf. Paullini l. c. p. 403.*

gestiftet (f) / hergegen *Herrandus* bereits ao. 1064. Abt in Jßsenburg worden / welchen Bischoff *Burchardus* aus der Abten / zu Würzburg kommen lassen / jene nach dem Orden von Clunus einzurichten / wobey er ein Nepos des Bischoffs *Burchardi* genant wird (g) woraus gar leicht der Grund zu sehen ist / warum dieser *Herrandus* Bischoff *Burchardo* so sehr angehangen / und ihn so trefflich erhoben hat / auch so leicht von den Anhängern *Burchardi* das Bischoffthum erlangen können. Daß aber diesem *Herrando* *monastica vita*, oder ein Mönchs-Leben in dem Closter *Reinhartsborn* begelegt wird (h) / geschicht daher / weiln er die meiste Zeit in solchem Closter auf Vergönstigung und mit Genehmhaltung des Stifters Graff *Ludwigs* zugebracht / so lange er wegen des Kayfers und seines hiesigen Bischoffs *Friedrichs* in die Halberstädtische Bischoffthum / als ein Kayser-Feind nicht kommen dürfte / wie er denn auch alda die Closter-Kirche eingeweiht und sein Begräbnis darinnen nach seinem Tode erhalten hat (i). Und wie daselbst von ihm vorherührter massen die *Sermones* über den Brieff des Apostels *Jacobi* geschrieben worden seyn / also ist kein Zweifel er hat in solchem Closter auch im Nahmen des gemelten Stifters Graff *Ludwigs* / so ebenfalls ein Mönchsleben darinnen bis an sein 1123 erfolgtes Ende geführt / zur Schmach Kayfers *Heinrichs* aus Rache gegen denselbigen diejenige Epistel aufgesetzt / so er als eine wie wohl abgeschmackte und ungegründete Antwort an den damahligen Bischoff *Waltramum* zu Raumburg auf seinen ao. 1090. an gemelten Graff *Ludwig* geschriebenen Brieff um ihn damit zum Gehorsam gegen den Kayser *Heinrichen* zu bewegen / geschicket hat (k). So unten in dem Anhang mitgetheilet werden soll / weiln sie von ihm / wiewohl im Nahmen des gedachten Grafens/

entwer

(f) Lucæ Fürsten-Saal p. 287. cf. *Antiquitates meat Bursfeldenses* p. 127. Pfefferkorns Thuring. Geschichte p. 135. Paullini *Annales Iſenacens.* p. 14. & de hoc monasterio jam elaborat *Chronicon Dominus* Heinrich Friedrich Otto *Ordruſſensis.*

(g) v. Engelbrecht Chron. Abbat. Ußneburg. ap. Leibn. T. 3. p. 684. cf. *Antiquit. meat.* Poëldenl. p. 223, 240.

(h) in *Chronico.* Halberstad. T. 2. Leibn. p. 129.

(i) Winckelmanni *Descript. Hassia* P. 2. C. 11. p. 298.

(k) v. Goldasti *Apologia pro Heinricho* 4. p. 51. 252.

entweder in diesem 1090. oder folgenden 1091. Jahre verfertigt worden und seine Schreib- Arth gegen dem Kayser sehr heftig auch mit vielen unerweislichen Auflagen verknüpffet ist / so einem verständigen unparteiſchen Leser den Sinn dieses Bischoffs / und dessen Verdrehung der Heil. Schrift sehr offenbahr machet (l). Ob gleich der gelehrte Jesuite Schatenius (m) auf selbige Herrandische Epistel sich beziehet / daß in solcher die Bösen Thaten des Kayfers aufgedeckt stünden. Gewis wenn *Herrandus* die beschuldigten Facta alle in Gegenwartigkeit des Kayfers so gleich hätte erweislich machen auch aus der Heil. Schrift nach dem Sinn des Geistes Gottes ihm zeugen sollen / daß ein Pabst berechtiget wäre / einen Kayser von Thron und Krohn zu stürzen / auch die Unterthanen wider ihn aufzuwiegeln / er würde in Wahrheit anders geredet als geschrieben und doch dabey Judas- Schweiß vergossen haben. Und ist nur immer Schade / daß man des genannten Bischoffs *Waltrami* Antwort schreiben auf einen Herrandischen Brief nicht mehr übrig hat / aus welcher ein geschickter und gelehrter Mann capable war / aus der Heil. Schrift und alten Kirchen- Vätern denen Päblich Bestinneten ihren Unfug in denen Proceduren wider den Kayser vor Augen zu stellen / wie aus seinen dreyen Büchern der *Apologie* von Kayser *Heinrichen* an den Bischoff *Hermann* zu Metz wider die Excommunications- Epistel Pabsts *Hildebrands* zur Gnüge erhellet (n). Es kommen einige (o) auf die Gedanken / ob wäre *Herrandus* erst Ao. 1104. zum Bischoffe in Halberstadt von dem Pabste verordnet worden / (denn der Kayser hat ihn niemahls davor erkant) worauf er nach dreyen Jahren wieder verstorben. Es ist aber solches Vorgeben falsch / sintemahln *Herrandus* durch Hülffe des Pabstes und seiner Angehörigen ao. 1090 den Titul eines Halberstädtischen Bischoffs erlanget hat. Wiewohl dem Kayser sehr viel daran gelegen war / daß er ihn nicht / sondern Bischoff *Friedrichen* zur

(l) v. *infra* Num. 55. 56.

(m) *Lib. 7. Annal. Paderborn. p. 619.*

(n) v. *Goldastus loc. cit. p. 53. sq. cf. 244. item Freherus Tom. 1. Germ. Script. ap. Brunonem.*

(o) *Botho in Chron. Brun. Tom 3. Leibn. p. 332 Kranrzius L. 5. Metropol. C. 30. p. 137. Neofanius in Catalogo Episcop. Halberstad. lit k. 3.*

würcklichen Possession kommen ließ. Denn es lebte in der Halberstädtischen Nachbarschaft zu Braunschweig Marggraf Eckbrecht von Sachsen / so noch einer von mächtigsten Feinden Kayfers Heinrichs war / mit welchem sich *Herrandus* nebst dem Erzbischoffe zu Magdeburg leicht verbinden / und ihm mehrere Handel machen können. Nun hatte sich zwar dieser Marggraf schon zu mehrmahl auf die Kayserliche Seite begeben / weswegen er auch den letzten Einfall in das Halberstädtische wider Bischoff *Burchardum* vorgenommen / auch eben nicht ungerne gesehen / daß Bischoff *Burchard* zu Goslar seinen Lohn bey seinen Anwesen empfangen / ob er wohl solches nicht angestiftet hatte (o) / allein er wurde auch jederzeit durch Beredung derer Bischöffe / worunter Bischoff *Burchard* bey seinem Leben der vornehmste mit war (p) unter der Hofnung König im Lande zu werden / wieder von jenem abgezogen / und zur Rebellion aufs neue aufgemuntert / die bewogte den Kayser / dessen Schloß *Gleichen* in Thüringen zu belagern / *Eckbrecht* aber ging vor *Quedlinburg* und bemühet sich des Kayfers Gemahlin / so er erst geehliget nach Absterben der *Bertha* / und seine Schwester *Adelheidis*, welche in *Quedlinburg* waren / weg zu bekommen. Nun schickte zwar der Kayser von *Gleichen* einen Succurs nach *Quedlinburg* / aber der ungetreue Erzbischoff von *Magdeburg* *Hartwig* berichtete Marggraf *Eckbrechten* daß der Kayser sich hierdurch von Volck sehr entblößet hätte / dahero es Zeit wäre *Quedlinburg* zu verlassen / und ihn anzugreifen / welches dieser auch bewerkstelligte / und den Kayser den Tag vor *Weynachten* überfiel / daß er kaum durch die Flucht nach *Merseburg* kam / viel Leuthe aber verlor (q). Indes aber retirirte sich auch die Kayserin aus *Quedlinburg*. Marggraf *Eckbrecht* meynete nun desto eher den Königl. Titel zu erlangen / weiln ihm aber der Bischoff *Udo* in

Hildes

(o) *Sagittarius Hist. Halberstad. p. 34. Heineccius Ant.*

Goslar. p. 100. Waltramus in Apol. L. 2. C. 36j. p. 153.

(p) v. *Waltramus l. c. C. 33. p. 151.*

(q) *Conradus Urspergens. p. 240. Albertus Seadenfis p. 249.*

Aventinus Lib. 5. Ann. Boj. C. 16. § 6. n. 561. Chrono-

graphus Saxo. p. 270. Waltramus L. 2. C. 35. p. 154.

Spangenberg Hist. Sax. C. 104. n. 227. b. Bunting Chron.

Brunsv. P. 1. p. 55. b. 56. a. Melissantes Berg. Schloß

fr. p. 5.

Hildesheim / so es mit dem Kayser hielt / noch in Wege stund / so belagerte er diese Stadt / und ging sehr schlimm mit dem Bischoffe und Unterthanen um. Jedoch als er es am schärfsten triebe / so wurde er von einer Kayserlichen Parthie in seiner Mühle Eisenbattel bey Braunschweig so einige unrecht in Thüringen setzen (r) / auskundschaftet / überfallen / und nieder gehauen (s). Und hiermit nahm abermahl ein Kayser-Feind 20. 1090 ein unglückliches Ende / derergleichen darauf mehrere folgen mußten (t). Der Kayser aber kam sofort in diesen Jahre in dis Land / und machte es ihm unterthan / wannenhero die Einwohner ein wenig in friede lebten / da die unruhigen Häubter todt waren.

Anno 1091. 1092. 1093.

| | | | |
|-----|---|-------------|-------|
| Des | Pabst Clementis III. | II. 12. 13. | Jahr. |
| | Pabst Urbani II. | 4. 5. 6. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 35. 36. 37. | |
| | 14. Bischoff { Herrandi
Friedrichs } | 3. 4. 5. | |

Wannhero war es fast was gemeines worden / daß so wohl in hiesigen Sächsischen als andern Landen / bey denen Bischöffen thümern zwey Bischöffe sich aufhielten / die immer wie die beiden Pabste wider einander waren / und der eine von dem Kayser / der andere aber von dem Pabste Gregorio 7 und dessen Nachfolger Urbano 2 dependirte / jene ermahneten die Leuthe und Unterthanen zum Gehorsam und Frieden / daß sie dem Kayser nach Göttl. Ordnung sich unterwerffen solten / hergegen diese reichten in allen ihren

Thy 2

(r) Fabricius *L. 3. Orig. Sax.* p. 376. Spangenberg *l. c.*

C. 207. f. 228. Calvisius in Chronol. p. 741. Matthiae *Theatrum Hist.* p. 908. b.

(s) Chronographus Saxo. p. 270. Sigebertus *Gemblacensis* p. 166. Krantzius *L. 5. Sax.* p. 113. Schatenius *Annal. Paderb.* p. 628. Conradus *Urspergens.* p. 240. Rehmeyer *Ant. Brunsv.* P. 1. p. 32.

(t) Waltramus *l. c. C. 36.* p. 155. Heineccius *L. 1. Ant. Gesl.* p. 102. Aventinus *L. 5. C. 16. f. 9.* p. 561.

ihren Thaten und Worten jederman wider den Kayser auf / daß sie als einen verfluchten Keger meyden und verfolgen / hergegen dem Pabste alle Unterthänigkeit auch wider das Gewissen bezeugen mußten. Und nanten sich hiebey die Pabstl. Gesinneten Orthodoxen / die Kayserlichen aber mußten sich von ihnen vor Keger und Schismaticos oder Irrgläubige ausrufen lassen. Wie denn diese ungegründete Distinction als was ganz gemeines in denen Römisch-Gesinneten Scribenten so wohl zu selbiger Zeit als nachhals angetroffen wird (*). Womit es eben so her ging / wie es anitz noch geschieht / daß diese Titel von ungeitigen Eiferern so sehr gemißbraucher / auch die Evangelischen Bischöffe und Lehrer von denen Römischen immer vor Keger und Irrgeister ausgescholten werden / diese aber sich allein / Orthodoxen tituliren ; da es doch eine rechte Herodoxia war / die Unterthanen wider die Obrigkeit aufzumiegeln / und dadurch so viel Seelen zu verführen / daß sie um Leben und Seeligkeit gebracht wurden. Und wie nun damahls zwey Bischöffe zu Paderborn waren nemlich Graff Henrich von Werla / und Graff Heinrich von Alslo / davon dieser Pabstlich / jener aber Kayserlich / so auch das Bischoffthum behielt / der andere aber nach Magdeburg sich retirirte / da er endlich das Erz-Bischoffthum 20. 1102 bekam (a) wie auch von Magdeburg selbst zu solcher Zeit zwey Erz-Bischoffe sich schrieben / nemlich Hartwig der Abt von Fulda von Kayser verordnet / und Hartwig der ein Erfurtischer Probst / so es mit den Pabsten hielt / gleich wie er auch von dem Aster-Könige Rudolfo war dahin gesetzt worden / und nebst Burchardo und Herrando von Halberstadt dem Kayser Heinrichen ungemein viel aufrührische Handel verursachte (b) / also war auch ein Pabstl. Bischoffe Herrandus und ein Kayserlicher / Namens Friedrich in Halberstädtischen Bischoffthum / welcher letztere

(*) Schatenius l. c. p. 629. 644. 616. 617. 619. 621. 622. 626. 627. 614. 609 642. 641. 644. 645. 646. 647. 650. 655. 660. 661. 652. Bucelinus Part. 1. *Annal. Benedict.* p. 236. 237. 235. 273. *Chronicon Magdeburg.* ap. Meibom. T. 2 p. 322

(a) v. Schatenius L. 7. *Annal. Paderborn* p. 614 615. 629. cf. p. 642. 613. Gobelius in *Cosmodrom.* at. E. C. 55. p. 236.

(b) v. *Chronicon. Magdeburg.* ap. Meibom. T. 2. p. 313. 319.

aber nach damahliger eingeführter Methode sich immer vor einen Schismaticum und Simoniacum muß ausrufen lassen (c) / da doch noch kein einziger erweislich machen können / daß er durch Geld oder auf eine unrechtmäßige Weise zum Bischoffthum kommen seys / sondern eben so wohl wie Herrandus von einem Theil derer Halberstädtschen Dom-Herrn erwählt worden (d) / und nur diese Mahmen deswegen tragen müssen / indem er sich von dem Kayser nach alter Verpflichtung confirmiren lassen / und unter dessen Protection stand / auch nicht zugeben wolte / daß seine Unterthanen nach des Pabstes und dessen Angehörigen Willen ferner wider den Kayser kriegen und rebelliren sollten. Weswegen er auch zu dieser Zeit / da der Kayser die meisten Sächsischen Rebellen überwunden / und Gottes Straffe sie auff die Seite geschaffet hatte / das hiesige Bischoffthum geruhig zu besigen und zu genießen anfang / bis auff neu erregte Rebellion die gegenwärtige Parthie in hiesigen und andern Landen die Oberhand bekam und Herrandus mit Macht hereintrug / auch nach dessen erfolgten Absterben Kayser Heinrich in dem Auftruhre durch seinen von den Pabst verführten Sohn ganz verfloffen ward / und sich als Bischoff Friedrich verlassen sahe / da er sich in die Gelegenheit endlich Ao. 1105. schickte / und den Willern der andern Parthie sich unterwerffen mußte / wie unten ersolgen sol. Nachdem aber in diesen Jahren beygelegten meisten Kayserlichen Feinden der Pabst Urbanus in hiesigen Sächsischen Bischoffthümern wider den Kayser nichts sonderliches mehr schaffen konnte / so fing er in Italien an / durch Verführung der Normänner alda wider ihn zu wüthen / wie Aventinus (e) redet / wozu ihm die obbemelte Margarefin Mathildis so sich denen Pabsten mit Leib und Guthe ganz zu eigen übergeben / völligen Beystand mit ihrer Macht und Reichthum leistete (f) / und den Kayserlichen Pabst Clementem 3 nicht nur in die Enge trieb / sondern auch alle seine

Nov 3

Untere

(c) Schatenius L. 7. *Annal. Paderb.* p. 661. Engelhusius in *Chron.* p. 1095. ap. *Leibnitz.* T. 2. Conradus *Urspergens.* ad A. 1105. Baronius T. 12. *Ann.* A. 1105.

(d) v. *Chronicon.* H. I. *Herst.* T. 2. *Leibnitz.* p. 129.

(e) v. *Uj. L.* 5. *Annal. Brj.* C. 6. §. 7 p. 561.

(f) Schatenius L. 6. p. 630. Dominico in *vita Mathildis* ap. *Leibn.* T. 1. p. 66. Bertholdus *Castani* p. 63 Krantz *ius* L. 5. *Saxon.* C. 12 p. 814. *Annales Hildesheimens.* p. 732.

Unterthanen verfolgete / und die Städte einzunehmen suchte / in welchem Unternehmen ihr neuer Ehe-Gemahl Herzog Wolff von Bayern / so sie aber bald darauf wegen ihres lieberlichen und hochmüthigen Wesens wieder von sich stieß / sie zu unterstützen half. Dies benöthigte nun den Kayser mit einer Armee noch in dem vorigen 1090. Jahre nach Italien zu ziehen (g) und ob ihn gleich die gemeldte Kriegerische *Mathildis* suchte den Weg zu verlegen / so kam er doch glücklich hinein / und überwand alles was ihm entgegen stand / ja ob er wol auch ein ganzes Jahr mit der Belagerung Mantua zubrachte / so mußte sie sich doch endlich seiner Devotion unterwerffen / worüber ein Päpstlicher Scribente (h) sehr ungehalten ist / und auf die Stadt gewaltig los schilt. Der Kayser bestättigte auch seinen rechtmäßigen Pabst Clementem 3. welches den andern / Urbanum 2. ziemlich bestürzt machte daß er darauf mit der *Mathildis* bedacht war / wie er den Kayser nicht nur in Italien / sondern auch in Deutschland eine neue Unruhe erwecken / und zu dessen Fall ein Bein unterschlagen möchte. Er ließ dannenhero in dem 1092 und folgenden Jahren mit vielen Liebkosungen dem ältesten Sohne Kayser Heinrichs Namens Conraden / so der Vater schon zum Römischen Könige kröhnen lassen / auch mit sich in Italien genommen hatte / die größten Verheissungen von dem Italienischen Reiche thun / wenn er wolte auf seine Seite treten / womit er auch so viel wirkete / daß das Herz des Sohnes von dem Vater abgezogen / und in die Päpstl. Alliance verwickelt ward / und mußte eine Mariage mit einer Italienischen Princeßin / Rodgeri aus Sicilien Tochter die Sache vollends richtig machen (*). Denn das Vorgeben / ob hätte der Kayser Heinrich damit das Herz seines Sohnes von sich gewendet / weiln er ihn zwingen wollen / bey seiner Stief-Mutter / der letztern Gemahlin des Kayfers zu schlaffen / ist erdichtet / und nur dazu erfunden

(g) Chronographus Saxo, p. 270. Albericus in *Chronico* p. 138. *Annales Hildesheim.* p. 732. Albertus *Seadenfis.* p. 249. Sigebertus *Gemblassenf.* p. 165. Conradus *Urspergensf.* p. 240.

(h) Domnizo in *Vita Mathildis* L. 2. C. 5. p. 668.

(*) Aventinus L. 5. C. 17. §. 1. p. 564. Domnizo in *Vita Mathildis* L. 2. C. 11. p. 674.

(i) in *Chronico* p. 242.

funden / den Kayser recht abscheulich stinckend zu machen / dahero es auch kein alter bewehrter Historicus würdig achtet / solches mit anzuführen / und gestehet Conradus Urspergensis (i) daß der Sohn Conradus, so doch ein Feind von Vater war / niemahl gelitten habe / das einer von diesem schändlichen Gemurmel etwas reden dürffen. Wovon doch die Päbstl. Gesinneten so viel ungegründetes Wesen machen / und einer den andern nachschreibet (k). In Teutschland aber ließ der Pabst Urbanus durch seinen Legaten den Bischoff von Costniz Gebhard die Reichs-Stände wider den Kayser aufwiegeln / und sie mit Geschenken und Liebkosungen zu einer neuen Königs-Wahl / welches Herzog Barthold von Schwaben seyn sollte / einladen. Allein die hiesigen Sachsen und andere hatten schon gelernt das sie sich mit ihren neuen Königen wider den Kayser nur mehr Unglück auf den Hals ludeten / und weiln über daß durch ganz Teutschland ao 1092. und 1093. eine erschreckliche Eheurung und Pestilenz ging / so vergaßen sie der Rebellion vor igo / und danckten Gott / daß sie daß Leben behielten (l).

Anno 1094. 1095. 1096.

| | | | |
|-----|---------------------------|-------------|-------|
| | Pabst Clementis III. | 14. 15. 16. | |
| | Pabst Urbanii II. | 7. 8. 9. | |
| Des | Kayser Heinrichs IV. | 38 39. 40. | Jahr. |
| | 14. Bischoff { Herrandi } | 6. 7. 8. | |
| | { Friedrichs } | | |

So lange der Kayser glücklich in Italien war / und die hiesigen hohen und niedrigen Einwohner / von denen Päbstl. Urbanischen Legaten nicht zu neuer Unruhe aufgebracht wurden / so lange war es in diesen Landen stille / und fuhrte Bischoff Friedrich in dem

(k) Albertus Scadenfis p. 249. Dodechinus ad A. 1093. p. 461. Schatenius L. 7. Annal. Paderb. p. 632. Adelsreuter in Ann. I. Bavar.

(l) Conradus Urspergens. p. 240 Chronographus Saxo. p. 271. Albertus Scadenfis p. 249. Schatenius L. 7. Annal. p. 631. Heineccius Ann. Goslar. p. 103.

dem Halberstädtischen eine friedsame Regierung / und durfte sich *Herrandus* hierum nicht viel sehen lassen / nachdem der Kayser bey Closter Ilseburg ein Castell aufgeföhret / und mit Manschafft besetzt hatte / welcher in seiner Abwesenheit die Widerspänstigen in Zaum halten / und Bischoff Friedrichen mit denen Kayserlichen Gesinneten in Schutz nehmen mußten. Welches aber die Mönche in besagten Ilseburger Closter dermassen übel aufnahmen / daß sie lieber ihre Abtey verlassen / und Bischoff *Herrando* mit dem sie es als ihrem vormahligen Abte jederzeit hielten / nachfolgen / als unter der Inspektion eines ihrer Meynung nach Schismaticischen und Kayserlichen Bischoffes leben wolten. So bald aber durch die Päbstl. Factiones die glücklichen Siege des Kayser in Italien gehindert / und die Teutschen Fürsten und Herren mit ihren Unterthanen aufs neue gegen ihr Oberhaupt in dessen Abwesen zum Aufstand ermuntert wurden / so ging auch ein neues Ungewitter wieder auf; Sientemahln diejenigen hohen und niedrigen Persohnen / welche die Straffe Gottes in dem erlittenen Hunger und Pest- Sterben hatte noch in vorigen Jahre leben lassen / durch solche Verreisung unter sich selbst uneinig wurden / daß es der eine Theil mit dem Päbste / der andere mie dem Kayser halten wolte / und wird von denen benachbarten Thüringern und hiesigen Sächsischen Einwohnern gemeldet (a) daß sie in diesem 1094 Jahre sehr unter einander gestritten haben. Insonderheit aber kam mit gewaffneter Hand in das Halberstädtische Bischoffthum Graf *Ludwig* der Springer von Thüringen / so ein Freund und Vertheidiger des Päbstl. Bischoffs von Halberstadt *Herrandi* war / auch solchen bey sich in dem neu angelegten Closter Reinhardtsborn unterhielt / wie vorhin gemeldet worden / und setzte durch Hülffe des Päbstl. Erzbischoffes *Hartwigs* von Magdeburg die entwichenen Benedictiner-Mönche wieder in das Closter Ilseburg / wobey nothwendig Bischoff *Herrandus* ebenfalls wird gewesen seyn / und Bischoff Friedrichen in Halberstadt viel wird zu thun gemacht haben (b). In des unterließ Päbst *Urbanus* nicht das geringste / was zur Unterstützung der Kayserl. Authorität dienlich schiene / er erhielt im folgenden 1095 Jahre einen Synodum in Placenz / und verdammete darinnen den Kayser abermahl nebst seinem Päbst *Clemente* / und als

(a) Chronographus Saxo p. 272.

(b) Spangenberg. in Chron. Saxon, C. 207. f. 228. b.

len Bischöffen die es mit ihnen hielten / worauf er in Frankreich ging / mehrere Persohnen an sich zu ziehen (c) / und hierbey machte er die Verordnung / daß viele tausend Menschen unter der beygebrachten Hofnung / grosse Indulgence zu erlangen / und die Seeligkeit zu verdienen / in das gelobte Land reisen mußten / alda das so genante Heil. Grab Christi zu Jerusalem aus der Türcken Händen zu reissen. Welche Walsarth dieses 1096 Jahres anging. Und zu solcher unter der Anführung Herzog Gotfrieds von Lothringen / und anderer Grafen und Herren eine erschreckliche Menge Persohnen aus Spanien / Frankreich Teutschland und andern Landen sich einfanden. Die nun durch Teutschland ihre March-Ruthe nahmen / meyneten sie würden besser Glück und Segen haben / wenn sie ihren Muthwillen erst an den Juden ausliessen / daher so fielen sie dieselbigen mit Vergünstigung einiger Bischöffe unterwegs besonders in Maynz / Wormbs / Speyer u. s. w. an / und wenn sie sich nicht mit Gewalt wolten tauffen lassen / so brachten sie solche alle ums Leben / und raubten ihre sämmtlichen Güther hinweg / wovon sie hernach lustig waren / und selbige verzehrten / also daß viel tausend Juden erschrecklich erwüget wurden / etliche aber lieffen sich außersich tauffen / dem Tode zu entgehen / blieben aber im Herzen Juden / womit aber das Heil. Sacrament erschrecklich geschändet wurde. Und solche Thaten übten nicht nur die Lay-Persohnen / sondern auch sehr viel Geistliche von Priestern und Mönchen aus / zu welchen sich eine Menge liederlicher Weibes-Persohnen einfanden / die mit ihnen in grösser Unzucht lebten / daß also ein recht elendes Christenthum in der Christenheit durch die Verführung derer Obern geführet ward / wie hierpon die Römischen Scribenten selbst Zeugniß geben (d).

Anno

(c) Domnizo in *Vita Mathildis* L. 2. C. 8. p. 673. Schatenius L. 7. *Annal. Paderb.* p. 693. Hartmann. *Hist. Concil.* P. 4. p. 327.

(d) Gobelinus *et.* 6. C. 55. p. 263. Bucelinus P. 1. *Annal. Ber.* p. 237. Schatenius l. c. p. 639. Aventinus L. 5. C. 16. s. 12. p. 563. Chronographus Saxo. p. 273. Siebertus *Gemblacens.* p. 167. Conradus *Urspergensis* p. 241. Albertus *Stadenfis.* p. 250. Albericus in *Chronico.* p. 148. Krantius L. 5. *Saxon.* C. 14. p. 114. Botho *Chron. Brunsvic.* p. 330. *Annales Hildesheim.* p. 733.

Anno 1097. 1098.

| | | | |
|-----|---|---------|-------|
| Des | Pabst Clementis III. | 17. 18. | Jahr. |
| | Pabst Urbani II. | 10. 11. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 41. 42. | |
| | 14. Bischoff { Herrandi
Friedrichs } | 9. 10. | |

Nachdem Kayser Heinrich in vorigen Jahre zu Padua mit Genehmhaltung Pabst Clementis dem bey sich habenden Erz-Bischoffe Liemarn ein Diploma über drey Graffschaften ertheilet (a) / so machte er sich in diesem 1097 Jahre wieder in Teutschland / und ließ seinen ältesten Sohn zurucke (b) ohn Zweifel in der Absicht / daß er in Weischland die Regierung zu des Vaters besten führen sollte (c). Zwar ist vorhin bereits berühret worden / und melden auch unterschiedene Scribenten (d) / daß schon ao. 1093 sein Sohn Conrad in ein Verbündniß mit dem Pabste Urbano wider ihn sich eingelassen habe. Es scheint aber daß solches nur heimlich geschehen und nicht eher ausgebrochen sey / bis sein Vater erst wieder in Teutschland gereiset / da er hernach desto freyer thun können / was er gewolt / wohin auch Aventinus (e) ziehet / wenn er die Rebellion dieses Conradi erst erzehlet / nachdem er die Rückkunft des Kayfers bereits beschrieben hat. Sein erstes Werck war aber in Teutschland / und zwar in Regenspurg / woselbst er im Frühlinge ankam / daß

(a) v. Lindenbrogii *Scriptor. Sept. p. m.* 145. 146. Schatenius *Annal. Pad.* p. 640.

(b) Aventinus *C.* 16. *L. 5. §.* 13. p. 563.

(c) Spangenberg. *C.* 207. f. 228. b.

(d) Conradus *Urspergens.* p. 240. Chronographus *Saxo.* p. 271. Albericus in *Chron.* p. 140. Albertus *Stadenf.* p. 249. Sigebertus *Gemblic.* p. 166. Heineccius *L. 1. Ant. Goslar.* p. 103. Schatenius *Annal. Pad.* p. 632. Bucelinus *P. 1. Ann. Bened.* p. 236.

(e) *Lib. 5. An. Boj. C.* 17. *S. 1.* p. 564. cf. *Annales Hildesheimenf. ap. Leibnitz. T. 1. p. 733. Dominico in Vita Mathildis.* p. 674.

er auf Ansuchen denen mit Gewalt zur Christl. Tauffe gezwungenen Juden ihren Jüdischen Gottesdienst wieder erlaubte (f) / worauf er sich nach Mäynz Epener und andere Derter des Reichs gewandt / und allerley gute Anstalt zur Sicherheit und Ruhe des Landes gemacht hat. Schatenius (g) meynt / der Kayser sey auch damals in Westphalen an die Weser nach Grona kommen / wo er dem Abte Thietmaro von Helmwardeshausen ein Diploma gegeben hatte / so er mit anführet. Allein so wenig die Grona in Westphalen / sondern bey Göttingen gelegen hat / so wenig kommt die Diploma Kayser Heinrichen 4 / sondern seinem Sohne Heinrich 5 zu / der sich darinnen ausdrücklich den fünften benennet / aber damals noch kein Römischer König war / und ist die Diploma weiter zurück zu setzen. Im December dieses Jahres hielt der Kayser einen Reichs-Tag zu Mäynz / um einen beständigen Frieden und Einigkeit im Reiche herzustellen (h) / wobey auch zugleich die Ermüthigung so vieler tausend Juden / und Raubung ihrer Güther mit untersucht wurde / wer an solcher Schuld wäre / und von selbigen participiret hätte. Der icht genante Jesuite Schatenius (i) gibt vor / es habe der Kayser mit dem Vorwenden / als wenn der dassige Erz-Bischoff Rothardus hierzu Gelegenheit gegeben / und davon was genossen / denselben in das Exilium gejaget / in der That aber hätte er solches bloß darum bewerkstelliget / weiln dieser Rothard ein orthodoxer Bischoff / und dem rechten Pabste Urbano beiständig ergeben gewesen wäre / worauf er acht Jahr in Thüringen zur Hartzburg als ein Exulante sich aufhalten / und an seine Statt den Adelbertum als einen von dem Kayser gemachten Erz-Bischoff an seiner Stelle in Mäynz sehen müssen. Aber dieser Mann erzehlet die Sache aus alzu grosser Liebe zu seinen so genannten Orthodoxen, und Haß gegen die angegebenen Schismaticos ganz unricht und alzu partheyisch / welches allezeit ein Haupt-Mangel an

311 2

einen

(f) Conradus Uspersensis. p. 241. Chronographus Saxo.

p. 274. Albertus Stadenfis p. 251. Aventinus L. 5. C. 16.

S. 13. p. 563. Krantzius L. 5. Sax. C. 14. p. 114.

(g) in Annal. Paderb. p. 641. 642.

(h) in Chronographus Saxo. p. 275. Krantzius loc. cit. p. 114.

Albertus Stadenfis p. 251.

(i) Lib. 7. Annal. Paderb. p. 542.

einem Historico ist. Die alten Historici (k) geben ohne Parthey-
 ligkeit hiervon ganz einen andern Bericht: Nämlich als der Kayser
 "eine Inquisition wegen der Juden Ermürgung und Wegnehmung
 "ihrer Güther angestellt / so sey die Schuld auf einige Bluths-
 "Verwandre dieses Erz-Bischoffes *Rothardi* gelegt worden. Weiln
 "nun der Erz-Bischoff von dem Raube ein guth Theil participi-
 "ret / seine Freunde sich aber nicht zur Verantwortung gestellt / so
 "habe er ihre Defension über sich genommen / selbige aber nicht
 "ausführen können / weswegen sie straffällig erkant worden. Dis
 "habe den Erz-Bischoff dermassen verdrossen / daß er sich heimlich
 "aus Mäynz weg / und nach Thüringen mit seinen Bestreundten
 "begab / jedoch in der Absicht / daß er alda aus habender Rache
 "zum Vortheil der Seinigen eine neue Rebellion wider den Kays-
 "fer zu seinem Schrecken erregen möchte. So verhält sich die Sache
 des Erz-Bischoffs *Rothardi*, womit er aber als ein schlechter Or-
 thodox sich aufgeführt hat. Es ist aber auch hierbey noch zu er-
 innern / daß der Erz-Bischoff bey seiner unternommenen Flucht sich
 weder in Thüringen auf die *Hartzburg* / als wo dergleichen nie ge-
 wesen / noch in der Goslarischen Nachbarschaft (l) / welche bereits
 zerstöhret war / gewendet / sondern er kam nach *Kußteberg* / so
 eine hauptfächliche Berg-Festung auf dem Eichsfelde an den Thü-
 ringischen und Hessischen Grenzen war / und ihm zugehörte / davon
 die Rudera zwischen Heiligenstadt und Bodenhausen noch zu sehen
 seyn. Auf diesen *Kußtenberge* / nicht aber *Hartesberg* / wie es
Serrarius nennet (m) lebte *Rothardus* vor aller Gefahr ganz sicher /
 und machte den Kayser viel Handel; er kam auch von dar Ao. 1105
 nach dem neu angelegten Kloster *Catelnburg* / und weihte den da-
 sigen Haupt-Altar ein / nebst Ertheilung eines Bischöfl. Diploma-
 tis. Sein Gegner und Nachfolger im Erz-Bischoffthum *Adelbertus*
 mußte ein paar Jahre auf diesem *Kußtenberge* gefangen sitzen /
 weiln er Kayser *Heinrich 5* contrair lebte / und *Adelbertus 2* hat
 auf solchen ein Bischöfl. Schreiben ao. 1139 ausgefertigt / wie ich
 folches

(k) v. *Conradus Ursperg.* p. 241. *Krantzius Lib. 5. Saxon.*

C. 14. p. 114. *Aventinus Lib. 5. C. 16. p. 563.*

(l) *D. Heineccius L. 1. Ant. Goslar.* p. 105.

(m) *Lib. 5. Rerum Mogunt.* p. 792. cf. *A. Descript. Circuli Rhenan.* p. 41. *Hübner, Pars. 7. Hist. Pol.* p. 49.

solches anderswo (*) erwiesen habe. Indes aber hatte Bischoff *Herrandus* in solchem 1097 Jahre eine sonderbahre Bischofliche Verrichtung zu vollenziehen. Nämlich sein Beschüger Graf *Ludwig* von Thüringen war mit dem Bau seines angelegten Closters *Reinhartsborn* / bey dem Thüringer Walde zwischen Gotha und Schmaikalden am Hersel-Wasser gelegen / zur Vollkommenheit gelanget / daß nichts mehr als die Einweyhung desselbigen übrig blieb / wie nun Bischoff *Herrandus* sich immer bey diesem Herrn und in solchem Kloster aufgehalten / und mit ihm die Päbstl. Parthie wider den Kayser defendiret hatte / weswegen er auch / so lange Bischoff *Friedrich* unter der Kayserlichen Protection stund / und Herr hier im Lande war / nicht Meister von Halberstadt werden konte ; Also mußte er solches auch auf Begyhren Graf *Ludwigs* in diesem Jahre auf *Marie Erhebungs-Tag* vor Benedictiner Mönche aus dem Kloster *Hirschau* solenniter einweyhen (o). Worinnen er nachmahls mit dem Stifter und vielen andern Thüringischen Grafen und Landgrafen sein Begräbniß erhalten hat (p). Sonst ist noch in diesem Jahre zu behalten / daß ob gleich Bischoff *Herrandus* mit seinem Metropolitano Erz-Bischoff *Rothardo* und einigen wenigen andern Herren dem Kayser *Heinrichen* zuwider war / so fanden sich im Gegentheil die allermeisten andern geistlich- und weltlichen Fürsten bey seiner Italienischen Rückkunft mit der größten Ergebenheit bey ihm ein / und erzeugten ihm allen Liebes-Gehorsam / daß es also zum völligen Frieden und beständigen Ruhe im Reiche unter Hohen und Niedrigen wurde kommen seyn / wenn nicht Pabst *Urbanus* 2 aufs neue alles in Allarm und Unruhe gesetzt hätte. Denn nachdem er des Kayfers Sohn / König *Conraden* in Italien durch Hülffe *Mathildis* völlig auf seine Seite gezogen / und zur Rebellion wider den Vater verleitet hatte / so mußte dieser auf jenes Geheiß nicht allein den Kayserlichen Pabst *Clementen* 3 aus Rom verjagen / und ihn an dessen Stelle wieder einsetzen / sondern auch die Kayserlichen Lande alda einnehmen/

311 3

(n) v. *Antiquitates* Katelenburgenses p. 22. seq.

(o) v. *Tentzelii Supplement. Secund. Historia Gothana* p. 430. f. 203.

(p) v. *Antiquitates meas* Bursfeldenses C. 3. p. 127. *Winkelmanni Historia Hassia* P. 2. C. 11. p. 298. *Paullini Annal. Isenac.* p. 14.

men / und die ihm widerstunden / unterdrücken. Nun schickte zwar der Kayser zu mehremahlen seine Geandoten und Botsen an ihn / dadurch er ihn väterlich und herzoglich ermahnen ließ / daß er als ein Sohn und Nachfolger im Reich sich nicht durch böse Verführung seiner Feinde wider ihn aufheben / und Gottes schwere Straffe auf den Hals laden möchte / allein die Ohren waren ihm von den gemeldten Persohnen durch böse Verheissungen und Rathschlädige dermassen verstopffet worden / daß er alles Bitten und Flehen seines Vaters nicht hörte. Und hierauf that Pabst Urbanus den gegenseitigen Kayserlichen Pabst Clementem mit allen zugethanen geist- und weltlichen Persohnen abermahl in Bann / schickte auch seine Bevollmächtigte aus / welche aller Orthen besonders in Teutschland den Kayser außs greulichste durchziehen / und ihn abscheulicher Laster beschuldigen / hergegen dessen ergebene geist- und weltliche Herren mit Verheissungen / Geschenken / auch Betrohungen an sich locken / und unter dem Schein des Guten / auch Titul Christi die Empöhrung wider den Kayser suchen musten. Wie diese Wahrheit ein unpartheischer Römischer Scribente (q) selbst gestehen muß. Und bey solchem zerrütteten Wesen in geist- und weltlichen Stande entstund in diesem 1098 Jahre zur Reformation derer *Benedictiner* von dem Molismensischen Abte Ruberto der noch bekante *weiße Cistercienser Orden* (r), Welches um des willen hier mit berühret wird / weils hernach in der hiesigen Halberstädtischen Diöces unterschiedene Männ- und Weibliche Clöster als: Marienthal / Kiedageshausen / Michelstein / Sittichenbach / Moringen / S. Burchardi bey Halberstadt / Zedersleben / Adersleben / Marienstuhl bey Egeln / so alle auch dis letztere vormahls in dem Kirchen Sprengel der Halberstädtischen Bischöffe gehört hat / und davon die vier letztern Jungfern-Clöster noch diesem Orden ergeben / vor solchen gestiftet worden.

Anno

(q) Aventinus *L. 5. Annal. Boj. C. 17. § 1. 2. 3. 4. p. 546.*

(r) v. Sartorii *Cistercium Bistertium. Tit. 1. p. 1.* Jongelini *Notitia Abbat. Cisterciens. L. 1.* Manrique *Annales Cistercienses.* Henrique *Menologium Cisterciens.* Miræi *Chronicon. S. Roberti ord. Cisterciensis.* D. Schmidii *Notitia Ordinis Cisterciensis.* Spangenbergii *Speculum Nobilitat. Part. 1. L. 12. p. 388.*

Anno 1099. 1100.

| | | | |
|---|----------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Clementis III. | 19. 20. | Jahr. |
| | Pabst Urbani II. | 12. - | |
| | Pabst Paschalis II. | - 1. | |
| | Kayser Heinrichs IV. | 34. 44. | |
| 14. Bischoff { Herrandi
{ Friedrichs } | | II. 12. | |

Die hochmüthige Halsstarrigkeit / und boshaftige Rebellion des bereits zum Römischen Könige erklärten *Conradi* in Italien verursachte bey seinem Vater dem Kayser *Heinrichen* / daß er mit dem Anfange dieses 1099 Jahres einen solenen Reichs-Tag zu Eßln am Rheine hielt / auf welchen vielleicht auch Bischoff *Friedrich von Halberstadt* nebst andern geist. und weltlichen Fürsten sich eingefunden hat. Die Haupt-Materie so daselbst abgehandelt wurde / war diese: Ob besagter König *Conradus* bey solcher entsetzlichen Verfolgung seines Vaters bey der Königl. Reichs-Dignität bleiben / und dessen Nachfolger in der Regierung werden könnte. Worauf einmüthiglich / nach gethaner beweglichen Kayserl. Proposition (a) / von denen Reichs-Ständen dahin geschlossen ward / daß *Conradus* wegen seiner Rebellion sich der Königl. Würde verlustig gemacht hätte / und daß an dessen Statt der jüngere Kayserl. Prinz *Heinrich* Römischer König und Reichs-Nachfolger seyn sollte. Er wurde auch gleich darauf nach Aachen gebracht / und alda gekrönet / wobei er doch einen theuren Eydt schweren mußte / daß er sich keines weges der Regierung / so lange sein Herr Vater lebte / oder das Regiment selbst führen wolte anmassen sollte (b). *Schatenius* nennet hierbey (c) diesen *Heinrich* mit allen recht einen meyneidigen Sohn / der wieder gethane Pflicht bald darnach seinen Vater des Reichs entsetzt habe. Er schreibt hieran

(a) v. Avenatinus L. 5. C. 17. §. 9. p. 566.

(b) *Conradus Urspergensis* p. 241. *Chronographus Saxo.* p. 278. *Albertus Stadenfis.* p. 252. *Annales Hildesheim.* p. 733. *Göbelinus* et. 6. C. 55. p. 264. *Spangenberg.* C. 208. f. 229. b. *Heineccius Ant. Goslar.* L. 1. p. 105.(c) v. ej. *Annales. Paderborn.* p. 646.

hieran gang recht / er sehet aber die Ursache nicht dabey / daß er hierzu von Pabst Paschale 2. sey verführet worden. Doch weiln dieser Heinrich 5. hernach mit Schaden seine Verführung erkante / und deswegen besagten Pabste nach dem gehabten Rechte seines Vaters die Spitze ein wenig both / so muß er auch ein Schismaticus und allein ein Meyneidiger seyn / hergegen sein Rebelligher Bruder *Conradus* der doch mit seinem Exempel jenen zur Nachfolge gereizet / muß als ein Orthodoxus nach allen Tugenden wie der aller Christlichste Prinz deshalb ungemein gerühmet werden / daß er seinen Willen in allen dem Pabste Urbano wider seinen Vater zu dessen Verfolgung unterwürffig gemacht / und dabey das vierte Geboth verlernet hatte. Welches hier zu erinnern vor nöthig erachtet / nachdem dieser sonst geschickte Mann nach den Regeln seiner Jesuitischen Profession immerfort ungemein auf die so genannten und von ihm gemachten Keger und Schismaticos losziehet / und dabey die allergrößten Ubelthaten derer vermeinten Orthodoxen als lauter Heiligthümer in Himmel erhebet. Es wähere aber die Conspiration des Pabstes Urbani und des ungerathenen Kayserlichen Prinzens *Conradi* nicht lange ; denn ob gleich der erstere nach dem Oster-Feste solches 1099 Jahres zur Revanche den Kayser abermahl nebst seinem Pabste Clemente und allen zugethanen Reichs-Bischöffen in den Bann that (d) / der andere aber das Intent hatte / seinem Vater mit einer Armee auf die Haut zu gehen / so machte doch Gott einen Strich dazwischen / daß Pabst *Urbanus* im Julio und zwey Jahr darnach dieser *Conradus* an Gifte starb (e) womit abermahl der Kayser zwey mächtige Feinde von Halfe los ward. Es mangelte aber nicht an neuen / sintemahln der Pabst *Urbanus* bey seinen Absterben eine solche Person zur Succession recommendirte / die er vor capable ansah alles dasjenige vollends durch die Dethronisirung des Kayfers / und Einsetzung derer Bischöffe hinauszuführen / was so wohl Pabst Hildebrandus angefangen / er aber bishero fortgesetzt hatte. Und dis war Rainerus ein verschlagener Italiener so *Hildebrandum* vorhero eine Zeitlang zum Informatore gehabt / und von ihm viel Streiche gelernt hatte.

Er

(d) Schatenius l. c. p. 647.

(e) Domnizo in vita Mathildis ap. Leibn. T. 1. p. 675. 677.
Conradus Urspergenlis p. 249. 250. *Aventinus L. 5.*
Annal. Boj. C. 17. p. 567. n. 21,

Er erwählte den Nahmen Paschalis 2. als er von gedachten Conrado und der mehr genannten Päbstlichen *Masbilde* auf den Thron erhoben wurde. Nun bemühte sich Kayser Heinrich zwar sehr / als sein eingefesteter Pabst Clemens bald darauf mit Tode abging / nach alter Kayserlicher Gerechtigkeit einen andern zu setzen / er konte aber weilen die neuen Troublen darzu kamen und in Italien sein Gegentheil den Meyster spielte / nicht dazu gelangen. Sonsten sol der Kayser in den 1100 Jahre sich meistens hier in Sachsen aufgehalten / den Palm-Sonntag auch in der Halberstädtischen Diöces nemlich in dem Fürsten-Stifte Gernrode an den Hartz-Walde / und die Ostern in dem ohnweit davon gelegenen Kayserl. Stifte Quedlinburg gefeyret haben (f). Wenn dem also ergangen ist / so wird auch bey ihm alda Bischoff Friedrich erschienen seyn / hergegen *Herrandus* seine Zeit in Thüringen in Closter Reimhardtsborn / und bey dem entwichenen Erz-Bischoffe *Roithardo* von Maynz zu Rustenberge zugebracht haben.

Anno 1101, 1102.

| | | | |
|-----|---------------------------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Paschalis II. | 2.3.] | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 45.46.] | |
| | 14. Bischoff [Herrandi
Friedrichs] | 13.14.] | |

Es wird insgemein vorgegeben / daß der Päbstl. Bischoff *Herrandus* von Halberstadt in diesem 1101 Jahre verstorben sey / worauf das hiesige Bischoffthum sechs Jahr ledig gestanden und ein großes Unwesen in geist und weltlichen Stande eingeschlichen sey (a). Es ist aber beydes ohne Grund / denn in dem alten Magdeburgischen

(f) Spangenbergensis Hist. Sax. C. 208. f. 230.

(a) Brulchius in *Catalogo Episcop. Halberstadi.* p. 627. Centuriatores *Magdeburg. Cent.* 11. C. 10. p. 326. Winnigenstedt in *Chron. Halberst. Mscr.* in *Vita Herrandi.* Reimmann. *Idea Hist. Halberstadi.* ad h. a. Hübner. *Hist. Pol.* P. 7. p. 533.

gischen Chronico (b) stehet / das dieser Bischoff *Herrandus* in seinem Exilio, da er wegen des Kayfers nicht nach Halberstadt / wo Bischoff *Friedrich* lebte / kommen darfte / sich nach Magdeburg zu dem dasigen Erzbischoffe *Heinrichen* / so ein abgesagter Feind / wie seine Vorfahren / von dem Kayser war / und dieser ihn daher von dem Bischoffthum zu Paderborn entsetzt hatte (c) / begeben habe / gleich wie auch daselbst diejenigen Domherren von Halberstadt / die dem Herrando in der Wahl zugethan waren / sich eine Zeitlang aufhielten. Solcher *Heinrich* aber gelangte erst 30. 1102 wider des Kayfers Willen zur Magdeburgischen Erzbischofflichen Dignität (d) / so muß nothwendig *Herrandus* länger bis 1101 gelebet haben. Zu dem so war auch nach seinem erfolgten Tode das Halberstädtische Bischoffthum keines Weges so lange Jahr vacant, sondern Bischoff *Friedrich* behielt solches immer hin / so lange sein Kayser auf dem Throne feste saß ; Und ob ihn gleich einige Römische Gesinnete einen Invaorem, Schismaticum und Simoniacum um deswillen ausschalten / weiln er von dem Kayser eingesetzt war / und den Päbstl. *Herrandum* vor keinen Bischoff in Halberstadt erkennen wolte / wesswegen ihn auch der Päbst wie andere in den Bann that / so lehrte er sich doch an keine Excommunication / sondern er blieb und war Bischoff in Halberstadt / bis auf das 1105 Jahr da ihm noch dis Prædicat von allen Historicis (e) bezeuget wird / und hernach vermeldet werden sol. Es hatte aber dieser Bischoff *Friedrich* in seinem ganzen Bischoffthum mit keinen Ordens-Personen mehrere und grössere Streitigkeit / als mit denen Benedictinern im Kloster *Ilseburg* ; Diese hiengen beständig an ihrem gewesenen Abt *Herrando*, von welchem sie auch in seinem Bischofflichen Exul-

(b) ap. Meibomium *Tom. 2. Rev. Germ. p. 322.*

(c) Schatenius *L. 7. Annal. p. 615. 628. 629.* Gobelinus in *Cosmodrom. at. 6. C. 55.* Krantzius in *Metropol. L. 5. C. 27. p. 136.*

(d) Schatenius *l. c. p. 655.* Chronicon *Magdeburg. l. 6. p. 320. 321.* Gobelinus *p. 264.*

(e) v. Krantzius *Lib. 5. Saxon. C. 17.* Reutelius in *Hildesheim. Chron. ap. Paulini p. 117.* Schatenius in *Annal. Pad. p. 661.* Aventinus *L. 5. C. 18. f. 2. p. 569.* Conradus *Urspergens. p. 256.* Engelhusius in *Chron. ap. Leibn. T. 1095.* Spangenberg. *Chron. Sax. C. 209. f. 232. b.*

Exulanten-Stände immer verstärket wurden / daß sie Friedrichen durchaus vor keinen Bischoff erkennen / noch vielweniger sich ihm unterwürffig machen wolten ; Und ob gleich ihr Abt Otto abwesend / und ins gelob'te Land mit dem größten Heer-Zuge gerisset war / so blieben doch die Conventualen bey ihrem erstern Sinne / nach dem sie wenige Jahre vorher mit gewaffneter Hand von Graf Ludwigen von Thüringen in ihr Closter waren eingefiget worden. Weswegen Bischoff Friedrich bey solcher Widersegligkeit die Jahre sich geduldet sahe / die harten Köpffe aus solchem Ilfenburger Stifte fort zu schaffen (f). Ich finde daß eben in diesem 1101 Jahre die Abtey Hassfeld im Brehmischen Erz-Bischoffthum ohnweit Stade mit Mönchen aus dem hiesigen Halberstädtischen Ilfenburger Closter besetzt worden ist / welche Pabst Paschalis 2 in seinen Schuß genommen / und den Abt davon mit dem Titul eines Erz-Abtes beehret hat (g) / welches vielleicht diese ausgetriebenen gewesen seyn / und selbige daher durch Vorbitte Bischoffs Herrandi wegen ihrer Beständigkeit auf der Päbstl. und Bischöflichen Seiten von dem damaligen Pabste Paschali 2 diesen Ehren-Nahmen erhalten haben. Was aber kürzlich die Kayserl. Fata und FaSta betrifft / so hielt der Kayser auf Weynachten einen Reichs-Tag in Wäpnz / woselbst von der Erlangung eines beständigen Friedens im Reiche gehandelt wurde. Etliche von denen Reichs-Ständen hielten vor / daß der Kayser nach Rom zöge / und sich mit dem Pabste verahnete / die meisten aber widerriethen solches / und hielten dafür / daß ein neuer Pabst vor den Paschalem müste mit Genethhaltung des Kayfers gesetzt werden / denn wer ein allgemeines Haupt und Richter der Kirchen seyn wolte / müste auch mit Consen. derrer gesambten Kirchen Glücker erwehlet werden. Nun war der Kayser gewillt dem erstern Rath zu Folge nach Rom zu reisen / schrieb auch deswegen gar demüthig vorher an den Pabst / allein weiln er

Na a a 2

nicht

- (f) Chronographus Saxo. p. 78. Engelbrecht. Chronol. Abbas. Ilfenburg. T. 3. Leibn. p. 685. Chronicon Riadageshusan. Tom. 2. Leibn. p. 77. quod fallè habet A. 1102.
(g) v. Mushardi Monumenta Nobilitatis in Ducatu Bremensi p. 2. 3. 4. seq. cf. Antiquitates mear Bursfeldenses C. 3. p. 86. Wolteri Chron. ap. Meibom. p. 47. Tom. 2. & Historia Archiep. Bremens. ap. Lindenbrogium in Script. Sepo. p. 88. habent cum Engelbrechtio A. 1100.

nicht wuste / was er sich zu ihm versehen sollte / und der Kayser aus der Erfahrung gelernt / wie elend er war in Italien von Hildebrando im kalten Winter tractiret worden / so schob er die Reise noch auf ; Dis empfand Pabst Paschalis so übel / daß er gleich darauf in der Fasten dieses 1102 Jahrs auf einen Synodo nicht nur die Facta seiner Vorfahren wider den Kayser confirmirte / sondern er that ihn auch aufs neue mit alle seinen Angehörigen und Zugethanen in den Bann / welches er aller Orthen schriftlich kund machte (b). In diesem 1102 Jahre ist der Magdeburgische Ertz Bischoff Hardwig alhier in dem Halberstädtischen auf seinem Guthe Wadderoda gestorben (i).

Anno 1103. 1104.

| | | | |
|----------------|----------------------|---------|-------|
| Des | Pabst Paschalis II. | 4. 5. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs IV. | 47. 48. | |
| { 14. Bischoff | Herrandi - | 15. - | { |
| | Friedrichs - | 15. 16. | |

In diesem 1103 Jahre oder zum allerwenigsten im Schlusse des vorigen (*) ist der Pabstl. Halberstädtische Bischoff *Herrandus* gewiß verstorben / denn man seiner nicht mehr gedacht findet / er auch die Zeit nicht abgelebet hat / da andere Pabstl. gesinnete Bischöffe ao. 1105 von dem rebellischen *Heinrico 5* in die verließene Bischofsthümer eingesezt worden seyn. Zwar gibt der Herr *Winnelmann* vor (a) / wo es anders kein Druck-Fehler / wie mir drucht / und vor die 3. eine 9. gesezt ist / daß *Herrandus* im Jahr 1109 nach seinem erfolgten Tode in die schöne Closter-Kirche zu *Reinhartsborn* bey

(h) *Conradus Urspergensis* p. 254. *Hartmann, Tom. 4. Hist. Concil.* p. 330. 331. *Albertus Stadenfis* p. 254. *Baronius in Annal. Eccles. ad h. a.*

(i) *Chronicon Magdeburg.* p. 320.

(*) nempe 9. Calend. Novembr. uti putat *Monachus Reinhartsborn.* in *Annal. Veter Thuring. Landgrav. ap. Pistorium.* p. 958.

(a) v. ej. *Descriptio Hassia Part. C. II.* p. 298.

bey die Aelte begraben worden sey (c) dis letztere hat seine Richtigkeit/
wiewohl ich zweiffelte / ob damahls schon ein Abt in Kloster verstor-
ben und begraben gewesen / da es erst angeleget ward / das aber
sein Todt ins 1109 Jahr solte gefallen seyn / ist nichts / (es wäre
denn daß man die Worte also verstünde / daß der Leichnam Her-
randi einige Jahre nach seinem Tode gegen 20. 1109 aus diesem
Lande / wo er etwa in Exilio verstorben / wäre auf Begehren Graf
Ludwigs erst dorthin gebracht worden /) sintemahln er seinen Le-
bens-Lauf in diesen Jahren an einen Fieber vollendet hat (*). Er
wird billig unter die gelehrten *Benedictiner Aelte* und *Bischöffe*
mitgerechnet / indem er einige Christen hinterlassen / so er zum Theil
in seinem Exilio und in den gedachten Kloster Reinhartsborn / wie
oben bereits erinnert ist / versertiget hat / dahero er auch davon be-
rühmet ist / und selbige erzehlet werden (b) / dahero zu verwundern/
warum der gelehrte Prior Gabriel Bucelinus dessen nicht mit einem
Worte gedencet (c). War also hiermit Bischoff Friedrich in Hala
berstadt seines Gegners von der Seite loß / und meynte er nun fried-
licher zu leben darinnen er sich aber betrogen sahe. Der Kayser aber
war gewillet dis Jahr eine Wahlsarth ins gelobte Land zu thun/
und überließ dahero die Regierung seinem Sohne / es wurde ihm
aber solches hernach von einigen widerrathen / dahero blieb er im
Lande / und wandte sich nach Speyer / da er im Martio dem Abte
zu Lorch eine Confirmation ertheilte (d). Hierauf kam er über Lüt-
tich in hiesiges Sachsenland / den Streit / so des neuen Bischoffs

Uaaa 3

Zarte

(a) *Sagittarius in Hist. Halb. p. 35. Trithemius de Scripto-
ribus Eccles. p. 270. vocat Monasterium falsæ Reinsburgh,
& putat, Herrandum sub Henrico quinto anno Domini
1107 indictione quinta decima mortuum esse.*

(*) *v. Engelbrecht Chronolog. Abbas. Ilfensb. ap. Leibnitz.
T. 3. 685. cf. Antiquitates mens Poeldenses p. 225. Botho
Chron. Brunsv. ap. Leibn. T. 3. p. 332. Krantzius Lib. 5.
Metropol. C. 3. p. 137. Albertus Stadenfis p. 254.*

(b) *v. Possevinus in Appar. S. Trithemius de Scriptori-
bus Eccles. p. 270. & Lib. 4. de Vir. illustribus Ord. Ben.
p. 146. it. Catalogus Illustr. Viror. p. 135.*

(c) *in Menologio Benedictino. Sanctorum, Beatorum & illu-
strum ejusdem ordinis Virorum. A. 1656. fol.*

(d) *v. Freheri Orgines Platina. p. 180. 181.*

Hartwigs halber von Magdeburg erregt / brenzulegen (e) / woben er denen Sachsen alle Liebe und Gnade erwies / dadurch sie ihm sehr verbunden wurden. **Wishes** aber die Bayern / als er im folgenden Jahre zu ihnen kam / vermassen verdroß / daß sie auf eine neue Conspiration wider ihn bedacht waren / und daher mit dem Pabste dessen Sohn auf ihre Seite zu ziehen mußten (f).

Anno 1105. 1106.

Des { Pabst Paschalis II. 6. 7. }
 { Kayser Heinrichs IV. 49 50. } Jahr.
 { 14. Bischoff Friedrichs - 17. 18. }

Nunmehr gehet das Trug- und Spiel / so drey Pabste mit Kayser **Heinrichen 4.** gespielt / zu Ende / davon den bösen Anfang Pabst **Hildebrandus** gemacht / selbiges aber Pabst **Urbanus** hochmüthig fortgesetzt / und dieser **Paschalis** verwegenen Weise vollendet hat. In Erwägung es nunmehr durch dieser Intriguen dahin kam / daß er nach so vieler unrechtmäßigen und nie erhörten Verbannung von seinen eigenen jüngern Sohne / denn der Todt des alteren das erstere Project unterbrochen / vollkommen verstoßen / und in Armut gang verlassen / zur Todes-Grämung gesetzt wurde. Es wird dieses und das Vorbergehende nicht darum vermeldet / diesen Kayser **Heinrichen** von allen sonst von seinen Feinden beschuldigten sündlichen Thaten gang frey zu sprechen und ihn Engelrein zu machen / oder etwa einige Partheiligkeit gegen den Römischen Stuhl zu bezeugen. Denn wie ich gar wol mit andern seine gehabte Unarthen / die er in seiner Jugend nach der übeln Aufzucht seiner geistl. Führer an sich genommen / und zuweilen von sich sehen lassen / erkenne / die aber gleichwohl so greulich nicht gewesen seyn / wie man ihn mit bitterm Herzen beschuldigt (a) / auch nach der Zeit

(e) *Annales Hildeshelm.* p. 733. *Sigebertus Gemblacens.* 70. *Schatenius loc. cit.* p. 6; 8. *Chronographus Saxo.* p. 279. 280.

(f) *Conradus Urspergensis* p. 255. *Spangenberg. Chron. Sac.* C. 209. f. 240. b.

(2) *uti fecit Bruno de bello Saxonie ap. Froherum Tom. 1.*

Zeit wohl in grösserer Quantität oder Qualitat an andern Herren von gleichen Range in der Christenheit gesehen worden / und noch wohl von geringern practiciret werden / mit welchen man doch der gleichen Tragödie zu Rom nicht vornehmen wil / und ich darf; also bin ich von der andern in meinem Gemüthe ganz frey / und habe auf keine Versohn und Religion in Schreibung der Historie die geringste passionirte Absicht / nach der Wahrheit aber der Geschichte / ob selbige gleich denen intressirten Gemüthern empfindlich vorkommet / muß doch gleichwohl kurglich mit gemeldet werden / daß der vorgenommene Modus procedendi mit einem so alten und bey denen heran gekommenen männlichen Jahren mit vortreflichen Tugenden (*) sich abesserten auch sonst tractabeln Kayser ganz un- erhört / unapostolisch und wegen der vielen dabey ausgeübten Sünden von Meyneid / erregter Rebellion, Verführung dessen Söhne / Los- zehlung der Unterthanen von Gehorsam / Reizung zum Bluth- Vergießung / und dabey geschehenen Mißbrauch des Namens und Ehre Gottes u. s. f. recht gottlos gewesen sey / welches auch diejenigen nicht verneinen können (b) / so zwar der Römischen Kirchen zuges- than / aber von denen præjudiciis ein wenig befreyet / auch in der wahrhaftig ergangenen Historie / und denen alten unpartheyischen Historicis mit geübten Sinnen erfahren seyn / auch aus der Erfah- rung wissen / daß wie die Kayser ihre böse Fehler gehabt / also auch die Römischen Kirchen-Häupter zum theil ihre große Unthaten be- gangen haben. Die Haupt-Ursache aber betreffend / warum dieser Kayser an Statt des Trostes / und Seeligkeit seiner Seelen / lauter Verfolgung / Verbannung ja alle seinen Untergang von dem Römischen Stuhle / wie er selbstem wehmüthig in seiner mit Thränen an den König Philippum in Frankreich geschriebenen / und ohne son- derbare Bewegung nicht zu lesenden Epistel (c) bemennet / zu erwar- ten hatte / so war solche hauptsächlich diese / daß er sich seine alte " und jederzeit in Observanz gewesene Gerechtigkeit / die Erz- und
" Bischoffe

Script. Rer. Germ. Nov. 5. Annales Hildesheimens. ad
A. 1103. p. 733.

(*) v. *Matthiaz Theatrum Hist. p. m. 904.*

(b) v. *Aventius L. 5. C. 13. p. 539. & L. 6. in Praemie p. 574.*
575.

(c) *apud Sigebertum Gemblacens. p. 172. & Albericum in*
Chronico p. 260.

„Bischoffe in die verledigten Bischoffthümer einzusetzen und darin / neu / wie seine Vorfahren gethan / zu bestättigen / von denen Päbsten nicht wolte rauben lassen. Dis war das erstere warum *Hildebrandus* mit ihm den Streit anhieb (d) / und das ungerechte Decret in seinem erstern Synodo 20. 1074. wider den Kayser machte das kein einziger Bischoff oder Abt von einer Lay-Persohn die Investitur über ein Bischoffthum oder Prælatuur empfangen sollte (e). Dis war auch das letztere so Pabst Paschalis 2. in dem zu Rom 1102. gehaltenen Synodo dem Kayser wegnahm (f) / und dis Investitur-Recht des Kayfers eine *Heinricianische Ketzerey* und *Simonie* um diesen Herrn vor der Welt recht stinckend zu machen / als wenn er die Bischoffthümer vor Geld verkauffet hätte / cicularte (g). Da sie doch dis letztere keines weges ihn überführen konten / sondern als seine ärgsten Feinde der Erz-Bischoff *Rotharde* von *Magny* / der Erz-Bischoff von *Cöln* und *Wormbs* ihren Muthwillen recht an den Kayser ausübeten / und ihn in seiner Gefangenschaft anseilen / und des Kayserlichen Ornats und Zieraths wie einen armen Sünder ihn beraubeten / mit dem Vorgeben / daß dieses darum geschähe / weiln er die *Simonie* mit denen Bischoffthümern getrieben hätte / so bath und fragte er sie um Gottes und Christus Willen / ob er nur einen Heller vor die Investitur ihrer Bischoffthümer genommen hätte? da sie selbst ihm mit ihrem Nein ein Zeugnis seiner Unschuld in der größten Verlässenschaft geben musten und deswegen der Kayser auch sagte: *Gottlob das ich hierin unschuldig bin* (h). Es muß aber diese Sache um unsers Vaterstädtis

schen

(d) *Aventinus L. 5. Annal. Boj. C. 13. §. 5. 7. 540. 583. Meibomius Tom. 3. Rer. Germ. p. 174. Dupinius in Bibliotheca Script. Eccles. Tom. XI. C. 4. Dithmarus in Vita Hildeb. p. 60.*

(e) *v. Sigonius in Ital. Antiqua ad A. 1074. Natalis Alexander. ad sec. II. Dissert. 4. Dithmarus l. c. p. 103. Meibomius l. c. p. 174.*

(f) *Conradus Urspergens. p. 254. Hartmann, Histor. Conc. Tom. 4. 331.*

(g) *Krantzius L. 5. Saxon. C. 21. p. 119. & Conradus Urspergens. vocat haresin præscriptam p. 256. 257. Bucelinus Annal. Bened. P. 1. A. 1114. p. 243.*

(h) *Helmoldus in Chron. Slav. L. 1. C. 32. p. m. 564. Alber-*

sehen Bischoffs Friderici halber noch etwas deutlicher vorgetragen werden. Nemlich es ist im Schlusse des vorigen Jahres gemeldet/ das eine neue Conspiration in Bayern wider den Kayser geschmiedet worden. Denn Marggraf Diethbold von Boburg / Graf Beringer von Sulzbach / Herzog Wolff und Heinrich von Bayern/ und einigel geistliche Herren / die der Pabst unter dem Schein der Religion gebrauchte / machten diesem jungen Herrn des Kayfers Sohne *Heinrico* als Nachfolger im Reiche / solche Vorstellung: Wenn er seinem Vater als einem verbannten und entsetzten Kayser würde anhängig bleiben / so würde er sich ohnfehlbar der Reichs-Regierung verlustig machen / intemahln sein Vater nicht berechtiget gewesen / in seinem verbannten Zustande ohne des Pabstes Vorwissen und Absolution ihn zum Nachfolger zu verordnen (i). Der junge König wendete hierauf aus einen natürlichen Liebes-Erziehe wieder ein / es wurde unchristlich heraus kommen / seinen Leibl. Vater zu verlassen und als ein Feind das Reich weig zu nehmen / zu dem hätte er demselben bey seiner Königl. Kröhnung in Gegenwart aller Reichs-Stände einen theuren Eyd geschworen / nicht wider den Vater zu rebelliren / noch wider seine Regierung was vorzunehmen (k). Allein dieser Gewissens-Scrupel so wichtig er war / so leichte suchte ihn denselben Pabst Paschalis zu benehmen; denn so bald er Nachricht erhalten / daß der Sohn wider den Vater zu dessen Degradirung als ein unchristl. Instrument sich wolte brauchen lassen/ so sendete er den Bischoff von Costniz Gebhard an ihn / mit der Versicherung / wenn er der Kirchen zum besten wider seinen Vater den Pabstlichen Willen ausführen wolte / so solte er vollkommenen Ablass am jüngsten Tage genießen / auch aus aller Verbannung / der er sich bey seinen Vater theilhaftig gemacht / los seyn / den gethanen Eyd wolte er ihm auch erlassen / der ohne dem nicht gültig wäre / da er solchen einem verbannten / wider seinen Willen thun müssen (l) /

musste

tus *Stadenfis*, p. 257. *Krantzius in Sax. L. 5. C. 20. p. 118.*

Spangenberg. C. 210. p. 214.

(i) *Aventinus L. 5. C. 18. §. 1. p. 568. Spangenberg. C. 209. p. 231.*

(k) *Annales Hildesheim. Tom. 1. Leibn. p. 734.*

(l) *Annales Hildesheim. l. c. Chronographus Saxo. p. 280.*

Schaterius L. 7. Ann. Pad. p. 660.

B b b

musste also dieses junge Bluth unter dem Schein des Guten und Deckel der Kirchen Festeß meinentdig werden / und alle Befehle der Natur und Gottes übert Hauffen werffen (11). Durch welche Verleitung er hierauf sich eyndlich gegen den Pabstl. Legaten verband / 1 daß er seinen Vater als einen Verdommten meiden. 2 den Pabst vor den obersten Bischoff auf Erden halten / und ihn schützen / auch 3 sich allen demjenigen widersetzen wolte / was sein Vater wider den Pabst fürnehmen würde. Nun ließ der Vater seinen entwichenen Sohn gar inständig bitten / dergleichen kündliche Dinge nicht vorzunehmen. Aber es war alle Ermahnung / bitten und flehen umsonst ; Es kam dieser verführte König gleich darauf mit einer kleinen Armee aus Bayern in hiesiges Sachsenland / um hierdurch die gesambten Herren und Unterthanen / so ohne dem zu solchen Aufstand geneiget / auf seine Seite zu ziehen / und was er vor sich nicht bewerkstelligen konnte / das musste der bey ihm seynende Pabstliche Legate gemeldter Gebhard / der Erg. Bischoff Rochard von Maynz / der Erg. Bischoff Heinrich von Magdeburg / und andere bisherige Kayserliche Feinde / so sich alle bey ihm einfanden / mit ihren guten Worten und listigen Verheißungen bewerkstelligen. Auf das Oster-Fest dieses 1105 Jahres war die gemeldte Gesellschaft in hiesiger Halberstädtischer Diöces, und seyrete dasselbe in dem benachbarten Kayserlichen Stifte Quedlinburg (=). Da denn eine grosse Menge von hohen und niedrigen Persohnen hiesiger Landes-Gegend sich einfanden / und dem jungen Könige unterwürffig machten ; Bischoff Friedrich von Halberstadt konnte sich leichte die Rechnung machen / daß er als ein alter Freund und Anhänger des Kayfers eine unanständige Visite von diesen feindseligen Gästen in seiner Bischöflichen Stadt bekommen würde / zumahl da sein Nachbar der Erg. Bischoff Heinrich ihm gewaltig auf die Mütze gesteuert war / dahero machte er sich un-

sicht

(11) Sigebertus *Gemblac.* p. 70. *seq.* Albericus in *Chron.* p. 193. 199. Aventinus *L. 5. C. 18. J. 1. p. 563.* Krantzius *L. 6. Saxonia C. 16. p. m. 116.*

(=) Conradus *Urspergens.* p. 256. Albertus *Stadenfis.* p. 255. Krantzius *L. 5. Sax. 17. p. 116.* Annales *Hildesheim.* p. 734. Aventinus *loc. cit. J. 2. p. 568.* Schatenius *Ann. Pad.* p. 661. Spangenberg. *C. 209. f. 231. b.* Albericus in *Chron.* p. 193. Otto *Frisingenfis.* *L. 7. C. 8. p. 143.*

sichtbar / um zu sehen / wie die Sachen lauffen würden. Und viel leicht hat er sich damahls mit dem benachbarten Bischoffe Udo von Hildesheim nach Paderborn zu den dasigen Bischoffe Heinrichen begeben / welche drey noch des alten Kayfers Parthie hielten. Bald darauf kam der neue Königl. Staat mit dem Päbstl. Legaten und andern Anhängern in Halberstadt an / wo sie die vormahls nach Magdeburg entwichenen Dom-Herren von der Herrendischnen Parthie mit gehörigen Solennitäten wieder einföhreten. Die Anwesenden aber / so sich zu Bischoff Friedrichen bisher gehalten / mußten sich gehorsamst submittiren / und um Vergebung bitten / da sie denn von dem Legaten Absolution erhielten. Die Hildesheimischen Annales (n) setzen diese Action zwar in das vorhergehende 1104 Jahr / allein der ganze Context weist von ihm selbst an / daß sie zum folgenden 1105 Jahre gehöret / wie den auch auf Ostern im vorigen Jahre dieser junge König noch in guten Vernehmen mit seinem Herrn Vater stund; von Halberstadt reiseten sie ferner auf Goslar und Hildesheim / da sie mit denen Dom-Herren eben den gleichen Proceß anstelleten / jedoch war am letztern Orthe der Bischoff auch nicht anzutreffen (*). Indes hatte der Päbstl. Legatus befohlen / daß die Woche vor Pfingsten ein großer Synodus in der Reichs-Stadt Northeusen jenseit des Haags Waldes / sollte gehalten werden / deswegen alle Sächsishe geistliche Herren auf den 29 May dahin citiret und verschrieben waren. Um gesetzte Zeit kam eine ansehnliche Menge geistlicher Herren und Prälaten zu besagten Northeusen an / die den Synodum formirten die Präsidenten davon waren der Päbstl. Legate / und der Erzbischoff Rothard von Mainz. Der junge König aber kam nicht eher in die Versammlung bis er geruffen ward / da er sich denn so demüthig und klaglich an stellen Fonte / als wenn er Göttliche Befehle anzuhören und zu bewerkstelligen härte. Die gemachte Decreta aber waren diese: 1. Die Kayserliche Einsegnung derer Bischöffe / so eine Simonische Kegerey genennet ward / sollte abgeschafft seyn / und alleine von dem Pabste bewerkstelliget werden 2. Die Priester Ehe sollte als eine Nicolaitische Hureren verdammet seyn 3. Im Martio und Junio sollte man in zweyen Wochen fasten 4. Die jenigen Bischöffe / so von dem Kayser eingesetzt worden / und zu gegen wären / sollten um Ablass bitten

Bbbb 2

und

(n) ap. Leibnitz. T. 1. p 734. (o) Annales Hildesheim. l. c.

“und sich anders einweihen lassen / dergleichen auch die Abwesene den zu bewerkstelligen / oder den Bann und die Absetzung zugewarten hätten (p). Unser Halberstädtischer Bischoff Friedrich war auf geschehene Citation nebst seinen beyden Collegen von Hildesheim und Paderborn / auf solchen Synodo mit zugegen / und sahe und hörte alles mit an / was hier passirte / und wie schlecht die Sachen vor ihren rechtmäßigen Herrn dem Kayser stunden. Der Bann und die Absetzung waren damahls gefährliche Dinge / und der Kayser konnte sich und ihnen wegen der Rebellion und Verrätherey / so ihm widerfuhr / nicht helfen / dahero war kein ander Mittel vor Bischoff Friedrichen und seine beyden Mit-Brüder mehr übrig / als sie mußten sich submittiren. Und dis geschah alda von ihnen vor dem Päbstl. Legaten / und den Römischen Erz-Bischoffe als Metropolitano und ganhen Versammlung / das sie kniend um Vergebung bathen / und dem Pabste allein gehorsam zu seyn angelobten. Worauf sie auch von dem erstern Absolution erhielten / und in die Gesellschaft derer Orthodoxen aufgenommen wurden / jedoch mit dieser Reservation daß sie sich ihres Bischöflichen Ambtes bis auf weitere Päbstliche Verordnung enthalten sollten (q). Der bekante Presbyter Theodorus Engelhusius (r) so nach seiner Gewohnheit alles durch einander herwirffet / giebt vor / es wäre dis angeführte in Quedlinburg auf Osiern vorgegangen / da Bischoff Friedrich von Halberstadt und der Mindische Bischoff als von der Simonie convincirte / wären abgesetzt / der Hildesheimer und Paderborner aber bis auf Päbstl. Ordre nur suspendiret worden. Aber was hier von der Simonie erstlich gemeldet wird / muß in keinem weitem Verstande / als daß er von dem Kayser eingesetzt und bisher beschützt worden / genommen werden / denn so mußte nummehr das rechtmäßige Kayserliche Recht der Bischöflichen Investitur den ungerechten Namen der Ketzerischen Simonie nach dem Päbstl. Scylo tragen. Hernach so zeugen mehrere und ältere Scribenten (s) / daß dis alles in Northeusen vorgegangen sey aus

(p) Conradus Urspergens. p. 257. Albertus Stadenfis p. 256. Krantzius L. 5. Sax. C. 17. p. 116. Hartmann. Hist. Concil. Part. 4. p. 337.

(q) Schatenius L. 7. Annal. Paderb. p. 661.

(r) ap. Leibnitzium T. 2. Script. Brunsv. p. 1095.

(s) Conradus Urspergens. p. 256. Albertus Stadenfis p. 256.

aus deren Worten auch nur so viel erhellen wil / daß Bischoff Friedrich mit dem Hildesheimer und Paderborner nicht so wohl sey abgesetzt / als nur nach der geschehenen Submission bis auf ferneres Päbstl. Decret von der Bischöflichen Dignität suspendiret worden. Es stehe aber mit Bischoff Friedrichen wie es wolle / er habe damals die Absetzung oder die bloße Suspension auf dem Northausfischen Synodo zu seiner Belohnung / daß er dem Kayser als rechtmäßigen Herrn beständig angehangen / wie er auch von ihm eingesetzt worden / empfangen / so siehet man doch zum wenigsten so viel daraus / daß er bis Ao. 1105. den Bischöf. Stuhl in Halberstadt wirklich inne gehabt / und selbigen von ao. 1089 an mehr und besser als der Päbstl. Bischoff *Herrandus* unter der Kayserlichen Protection, genossen / selbigen auch in der Regierung überlebet hat. Und wäre der Kayser von der Bosheit seines Sohnes durch die Päbstl. Verleitung nicht dethronisiret worden / so würde auch Friedrich länger Bischoff in Halberstadt geblieben seyn / wenn sonst der Kayser die Sächsischen Einwohner alhier / wie einige Jahre her geschehen war / in seiner Devotion erhalten hätte. Welches alles hithero deswegen angeführet worden / das ich zeugen möchte / so wohl was es vor eine eigentliche Verwandniß mit diesen beyden zugleich gewesenem Halberstädtischen Bischöffen gehabt habe / nach dem diesfalls in der Halberstädtischen Historie nach der verkehrten Anführung des *Winnigenstets* (†) alles in Confusion gewesen / und man den *Herrandum* nur allein vor einen Halberstädtischen Bischoff / den Friedrichen aber vor einen eingeschobenen Mönch halten wollen / als auch daß das Halberstädtische Bischoffthum nach dem ao. 1103 erfolgten Tode des jederseit exulirenden Päbstl.

B b b b 3

Bischoffs

Krantz. *Cap.* 17. *Sax. Lib.* 5. p. 116. Albericus in *Chronico.* p. 193. Aventinus *L. 5. C. 18. §. 2.* p. 569. *Annales Hildesheim.* p. 734. Spangenberg. *Cap.* 209. f. 232. b. Reutelius in *Chron. Hildesh. in Paulini Syn.* p. 86. cf. Krantz. *Metropol. L. 5. C. 31.* p. 138. Hartmann. *Hist. Concil. T. 4.* p. 336. Otto *Frisingenfis. L. 7. C. 8.* p. 143. Baronius *Tom. 12. Annal. Eccles. A. 1105.* Gobelius *et. 6. C. 55.* p. 264.

(†) quem aliasq. ipsemet antea secutus sum in *Antiquitatibus* Blanckenburgens. p. 23. & Gröningensibus p. 40.

Bischoffs *Herrandi* (*) nicht sechs Jahr vacant gestanden / sondern solches Bischoff Friedrich bis auf 1105 ebenfals / wie vorhero beherrscht und größten theils ruhig besessen habe. Wohin er aber nach seiner Suspension kommen / und wenn er eigentlich gestorben sey / davon habe ich bey allen angewandten Fleiß in denen alten Historicis keine Nachricht finden können. Meine Muthmaßung gehet dahin / daß er nach der geschehenen Submission auf Pabstl. Befehl zur aufgelegten Pœnitence / mit der gemachten Hoffnung das Bischoffthum als denn zu behalten / in das gelobte Land / zum Heil. Grabe / als wohin damahls ein unbeschreiblicher Zulauff von viel hundert tausend Menschen war / hat wallfarthen müssen / worinnen er entweder unterwegs / oder gleich nach seiner Rückkunft verstorben seyn mag / daß *Reinhardus* in dem Bischoffthum ihm gefolget ist. Und dahin scheint das Halberstädtische ältere Chronicon zu ziehlen (tt). Wenn es setzt / Bischoff Friedrich habe zu Büßung seiner begangenen Sünden nach der geschehenen Absetzung über Meer nach des HErrn Grabe eine Reise gethan worauf er / als er wieder nach Halberstadt kommen / sein Leben geendiget / wie wohl es darinnen fehlet / daß es seine Absetzung Pabst Urbano 2 zuschreibet / welcher schon 6 Jahr todt war / als Bischoff Friedrich in diesem 1105 Jahre von Bischoffthum Halberstadt in Northausen die Suspension erhielt. Jedoch hatte ihn langst vorhero genannter Pabst Urbanus 2 mit Kayser Heinrichen / als dessen Anhänger in Bann gethan / weiln er dem *Herrando* den Bischoffl. Stuhl nicht räumen wollen. Da es nun also herging mit Bischoff Friedrichen / so bekamen hierdurch die von ihm vertriebenen Mönche aus Ilfsenburg / davon oben bey dem 1101 Jahre Erinnerung geschehen Gelegenheit / solch ihr Kloster wieder einzunehmen / wie sie sich in diesem Jahre auch einfanden / und einen neuen Abt / aus dem Landgräfl. Hessen. Geschlechte Namens *Martinum* den 30 Junii über sich erpählten / welchen der Erz-Bischoff Rothard von Maynz im Kloster Katelnburg den 11 Novembr. einwobete. Auf Befehl des Pabstes mußte auch der Erz-Bischoff von Magdeburg Adelgoet alle zugehörige Güther ihnen übergeben / und die Keyserliche Garnison auf dem dasigen Schlosse Ilfsenstein in den Bann thun

(*) *Chronicon Hunsburgense* T. 2. *Meibomii* p. 536.

(tt) *ap. Leibnitz. T. 2. p. 129.*

thun (*). Es wird aber nöthig seyn zum Beschluß noch etwas weiteres von der völligen Absetzung Kayser Heinrichs 4 zu melden. Nachdem der Synodus in Northausen gehalten war / begab sich der junge König Heinrich mit seiner Hof-Stat nach Merseburg und hielt alda die Pfingsten / der Erz-Bischoff von Maynz aber Rothard feierte dieses Fest in Heiligenstadt auf den Eichsfelde / und der Päbl. Legate Gebhard in Gohlar / woselbst sie beyderseits einige zu ihnen gekommen Excommunicirte von den Bann absolvirten. Der letztere weihte auch alda den bisher vertriebenen Magdeburgischen Erz-Bischoff Heinrichen zum Archidiacono und Presbytero, wie wohl einige meynen / daß dis in Merseburg geschah / und führte ihn solenniter in Junio zu Magdeburg ein (*). Hierauf zogen sie zusammen mit einem ansehnlichen Volcke auf Maynz los / in Willens alda den gemeldten Erz-Bischoff Rotharden / so Zeithero in Thüringen und Sachsen die meiste Unruhe den Kayser gemacht / einzufügen. Aber wie sie dahin kamen / hatte der alte Kayser mit seinem bey sich habenden Volcke die Stadt bereits in Besiz / und die Bischöffe auf den Rhein in Beschlag genommen / daher o das Vorhaben umsonst war. Nun schlugen sich etliche vornehme Herren ins Mittel / und suchten diesen bösen Krieg des Sohnes wider den Vater zu hindern / und sie beyde mit einander zu vereinigen. Der Vater war auch des friedfertigen Erbietens / er wolte mit dem Sohne die Verwaltung des Reichs gerne theilen / und ob er wohl wegen seines Ungehorsams und Rebellion zu bestraffen wäre / so wolte er doch an nichts gedencken / sondern ihm das völlige Kayserthum nach seinem erfolgten Tode gerne gönnen. Aber der Sohn war hiermit nicht zufrieden / sondern wie er von dem Päblichen Legaten und dem Erz-Bischoffe Rothardo als zweyen Haupt-Feinden des Kayser in seinem Unternehmen unter dem Scheine des Guten und der Kirchen Bessers immer verstärkt wurde / also verlangte er schlechter Dinges von ihm : Er sollte und müste sich gänglich dem Pabste ohne die geringste Bedingung unterwerffen / und was derselbe über ihn beschließen und beurtheilen würde.

(*) v. Engelbrechto *Chr. Alsbach*. p. 655.

(u) *Chronicon Magdeburg. ap. Meibom. T. 2. p. 323. Schatenius L. 7. Ann. p. 662. Albericus in Chronico p. 193. Conradus Urspergens. p. 256. Krantzius in Sax. C. 1. C. 18. p. 117. Gobelius al. 6. c. 55. p. 264.*

wurde / das müste er annehmen und ohne Weigerung über sich ergehen lassen. Dis harte Postulat lieff nur schaurstracks wider die Majestät und gerechte Sache / wegen der Bischoffl. Investitur, des Kayfers / dahero konte er solches nicht einwilligen / zumahln da er schon erfahren / wie man mit ihm vormahls umgesprungen / und handgreiflich sahe und hörte / wie ihm der Pabst nicht nur nach Krohn und Scepter / sondern auch nach Ehre / ja Leib und Leben griff. Also zerschlugen sich die Tractaten / und wie der junge König mit seinen bösen Rathgebern sahe / daß er vor Mäyn nichts ausrichtete / so ging er mit seinem Volcke auf Würzburg und Nürnberg / die er wegnahm / und an dem erstern Orthe einen andern Bischoff setzte an Statt des Kayserlichen Bischoffes. Der Vater folgte ihm mit seiner habenden Mannschafft nach / und hätte ihn gewiß in Regensburg ertappet / wenn er nicht entwischet wäre (x). Der Sohn versah sich alsofort mit neuen Volcke aus Bayern / Schwaben und Kernten / so ihm anhiengen / und nöthigte damit seinen Vater / daß er in Böhmen fliehen muste / kam aber durch Meissen und Sachsen wieder zurück nach Coblenz am Rhein / und schrieb einen Reichs Tag nach Mäyn aus / woselbst sein Feind Rothard indes zum Erz Bischoffe war eingesetzt worden. Solchen nun wieder weg zu treiben machte sich der Kayser mit einiger Mannschafft bereit / als aber solch Vorhaben der junge König vermerckte / und dabey wußte / daß das Volck allenthalben seinem Vater noch sehr wohl gewogen wäre / auch von seiner gethanen Rebellion nicht guth redete / so wolte er seines Vaters Ankunfft in Mäyn nicht erwarten / sondern auf Angeben seiner listigen Rähte begab er sich in schlechter Kleidung nach Coblenz zu seinem Vater / und stellte sich in einem demüthigen Fußfall so kläglich für ihm an / als wenn es ihm von Herzen leyd wäre / daß er sich von dem Päbstlichen Anhang wider ihn verführen lassen / und bath dabey um Vergebung. Der Vater war von Herzen erfreuet / daß er seinen verlohrnen Sohn wieder finden selte / und nahm ihn mit vielen Thränen auf / in der Mernung stehende / daß sein Herz redlich und kindlich gegen ihm seyn würde / dahero ließ er sich auch von ihm überreden / daß er

(x) Conradus Urspergens. p. 257. Aventinus Lib. 5. C. 18.
 5. 1. 6. p. 569. Albericus in Chron. p. 194. Krantzius
 L. 5. Saxon. C. 5. p. 117.

alle sein Volk bis auf 300 Mann von ihm ziehen ließ. Und in solchen guten Gedanken reifete er mit ihm auf den ausgeschriebenen Reichs-Tag nach Mäynz zu. Als sie aber den Freytag vor Weynachten bey Bingen lahmen / wo die Rave vier Meil unter Maynz in den Mayn-Fluß fällt / mußte ein von dem jungen König abgerichteter Bothe die Zeitungen bringen / daß sehr viel geist- und weltl. Fürsten bereits in Mäynz zur Reichs-Versammlung ankomen wären / welche vorgaben / mit dem verbanneten Kayser keine Gemeinschaft zu haben. Es war aber solches eine bloße List / den Vater damit zu fangen / sintemahl er hierauf solchen Rath / er möchte zu seiner Sicherheit in Bingen einkehren / und daselbst so lange warten / bis er nach Mäynz reifete / und die Gemüther vor den Vater besänftigte / welches er zu bewerkstelligen mit einem Eyde ihm versprach. Als der Vater nun den Worten seines Sohnes glaubte und in Bingen einzog / ließ er die Thore verschließen / und ihn gefänglich auf dasiges Berg-Schloß bringen / und scharff bewachen / er aber reifete mit grossen Triumph nach Mäynz / und erzählte seine Bosheit / so er an den Vater begangen. Welche Leichtfertigkeit die neuen Römischen Scribenten verschworigen (1) die doch die alten aufrichtig bekennen (2). Hierauf traten die Päbstl. gesinneten Reichs-Fürsten zusammen / und der Römische Legate ließ alle die Verbannungen / so ehemals wider den armen Kayser ergangen / aufs neue ab / und wurde allen Menschen im Römischen Reiche / daß niemand mehr mit ihm umgehen / oder einige Gemeinschaft haben sollte / verbotthen. Und weiln die Einwohner in Mäynz hiermit nicht zu frieden / auch zum Aufstande geneigt waren / so wurde der Kayser in festere Verwahrung unter Erleidung des größten Hungers und Dursts auch Spottes gebracht / wohin sich auch auf Päbstl. und Königl. Ordre der gemeinde Erzh. Feind des Kayfers Rothard mit dem Erzh. Bischoffe von Eßln / und Bischoffe von Wormbs begab / und ihm die Kayserl. Regalia und Kleinode nebst Ankündigung des Todes und Absehung / mit Gewalt wegnahm / daß auch der Kayser ausruffen mußte / **GOTT** wird es sehen und richten / was ihr vor Unge-

(1) Schatenius l. c. p. 663.

(2) Conradus Urspergens. p. 259. Aventinus L. 5. C. 18.

S. 10. p. 570. Gobelinus et. 6. C. 55. p. 264. Epistola Heinrici ap. Sigebertum p. 173. Albericum p. 202.

Ungerechtigkeit an mir ausübet (a). Hierauf kam sein meynender Sohn der junge Kayser / so sich mit denen geraubten Kayserlichen Zierath in Mäynz kröhnen lassen im Anfang des 1106 Jahres nebst seinem Anhang des Päbstl. Legatens / und anderer feindlichen Bischöffe / mit Zurücklassung derer Freunde des alten Kayfers nacher Ingelheim / so zwischen Mäynz / und gemeldten Bingen lieget / und ließ seinen Vater gefangen dahin bringen / zu ihm sagende / wenn er sein Leben erhalten wolte / so musste er also fort aller Kayserlichen Würde sich verzeihen / auch die noch habenden Städte einräumen / so er aus Noth bewerkstelligte. Nun meynte der gute Herr es würde hiemit genug seyn / allein der Päbstl. Legate setzte auch auf ihn los / er solte gleich bekennen / daß er Pabst Hildebrando und dem Päbstl. Stuhl zu viel gethan hätte / worauf er zur Erden fiel / und um Gottes Willen bath / man solte ihm Gerechtigkeit wiederfahren / und seine Sache untersuchen lassen / würde ihm solches zuerkant / so wolte er es bewerkstelligen. Aber hier war keine Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zu finden / er solte und musste thun / was sie beehrten. In welcher Noth er noch diese Frage that. Ob er denn auf solchen Fall / wenn er alles that / Lebens-Sicherheit und Vergebung haben solte. Aber auch hierauf erlangte er zur Antwort / das stünde bey dem Pabste. Womit er verlassen und wieder zur Verwahrung gebracht wurde (b). Weiln er aber vernehmen musste / daß man noch unchristlicher mit ihm umspringen wolte / so salvirte er sich mit der Flucht / und kam nach Eöln / und endlich nach Lüttich / woselbsten er den Bischoff zu Speyer um eine geistl. Præbende bath / daß er nur sein Brodt mit singen verdienen könnte / so ihm aber dieser aus Furcht vor dem Päbstl. Banne abschlug. Da er denn endlich aus Kummer den 11 Augusti dieses Jahres seinen Geist aufgab / aber die Päbstl. Wuth auch im Tode / wie im Leben / über seinen armer Körper ergehen lassen musste / daß solcher in Lüttich aus der Erden wieder ausgewühlet / und

(a) Helmoldus in *Chronol. Slav.* L. 1. C. 32. p. m. 564. seq.

Krantzcius L. 5. *Saxon.* C. 20. p. 118. Abertus *Stadenfis* p. 267. 258. Spangenberg. C. 210. *Hist. Saxon.* f. 234.

(b) *Epistola* Heinrici ap. Sigebertum p. 174. & Albericum in *Chron.* p. 203. Aventinus C. 18. §. 12. p. 571.

(c) Helmoldus *Chron. Slav.* L. 1. C. 33. p. 566. Krantzcius L. 5. *Sax.* C. 24. p. 121. 122. Conradus *Ursperg.* p. 264.

und fünf Jahr unbegraben gelassen wurde (c). Womit auch das
Maasß der Bösheit vollkommen erfüllet ward.

Anno 1107.

| | | | |
|-----|--------------------------|-----|-------|
| | (Pabst Paschalis II. | 8.) | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 2.) | Jahr. |
| | 15. Bischoff Reinhardi - | 1.) | |

Bishero hat man mit der Lebens-Beschreibung dererjeniger
erstern vierzehn Halberstädtischen Bischöffe zu thun gehabt/
von welchen wenige Diplomata oder Brieffe bekant oder übrig seyn/
dahero von ihnen auch nur dasjenige hauptsächlich angeführet wer-
den können / was man in denen alten und neuen Historicis , auf-
geschriebenen Conciliis und Brieffen derer Kayser und anderer geist-
und weltlichen Herren finden können. Nunmehr aber thut sich
mit dem Anfange des funfzehnten Bischoffs in Halberstadt eine
reichere Erndte von unterschiedenen hinterlassenen Bischofflichen
Urkunden herfür / welche Gelegenheit an die Hand geben werden/
von mehreren Particularitäten so wohl derer gelebten Bischöffe als
auch derer in hiesigem Bischoffthum gewesenen Vorther / Ge-
schlechter und Persohnen zuweilen zu handeln / so ein Licht in die
ältern Zeiten ertheilen können. Es hieß der folgende Halberstädtische
Bischoff Reinhard / nicht aber *Reingerus* (a) noch *Reinerus* , wie
andere unrecht ihn benennen. Und wil ihn Henningsius (b) zu ei-
nen Edlen Herrn von Quersfurth / und nahen Anverwandten des
nachgefolgten Kayfers *Lotharii* machen. Dahergegen andere nur
insgemein setzen / er sey Adlichen Herkommens / und aus denen
berühmten Sächsischen Geschlechtern entsprossen gewesen (c). Es ist
aber

¶ ¶ ¶ 2

Albertus Stradensis p. 258. Spangenberg. C. 210. p. 237.

Annales Hildesheim. T. 1. *Leibn.* p. 736.

(a) *Helmoldius Bozov. in Chron. Slavor.* L. 1. C. 40. T. 2.

Leibn. p. 573. *Albertus Sadenfis.* p. 263. *Krantzium* L. 5.

C. 36. *Saxon.* p. 130.

(b) *in Opere Genealogico de Dom. & Com. de Quersfurt.*

(c) *Krantzium* L. 6. *Metropol.* C. 6. p. 146. *Meibomius*
Tom. 3. Rev. Germ. p. 431. *Winnigenstedt in Chron. Msc.*
Halberst.

aber von mir schon anderswo (d) erwiesen worden / daß er seinen Ursprung aus dem inder hiesigen Halberstädtischen Diöces sehr berühmt gewesen / vor mehr denn hundert Jahren aber ausgestorbenen Grafen-Stamme von Blanckenburg hergenommen. Sientemahln ein zu seiner Zeit gelebter Scribente (e) ausdrücklich bezeuget / daß des Bischofs Reinhardi Vater geheissen Poppo Graf von Blanckenburg / so nechst jenen noch zwey andere Söhne / Namens Graf Conraden und Sigfriden gehabt habe. Von welchem hernach alle Blanckenburgische Grafen hergestammet seyn / so aber von denen Blanckenburgischen ehmaligen Grafen / Schwarzburgischer Linie in Thüringen / wohl müssen unterschieden werden / und die Genealogie dieser gewesenenen Herren bey dem Herrn Schlegel (f) nachzusehen ist. In seiner Jugend widmete sich Reinhardus Denen Studiis und geistl. Stande / und damit er die erstern desto gründlicher treiben möchte / so begab er sich in Frankreich auf die berühmte Universität zu Paris / hielt sich auch eine Zeitlang bey seines Vaters Bruder / Graf Hugo von Blanckenburg auf / welcher nahe bey Paris / oder in der Vorstadt daselbst daß herrliche Augustiner-Closter in die Ehre S. Victoris wo nicht gestiftet doch herrlich beschensket / und durch seine Gelehrsamkeit in grossen Ruhm gebracht hatte / von welchem gemeldet wird daß er vorhero ein Domherr in Halberstadt auch daselbst Archidiaconus gewesen / und in denen Kriegs Troublen zur Zeit des gemeldten Kayser Heinrichs 4. nach Paris kommen sey / und zu S. Victor den Augustiner-Orden angenommen habe (g). Nachdem Reinhardus aber eine Zeitlang zu Paris gewesen / und einen sattsamen Grund in Studien und zum Geistl. Orden gelegt / kam er wieder in hiesige Diöces und wurde bey den Halberstädtischen hohen Stifte ein Domherr / in welchem Stande er sich so wohl aufführte / daß er nicht nur

(d) in *Antiquitat. Blanckenburg.* p. 23.

(e) Reinhardus *Abbas Reinhus.* ap. *Leibn. T. 1. p. 704. cf. ej. Praefat. N. 43. cf. Antiquitates mon. Walckenredens. P. 2. p. 203.*

(f) v. ej. *Epistola de Nummo Comit. Blanckenburg. ad. Dn. Abb. Schmidium lit. C. D.*

(g) Johann. de S. Victore in *memoriali Historiarum A. 1117. cf. Antiquitates mon. Blanckenburg. p. 22.*

nur zum Dom-Probste (b) sondern endlich auch zum Halberstädtischen Bischoffe verordnet wurde. Vermuthlich hat ihn hierzu das gesainte Dom-Capitul erwöhlet / weils der neue Kayser Heinrich 5 kurz vorher des Kayserlichen Rechts von Einsetzung derer Bischöffe sich gegen dem Pabste begeben müssen. Was das Halberstädtische Chronicon (i) vorgibt / ob wäre dieser Reinhard im eilften Jahre der Regierung des Kayfers Heinrichs 5 von dem Erz-Bischoffe Adelberto von Maynz zur Bischöflichen Dignität eingeseget worden / ist wohl irrig / es wäre denn / daß man solches von einer zweyten Bischöflichen Benediction verstehen wolte / sientemahlen Reinhardo die erstere Bischöfliche Ordination von dem oben mehr genannten Maynzischen Erz-Bischoffe Rothardo als seinen Metropolitano in diesem Jahre ertheilet ward / worüber aber dieser in den Bann kam / nachdem er ohne Vorberuff des Pabstes der diese Ehre allein haben wolte / solche vorgenommen hatte (k). Es muß dieser Reinhardus gleich in dem Anfange dieses 1107. Jahres (l) zum Bischofthum kommen seyn / sientemahlen er schon im April desselbigen als Halberstädtischer Bischoff den damahls verstorbenen Erz-Bischoff Heinrichen in Magdeburg beerdigen helfen (m). Wobey dieses alsobald mit zu bemerken ist / daß der Nachfolger dieses Heinrichs in dem Erz-Bischofthum zu Magdeburg / war Adolgott (n) ein Canonicus und Dom-Probst in Halberstadt / so in der Probstei dem Reinhardo gefolget / und das Erz-Bischöfliche Pallium von Pabst Paschali empfangen mußte. Schatenius (o) gibt aus dem Gobelino (p) vor / daß in diesem Jahre der Halberstädtische Bischoff mit dem Mindischen Bischoffe des Bischofthums

Ecce 3

(b) v. Stirps Reinhardi ap. Leibn. T. 1. p. 763.

(i) Tom. 2. Leibnitz. p. 130. cf. Sagittarius in Historia Halberstadt. p. 36.

(k) Annales Hildesheim. Tom. 1. Leibn. p. 737. Schatenius L. 7. Ann. Pad. p. 671.

(l) Chronicon Huyseburgense T. 2. Meibomii p. 536.

(m) Chronicon Madeburgense ap. Meibomium T. 2. p. 323.

(n) Krantzius L. 5. Metropol. C. 32. p. 139. Chronicon Magdeburg. l. c. p. 324. Vulpinus in Chron. Magdeburg. p. 161. Hübner. in Hist. Polit. Part. 8. p. 452.

(o) Lib. 7. Annal. Paderb. p. 671.

(p) in Cosmodromo, et, 6. C. 58. p. 266.

thums waren entsetzt worden. Es scheint aber das solches von Bischoff Friedrichen in vorigen Jahre zu verstehen sey / auf welchen Reinhard gefolget ist. Biemohl auch Bischoff Reinhard seine Ansehung vom Pabste wird gehabt haben / da er sich ohne sein Vorberuht von seinem Metropolitano dem E. B. Bischoff von Mainz zum Bischoff ordiniren lassen / welcher deswegen / wie bereits gemeldet / in dem Bann kam. Hätte aber der Kayser etwas zu seiner Promotion contribuiret so wäre die Sache so viel leichter aus vor angeführten Grunde zu glauben. Zumahl da diesem nunmehr die Augen ein wenig aufgiengen / daß er sehen konte wie er unrecht gethan daß er das Kayserliche Recht von der Bischöflichen Investitur in der Empörung wider den Vater / dem Pabste überlassen. Dahero auch über dasselbige nachmahls ein neuer Zorn entstand / wie aus folgenden erhellen wird. Der Kayser aber seyrte das vorige Weynacht-Fest in Regenspurg von dar er auf Augspurg ging / alda den Pabst Paschalen / wie er ihm versprochen zu erwarten (q) als er aber von selbigem sich betrogen sehen / und erfahren mußten / daß solcher in Franchreich gereiset / um daselbst sein Decret wegen Wegnehmung der Bischöfl. Investitur feste zu setzen / so wendete er sich nach Thüringen und Sachsen (r). Indes erfuhr er / daß der Pabst mit seiner versammelten Clerisey in Franchreich allerhand den Kayserl. Rechten präjudicirliche Decreta verfertigte deswegen er an ihn schrieb / und dagegen protestirte (s) / welches aber der Pabst nicht groß achtete / nachdem er ihm einmahl das Seil über die Höner geworffen. Im Sommer war der Kayser in Goslar / wo er dem Closter Helmwardeshausen den 26. Julii ein Diploma ertheilte (t). Zu welcher Zeit ihm aber des Nachtes von einem Donnerschlage der rechte Fuß lädiret auch der Kayserliche Schild und Schwert verderbet wurde (u). Im September hergegen hielt er sich in dem Stift Corbey auf / welches er mit einen herrlichen Privilegio

(q) Conradus Urspergens. p. 265. Aventinus L. 6. *Annal.* Boj. C. 2. f. 5. 6. p. 582.

(s) v. Aventinus L. 6. C. 2. f. 7. p. 582.

(t) Schatenius L. 7. *Annal. Pad.* p. 667.

(u) *Annales Hildesheim.* p. 737. *Chronographus Saxo. A.* 1108. p. 281. *Dodechinus ad Marianum.* p. 109. *Spangenberg.* C. 211. f. 238. *Heinricus L. 1. Ant. Gosl.* p. 109.

gio wegen der habenden Zehnten den 30 ejusdem begnadigte (x). Das Weynachts-Fest bey dem Schlusse dieses Jahres hat er in Mäynz gefeyret (y) / wiewohl einander meynet / daß es in Aachen geschehen (z).

Anno 1108. 1109.

| | | | |
|-----|-----------------------|----------|-------|
| | Pabst Paschalis II. | 9. 10. } | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 3. 4. } | Jahr. |
| | 15. Bischoff Reinhard | 2. 3. } | |

Bischoff Reinhard hatte Zeit seiner Anwesenheit in Paris und in dem Closter zu S. Victor alda / eine ungemeine Neigung auf den in solches eingeführten regulier Augustiner-Chor-Herren-Orden geworffen / daß er gleich darauff bedacht war / selbigen in sein Bischoffthum zu bringen / und mit Clöstern zu versehen / und kan man wohl sagen / daß er der einzige Urheber ist der solchen "weißen Orden in dis Land eingeführet (*) und dabey verursacht hat / daß mehrere Persohnen einige Stiftungen und Clöster vor selbigen verordnet und gebauet haben / wie aus folgenden offenbahr werden sol. Das erstere Augustiner-Closter legte Bischoff Reinhard selbst an / und zwar zu Osterwick bey die dasige Kirche / und versah solches mit zulänglichen Einkünften / vor die eingesetzten regulirte Chor-Herrn / so er ohne Zweifel aus Frankreich aus dem gemelten S. Victoris Stift kommen lassen / er gab ihnen auch die Freyheit / bey Abgang des dasigen Probstes Gerhards einen andern zu erwählen / und übergab die jenigen dem Banno-Fluche / so dieser Stiftung einige Beschwerlichkeit oder Verderbung zufügen würden. Sein Fundations-Brieff ist in diesem Jahre den 7 Augusti in civitate Wemodeburchense von ihm ausgefertigt worden und im Anhang (a) zu lesen. Wo aber dieser Orth Wemodeburch

(x) Schatenius L. 7. p. 668.

(y) Conradus Urspergens. p. 266.

(z) Dodechinus ad Mar. Corum p. 109.

(*) Chronicon Halberstad. Tom. 2. Leibnitz. p. 130.

(a) v. infra Num. 57. cfer. Antiquitates meae Blanckenburg. p. 24.

burch in hiesiger Diöces gelegen gewesen / ist nicht bekant auch dergleichen im igtigen Fürstenthum nicht anzutreffen. Das vormahls in dem Halberstädtischen Kirchen-Episcopat situirte Benedictiner-Closter Wimmelburg (so ohnweit Eislben sich befunden / nun aber secularisiret / und bis auf das Dorff dieses Nahmens eingegangen ist / die wenigen Kloster-Gebäude nebst denen Güttern aber denen von Bobfern zuständig seyn) wird in denen alten Stiffts-Brieffen jederzeit Wimetcheburg / Wimodeburg und Wimboburg genennet (b). Ob dis etwa gemeldtes Wemodebruch gewesen / kan ich nicht versichern. Vielleicht könnte auch dadurch das noch in hiesigen Fürstenthum ohnweit den berühmten Bruche unter Hessen / gelegene Dorf Westerbürg / verstanden werden / dessen Benennung sich nach der Zeit ein wenig verändern können. Der Orth Osterwick aber / wovon Reinhardo das erstere Augustiner-Closter angeleget worden / ist noch bekant / und anigo die andere Land-Stadt in hiesigen Fürstenthum / so drey Meil Weges Westwärts von Halberstadt an dem Ilse-Wasser liegt. Sie wird vor die älteste Stadt / alhier gehalten / und sol sie erst Seelingstadt geheissen / auch die Ehre gehabt haben / daß dem Halberstädtischen Bischoffe Hildegtrino sein Bischofflicher Sitz alda von Carolo Magno bey Stiftung solches Bischoffthum angewiesen worden sey. Worauf ihm ein Engel erschienen wäre / so ihn ermahneth / daß er nach Osten weichen / und zu Halberstadt die Dom-Kirche erbauen solte / wovon hernach dis Seelingstadt / Osterwick genennet worden wäre (c). Was aber von diesem besondern letztern Vorgeben zu halten sey / davon habe ich oben bey dem Eingange dieses Werckes im siebenzehnten Paragrapho meine Gedanken eröffnet. Sonst wird noch in den Foundations-Brieffe dieses Osterwickischen Augustiner-Closters von Bischoff Reinhardo mit erwühnet / daß Osterwig / oder wie es eigentlich in solchem geschrieben wird / Osterwich in der Grafschaft des Grafens Ludgeri bey dem Ilse-Flusse gelegen sey. Dieser letztere heisset iho das Ilse-Wasser / so bey dem Brockens-Berge in dem Harz-Walde über Ilseburg / so seinen

(b) v. *Antiquitates meae* Bursfeldenses, p. 145.

(c) Krantzius *L. 1. Metropol. C. 3. p. 5.* Chytræus in *Saxonia L. 31. p. 763.* Bruschius in *Catal. Halb. Episc. p. 224.* *Chronicon Halberstad. p. 110.* Botho *Chron. Brunsvig. T. 3. Leibn. p. 288.*

seinen Nahmen davon führet / entspringet / und von dar ins Halberstädtische auf Osterwick und ferner gegen Abend auf Hornburg zu fließet / bis es ohnweit Hedwigsburg in die Ocker fällt. Graf Ludger aber war damahls der berühmte Sächsishe Held / von der Supplingburg / so zwischen Helmstedt und Königs-Lutter iho lieget / der die reiche Princessin *Richensa* Graf Heinrich von Northheims / und Marggräfin Gertruds von Braunschweig Tochter / beprathete / und mit ihr das Northeimische und Braunschweigische Land überkam. Bischoff Reinhardt hatte an demselben einen besondern treuen Freund und Beystand wider Kayser Heinrich den fünften / und diese beyde waren die vornehmsten Anführer in der ao. 1115 erfolgten siegreichen Schlacht bey dem Wolfesholze gleichwie solcher auch endlich nach dem Tode Heinrichs 5. Kayser wurde / und den Nahmen *Lutharius* führte / so das Kloster Königs-Lutter ohnweit Supplingburg in der Halberstädtischen Diöces vor Benedictiner-Mönche verordnet / und darinnen ao. 1137 sein Begräbnis erhalten hat (d). Und in dessen Comitatu hat damahls Osterwick gelegen / gleichwie auch dieser Herr der Schuß-Advocat von diesem Kloster wird gewesen seyn. Wiewohl selbiges nicht lange an diesem Orthe geblieben / sondern an einen andern in den Comitatu des Pfalzgraf Friedrichs von der Sommerschenburg / nemlich nacher Samersleben verlegt worden ist / wie bald gemeldet werden sol. Nur ist hier noch etwas von denen Actionen des Kayfers Heinrichs zu erinnern / wie er nemlich diesen 1108 Jahre zu Aachen / wohin er sich mit dem Anfange desselben gewendet im Januario dem Georgen Kloster bey Goslar einige Güther geschenkt / wie aus dem ertheilten Diploma (e) zu sehen / worauf er in Ungarn mit einer Armee gezogen / daselbst den Herzog Almus wider seinen Bruder

(cc) *Chronicon Magdeb.* p. 324. *Albertus Stadenfis* p. 263. *Helmoldus in Chronico Slav.* C. 40. L. 1. p. 573. *Annales Hildesheim.* T. 1. *Leihn.* p. 738. *Conradus Urspergens.* p. 271. *Krantzius* L. 5. *Saxonia* C. 36. p. 130. *Spangenberg.* *Chron. Sax.* C. 214. f. 244. 246.

(d) *Meibomius Tom. 3. Rer. Germ.* p. 299. *Trithemius in Chron. Hirsang. ad A.* 1135. p. 125. cf. *Antiquitates mon. Bursfeldens.* p. 104. 105.

(e) v. *Heineccius* L. 1. *Ant. Goslar.* p. 110.

Bruder Colmannen bezustehen / der sich aber in gültliche Tractaten einließ / und der Kayser wieder zurücke reisete (f) / und die Weynachten in Mäynz hielt / gleich darnach im folgenden 1109 Jahr stelte er eine Versammlung in Franckfurth an / woselbst Pfalzgraf Siegfried bey dem Rhein wegen beleidigter Majestät gefänglich genommen ward / und hierauf ging der Kayser mit einer starken Mannschafft in Pohlen / die dasigen Einwohner wegen des verweigereten Tributs zum Gehorsam zu bringen / weiln sie sich aber tapffer wehreten / mußte er endlich unverrichteter Sachen mit Verlust vieles Volckes wieder zurück in Teutschland kehren. Woselbstens ins des der Halberstädtische Metropolitanus und Mäynzische Erzbischoff *Rothardus* mit Tode abgangen war. An dessen Stelle er einige Zeit darnach wiederum seinen bisherigen Cankier *Adelbertum* so endlich sein größter Feind ward / wieder verordnete (g). Obgleich der Pabst damit nicht einstimmig seyn / sondern die Besetzung desselben allein verrichten wolte.

Anno 1110. III.

| | | | |
|-----|-------------------------|---------|-------|
| | Pabst Paschalis II. | II. 12. | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 5. 6. | Jahr. |
| | 15. Bischoff Reinhardts | 4. 5. | |

Unser Bischoff Reinhard hatte noch als Halberstädtischer Dom-Propst einige Güther in der Graffschaft *Reynhausen* und *Lichen* ohnweit *Böttingen* auf den ighen *Braunschweigischen* und *Hessischen* Grenzen an sich erkauft / und zwar von *Gerold* von *Immenhusen* und dessen Gemahlin *Gräfin Richensa* von *Lichen* / und gab sie hierauf als er Bischoff worden / seinen Bruders Sohne *Graf Poppen* von *Blanckenburg* zu einem *Heyraths-Guthe*. Die Gebrüdere gemeldter *Gräfin Richensa* waren *Conrad* / *Heinrich* / *Hermann* und *Udo* alle *Grafen* von *Reynhausen* und *Lichen* so

(f) *Aventinus L. 6. Ann. Boj. C. 2. §. 17. p. 585. Albertus Stadenfis. p. 259. Conradus Urspergens p. 266.*

(g) *Conradus Urspergens. p. 266. Albertus Stadenfis. p. 259. Chronographus Saxo. p. 282. Schatenius L. 7. Ann. Pad. p. 674. Annales Hildesheim. p. 738.*

so noch eine Schwester hatten Namens *Machildis* welche sich an einen Bayerschen Prinzen verheirathete / und mit selbigem erzeugete Graf Hermann von Wüngen-
 burg / welcher das Schloß Wingen-
 burg zu erst in dem Hildesheimischen erbauet / und nach seinem
 Namen benennet hat. Von gemelten Brüdern wurde Graf Udo
 Geistlich und ao 1079 Bischoff in Hildesheim / so im 1114 Jahre
 mit Tode abging (a). Die andern drey / als sie sahen / daß sie
 ohne Männliche Erben abgehen würden / beredeten sich nebst ihrer
 Schwester *Machildis* mit einander / auf ihr Stamm-Hauß *Reyn-*
hausen in die Ehre der Jungfrauen Marien und des Martyrers
 Christophori ein Stift nach ihrer Anzahl vor vier Canonicat-Prie-
 ster und einen Probst / so *Sibold* hieß / anzulegen / welches sie auch
 vollenzogen. Als sie aber nacheinander mit Tode abgingen / und
 die Reinhausische sämtliche Erbschaft von wegen seiner Mutter der
 Gräfin *Machildis* an gedachten Graf Hermann von Wingen-
 burg fiel / so verwandelte er dis kleine Canonicat-Stift zu *Reynhau-*
sen in ein *Benedictiner*-Closter und war der erstere Probst in dem-
 selben *Reimboldus* aus dem Closter Helmthardesthausen / so auf den
 Hefischen Grängen gelegen / wo die Dime in die Weser fällt.
 Und als selbiger bald zurücke in sein Closter als Abt beruffen wurde
 so verordnete Graf Hermann eine andere Person an dessen Stelle /
 Namens *Reinhardus* / welcher in seiner Ordination von dem Mayn-
 zischen Erz-Bischoffe Adelberto den Titul des ersten Abts von
 Reinhausen erhielt / und ist eben derjenige / so die schriftliche Nach-
 richt (b) hinterlassen / so wohl von der Herkunft unsers Bischoffs
Reinhardi das er ein Sohn Graf Poppens von Blakenburg
 gewesen / als auch daß derselbe die gemelten Güther von der einen
 Schwester an sich e-kauftet / und hernach auf Begehren Graf Her-
 manns von Wingen-
 burg / auf Concession des Maynzischen
 Metropolitani Adelberti dis Reinhausische Closter eingeweiht habe.
 Denn Graf Hermann von Wingen-
 burg stund in der Meynung /
 unser Bischoff Reinhard würde bey solcher Consecration alle ha-
 bende Reinhausische und Pichische Güther / so er von der Gräfin
 Richense erhandelt / an das Closter Reinhausen wieder schencken /
 deswegen bath er sich von ihm die Einweihung aus / er fand sich
 aber in seinen Gedanken-betrogen / in Erwägung Bischoff Rein-
 hard

Dddd 2

(a) v. Reutellii *Annales Hildesheim.* p. 86. ap. Paullini.(b) v. Leibnitzii *Tom. 1. Script. Brunsv.* p. 703. seq.

hard nur zwey kleine Hölzungen in selbiger Gegend an das Kloster gab / das andere aber behielt er / und schenkt es seinem Bruders Sohne Graf Poppen den jüngern von Blanckenburg / forderte auch dasjenige wieder zurücke / was sein Vater Graf Poppo der Ältere von Blanckenburg an das ehemalige Canonicat-Stift Reinhausen gegeben. Es muß aber die von Bischoff Reinhardten verrichtete Einweihung des Reinhausischen Klosters ohngefähr in diesem 1110 oder doch in denen gefolgten beyden Jahren geschehen seyn. Denn der Erz-Bischoff Adelbert von Maynz meldet in seinem diesem Kloster erteilten Confirmations-Brieffe (c) / daß er solche Einweihung unserm Bischoffe Reinhardo vergönnet habe. Nun ist bekant / und bey dem Schlusse des vorigen Jahres gemeldet worden / daß dieser Adelbert das Erz-Bischoffthum zu Maynz in diesem Jahre oder gar erst im Schlusse des gefolgten 1111 Jahres (*) vom Kayser Heinrich 5 bekommen / gleichwie Reinhard erst ao. 1107 sein Bischoffthum erhalten hat / daher hat auch dessen Einweihung auf jenes Zulassen nicht eher als in diesem Jahre zum wenigsten / oder in folgenden geschehen können. und muß die in solchem Erz-Bischoffl. Schreiben angefügte Jahr-Zahl von A. 1100. nothwendig falsch und ein Abschreib-Fehler seyn. Als in welchen Jahre keiner von beyden ein Bischoffs-Amt gehabt hat. Weiter hinaus als in das 1113 Jahr kan auch die von Reinhardo vorgenommene Einweihung nicht gesetzt werden / indem selbiger / Bischoff Udo von Hildesheim als ein naher Bluts-Freund / beggewohnt / wie bereits gemeldet / ao. 1114 mit Tode abgegangen. Bedwegen meines Bedünckens vor M. C. Indict. XII. die Jahr-Zahl M. C. XII. Indict. IV. gesetzt werden muß / welches in Abschreiben alter Briefschafft:n gar bald versehen werden kan. Wobey ich aber noch einen kleinen Fehler mit zu notiren habe. Nämlich es wird aus einer alten beygebrachten Grab-Schrift (d) dafür gehalten / daß angeführter ersterer Abt Reinhardus, so seines Klosters Nachricht schriftlich hinterlassen in Reinhausen ao. 1100 im May-Monath mit Tode abgegangen / und sein Körper darinnen begraben sey. Aber zu solcher Zeit war Reinhausen

Ddd 3

(c) ap. Leibnitz. l. c. p. 705. cf. Reinhardti *Antiquitat. Marchionat. Thuring.* p. 60. Junckeri *Geographia mediæ ævi.* P. 2. C. 12. p. 440.

(*) v. Conradus *Urspergens.* p. 269. Schatenius *L. 7. Anv. Pad.* p. 677. *Annales Hildesheim.* p. 738.

hausen noch kein Kloster / noch weniger von Bischoff *Reinhardo* dazu eingeweiht / und da solche Einweihung von ihm ohngefahr in diesem 1110 oder folgenden Jahre erst verrichtet wurde / so lebte in solchem noch als Probst von denen eingeführten Benedictiner-Mönchen *Reinboldus*, der hernach Abt in gedachten Helmershausen werden muste / auf welchen ist gemeldter Reinhardus auf Begehren Graf Hermanns von Wingenburg der erstere Abt in Reinhausen geworden ist / der solche Prälatur über ein halb Seculam mit aller Sorgfalt und Mühe vorgestanden / und seine Nahrung / wenn sie ihn ermangelte / mit Abschreibung derer Bücher verdienet hat. Denn er selbst bekennet / er habe vor sein Kloster von Kayser Conraden den andern das Marck-Münz- und Zoll-Recht bekommen / so ao. 1144 geschehen / auch die Confirmation von Herzog Heinrich von Bayern / sonst den Löwen genant / erhalten / die ao. 1168 ausgefertigt worden. Wie die Diplomata davon noch Zeugniß geben / und darinnen dieser Reinhardus mit Nahmen angeführet wird (e). Weswegen in dem gemeldten Epitaphio in der Jahr-Zahl nothwendig ein Fehler stecken / und etwa Anno Domini M.C.LXXI. heißen muß / so ich aber nicht bemercket / als ich die *Bursfeldischen Antiquitäten* aufgesetzt / und darinnen gemeldet hatte (f) / daß der ao. 1139 in einem Erg-Bischöflichen Mäynzischen Schreiben mit angeführte Abt Reinhardus (g) müßte vielleicht der dritte Reinhausische Abt gewesen seyn. Da doch solches der erstere noch war / und der gemeldte Conrad von Rostorff de ao. 1126. fälschlich von Leznero, aus dem ich solches genommen / eingeschoben worden. Sonsten ist hierbey noch zu merken / daß durch den obbemeldten Orth Lichem / darvon sich die Reinhausischen Grafen mit benennet und geschrieben / und woselbst Bischoff Reinhard einige Güther erkauffet / die beyden ohnweit Reinhausen auf zweyen Bergen gegen einander liegende Schloßer / die Gleichen genant / und davon das ältere auf den Chur-Fürstl. Braunschweigischen / das andere aber auf Hessischen Gränzen stehet / verstanden werden / welche Graf Hermann von Wingenburg als ein Mütterliches Erbe in dem Anfange des zwölften

(d) v. *Illustr. Leibnitzii Introductio in script. Brunsv. T. 1. p. h. n. 43. cf. Antiquitates meas Bursfeldenses C. 3. p. 129.*

(e) v. *Leibnitz. Tom. 1. p. 706. (f) Cap. 3. p. 129.*

(g) v. *Antiquitates Walckenriedens. P. 1. p. 254. & Kartlenburgenses. p. 27.*

ten Seculi überkommen / da er Reinhausen in ein Closter verwandelt hat. Er ward vorher wegen seiner Tapfferkeit von Kayser Heinrich 4. nach Marggraf Egbrechts von Thüringen und Sachsen Erwürgung zu Eisenbüttel / zum erstern Landgrafen in Thüringen gemacht / ging aber zuletzt in Bayern / wo er verstarb / und in hiesigen Landen seine beyden Söhne Heinrichen und Hermann den andern ganz jung hinterließ. Dahero ich anderswo (h) nach der Anführung des seel. Meibomii (i) verfehlet / wenn ich diesem Hermann 1. als Vater / diejenige Mordthat / so ao. 1130 an dem Kayserl. Gesandten Burchard von Lochem der Sohn Hermann der 2 vollenzogen / beygelegt / wie der Herr Reinhardt (k) gar wohl bemercket hat. Hergegen irret er darinnen / wenn er meynet (l) Graf Hermann der andere sey ao. 1109. und 1110 mit dem Kayser in Italien gezogen / und habe ihn mit Rath und That wider des Pabstes Unternehmen wegen der Bischöflichen Investitur beygestanden / welches doch dessen Vater bewerkstelliget hat (ll) / sintemahl in solchen Jahren Graf Hermann der jüngere von Wingenburg mit seinem ältern Bruder Heinrichen noch Knaben waren / wie solches das in diesem oder folgenden 1112 Jahre ausgefertigte Diploma des Mäynzischen Erz-Bischoffs Adelberti, worinnen unsers Bischoffs Reinhardi zweymahl gedacht wird / ausdrücklich bezeuget (m), Hernach zweiffelte ich gar sehr / ob zu erweisen stehet / was er §. 25. p. 67. gesetzt / wie nemlich Graf Hermanns des 2 von Wingenburg Bruder Graf Heinrich zwey Söhne Hr. Hermann von Wingenburg und Graf Heinrich von Aiso hinterlassen / von welchen letztern beyden die Nahmen müssen verstanden werden / welche in denen Scribenten und Diplomatus de Ao. 1143. 1144. 1145 (n) angeführet wurden / in Erwägung dero Vater

(h) in *Antiquitatibus Gandersheim. C. 25. p. 296.*

(i) in *Chronico Marienthal. Tom. 3. Script. Germ. p. 256.*

(k) v. cf. *Antiquitates Marchionatus & Landgraviatus Thuring. p. 84.*

(l) *ibidem p. 79.*

(ll) v. *Annales Hildesheim. ap. Leibn. T. 1, p. 717. Schatenius L. 7. Annal. Pad. p. 675. Heinneccius L. 1. Ant. Goslar. p. 112.*

(m) *ap. Leibnitz. l. c. p. 705. cf. Reinhard. l. c. p. 61.*

(n) v. *Albertus Stadenfis p. 271. Leibnitz. T. 1, Ser. Brunf.*

ter Graf Heinrich 20. 1127 verstorben / und Graf Hermann 2. 20. 1130 wegen verübten Mords aus dem hiesigen Lande auf Kayserl. Befehl weichen müssen / worin er erst 20. 1150 nach gemachten Vergleich mit dem Hildesheimischen Bischoffe / wieder kommen wäre (o). Denn anfänglich findet man; in keinem alten glaubhaften Autore, daß gemelter Graff Heinrich von Aslo / des Graff Hermann 2. von Wingenburg Bruder / zwey Söhne von angeführten Nahmen gehabt / und wenn er 20. 1127 verstorben / hätte er sie auch nicht hinterlassen können / denn er zu solcher Zeit erst Mannbar worden. Es gedencet auch selbst der Abt von Reinhausen Reinhard / so beyde Bruder überlebet / und sonst ihre Geburths-Lienie genau beschreibt / keiner Söhne von Graf Heinrichen. Hernach so ist dieser nicht 20. 1127. sondern erst 20. 1146 als eine grosse Hungers-Noth im Lande war / in seinen besten männlichen Jahren verstorben (p). und ob wohl sein Bruder Graf Hermann 2. von Wingenburg 20. 1130 auf Kayserl. Rechts Erkenntnis mit Verlust der Thüringischen Landgrafschaft in Bayern fliehen / und seine hiesigen Güther eine Zeitlang mit den Rücken ansehen mußte / wie dieses die sambl. Historiei bezeugen (pp) in denen Umständen aber einiger maßen variiren so daurete doch sein Exilium nicht bis 20. 1150 sondern nur so lange als Kayser Lotharius lebete als aber selbiger 20. 1137 mit Tode abging / und Herzog Conrad aus Schwaben wieder Kayser wurde / welchem Graf Hermann zeithero sehr anhängig gewesen / so kam er bey dem Antritt dieser Kayserlichen Regierung wieder in hiesiges Land zu seiner Grafschaft Wingenburg und andern Güthern / und genoß dieselbige in voller Ehre und Ruhe (q) / zu welcher Zeit sein Bruder genannter Graf Heinrich von Aslo noch am Leben war. Dahero auch diejenigen Nahmen so in denen vor-
bezeich-

p. 706. Paullini in *Geograph. de Pagis* Krantzius L. 6.
Sax. C. II. p. 144.

(o) v. ej. *Antiqu. Landgrav. Thur.* p. 81. 85. cf. Heineccii
Antiquitat. Goslar. L. 2. p. 128. 129. 130.

(p) v. *Chronicor Scederburg. ap. Meibom.* T. 1. p. 453.

(pp) Albertus *Stradensis* p. 272. Chronographus *Saxo.*
p. 238. Engelhusius T. 2. *Leibn.* p. 1099. Dodechinus in
Chron. p. 471. *Chronicon Montis sereni* p. 11. *Chronicon*
Bigaugienfe p. 257. *Annales Hildesheim.* T. 1. *Leibn.* p. 740.

(q) v. *Leibnitzii Praefat. Tom. 1. Script. Brunsv.* N. 43.

bezeichneten Jahren in denen Scribenten und Diplomatus gefun-
den werden / nothwendig von diesen beyden Gebrüdern und Herren
nicht aber von des Graf Heinrichs angegebenen Söhnen / verstan-
den werden müssen. Zumahl da man nach dem 20. 1146 erfolg-
ten Absterben Graf Heinrichs von Uelo / dessen Nahmen in denen
alten Brief-Schafften nicht mehr beygefüget / sondern nur Graf
Hermanns von Wingenburg Nahmen alleine bis auf seine 20.
1152 oder im folgenden Jahre geschehene Erwürgung findet. Und
fehlet der Herr Christian Juncker (r) / wenn er den 20. 1143 in
dem Privilegio Kayfers Conradi so er dem mehr genandten Closter
Reinhausen gegeben / mit angeführten Graf Hermann von Win-
genburg und dessen Bruder Heinrichen (s) / vor einen Sohn Graf
Hermanns von Wingenburg / der 20. 1129 oder 1130 seiner Lands-
Grafschaft in Thüringen entsetzt worden / hält / da sie doch beyders
seits des ersten Land-Graf Hermanns von Wingenburg / und des
Closters-Stifters von Reinhausen Söhne / insonderheit aber Graf
Hermann eben derjenige gewesen ist / so von Kayser Lothario ge-
melter massen entsetzt und nunmehr wieder zurücke in seine Grafs-
schaft kommen war. Dahero es auch mit dem gemachten Hildes-
heimischen Vergleich / so dieser Graf Hermann von Wingenburg
20. 1150. sol mit den dasigen Bischöffe getroffen haben / eine ganz
andere Bewandnis haben muß / wenn anders dasjenige wahr ist
was *Lexnerus* davon vermeldet / dessen Wingenburgisches Ge-
schlecht-Register aber voller Fehler und Vermengung steckt (t).
Betreffende aber die Verrichtungen Kayser Heinrichs / in diesem
Jahre / so ging derselbe in solchem als er sich mit der Engelländi-
schen Prinzessin *Mathilde* verlobet / nebst einer ansehnlichen Armee
in Begleitung unterschiedener Herren in Italien daselbst sich von
dem Pabste kröhnen zulassen / auch wo möglich das Kayserliche
Investitur-Recht derer Bischöffe auf den alten Fuß zu setzen / er kam
also im Herbst in die Lombardie / und seyrte den Schluß des
1110 Jahres auf Weynachten in Florenz (u). Und hierauf ging

(r) in *Geographia mediæ ævi* P. 2. C. 12. p. 440.

(s) ap. Leibnitz. *Tom.* 1. p. 706.

(t) in *Chron. Msscript. Hildesheim. Lib.* 3. *Cap.* 3. cf. *Hei-*
neccii Antiquitat. Goslar. p. 129. 130.

(u) *Conradus Urspergens.* p. 267. *Chronographus Saxo.*
p. 282. *Annales Hildesheim.* p. 737. *Albericus in Chro-*

er auf Rom zu / und als die Päbstl. Legaten unterwegs ihn begegneten / und fragten / ob er gewillet wäre / der Investitur derrer Bischöffe und Prälaten sich gänglich zu begeben / auf welchen Fall ihn der Pabst zum Kayser kröhnen wolte / so gab er zur Antwort / er wolte thun was von Alters her recht gewesen / und was die geist- und weltlichen Stände vor guth erkennen würden. Und hiermit hielt er seinen Einzug in Rom. Als es aber zur Kröhnung kommen solte / verlangte der Pabst von ihm / daß er zu erst aller geistl. Belehnung entsagen / und inskünftige keinen Bischoff noch Prälaten mit den Stabe und Ringe mehr investiren solte. Wie aber der Kayser einwendete / daß er solches wegen des alten Kayserl. Rechts nicht thun könnte / so war alsofort ein Aufruhr in dem Peters-Münster und gangen Stadt wieder ihn erregt / daß viel der Kayserl. Soldaten umbs Lebens kamen / auch der Kayser selbst bald Gefahr gelauffen hätte; Als der Kayser sahe / daß man so mit ihm handeln wolte / ließ er seine Mannschafft zusammen kommen / und die Römer abstraffen / auch die Stadt-Mauern niederreißen / und den Pabst gefangen nehmen. Da er sich denn gegen Ostern mündlich und schriftlich vor den Kayser mit Genießung des Abendmahls erklärte / daß der Kayser das Investitur-Recht und Belehnung der Bischöffe inskünftige ungekränckt behalten und exerciren / auch der verstorbene Kayser Heinrich 4 von dem Banne befreiet seyn solte (x). Wie davon des Pabstes Brief noch bekannt ist (y). Und würden wir hiervon mehrere Nachricht haben / wenn des Davidis Scoti, so
auf

nico p. 210. Albericus *Stadenfis* p. 259. Helmoldus L. 1. C. 39. p. 571.

- (x) Martinus *Polonus* p. 372. Krantzius L. 5. *Saxon.* C. 35. p. 128. Bucelinus *Annal. Bened.* p. 242. Aeneas Sylvius L. 4. *Epit. Blondi.* p. 137. Domnizo *ap. Leibn.* T. 1. p. 681. Gobeliaus *ar.* 6. C. 58. p. 267. *Chronicon Halberstad.* p. 131. Dodechinus p. 466. Helmoldus L. 1. C. 39. p. 572. Conradus *Urspergens.* p. 268. Albericus *in Chron.* p. 212. *seq.* Sigebertus *Gemblac.* p. 176. *seq.* Albertus *Stadenfis.* p. 259. *Annales Hildesheim.* p. 738. Aventinus L. 6. C. 2. p. 11. *seq.* p. 584. Otto *Frising.* L. 7. C. 14. p. 146.
- (y) Sigebertus *Gemblac.* p. 178. Albericus *in Chron.* p. 217. *cf.* Meibomius *Tom.* 3. R. G. p. 177.

auf Befehl des Kayfers diese Italienische Expedition beschreiben mußte / drey Bücher noch vorhanden wären (z). Nachdem aber der Kayser seinen Scopum in Italien ziemlicher Massen erreicht / so begab er sich wieder in Teutschland / und kam mit grossen Staat nach Speyer / woselbst eine grosse Menge von Reichs-Fürsten / Bischöffen und Aebten sich bey ihm einfanden / denen er es alsobald notificirte / wie der Pabst den Körper seines vor längst verstorbenen Vaters von dem Banne befreyet hätte / daher er denselben alda mit ansehnlicher Pracht beerdigen ließ / wobey er ohnfehlbar wird haben erkennen lernen / wie demselbigen in seinem Leben zu viel geschehen sey / und er sich an solchem durch Verführung anderer auf das höchste versündigt habe. Nach solcher Beerdigung blieb er noch eine Zeitlang an dem Rhein-Strome / in dem Schlusse aber dieses 1111 Jahres fand er sich in hiesiger Gegend und zwar in Goslar ein / wo er das Weynachts-Fest feyerte / und den Pfalzgraf Siegfried / so er vor einigen Jahren gefänglich setzen lassen / wieder auf freyen Fuß stellte / der aber eine Rebellion hernach erregte / wie im folgenden zu melden seyn wird (a). Sonst ist auch hier noch obiter zu erinnern / daß ohngefehr in diesem oder vorigen Jahre in hiesiger Halberstädtischer Diöces Graf Otto der Reiche von Ballenstedt / und Marggraf zu Soltwedel das alte Canonicat-Stift auf der Höhe vor dem Städtchen Ballenstedt / davon oben bey 943 und 1053 Jahre einige Nachricht gegeben worden / in ein Benedictiner Mönchs-Closter verwandelt hat (b) / in welchem Zustande es auch einige hundert Jahr verblieben ist / und die Besizer davon Ao. 1485 zur berühmten Bursfeldischen Benedictiner Societät sich begeben haben / bis sie in dem greulichen Bauren-Tumult daraus vertrieben / und die Gebäude einiger Massen verderbet / nach

der

(z) v. Conradus Ursperg. p. 267. Vossius *de Histor. Lat. T. 2.* p. 394.

(a) v. Lehmannus in *Chron. Spirensi L. 5. C. 43. p. 485.* Schatenius *L. 7. p. 677.* Conradus Ursperg. p. 268. Spangenberg. *C. 213. p. 242.* Heineccius *Lib. 1. p. 112.*

(b) D. Beckmann. *Hist. Anhalt. P. 3. L. 1. C. 5. p. 153. P. 5. p. 23. S. 5.* Knauth *Antiquitates Ballenstadi. p. 105.* Reimann. *Index. Monaster. Halberstadi. p. 3.* Knauth *de Pagis Anhalt. S. 29. p. 11.* Meibom. *T. 3. R. G. p. 299.*

der Zeit aber zu einem Fürstl. Anhaltischen Schlosse bequem gemacht worden seyn. (c).

Anno 1112.

| | | | |
|-----|---------------------------|-------|-------|
| | [Pabst Paschalis II. | 13. } | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 7. } | Jahr. |
| | [15. Bischoff Reinhardts | 6. } | |

Unser Bischoff Reinhard hatte Ao. 1108. ein Kloster vor Augustiner Chor-Herrn zu **Ostervick** gestiftet / wie bereits an andern Orten gemeldet worden. In diesem Jahre ereignete sich aber eine bequeme Gelegenheit die Besizer desselbigen von dar wez / und nacher **Hamersleben** zu transferiren / welches hernach gleichsam das Seminarium aller in hiesigen Landen entstandenen Augustiner Klöster gewesen ist. Nämlich es war eine wohlhabende Matrone Namens **Thietburg** in hiesigen Bischoffthum / welche den Ordens Habit anzog / und ihre Güther mit Venehmhaltung ihrer Tochter **Marhildis**, und anderer Erben an den Halberstädtischen hohen Stifts-Patron **Stephanum** vermachte / jedoch mit dieser Condition, daß Bischoff **Reinhard** davon in **Hamersleben** ein Kloster anlaßen / und solches mit denen Augustiner Chor-Herrn in **Villemig** besetzen solte / so er auch in diesem Jahre bewerkstelligte / und die geschenkten Güther dabey legte. Die gemeindte **Marhildis** und Tochter der **Thietburg** gab auch zu solchem neuen Kloster sehr viel Hufen Landes an unterschiedenen Orthten der Halberstädtischen Diöces, die aber meistens in dem Comitatu oder Grafschaft **Graf Friedrichs** lagen / und zum Theil noch bekant seyn / die übrigen aber befanden sich in Comitatu **Margaraf Heinrichs** von **Soltwedel** / und **Gräfin Gertrudis** von **Braunschweig**. Wie dieses mit mehrten Bischoff **Reinhard** in seinem in gegenwärtigen Jahre darüber ausgefertigten Briefe / so unten beyzubringen ist (a) / bezeuget. We diese **Thietburg** eigentlich gewesen sey / davon hat man keine sichere Nachricht. Jedoch ist vermuthlich / daß selbia einen vornehmen Herren hiesiger Lande gehabt / so mit Tode abgegangen / und sie in

Seite 2

Dem

(c) v. *Antiquitates meae* Bursfeldenses C. 7. p. 60.

(a) v. Num. 58.

dem Witwen-Stande gelebet / deswegen sie sich auch / nach damahli-
 gen Gebrauch / in ein Kloster begeben / und zu ihren vermeynten
 Seelen Besten ihre Güther zur Foundation des Hamerslebischen Klo-
 sters vermachtet hat. Von ihrer Tochter *Mathildis* die der Herr
 Lucae (b) unrecht eine gebohrne von Theberg nennet / weiß man
 gewiß / daß sie eine Gemahlin war des genannten Graf Friedrichs/
 in dessen Comitac viele ihrer geschenkten Güther lagen. Und dieser
 residirte auf dem nochbekanten / und zwischen Hamersleben und
 Helmstedt / eine Meilweges von jedem Orthe gelegenen Schlosse
Sommerschenburg / daher er auch jederzeit in denen alten Briefen
 von diesem Orthe ein **Graf von Sommerschenburg** benennet
 und geschrieben wird. Und sol sein Vater *Albericus* Graf von **Som-**
merschenburg mit dem Zunahmen **Sevecke** genant / die am Harke
 ohnweit Quedlinburg gelegene **Seveckenburg** erbauet haben. Dies-
 ser Graf **Friedrich** brachte die Sächsische Pfalz-Grasschaft an sich/
 indem seine Mutter *Uda* aus dem Pfalzgräf. Bethinischen Ge-
 schlechte entsprossen / er führte sich aber meistens als ein Haupt-
 Feind gegen Kayser **Heinrichen** den 4. und 5. auf / insonderheit trat
 er mit Bischoff **Reinhard** alhier in ein Bündniß wider den letz-
 tern ; er zeugte mit solcher seiner Gemahlin einen Sohn und drey
 Töchter. Nämlich **Friedrichen** 2. so in der Pfalz-Grasschaft ihm
 folgte / und **Adelheid Jutten** und **Agnesen** / so an vornehme
 Herren verheyliget wurden (c). Sein Schwager aber / der *Ma-*
thildis Bruder / und Sohn der Thierburgis , *Nahmens Wiukin-*
das legte bey Stiftung solches Hamerslebischen Klosters seine Ritters-
 liche Kleidung ab / und that Profession in demselbigen. Und *Ma-*
thildis erlangte bey ihrem 20. 1115 erfolgten Absterben ihr Begräb-
 niß alda / welches in der Kloster-Kirchen noch zu sehen ist / und sie
 insgemein vor die Stifterin derselben gehalten wird. Es ist dieses
 Augustiner-Kloster noch in völligen Stande / und lieget dasselbe in
 hiesigen Fürstenthum zwey Meilweges von Halberstadt / und so
 weit von Helmstedt allernechst an dem sogenannten Bruch-Damme/
 bey dem Dorffe **Hamersleben** / und wird sonst das *Pancraty*-Stift
 genant / in dessen Ehre solches eingeweiht ist. Das dasige wür-
 dige Convent lebet von denen Einkünften derer zugehörigen Länd-
 regen

(b) im Grafen-Saal. p. 1108.

(c) v. Meibom. *Tom. Rer. German.* p. 248. 254. Lucae *The-*
atrum Comitum. p. 1108.

repen und Wiesen / und ist der ige Herr Praelate ein humaner und gelehrter Mann / bey welchen die Herren Mathematici ins besondere grosses Vergnügen finden können. Sein Name heisset Hr. Heinrich Wischmann / und stehet er solchem Stifte schon ehliche Jahre mit aller nöthiger Sorgfalt als würdiger Probst vor. Wir müssen aber auch alhier um unsers Bischoffs Reinhardi willen die Fata des Kayfers Heinrichs 5 mit bemerken. Denn so bald dieser Herr aus Italien in Teutschland wieder zurück gekehret war / und in der Meynung stund / es lebte nunmehr das Priesterthum mit der Reichs-Regierung / wie die alten Scribenten zu dieser Zeit zu reden pflegen / in einer gutem Ruhe / so bald fing auch Pabst Paschalis an den Handel zu bereuen / daß er sich mit dem Kayser verglichen / und ihm die Macht / die Bischöffe einzusetzen / gelassen hatte / er hielt dannenhero zu Rom auf dem Lateran im Martio dieses Jahres mit vielen Cardinälen / Bischöffen und andern geistlichen Herren einen Synodum , und stellte demselben vor / wie es ihm leyd wäre / daß er sich von dem Kayser habe zur Concession des Investiturrechts derer Bischöffe zwingen lassen / womit er der Kirchen zu viel vergeben / und sey sein ertheiltes Privilegium an den Kayser nichts anders als ein Pravigilegium , so er igo verfluche und verwerffe. Hier auf wurde beschloffen / daß dasselbe null und nichtig / der Kayser auch als ein Kirchen-Feind und Tyranne in den Bann gethan seyn solte / wie denn auch der Päpstliche Legate und Erz-Bischoff von Vienne Guido , so hernach noch Pabst wurde / die Verdammung des Kayfers publiciren mußte (d). Und hiermit wurde / wie zur Zeit Kayfers Heinrichs 4 / ein neues Ungewitter im ganzen Römischen Reiche erregt ; so in seine lichten Krieger-Flammen ausschlug. Sintermahin alle diejenigen / die sich vor den Bann fürchteten / oder zur Rebellion Lust hatten / hierdurch Gelegenheit bekamen / einen neuen Aufstand wider den Kayser zu erregen / und unter solchen war fürnemlich der Maynysche Erz-Bischoff Adelbertus , als Halberstadtscher Metropolitanus , und unser Bischoff Reinhardus , welche die Päbstl. Parthie so stark hielten / daß sie auch alle andere geistl. und

Eee 3

weltliche

- (d) *Chronicon Halberstad. Tom. 2. Leibn. p. 131. Conradus Uspersgens. p. 269. Baronius Tom. XII. Annal. Chronographus Saxo. p. 283. Albertus Stadenfis p. 260. Bucelinus in Annal. Benedict. P. 1. p. 243. a Krantzius L. 5. Saxonia C. 34. p. 129. Aventinus L. 6. C. 2. §. 28. p. 587.*

weltliche Herren suchten an sich zu ziehen / und das Unkraut des Aufruhrs auszuroden. Doch den erstern ließ der Kayser bald bey dem Kopffe nehmen / und feste machen ; Bischoff Reinhard aber nahm sich wohl in acht / und gewann mit seinen Vorstellungen unterschiedene Herren in hiesigen Sächsischen Landen / insonderheit traten mit ihm in ein Verbündniß wider den Kayser Graf Luther oder Lotharius von Supplingburg / Pfalzgraf Friedrich von der Sommerschenburg / Ludwig Graf in Thüringen / Gertrud / eine reiche Fürstl. Witbe von Sachsen Braunschweig / und andere mehr / wodurch alles in der hiesigen Halberstädtischen Diöces, worinnen diese Herren zum theil lebten / in die Waffen gebracht und damit viel Unheil gestiftet wurde (e).

Anno 1113. 1114.

| | | | |
|-----|-------------------------|---------|-------|
| | Pabst Paschalis II. | 14. 15. | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 8. 9. | Jahr. |
| | 15. Bischoff Reinhard's | 7. 8. | |

Als der Kayser diese neue Sächsische Conspiration wider ihn in Erfahrung brachte / so kam er bey dem Schlusse des vorigen Jahres nach Erffurth in Thüringen / und hielt alda auf das Weynachts-Fest einen Reichs-Tag / weiln aber unser Bischoff Reinhard nebst seinen Bundes-Genossen auf solchen sich nicht einfanden / ob sie gleich zu solchen waren beruffen worden / so gab der Kayser seinen bey sich habenden Volcke Ordre / in das hiesige Halberstädtische Bischofthum zu rücken / und solches wegzunehmen / oder zu plündern. Bischoff Reinhard und die andern conspirirenden Herren hatten sich noch nicht gnugsam zur Gegenwehr gefast gemacht / daher mußte er sich mit ihnen bey der Ankunft der Kayserlichen Armee retiriren. Der Kayser war selbst mit zugegen / und nahm mit solcher alsofort Halberstadt weg / das Bischoffl. feste Schloß Horenburg aber belagerte er eine Zeitlang / und da er solches endlich einbekam / verbrante er dasselbige und ließ das Mauerwerck über einen Hauffen schmeissen / dergleichen er auch mit denen Mauren von Halberstadt

(e) Schatenius L. 7. p. 112. Heineccius L. 1. p. 112. Chron. Halberstad. p. 131. Spangenberg. Chron. Sax. C. 213. f. 242. b.

berstadt thät (a) / wobey der Landmann auf den Dörffern gewaltig mit genommen / auch des Pfalzgraf Friedrichs von der Sommerischenburg Sohn Friederich der jüngere gefangen wurde (*) welches einen betrübten Zustand in hiesiger Gegend bey Herren und Unterthanen erweckte. Hierauff ging der Kayser ins Reich / und hielt das Oster-Fest in Wormbs / und kam gegen Pfingsten wieder in hiesige Gegend nacher Goslar / woselbsten er eine geraume Zeit sich aufhielt / und seinen Feinden näher auf dem Halse ward. Als nun Bischoff Reinhard sahe / daß er vor dismahl gegen dem Kayser nichts auszurichten vermochte / so bath er um Gnade / und erhielt auch dieselbige durch Vorbitte einiger Reichs-Fürsten (b). wie wohl er selbige bald wieder mißbrauchte zu weit grössern Schaden des Kayfers alsbald folgen wird. Indes aber war er sehr bemühet / seines Bundes-Verwandten Pfalzgraf Friedrichs von der Sommerischenburg einigen Sohn Friedrich den jüngern aus der Käyserlichen Gefangenenschaft loß zu machen / um sein vorhabens des Dessen hernach desto besser auszuführen. Und weiln der Kayser vor dessen Befreyung fünffhundert Pfund Silbers begehrte / der Pfalzgraf aber selbige vorigo aus seinen Vermögen nicht aufzubringen mußte / so verordnete Bischoff Reinhard / daß einige hiesige Stifter und Clöster eine gute Summa Geldes auszahlen / und davor von dem Pfalzgrafen ehliche Dusen Landes und andere Güther zum Unterpfande bekahmen. Und wurde der Contract in der Haupt-Kirchen vor dem Steffens-Altar zu Halberstadt gemacht / und in diesem 1114 Jahre den 2 May ausgefertigt / wie solcher in dem Anhang zu lesen seyn wird (c). Vermöge dessen der Bischoff zehn Pfund / daß Closter Ilseburg hundert und drey Mark / das Closter Stötterlingenburg achtzehn Mark / das Closter Huseburg

(a) Conradus Urspergensis p. 276. Annales Hildesheim. p. 738. Trithemius Chron. Hirs. ad h. a. Schatenius Lib. 7. p. 679. Heineccius L. 1. p. 112. Spangenberg. C. 213. f. 243. Gobelius at. 6. C. 58. p. 267. Chronicon. Halberstad. Tom. 2. Leibn. p. 131. 132.

(*) Dn. D. Henr. Meibomius intelligit Patrem, quod falsum, uti ex sequentibus patet. v. ejus Epist. de origine gentis Heimburg. C.

(b) Annales Hildesheim. p. 738.

(c) vid. Num. 59.

seburg hundert und fünf Mark Silbers lieferten. Worauf die Freylassung des jungen Pfalzgrafen erfolgt ist. Aber damit war der Haß des Bischoffs Reinhardi und des alten Pfalzgrafen von der Sommerseburg und derer andern gegen den Kayser nicht getilget / sondern als dieser im gegenwärtigen Jahre in auswärtigen Landen zu thun hatte / indem er zu Anfang desselbigen in Maynz mit der Engelländischen Prinzessin *Mathildis* in Maynz Beylager hielt / und hernach mit dem Erz-Bischoffe von Eöln Friedrichen / Herzog Gottfried von Lothringen / Graf Berhard von Jülich / Graf Friedrich von Arnberg / und andern in einen rebellischen Krieg eingeflochten ward / so erlangten hiedurch die Conspiranten in hiesigen Halberstädtischen und benachbarten Landen frische Lust und meyneten / daß es nunmehr bessere Zeit wäre / den Kayser einen Haupt-Streich zu versetzen. Und ob gleich kurz vorher so wohl unser Bischof Reinhard in Goslar / als auch Graf *Leharius* von Supplingburg in Maynz bey dem Beylager / mit dem Kayser sich ausgesöhnet / und ihm äußerlich unterworfen hatten / so war doch dis nur zum Schein geschehn / und bey dieser Gelegenheit suchten sie nun ihren Muth besser zu fühlen (d). Dahero machten sie unter einander ein neues Verbündnis (e) / und verschworen sich / den Kayser nicht unterthan zu seyn / wobey Bischoff Reinhard das Directorium und Wort führte. Spangenberg erzehlet eine ganze Oration (f) / so unser Bischoff Reinhard diserhalben an die Sachsen / selbige zur Rebellion gegen den Kayser zu erregen / gehalten haben sol. Woher er solche genommen / vermeldet er seiner Gewohnheit nach / nicht / daher ich solche auch vor wahrhaftig nicht ausgeben wil. In den alten Scribenten findet man nichts davon.

Anno

(d) *Conradus Urspergens.* p. 270. *Otto Frisingensis.* L. 7.

C. 15. p. 147. *Gobelinus* *et.* 6. C. 58. p. 267. *Schatenius*

Lib. 7. p. 680. *Albertus Stadenfis* p. 263.

(e) *Chronicon. Monasterii Petri in Paullini Synt.* p. 297.

(f) *in Chronico Saxen.* C. 214. fol. 244. seq.

Anno 1115.

| | | | |
|-----|-------------------------|-----|-------|
| Des | Pabst Paschalis II. | 16. | Jahr. |
| | Kayser Heinrichs V. | 10. | |
| | 15. Bischoff Reinhard's | 9. | |

Vorgemeltes Verbündniß derer Sächsischen Herrn konte dem Kayser Heinrichen nicht verborgen bleiben / und weiln er vor guth ansah / solches in dem erstern Feuer zu erslicken / so kam er bey dem Schlusse des vorigen 1114 Jahres nach Goslar / und feyerte alda das Weynacht-Fest / Er citirte auch dahin unsern Bischoff Reinhardten wie auch Pfalzgraf Friedrichen von Sommerschensburg / und Graf Lotharium von Supplingburg / so sich in des mit Gräfin Gertrud von Braunschweig Tochter Richensa / vermählet hatte / und andere mehr / das sie ihres Vornehmens halber Rechenchaft geben solten / sie kamen aber nicht / sondern hielten sich zusammen auf dem festen Schlosse Walbeck ohnweit Helmstedt / oder welches fast glaublicher scheint in dem Manßfeldischen Closter Walbeck bey Arnstein auf. Diß verdroß den Kayser dermassen / daß er nicht nur die Stadt Braunschweig wegnahmen sondern auch unser Halberstadt abermahl verwüsten ließ (a) er verordnete auch alsofort / daß sich sein Volk zusammen ziehen / und der Muster-Platz bey Walhausen ohnweit Sangrhausen an dem Unter-Harze seyn solte / Graf Hoyer von Manßfeld ein tapfferer Soldat aber wurde zum Kayserlichen General bestellet. Bischoff Reinhard und die andern Sächsischen Herren hatten ihre Mannschafft auch versamlet / und stunden diese beyden Armeen nur vier Meil-weges von einander. Weiln nun der Kayser unsern Bischoff Reinhardten und den Erz-Bischoff Adelgot von Magdeburg der Bischoffl. Dignität entsetzen auch die andern Sächsischen conspirirenden Herren in die Reichs-Acht thun wolte / so waren sie desto erhiteter auf den Kayser / und meynten der Sache durch eine Schlacht die Entscheidung zu geben. Und da Bischoff Reinhard

durch

(a) *Annales Hildesheim. Tom. 1. Leibn. p. 738. Engelhusius Tom. 2. p. 1095. Schatenius Lib. 7. p. 682. Sagittarius Hist. Halberst. p. 36.*

durch Kundschaft vernahm / daß der Kayserl. General Graf Hoyer von Mansfeld den 10 Februarii von Walhausen aufbrach / und über Mansfeld auf sie losz marchirte / so setzte er sich denen andern Sächsischen Herren mit dem bey sich habenden Volcke ohnweit der Wipper bey dem Welfesholze / so zwischen Walbeck / Mansfeld / Verbsiedt und Sandersleben lieget / und da er merckte / daß es nunmehr zu einem hitzigen Combat kommen würde / zumahln Graf Hoyer / daß sie seine Grafschaft sehr mitgenommen hatten / nicht wenig wider sie erzürnet war / so hielt er früh Morgens den 11 Februarii nicht nur selbst Messe in dem Lager / sondern that auch eine bewegliche Rede an das Sächsische Volk (b) / daß sie nunmehr ihre alte Tapfferkeit beweisen / und ihre Freyheit gegen den Kayser vertheidigen / auch dabey die Göttliche Hülffe ansehen solten / welches vielleicht der Sermon gewesen / den Spangenberg im vorigen Jahre angeführet hat (c). Und hierauf kam es zur Haupt-Action, die Kayserlichen thaten durch Graf Hoyern von Mansfeld einen gewaltigen Anfal / daß es das Unsehen bekam / als wenn die Sachsen weichen solten / allein Bischoff Reinhard ritte immer bey der Armee herum / und sprach Hohen und Niedrigen einen tapffern Muth ein / dahero sie ihre Schläge verdoppelten / und nicht wenig von denen Kayserlichen erlegeten. Und als Graf Hoyer von Mansfeld von Graf Wipprechten von Groitsch endlich übertroffen gestossen ward / so nahmen die Kayserlichen die Flucht / und liefen zurücke auf Walhausen und Ripphausen in der güldenen Aue / wohin sie verfolgt wurden. Wie solcher Schlacht gar viele alte und neue Scribenten (d) gedencken / der bekante Spangenberg auch davon

(b) Engelhusius *Tom. 2. p. 1095. Sagittarius Hist. Halberst. p. 37. Chronicon. Bigaugiense p. 253. Maderus in Dissert. de S. Laurentio. lit. E. 3.*

(c) *Chronicon Saxon. C. 214. f. 244.*

(d) Dodechinus in *Chron. p. 469. Gobelinus et. 6. c. 58. p. 267. Chronicon Verdense T. 2. Leibn. p. 216. Conradus Urspergens. p. 70. Annales Hildesheim. p. 738. Albertus Stadensis. p. 263. Chronographus Saxo p. 284. Krantzius L. 1. Sax. C. 36. p. 130. Metropol. L. 6. C. 6. p. 146. Helmoldus in *Chron. Slav. L. 1. C. 40. p. 573. & Chronicon Halberst. ibidem ap. Leibn. T. 2. p. 132. confer. Chronicon. Riddagesh. ib. p. 77. Engelhusius l. c. p. 1095. Chro-**

davon ein besonderes Werckchen in Octavo ao. 1555 in Wittenberg ediret hat. Und geschah die selbige bey dem gemeldten Welffesholze in der Halberstädtischen Diöces zwischen Gerbstedt und Sandersleben. Dahero derjenige Autor fehlet / so einige Noten bey des Alberti Stadensis Chronicon, welches der Herr Schilter und Kulpisius in denen Scriptoribus Rer. German. ediret / gemacht / und vorgibt / es sey solche Schlacht bey Helmstedt auf dem Lerchenfelde geschehen / von welchem Orthe aber das noch bekante Welfesholz über acht Meil-Weges entfernt ist. Die siegenden Sachsen haben hernach an diesen Orth der Wahl-Statt / ein Tropheum oder Sieges-Zeichen / nemlich einen geharnischten auf einer Seule stehenden Mann aufgerichtet / der in der Hand einen stachlichten Streit-Kolben mit den Sächsischen Wapen gehalten / davon der Abriß in des Bothonis Chronicon (e) zu sehen / und nemnten sie selbigen Signum adjutorii, oder ein Zeichen der genossenen Hülffe wider den Kayser (f). Wie aber das Volk damahls zu grossen Aberglauben und Abgötterey angewehnet war / also meynten die da herum wohnenden einfältigen Leuthe / dis wäre ein neuer Heiliger / so ihnen und ihren Vorfahren in dem Kriege den Sieg zuwege gebracht / dahero fielen sie in grosser Menge vor solchen Bilde nieder / und beteten es an / und nemnten solches *Jodure* (g) / und solches bewegte gleich hundert Jahr nach der Schlacht den Bischoff **Friedrichen von Halberstadt** / daß er solches Bild umschmeissen / und an dessen Stelle ein Prediger-Closter stiften ließ / so hernach

Ffff 2

ao. 1255

nicon *Brunsvic. ibid.* p. 15. Chronicon *Magdeburg. ap.* Meibom. Tom. 2. p. 324. Tom. 3. p. 247. Lucæ Grafens *Saal/ p. 844* Spangenberg. *Chron. Saxon. C. 214. f. 246. seq.* Bünting. *Chron. Brunsv.* P. 1. p. 58. Schatenius *l. c.* p. 682. Heineccius *L. 1. Ant. Goslar. p. 114.* Sagittarius *Hist. Halberst. p. 36.* Reinhardus *Antiqu. Thuring. p. 71.* Calvisius *in Chronol. p. 751.* Beckmann. *Histor. Anhalt. P. 5 p. 22.* Buddeus *Lexicon. P. 3. p. 54.* Matthiæ *Theatrum Histor. p. 916.* Vicriarius *illustratus L. 1. Tit. 5. p. 184.* Bucholtzer. *in Ind. Chron. p. 353.*

(e) *ap. Leibnitz. T. 3. p. 335.*

(f) Nerreter. *Templum Ehrnic. p. 1017.*

(g) Krantzius *L. 5. Saxon. C. 36. p. 130* Spangenberg. *Chron. Sax. f. 247. b.* Bünting. *l. c. p. 58.*

20. 1255 in ein Jungfern-Closter Augustiner-Ordens von Gräfin Mathildis von Arnstein ist verändert und **Widerstade** genennet worden (b). Und nicht weit hiervon gegen Mittag zu in dem Welfes-holze haben auch auf Befehl Bischoff Reinhardts die in dieser Schlacht gebliebene Sachsen ihr Begräbniß erhalten / wobey man damahls eine Capell erbauet / und in solcher die Schlacht abgemahlet / auch über die Entleibten Seel-Messen gehalten hat / wie davon die Rudera an bezeichneten Orte noch Zeugniß ablegen / und selbige die Welfheshölzische Capell genennet wird. Hergegen verboth *Reinhardus*, daß kein Leichnam derer Kayserlichen Todten durfte begraben werden / sondern sie mußten als Verbannete und Verfluchte unbegraben liegen bleiben (i) / welches gewiß was unchristliches war / die Körper derer Menschen lieber denen unvernünftigen Thieren zur Zerreißung / als der Erden zur Bewahrung zu gönnen / so der damahlige Päbstl. Bann-Fluch mit sich brachte. Nach solcher unglücklichen Schlacht begab sich der Kayser nach Mänuz / wo selbst ihn die Bürgerschaft nöthigte / ihren gefangenen Erz-Bischoff Adelbert loß zu geben / zu denen Sachsen aber kam der Päbstl. Legate **Diedrich** / der den Kayser aufs neue in den Bann that. Woburch der Hochmuth derer Sächsischen geist- und weltlichen Herren nicht wenig vermehrt wurde. Unser Bischoff Reinhard aber wendete sich mit Graf *Lothario* von Supplingburg nach Braunschweig zu dieses seiner Schwieger-Mutter Gräfin *Gertrudis*, welche alda ein *Beneditiner* Manns-Closter Zeithero angelegt und gebauet hatte / und da solches nunmehr zu seiner Perfection gelanget / und daselbige dießseits der Ocker in der Halberstädtischen Diöces lag / so weihte es Bischoff Reinhard mit dem gemeindten Päbstl. Legaten den 1 Septembr. in die Ehre Marien und des Heil. *Agidii* ein (k). Den 8 Septembris waren diese Herren zusammen in Goslar / und berathschlageten sich / wie sie ferner wider den Kayser agiren

(h) *Botho Chron. Brunsv. l. c. p. 335. Emmerling. de Statu Ecclesie Mansfeld. p. 12.*

(i) *Conradus Ursperg. p. 271. Chronicon. Halberstad. ap. Leibn. p. 132.*

(k) *v. Translatio S. Autoris ap. Leibn. Tom. 1. p. 702. Botho Chron. Tom. 3. p. 334. it. Tom. 2. p. 60. 61. Meibom. Tom. 3. R. G. p. 298. Rehtmeyer. Antiquitates Brunsvig. P. 1. C. 5. p. 52.*

ren wolten / wobey auch die Kayserlichen Bischöffe die Absetzung von den Päbstl. Legaten empfangen (1).

Anno 1116, 1117.

| | | | |
|-----|-------------------------|---------|---------|
| | Pabst Paschalis II. | 17. 18. | } Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 11. 12. | |
| | 15. Bischoff Reinhardts | 10. 11. | |

Weiln Bischoff Reinhard in hiesigen Landen einer von denen vornehmsten Gegnern des Kayfers war / auch durch sein zureden und ermahnen / die Sachsen in dem Kriege wieder denselben zuerhalten wuste / so machte er sich hiedurch bey dem Pabst zu Rom Paschali ungemein beliebt / Daher war es ihm auch ein leichtes von demselben alles dasjenige / was er vor sich und seine Stifter begehrte / zu erlangen / insonderheit aber findet man / daß er eine Bitte vor das obgedachte und zo 1112. von ihm nach **Zammerleben** verlegte Pancratii Augustiner Stift bey dem Pabste gethan habe / selbiges bey gegenwertigen Coniuncturen in seinen Schutz zu nehmen / und mit einem Privilegio zu versehen / welches dieser auch bewerckstelliget / und in diesem Jahre deshalb eine besondere Bulle so in dem Anhang mit beyzubringen ist (a) / ausgefertigt hat. Und eben um diese Zeit muß auch der hernach so sehr berühmt gewordene **Hugo** der von seiner Parisschen Prælatur de S. Victore genennet wird / und von denen hinterlassenen Schriften (b) berühmt ist / als ein Landes-Kind und Professor in solchem hiesigen **Zammerlebenschen** Closter gelebet / und sich diesem Orden ergeben haben / sintemahln fast insgemein davor gehalten wird / daß er bald nach der Anlegung dieses Closters in solches nicht nur kommen / und darinnen so wohl zur Profession als auch zu allen nützlichen Studiis angeführet / sondern auch von Bischoff *Reinhardo* wegen der hiesigen Kriags-

§fff 3

Troublen

(1) *Annales Hildesheim.* p. 738. Schatenius *L. 7. p.* 638.

Heineccius *L. 1. Ant. p.* 114.

(a) v. Num. 60.

(b) v. Cave *Historia Literaria* p. 456. Trithemius *de Scriptoribus Eccles.* p. 271. Arnold in *Theologia Mystica* p. 281.

Troublen nacher Frankreich in das Parissche S. Victoris Kloster darinnen er sich selbst vormahls eine Zeitlang aufgehalten / geschicket worden sey (*). Auch meldet der Autor des Lebens dieses *Hugonis* daß er in seiner Jugend zur Unterweisung in das Pancratii Kloster Halberstädtischer Diöces denen dasigen regulier Canonicis übergeben worden / in seinem achtzehnten Jahre aber habe er sein Gemüthe seinem Vetter oder Mutter Bruder Hugoni damahligen Archidiacono bey der Halberstädtischen Dom Kirche offenbahret / wie er aus der Welt aus / und in ein Kloster zu gehen gesonnen / deme jener gleichen Beyfall gethan / und sich mit ihm verbunden habe / daß sie aus hiesigen Vaterlande ziehen / und in das Augustiner Kloster S. Victoris sich begeben wolten / und dieses sey ohngefehr um das 1115 Jahr geschehen (c) / und habe ich vom solchem an einem andern Orte weitere Meldung ertheilet (d). Hier ist nur nöthig kürzlich zu erinnern / daß er ein Vetter des Bischoffs *Reinhardi* und folglich ein geborner *Graf von Blanckenburg* gewesen seyn sol / auch seine Profession auf die Augustiner Regeln in dem Kloster *Hamersleben* gethan und eine Zeitlang in solchem gelebet habe. Dis letztere bezeuget er nicht nur selbst in einem an die *Hamerslebenischen* Brüder abgelassenen Schreiben / so er seinem Büchlein von dem *Seelen-Schatze* vorgesetzt hat / sondern der 27 Bischoff von Halberstadt *Burchard* der dritte vermeldet auch in einer ao 1456 alhier zu *Gröningen* auf seiner Bischoflichen Residenze an das zu *Windsheim* versamlete general Capitul geschriebenen Epistel / daß dieser *Hugo* das Ordens-Kleid / und die erstern Elemente des regulierten Lebens in *Hamersleben* angenommen / dergleichen ebenfalls zu solcher Zeit der Erz-Bischoff *Friedrich* von *Magdeburg* in einem Brieff bekennet (e). Westwegen auch dieser *Hugo* von dem Hochwürdigsten General dieses Ordens / so ao. 1699 dessen *Commentarium* über des *Augustini* Regeln mit Genehmhaltung der *Windsheimer* Congregation auflegen lassen auf den Titul dieses *Werckdens* *Abt zu S. Viktor und Professus in der Hamerslebenischen Canonica Halberstädtischer Diöces* genennet wird. Und das erstere wird von

vielen

(*) *Buschius de Reform. Monast. Tom. 2. Leibnitz. p. 834.*

(c) *v. Illustr. Leibnitzii Prefatio in Alberici Chron. C. 4.*

(d) *v. Antiquitates Blanckenburgens. §. 21. p. 30. seq.*

(e) *v. Leibnitz. Prefat. l. c. c. 4. b.*

vielen wackern gelehrten Leuthen (f) vor wahrscheinlich gehalten/ zu-
 mahln da die meisten Scribenten ihn einen gebornen Sachsen (g)
 nennen / und in dem von dem Herrn Leibnigen edirten Chroni-
 co *Engelhusi* Tom. 2. Script. Brunsv. p. 1100 ausdrücklich stehet/
 er sey nahe bey Halberstadt in Sachsen gebornen. Und scheint es
 daß er des Bischoffs Reinhardi Bruders Sohn gewesen ist / so ao.
 1141 verstorben seyn sol / er hat ein gutes Nahmens-Gedächtnis hin-
 ter sich gelassen / und gehöret er unter die berühmten und gelehrten
 Männer / so aus der Halberstädtischen *Diocesis* entsprossen seyn.
 Kayser Heinrich war indes bemühet nach Italien zu gehen nicht nur
 die reiche Erbschaft der verstorbenen Päpstlich gesinneten *Mathildis*
 einzunehmen / sondern / weilm der Erz-Bischoff von Maynz Adel-
 bertus ihn aufs neue in Bann gethan und das ganze Römische
 Reich gegen ihn aufzumiegeln und ihn abzusetzen suchte / sich auch
 mit dem Papste zu versöhnen und von ihm kröhnen zu lassen allein es
 wurde ihn beides abgeschlagen / dahero der Braccarenische Erz-
 Bischoff die Kröhnung verrichtete.

Anno 1118. 1119.

| | | | |
|-----|-------------------------|-----------|-------|
| Des | Pabst Gelasii II. | I. - } | Jahr. |
| | Pabst Calixti II. | - II. } | |
| | Pabst Gregorii VIII. | I. 2. } | |
| | Kayser Heinrichs V. | 13. 14. } | |
| | 15. Bischoff Reinhardts | 12. 13. } | |

Pabst Paschalis ging bey dem Ende des vorigen Jahres in
 der Unversöhnlichkeit wider den Kayser mit Tode ab / an seine statt
 wurde

(f) Meibomius *Senior in Notis T. 1. R. Germ. p. 363. & Ju-
 nior Tom. 3. p. 431.* Leibnitz. in *Praefatione l. c. xx.* Paul-
 lini *Lectiones iucunda P. 3. Them. 68.* Lipsiensis in *Actis
 Eruditorum A. 1698. p. 354.* Tenzel. *Monathl. Unterre-
 dang / A. 95. p. 275.* Arnold. *Theol. Myst. p. 281.* Reim-
 man. *Hist. Literar. Paris. 2. 203.* Hosmann. *Regentem
 Saal / p. 336.* Maderus *ä. S. Laurentio p. 5.*

(g) Albericus in *Chronico. p. 264.* Trithemius in *Chron.
 Hirsaug. p. 129.* Gobelius *Persona et. 6. C. 58. p. 268.*
 Paulus Langius in *Chron. Cistic. A. 1123.*

wurde von einigen Römern dessen gewesener Cankler wieder erwöhlet und Gelasius benennet / womit aber Kayser Heinrich nicht zufrieden war / sondern auf Rom reisete / und vor solchen den Braccarenischen Erz-Bischoff Mauritium Burdinum einsetzte / der sich *Gregorium* 8. heißen ließ. Weswegen Gelasius in Frankreich sich retirirte / und den Kayser in den Bann that / auch einige Brieffe an die Bischöffe in Deutschland schickte / daß sie Gregorium vor keinen Pabst erkennen / sondern den Kayser in den Bann thun sollten / und kam sein Legate nach Eöln / der dieser wegen mit denen Erz-Bischöffen zu Eöln / Maynz / Magdeburg / und unsern Halberstädtischen *Reinhardo* und andern Bischöffen einen Synodum hielt / und den Kayser von der Gemeinschaft derer so genanten Orthodoxen ausschloß / dergleichen auch in Friesland geschah (a). Und ais Pabst Gelasius bald hierauf verstarb / an seine Stelle aber dem Kayser zu wider / der Erz-Bischoff von Vienne in Frankreich verordnet / und Calixtus 2. genennet wurde / so hielt derselbige im folgenden 1119 Jahre in Gegenwart vieler Erz- und Bischöffe zu Rheims ein Concilium in welchem er mit brennenden Lichtern aufs neue den Bann über den Kayser Heinrich und seinen Pabst Gregorium ergehen ließ / wordurch alles im Reiche in neue Unruhe und Rebellion geket ward (b). In derjenigen Zeit aber / daß der Kayser sich in Italien aufhielt / war unser Bischoff Reinhard beschäftigt die in seiner Diöces gelegenen Benedictiner-Jungfern-Clöster *Ladmersleben / Stöckerlingburg / Gerbstede / Drübeck* derer Besizer zeithero ziemlich irregulair gelebet hatten / nach denen Benedictinischen Regeln zu reformiren und einzurichten (c). Er ertheilte auch der *Huyseburgischen* Benedictiner-Prälatur einige Privilegia und confirmirte derselben ihre habende Zehnten / Aecker und Güther / wie das von

- (a) Broverus in *Antiquit. Trevirens. Lib. 13. Annales Hildesheim. p. 739.* Gobelinus *et. 6. C. 58. p. 267.* Conradus *Urspergens. p. 275.* Schatenius *Lib. 7. Ann. p. 688.* Aventinus *L. 6. c. 2. §. 30. p. 587.*
 (b) *Annales Hildesheim. p. 739.* Conradus *Urspergens. p. 275.* Chronographus *Saxo. p. 285.* Albericus in *Chronico p. 234.* An elinus *Gemblacensis p. 186.* Bucelinus *P. 1. Annal. Bened. p. 245.*
 (c) *Chronicon Halberstadense T. 2. Leihn. p. 130.* Sagittarius *Hist. Halberst. p. 36.*

von drey Bischöfliche Briefe noch vorhanden seyn / so unten erfolgen sollen (d) / die dieser *Reinhardus* gegeben hat / davon zwey ohne Jahr:Zahl / der dritte aber in diesem 1118 Jahre zu Halberstadt datiret ist. Und in eben diesem Jahre hat auch unser Bischoff *Reinhard* als *Dioecesanus* nebst dem Päpstl. Legaten *Cuno*, dem Erz-Bischoffe *Adelkot* von Magdeburg / *Conrad* von Salzburg *Diedrich* Bischoff von Zeitz / *Heinrich* von Meissen / so alle Kaiserliche Feinde waren / in seinem Kirchen-Sprengel in dem benachbarten Freulein-Stifte *Gernrode* der Wahl einer neuen Abtissin bezugewohnet (e). So finde ich auch / daß dieser *Reinhardus* in gegenwärtigen 1118 Jahre die Kirche in *Linden* / so kurz vorher auf seine Concession von der Prinzessin *Hedwig* aus *Stederburg* des damaligen *Hildesheimischen* Bischoffs *Bartholdi* Schwester/ erbauet worden / in dem November-Monathe eingeweiht / und darüber sein Bischöfliches Diploma, wie es im Anhange (f) zu lesen/ ertheilet hat. Das Dorff *Linden* ist noch bekant und lieget allernächst bey der Herzogl. Residenz-Stadt *Wolfenbüttel* so vormals in die Halberstädtsche Diöces, indem es sich dissijs des *Ocker-Wassers* befand gehörte. Das vormals berühmte / und igo mit Evangelischen Stifts-Freulen besetzte Kloster / *Stederburg* / so jenseit des *Ocker-Flusses* lieget / hatte in solchem Dorffe *Linden* einige Güther / wie dessen zuerst in dem Kayserlichen Schreiben / so Kayser *Heinrich 2. Ao. 1007* in *Mulhausen* diesem Kloster gegeben/ gedacht wird (g) / und waren die Einwohner in eine benachbarte Kirche eingepfaret. Der genannte Bischoff *Bertold* von *Hildesheim* / und die damalige Priorissin in *Stederburg* *Nahmens Hadowig* brachten es aber mit ihrer Bitte bey Bischoff *Reinhard* dahin / daß er ihnen vergönnete / in solches Dorff eine eigene Kirche zu bauen / welcher er das Pfarr-Recht beplegete. In dem Anfange des gefolgten 1119 Jahres war der Kayser in *Goslar* / da Graf *Lotharius* von *Supplingburg* und Pfalzgraf *Friedrich* von *Sommerschen*

(d) Num. 61. 62. 63.

(e) v. *Poppenrodii Annales Gerrenrad. ap. Maibam. Tom. 2.*

p. 432.

(f) v. Num. 64.

(g) v. *Gerhardi Chronicon Stederburg. apud Leibnitz.*

Tom. 1. p. 851.

merschenburg mit ihm ausgesöhnet worden (b) / weswegen sie auch in einem daselbst dem Georgen, Closter gegebenen Diplomate als Zeugen mit angeführt werden (c). Unsers Reinhardi aber wird nicht gedacht.

Anno 1120.

| | | |
|-----|---------------------------|-------------|
| | [Pabst Calixti II. | 2.] |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 15.] Jahr. |
| | [15. Bischoff Reinhardts | 14.] |

Der bekante alte Historicus und gewesene Abt zu Urspergen *Conradus von Lichtenau* (a) vermeldet / daß in diesen Jahre in dem Junio ein erschrecklich Ungewitter von Hagel und Sturm entstanden / welches in dem Sachsen-Lande grossen Schaden gethan / insonderheit aber hatte es in dem hiesigen Halberstädtischen Bischoffthum grausam gehagelt / daß in neun Feldmarken nicht allein das Getreidig / sondern auch die Thiere und Vögel in grosser Menge erschlagen worden. Und dis habe die Sachsen bemerkt / daß sie unter sich zu mehrmahl einige Covente zu Stiftung beständiger Einigkeit angestellet / und sich mit einander verbunden hätten / alle Räubereyen abzuschaffen / und mit Unterdrückung der Kayserlichen Personh diejenigen / so wider ihre Länder was vornehmen würden / mit gewaffneter Hand einmüthig anzufallen / wie sie denn die Kayserlichen Völcker / so in Thüringen einigen Schaden gethan / in dem Schlosse Wassenburg so lange belagert / bis sie sich aus Hungers-Noth ergeben müssen / sie wä'en auch in ihrem Vornehmen durch die Päbstl. Gesinnaten und Brieffe immer bestärkt worden / und hätte der von dem Kayser vertriebene Erzbischoff Adelbert von Maynz diejenigen Bischöffe / so wider des Kayfers Willen erwöhlet worden / im Nahmen des Pabstes consecriren und einwei-

(b) *Annales Hildesheim.* p. 739. *qui tamen falsæ annuæ frequentem habent.*

(i) v. Heineccius in *Antiquit. Goslar.* p. 116.

(a) in *Chronico* p. m. 277. cf. *Maderi Dissertatio de S. Laurentio Scheninga* p. P. 3. b. Spangenberg. in *Chron. Sax.* C. 215. f. 249. a.

entziehen müssen (b). Und unter solchen Sächsischen Herren / so in eine neue Verbindung wider den Kayser traten / war hauptsächlich unser Bischoff Reinhard nebst dem benachbarten Erzbischoff *Roccardo* von Magdeburg / welche mit dem Kayser in keiner Versöhnung leben wollten / so lange er dem Pabste gänzlich zu unterwerffen / sich weigerte. Und ob gleich die beyden mächtigen Herren in hiesiger Gegend nemlich Graff Ludger von Supplingburg und Herzog von Sachsen / wie auch Pfalzgraf Friedrich von der Sommerschenburg vorm Jahr in Goslar dem Kayser sich unterwürffig gemacht hatten / wie bereits ist erwähnt worden / so ließen sie sich doch abermahl durch die Päbstl. Brieffe und Legaten / wie auch durch die Vorstellung unsers Bischoffs *Reinhardi* dahin verleiten / daß sie aufs neue in die Verbündniß derer anderen Sächsischen Herren und Bischöffe mittraten / und dem Kayser allen Gehorsam wieder aufkündigten. Und wird unser *Reinhardus* ohn Zweifel das obbemeldte schwere Hagel-Wetter denjenigen / so die Päbstl. Parthie verlassen / und die Kayserliche angenommen / als eine Straffe Gottes vorgestellt haben / so um des willen über sie kommen / weiln sie die vorgegebene Kirchen-Freyheit nicht beständig defendiret / sondern sich zum Kayser gewendet hätten. Dahero die Meynung derjenigen fehlen wird / so da vorgeben / es müste benanter Abt *Conradus* in denen obgedachten Worten entweder geirret / oder die gemachte Sächsische Conspiration müsse aus wenig Herren in diesen Jahre bestanden haben (c) / sintemahln die vornehmsten und meisten Häubter in solcher erfunden wurden / und ihre Feindseligkeit bald darauf wider den Kayser so wohl in Thüringen als auch im folgenden Jahre bey Mäynz sehen ließen / wodurch aber in des wegen der genauen harmonie und Verbindung derer Obern in hiesiger Landes-Gegend eine gute Stille bey der grossen wegen des Hagels entstandener Theurung (f) zuwege bracht ward. Wie aber in diesem Jahre Bischoff Reinhard erleben und ansehen mußte / daß durch einen unglücklichen Brandt das mehr angeführte und in der Halberstädtischen Diöces unter dem Brocken an dem Nord-Parz-Walde gelegene Benedictiner-Closter Ilfenburg eingedächert ward / so er aber bald wieder aufbauen ließ / das er im

§§§§ 2

Monarch

(b) cf. Scharenhaus. *Lib. 7. p. 693.*

(c) Heineccius *Lib. 1. Ant. Goslar. p. 117.*

(f) *Annales Hildesheimenses T. 1. Leibn. p. 739.*

Monath Junii alda den Kreuz-Altar / und das Oratorium in die Ehre *Johannis* des Teuffers einweihen konte (g) / also nahm er auch Gelegenheit in selbigen Jahre auf seinen so sehr beliebten / und von ihm am ersten in das Land eingeführten *Augustiner* Chor-Herrn-Orden ein abermahliges neues Kloster in seine Diöces zu stiften. Nemlich es war in dem izigen drey Meil von hier zwischen Halberstadt und Helmstedt gelegenen Braunschweigischen alten Städtchen *Schöningen* / davon oben mehrmahlige Erwähnung geschehen / ein *Benedictiner*-Nonnen-Kloster gegen Morgen zu befindlich (h) / wer aber solches zuerst angeleget habe / ist bisher noch nicht bekant worden / auffser daß die Stifterin eine Gräfin gewesen / und Oda geheissen haben sol / wie unser Bischoff Reinhard in einem Schreiben anführet / so hernach bey dem folgenden 1121 Jahre mit beygebracht wird. Weils aber in solchem die Jungfern zu seiner Zeit ganz irregular und unordentlich wandelten / so nahm er sie aus solchem Kloster heraus / und schickte sie zur bessern Regul-Obervance vermuthlich in die hiesigen Jungfern-Klöster *Hamersleben* / *Drübeck* / *Serbstedt* und *Seßterlingeburg* / so er bishero auf die Ordens-Statuta reformirt hatte. Hergegen besetzte er solches *Schöningische* Kloster wieder mit regulier *Augustinern* aus dem nur eine Meile davon gelegenen / und wenige Zeit vorhero gestifteten und igo noch berühmten Kloster *Hamersleben*; Jedoch die alte Kloster Wohnung war vor die angekommenen neuen *Canonicos* etwas unbequem / dahero resolvirte sich Bischoff Reinhard / denenselben mit Genehmigung des Dom-Capituls in Halberstadt das dafelbst auf den Berge über *Schöningen* Westwärts liegende Bischöfliche Guth zu übergeben / und zum dienstbaren Wohn-Platz oder Kloster zu aptiren / und bey solches die alten Kloster-Güther zu verlegen / der Fundations-Brieff unsers Bischoffs Reinhardi ist hierüber in diesen Jahre den 18. October in Halberstadt ausgefertigt worden / weswegen selbiger in dem Anhang (i) mit beygebracht werden muß / zumahln derselbige bisher noch nicht öflig bekant worden ist. Der Name des ersten Probstes dieses Schöning

(g) v. Engelbrechti *Chronologia Abbatum Hincburg*. Tom. 3.

Leibn. p. 685. cf. *Antiquitates mon. Pœldeges* p. 226.

(h) *Maderus de S. Laurentio prope Schöning.* lib. I. 3.

(i) Num. 67.

Schöningischen Augustiner-Closters hieß Thitmarus (k) und hat von solchem gewesenen *Augustiner*-Stifte der berühmte und wohl verdiente Professor Historiarum in Helmstedt M. Heinrich Meibom Senior ein kleines Chronicon vormahls verfertigt / so aber niemahls in Druck kommen / und von der Foundation sich anfängt und bis auff Ao. 1546. gehet. Es ist dis Kloster bey dem Orden bis auf Ao. 1542 verblieben / da es auf Befehl Johann Friedrichs Chur-Fürsten von Sachsen / und Landgraf Philippen von Hessen welche Herzog Heinrichen den Jüngern von Braunschweig um des willen aus seinem Lande verjaget / weils er die dem Schmalkaldischen Bunde verwandte Städte Braunschweig und Goslar mit feindlicher Gewalt überfallen / durch hierzu bestellte Visitatores denen Augustinern entzogen / und auf die Evangel. Lehre reformiret worden (l). Nach der Zeit hat man solches in eine Schule verändert / in welcher bis auf 180 unter der Direction und Information eines gelehrten Rectoris des Herrn Nötkenii eine gewisse Anzahl Scholaren von denen zugehörigen Intraden erhalten und unterwiesen wird. Und lebte in solcher Function bey selbiger fast in der Mitten des vorigen Seculi Joachim Johann Maderus der sich durch seine gelehrte Schriften und edirte Chronicken (m) sehr berühmt gemacht / auch in seiner Dissertatione de S. Laurentio ejusque monasterio prope Scheningam in der Vorrede ein völliges Chronicon

1788 3

(k) Maderus in *Dissert. de S. Laurent. p. E. 4.* Meibom. in *Chron. Marienthal. T. 3. R. G. p. 248.*

(l) Meibom. in *Chron. Msc. Schöning. Num. 31.*

(m) *edidit Antiquitates Brunsvicenses 4. ao. 1661. & 1678. de Bibliothecis & Archivis. Tractat. A. 1666. & 1702. Scriptorum insignium in Academia Lipsiensis Wittenberg. &c. catalogum 4. A. 1660. Haymonis Chronicon 4. A. 1671. Engelhusii Chronicon 4. A. 1671. Adami Bremensis Hist. Ecclesiast. 4. A. 1670. Chronicon Montis Sereni & Monasterii Gozecenensis 4. A. 1665. Ditmari Chronicon. 4. A. 1667. Clementis Epistolam ad Corinthios 4. A. 1654. Gervasii Tilberienensis de Imperio Romano Commentationum 4. A. 1573. de S. Laurentio prope Scheningam. Dissertationum 4. A. 1656. & 1688. Onuphrii Panvinii de Triumphis Commentarium 4. De Coronis Nuptiarum libellum 4. De Duello Dissertationem 4. Barnabae Epistolam 4. 1655.*

nicon von diesem Kloster mitzutheilen versprochen hat so aber niemals zum Vorschein kommen ist. Ob aber der Herr Reimman seine Arbeit von diesem Kloster / dazu er bereits vor fünf Jahren denen Liebhabern solcher Geschichte Hoffnung gemacht hat (n) / ins künftige ediren möchte / solches wird die Zeit lehren.

Und ohngefahr um dieses 1120 Jahr hat auch Bischoff Reinhard das von Bischoff Branthone gestiftete Canonicat-Collegium zu S. Johannis vor Halberstad auf der Abend-Seithe wo das Stücke Kirch-Mauer noch zu sehen ist / in ein Kloster verwandelt / und um des willen mit seinen beliebten Augustiner-Ordens-Persohnen besetzt / weilen die erstern Besizer desselben durch ihr unordentliches Verhalten und Leben sich bey ihm sehr verhasst machten. Nach der Zeit ist solches Kloster in denen Kriegs-Zeiten gewaltig mitgenommen / und verderbt worden / dahero man selbiges nicht weit von der erstern Stelle in die Ring-Mauer der Stadt verlegt hat / wo solches noch zu sehen / und in völligen Stande ist / und heisset der ige Hochwürb. Prälatz davon Herr Wilhelm Wischmann / ein Bruder des Herrn Probstens in dem Pancratii Stifte zu Hamersleben aus welchem auch die erstern Ordens-Persohnen zu Besetzung dieses Johannis-Klosters von Reinhardo genommen worden / die aller erstern Bischöflichen Briefe davon aber sind verlohren gangen. Gleiche Bewandnis hat es auch mit der Fundirung und Anlegung des ehmahls berühmten Augustiner-Klosters Kaltenborn in der Halberstädtischen Diöces welche mit Vornehmhaltung Bischoffs Reinhardi gegen dieses Jahr ohngefahr von Graf Wichmann von Sachsen / und seiner Gemahlin Cunigundis Graf Ludwigs des Springers von Thüringen Tochter geschehen / und ebenfalls mit einigen Augustiner-Chor-Herrn aus gemelten Hamersleben besetzt worden ist. Wo solches Kaltenbornische Kloster ehmahls gelegen gewesen sey / auch was es sonst vor eine Bewandnis mit selbigen gehabt habe / das ist bereits in einem eigenen Werckchen (o) von mir ausgeführet worden / woraus nur dieses wenige hier anzuführen ist / daß es in der Gegend zwischen denen Städten Sangerhausen Eisleben und Mansfeld auch Vornstedt unter der Halberstädtischen Bischöflichen Inspection gestanden / und die Kloster Wimmelburg / Rode / Citzichenbach und Mansfeld zu nächsten Nachbarn gehabt

(n) in *Praefatione Historia Asoanensis.*

(o) in *Antiquitatibus Kaltenbornens.* A. 1713.

habt hat / so seinen Nahmen von einem kalten Brunnen / der alda entspringet / erhalten / Kayser *Lotharius* hat selbiges in seinen Schutz genommen und mit einigen Privilegien versehen / dergleichen auch unser Bischoff Reinhard und seine Nachfolger Bischoff *Otto* und *Rudolff* gethan / welche zusammen hernach ao. 1179 Bischoff *Albericus* wiederhohlet / und mit einem von mir angeführten Diplomate bekräftiget hat. Und war solches in die Ehre *Johannis* des Evangelisten angeleget und eingeweihet / antzo ist dasselbige gänzlich secularisirt / nachdem es sich ao. 1524 von denen aufrührischen Bauern in ihrer Wuth musste ruiniren lassen. Und sol von demselbigen noch etwas in dem andern Theile dieses Werckes gemeldet werden.

Und diese drey nach einander angeführte und fast um gleiche Zeit in der Halberstädtischen Diöces gestiftete *Augustiner* Mannes-Closter geben mir Gelegenheit / auch des vierden mit wenigen zu gedencken / welches zwar nicht in der Halberstädtischen / sondern in der benachbarten Magdeburgischen Diöces jedoch ebenfals in diesem oder vorhergehenden Jahre gestiftet / und bey der Foundation mit Augustiner Chor-Herren aus dem Halberstädtischen besetzt worden ist. Nämlich das iho noch berühmte / und ohnweit Magdeburg liegende Benedictiner Mannes-Closter Ammensleben davon ich anderer Orthen (p) so wohl seiner Stiftung als Veränderung halber auf den Benedictiner-Orden nebst dem darüber ertheilten Erg-Bischöflichen Briefe einige Nachricht gegeben / auch dabey erwiesen habe / daß solches zu erst auf den Augustiner-Orden / der in hiesigen Halberstädtischen Bischofthum durch Bischoff Reinhardten eingeführet und fortgepflanzt / angeleget worden. Die Stiftung desselben wird insgemein einem Grafen von Grieben Namens *Diedrich* und seiner Gemahlin *Amelrada* beygeleget (q). Welches letztere wohl seine Richtigkeit hat; ob aber dieser Graf *Diedrich* sich als einen Grafen von Grieben damahls benennet und geschrieben habe / daran zweifle ich sehr / sintemahl ich finde / daß in diesem 1120 Jahre im alhierigen Lande gelebet habe / und verstorben sey / *Diedrich* der ältere Graf von Ameneslove (r) welches vermuthlich der Stifter des Closters Ammensleben gewesen / so kurz vor seinem Absterben in sein Gräfl. Stamm-Haus dasselbige nach demahlt.

(p) in *Antiquitatibus* Bursfeldens. p. 53 59.

(q) v. Meibomius in *Chronico Bergensi*. T. 3. R. G. p. 299.

(r) v. *Chronographus Saxo*. p. 285.

mahliger Mode angelegt hat / worauf seine nachgelassenen Söhne
vielleicht von einem andern Residenz-Hause sich Grafen von Griu-
den benennet.

Anno 1121.

| | | | |
|-----|-------------------------|-----|-------|
| | Pabst Calixti II. | 3. | Jahr. |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 16. | |
| | 15. Bischoff Reinhard's | 15. | |

Wie Kayser Heinrich 7 in seiner Jugend sich durch die Pabstl. Parthe dahin verleitete ließ / daß er seinen Vater selbst verfolgen half / und um das Recht der Bischoflichen Investitur bringen wolte / also durfte er sich es nunmehr nicht wundern lassen / daß Gott das Vergeltungs-Recht über ihn verhängte / daß er dasjenige leyden mußte / womit er sich an seinen Vater versündigt hatte / sintemahm es nunmehr seine Feinde und die Pabstl. Gesinneten in diesen und andern Landen dahin brachten daß er in allen den kühnern zog und sein sonst habendes Recht verlohrte / wie denn sein verordneter Pabst Gregorius 8 auch von dem Gegentheil Pabst Calixto zu Sutrien gefangen / in ein Samel-Fell / davon der Schwanz über dessen Gesichte hängen mußte / gekleidet und zum Spott rücklings auf einen Camel in Rom eingeführet / nachgehends als ein Mönch geschoren / und in ein Kloster gesteckt wurde (a). Graf *Lothar* von Supplingburg und Herzog von Sachsen nahm auch mit Graf *Herzmann* von der Wingenburg / die dem Kayser zugethane Stadt Münster hinweg (b) / worauf er auf Verlangen des von dem Kayser vertriebenen Mäynzischen Erz-Bischoffs Adelberti so die Sachsen als Pabstl. Legate / immer in dem Aufstande gegen den Kayser zu erhalten suchte / den von denen Kayserlichen belagerten Mäynz

(a) *Conradus Urspergens.* p. 277. *Schatenius L. 7.* p. 695. *Chronographus Saxo.* p. 285. *Albertus Stadenfis.* p. 263. *Martinus Polonus in Chron.* p. 372. *Bucelinus Annal. Benedikt.* p. 246.

(b) *Engelhusius ap. Leibn. Tom. 2.* p. 1097. *Krantzius Lib. 5. Saxon. C. 41.* p. 123. *Annales Hildesheim, ap. Leibn. T. 1.* p. 739.

Mähny zu Hülffe kam / wodurch sich Kayser Heinrich genöthigt sahe / in gütliche Tractaten einzulassen / und den Sachsen und andern ihrem Begehren einiger Massen ein Gnügen zu thun. Der Anselmus (c) meynet / es sey dieses geschehen in dem benachbarten Quedlinburg / dahergegen die meisten die Stadt Bürgsburg davor benennen (d). Unser Bischoff Reinhardus aber hatte indes auch in seiner hißigen Diöces seine Bischoßl. Actus zu vollenden ziehen / nemlich es hatte bishero der andere Abt Alfried zu Huysenburg auf Zureden Bischoffs Reinhardi sein bisheriges vor die anwachsenden Conventualen sehr enges Kloster mit der dasigen Kirchen durch einen neuen Bau sehr erweitert und in der Vergrößerung zum völligen Stande gebracht / dahero weihete selches Bischoff Reinhard in diesem Jahre den 1 Augusti mit allen gewöhnlichen Solennitäten ein (e). Und eben dergleichen Ceremonien verrichtete er auch bey dem im vorigem Jahre gestifteten Augustiner Kloster auf dem Berge vor Schöningen / so er in die Ehre des Heil. Laurentii consecrirte / und demselbigen mit einem hierbey gebrachten neuen Brieffe alle habende Güter und Gerechtigkeiten confirmirte (f) / auch solchem zum Schuß Advocaten verordnete den nahwohnenden Pfalzgraf Friedrichen den Jüngern von Sommer-schenburg (g) / indem dessen Vater / der ältere dieses Namens das Jahr vorher mit Tode abgangen (h).

Anno

(c) *Gemblacensis in Chron.* p. 187.(d) *Conradus Urspergens.* p. 278. *Krantzius L. 5. Sax. C. 41.*
p. 114. *Annales Hildesheim.* p. 739. *Schatenius L. 7. p. 697.*
Hartmann. Hist. Concil. T. 4. p. 344.(e) *v. Chronicon Huysenburg. T. 2. Meibomii* p. 537.(f) *Maderus de S. Laurentio prope Scheningam. Lit. E. 4. b.*
cf. Num. 66.(g) *Meibom. in Chronico Marienthal Tom. 3. p. 248.*(h) *Conradus Urspergensis* p. 277. *Spangenberg. C. 215.*
f. 249.

Anno 1122.

| | | | |
|-----|---------------------------|-------|-------|
| | { Pabst Calixti II. | 4 } | |
| Des | Kayser Heinrichs V. | 17. } | Jahr. |
| | { 15. Bischoff Reinhard's | 16 } | |

Das Jahr war wohl ein recht fatales Jahr so wohl vor Bischoff Reinhard / als auch vor Kayser Heinrich. Denn der erstere ging in demselben / und zwar den 2 Martii (a) nicht aber den 6 desselbigen (b) noch weniger im folgenden 1123 Jahre am allern wenigsten aber 20. 1124 / wie andere (c) irrig vorgeben / mit Fode ab / deswegen in dem Stift Hildesheim / woselbst er in der Confraternität gestanden / an solchem Tage die Memorie alljährlich in einer Seel-Messe vor ihm gehalten worden (d). Sein Körper wurde in die Dom-Kirche vor den Kreuz-Altar in dasjenige Begräbniß / worin man vor etwas mehr denn hundert Jahren den Leichnam des alhier verstorbenen Frierschen Erz-Bischoffs Ludolff, eines gebornen Sächsischen Herrn / beerdigt hatte / eingefenket / und mit gebühlichen Ceremonien begraben (e). Der Kayser Heinrich hergegen als er sich von jederman ganz verlassen sahe / wurde genöthiget / mit denen angekommenen Päpstlichen Legaten in Gegenwart vieler geist- und weltlichen Reichs-Fürsten zu Wormbs in dem September-Monath / damit er nur einmahl aus der Verbannung des Pabstes und zur Ruhe kommen möchte / einen Vertrag aufzurichten / und in solchem sich der alten Gerechtigkeit der Bischoffl.

(a) *Chronicon Halberstad. ap. Leibn. T. 2. p. 133.*

(b) Winnigenstedt in *Chron. Mscript. Halberstad. Reimmann. in Idea Hist. Halberstad. ad h. a.*

(c) *Chronographus Saxo. p. 286. Chronicon Stederburgense ap. Leibnitz. T. 1. p. 854. ap. Meibom. Tom. 1. R. G. p. 453. Engelbrecht. in Chron. Ilfenb. 1685.*

(d) v. *Necrologium Hildesheim. ap. Leibn. T. 1. p. 764. & Tom. 2. p. 104.*

(e) *Chronicon Halberstad. p. 133. Winnigenstedt. l. c. Sagittarius Hist. Halberst. p. 37. cf. Brulchius in Catalogo. Episc. Halberst. p. 226. Centuriæ Magdeburgens. Sæc. 12. C. 10. p. 747. Botho Chron. Brunsvic. p. 333.*

schöfl. Investitur gänzlich zu begeben / und dem Pabste zu überlassen / dahergegen dieser ihm vergönnet wolte / daß er bey denen Bischofl. und Abteylichen Electionen zugegen seyn / auch denen erwählten die Regalia durch das Scepter ertheilen durfte (f). Und sind die deshalb ertheilte aufgesetzten Kayserlichen und Päpstlichen Vertrags-Brieffe als ein beständiges schimpfliches Denckmahl der geschwächten Kayserlichen Majestät bey vielen alten und neuen Historicis (g) zu lesen. Sonsten ist bey dem Ende des Lebens Reinhardi noch mit zu bemerken / was das alte Sächsische Chronicon Bothonis (h) vorgibt / daß besagter Bischoff Reinhardus das Kloster Hadymersleve / und Roldenborne gestiftet hätte (hh). Allein wie die Stiftung des letztern fürnemlich Graf Wichmann und seiner Gemahlin Cunegundis zukommt / also heisset das erstere auch nicht Hadymersleve / sondern Hamersleben / welches sehr wohl von dem hiesigen viel ältern Benedictiner-Jungfern-Closter Hadmersleben unterschieden werden muß (*). Singlichsen ist auch ein Fehler / wenn gemeldet werden wird / daß in diesem 1122 Jahre in hiesige Halberstädtische Diöces das gewesene Cistercienser-Closter Riddageshausen bey Braunschweig gestiftet worden wäre (i). Welches seinen Anfang doch erstlich 20. 1145. zur Zeit Bischoffs Rudolff erhalten (k) / und war das allererstere Cistercienser Kloster in der ganzen Halberstädtischen Diöces, sitemahln

H h h h 2

daß

(f) Gobelinus *Persona et*, 6. C. 58. p. 267. Aventinus *Lib.* 6. C. 2. §. 36. p. 588. Albertus *Stadenfis* p. 263. 264.

(g) Conradus *Urspergens.* p. 280. Albericus *in Chronico.* p. 242. Anselmus *Gemblacensis* p. 187. Krantzius *Sax.* L. 5. C. 42. p. 135 Engelhusius *in Chron.* p. m. 1096. Chronicon *Halberstad.* p. 133. Schatenius *L. 7. Ann.* p. 698. Meibom. *Tom. 3. R. G.* p. 179 Buchelius *ad Willh. Hedam.* p. 154. Baronius *Tom. XI. Annal.* p. 153. Leibnitz, *Tom. 1. Codicis Juris Gentium* p. 2.

(h) *ap. Leihn. T. 3. Rer. Brunsv.* p. 333.

(hh) *cf. Werneri Chronicon. Magdeburg.* p. 113.

(*) *v. Antiquitates meae Gröningenses* C. 27. p. 235.

(i) *v. Reimman. in Indice Chronolog. Monasteriorum Halberstad.* p. 4.

(k) Meibom. *Chron. Riddageshus.* *Tom. 3. R. G.* p. 343. Sartorius *in Cistercio bistorio. Tit. 26.* p. 878.

das Walckenriedische zum Mäynzischen / das Derenburgische
aber zum Hildesheimischen Kirchen-Sprengel gehörte / das Closter
Marienthal ohnweit Helmstedt / welches der vorhin angeführte
Pfalzgraf Friedrich von Commerschenburg der Jüngere oder an-
dere gegen das 1138 Jahr mit Genehmigung des gedachten Bi-
schoffs Rudolff gestiftet hat (1) / wie an selbigen Orte weitläuftli-
cher vermeldet werden sol. Voriko aber mache den Schluß

Von dem
Ersten Theile
dieser
Halberstädtischen *Antiquitäten*
und
Bischöflichen *Annalen*.

(1) Meibom. *Chronicon. Marienthal. T. 3. p. 246, Lucz
Fürsten-Saal. p. 660.*



DIPLOMATA
aliaque
SCRIPTA
ANTIQVITATES
ET
ANNALES
HALBERSTADENSES
ILLUSTRANTIA,



Num. I. A. 814. p. 32.

IN honore Domini Dei & Salvatoris nostri Jesu Christi, *Ludovicus* divina ordinante providentia Romanorum Augustus. Si Sacerdotum ac servorum Dei petitiones, quæ nobis de necessitatibus innotuerint, ad effectum perducimus, non solum Imperialem exercemus consuetudinem, verum & ad beatæ retributionis mercedem talia nobis facta credimus profutura; Quæ propter notum sit omnium fidelium nostrorum industriæ, præsentium videlicet & futurorum, quia *Hildegimus Catholanensis, Ecclesiæ Halberstadensis Episcopus Venerabilis*, quæ est constructa in honorem Christi sui que Proto-martyris *Stephani*, super fluvium *Holtzema* in pago *Hartingove* cujus parochia piissimi patris nostri *Caroli* Imperatoris Augusti statuta & determinata est his pagis, *Darlingove & Northuringove, & Belinesheim, Hartingove, Suavia & Hasfigove*, veniens ad nos, detulit nobis immunitates sancti genitoris nostri, pie semper memorandi, in quibus continebatur, quomodo ipsam sedem sub plenissima defensione & immunitatis tuitione habuisset. Profirmitatis namque studio petivit nos idem præfatus Episcopus, ut ei denuò similia pro mercedis nostræ augmento concedere & confirmare debeamus. Cujus petitioni pro divino amore assensimus & ita in omnibus quæ iuste & rationabiliter petiit, per hanc nostram auctoritatem studuimus confirmare. Præcipientes ergo jubemus, ut nullus iudex publicus, neque quislibet ex judiciaria potestate, seu aliquis ex fidelibus S. Dei Ecclesiæ ac nostris, in Ecclesiam, aut loca, vel agros, sive reliquas possessiones, quas moderno tempore iuste & rationabiliter possidere videntur, in quibuslibet pagis & territoriis sitas, vel quicquid deinceps etiam propter amorem divinum collatum est, & ad causas audiendas vel feuda exigenda, aut mansiones vel paratas faciendas, aut homines ipsius Ecclesiæ tam ingenuos quam servos, in iuste distinguendos aut ullas redibitiones vel villicatus occasiones requirendas, ullo unquam tempore ingredi vel exactare præsumat. In super etiam præscriptorum incolas omnes pagorum præfatæ Ecclesiæ decimas.

decimas suas fideliter persolvere pro divino amore jubemus, & donamus, ut omnibus temporibus in alimoniam pauperum & stipendia servorum Dei, ibidem Deo famulantium proficiant in augmentum, quatenus ipsis servis Dei, qui ibidem Deo famulari videntur, pros nobis & Coniuge proleq; nostra, & pro stabilitate rotius imperii nostri, à Deo nobis concessi, atque conservandi, jugiter Domini misericordiam exorare delectet. Prædictam vero parochiam illius circumqvæq; perdiversos pagos sitam, nemo fidelium nostrorum ei exinde aliquid abstrahere aut prohibere præsumat, quin ei liceat per hanc nostram auctoritatem verbum prædicationis Domino auxiliante exercere, & ministerium suum plene peragere; & ut autoritas hæc nostris futurisq; temporibus Domino protegente valeat inconvulsa manere, manu propria subscripsimus & annuli nostri impressione signari iussimus. Datum 4. Non. Septembr. Anno incarnationis Dominicæ 814. Indiæ. 8. Anno 1. Imperii nostri, Actum in Aquigrani palatio in Dei nomine feliciter Amen.

Num 2. A. 816. p 35.

Notum fieri cupio omnibus, tam præsentibus quam futuris, quomodo nos Eric & Erminfrid cogitamus pro Dei timoris intuitum, vel pro animæ nostræ remedium, seu retributionem æternam, per hanc donationem donamus ad Reliquias Sancti Salvatoris, seu Hildegrim Episcopo duas partes de illa foreste, quæ est super fluvio Annapa in pago Nivenen, quicquid pater noster Amalricus nobis dimisit in hæreditatem: Et in aliis duobus locis terra aratoria: Unum ante illam portam orientalem: Alterum prope de ipsa foreste; & inter illa duo loca habent jornaes X. totum, & ad integrum donamus & tradidimus perpetualiter ad possidendum. Et ut præsens donatio ista omni tempore firma permaneat. Acta est autem publice cum stipulatione subnixâ anno 111. imperii Domini nostri Hludovici gloriosissimi Imperatoris.

Signum Eric, qui hanc Traditionem fieri rogavit & propria manu firmavit. Signum Erminfrid eadem facientis. Sig. Oodric, filii Eric. Sig. Frideric. Sig. Egimbert. Sig. Albert. Sig. Landbert. Sig. Hildibert. Sig. Winibert. Sig. Oodoni. Sig. Doduni Adbold. Sig. Albrad. Sig. Albdag. Sig. Widrat. Sig. Fidubert.

Ego Amalbert Presbyter scripsi & subscripsi.

Num,

Num. 3.

A. 816. p. 36.

Notum fieri cupimus tam præsentibus quam futuris, quo, modo nos *Eric*, & *Ermenfrid* tradidimus *Hildigrim* Episcopo duas partes de illa foreste, quæ est super fluvio Arnapa in loco, qui vocatur ad Crucem, quicquid ad illas duas partes adspicit, totum & ad integrum donamus & tradidimus perpetualiter ad possidendum. Si quis vero, quod fieri non credimus; si fuerint in postmodum nos ipsi aut aliquis de hæredibus nostris, qui contra hanc Traditionem venire voluerit aut eam infringere temptaverit; inferat vobis una cum socio fisco auri libros II. argenti pond. V. coactus exsolvat; & præsens traditio ista omni tempore firma permaneat stipulatione subnixa. Actum est autem ad *Ruram* ante Basilicam, S. Salvatoris, ubi scripta fuit anno III imperii Domini nostri *Hludovici* Imperatoris. Hæc sunt testimonia, qui hoc viderunt, quod *Eric* & *Ermenfrid* tradiderunt pro XXX. solidis duas partes de illa foreste ad *Arnapan*, qui *Amulric* fuit, & *Theadradan*; quam ipsa *Theadrada* antea tertiam partem & quintam traditam habuit.

Signum Gundoiac. Sig. Hildibert. Sig. Erchenger. Sig. Eilbold. Sig. Odwin. Sig. Reginher. Sig. Eaurwini.

Et isti sunt, qui viderunt, quod *Hildibert* revestivit in vicum illorum de ipsa silva: *Grimold* vicarius, *Hrodger*, *Frideric*, *Herulff*, *Widrad*, *Landbert*.

Ego *Amulbertus* Diaconus rogatus scripsi & subscripsi.

Num. 4.

Anno. 817. p. 37.

In Christo Fratri *Hildegrim* Episcopo emtori ego *Friduric* venditor. Constat me tibi vendidisse, & ita vendidi res meas proprias, quæ sunt in pago *Nivenhem* in villa *Hrodberinga* *Hava* super fluvio *Gilibecki*, id est duos jornales de terra, & habent de uno latus terra S. *Andree*, de alio latus terra ipsius emtoris. De uno fronte terra *Friduric*: de alio verò fronte aqua. Tradidi tibi perpetualiter ad possidendum, & accepi à te pretio, sicut inter nos placuit atque convenit, hoc est, solidos VI. ita ut post hunc diem habendi, tenendi, vendendi, vel quicquid ex inde facere volueris, liberam et firmissimam in omnibus habeas potestatem. Acta est autem publicè cum stipulatione subnixa in loco, qui dicitur

citur *Ad Crucem*, ubi conscripta est sub die VIII. Kal. *Maji* anno IV Regni Domini *Hludovici* Imperatoris.

Isti sunt visores & auditores:

Signum *Friduric*, qui hanc traditionem fieri rogavit Sig. *Hildibert*, qui revestivit. Sig. *Grimald Vicarii*. Sig. *Dado*. Sig. *Heriulf*. Sig. *Widrad*. Sig. *Benno*. Sig. *Heridac*. Sig. *Hagor*. Sig. *Adolric*. Sig. *Brun*. Sig. *Hodilhard*. Ego *Adalgerus* Diaconus rogatus scripsi & subscripsi.

Num. 5.

A. 819. p. 37.

In Christo fratri *Hildigrim Episcopo*, Emptori; ego *Widrad* venditor. Constat me tibi vendidisse, & ita vendidi res meas proprias, quæ sunt in pago *Nivensem* in finem *Welde*, jornales IIII. & habeat de ambos latus terra *Frichuric*. De uno fronte terra *Lantbert*. de alio fronte vero terra ipsius emptore, tradidi tibi perpetualiter ad possidendum: Et accepi a te pretium, sicut inter nos placuit, atque convenit, hoc est, solidos VI. ita ut post hunc diem habendi, tenendi, vendendi, & quicquid exinde facere volueris liberam & firmissimam in omnibus habeas potestatem stipulatione subnixa. Actum in loco, qui dicitur *Ad Crucem*, ubi conscripta est, sub die VIII. Kal. *Maji* anno IV. regni Domini *Hludovici* Imperatoris.

Signum *Widrad*, qui hanc traditionem fieri rogavit Signum *Grimald Vicarii*. Sig. *Dodo*. Sig. *Frithuric*. Sig. *Hildibert*. Sig. *Odilhard*. Sig. *Heriulf*. Sig. *Benno*. Ego *Adalgerus* rogatus scripsi & subscripsi.

Num. 6.

A. 819. p. 39.

Notum fieri desidero omnibus, tam presentibus quam futuris, qualiter ego *Sigihard* tradidi particulam hereditatis meæ, quod conjacet in villa *Fisclaco* in pago *Ruricgao*, hoc est, de terra plenum jornalem tradidi ad reliquias sancti Salvatoris, quæ collocatæ sunt in loco, qui dicitur *Werthina*, in pago *Ruricgao*, in Ducato *Ripoariorum*, ubi *Hildigrinus* & *Gerfridus* Episcopi Rectores præesse videntur. Hoc tradidi pro remedio animæ meæ & pro æterna bona retributione, in ea vero, ut à die præsentis Rectores ipsius ecclesiæ habeant, potestatem, ad faciendi, quicquid elegerint, stipulatione subnixa. Acta est autem

die III. Id. Septemb. anno VI regnante Domino nostro Hludovico gloriosissimo Rege ac Imperatore.

Signum Sigihard, qvi hanc traditionem fieri & firmare rogavit Sig. Reginbrat. Sig. Hrodhard. Sig. Ohtric. Sig. Bonno Sig. Eckinger. Sig. Erimbrot. Sig. Alfric. Sig. Odbold. Sig. Alvold.

Ego Liudberthus Diaconus scripsi & subscripsi.

Num. 7.

A. 820. p. 40.

Notum fieri desidero omnibus, tam presentibus quam futuris, qvaliter ego *Theodgrim*, filius qvondam Aldgrini tradidi, omnem hæreditatem meam, quam Ricfridus mihi tradidit, pro remedio animæ meæ, & pro æterna retributione ad *monasterium*, quod constructum est in honorem sancti salvatoris, in loco, qvi dicitur *Werthina*, in pago *Riporum* juxta fluvium *Rura*, ubi *Hildigrimus* Episcopus præesse videtur. Tradidi eam supra dictam in villa, quæ dicitur *Arlo*, in pago *Threant*, cum omni integritate, hoc est, una ecclesia, in terris, in mancipiis, in domibus, in ædificiis, silvis, aquis, aquarumve decursibus, totum & integrum trado atque transfirmo: ita eam tradidi, traditamque in perpetuum esse volo, & nullis unquam temporibus immutari, sed ad perpetuos usus ejusdem ecclesiæ superius nominatæ custodes quicquid exinde facere voluerint, liberam & firmissimam a me & ab omnibus habeant potestatem.

Acta est autem publice cum stipulatione subnixæ Anno VII. gloriosi atque religiosi Regis & Imperatoris Hludovici XIII. Kal. Julii. Facta est autem hæc traditio in loco, qvi dicitur *Mimigernasford*, coram testibus ac manummittentibus, quorum nomina subtus ad notantur.

Notavi diem, tempus, locum, quo hæc scripta sunt.

Signum Theodgrimi, qvi hanc traditionem fieri rogavit & propria manu firmavit.

Signum Liudolfi, Sig. Aldgeri. Sig. Altberti. Sig. Adoni. Sig. Adaldung. Sig. Eburgeri. Sig. Folcbrat. Sig. Erpulf. Sig. Tancheri, Sig. Theadi. Sig. Osgeri. Sig. Bavoni. Sig. Hildold. Sig. Egilhard. Sig. Waldric. Sig. Marcrad. Sig. Val. Sig. Herimod.

Ego Werinhard Presbyter scripsi & subscripsi.

Num.

Num. 8. A. 840. p. 57.

In Nomine Domini nostri Jesu Christi Dei æterni. *Lotharius* Divina ordinante providentia Imperator Augustus. Quia confessio delictorum non minus in adversis necessaria est, quam in prosperis, & cor contritum & humilitatum Deus non despicit, gaudium etiam esse Angelorum in cœlo super uno peccatore pœnitentiam agente non dubitamus: Nos mortales in terris eos nequaquam despiciamus, pro quibus gaudere Angelos in cœlo divino testimonio non ignoramus. Accusantes & reprehendentes in excessibus semet ipsos divina nos benignitas non condemnare; sed recreare docuit, qui meretricem non solum à legali damnatione eripuit, verum etiam publicanum humiliatum & accusantem se non condemnavit, sed magis justificando exaltavit: Qui non dixit: Omnis qui se humiliat, condemnabitur, sed exaltabitur. Potestatem ergò, quam pro causa nostra raptus perdidisti repetentibus Ecclesiæ tuæ filiis, præsentibus quoque adstantibus ac decernentibus Præsulibus, sedem ac Diœcesim Remensis urbis tibi, *Ebo*, restituimus, ut pristinò sanctæ largitatis Apostolicæ palliò indutus, concordiam atque gratiam divini officii nobiscum, humili satisfactione expleta, solemnî nostrâ a largitate recipiendo exerceas.

Episcoporum subscriptio.

Drago *Episcopus assensi.*
Othgarius Archiepiscopus.
Heeti Archiepiscopus.
Amaluinus Archiepiscopus.
Audax Archiepiscopus.
Joseph Episcopus.
Adalulphus Episcopus.
David Episcopus.
Rodingus Episcopus.
Giselbertus Episcopus.
Flotarius Episcopus.
Badaradus Episcopus.
Hagano Episcopus.
Hartgarius Episcopus.
Ado Episcopus.

Samuel *Episcopus*.

Rampertus *Episcopus*.

Haiminus *Episcopus*, i. e. Halberstad.

Ratoldus *Presbyter*, *vocatus Episcopus*.

Amalricus *Episcopus*.

Cum cæteris plurimis *Presbyteris* ac *Diaconis* publicè assistentibus.

Actum in *Engilsenheim* palatio in mense Junio d. 8. Kalendas Julii, regnante & imperante domno *Lothario* Cæsare, anno reversionis ejus I. Successor factus Patris in Francia. Indictione III.

Num. 9.

A 868. p. 80.

Cum in nomine Domini nostri Jesu Christi apud Wangionam civitatem, quæ vulgo *Wormatia* dicitur, in unum convenissemus, Ego *Luidbertus* humilis Mogunciacensis civitatis Archiepiscopus, cum Coepiscopis & Choriepiscopis atque Abbatibus simulque aliis plurimis sacerdotibus, & diversi ordinis clero ibidem congregatis, plura quæ ad christianæ religionis observantiam & profectum pertinere putavimus, conferre coepimus. Indè inter cetera, quæ de Ecclesiarum statu, & Deo famulantiam augmento tractabamus, *Liuthardus* Paderbornensis Ecclesiæ Episcopus synodali suggestit conventui, suam sororem nomine *Walburg*, & nonnullas alias Domicellas sub sanctimoniali habitu & professione divino servitio se mancipare decrevisse. Et quia locus, quem earum conversationi & proposito accommodatissimum & oportunissimum judicabant, ad sibi, ut prædiximus, commissam, id est, ad Paderbornensem Ecclesiam pertinebat, nostrum ad hoc consensum & corroborationem exposcebat, ut in memorato loco sororibus supra dictis, tam præsentibus quam futuro tempore superventuris, sine alicujus contradictione liceat servire: Sed ne præfata Paderbornensis Ecclesia aliquod hoc facto dispendium vel sustineat, vel sustinere videatur, eidem Ecclesiæ tam ipse quam soror ejus tradiderunt, quidquid vel sibi in *Osdagighuten* hæreditario jure provenire potuit, vel sororem in locis nuncupatis *Lutzilandreni*, & *Bocchem* atque *Heringi* possidere videbantur, Quod non solum post obitum

obitum suum sed etiam ex præsentī statim tempore ad memoratam Ecclesiam contradidit, & in perpetuum traditum esse voluit, ut a præsentī die cum terris, silvis, aquis, ædificiis suis, mancipiis, animalibus, & cum omni integritate sua ad eam pertineat. Ordinatio quoque & dispositio loci, in quo eadem sanctimonialē Deo servire debent, ita ad Episcopum vel præsentem vel sibi succedentem pertinere, ut singulis annis ad principalem ejus sedem quatuor solidorum pretium persolvatur. Proinde quia hanc petitionem piam per omnia & justam & tam Episcopo dignam quam Ecclesiæ salubrem fore perspeximus, dum non solum sine damno & detrimento Ecclesiæ, vetum etiam suæ mercedis & meritorum augmento famulantium Deo numerus augeatur tam proficuae devotioni nostrum assensum præbere, & tam pium inceptum luce nostrarum literarum confirmare decrevimus. Itaque synodali auctoritate, & communi sacri conventus decreto statuimus, ut locus, qui in territoriis villæ *Herf* nuncupatur, conjacet, quem supra memorata *Waldburg* jure mutuario in propriam hæreditatem à Paderbornensi Ecclesia mutuata est cum omnibus, quæ ad eundem locum tam prædicti Episcopi, quam prædecessoris suo tempore pertinere videbantur, in terris videlicet, silvis, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus, cultis locis simulque incultis, domibus & ædificiis, litis & diversis servis, mancipiis, animalibus quoque, & cunctis mobilibus rebus, atque cum omni integritate sua ad usum Sanctimonialium, de quibus supra diximus ita pertineat & si quæ deinceps ad eandem Ecclesiam, vel in possessionibus vel in aliis rebus tradita fuerint, possidere, mutuare, & secundum hoc quod sibi utile esse videtur facere permittantur. Eodem quoque modo eademque conditione manſes X in Villa nuncupata *Hajonhus*, simulque & decimas villarum, quæ ita vocantur *Herf*, *Smachtum*, *Norigardium*, & *Suitgardium* cum appendiciis seu villulis supradictarum Ancillarum Dei usibus amodo & deinceps delegare decrevimus, & ut hoc nostræ immunitatis & synodalis conventus decretum perpetuam & inviolabilem obtineat firmitatem, Imperialem ad hoc confirmandum auctoritatem, & nostris subscriptionibus, & signis hanc traditionis & communicationis chartulam munire, & omnium unanimi consensu corroborari decrevimus. Datum in *Hermatia*

anno Incarnationis Dominicæ DCCCLXVIII. Imperii vero gloriosissimi Regis Ludovici anno XXVIII indi&, I.

Signum Luitberti Mogunciacensis Episcopi Adalvvini Saltzburgerensis Episcopi. Signum Rymberti Hammaburgensis Episcopi. Signum Alfridi Hildenesheimensis Episcopi. Signum Guozonis Wormatiensis Episcopi. Signum Salamonis Constantientis Episcopi. Signum Annonis Friūngenſis Episcopi. Signum Landfridi Sabionenſis Episcopi. Signum Ermenrici Patavienſis Episcopi. Signum Otgeri Rubelacensis Episcopi. Signum Luitgarii Auguſtburgerſis Episcopi. Signum Luidberti Mimi-garnifordienſis Episcopi. Signum Thiadrici Mimindenſis Episcopi. Signum *Hildegriſi Halverſtadienſis Episcopi*. Signum Luthardi Paderbornenſis Episcopi. Signum Eralt Feridenſis Episcopi. Signum Aegiberti Oſnabrugenſis Episcopi. Signum Bernardi Chorepiscopi. Signum Heionis Abbatis & presbyteri. Signum Adalgari Abbatis & presbyteri. Signum Thiatrici Abbatis & presbyteri. Signum Thiadorici Abbatis & presbyteri. Signum Branvvardi Abbatis. Signum Egilberti Abbatis.

Num. 19.

A. 873. p. 82.

Alfridus Dei disponente providentia Hildesiensis Ecclesiæ Antistes. Cùm inter immensas Dei Patris miserationes quibus humanum genus gratuita pietate relevare dignatur, præcipuè eam, quâ constat consubstantialem cœternum ejus filium pro nobis incarnatum & crucifixum fuisse, ad memoriam reducerem, circa me verò specialiter divitias bonitatis ejus non sint admiratione perpenderem, qui me nullis exigentibus meritis de sordibus levatum inter Principes Ecclesiæ confidere, & solium gloriæ tenere fecit, ne tantis ejus beneficiis ingratus apparerem, quid retribuere Domino pro omnibus, quæ retribuit mihi, diu multumque mecum cogitare cœpi. Tandem itaque ex divina, ut credo inspiratione occurrit animo, sanctissimam & semper Virginem Mariam unicum & singulare præsidium peccatorum post Deum esse, cui si quid venerationis impenderem, id & Deo fore gratum, & animæ meæ, ejus patrocinantibus me meritis arbitratus sum profuturum. Opitulante itaq; Dei gratia in prædolo meo, p̄vōd *Asnide* vocatur, in honore sanctæ & Individuæ

duæ Trinitatis consecratam sanctæque semper Virgini Mariæ, & SS. Martyribus Cosmæ & Damiano dicatam Ecclesiam his, quæ Domino donante possidebam, construxi, in quâ immaculatum sacrificium sanctimonix tam animæ, quam corporis Deo in cordis & Spiritus contritione offerendum Sanctimonialium congregationem coadunare, ei que victus & vestitus necessaria providere, Spiritualem quoque matrem, quæ regulariter præsideat, eidem ex eadem præficere curavi. Ne verò post mei excessum futuris seculis de electione, Abatissæ dissensio oria-
 tur, ex decreto *Sergii* Papæ, & ejus Successoris *Adrianæ* sancitum est, & eorum privilegiis confirmatum. ut nec prece, nec pretio, nec ullo omnino unquam modo alterius congregationis sanctimonialis dictis sanctimonialibus præponatur, se quæcunq; ex eisdem, & in Dei timorem suis sororibus præficiatur. Quod tamen consuetudinarium jus tam ministrandis suis rebus imposuerim, & perpetualiter offerendum velim paucis absolvam. Possessiones Ecclesiæ traditas vel tradendas, interiores vel exteriores tam mobiles quam immobiles cum consilio Deum timentium summa cum diligentia Abbatissa procuraret, relictusque earum tam in sua quam in Sororem æqvabili distribuatur utilitate, id summopere cavens, ut pote Deo rationem redditura, ut de communibus earum rebus ne vel unam minimam præbendam absque earum consilio vel utilitate alicui tradat ne quod absit, penuria familiaris rei urgente ruptis sanctimonix habenis liberius hac vel illac absque Dei timore vagentur. Si quæ vero sanctimonialis ibidem habet propriam domum, aut aliud ædificium vel à se emptum vel dono sibi datum, vel aliquas res unde libet justè acquisitas, nihilominus ex omnibus supra dictis neque Abbatissa neque aliquis alius ei auferat, neque ullo modo auferendum sive deat, sed eadem sanctimonialis libero arbitrio eandem domum, & cuncta quæ inibi possidet, sorori suæ vel amico ad eandem Ecclesiam pertinenti, absque ullius contradictione sive morti sit proxima, sive vitæ, quocunq; modo voluerit tradat. Id ipsum vero & clericis ibidem servientibus constituimus, si quis ante dictam earum aliquam Ecclesiæ possessionem Abbatissa largiente suscepit, tali suscipiat conditione, ut post ejus obitum eandem possessionem Ecclesia absque illius contradictione suscipiat, restitutis prius omnibus

omnibus tam mobilibus quam immobilibus rebus, quæ in illa esse videbantur ea die quæ ipse eam suscepit, aut ipsa vivens, prout voluerit disponat, aut aliquis amicorum ejus post illius mortem pro salute animæ distribuat. Constituimus etiam ut nullus hominum vel advocatus aliquis aliquam jurisdictionem in civitate prænominata habeat, excepta Abbatisa, *Asindi*, præter truncationem manuum, vel armorum proclamationem. Anno Incarnationis Dominicæ DCCCLXXIII, sub piissimo Rege *Ludovico* anno Imperii ejus XXXIII apud *Coloniæ* civitatem V. Calend. Octobr. in ipso die dedicationis basilicæ S. Petri Ego *Alfridus* Episcopus hoc privilegium coram Domino *Wiliberto* prædictæ civitatis Archiepiscopo recitavi, nec non coram *Luitberto* Moguntiacensi Archiepiscopo, & *Bertolfo* Treverensi Archiepiscopo, & *Berhardo* Viridunensi Episcopo, atque *Tiederico* Mimidonen Episcopo, & *Herolfo* Ferdensi Episcopo, & *Luitardo* Paderbornensi Episcopo, atque *Hildegrimo Halverstadiensis Episcopo*, & *Odolfo* Mimigernafurdeni Episcopo, & *Ortholdo*, Trajectensi Episcopo, & coram *Luitberto* Osnabrugensi Episcopo, nec non coram aliis quam plurimis sacri ordinis viris, qui ob supra dictæ Ecclesiæ dedicationem convenerant.

Num. II.

A. 877 p. 85.

In nomine sanctæ & Individuæ Trinitatis, *Ludovicum*, divina favente gratia Rex. Si petitionibus, fidelium præsulum sanctæ Dei Ecclesiæ justa & rationabilia petentium acquiescimus, hoc sine dubio ad æternæ remunerationis præmia capeßenda profuturum esse liquido credimus. Quia propter noverit omnium fidelium nostrorum tam præsentium, quam futurorum industria, qualiter *Hildegrimus Halberstadiensis* Ecclesiæ Episcopus quoddam monasterium *Werthina* nuncupatum competitione fratrum ibidem Deo servantium nostro commendavit patrocinio & nostræ defensionis tuitioni, rogans, id ipsum exposcentibus fratribus, ut jam dictum monasterium sub sua constet potestate à tempore vitæ suæ, & post discessum ipsius monasterii prædicti fratres deinceps potestatem habeant inter se eligendi, Abbatem qui eos regulariter procurare sciat. Nos etiam petitionibus jam fati Episcopi & prædictorum fratrum assensum præbuimus, & jussimus fieri hoc nostræ auctoritatis præceptum, per quod decern.

cernimus atqve jubemus ut præfata petitio firma stabilisque permaneat. Hominibus itaqve prædictorum fratrum nulla judiciaria potestas vel judex publicus præsit : non ab iis freda sive paratæ accipiendæ exigantur : præfati monasterii fratres hominesque ipsorum ab omni vectigalium exqvifitione securi permanent & ubiqve. Et ut hæc auctoritas assertionis nostræ firmior habeatur, & futuro tempore à fidelibus nostris melius credatur & diligentius observetur, manu propria subter eam firmavimus & annuli nostri impressione sigillari jussimus.

Signum Ludovici Serenissimi Regis

Waltherus Cancellarius ad vicem Luthberti Archicapellani recognovi. Data XI Calend. Junii, Anno Dominicæ Incarnationis DCCCLXXVII. Anno primo regni *Ludovici* Regis in orientali Francia regnantis. Actum *Bisestadi* in Dei nomine feliciter Amen.

Num. 12. A. 888. p. 90.

Convenit Episcopali auctoritati piè soliteqve semper cogitare, qvatenus ita Ecclesiarum Dei sollicitudinem habeant, ut sacris locis, in quibus jugi Deus famulantium sedulitate placatur, opportuna conferre suffragia non detrectent.

Unde ego *Lindbertus* licet indignus Mogontiacensis Archiepiscopus omnibus sanctæ Dei Ecclesiæ suggero. Qvia venerabilis frater noster *Bovo* Abbas Monasterii, qvod vocatur *nova Corbeia* attulit nobis qvam plurima Chirographa gloriosissimorum Principum ad confirmationem privilegiorum ejusdem monasterii promulgata, inter quæ proximè ei collatum communiter, & ipsius & Herifordensis Monasterii statum confirmabat, datum scilicet, à *glorioso Rege Arnulfo* his ipsis diebus noviter ad regnum provello. Super hæc etiam cartas duas ostendit Romanorum. Pontificiam *Adriani* atqve *Stephani* in ipsius cartis concedentium, ut in tuitione sanctæ sedis Apostolicæ præfatum novæ Corbeie monasterium perpetualiter haberetur simulqve Apostolica auctoritate decerentium, ut idem monasterium plenissimam habeat immunitatem ab omnibus, quoquo modo foris vel intus monasterium in res ad illud pertinentes sese præter voluntatem Abbatum loci ipsius permiscere cupientibus. His igitur omnibus apud nos relictis petiit præfatus venerabilis Abbas, qvod & ea,

Kkkk

qvæ

quæ sacris literis piissimorum Principum confirmata fuerant, nostra quoque auctoritate roboraremus, & his, quæ ab Apostolica sede decreta sunt, nostræ subscriptionis cartulam adjungeremus. Nos itaque considerantes religiosam ejus petitionem pastoralisque esse officii fervorem Dei jugiter utilitati commodisque prospicere decernimus, ut præfata duo monasteria *Corbeienſe* videlicet Monachorum atque *Herifordienſe* Sanctimonialium de omnibus rebus, quæ vel in communi supra memorati Principis Carta vel specialibus aliorum Principum præceptis confirmata eis esse noscuntur, nihilominus talem ex Ecclesiastica & Episcopali sanctione obtineant firmitatem, ut nihil habeant, unde se tueri possent, quicumque sibi promittunt, hæc aliquomodo se posse immutare vel infringere. Habeant igitur præfata Monasteria rerum suarum liberam in omnibus disponendi regulariter potestatem, ut quæcunque eisdem Monasteriis in auro vel argento, in agris & famulis, seu quibuslibet rebus fuerint oblata, sive in præſenti die collata esse constant, in dispositione maneat eorum, qui eisdem locis prælati sunt; ut quidquid secundum Dei timorem regulariter & canonice disposuerint, ad Ecclesiæ ipsius utilitatem liberam in omnibus cum consilio fratrum sororumve faciendi habeant potestatem. Et ut plenius prosequamur, quod sanctos Apostolicos jam dictos intendisse sentimus, atque ante eos Beatum Gregorium, atque reverendæ memoriæ Nicolaum sanxisse statutibus Monasterium invenimus, Nos humiliter tantis auctoritatibus subscribendo confirmamus. Ut nullus Episcopus Paderbornensis aliquam ex eis vel accipiat vel expolcat portionem; neque vel in his, quæ regiminis locum tenent, vel in ipsis congregationibus, aut in ipsis Cœnobiis potestatem obtineat; neque ipsorum dominatione potiatur ulla, neque in Clericis, neque in famulis, & in omnibus, quæcunque ad Monasteria ipsa videntur habere possessionis respectum, sicut ab omnibus eis hæcenus servatum & consensus est Episcopis, in quorum parochiis res eorundem Monasteriorum conjacere videntur, nec ad ipsa monasteria vel cellas eorundem vel ipse per se Episcopus vel œconomus ejus, vel Archipresbyter aut Archidiaconus illius, seu quælibet ex ejus agentibus persona potestatem habeat accedendi, nisi fortè necessitatis causa, vel dilectionis gratia vocatus advenerit, ne importunitate sui, ministrorumque suorum

in quietudine sacris locis fiat molestia; neque in Ecclesiis præfatis Monasteriis subjectis, vel presbyteris, eisdem Ecclesiis ordinatis aliquam temptet facere perturbationem, novum constituendo, & antiquam constitutionem violando, sed sicut regulariter & Canonice disposita sunt, & longo jam tempore manentia ita quoque; futuris temporibus maneant inconcussa. Ordinatio- nes, quæ contrariæ fuerint ipsis Monasteriis, agere non differat. Altaris quoque, & Basilicarum benedictiones sive consecrationes prout necessitas postulaverit, vel in ipsis monasteriis, vel in Agris eorum libenter concedat. Chrisma quoque, oleum- que consecratum per singulos annos præbere non differat, & pro his omnibus nullum munus exigat, ne Spiritus S. gratiam vendere conatus Simonis, quod absit, damnationem incurrat. Hoc constitutum non solum Paderbrunnensem, verum etiam omnium locorum Episcopos, ubicunque præfata monasteria vel Ecclesias, vel agros vel familias habere noscuntur, observare sine cunctatione seu contradictione oportet, ut nullus potestatis jure rebus eorundem Monasteriorum abutatur; sed maneant omnia in potestate eis Prælatorum & regulari dispositione quæcunque ut diximus vel in agris, vel in familiis, vel in decimis eis constant esse collata; sicut & Apostolica & imperialia præcepta partim simul partim singillatim, eis confirmaverunt. Abbatem vero, vel Abbatissam in his locis eligendi semper habeant potestatem, & eam *personam eligant*, quæ *propositum conversationis in utrolibet Monasterio, & moribus, & habitu profiteatur; non Canonicum*, aut Laicum, *neque alterius monasterii monachum*, in quo specialiter nos audire dignetur Regia dominatio, ut nullam eisdem monasteriis præponant personam, quæ non ab ipsis congregationibus fuerit regulariter electa; debent enim mundi Principes honorem præstare Deo quem sibi volunt præstari à Deo, videlicet, ut quemadmodum cupiunt à Deo sibi collatum regni honorem conservari, sic Ecclesiæ Christi possessionibus mercedem restituant, & quod de republica sua retribuere debent, reddere velint de his, quæ collata sunt Deo. Qua de re novit Clementia vel nunc consistentium, vel successionis jure omnium futurorum, Principum à Sede Apostolica sancitum, nostraque subscriptione, roboratum, nec non & antecedentium Regum præceptis cautum, ut prædictis monasteriis nullas præ-

ficiant personas de quocunque ordine , nisi quæ per electionem probabilem sumatur. Quia vero multæ quærentur ab inportunis hominibus malignitatis occasiones , & necesse est semper adversarii tela clypeo protectionis repellere , quod Apostolica decrevit auctoritas , nos quoque approbamus , ut qui ordinati fuerint ad regimen sæpe dictorum monasteriorum , nulla potestate prævalente deiceantur , nisi criminis causa fuerint de prehensi , cujus merito Rectorum non debeant administrare officia. Infamiae vero maculis sive criminis alicujus de notatione , si fuerint appetiti , non præter canonicam & regularem deponantur examinationem. Si quis ergo Apostolicæ sedis decretum , cui nos hanc confirmationis Cartulam veneranter subscripsimus , contempserit , procul dubio damnationis censuram suscipiet , quam credimus divino Spiritu per Apostolicam linguam prolata. Nos igitur nostram subscriptionem annuli nostri impressione signantes obsecramus fratres & Cœpiscopos nostros omnes , in quorum manus ista devenerint , ut sua etiam auctoritate & subscriptione hæc confirmare velint , ut quicumque hæc temerare præsumperit , generalitatis nostræ sententiis , ita anathematis vinculo obligetur , ut neminem habeat , de cujus favore sibi blandiatur , aut se tueri posse putet à sententia damnationis. Cunctis autem ista servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi , quatenus & hic fructum bonæ actionis recipiant ; & apud districtum Judicem præmia æternæ quietis inveniant. Et quia Apostolicæ auctoritati subscribentes ista edidimus , justum est , ut illam sacram sedem etiam in hoc honoremus ut appellationes ad eam fieri liceat à prædictis locis cum necessitas fuerit , eo videlicet tenore , ut si hoc constitutum ab aliquo fuerit prævaricatum Metropolitanus eorum Episcopus , quo Ego nunc licet indignus fungor officio , personam hujus sanctionis violatricem conveniat , & hujus nostri decreti testificationem innotescat ; utque ab eo quod pravè gessit , recedere non mereatur ex communi omnium Cœpiscoporum auctoritate contestetur : Atque ille contumaciter in sui facti perpetratione perfluerit , licentia eis sit Romanam Apostolicamque sedem adire , & necessitatis suæ causas ante Papam , qui tunc fuerit Urbis Romæ deponere , ut per eum agnita causa reus justæ damnationis sententia mulsetur.

Folco munere divino Metropolitanus Ecclesiæ Remensis Episcopus tenorem hujus sanctionis perlegens , & diligenter pertractans , in omnibus eam probandam & corroborandam esse judicavi ; tam propter antiquum jus monasteriorum etiam his cœnobiis conservandum quàm ad præcavendas nihilominus molestias hic summatis prohibitas , quæ modernis temporibus contra sacra monasteria per quosdam Episcopus recenter , ordinatos , nec non etiam per quorundam Laicorum infestationem ; grassari cœperunt , ad quas inhibendas rationabilis ordo servatus est ; ut & gloriosorum Principum hic concessionem , & pontificum Romanorum privilegia , & Archiepiscopi ejusdem monasterii his omnibus stipulatio , & ut cæteri velint Episcopi assensum præbere nequaquam spernenda hic contineatur petitio ; Cujus gratia illectus simul & præsentialiter ab eodem venerabili Archiepiscopo Luidberhto , nec non & a Bovone religioso ejusdem monasterii Abbate rogatus , hoc decretum Episcopalia auctoritate ratum esse , decernens , In nomine Patris & Filii & Spiritus Sancti confirmavi , & subscripsi.

Willibehatus Agrippinensis Ecclesiæ Archiepiscopus huic decreto meæ mediocritati , attestationem & assensum præbens , quod necessario ac rite promulgatum sit , sub attestatione Nominis Domini , nostri illud confirmavi & subscripsi.

Thiadmarus Ecclesiæ Salzburgenfis Archiepiscopus huic decreto consensit & subscripsi. Redbodo Trevirensis Archiepiscopus consensit & subscripsi. *Hildegimus Halberstadiensis Episcopus* consensit & subscripsi. Adelgarius Ecclesiæ Hamburgensis Archiepiscopus consensit & subscripsi. Arn. Wirtziburgensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Liavvardus Vercellensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. HRodberhtus Mettensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Adelhelmus Wurmacensis Episcopus consensit & subscripsi. Godethancus Spirensis Episcopus consensit & subscripsi. Wicbertus Hildinshemenfis Episcopus consensit & subscripsi. Deth. Vuir-
dunensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Dodilo Cameracensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Honoratus Belvacensis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Herdilo Noviomagenfis Ecclesiæ Episcopus consensit & subscripsi. Bal-
hramnus Stratzburgenfis Episcopus consensit & subscripsi. Wal-

do Frisingensis Ecclesiæ Episcopus consensu & subscripsi. Thia-
dulfos Curacensis Ecclesiæ Episcopus consensu & subscripsi.

Num. 13. A. 890. p. 92.

Quoniam omnibus, qui curæ Pontificalis fuguntur officio,
id maxime convenit, ut ad divinæ laudis augmentum monaste-
riorum conservationibus, & Deo ibidem famulantium utilitati-
bus provectibusque prospiciant. Id circo ego *Sunderholdus* hu-
milis Moguntiacensis sedis Archiepiscopus, unâ cum venerabili
Colonienſis Civitatis Archiepiscopo *Herimanno*, nec non & aliis
Coëpiscopus ac Conſacerdotibus nostris, qui nobiscum ad præ-
sentem synodum convenere petitionem fratris nostri *Bifonis*
Paderbrunnensis Episcopi, quâ nos statum *herissenſis* Cœnobii una-
nimitatis nostræ scriptis confirmare, & corroborare postulat,
censu gratanter accipiendam. Nam nobis ostendit Cartulam
quandam continentem synodalis decreti consensum, quo vene-
randæ memoriæ decessor meus *Liubertus* Archiepiscopus, & alii
quam plures Episcopi una cum illo in synodo apud *Wormatiam*
habita congregati, rogatu Luithardi, tunc ejusdem Paderbrun-
nensis sedis Episcopi, qui prædictum puellare cœnobium simul
cum sorore sua nomine *Walburg* primum in choaverat, ipsum
cum omnibus rebus suis tam decimis ad usus ancillarum. Dei
ibidem deputatis, quam possessionibus mutuatis firmum ac sta-
bile mansurum fore decreverunt eandemque cartulam subscri-
ptionibus propriis corroboraverunt: Alteram quoque afferrens
cartam, quam sæpè jam dictæ Paderbrunnensis Ecclesiæ sacer-
dotes, & universus pariter clerus nuper fieri postulavit, suisque
subscriptionibus confirmavit, de consensu videlicet suo super
statu ejusdem monasterii primites in illa parochia construendi,
& de rebus omnibus, quas nunc habere videtur, illuc justè le-
gitimèque collatis. Qua propter juxta petitionem prælati fra-
tris & Coëpiscopi nostri justum & utile satis esse credimus ante-
cessorum nostrorum salubre decretum, quo Christi famulabus
quietam & tranquillam in ejus servitio securitatem auctoritatis
suz unanimi sententiâ providere studuerunt, nostris quoque
sanctionibus confirmare, ne quis futuris temporibus ex his, quæ
vel hujus Episcopi *Bifonis*, vel antecessoris sui diebus illuc col-
lata noscuntur, sive in decimis à præfata generali synodo con-
cessis,

cessis ; seu possessionibus undecumque mutuatis , aut quorumlibet fidelium largitione traditis , aut deinceps tradendis , omnino aliquid auferre , vel dispositionem monasterii destruere præsumat , nisi sese velit vincolo perpetui anathematis condemnari. Ergo ut hoc nostræ unanimитatis decretum firmiorem in Dei gratia teneat stabilitatem , nostris id subscriptionibus corroborare curemus. Id ipsum Coëpiscopos & suffraganeos nostros , qui modo absentes sunt , cum primum hæc in eorum manus scripta de venerit , facere postulantes , sicut eos in nullo penitus à nostræ unanimитatis consensu dissentire velle confidimus.

Actum *Forachetm* palatio Regio , Anno Incarnatione Dominiæ DCCCXC Regni vero ~~pissimi~~ Regis Arnulfi anno III , Indictione VIII.

Signum **Sunderholdi Mogontiænsis Archiepiscopi.**

Signum **Herimanni Colonienfis Archiepiscopi.**

Wirtzb. Signum Arn. Episcopi.

Ferdensis. Signum Uniberti Episcopi.

Metensis. Signum Hrodberti Mediomatricæ sedis Episcopi.

Spirensis. Signum Godethanki Episcopi.

Osnabrug. Signum Egilmari Episcopi.

Aichstad. Signum Erkanboldi Episcopi.

Bremensis. Signum Adalgarii Episcopi.

Virdunens. Signum Dadonis Episcopi.

Paderborn. Signum Pifonis Episcopi.

Signum Ailmari Episcopi.

Halberst. Signum *Agiulfi* Episcopi.

Mindensis Signum Drogonis Episcopi.

Hildefiensis Signum Vvitberti Episcopi.

Mimigard. Signum Vuolfhelmi Episcopi.

Signum Lihardi Abbatis.

Signum Faraberthi Abbatis.

Signum Halhthonis Abbatis.

Signum Gerhardi Abbatis.

Signum Godescalci Abbatis.

Num. 14. A. 895. p. 97.

Hatto Moguntiænsis Ecclesiæ Archiepiscopus. Hermanus Colonienfis Ecclesiæ Archiepiscopus, Rathodus , sive Rathobodus

bodus Trevirensis Ecclesiæ Archiepiscopus. Waldo Frisingensis Episcopus. Erkanbaldus Eichstadenfis. Turo Radasbonensis. Adalpero Augustensis. Salamon Constantiensis. Theodulphus Curienfis. Fringus Basiliensis. Baldramus Strasburgensis. Lotechaneus Spirensis. Theotelaus Wormatiensis. Adalgarius Bremenfis. Dudo Virdunensis. Wigbertus Hildesheimensis. Rudolphus Wirzburgensis. *Sigismundus Halberstadiensis* Ruotbertus Metensis. Drogo Mimidensis. Biso Paderbornensis. Egilmarus Osnabrugensis Episcopus.

Num. 15.

A. 916. p. 119.

Sed & hoc ibidem inventum de Episcopis, presbyteris & clericis, si hereditatem à Domino Rege, vel ab alio Principe, vel amico suo, seu per heriditariam sortem sibi devenierit, vel acquisierunt, donare eis liceat hanc, cui voluerint, dum vivunt, pro remedio animæ, ad Ecclesiam, quamcunque elegerint, vel consanguineis suis vel amicis. Sim autem antea obierint, quam firmiter perfecerint: Altari cui serviunt omnia perpetuo sanctificentur, & in jus tradantur. Similiter de presbyteris statutum est. Hildebertus Moguntinensis Archiepiscopus subscripsit. Robertus Trevirensis Archiepiscopus subscripsit. Unni Hameburgensis Archiepiscopus subscripsit. Adalvvardus Ferdinenfis Episcopus subscripsit. Richovinus Argentinensis Episcopus subscripsit. Nothingus Constantiensis Episcopus subscripsit.

Unevvanus Padarbrunnensis Episcopus subscripsit. Udalticus Augustensis Episcopus subscripsit. *Bernardus Halvarstadiensis Episcopus* subscripsit. Rumaldus Minugardenovvardenfis Episcopus subscripsit. Eberus Mindunensis Episcopus subscripsit. Nec non & Abbates cum ceteris sacri ordinis viris subscripserunt.

Num. 16.

A. 929. p. 138.

In nomine sanctæ & individuae Trinitatis. *Heinricus* divina favente clementia Rex Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet & futuri, qualiter divina misericordia dispensante sublimati in regnum, omnibus circum quaque degentibus fidelibus æquo & iusto moderamine præesse, & omnia Dei respectu regere cupiamus, placuit etiam nobis domum nostram Deo opitulante

tulante ordinaliter disponere; Quia propter legali moderatione astantibus fidelibus nostris, cum consensu & astipulatione filii nostri Ottonis & Episcoporum procerumque & Comitum petitione, duleissimæ conjugii nostræ *Malhilde* potestativa manu tradimus, & donamus, quicquid propriæ hæreditatis in præsentem videre habemur in locis infra nominatis. Hæc enim sunt: *Quidilingaburg*, *Palidi*, *Northusa*, *Gronau*, *Duderstete*, cum civitatibus & omnibus ad prædicta loca pertinentibus, in jus proprium consensimus, litis servis, mancipiis, utriusque sexus, ædificiis, terris cultis & incultis, pratis, campis, silvis, aquis, aquarumve decursibus molendinis, viis & inviis, exitibus, & redditibus, quæsitis & inquirendis. Et ut cuncti cognoscant, eo modo & ea ratione, si superstes extiterit, & in sanctæ viduitati pudicitia permanerit, prædicta loca ei concedenda tradidimus, ut libera atque secunda potestate, cum omni quæsitu eisdem locis invento, temporibus vitæ suæ feliciter perfruetur, nec non etiam interiorem familiarum collegionem, intrinsicus famulantium, cum omni suppellectili, cum eqvarieis ibidem in ventis, potestati illius possidenda perpetualiter prædestinamus. Et ut nostræ donationis largitio firma stabilisque permaneat, manu nostra subtus firmavimus, & annulo nostro sigillari præcepimus. Signum Domni Heinrici Serenissimi Regis.

Simon notarius ad vicem *Hildiberti* Archicapellani recognovi. Datæ XVI. Kal. Octobr. anno Dominicæ incarnationis DCCCC XXVIII. Indict. 11. anno vero X Heinrici gloriosi regis regni. Actum in loco, qui dicitur *Quidilingaburg*, in Dei nomine feliciter. Amen.

Num. 17. A. 932. p. 145.

Anno ab incarnatione Domini nostri Jesu Christi nongentesimo trigésimo secundo, anno etiam Domini Henrici Regis Christianissimi decimo quarto, indictione quinta, sub Die Calendarum Juniarum congregata est apud Erpesfurd sancta & universalis synodus, ut Rex sapientissimus cum consilio primatum suorum decrevit, inspirante omnium salvatoris clementia pro utilitate & statu sanctæ matris Ecclesiæ. Cujus Regis solertiam prudentissimi viri *Hildiberti* Archiepiscopi gubernabat. Consistentibus vero religiosissimis sacerdotibus, id est, Ruidgero

LIII

sanctæ

sanctæ Treverensis Ecclesiæ Archiepiscopo , Unni sanctæ Ham-
 burgenſis Ecclesiæ Episcopo , Adalgardo Fardunenſis Ecclesiæ E-
 piscopo , Rino Argentinæ civitatis Episcopo Nodingo constanti-
 næ Ecclesiæ Episcopo , Uvvano Paderbornenſis Ecclesiæ Episcopo
Bernardo Halberſtadienſis Ecclesiæ Episcopo , Othilrico Augu-
 ſtodunenſis Ecclesiæ Episcopo , Burchard Witzeburgenſis Eccle-
 siæ Episcopo , Duodone Oſnabrugenſis Ecclesiæ Episcopo , Rumal-
 do Mimigernafurdenſis Ecclesiæ Episcopo , Eburgiſo Mimidonenſis
 Ecclesiæ Episcopo : nec non & Abbatibus aliſq; ſacri ordinis viris.

Num. 18. *A. 936. p. 164.*

Mirabilis Dominus in omni opere ſuo. Occulta , at ſancta
 & juſta judicia ejus , & omnes viæ ejus rectæ ſunt. Votum il-
 lius unicum ſalus æterna hominum. Et hic finis eſt , ad qvem
 creati & regenerati ſumus omnes. Quando igitur perversus ho-
 mo in ſua malitia tanquam beſtia in ſolitudine currit , nec ſupe-
 ros aut inferos curat , miſericordiſſimus Deus , ex immenſo bo-
 nitatis ſuæ abyſſo gratiam adhuc impertit , & cum blandis mō-
 nitis durum adamenta frangere non poſſit , ſeverioribus caſti-
 gationibus nolentem qvove & invitum ad ſe trahit , ut eò ma-
 gis benignitas & amor ejus ineffabilis ab omnibus laudetur publi-
 cè. Sanè Nobilis Saxo Dominus in *Groningen & Krappenſtedi Se-
 gefredus* terreſtribus rebus toto corde adhærebat , & ſacra ſuper-
 ſticietenus ſaltem curabat , cum tamen erga pauperes beneficus
 erat. Ideò miſertus eſt Dominus illius , & gratiam ei fecit.
 magnam , & omni domui ejus. Habebat ex *juſta* ſua filium
 ejusdem nominis. *Segefredus* junior adoleſcens circiter viginti
 annorum , à puericia ad ſilvas & retia à Patre ductus , ſœpius
 in nemore , quàm in capella erat , plus cum beſtiis , quàm cum
 hymnis & Pſalmis converſabatur. Igitur in feſto. *S. Scholaſtica* ,
 utroqve parente abſente , cum ſervis & anibus ſumme mane
 exiens , ſtatim obvium habuit *leporem* , animal infeliciffimum.
 Verum ille prædâ hâc delectatus , canes vinculis ſolutos magno
 clamore immittit , & citato curſu inſeqvitur. Sed de eqvo fe-
 rociori lapſus *fractâ cervice* miſerè obiit , Sacramentis tamen Ec-
 cleſiæ in viciniore villula antea præmunitus. Servi & commili-
 tones ejus nuncium deferunt ad caſtrum Parentis , & magnas fa-
 ciunt conſternationes. *Juſta* verò , ſoror ejus , cum puellis ſuis
 nebat

nebat ludebatque quæ cum gemitus & suspiria domesticorum audiret, subito ex superiori castri tabulato descensura, in ipsis gradibus cadit, & *forficem*, quam manu tenebat, casu isto in pectus adegit altissimè, ut etiam ex isto vulnere mortua fuerit misserrimè. Mœsti parentes iusta Dei judicia cernentes, faciunt conclusionem in corde suo, nihil durabilius esse, quam soli Deo servire. Effectus uterque erat, & nulla spes amplius prolis. Itaque *Segefredus* ad *Iustam*. Mi uxor carissima, vides facta nostra. Dederat Deus geminam prolem, & abstulit iterum utramque. *Segefredus* noster unicus erat heres omnium bonorum & *baculus senectutis* nostræ sed periit tanquam *flos in campo*. Scipio noster fractus est. & non habet curva nostra senecta, quo se inclinet. Etiam gaudium & dulcedo nostra erepta est, & omnis citharra nostra in fletum versa. Quid faciamus tibi ò custos hominum? age mi *Iusta*, offeramus Domino Deo nostro, quod habemus, ut gratiam & cœlestia præmia vicissim mereamur ab illo. Cura nostra erit pro anima satisfacere, à reliquis enim curis nunc sumus abstracti. Sola bona sunt, quæ æterna sunt, sed beatè æterna. Audi, quid Dominus mihi ostenderit in somnio. Ambulabā in horto, & ecce ex *arido arboris trunco multi prodibant surculi, qui mox ad tantam adscendebant proceritatem, ut fructus ferrent sapidissimos*. Nos sumus *truncus* iste, faciamus, ut *novi* ex eo germinet *serculi* & *bonos fructus* ferant, fructus vitæ æternæ. Fundabimus monasterium, in quo pro Nobis, parentibus & liberis nostris jugi devotione preces & sacrificia offerantur Deo in secula seculorum. Cum igitur S. *Martyr Lucanus* Vitus, cujus pretiosa pignora quiescunt in *Corbegia*, multa tunc faceret miracula, & populus undique concurreret, etiam *Segefredus* cum *Iusta* sua eò abiit, & facto humili sermone ad *Folckhimarum* Abbatem, obtulit S. Vito sollempniter patrimonium suum, petiitque, ut *Folckhimarus* eum juvaret in apto aliquo loco monasterium Ord. nostri construere pro perpetuo Dei servitio. Tradidit autem *Segefredus* magnum & parvum *Kroppenstedt*, *Wendelingen*, *Westgroningha*, *Heieburn*, *Daldors*, & silvam *Hackelah*, & alia plura, cum omnibus pertinentiis suis. *Folckhimarus* pro suo Zelo & devotione benignè eum excepit, & in Domino confortavit, monens, ut hæc oblatio coram Deo, toto Conventu & secularibus,

Advocato suo, & testibus in Ecclesia, præsentibus Patronis ejus, Stephano & S. Vito, perageretur publice. Paratus ad omnia *Segefredus* fecit, quod jussit Abbas, ut extraditione ejus habes. Adiit postea Abbas cum Comite ad *Derhartum*, confratrem suum, Episcopum Hillinishemensem, virum devotum, cui novum hoc propositum valde placuit. Hinc in Halverstad cum idem exposuisset *Bernardo* Diocesano, nobili Domino de *Hademerschleve* gavissus in Domino de nova hac plantatione S. P. N. Benedicti, & utrumq; ? monuit paternè ut sancto huic operi quam primum manus admoverent. Sic in nomine Dei cœpta est Ecclesia, & ab eodem *Bernardo* anno DCCCCXL. in honorem Dei & S. Viti Martyris, in festo hujus Patroni, cum magna solemnitate consecrata & dedicata, duobus annis ante excessum *Folckhimari*. Præsentes erant Abbas cum multis Ministerialibus suis, plurimus Clerus ex Halverstad, Anno de *Monze*, & multi alii. Clerici & Nobiles Viri ex omni vicinia. Primus Præpositus à *Folckhimaro* datus fuit *Sydomus*, carne & spiritu, vitâ & doctrina eximius, qui attulit reliquias de S. Vito, & in adjutorium sui secum traxit *Bojam*. Et licet Fratres aliàs nostri plerique gentes & familias suas reticere solèant, ego tamen arbitror, magis profuturum esse, si eæ explicentur, ut videant posteri, quanto studio, relicta omni hereditate, pompâ & deliciis mundanis, asperiores sibi elegerint vitam, & famulitium Dei omnibus blandimentis orbis prætulerint Nobiles & omni rerum copiâ domi abundantes. Erat igitur *Sydomus* Canonis de *Luchseringen* Militis & *Alheydis* F. *Boja* verò *Lippoldi* de *Luthorste* ac *Katharina* F. & ipsius Abbatis ex sorore nepos. His accesserunt postea ex eodem Conventu *Frethericus*, Audalius, *Helmdagus*, & *Addasto*, sic ut parva esset, Congregatio in Groninga sub Præposito quodam *Frethericus* fuit *Rottgeri* de *Niddeck* F., & *Audalius* *Rnidolfi* de *Mandare* F., *Helmdagus* *Weddechindi* de *Wol-tigrode* F. & *Addasto* Otelrici de *Stotel* F.

Num. 19.

A. 936. p. 166.

In nomine Dei, Omnipotentis *Folckhimarus*, novæ Corbeigæ in dignus Abbas, omnisque Congregatio inibi Deo serviens omnibus S. Matris Ecclesiæ filiis salutem, quia statuta sæpe Majorum perturbat turba pravorum, & justè possessa eli-
quando

quando injuste putantur adquirentia ; Id circò Universitati vestra notum fieri volumus, qualiter Comes quidam *Segefredus* nomine, ob spem & premium retributionis aeternae, tradidit hereditatem suam ad monasterium nostrum in pago *Harigo*, in loco cujus Vocabulum est *Wesfergoningen*, sito, juxta fluvium *Bode*, h. e. ipsam Ecclesiam cum Clericis, quos ibi proprias habuit & metallis & quicquid in australi parte Ecclesiae intra urbem est, & quicquid extra urbem hereditatis possidet, in agris, pratis, pascuis, cultis & incultis, aquis, aquarumve decursibus pro Rege Gloriosissimo videlicet *Hinrico*, cum serenissima Mathilda & Regia prole *Oddone*, *Hinrico*, *Brun*, *Gerpego*, *Haduvvin*, nec non & pro se ipso, una cum conjuge *Futta*, & pro omnibus suis debitoribus, eâ ratione, si fieri posset, ut eum juvaremus monasterium ibi construere, & ut duobus Monachis de nostra Congregatione ipsum locum perpetuo commendarem. Quod & fecimus in praesenti; insuper & alios quatuor Clericos cum eis direximus, Haec traditio facta est, praesente Deo, coram majori altari Sacratissimorum Christi Martyrum, *Stephani* Proto-Martyris Novi Testamenti, & Viti nostra adstante paucitate, simulque Advocato *Hogero*, cum aliis testibus *Luitbrando*, *Aget*, *Thiadmaro*, *Heoduvardo* & aliis. Actum autem novae *Corbeigae* anno Incarnationis Dominicæ DIIII. XXXVI, VII. Kal. Junii, i. e. postridie Urbani indict. IX.

Num. 20.

A. 937. p. 171.

In Nomine Sanctae & individuae Trinitatis, Otto Divinâ favente clementia Rex. Noverint omnes fideles Nostri, tam praesentes quam etiam confuturi, qualiter nos ob amorem Dei omniumque Sanctorum & pro remedio animae nostrae atque parentum successorumque nostrorum, congregationem sanctimonialium in *Qvidlingoburg* statuere curavimus, quatenus ibidem Laus omnipotentis Dei ejusque electorum ab eâ in perpetuum colatur & Nostri nostrorumque omnium memoria perpetuetur & ut idem conventus illic certum famulatum obtineat urbem in *Qvidilingoburg* supra montem constructam cum *Curtilibus* & cunctis Aedificiis inibi constructis, & quicquid Clericis in eodem loco Domino servientibus prius concessum habuimus & nonam partem ex omni conlaboratu ejusdem *curtis*. Similiter

LIII 3

& in

& in locis subnotatis *Merselevo*, *Harrikesrothe*, *Wighun*, *Urtislovo*, *Rudiburgi*, *Hudeburgi*, *Brucolfredi*, *Godenbusi*, *Mulinga*, *Waldislevo*, *Bejendorpe*, *Salbetse*, *Westerhuse*; nec non & totum quicquid in locis sic nuncupatis, *Rederi*, *Hepenrothe*, *Orchun*, proprietatis hujusque habere visi sumus, atque *Quernbeisi* cum *sylva grosiori* & Territorio de eadem villâ axarato, & in *Urafo familias sclavonicas* XV & totidem in *Calvo*, ac decimam partem in *Bodfeldon* & *Sipponfeldon* ex omni venatione. In *Ingelheim*, videlicet de vineis ad carradas X, ex melle vero situlos majores XL. nostræ majestati singulis annis persolvendos, ad ejus victum & vestitum perpetuò jure possidendum donavimus. Monasterium itaque *Winethahusum*, nuncupatum, situm in pago *Harthagao* in Comitatu *Thiadmari* cum omnibus quæ Sanctimoniales ibi demantea in suum habuerunt servitium prædictæ *Congregationi* in *Qvidilingoburg* in proprietatem condonamus, & curtem *Salaisium* in pago *Lainga* in Comitatu *Liudgeri*, cum universis ad eandem Curtem jure pertinentibus, hoc est familiis acmanciipiis *Curtibus* & *Curtilibus*, ædificiis, terris cultis & in cultis agris, pratis, campis, pascuis, sylvis, aquis aquarumque decursibus, molinis, viis, & inviis exitibus, ac redditibus, quæ sitis ac inquirendis mobilibus & immobilibus & quicquid hereditatis *Adred* mater *Bardonis* Domino & genitori nostro beatæ memoriæ *Heinrico* Serenissimo Regi, cum præfato loco salta in proprietatem condonavit, ex integro totum illi in proprium concessimus. Et si aliquis generationis nostræ in *Franciâ* & *Saxoniâ* regalem potestiva manu possideat sedem, illius potestate sint ac defensione prænuncupatum Monasterium & Sanctimoniales in ibi in Dei servitio congregatæ. Si autem alter è populo eligatur *Rex* ipse in eis suam Regalem teneat potestatem, sicut in ceteris catervis in obsequium Sanctæ Trinitatis simili modo congregatis Nostræ namque *Cognitionis*, qui potentissimus sit *Advocatus* habeatur & loci prædicti & ejusdem catervæ. His itaque peractis, ut liberam inter se eligendi *Abbatissam* *alterius* habeat potestatem, concessimus, eâ videlicet ratione ut nulli hominum unquam nisi tantum nobis nostrisque successoribus, obtemperet, aut quilibet Regum aut Episcoporum personæ aliquod servitium ab ea inpendatur. jussimus quoque hoc præceptum nostræ argitionis inde conscribi, firmiter præcipientes, quatenus eadem

dem Caterva de prælibatis rebus ab hodiernâ die ad deinceps tali fruatur potestate, sicut & catervæ Sanctimoniales feminae, quæ simili modo à Regibus seu cæteris fidelibus ad Dei servitium constructæ videntur. Et ut hæc nostræ Concessionis Autoritas à fidelibus nostris verius credatur, ac per succendentium temporum curricula diligentius observetur, manu propriâ nostrâ eam firmavimus, annulique nostri impressione singulari iussimus.

Signum Dn. Ottonis Sereniss. Regis. Adeltag. Cancellarius ad vicem Hiltiberti Archi-Capellani recognovi. Data id. Sept. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCXXVII. indictione XI Anno vero Domini Ottonis invictissimi Regis I. Actum in *Qvidilingoburg* in Dei nomine feliciter Amen.

Num. 21.

A. 937 p. 173.

In nomine sanctæ & individue Trinitatis. *Omnis* divina clementia Rex. Noverint omnes fideles nostri præsentis scilicet ac futuri, qualiter nos ob amorem Dei omniumque sanctorum in loco Magdeburg nominato, Ecclesiam construere studuimus Sancti Petri Principis, Sanctorumque martyrum Mauritii Innocentii sociorumque eorum Patrociniis interesse, illorumque obsequia, quantum suppetit humanitas, inibi ut agantur cupientes. Ad eosdem vero sanctos & ad usum nutrimentumque congregationis, illic eis servientis, ob memoriam patris nostri, & pro remedio animæ ipsius, venerandæque matris nostræ, nostrisque & conjugis nostræ ejus & prædictus locus dos fuit, & prolis nostræ, omniumque debitorum nostrorum, nec non Rudolphi Regis, qui nobis sanctum transmissit Innocentium, consiliantibus nobis Episcopis, quicum in præsentem erant, Friderico videlicet & Adalago, Archiepiscopis, Baldarico, Thiethardo, Ebergiso, Amalrico, Burchardo, *Bernbardo* & Amulungo Episcopis res nostræ proprietatis, quæ sub notantur, in proprium damus. In pago Northuringia in comitatu Thietmari in Magdeburg cortem nostram, cum ædificio, & territorium illuc pertineñs, cum omnibus locis, ex occidentali parte, Albæ fluminis ad eandem civitatem pertinentibus vel servientibus, cujuscunque sint beneficia, hoc est, Fridumarsleba, Pretalize, Buchavi, Frose, Rodardesdorp, Hartharesdorp, Thetmundesdorp, Ottersleba, Osterwartiga, Suldorp, Nucrowattinga, Istaresdorp. Trumpfice, quatuor ho-

bas

bas in valedorp , & et quidquid ad prædictum locum pertinens habuimus , ex aqvilonari parte , Horaha . fluminis , in locis ita nominatis Mosau . Pelnuzi , Unzoborg , Welbuchi , Zelicia & in Comitatu Geronis in Bigera , tres familias litonum & in Comitatu Christiani , in Grimersleba , quindecim familias Slavorum & omnis census , & venundationisqve decimam in Motsani , ligrice & Heveldun præfatæ congregationi concedimus , & liceat ut lingua & herbæ in usu sint , & porci saginentur , Omnes præfatorum locorum familias , cum cunctis ad hæc jure pertinentibus mancipiis , ædificiis , agris , pratis , pascuis , silvis , aquis , aquarumqve decursibus , molendinis piscationibus , exitibus & redditibus , quæ sitis & inquirendis jure perenni in proprium damus . Et condonamus eidem congregationi , ut familiæ eorum coram nullo Advocato eorum justitiam sæcularem cogantur agere , & nulli nisi eidem congregationi serviat , & illa nisi Deo & sanctis ejus , nisi singulis annis , tantum Regi , num caballum , scutumq; ulanceas vel duas crufinas , dent ut sciant in mundiburdio Regis se esse ; Electionem eis concessimus Abbatem inter se eligendi , & Advocatum quemcunqve velint , Abbatem tamen dignum . Et ut hæc nostræ traditionis auctoritas plena vigeat firmitate , jussimus hoc præceptum conscribi , per quod sancimus , ut nullus successorum , vel heredum , temere illud præsumat infringere . Et si in eisdem rebus aliquid in juria facere præsumperit , summæ judicis vindictæ subjaceat , iramq; prænominatorum martyrum incurrat . Et ut hoc à fidelibus nostris verius credatur manu nostra subtus illud firmavimus , & annullo nostro signari præcepimus . Data XI. Kal. Octobris Anno Dominicæ incarnationis 937. Indiæ. XI Anno vero Ottonis piissimi Regis secundo . Actum in *Magdeburgh* civitate in Dei nomine feliciter . Amen .

Signum Domini Ottonis invictissimi Regis ,

Poppo Cancellarius ad vicem Friederici Archi-Cappellani recognovi .

Num 22. *A. 941. p 122.*

In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis . Otto divina favente clementia Rex . Noverint omnes fideles Dei nostrique tam præsentés quam futuri , qvaliter nos ob amorem Dei , animæqve debitorum nostrorum remedium ad S. Petrum Apostolorum

lorum principem, & ad S. Mauricium atque ad S. Innocentium, ad nutrimen monachorum in loco *Magdeburg* dicto Deoq; illic servientium, quem & ipsum locum Romano subjecimus mundiburdio, in proprium dantes, quod a *Bernhardo Halberstadenſi* Episcopo pro prædico, quod nos ejus Ecclesiæ in *Wineſebuſionmarco* dantes cum Advocati ejus traditione accepimus, hoc est, in pago Northuringia, in Comitatu Ditmari, qui quam in Magdaburgara marco ad S. *Stephanum in Halberstadenſi* ecclesia in territoriis & mancipiis, omniqve re, & decimam de hominibus Magdeburgensis Ecclesiæ, & Erps cujusdam nobilis viri in locis sic nominatis, Magdeburg, Uroſa, Manteseleba, Naturitesdorp, Dudolon, item Dudulon, Nartesdorp, Nuvenwadingi, Osterwadingi, Sudolf, Otareseleba, Apendorp, Ruordhardesdorp, insuper & plebani ecclesiam in Magdeburg, Buchum, Predulize, Fridumareseleba, Trumſice, Wutirisedesdorp, Bobelſtorp. Quæ omnia hoc scripto ad præfatam Magdeburgensem Ecclesiam in proprium firmavimus, & ad certificationem manu propria confirmavimus, corroboravimus, & annullo nostro sigillari jussimus.

Signum Domini Ottonis invictissimi regis.

Poppo ad vicem Fridurici recognovi.

Data IX Kalend. May, anno Dominicæ incarnationis DCCCC XL. Indiſtione XIV. Anno Ottonis V. Actum in *Magdeburg*.

Num. 23. A. 952. p. 197.

In Nomine Sanctæ & individue Trinitatis. *Otto* Dei gratia Rex. Noverint omnes fideles nostri, præſentes ſcilicet & futuri, qualiter nos pro remedio animæ noſtræ, nec non & patris noſtri ac dilectæ matris noſtræ, nec non aliorum conſanguineorum noſtrorum, ad monasterium, quod nominatur Helmonſtedi, ad interventum Monachorum inibi Deo famulantium, omnem decimationem ſubtus nominatarum villarum cum conſenſu Venerabilis Episcopi *Bernhardi*, qui nunc *Halverſtadenſi* Eccleſiæ præſt, in perpetuum jus donavimus, Helmonſtedi, Baſſalo, & duo Sedorp, Wormſtedi, præterea vero quicquid decimationis fuit ad curtes prædictorum monachorum in præſato Episcopo in proprium conceſſimus. Jussi-

M m m m

mus

mus inde Hoc præsens præceptum scribi manu nostra subtus signari, & annuli nostri impressione corroborari.

Signum Domini Ottonis Serenissimi Regis.

Ludolfus Cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovi. Data III Kalend. Majas Anno incarnationis Dominicæ DCCCCLII. Indictione V. Anno Domini Ottonis Serenissimi Regis XVII. Actum *Magdeburg* feliciter, Amen.

Num. 24. *A. 960. p. 213.*

In nomine scæ et individuae trinitatis Patris et Filii et Spiritu Sti amen. Ego marchio *Gero* divina favente clemetia omnibz Xsti tam presentibz quã futuris notum esse volo quod non longo tpore postquam filii mei *Sigisfridus* et *Gero* viam univærse carnis fuissent ingressi constructoq; exinde monasterio puellarum in *gerenrod* itam sedem apostolicam adii ipmq; monasterium cum omnibz suis pertinentiis ubicunq; positis sedi apostolice obtuli ac dicioni ipsius humiliter subdidi et devote litteris quoq; ac bullis papalibz pro confirmatione dicte ecclesie ac omnium bonorum nominatim subscriptorum ibidem impetratis et obtentis Imperatorum vero meorum Jure perhenni regalibz preceptis michi ad rogatum meum litteraliter et liberaliter appropriatis & tributis ipsa quidem omnio bona cum suis pertinentiis in honorẽ genitricis Dei semper virginis *Marie* et beati *Cyriaci* martyris ob remedium anime mee et animarum filior meorum liberaliter donavi et dono tribui et tribuo monasterio supradicto Sane volens atq; constituens ut omnia michi sic appropriata ac libere donata integra cum omni proprietatis Jure perpetuis temporibus ad ipsum monasterium *Gerrenrod* permaneant illibata in quibz hec duxi propriis nominibz explicanda locum ipm præfatum in quo monasterium est situm cum omnibus pertinentiis suis forensẽ ecclesiam cum capellis et villa monasterium est situm cum omnibus pertinentiis suis forensẽ ecclesiam cum capellis et villa monasterium in *frunse* cum ipsa villa et duabz parrochiis positis in eadem *alsleve* majorem et minorem cum capella et duabz parrochiis *Waldalem* cum capella abbatissæ et parrochia *bedeburne* cum duabz ecclesiis *hereborn* cum parrochia *nahtersfede* cum ecclesia *fezer* cum ecclesia *strenz* cum ecclesia *drobel* cum ecclesia *bernoz* *inrot* *schenlinrod* cum ecclesia *behem* *Wëlbecke* *Gnezendorp* *balberge* *bennendorp* am-

mendorp hinricstorp harstorp bleekendorp Westeregolen of eregolen cum novo castello inibi constructo cum omnibz appendiciis suis illud legaliter aspicientibz mancipiis agris pratis palcuiss siluis aquis aquarum decursibz molendinis piscationibz viis & inuiis curtilibz locis & edificiis terris cultis & incultis qvesitis et inquirendis preterea est una silva in saltu *hakul* dicto iuxta villam *coeste* quā bardo a nobis prius in beneficium tenuit In super duodecim mancipia quorum nomina subter notata sunt. Paul. Wendo. bave. nicher. cristan. Werenborch. hinric. rochie. hemmo. helle. sotheri. albet. In *gruonigh* quadraginta sex mansos In *alkendorp* prope bodam quinqvaginta duos mansos in *hakeborn* tringinta duos mansos in *ereste* & in *Westhusen* sedecim mansos in *alkendorp* prope salam duodecim mansos in *remstorp* decem et septē mansos cum dimidio et forum et viginti cartes pertinentes ad forum cum ecclesia in *Wakendorp* quatuor mansos in *mollendorp* sex mansos in *tumeliz* decē mansos in *mendorp* sex mansos In *asmersleve* viginti duos mansos in *padeliz* duos mansos in *sinsleve* duos mansos in *Wedderstede* dimidium mansum in *Winnige* duos mansos in *vuitserod* novem mansos in *hadmersleve* decem & octo mansos in antiquo *gatersleve* tres mansos in *vvepleve* tres mansos in *Weddersstorp* unum mansum in *daldorp* sex mansos in *remstede* unum mansum in *Wypera* unum mansum in *alvonsleve* duos mansos in *rodoluesborch* duos mansos in *sulten* quinq; mansos in *reimersleve* viginti mansos in *menstede* duos mansos in *scoleve* unum mansum in *burgevviz* duos mansos in *lere* unum mansum in *Wendoimereborch* duos mansos in *mandorp* unum mansum in *cephen* duos mansos in *abenrod* unum in *Croppenstede* duos mansos in *bondorp* sedecim mansos et omnē regionē sermunt Ego quidē marchio *Gero* supra dictus ad divini cultus incrementum pium in animo geren affectum ecclesie seu monasterio supra dicto gerenrod cui *hadvvigi* filia mea michi tenere dilecta abbatissa prima preesse dinoscitur omnia bona superius expressa cum suis appendiciis seu attinentiis perpetue cupio commanere ad cuius abbatisse et sororum eius tam presentium quam futurarum seu tam succedentium quā in perpetuum substituendarum sustentationem victum seu debeat molestare inquietare seu perturbare sed earum commodis usibz et nutibz sicut eis concessa sunt existāt omnimode profutura In quorum robur omnium premiorum et evidentiis testimonium

presens scriptum sigilli mei appensione ecclesie sepe dicte tradidi comunitum.

Datum anno dnice incarnationis DCCCCLXIII.

Num. 25. A. 961. p. 217.

In nomine sanctæ & Individuæ Trinitatis *Omnino* divinâ favente Clementia Imperator Rerum Ecclesiasticarum curam gerere, petitionibus quoq; Dei servorum annuere, regibus honorificum ac salubere fore cunctis fidelibus liquidò claret quia propter notum volumus, qualiter venerabilis *Bernhardus Halberstadenfis Ecclesiæ Episcopus*, nostram adiens Clementiam diu multumq; postulans ex *paterna hereditate* in villa quæ vocatur *Hattmersleve* Monasterium Sanctimonialium construi ac suam *neptem*, scilicet *Gundradam* ibidem Abbatisfam ordinari, trinamq; tantum modo decimationem villarum *Hattmersleve*, *Hetteborn*, & *Daldorff*, ad supplementum ipsis Coenobii præstare desideravit. Quod quia nobis dignum & justum videtur, petitione ipsius annuere, per interventum priorum progenitorum nostrorum scilicet *Mechtilda* mitissimæ Aviæ, nostræ Matrisq; nostræ *Adelheide*, ac jussu serenissimi Imperatoris progenitoris Nostri *Ottonis*, nec non & Archi Episcoporum videlicet dilectissimi *Wilhelmi* & *Adeldagi* tali conventionem facta ut præfatum Monasterium ad ipsam sedem *Halberstadenfis Ecclesiæ* totum eum omni substantia firmiter ac perpetualiter sit subiectum concedimus; deinde quia rationabile constat, per hoc nostræ Auctoritatis præceptum eorundem consultu decrevimus, ut omnia quæ memorato Monasterio *Hattmersleve* à venerabili Episcopo *Bernhardo* sive aliorum fidelium collatione seu per precaria Justè tradita sunt firma & inconvulsa permaneant, neq; Judex ullus publicus, seu quælibet Judiciaria persona ejusdem Monasterii litos aut Colonos seu quoslibet viros, ad ipsum Monasterium variis modis inquisitos vel ad huc inquirendos quolibet modo distinguere audeat, sed maneat ipsius Abbatisfæ facultas propria, quæ de his justè voluerit faciendi; Insuper etiam pro salvatione animarum nostrarum, ac præfenti prospera in columitate jam dicto coenobio concedimus, ut habeant ejusdem Monasterii Sanctimoniales canonicè atq; Ecclesiastice, seu inter se, seu aliunde, digne ad hoc & convenienter eligendi Abbatisfam, cum consensu *Halberstadiensis*

fs Episcopi liberam ac propriam facultatem, maneatq; eidem loco tam hæc concessio, quam omnis immunitas unquam a progenitoribus nostris illuc concessa firma & perpetualiter observanda, & ut hoc nostræ Authoritatis decretum quolibet modo infringi, vel depravari sive permutari nequeat, manu propria illud firmavimus, atq; sigillo nostro corroborari iussimus.

Signum Dni *Ottonis* serenissimi Regis, Ludolphus, Cancellarius ad vicem *Wilhelmi* Archi-Capellani recogniti Actum Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCLXI. Domini verò piissimi Regis *Ottonis* Primo indictione III Actum *Walahusen* feliciter Amen Amen Amen.

Num. 26. A. 962. p. 220.

Johannes Episcopus servus servorum Dei Reverendisimis confratribus Archiepiscopis, Episcopis, Abbatibus Monachis, Primatibus, cuncto clero & populo in Saxonia, Gallia, Germania, Bavaria constitutis. Quotiens ad provectum novæ Christianitatis concessionis firmitatisque privilegium a sancta Romana Ecclesia, cui Deo auctore deservimus, exposcitur, totiens omni diligentia omniqve amore impertiri operæ pretium duximus, nequod erga pia desideria propensius impendi convenit, callidi hostis invidia ob desidiâ indefinenter subripiat. Totis ergo viribus, charissimi confratres, certandum est, ut Christianitatem, quam Deus omnipotens per servos suos cœlesti trophæo quotidie extendit & provehit, nostro quoque per eum adiutorio in eodem solidetur & maneat. Nunc vero Dei operante clementia, Charissimus & Christianissimus filius noster Rex *Otto*, de victis barbaris gentibus, Avaribus scilicet cæterisque quam pluribus, ut ad defensionem Sanctæ Dei Ecclesiæ triumphalem victorem in Imperii culmen per nos a B. Petro Apostolorum principe susciperet coronam, summam universalem, cui Deo auctore præsidemus, adiit sedem, quam paterno affectu suscipientes ad defensionem Sanctæ Dei Ecclesiæ in Imperatorem cum B. Petri Apostoli benedictione unctus. Cumque in Ecclesia B. Petri Apostoli de statu & regimine totius Christianitatis tractantes, quæ utilia sunt, utiliter secundum Deum tractarentur, præfatus piissimus Imperator *Otto*, qualiter Slavos, quos ipse devicit, in catholica fide noviter fundaverat, nostræ

paternitati innotuit, deprecans & obnixè postulans, novas, quas ipse Christo acquisiverat, ob pastoris defectionem antiqui serpentis versutia damnarentur. Ad hanc itaq; petitionem assensum, fratres charissimi, merito præbuimus. Totis ergo medullis cordis, pro ut dignum est, ut novella plantatio super verticem montis in petra, quæ Christus est, fundetur, intendamus. Dabit vires, qui neminem vult perire, cujus annuente clementia volumus & per hanc privilegii paginam jubemus, ut Magdeb. Monasterium in regno Saxonum juxta Albiam constructum, quod prælibatus Sanctissimus Imperator ob novam Christianitatem construxit, quia vicinius id locorum gentibus est, in Episcopalem transferatur sedem, quæ per subditos suffraganeos totum Dei gregem regere & gubernare valeat. Volumus, & per hanc privilegii paginam jubemus ut Merseburgense Monasterium, quod ipse piissimus Imperator quæ Ungros prostravit, futurum Dei devovit, in Episcopalem debeat (f. tollatur) sedem, quæ Magd. sit subdita sedi. Et quia tot gentes sub uno pastore regi minime possunt, volumus, & per nostræ auctoritatis privilegium censemus, ut censum & decimationem omnium gentium, quas prædictus piissimus Imperator baptizavit, vel pereum suumque filium æquivocum regem, successoresq; eorum potestatem habeant distribuendi, subdendi Magdeburgensi, Merseburgensi, vel cuicunq; velint futuræ unicuique sedi. Volumus etiam, charissimi Confratres, & ex B. Petri jussione Apostoli præcipimus, ut Mogunciens. Treverens. Coloniens. Salsoburgens. Hamaburgensis Ecclesiæ Archipræsules Magdeb. Monasterii in Archiepiscopalem & Merseburgensis in Episcopalem translationis sedem, totis cordis corporisque viribus consentanei fautoresque persistant. Cum vero omnipotens Deus per prætaxatum servum suum invictissimum Imperatorem suumq; filium regem successoresq; eorum vicinam Slavorum gentem ad cultam Christianæ fidei perduxerit, per eosdem in convenientibus locis secundum oportunitatem Episcopatus constitui & in eisdem per consensum prædictorum quinque Archipræsulum successorumque eorum ab Archiepiscopo Magdeb. Episcopos consecrari volumus suffraganeos. Sic tamen si præfati filii nostri piissimi Imperatoris suisq; filii æquivoci regis successores eorum statuta frangere tentaverint, aut prædictarum Eccle-

Ecclesiæ cæterosqve Præsules successoresqve eorum Magdeb. Archiepiscopo suisq; suffraganeis successoribus eorum adjucores, consentaneisqve non fuerint, anathematis mucrone feriantur, summoqve retributore damnationem sine fine recipiant. Omnipotens itaq; Deus Senerissimo Imperatori Ottoni suoqve Nato, regi æqvivoco spiritualibus filiis nostris longævam tribuat vitam, qvatenus in hoc seculo tranquille viventes in futuro immarcescibili gloria percipiant palmam. Scriptum per manum Leonis scriniarii Sanctæ sedis Apostolicæ in mense Febr. Indictione quinta,

Num. 27. A. 965. p. 225.

In nomine sanctæ & individuae Trinitatis, omnibus Christi fidelibus tam futuris quam præsentibus notum esse volumus qvaliter ego *Bernbardus Halverstadiensis* Ecclesiæ solo nomine Episcopus rogatu Domine *Gerbirga Gandeshemensis* Monasterii venerabilis Abbatissæ, & interventu dilectissimi Domini nostri *Otonis* imperatoris Augusti omnem decimationem qvatuor Marcharum & villarum scilicet *Dengdi Witmari, Weiverlingi, Suthereira* præsentem eodem dilectissimo Domino nostro, *Otone* imperatore *Aug. & Wilhelmo* Moguntinensis Ecclesiæ Archiepiscopo, & *Annone* Wormatiensi episcopo, & *Alfredo* Hildinesheimensi Episcopo & aliis quam plurimis Episcopis ducibus etiam & comitibus præsentibus super dicto *Gandersheimensi* monasterio ad augmentum victualium & vestimentorum ancillarum ibidem Deo fervientium contradidi. Ob ejus remunerationem largitionis supra dicta venerabilis Abbatissa qvatenus hæc traditio per nos facta firma stare & inviolata *Halberstadersi* monasterio singulis annis duas carradas vini de bonis Ecclesiæ *Gandersheimensis* representari statuit. Si qvo autem, qvod absit, regni dissidio vel sterilitate terræ vinum denegaretur pondus IIII. marcarum argenti representaretur, Facta sunt hæc anno Dominicæ incarnationis DCCCCLXV, Indicti VIII. anno regni Domini Ottonis XXX. imperii V.

Nurn. 28. A. 967 p. 230.

Johannes Episcopus servus servorum Dei, Episcopus urbis Romæ, Archiepiscopis, Episcopis, & cunctis timentibus Deum, omniqve cœtui Christianorum notum esse volumus qvaliter inspiran-

spirante sancto Spiritu , meritisque Apostolorum principis Petri , & valis electionis sanctissimi Pauli , ac millia millium martyrum Christi , Roma caput totius mundi & ecclesia universalis ab iniquis pene pessum data a Domino *Ottone* Augusto Imperatore à Deo coronato , Cæsare & magno & ter benedicto , anno Apostolicatus nostri secundo , ipsiusque prænominati nostri spiritualis filii sanctissimi Imperii sexto erèpta est , & pristinum honorem omni reverentia redacta. Ipso namque anno una nobiscum favente & consentiente invictissimo prædicto , Imperatore , acta est magna Synodus *Ravenna XII. Kalend. Maji.* convenientibus Archiepiscopis & Episcopis circum quaque ex omni Italia residentibus nobis in ecclesia B. Severi confessoris Christi , & ibi statutis omnibus rebus Ecclesiasticis , secundum statuta Canonum & decreta antecessorum nostrorum. Idem sanctissimus Imperator ardentissimo cœpit amore perquirere , quomodo nostra Apostolica auctoritate à primordio nomen Christianitatis in aqvilonaribus partibus dilaretur. Nos vero ejus animum in Dei servitio ita mirifice detentum mirantes connivere ei dignum duximus , statuentes præsentem & consentientem sancta Synodo & ipso Imperatore , ut *Magdeburg* sita juxta Albiam fluvium , ubi ipso a Deo benedictus Imperator corpus S. Mauritii cum multis Martyribus collocaverat , & miræ magnitudinis Ecclesiam construxerat , deinceps metropolis sit & nominetur , auctoritate B. Petri Apostolorum Principis , & ea quæ prædecessores nostri Constantinopolim statuerunt. Ideo quia filius noster sæpe jam nominatus *Otto* omnium Augustorum augustissimus tertius post Constantinum maxime Romanam Ecclesiam exaltavit , concessimus , ut non posterior sic cæteris urbibus Metropolitanis sed cum primis prima , & cum antiquis antiqua in convulsa permaneat. *Suffraganeos* vero eidem metropoli omnes unanimiter præordinavimus *Brandenburgensem* Episcopum & *Havelbergensem* , iis cunctis , quibuscunque Imperator voluit in urbe *Magdeburg* Archiepiscopus consecratur. Postea vero idem Archiepiscopus & successores ejus habeant potestatem per congrua loca , ubi per illorum prædicationem Christianitas creverit , Episcopos ordinare nominatim , nunc & præsentialiter *Merseburg* , *Cici* & *Misni* , a præsentis decima Indictione perpetualiter confirmamus permanendum. Statuentes Apostolica censura , sub
divini

divini iudicii obtestatione & anathematis interdictionibus nulli licere nostrorum successorum atque Pontificum vel alicuiuslibet personæ, hæc, quæ a nobis pia intentione statuta sunt, in quocunque convellere, sed potius firma stabilitate inconvulsa manere definimus. Si quis autem, quod non credimus, temerario ausu contra hoc nostrum Apostolicum agere præsumperit decretum, sciat se anathematis vinculis innodatum & a regno Dei alienum, & cum impiis æterno supplicio deputatum. At vero qui pio amore observator hujus nostri privilegii exstiterit, benedictionem à misericordissimo Domino Deo nostro consequi mereatur, & vitæ æternæ particeps atque cum sanctis omnibus sine fine lætetur. Scriptum per manum Stephani Notarii, regionarii & scriniarii Sanctæ Romanæ Ecclesiæ, in *mense Aprili* & Indiæ. X. *Johannes* sanctæ Catholicæ & Apostolicæ Romanæ Ecclesiæ præsul huic decreto à nobis facta pro confirmatione subscripsi. Signum Domini *Ottonis* piissimi Imperatoris. Ego *Rudoldus* Patriarcha sanctæ Aquilegiensis Ecclesiæ interfui, consensu & subscripsi.

Num. 29. *A. 968. p. 238.*

Dum in nomine Sanctæ & individue Trinitatis habita esset Synodus Ravennæ, in ecclesia scilicet B. Severi Episcopi & confessoris, residentibus Dn. Joanne summo & universali Pontifice, & pluribus Italiæ, Germaniæ, & Galliæ præsulibus, de statu quidem ecclesiæ tractantibus: adstante etiam innumerable clero & populo, sanctissimus Imperator Cæsar Augustus, qui eandem sanctum Synodum ob communem Imperii sui salutem congregaverat, plurimas Sclavorum nationes ultra fluvium Albiæ in confinio Saxonie multo labore & maximis sæpe periculis ad Christum convertisse coram omnibus retulit. Et quia rudes & nec dum stabiles erant, qui tuitione & custodia & cotidiana sollicitatione in fide corroborari deberent, sanctam Synodum consulvit rogans, ut quos ipse summo studio Deo mancipaverat, pastoris negligentia ad vomitum redire non sineret. Hujus dignam relationem Sancta Synodus benigna aure suscipiens, Deo in his omnibus gratias agens, tot Sclavorum populos ad Deum noviter ad ductos, non nisi per Episcopos, in conventibus in locis unaquaque provincia eorum secundum populi

Nnnn

quanti-

quantitatem & rationabilem terræ divisionem constituendos, ad hoc animari erudiri posse censuit & ratum æstimavit. Ad quod agendum ut major firmitas & tutior in Episcopis ordinandis sit oportunitas, Archiepiscopum ad quem negotium suum & controversiam, si quæ orta fuerit, quasi ad caput referre & discutere valeant, eis constitui atque proponi communi deliberatione statuit. Et hoc ejus judicio & discretionem in quo maxima reparandæ & confirmandæ religionis post Deum fiducia erat, fieri debere omnino judicavit. Est præterea locus in parochia Alberstadiensis Episcopi, quem Magdeburg dicunt in confinio Saxonum & Sclavorum, in ripa prædicti fluminis Albæ: ubi idem serenissimus Cæsar civitatem mirifice fundavit: populi multitudinem adunavit: ecclesias construxit: plurimorumque martyrum, beatorum scilicet Mauriti & Innocentii aliorumque corpora transtulit: canonicos quoque ibi Deo famulantes constituit, ad quorum victum & ecclesiæ utilitatem castra, villas, prædia, decimas, cum universis adiacentis affluenter ex proprio concessit. Cujus, quia is locus quasi ad Sclavos respiciens erat, ob loci congruentiam & vicinitatem Saxonum, ut novæ Christianitatis & Catholicæ fidei, quam multo sudore paraverat, caput, fundamentum, & reparatio esset, sancta intentio erat. Quæ res quia omnibus cognita erat, sancta Synodus eundem piissimum Imperatorem summa devotione petiit, ut ejus auctoritate, quia Canonicum & acceptabile erat, illic archiepiscopalem sedem statui canonica auctoritate annueret, in qua archiepiscopus ordinatus ultra flumen Albæ Episcopos, qui ordinati sunt & ordinandi futuris post temporibus erant, subjectos habeat. Ipse quoque ab eis qui pro tempore fuerint, post primum qui a Romane sede Archiepiscopalem benedictionem & pallium suscepturus est, consecratur. Ad hæc Imperator precibus & voluntate commotus sanctæ congregationis voluntati paruit, & hoc privilegio Apostolicæ sedis corroborari dignum dixit, quod & actum est a summo Pontifice, omnibus præsulibus, Italiæ, Galliæ & Germaniæ qui aderant propriis manibus corroboratum. Igitur quia civitas, ubi Magdeburgensis archiepiscopatus sedes est, sita est infra *Parochiam Alberstadiensis Episcopi* rejacet, sine consensu Episcopi sedis illius *archiepiscopi Magontiensis*, cui subjectionem exhibet, commutationem parochiæ fieri non posse sancta

sancta Synodus decrevit. Eo ergo revoluto anno & altero dimidio transacto, cum Hattonem archiepiscopum Alberstadensem Ravennam convenire contingeret, sanctissimus Imperator si bona voluntate commutationem *parochia Alberstadenfis ecclesia* ad Magdeburgensem fieri vel coram archiepiscopo Ravennate & Episcopis comprovincialibus eos omni dilectione convenit. Tunc venerabilis *Hildivwardus Episcopus* in presenti omnium & predicti præsulis Hattonis hoc se pro Deo nullo modo negare & contra dicere posse, quia utriusque ecclesiae & suae maxime augmentum erat, clara voce respondit, & quod ad innumeri populi salutem pertinet ob alicujus decimae cupiditatem cassari absurdum esse professus est. Supradictis ergo auditoribus placuit, ut utraque parte ab eis, quibus res cognita erat, commutatio sub extreminatione fieret. Placuit ergo communis voluntatis consensum inter Dñi Othonem piissimum Caesarem Augustum & *Hildivwardum Alberstadenfis ecclesiae Episcopum*, ut in Dei nomine daret, sicut in presenti dedit ipse Hildewardus Magdeburgensi ecclesiae hujus scripti nexu suo jure habendum, id est, parochiam omnem, quae rejacet inter fluvios Albeam scilicet, Salam, Horam & Bodam, usque ad ea loca, ubi castra Unnesburg, Wantzleva, Hoeldesleva, cum omnibus pertinentiis & villis quas Burgwart vocant, occidentem versus longius finem protendunt & terminantur, cum omni decimatione & obedientiis, omniique ecclesiastico ordine, sicut ecclesia *Alberstadenfis* hactenus possidere visa est, & de domino & jure suae ecclesiae in ejus jus & dominum transfudit atque delegavit. Unde ad vicem recepit pro decimatione ipse Hildewardus Episcopus ad partem suae ecclesiae omnem decimationem in Hosgove, sicut terminatur in fluviis Sala, Willerbech & Wipperra, & ut eam abbatia in honore Beati Wipperti in territorio Herolvesfelt instructa in integrum possedit, quam praedictus, Dñ. Otto serenissimus Caesar ab eadem abbatia ex proprio legali concambio commutavit & ecclesiae Magdeburgensi proprietario jure concessit, & quia jam dictus Dñ. Caesar ejus fundator & constructor erat, ut omnem in posterum occasionem quod in precio & metu fieret, removeret, secundum Deum tinendum hominum aestimationem & ipsius Alberstadenfis Episcopi liberam arbitrii

bitrii voluntatem hanc commutationem colligari voluit, & eo modo finita est causa, Unde præsentem notitiam profecuritate, nec unquam in tempore legalis commutatio hæc posset solvi, iussione Domini Cæsaris & petitione Dn. *Hildivvardi Episcopi Alberstadenfis*, Ego Ambrosius Palatinus cancellarius subscripsi. complevi & dedi. Petrus Archiepiscopus sanctæ Ravennatis ecclesiæ interfui & subscripsi. Hatto Mogentinus archiepiscopus interfui & subscripsi. Ego *Hildivwardus Alberstadenfis* ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Vngfridus sanctæ Virdinensis ecclesiæ Episcopus & pastor libens subscripsi. Ego Reginoldus Rubilocensis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Ego Ewerardus sanctæ Leodicensis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Ego Adelbertus Lunensis Episcopus interfui & subscripsi. Ego Rubertus sanctæ Feltrensis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Ego Albertus sanctæ Tarvisianensis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Ego Ganslinus sanctæ Patavienfis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Abraham sanctæ Frisingensis ecclesiæ Episcopus interfui. Martinus Episcopus sanctæ Fr. episcopus interfui & subscripsi. Vinth Episcopus sanctæ Mutinensis ecclesiæ consensi & subscripsi. Rudolfus Episcopus consensi & subscripsi. Elberich consensi & subscripsi. Joannes Episcopus Eugubienfis Ecclesiæ consensi & subscripsi. Ego Lirgiso episcopus sanctæ ordinatæ ecclesiæ consensi & subscripsi. Joannes Episcopus Callienfis ecclesiæ consensi & subscripsi. Luto episcopus sanctæ Clusenfis ecclesiæ consensi & subscripsi. Albertus Episcopus sanctæ pisenfis ecclesiæ consensi & subscripsi. Ludini Episcopus consensit & subscripsit. Hubertus Episcopus subscripsit. Sichelms sanctæ Florentinæ ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Adalbertus sanctæ bononienfis ecclesiæ Episcopus consensi. Arnolfus Episcopus subscripsi. Joannes Imolenfis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Liutprandus sanctæ Cremonenfis episcopus ecclesiæ interfui & subscripsi: his iuste peractis Constantinopolin rediens. Odelricus Pergamenfis Episcopus interfui & subscripsi. Grimoaldus sanctæ Rhegienfis ecclesiæ Episcopus interfui & subscripsi. Antonius Priscienfis ecclesiæ Episcopus consensi & subscripsi. Sigulfus Episcopus consensi & subscripsi. Sigulfus S. Placentinæ ecclesiæ Episcopus consensi & subscripsi. Petrus Episcopus subscripsit.

confratri nostro *Adelberto sanctæ Magdeburgensis Ecclesiæ Archiepiscopo* æternam in Domino salutem. Si pastores ovium solem geluque pro gregis sui custodia die ac nocte ferre contenti sint, ne qva ex eis aut errando pereat, aut ferinis laniata moribus rapiatur, oculis semper vigilantibus circumspectant: Quanto sudore quantoque cura debemus semper pervigilare nos, qui pastores animarum dicimur? Attendamus, & susceptum officium exhibere erga custodiam Dominicarum ovium non cessemus, ne in die divini examinis propterea desideria nostra ante summum pastorem negligentia reatus excruciet, unde modo honoris reverentia sublimiores inter cæteros judicamur. Igitur quia gloriosissimus spiritualis *Otto Imperator Augustus* civitatem, quam *Magdeburg* dicunt, in confinio Saxonum & Sclavorum in ripa fluminis *Albiæ*, in parochia scilicet *Halberstaden* Episcopi fundavit, & ecclesiam inibi construxit, Canonicosque constituit, ad quorum subsidium satis contulit, & in numeram multitudinem Sclavorum ad divinæ regionis cultum conduxit, Confratres *Hatto sanctæ Magunciensis Ecclesiæ Archiepiscopus*, & *Hildivvardus Halberstaden* Ecclesiæ Episcopus, & comprovinciales Episcopi, sicut per contentaneas & petitorias literas ab ipsi propriis manibus roboratas, quæ in præsentia nostra ante corpus *B. Petri Apostoli* relectæ sunt didicimus, in prædicta *Magdeb.* ciuitate Archiepiscopalem sedem privilegio Apostolicæ sedis statui ordinauerunt, quæ ultra *Albiam* & *Salam* in congruentibus locis subjectos Episcopos, qui non ordinati sunt, & ordinandi futuris post temporibus erunt, habeat, nostro post Deum iudicio, qualiter, eadem Archiepiscopalis sedes ordinari debeat, deliberandum precantes, ne per invidiam fidei tanta Sclavorum plebs Deo noviter acquisita callidi hostis, quod absit, rapiatur insidiis. Unde quia confrater, & cœpiscope noster, clerus & populus sanctæ *Magd. Ecclesiæ* de te olim ad gentes missum ad Archiepiscopalem sedem promoveri, & eidem sedi inthronizari quærit, sicut bonæ memoriæ prædecessorem nostrum *Zachariam Papam*, beatum *Bonifacium* ad gentes destinatum Ecclesiæ *Mogonciensi* inthronicasse sciunt, religiosis desideriis nihil tarditatis impendo, sed privilegio nostræ auctoritatis dignum te eis esse Archiepiscopum iudico. Vnde quia ab hoc agendum ad Apostolicam sedem ipse venisti, pro amore beatorum

rum Mauritii & Innocentii Martyrum & aliorum sanctorum qui Magdeb. requiescunt, & prædicti spiritualis filii nostri Ottonis Imperatoris Augusti petitione, qui ejusdem Ecclesiæ auctor & fundator est, & quia ad perfectum Christianæ religionis & in numeri populi salutem valere scimus, ipsi pallium tibi ad missarum solemnia celebranda damus, ipsi nimia dilectione commoti circa te ponimus, & eo te, sicut Archiepiscopum Mogunciensem & Trevirenses, uti concedimus. Præterea statutis his diebus, Natalis Domini, Epiphaniæ, Resurrectionis Domini, Ascensionis, Pentecostes, Natalitiis Apostolorum, S. Laurentii & festivitate S. Virginis Mariæ & eorum Sanctorum, qui Magdeb. requiescunt, & in consecratione suffraganeorum tuorum Episcoporum, & dedicationibus Ecclesiarum, in die Natalitii tui, & ita tuis impoſſiterum ſucceſſoribus ex auctoritate Apostolicæ sedis præſenti privilegio concedimus, & confirmamus, ita tamen ut unusquisque qui pro tempore fuerit, ab Apostolica sede, secundum morem illud recipiat. Itaque vita tua filiis tuis sit regula, in ipsa si qua tæritudo illis in jecta est, dirigantur, in ea, quod imitentur, aspiciant, in ipsa se semper considerando perficiant, ut tuum præter Deum judicatur esse bene, quod vixerint. Cor ergo neque prospera quæ temporaliter blandiuntur, extollant, neque adversa dejiciant, sed quicquid illud fuerit, virtute patientiæ devincatur, nullum favor indiscretus inveniat districtum mali cognoscant, infontem apud te culpabilem suggestio mala non faciat, nocentem gratia non excuset. Sancta Trinitas fraternitatem nostram gratiæ suæ protectione circumdet, atque ita in timoris sui via nos dirigit, ut post vitæ hujus amaritudinem ad æternam simul pervenire mereamur dulcedinem. Scriptum per manum Stephani Regionarii & scriniarii sanctæ sedis Apostolicæ, in mense Octobri, & indictione XII. Bene vale Dat. XV. Kal. Nov. per manum Widonis Episcopi sanctæ Sylvæ Cundidæ Ecclesiæ & Bibliothecarii sanctæ sedis Apostolicæ, anno, Deo propitio Pontificatus nostri Domini summi Pontificis & universalis XIII Papæ in sanctissima sede B. Petri, quarto, Domino nostro Augusto Ottone a Deo coronato magno Imperatore, anno VII filioque ejus anno primo, Indict. XII. Dominicæ Incarn. DCCCCLXVIII. anno,

Num 32.

A. 969. p. 241.

In nomine sanctæ & Individuæ Trinitatis. Otto divina favente clementia Imperator Augustus. Omnibus fidelibus nostris Episcopis scilicet & comitibus, cæterisque comprovincialibus nostris æternam in Domino salutem & omne bonum. Quoniam augmentum divini cultus salutem & statum esse regni vel imperii nostri credimus, ideo cunctis, quibus posse suppetit, modis hoc amplificare tendimus & desideramus. Igitur in Magdeburg civitate fratrum omnium nostrorum noverit caritas, Archiepiscopalem sedem fieri desiderantes, oportuno vero & jam temporis ad hoc peragendum tempus inventientes, consilio venerabilis Archiepiscopi *Hattois & Hildevvardi Episcopi* cæterorumque fidelium nostrorum, virum venerabilem *Adalbertum* Episcopum olim Rugis prædicatorem destinatum & et missum, *Archiepiscopum* & Metropolitanum totius ultra Albiam & Salam Sclavorum gentis modo ad Deum conversæ vel convertendæ fieri decrevimus pariter & elegimus, quem & Romam pro pallio a Domino Papa suscipiendo direximus. Et ut hæc nostra electio firmiter & subnixior fiat, eum vestræ caritati dirigimus, & ut a vobis omnibus & vocum acclamatione & manuum elevatione electus suæ sedi inthronifetur omnibus modis desideramus. Ne vero hæc ejus electio vel inthronizatio futuris, quod absit, temporibus aliquorum valeat invidia molestari, tres ab illo Episcopos unum *Merseburgensem*, alterum *Cice*, tertium *Misne* in præsentia legatorum Domini Papæ & vestra volumus ordinari, ut hæc eadem præsentia vestra ante Deum & Sanctos ejus intentionis nostræ sit testis futura. Et quia vir venerabilis Biso multum in eadem Slavorum gente ad Deum convertenda sudavit, inter *Merseburgensem* & *Citicensem* Ecclesiam, quam velit electionem habeat. Altera vero secundum convenientiam nostram in dispositionem Archiepiscopi nostri cedat. Vos autem Marchiones nostros *Wigbertum* scilicet, *Wiggerum* & *Guntherum* fidelitate nobis debita obtestamur & admonemus, ne quid in hac ordinatione Archiepiscopo nostro in vobis obstitat, sed secundum dispositionem nostram & suam ut vobis dixerit, fiat, & quæcunq; ab illo audieritis, nos velle, sciatis. Ne vero iidem Episcopi, qui ordinandi erant, pauperes & villanis similes æstimentur, volumus caveatis, & consilio

consilio Archiepiscopi & eorum, qui cum illo in Natali Domini erunt, Episcoporum & Comitum, qualiter sustententur inveniantis. Quia quid enim illis impenditur pro nostra Deo salute offertur, vestraq; pro hoc merces apud Deum non minorabitur. Super hoc Domini Episcopi Dudo & Dudolinus in Archiepiscopi nostri electione volumus ut subscribant, & fidem subjectionemq; illi promittant. Et ut hæc nostra, vestraq; post Deum electio firma & stabilis perseveret, chartam vel notitiam hanc in ecclesia Magdeburgensi perpetualiter mansuram, & eorum, quæ prædiximus, testem jugiter futuram scripsi jussimus, quam & manupropria subtus firmavimus, & annali nostri impressione signari jussimus.

Num. 33. A. 969. p. 242.

In nomine sanctæ & indivisæ Trinitatis *Hatto* divina auxiliante clementia sanctæ Mogoniacensis Ecclesiæ Archiepiscopus. Quia sollicitudo pastorum in augmento gregis probatur, nec tantum Ecclesiis nostris præ esse, quantum prodesse jubemur, Id circo nos onus nobis impositum in plura dividendum censuimus, ut dum in plures participatur, ab unoquoque nostrum, jugum Christi, quod suave, & onus ejus quod leve est, æquius & portabilius portetur. Ad dilatandos quippe fidei Christianæ terminos & Slavorum in domitas gentes ultra Albiam & Salam jugo Christi sub dandos in Magdeburg sedem Archiepiscopalem fieri, & in *Merseburg* Episcopum Magdeburgensi Ecclesiæ subjiendum, & ab ejus Archiepiscopo ordinandum Archiepiscopali nostra auctoritate censemus & instituimus. Episcopus vero ultra Albiam Brandenburgensem scilicet & Havelbergensem nostræ hactenus Ecclesiæ subiectos a debita nobis obedientia absolvimus, & præscriptæ Magdeburgensi Ecclesiæ ejusque Archiepiscopo obedituros æque permittimus & consentimus. Ne quæ vero sancta Magdeburgensis Ecclesia futuris, quod absit temporibus a nostris successoribus inde molestiam patiatur, Chartam hanc consentaneam conscripsi jussimus. & præsentia Serenissimi Domini Augusti Imperatoris vel venerabilium Episcoporum, quorum nomina inferius inferentur, legi vel recitari, & subscriptionibus corroborari & confirmari rogamus Ego *Hatto* Sanctæ Moguntinæ Ecclesiæ Archiepiscopus manupropria confirma-

vi & subscripsi. Ego Everardus Sanctæ Leodicensis Ecclesiæ Episcopus consensi & subscripsi. Ego Reginoldus Sanctæ Rubilonicensis Episcopus consensi ac subscripsi. Odelricus Pergami Episcopus inter fui & subscripsi. Hubertus Episcopus subscripsi. Milo Episcopus subscripsi.

Num. 34.

A. 970. p. 246.

In nomina Sanctæ, & Individuæ Trinitatis, Patris Domini nostri Jesu Christi Spiritusque Paraleti. Si quis egenis pauperibus Christi, hereditario sibi ex jure cedentibus, maxime que Ecclesiis Dei contribuerit, centeni fructus cum multiplicatione omnium ex Remuneratore regno immarcescibili in cœlis remunerandum, credentibus liquet manifestatissime universis. Qva propter *Gero*, Sanctæ Colonienfis Ecclesiæ Archi Episcopus, germanus que ejus *Thietmarus* Marchio, tam felicem diu animo moventes remunerationem, quod cunctorum Sanctæ Dei Ecclesiæ fidelium præsentium, sed & futurorum solerti industriâ hac sub prænotatione innotescere fecimus quam equidem in *Thangmæresfeld* habuerint mancipiis, Campis, silvis, aquis, ad Ecclesiam Sanctæ Dei genitricis Mariæ in eodem loco constructæ, & monachis ibidem Deo servantibus ad sumptum necessaria totum & integrum tradiderunt. Ad hæc etiam in *Asmeresdowe* & *Linthorpe* quod habuerunt mancipiis letilibus, campis, pascuis, silvis, aquis, excepto uno territorio Venatoris, venatoris *Hugibaldi* & tempore addentes, dona vèrè in *Huodensfedin* etiam, quod possederant, campis, pascuis, aquis, mancipiis, & illud apposuerunt Oster Salthusen in Stasfurd cum mancipiis, campis, pascuis, aquis, piscationibus, & salis operibus eidem subdidere Ecclesiæ, & quicquid ibi hereditariè habuerint in campis mancipiis, pascuis, pratis, aquis, piscationibus, piscium etiam decimationem in Milda, & ceterarum ibidem discurrantium aquarum, quam potestativè detinuerunt, in eleemosinam parentum animarumque eorum totum & ad integrum præfate ditioni Ecclesiæ contradiderunt. Si quis extraneus vel coheredum eorum aliquis, vel ipsi, quod absit, præfate Sanctæ Dei genitricis Ecclesiæ irrogare, & hanc traditionis cartam infringere conaverit, obsecrent oculi ejus, ne videat lumen & ut se deliquisse cognoscat, libram auri regie censuræ per solvar, & quod,

quod, repetit in super vindicare non valeat. Actum publicè in præ notata Ecclesia IV. Kalend. Septembr. anno ab Incarnatione Domini nostri Jesu Christi DCCCCCLXX. Indiët, XIII. Regnantibus Divis Augustis Ottone ejusqve Nobilissima prole, parentem nomine ferente Imperii majoris XI. Regni autem XXXVI Minoris quoque Imperi VI. Regni verò ejus anno XI. in Dei nomine feliciter.

Signum Domini Geronis Coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopi, Germaniqve ejus Thietmari Marchionis, qvi hanc traditionis cartam fieri fecerunt.

Signum Ramhard.

Signum Luitherii.

Signum Foltradi Diaconi.

Signum Adelolfi.

Signum Werinkeri subdiaconi.

Signum Beremmardi Subdiac.

Signum Friderici.

Signum Folcmare.

Signum Thiederici.

Signum Burchardi.

Signum Ado.

Signum Maco.

Signum Adalmardi.

Signum Wernhardi.

Signum Thedolfi.

Signum Altuati.

Signum Rutholdi.

Signum Thancwini.

Signum Thancheri.

Signum Godico.

Num. 35. A. 972. p. 248.

In nomine sanctæ & individuae Trinitatis. Otto divina favente Clementia Imperator Augustus. Creator & institutor omnium ab æterno Deus quæcunq; sunt rerum primordialibus initio nascentis mundi in perfecta elegantia editis naturis, hominem simul qvi cunctis à se creatis præ esset & dominaretur, ad imaginem & similitudinem suam artifex summe bonus concedere voluit. Quem solum manere cum nollet, ut in multiplicem progeniem perpetuo duratura posteritas, ordini angelico ob superbiam imminuto reperando sufficeret, adiutorium conjugale eidem homini costa corpori ejus detracta fabricatus est, duosq; in carne una deinceps esse mirabili providentia ordinavit, lege sanctissima patrem & matrem relinqvendos & ad hærendum uxori suæ decernens. Ad hoc ipse utriusque testamenti institutor, mediator Dei & hominum Dominus Jesus Christus in humana carne adveniens ipse ex immaculato virginis utero tanquam sponsus egressus de thalamo ad conjungendam sibi sponsam eccle-

siam ut ostenderet, bonas & sanctas esse nuptias legitima institutione celebratas, sequē autorem esse earum, ad eas venire, & primo majestatis suæ miraculo eas letificare, dum aquam vertit in vinum, voluit & significare. Edicto deniq; proprio à Domino factas esse nuptias ostendens, in Evangelio dicit; quod Deus conjunxit, homo non separet. Apostolica item sententia: Honorabile conubium & thorus immaculatus, pluribus quoq; sanctorum librorum firmatur testimonis ut nuptialis fœderis connexio Deo auctore fieri debeat, & ad procreandam sobolem mutua & indisso lubili dilectione persistat. Undè & ego Otto superno numine Imperator Augustus, Domino gratissima sua mihi suffragante clementia, consultu magni & sanctissimi Genitoris nostri Ottonis piissimi Imperatoris Augusti, denique & sanctæ ecclesiæ, imperii quoque nostri fidelium *Theophanu Johannis Constantinopolitani Imperatoris neptim* clarissimam in maxima *Romulea* urbe sancto summoq; ecclesiarum principe beato Petro *Apostolo* votis nostris favente, Dominiq; *Johannis* sanctissimi & universalis Papæ tertii decimi benedictione pro sequente in copulam legitimi matrimonii consortiumque imperii despondere, ac fausto & felici auspicio Christo propitiante, Conjugem decrevi assumere. Noverit igitur omnium sanctæ Dei ecclesiæ nostrorumque fidelium præsentium & futurorum industria, qualiter eidem dilectissimæ sponsæ nostræ dote legitima, majorum more nostrorum quædam tam infra Italicos fines, quam & transalpinis regnis nostris habenda, & jure perpetuo concedimus possidenda. *Hysriam Italia provinciam, cum comitatu piscaria.* Transalpes, Provincias *Walacra*, *vvigle*, cum Abbatia *Nivellie*, quatuordecim milibus eò pertinentibus mansis. Imperatorias quoque Curtes nostras propria majestate dignas: *Bolchbarda*, *Thiela*, *Hericorde* *Dullede*, *Northuse*, eo quod aviæ nostræ Dominiæ *Machrildis* semper semperq; Augustæ, quod sibi divinitus vixisse dabatur, fuisse dinoscitur. Ea per hanc nostri præcepti paginam eidem sanctissimæ & dilectissimæ *Theophanu*, sponsæ nostræ concedimus, donamus penitusq; largimur, & de nostro jure & Dominio in ejus dominium jusq; transfundimus, & delegamus, una cum castellis, casis, servis & ancillis, terris, campis, vinciis, pratis, sylvis, montuosa planitiemque tenentibus, aquis, aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus

bus omnibusque rebus ad easdem curtes sive provincias vel Abbatiam integrum pertinentibus, quatenus jure proprietatis ea omnia habeat, teneat, firmiterque possideat; sitque sibi potestas donandi, vendendi, commutandi, vel quicquid exinde justè decreverit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Quod si quis hoc nostræ dotis præceptum infringere temptaverit, ob noxium, se nostræ noverit majestati, compositurus in super eidem sponsæ nostræ dilectissimæ *Theophannæ*, nostrisque hæredibus auri optimi libras mille. Quod ut verius credatur diligentiusque in tempora futura servetur, manupropria roborari & anuli nostri impressione subter justissimum insigniri.

Signum Inviçtissimorum Domini magni & pacifici,

Item signum Domini perenniter Augustorum.

Willihis Cancellarius ad vicem Ruotperdi Archi-Capellani recognovi. Data XVIII. Kal. Maj. Anno Dominicæ Incarnationis DCCCCLXXII. Indictione XV. Imperii sanctissimi genitoris nostri Ottonis XI. Nostri vero V. Actum *Reme*, ad sanctos Apostolos feliciter.

Num. 36. A. 975. p. 257.

In nomine Sanctæ & individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Imp. Aug. Noverit omnium videlicet nostrorum & præsentium scilicet et absentium industria, qualiter Gero, Sanctæ Coloniensis Ecclesiæ Archiepiscopus, ac Thietmarus Comes, ipsius videlicet *Germanus* in loco quodam *Thangmarsfeld* dicto pro suorum Parentum in Christo defunctorum nec non etiam pro propria futuræque retributionis in ipso, Monasterium in memoriam & honorem Sanctissimæ Gloriosissimæque Genitricis Dei Virginis semper *Maria* ritu Monachici ordinis constructum nostro mundibordio perpetim Imperiali nostra potestate tutandum traderunt. Quibus ac compluribus Christi fidelibus cum loci ipsius asperitas, ac omni genera incommoditas inibi Christo militantibus ob stare videretur, placuit supra memoratam ordinis Monachici religionem nostrorum Episcoporum complurium consensu. imprimis Archipresulum *Adalberti*, *Willigisi*, nec non & aliorum, *Annonis*, *Brunonis*, *Hildivardi*, *Milonis*, *Hugonis* ac *Vocco-*nis, in castellum quoddam *Nigenburg* dictum in dictum in ripa fluminis *Sale* pagoque *Northoringa* situm transferri nostroque priore

cum suis attinentiis huic addicto loco manimini subdi. *Qva* propter cum hoc sit in Christo maximum ac saluberrimum nostri ordinis officium pro augendo tuendoq; Æcclesiarum honore proviribus desudare, piis eorum petitionibus ac quiescentes Fratribus *supra memorati* Castellum liberum electionis arbitrium concessissimus, ut quoties sortis humanæ conditio honoris ordinem mutaverit, habeant potestatem sine cujuscunque contradictione inter se quem divinæ dispensationis gratia decreverit ac monstraverit, *eligendi Pastorem*, nec non etiam *ejusdem loci Abbates* cum omnibus ad sui regiminis Æcclesiam jure pertinentibus, debito totius mundanæ servitutis absolvimus. Imperialis nostræ Majestatis auctoritate sancientes *eo*, quo cæteri Abbates *jure ordineque sibi subditis præesse* nec cuiquam personæ quicquam omnino famulatus debere; Sed tantum illius sinodale præcedentur. Et ut hoc præceptum nostri juris auctoritate fulcitum firmum tam nostra, quam Successorum nostrorum ætate stabileque permaneat, hanc Cartam conscribi annuliq; nostri impressione signari jussimus, quam & manupropria subtus firmavimus.

Signum Domini Ottonis Magni Imp. Aug.

Folcmarus Cancellarius Vice Willigisi Archi-Cancellarii notavi. Data IIII Kal. Julii Anno Dominicæ Incarnationis DCCCC LXXV. Indiçt. III. Anno vero regni Domini Ottonis XV. Imperii autem VIII. Actum *Magdeburg.* in Dei Nomine feliciter. Amen.

Num. 37. *A. 979. p. 266.*

Epistola *Hildivvardi* Episcopi *Halberstadenfis* Ad Dominum *Adelberonem* Episcopum Mentensem Ex Codice MSC.

V. C. *Claudii Hardii*, Senatoris
Parisiensis.

Domino *Adalberoni* Venerando Metensium Presuli *Hilduwardus* solo vix nomine *Halberstedensium* Episcopus, quod frater fratri, quod pater filio æquè vita caro, intimè totum. Cum in dandis & accipiendis muneribus secularis amicitie maximè vigeat pignus nos tamen postquam divæ memoriæ *Deodericum* Episcopus vestram nostramque Ecclesiam mutue charitatis unitate plantavit, vestraque super excellens dilectio abundantius rigavit,

vit, non quasi debitores carnalium, sed dilectores spiritualium
 ex charitatis lege concorporari ex animo semper optamus; quæ
 omnia amicorum inter se communia fore decernens eadem nos
 velle, eadem nolle, eadem metuere, eadem diligere instituit,
 ut in ipso manentes proficiamus qui torius bonæ in choationis in
 crementum dat Deus. Ad hæc pro exhibitis vestra nobis ex
 parte beneficiis cum omnibus nobis affiliatis solo tenus prostra-
 tis, grates vobis flentes in numeras quidquid superna manus
 nostræ humilitati aut digito introfus depinxit, aut transitorio
 extrinsecus apposuit, ante vestros pedes claritatis pro lubitu
 utendum esundimus totum. Proinde ad declarandum in vos
 nostræ dilectionis igniculum, divini cui indigni deservimus alta-
 ris speciale donum doctrinæ videlicet & veritatis Rationale vo-
 catum Venerabilis Papæ Agapeti decreto sibi collatum, pro ut
 nobis vestra claritas perfratrem communiter nostrum Meinz-
 onem iniunxit, quia unum dividere non potuimus, ex exemplar
 illius vobis devotissimè direximus. Id ipsum, aut illius simile,
 si iusseritis, quantocyus missuri, eo tenore ut nostræ Ecclesiæ
 amplectendæ sorores in Christo oramus illud in unitate charita-
 tis solæ possideant, nec in alias ullo modo jam vel ut pro vili-
 tate disperiant. Super omnia autem & per omnia, ut in Epi-
 stola, quam vestræ serenitati per filium nostrum dilectum H.
 intransacta Paschali festivitate nostra destinavit devotio ob nixe
 supplicavimus, nunc lachrymarum tinctura informatis iterum
 imploramus literis, ut de sancto communis nostri Patroni B.
 Stephani sanguine, qui apud vos in ampulla sole clarius emi-
 cando pallulat, partem, vel modicam, Sanctæ quæ Glodesin-
 dis Virginis reliquias Ecclesiæ, cui presidemus immeriti, per
 eam quæ nihil indivisibile patitur charitatem conferre digne mi-
 ni. Quatenus pietas divina quæ aliis in Gallia Hunnorum de-
 vastatione pereuntibus vestram horum interventu civitatem pro-
 texit, nos etiam eorundem precibus a prævalidis sclavorum,
 quibus undique premimur, infestationibus, omnibusque peri-
 culis liberare dignetur. Cæterum, quia longa terrarum inter-
 capedine remoti, ore ad os non possumus loqui vestrum lepidu-
 lum caput ipso cordis perspiratum ungentes osculo, omnes vo-
 bis commissos salutamus ex animo, seniores ut patres, juniores
 ut fratres, omnes demum ut dominos obsecrantes utriusque Chri-
 sto

sto continuatim supplicare ut sibi vel ut capiti connexi, in beati ordinis tabula pariter mereamur conscribi. Valetæ!

Num. 38. A. 903. p. 262.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Otto Divinâ favente Clementia Rex. Si Ecclesiæ Dei nostra regiâ munificentia ex altaverimus, id procul dubio ad æternæ beatitudinis præmia capienda, ad præsentis vitæ & Regni nostri statum nobis profuturum credimus. Qva propter omnium fidelium nostrorum præsentium videlicet & futurorum novirit industria, quomodo dilecta *amisa nostra* Adelheid videlicet Imperatrix augusta & *cara amica nostra Mathilde* Qvirelinburgensis Ecclesiæ venerabilis Abbâtissa ad nos venerunt, rogantes nostram Clementiam, ut pro Divino amore & illarum petitione *curtem sua Dotis Walbichi* nominatam ad Qvirelinburgensem Ecclesiam in honorem Sancti *Servatii* Confessoris Christi constructam & consecratam cum omnibus suis pertinentiis daremus. Nos vero fidelium nostrorum *Willigisi* scilicet Moguntinæ sedis Archi-Episcopi, & *Gisilarii*, Magdeburgensis Ecclesiæ Archipræsulis & *Hildrwardi Halberstadenfis Ecclesiæ Pontificis* ac *Hildibaldi Wormatiensis Ecclesiæ* Sacerdotis atqve *Gerdagi Hildinensis Ecclesiæ* Episcopi, nec non & *Bernhardi Ducis*, *Ecberti Comititis*, *Iggihardi Marchionis*, *Hermannii Palatini Comititis*, *Ivodonis Marchionis*, *Deodorici Palat. Comititis* ejusq; fratris *Sigiberti Comititis Hermannii Comititis* aliorumq; complurium præsentium *petitionibus* assensum præbentes, præfatæ Qvirelinburgensis Ecclesiæ *curtem* prædictam *Walbichi* in Comitatu Caroli Comititis sitam *cum villis sic nominatis Qvenstedi, Utranstadi, Silichi, Sehnesliggi, Acelunisfveni, Hamerbischi, Krestesrod, Hufiani, Tidarisci, Tredisci, Drogalischi, Svabudischi, Ofnseise, Tedlisciani, Raduradod, Thensciaradod, Enniggarod, Keddegersdorf, Umbemanrod, Isaconrod, Snesliggi, Acelanisfveni, Hamerbischi, Krestesrod* & aliis locis inde exaratis vel in antea exarandis omnibusqve rebus illuc ritè aspicientibus in mancipiis utriusq; sexus, villis, vicis, & aliis locis in quibuscunqve pagis aut comitatibus jacentibus ad integrum tradidimus. Ea videlicet ratione, ut præsens Abbâtissa qve modo præsidet eidem Ecclesiæ, pro remedio animarum beatæ memoriæ avi nostri & ejus æquivoci genitoris nostri Imperatorum augustorum & pro nostra

nostra salute atque ipsius jam dictæ aviæ nostræ ac Adelheidis Imperatoricis augustæ ac super jus amitæ nostræ nominate in prædicto loco Walbiski nuncupato, monasterium *monachorum regularium regulam St. Benedicti observantium* faciat in honorem Sancti Andrea Apostoli, subjectionem præsentî Abbatisæ Qvedlinburgensi & futuris quæ ei succedent Abbatissis perpetualiter præbeat, & *inter se eligant Abbatissas secundum Regulam sancti Benedicti* cum Consilio Qvedlinburgensis Abbatisæ, præcipimus etiam hæc nostrâ autoritate Regiâ ut nullus Dux, Comes, aut regius exactor vel alia quælibet judiciaria persona magna sive parva aliquam de hinc potestatem exercere præsumat in prædicta Curte & locis illuc subjectis nisi solus *advocatus, quem Abbatissa prædicti loci ad hoc opus elegerit*. Si quis autem istius paginæ materiam ullô unquam tempore infringere tentaverit, sub Divinæ ultionis anathemate illorumque sanctorum, *qui ibi requiescunt* odio percutiatur. Et ut hæc nostræ donationis auctoritas per futura succedentium temporum curricula inviolabiliter perseveret hoc nostræ Dominationis præceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus manuque propria ut infra videtur, corroboravimus. Signum Domini Ottonis gloriosissimi Regis. Hildibaldus Episcopus & Cancellarius vice Willigli Archiepiscopi Dat. Anno 933. idus Januarii Indict. V. Anno 111. Ottonis Regno 9. Actum *Gruonae*.

Num. 39. A. 944. p. 293.

In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia Rex. Omnium fidelium nostrorum præsentium scilicet atque futurorum piæ devotioni pateat, quomodo nos ob petitionem dilectæ aviæ nostræ *Adelheid* fidelis Imperatricis augustæ & interventum fidelis nostri *Hildivardi Halberstadenfis Ecclesie venerabilis Episcopi*, quandam nostræ proprietatis portionem, quam hæreditario jure *Hildiburgis Abbatisa* in hæredare debet, ipsa per supra scriptos fideles nostros multum rogante, ad monasterium in honorem S. Petri Principis Apostolorum, Sanctique Stephani prothomartyris in *Hadinersleben* constructum, cui ipsa modo honorabiliter præsidet in proprium damus, eandemque proprietatem cum omnibus rebus attinentiis, quæ ad eam pertinent, in vicis & villis his nominibus nuncupatis *Nien-*

Pppp

stidi,

stidi item *Nienstedi*, *Handorp*, *Widislewi*, *Aritzstedi*, *Thiadulovesdorp*, *Torieslinge*, *Rimudorp*, *Tritselinge*, *Walbislewi*, *Werdegisdorp*, *Volbasdorp*, *Thornstedi*, *Zemrich*, *Kipperan*, *Rasmodi*, *Ritzstedi*, *Tulinibi*, *Zaabesdorp*, *Visbini*, *Oztromia*, *Oztrolac*, quibuscunque Pagis vel comitatibus sitis, aliisque utensilibus, quæ ad huc aliquo modo dici possunt in mancipiis, utriusque sexus, areis Ecclesiis, ædificiis, terris cultis & incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, venationibus, vineis, aquis, aquarumque decursibus, Piscationibus. Molendinis, viis, & inviis exitibus & retibus, quæsitis & inquirendis, à nostro jure ejusdem Ecclesiæ jus perpetualiter ibi habendum transfundimus, & quia jam dictum Monasterium *Hadmersleben* ex traditione divæ memoriæ *Bernhardi* Episcopi cum suis appendiciis cunctis prædictæ ecclesiæ *Halberstaden* subjectum est, sub nixo rogatuque suis Abbatissæ *Hildegardæ* idem Monasterium, cum præfata proprietate, omnibusque ad se ritè prospicientibus prælibatæ *Halberstaden* Ecclesiæ, ejusque provisori præsentis & futuris hoc novo regis potestatis nomine donativo perpetim obtemperandum subjicimus, donamus & confirmamus. Et ut hæc nostra donatio præsentis & futuro tempore firma consistat, hoc præceptum inde conscriptum sub sigillo nostro signare jussimus, manuque propria subtus confirmavimus.

Signum Domini Ottonis floridissimi Regis.

Hilibaldi Episcopus & Cancellarius Vice *Willichardi* Episcopi Regis Ottonis. Datum VIII Kal. Febr. Anno Dn. Incarn. DCCCCXCIII. Ind. VI anno autem tertii Ottonis regnantis undecimo. Actum *Scheninga* feliciter Amen.

Num. 40. A 1002. p. 319.

In nomine sanctæ & individue trinitatis. *Heinricus* divina favente clementia Rex. Ecclesiarum di curâ genere, petitionibusque servorum di annuere regibus & honorificum ac salutare fore cunctis fidelibus nris presentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo vir venerabilis *Arnoldus* Sanctæ Dei æcclesiæ *Halberstaden* præsul, nræm adiens clementiam priorum antecessorum narorum regum videlicet imperatorum ipsi sedi concessa præcepta & privilegia detulit. eadem a nobis concedi & roborari postulans. Nos vero ob devotionem dilectæ conjugis

gis fra Cunegundis, videlicet reginæ. nec non & interventum fidelis nri Uuilegisi Mogunt. sedis venerandi Archiep. piæ petitioni ej, benignum assensum præbentes, omniaque memoratæ halverstadeni ecclie ab antecessoribus nris regiâ vel imperatoriâ munificentia, siue aliorum fidelium collatione. siue per precariam juste tradita sunt. & in super mercatum quem beatæ memorię, senior nr, *Otho* tertius videlicet Imperator Augustus in principali loco *Halverstade* si perpetualiter habendum concessit, Qvemadmodum NOS per hoc nrum præceptum decrevimus. quęcunque prius præcepto secundi Imperatoris augusti in loco *saligenstade* vocato habeat, una cum telonis ac monetis & regio banno in utriusque locis tenendis & accipiendis, & regalem heribannum super milites liberos & servos ejusdem ecclie hoc nræ preceptionis regię auctoritate præfato Epo & ejus ecclie suisque successoribus denuo donamus atque confirmamus. præcipientes similiter regio jussu ut nullus judex publicus seu quolibet judiciaria personę ejusdem sedis litos aut colonos. seu quoslibet modo distringere audeat. Sed maneat ipsius loci epo facultas propria quę de hiis juste voluerint faciendi. Ad hæc etiam pro nostri senioris nri quę antecessoris felici memoria nraque prospera in columitate etiam prædictæ ecclie concedimus. Ut habeant ejusdem sedis cleri canonice atque eccliaſtice seu inter se vel aliunde dignum ad hoc & convenientem eligendi epum liberam ac ppriam facultatem. Maneatque eidem loco tam hæc concessio quam ois immunitas unquā ab antecessoribus nris illuc concessa firma & perpetualiter tenenda. Et ut hoc nræ auctoritatis decretum firmitus stabiliusque perse veret, hanc cartam inde describi jussimus, anuloque nro insignitam manuppria subtus firmavimus.

Signum Domini Heinrichi regis invictissimi.

Egilbertus cancellarius vice Uuilegisi archicancellarii recognovi

Dat VI. Kal. Sept. anno dñice incarnat. M. II. Indiç. XV. anno vero Domini Heinrichi regis I. Actum *Trajecti* feliciter. Amen.

Num. 41.

A. 1003. p. 321.

In nome S. S. & individue Trin. *Heinricum* divina favente clementia Rex; Si rationabiles fidelium petitiones, quas nobis ad incrementum divini servitii ingeruntur, ad effectum perduimus, æternæ retributionis in Cœlo meritum & præsentis ob-

sequii in cœlo lucrum nobis inde comparori liquido confidimus, pro inde notum sit omnibus fidelibus nostris præsentibus scilicet & futuris. Qvaliter nos per interventum familiarium nostrorum *Bernhardi* videlicet Ducis, *Henrici*q; Comitis & *Bernhardi* comitis Palatini, piæ petitioni *ARNOLPHI Halberstadenfis Ecclesiæ Episcopi* assensum præbentes ad Altare S. *Stephani* protomartyris partem quandam de prædio nostri juris per hoc regale præscriptum stabili perenniter dono tradidimus. id est quicquid in Civitate *Hsenborch* (quæ sita est in pago *Hardegone* & in comitatu *Richperti*) nostro tempore regali pertinet potestati intra muros vel extra cum omnibus appendiciis, possessionibus & utilitatibus eidem prædio justè & legaliter pertinentibus mobilibus & immobilibus, servis & ancillis, areis, ædificiis, terris cultis, pratis, pascuis, sive compascuis, sylvis, agris, aquarumq; decursibus, molendinis, piscationibus, viis & inviis exitibus & redditibus quasitis & cœteris, quæ quomodo libet modo rite revocari & inveniri possunt, utilitatibus & pertinentiis. Eo scilicet tenore, quatenus præfatus *Episcopus Arnolphus*, suiq; in perpetuum Successores liberam deinceps potestatem, quicquid sibi usus suos & petitiæ Ecclesiæ libera faciendi omnium poenarum contra dictione remota. Et ut hæc nostræ traditionis auctoritas stabilis & in convulsa permaneat, hanc nostri præscripti paginam inde conscripta, manupropria roborantes sigilli nostri impressione insigniri jussimus.

Signum Domini *Heinrici*, Regis invictissimi.

Engelbertus Cancellarius vice *VVilligis* Archi Cancellari recognovi. Data XVII. Kal. Maji Anno Dominicæ Incarnationis millesimo tertio, Indictione prima. Anno verò Domini *Heinrici* Regis primo, Actum *Alsfede*.

Num. 42. A. 1003. p. 322.

In nomine Scæ & individuae Trinitatis, *Heinricus* divina favente clementia Rex. Notum sit omnibus fidelibus nris presentibus scilicet & futuris. qvaliter nos per interventum quorundam fidelium nrorum *Bernhardi* videlicet Ducis, *Arnolfi* venerabilis *Epi* comitisque *Geronis*. quoddam nri juris pdium id est viginti regales mansos ultra albiam interterritorio *Zertisse* in comitatu pdicti *Geronis* sitos. & in locis his *Dreganice* *Linabuse*, *Unice*. cuidam

cuidam fideli nro *Folckmaro* per hoc regule pceptum in proprium donavimus. cū omnibus pertinentiis legalibus areis. mancipiis utriusq; sexus. terris cultis & incultis pratis. pascuis sive compascuis. silvis. Venationibus, aquis aquarum decursibus. piscationibus. molendinis. viis & inviis exitibus & redditibus. quasitis & inqvirendis ac ceteris. qve qvolibet modo rite vocari possunt utensilibus & apendiciis sive redditibus. eo tenore qvatinus pfatus *Folcmarus* liberā de eodem pdio habeat potestatem. possidendi hereditandi tradendi vendendi commutandi, vel qvicquid sibi libeat faciendi. & ut hæc nrae traditionis auctoritas stabilis & inconvulsa permaneat. hanc pcepti paginā nri in deconscrip̃tam manupropria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum Domini *Heinrici* invictissimi.

Egilbertus Cancellarius vice *Uuilligii* Archicancellarii recog.

Dat. IV. Idus Maji Anno dominicæ Incarn. Mo. iijo. Indict. i.
Anno vero Domni *Heinrici* Regis i. Actum *Uvalbach*.

Num 43. A. 1067. p 334.

Arnoldi Episcopi *Halberstaden*sis epistola ad *Henricum* Episcopum *Hertipolensem* de institutione Episcopatus *Bambergensis*.

Heinricho Episcopo *Arnoldus*. Diu & multum qvæsitus Domine mi, patere tandem aliquando jam te inveniri. Nescio, qvo infortunio meo, qvotiens in ista terrarum venero, qvæ longissimatu peragrabas, & semper dum in altera ripa fluminis te nuntiatum qværo, jam transisti in alteram, neqvaquam ut saltem literis te conveniam opportunitatem dans. Jacent adhuc in scriniis meis literæ torpentes jam dudum tibi dederæ, quas legatus meus postridie regressus, te non invento, frustra se accepisse testatus est. Haberem tamen, si auderem, plurima tibi suggerere & de ista commotione rerum tuarum, qvæ te ultra, quam credi posset perturbatum sentio, ac de nostra etiam, qvostibi, infirmas res nostras donante Deo miseratus, in patrocinium vindicasti, defensione Te autem salvo, res nostræ in portu navigabunt. Qvocirca dimissis interim nostris, rebus tuis, qvòd modo magis premit, si alio qvo modo mederi possit, invigilandum est. Adjutorium no-

strum à Domino , qvi fecit coelum & terram. Quid est hoc, Domine mi , qvò tanto te mœrore afficis ? Quid contigit tibi, unde torquere te habeas ? Etiam si pericli aliquid foret , esset tamen ferendum ; qvia levius sit patientiâ , qvæcqvð corrigere est nefas. Istud vero unde nunc te affligis , si diligentius intueri vis , Deo propitio unde jure gaudeas non dehabebis. Tu autem, qvæsi aliquid insuperabile tibi venerit, vem tuam tam ener-viter tractas. In conventum fratrum tuorum venire recusas, cum qvibus incommoda tua evincere debueras tuggis, magnam tibi invidiam confilas ; conspectum Regis , qvæsi aliquid in se commiseris , devitas. Quid est hoc qvòd tibi importas ? Ubi est sapientia illa , qvam in te dudum satis acute vigilantè conspe-ximus ? Ista qvæ tu facis, non videntur esse vigilantis , sed gra-vi qvòdam sopore depresso , non clare videntis , sed dure lippien-tis. Exspargiscere, Domine mi , aliquantulum , & capeffe te ipsum. Nescio qvibus fascinantibus extra te ductus es. Exi-tere qvoad possis , ut ad te ipsum revertaris. Loquitur vox di-vina : surge qvi dormis , & exurge à mortuis , & inluminabit tibi Ghristus. Tu primus aut inter primos , etiam anteqvam Rex fieret, Dominum illum tibi prælegisti. Tu postea quan-tum poteras , sicut magnifice poteras , ut Rex fieret institisti. Proinde tanta in invicem syavitate conjuncti , tanta caritate de-vincti , te nemo in liberaliter serviendo sibi devotior , se nemo in amicabiliter accipiendo paratior , prorsus glutine qvòdam & vinculo amicitiae qvæsi inseparabiliter colligati fuistis. Postremo ubicunq; vel qvandocunq; aut necessitas postulabat aut jucundi-tas , etiam in vitæ periculo fideliter sibi suffragando non decras. Cum hæc beneficia omnia in illum prærogaris , & ex his penes se magnam tibi gratiam, amicitiam, caritatem jure conflaveris, qvòd est hoc , qvò modo tibi imponis ? Cur cum bona prome-ruisti , malis te remunerari permittis ? Difficile est rerum esse majestatis. Nec litteris , ut audio , nec legatis , parcendo , promittendo , supplicando , te ad se accersire potest. Qvomo-do potest in regno ejus habere pontificium si ad se venire refragaris ? Qvòd dicturi sunt iudices cum in judicio talia ventila-buntur ? Vide ne sero pejus fiat qvòd prius melius fieri potuit, & ac rigoriste , non fortitudo , sed duritia magis habenda sit. Aliud est autem durum esse , aliud fortem. Durus nec in bo-nam

nam partem flectitur. Cur ex grato ingratum, ex amico inimicum, ex munificentissimo tibi in liberalem facis? Quicquid tibi libuerat, prout pluribus visum est, apud illum obtinere potueras. Nōne tanta tibi potestas in his regionibus ab eo concessa est ut ad nutum tuum omnia pareant? Cui nos aut ceteros qui de te præsument defendendos relinquis? Sit animus fortis, sed usq; ad temperantiam. Quid modum supergreditur immoderatum, immoderatum intemperans, intemperantia vitium est. Amplius non progredior. Si non pro te, saltem pro ovibus tuis tibi timendum est. De periculo enim agitur reipublicæ tuæ. Si ita ut coepisti perstatis, evenire potest in tantum eam vexavi vel etiam diripi ut aut nunquam aut sero reparetur. Quapropter recordare, Domine mi Ecclesiæ sanctæ cui præsides, recordare omnium qui tibi libenter servant. Loquere cum illis qui tibi non aliter ac sibi consultum volunt, cum Domino meo venerabili Archiepiscopo Wviligisio. spiritali tuo & patre & fratre, cum Domino. Heriberto fratre tuo uterino, item venerabili Archiepiscopo, cum Domino Burchardo Vvangionum Episcopo, aliisq; fidelibus & amicis tuis. Consilium quod tibi dent non repudies. Quod enim de te agitur, illorum pariter est tecum. Si istorum consilio forte delinques, illis imputabitur. Habuit quoq; fortuna sæpe regressum. Quid modo imminet tibi, in proximo fortassis continget & alteri. Ideo non nimis formidandum est ut modo tibi imponant quod ipsi paulo post ferre refragentur. Sane plurimis fidelibus tuis in conventu fratrum tuorum, ubi ordinatio facta est, te in audientiam venire nolle displicuit, opinantibus, si omnino infirmare velles, te præsentem magis infirmari potuisse. Sed quia te donante, quoquo modo dederis, parochia data est, & multis religiosis ac venerabilibus viris, comprobantibus ordinatio facta est, quodq; tantis auctoribus roboratum ac ratum factum est, difficile annullari & irritum fieri valet, cedat quæso sanctitas tua illorum sanctitati qui huic ordinationi consentientes subscripserunt; roboretur ex te uno quod jam multorum religiosorum confirmavit collectio; conferte cum aliis coepiscopis & confratribus tuis; ne fiat intra sanctæ Ecclesiæ parietes divisio scismatis, sed potius in omnibus regnet unitas caritatis. Sentio jam dudum te mihi contraire velle & injustæ fractionis notare elogio hujusmodi verbis,

verbis. Sanctis & iustis nimis injustum videri terreni imperi potentiam magis formidare quam divinam, dilectione temporalis iravinitatis provocare in seroram absq; fine punientis. Sedem quoq; episcopalem cui sedes, quam reperisti amplius honoribus auctam, per longa terrarum spatia dilatatam, non esse fas tuo arbitrio vel exhonoriari vel artari, te nolle subire supplicium causæ petitionis rerum ecclesiasticarum. Absit à me ut, nisi desipiam, huiusmodi tibi persvadeam; magis, si ullo modo sciam, in hæc ipsa te ducere velim. Procedat Apostolus; loquatur pro me ille vas dilectionis, doctor gentium. Ecce Doctor noster. Non enim ex Judæis sed ex gentibus nos. Quid ait Apostolus? Omnis anima, inquit, potestatibus sublimioribus subdita sit. Non est enim potestas nisi à Deo. Quæ autem sunt, à Deo ordinata sunt. Itaq; qui resistit potestati, Dei ordinationi resistit. Qui autem resistunt, ipsi sibi damnationem adquirunt. Ecce quid hortor, ecce in quæ duco, immo non ego, sed Apostolus; immo non ille, sed per illum Deus; ut Dei ordinationi non resistus resistis, nec ipse tibi dominationem assumus. Fortassis hoc est dominationem sibi assumere, ea quæ à sublimioribus junguntur superfedere. Sed quia dum tecum eras, nimis acutum te & clare videntem noveram, opinor hoc quod in canonibus legitur, honesta præcipienti obediendum esse, vivæ adhuc memorie recondere, & hoc mihi super inducas, ideo te præcipienti nolle adquiescere, quia inhonestum videatur Ecclesiam tuam diocesi sua privare. Sanctis patribus prædecessoribus vestris, ut audivimus, non inhonestum, sed valde honestum & utile visum est in locis sibi commissis, postquam in tantum crevit Ecclesia, ut ipsi eam circuire & observare non valerent, alios sibi substituere sacerdotes & ex uno episcopatu duos aut tres facere; ut quod unus minns posset, a duobus aut tribus cumulatus suppleretur. Sed jam errorum plena sunt omnia. Illi totam operam suam pro animabus lucrandis insinabant; nos quomodo corpora foveamus præcipue satagimus. Illi pro cælo, nos pro terra disceptamus. Non esset tamen necesse. Terra nobis satis erit. De cælo videamus si velimus. In his omnibus temporale lucrum, quod homines magis tueantur, & in quo famæ tue detrahi formidas, non imminuetur tibi. Multo enim potiora, ut audio, atq; utiliora jam reddidit,

atq;

atq; etiam redderet , & adhuc forsitan reddet , si tantum in audientiam venies , & secundum quod tui consortes tibi consulent ages. Liceat mihi pace tua hoc quod super eadem re mecum ipse fermocinatus es tibi in aurem susurrare. Nonne recordaris quod in priore anno ad eundem locum Bamberg nobis equitantibus , me advocato ad te , hujusmodi sermonem , quali præscires , habere cœpisti. Si Rex ibi facere vellet episcopatum , facile illum Ecclesiæ tuæ quod tibi utilius esset posset tribuere , te parvum inde fructum habere , totam illam terram pene silvam esse , Slavos ibi habitare , te in illa longinqua vel nunquam raro venisse. Nonne hæc in hunc modum dicta esse recolis ? Cur modo difficile videtur , quod tunc facile visum est ? Ecce jam , ut confido , cognoscere potes me tibi injusta non suggerere nec hortari ut plus regem timeas quam Deum , sed ut illum propter hunc & diligas & formides , honestaq; non præcipienti sed supplicanti ac retribuere volenti concedas ; leviusq; tibi erit partito in alium onere , facilius quoq; de paucioribus animabus procurandis rationem Deo reddere poteris. Quod si adhuc cedere non vis , & quia legitur Deum regnare facere hypocritam propter perversitatem populi , resistendum putas , nisi aliquod argumento subruatur , dicam inde quod sentio. Apostolus , organum Christi inflatum à spiritu sancto , fallere nequam potest. Quicquid sonat , verum ex , sed intelligentiam quærit. Quotiens exigente malitia nostra a potestate nequam premimur , quicquid nobis ab ea præcipitur quod à fide non abhorreat & religioni catholicæ non adversetur , videtur mihi esse faciendum. Dura , difficilia , molestia grassentur in nobis , parendum est. Quæ enim sunt , à Deo ordinata sunt. Ibi culpanda est pravitas nostra , non ferientis justitia. Non enim nisi perversitate nostra regnaret hypocrita. Si quando vero hujusmodi aliquid à potestate illa nobis injungatur quod vel religionem vulneret vel ad peccatum vergat , libere resistendum censeo. Quamvis hoc non proprie , sed abusive , dicatur resistere , errata declinare , & recto itineris gressu justitiæ cursum peragere. Errata enim non recto ductu occurrunt , sed ex transverso & devio venientia , à recto transmute depellere volunt. Quippe errata non essent nisi à recto calle deviarent. Unde & in operibus justitiæ præcipimur neq; ad dexteram neq; ad sin-

fram declinare. Hoc ita descripto , in his , quæ à Rege postulantur nihil venies , ut ego cognoscam , quod religionem lædat vel ad delictum inducat , verum omnia divini cultus pietatem tueantur. Hoc & ipse in synodo miserabili attamen luculenta oratione perstrinxit , quia si se Deus priaret fructu ventris sui & humana prole exheredaret , se Deum , si dignaretur , libenter sibi heredem facturum ; & ad hoc nimis humiliter omnium præsentium suffragia poscit. Si interfueris , ut propitium te sentio , procul dubio misereris. Igitur mitescat , oro te , animus tuus ; laxa sinum pietatis tuæ , parce tibi , misere tuorum. Qvod hypocritæ Regi facere debueras , fac huic religionem astringenti. Honesta postulat , eadem satis & super retribuere parat. Siquid Ecclesiæ tuæ corporali spatii subtrahitur , hoc idem spirituali ædificatione suppletur ; multoq; honoratior erit foecunda in filia quam omnino absq; liberis sterilis remaneret & infœcunda. Aufer rubiginem à corde , hilarem te ad hæc omnia deinceps ostende. Non veniet sero quem Deo adjuvare vult. Unde modo tristaris , decursa ista tentatione Deo propitio multum inde delætaberis. Tentatio est vita humana super teram. Non est homo , qui non bibat de calice isto. Convertat Deus luctum tuum in gaudium. Nimis angustor quod tam dudum est , quod te nec audieram nec videram. Ideo vellem aliquid audire tuorum , sive per litteras , sive per vivam vocem. Sed sit arbitrato tuo. Satis oporofus es , non audeo magis te defatigare.

Num. 44. A. 1017. p. 363.

In nomina sanctæ & individuae Trinitatis , *Heinricum* Dei gratia Romanorum Imperator Augustus. Canonum statuta , non ore hominum sed spiritu Dei condita , præcipiunt , ut Episcopi frequenter claustra Monachorum visitent , & si quæ extra regulam illic invenerint , abscidant & corrigant. Hæc vigilanter interius contemplantes & in hujus vitæ itinere onera nostra Episcopis imponendo levigantes , caritatis causâ , sine qua dives pauper est , cum interventu amantissimæ conjugis nostræ , *Cunigunde* videlicet Imperatricis Augustæ , cum Archiepiscoporum *Erchanbaldi* Moguntini , *Pepponis* Treveren , *Geronis* Magdeburgensis , *Urvani* Bremensis : & Episcoporum *Arnoldi Halverstad.*

stad. Epponis Babenberg. *Theoderici* Meten. *Heinrici* Wirceburg. *Theoderici* Mimegardevurd. *Heinrici* Parmen. *Theoderici* Minden. *Thietmari* Mersburg. *Erici* Havelberg. Laicorum quoque *Bernhardi* ducis, *Sigefridi* atque *Erriconis* Comitum, Abbatiam nomine *Helmwardeshusen* cum omnibus suis appendiciis, mobilibus & immobilibus sedi Paderbornensi in honore sanctæ Mariæ sanctorumque; *Kyliani* atque *Liborii* constructæ cui insignis acquisitionis Præsul *Mayverchus* inpræsentiarum præest, in proprium dedimus, nostroque jure & dominio in jus & dominium ipsius à modo potestativè; & juxta regulam sancti Benedicti Episcopaliter disponendam, atque possidendum tradidimus. Et ut hæc nostræ traditionis pagina firma & in convulsa permaneat, manupropria corroborantes atque confirmantes, sigilli nostri impressione subtus eam sigillari jussimus. Signum Domini *Heinrici* in victissimi Romanorum Imperat. Augusti.

Signum Domini *Heinrici* invictissimi Romanorum Imperatoris Augusti.

Guntherus Cancellarius vice Erchanbaldi Archicappellani recognovit. Data V. Idus Julii Indiæ. XV. anno Dominicæ incarnat. M. XVII. anno vero domni *Heinrici* secundi regnantis XVI. Imperii. 1111.

Num. 45. A. 1018. p. 365.

Architecti Catholicæ doctrinæ, quæ sectanda forent, fidei quasi fundamenta locantes, hoc evidenter noscuntur probasse sive gregatim seu separatim, ut gloriemur in laude Christi. Ergo anno MXXV. (MXVIII.) in consistorio regali *Goslare* præmimenti, in Ecclesiæ scilicet australi lateri eodem adhærente, collecta fidelium coadunatione, propositum est tractandum quod quæ utilitatis salutare. Cujus conventus primatui *Henricum*, qui tunc temporis reipublicæ monarchiam strenue gubernabat, assederat, & constipatione Episcoporum, *Geronis*, videlicet Parthenopolitani Archiepiscopi, & *Urvani* Bremensis Archiepiscopi, *Arnolphi* quoque *Halverstedensis*, & *Bennonis* Slavenfis, *Thioderici* Mindenfis & *Thioderici* Mimigardivordensis, & *Ekkhardi* Sleswigenfis Episcopi circumfultus undique, fasque nefasque æqua trutinacionis lance pensabat. Equibus vero inter quæstiones citra ultraque habitas *Bernwardus* Sanctæ Hildinshemensis Ecclesiæ

clēsīæ piæ memoriæ antistes , qvem tanti negotiī principatus at-
tinebat , cujusdam ambiguitatis indaginem investigabat. Qvippe
cum quilibet Episcopus vel cujusvis dignitatis quisqvam , proprie-
tatis suæ aliquem ad sacerdotalem provehens gradum , suæ pote-
statis juxta collibitum esse promiserit , insuperqve sui juris seu alieni
sibi Ecclesiæ clementi benignitate ad qvisierit sed is succedentibus
prospuris , altioris meriti elatione , sese super verticem extule-
rit ; donumqve divinitus collatum in turpe converterit emolu-
mentum , adeo ut nobilitate generis succensus , qvandam in ma-
trimonium usur paverit liberam , eo tenore , ut prolem ex ea-
dem derivatam quoqvo modo abalienet servitio ejus , cujus ipse
liberat dominio , qvid potissimum exinde concors illorum fieri
decrevisset assensio. His ita prælibatis , procerum unus quisq ; ,
pro industriæ suæ æstimatione hujus rei propositum longā alter-
nabat deliberatione. Sed tandem hujus hæsitationis anfractus
Imperatore anticipante , omnis illius concionis concessus in suf-
fragium hujusmodi assurgit , acclamantqve cuncti , legitime o-
portere , tam ipsam qvam ejus posteritatem , eodem qvo & ip-
se servitutis jugo succumbere. Addunt nihilominus præsentis
pactionis decretum , Romani Imperiī maiestate sancitum , nullo
penitus inperpetuo jure solvendum , maxime , cum bene placi-
to universalis Papæ prospectum vegetet sanctæ Ecclesiæ.

Num. 46. A. 1018. p. 366.

Notum sit omnibus tam præsentibus qvam futuris Christi
fidelibus qvaliter *Ilseburgum* Cœnobium primitus sit in ceptum
& perfectum , qvave devotione in timore & amore Christi con-
secratum , monachoramq; habitationi in perpetuum fuerit tradi-
tum. Ego idem *Arnolphus Hulberstadenſis Ecclesiæ Episcopus* ,
meæ utilitati providere semper studens , *Castrum* , qvod *Ilse-
berch* dicitur cum omnibus circumqvaq; positis tertio *Ottone* Im-
peratore tradente , Deo sanctoq; ejus primo Martyri *Stephano*
acquisivi , qvod & pro animæ meæ Prædecessorum Successo-
rumq; meorum remedio , divino famulatui dicavi. Nam me-
morato Principe defuncto , habitatoribusq; loci ejusdem elimi-
natis , monachos , qvos his temporibus secundum *ordinem Ful-
denſem* religiosos inveni , ibidem collocaſi. De hinc vero
Ecclesiā venerabiliter constructam , in honorem omnipotentis
Dei

Dei & sancti Petri, Apostolorum Principis, dedicavi, eamq; diversis prædiis & decimationibus subter notatis ad subsidia Christo illic famulantium pro tempore & facultate dotavi; Igitur in ipso eodem loco dedi 1. Mansum cum omnibus sibi ad jacentibus, quæ nostri juris noscuntur, scilicet cum terris cultis & in cultis, agris, pratis, pascuis, campis, sylvis, aquis, aquarumq; decursibus ejus, piscationibus, molis molendinis, viis & inviis, exitibus & redditibus, quæsitis & inquirendis, atq; cum omni utilitate, quæ ullo modo inde provenire potest, dedi, & in *Bernerdingero* 19 Mansus, in *Scrauen* 7 Mans. & dimidium cum decimatione ejusdem villæ. In *Hieren* 1. Mans. in *Thierterziggerode* 7 Mans. decimumq; ejusdem loci. In *Aldewrode* 8 Mans. in *Celberen* dimid. Mans. in *Geneveslevo* dimid Mans. in *Beddinge* 10 Mans. in *Isiggerode* 3 Mans. in *Warmenesthorpe* 6 Mans. in *Thidesthorpe* 2 Mans. Has quoq; decimationes dedi *Duddingerode*, in *Winedrode*, in *Bredsende*, in *Luttherigode*, in *Beniggerode*, in *Emmenrode*, in *Eziggerode*, in *Bacherode*, in *Benecziggerode* in *Walligerode*. Ne autem aliquid futuris præsentibus clericis vel personis secularibus super sit, quod ordinatum est, ordinetur, ut videlicet ejectis monachis, Clerici, quod absit, intromittantur, cum rebus rite à nobis concessis polientur, mancipato loco illi providentes, hæc à nobis statuta autoritate. B. Petri Apostolorum principis & B. Stephani Protomartyris sub perpetuo anathematis vinculo obligamus. Data 8 Idus Aprilis. Anno Dominicæ Incarnationis. MXVIII.

Indict. I. Actum *Halberstadt* in Dei nomine feliciter Amen.

Num. 47. A. 1019. p. 367.

Heinricus Dei gratia Romanarum Imperator Augustus. Quomodo prædecessores nostros Reges vel Imperatores operari esse in summo capite, quod est Christus, non ignoramus, quos scimus in eis membris per fidem operatos haberi, augmentando Ecclesias Deo vel sanctis sacratas, & pro ea ipsa re æternæ recompensationis præmia edeptos fore, non secus, si sanctam Dei Ecclesiam ad honorem sanctorum suorum crescere & multiplicare, donis vel augmentis studuerimus, perpetuæ remunerationis ex ultationem nos narcisci speramus. Qua propter universali Ecclesiæ, præsentī videlicet & futuræ, manifestum

stum esse optando desideramus, qvaliter *Meinovercus* Paderbrunnensis Episcopus nostræ Imperiali excellentiæ dilectissimus sublimitatem nostram convenit, postulans Ecclesiæ unam *Abbatiam Sceldice* vocatam dari. Cujus continuis petitionibus non immerito faventes, interventu *Cunigunda* Imperatricis nostræ videlicet dilectissimæ conjugis, Episcoporum quoque *Geronis*, *Unvruani*, *Arnoldi*, *Dietrici*, *Hildevvardi*, & *Erics*: optatumq; nostri regni *Bernhardi* ducis, *Sigefridi* Comititis, *Harmani* & *Eggihardi* consilii ventilatione supra dictam Abbatiam sitam in pago *Wessaga*, & in Comitatu *Friderici* Comititis, sibi nec non suæ Ecclesiæ Paderbrunnensi, suisq; Successoribus omni concedimus jure de inceptis possidendam. Ut vero hæc præcepti pagina stabilis & in convulsa futuris & præsentibus temporibus permanere valeat, propria manus cautione, & sigilli nostri impressione ratam ducentes signari jussimus.

Guntherus Cancellarius recognovit. Datum anno Dominicæ incarnationis MXIX. Indict. 11. anno Domini *Heinrici* regnantis XVIII. Imperii vero ejus VI. XIII. Calendas Aprilis. actum *Goslarie*.

Num. 48. A. 1031. p. 391.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis, & sanctorum *Johannis baptistæ*, *Andræ* Apostoli *Stephani*, *Mariæ Magdalene*, *Brigidæ* virginis, *Margarethæ*, *Magni* episcopi & martyris, *Nicolai* episcopi confessoris. *Brandbago*, *Halberstaden* Episcopus hoc templum dedicavit, quod harum villarum scilicet *Brunesvvik*, *Sverikesbatli*, *Thüringesbutli*, *Ibanroth*, *Velitunan*, *Hanroth*, *Gvinuthun*, *Ruidun*, *Marquarderoth*, *Ottonroth*, *Glismaderoth*, *Huneshem*, *Fritterikeroth*, *Ricotnum*, *Morthorp*, *Reindageroth*, *Limbeki*, *Ekthi*, speciali determinatione assignavit. His prædictis villis, huic ecclesiæ mancipatis, idem venerabilis episcopus suæ episcopalis potestatis bannum imposuit, *Luidolfo* comite ejusq; principibus quam plurimis astantibus, ne quandoque filii unquam de semine *Kanaan*, si exurgerent, suis vel aliis ecclesiis, quæ hujus sunt, falso vendicarent. *Hasbeguardus* & uxor ejus *Alia* homines liberi, Domino devoti, hanc ecclesiam, pro se suis que omnibus construxerunt, cui duos manus, *Luidolfo* comite confectiente, in dotem manciparunt. Nam eosdem manus *Hasbeguardus*

guardus ex parte Luidolfi prædicti comitis in beneficium habuit, Comes vero *Luidolfus* rus proximum huic atriò pro remedio animæ suæ, furorumqve tam posterorum obtulit summo, Datum anno Domini *Millesimo tricesimo primo*.

Num. 49. *A. 1953. p. 436.*

Notum sit omnibus tam futuris, quam præsentibus Christi fidelibus, quod ego *Albericus*, Sancte Bremensis Ecclesiæ metropolitanæ Archiepiscopus, fratresque mei *Dedo & Fridericus* Palatini prætides, hoc cœnobium *Gozeka*, quod in nomine Domini nostri Jesu Christi, & in honorem sanctissimæ Maria virginis genitricis Dei, & beati Michaelis Archangeli, pro remedio animarum nostrarum & patrum nostrorum vel parentum ex patrimonio nostro construximus, cum omnibus pertinentiis suis sanctæ Ecclesiæ Bremensi tradidimus, hoc videlicet statuentes, & officii nostri auctoritate confirmantes, ut ordo monasticus, quem secundum beati Benedicti regulam hic instituimus, futuris perpetuis temporibus inviolabiliter conservetur. Præterea statres hic servientes, secundum Dei timorem & regulam beati Benedicti liberam habeant electionem sed electus *Bremensi Archiepiscopo* presentetur. Decrevimus insuper, ut quisque in hac stirpe nostra laicus cæteris ætate provectior fuerit, hic nostre constitutione huic loco advocatus constituatur. Si vero evenerit, quod absit, ut talis de stirpe nostra deficiat, quæcumque Abbas cum consilio fratrum ad defensionem & utilitatem loci expetierit, hunc Archiepiscopus Bremensis advocatum constituat. Qui advocatus non quæ sua sunt, quærat, nec populum suæ tuitioni commissum violenter aut in iuste opprimat, sed omnia cum consilio Abbatis agat, adque disponat, nec extra ejus voluntatem aliquid in populo præsumat. Ordinamus etiam atque statuimus, ut in monumentum & confirmationem hujus deditiois ad supplementum monachorum, hic Christo Regi militantium, quadraginta libræ argenti Frisicæ monetæ levioris & totidem lancei panni ex ærario Bremensis Archiepiscopi annuatim persolvantur. Ut autem hæc rata & in convulsa permaneant persuccedentem generationem testimonium posteris, literis iussimus commendari, & sigilli nostri impressione firmari. Testes hujus rei sunt isti; *Burchardus Halberstadenfis Episcopus*, *Eppo Cicensis*

centis Episcopus, *Wintherus* Mersburgensis Episcopus, *Harolfus*, *Adelbertus*, *Suidgerus*, *Adolfus* Canonici Bremenses. *Dedo* Marchio & fratres ejus *Gero*, *Timo*, Comites de Bren. Deliberis hominibus *Rudolfus* de gostilice, *Fridericus* de Lefvick, *Helinper*tus de *Widensendorpe*, *Sigeboto* de *Staven*. Ministeriales Bremenses, *Sibecko* & frater ejus *Gerungus* & *Godescalcus*, *Mece*llnus. Data III. Octob. Anno incarnationis Domini MLIII. Episcopatus Domini Alberti Archiepiscopi, Anno VIII. Actum *Gozeka* in Christi nomine feliciter, Amen.

Num. 50. A 1062 p 455.

Alexander Episcopus, Dei dilectissimo in Christo. (*Burchardo*) *Halberstaden*si Episcopo, in Domino salutem & Apostolicam benedictionem. Inter multa quæ Magister & Doctor gentium, Minister quidem Christi & secundum Dei gratiæ donum, Dispensator mysteriorum ejus, discretè & spiritualiter instituit, quosdam in Ecclesia S. non ut hospites & advenas, sed ut Cives & cohæredes & concorporales in habitaculum Dei cœdificatos, in area quoque dominica participes & cooperatores, singulari munificentia excellenter donari præmonuit. Dum tempus, inquit, habemus, bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei. Unde etiam, mi dilectissime filii *Burcharde*, venerande Cœpiscope, fidei tuæ, quæ per charitatem operatur, & justitiæ tuæ, quæ ex fide est, plurimum congratulamur. Temporibus autem istis, in quibus venitira Dei in filios diffidentia, de quibus verè possumus cum Apostolo dicere: Videte canes, malos operarios, concisionem: Opus ministerii tui. & ædificationem corpus (corporis) Christi, ad honorem Apostolorum Petri & Pauli, ad voluntatem & jussionem dilectissimi nostri filii *Henrici* IV. Regis, scilicet ut Ecclesiasticæ pacis inquietudinem Régis *Advocatus* propulsares, cum omni gaudio suscepisti. Itaque post susceptum legationis obsequium, semper unanimis uno spiritu & sincera affectione pro nobis ac Romana Ecclesia nobiscum sollicitus fuisti: non tamen quærens, quæ tua, quantum quæ sunt Jesu Christi. Pro tanto igitur Deo ejusque, S. Apostolis à te collato servitio, inprimis ipsi gratias laudesque debitas referimus. Qui dilectissimo filio nostro, prænominato Regi, tam sanctum opus tibi injungere tibi que suscipere

pere inspiravit. De inde quia sancta Romana Ecclesia, quæ bene fundata est super firmam petram, hoc semper habuit veræ charitatis iudicium, ut aut nunquam aut raro ab aliquo gratias habere vellet beneficium: competit nostro Apostolico moderamini aliquod honestum aut singulare donativum pro nostro jure tibi tuæque Ecclesiæ privilegiorum auctoritate concedi. Itaque & locum & nomen *filii spiritualis* singulari ac familiari affectu tibi concedimus, Sanctæ quoque *Halberstadenſi Ecclesiæ* tuæ, ut sit *filia* Romanæ Ecclesiæ, *prærogativam* quandum attribuimus. Insuper quoque pio paternoque affectu *pallio* te adonare decrevimus, salvâ tamen auctoritate aut Magisterio Sanctæ Metropolis Moguntinæ Ecclesiæ, salvo quoque fratrum tuorum Cœpiscoporum & ordine & loco. Sed tuum est, ut sicut nos forinsecus, ita te ipse adornes intrinsecus, ut docendo & faciendo, quæcunque sunt iusta, quæcunque honesta, ante & retro esse possis conspicuus, *Pallium* in determinatis diebus, ad sacra, Missarum solennia celebranda tibi concedimus: in natali Domini, in Festo S. Stephani Protomartyris & S. Johannis Evangelistæ, in Epiphania Domini, in Purificatione & Assumptione & natiuitatē S. Mariæ, in Cœna Domini, in S. Sabbatho, in die resurrectionis in ascensione Domini, in pentecostes Festo, in Festo S. Johannis Baptistæ, in Festo Johannis & Pauli, inventione corporis S. Stephani, in Festo S. Sixti & S. Michaelis, & omnium Sanctorum, in nativitate Apostolorum Petri & Pauli & Andræ, in dedicatione Ecclesiarum, in faciendis ordinibus. *Crucem* etiam ante te & ante successores tuos portandi licentiam donamus. In Stationibus quoque festivis super *Naccum* (id est: Equum, solenniter ornatum: Videatur simile diploma Coloniensi Ecclesiæ datum) equitandum permittimus tibi & successoribus tuis. In super *missas* tibi & successoribus tuis ac *Canonicis* excellentioribus, scilicet Presbyteris & Diaconis, inter missarum solennia ministraturis subdiaconis in majori Ecclesia tua & supra scriptis festivitatibus portandas concedimus. Et omnia, quæ privilegiorum auctoritate tibi & tuæ Ecclesiæ à predecessoribus nostris, videlicet summis pontificibus, insuper etiam siue Regam siue Imperatorum confirmationibus seu quarumlibet personarum donationibus iustæ collata sunt, nostro quoque autoritatis privilegio confirmamus. Præterea quoque statuimus coram Deo ac

terribili ejus examine futuro , & per hujus nostri privilegii! & Apostolici (præcepti) seriem ac constitutionem sancimus , ac B. Dei genericis semperqve Virginis Mariæ, nec non B. B. Apostolorum Petri & Pauli , Sanctorum etiam Martyrum Stephani ac Xisti (Sixti) cæterorumqve omnium Sanctorum autoritate , in quorum nomine prænominata tua Ecclesia dedicata est , decernimus , atq; obtestamur tam Apostolicæ sedis futuros pontifices, quam qui ecclesiasticas adminittraverint actiones , cunctosqve Christianorum titulo insignitos , ut nullus hanc licentiam (sibi sumat) de his omnibus quæ eidem Ecclesiæ à prædecessoribus nostris per privilegia juste concessa , vel à nobis data vel danda, aut ab aliquibus fidelibus viris ac mulieribus præfatæ Ecclesiæ tradita sunt , vel futuris temporibus contradentur , tam in Abbatiiis , quam in monasteriis , ac Xenodochiis , tam in familiis quam in terris , & comitatibus seu aliquibus possessionibus, convellendi, disvestiendi, molestandi vel alienandi.

Num. 51. A. 1076. p. 496.

Sigfridus Moguntinus archiepiscopus , Udo Treverensis , Wilhelmus Trajectensis , Hen. Metensis , Henrichus Leodicensis , Richardus Verdonensis , Bibo Tollensis , Hermannus Spirensis , Burcardus Halberstadensis , Wertherus Strasburgensis , Burckhardus Basiliensis , Otto Ratisbonensis , Elingardus Frysingensis , Udalricus Eyfettensis , Eridericus monasteriensis , Eibbertus Mindensis , Hezil Hiltinisheymensis , Berno Ofenebrugenſis , Eppo Neopolitanus , Imardus Paderbrunnensis , Thiedo Brandenaburgensis , Burckhardus Losannensis , Bruno Unensis , Hildebrando fratri, &c. Cum primum Ecclesiæ gubernacula invaliſſes , & si nobis benè cognitum eſſet , quam illicitam & nefariam contra jus & fas , familiari tibi arrogancia præsumiſſes , diſſimulanda tamen , diſpenſatoria quadam taciturnitate , tam vitioſa tui introitus exordia patavimus : Sperantes videlicet , tam criminosa principia conſequentis tui regiminis probitate & industria emendanda , & aliquatenus obliteranda. Verùm ut nunc lamentabilis univerſalis Ecclesiæ ſtatus clamat & deplorat , malis innitiis tuis per peiores actionum , decretorumqve tuorum progreſſus in ſeſſet reſpondes tenore , & pertinaciſſis . Cum enim Dominus & Redemptor noſter pacis & charitatis bonum quaſi ſingula-
rem

rem suis fidelibus characterem imprefferit : cujus rei plura existunt testimonia , quam ut epistolari brevitate comprehendi valeant. Tu è contra dum profanis studes novitatibus , dum magis amplo quam bono nomine delectaris , dum in audita elatione distenderis , velut quidam signifer schismatis , omnia membra Ecclesiæ , quæ secundum Apostolum quietam & tranquillam vitam ante hæc tua tempora agebant , superba crudelitate , crudelique superbia lacerasti , flammamque discordiæ , quam in Romana Ecclesia diris factionibus exitasti , per omnes Ecclesias Italiæ Germaniæ , Galliæ , & Hispaniæ furiali dementia sparsisti. Sublata enim , quantum in te fuit , omni potestate ab Episcopis , quæ eis divinitus per gratiam Spiritus sancti , qui maxime ordinationibus operatur , collata esse dignoscitur omniqve Ecclesiasticarum rerum administratione plebejo furori per te attributi , pejorem Ecclesiæ statum summa audacia perturbasti , dum jam nemo alicubi Episcopus est aut presbyter , nisi qui hoc indignissima assentatione à fastu tuo emendicaverit : omnem Apostolicæ institutionis vigorem , illamq; pulcherrimam membrorum Christi distributionem , quam Doctor gentium toties commendat & inculcat , miserabili confusione miscuisti , sic quæ per hæc tua gloriola decreta , quod sine lachrimis dici non potest , Christi ferè nomen periit. Quis autem illud pro indignitate rei non stupeat , quòd novam quandam , indebitamque potentiam tibi usurpando arrogas , ut debita universæ fraternitati jura destruas ? Asseris ? enim cujuscunqve nostrum parochiani aliquod ad te delictum vel sola fama perveniat , ultra jam non habere quæquam nostrum aliquam potestatem vel ligandi vel solvendi , præter te solum , aut eum quem tu specialiter ad hoc delegeris. Quæ sententia ut nomen insaniam exedat , qui in sacris literis eruditus non videat ? Quia ergo per hos aliosque præsumptionum tuarum spiritus , ecclesiam Dei tam graviter periclitantem , imò verè pessundatam , diutius tolerare omni malo deterius judicavimus , placuit ut communi consilio omnium nostrum , tibi , quod hæcenus tacuimus , in notescat , quam ob rem nec modò possis , nec unquam poteris sedi apostolicæ præesse. Tu ipse tempore memoriæ bonæ *Henrici* Imperatoris corporali sacramento constrinxisti , quòd nunquam vivente ipso Imperatore aut filio ejus domino nostro glorioso rege , qui nunc summæ re-

rum præ est, papatum aut ipse susciperes, aut alium, quantum in te esset, suscipere patereris absque assensu, & laudamento vel patris dum viveret, vel filii dum & ipse viveret. Atque hujus sacramenti sunt hodie testes plerique episcopi, qui hæc tunc & oculis suis viderunt, & auribus audierunt. Illud etiam recordare, quomodo tu ipse, cum aliquos ex cardinalibus ambitio papatus titillaret, ad tollendam æmulationem & hac occasione vel conditione, ut idem hoc ipsi facerent, sacramento te obligasti, quod nunquam Papatum habiturus esses. Utraque hæc sacramenta quam sanctè observaveris, tu videris. Præterea cum tempore *Nicolai* Papæ Synodus celebraretur, in qua 125. episcopi confederant, sub anathemate id statutum atque decretum est, ut nullus unquam papa fieret, nisi per electionem cardinalium, & approbationem populi, & per consensum auctoritatemque regis. Atque hujus consilii seu decreti tu ipse autor, persuasor, subscriptorque fuisti. Ad hæc quasi foetore quodam gravissimi scandali totam Ecclesiam replesti de conventu & cohabitatione *aliena mulieris* ut familiariori, quam necesse est. In qua re *verecundia* nostri magis, quam causa laborat. Quamvis hic generalis querela ubique personuerit, omnia judicia, omnia decreta per *foeminas in sede apostolica* actitari, denique per hunc foeminarum novum senatum totam urbem Ecclesiæ administrari. Nam de injuriis & contumeliis episcoporum, quos fornicarios ac filios meretricum, & cætera id genus indignissimè appellas, nulla querimonia sufficit. Quia ergo & introitus tuus tantis per juriis est vitiat, & Ecclesia Dei tam gravi tempestate per abusionem tuarum novitarum periclitatur, & vitam conversationemque tuam tam multiplici infamia dehonestasti, obedientiam, quam nullam promissimus, nec de cætero ullam servaturos esse renunciamus: & quia nemo nostrum, ut tu publicè declamabas, tibi hætenus fuit Christianus, tu quoque nulli nostrum amplius eris *Apostolicus*.

Num. 52. A. 1083. p. 514.

In nomine Sancte, & individue Trinitatis. *Herimannus divina favente Clementia Rex*: Quicquid ad utilitatem Sanctarum Dei Ecclesiarum Sacerdotes Christi venerando, eorumque Petitionibus assensum præbendo conferimus, tam nobis, quam Posteris

steris nostris profuturum esse, sine dubio credimus: Qua propter notum esse volumus omnibus Christi Nostrique fidelibus tam futuris, quam presentibus, qualiter nos ob devotum ac fidele servitium Dilecti Nostri *Burchardi Halberstatensis Episcopi* predium, quod *Thiedericus* hereditario jure possedit, & eo sine heredibus defuncto, in Regiam potestatem juste devenit, scilicet situm in villa *Bathislevo* in Pago *Suevico*, in Comitatu *Otonis filii Adalberti Comitis*, & in duabus villis *Oskerlevo* & *Pisakendorp* in Pago *Northarungon* in Comitatu *Sigisfridi Comitis* cum omnibus appenditiis suis, hoc est utriusque sexus Mancipiis, terris cultis & in cultis, Areis, ædificiis, agris, pascuis, Campis, silvis, Aquis, aquarumque decurribus, piscationibus, Molis, Molendinis, viis & in viis exitibus & redditibus, quesitis & inquirendis & cum omni utilitate, que ullo modo inde provenire poterit ad Sanctam *Halberstatensem* ecclesiam in honorem Sancti *Stephani* Protomartiris consecratum tradimus; ea videlicet ratione ut prædictus Episcopus Suique Successores, in præfato predio liberam de hinc potestatem habeant tenendi, dandi, commutandi, vel quicquid eis pro usu suæ ecclesie placuerit inde faciendi, Et ut hæc nostra traditio stabilis & in convulsa omni permaneat ævo hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes Sigilli nostri impressione jussimus insigniri.

Signum Domini *Hermani Regis* Inviictissimi.

Bruno Cancellarius vice Sigisfridi Archicancellarii recognovi
Data est Idus Apr. Anno Incarnationis Dominice M. LXXXIII.
Indict. VI. Anno autem ordinationis & Regni Domini *Herimanni Regis* II. Actum *Goslarie*, in Dei nomine feliciter Amen.

Num. 53. A. 1084. p. 516.

Littera Foundationis Monasterii Huseburgensis.

IN nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. *BORCHARDUS*, Dei gratiâ *Halberstadenfis Episcopus Secundus*. Notum sit omnibus Christi fidelibus, præsentibus scilicet & futuris, qualiter pro remedio animæ nostræ, omniumque Nobis commissorum & pro absolutione animarum *Burchardi* Episcopi, omniumque, Antecessorum, nec non Successorum nostrorum, simul & parentum nostrorum, & pro statu totius Sanctæ Ecclesiæ, tradimus ad altare *S. Mariae in Huseborch* ad constructionem sancti servitii Dei, se-

cundum monachicum Ordinem, sub regimine Abbatis, ad eundem locum consecrandi, & sano consilio, secundum timorem & amorem Dei à Congregatione ejusdem loci eligendi, eandem civitatem *Huyesborch*, cum omnibus ædificiis suis, decimas quatuor, LXV. mansos, cum mancipiis, & vineis, silvis, areis, & ædificiis, terris cultis & in cultis, agris, pratis, pa cuis, campis, venationibus, aquis, aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus & redditibus, viis & in viis, quæsitis & inquirendis, & omnibus utensilibus ad hæc pertinentibus. Quæ omnia sita sunt in locis subscriptis: in *Eylenstiddi* XIV. mansi & decima ejusdem villæ: vinca una, duo molendina parva, duæ piscinæ & silva. In *Gacisleva* duo mansi: in *Wermanstiddi* duo mansi: in *Adersleva* duo mansi: in *Werstiddi* unus mansus: in *Mandorp* duo mansi: in *Erbekestorp* decimam unam: in *Hilvverdingeroode* decimam unam: in minori *Hoym* decima: in *Bistedi* unus mansus: in *Achelbardsstorp* duo mansi & pars silvæ, in *Himelena* unus mansus: silva circa ipsam urbem *Huyesborch*: item pars silvæ in orientali parte urbis: in *Suburbio* novem jornalialia: in *Dingelstiddi* dimidius mansus: in *Sarchstiddi* unus mansus & dimidius, quo primum dotabat hanc Ecclesiam *Borchardus* Episcopus, Antecessor noster. Capellam S. *Sixti* dotavimus duobus mansis: in *Lechidi* unus & dimidius, & in *Ckemû* dimidius. Hæc nostra donatione Domui Dei in *Huyesborch* contulimus. Cetera verò subscripta devota Christi fidelium oblatio addidit. In *Witteburna* XI. mansi & dimidius: in *Eylenstiddi* V. mansi & dimidius, vinca una & tres partes silvæ: in *Affenstiddi* dimidius mansus & tria jornalialia: in *Vordersleva* unus mansus: in *Minesleva* tres mansi & dimidius: in *Vetersleva* tres mansi: in *Strobecke* dimidius mansus: in *Bettenmandorp* dimidius mansus: in *Bisshopamandorp* dimidius mansus: in *Badesleva* unus mansus; in *Schlanstiddi* dimidius mansus, item dimidius mansus: in *Imerga* unus mansus: in *Sommeringe* dimidius mansus: in *Werstiddi* dimidius mansus: in *Papestorp* dimidius mansus: in *Dannerstiddi* unus mansus: in *Kyldereren* unus mansus: in *Delghorp* V. mansi: in *Semetsuwege* VI. mansi: in *Bistedi* dimidius mansus: in *suburbio civitatis Huyesborch* tres mansi: Hæc omnia altari S. *Mariæ* in *Huyesborch* tradita sunt. Ideo pacem banno nostro sæpe confirmatum iterum confirmamus omnibus, quæ predicto altari jam donata prænotavimus. Et si quis rapi-

rapinam, vel fraudem aliquam inde subtraxerit, sive locum hunc, **JESU CHRISTO** mancipatum, quolibet temerario ausu ad destruendum in vadere tentaverit, hunc anathematis sententia multarum æternis suppliciis deputamus, nisi pœnitentia reductus quantocius satisfaciendo resipiscat. Concedimus, ut etiam Abbas loci ipsius sibi *Advocatum* prudenter eligendo statuatur, quem causa animæ suæ in necessitatibus suis sibi indifferenter adesse considerat. Et ut hæc omnia firma & indissolubilia posthinc omni permaneant tempore, cartam inde conscriptam manu propriâ corroborantes sigilli nostri impressione jussimus insigniri. Data Kal. Novembr. anno incarnationis Dominicæ MLXXXIV. Indiæ VIII. anno verò ordinationis *Burchardi Secundum* XXV. Actum in *Halberstad* in nomine Domini feliciter.

Num. 54. A. 1084. p. 518.

JOHANNIS NOLKENII,
SCHOLA PRÆLATORUM BESTIALIS.
feu

Singulorum *Abbatum Hunsiburgensium* vitæ & facta,
virtutes & vitia, per certa & convenientia animalia,
epigrammaticè explicata.

I. ECKHARTO datur **AQVILA.**

*Semper in excelsis Aquilæ ceu gloria fulget,
Sub pedibus terram despicit alta suis.
Sic ibas fursum: semper sublimia volvens,
non poterant, nisi quæ magna, placere tibi.
Vinctus eras ferrò: sed mens aquilina volabat
astra super: verè Tu mihi Celsus eras.*

II. ALFREDUS habet **FORMICAM.**

*Instar Formicæ Alfredus bona colligit: ædem
construit, & fratres in sua castra trahit.
Nulla dies abiit, quæ non bene fecerit Ipse,
quæ non profuerit consilio atque operâ.
Ipse suum gratus tandem miratus acerbum,
fit laus (Alfredo gloria) summa DEO.
Discite formicæ studium: bona cuncta parantur
sedulitate piâ, dexteritate caâ.*

III. ECK-

III. ECKBERTO I. adstat CANIS.

Mordet amatqve canis: *sevos mordebit is hostes,*
diliget è contra fidus ovile suum.

Eckbertus *paciter* morsus *miscuit* amore,
cuiq, piè & justè reddidit ille suum.

Vulpes atq, lupos *furiOSO* dente *momordit,*
fidâ mente gregem pacit, amavit item.

IV. DEGENO monstrat URSAM,

Non patitur *catulos* *aufferri* animosior *ursa,*
nam vis vi magnâ sape repulsat fuit.

Degenon passus *sua jura monastica rumpi,*
Justitia vindex maximus ille sua.

Lex & grex *cynofura* fuit, *pia meta laborum,*
felix, qui valet hunc laude ferire scopum.

V. OTTONI largiar VACCAM,

Lactavit multos Otto *ceu Vacca venusta*
non solum spebus, sed quoque rebus, ita
Fratres atque Patres, lactans, juvenesque senesque,
cunctis, qui norant, gratus & equus erat.

Flumina tunc *lactis, manabant* flumina *mellis,*
nec poterat claustrum faustius esse mentem.

VI. REINBOLDUS habeat PHILOMELAM,

Laudes ut Philomela DEI noctesq, diesq,
decantat: sic Rein-boldus amans erat.

Solis ad occasum, rursus quoque Solis ad ortum
hymnus erat: Soli gloria, sit Domino!

Psallite, dicebat, dilecti, psallite fratres,
psallere, & æternum vivere, prorsus idem.

VII. HENRICUS I. amat APICULAM,

Sicut *apis* *mel* collectam servavit & auxit
Henricus, sancto gnavus in officio.

Perdita lux, quâ non bene fecit fratribus, ejus
gloria summa salus publica *quippe* fuit

Nasceris, ut vivas aliis. Sic feceris, eja,
sic bene vires, & sic moriêre bene,

VIII. RUPERTUS merebit BOVEM.

Ingenue dicam: ingenium, Ruperte, bovinum:

semper enim sudas, inq, labore cales.

Lemma: laboremus: manibus, pedibusque, animoque,
mente, animaq;: Deus singula poscit. Agè,

Oremus, quò sit mens sana in corpore sano,
sic labor in Domino haud noster in anis erit.

IX. MATTHIÆ esto AGNUS.

Si mores vitamqve tuam, Placidissime Præsul,
spèctemus, totus, quantum est, agnus eras.

Purum animum, mitemq, animum, semperqve fidelem:
imis & superis, sat, placuisse, scio.

X. SIGEFREDUS I. par est LEONI.

Mente leoninà defendis jura, Sifrede,
damnas, quod nocuit, sive nocere potest.

Pellis raptores, (debebant esse Patroni,)
atque ex cœnobio semper abesse jubes.

Das libertatem clauistro, cessante qverela,
lux nunc candidior Fratribus ire solet.

Singula tu bene fecisti, Pater optime; laudes
Posteritas habeat semper in ore tuas.

XI. LUDOLPHUS gaudet ASINO.

Ut saccos asinus: Fratrum sic pondera cuncta
gestasti; gravis haud sarcina tanta fuit.

Cur? æqvà quoniam pertasti mente; minora
& leviora facit pondera solus amor.

Sic nos floruimus, sed flos fuit ille caducus,
ætas namqve sequens (heu mihi!) pejor erit.

XII. CONRADUS I. similis est CORVO.

Corvi naturam segnis Conradus habeat,
seria qui semper distulit: hymnus erat;

Cras, cras, cras, faciam; an non cras quoq; sol mihi surgit?
sed male, nam mora sic pessima damna dedit.

Vivendum est hodie, quis cras spondebit? agendum
est hodie, cras certior esse potest!

Horula non nectat moralam: tu ne ibis ad astra
se stertor tardis passibus ire velis?

XIII. HVGO fit LUPUS.

Nunc *lupus* intrabit: vah! quò discordia fratres
perduxit miseros? *pastor* enim *lupus* est.
Hactenus optatos ex voto viximus annos,
nunc verò in pejus (plangite) cuncta ruunt.
Ut quoque ab officio *Conradus* & *Hugo* remoti
insanæ poenas stultitiæ dederint.

XIV. WERNERUM comitatur ASELLUS.

Sed cur *Wernero* est adjunctus piscis *Asellus*?
ut videas casus *mæstiaq;* fata *Viri*.
In templo multis colaphis exceptus ad aram,
tus, contusus sicut *asellus* erat.

Ille tamen *Domino* vindictam spontè reliquit,
Et justus vindex criminis ille fuit.
Plexi sunt *Belial* nati, & plebentur, in altum,
sic ruit in caput, hoc, quod jacis ipse, *tuum*.

XV. HENRICUS II. habeat CANCRUM.

Gressus *cancrinos* *Henricum* habebat, in omni
re, quam molitus, fata sinistra ferè.
Principium quandoq; bonum, *medium* quoque, *finis*
ast vanus: telum *cuspide* nonne carens?
Inversa est facies claustrì: *benedictio* nulla;
mutârunt mores tempora nostra loci.

XVI. BRUNO ducit EQVVM abjecto frenò

Sic sanctas *Monachi* leges, quas *regula* condit,
rumpant instar equi nonne ferocis erunt?
Qui frenò ex cassò rabiens per compita currit:
sic *Monachus* sancti non memor obsequii.
Exemplum tibi *Bruno* dabit, qui spontè resignat
fracta sui claustrì vota videre nequit.

XVII. CONRADO II. fociabimus VULPEM.

Ut *vulpes* mutare pilos solet, & tamen illa
una eademq; manet: sic reprobi *Monachi*
interdum mutant vultum, sed pellere mores,
scandala qui præbent, hic labor, hoc opus est.

XVIII. DITMARO sacrabitur CICONIA.

*Pabula ceu pulis excelsa ciconia quatit,
atque suum nidum rite tuetur. Ita*

*Tu, Ditmare, tuos, nutrire, fovere solebas;
Abbas, qui bonus est, fidus & aquus erit.*

XIX. BURCHARDUM ornat GRUS.

*Grus Burchardus erat, rara vigilantia imago
noctes cum curis dividit ipse suis.*

*Fecit, quod poterat, poterat non omnia: laudo
attamen est dignus candor amorque Viri.*

XX. ECBERTO II. CYGNUS.

*Candidus ut cygnus divini Numinis amplas
cantabas laudes, parve Ekeberte; licet*

*Atri saepe dies turbassent omnia, mentem
servabas semper forte in utraq; bonam.*

XXI. ULRICO assistit LYNX.

*Paupertas sanè laudet dextramq; fidemq;
annon Tu miseris anchora sacra, pater?*

*Laudibus his amplis nil amplius addimus, hoc quam,
Ulricus totus lynceus ille fuit.*

XXII. CONRADUS III. tangit NOCTUAM.

*Sedule quis, qualis, quantum, Conrade, fuisti,
noctua martyrium nocte dieq; dabit,*

XXIII. GODOFREDUS miratur SALAMANDRUM in igne.

*Et, Godofrede, tibi mentem vexatio donat,
quam multum sapiens discit ab hoste suo?*

*Non ardet Salamandra, ardet tamen ire per ignes?
si bene munitus, flamma nocere nequit.*

XXIV. SIGEFREDO II. propria est COLUMBA.

*Te, Sigfrede, columbatim complectimur omnes,
candida nam claustro & fausta columba meo est.*

*A te, per Te, immo in Te stat, victoria nobis,
nunc pax vobiscum cantio mollis erit.*

XXV. JASPAR cum CERVO.

*Appono cervum, quò vix velocius ullum
est animal: rebus convenit ille tuis.*

Tu piger ad pœnas, sed contrà ad præmia *velox*
custos & Dominus, ut simul Abba, Pater.
 Donec erunt Fratres, Fratrum vox una sonabit:
Jasparus nobis rarior Abba fuit.

XXVI. HENRICUS III. seligit ANSEREM.
Dat magnos vicina Tibi Halberstadia motus
à fronte & tergo summa pericla premunt.
Tu tamen, ut rupes, semper tranquillus in unda,
fidus mansisti cœnobio atq; Deo.

Anser uti vasto niveas collidit in amene;
sic mala fors, Lusus cottidianus erat.

XXVII. HENRICUS IV. UPUPÆ amicus.
Conspuras nidum pullosq; tuos: alieno
Hysburgum fallax obruis ære tuum.

Hinc etiam sacro percussus fulmine, grandes
 jussus es ob culpas ire, profane, procul.

XXVIII. JOANNES I. adumbratur ECHINO.
Arma sonant, fera bella rorant, & ubique tumultus:
sed cubat Echinus tutus in orbe suo.
Turbida tempestas non frangit, tangit, & angit,
munitum telis parte ab utraq; suis.

XXIX. TIDERICUS noster PHOENIX.
Unus in Huysburgo, cui nullus fortè secundus
inster Phœnicis, Tu, Diterice mihi
Alter fundator, summus benefactor, amator
Et Fratrum, & Populi nobile delitium.
Lac & mel nobis tua adhuc vestigia stillant,
Tu nobis cornu grande salutis eras
 Quid sumus, hoc per Te, *Tiderice*, sumus Tibi cuncta
 debemus, vitam, sacra, profana simul.

XXX. JOANNES II. cum OVE.
Sicut ovis vestes, escas, & cætera præbet,
nilis & Domino est atque jucunda suo.
Sic prodes cunctis, sic delectasq; Joannes,
Tiderici viva & suavis imago Patriæ.
Omnia sunt laudanda, nihil culpabile: doctus,
justus, discretus, religiosus eras.

XXXI. CON-

XXXI. CONRADO IV. placet GALLINA.

*Inſtar gallinæ pullos, Conrade, fovebas,
cœnobium tu, quod lapſum erat in cineres.
Inſtauras; fateor, par eſt fortuna labori,
ſed non perpetua eſt. Ruſtica turba tibi.
Summum œrdolium fecit: furioſe popelle,
das, alii interitum dum facis, ipſe tibi.
Ille tamen fratres diſperſos colligit, atque
fecit, quod pœnit: fecit at omne bene.*

XXXII. HERMANNO autem SERPENS.

*Singula tu quoque feciſti prudenter, ut anguis,
anguis erat vita nobile lemma tue
Judicio ſiquid careat, durabile non eſt;
dat firmamentum rebuſ. ævis ratio.*

XXXIII. JOANNES III. erit MILVUS.

*Milvus, avis furax, gallinis inſidiatur;
cœnobii tu ſic inſidiare bonis.
Illicitum cur teſtamentum condis? inique,
ſcandalum & opprobrium poſteritatis eris.*

XXXIV. JOANNI IV. detur ELEPHANTUS.

*Magnanimus, fortis, prudens, & ad ardua natus.
Tu, dilecte Pater: verè Elephantus eras
Longius hic ego nolo tuas contexere laudes;
annon vox populi vox aliquando DEI.*

Num. 55. A. 1090. p. 537.

*Waltrami Episcopi Naumburgensis epistola ad Ludovicum Landgra-
vium Thuringia pro Heinricho IV. Imperatore contra
Hildebrandum Papam, ut eo deserto, im-
peratori inhereat.*

Waltramus Dei gratia id quod est, Ludovico Serenissimo Prin-
cipi, cum instantia orationum, semetipsum ad omnia devo-
tissimum. Omni Regno utilis est concordia desiderabilis & justiti-
a. Hæc enim virtus mater est probitatis, & conservatio totius
honestatis. Qui autem intestinâ grassando dissensione, ad hu-
mani sanguinis alios irritat effusionem, profectò vir sanguinum
sitens semper circuit quærens, quem devoret. Tu igitur, glo-
riosus

riofissime Princeps, attendens, quomodo Deus Pacis est, & non diffensionis, quod ex te est pacem cum omnibus habeas. Deus charitas est, Diabolus odium. Tota lex & prophetæ in dilectione pendent. Qui autem odit fratrem suum, homicida est, nec habet partem in Christi regno & Dei. Hoc ipsa veritas, hoc discipulus ille veritatis protestatur, qui de pectore Dominico Evangelii profundius potatus veritatem, fluminis impetu laticat abundantius civitatem Dei. Sed ille, vas electionis, qui usque ad tertium cœlum raptus, non secundum hominem, sed per revelationem Jesu Christi Evangelium suum didicit: *Omnis, inquit, anima potestatibus sublimioribus subdita sit. Non enim est potestas, nisi a Deo. Qui autem resistit potestati, Dei ordinationi resistit.* Sicut amici nostri inter mulierculas & simplex vulgus somniant, Regiæ Potestati subdi non oportere: falsum esse ergo, quod, omnem animam potestati subdi oporteat. Sed nunquid fortiores illo sumus? Fortiorem se confidit, qui Dei ordinationi resistit, quoniam non est potestas nisi à Deo. Sed quid ait Prophetæ? *Confundantur omnes, qui pugnant adversum te, Domine. Et: Peribunt viri, qui resistunt tibi.* Hildebrandus, Rudolphus, Herimannus, Eggebertus, & in numeri Principes Dei ordinationi in Henrico Imperatore resisterunt: Et ecce quasi non fuerint, perierunt, quia profectò necesse est, malum fuisse principium, quorum finis pessimus subsecutus est. Nunc ergo quoniam, qui ex adversa sunt parte, suis adversum nos eminens digladiantur rationationibus, vestro iudicio, ubi jus, vel etiam in vestro iudicio conferamus, domicilio tantum non suo usufructuario, sed Christi, & antiquorum Patrum utamur testimonio. Ac ne fortè recusetur, lex hujus esto certaminis, vel me in populorum transire sententiam, vel ex nostro triumpho, vos Domino nostro Imperatori lucrificamus attendatur & illud: *Siquis aliter evangelizat, præter quod Evangelizatum est vobis, anathema sit.* Hoc anathema non de profanæ vanitatis usufructuario, sed de tertio intonuit cœlo. De istis autem, qui ignorantes Dei justitiam & quærentes suam statuere, justitiæ Dei non sunt subiecti, fiducialiter dixerim: *Maledicent illi, & tu benedices, qui insurgunt in me, confundantur. Servus autem eum laetabitur: Quoniam, ut ais Domine, sine me nihil potestis facere, nec damnas justum, cum iudicabitur illi. Tu quis es, qui iudicas alienum servum? suo Domino stat cadit.* Dat. 1090. Num.

Num. 56. A. 1090. p. 537.

HERRANDI Episcopi *Halberstadtensis* epistola nomine *Ludovici* Landgravii *Thuringæ* rescripta ad *Waltramm* Naumburgensem Episcopum.

Comes *Ludovicus* Domino *Waltramo*, quidquid tali vocabulo dignum est.

Sicut bonus homo de bono thesauro cordis sui profert bonum; ita malus homo de malo thesauro profert malum. Unde tibi tanta arrogantia, ut me ad indignationem tam injuriosis injuriis provocares? Et enim Dominos & Patres meos, qui me in via justitiæ confortant, viros sanguinum, similes Satanæ obliquè appellas, & monita salutis, quæ suggerunt, inter mulierculos & simplex vulgus somnare dicis. Nunquid Deus indiget tuo judicio, ut pro illo loquaris dolos? Docuit iniquitas os tuum, & imitatis linguam blasphemantium, ita ut recte de te dicat Propheta: *Noluit intelligere, ut bene ageret, iniquitatem meditatus est in cubili suo.* Quamvis ergo quantum perversus, tantum perversa locutus sis: nos tamen ori nostro custodiam ponere decrevimus, & silvimus, cum consisteret peccator adversum nos. Sed excitat nos sermo divinus, dicens: *Responde stulto secundum stultitiam suam, ne sibi sapiens videatur.* Nunc quid enim fatuitas personabit, & sapientia obtumescet? Nunc quid loquetur mendacium, & veritas silebit? Nunquid tenebræ operient terram, & Dominus non orietur? Immo lux in tenebris lucet, & tenebra eam non comprehenderunt. Quia consideratione concaluit cor nostrum & in meditatione nostra exarsit ignis. Loquimur igitur, & clamamus, vulpesque parvulas, quæ vineas demoliuntur, quantum possumus, arcemus, timetes Prophetiam illam, exprobantem: *Non ascendistis ex adverso, nec opposuistis murum pro domo Israel, ut staretis in prelio in die Domini.* Audiant non tu qui aures habes & non audis, qui oculos habes, & non vides, qui lumen quod in te est, tenebras fecisti: audiant, inquam, omnes cordati, qui aures audiendi habent: quam alte aut non intelligas, aut intelligere dissimules, neque quid loquaris, neque de quibus affirmes. Ad subjectionem Domini *Henrici*, quem Imperatorem dicunt, nos invitatus, & (in quantum intelligere datur) ut per omnia subditissimus, quasi Apostolico argumento necessitatem imponis, dicens:

Quia

Omnis anima potestatibus superioribus subdita sit: non est enim potestas nisi à Deo. Qui ergo potestati resistit, Dei ordinationi resistit. Qvam Apostoli sententiam te male intelligere, pejus interpretari, dicimus. Si enim omnis potestas à Deo est, ut tu intelligis: quid est quod de quibusdam dicit Dominus per Prophetam: *Ipsi regnaverunt, & non ex me: Principes extiterunt, & non cognovi eos?* Si omnis potestas à Deo est (ut tu intelligis) quid est quod ait Dominus: *Si oculus tuus scandalizaverit te, erue eum & projice abs te?* Quid enim est potestas, nisi oculus? Certe Augustinus in expositione Apostolicæ sententiæ, *omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit: Quod si potestas* inquit, *aliquid jubeat, quod contra Deum sit; hic contemns potestatem, timendo potestatem aliquam.* Nunquid iniquitas apud Dominum? Nunquid Christus peccati minister est? Absit. Quid ergo dicemus? Nunquid ab Apostolo diversa sententia Prophetiæ evulgatur? Augustinus: *Minime diversas tibi insit spiritus unus.* Itaque audiamus Apostolum concordantem, & se ipsum exponentem, & inimicum ultoremq; suum destruentem: *Non est, inquit, potestas, nisi à Deo.* Quid sequitur? *Qui ergo, inquit, potestati resistit, & reliqua absit.* Non hoc sequitur, sed quid sequitur? *Quæ autem sunt, à Deo ordinata sunt.* Nampe hoc est, quod quærimus. O lingua dolosa! ô cor machinans malum, Spiritus vadens & non rediens, cur mentitus est Spiritui sancto? Arguat te conscientia tua. Ecce fugit impius minime persequente. Cur ut deciperes, suppressere veritatem voluisti? Cur medullam, cur animam hujus sententiæ tollantur, contraria sibi in conveniens & ex animis jacebit. Impletur sermo divinus: *Qui parat proximo suo foveam incidet in eam.* Certè nec culpam furti nec pœnam evadere poteris. Quid in felix, quid judici venturo, cum à servis negotiatoribus locum requireret, responsurus es, qui Dominicæ pecuniæ fraudator in medium produceris? Quare non judicium & laqueum proditoris tenuisti, nec similem reatum similis vindicta sequeretur? Prævidens per Spiritum S. Apostolus, te, tuq; similes hæreticos in Ecclesia emersuros, qui bonum malum, & malum bonum dicerent, qui tenebras lucem & lucem tenebras ponerent, qui de sententiis veritatis occasionem inducendi erroris captarent, cum præmisset: *Non est potestas nisi à Deo:* ut conjecturam reprobi intellectus amputaret: *Quæ autem sunt inquit, à Deo ordinata sunt.*

Da igitur potestatem ordinatam, & non resistemus, immo dabimus illico manus. Miror autem, si in te vel gutta sanguinis est, quod non erubescis Dominum *Henricum Regem* dicere, vel ordinem habere. An ordo tibi videtur jus dare sceleris, fas nefasque divina & humana confundere? An ordo videtur tibi, in corpus suum peccare? videlicet (proh pudor, proh nefas) uxorem propriam scelere omnibus seculis mundo inaudito lupanar facere? An ordo tibi videtur, cum Dominus dicat: *Defendite viduam*: viduas iudicii æquitate postulantes nefanda contaminatione prostituere? Hæc qui ordinata, qui sana dixerit, hunc insani capitis esse, insanus jurat Orestes. Usque ad hæc miserrima tempora natura secretum amavit, sed traditus in reprobum sensum Rex vester naturæ involucrium detexit, qui omnem pudorem ponit in præputulo. Ut autem illa, quæ sine numero sunt, taceamus, videlicet, concrémationes Ecclesiarum, de prædationes, homicidia, incendia, truncationes, & his similia, quæ ille potest, nos enumerare non possumus: ea quæ maxime Ecclesiam Dei gravant, loquamur. Audi ergo vera, non fucata, audi fortia, non faceta. Omnis qui dignitates spirituales vendit, hæreticus est. Dominus autem *Henricus*, quem Regem dicunt, Episcopatus & Abbatis vendit, etenim Constantiensem, Babenbergensem, Moguntinensem, & plures alias pro pecunia: Ratisponensem, Augustensem, Strazburgensem pro gladio; Abbatiam Fuldentem pro adulterio, Monasteriensem Episcopatum (quod dicere & audire nefas est) pro Sodomitica immundicia vendidit. Quæ si impudenter negare volueris: teste cælo, teste terra, omnes etiam à furno redeuntes scoli concludent. Ergo Dominus *Henricus* hæreticus est. Pro quibus nefandis malis ab Apostolica Sede excommunicatus, nec regnam, nec potestatem aliquam super nos, quia Catholici sumus, poterit obtinere. Sanè quia fratrum nos odiis fatigas, intellige nulli nos odium de inaffectione, sed de pietate intendere. Absit ut dicamus, *Henricum* inter fratres aut Christianos reputetur, qui toties corripientem Ecclesiam non audiens, sicut Ethnicus & Publicanus habetur. Cujus odium pro magno sacrificio Deo offerimus, dicentes cum Psalmista: *Nonne qui oderunt te Domine oderam; & super inimicos tuos tabescebam? perfectio odio oderam illos, & inimici facti sunt mihi.* Cujus odii dignitatem veritas commendans, ait: *Siquis non odit patrem & matrem, fra-*

tres & sorores, adhuc autem & animam suam, non potest manu esse discipulus. Non ergo de odio justè reprehendunt, qvi animam nostram, cum à via Dei exorbitamus, qvi patrem & matrem, & omnem affectum, qvi nobis in viâ Dei obstat, odisse præcipimur. Inde est qvòd omni studio, omni conatu laboramus, ut hostes Ecclesiæ nos qvoq; ut adversarios caveamus; & non qvia nostri, sed qvia Dei inimici sunt, odio habeamus. Porro qvòd de pace cum omnibus hominibus habenda persuades, meminisse debes, qvia præmisit Apostolus: *Si fieri potest.* Fieri autem non potest, ut cum iis, qvi Deo contrarii sunt, pacem habeamus. Qvis autem nesciat, Dominum Salvatorem, non solum pacem commendare, cum dicit: *Pacem meam de vobis, pacem relinquo vobis,* sed etiam ipsam pacem existere (sicut ait Apostolus:) *ipse est pax nostra,* qvi fecit utraq; unum. Quid ergo ait pax nostra commendans pacem? *Nolite inquit, arbitrari, qvia veni mittere pacem in terram? non veni pacem mittere, sed gladium.* Quid est hoc? Qvare pax gladium? Qvare pax bellum indicit? Nimirum ut destruat pax Diaboli. Habet enim & diabolus pacem suam, de qua Dominus dicit: *Cum fortis armatum custodit atrium suum, in pace sunt ea, qua possidet.* O quam potenter per vos satellites suos atrium suum hoc tempore diabolus custodit, qvi scuto fallitatis, & galea perfidiæ protecti, nulla veritatis jacula, nulla fidei spicula admittitis. Potest tamen Dominus noster, ut pote fortior armatus superveniens fortem vestrum vincere, & arma in qvibus confidit, auferre. Non ergo rectè culpamur, si pacem illam omni bello crudeliorem detestamur, quam ipsa veritas super Hierusalem fiendo reprobatur, dicens; *Equidem in hac die, qua ad pacem tibi.* Et quam Psalmus: *Super iniquos Zelavi. pacem peccatorum videns.* Qvòd verò Papam Gregorium, Regem Rudolphum, Marchionem Eggebertum pessimi interitus damnas; & Dominum tuum, qvia illis superstes est, bonificas: liquet profectò ab omni spirituali te consideratione manere vacuum. Nonne beatius est bene mori, quam male vivere? *Beati enim qui persecutionem patiuntur propter justiciam.* Jam & Neronem, qvia Apostolis Petro & Paulo; iam & Herodem, qvia Jacobo Apostolo; iam & Pilatum, qvia Domino Jesu Christo supervixerint, beatos æstimas. Qva opinione qvid infanlius aut infelicius dici potest? Qva propter & ab hac blasphemiam linguam magniloquam compesce, nisi forte

forte in numero illorum te constituis, qv̄i in fine iustorum videntes gloriam, seram & infructuosam agentes poenitentiam, prae angustia spiritus gementes dicent: *Hi sunt quos aliquando habuimus inderisum, & in similitudinem improperii: nos insensati vitam illorum aestimabamus insaniam, & finem illorum sine honore. Ecce quomodo computati sunt inter filios Dei, & inter Sanctos fors illorum est? Ergo erravimus à via veritatis, & sol iustitiae non luxit nobis: quid nobis profuit superbia & divitiarum jactantia quid nobis contulit transferunt omnia velut umbra.* Quæ nos verba in memoria adamantina scribentes: Omnem similitudinem extollentem se adversus veritatem Dei contemnimus & gloriantes in tribulationibus, calumniari, proscribi, & exterminari, deniq; occidi possumus: flecti vel vinci non possumus. Et cum magno tripudio illud, tu puer adolescens, juvenis frequentatus nondum corde senex concepisti, de patribus nostris exultamus, qv̄i contemnentes iussa Principum meruerunt præmia æterna. Porro sententias tuas diligenti curiositate trutinantes, qv̄asi spiritalia spiritalibus comparare volumus. Sed sicut. *Et reliqua non pauca.*

Num. 57. A. 1108. p. 575.

Fundatio Episc. REINHARDI Monast. Ostervvicensis.

IN nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. REINHARDUS Dei gratia, Halberstadenſis Episcopus. Diligentiae convenit Episcopali, prava quæque corrigere, & studio piæ considerationis emendare, & bona quæq; debita pietate fovere, & ad meliorem statum perducere; Nos igitur præcipue amore Dei & S. Stephani protomartyris ammoniti, pro remedio animæ nostræ, pro pace & tranquillitate populi nobis commissi quædam meliorare cupientes, Ecclesia quæ est in *Hoftervvich* juxta fluvium *Ilisina* in comitatu *Ludegeri* comitis, bona quæ habemus in villa, *Orenleve*, cum mancipiis utriusq; Sexus, cum decimâ ejusdem villæ, & cum omni utilitate, quæ inde provenire potest. Molendinum quoq; quod adjacet Ecclesiæ in *Oftervvich*, & silvam, quæ est versus aquilonem euntibus in civitatem *Santerlingeburgensem*, & prædium in *Langele* nobis à Domina *Gerburga* per præcaria jurâ traditum, quod modo *Gerhardus Præpositus* in beneficio tenet, eo petente, ut post obitum suum ejusdem Ecclesiæ cedat in usum, decimam etiam de Domicali nostra in villa cum consilio & consensu cleri &

populi tradimus. Et Episcopali banno confirmamus, perpetua stabilitate fratribus ibidem Deo famulantibus corroboramus. Hoc autem ecce coram Deo facimus ea conditione, ut *Canonici* in eodem loco Deo militantes sub *Regula S. Augustini* Canonice & religiose vivant, & omnia, quæ in eadem regula scripta & instituta sunt, quantum Dominus dederit, diligenter & omni contradictione remotâ adimplere studeant. Descendente autem vel obeunte *proposito loci illius* nemo per violentiam, sed quem fratrum ejusdem Ecclesiæ concors societas, vel pars sanioris consilii elegerit constituatur. Siquis vero successorum nostrorum hæc prædia ad prædictam vitam collata, occasione, arte vel aliquo malo ingenio auferre, & hanc regularis vitæ institutionem infringere, & irritum ducere tentaverit, auferat Deus partem illius de libro vitæ, & perpetui Anathematis vinculo innodatus, æternæ damnationis periculo subiaceat. Et ut hæc nostra traditio simul & institutio in omnia retro secula firma & inviolata permaneat, sigilli nostri impressione fecimus: insigniri & confirmari. Data VII. Idus Augusti. Anno Dominicæ Incarnationis M. C. VIII. Indictione prima. Actum in civitate *Werndebruchen* feliciter Amen.

Num. 58. A. 1112. p. 587.

Fundatio Monasterii S. Pancratii in Hamersleben.

Ego REINHARDUS Halberstadenfis, *Dei gratia Episcopus*. Notum sit Christi fidelibus præsentibus & futuris, quod ego REINHARDUS Halberst. *Dei gratia Episcopus*, divina favente gratiâ, pro remedio animæ meæ, in villa, quæ dicitur *Oestervitz* regularem Clericorum vitam, quæ beati *Augustini* inscribitur, instituerim; & Canonicis ibidem Deo famulantibus in sustentationem prædia donaverim, sita in comitatu *Fritherici* Comitis in villa, quæ dicitur *Ottenleve*, videlicet XX & VIII. mansos, & dimidium cum mancipiis utriusq; Sexus pertinentibus, & duo præta cum tota decima, ejusdem villæ, & in *Bickendorf*, veniam unam dimidio manso, & silvam unam eidem villæ adjacentem, cum duobus jugeribus in Comitatu *Luidegeri* Comitis, in *Langelen* tres mansos, & dimidium. Postea quædam Matrona nomine *Thietburgia* religionis habitum professâ pro salute animæ suæ & parentum suorum, *MACNDILDA* filia sua, & cœteris hæredibus suis præsentibus & consentientibus prædia sua beato *Stephano* in Hal-

Halberstad sub hac conditione se traditurum promissit, si prædictam vitam, quam in *Ostervvick* inchoaveramus in villam, quæ dicitur *Hamersleb* transferremus. Cujus salubre votum, ut oportuit, intendentes, nec minus incommoditates forensium causarum, quæ in *Ostervvick* præfatam vitam plurimum inquietare poterant, declinare cupientes, accepto fidelium Ecclesiæ nostræ consilio cum præmemorata personâ datis jam suis, ut promiserat, prædiis, pacti præfiniti sententiam confirmavimus & *Frates* quos in *Ostervvich* Deo servire disposueramus, nunc mutata vivendi regulâ in *HAMERSLEVE* transfulimus. Hæc autem prædia, quæ prædicta *Thietburgis* S. Stephano in *Halberstad* cum mancipiis, utriusq; sexus, agris cultis & incultis, pratis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, & cum omnibus utilitatibus, quæ inde provenire possunt, perpetuâ stabilitate contradidit, sita sunt in Comitatu *Fritherici* Comitis, videlicet in villâ, quæ dicitur *HAMERSLEVE* XX mansi & octo. in *Wagersleve* XX mansi & unus, in *Wirdesleve* XV mansi & dimidius, in *Luitichen Hamersleve* VI mansi, in *Gundinesleve* unus mansus; de hinc *Machtilda* ejusdem religiosæ *Thietburgis* filia cum consensu & favore filii sui *Wiackindi* prædia, quæ mater sua S. Stephano donaverat in præscriptæ vitæ supplementum in *Hamersleve* suorum prædiorum traditione ampliavit. Hæc autem prædia, quæ *Machtildis* S. Stephano cum mancipiis utriusq; sexus, agris cultis & incultis, silvis, pratis, molendinis, aquis, aquarumq; decursibus, & cum omnibus utilitatibus, quæ inde provenire possunt, perpetuâ stabilitate contradidit, sita sunt in comitatu *Fritherici* Comitis, videlicet in *Helinge & Stapelinge & Hellinge & Meintorp* XXX & VIII mansi. in *Hursinge* XIII mansi, in *Bertensleve* duo mansi, in *Arresleve* XIII. mansi, in *Tadestorf* IX mansi, in *Rottammersleve* unus mansus, in *Wereninge* unus mansus, in *Bonefforp* duo mansi, in *Ballefforp* unus mansus, in *Quiemorp* unus mansus, in *Baddenleve* VIII mansi & dimidius, in comitatu *Henrici* Marchionis, in *Stenberge* unus mansus & tria jugera, in *Glasfinge* unus mansus, in *Hillesleve* unus mansus, in Comitatu *Gerrardi* Comitissæ in *Adenesleve* XI & duo mansi, in *Weseren* duo mansi, in *Darheim* una mansio & quinque jugera, & unum *Fanstal* in quo coquitur Sal. In curti *Humenuel* de *Bruchdorp* pertotum, in *Thotesenili* VIII mansi, in *Warendorp* V. in *Langebocke* V. in *Disforp* V. in *Riftide* V. in *Elem* VII. in *Buensfide* IV.

in *Winesbuitli* VIII. in *Walenkote* X. in *Ardorp* I. in *Thurnitorp* IV. in *Schepingen* IV. in *Gorisse* I. in *Annanhorp* I. in *Bissli* IX. *Wil. linestilde* per totum, in *Hesfli* duo mansi; Ut ergo pacti nostri cum præmissa matrona habiti, firma staret definitio, prædia, quæ fratribus in primo in Oesternoch constitutis, deputaveramus, & prædia, quæ prædicta *Thietburg* S. Stephano in *Halberstad* donaverat, cum prædiis à *Machtilda* filia ejus *Thietburgis*, in Canonice vitæ usum deputatis *Beato Pancratio* in *Hamersleve* perpetuâ stabilitate tradidimus. In hujus rei testimonium interfuerunt *Conradus Camerarius*. *Thietmarus præpositus*. *Gerardus præpositus*. *Fridercius laicus* & fratres ejus. *Walat*, *Adelbertus comes*. Quibus ita gestis præfatus *Widekinus* deposito secularis militiæ cingulo ad præfatum monasterium in *Hamersleve* regularis vitæ facta professione, se ipsum S. *Pancratio* otulit, & sanctitatis vestem suscepit. Et quoniam susceptum ministeriis cura provocamur Ecclesiasticarum rerum providere cautelam. Hoc quoque statuimus ut obante patre ejusdem Ecclesiæ, fratres ibidem constituti alium patrem, vel in eodem claustro, vel in eodem proposito militantem, sibi eligendo liberam habeant potestatem, ad mutandam vero vitæ præscriptæ regulam non præsumat inferre violentiam. Et ut hæ traditionis, & prædictæ regulæ institutiones firmæ, stabiles & semper inconvulsæ permaneant, interposito anathemate, beati Petri auctoritate & nostra præcipimus, & sigilli nostri impressione confirmamus. Data quinto idus Augusti. Vigilia S. *Laurentij*. Anno Dominicæ Incarnationis M.C.XII. Indictione quinta.

Num. 59. A. 1114. p. 591.

In nomine Sanctæ Trinitatis ejusdemque individue Unitatis. Notum sit omnibus tam futuris, quam præsentibus Ecclesiæ fidelibus, qualiter *REYNARDUS, Halberstadenfis Ecclesiæ Antistes venerandus*, in uno & eodem facto Ecclesiæ suæ filiis temporalis vitæ subsidium ex paterna diligentia providerit, & humanitati alterius compassionem, quâ debuit, pie consuluerit. Unde neminem ignorare cupimus, qualiter *Fredericus*, Palatini Comitis *Frederici* Filium, sregiam incurrens offensam, captus fuerit, *durisq. & diuturnis vinculis* maceratus, nullum ferè in fortunæ sui exitum inveniret, sed tandem multa supplicatione, & Regni Primatum commiseratione Regis animus inflexus, tale ei pactum inire permisit, quatenus quingenti

argenti

argenti libris persolutis, gratiæ ipsius & propriæ libertati ad integrum restitueretur. Cujus rei *REYNARDUS*, Antistes noster, cum aliis quibusdam Principibus fidejussor interpositus, dum eundem *Fredericum* in pecuniâ persolvenda anxiatum cerneret, prædia, quæ ille in tanta necessitate vendere compulsus est, prædictus Antistes Ecclesiæ suæ Monasteriis in amminiculum conquirenda benigna sagacitate decrevit. Unde factâ collatione ex pecuniis, quas fideles Monasteriis pro animarum suorum remedio contulerant, nec non vendito thesauro, qui in ipsis Ecclesiis ex parte repertus est, hujus subscriptæ pecuniæ summa exivit. Episcopus de majori Ecclesia S. *Stephani* X. Libras persolvit. De *Hilsinburgensi* Ecclesia centum & tres marcæ collatæ sunt. De *Statterlingeburch* XVIII. Nos quoque, qui in *Huyesborch* confervamus non minimo labore centum & quinque libras collegimus & de ejusdem *Frederici* prædiis XXIII. mansos ad nostra Ecclesiæ usum comparavimus, sitos in his villis, in Comitatu *Lnidigeri* Comititis: in *Adtekindorp* X. mansi singuli octo solidos persolventes, in *Anderbecke* octo mansi singuli decem solidos persolventes, cum XXX & VI. mancipiis utriusque sexus, cum pratis & pascuis, cum omnibus appendentiis in eisdem villis ad se pertinentibus. In facienda autem hujus rei corroboratione idem *Fredericus* in Ecclesia *Halberstaden*si, cum uxore sua & filiis suis, & aliis multis, ante principale altare B. *Stephani* ProtoMartyris vovit, ibidem adstante nostro Antistite *Reynardo*, cum multa frequentia Clericorum & populi & cum Advocatis earundem Ecclesiarum, & Provincialibus in numeris, tradens super reliquas nostræ Ecclesiæ eadem prædia, cum consensu uxoris suæ, & Filiorum suorum, scilicet uxore sua, cum elevatione digiti, secundum jus seculare, prius ibidem redonante, quod sibi de eisdem prædiis in dotem evenerat. Quod ad ultimum tali pacto per omnia confirmatum est, si ipse, vel aliquis ex heredibus suis hoc statutum, postea infringere vellet, ut Domino Episcopo *Reynardo*, vel Ejus successoribus, mille marcas puri argenti persolveret; ita tamen, ut Episcopus sibi centum retineret. & in Monasterio Sanctimonialium quod *Statterlingeburch* dicitur, centum daret, & Ecclesiæ *Hilsinburgensi* quadringentas ac *Huyesburgensi* similiter quadringentas offerret. Quod totum Dominus Episcopus videntibus cunctis, qui aderant, banno suo firma-

firmavit & illum, qui hoc pactum de inceptis scindere vellet sub anathematis vinculo dampnavit. Et ut, omnibus dubietatis nebula inperpetuum removeatur, hanc cartam Sigilli sui impressione iussit assignari. Ego autem *Reynardus* Halberstadenſis Eccleſiæ Episcopuſ, Dei gratia id quod ſum, omnes, in quorum manuſ hæc carta, vel ad quorum notiſiam hoc factum quoquoſmodo pervenerit, obnixè obteſtor in Domino Episcopos & Abbates, Reges & Principes, ſeu cujuſcunq; profeſſionis fideles, ut mecum perpendatis, quò ſtudio caritatis vel circa *Fredericum*, vel propter utilitatem Fratrum Deo famulantium, hæc omnia ſtatuerè pium ac juſtum crediderimus. Unde omnium caritatem iterum iterumq; obſecramus in Domino, ut pietatis Zelo à Nobis quod geſtum audiſtis, Vos eodem, ne à quovis vi vel fraude infringatur, obſiſtere cûretis; ſcientes, æternam Omnipotentis Dei vos per hoc mereri retributionem. Data quarto Nonas Maji anno incarnationis Dominicæ MCXIV. Indiçt. VII. Actum Halberſtad in Dei nomine feliciter Amen.

Num. 60. A. 1116. p. 597.

Paschalis Episcopuſ ſervuſ ſervorum DEI, dilectis filiis *Thietmaro* Præpoſito, & ejus fratribuſ in Eccleſia Beati Pancratii penèſ villam *Hamersleve* regularem vitam profeſſiſ tam præſentibuſ quam futuris in perpetuum deſiderium. Quod ad religioſum præpoſitum & animarum ſalutem pertinere monſtratur, auctore Deo ſine aliquâ eſt dilatione complendum, Venerabiliſ ſiquidem frater noſter *REINHARDUS* Halberſtadenſiſ Episcopuſ pro officii ſui debito religioni operam vigilanter impendens, in villa ſuâ prædictâ Clericorum juxta beati *Auguſtini* regulam viventium congregationem inſtituit, quorum & ordinem & quietem noſtra deſiderat auctoritate muniri. Noſ igitur ejus deſideriis annuentes, voſ, chariſſimi filii, in ſuprà dictâ beati *Pancratii* Eccleſiâ cohabitanteſ ſub Apoſtolicæ ſediſ tutelam ſuſcipimus & decreti præſentis auctoritate munimus. Vitæ namq; Canonice ordinem, pvem profeſſi eſtiſ privilegii paginâ firmamus. Et ne cui poſt profeſſionem exhibitam proprium quid habere, neve ſine præpoſiti vel congregationiſ licentia de clauſtro diſcedere liceat, interdici-muſ. Unde etiam quieti veſtræ attentius providenteſ ſtatui-muſ, ut univerſa, quæ ad veſtræ fraternitatis

tatis sustentationem à supradicto Episcopo deliberata sunt, & quæcunq; ab aliis fidelibus de ipsorum jure vel jam data sunt vel in futurum dari, offerri aut aliis justis modis acquiri contigerit, firma vobis vestrisq; successoribus & illibata permaneant. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat eandem Ecclesiam temere perturbare, aut ejus possessione auferre, vel ablatas retinere, minuere, vel temerariis vexationibus fatigare, sed omnia integra conserventur, eorum pro quorum sustentatione & gubernatione concessa sunt usibus omni modis profutura, salva nimirum Canonicam *Halberstadenfis Episcopi* reverentiâ. Si qua ergo in futurum Ecclesiastica secularisve persona hanc nostræ constitutionis paginam sciens, contra eam temerè venire tentaverit, secundò tertio vel commonita, si non satisfactione congrua emendaverit, potestatis honorisq; sui dignitate careat, eamq; se divinò judicio excitare de perpetrata iniquitate cognoscat, & ea sacratissimo corpore & sanguine Dei & Dni Redemptoris nostri Jesu Christi aliena fiat, atq; in extremo examine districtæ ultioni subjaciat. Cunctis autem eidem loco justa servantibus sit pax Domini nostri Jesu Christi, quatenus & hic fructum bonæ actionis percipiant, & apud districtum judicem præmia æternæ pacis inveniant Amen.

Ego Paschalis Eccl. Episcop. Data Laterani per manum Joannis Sanctæ Romanæ Ecclesiæ Diaconi Cardinalis & Bibliothecarii XIII Kalendas Apr. Indiēt. IX Incarnationis Dominicæ anno MC XVI Pontificatus autem Domini Paschalis secundi Papæ XVII.

Num. 61. A. 1118. p. 601.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Reinhardus* Dei gratia *Halberstadiensis* Ecclesiæ Episcopus. Pastoralitatis nostræ officium est, omnibus Nobis commissis pie & religiose vivere volentibus paternâ devotione subvenire, & non solum eos doctrinâ pascere, verum etiam, quantum possumus, temporalis vitæ necessaria, ipsis providere; Sicut enim Deo ordinante constituti sumus proesse, ita subsequenter juxta vires jubemur prodesse. Noverit igitur præsentium atq; futurorum fidelium industria, quia cum in *Huyssborch* servitium Christi ipsius gratia auxiliante in humilitate Monasticæ institutionis fundatum cerneremus, exultavimus & delectati sumus; Ideoq; & nos supra fundamentum hoc in augmentum nostræ reservationis aliquid super ædificare cupientes,

pientes, tradidimus ad altare Sanctæ *Mariæ in Huysborch* viginti manfos in villa *Seisleva*, cum omnibus appendentiis sive mancipiis, agris, pratis, pascuis, sylvis, aquis, viis, & inviis, uno molendino, & uno ponte, & aliis quæsitis & inquirendis, & cum omni utilitate ad ipsum predium pertinente, Decimam quoque, in villa *Wegersleve* ab Antecessore nostro *Burchardo* secundo prædictæ Ecclesiæ in *Huysborch* collatam, sed à *Hemezone* supplantatore injustè oblatam, justè sustentationem Fratrum restitimus. Item supplicante *Richardo* Presbytero bonæ memoriæ Fratre nostro Halberstadiense, tradimus Domui Dei in *Huysborch* pro remedio animæ nostræ Beneficium, quod ipse à nostrâ Ecclesia possiderat, sed & *Suvicherm* miles noster, cum esset vulneratus in Polonia, nostra admonitione & consilio tradidit præfatæ Domui Dei in *Huysborch* pro anima sua octo manfos in *Hukeburnam* & *Horenhusen*, cum omni utilitate, ad hoc predium pertinente, & unum ministralem. Præsente & collaudante Brunone hærede suo. Hæc ad stipendium Deo famulantium Altari Sanctæ Mariæ in *Huysborch* collata ne aliquis infringere, dissolvere, vel quocunq; modo inde auferre audeat, vel valeat, banno nostro confirmamus, & confirmavimus & hanc cartam in testimonium veritatis inde fecimus conscribi, & Sigilli nostri impressione jussimus Signari.

Num. 62. A. 1118. p. 601.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. *Reinardus* Dei gratia Halberstadiensis Episcopus. Notum sit omnibus tam futuris, quam præsentibus Christi fidelibus, qualiter Ego *Reinardus* Halberstadiensis Ecclesiæ Dei gratia Episcopus, *Huysburgensi* Ecclesiæ in utilitatem Fratrum ibidem degentium pro remedio animæ meæ prædecessorumq; nostrorum dedi Decimationes novarum præsentium & futurorum, in omnibus locis in quibus habent Decimationes. Præterea Decimationes super propria eorum novalia ubicunq; in nostro Episcopio vel nunc sint vel postmodum fuerint prædictæ Ecclesiæ contradidimus. Bona quoque Fratris *Wedekindi*, id est decem manfos secum oblatos, sitos in his locis: in *Tadistorp* VII. manfos, in *Gripendorp* unum mansum & dimidium, in *Errixesleve* unum mansum & dimidium eidem Ecclesiæ confirmavimus; Quapropter ut hæc nostra traditio rata, & firma perpetualiter permaneat, testimonio præsentis Ecclesiæ banno nostro, & Sigilli nostri impressione firmamus.

Num.

Num. 63. A. 1118 p 60r.

In Nomine Sanctæ & Individuæ Trinitatis. Notum sit omnibus tam præsentis quam futuri temporis fidelibus, quod Ego Reinardus Dei gratia Halberstadiensis Episcopus Monasterium in Huysborch Sanctæ Dei Genitricis & semper Virginis Mariæ memoriæ dicatum & à prædecessore meo Burchardo secundo monastica religione fundatum inveni, pro debito officii nostri super ædificando hoc promovere cupiens, pro animæ meæ prædecessorum, successorumque meorum remedio & ad subsidia *Servorum & Ancillarum* Dei ibidem congregatorum vel congregandorum, decimationibus, prædiis aliisque redditibus, pro tempore & facultate augmentare curavi, decimam in villa quæ *Wegersleve* dicitur, à Burchardo prædicto Episcopo donatam, sed violenter & injuste abstractam, eidem Ecclesiæ nostra Autoritate restitui, Angelmarum etiam ministralem, qui quasi beneficiario jure hanc injustè acceperat, ab ejus usurpatione poenitus removi, duabus tamen decimis pro beneficii jure in *Sugilbike*, *Sutherothe*, sibi contraditis. Quod aliquo debito constrictum egisse me nullus æstimet, sed pro benevolentia, ut idem Angelmarus locum illum aliqua molestia pulsare, vel inquietare ulterius locum non habeat. Decimas quinque in quinque villis subnotatis *Dingelsede*, *Atehendop*, *Wernstide*, *Reinstiddi*, *Retmersdorp*, & dimidiam decimam in *Angermersleva*; beneficium Ecclesiæ, *Gerdegestorp* cum omnibus ad hoc pertinentibus in *Uppelinge* 15 mansos cum prato & sylva; in *Gensleva* molendinum unum & mansum unum cum aliis usibus ad hoc pertinentibus, in *Wobike* mansum unum, in *Eylensede* decimam super V. mansos ad hospitale pertinentes hæc nostra donatione Domui Dei in *Huysburg* contulimus: cætera vero quæ scripta sunt, sunt devota Christi fidelium oblatio. Nostris temporibus obtulit Dominus *Sovichierum* de Hakeburnem. 8 mansos pro remedio animæ suæ Domui Dei in *Huysbourg*, Dominus *Otto* de Krottorp pro se & uxoris suæ ibidem sepultæ & filiorum suorum memoriâ 8 dedit, nostris quoque temporibus quidam Dei fideles tantum pecuniæ in Elemosinis ad eundem locum contulerunt, quantum ad 23 mansos emendos suffecit, qui computati in his villis continentur in *Dedeleve*, in *Anderbeck* in *Atehendorp*; hæc omnia Altari B. M. in *Huysburg* tradita sunt. Ideo pacem banno nostro sæpe confirmatam iterum confirmamus omnibus quæ prædicto altari jam donata

prænotavimus, & si quis rapina vel fraude aliquid inde subtraxit, siue locum hunc Jesu Christo mancipatum quolibet temerario ausu ad destruendum invadere tentaverit, Hunc Anathematis sententiâ mulctatum æternis suppliciis deputamus nisi pœnitentiâ reductus, quantocius sufficiendo resipiscat. Providimus etiam loco immunitatem, quantum ibi conversantes in Dei servitio ipsius suffragante gratia mente libera perseverent; statui-
mus itaq; ne à futuris præsulibus, siue quibuslibet Clericis vel sæcularibus aliqua præjudicia siue Gravamina, seu exactiones aliquas quandoq; perferant, nisi fortuita hospitalitatis Gratia, exigente quantum ipsis spontaneo obsequio offerant. Cum vero Abbas obierit, non quilibet violenter ingeratur sed quem sibi concors fratrum societas siue de eodem siue de monasterio alio, duntaxat secundum Cluniacensem, vel Fructuariensem seu Gosci-
mensensem disputationem secundum Deum elegerit, qui mox ab Episcopo congrua consecrationis veneratione Ecclesiastica ordinetur, Nullatenus etiam Abbatis permittimus potestati, ut Ele-
mosinas fidelium, quæ ad stipendium pauperum Christi collata sunt, alicui personæ jure beneficiario exhibere, nisi quantum necessitas exigit, promisericordia impendere illis, qui ad ipsum locum attinentes quotidiano famulatu ad omnia, quæ eis injun-
guntur, prompte & humiliter obediens inveniuntur. Hoc au-
tem statutum à Nobis Authoritate. B. Petri Apostolorum Prin-
cipis & B. Stephani protomartyris inconcussum sancimus, sanc-
tumq; nulla improbitate evertendum, nulla novitate mutandum
sub Anathemate obligamus. Cartam vero inde conscriptam
manu propriâ corroborantes Sigilli nostri impressione jussimus
insigniri. Data XV Kal. Novembr. Anno incarnationis Dom.
MCXVIII. Indictione XI. Actum *Halberstadt* in Dei nomine so-
liciter. Amen.

Num. 64. A. 1118. p. 601.

De fundatione Ecclesie Lindenfis.

IN Nomine Sanctæ & individue Trinitatis. Reinhardus Dei
gratia sanctæ *Halberstadtensis* Ecclesiæ Episcopus, Religiosis de-
sideriis assensum facile accommodare debemus, ut justa semper
vota promptus consequatur effectus. Unde notum esse volumus
cunctis fidelibus, tam futuris, quam presentibus, quod fidelis
Dei

Dei famulus Venerabilis CoEpiscopus noster *Bartholdus* Hildensemensis Ecclesiæ, antistes, Ecclesiasticis rebus necessariam satagens providere tutelam, cum sorore sua, Domina *Hedevviga*, æque Venerabili priorissa in *Siederburg*, intimis precibus à nobis exegit, ut in pago, qvi *Linden* dicitur, Ecclesiam fieri in fundo ejusdem *Siederburgensis Ecclesiæ* concederemur. Quatenus tam prædia memoratæ ecclesiæ, eidem pago adjacentia, quam & populum ibi consistentem, nec non & universos, cujuscunq; rei gratia vel necessitatis articulo eo confugientes ab omni invasione, direptione, sive qvalibet injusta læsione constructæ ibidem Ecclesiæ vicinitas communiret. Annuentes igitur carissimorum amicorum petitioni, ut eadem Ecclesia ædificaretur, licentiam dedimus, eamq; in extruendo consummatam, ipsis denuo exposcentibus, pro debito nostri officii ecclesiastico more dedicavimus idus Novembris. Dotata vero est eadem Ecclesia manso uno in eadem villa, & altero in pago, qvi *Remnitzge* dicitur sito, quatenus tam hæc prædia, quam & omnia, quæ in futurum eadem Ecclesia quibuscunq; justis modis adipisci posset, Deo ibi servitutum sustentarent. Volentes autem eidem Ecclesiæ firmam in posterum providere cautelam, statuimus, ut nullus sacerdos curam ejus ullatenus usurpare præsumat, nisi quem prædicta Priorissa de Steterburg ad explendum divinum officium canonicè ibi collocaverit. Adjicientes ex nostra benevolentia, ut ejusdem villæ populus in ipsa Ecclesia à sacerdote ibidem Deo serviente gratiam baptizandi, & infirmos visitandi, nec non & mortuos sepeliendi, habere, consequatur, exceptis solis liberis hominibus, quos ad matricem Ecclesiam sepeliendos deferri censuimus. Hæc omnia eidem Ecclesiæ ex nostræ autoritatis largitate, pro petitione prædicti Coepiscopi nostri *Bartholdi* & sorori, suæ constituimus atq; concessimus. Salva tamen matri Ecclesiæ debitæ subjectionis recognitione, quatenus idem populus in ejus instauratione, & omni necessaria melioratione prompta devotione, quantum eidem villæ competit auxilium ferre non recuset. Ut autem hæc omnia inconvulsa & illibata irrefragabiliter conserventur, præsentem paginam in testimonium hujus rei conscriptam banni nostri autoritate & sigilli nostri impressione, testiumq; subscriptione in perpetuum communivimus. Testes vero hujus sunt. *Bernhardus* Canonicus sancti Stephani in Halberstad, *Thangmarus*

Canonicus sanctæ Mariæ, *Harduigus* Subdiaconus, *Biegrinus* Canonicus Goslariensis, *Herregildus* Presbyter de Allegsen. *Bernhardus* Vice Dominus Hildensensis curiæ *Wittekindus* de Wolfersbüttele. *Engelmarus* Vice Dominus Halberstadiensis curiæ, *Wittererus* & frater ejus Gevehardus. *Thetbardus* de Kelbice *Gunzelinus* de Biwende, *Thetvinnus* de Halberstedde & alii quam plures: Anno Dominicæ incarnationis MCXVIII indictione XI. idus Novembris, actum est feliciter Amen.

Num. 65.

A 1120. p. 604.

Fundatio Monasterii S. Laurentii apud Schöningen.

In Nomine Dei omnipotentis *Reinhardus* B. Stephani Protomartyris devotus famulus, sanctæ Halberstadenfis Ecclesiæ divina gratia Antistes. In instituendis ac firmandis sanctæ Ecclesiæ justitiæ & religionis incrementis episcopati præcipue decet providere vigilantia. Unde quamvis matris Ecclesiæ ruinas frequenter multiplicari videamq; & eis peccatis nostris exigentibus pro debito nostro ad occurrendum per omnia minime sufficiamq; divina favente tamen gratia susceptum in his officii nostri ministerium pro posse nostro recogitare studebimus. Notum igitur facimus præsentibus & cunctis retro futuris sanctæ Ecclesiæ fidelibus filiis, quod nos in Ecclesia nobis credita inordinata corrigere & correctâ fidei devotione persequi cupientes quandam sanctimonialium congregationem apud villam *Schöningen* institutam, sed inutiliter ac sine fructu sanctæ religionis omnisq; honestatis dies suos deducentem communicato fidelium Ecclesiæ nostræ consilio removimus, & *Fratres* juxta traditionem regulæ B. *Augustini* vitam ducentes illis substituimus. Quia vero prioris claustri loca ad construenda domicilia Congregationis inconvenientia vidimus, fidelibus Ecclesiæ nostræ consulentibus, in curiam nostram, quam in superiori parte ejusdem villæ habuimus ipsum elaustrum utilitatis & commodorum gratia transfulimus, antiquum tamen Ecclesia cum bonis, prædiis, omnibusq; justitiis suis in potestatem & subjectionem Congregationis perpetua stabilitate cedente Dei igitur omnipotentis auctoritate, sanctæq; scripturæ præceptis informati, statuimus & firmando præcipimus, ut *regularis professionis ordo* ibidem divina favente gratia incommutabiliter perseveret, nullusq; post factum ibi professione sine Præpositi

positi totiusq; conventus licentia abcedere, seu ad aliam vitam & ordinem præsumat transmigrare. Patre quoq; ejusdem Ecclesiæ obeunte vel descendente, nemo ibi violenter seu alio quolibet malo conamine præficiatur, sed unanimitate & concordia fratrum sana integraq; persistente, electionis eis firma permaneat libertas, videlicet ut de eodem claustro, aut aliunde, si opus est, ejusdem tamen professionis, in paternitatis officium idonea persona sumatur. Cæterum pro removenda omnis infestationis molestia, decernimus, ut omnia ejusdem Ecclesiæ prædia, in villis, agris, silvis, pratis ac molendinis, salva semper & illibata permaneant, pro ibi famulantium usibus debita commoditate proventura. Tres quoq; mansos nostri juris in eadem villa sitos, omnemq; decimam eorum possessionis ex eadem *Schæniggen* villa ad nos pertinenti, in eorum sustentationem obtentu divinæ indulgentiæ concedimus, statuantes, ut tam hæc, quam omnia, quæ vel per nos, nostrosve successores, aut per alios fideles, congrua & iusta acquisitione quovq; modo in futurum consecuti fuerint, sine omni gravaminis importunitate sub eorum ditione permaneant; Apostolica itaq; traditione pro auctoritate Patris & Filii & Spiritus S. statuimus, ut eandem Ecclesiam ad officium divini cultus informatam, nemo unquam hominum temeraria fatigatione aut exactione inquietare vel ejus possessiones diripere, auferre, vel ablatas retinere, ullo modo præsumat, sed in pace & tranquillitate Ecclesiasticæ religionis, secura semper & libera consistat. Si quis ergo huic nostræ institutionis scripto pertinaciter obviare præsumserit, nisi sceleri & digna correctione resipuerit, à visceribus matris Ecclesiæ sine dilatione sequestratus, divino judicio plectendus subiaceat. Omnes autem eandem Ecclesiam in pace & quiete foventes ejusq; profectum fidei congratulatione prosequentes, pretiosa B. Laurentii Martyris oratio, & gratuita Domini Dei nostri benedictio semper tueatur Amen. Hæc itaq; statuta & decreta, ut firma semper & illibata permaneant in verbo Dei omnipotentis & B. Petri Apostoli auctoritate, vinculo anathematis interposito præcipimus, & sigilli nostri impressione inviolabiliter consolidamus. In hujus condonationis testimonium interfuerunt *Elferus* majoris Ecclesiæ Præpositus, *Friedericus* Decanus, *Conradus* Camerarius, *Elferus* Abbas de Hilesincburg, *Thiſtmarus* ejusdem *Scheniggen* Ecclesiæ Præpositus, *Fridericus*

Comes Palatinus, ejusdem loci Advocatus, cum aliis quam plurimis fidelibus. Data in Halberstad XV Kal. Novembris in publico concilio, incarnationis Dominicæ Ad MCXX indict. XIII. Præsulatus Domini Calixti P. P. anno II. ordinationis venerandi Domini *Reinhardi* Episcopi XIII. feliciter Amen.

Num. 66.

A. 1121. p. 609.

Confirmatio Monasterii Schoenningensis.

In nomine sanctæ & individuæ Trinitatis *Reinhardus* Dei gratia sanctæ *Halverstadensis* Ecclesiæ dictus Episcopus, beati Stephani protomartyris humilis & devotus famulus, omnibus Christi fidelibus tam futuris, quam præsentibus in perpetuum, gratia vobis & pax adimpleatur. Officii nostri debitum expostulat, nos religiosos viros fratres nostros regulam *B. Augustini* professos, in contemplatione vitæ dulcedine quiescentes, & cum Maria ad pedes Domini sedentes, & verbum illius, optimam partem etiam eligentes, paterno caritatis affectu diligere, & cum Martha in activæ vitæ labore, piam pro eis sollicitudinem gerere, & eos per omnia in suis oportunitatibus pro posse nostro confovere; Et cum per Apostoli præceptum operari bonum, ad omnes doceamur, maxime tamen domesticis fidei apostolice utiq; vitæ imitatoribus assistere informamur, ea propter motum esse cupimus omnibus Christi fidelibus, qui coæqualem nobiscum sortiti sunt fidem, quod Schoenningensis cœnobii novellam plantationem & quarundem sanctimonialem, ob inutilem earum conversationem, remotionem, loci etiam, in quo manebunt, necessariam mutationem, & cætera, quæ literis prioribus adnotavimus, & posterorum memoriæ transmisimus, rata esse censemur, cum aliquid eorum, quæ scripta sunt, immutamus, ut videlicet regulæ *B. Augustini* Canonica professio in eodem loco in perpetuum permaneat, nullusq; post factum inibo votum absq; licentia capituli recedere audeat. Instituendis etiam Præpositis canonicæ electionis libertas firma perduret; Prædia fratrum, quæ prius sanctimoniales illæ possederunt, & quæ postmodum adjecimus, nullus temere invadat, ipsos & bona eorum tuentes Dei omnipotentis gratia custodiat, & persequentes eos ultio divina percellat. Præsentem paginam posteritati fidelium scribimus, inq; locum quendam, qui *Calvo* dicitur, juxta

ulonem situm, in quo felicitis memoriae *Oda* Comitissa, regia stirpe orta, sanctimonialium congregationem pio voto collocaverat, sed peccatis exigentibus malorum hominum - - - sapius desolatus est, cum universis allodiis, quæ illi attinebat, Schœningensium Fratrum utilitati episcopali auctoritate delegamus. Eundem etiam locum & omnia ad ipsum aliquando attinentia omnium hominum potestati & usui anathemate interposito abdicamus, divina quoque illic celebrari, locumque ipsum ab aliquo incolæ, nisi voluntate Schœningensis Præpositi & fratrum ejus nullius præsumptioni assensum damus. Nullus etiam successorum nostrorum, nec aliqua prorsus ecclesiastica secularisve persona, annorum eorum centum & jus - - - qui eis serviunt, & antiqua traditione usque ad nos statutum pro decimis addere, vel minimæ, vel mutare præsumat. Præterea, quem vulgato nomine Advocatum vocant, Præpositus & fratres eligant, & si plus justo forte importunus esse voluerit, episcopali auctoritate alium magis idoneum illi substituant. Hæc autem sunt prædia, quæ venerabilis Matrona, & ejusdem loci Abatissæ aliquæ illi cœnobio contulerunt. In villa, quæ dicitur *Hergrimestop* XVIII aræ cum decem & novem mansis. In *Helmerichestorp* XV aræ cum duodecim mansis, in *Suammere* XII mansi & dimidius & XV aræ. In *Luckestorp* XI aræ & octo mansi. In *Rodensleve* XII & XVI aræ. In *Geroldestorp* VII aræ cum V mansis. In *Iggerleve* II & totidem mansi. In *Hellese* III mansi & VII aræ cum adjacente sylva. In *Budensfede* I mansus & I area. In *Dalversleve* I mansus & area. In *Edentorp* mansus & area. In *Ballinge* VI mansi & X. aræ. In *Svardese* VII. cum tot mansis. In *Bulstringe* II aræ & II. mansi. In *Bindorp* III aræ, & duo mansi & dimidius. In *Bonga* mansus & area. *Esefede* & *Akendorp* juxta *Gardeleve* cum omni utilitate & in sylva, quæ Heineisse dicitur, & his contigua est, participatio. *Oroplage* cum omnibus attinentiis. *Luidune* dimidia cum omni utilitate. *Schirinbeche* ex integro, exceptis duobus mansis nostri juris, quos etiam B. Laurentio in Scheninge contulimus. In *Hierrenrode* mansus & area, in *Allende* tres mansi & dimidius & duæ aræ.

In *Banisleve* mansus & area. In *Udenheim* III mansi & dimidius cum tot areis. Juxta *Bardewick* in *Mechtenhusen* unum panstale & dimidium, in *Beckenhufen*, qvi solvunt XXIV solidos, in villa *Schenigge* XXII areæ & VII mansi cum pratis & usibus sylvarum, & utilitate salis, & molendinum in superiori parte ejusdem villæ. Præterea omnia prædia parochialis Ecclesiæ beati Stephani protomartyris in eadem villa, quæ fratrū usibus assignavimus. Has itaq; possessiones, quas præsens pagina continet, quas videlicet supra dicta nobilis foemina & aliæ Abbatissæ, & reliqui fideles juxta donatione priori loco delegaverunt in villis & locis desertis, in campis & sylvis, in agris cultis & incultis, in vineis & vinetis, in arbuſtis & arboribus, in pratis & pascuis, in aquis & aquarum decursibus, in molis & molendinis, in piscationibus & venationibus, in exitibus & redditibus, in viis & inviis, in adqvisitis & adqvirendis, vel etiam eas, quæ aliquorum violentia cœnobio subſtracta sunt, in ipſo ſub patrocinio beati *Laurentii* Deo ſamulantium uſibus hoc teſtamento assignamus, & ne impoſterum inqvictorum temeraria præſumptione auferri debeant, ſigillo noſtro, quæ ſcripta ſunt, roboramus. In nomine etiam Patris & Filii & Spiritus ſancti, auctoritate Apoſtolorum Petri & Pauli poteſtate qvq; Domini Calixti ſummæ ſedis Pontificis, & banno noſtro, *Scheningenſi* monaſterio & omnibus in eo merita B. *Laurentii* devotè venerantibus & eorum poſſeſſionibus, quas in præſenti juſtè poſſident, & in futurum conceſſione Pontificum, largitione regum, liberalitate Principum, ablatione fidelium, ſeu quibuslibet modis adipiſci poterunt, æterna pace firmamus, & hanc ab omnipotentis Dei miſericordia perpetuam eis imprecamur & optamus. Si quis igitur, ſciens hæc ſtatutâ noſtra, contraire tentaverit, & fratres noſtros, & bona eorum in aliquo infeſtare præſuſerit, non ſit ei hæreditas in regno Chriſti & Dei, ſed abſciſſus ab unitate corporis Eccleſiæ, nec reſurgat in concilio juſtorum, ſi non agnoſcens reatum ſuum reſipuerit, & pro temeritatis auſu patri cœnobii & fratribus ſatiſfecerit, omnes autem eodem loco & Deo in ipſo ſervientibus, quæ juſta ſunt, deferentes,

rentes, & tam ipsos, quam bona eorum pace prosequentes & defendentes, gratuita Dei omnipotentis misericordia præveniat & subsequatur & gloriosa B. Laurentii incliti martyris intercessio tueatur Amen. Hujus paginae testes sunt hi: *Elverus* majoris Ecclesiae Præpositus. *Gerhardus* Decanus. *Martinus* Custos. *Conradus* Camerarius. *Martinus* Abbas Hilsiniburgensis. *Alfridus* Hugerburgensis Abbas. *Gerhardus* Præpositus S. Johannis in civitate. *Thiſtmarus* Præpositus Scheningensis cœnobii. *Fridericus* Palatinus Comes junior. *Rudolphus* Marchio, *Adelbertus* Comes de Ballenstide, *Adelbertus* Comes de Wernigerode. *Beringerus* Advocatus majoris domus. *Willerus* Præfectus in civitate. *Engilmarus* vicedominus. *Eberhardus* Advocatus Scheningensis Cœnobii & alii quam plures nobilium & ministrallium. Actum *Halberstad.* anno Dominicæ incarnationis millesimo centesimo vigesimo primo. Indiēt: XIV in publica Synodo in festo B. Lucae Evangelistæ. Præsulatus Domini *Calixti* Papæ III. regnante *Henrico* V. Romanorum Imperatore Augusto. Anno ordinationis Domini *Reinhardi* Episcopi XIV. feliciter. Amen.

Finis Partis I.

Antiquitatum & Annalium *Halberstadenſium.*





Verzeichniß

Derer angeführten Scribenten / und Bücher.

A.

- Adami *Bremensis Historia Ecclesiastica apud Lindenbrogium.*
 Adami *Melch: Vita Eruditorum. Francof: 1705. fol:*
 Adelheidis *Vita apud Leibnitz: T. 1. Script: Brunsv:.*
 Adelzreiteri *Joh: Annales Bojorum. Lipsia 1710. f.*
 Alberti *Stadensis Chronicon apud Schilterum f.*
 Alberici *Chronicon in Leibnitz. T. 2. Rer: Germ:*
 Albini *Petri Chronicon Misnia. Dresda. 1689. f.*
 Altfriedi *Vita & Acta Ludgeri ap. Leibn: T. 1. Sc: Br:*
 Andreæ *Chronicon Bavaria apud Schilterum.*
 Angeli *Andrea Chronicon Holsatia. Lipsia. 1597. f.*
 Angelocratoris *Dan: Lib: 9. Rerum memorabilium. Francof: 1661. f.*
 Annales *Caroli Magni ap: Schilterum & Leibnitz: T. 1.*
 Annales *Hildesheimenses ap: Leibnitz: T. 1.*
 Annales *Corbeiensis ap: Leibn: T. 2. & Paulini in Synt:*
 Antonii *Pauli Dissertatio de Vita Haymonis. Hale. 1700. 4.*
 Arnkiels *Trogilli Antiquitates Cimbrica. T. 4. Hamburg: 1703. 4.*
 Arnoldi *Gotifr: Historia Eccles: T. 2. Francof: 1699. f.*
Tractatus de appellatione fratrum. Francof: 1696. 8.
Theologia mystica. Francof: 1702. 8.
 Aventini *Joh. Annalium Bojorum Libri 7. Lipsia. 1710.*

B.

- Balbini *Bohusl: Epitome Rerum Bohemicarum. Praga. 1677. f.*
 Baronii *Ces. Annalium Eccles: T. 9. Moguntia. 1601.*
- - - - - T. 10. Colonia. 1603. f.
 Beckmanni *Joh. Christ. Historia Princip. Anhaltin: - Zervesta. 1710. f.*
- - Descriptio Francofurt: ad Oderam. Franck. 1706. f.
 Behrens *Conr: Berth: Historia Prapostorum. Hildesh: 4. 1705.*
 Bertii *Petri Lib: 3. Comment: Rer: Germ: Amstelod: 1635. 4.*
 Bellarmini *Rob: Tractatus de Scripturibus Eccles: Lond: 1613. 4.*
 Bennonis *Card: Vita Hildebrandi in Goldasti Apologia. 4.*
 Bibliotheca *Cluniacensis. Paris: 1614. f.*
 Bibliotheca *Nova Hallensis. A: 1712. sq. 8.*
 Binharti *Joh: Chronicon Thuringiacum. Lipsia. 1613. 4.*

- Blondi *Flavii Lib: 31. Historia. Basilea. 1559. f.*
 Bodonis *Henr. Syntagma Gandes: Tom: 2. Meibomii. & T. 2. & 3.
 Leibnitzii Script: Br:*
 Bothonis *Chronicon Brunsvicense. T. 3. Leihn: Scr: Br:*
 Brietli *Phil: Paralela Geographia veteris & nova. Paris: 1649.*
 Brotuffii *Ern: Chronicon Martisburgense. Lipsia. 1606. f.*
 Broweri *Christ: Antiquitates Trevirenses. Leodii. 1670. f.*
 - - - *- - Antiquitates Fuldenses. Antverpiæ. 1612. 4.*
 Brunneri *Andr: Annales Bojorum. Lipsia. 1710. f.*
 Braschii *Casp: T. 1. de Germania Episcopatibus. 1549. 8.*
 - - - *- - Chronologia Monasteriorum. Sultzbacl. 1682. 4.*
 Bucelini *Gabr: Menologium Benedictinum. Augusta Vind: 1656. f.*
 - - - *- - Annales Benedictini. ibid: 1656. f.*
 - - - *- - Germania Topo - chrono - Stemmato-graphica Sacra
 T. 4. ibid: 1655. 1662. 1672. f.*
 Bucholtzeri *Abrah: Index Chronologicus. Görlici. 1599. 8.*
 Budæi *Guiliel: Vita Alberti. 2. Episc: Halberst: 1624. 4.*
 - - - *- - Discursus historicus de bellis Halberst: Episc: 4.*
 Buddei *Joh: Franc: Lexicon Historicum Tom. 4. Lipsia. 1709. f.*
 Buntingii *Henr: Chronologia. Servesta. 1591. f.*
 - - - *- - Chronicon Brunsvicense. Magdeb: 1586. f.*
 Burchard9 *De Casibus S. Galli apud Goldastum.*
 Buschius *De reformatione Monasteriorum ap: Leihn: T. 2.*

C.

- Calvisii *Sesli opus Chronologicum. Francofurt: 1683. f.*
 Calvöri *Casp: Rituale Ecclesiasticum. Jena. 1705. 4.*
 Carionis *Chronicon. Wittebe: ga. 1580. f.*
 Cave *Guil: Script: Eccles: Historia Literaria. Geneva. 1693. f.*
 Cellarii *Christ: Notitia Orbis antiqui. Lipsia. 1701. 4.*
 Centuriæ *Magdeburgenses. Cent. 9. 10. 11. Basilea. 1565. 1567. f.*
 Choppini *Renati Monasticum. Franckof: 1709. f.*
 Chronicon *Slavicum. ap: Lindenbrogium.*
 - - - *Stederburgense ap: Leibnitz: & Meibom: T. 1.*
 - - - *Rastadense ap: Meibom: T. 2.*
 - - - *Magdeburgense. ibid: T. 2.*
 - - - *Huyburgense. ib: T. 2.*

- Chronicon Michaelis in Hildesheim.** ap: Meibom: T. 2.
 - - - *Mindense.* ib: T. 1.
 - - - *Oldenburgense.* ibid: T. 2.
 - - - *Osnabrugense* ib: T. 2.
 - - - *Bremenſe* ap: *Lindenbergium.*
 - - - *Huxariense* in *Paullini Syntagma.*
 - - - *Mindense & Hildesheimense* ibid:
 - - - *Halberſtadenſe & Quedlinburgense* in *Leibnitz: Scripta Brunſv: T. 2.*
 - - - *Goslariense & Mindense, Verdenſe* ibid:
 - - - *Riddagesbusanum, Hildesheimense,* ib:
 - - - *Slavorum Helmoldi* ibid:
 - - - *Agidii in Brunſvic: &c:* ibid: T. 2. & 3.
Chronographus Saxon in Leibn: Script: Rer: Germ: Hanovera. 1700. 4.
Chytræi *Dav: Chronicon Saxonicum.* Lipsia. 1596. 1598. f.
Cocceji *Herm: Prudentia Juris publici.* 1700. 8.
Conradi *Uſſpergenſis Abb: Chronicon.* Argentorati. 1538. f.
Conring *Herm: de antiquiſſimo ſtatu.* Helmſtadii 1665. 4.
 - - - *de Finibus Imperii Germanici.* Helmſt: 1654. 4.
Crufii *Mart: Annales ſuevici.* Francof: 1595. f.
Cygnei *Joh: Annalium, Bambergensium Prodomus.* Moguntia. 1603. 8.

D.

- Ditmari** *Episc: Merſ: Chronicon.* 5. Lib: 8. *Hiſtor: ap: Leibn: T. 1.*
Dithmari *Juſt: Chriſt: Vita Gregorii 7. Pontif: Francof: 1710. 8.*
Dlugoffi *Joh: Hiſtoria Polonica.* Lipsia 1711. f.
Dodechini *Chronicon.* ap: *Piſtorium.* T. 1.
Domnizo *vita Mathildis* ap: *Leipn: T. 2.*
Dreſſerus *Math: Iſagoge hiſtorica* Part: 5. Lipsia. 1606. 8.

E.

- Egnatii** *Joh: Bapt: Lib: 3. de Romanis Caſaribus.*
Emmerling *Michael: de ſtatu Eccleſia Evangel: Mansfeld: Comitatu.*
 8. *Witeberg: 1710.*
Engelhuſii *Chronicon* ap: *Leibnitz: T. 2.*
Enzelii *Chronicon Marchicum.* Magdeburg. 1579. 4.
Erdmanni *Ervini Chronicon Osnabruggeſe* ap: *Meibom:*

F.

- Fabricii *Ge: Libri. 9. Saxonia illustrata. Lipsia. 1606. f.*
 Ferdinandi *Furstenbergii Monumenta Paderbornens: Francof: 1713. 4.*
 Fischeri *Ben: Vita. S. Norberti. 1670. 12.*
 Freheri *Marquard: Tom: 1. Script: Germ: Francof: 1600.*
 - - - *Origines Palatina. Heidelberg: 1686. 4.*
 - - - *Pauli Theatrum Virorum clarorum. Norimberg: 1688. f.*
 Funccii *Joh: Chronologia. Witeberg: 1578. f.*

G.

- Gelenii *Agid: Sacrarium Agrippina L. 4. Colonia 1645. 4.*
 Gerhardi *Joh: Confessio Catholica. Fena. 1662. 4.*
 Gerhardi *Prepositi Narratio Historica ap: Meibom:*
 Gobellini *Persona Cosmodromium ap: Meibom: T. 1.*
 Goldasti *Melchior: Replicatio pro Maj: Casaria. Hanov: 1611. 4.*
 - - - *Apologia pro Henrico 4. ibid: 1611.*
 - - - *Rerum Alemannicarum Scriptores T. 3. Francof: 1606. f.*
 Grammaye *Joh: Bapt: Antiquitates Belgica. Lovanii. 1708. f.*
 Gretserus *Lac: de Episcopis Eystadensibus. Ingelstadii. 1617. 4.*
 Gundlingi *Nic: Hier: de Heinricho Aucepe Liber. Hala. 1711. 4.*

H.

- Hachenbergii *Pauli Germania media. Hala. 1709. 4.*
 Hagens *Frid: Catalogus Episcoporum Hildesheim: 1701. 4.*
 Hahns *Sim: Fr: Diploma Fundationis Bergens: Magdeb: 1710. 4.*
 Hamelmanni *Herm: Opera Historica. Lemgov: 1711. 4.*
 - - - *Chronicon Oldenburgense. 1599. f.*
 Hanckius *Mart: de Silesiorum Rebus. Lipsia. 1705. 4.*
 Hardt *Rob: de Epistola ad Abb: Molanum. Holmia. 1707. 4.*
 Hartmanni *Joh: Ludov: Tom: 4. Conciliorum. Norimberga. 1675. 4.*
 Haymonis *Ep: Halb: Historia Ecclesiast: Lugduni. 1650. 12.*
 - - - *Scripta Theologica. Colonia. 1536.*
 Heda *Wilh: de Episcopis Ultrajectinis. Ultraject: 1643. f.*
 Heineccii *Jo: Mich: Syntagma de Sigillis. Lipsia. 1709. f.*
 - - - *Antiquitates Goslarientes. Francof: 1707. f.*
 - - - *Dissertatio de Crodone. ib:*
 Helmoldi *Chronicon Slavorum ap: Leibn: T. 2.*
 Hermannus *Conratus ap: Pistorium. T. 1.*

Historia *Archiepiscoporum Bremensium*. ap: *Lindenbrog*:

Höen G: P: *Historia Coburgensis*. *Lipsia*. 1700. 4.

Hospinian9 Jo: *de Origine Festorum*. *Tiguri*. 1592. f.

- - - *de origine Monachatus*

Hottingeri Joh: Henr: *Historia Ecclesiast*. T. 1. *Tiguri*. 1651. 8.

Hubneri *Historia Politica* Tom: 7. & 8. *Lipsia*. 1709. 1711. 12.

- - - *Tabula Genealogica*. *Lipsia*. 1708. f.

I.

Jani Joh: Guil: *Judicia Eruditorum de origine Electorum*. 1711. 4.

Imhofii Jac: Wilb: *Notitia Procerum Imperii*. *Stuttgartii*. 1699. f.

Jongelini Casp: *Notitia Abbatiarum Cisterciensium*. *Colonia*. 1640. f.

Ittigii Thoma *Historia Ecclesi*: *Secul*: 1. 2. *Lipsia*. 1709. 1711. 4.

- - - *Tractatus de Bibliothecis Patrum*. *Lipsia*. 1707. 8.

Junckeri Christ: *Geographia medii aevi*. *Jena*. 1712. 4.

K.

Karoli Magni *Vita* ap: *Schilterum*.

Kernitii Marc: *Examen Concilii*. *Trid*: *Francof*: 1707. f.

Kettneri Fr: Ern: *Historia Quedlinburg*: 1710. 4.

- - - *Diplomata Quedlinburgensia*. *Lipsia* 1712. 4.

Knauthi Christ: *Antiquitates Pagorum Anhalt*: *Francof*: 1699. 4.

- - - *Antiquitates Ballenstadiensis & Assaniens*: 1698. 4.

Krantzii Alb: *Saxonia*. *Francofurti*. 1575. f.

- - - *Metropolis*. *ibidem*. 1576. f.

- - - *Wandalia*, *ibid*: 1575. f.

L.

Labbei Phil: *Bibliotheca Msscripta*. *Parisiis*. 1657. f.

Lambecii Pet: *Origines Hamburgenses* ap: *Lindenbrogium*. f.

Lambertus *Aschaffnaburg*: ap: *Pistorium*. T. 1.

Langius Paulus *Chronicon Citicense* ap: *Pistorium*. T. 1.

Laurentii Mart: Christ: *Monumenta Romanorum*. *Gotha*. 1704. 4.

Lehmanni Christ: *Chronicon Spirense*. *Francof*: 1697. f.

Leibnitzii God: Guil: *Codex Juris Gentium Diplomaticus*. *Hanovera*.

1693. 1700. f.

- - - *Scriptores Rerum Germanicarum*. Pars 1. 2. *Hanov*: 1700. 4.

- - - *Scr: Rer: Brunsv*: *Hanov*: T. 1. 1707. T. 2. 1710. T. 3. 1711. f.

Lerbecchi *Chronicon Mindense* ap: *Leibnitz*: & *Meibom*:

Zz Zz

Lersners

- Lersners *Ach: Aug: Chronicon Francofurtense. ibid: 1706. f.*
 Letzneri *Joh: Chronicon Cerbeisense. Hildesheim. 1694. 4.*
 Leuberi *Ben: Disquisitio Stapulae Saxonica. Budissa. 1658. 4.*
 Leuchfeldi *Jo: Ge: Scriptorum Rerum Germanic: Francof: 1707. f.*
 - - - - *Antiquitates Walckenriedenses. Jena. 1705. 4.*
 - - - - *Pöldenses. 1707. 4. Gandersheimenses. 1709. 4.*
 - - - - *Blanckenburgenses. 1708. Ilfeldenses. 1709. 4.*
 - - - - *Gröningenses. 1710. 4. Michaelsteinenses. 1710. 4.*
 - - - - *Katelenburgenses. 1713. Bursfeldenses. 1713. 4.*
 Lindembrogii *Erp: Scriptorum Rer: Septentrionalium Hamburgi 1706.*
 ed: Fabricii. f.
 Ludwigs *Jo: Pet: Germania Princeps. Hala. 1712. 8.*
 - - - - *Dissertatio de Conrado I. ibid: 1710. 4.*
 Lucæ *Frid: Jüssen: Saahl. Francofurt. 1705. 4.*
 - - - - *Gröffen: Saahl. ibid: 1702. 4.*
 - - - - *Europäischer Helicon. ibid: 1711. 4.*
 Luithprandi *Historia Legationis ab Ottonibus. Imp: Ingolstadt. 1600. 4.*
 Lundii *Jo: Jüdische Heiligthümer. Lib: 5. Hamburg. 1701. f.*

M.

- Mabillonii *Jo: Libri 6, de Re Diplomatica. Parisiis. 1681. f.*
 Machiavelli *Nic: Historia Florentina. Francof: 1550. 4.*
 Maderi *Joa: Jo: Antiquitates Brunsvicensis. Helmstadii. 1678. 4.*
 - - - - *Dissertatio de Monasterio Scheningsensi. 1688. 4.*
 - - - - *Chronicon Montis Sereni. 1665. 4.*
 Mallinkrot *De Archicancellariis & Cancell: Imperii. Jena. 4.*
 Marianus *Scotus ap: Psistorium. T. 1.*
 Marrier *Mart: & Gvercetani Bibliotheca Cluniacensis. 1614. 4.*
 Martini *Poloni Chronicon ap: Schilterum.*
 Mathildis *Vita ap Leibnitz. T. 1.*
 Matthiæ *Christ Theatrum Historicum. Francof: 1684. 4.*
 Meibomii *Henr: Sen: Chronicon Walbeccense. Helmstad: 1619. 4.*
 Meibomii *Henr: Jun: Rer: Germanicarum T. 3. Helmstad: 1688. f.*
 - - - - *Epistola de Origine & Progressu Genus Heim-*
 burgica. ib: 1683. 4.
 - - - - *Introductio in Historiam Inferioris Saxonie*
 Helmstad: 1700. 4.

- Meier *Jo: de claris Böhmeris Dissert: 2. Göttinge. 1710. 4.*
 Meinders *Herm: Ad: Tractatus de Statu Religionis & Reipubl: sub
 Carolo M. Lemgovia. 1711. 4.*
 Melissantes *Berg: Schlösser. Francffurh 1713. 8.*
 Meriani *Topographia Brunsvicensis & Luneb: Francff. 1653. f.*
 Molleri *Jo: Isagoge ad Histor: Cherson: Cimbr: Hamburgi. 1691. 8.*
 - - - *Homonymoscopia. Hamburgi. 1697. 8.*
 Monzambano *De Statu Imperii Hale. 1695. 8.*
 Moreri *Louys. Legrand Dictionaire Historique T. 4. à Utrecht. 1692. f.*
 Münsteri *Seb: Cosmographia. Basilea. 1588. f.*
 Mushardi *Monumenta Bremensis. Brema. 1711. f.*
 Mutii *Huld: Chronicon German: ap: Pistorium. T. 2.*

N.

- Naucleri *Joh: Chronicon. Colonia. f. 1644.*
 Neofanii *Catalogus Episcoporum Halberstad: Serveste. 1586. 4.*
 Nerretters *Juden: und Heiden: Tempel. Nürnberg. 1701. 8.*
 Nithardi *Libri quatuor de filiis Ludovici. ap: Schiltnerum.*

O.

- Obrechtii *Ulr: Alsaticarum rerum Prodomus. Argentor. 1631. 4.*
 Olearii *Jo: Chr: Spicilegium tertium Antiquitatis. Jene. 1703. 4.*
 - - - *Syntagma Rer: Thuringic: P. 1. 2. Francff. 1704. 1706. 4.*
 Otto *Frisingensis ap: Urstisum.*

P.

- Pallatii *Joh: Gesta Pontificum - Romanorum. Veneris. 1687.*
 Papebrochii *Dan: Conatus Hist: Chronol: ad Catul: Pontif:*
 Paullini *Christ: Fr: Syntagma Rer: Germanicarum. Francof: 1698. 4.*
 - - - *Geographia de Pagis ibid: 1699. 4.*
 - - - *Historia Visbeccensis. ib: 4.*
 - - - *Theatrum illustr: Viror: Corbeiens: Jene. 1686. 4.*
 - - - *Philosophische Luststunden P. 1. Francff. 1706. 8.*
 Peccensteins *Laur: Theatrum Saxonicum. Jene. 1608. f.*
 Pertuchii *Just: Chronicon Portense. Lipsia. 1612. 4.*
 Petzelii *Christ: Mellificium Historicum. Francof: 1649. 4.*
 Pfefferkorns *Thüringische Geschichte. Gotha. 1684. 4.*
 Pfeffingeri *Jo: Fr: Viriarius illustratus. Eriburgi. 1691. 8.*
 Platina *Bapt: de Vitis Pontificum. f.*

| | |
|------------|--|
| Pin | Ell: <i>du. Nouvelle Bibliotheque des Auteurs Ecclesiastiques</i>
T. 7. Paris: 1696. 4. |
| Pistorii | Joh: <i>Scriptorum illustrium Veterum</i> Tom: 3. f. Francof: 1613. |
| Pithæi | Pet. <i>Annalium & Historia Franc: Script: Francof: 1588. 8.</i> |
| Pitsei | Joh: <i>Relationum Historic: de rebus Anglicis. Paris: 1619. 4.</i> |
| Poeta | <i>Anonymus de gestis Caroli M. ap: Schilterum & Leibnitz:</i> |
| Popperodii | Andr: <i>Annales Gerenrodenses ap: Meibom: T. 2.</i> |
| Possevin | Ant: <i>Apparatus Sacer ad Scriptores. T. 3. Colonia. 1608. f.</i> |
| Prætorii | Matthia. <i>Orbis Gothicus Lib: 4. Olive. 1678. 8. f.</i> |
| Pregitzeri | Joh: Ullr: <i>Regierungs- & Spiegel. Berlin. 1703. f.</i> |
| Privilegia | <i>Archiecclesia Hamburg: ap: Lindenbrogium.</i> |

Q.

Qvenstedii Joh: Andr: *Antiquitates Biblica. Witteb: 1699. 4.*

R.

| | |
|------------|---|
| Rangonis | Mart: <i>Pomerania Diplomatica. Francof: 1707. 4.</i> |
| Rehtmeyeri | <i>Antiquitates Brunsvicensis. P. 1. Brunsviga. 1707. 4.</i> |
| Reimmanni | Jac: Frid: <i>Idea Historia Ascaniensis. Quedlinb: 1708. 4.</i> |
| - - - | - - - <i>Idea Historia Halberstad: Halberst: 1702. 4.</i> |
| - - - | - - - <i>Dissert: de Chronico Winnigenstadii. ib: 1702. 4.</i> |
| - - - | - - - <i>Idea Historia Literaria. P. 1. 2. Hala. 1708. 8.</i> |
| Reineccii | Rein: <i>Oratio de Historia. Helmst: 1583. f.</i> |
| Reinhardi | Joh: Georg: <i>Antiquitates Thuringica. Dresda. 1713. 4.</i> |
| Reuberi | Just: <i>Scriptores Germanici. Francof: 1619. f.</i> |
| Reutelii | <i>Chronicon Hildesheim: in Paulini Synt.</i> |
| Reusneri | El: <i>Opus Genealogicum Catholicum. Francof: 1592. f.</i> |
| Rhetzii | Joh: Fr: <i>Institutiones Jurispublici. Francof: 1687.</i> |
| Ruperti | Abb: <i>Tuitiensis opera. Antverpia 1563. f.</i> |
| - - - | <i>Goslaricnsis Libri 3. de Bello Saxon: ap: Goldast: 4.</i> |
| Rüxneri | Ge: <i>Thurnier: Buch. Francofurti. 1566. f.</i> |

S.

| | |
|------------|--|
| Sagittarii | Casp. <i>Historia Halberstadenfis. Jena. 1675. 4.</i> |
| - - - | - <i>Antiquitates Magdeburgenses. 1674.</i> |
| - - - | - <i>Historia Principum Anhalt: 1686.</i> |
| - - - | - <i>Introductio in Historiam Ecclesiasticam. 1694. 4.</i> |
| - - - | - <i>Antiquitates Regni Thuringiaci. 1685. 4.</i> |
| - - - | - <i>Antiquitates Alstatisenses. 1687. 4.</i> |

Sagitt.

- Sagittarii *Casp. Historia Gothana. 1700. 4. Dissertatio de Eccardo 2. 4.*
 Sandii *Christ: Nucleus Historia Ecclesiastica. Colonia. 1676. 4.*
 - - - *Note in Voigt. L. 3. de Scriptoribus. Amstel. 1677. 12.*
 Sartorii *Aug: Cistercium Bistertium. Praga. 1708. 4.*
 Schatenii *Nicol: Annal: Paderbornensium. Lib: X. Neuhausi. 1693. f.*
 Schilteri *Joh: Scriptorum Rerum Germanicarum. Argentor: 1702. f.*
 - - - *Institutiones Jurispublici. Argentor: 1698. 8.*
 Schlöpkens *Chronicon Bardeuvicense. Lubeck. 1704. 4.*
 Schmidt *Jo: Andr: Historia Ecclesiastica. Helmstad: 1704. 8.*
 - - - *Dissertatio de Baculo Pastoralis 4. 1697.*
 - - - *Notitia Ordinis Cisterciensis. 4. 1711.*
 Schminckii *Jo: Herm: Eginhartus de Vita Caroli M. Trajacti. 1711. 4.*
 Schultzens *Christ: Historia Gardelegensis. Stendal. 1668. 4.*
 Serrarii *Nicolai Libri V. Rerum Mogontiacar: Mogunt: 1605. 4.*
 Sigeberti *Gemblac: Chronicon ed: Mirai. Antuuerpia. 1608. 4.*
 - - - *Liber de Viris Illustribus & Scriptoribus. ib: 1639.*
 Sigonius *Carl: de Regno Italia Libri 20. Hanovia. 1613. f.*
 Simonis *Jer: Chronicon Henburgense. Lipsia. 1696. 4.*
 Sirmondi *Jac: Concilia Gallica. Parisiis. 1629. f.*
 Spangenbergii *Cyr: Chronicon Saxonicum. Eisleben. 1571. f.*
 - - - *Querfurtense. Erfurth. 1590. f.*
 - - - *Adel: Spiegel. Schmalcalden. 1591. f.*
 Spanhemii *Frid: Introductio ad Chronologiam. S. Lugduni. 1683. 4.*
 Speneri *Phil: Jac: Opus Heraldicum. Francof: 1689. 1690. f.*
 Sprengeri *Jo: Th: Institutiones Jurispublici. Francof: 1667. 4.*
 Stredowskii *J. Geo: Sacra Moravia Historia. Sulzbach. 1710. 4.*
 Struvii *Burc: Goth: Reich: Veränderungen. Jena. 1712. 4.*
 - - - *Introductio in Historiam Literar: Jena. 1710. 8.*
 Stumpfii *Joh: Historia Helvetorum. Tiguri. 1598. f.*
 Sulgeri *Arten: Annales Zuifaltenses. Augusta. 1698. 4.*
 Sylvi *Æn: S. Pii 2. Papa Opera Historica. Helmstad. 1699. 4.*

T.

- Tamburinius *Asc: de Jure Abbatum & Abbatissarum. f. Colonia.*
 Tangmari *Vita Bernwardi ap: Leibnitz: T. 1.*
 Tentzelii *Wilh: Ern: Supplementum 2. Hist: Gothana. Jena. 1702.*
 Ten-

- Tentzelii *Wil: Ern: Monathliche Unterredungen. Ao: 1694, 1695. 8.*
 Thegani *Opus de gestis Ludouici. ap: Schilterum.*
 Theodorici Ep: *Metensis Vita. ap: Leibn: T. 1.*
 Trithemii Jo: *Opera Historica. ed: Freheri. Francof: 1701. f.*
 *Opera Spiritualia. ed: Busai. Moguntia. 1605. f.*

V.

- Vergilius *Polyd: Lib: 8. de Inventoribus rerum. Argentor: 1606. f.*
 Uhse *Erdmann Vita Imperatorum. Lipsia: 1711. 8.*
 Vincentii *Bellovanensis Speculum. Duaci 1624. f.*
 Vita *Mathildis. Adelheidis. Theodorici. Henrici. Imp. 2. Bernwardi. Godehardi. &c. ap: Leibnitz: T. 1. 2.*
 Vita *Karoli Magni ap: Schilterum.*
 Vorburgs Jo: *Phil: Historia Imperatorum Ottouum: Francof: 1709. f.*
 Vossius *Ger: Jo: de Historiis. Francofurti. 1677. 4.*
 *Libri 7. de Historia Pelagiana. Amstelod: 1655.*
 Urtsiifi *Christ: Scriptores German: T. 2. Francof: 1670. f.*
 Vulpii Jo: *Chronicon Magdeb: Magdeb: 1702. 4.*
 *Merseburgense. Quedlinb: 1700. 4.*

W.

- Waltrami Episc: *Apologia pro Heinricho 4. ap: Goldastum.*
 Wernerii Andr: *Chronicon Magdeburg: Magdeb: 1584. 4.*
 Winckelmanni Jo: *Iust: Descriptio Hassie. Bremen. 1711. f.*
 *Notitia Historico Politica Veteris Saxo-*
 *Westphalica. Oldenburgi. 1667. 4.*
 Winnigenstedt Jo: *Chronicon Halberstadenſe Mſer:*
 Wippo *ap: Pistorium. T. 3.*
 Witichindi *Annalium libri tres ap: Meibom: T. 1.*
 Wolfii Jo: *Lectiones Memorabiles. Francof: 1671. f.*
 Wolteri *Henr: Chronicon Bremense. ap: Meibom: T. 2.*

NB. Nach diesem Verzeichniſſe beliebe der geehrte und gelehrte Leser die in denen unter den deutschen Text gesetzten lateinischen Noten vorkommende Druckfehler von denen Nahmen derer Autoren und Bücher u. s. w. bestens zu verbessern.

Der geehrte Leser wird ersucht, die eingeschlichenen Druckfehler nach folgender maßen zu verbessern/auch die oft auffengelassenen oder versehenen commata, puncta und Buchstaben an gehörige Ortho einzurücken.

Im deutschen Texte muß gelesen werden:

Pag: 9. lin: 1. von der lin: 8. jener nebst dem p. 17. l. 5. ist ziem-
lich. l. 6. Nordthüringau. l. 14. Welfsleben. l. 27. Gatersleben p. 18.
l. 2. Cossiede. p. 22. l. 10. dele wenn. l. 21. berühmte. p. 23. l. 14. zur
Unterweisung. p. 24. l. 13. del. ex. p. 24. l. 28. angewiesene Parochien
p. 25. l. 20. Fata dieses Herzens in seiner. p. 26. l. 3. solenne. p. 27. l. 21. Pa-
rochial. p. 28. l. 20. Parochie. p. 29. l. 8. wollen/gestiftet. l. 13. den. l.
19. zu erweisen. l. 21. Heßlingen. p. 30. l. 6. wohl vor den. p. 31. l. 11.
Liesburg. p. 32. l. 18. Anhang. p. 33. l. 8. offenbahr falsch. p. 34. l. 6.
nich eines. p. 40. l. 1. bestes. p. 41. l. 8. Lehrern. p. 45. l. 24. affaires. p.
46. l. 7. ein nachdrückl. p. 48. l. 6. Scisson. p. 51. l. 1. dele: sich. l. 24.
Nimbo p. 52. l. 24. Hrabani. p. 53. l. 1. Haymo. p. 54. l. 17. Serr-
arius. p. 55. l. 10. Mauro p. 56. l. 22. suchte. p. 62. l. 9. mit andern. p. 63.
l. 27. berühren. p. 65. l. 16. und recht in. p. 66. l. 1. Godeschalow. p. 70.
l. 11. dele. und. p. 73. l. 7. befählich In Ernsteleben. p. 76. l. 7. calibat.
p. 77. l. 24. alle Hände. p. 79. l. 27. Concessions. p. 86. l. 7. Matrit. p. 90.
l. 18. Sentent. p. 92. l. 18. Metropolitano. p. 96. l. 6. dele. feyn. l. 14. Ca-
nones. p. 97. l. 18. Eölnische. p. 102. l. 20. noch ehir. p. 108. l. 5. Wals-
hauffen. l. 7. Sächsishe. p. 110. l. 22. 23. Sigismundus l. 26. welcher
p. 118. l. 30. Diöcesen. p. 124. l. 9. Dioces. p. 126. l. 7. 16. Pradicat. lin:
25. 26. D. Gundling. Ao. 1711. lin: 26. curieusen p. 127. l. 1. nicht zur. l. 3.
Kayser in seiner Regierung. p. 128. l. 2. Dioces. p. 129. l. 19. curieuse.
p. 131. l. 12. Dioces. p. 133. l. 2. 3. dele. und als er auch gethan. l. 5. häß-
te. l. 16. dieses. p. 134. l. 19. capable. l. 24. und selbige. p. 136. l. 1. preve-
nire l. 9. Grana. p. 139. l. 3. ist es. l. 11. p. 142. l. 4. alles aus. l. 11. glück-
lich fochten. p. 143. l. 10. würde gewis. p. 150. l. 23. Rürner. p. 155.
l. 15. sich aufgehalten. l. 22 Fürsten Wilhelm. p. 159. l. 13 zu Berla.
p. 168. l. 4. dele. sich. l. 7. dele. Gemahlin. p. 173. l. 23. Comites. p. 175.
l. 18. der dritte. l. 24. benennet. p. 176. l. 1. ermanneten. l. 3. ungebethe-
net. p. 178. l. 1. da denn. l. 3. großen. p. 179. l. 19. mit einigen. p. 185.
l. 24. Lucius. l. 28. Pancratius. p. 186. l. 24. Märtyrers Innocentii.
p. 190. l. 12. erhaben/sehen. p. 193. l. 1. der Orth. p. 194. l. 1. Wormbs.
l. 2. Boleslam. l. 22. habende. l. 24. Insolentien. p. 200. l. 23. Bernode.
p. 201

p. 201. l. 31. im Druck. p. 202. l. 2. in plat. p. 207. l. 12. *Ottavianus*.
p. 208. l. 4. abermahls. p. 209. l. 10. Bischöffen anstellte. p. 211. l. 13.
Morgenwärts. p. 215. l. 11. Crust. p. 216. l. 15. darinnen er l. 32. *Spag*.
217. l. 1. die *S. Cyriaci* Kirchen in hiesigem *Süden* offe. l. 23. Peter
born. p. 222. l. 21. *Primerium*. p. 231. l. 2. so im. p. 238. l. 12. er sich
p. 239. l. 22. benennet. l. 24. sein. p. 242. l. 19. und hiernach. p. 245. l.
7. hatten. l. 14. werden. l. 22. *Geroni*. s. s. *Dele*. l. 24. hätte sich hiers
auf. l. 28. *Geroni*. l. 29. von ihm. p. 264. l. 28. *Ditmarus* auch dieses
Sommeringe zweymahl erwehnet. Dahero mir glaublich. p. 266. l. 16
Bischöffe inzwischen. p. 271. l. 1. *sy*. p. 273. l. 3. letztem. l. 18. *Italien*.
p. 278. l. 7. Pfeile. p. 279. l. 11. von welcher er im Walde Ketil. p. 280.
l. 6. zu schwingen. p. 311. l. 16. *Cluny*. p. 324. l. 30. der Kayser. l. 25.
~~dele~~. zwar. p. 330. l. 26. begab sich p. 312. l. 27. das. 1007. p. 335. l. 8.
Synodus. l. 14. dargegen. p. 340. l. 1. *Hilibrard* erweihen. p. 346. l. 11.
Marianus. l. 15. noch in diesem. p. 360. l. 10. Kolbeckische Kirche in
ein *Augustiner* Closter nach denen *Pramonstratenser* Regeln. p. 360.
l. 14. Kolbeckische. l. 24. *Pramonstratens*. p. 371. l. 16. den 22 *Septembr*.
lin: 25. den 24. *Septembr*. p. 394. l. 16. *Parochie*. p. 395. l. 14. demselbis
gen stund. p. 396. l. 7. *Episcopus*. p. 397. l. 12. in seinem. l. 18. *Woch*
burg. p. 404. l. 3. *A*. 1039. p. 405. l. 19. & p. 414. l. 10. *Elipharuda*. p.
408. l. 15. *Svidger*. p. 413. l. 5. welcher Gemahlin. p. 416. l. 23. *Petrus*
rien. p. 418. l. 17. *SVIDERUS*. l. 20. so wäre. p. 419. l. 1. *Cistercienser*.
l. 11. ein sechzehnten. p. 421. l. 5. ~~dele~~ sich. l. 13. ~~dele~~: stiftet. p. 422. l. 21.
~~gennit~~₃ ei. lin. 24. ~~postea~~. *Aquileja*. l. 26. *sua propria*. l. 30. *occisa*. l. 31.
~~illuc pertinentibus~~. l. 35. ~~peperit~~₃. p. 423. l. 3. war. p. 423. l. 33. ~~dele~~: mahl
p. 425. p. 426. l. 27. *Poelde* auf. p. 434. l. 11. *Curien*. p. 442. l. 8. *Dode*
~~chinus~~. p. 451. l. 30. *Lombardischen*. p. 462. l. 5. vor das l. 7. *Liutmuth*.
p. 475. l. 20. *Ehetila*. p. 488. l. 3. 4. *Mittagsseithen*. p. 495. l. 22. un
würdig wäre. p. 499. l. 11. nicht zu unterwerffen. p. 510. l. 15. *Sachsen*.
p. 516. l. 15. bekant. Einer. l. 23. *venerabilis*. p. 520. l. 15. denn noch. p.
523. l. 1. Anhängern zu Nachfolgern. l. 9. wenn er sich. p. 536. l. 3.
Cluny. p. 537. l. 16. auf diesen. l. 17. als welcher geschickter. p. 540.
l. 2. sie ihn. p. 567. l. 18. schiffe auf. p. 574. l. 37. *Heineccius* p. 575.
l. 31. *Scorum*. p. 577. l. 12. *Welfesholze*. l. 24. in diesen. p. 581. l. 8.
solcher. p. 582. l. 26. müssen. p. 585. l. 2. *investitur*. p. 594. l. 3. sich nebst
denen. 607. l. 5. 6. *Odelricus*. p. 611. l. 5. deshalb zu beyden
Theilen aufgesetzten. l. 17. ~~dele~~. werden. &c.

Register derer Nahmen und Sachen.

24.

| | | | |
|--|----------|---|--|
| Nachen/ allda ein Synodus | 34 | wird vom Mäynischen Erz- | |
| General-Concilium | 50 | Bischoff schändlich betrogen | |
| Reichs-Tag 38.45.381 | 387.407. | | 104 |
| | 419 | ihm wird der Kopf abgeschlagen | |
| Abdinghofen Closter | 391 | | 105 |
| Abgott Crodo verführhet | 23 | Alcuinus Lehrmeister Haymonis | 55 |
| Abolderstetin kommt an Halberstadt | 213. | Alfkerus Abt in Closterberge | 347 |
| | 408 | Alfridus Bischoff in Hildesheim | 81 |
| Achte müssen den neunten ernähren | 135 | Alfridus Bischoff in Münster | 68 |
| Adaldac kiefert die erste Seel-Messe vor | | Alsleben/wo gelegen | 268 |
| den verstorbenen Heint. I. | 159 | Graf davon/wird enthauptet | 267 |
| wird Bischoff in Hamburg | 160 | Alstedt oder Antiqua urbs, wo gelegen | 107. |
| hält einen gefangenen Pabst in | | | 109. 111. 254 |
| seiner Verwahrung | 122 | werden oft Reichs Tage da gehalten | |
| Adelbert Bischoff in Magdeburg stirbt | 272 | | 108. 159. 371. 372 |
| auf dem Felde | | sind öftters Käyser da gewesen | 142. |
| Adelbertus Erz-Bischoff in Bremen | 409 | | 159. 265. 285. 321. 331. 357. 363. 364 |
| Adelgarius Erz-Bischoff in Hamburg | 97 | | 380. 390. 404 |
| ihm wird das Biscthum Breh- | | Alzheim wird ein Synodus gehalten | 117. |
| men genommen | 97 | | 118 |
| bekömmt es wieder | 103 | Amgrimersleben | 410 |
| Adelheid/die andere Gemahlin Kays. O- | | Ammensleben | 433 607 |
| tonis I. | 155. 281 | Amularius und dessen Arbeit | 34 |
| Adelheid/Tochter Ott. II. | 262 | Anhalt/Herren von/residiren auf Ballen- | |
| wird Abtissin in Quedlinburg | | stedt | 184 |
| | 308.310 | ein Schloß/wo gelegen | 185 |
| Adelheid/Abtissin in Quedlinburg | 462 | Anscharius, der Dänen und Schweden | 11 |
| Adersiedt, wo gelegen | 464 | postel | 42 |
| Abtissin/die erste in Quedlinburg | 170 | Arnapa de, schenckt an Werthen wo Höl- | |
| Agulfus, Bischoff in Halberstadt | 91 | zer | 36 |
| ob er der Kaysers. Pringen Infor- | | Arnapa Fluß/wo gelegen | 36 |
| mator gewesen | 92 | Arnolfus wird Kayser | 89 |
| stirbt bald | 93 | schlägt die Normänner und läßt | |
| Albertus, Graf von Bamberg/hat Unruhe | | sich in Italien ordnen | 93 |
| | 102 | | 99 |
| ermürget Graf Conrad in Fran- | | erobert Rom | 98 |
| cken | 106 | | hält |

Register.

| | |
|--|---|
| hält sich in Salze auf/und stirbt an
der Käuseucht 99 | weyhet die Stiffts-Kirche in Dued-
linburg ein 371 |
| Arnulfus, dessen Herkommen 305 | ist auf der Reichs-Versammlung in
Grona 373 |
| wird Bischoff in Halberstadt 299 | stirbt 376 |
| weyhet die Stiffts-Kirche in
Duedlinburg und Walbeck
ein 301 | Ascherslebische Graf führet das Halber-
städtische Recht ein 141 |
| macht Halberstadt zu einer
Stadt 305 | Alseburg ein Berg-Schloß 471 |
| stiftet ein Kloster in Ilseburg 305 | Aktnid, icht Stifft Essen 137 |
| 329 | Auceps, warum Kaiser Helur. benahmt? 125 |
| thut eine Gräfin in den Bann 332 | Augen werden Bernharde ausgesprochen 37 |
| ist bey Beerdigung der Aeltigin
in Duedlinburg 307 | B. |
| weyhet daselbst eine neue ein 310 | Babeliska 341 |
| ist in Frosa 317 | Ballenstädt/ Hartz-Grafen machen sich
formidabel 175 |
| in Werseburg bey dem Kaiser 318 | Ballenstädt/ allda wird ein Stifft fundirt 184 |
| auf dem Reichs-Tage in Dort-
mund 318 | und dazu eingeweyhet 435 |
| beym Synodo in Poelde 315 | igt eine Fürstl. Residentz 186 |
| bekommt 3. Wälder geschenkt 313 | Ballenstädt/ Graf von/ stiftet ein Kloster
in Heßlingen 269 |
| bekommt einen gefangenen Marg-
grafen in seine Gewahrsam 343 | Bamberg ein Bisthum 331. 332-334 |
| zkehrt mit dem Kaiser wieder die
Böhmen 343 | dessen Dom wird eingeweyhet 346 |
| dessen Brief an den Bischoff in
Würzburg 334 | ein Bischoff introduciret 335 |
| ist bey der Einweyhung der Bam-
bergischen Kirche 346 | Barda/ Bischoff in Mähng/ predigt vor
dem Kaiser 433 |
| führt den neuen Erz-Bischoff in
Magdeburg ein 347 | Bathisalevo 514 |
| bekommt die Grängen seines Rit-
cheu. Sprengels 349 | Beichlingen 472 |
| hat in Gernrode verdrießliche
Händel 351 | Belckesheim/ pagus 18 |
| geht mit dem Kaiser nach Merse-
burg 351 | S. Benediktus stiftet ein Kloster 310 |
| nach Bamberg 359 | Berengarius fängt Krieg an 210 |
| ist ein Kaiserl. Abgesandter 365 | wird gedemüthiget 194. 195 |
| weyhet die Wanten um Halber-
stadt ein 370 | wird flüchtig 219 |
| | wird gefangen 220 |
| | Bergische Kloster wohin und von wem es
gestiftet 173. 174. 281 |
| | dessen Kirche brennt ab 363 |
| | Berg-Schlösser werden angelegt 470. 471 |
| | Bernhard Bischoff in Halberstadt 133 |
| | stiftet ein Jungfer-Kloster 134 |
| | Kloster Hadmersleben 217 |
| | sein Herkommen 133. 164 |
| | holt von Rom viel Reliquien 136 |
| | ist 136 |

| | | | |
|---|---------------|---|----------|
| ist in Quedlinburg bey dem | | dessen Jagt-Zehnten kommt an | |
| Käyser | 138. 228 | Quedlinburg | 173 |
| weyhet den Dom in Merseburg | | dasselbst stirbt Käyser Heinrich | 154 |
| ein | 169 | | |
| in Closter Grünigen | 177 | haben oft Sächsishe Käyser | |
| in Stift Gerurode | 212 | residiret 186. 199. 268. 271. | |
| ist auf dem Concilio in Erfurt | | | 292. 294 |
| | 149 | Bonifacius ob er in Heßlingen eine Kirche | |
| Synodo in Ingolz | | gebaut | 29 |
| heim | 192 | Bothe Cord, judicium von dessen Chronic | |
| hat viel Verdrießlichkeit | 141 | | 201 |
| Ungarn verheeren sein Land | 146 | Bracken-Hunde im Schilde | 375 |
| bekommt die Wendische Mark | | Brandenburg, allda sind Wenden | 136 |
| | 183 | Brandenburgischer Marggraf Dietrich | |
| ob er vom Käyser gefangen ge- | | | 276 |
| setzt | 201. 202 | Brantho ist Praelat in Fulda | 378 |
| ist bey Beerdigung der Käy- | | wird Bischoff in Halberstadt | 377. 379 |
| serin | 190 | kommt in Magaden | 379 |
| überläßt an Sandersheim einige | | ist bey dem Tode Heine. II. | 380 |
| Zehnten | 224 | folget der Käyserl. Leiche nach Bam- | |
| bauet seine verfallene Kirche | | berg | 381 |
| wieder | 219 | geht ins gelobte Land | 385 |
| stirbt | 232. 233 | stiftet Johannis Closter vor Halber- | |
| wo er begraben | 236 | stadt | 389 |
| Bernhardus rebelliret | 37 | ist auf dem Synodo in Frankfurt | 386 |
| Billing guter Soldat | 207. 210. 138 | in Goslar | 387 |
| stirbt | 250 | weyhet die Magnus - Kirche in | |
| Bischoffe waren anfänglich nur Prediger | | Braunschweig ein | 391 |
| | 24. 26. 27 | bittet bey dem Käyser vor einen Mör- | |
| hatten keine weltliche Macht | 24 | der | 396 |
| stunden auch in Geistlichen un- | | stirbt | 397 |
| ter denen Käysern | 109 | Bröck Closter | 78 |
| wurden von Käysern eingesetzt | | Bruchefelle | 293 |
| | 334. 335 | Brugheim an der Leine | 227 |
| kriegten allu grosse Macht | 33 | Brüderschafften warum und wenn sie auf- | |
| | 240 | kommen | 144 |
| der erste in Halberstadt | 31 | Bruno Herzog wird von Normännern ge- | |
| einer verdient sein Brodt mit | | schlagen | 86 |
| Schreiben und mahlen | 123 | Bruno von Landswart / Bruder des Ba- | |
| Bisthümer / derer stiftet Carolus M. viel | 22 | ters Henr. I. | 142 |
| Blancenburg eine Graffschafft | 208 | Brunshausen Stift / wird mit vielen Re- | |
| Blut-Bad in Goslar | 458. 459 | liquien beschenkt | 61 |
| Bodeck ein Stift | 77 | Bucken / alt Geschlecht in Goslar | 448 |
| Bodfelden wo gelegen | 152 | Budzus, D. Guilielmus, Historicus | 103 |
| kommt an Sandersheim | 154. | | |
| | 336 | | |

Register.

| | | | |
|--|-------------------------|--------------------------------------|----------|
| Burchardus I. dessen Herkommen | 397 | stiftet ein Kloster auf dem Hny- | |
| macht einen Wasserlächtigen ge- | | Berg | 516. 517 |
| sund | 398 | ist auf der Conferentz in Ger- | |
| wird Reichs Cangler | 398 | stungen | 521 |
| wird Bischoff in Halberstadt | | wird fächtig nach Dännemarek | |
| | 401 | | |
| legt in Hnywalde eine Capelle | | ist ein schändlicher Aufwiegler | 524 |
| an | 403 | | 528. 531 |
| bauet den Peters Hoff | 434 | bekommt seinen wohlverdienten | |
| ist auf dem Synodo in Maynß | | Lohn | 529. 531 |
| | 429 | sein Epitaphium | 532 |
| ist ben Einweihung der Kirche | | Barchhorst Kloster | 187 |
| in Goslar | 430 | Hupleve Kloster in Halberstadt | 389 |
| wird vor Gottes Gericht cizi- | | | |
| rirt | 446 | E. | |
| stirbt | 445 | Calbe kommt aus Magdeb. Stifft | 2:4 |
| ob bey seinem Grabe in Bur- | | dessen Lorenz. Kloster wird von | |
| chards. El. Wunder gesche- | | Wenden verheeret | 276 |
| hen | 444. 447 | Carolingische Käyser Linie gehet aus | 106 |
| Burchardus II. ist Bischoff in Bamberg | 449 | Carolus Calvus wird Käyser | 82 |
| wird Erz Bischoff | 448 | nimmt Nachen ein | 83 |
| ist dem Käyser undankbar | 449 | wird geschlagen | 82 |
| sein Dom mit der halben Stadt | | stirbt vom Bisse | 82 |
| brennt ab | 451 | Carolus Crassus wird Käyser | 88 |
| legt den Streit in Rom zwischen | | überkommt zugleich Teutschland | 88 |
| 2. Päbsten bey | 453. 454 | wird abgesetzt und kommt in grosse | |
| sein Lohn dafür ist ein Bischoffs- | | Hungers Noth | 89 |
| Mantel und Hut | 455 | stirbt in Reichenau | 89 |
| ist beyhm Blut Bad in Goslar | | Carolus König in Frankreich | 57. 130 |
| | 458. 460 | Carolus Magnus erbanet Dortmund | 6. 137 |
| kriegt ein Gut in Aldersfeld | 462 | hält sich in Schöningen auf | 23. 148 |
| nimmt den Wenden ihren Ab- | | in Staßfurt | 23 |
| gott | 469 | ob er eine Kirche nach Magdeburg | |
| wenhet seine neue Stiftes Kir- | | gebanet | 172 |
| che ein | 478 | stiftet viel Bißthümer | 22 |
| bekomt ein jährl. Geschenk von | | läßt die Heyden im Christenthum | |
| 10. Fuder Wein | 479 | unterrichten | 24. 31 |
| ist sehr unruhig wieder den Kän- | | überwindet die Sachsen | 22 |
| ser | 485. 490. 491. 498. 531 | ob er Stifter des Halberstädtischen | |
| will sich durchaus nicht submit- | | Bißthums | 22 |
| tiren | 492. 493. 507 | verschreyet den Abgott Crodo | 23 |
| wird gefangen | 493 | Cassin Kloster | 27 |
| begnadiget | 496 | Ceadragus König der Obotriten | 39 |
| bekommt 2. Güter vom Knob- | | Chalon | 17. 18 |
| lauchß Könige | 513 | Ehtetele wo gelegen | 443 |
| | | Christenthum ein recht elendes | 545 |
| | | Thur | |

Register.

| | | | |
|---|-------------------------|---|-------------------------|
| Eurfürsten wenn sie zur Kaysers Wahl kommen | 304. 305 | Lüttig | 385. 387 |
| Cinna Closter | 198 | Magdeburg | 387. 393 |
| Cistercienser Orden Ursprung | 510 | Merseburg | 384. 389. 392. 396 |
| Closter Frau beyrathet | 109 | Minden | 383. 395 |
| Cockstedt wo gelegen und Mißgeburth dafelbst | 348 | Mienwegen | 404. 395 |
| Coelibat der Priester wenn geordnet | 76 | Nordhausen | 395 |
| Edln zu ist König Ludovicus I. | 80 | Paderborn | 384. 389. 391. 395. 396 |
| ein Reichs Tag und die Kirche wird eingeweyhet | 81 | Noelde | 388 |
| Eolbeck wo gelegen | 330. 339 | Regensburg | 384. 386. 388. 396 |
| unglücklicher Targ dafelbst | 330 | Tribur | 396 |
| Comitatus Brunonis | 15 | schenkt Güter ans El. Deutsch | 384 |
| Comites vid. Grafen | | ans Stifft Minden | 388. 396 |
| Concilium Generale in Aachen | 50 | Paderborn | 389. 390. 391 |
| Confirmations-Diploma aufs Stifft Halseberstadt | 30. 32 | geht mit der Armee nach Italien | 385. 402 |
| Conradus I. wird Kaysers | 106 | in Ungarn | 388. 389 |
| ist kein Verwandter Ludovici | 106 | wider die Wenden | 396 |
| verbletet Herzog Heinrich in Bann zu thun | 107 | belagert Baugen | 388 |
| dessen Armee wird geschlagen | 116 | läßt sich in Italien ordnen | 386 |
| hält einen Synodum in Alsheim | 117 | gibt seinem Sohn Bägern | 386 |
| stiftet in Harkburg eine Kirche | 122 | macht ihn zum Römischen König | 387 |
| stirbt vor Gram | 124 | nimmt das Burgundische Reich ein | 395 |
| wird in Fulda begraben | 124 | stirbt in Utrecht | 405 |
| recommendiret seinen Feind zum Kayserthum | 125 | Conrad, Sohn Heinrichs IV. thut dem Vater viel Verdruß an | 542. 546. 549 |
| ob er in Nordlinburg gewesen | 125 | wird der Reichs Folge verlustig erachtet | 552 |
| Conradus II. wird Kaysers | 382 | und von Gott gestrafft | 552 |
| wird gefalbet und gecrönet | 383 | Corbey dessen Stifter Ludovicus Pius | 41. 77 |
| auch in Italien | 386 | da lehret Haymo | 55 |
| hält einen Reichs Tag in Aachen | 383. 387 | kriegt Cella zu Fischbeck geschenkt | 75 |
| einen Synodum in Tribur | 389 | Crescentius rebelliret wieder den Kaysers in Rom | 296 |
| ist in Alstedt | 390. 404 | thut dergleichen und wird gehangen | 303 |
| Corbey | 384 | Erckstidde | 349 |
| Costantz | 385 | Crodo Abgott verführet | 23 |
| Goslar | 384. 390. 391. 396. 404 | Cunigundis Kaysersin | 363 |
| Hilbesheim | 384 | ob sie mit ihrem Herrn in steter Keuschheit gelebet? | 381 |
| Ingolshheim | 388. 389 | stirbt in Closter Rauffungen | 382 |
| | | Eutemate | 349 |
| | | U a a a a 3 | D. Dala: |

Register.

| D. | | Dortmund/ dessen Erbauung | |
|---|----------|--|----------|
| | | ein Reichs-Tag daselbst | 137 |
| Dalshem remarque davon | 178 | Dreyleben | 15 |
| wird an Bischoff von Hildes- | | Drömling | 15 |
| heim verschenckt | 178 | Drübeck Kloster | 479. 480 |
| Dalemincier Wenden | 146 | Duderstadt Leibgeding der Kätzerin Ma- | 138. 140 |
| Danstedt/ von dasigen unglücklichen Tanze | 329 | thildis | |
| | 14. 15 | kommt an Duedlinburg | 141 |
| Darlingau wo gelegen | 15 | E. | |
| einige Dörter darum | 154 | Edbo/ Bischoff in Reims/ rebelliret | 48 |
| Derenburg kommt an Sandersheim | 336 | wird vom Käyser abgesetzt und ver- | |
| Deutsch Kloster | 384 | wiesen | 49 |
| Diebe heiml. ob sie durchs Abendmahl zu | | restituiret | 56 |
| ersorschen | 79 | doch bald removirt | 57 |
| Dismor, erste Aebtissin in Duedlinburg | 170 | Ebecksdorff/ Schlacht dabey | 86 |
| Dingelstedt | 517 | Eberhard/ Käyserl. General/ wird geschla- | |
| Diplomata | 26 | gen | 116 |
| einige remarquen drüber | 225 | bringt Käys. Heinrichen die Regalia | |
| von Stiftung des Hamburgi- | | des Reichs | 125 |
| schon Bisthums | 4 | verführt des Käysers Bruder zur | |
| von Kloster Eßen | 85 | Rebellion | 176 |
| von Magdeb. Benedictiner Cl. | 173 | stirbt an seinen Wunden | 177 |
| von Lothario. hat man keines | 58 | Salbrecht/ Marggraff/ Feind des Käysers | |
| Dichmarus Bischoff in Halberstadt | 532 | kriegt seinen Lohn | 538 |
| wird bald mit Gifft vergeben | 533 | Edlich Käyserin/ kriegt Magdeburg zum | |
| Ditmar Bischoff in Merseburg | 339 | Leibgeding | 138. 172 |
| mehrere Nachricht von ihm | 340. | ihre Kinder | 183 |
| | 142. 260 | stirbt | 189 |
| begräbt seinen Bruder in Wal- | | ihre Begräbnis in Magdeburg | |
| beck | 354 | | 173 190 |
| stirbt | 368. 369 | Egeln und Wester. Egelu wird verschendet | 182 |
| dessen Leben und Schrifften | 306 | Egon ein falscher Zeuge | 475 |
| Dorenburg wo gelegen | 247. 269 | Ehe der Priester wenn sie verboten | 563 |
| da ist Otto I. | 174 | Ehestiftung Ottonis II. | 248 |
| brennt ab | 246 | Eisenstedt | 517 |
| ist ein Reichs-Tag | 306. 247 | Eisenbüttel | 539 |
| Dorstadt Herr von/ dessen Belehnung | 374. 375 | Eisen- Hütte Königshofen/ warum so ge- | |
| Dorstadt Kloster/ wo gelegen u. dessen Stiff- | 374 | nennet | 153 |
| ter | 374 | Eisleben/ daselbst residirt der Knoblauch- | |
| | | König | 511 |
| | | Emersleben | 375 |
| | | Ersburg an der Dimel | 23 |
| | | Erffurt | |

Register.

| | | | |
|--|----------|--|---------------|
| Erffurth/ alda ein Concilium | 144 192 | G. | |
| Reichs: Tag | 155 | Gandersheimisch Stifft | 62 |
| Aricus Graff/ wird erschochen | 179. 237 | dessen Stiffter | 64 |
| Ermsleben ist ein Monument des Haymo- | | ihm werden Güter geschenkt | 189 |
| nis | 73 | bekommt Zehnten vom Halberstädti- | |
| Erpe Fluß | 36 | schcn Bisthum | 224 |
| Erwete in Westphalen | 255 | wird Seesen geschenkt | 255 |
| Erwinus Graff von Merseburg | 108 | bekommt March: Münz: und Zoll- | |
| Ekicus IV. Graff von Ballensiedt | 185 | Recht | 287 |
| Eken sonst Altsid | 137 | erlegt 60 Hufen Landes geschenkt | |
| Stifft daselbst/ und von wem | 81 | | 288 |
| Ezo Graff/ heyrathet Ottonis III. Schwa- | | wird eingeweyhet | 333 |
| ster | 301 | wird von der Quedlinburgischen | |
| | | Abbtissin mit regiert | 462 |
| F. | | dessen Abbtissin und Stiffts: Fräulein | |
| Fabel von Stiftung Halberstadt | 19 | sind uneinig | 418 |
| Magdeburg | 19 | Schwester Ottonis III. wird Ab- | |
| Hilbeschnee | 30 | tissin drian | 287 |
| Erg: Bischoff Gero | 245 | Maynß und Fulda hat einen langen | |
| Incarcerirung Bischoff Bern- | | Streit darum | 386. 387 |
| hards | 202 | Gardenebicki/ Kaysers. Gurf/ kommt an | |
| Fabricii Fehler von Ottone I. | 249 | Paderborn | 391 |
| Fallerschleben | 19 | Gauen vid. Pagus. | |
| Fladichheim/ Treffen daselbst | 504 | Geistliche sollen eingezogen leben | 47 |
| Folckmarus Abt/ weyhet El. Gröningen ein | | deren 3000 in einem Kloster | 139 |
| | 177 | Gerbstidt Kloster/ dessen Stiffter | 284 |
| Folckmar wird von Kaysers Otten beschen- | | Gerbürg Tochter Heinrich I. | 137 |
| ket | 188 | Gernrode ein Stifft | 182. 210. 211 |
| Frosa ob da ein Erg: Bisthum gewesen | | dessen Güter | 216 |
| 19. 142. 143. 174. 181 | | Privilegium | 216. 388 |
| wo gelegen | 200 | ist secularisirt | 213 |
| ein Kloster daselbst | 217 | Gero/ Graff von Alzeben/ wird verklagt | |
| alda eine Zusammenkunft wegen der | | | 265 |
| Kaysers Wahl | 317 | muß zu justification seiner Sache | |
| kommt ans Stifft Magdeburg | | duelliren | 267 |
| | 345 | wird decollirt | 267 |
| Fredenhorst Kloster | 78 | ins Kloster nach Alzeben begraben | |
| Friede zu Schiffe gemacht | 130 | | 268 |
| Friederich Bischoff in Maynß wird ins | | Gero/ Graff/ wird mit Gütern beschenkt | |
| Exilium gesagt | 177 | | 197 |
| Frilingi wer sie seyn | 61 | stiftet in Frosa ein Kloster | 200 |
| Friglar Schlacht dabey | 102 | Privilegium darüber | 216 |
| Fulda daselbst ist Haymo Lector Theolo- | | stiftet in Gernrode ein Stifft | 210. |
| gie gewesen | 55 | | 213 |
| | | ist glücklich wider die Wenden | 209 |
| | | dessen | |

Register.

| | |
|---|--------------------|
| dessen Herkommen / Leben und Thaten | 210-213. 225 |
| Gero/Marggraf von der Lausitz / dessen Stiftung | 245 |
| wird ein Geislicher und kommt zu hohen Ehren | 245 |
| zwey Fabeln von ihm | 245. 246 |
| dessen Tod und Begräbniß | 358 |
| Gersdorff wo gelegen | 211 |
| Gesetzungen hat Conferenz mit dem Rñser | 510. 521 |
| Gesecke/Closter/wo gelegen | 197 |
| kriegt Güter geschenkt | 209 |
| bekömmet Freyheit | 285 |
| Gethlo Rñserl. Gut | 365 |
| Gesside Münz- und Zoll-Gefälle kommen ans Stifft Magdeburg | 227 |
| Gieselhausen | 322 |
| Giebichenstein stirbt als Bischoff in Magdeburg | 347 |
| Giesela/Henrici II. Mutter/stirbt | 333 |
| Giselbert/Henrici I. Schwieger Sohn | 137 |
| Gieseler/Erg-Bischoff in Magdeburg/soll wieder abdanken | 312. 323 |
| Gittelbe | 475 |
| Gleichen/Berg-Schloß | 538. 581 |
| Gnesen in Polen/daselbst richtet Otto III. das Erg-Bischoffthum auf | 312 |
| Godeschalz/dessen irrige Lehren | 66 |
| wird zu ewiger Gefängniß verdamt | 67 |
| Godila Gräfin/wird in Bann gethan | 332 |
| Godolphesheim | 387 |
| Goflar/dessen Erbauung | 128 |
| alda ist der Rñser/Pabst und andere Reichs-Stände | 111 |
| dessen Kirche wird vom Pabst eingeweiht | 430 |
| ein Reichs-Tag | 337 |
| Goswin Bischoff/conspiriret wider den Rñser | 49 |
| Gottesd/ober Gotteseck/Closter | 436 |
| Graf Erwin zu Alstedt von Blanckenburg | 107 |
| Stade | 142 |
| Walbeck | 142 |
| Wegeleben | 141 |
| Griechische Gesandten kommen zu Rñser Otto I. | 231 |
| Grina Haupt-Ort der Wenden | 136 |
| Grönningen Kloster wird St. Vito zu Ehren erbauet | 51 |
| dessen Stiftung | 161. 166 |
| wird eingeweyhet | 177 |
| dessen erster Probst und Conventualen | 178 |
| gehört nach Corbey | 42 |
| Grönningische Euden-Dörffer/Kirche/wohin gehöre | 217 |
| Grona an der Leine | 121. 292 |
| alda stirbt Heinrich II. | 138. 140. 383 |
| H. | |
| Hackeborn/Graf von/dessen Stiftung | 134 |
| Hadmersleben/nicht Hümerleben | 133 |
| wo gelegen | 218 |
| dessen Stifter | 217. 293 |
| bekommt Zehnten geschenkt | 27 |
| Hagelwetter/großes | 601 |
| Hagenrode Kloster/wo gelegen | 246. 258 |
| Halberstadt/dessen Derivation Situation | 4-6
8-9 |
| Kirchen-Eprengel | 18. 349 |
| dessen Bisethum ob von Seeringstedt transferiret | 19. 20 |
| wenn das Bisethum daselbst gestiftet | 20. 21. 22 |
| wer der Stifter | 22. 28-30 |
| Stifts-Kirche fällt ein | 224 |
| wird eingeweyhet | 255. 289. 290. 291 |
| bekommt viel Heilighülmet | 256 |
| Stifts-Kirche mit der halben Stadt brennt ab | 451 |
| wird wieder eingeweyhet | 478 |
| wird zur rechten Stadt gemacht | 305 |
| dessen Mauern werden eingeweyhet | 370 |
| hat auf einmahl 3. Bischöffe | 534 |
| Hamburger Erg-Bisethum gestiftet | 42 |
| Diploma davon | 43 |
| Hamerleben Kloster | 577. 587. 588 |
| bekommt | |

| bekommt ein schön Privilegium | |
|---|----------------------------|
| | 597 |
| Hartgo ein Schloß | 14 |
| Hartingau | 13 |
| Hartzburg | 23. 47. 474. 481. 487. 494 |
| Hayau | 16 |
| Haj giebt Gelegenheit/das Arnoltus Rom | |
| erobert | 98 |
| Hagau wo gelegen | 16 |
| einige Dörter darinn | 17 |
| Hatthebruch/ Gräfin von Alstedt | 107 |
| wird eine Kloster-Frau / und | |
| heyrathet doch | 109. 110 |
| Hatthegard/ dessen Stiftung | 390 |
| Hathui/ Gemahlin Siegfrieds/ geht ins | |
| Kloster | 211. 212. 351 |
| stirbt | 354 |
| Hatto Bischoff/ gehet mit Grafen boßhaff- | |
| tig um | 104. 114 |
| stirbt | 115 |
| ober von Mäusen gefressen worden | |
| | 243 |
| Havelberg Bischoff | 191 |
| Haymo wird Bischoff in Halberstadt 4. 56 | |
| sein Vaterland. Pierat und Studia | 55 |
| verrichtet sein Amt treulich | 68 |
| predigt fleißig | 58 |
| stiftet das Kloster St. V. Viperts bey | |
| Quedlinburg | 58 |
| ist auf dem Synodo in Maynz | 65 |
| disputiret dabelst mit dem Keger | |
| Gottschalk | 66 |
| stirbt | 69 |
| hat viel Schrifften hinterlassen | 70 |
| dessen Editiones | 71 |
| Begräbnis und Grabchrift | 73 |
| Hecklingen/ ob da Bonifacius eine Kirche | |
| gestiftet | 29. 389 |
| Heinrich Herzog in Sachsen | 62 |
| dessen Erb. Prinz soll in Bann ge- | |
| than werden | 107. 108. 109 |
| hat Werdruf vom Kaysler Conrad I | |
| | 114 |
| wird belagert in Grona | 121 |
| wäre bey nahe mit einer vergifteten | |

| Kette umgebracht worden | |
|---|-------------------------|
| wird Kaysler | 125 |
| will sich aus Demuth nicht erheben | 125 |
| lassen | 126 |
| dessen Lebens Beschreibung | 126 |
| legt Städte an | 127. 135 |
| ist glücklich wider seine Feinde | 130 |
| ist zu Quedlinburg | 131. 138 |
| ziehet wider die Wenden | 136. 142. |
| | 151 |
| wider die Böhmen | 136 |
| wider die Dänen | 151 |
| hält einen Reichs-Tag in Worms | |
| | 136 |
| versagt denen Hunnen den Tribut | |
| | 144 |
| ob er ihnen einen schädlichen Hund | |
| geschendet | 145 |
| sieget zweymahl wider die Hunnen | |
| | 147. 148 |
| wird Landes-Vater genennet | 149 |
| stirbt in Memleben | 156 |
| wird in Quedlinburg begraben | 156 |
| Heinrich Bruder Ottonis I. empöret sich | |
| | 176 |
| will seinen Bruder/den Kaysler/um- | |
| bringen | 179 |
| will Kaysler werden | 179 |
| depreciret endlich | 281 |
| stirbt | 294 |
| Heinricus II. wird Kaysler | 317 |
| wird in Merseburg gehulbiget | 318 |
| ist in Alstadt 321. 331. 350. 353. 361. 371 | |
| | 372. 380 |
| Bamberg | 367. 377 |
| Dorenburg | 313. 327. 348. 350 |
| Goslar | 337. 347. 362. 375. 374 |
| Grona | 346. 352. 373 |
| Halberstadt | 322. 362. 371. 379 |
| Hildesheim | 320 |
| Magdeburg | 345. 347. 350. 358 |
| | 362. 363 |
| Merseburg | 318. 323. 325 |
| Mühlhausen | 333. 350 |
| Niemwegen | 371 |
| B b b b | Hein- |

| | | | |
|---------------------------------------|------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|
| Paderborn | 374. 376 | wird Römischer Kaiser | 405 |
| Poelde | 322. 331. 331. 341. 344. 354 | ist in Augsburg | 406 |
| Ovedlinburg | 322. 371 | Goslar/ also er sich sehr viel | |
| Seehausen | 347 | aufgehalten hat | 406. 407. |
| Tribur | 95. 342 | | 409. 430. 431. 432. 433. 435. |
| Tüllide | 327 | | 436. 437 |
| Walbeck | 356. 370 | Rüttich | 406 |
| hält einen Reichs-Tag | | Minden | 429 |
| in Alsfeld | 371. 372 | Nienwegen | 406 |
| Dortmünd | 378 | Poelde | 426. 429. 432 |
| Frankfurt | 331 | Schweiz | 428 |
| Merseburg | 318. 330. 356. 376 | Tribur | 436 |
| geht mit einer Armee nach Italien | | Tüllide | 408 |
| | 325 | hält einen Reichs-Tag | |
| ist glücklich wider die Böhmen | 326 | in Aachen | 407. 415 |
| hat Krieg mit einigen Grafen | 311 | Nürnberg | 430 |
| macht Stillstand mit Polen | 347 | Seelingstadt | 407 |
| geht nach Italien | 352. 373 | ist wieder in Böhmen unglücklich | |
| wird darin geordnet | 353 | | 407 |
| ziehet wider die Polen | 328. 329. 358. | erhält wider sie einen Sieg | 408 |
| | 364 | geht mit einer Armee nach Ungarn | |
| belagert Schloß Hammerstein | 369 | | 410 |
| richtet in Merseburg ein Bisthum | | ist da nicht allglücklich. | 433 |
| an | 325 | geht abermahl dahin | 434 |
| stiftet das Bisthum Bamberg | 332 | geht nach Italien und setzt 3. Päpste | |
| läßt dasige Kirche einweihen | 346 | ab | 416 |
| setzt den Abt in Eorben ab | 317 | geht wieder dahin und läßt sich erbi- | |
| ordnet neue Bischöffe in Halber- | | nen | 416. 425. 438 |
| stadt und Magdeburg | 377 | seine Armee wird von Wenden ge- | |
| schenkt ein Gut an Paderborn | 350 | schlagen | 439 |
| noch dahin sein Gut Morin- | | vermählt sich zum andern mahl | 410 |
| gen | 352 | schenkt 1. Gut an Ballenstädt | 436 |
| in Sieburgshausen | 356 | an Goslar | 429. 435. |
| in eine Grafschaft | 370 | | 437 |
| einen Wald | 370 | an Paderborn | 435 |
| dergleichen | 366 | 2. Güter an Ovedlinburg | |
| noch ein schön Gut | 369 | | 412 |
| an Stifte Halberstadt Geth- | | ihm wird ein Erb-Prinz geboren | |
| lo und Deciesroth | 365 | | 432 |
| andere Güter an Oved- | | läßt ihn in Eöln taufen | 433 |
| linburg | 371 | fordert den König in Frankreich auf | |
| stirbt in Cronau | 380 | den Degen heraus | 438 |
| wird in Bamberg begraben | 381 | stirbt in Bodfelden | 439 |
| Henricus III. bekommt vom Herrn Vater | | wird in Speyer begraben | 440 |
| Bayern | 386 | Henricus IV. wenn geboren | 432 |
| wird Römischer König | 387 | wenn getauft | 431. 442 |
| | | wird | |

Register.

wird zum Römischen König erkläret 436
 wird gecrönet 437
 wird Kaysar 444
 wenn er sich vermählet 450. 469
 will gern geschieden seyn 472. 473
 ihm wird ein Prinz geboren 481
 ist in Alstätte 464
 Poelbe 445
 setzet einen Bischoff in Eichstädt 444
 einen Erg-Bischoff in Halberstadt 448
 einen neuen Pabst in Rom 452. 495. 506. 522
 wiederum dergleichen 511. 512
 wird in seiner Jugend entführt 451
 wird zu allen Lastern verführt 456
 wird sehr hart gehalten 466
 ihm werden viel Güter abgezwicket 466. 467
 legt viel Berg Schloßer an 470
 setzet einen neuen Bischoff in Halberstadt 448
 der ihm sehr viel Verdruß her nach thut 450
 schlägt die rebellischen Thüringer 472
 wird auf der Harksburg belagert 486. 487
 entgehet seinen Feinden heimlich 488
 hat viel Unruhe von dem Pabst 484
 wird in Bann gethan 463
 zum andern mahl 497
 noch einmahl 544. 516
 wird von den meisten verlassen 497
 muß eine höchstschimpfliche Abbitte dem Pabst thun 499
 hat mit dem Aitter-Könige Rudolf viel zu thun 500
 läßt sich in Rom crönen 514
 dessen Sohn rebelliret ihm 542. 546.
 549
 ist glücl. in Italien 543

sein 2. Sohn Heinrich wird Römischer König 551
 der aber bey seinem Vater recht schändlich handelt 551. 561. 569
 wird recht miserabel und schändlich von Bischöffen tractiret 560
 wird gefangen und dechronisiret 569
 stirbt in Lüttig 570
 muß 5. Jahr unbegraben liegen bleiben 572
 wird endlich noch begraben 586
 Heinricus V. wird Römischer König 551
 handelt bößlich mit seinem Vater 569
 dessen Fuß/ Schild und Schwert wird von Dornen bediret 574
 ziehet nach Ungarn 577
 gehet nach Italien und erlangt sein Investitur-Recht wieder 585
 läßt seinen Vater begraben 586
 wird in Bann gethan 589
 setzet einen neuen Pabst in Rom 600
 ist aus gerechter Straffe sehr unglücklich 608
 muß mit dem Päpstlichen Abgesandten einen Vertrag eingehen 600
 schenckt Güter an S. Georgen Closter in Goslar 577
 vermählet sich mit einer Engelländischen Princessin 484. 592
 Heimbürg Berg Schloß 471. 474
 wird demoliret 487
 Helmershausen Closter 394
 Helmwardeshausen 547. 574
 Heresburg 116
 Herfort Stifte 41. 77
 bekommt ein Privilegium 137
 ein schön Gut von Ottone III. 295
 Herrmann/ der Knoblauchs-König 511
 submittirt sich endlich nach vieler Unruhe 526
 bekommt seinen Lohn der Untreu 527
 Herrmannus Bischoff in Eßln 97
 B b b b b 1 Her-

Register.

| | |
|--|----------------|
| Herrandus Bischoff in Halberstadt | 534 |
| dessen Herkommen | 535 |
| ist ein Feind des Kaysers | 534 |
| dessen Epistel an Bischoff in Naumburg | 536 |
| weyhet Closter Steinhardtsborn ein | 549 |
| stirbt | 537. 556 |
| Hersen Closter | 78. 79. 89. 95 |
| Hessen/ ein Städtgen | 16 |
| Heyden/ deren noch viele in Halberstädter Dioeces | 77 |
| Hilbertshausen Closter | 392 |
| Hildebrandus Prior in Cluny | 427 |
| hält eine Visitation in Ganderheim | 478 |
| macht dem Kaysen viel zu schaffen | 418 |
| will den Kaysen bereden/ daß er das Recht/ geistliche Aemter zu vergeben/ soll fahren lassen | 444 |
| will gern Pabst werden | 451 |
| prügelt seinen Pabst gewaltig ab/ und setzt sich selbst auf Päpstlichen Stuhl | 463 |
| thut dem Kaysen viel Verdruss | 484. |
| will Kaysers Recht/ Päbste und Bischöffe einzusetzen/ vernichten | 491 |
| citiret den Kaysen zur Verantwortung nach Rom | 494 |
| wird wegen seiner Bosheit abgesetzt | 495. 506 |
| thut den Kaysen in Bann und setzt ihn ab | 497 |
| legt dem Kaysen schwere Poenitentz auf | 499 |
| geht schändlich mit ihm um | 500 |
| wird Eydrückig | 501 |
| begehrt greul. Bosheit. | 495. 505. 506 |
| will den Kaysen ermorden lassen | 515 |
| hat alle Wohltheiden des Antichristes an sich | 523 |
| stirbt | 522 |
| Hildeggin I. Bischoff in Chalou | 27. 28. 29 |
| Halberstadt | 30. 31 |

| | |
|---|---------------|
| dessen Geburt und Leben | 31 |
| sein Confirmations: Diploma und Judicium davon | 32. 33. 34 |
| ist auf dem Synodo zu Aachen | 36 |
| ist Episcopus Rector in Werthen | 39 |
| stirbt | 40. 43 |
| wird begraben in Werthen | 44 |
| Hildeggin II. Bischoff in Halberstadt | 73 |
| weyhet den Dom ein | 76. 77 |
| ist auf dem Synodo zu Maynz | 79 |
| ist in Eöln bey dem Reichs-Tage | 80. 81 |
| unterschreibt ein Fundations-Diploma | 81 |
| weyhet die Kirche in Werthen ein | 82 |
| steht in grosser Admision beym König | 84 |
| ob er in der Schlacht geblieben | 87 |
| richtet in seiner Dioeces Kirchen an | 89 |
| ist auf dem Synodo in Maynz | 90 |
| wird in Werthen begraben | 91 |
| Hildenrethe | 394 |
| Hildesheimer Bischofums-Stifter | 30 |
| Hildward Bischoff in Halberstadt | 232 |
| dessen Vater wird erstochen | 237 |
| lebt im Closter St. Gallen | 237 |
| dessen vorige Bedienung | 237 |
| wenn er Bischoff worden | 233 |
| tritt das Magdeburgische und Merseburgische ab | 234. 235. 236 |
| weyhet sein Münster ein | 237. 255 |
| bekomt den Zehnten in Hatzigau | 238 |
| auch die confiscirten Güter seines Vaters | 238 |
| ist bey Einweyhung des neuen Bischofums in Magdeburg | 242 |
| macht eine Brüderschaft mit dem Bischoff in Metz | 244 |
| ist auf dem Reichs-Tage in Quedlinburg | 240 |
| schreibt nach Metz um Reliquien von St. Stephano | 266 |
| geht mit ansehnlicher Procession der ankommenden Reliquien entgegen | 270 |

Register.

| | | | |
|--|----------|---|------------------------------------|
| ist bey dem Begräbnis des Bischoffs in | 273 | Therleben | 429 |
| Magdeburg | 273 | Ilse/ Wasser | 576 |
| ist glücklich wider die Wenden | 276 | Ilseburger Graffschaft wird ein Kloster | 306. 544 |
| bekommt die Merseburgische Di- | 286 | Immenhausen | 357. 390 |
| oces wieder | 293 | Jugelheim/ da wird ein Synodus gehalten | 145. 162. 192. 193. 209 |
| ist bey Ottone III in Schöningen | 293 | Inscriptionen von Harzburgur Kirche | 122 |
| erlangt ein Donations Diploma vor | 293 | Jodute, Abgott/ wo er gestanden und wer | ihm zerstücket |
| Kloster Hadmersleben | 293 | | 595 |
| stiftet Kloster Stotterlinburg | 295 | Johanna Papissa | 74 |
| stirbt | 298 | Johannes XII. Pabst | 218 |
| Hiltmarshausen Kloster | 391. 392 | crönet Ottonem I. in Rom und bes | kommt von ihm ein schön Diplo- |
| Hinemar läßt einen Keger geißeln | 67 | | ma |
| Hirschau Kloster/ darin hat Bischoff Sig- | 94 | | 419 |
| mund studiret | 94 | | macht dem Kaysler viel Unruhe/ und |
| Hirschfeld/ daselbst ist Haymo Lector | 55 | | wird von ihm abgesetzt |
| Theologie | 108 | | 221 |
| Hoff-Gerichte Sächsische | 108 | | führt ein böses Leben |
| Holzgemme Fluß/ ob sonst Halber gehei- | 7 | | 221 |
| sen | 7 | | will den Kaysler umbringen lassen |
| Hordorf eine Mißgeburt | 295 | | 221 |
| Hornburg | 16. 420 | stirbt | 222 |
| Hoym dessen Ursprung | 68 | Johannes XIII. Pabst/ wird ab- und vom | Kaysler wieder eingesetzt |
| HRoswitha | 62 | | 230 |
| Hugo de St. Victore ein Sachse | 597. 598 | ertheilet ein Diploma Concessionis, | ein Erz- und Bisthum anzule- |
| Hunde führen/woher das Sprichwort ent- | 176 | | gen |
| sprossen | 147 | | 30 |
| Hunenthal | 147 | crönet Ottonem II. zum Kaysler | 131 |
| Hunger/ greulich/ in Halberstädtischen | 385 | Irmengardis, Gemahlin Ludovici Pii, | stirbt |
| | 45 | | 38 |
| Hunger und Pest in Deutschland | 101. 130 | Juden werden greulich verfolgt | 545 |
| Hunnen fallen in Deutschland ein | 125 | bekommen ihre Freyheit | 547 |
| sind noch Heyden | 135 | Judith/ Gemahlin Ludovici, wird ins | Kloster gestossen |
| ein Prinz von ihnen/ wird gefangen | 135 | | 77 |
| verheeren das Halberstädtische | 173 | Jurisdiction der Halberstädtischen Bischöf- | se wohl zu unterscheiden |
| ihre Heerführer wird gefangen | 176 | | 18. 149 |
| Hayberg/ da lebt eine Nonne mit einem | 477 | Kaltenborn Kloster | 606 |
| Mönch/ in Einsamkeit | 517 | Kauffungen Kloster | 352. 363. 382 |
| ob auf selbigem Orte ehemals eine | 517 | Kaysler haben Recht/ Bischöffe und Pabste | ein- und abzusetzen |
| Stadt gewesen | 477. 516 | | 221 |
| Hayfebnauer Kloster/ Gelegenheit zu dessen | 519 | sind Herren übern Pabst in Rom | 212 |
| Stiftung | 519 | wenn sie dieses Recht verlohren | 563. |
| die darin gelebten Aebte | 519 | | 573. 611 |
| J. | | Kaysler/ Carolingische/ haben keine gewisse | Residenz |
| Irshaburg wird von Hunnen belagert | 147 | | 110. 310 |
| | | Sächs. | 3 |

Register.

| | | | |
|--|----------------------|--|----------------|
| Sächsishe/ wo sie sich aufgehalten | 125. 131 | warum von ihm keine Diplomata | 58 |
| haben keine gewisse Residenz | 131. 310 | stirbt | 75 |
| Kaiserlicher Thron/ steht einige Wochen | 381 | Lotharius, Graf von Walbeck kommt im | |
| vacant | 382 | Treffen mit den Wenden um | 142 |
| Kaiser-Wahl/ wer dabey zugegen | 382 | noch ein ander dieses Rahmens/ | |
| Kennrude Kloster | 362. 384 | conspirirt wider den Kaiser | |
| Kaiser/ werden in Goslar aufgehendelt | 433 | und wird doch begnadiget | 180 |
| Kiffhausen/ Kaiserl. Schloß | 253. 254 | Ludher von Supplingburg | 577 |
| kommt an Anhalt | 254 | rebellirt wider den Kaiser | 590 |
| Qimlingen | 187 | dessen Stiftung | 572 |
| Qirchberg/ wo gelegen | 341 | Ludolphus ein Sohn Octonis I. | 191 |
| Qissenbrück | 187. 479 | machtet dem Vater Unruhe | 197 |
| Kiza hält's mit denen Wenden | 291 | submittirt sich endlich | 199 |
| Qnechterode/ eine Wüste/woher sie den | 61 | Ludolphus, Herzog in ganz Sachsen | 61. 62 |
| Rahmen | 61 | stammt nicht von V Vittekindo her | 63 |
| Rönigsburg ein Schloß | 153 | Ludovicus I. Pius | 10. 14. 31. 36 |
| Ruß der Füße/ von welchem Papst aufge- | 64 | geht nach Britannien | 38 |
| bracht worden | 64 | Italien | 37 |
| E. | | hält einen Synodum | 34 |
| Lazzi, wer sie seyn | 61 | fällt vom alten Gange | 36 |
| Leubus/ Wendische Stadt | 345 | hält Reichs-Tage | |
| Lehre/ Christliche/ wird in Dännemärck | 151 | in Aachen | 38 45. 50 |
| bekant | 581 | Ingolheim | 39 |
| Lichem | 328. 329. 363 | Nienwegen | 52 |
| Liezka/ Kloster | 601 | vermählet sich zum andern mahl | 39 |
| Linden ein Dorff | 88 | setzt der Obotriten König ab | 39 |
| Lorch Kloster/ darin ist Ludovicus II. be- | | besiehet/ daß Schulen gestiftet wer- | |
| graben | 224 | den | 41 |
| bekommt von Ottone I. viel Güter | | kriegt wider die Ungarn | 39 |
| geschenkt | 224 | stiftet die Abtey Corbey | 41 |
| Lotharius, Sanctus, ob ein Bisphum ge- | 22 24. 26. 27 31. 35 | dessen Schreiben an die Untertha- | |
| stiftet | 36 | nen wegen der Gerichte Gottes | |
| Lotharius, ein Sohn Ludovici, wird dessen | | über ihre Sünde | 46 |
| Mit Regente | 48 | wird wider ihn conspirirt | 46 |
| nimmt seinen Vater gefangen | 48 | wird gefangen genommen | 47 |
| bittet den Vater um Gnade | 53-75 | soll ein Mönch werden | 48 |
| wird Römischer Kaiser | 58 | wird aufs neue geröndet | 48 |
| ist unglücklich im Kriege wider seinen | | seine Söhne trachten ihn abzusuchen | 52 |
| Bruder | 61 | macht ein Testament | 57 |
| trachtet seinem Bruder zu schaden | 75 | bereitet sich recht Christlich zum To- | |
| wird ein Mönch | | de | 53 |
| | | Ludovicus I. König in Bayern | 36 |
| | | in Teutschland | 53-57 |
| | | hält | |

Register.

| | |
|---|---------|
| hält einen Reichs:Tag in Maynß | 67 |
| in Salga | 61 |
| tribur | 95 |
| strafft die Auführer | 61 |
| führt Krieg mit Währen und den | |
| Wenden | 76 |
| vereinigt das Bremische Bisthum | |
| mit dem Hamburgischen | 76 |
| stiftet Elßter | 78 |
| ist in Regensburg und Forchheim | 80 |
| theilet das Reich unter seine Söhne | 80 |
| stirbt in Franchfurth | 83 |
| Ludovicus II. Käyser/ dessen Vater geht | |
| ins Kloster/ und giebt dem Sohn | |
| das Käyserthum | 75 |
| giebt seinen Consens zu Vereinigung | |
| 2. Bisthümer | 76 |
| ist bey der Einführung des neuen | |
| Pabsts | 76 |
| stirbt in Meyland | 82 |
| Ludovicus II. König in Teutschland | 84 |
| schlägt Käyser Carolum | 84 |
| schenckt an Sandersheim Güter | 84 |
| stirbt und wird in Vorch begraben | 83 |
| Ludovicus III. Käyser | 84 |
| stirbt bald | 86 |
| Ludovicus IV. wird in 7ten Jahre Käyser | 100 |
| hält einen Reichs:Tag in Tribur | 100 102 |
| wer dessen Gemahlin gewesen | 101 |
| muß denen Hunnen Tribus geben | 101 |
| die Reichs Fürsten sind unter ihm | |
| nicht allzu einig | 102 |
| läßt einen Grafen vor der Armee | |
| decolliren | 104 |
| stirbt in der Blüte seiner Jahre | 105 |
| Ludovicus, der Springer/ dessen Stift- | |
| tung | 535 |
| geht ins Kloster | 536 |
| geht mit einer Armee ins Halber- | |
| städtische | 544 |
| weyhet sein gestiftetes Kloster ein | 549 |

Lundin/Wenden-Stadt/ wird eingenommen 142
Luthprandus, ein Historien-Schreiber
und Gesandter Kaysers Ottonis I. 231

M.

Mabillonii Fehler von Heinrich Vermählung 130
Maderus, Rector, dessen Stifften 605
Mährtzen von Schöningen 148
Maetz/iziger Abt in Hunsenburg 317
Magdeburg/ dessen erster Erbauer 172
ob daselbst der erste Thutaler gehalten worden 150
alda wird ein Bisthum angeleget 120
Diploma Concessionis darüber 230
der erste Bischoff darinn wird eingeweyhet 239. 242
Kirchen/Sprengel dieses Bisthums 238
ein dasiger Erz Bischoff stirbet auf dem Felde 272
alda wird ein Graf öffentlich enthauptet 166
war ehemahls ein Leibgeding einer Kayserin 138. 172
so auch mit ihrem Gemahl darinn begraben liegt 173. 190. 251
in den dasigen Dom wird das Haupt St. Mauricii geschenkt 173
wo izo der Dom/ ist ehemahls ein Closter gewesen 173
das Diploma fundationis davon 173
ob das Stifft von Trosa dahin verlegt 19. 141. 143. 174. 182
da hält sich Otto I. viel auf 171. 179. 188. 182. 193. 189. 197. 209. 225. 249
auch werden Reichs-Tage da gehalten 267. 294
Magnus-Kirche in Braunschweig 391
Marquetenderen mit Præbenden 113
Marßleben/ wo gelegen 169. 421
Marßleben und Hornburg/ die von 420
Mathildis, Ottonis I. Tochter 306
wenn sie geboren 183
18

| | |
|---|---|
| ist nicht die erste Lebtiſin in Qued- | Meibomii Henrici richtiqe Beschreibung |
| linburg gewesen | vom Pago Hasiſgau |
| wenn ſie Lebtiſin worden | Meinſtorff/ die von |
| ſollt einen Reichs: Tag in Dorn- | VVeinwerccus, deſſen Herkommen |
| burg an | ſeine Mutter begehrt einen Tod: |
| wird vom Kaysr beſchenkt | ſchlag |
| fällt bey'm Kaysr in Ungnade | wird in ſeiner Jugend dem Heil. |
| hilfft Ottonem III. mit erziehen | Stephano gewidmet |
| wird von ihrer Mutter beſchenkt | wird Biſchoff in Paderborn |
| ſtiftet ein Cloſter in Walbeck | Meiſſen/ Biſchum/ wer es geſtiftet |
| ist bey Einweihung des Doms in | wird belagert |
| Halberſtadt | Melverode |
| bekommt Markt, Münz, und Zoll: | Memleben/ wo gelegen |
| Recht | deſſen unterſchiedene Benennung |
| geht mit dem Kaysr nach Echbniß: | ob daſelbſt ein Cloſter geweſen |
| gen | wird belagert |
| ihr wird die Reichs: Regierung in | da ſtirbt Henricus I. |
| Abweſen des Kaysrs aufge: | Otto I. |
| tragen | dem daſigen Cloſter werden Güter |
| wenn ſie geſtorben | geſchenkt |
| Mathildis, Ottonis III. Schweſter/ beyra: | Meppen/ eine Abtey/ bekommt Münz: |
| thet wider ihren Willen | und Zoll: Recht |
| Mathildis, Gemahlin Herzog Heiarichs | Merſeburg/ ſonſt Heresburg/ iſt ein Kays: |
| | ſerl. Sächſ. Pfalz: Gericht |
| | liegt im Halberſtädtiſchen Kir: |
| bekommt einige Dertter zum Leib: | chen Sprengel |
| Geding | daſelbſt werden die Hunnen to: |
| ſtiftet in Pölde ein Cloſter | ralier geſchlagen |
| ſtirbt in Quedlinburg | da wird ein Biſchum geſtiftet |
| ihre Lebens: Beſchreibung | Diploma Conceſſionis davon |
| Mathildis, eine Concubine der Pab: | was zu daſiger Dioeces gehöre |
| ſie | Michaeleſtein Cloſter von wem geſtiftet |
| Maurus Rabanus ein Teutſcher | Riſgeburch in Hordorff |
| Rector und hernach Abt in Fulda | Mönche/ gehen jährlich barfuß nach dem |
| Erg, Biſchoff in Maynz | Magdeburgiſchen Dom |
| deſſen Buch de univerſo und andere | Montcaſſin ein Cloſter |
| Schriſten | Moringen kommt aus Stifft Pader: |
| verläßt ſeine Prälatur | born |
| hält einen Synodum zu Maynz | Münſenburc/ oder Stons: Burg Cloſter/ |
| Mayendorff/ von | deſſen Stiftung |
| | wird ſehr beſchenkt |
| | wird |

Register.

| | |
|--|---------------------|
| wird zum andernmahl eingeweyhet | 362 |
| N. | |
| Megelsedt/ dabey eine Schlacht gehalten | 492 |
| Meindorff/ da kommen 2. Grafen um ihr Leben | 443 |
| Methitorp | 182 |
| Nicephorus, Kaysr / dessen Falschheit gegen Ottonem I. | 231. 241 |
| wird von seinen eigenen Unterthanen hingerichtet | 241 |
| Nicolaus, Pabst | 76 |
| Nienburg Kloster/ dessen Stifter | 251 |
| dessen Kirche wird eingeweyhet | 326 |
| bekommt 30 Hufen Land geschenkt | 265 |
| in. das Schloß Grimmesleben | 266 |
| da ist Kaysr Henricus II. | 380 |
| Nienburg/ alter adelicher Ort | 374 |
| Nolken/ Johann/ dessen Epigrammata | 517. 687 |
| Nord-Thüringen / dessen Benennung und Orter darinn | 10-13 |
| Norm und Regulier-Ordnung der Geistlichen | 34 |
| Normänner schlagen die Sachsen | 86 |
| werden wieder geschlagen | 88 |
| Northausen / wo gelegen/ und dessen Erbauer | 139 |
| ist ein Leihgeding der Kaysrin Mathildis | 138 |
| wird Henrici I. eine Princessin geboren | 137 |
| Reichs-Tag daselbst | 563 |
| was darauf passiert | 564 |
| O. | |
| Oelsbroth/ Kaysrl. Gut | 365 |
| Ohrern / daselbst lassen sich viel Sachsen tauffen | 23 |
| Odenburg/ wo gelegen | 355. vide Statgard. |
| Ordross/ wo gelegen | 226 |
| Orheim/ vid. Ohrern. | |

| | |
|--|--|
| Orthodoxi welche so genennet | 507. 540 |
| Orthricus wird zum Bischoff erwöhlet | 273 |
| stirbt vor Gram/ weil seine Wahl rückgängig wird | 273. 274 |
| Ostfriesen wo al. Ostfriesen leben | 467. 514 |
| Ostervieck/ wo gelegen | 16. 576 |
| warum so genennet | 20 |
| ob ein Bischoff da gewesen | 19. 22 |
| warum solches von dar verlegt | 20 |
| Otto I. (Magnus) wo er geboren | 200 |
| wird Kaysr | 160. 161 |
| verehret seiner Gemahlin Magdeburg zum Leihgeding | 138 |
| ist in Nassen | 193 |
| Alstedt | 175 |
| Daselben | 186. 199 |
| Dalheim | 178. 188. 207 |
| Frankfurth | 193 |
| Grofa | 189 |
| Magdeburg | 171. 179. 182. 188. 189. 193. 197. 209. 225. 249 |
| Memleben | 184. 208. 250 |
| Merseburg | 250 |
| Moelbe | 196 |
| Quedlinburg | 179. 193. 194 |
| Sachsen | 194 |
| Lorenburg | 174 |
| Walhausen | 197. 209 |
| Werla | 189. 207 |
| Worms | 194 |
| hat viel Unruhe | 167 |
| überwindet die Hungarn | 176 |
| in. seinen Bruder Heinrich ibid. | |
| hat zu kriegen wider Frankreich und Herzog Eberhard | 177. 191 |
| ziehet mit der Armee nach Italien | 194 |
| ihm machen die Ungarn abermahl viel Unruhe | 204 |
| ist glücklich wider die Wenden | 207 |
| erhält von denselben Tribut | 209 |
| gehet nach Italien | 229. 241. 242 |
| strafft daselbst die unruhigen Kbps. se nach Verdienst | 130 |
| läßt sich daselbst crönen | 219 |
| setzt den Pabst ab/ nimmt 2 mahl Rom | |

Register.

| | |
|--|----------|
| Rom ein/und läßt sich darin/als | |
| Herr davon/huldigen | 227.228 |
| stiftet ein Kloster Ordinis Benedicti, | |
| und schenckt ihm viel Güter | 173 |
| 198. 207. 208. 209. 225. 228 | |
| transferiret dasselbe vor die Stadt | 174 |
| bauet den Dom und ordnet daselbst | |
| ein Bisthum | 174 |
| schenckt viel Zehnten davon | 215 |
| auch die Städte Sputinesburg/ | |
| Bieichstein etc. | 215 |
| noch 2. Städte | 224 |
| andere Güter und Rechte | 225 |
| auch die Münz und Zoll Gefälle | |
| in Gellide | 227 |
| noch eine Stadt/ eine Abten und | |
| Domiaium über ein Kloster | 229 |
| ic. noch viel andere Derter | 239. |
| beschenkt das Stifft Quedlinburg | 243 |
| und das Kloster Gesecken | 208 |
| stiftet das Bisthum Merseburg | 209 |
| 228 | |
| thut dergleichen an andern Dertern | 340 |
| begehrt darinn einen Staats Fehler | |
| daß er so viel an die Stifter | |
| ver. schenket | 240 |
| jaget einen Erz Bischoff und Bi- | |
| schoff ins Exilium | 177 |
| hält einen Reichs Tag | |
| in Duisburg | 186 |
| Quedlinburg | 249 |
| Worms | 214. 217 |
| einen Synodum | |
| zu Bonn | 184 |
| Ingelheim | 209 |
| Ravenna | 230 |
| ob er excommuniciret sey? | 204 206 |
| Bischoff Bernhardum incarcerationen | |
| lassen? | 202. 204 |
| St. Laurentio was gelobet? | 205 |
| läßt seinen Sohn zum Nachfolger | |
| erönen | 214. 215 |

| | |
|---|--------------|
| hört die Gesandtschaft der Griechen | |
| 231 | |
| setzt neue Erz Bischöffe in Mayn | |
| und Halberstadt | 234 238 |
| giebt diesen und den andern Herren | |
| zu viel Macht | 240 |
| dessen andere Gemahlin Adelheit | 183 |
| wer sie gewesen? | 195 |
| setzt sein Tochter Mathildis zur Ab- | |
| tissin in Quedlinburg | 228 |
| schenckt viel Reliquien in dasiges | |
| Stifft | 220 |
| schenckt seinem Bruder Heinrichen | |
| ein Herzogthum in Bayern | 189 |
| wird auf der Jagd sehr verwundet | 191 |
| lernet in ziemlichen Alter erst lesen | 191 |
| stirbt in Weimleben | 250 |
| wird in Magdeburg begraben | 251 |
| Otto II. wird zum Nachfolger seines Herrn | |
| Vaters geröndet | 214. 231 |
| hält sein Verlager in Rom | 247 |
| confirmirt dem Stifft Magdeburg | |
| seine habende Güter und schenckt | |
| ihm ein Buch | 252 |
| ist in Alstedt | 259. 265 |
| Bodfelden | 268 271 |
| Dorenburg | 269 |
| Erwete | 255 |
| Grona | 255 |
| Halberstadt | 313 |
| Magdeburg | 257 |
| Mienwegen | 252. 268 |
| Roelde | 259 |
| Quedlinburg | 255 |
| Sommaringen | 264 |
| Tüllide | 252. 253 259 |
| Walbeck | 252. 268 |
| Walhausen | 270 |
| belagert Boffur | 252 |
| überwindet Heraldam | 276 |
| strafft den Herzog von Bayern | 259 |
| wäre bald gefangen | 265 |
| verwüßet Frankreich bis Paris | 255 |
| geht mit einer Armee nach Italien | |
| ist | 277 |

Register.

| | |
|---|---------------------|
| ist unglücklich wider die Griechen | 275 |
| läßt einigen untreuen Italiänern die Köpfe abschlagen | 271. 275 |
| schenkt dem Stifft Quedlinburg etliche Güter | 255 |
| an Sandersheim eine Stadt | 255 |
| gibt dem Kloster Nienburg das Schloß Grimleben | 266 |
| gibt an Sandersheim den Burg-Baum über Seesen und Grena | 269 |
| noch dahin andere Güter und Derter | 268 |
| dem Kloster Memleben einige Derter | 270 |
| dem Stifft Magdeburg / Poelde | 274 |
| hält einen Reichs-Tag in Magdeburg | 267 |
| Verona | 278 |
| Wismar | 256 |
| ob er mehr als eine Gemahlin gehabt? | 268 |
| ihm wird eine Princessin geböhren | 262 |
| stirbt in Italien | 278 |
| Otto III. wo geböhren? | 279 |
| wird zum Successor vorgeschlagen | 277 |
| wie alt er gewesen / da er Kaysers worden | 279 |
| setzt erstlich nicht zum besten mit ihm | 280 |
| ist in Bodfeldon | 292. 294 |
| Bruchseha | 293 |
| Dortmund | 292 |
| Duisburg | 283 |
| Erwete | 287. 292. 313 |
| Ingolheim | 287. 292. 313 |
| Magdeburg | 294. 311 |
| Maynz | 293. 313 |
| Merseburg | 292 |
| Mühlhausen | 283 |
| Nienwegen | 283. 289 |
| Quedlinburg | 281. 283. 289. 294. |

313

| | |
|---|----------|
| Schöningen | 295 |
| Sulagun | 293 |
| Tüllide | 292 |
| ist glücklich wider die Wenden und Böhmen | 285 |
| die ihm doch viel Murre machen | 287 |
| belagert und erobert Brandenburg | 289 |
| geht mit einer Armee nach Italien | 299 |
| zieht wider die Wenden | 302 |
| geht nach Italien und strafft einen Pstter-Pabst nebst Crescentio | 302. 303 |
| et abermahls nach Italien | 314 |
| schlägt die Saracenen | 315 |
| läßt sich in Rom crönen | 299 |
| schenkt dem Stifft Quedlinburg ein Gut | 285 |
| an Sandersheim 60. Hufen Landes | 288 |
| noch dahin einige Güter | 293 |
| vergleichen an Quedlinburg | 295 |
| an Magdeburg das Gut Schiedern | 302 |
| stiftet in Gnesen ein Erz-Bisthum | 312 |
| schenkt dem Bisthum Halberstadt 6. Wälder | 315 |
| ist bey Einweyhung des Doms in Halberstadt gegenwärtig | 290 |
| schenkt demselben seinen goldenen Scepter | 291 |
| ob er sich jemals verheyrathet | 293. |
| | 304 |
| ob er seine Gemahlin Mariam verbrennen lassen | 203 |
| stirbt zu Paterno | 316 |
| ob er mit Gift vergeben | 317 |
| wird in Nachen begraben | 317 |
| Otto Herzog in Sachsen | 62 |
| macht sich von der Franken Vorherrschaft los | 88 |
| schlägt die Kaysers Würde aus | 107 |
| CCCC 2 | stirbt |

Register.

stirbt 113
Otto von Nordheim wird seiner Lande be-
beraubt 474. 475

P.

Pabst wird in die Tieber geworffen 99. 103
werpeth eine Kirche in Goslar ein

richtet die Wallfarth von viel 1000.
Menschen an 545
einer wird aus Rom gejaget 302.

einer wird vom Käyser gefangen ge-
setzt und stirbt in Hamburg 222
in eines Armen stirbt Henricus III.

Clemens II. ist einer von Marfleben

Päbste werden vom Käyser ein- und abge-
setzt/ und müssen sie vor ihre Her-
ren erkennen 221. 222. 302. 303.
416. 427. 452. 456. 495. 482. 506.

deren sind auf einmahl drey 416
einer vergiebt den andern mit Giffte

Päpstliche Gottlosigkeit 559
Päpstliche Salbung ob sie einen Käyser
mache 126

Pagus, wer sein Land darein getheilet 10

einige davon mit ihren Vötern 11. - 18

Ambergau 179

Auge 392

Welschheim 18

Chrichgowe 479

Darlingau 14. 15. 28

Girgowe 478

Haffigau 16. 394. 238

Messigau 392

Leysgau 381

Netegau 392

Nivenen 36

Nord-Thüringau 228

Rinckgau 95

Schwabgau 17. 182. 348

Sermunt 189
Zermundergau 297
Patberg kommt an Paderborn 389

Paulini von dem Rahmen Halberstadt 5

Vesekendorff al. Visekencop 514

Pfalz zu Sachsen 108

Pipinus wird König in Aquitanien 36

conspiriret wider seinen Vater 46

Polen hat unterm Gehorsam des Römi-
schen Käysers gestanden 378. 393

Poelde ist ein Leihgeding der Käyserin

Mathildis 138. 193

dasselbst wird ein Closter gestiftet

195

da ist ein Synodus 315

Poppenrodii, non Hoppenrodii, Annales

218

Prämonstratenser, Orden/ wenn aufge-
kommen 360

D.

Queblinburgs Erbanung 123

dessen Rahmen sehr verändert

129

wird ein Leihgeding der Käyser

in Mathildis 138

da/ in der Petri Kirche/ wird

Heinricus I. begraben 169

des dasigen Stiffts Foundation

169

die ersten Aebtissinnen folgen so

aufeinander

Diemot 170. 171

Mathildis 183

Adelheid I. 308. 310

Beatrix 401. 442

Adelheid II. 462

bekommt viel Güter geschenkt

71

als Ditsfurt 255

Gerausche Provinz 308

Marfleben &c. 216

Orliva 225

Salbed 264

Eilsenfeld 216

Smarr

Register.

Εεεεε 3

Register.

| | | | |
|---|----------|---|-----------|
| werden von Carolo M. überwun- | | geschenkt | 182 |
| den | 22 | Siegfried ein Sohn Marggraf Geronis | |
| lassen sich tauffen | 23 | stirbt bald | 211 |
| werden von Normännern geschla- | | dessen Witwe geht in ein Kloster | 212 |
| gen | 86 | Simonie soll abgeschafft werden | 144. 564 |
| bekommen die Reichs-Crone | 126 | Silckenfelde wo gelegen | 216 |
| legen sich aufs Rauben | 470 | Simmeringen wo gelegen | 264 |
| Eachsenstein ein Berg-Schloß | 471 | Singleben kommt an Dvedlinburg | 410 |
| Eärge/ eiserne | 186 | Sipponsfeldou/wo gelegen | 153 |
| Salzfeld ist eine Versammlung | 176 | dessen Tagt-Zehent bekommt Stifft | |
| Salze in Francken | 28 | Dvedlinburg | 170. 215 |
| Salze ein Käyserl. Pallast | 99 | Söhne Ludovici nehmen den Vater gefan- | |
| wird ein Reichs-Tag gehalten | 61 | gen | 47. 80 |
| Salbeck ein Käyserl. Gut | 264 | Soltwedel Kloster | 309 |
| Sangerhausen | 524 | Sommerseburg Graffschafft | 344. 373. |
| Sarckstedt | 517 | | 377. 388 |
| Sassenburg wo gelegen | 288 | Sorben Abgesandte kommen nach Salze | |
| Schibungen | 472 | zum Käyser | 99 |
| Schilser Kloster | 367 | Spatenberg | 488 |
| Schismatici, welche so benennet werden | 507. | Speer Constantini Magni in Siegel eines | |
| | 540 | Käysers | 139 |
| Schöningen/ da hält sich Carolus M. auf | | Speyer an der Helbe | 493 |
| alt Mährichen davon | 148 | Sputineburg Stadt/ kommt an Kloster | |
| ob es Patria Villigis | 257 | in Magdeburg | 216 |
| dahin kommen Augustiner Mön- | | Städte werden mehr angeleget | 127. 128. |
| che | 605 | | 135 |
| daist Käyser Otto III. | 293 | Stargardt l. Oldenburg | 355 |
| Schreiben erwirbt einem Bischoff sein | | Staßfurt da Carolus M. sich aufgehalten | |
| Brodt | 123 | | 23 |
| Schwidger/ sein Herkommen/ Leben und | | Stederburg | 175. 601 |
| Tod | 426 | dessen Stifft | 333 |
| wird Caplan in Brehmen | 394 | Steinzel Schneider verderben offters die | |
| Dom- Herr in Halberstadt | 424 | Nahmen | 129 |
| Bischoff in Bamberg | 415. 422 | Stein darff nicht beweget werden | 170 |
| endlich Pabst | 394 | sterben in Magdeburgischen und Hal- | |
| Sclaomirus wird abgesetzt | 39 | berstädtischen | 209 |
| Seeligstadt/ ob ein Bistham da gewesen | | Streit blutiger / zwischen 2. Geistlichen | |
| | 12. 19 | | 458. 459. |
| Seel-Messe reichlich belohnt | 159 | Streit zwischen dem Bischoff in Hamburg | |
| Seeveckenburg | 588 | und Eßln | 97 |
| Sieburgshausen Käyserl. Gut | 366 | Stotterlingenburg Kloster | 295 |
| Siegfried/ Graf/ wer er gewesen | 163 | Stockerqu Colomannus | 356 |
| wird aus einmahl seiner Kinder be- | | Strelg wird verbrannt | 343 |
| raubet | 164 | Svevon I. Schwabgau/ einige Dörter da- | |
| stiftet Kloster Gröningen | 164 | rin | 17 |
| ihm wird Egeln und Wester-Egeln] | | Sulagun | 293 |
| | | | Eup. |

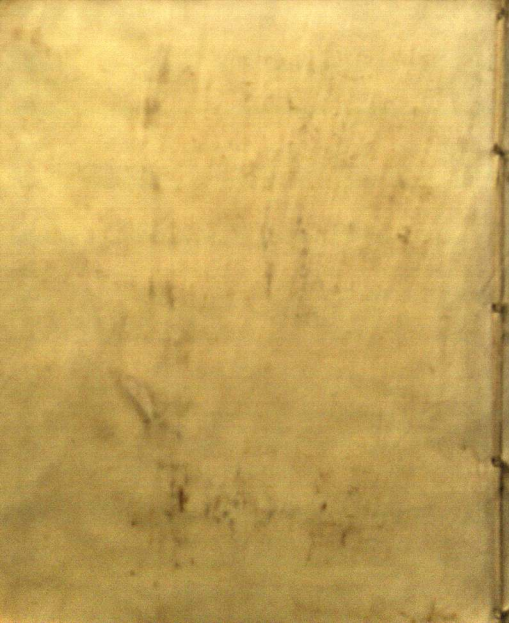
Register.

| | | | |
|-------------------|-------------------------|---|---------------|
| Supplingburg | 577 | Thüringer werden aus dem Halberstädti- | |
| Sutterheim | 224 | schen vertrieben | 9 |
| Synodus in Nachen | 36 | Thüringisches Reich | 8 |
| Alzheim | 117. 120. 121 | Thurnier, Spiel/ ob das erste in Magde- | |
| Erfurth | 192 | burg | 150 |
| Frankfurth | 97. 331. 386 | Torenburg vid. Dorenburg. | |
| Engelheim | 145. 162. 192. 193. 209 | Tragedie, ungeistliche/ von Geistlichen ge- | |
| Maynz | 65. 79. 90. 425 | spielt | 418. 459 |
| Poelde | 315 | Transsubstantiatio wenn sie erdacht | 72. 73 |
| Ravenna | 235. 238 | Tribenz | 347 |
| Worms | 79. 97 | Tribur, ein Königlich Hof in Hessen | 95 |
| | | Synodus daselbst | 96. 389 |
| | | Reichs Tag | 95. 100. 102 |
| | | Triburi kommt an Paderborn | 369 |
| | | Trocmonti l. Dortmund | 137 |
| | | Tülleda/ da ist Henricus I. | 154. 353 |
| | | wird ein Leibgebirg Theophanu | 353 |
| | | allda ist Otto II. | 259 |
| | | | |
| | | II. B. | |
| | | Baddenrode/ da stirbt ein Magdeburgi- | |
| | | scher Bischoff | 376 |
| | | Ballersleben wird von Wenden eingenom- | |
| | | men | 142 |
| | | gehörtet in Halberstädtische Diocesis | |
| | | | 143 |
| | | Beltheim Werner von | 424 |
| | | Bietling woher den Nahmen habe | 165 |
| | | S. Vitus/ wer er gewesen und sein Tod | 51 |
| | | ihm zu Ehren ist das Kloster in Grö- | |
| | | ningen gebauet | ibid. |
| | | Unterthanen werden in Waffen exerciret | |
| | | | 127. 135. 142 |
| | | Volckerode Berg/ Schloß | 489 |
| | | Uplingen | 182 |
| | | | |
| | | III. | |
| | | Wahl der Reichs/ Stände macht einen | |
| | | Kaiser und nicht die Salbung | 126 |
| | | Walbeck wo gelegen | 282. 292 |
| | | dahin wird ein Kloster gestiftet | 283 |
| | | Walburgis/ Schwester des Bischofs in | |
| | | Paderborn | 80 |
| | | | Wal- |

Register.

| | | |
|---|--|----------------|
| Waldbausen/ da fertiget Otto unterschrie- | da sind Käyser | 143. 207. 382 |
| dene Privilegia aus 216. 117. 270. 271 | Werner wird aufgehangen | 502 |
| ist eine Pfalz Stadt 168 | V Vernerus wird Bischoff in Magdeburg | 463 |
| darin hält Herzog Heinrich Beyla- | Werthen Abtey | 27. 32. 35. 77 |
| ger 112 | dessen Privilegia werden confirmiret | 143. 395 |
| Wallbeck Stifft/ dessen Fundator 180 | V Viborade wird in die Zahl der Heiligen | 425 |
| wo gelegen 180. 252 | genommen | 374 |
| dessen erste Probstse beneunet 181 | Wiedeloh | 463 |
| brennet ab 343 | Wienethe kommt an Bremen | 170 |
| dieselbst hält sich Otto auf 268 | Wienethahusen / ikt zum Thal genannt/ | 216 |
| Wallbeck/ Graffen von/ ihre Stamm-La | stirbt in Radulferode | 227 |
| fel 181 342 | V Vilibertus hilfft die Kirchen in Werthen | 83 |
| drey derselben werden gefangen 292 | einweyhen | 124 |
| Wallfarth vieler 1000. Menschen 545 | V Vilinaburg wo gelegen | 157 |
| Wankleben gehöret nach Gandersheim | V Villigis ist von Schöningen | 344 |
| 207. 366 | stirbt | 176 |
| V Varinus Abt in Corbey 45 | Wimmelburg ein Kloster | 7 |
| Warmstorff 423 | Winnigshedts Meynung von Halberstadt | 53 |
| Weferlingen 224 | warum es gestiftet | 39 |
| Wegeleben/ so sich davon geschrieben 141 | Wißbaden/ da ist Otto I. | 224 |
| Welfesholz/ 594 | V Vitichindus ein alter Scribens | 65 |
| Capelle darin 596 | wird ein Mönch | 518 |
| Welperode 375 | Witmar | 224 |
| Wernodeburg 575 | Wolffesholz/ Schlacht daselbst | 577 |
| Wenden bekriegen Heinrichum I. | Wolff/ Herr/ wird umgebracht | 519 |
| fallen ins Halberstädtische 142 | Worm/ König in Dänemark | 150 |
| senden denen Hungarn / statt der | Worms/ Reichs/ Lage daselbst 136. 214. | 227 |
| Antwort/ einen Hund 146 | Synodi | 79. 97 |
| fallen in die Brandenburgische | Wunzenburg/ Graf von/ | 579 |
| Markt 276 | Wulfferstedt kommt an Magdeburg | 439 |
| werden geschlagen 397 | | |
| verlieren ihr Pferd/ das sie göttlich | | |
| verehret 469 | | |
| Werben wird befestiget 396 | | |
| Werdenhagens Meynung von Halberstadt | | |
| 4 | | |
| Werla eine Pfalz Stadt 167 | | |
| Festung 134 | | |





KODAK GRAY SCALE

C

Ektachrome Negative

Cyan Print

M

Green Film Negative

Magenta Print

Y

Yellow Film Negative

B

Blue Film Negative

.10

.10

.30

.50

1.00

1.30

1.60

black

3-color

white

cyan

violet

magenta

primary red

yellow

green

KODAK COLOR CONTROL PATCHES

These patches have been selected as representative of those likely commonly used in photographic reproduction.